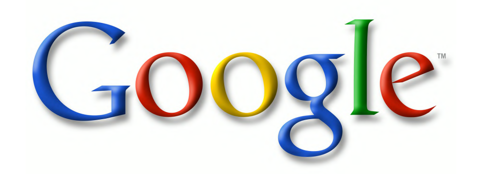
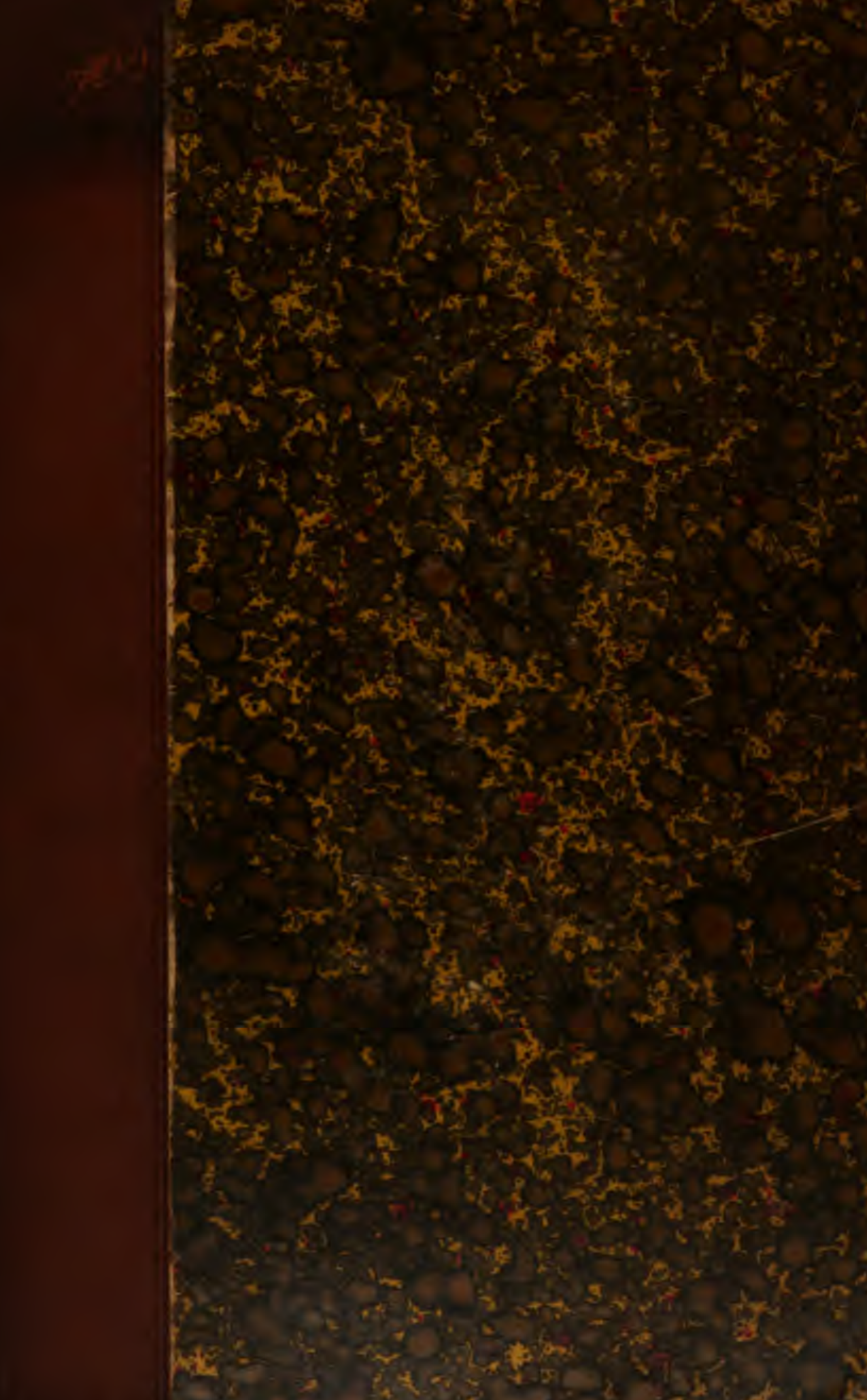
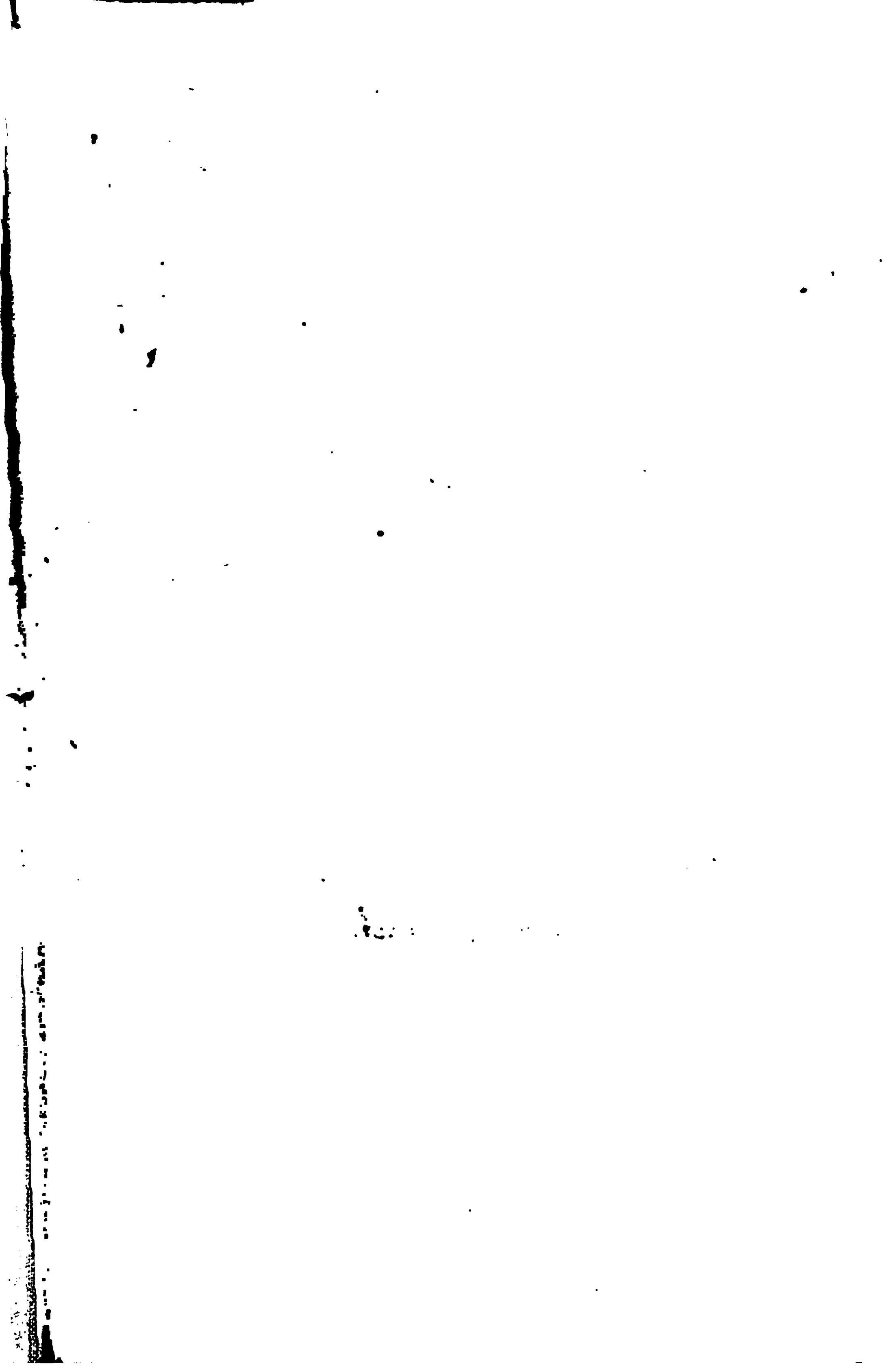





SIGILLVM ACADEMIAE HARVARDIANAE IN NOV ANG
CHRISTO ET ECCLESIAE
VE RI TAS







LITERATUR- UND KIRCHENGESCHICHTE DES MITTELALTERS.

SIEBENTER BAND.



ARCHIV

FÜR

LITERATUR- UND KIRCHEN-GESCHICHTE

DES MITTELALTERS.

HERAUSGEGEBEN

VON

P. HEINRICH DENIFLE O. Pr. UND FRANZ EHRLE S. J.

MIT UNTERSTÜTZUNG DER GÖRRES-GESELLSCHAFT.

SIEBENTER BAND.

FREIBURG IM BREISGAU.
HERDER'SCHE VERLAGSHANDLUNG.
1900.
ZWEIGNIEDERLASSUNGEN IN WIEN, STRASSBURG, MÜNCHEN UND ST. LOUIS, MO.

Buchdruckerei der Herder'schen Verlagshandlung in Freiburg.

Inhalt.



Archiv für litteratur [illegible] 81.

[illegible] den geschichte [illegible] d. mittelalt[illegible]



Neue Materialien zur Geschichte Peters von Luna (Benedicts XIII.).

(Fortsetzung.)

18. König Martin von Aragonien und Peter von Luna (Benedict XIII.) in Avignon (1397—1403).

Einer der ersten Familien Aragoniens entsprossen[1] und daher mit einem grossen Theil des kriegstüchtigen Adels dieses Landes eng verbunden, ja sogar mit dem königlichen Hause nahe verwandt, fand Peter von Luna in allen Bedrängnissen in seiner Heimat einen kräftigen Rückhalt und eine sichere Zufluchtsstätte.

Im Jahre 1379 hatte Peter längere Zeit in Castilien und Aragonien gewirkt und jene Länder für die avignonesische Obedienz gewonnen. König Martin von Aragonien, dem die Seinen den Beinamen 'El Humano' gaben, weilte bis Ende 1396 in Sicilien, trat jedoch, da er nun seine Herrschaft auf der Insel für hinreichend befestigt hielt und die Heimat seine Anwesenheit forderte, am 13. December die Rückfahrt an. Bis zum 12. Februar 1397 hielt er sich in Sardinien, bis zum 25. in Corsica auf. Von hier segelte er nach Marseille, wo er bis Ende März verblieb[2].

Martin war, obgleich er mit seinen Aragonesen zur avignonesischen Obedienz gehört hatte, in Sicilien, das Bonifaz gehorchte, zu letzterem in mannigfache Beziehungen getreten, ja hatte sich

[1] Çurita, Anales de la Corona de Aragon l. 10, c. 53; ed. Çaragoça 1585, t. II, f. 409a.

[2] Çurita l. c. l. 10, c. 62; t. II, f. 422b, und Villanueva, Viaje literario á las iglesias de España t. XXI, p. 231.

gewissermassen unter dessen Gehorsam gestellt [1]. Noch vor seiner Abfahrt suchte er diese Verbindungen zur Hebung der traurigen Kirchenspaltung zu verwerthen. Zu diesem Zwecke sandte er eine Gesandtschaft an Bonifaz, an deren Spitze Petrus de Queralt stand [2]. Bonifaz zeigte sich geneigt, mit Martin zu dem erwähnten Zwecke zu verhandeln und hierfür einen oder zwei Cardinäle nach Aragonien zu senden.

Benedict hatte seinerseits bereits im Sommer 1396 Anton de Luna mit zwei Galeeren zu König Martin nach Sicilien abgehen lassen [3], ohne Zweifel, um ihn über sein Verhältniss zu seinen Cardinälen und dem Pariser Hofe aufzuklären und zu einem Besuche in Avignon einzuladen. So fuhr denn der König Ende März von Marseille mit seinen sieben Galeeren die Rhone hinauf bis Arles, wo er am 29. dieses Monats (1397) vom Cardinal von Pampelona empfangen wurde und alsbald mit drei seiner Fahrzeuge nach Avignon weiterfuhr [4].

---

[1] Çurita l. c. c. 49, f. 404ª; ferner La Lumia, Studi di Storia Siciliana. Palermo 1870, II, 588, 652, 682, u. Giov. di Blasi, Storia del Regno di Sicilia. Palermo 1846, II, 583, 587.

[2] Er war mit einem grossen Theil des aragonesischen und catalonischen Adels 1392 König Martin (damals noch Herzog von Montblanc) nach Sicilien gefolgt; s. Çurita l. c. c. 50, f. 404ᵇ. — Ueber eine frühere Gesandtschaft Martins an Bonifaz (April 1394) vgl. La Lumia l. c. II, 656, 664, 669.

[3] S. im Vaticanischen Archiv Recepta et expensa cam. apost. n. 372, f. 148ᵇ (in dieser Zeitschr. VI, 169), u. f. 192ᵇ heisst es zum 8. Juni 1396: 'domino Anthonio de Luna militi, nepoti domini nostri pape, qui mictitur per dominum nostrum papam ad regem Aragonie *[in]* insula Sicilie existentem. . . III^C flor.' Ausser Anton, der 1397 Gaston de Moncade als 'rector comitatus Venaisini' folgte (s. l. c. n. 375, ff. 172ª, 190ᵇ u. Cottier, Notes historiques concernant les recteurs du ci-devant Comté Venaissin. Carpentras 1806, p. 102), weilten damals noch zwei andere Neffen in Avignon: Alvarus de Luna und Johannes Martini de Luna; vgl. l. c. ff. 181ᵇ, 182ª, 183ᵇ. Ferner werden wir hier unten (S. 28) 'Petrus de Luna prepositus ecclesie Valencie' kennen lernen; ob dieser oder ein weiterer Neffe desselben Namens es war, welchen Benedict später auf den erzbischöflichen Stuhl von Toledo erhob, kann ich nicht bestimmen. Ein fünfter Neffe war Rodrigo de Luna, durch seine heldenmüthige Vertheidigung des päpstlichen Palastes von Avignon 1408—1411 wohl bekannt.

[4] Vgl. die Memoiren des Bertrand Boysset im Musée, revue arlésienne (1876) p. 49 s. Derselbe berichtet als Augenzeuge.

Feierlich und herzlich war der Empfang, als Martin am 31. März daselbst einzog[1]; würdig die Pracht, mit welcher er mit Sardinien und Corsica belehnt wurde[2]; ungezählt die Schätze, mit welchen Benedict ihn nach Aussage der abtrünnigen Cardinäle bereicherte[3]. Ja diesen letzteren lieferte überhaupt dieser Besuch Stoff für eine ganze Anklageschrift gegen Benedict[4].

Dieser Aerger ist leicht erklärlich, da es Benedict gelang, den König gänzlich für seine Kirchenpolitik zu gewinnen.

a) Instructionen für eine Gesandtschaft König Martins und Benedicts XIII. nach Rom und Fondi (1397).

Von Benedict, wie ich bemerkte, einmal gewonnen, suchte König Martin für die 'via compromissi' oder 'iustitiae'[5], welcher er, selbstverständlich im Einverständniss mit Benedict, gewisse Bestimmungen[6] angehängt hatte, weitere Anhänger zu werben. An den mit Benedict bereits entzweiten Cardinälen prallten allerdings seine Bemühungen fruchtlos ab. Sie waren eben bereits für Frankreich verpflichtet.

In der bezeichneten Absicht sandte der König nach seiner Ankunft in Aragonien Anfang September 1397 Vitalis de Blanis und Raimund de Francia an König Heinrich von Castilien. In betreff dieser Sendung liegen uns das Schreiben, welches Martin seinen Gesandten mitgab, und die Antwort König Heinrichs vor.

---

[1] Nach Çurita l. c. l. 10, c. 62; t. II, f. 422b, und Bertrand Boysset l. c. p. 50. Nach letzterem verweilte Martin bis zum 12. Mai in Avignon. Martin selbst sagt in einem unten zu erwähnenden Briefe an den König von Castilien, er habe sechs Wochen in Avignon verweilt. Darnach ist in dieser Zeitschrift V, 422, Anm. 3 zu berichtigen und zu ergänzen.

[2] Am Osterfest (22. April) leistete Martin den Lehenseid. Das betreffende Protokoll ist im Vaticanischen Archiv erhalten: 'Instrumenta miscel. 22. April. 1397'.

[3] S. diese Zeitschr. VI, 261, Z. 16 — Boysset a. a. O. und Çurita a. a. O. erwähnen von Geschenken nur die goldene Rose und eine Partikel des heiligen Kreuzes in kostbarer Fassung.

[4] Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 630—633.

[5] S. dieselbe in Martène-Durand, Thesaurus novus anecdot. II, 1140; vgl. cc. 1165 sq., besonders c. 1169.

[6] Ibid. II, 1141.

Beide finden sich vereint im Pariser Nationalarchiv in einer in einem Papierfascikel enthaltenen gleichzeitigen Abschrift mit der Signatur J. 516, n. 3. Ausserdem enthält die Sammlung des Cardinals von Pampelona im Vaticanischen Archiv armar. 54, n. 28, f. 26ª bis 36ª eine zweite gleichzeitige Abschrift besagter Antwort mit zahlreichen eigenhändigen Randglossen des genannten Cardinals.

Ich theile aus den beiden Schreiben jene Stellen mit, welche uns über den Gang und die Richtung der Verhandlungen orientiren.

Im Schreiben König Martins, das vom 3. September 1397 datirt ist, heisst es nach den üblichen Eingangsformeln:

J. 516, n. 3. f. 1ᵇ. Et aliquibus diebus antequam recessum de Sicilia faceremus, nos, qui iam super hoc vicibus multiplicatis Rome scripseramus, transmisimus nostram solempnem ambaxatam nominato Bonifacio, videlicet donum Petrum de Queralt, micerium Iacobum de
5 Uti et Damularcaru, maester Posula de Sicilia, qui reportarunt nobis bullam [1] et certificationem dicti Bonifacii, quod sibi placebat tractare de dicta unitate in nostra presencia et inter nostra regna et super hoc mictere nobis unum vel duos de suis nominatis cardinalibus. Et propterea nos deliberavimus de iterum presto mittendo ad ipsum duas ga-
10 leas cum ambaxiatoribus nostris memoratis pro reportando ad nos illos, quos dictus Bonifacius mictere decreverit pro predictis.

Et ex post, ut prediximus, nos fuimus in Avinione cum patre sancto Benedicto per spacium sex septimanarum et voluimus scire totam suam intentionem fere (!) modo procedendi super unitate sancte
15 ecclesie; et similiter scivimus intentionem cardinalium, qui erant cum eodem in Avinione, qui usque tunc fuerunt in aliqui divisione cum dicto patre sancto, quantum pertinet ad istam materiam, volendo complacere ducibus Francie, qui fuerunt hac ratione in Avinione secundum quod, prout credimus, dictus rex intellexit. Et reperimus, quod intentio
20 dicti patris sancti erat et est valde bona et sancta ad unitatem ecclesie. Et ulterius quod practica per ipsum ordinata apparebat esse satis rationabilis et conveniens pro habenda (2ª) et obtinenda unitate in sancta matre ecclesia.

Actamen pro eo quia reperimus cardinales aliquantisper fortes in
25 oppinione, quam concordaverunt cum ducibus Francie, quando fuerunt

---

[1] Das Vorhandensein einer solchen Bulle wurde also von den Cardinälen (s. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 630, n. 3) mit Unrecht angezweifelt.

in Avinione super via cessionis, pro mittendo concordiam et pacem inter patrem sanctum et eos et dando rationem toti mundo de dicto patre sancto deliberavimus cum concilio nostro facere unam addicionem ad dictam practicam per dictum patrem sanctum adinventam, que addicio, secundum quod nobis apparet, est magis propria et magis prompta 5 ad faciendam unitatem in ecclesia dei quam aliqua alia maneries sive via qualiscunque. Quoniam si bene examinetur, in ea reperientur clare omnes quatuor vie et modi hactenus moti, per quas unitas potest fieri in ecclesia dei, videlicet via iusticie, via compromissi, via consilii generalis et via renunciacionis [1]. Et hic recitabuntur dicta practica et 10 dicta addicio [2] per longum et expresse, secundum quod in presencia nostra coram nostris subditis in convocatione facta Barchinone fuerunt recitate.

Primo concordato inter ipsum dominum nostrum et partem eius adversam . . . 15

Das Folgende gehört zur Discussion über die Unionswege, auf welche ich hier, da sie im wesentlichen bereits bekannt sind, nicht näher eingehe.

König Heinrich von Castilien antwortete bereits am 10. September 1397 wie folgt:

F. 26[a][3]. Excellentissimo ac potentissimo principi Martino dei gracia regi Aragonum, avunculo nostro precarissimo, Henricus eadem gracia rex Castelle et Legionis salutem et preintime dilectionis affectum. — Illustrissime rex, recepimus litteras vestras per manus venerabilium Vitalis de Blanes militis et Raymundi de Francia decretorum 20 doctoris, ambaxiatorum vestrorum, qui coram nobis et coram consilio nostro verbo proposuerunt et scriptis tradiderunt certa capitula super facto unionis ecclesie, de quo regraciamur deo, qui excitavit cor vestrum et spiritum et aliorum regum ad procurandum tantum bonum; dum tamen omnes reges in hoc habeamus pre oculis solum deum et 25 breviter hanc unionem, fideliter et diligenter procuremus nec ipsam dilatemus per extraordinarias vias novasque additiones et modos. Et, quia multo tempore absens fuistis a regno vestro Aragonie, potuistis verisimiliter ignorare, que facta sunt hiis diebus.

Ne igitur ignorancia facti vos decipiat, scire debetis, quod dominus 30 noster, postquam assumptus fuit ad apicem summi apostolatus, non post multum tempus scripsit serenissimo principi regi Francorum . . .

[1] Vgl. Martène-Durand l. c. c. 631, n. 10.

[2] Thesaurus novus anecdot. II, 1140, 1147.

[3] Nach armar. 54, n. 28 u. J. 516, n. 3, f. 6b bis 14b.

Es wird nun kurz die Geschichte der Bestrebungen zur Hebung der Kirchenspaltung skizzirt.

F. 28ᵃ. Sane, ut ambaxiatores vestri verbo et scriptis nobis asseruerunt, postquam vestra celsitudo aplicuit Avinion*[em]*, fuistis informatus, quod via compromissi superius descripta erat brevior, securior et utilior ad dictum horrendum scisma tollendum et quod erat via iuris et 5 iusticie, quam nemo recusare poterat. Quod si ambaxiatores vestri bene ponderassent verba compromissi ibi dum dicitur: *auditis et examinatis facti et iuris utriusque partis rationibus eisque eciam* [recta] *intencione discussis, prout qualitas negocii patitur et requirit, declararent, quis istorum duorum habeat ius in papatu* etc. [1] non dixissent, quod ista erat via 10 brevior, utilior et securior, ymo est prolixior omnibus aliis viis et finaliter sine fructu.

Dies wird nun ausführlich und in sehr anschaulicher Weise nachgewiesen, indem der König fingirt, Benedict erwähle für diese Discussion den Cardinal von Pampelona zu seinem Advokaten, Bonifaz dagegen den Baldus. Selbst für die Frage über die Wahl Urbans VI. sind die Gründe von Interesse, welche der Schreiber hier den beiden berühmten Rechtslehrern in den Mund legt.

F. 35ᵇ. Non ergo serenissime princeps et avuncule amantissime fuimus decepti in hac parte precibus alicuius, prout vestri ambaxiatores, sicut eis placuit, sed minus curialiter proposuerunt coram nobis 15 et concilio nostro et eciam in scriptis ex parte vestra nobis dederunt; dicentes et asserentes, quod pro complacendo regi Francie ac suo concilio et ad eorum instanciam et requisicionem ad viam cessionis absque plena [2] deliberacione nos et consilium nostrum declinasse. Absit enim, quod in tam sancto opere nos et consilium tantorum prelatorum 20 movisset nisi vera caritas et bonus zelus, quem habemus ad celerem unionem ecclesie sancte dei, que prothdolor lacessita est et cotidie laceratur.

Das Schreiben schliesst mit einer eindringlichen Mahnung, mit allen Mitteln die Hebung der so traurigen Spaltung anzustreben.

---

[1] S. Martène-Durand, Thesaurus novus anecdot. II, 1138, n. 5.

[2] Hierzu bemerkt der Cardinal von Pampelona: 'Novit deus! Quare ergo clandestine et secrete ac dupliciter et varie negocia ducebantur et domino nostro celabatur veritas, imo et consiliariis et ambaxiatoribus propriis preter unum scriptum. Veritas angulos non querit, sed qui male agit, odit lucem.' Diese Anklagen beziehen sich natürlich auf die Vorgänge der Versammlung in Segovia; vgl. Hefele-Knöpfler, Conciliengeschichte VI, 847.

F. 36a. Datum in nostra civitate Salamantina X. die mensis septembris, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo.

In betreff des Hauptgegenstandes dieser beiden Schreiben bemerke ich nur noch, was sich übrigens aus denselben deutlich ergibt, dass die gewünschte Verständigung zwischen Aragonien und Castilien nicht zu stande kam. Aragonien blieb Benedict treu; Castilien folgte [1], wenn auch mit einer gewissen Mässigung, der französischen Kirchenpolitik.

Um nun zu unserem eigentlichen Thema zurückzukehren, Anfang September 1397 gedachte König Martin, wie er selbst uns oben mittheilt, auch bei Bonifaz IX. für die 'via iustitiae' Schritte zu thun, um so mehr, als er demselben noch eine Antwort schuldete auf den Bescheid, welchen ihm letzterer auf die erste im Jahre 1396 von Sicilien abgegangene Gesandtschaft ertheilt hatte.

Çurita [2] allerdings lässt den König bereits von Avignon aus, also vor dem 11. Mai, den Ritter Peter de Queralt und den Abt von St. Cugat zu Bonifaz abgehen. Doch sehe ich nicht, wie sich diese Angabe mit den Worten König Martins reimen lässt. Derselbe sagt ausdrücklich [3], die erste Gesandtschaft sei vor seiner Abreise von Sicilien, also vor dem 13. December 1396, abgegangen, und nicht minder ausdrücklich bekundet er [4], dass er erst mehrere Monate nach seiner Ankunft in Aragonien, im September 1397, an die Absendung einer zweiten Gesandtschaft dachte. Dieselbe sollte mit zwei Galeeren den Cardinal abholen, welchen Bonifaz zu den Verhandlungen seinerseits abordnen wollte. Die Worte Martins schliessen die Annahme einer weitern zwischen December 1396 und September 1397 anzusetzenden Gesandtschaft vollständig aus.

---

[1] Der eigentliche Urheber und Träger dieser Politik war, wie es scheint, der Erzbischof von Toledo, Petrus de Tonorio. Dieses behauptet wenigstens der Cardinal von Pampelona (im Vatic. Archiv armar. 54, n. 28, f. 180b) und ein Anonymus (s. unten n. 23). Dagegen schreibt Davila, Historia del rey don Henrique III. Madrid 1638, p. 160: 'La culpa de averse apartado (vom Gehorsam Benedicts) la tenia el Cardenal de Frias.' Vgl. auch unten n. 23.

[2] L. c. l. 10, c. 62; t. II, p. 423a.

[3] S. oben S. 4, Z. 1 ff. [4] S. oben S. 4, Z. 9 ff.

Im nachstehenden veröffentliche ich die Entwürfe des Cardinals von Pampelona für die Instructionen, welche der oben erwähnten, im September 1397 von König Martin beabsichtigten Gesandtschaft nach Rom ertheilt werden sollten. Möglicherweise wurden dieselben bereits im Mai während der Anwesenheit Martins in Avignon niedergeschrieben, wie eine Stelle[1] anzudeuten scheint.

Ob die Gesandtschaft wirklich abging, ist mir nicht bekannt. Möglicherweise ist auf sie die oben besprochene Angabe Çurita's zu beziehen; alsdann hätte der Annalist sie nur einige Monate zu früh angesetzt. Doch bevor ich dieser absolut möglichen Annahme eine gewisse Wahrscheinlichkeit zuschreibe, möchte ich wenigstens eine Spur dieser Sendung in den zeitgenössischen Quellenschriften entdecken. Uebrigens beeinträchtigt dieser Zweifel den Werth dieser Notizen kaum.

Der für die aragonesische Gesandtschaft bestimmte Theil derselben zerfällt in drei Abschnitte. Im ersten äussert sich der Cardinal über die Zugeständnisse und Dispensen, welche in Etikettenfragen dem von Bonifaz nach Aragonien zu entsendenden Cardinal gewährt werden können.

Der zweite Abschnitt enthält die Bonifaz zu übermittelnden Mittheilungen. Martin nimmt das ihm von Bonifaz gemachte Anerbieten, einen Cardinal nach Aragonien zu entsenden, dankend an. Sodann berichtet er über seine Verhandlungen in Avignon und sucht Bonifaz für die daselbst adoptirte 'via iustitiae' zu gewinnen. Zur Feststellung der Ausführungsmodalitäten soll der zu entsendende Cardinal die nöthigen Vollmachten mitbringen.

Der dritte Abschnitt betrifft die Römer; denn auch mit ihnen sollen die aragonesischen Gesandten verhandeln. Vor allem sollen sie ersteren die Rückkehr Martins von der römischen Obedienz, unter welche er sich bei seiner Ankunft in Sicilien (1392) gestellt hatte, zu der avignonesischen, den Besuch in Avignon und den Lehenseid für Corsica und Sardinien erklären. Sodann aber erhalten die Gesandten einige Aufträge,

---

[1] S. unten S. 11, Z. 7.

welche für uns von Wichtigkeit sind, da sie, soviel ich sehe, die einzigen sicheren urkundlichen Belege für die Anschläge enthalten, welche Benedict um jene Zeit gegen Civitavecchia und Rom plante.

Ueber diese Anschläge berichtet am ausführlichsten Çurita[1]. Nach ihm legte im Sommer 1396 Fernan Perez de Calvillo, Bischof von Tarazona, als er von seiner Sendung an Bonifaz über Terracina nach Avignon zurückkehrte, im Hafen von Civitavecchia an. Daselbst bot ihm Johann de Vico, der Präfect von Rom[2], an, Benedict in den Besitz dieses Hafens zu setzen, welcher den Weg nach Rom eröffnete, falls er ihm zwölftausend Goldgulden auszahle. An dieser Verschwörung betheiligten sich auch viele Römer unter der Leitung des Grafen von Fondi. Das Misslingen dieses Anschlags schreibt Çurita dem Umstand zu, dass Benedict zu lange zögerte, die verlangte Summe und die zur Besetzung des Castells von Civitavecchia nöthige Mannschaft zu senden. Als endlich Gonsalvo Forcen de Bornales in dessen Namen eintraf, war der günstige Augenblick bereits verstrichen und stellte Johann de Vico unannehmbare Bedingungen.

Wie wir früher[3] sahen, zettelte bereits der Bischof von Elne Anfangs 1396 eine ähnliche Verschwörung gegen Bonifaz an. Es hat daher die Erzählung Çurita's durchaus nichts Auffälliges. Hier wird sie nun im wesentlichen bestätigt. Die Gesandten sollen beauftragt werden, mit den Römern über die 'materia Civitatis Vetule'[4] zu verhandeln, wofür ihnen jedoch bezeichnenderweise die nöthigen Anweisungen nur mündlich, nicht schriftlich ertheilt werden sollen. Ferner werden sie angewiesen, sich den Hafen und seine Umgebung genau anzusehen, um sich über die Zweckmässigkeit der Erwerbung desselben ein Urtheil zu bilden. Auf diese Umtriebe ist wohl auch jener 'tractatus Romanorum circa intrusum'[5] zu beziehen, von welchem der Cardinal fürchtet, der König werde durch denselben seine

[1] L. c. l. 10, c. 62; t. II, f. 423a.

[2] Ueber ihn vgl. C. Calisse, I Prefetti di Vico, im Archivio della Società Romana di Storia patria X, 395 sg. Verdacht erweckt auch Theiner, Codex diplom. S. Sedis III, 103.

[3] S. diese Zeitsch. V, 163.

[4] S. unten S. 13, Z. 5.

[5] S. unten S. 13, Z. 10.

Gesandten nicht compromittiren wollen. — Selbstverständlich sind diese wiederholten Anschläge für die Beurtheilung der Stimmung und Absicht, mit welcher Benedict seine verschiedenen Unionsvorschläge machte, und des Misstrauens, mit welchem Bonifaz und zumal Gregor denselben auswichen, von grösster Bedeutung.

Am Schlusse dieser für die aragonesischen Gesandten bestimmten Notizen folgt noch ein zweiter Theil, welcher eine von Benedict an Onorato Caetani, Grafen von Fondi, zu entsendende Gesandtschaft betrifft. Derselbe ist zumal für die Geschichte der 'via iustitiae' von Interesse, durch welche, wie hier besonders deutlich zu Tage tritt, Benedict im Hochgefühl seiner diplomatischen und wissenschaftlichen Ueberlegenheit ganz zuversichtlich seinen Gegner zu beseitigen hoffte. Sehr eindringlich wird hier vor der französischen Kirchenpolitik, das heisst vor der 'via cessionis', gewarnt. Hierdurch zeigt sich, dass die Anklage, die Ablehnung derselben unter sich verabredet zu haben, von seiten Benedicts eine gewisse Grundlage hatte. Zum selben Zwecke werden ausführlich die Vortheile dargelegt, welche König Martin als Vermittler empfehlen.

N. 28, f. 194ª [1]. Circa ambaxiatam mittendam Romam [per regem Aragonum] [2] et pertinentibus ad eam vel dependentibus ab ea.

Primo expectet, quod fiat bulla, vel, si verbo voluerint, quod cum
5 anticardinali mitendo et aliis, qui secum venirent. possit communicari licite, eciam in divinis, dum tamen non in crimine nec circa illud contra papam et partem veritatis dent auxilium, consilium et c.

Non suspendentur divina propter eius presenciam.

Permittentur ipse et sui in secreto tantum celebrare; confessiones
10 non audient nisi inter se adinvicem.

Circa alia videtur, dum tamen domino nostro placet, quod ex permissione pro bono unionis recipietur cum capello et roqueto, anulo; tractabitur in statu et in verbis, ut est in posessione pretensa.

Non ut legatus.

15 Nichil de spiritualibus disponet ut indulgenciis, graciis, provisionibus, absolucionibus, collacionibus beneficiorum et ceteris.

---

[1] Dieser erste Abschnitt fehlt im Autograph des Cardinals Bl. 211ª f.

[2] Vom Cardinal von Pampelona angefügt.

Cum verus cardinalis intererit, non benedicet post missam vel vesperos, si fieri potest, et attento, quod est in parte obediencie nostre, simpliciter deberet cessare; alias pro bono tollerari potest, quod in ecclesia rege presente et absente vero *[cardinali]* benediceret, non per carrerias.

De expensis, ut dictum est verbo. 5

Rex petit litteram missivam de cardinalibus et c., ordinetur, et cum data post recessum, sed vellet eam portare, ut videntur innuere verba sua.

N. 28, f. 211ᵃ [1]. Circa instructiones dandas embaxiatoribus regis, qui ibunt Romam. 10

Primo habent dicere, qualiter rex audivit embaxiatores, qui venerunt de Roma et per eos recepit responsum eis factum super materia unionis ecclesie, et qualiter acceptabant viam iusticie et quod erant parati mittere unum *[cardinalem]* [2] ad Aragoniam pro tractando et apuntando dicto negocio. 15

Explicare bonam intencionem regis ad unionem ecclesie, qualiter sua multum interest et est paratus laborare et exponere se et sua.

Item qualiter dictus dominus rex, ut de ista materia conveniencius posset tractare, ivit Avinionem et locutus est de materia unionis cum papa et cardinalibus et explicavit eis dampna et pericula animarum 20 et tocius christianitatis, que proveniebant cotidie et verisimiliter in posterum provenire timebantur ex ista diversitate, que erat in ecclesia dei, hortans eos ad unionem ecclesie et remedia adhibenda circa premissa.

Qui reperit dominum nostrum papam in premissis perobtime intencionis et sancti propositi, [dicendo, quod, licet ipse certus esset de 25 iure suo nec poterat in hoc decipi tanquam ille, qui omnibus, que facta sunt, interfuit sicut unus ex cardinalibus, de quorum numero tunc erat et ex quibus ius habet eligi, in iure eciam laboravit et presens fuit in multis locis, ubi hec materia disputata fuit frequenter; tamen] [3] quod per eum non staret, ymo desiderabat ultra omnia in hoc mundo 30 desiderabilia, quod suo tempore videret unionem ecclesie, et quod videretur iusticia cuiuslibet, et fieret quod esset iuris et racionis inter ipsum et illum de Roma, eciam prius data quiete et pace et assecuracione status omnibus aliis, ne tantum bonum impediretur per aliquem sub velamine vel occasione premissorum; et super hoc aperiretur bene 35 practica racionabilis et factibilis, quando expediret, si tantum vellent acceptare prius viam predictam iusticie; et quod predictus rex est

---

[1] Das Folgende bis unten S. 13, Z. 28 von der Hand des Cardinals.

[2] Freier Raum für ein Wort; offenbar ist derselbe wie oben auszufüllen.

[3] Am Rand von der Hand des Cardinals.

plene informatus; ac eciam ultra premissa rex prefatus colloquendo cum papa et cardinalibus per deliberacionem consilii reperit unum valde conveniens remedium ad serenandas consciencias omnium fidelium et tollendas intricaciones ac difugia seu dilaciones, per quod breviter 5 et secure haberi potest in ecclesia dei unio prelibata, si non stat per eos.

Et sperat, quod hinc acceptabitur per papam et cardinales et forsan per principes et populos ac clerum, si ab inde per eos acceptetur; ymo credit, quod, cum mundus sit atediatus de isto scismate et 10 desideret pacem et unionem, quod contra illum, qui refutabit, visa materia, que est tam iusta, tam secura et brevis ad unionem consequendam et equa et communis utrique parti, mundus totus forsan iuste posset moveri vel alias de remedio racionabiliter posset provideri. Quare esset melius asentire voluntarie et non offendendo deum tam 15 graviter cum tot discriminibus animarum et corporum forsan sine effectu resistere seu repugnare.

Quare rogat eos, quod velint mittere ad eum, ut se obtulerunt facturos cum potestate plena predicta apuntandi et conveniendi et concludendi de hiis, que in premisso erunt circa premissa necessaria seu 20 eciam opportuna.

Et qualiter mitit duas galeas pro eo, qui miti debet et c.

Sunt parati eum ducere, tenere et reducere secure et salve et c.

De modo recipiendi, ut in alia cedula[1] respondeatur.

De expensis, ut est dictum.

25 Romanis eciam est dicendum, qualiter, si vellint, ipsi habent unionem, et qualiter rex desiderat unionem et est paratus laborare et exponere se et sua et c.

Si ostendentur eis alia, consilium est, quod fiat per medium comitis Fundorum.

30 *F. 211ᵇ*. Habent excusare regem, quia venit Avinionem et dicere, quod hoc factum est pro meliori circa negocium unionis, quod intendebat et intendit tractare et prosequi; alias forte isti merito reputassent se ofensos, quod ita prope venisset et non visitasset curiam, et illos de regno suo et Francie offendisset, cum illi teneant eum pro 35 vero papa et c.

Potuisset eciam reprehensionem pati, cum regna Corsice et Sardinie iam frater suus recognovisset; et si iste non fecisset, faceret eis novitatem et regno Aragonum non fuisset acceptum, dare materiam perdendi illa regna et alienandi a corona Aragonie.

[1] S. oben S. 10.

Et per ista responsum est eciam, si conquerantur de homagio prestito pro illis; sed pro regno insule Cicilie nil fecit nec innovavit.

Isti debent laborare, ut miteretur regi gratus et quantum fieri posset fidus [regi.

Hic verbo bene est explicanda materia Civitatis Vetule [1], et am- 5 baxiatores bene possent videre disposicionem loci, si et quantum expediret habere portum et locum tam ecclesie quam regi; sed quod ipsi possent habere locum honeste, non video expedire, quia opportet, quod reddant se communes, non suspectos, si habent esse tractatores.

Idem de tractatu Romanorum circa intrusum etc. 10

Idem si tamen facto posset exequi, magna esset disposicio; sed dubito, quod rex non assumeret hanc materiam, sed alii essent ministri querendi, si pars illa eligatur] [2].

Hic sunt ista dubia.

Primo, si solum est laborandum et per consequens concludendum in 15 instruccionibus, quod mitant, prout promiserunt, absque apercione alterius vie vel conclusionis;

vel si est movenda et aperienda practica cum cedula regis [3], ut moveantur Romani, anticardinales, comes Fundorum et alii ad pacem cicius;

vel si movenda materia predicta sine ostensione cause dubitacio- 20 nis ad partem, patent.

Aliquibus videretur, quod moverent isti materiam cum intruso conveniendi cum domino nostro et ubi. [Est periculum, quod per hoc rumpatur (?) missio.] [4]

Ubi esset expeditencior conventio cum indifferentia. 25

Si isti ambaxiatores portabunt ambaxiatam ad comitem Fundorum.

Alie sunt instructiones pro illo, qui mitetur per dominum nostrum ad comitem.

Videtur [5] quod debet eligi una persona bene industria.

Et primo debet explicare sibi recognicionem fidelitatis, labo- 30 ris etc., quos habuit in factis ecclesie et obligacionem, quomodo dominus noster reputat se et totam ecclesiam dei obligatam sibi et posteris suis in perpetuum.

---

[1] Vgl. oben S. 9.

[2] Diese drei Abschnitte sind Bl. 211[b] von einer andern Hand, und zwar die beiden letzten am Rand. Das Folgende ist wieder von der Hand des Cardinals. Auf Bl. 196[a] alles im Text von derselben Hand.

[3] Vgl. oben S. 3. [4] Später ausgestrichen.

[5] Bl. 211[b] von hier bis zum Ende in der andern Hand.

Secundo excusare moram, si non ita cito respondit, sicut desiderabat, sive circa alias script[a] respondere, impeditus hic multis impedimentis sibi procuratis per emulos etc. ac sperans istius domini regis adventum et cum eo desiderans ponere conclusionem aliquam in
5 negociis suis et eam sibi notificare.

Tercio exponere sibi ea, que gesta sunt hic post adventum regis et explicare sibi practicam apertam in factis ecclesie ac addicionem factam per regem; et si forte de illa miraretur, explicare sibi causas iustifficantes.

10 *F. 212ª*. Quarto explicare sibi, qualiter per istam practicam cum addicione predicta potest in ecclesia dei haberi unio breviter et secure et quod totus mundus dimittitur in pace cum securitate consciencie et status et salvatur honor omnium etc. [et potest extendi] [1] ut in aliis instruccionibus mittendis in Franciam est explicatum.

15 Quinto, qualiter istam viam rex Aragonum acceptavit et prosequitur et intendit eam prosequi cum principibus et habebit eciam asenssum cardinalium, qui sunt a parte ista, qui laudant eam, et multi alii probi viri, quibus sub magno secreto fuit ostenssa, laudarunt et approbarunt eam, et mittitur super hoc ambaxiata ad regem Francie per
20 regem Aragonum et card*[inales]*; speratur, quod habebitur eius assensus.

Sexto habet explicari comiti, quod vellit eciam ab inde dare operam cum Romanis et aliis amicis et servitoribus suis, quod ista acceptentur per intrusum et suos anticardinales. Et ad inducendum eos poterunt informari anticardinales, qualiter eorum status assecuratur per
25 istam viam et est in certo.

Idem de Romanis ymo tota Ytalia, et Romani quam maxime debent dare operam circa execucionem premisse vie seu practice; quia per eam primo assecurantur; et papatus non potest venire nisi ad nacionem desideratam et eis acceptam et gratam, et non ad odiosam
30 vel eis ingratam; et per istam viam recuperabunt indubie curam Romanam in Urbe et partibus Ytalie, ad quod multum debent intendere Romani. Et ideo est tenendus modus, quod non nomine domini nostri, sed alias secrete et per bonos modos avisentur Romani et alii servitores dicti comitis, et inducatur intrusus ad acceptandum istam viam
35 seu practicam, [quia non potest racionabiliter eam reffutare attenta brevitate et securitate unionis ecclesie; et quod est equalis et media ita uni parti sicut alteri] [2]; et quod non senciatur (212ᵇ) ab aliis, de quibus est cavendum.

Postremo [3] est avisandus comes, qualiter ad veniendum ad istam
40 conclusionem est precavendum, ne intrusus aliqua via seducatur ad

---

[1] Am Rande [2] Am Rande. [3] Zuerst 'ultimo'.

ponendum istum tractatum [in manibus Galicorum][1] sed est procurandum, quod rex Aragonum habeat in manibus suis, si est possibile, istum tractatum, qui est homo iustus, prudens et non parcialis vel inclinatus ad partem aliquam, que displicere debeat Ytalie, ymo inter Ytalicos est reputandus unus de maioribus, sive ea racione quia est Yspanus, 5 sive ea racione quia in Ytalia habet tria regna et pro eis est vassalus ecclesie Romane [et sic vere iuramento fidelitatis ecclesie obligatus][2]. Et non est dubium ex matre Ytalica genitus et trahens originem de Ytalia ab antiquo, disposicionem habens valde convenientem racione maris et terrarum, quas habet, ad predicta prosequenda et eciam exe- 10 quenda. Habebit eciam non dubium secum libenter Venetos colligatos et regem Sicilie nepotem suum et multas alias opportunitates, que patere poterunt cuilibet materiam consideranti.

Ultimo dominus comes multum debet in istis laborare, quia poterit ex hoc maiorem gloriam et honorem adquirere apud deum et mun- 15 dum, quam habuerit aliquis princeps in temporibus nostris cum memoria sempiterna et per hoc assecurare statum suum et suorum et ecclesiam, licet obligatam habeat eam in perpetuum sibi et suis, forcius obligare; et erit dominus urbis et patronus et reparator ecclesie sancte dei.

b) Das Schreiben der abtrünnigen Cardinäle an König Martin (Ende October 1398).

Deutlich zeigt sich aus König Martins Werbungen in Castilien und Frankreich zu Gunsten der 'via iustitiae', eine wie werkthätige Freundschaft ihn seit seinem Besuche in Avignon mit Benedict verband. Reichliche Gelegenheit zur Bethätigung derselben bot dem König das Jahr 1398, als Frankreich zur Erzwingung seiner 'via cessionis' die Obedienzentziehung ins Werk setzte. Doch Martin stand auch in den Zeiten bitterer Noth treu zu Benedict.

Als im September 1398 die Flucht der achtzehn Cardinäle nach Villeneuve das Signal zu ernstlichen Feindseligkeiten gegen Benedict gab, wandte sich binnen kurzem König Martin in einem energischen Schreiben an die Cardinäle, um so mehr, als die in der Umgebung Benedicts zahlreich vertretenen Aragonesen von den Söldnern der Cardinäle und der durch sie aufgereizten Bürgerschaft besonders zu leiden hatten.

---

[1] Dies ist hier sorgsam unleserlich gemacht. [2] Am Rande.

Dies erste Schreiben ist, soviel ich sehe, bisher noch nicht bekannt geworden. Auf dasselbe antworteten die Cardinäle durch eine längere Vertheidigung ihres Vorgehens gegen Benedict. Diese veröffentliche ich hier zum erstenmal.

Eine auch nur einigermassen glaubwürdige Rechtfertigung ihres Vorgehens gegen Benedict war für die Cardinäle zumal König Martin gegenüber keine leichte Aufgabe. Dass hierbei die volle Wahrheit unverletzt und unverhüllt bleiben konnte, war nicht vorauszusetzen. Und in der That wird im nachstehenden Vertheidigungsschreiben König Martin eine Leichtgläubigkeit zugemuthet, die wirklich staunenswerth ist. Die wiederholten Stürme und Anschläge gegen den päpstlichen Palast, die ganze energische Belagerung desselben, ja die fast fünfjährige Gefangenhaltung Benedicts sollte Martin nur als die dringendste Nothwehr von seiten der Stadt gegen die Grausamkeit Benedicts ansehen. Dies ist die Rechtfertigung, welche die Cardinäle in den folgenden Jahren ohne Unterlass allen Angriffen auf ihr Vorgehen gegen Benedict entgegenhalten; allerdings fast überall wie bereits in dem uns hier beschäftigenden Falle, ohne Gehör und Glauben zu finden.

Von beachtenswerthen Einzelheiten dieses Schreibens erwähne ich den Nachdruck, der hier auf den Umstand gelegt wird, dass selbst einer der ehemaligen Vertrauten Benedicts, Peter Blau (Petrus Blavi cardinalis S. Angeli), von ihm zur Cardinalswürde erhoben, dennoch von ihm abfiel.

Eigenthümlich klingt im Munde der Cardinäle: 'civitas Avinionensis Romane ecclesię et nostra subdita et vassalla', 'comitatus Venecinus antiquum patrimonium Romane ecclesie et nostrum'.

Ob Benedict wirklich bereits seit langem in so ausserordentlichem Maſse den Palast in Vertheidigungsstand gesetzt hatte, konnte ich nicht ermitteln; sicher aber ist, dass damals, wie jede Burg und Stadt, deren Habe die allerorts zahlreichen Wegelagerer reizen konnte, so auch der päpstliche Palast nach Ausweis der Inventare seit langem eine gute Zahl von Geschützen und Wachen enthielt.

Weiter unten werde ich die Antwort mittheilen, welche die Anhänger Benedicts auf die von den Cardinälen allenthalben

wiederholte Behauptung ertheilte, Benedict habe die Feindseligkeiten gegen die Stadt begonnen, und diese habe sich mit den Cardinälen auf die äusserste Nothwehr beschränkt.

Die Unterzeichnung des gemeinsamen Schreibens erklärt uns der an zweiter Stelle folgende Brief.

Ich entnehme dieses Schriftstück einer gleichzeitigen Abschrift der Sammlung des Cardinals von Pampelona, im Vaticanischen Archiv armar. 54, n. 33, ff. 48^{a} bis 49^{b}.

F. 48^{a}. Regi Aragon*[ie]*. Serenissime princeps. Litteram maiestatis vestre predie, die scilicet XXIII presentis mensis octobris, cum omni reverencia et honore, nos, Romane ecclesie sacrum collegium, recepisse noveritis effectualiter, continentem, vos audivisse et cum displicencia eciam maiore, quam littera explicare possetis, quod nos vel 5 ex nobis aliqui, non contenti de hiis, que, ut verbis vestris utamur, ausi sumus perpetrare adversus Christi vicarium, vel saltim (!) cum quadam patiencia tollerare, quod cuicumque lingue fideli asseritis abhominabile esse relatu, eciam rapaces manus apponi iussimus contra vestros subditos et vassallos; de quibus vester animus regius non mediocriter con- 10 turbatur, si, que sunt maiestati vestre suggesta, veritate innitantur, nos eciam deprecantes, quod tam atrociter perpetrata, si veritati subiaceant, curemus facere emendari et a similibus imposterum abstineri, alias vestra regalis circumspectio providebit.

Serenissime princeps, Deo agimus gracias, quod tam enormiter 15 per nos perpetrata fuisse, non leviter crediderit vestra regia celsitudo; dum bis in eadem littera repetistis illud temperamentum optimum: 'si veritas sufragatur'. Non enim decet principes quibuscumque flatibus esse flexibiles et vanis rumoribus aures cordis habere patulas ac fidem mendaciis adhibere, quod cum quanta gravitate vestra maiestas in isto 20 negocio fecerit, littere vestre testantur, bis idem repetendo verbum illud: 'si veritas sic se habet'. Quid enim prodest, princeps serenissime, in publico reges catervis satellitum stipatos incedere, in altis palaciis, clausis ianuis, vigiles ac hostiarios habere, in mensa poculorum et epularum pregustatores habere, ne forsan nocivum aliquid saluti cor- 25 poris immittatur, aures vero animumque quibuscumque loquentibus habere propatulum et de non veris et fictis precipitem iactare senten- ciam cum maiores insidie et perniciosiora ven*[en]*a propinentur in verbis quam in vinis aut dapibus.

Unde serenissime princeps, ut sitis [1] de rei veritate saltim pro 30 nunc summarie informatus, necessarium duximus quam brevius totam

[1] *Orig.* scitis.

rei veritatem vestre regie celsitudini, qui peculiaris estis ecclesie filius et defensor medullitus aperire. Est enim veritas, quod post multas supplicaciones, requisiciones pluries repetitas, monicionés crebrius factas, protestaciones crebro eciam cumulatas domino Benedicto, prout ad eum ex [1]
5 debito pertinebat et iurisiurandi religione erat astrictus, ut daret pacem et unitatem ecclesie, semper contempsit et expresse facere recusavit. Unde oportuit nos retrahere ad locum aliquem nobis securum et liberum, ubi secundum Deum salubriter possemus ecclesie sancte Dei ac saluti nostrarum animarum consulere, pacem ecclesie, unitatem mundo,
10 quantum erat nobis possibile, procurando; et nos ad locum de Villanova retraximus, ubi omnes, qui fueramus in eius electione, uno dumtaxat excepto [2], examinata plene materia discussis dubiis et plene digesto negocio post multa consilia inter nos habita deliberaciones quam maturas spretis et regettis (!) omnibus mundanis consideracionibus,
15 solum Deum habendo pre oculis, (48^b) sinceris animis et puris conscienciis ducti concorditer et collegialiter nemine discrepante, ymo concurrente in eadem opinione nobiscum reverendissimo patre domino cardinali Sancti Angeli [3], creato per eumdem, domino utique magne sciencie, devocionis, reputacionis et fame, urgentibus conscienciis nos substraximus
20 a totali obediencia dicti domini Benedicti, cum sine gravi offensa Dei et nostrarum periculo animarum sibi non valemus communicare ulterius, cum iam suis demeritis et indurata pertinacia et obstinacione firmata ad hec nos de necessitate compulerat, quia secum communicando cognoscimus, quod innumera contra unitatem ecclesie nascerentur *[dampna]* [4],
25 et ipse in sua pertinacia acrius et solidius se firmaret.

Post quam nostram deliberacionem idem secuta est fidelis civitas Avinionensis, Romane ecclesie et nostra subdita et vassalla, et tota patria comitatus Venecini, antiqum patrimonium Romane ecclesie ac nostrum; et omnia predicta facta fuerunt sine tumultu quocumque ymo
30 pacifice et quiete et solum in viam iuris, quecumque facti remedia obmittendo. Ipse autem hiis peractis non habens ante oculos Deum suum, sed quadam effrena voluntate ac precipiti concitatus, incepit inhumaniter vexare civitatem Avinion*[is]* cum munimentis palacii, que munimenta tamquam male et severe dispositus iam sunt anni paraverat;
35 quoniam, ut publice notum est, iam longum tempus effluxit, ex quo palacium victualibus munivit, munivit machinis, bombardis, ballistis, sagittis, ignibus arte compositis, gentibus armorum, operariis et magistris et aliis rebus bellicis necessariis crudeliter ad nocendum, ex quibus non viri ecclesiastici sed crudelissimi ac impiissimi hominis potest con-

---

[1] Am Rand. [2] Cardinal von Pampelona.
[3] Vgl. oben S. 16 u. diese Zeitschr. VI, 150. [4] Dies zu ergänzen.

ceptus et inhumanitas apparere. Non sic precepit Christus apostolis, non sic Petrus, solidissima baxis (!) ecclesie, nos instruxit, non sic bonus pastor et sapiens gubernat et exercitat gregem suum; sed cum casus emerseret (!), non curat pro salute gregis periculis et neci vitam exponere. Nec isti sui apparatus tam celebres gemebundis effectibus 5 caruerunt, nam plurimi et plurimi pauperes homines et mulieres et pueri miserabiliter periere et, quod deterius est et nunquam amplius auditum, nocte media non est veritus cum igne ac bombardis et machinis contra consuetudinem bellicam ac ultra omnem immanem seviciam cuiuscumque vexare villam Avinion.. Nec ista satis sibi sunt visa, 10 sed mala malis continue cumulando noctis tempore incendio posito fecit, ubi ex fustibus factus est, pontem supra Rodanum[1] concremari, ut villa Avinionis non solum ferro et ignibus, sed fame et necessitate consumetur. Ex quibus populus Avinionensis commotus fuit et, ut moris est omnium populorum, cum ad arma confugiunt, non nulle de- 15 robationes sunt facte, in quibus non est adhibita distinctio personarum. Nam (49ª) Lambardi (!) et mercatores et cives ipsi depredaciones huiusmodi passi sunt; nec ista solum, si sic est, vassalis vestre excellencie contigerunt nec eisdem ex proposito nec ex odio nacionis est factum, sed, ut tumultuantibus populis fieri consuevit, possibile est, quod aliqui 20 ex vestris in istis fluctuacionibus similia pertulere. Que omnia, cum ad aures nostras pervenerunt, amaricarunt et turbarunt animum cuiuscumque et displicuerunt nobis usque ad intima cordis nostri; nec nobis scientibus aut faventibus aut simulantibus non videre, ista perpetrata sunt. Et si quis aliter vestram maiestatem regiam informavit, a veri- 25 tate discedit; prout eadem maiestas reperiet, cum quesiverit veritatem. Ymo, cum audivimus istos motus, preconizari fecimus, ut omnes qui a regnis vestris et terris vobis subditis trahunt originem tute de Avinione possent recedere, timentes, ne propter predictas novitates aliquid adversi eis succederet. Et multi ad Villamnovam venerunt, quorum plu- 30 rimi tamquam in laribus propriis sunt adhuc; qui benigne et amicabiliter sunt recepti, qui de hoc possunt reddere testimonium veritatis. Quinecìam fuit eciam ordinatum, ne predicte rapine ad ulteriora procederent, ut villa Avinionensis de aliquibus gentibus armorum et aliquo capitaneo muniretur, qui predicta facinora et depredationes com- 35 pesceret. Et sic factum est. Qui missis bannis, ne aliquis talia presumeret actemptare, statim manus malefactorum et animos retraxit et arcuit ab inceptis.

---

[1] Die von Avignon nach Villeneuve auf das französische Gebiet führende Brücke St. Bénézet; vgl. diese Zeitschr. V, 415, Anm. 1 und besonders unten n. 22.

Cesset igitur in corde vestre serenitatis talis suspicio, cesset ut velitis audire mendaciorum talium relatores et tamquam maliloquos et seminatores scandali a vestre maiestatis liminibus arceantur; quoniam nostre intencionis est, semper serenitatem vestram tamquam unum de
5 principalibus membris ecclesie sancte Dei omni caritate diligere et vestros subditos et vassallos omni complacencia refovere. Et si quid aliud auditis vel scribitur, tamquam falsissimum repellatis et de cetero in vestre su*[b]*limitatis precordiis talis suspicio nunquam cadat. Et quia, serenissime princeps, ex parte palacii adhuc non cessant offense, que
10 superius enarrantur, illi de villa Avinion., non ad offensionem sed ad tutelam et reparacionem ville et personarum suarum, modo simili instrumentis bellicis se deffendunt, timentes, ne in predam cum suis bonis et familiis concedantur.

Ceterum vestre sacre regie maiestati, serenissime princeps, tam-
15 quam principi catholico et fideli, quantum ardencius possumus, recommendamus negocia ecclesie sancte Dei, rogantes eamdem maiestatem, ut circa eiusdem reparacionem velitis dare operam efficaces (!), prout hactenus predecessores vestri et vos facere consuevistis ac facturum firmiter credimus (49[b]) et speramus; quoniam circa eiusdem ecclesie reintegra-
20 cionem ac unitatem toto nisu totisque viribus hanelamus, sperantes in Domino, qui nos fecit et cuius materia agitur, quod negocia ad bonum finem devenient, prout alias per nostras litteras vel per nostrum nuncium specialem vestro culmini lacius et seriosius transmittemus. Datum etc.

25 P*[etrus]* Portuensis
G*[uillelmus]* de Agrifolio } cardinales.
H*[ugo]* de Sanctomarciale

c) Brief des Cardinals Peter Corsini an König Martin vom 31. October 1398.

Nachstehender Brief diente als Begleitschreiben des oben mitgetheilten Schriftstückes. Wie es scheint, war Cardinal Corsini von den in Villeneuve weilenden Cardinälen am meisten und längsten mit König Martin und seinem Hause befreundet. Er wurde daher vielleicht von seinen Collegen ersucht, das gemeinsame Rechtfertigungsschreiben beim aragonesischen Hof gewissermassen einzuführen. Hierfür wandte sich Peter nicht nur an den König selbst, sondern, wie wir aus der Nachschrift ersehen, auch an drei seiner Vertrauten, den Erzbischof von Saragossa, den Bischof von Tortosa und an Petrus Rami.

Von den hier erwähnten Beziehungen des Cardinals Corsini zu dem aragonesischen Königshause ist bisher nichts Näheres bekannt[1].

Für die päpstliche Diplomatik ist die Angabe von Werth, dass kraft einer alten Gewohnheit während der Erledigung des päpstlichen Stuhles die im Namen der römischen Kirche ausgefertigten Schreiben von den drei Prioren — dem der Cardinalbischöfe, dem der Cardinalpriester und dem der Cardinaldiakone — des Collegiums untersiegelt wurden.

L. c. f. 50ᵃ. Serenissimo principi domino regi Aragonum illustri[2]. — Serenissime princeps. Sicut videbit vestra excellentia regia, sacrum collegium dominorum meorum cardinalium rescribit serenitati vestre, respondendo iuxta morem ab olim servatum sub sigillis trium priorum collegii, ad litteram, quam nuper scripsistis ipsi collegio, presentatam 5 per venerabilem virum dominum Martinum, Oscensem canonicum, in qua responsione multa videbitis contineri, quorum effectum satis potuit intelligere, dum hic fuistis, circumspectio et prudencia regia. Et ego memini me plura maiestati vestre dixisse et narrasse eidem certis de vestro consilio missis ad me, maxime prelatis aliquibus. Quid dicam? 10 Doleo de statu ecclesie. Doleo, quod non fuit creditum sanis et veris consiliis. Opto, quod adhuc credatur pro honore eorum, qui principali*[ter]* tanguntur, pro bono christianitatis, et ut habeatur ecclesie unio, ne mundus stet amplius in errore. Circa que, sicut hactenus feci, sum paratus laborare et facere, et certus sum, vestra religiosa maiestas 15 virtuose fecit et faciet, nam vidi ad hoc vos plurimum inclinatum. Cui me recommendo. Fui servitor domini genitoris vestri et domini fratris vestri clare memorie. Et certum me reddo, quod in gracia (50ᵇ) vestra reccomendatus sum sic et plus, quam fuerim in benignitate vestrorum patris et fratris predictorum recolende memorie. Sum promptus 20 ad celsitudinis vestre mandata; quam feliciter conservet Altissimus iuxta votum. — Scriptum in Villanova die ultimo mensis octobris.

Totus vester Petrus, Portuensis episcopus, cardinalis Florentinus.

Archiepiscopo Cesaraug.,
episcopo Dertusensi, 25
domino P. Rami.

Post datam predictam. Igitur vestre reverende paternitati intimamus, ut eorum noticia habita, quia non dubitamus litteras regias videbitis, sitis de rerum serie avisatus et nos in speciali recommen*[damus]*

---

[1] Vgl. Ughelli, Italia sacra, ed. Coleti III, 150 s.

[2] Ein Schreiben desselben Cardinals vom 1. October 1395 an den König von Frankreich s. in Martène-Durand, Amplissima collectio anecdot. VII, 532 s.

regie maiestati, ad cuius mandata et placita ac vestros honores nos promptos offerimus. — Scriptum ut supra.

Die Antwort Martins liess nicht lange auf sich warten. In kräftiger Sprache weist er die leeren Redewendungen zurück, durch welche die Cardinäle ihren Abfall und ihre Gewaltthaten hatten rechtfertigen wollen. Dies Schreiben vom 6. December 1398 veröffentlichte Döllinger [1], allerdings in einem durch arge Lesefehler [2] entstellten Text und ohne ein Wort zur Einleitung oder Erläuterung. Die bisher so räthselhafte Signatur 'Reg. 2290, f. 28b', welche er dem Stücke nach der Mittheilung Heine's vorsetzte, lässt sich nun erklären auf Grund einer neuerdings erschienenen Arbeit Courteaults [3] über das berühmte Archiv de la Corona de Aragon von Barcelona. Die Signatur bezieht sich auf Band 2290 der herrlichen Regestensammlung der aragonesischen Könige. Es ist dies der zweite der beiden als 'Papalia sigilli secreti' bezeichneten Bände König Martins.

d) Die aragonesische Flotte vor Arles und Tarascon im Januar und Februar 1399.

Doch Martin liess es nicht bei Worten und Briefen bewenden. Um sich jedoch nicht in einen offenen Krieg mit Frankreich zu verwickeln, beschränkte er sich, soviel ich bisher ermitteln konnte, darauf, die kriegerischen Rüstungen der Verwandten Benedicts zu gestatten und insgeheim zu fördern [4].

---

[1] Materialien zur Gesch. des 15. u. 16. Jahrhunderts, S. 353—359; auch in cod. 14643, f. 350a der Pariser Nationalbibliothek.

[2] Einer der schlimmsten S. 358, Z. 15 von unten: 'feminino relicto' für 'semivivo relicto', worauf denn doch schon die an dieser Stelle so deutliche Anlehnung an den evangelischen Text führen musste. Ebendaselbst Z. 6: 'toto visu totisque viribus' für 'toto nisu'; S. 359, Z. 5 oben: 'odio rationis' für 'odio nationis' u. a.

[3] Les archives d'Aragon et de Navarre au XV. siècle, in der Revue des bibliothèques I (1891), 129—158, s. p. 350; vgl. auch Cadier, Les archives d'Aragon et de Navarre, in der Bibliothèque de l'École des chartes XLIX (1888), 47—90.

[4] Dies erhellt meines Erachtens zumal aus der unten (S. 27, Z. 21) mitzutheilenden Antwort, welche Peter de Luna den Gesandten der Stadt Arles ertheilte.

Ueber den von letzteren ins Werk gesetzten Kriegszug liegen uns bisher nur in den Geschichtschreibern der Provence und der Languedoc, in Nostradamus[1], Bouche[2], Gaufridi[3], Vaissete-Devic[4], einige undocumentirte Angaben vor. Jede wohlverbürgte Nachricht, jedes sichere Actenstück ist daher von Werth.

Ueber die Ausrüstung der Flotte finden sich einige bisher nicht beachtete Angaben in Villanueva's Notizen über die Archive und Bibliotheken Majorca's. Wir erfahren hier, dass ein Provincialconcil von Tarragona für den Zug zum Entsatze Benedicts die Hälfte eines jährlichen Zehnten bewilligt hatte. Der Prior von St. Anna in Barcelona, welcher diese Gelder einzutreiben hatte, meldete unter dem 9. December 1398 dem Kapitel von Majorca, dass Petrus de Luna sich mit einem Theil der bereits ausgerüsteten Mannschaften und Galeeren im Golf von Rosas (beim Kap Creus an der Nordostspitze Aragoniens) befinde, der übrige Theil aber aus Mangel der nöthigen Gelder noch in Barcelona weile[5].

Einige weitere, doch nicht genug verbürgte Angaben über die Schwierigkeiten, auf welche die aragonesische Flotte stiess, als sie die Rhone hinauf durch die Provence gegen Avignon vor-

---

[1] Histoire et chronique de Provence. Lyon 1614, p. 529 s.

[2] L'histoire chronologique de Provence. Aix 1664, II, 424 s.

[3] Histoire de Provence. Aix 1694, I, 268 s.

[4] Histoire du Languedoc[2] IX, 976.

[5] Viage literario á las iglesias de España. Madrid 1852, XXII, p. 38: 'Otra armada se aprestaba por el mismo tiempo en socorso del papa Benedicto XIII ó por disposicion suya, á quien la provincia Tarraconense habia concedido como subsidio y para proveer la expedicion la mitad de la décima de un año. Esta resolucion del concilio provincial Tarraconense intimó el prior de Sancta Ana de Barcelona, encargado de colectar dicho subsidio, á este capitulo junto con la cuota, que estas islas *[er spricht von Majorca]* debian pagar; y con fecha de 9 de diciembre de 1398 para estimularles al pago entre otras cosas les dice: "Certificantes vos, quod nobilis Petrus de Luna cum parte hominum, armorum et galearum, qui in dictu succursu sunt ituri, est iam in portu Rosarum, et pars dictorum hominum et galearum adhuc remanet hic *[in Barcelona]* expedienda propter defectum pecuniarum". De todo esto hay razon en las actas capitulares del mes de enero de 1399, donde se hallan varias cartas de este capitulo á dicho colector.'

zudringen suchte, finden sich bei Ménard[1] und Vaissete-Devic[2]. Nach ihnen landeten die Catalanen im Januar 1399 und zogen gegen die beiden Burgen von La Mothe und Fourques[3]; doch wurden sie von dem Seneschall Wilhelm de Neillac vertrieben.

Ungleich zuverlässiger sind die Nachrichten, welche ich über den ungünstigen Ausgang des Unternehmens bieten kann. Ich entnehme sie einerseits den schon mehrmals[4] erwähnten Aufzeichnungen Bertrand Boyssets und andererseits einem, wenigstens ehemals, im städtischen Archiv von Arles verwahrten Actenstücke, welches jedoch jetzt nur mehr in einer jüngern Abschrift vorzuliegen scheint. Da ich binnen kurzem jene Chronik vollständig mittheilen werde, so beschränke ich mich darauf, die einschlägige längere Stelle hier für die Darstellung zu verwerthen.

Auf das genannte Actenstück hatte bereits vor 1839 Laugier de Chartrouse[5] aufmerksam gemacht. Ihm lag, wie es scheint, die Originalurkunde selbst noch vor. Bei meinem Besuche im besagten Archiv im October 1890 konnte dieselbe jedoch nicht mehr aufgefunden werden. Glücklicherweise entdeckte ich eine Abschrift in der unten zu erwähnenden Arbeit Bonnemants über Bertrand Boysset, welche nun in Arles in der städtischen Bibliothek verwahrt wird.

Ich theile vor allem das für unsern Gegenstand interessante Actenstück nach der erwähnten Abschrift Bonnemants mit.

S. 80. [Copié sur l'original conservé dans les archives de l'hôtel de ville d'Arles, Registre coté Le Roy, tom. I, titr. 30.]

In nomine domini, amen. Anno nativitatis eiusdem MCCCIC, die dominica, intitulata XIX mensis ianuarii. Noverint universi, quod exi-
5 stentes et personaliter constituti in castro Trencatalliarum[6], prope et ante urbem Arelatensem fluvio Rodani mediante, nobiles et discreti Franciscus Isnardi consindicus, Guillelmus Raynaudi, domicelli, dominus

---

[1] Histoire de la ville de Nismes. Paris 1752, IV, 410.

[2] Histoire du Languedoc[2] IX, 976.

[3] Etwas nördlich von Trinquetaille und Arles am linken Rhoneufer.

[4] S. oben S. 2, Anm. 4.

[5] Notice de quelques documents historiques tirés des archives de la ville d'Arles, in Champollion-Figeac, Documents historiques inédits I, 49—52, besonders p. 51.

[6] Trinquetaille, Arles gegenüber am linken Ufer der Rhone.

Bernardus Teyserii iurisperitus et Bernardus Quiquiranni cives et consiliarii dicte urbis, missi pro actu fiendo infra scripto ab honorabili consilio urbis antedicte, in presencia egregii et potentis viri, domini Petri de Luna, maioris sive generalis capitanei exercitus sive stoldi nonnullarum galearum, galeotarum et barcharum armatarum in regno, 5 ut dicitur, Aragonum, de proximo applicatarum et nunc existentium in dicto fluvio et portu urbis memorate; dictus inquam dominus Bernardus Teyserii in audiencia iam dicti domini Petri generalis capitanei et diversorum dominorum militum, prelatorum et nobilium ibidem assistencium, requisitorum pro testibus et in testes ad infrascripta per- 10 agenda in personam propriam et aliorum missorum predictorum ac vice et nomine universitatis urbis prelibate cum debitis honore et reverencia verbo significavit et exposuit in effectu, — scilicet quod, cum et revera dictus dominus capitaneus cum dicta armata sive stoldo esset et sit constitutus ante dictam urbem et in eius portu fluvii antedicti, ti- 15 mereturque, sicut et timetur, quod in hiis partibus posset et possit inferri dampnum, iactura vel oppressio per gentes stoldi supradicti, potissime terre et comitatibus illustrissimi principis et domini nostri domini Ludovici Iherusalem et Sicilie regis et Provincie et Forcalquerii comitis et terris aliis urbi predicte convicinis ac regno Francie et 20 terris Senescallie Bellicadri et Nemausi vasallisque fidelibus et subditis predicti domini regis et serenissimi principis domini Francorum regis in personis sive bonis, quia ignoratur, quibus ex causis sive racionibus est dictus stoldus congregatus et in hiis partibus constitutus ac eciam applicatus, quamvis universitas dicte urbis speret et confidat in bono, 25 propter amorem, qui geritur invicem inter Cathalanos et Provinciales, qui Cathalani amici sunt, ut laborat fama publica, domini nostri regis Sicilie antedicti ac servierunt sibi longo tempore in guerra Neapolitani sui regni, et antiquitus facta fuit confederacio inter ipsos Cathalanos et Provinciales, et primus comes Provincie fuit de natione regalium 30 Aragonum [1], licet tunc esset marchionatus in primitivis, sed post fuit comitatus, ut legitur in libertatibus et franquesiis urbis predicte; nec minus per retro principes Aragonum singulariter concessum fuerit privilegium et immunitas civibus et incolis ac habitatoribus urbis antedicte, quod dudum per inclitum dominum dominum regem Aragonum 35 modernum in suo iocundo adventu [2], quem fecit ad has partes et ad predictam urbem benignissime fuit confirmatum, roboratum et etiam approbatum, que omnia amorem ligaverunt ad invicem Cathalanorum et Provincialium predictorum et maxime Arelatensium; (81[a]) pro cautela

[1] Von c. 1162 bis 1245.

[2] König Martin am 29. März 1397; vgl. oben S. 2.

igitur futura urbis predicte et omnibus melioribus modis, via et forma, quibus de iure potuit et debuit, consentientibus aliis missis prenominatis et nominibus quibus supra, predictum dominum Petrum generalem dicte armate capitaneum suppliciter et cum dictis honore et reverencia
5 requisivit, quatinus dignetur et velit suum stoldum et gentes omnes predicte domate (!) conservare et gubernare, quod se penitus abstineant ab omni oppressione et iactura, nec audeant consideratis premissis in territorio et districtu dicte urbis vel alibi in aqua vel terra dampnum aliquod, iacturam, oppressionem, gravamen vel nocumentum dare, in-
10 ferre vel suscitare per se vel gentes suas predictis regnis et comitatibus Francie, Sicilie, Provincie et Forcalquerii civitatique Arelatensi et terris aliis dicte Senescallie Bellicadri et predicte civitati convicinis vel vasallis, fidelibus et subditis dominorum regum predictorum habitantibus in regnis, comitatibus et terris dicte Senescallie ac aliis con-
15 vicinis civitati predicte, quomodolibet in personis sive bonis; sed potius dicta regna, comitatus, senescalliam, civitatem et terras vasallosque, fideles et subditos civesque et habitatores earundem cum bonis omnibus pertractent favorabiliter et prestent ipsis auxilium, consilium et iuvamen, sicut ita debet fieri inter benevolos et amicos, et adeo quod cesset
20 omnis iurgiorum et guerre materia, quam dicta urbs desiderat penitus evitare. De requisicione idem exponens, predictis nominibus una cum benigna et amicabili dicti domini generalis capitanei responsione, si quam duxerit faciendam, vel sine, sibi et dicte urbi pro eius cautela, unum et plura publicum et publica instrumentum et instrumenta per
25 me Antonium Olivarii publicum auctoritatibus apostolica, imperiali et reginali notarium fieri postulavit; ulterius supplicans, quod placeat dominacioni predicti domini capitanei hanc humilem requisicionem admittere et benignissimam gratiosamque responsionem facere eidem requisicioni et inde conficiendo instrumento adiungendam, quod de negligencia,
30 dolo, culpa vel malicia predicta urbs Arelatis civesque incole et habitatores eius non valeant ullo tempore aliqualiter accusari.

Et mox factis exposicione et requisicione predictis dictus dominus Petrus capitaneus volens deliberare et consulte procedere super hiis cum dominis prelatis, baronibus et nobilibus ibidem assisten-
35 tibus, rogavit missos antedictos, ut ad partem se traherent, sicut et traxerunt immediate, et haberet suum colloquium et inde eis diceret et breviter responderet.

Et post pusillum vocatis dictis missis et in presencia dicti domini capitanei constitutis idem dominus capitaneus habita deliberatione cum
40 suo consilio, ut dicebat, exposicioni et requisicioni predescriptis oraculo vive vocis factis per dictum dominum Bernardum Teyseri nominibus prelibatis, et in eius et aliorum missorum prenominatorum ac ceterorum

assistencium ibidem in testimonium convocatorum et nominandorum inferius presencia et audiencia duxit respondendum in hunc modum, — scilicet quod, cum non multis retro lapsis temporibus ad audienciam eius pervenerit, quod dominus noster Benedictus XIII, sacrosancte Romane ac tocius universalis ecclesie summus pontifex, tam dire et tam 5 ignominiose in opprobrium christianitatis per cives et habitatores civitatis Avinionensis tractatus fuerit, non valens ista sub aliquali dissimulacione transire, habita deliberacione matura cum aliquibus prelatis, baronibus, nobilibus et aliis notabilibus personis regni et dominii illustrissimi regis Arragonum, pro deliberacione (81[b]) iam dicti domini 10 nostri et vindicta tam ignominiosi excessus contra dictum dominum nostrum tam nequiter perpetrati, duxit aciem sive stoldum presentem et qui venturus est congregandum; nec intentionis sue, prelatorum, baronum et nobilium est in aliquo per se vel aliquos stoldi iam dicti facere seu inferri facere dampnum vel oppressionem aliquam vel iactu- 15 ram vasallis nec terre illustrissimi principis domini Ludovici regnorum Iherusalem et Sicilie regis, immo vasallos et ipsius fideles subditos ac eciam serenissimi domini regis Francie in personis et bonis tractare ut se et propria bona sua et pro posse defendere, ac si essent de regno Arragonum oriundi, prout predicta omnia et quam plura alia in 20 favorem regni Francie et tocius Provincie habet ab illustrissimo principe et domino domino rege Arragonum in mandatis; sed si aliquis vel aliqui cuiuscunque nationis seu condicionis existant ausu temerario deliberacionem et vindictam faciendam sepe dicti domini nostri voluerit impedire et per consequens tam optatam universalis ecclesie unionem 25 fiendam de proximo perturbare, est sui propositi, prelatorum, baronum et nobilium iam dictorum et omnis prelibati stoldi ipsos tractare crudelius aliquo infideli et tam crudeliter contra ipsos procedere, quod ceteris contra Ihesu Christi vicarium verum rebellandi occasio sit penitus interdicta. 30

De quibus omnibus supradictis memorati missi nomine dicte civitatis Arelatis et pro eius cautela futura sibi fieri petierunt publicum instrumentum et publica instrumenta per me Antonium supra et infra scriptum. — Acta fuerunt predicta omnia in dicto castro Trincatalliarum in domo heredum Iohannis Gay condam ripayrerii, presentibus 35 nobilibus et egregiis ac discretis dominis Antonio de Luna, Francisco de Pavo, Alberto Satrilla, militibus, Petro Sagartiga archidiacono Ylardensi, cubiculario et procuratore se dicente predicti domini pape, Arnaldo abbate S. Iohannis de Abbatissis, ordinis s. Benedicti, Vicensis diocesis, Guilamberto de Careto, Matheo Anguillati, magistro 40 Gabriele Rasplant notario et scriptore dicte armate regni predicti Arragonum, testibus ad premissa vocatis et rogatis.

Ego vero Antonius Olivarii de civitate Arelate, publicus auctoritate apostolica, imperiali et reginali in dicta civitate et ubique in comitatibus Provincie et Forcalquerii notarius constitutus, qui in premissis omnibus interfui, cum, ut prescripta sunt agerentur et fierent, una cum 5 testibus supradictis et de hiis requisitus notam sumpsi, ex qua hoc presens et publicum instrumentum . . . *[confeci et]* ad postulationem missorum Arelatensium me subscripsi. . . .

Noch einige weitere Angaben finden sich in zwei Actenstücken, welche ich dem Vaticanischen Archiv entnehme.

Das erste ist ein Dienstzeugniss, welches Petrus de Luna als Befehlshaber der päpstlichen Flotte am 23. Februar 1399 vor Arles dem Besitzer einer der von ihm angeworbenen Galeeren ausstellt, wobei er ihm die für die Heimfahrt nöthige Frist bestimmt.

Das zweite ist ein Zahlungsmandat zu Gunsten mehrerer kriegstüchtiger Herren aus der Gegend von Avignon, welche von den abtrünnigen Cardinälen in Sold genommen und zunächst nach Avignon gerufen worden waren, um gegen die aragonesische Flotte Verwendung zu finden. Da jedoch unterdessen die Gefahr von seiten der beiden Brüder de Agout[1] für den Augenblick noch drohender geworden war, so wurden nun am 5. Januar 1399 die Herren gegen Taillades gesandt und ihnen vor ihrem Abzuge ihr Sold ausbezahlt.

Instr. miscel. n. 53, 1399, 23. Febr.[2] In nomine domini, amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo trecentesimo nonagesimo nono, die 10 vicesima tercia mensis febroarii. Noverint universi, quod constitutus Arnaldus Adhemaris, patronus cuiusdam galee, in presencia venerabilis viri domini Petri de Luna, prepositi ecclesie Valencie, capitanei stoldi galearum sive gencium armorum, pridem armatarum in regno Aragonum, nomine et pro parte sanctissimi in Christo patris et domini, do- 15 mini Benedicti pape terciidecimi, exposuit verbo ibidem in presencia mei notarii et testium subscriptorum et etiam significavit domino capitaneo supradicto, quod idem Arnaldus cum eadem sua galea armata in partibus presentibus, ubi fuit dictus stoldus aplicatus servivit bene, fideliter et legaliter iamdicto capitaneo ad honorem et exaltationem 20 domini pape supradicti continue et usque in presentem diem; et quia de stipendiis sibi sue galee debitis integre satisfactum non fuit; atten-

[1] Vgl. unten S. 48. [2] Ein Pergamentblatt, ohne Spuren eines Siegels.

dens quod dies sui introitus servicii memorati certificatus est et est necessarium, quod etiam certificetur dies exitus servicii supradicti, licet presens dies ultima non sit, quia in actu tali sunt dies pro regressu concedendi; igitur pro huiusmodi rei certitudine dictum dominum capitaneum cum quanta potuit instancia et reverencia debite requisivit, 5 quatenus pro eius cautela dignetur et velit idem dominus capitaneus sua testificatione verifica edocere, quomodo et qualiter idem exponens cum sua galea se habuit circa servicium memoratum, et inde declarare, quantos dies sibi concedet pro regressu; — et dictus dominus capitaneus premissis expositione et requisitione auditis eis satisfaciens 10 respondendo fuit testificatus in presencia mei notarii, ut dictum est, et testium subscriptorum, quod iamdictus Arnaldus Adhemaris cum sua galea in societate et dicto stoldo servivit sibi bene, fideliter et legaliter continue a die congregationis dicti stoldi sive recessus de regno Aragonum facti ad partes presentes usque in presentem diem; et quia 15 idem dominus capitaneus cum dicto stoldo repatriat et est congruum, quod dicto patrono certi dies pro regressu concedantur; ideo ex sua certa sciencia huius instrumenti serie predicto patrono presenti et postulanti dies sequentes, scilicet ab hodie usque ad quintam diem instantis mensis marcii inclusive pro regressu suo et iamdicte sue galee 20 dedit pariter et concessit adeo [1], quod sibi, ut bene meruit, de suis stipendiis et galee antedicte a die, qua receptus fuit ad gagia sive intravit in prefato servicio usque dictam diem quintam marcii proxime futuram satisfiat integre et etiam persolvatur. De quibus omnibus supradictis idem Arnaldus patronus sibi fieri peciit publicum instru- 25 mentum per me notarium infrascriptum. — Actum fuit hoc in galea nuncupata Beata Maria de Gracia, in qua erat dominus capitaneus supradictus, in fluvio Rodani ante urbem Arelatensem existente, testibus presentibus venerabili viro domino Petro Dorriolis, archidiacono maiori Valencie, dominis Stephano Poncii compatrono prefate galee, Petro 30 Sanches de Calatahut, militibus, Petro Marrades de Valencia et pluribus aliis vocatis ad premissa.

† [2] Ego vero Antonius Olivarii de civitate Arelat., publicus notarius, apostolica, imperiali et regali auctoritatibus constitutus, premissis una cum testibus antedictis interfui et de eis requisitus notam recepi, 35 ex qua publicum instrumentum per alium, aliis occupatus negociis, ad postulationem dicti Arnaldi extrahi feci et grossari; et facta de eo diligenti et debita collatione cum nota originali predicta, hac mea manu propria me subscripsi et signum meum, quo utor, apostolica auctoritate apposui in fidem et testimonium omnium premissorum. 40

[1] *Orig.* ad eo. [2] Handzeichen.

Instr. miscel. n. 52, 1399, 5. Ianuar. [1]

Decano Sancti Petri receptori etc.

Tradatis infrascriptis, qui ex parte sacri collegii fuerunt mandati huc venire pro defensione civitatis contra eius inimicos, qui dicebantur 5 venire super galeis et aliis navigiis in magno numero, et modo revertuntur pro defensione patrie contra illos de Talliatis [2], videlicet particulas sequentes:

primo domino de Thoro [Cavallicensis diocesis] [3], qui fuit mandatus, quod veniret sequtus (?) de gentibus armorum sexdecim flor.;

10 item [Astoaudo Astoaudi] domino de Masano [Carpentoratensis diocesis], qui fuit mandatus, quod veniret associatus uno homine armorum octo flor.

item domino [4] [de Albanhano [5] Aurasicensis diocesis], qui eodem modo fuit mandatus octo flor.

15 item domino de [Mandena [6] Carpentoratensis diocesis], qui eodem modo fuit mandatus octo flor.

item domino de [Albarufo [7] dicte diocesis], qui venit etiam ad mandatum IIII^or flor. cur*[rentes]*.

Die quinta ianuarii anni XCIX fuerunt traditi suprascriptis per 20 manus domini Thome de Lamerlia [8], archidiaconi ecclesie Ruthenensis, thesaurarii comitatus Venaisini, summas supra contentas, qui quidem dominus thesaurarius recognovit habuisse dictas summas mutuo a camera apostolica, presentibus.

Wie wir aus diesen Actenstücken und aus Boyssets Chronik erfahren, rüsteten die Verwandten [9] Benedicts, sobald sie Ende September von den gegen ihn gerichteten Feindseligkeiten sichere Kunde erhielten, eine nicht unbedeutende Flotte mit entsprechender Bemannung. Hierfür wurden sie von der Geistlichkeit [10] und ohne Zweifel auch vom König unterstützt. Peter de Luna,

---

[1] Ein Papierblatt. Es scheint der Entwurf oder ein Promemoria für ein Zahlungsmandat.

[2] Dort hatten die beiden Brüder de Agout ihr Standquartier; vgl. unten S. 48.

[3] Das in eckige Klammern Eingeschlossene ist von derselben Hand angefügt.

[4] Anfangs: 'Iohanni', was nachher ausgestrichen wurde.

[5] Zuerst 'Albano'. [6] Zuerst 'Mondana'.

[7] Zuerst 'Rochaforti'. [8] Vgl. unten n. 21.

[9] Auch Boysset sagt: 'Los amixs del papa feron grand armada de galeias e de gens d'armas.' [10] S. oben S. 28, Anm. 5; S. 27, Z. 13.

Propst von Valencia[1], spricht und verhandelt in Trinquetaille durchaus als oberster Kriegsherr, als erster Urheber und unumschränkter Leiter des Zuges. Doch erklärt er ausdrücklich[2], dass er im Namen Benedicts die Flotte ausgerüstet und in dessen Auftrage den Kriegszug unternommen habe. Nicht weniger als 30 Mitglieder der weitverzweigten Verwandtschaft Benedicts begleiten ihn. Von seiten des Königs erwähnt Peter nur den Befehl, jegliche Schädigung der Unterthanen der Könige von Frankreich und Sicilien zu vermeiden[3]. Der Angriff ist einzig gegen die Stadt Avignon gerichtet, nicht einmal die abtrünnigen Cardinäle werden erwähnt. Es fand also hier die feine Diplomatie Frankreichs ebenbürtige Gegner.

Nach Boysset verliess die erste Abtheilung der Flotte am 1. December 1398 Aragonien, das heisst, wie ich glaube, Barcelona, und war nach dem Schreiben des Priors von St. Anna[4] am 9. dieses Monats noch im Golfe von Rosas. Die Abfahrt der zweiten Abtheilung, welche ausser dem Prior auch Peter de Luna erwähnt[5], wurde durch Geldmangel verzögert.

Nachdem die Flotte nach glücklicher Fahrt der französischen Küste entlang der Rhonemündung nahe gekommen war, wurde sie durch heftige Stürme mehrere Tage an der Einfahrt behindert[6]. Doch warf sie endlich am 10. Januar, 18 Galeeren und 8 kleinere Fahrzeuge stark, Arles gegenüber in Trinquetaille Anker. Der Stadtrath von Arles, durch das Erscheinen dieser Kriegsmacht beunruhigt, sandte eine Abordnung zu den Schiffen, um die Gesinnung und Absicht der Ankömmlinge zu erforschen. Der Sprecher erinnerte die Aragonesen an die Herrschaft ihres Königshauses über die Provence sowie an die von König Martin vor kurzem 1397 vollzogene Verbriefung der Gerechtsame und Freiheiten der Stadt Arles. Peter de Luna beruhigte die Abgesandten und versicherte, weder ihnen noch irgend einem Bewohner der Provence und der angrenzenden französischen Provinzen werde ein Leid geschehen, falls sie ihn nur in seinem Zuge gegen Avignon nicht behinderten. Wirklich traten die

[1] S. oben S. 28, Z. 12.
[2] S. oben S. 28, Z. 14.
[3] Vgl. auch unten n. 22.
[4] S. oben S. 28, Anm. 5.
[5] S. oben S. 27, Z. 13.
[6] S. diese Zeitschr. V, 429, Anm. 7.

Aragonesen bald in freundschaftlichsten Verkehr mit der Bürgerschaft.

Am 25. Januar wurden die Anker gelichtet, und die Schiffe setzten ihre Fahrt stromaufwärts fort. Jedoch bei dem niedrigen Wasserstand der Rhone konnten sie nur bis Lansac vordringen. Nur zwei kleinen Galeeren gelang es, Tarascon zu erreichen; dort aber verschloss auch ihnen die den Fluss einengende Insel Vallabrègues die Weiterfahrt [1].

Unterdessen hatten die abtrünnigen Cardinäle und die Bürger von Avignon auf die erste Kunde vom Herannahen der Aragonesen die Rhonebrücke in Vertheidigungsstand gesetzt, den Fluss durch eine starke Kette abgesperrt und weitere Kriegsvölker angeworben. Andererseits sandten sie den gleichfalls abtrünnigen, päpstlichen Kämmerer Franz de Conzy zu den Schiffen, um den Beginn der Feindseligkeiten wo möglich zu verhindern. Dies gelang, vielleicht durch den Hinweis auf die in Paris von den aragonesischen Gesandten angeknüpften Verhandlungen. Doch ohne Zweifel wirkte auch die Erkenntniss der Schwierigkeit, bis Avignon und zumal bis in den Palast vorzudringen, bestimmend auf die Entschlüsse des Befehlshabers ein.

Dürften wir Çurita [2] glauben, so wäre das Unternehmen nicht erfolglos geblieben. Nach ihm nämlich schloss die Stadt mit Benedict kurz vor dem 24. November 1398 einen dreimonatlichen Waffenstillstand, welcher mit dem genannten Tage beginnen sollte. Zu diesem Schritte aber wären, wie uns der erwähnte Autor versichert, die Bürger durch die Furcht vor jener

---

[1] Vgl. diese Zeitschr. V, 430, Anm. und Martène-Durand, Thesaurus novus anecdot. II, 1181.

[2] Anales de la corona de Aragon l. 10, c. 68; ed. Çaragoça 1585, II, 431ª: 'Hizieronse diversas minas y trincheas para combatir las torres del palacio, y los que estavan en el hizieron sus contraminas y se opusieron con tanto esfuerço y valentia a resistir y ofender los enemigos, que los de Aviñon se concertaron en dexar las armas y se concordaron treguas entre ellos de tres meses, desde la fiesta de S. Chrysogono, que es a veinte y quatro del mes de Noviembre. Vinieron en esto los de Aviñon por miedo grande que tuvieron de ciertas galeras y naves de armada de Catalanes, que llevavan gente para socorrer a Benedito; pero aunque las galeras entraron por el Rodano arriba, no pudieron passar de la isla de Vallobriga.'

aragonesischen Flotte veranlasst worden. Doch müssten wir alsdann nach den oben mitgetheilten neuen Materialien annehmen, dass nicht etwa das Erscheinen der Flotte in der Rhone oder vor Arles, sondern die blosse Nachricht von der Ausrüstung oder von der Ausfahrt derselben aus dem Hafen von Barcelona eine solche Wirkung gehabt habe.

Am 15. Februar 1399 begannen die Galeeren in kleinen Gruppen die Rückfahrt in die Heimat. Nur vier Galeeren und eine Galeote blieben mit Anton de Luna [1] und 30 anderen Mitgliedern der Familie Benedicts zurück. Dieselben begaben sich hierauf mit einem Geleitsbrief der Cardinäle nach Villeneuve, um wo möglich eine Audienz bei Benedict zu erlangen. Doch der Stadtrath untersagte unter Todesstrafe den Catalanen, die Stadt zu betreten, worauf Anton mit seinem Gefolge in Villeneuve verblieb. Die letzten oben erwähnten fünf Fahrzeuge traten am 3. März von Arles aus die Rückfahrt nach Aragonien an.

e) Weitere Schreiben von Aragonien gegen die abtrünnigen Cardinäle (1399—1402).

Ein drittes Schreiben König Martins gegen die von Benedict abgefallenen Cardinäle, welches ich gleichfalls in der Sammlung des Cardinals von Pampelona fand, trägt das Datum vom 30. August 1399. Es soll nach zwei anderen erfolglosen Briefen die dritte und letzte canonische Mahnung sein, welche der König der strengen Ahndung der ihm und seinen Unterthanen zugefügten Unbilden vorausschicken will. Martin führt hier zumal darüber Klage, dass ihm und den Seinen der Verkehr mit Benedict abgeschnitten sei. Ferner soll der Brief zugleich auch als Beglaubigungsschreiben für die Gesandten dienen, welche, wie der König bemerkt, bereits in Avignon weilten.

Das Schreiben findet sich im armar. 54, n. 33, f. 53[a].

α) *F. 53[a].* Reverendis in Christo patribus dominis cardinalibus Avinione degentibus.

Reverendi patres. Etsi nimium in cordis visceribus doleamus de divisione iam ultra XX annos, proch dolor, antiquata, et multo plus

[1] So Boysset. Peter de Luna finden wir oben S. 28 noch am 23. Februar 1399 auf seiner Galeere vor Arles im Begriffe, nach Aragonien zurückzufahren.

de subdivisione in Dei ecclesia per vos edita hiis diebus, ex quibus fides christiana nedum vacillare, sed quodammodo evanescere iam videtur, pungimur tamen continue et ad provisionis debite remedia adhibenda subditorum nostrorum clamoribus cogimur indefessis super eo,
5 quod, cum aliqui ex eisdem eciam cum litteris et supplicacionibus nostris et quandoque pro nobis ipsis ad dominum nostrum papam accedunt nostris ordinacionibus et permissu, capiuntur, spoliantur, vituperantur et arrestantur, et ab eis cum vituperio et derisu supplicaciones et littere huiusmodi auferuntur, nec permictuntur de ipsis a dicto do-
10 mino papa fructum aliquem reportari, ac si in vobis solis potestas existat et auctoritas plena resideat, nos et omnes principes ac populos fidei christiane nitimini eciam invitos trahere ad errorem. Quamvis igitur super hoc duabus epistolis vobis scripserimus seriatim et emendam expectaverimus diucius pacienter, quia tamen rei experiencia edo-
15 cemur, quod nostra patiencia vobis et civibus Avinionis maiorum iniquitatum et sevicie erga subditos nostros materiam subministrat, deliberavimus, antequam ad eorum vindictam effectualiter procedamus, duabus premissis monitionibus hanc materiam canonicam et peremptoriam additare; rogantes vos et requirentes, quatenus in et supra pre-
20 missis et aliis, que dilecti et fideles ambaxiatores nostri illis in partibus existentes vobis referent nostri parte, quos super eisdem nostras per litteras lacius informamus, velitis sic celeriter providere, quod non oporteat nos remedia preconcepta, quibus iam ex preteritis sufficientissimam occasionem tamquam legittimam prestitistis, consulimus ducere
25 in effectum. Datum Cesarauguste sub sigillo nostro secreto die XXX augusti, anno a nativitate domini M°CCC°XC nono. Rex Martinus.
Rex Aragonie.

Vom 25. November 1399 ist ein weiteres Schreiben desselben Königs datirt, durch welches er die Nothlage Benedicts dem König Ludwig von Neapel darlegt und denselben ersucht, auf die Befreiung desselben und die Rückkehr unter dessen Gehorsam hinzuwirken.

Dies gleichfalls von Döllinger[1] in nicht minder ungenügender Weise veröffentlichte Schreiben wird uns unten für die Darstellung der zwischen Benedict und dem Pariser Hofe geführten Verhandlungen einige nützliche Angaben liefern.

Eine noch grössere Zahl solcher aragonesischer Schreiben bietet uns die Sammlung des Cardinals von Pampelona für das Jahr 1401. Ich werde dieselben hier kurz verzeichnen.

[1] Materialien zur Geschichte des 15. und 16. Jahrhunderts S. 359 f.

Offenbar wurde gegen das Ende dieses Jahres in Aragonien die Stimmung gegen die Cardinäle eine gereiztere, als trotz des königlichen Schutzbriefes Karls VI., trotz der Absendung der vom Herzog von Orléans bestellten Schutzherren, trotz des sich selbst in Frankreich immer deutlicher offenbarenden Widerwillens gegen die Obedienzentziehung, die Lage Benedicts sich nicht wesentlich günstiger gestaltete. Da nach den Erfahrungen des Jahres 1399 ein Kriegszug nach Avignon schwierig und mit ausserordentlichen Kosten verbunden war, so begnügte sich Martin, andere Strafmittel gegen die Stadt und die Cardinäle in Anwendung zu bringen. So wurde alles auf aragonesischem Gebiete befindliche Eigenthum der Bürger Avignons mit Beschlag belegt, um die in Avignon beraubten Aragonesen zu entschädigen; die Cardinäle und alle übrigen Cleriker wurden aufgefordert, bei ihren Beneficien ihren Aufenthalt zu nehmen, falls sie derselben nicht verlustig gehen wollten.

Ich entnehme diese Schreiben dem armar. 54, n. 27, ff. 158ª bis 162ᵇ, 219ª—221ᵇ.

An letzter Stelle theile ich die undatirte Antwort auf die Fragen mit, durch welche König Martin die abtrünnigen Cardinäle auf ihre unhaltbare Stellung aufmerksam machen wollte. Da die Cardinäle in ihrer Antwort die vorgebliche Verschwörung des Franz de Caris und seiner Genossen[1] erwähnen, so müssen wir dieses Schriftstück wenigstens auf den December 1401 ansetzen. Ausserdem bemerke ich zur Datirung, dass Johann de Valterra im Jahre 1401 allem Anscheine nach zweimal, im Mai und nach dem 4. Juli, als Gesandter König Martins am Hofe König Ruprechts erschien[2].

Ich theile nur die Erwiederung auf die dritte Frage mit. Sie ist für die Geschichte der Verhandlungen von Wichtigkeit, welche von der zweiten Hälfte des Jahres 1401 an über die Schlüssel der den Palast umschliessenden Palissaden zwischen den Cardinälen und den Abgesandten des Herzogs von Orléans geführt wurden.

---

[1] Vgl. über sie diese Zeitschr. V, 437. Nach Boysset wurde die Verschwörung am 8. November 1401 entdeckt.

[2] R.-T.-A. IV, 376 f., 441 f.; vgl. V, 208, 553 und Çurita l. c. l. 10, c. 77; t. II, f. 440ªᵇ.

Beachtenswerth ist besonders die Behauptung, Benedict werde in keiner Weise gefangen gehalten; es stehe ihm völlig frei, den Palast und Avignon zu verlassen und seinen Aufenthaltsort anderswo zu wählen, wo immer es ihm beliebe. Ganz anders lautete eine der Forderungen, welche ihm 1399 aufgedrängt wurden [1]. Damals sollte er versprechen, dass er seinen Aufenthaltsort nie ohne Vorwissen und Einwilligung der Fürsten seiner Obedienz ändern werde.

Dies Schriftstück findet sich im cod. 1479 der Pariser Nationalbibliothek, Bl. 114^a—116^a.

β) *F. 219^a.* Protestacio [2] enbaxiatorum Aragonie contra cardinales.

In Gegenwart des Cardinals von Pampelona, der Notare und anderer Personen protestiren frater Raymundus de Callario [3], abbas mona-
5 sterii Rivipulli ordinis s. Benedicti, Vicensis diocesis et frater Petrus Marini, sacre theologie magister et minister ordinis fratrum minorum in provincia Aragonie, *Gesandte des Königs von Aragonien, im Namen des Königs, des Clerus, des Adels und des Volkes von Aragonien gegen die vielfachen Vergewaltigungen Benedicts.* Et hec et alia actendens et
10 considerans in suo magno et profundo consilio illustrissimus rex Francorum per suas litteras omnem viam facti contra dictum dominum nostrum papam in dicta civitate Avinionensi per nonnullos attemptatam improbavit et disavovit et per suas litteras et ambaxiatores sollemnes eisdem reverendissimis dominis cardinalibus et in diversis mundi par-
15 tibus insinuavit, nolens in rem tam perniciosi et pessimi exempli consensum quemcunque prebere sed potius dissensum ostendere. *Ferner protestiren sie gegen die Verhinderung ihres Verkehres mit ihrem Papst, gegen die ihren Landsleuten zugefügten Unbilden und erklären die auf aragonesischem Gebiete gelegenen Güter und Gerechtsame der Cardinäle*
20 *und Avignoneser für haftbar.*

Datum et actum in civitate Arelatensi in domo archiepiscopali [4] et in camera paramenti predicti reverendissimi in Christo patris et domini, domini cardinalis Pampilonensis, ubi ipsum invenimus anno a

---

[1] Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 668.

[2] Dieses Schreiben findet sich auch in armar. 54, n. 25, ff. 177 sg.

[3] *F. 162^a:* Caslario.

[4] Der Erzbischof von Arles, Johann de Rochechouart, war am 13. December (nach anderen am 13. Nov.) 1398 in Villeneuve-les-Avignon gestorben.

nativitate domini M°CCCC° primo, indictione nona, die vero octava mensis novembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri Benedicti pape XIII predicti anno octavo, presentibus honorabilibus et religiosis viris, dominis, fratre Iohanne Sancii, sacre theologie magistro, ordinis predicatorum, fratre Guillelmo Coldecanis sacrista 5 maiore monasterii Rivipulli ordinis s. Benedicti, Vicensis diocesis et fratribus Iacobo Clementis, Petro Bertrandi, Mathia Amati ordinis s. Francisci ac honorabili viro Berengario de Callario domicello Vicensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Es folgen die Unterschriften zweier aragonesischer Notare.

γ) *F. 221ᵇ*. Am selben Tag und Ort betheuert der Cardinal von Pampelona vor denselben Zeugen und Notaren, dass er an dem Vorgehen der Cardinäle gegen Benedict nie den geringsten Antheil gehabt habe, sondern dasselbe durchaus verabscheue.

δ) *F. 158ᵃ*. Copia littere misse officialibus domini regis, ut ar- 10 restent et arrestari faciant merces et quecumque bona civium et habitatorum Avinionis.

Martinus ... — ... Cum rectores, officiales et universitas civitatis Avinionensis, nulla rationabili causa precedente adversus nostros naturales et subditos nonnullos fecerint novitates, capiendo, arrestando 15 et eciam male tractando eosdem et bona ipsorum; nosque vellimus civibus civitatis predicte, quantum sit nobis possibile, vice mutua responderi, vel saltem de bonis civium eorundem nostris subditis dampna passis restitucionem aliquam fieri; vobis et singulis vestrum dicimus et mandamus de certa sciencia et expresse, sub pena decem milium 20 florenorum, quatinus visa presenti arrestetis et faciatis eciam arrestari omnes et singulas merces, res et bona quecunque, que repperire poteritis infra iurisdictiones vobis commissas, civium et habitatorum civitatis Avinionensis predicte. *Ferner sollen sie unter Androhung ähnlicher Strafen alle verpflichten, alles den Avignonesern Gehörige anzu-* 25 *geben, damit es unter Sequester gelegt werde. Endlich werden alle Avignonesër aus dem aragonesischen Gebiete vertrieben und alle Aragonesen aus Avignon zurückgerufen.* — Datum in loco Daltura sub nostro sigillo secreto XIX die decembris, anno a nativitate domini milesimo CCCC primo. Franciscus de Blanis. — Rex Martinus. 30

F. 158ᵇ. Copia littere misse prelatis de dominio regis, ut citent cardinales et alios quoscunque absentes, ut veniant ad residendum in beneficiis, alias quod priventur eisdem. — *Ohne Motivirung beginnt das Schreiben:* Ex certis causis nostrum animum racionabiliter inducentibus ad subscripta volumus vosque requirimus ... 35

Copia littere misse naturalibus et subditis suis Avinione degentibus, ut infra X dies recedant a dicta civitate sub pena amissionis suorum beneficiorum et X^M florenorum. — Certis ex causis, que ad hoc racionabiliter nos inducunt . . . *Enthält den in obiger Ueberschrift angegebenen Befehl. Beide vom selben Tag wie oben, dem 19. December 1401,* 'in loco de Altura'.

F. 159ᵃ. Copia littere, que dirigitur Berengario Riera, ut presentet litteram, quam rex mictit suis naturalibus habitantibus in Avinione, ut ab inde recedant. — Miramur non solum, ymo eciam agravamur . . . *Er wundert sich, dass seine Unterthanen trotz des ihnen durch seine Gesandten mitgetheilten königlichen Schreibens Avignon nicht verlassen hätten, und wiederholt den Befehl.* — Datum in loco de Pedrola sub nostro sigillo secreto nona die ianuarii, anno a nativitate M°CCCCII°. — Rex Martinus.

ε) *F. 162ᵃ.* Ratificacio regis Aragonum quarumdam protestacionum per abbatem de Rivipullo et ministrum ordinis fratrum minorum factarum dominis cardinalibus.

Pateat universis, quod nos Martinus Dei gracia rex Aragonum, Valencie, Maiorice, Sardinie, Corsice, comesque Barchinonis, Rosilionis et Ceritanie, viso et recognito in sua forma ac plenarie intellecto quodam publico instrumento, requisicionem, monicionem et protestacionem ac alia in se continentem (!), factas reverendis in Christo patribus dominis cardinalibus per venerabilem, religiosos et dilectos consiliarios et ambaxiatores nostros fratrem Raymundum de Caslario, abbatem monasterii Rivipulli, et fratrem Petrum Marini, in sacra theologia magistrum, ministrum ordinis fratrum minorum in nostra provincia Aragonum, quod quidem instrumentum est continencie subsequentis: 'In presencia vestri' etc., et tenore presentis publici instrumenti ubique firmiter valituri, ipsum instrumentum et omnia et singula in eo largiflue enarrata, tamquam de mandato consensu, licencia et voluntate nostris expressis facta, laudamus, approbamus, ratificamus, corroboramus et eciam confirmamus, ipsasque de novo facimus ad cauthelam; et ea tantum valere et operari volumus in iudicio et extra, ac si per nos presencialiter essent facta universis et singulis prelatis, baronibus et nobilibus, militibus, civibus et aliis nostris subditis universis et aliis, quorum intersit, predicta omnia intimantes ad memoriam futurorum, et iubemus de his per nostrum secretarium et notarium infrascriptum inde fieri atque tradi unum et plura et tot, quot petita fuerint, publica instrumenta, que ad predictorum corroboracionem maiorem sigillo nostro minori appendicio, cum maiora ad presens non habeamus sigilla, iussimus communiri. Super presentacione autem huiusmodi fienda dominis cardinalibus supradictis relacioni stabimus portitoris, qui eam veridicam facere in posse (!) nostro iuravit. Quod est datum et actum in loco de Altura XXᵃ die decembris, anno

a nativitate Domini M°CCCC primo. Et fuerunt ad predicta presentes pro testibus, reverendus in Christo pater dominus Petrus divina providencia tituli Sancti Martini in Montibus presbiter cardinalis, dictus vulgariter de Cathania, Petrus de Fonolleto vicecomes Insule et de Canneto, nobiles (162^{b}) Berengarius de Cruilles et Berengarius Arnaldi 5 de Cervelione, camerlengi, Georgius de Caramay, Galcerandus de Sancto Minato, armorum uxerii milites, Iohannes de Plano, legum doctor, thesaurarius, consiliarii domini regis predicti, Iohannes de Vallo et Bernardus de Ponte, legum doctor, cives et nuncii Barchinonenses et alii nonnulli in multitudine satis ampla. 10

Franciscus de Blanis. Rex Martinus.

Sig † [1] num Guillermi Pontii secretarii serenissimi domini regis Aragon. supradicti, auctoritate regia notarii publici per totam terram et dominacionem suam, qui mandato eiusdem premissis interfuit eaque scribi fecit et clausit cum rasis in lineis IIII^{a} ad presens in presentia, 15 X^{a} proveti et XVI^{a} solus et in 3 (?).

F. 163^{ab}. Similis protestacio per regem Aragonum marescallo et sindicis Avinionensibus facta; *des gleichen Inhalts mit demselben Datum vor denselben Zeugen.*

ζ) *Cod. Paris. 1479, 114^{a}.* Ista sunt, de quibus vult informari se- 20 renissimus princeps dominus rex Aragonum a dominis cardinalibus.

Primo, an dominus Benedictus XIII^{us} fuerit rite et canonice electus in papam.

Secundo, an reputent et habeant eum pro tali et pro vero papa.

Tercio, an detineant eum reclusum vel de consensu et de mandato 25 suo seu ratihibicione teneatur.

F. 115^{a}. Ad requisita per venerabilem virum dominum Iohannem de Valleterra [2], legum doctorem et nuncium illustrissimi principis domini Martini regis Aragonum, et de ipsius domini regis mandato iuxta ipsius domini Iohannis assercionem in vim generalis credencie sibi im- 30 posite, domini cardinales ob prefati domini regis reverenciam et honorem, cum alias non immineat necessitas respondendi et ut de seipsis ac factis suis sufficientem reddant rationem et per veritatem rerum gestarum refrenentur illorum conatus, qui fictis coloribus et voluntariis adinventionibus materiam inveniunt obloquendi ac ad edificacionem 35 eorum, qui veritatem scire cupiunt et illi inherere, respondent domini antedicti cardinales tenore et ordine infra sequentibus cum protestatione, quod per infra dicenda ipsis et ecclesie utilitati nullathenus

---

[1] Nachahmung des Handzeichens.

[2] Vgl. oben S. 35, Anm. 2.

derogetur, quominus infrascripta lacius et alia dicere valeant circa hanc materiam, quocienscunque eis videbitur expedire.

Auf den ersten Artikel antworten sie, indem sie die Wahl und Aufstellung der cedula erzählen und hierauf die Hartnäckigkeit hervorheben, mit der Benedict die via cessionis zurückwies.

Noch unbestimmter und verlegener ist ihre Antwort auf die zweite Frage; sie sprechen den Wunsch nach Berufung eines Concils der avignonesischen Obedienz aus und betheuern ihren Eifer, die Einheit der Kirche wiederherzustellen.

F. 116ᵃ. Ad III^m articulum et ultimum requisitionis predicte respondent domini cardinales, quod per eos vel alios dominus Bene-
5 dictus inclusus non tenetur eorumque mandato vel ratihabitione, cum inclusus non existat, sed sua voluntate moram trahat in palacio apostolico cum suis, et non alibi moram trahere velit; et recedere volentes recedunt a palacio, quando eis placet, et habentes secum agere ad ipsum ingrediuntur per civitatem honesto modo, in quantum fieri valet
10 absque periculo civitatis et civium et commorantium in eadem. Inviolàbiliter servantur conventiones, que fuerunt facte et tractate per nuncios regis Francie et ipsius etiam regis Aragonum pro transquillitate ipsius domini Benedicti ac securitate ipsorum dominorum cardinalium et civium, licet per omnia per illos de palacio non fuerint observate nec
15 observantur etiam de presenti. Est tamen verum, quod dum hec civitas et cives hostiliter impugnabantur per illos de palacio, cives et innocentes morti crudeliter tradebantur, et civitas quantum in illis erat, vastationi exponebatur, dum comitatus Venaicini [1] per gentes armigeras destruebatur, capiebantur castra et fortalicia, et homines illius more
20 hostili interficiebantur et subiciebantur prede, rapinis et violencie, dum classis magna gentibus armigeris referta in Rodano existebat ad delendam hanc civitatem et cives [2], facti fuerunt in hac civitate certi cancelli ad tuitionem civitatis et civium et necessariam defensionem ab omni iure permissam et adhuc sunt ob eandem causam solum et
25 dumtaxat, non autem ad detentionem ipsius domini Benedicti vel inclusionem et suorum, et ad precavendum, ne iterentur preterita pericula et scandala alias habita renoventur. Que fuissent renovata facto illorum de palacio frequenter, nisi per provisionem dictorum cancellorum et alia honesta remedia et iure permissa fuisset obviatum. Quod satis
30 evidenter ostendunt seditiosi tractatus hoc anno hic habiti [3], et qui

[1] Am Rande hierzu: 'Fiat mentio de ponte et turri si placet'. — Ueber die Flotte s. oben S. 22 f.

[2] Vgl. unten S. 46 f. [3] Vgl. oben S. 35, Anm. 1.

fuissent ad effectum deducti, nisi obstitisset divina clemencia et honeste provisiones et multum necessarie antedicte, ad quas semper oportet habere vigilantem animum et intentum, cum semper ferveant pericula et nullatenus quiescant, ut satis evidens et manifestum existit.

19. Ein Bericht über das 'vierte' Pariser Concil vom 20. Februar bis 14. März 1399.

Das nachstehende Schreiben stammt vielleicht aus dem Gefolge eines der drei Ende December 1398 nach Paris entsandten Cardinäle und ist, wie ich glaube, an den Familiaren eines der abtrünnigen, in Avignon weilenden Cardinäle gerichtet. Der 'dominus', dem nach dem Wunsche des Schreibers die Nachrichten mitgetheilt werden sollen, ist sicher nicht Benedict. Dies zeigt die Art, in welcher er im Verlauf genannt wird.

Bisher lag uns in betreff dieser Versammlung des französischen Clerus nur der Bericht des Mönches von St. Denis[1] und ein königliches Schreiben[2] vom 7. Mai 1399 vor. Jener Bericht ist vorsichtig abgefasst. Vieles wird verschwiegen, manches nur von ferne angedeutet, einige Vorgänge sind in irreführender Weise verknüpft. Das königliche Schreiben enthält ausser dem Beschlusse in betreff der 'exspectativae' für uns zumal die genaue Zeitangabe der Dauer der Concilsverhandlungen, berichtet aber so gut wie nichts über die Art und Weise, in welcher dieser und die übrigen Beschlüsse gefasst wurden. Der nachstehende Brief bietet uns daher eine willkommene Ergänzung und Berichtigung desselben.

Mehr als alle Vorstellungen der Vertheidiger Benedicts war der Verlauf dieser Versammlung geeignet, die Urheber der Obedienzentziehung von den unheilvollen Folgen dieser Massregel zu überzeugen. Welch traurigen Anblick bot hier die 'gallicanische' Kirche! Nicht der Eifer für die Wiedervereinigung der gespaltenen Christenheit belebte die Versammlung. Die Jagd nach den kirchlichen Einkünften und Ehrenstellen spaltete die Parteien, welche sich hier zur Berathung vereinigt hatten: die

---

[1] Chronica Karoli VI. ed. Bellaguet II, 688; l. 20, c. 2. Cf. p. 676; l. 19, c. 12.

[2] Du Boulay, Historia universitatis Paris. IV, 866—869.

Vertreter der abtrünnigen Cardinäle, die französischen Prälaten, die Pariser Universität. Ihr Zwist kam dem König, den Prinzen und den weltlichen Ständen zu gut. Die Auflehnung gegen Benedict führte den französischen Clerus noch mehr, als es bisher der Fall war, in die Knechtschaft des Pariser Hofes.

Ganz naturgemäss hielten sich die Untergebenen nicht an die Befehle, sondern an das Beispiel ihrer unmittelbaren Oberen und handelten, als ob von der ganzen hierarchischen Ordnung sämmtliche Verpflichtungen aufgehoben und nur einzig die Rechte und Ansprüche übrig seien. Sehr bezeichnend für die damals herrschende Verwirrung und Verwilderung der Geister, welche durch die Obedienzentziehung in erschreckendem Maſse gesteigert worden war, ist die Antwort, welche auf die Frage nach der Berechtigung der Zahlungseinstellung ertheilt wurde, sowie die rathlose Lage, in der die gallicanische Kirche in Bezug auf die päpstlichen Dispensen belassen wurde.

Das Schreiben findet sich im Vaticanischen Archiv armar. 54, n. 33, ff. 51ᵃ bis 51ᵇ in einer fast gleichzeitigen, leider unvollständigen Abschrift.

F. 51ᵃ. Reverende pater et domine mi metuendissime. Recommendacione premissa. Quia illa, que facta sunt per prelatos, tangunt personam vestram principaliter, ideo tantum vobis ista scribo, placeat tamen communicare domino. Iuxta ergo proposita pro parte regis
5 et per universitatem in presencia dominorum ducum et cardinalium sunt ista ordinata: Primo pro subsidio peccuniario, quod rex petebat pro prosecucione unionis ecclesie, concesserunt dicti domini prelati unam integram decimam exigendam ab omnibus beneficiatis cuiuscunque status et condicionis et eciam a monasteriis exemptis; ita ordina-
10 runt, quod exigatur per personas ecclesiasticas, non per officiarios regis et secundum possibilitatem beneficiatorum. Et credo, quod eligentur aliqui in qualibet diocesi pro parte episcopi, aliqui pro parte cleri ita, quod dicta pecunia teneatur per personas ecclesiasticas, et non veniat ad manus regis; et quod non expendatur ad alios usus quam pro facto
15 unionis. Quam quidem decimam domini duces acceptarunt, dicentes tamen, quod non sufficeret ad medietatem expensarum, que fiende sunt.

Secundo ordinarunt, quod omnia debita camere apostolice, tam preterita quam futura, sint abolita et extincta, et quod de cetero ecclesie istius regni non solvant vacan*[cias]* camere apostolice nec
20 visitaciones nec aliquas exacciones vel subsidia, que ecclesia Romana

consuevit exigere; sed quod remaneant in pristina libertate, in qua erant ante Bonifacium [1] vel in primitiva ecclesia, quod eciam fuerat ordinatum in alia congregacione, et rex promiserat eis hanc libertatem conservare. Fuit eciam tactum de debitis collegii, et multi volebant, quod idem fieret; tamen deliberarunt pro nunc nichil tangere de illis, 5 sed differre usque ad aliam congregacionem prelatorum alias fiendam. Interim, qui vult solvere, solvat.

Tertio ordinarunt, quod omnes gracie expectative tam Clementis quam Benedicti cuiuscumque et quarumcumque personarum, eciam dominorum cardinalium sint extincte; et super hoc omnes concordarunt 10 et eciam universitas super hoc instetit (!), quod ita fieret.

Quarto quod mille nominatis [2] per universitatem provideatur per prelatos de beneficiis alternis vicibus, secundum quod alias Benedictus concesserat prelatis.

Super hoc tamen fuit inter prelatos magnus rumor, quod multi 15 dicunt, se fore multum gravatos per litteras Regis, regine et aliorum dominorum, et quod non possunt resistere; et multum displicuit eis inportuna requisicio universitatis, quia cottidie veniebant ad interrumpendum consilia prelatorum et omni die faciebant unam arengam et quasi cum minis et clamoribus petebant super facto ipsorum provideri, intantum 20 quod aliqui prelati tedio affecti ante [3] finita consilia recesserunt.

Domini vero cardinales sencientes motus prelatorum ad predicta, supplicarunt dominis ducibus, quod debita camere solverentur, quia iustius erat et minus onerosum universitati cleri quam solvere decimam, et quod ad maiorem quantitatem ascenderent, ita quod ipsorum gracie 25 remanerent firme, quod sensientes prelati miserunt immediate ad dictos duces supplicantes, quod eis inauditis nichil ordinarent. Deinde venerunt ad dominos cardinales narrantes eis illa, que fecerant, et supplicantes, quod non tenderent in oppositum ad illa infringenda, sed quod essent contenti de hiis, que facta erant, alias posset esse magna di- 30 visio inter collegium et prelatos. Domini cardinales responderunt multum benigne, quod inter eos non posset esse aliquomodo divisio, verumtamen mirabantur de hiis, que facta erant, et quod non videbant, qua auctoritate vel potestate possent se liberare a debitis camere et a sentenciis excommunicacionum, quas in se susceperunt, et qualiter pot- 35 erant cassare gracias saltem domini Clementis, et quod libenter audirent ab eis (51^{b}) motiva et raciones ipsorum. Fuit eis responsum, quod illa, que facta erant, non poterant mutari, quia cum magna de-

---

[1] Natürlich ist hier Bonifaz VIII. gemeint.

[2] Es handelte sich also um einen jener 'Rotuli', wie sie die Universitäten an die Curie zu senden pflegten. [3] *Hs.* quod ante.

liberacione eciam in alia congregacione fuerant ordinata [1]; et iam prelati pro magna parte recesserant, sed rogarunt, quod vellent acquiescere et ulterius non querere. Et si de racione, cur facta sunt et qua potestate queratur, dixit unus in consilio, quod hic non cadebat responsio, sed 5 solvat Appollo. Et in istis terminis remanserunt. Et illi prelati, qui venerant, quasi omnes recesserunt; qui tamen fuerunt pauci, forte XX. Ex predictis videre potestis, qualiter est possibile habere a prelatis beneficia vel assignaciones super redditibus camere secundum contenta in memoriali; nam si vacarent omni die mille, nollent unum minimum 10 dare alicui cardinalium, secundum illa, que sentire possum.

Propositum fuit eciam per universitatem dominis prelatis, quod vellent providere super aliquibus inconvenientibus, que per subtraccionem obediencie secuntur, videlicet super dispensacione matrimoniorum et irregularitatibus et aliis talibus, de quibus solus papa cognoscit; sed 15 super illis nullus scit videre remedium. Vidi tamen unam cedulam factam in alia congregacione [2] super hoc, quam procurabo vobis mittere, in qua sunt aliqua bene puerilia videre meo.

20. Ein Schreiben der drei nach Paris abgeordneten Cardinäle vom 6. April 1399.

Ich habe oben [3] bereits die diesen Gesandten ertheilten Instructionen veröffentlicht. Aus dem nachstehenden Schreiben erhalten wir vorzüglich eine neue Nachricht. Es war nämlich, soviel ich sehe, von der hier erwähnten Absicht, im Frühling 1399 die königlichen Prinzen an die hervorragenden Fürsten der beiden Obedienzen zu entsenden, bisher noch nichts bekannt. Diese Sendung sollte einen Fürstencongress zur Hebung der Kirchenspaltung anbahnen. Es waren dieses Anstrengungen, zu welchen sich Frankreich durch die Obedienzentziehung gewissermassen verpflichtet hatte. Denn diese Gewaltmassregel konnte zu dem gewünschten Resultate nur dann führen, wenn sie auch von den übrigen Fürsten, zumal auch von denen der römischen Obedienz, angewandt wurde.

Nach wiederholten [4] vergeblichen Bemühungen glaubte der französische Hof endlich im Jahre 1401 am Ziele seiner Wünsche

---

[1] *Hs.* ordinati. [2] Im dritten Pariser Concil vom Sommer 1398.

[3] S. diese Zeitschr. VI, 288 f.

[4] Zumal bei Gelegenheit des Frankfurter Fürsten- und Städtetages vom Mai und Juni 1400; vgl. R.-T.-A. III, 182 f.

zu sein; doch der Metzer Tag[1] bereitete ihm eine schmerzliche Enttäuschung.

Von den hier erwähnten 'ambassiatae solemnium mediocris status virorum' ist in der nächsten Zeit die erste bisher bekannte jene des Patriarchen Simon de Cramaud nach Deutschland im Frühling 1400[2]. Möglicherweise ist eine weiter unten[3] zu erwähnende nach Castilien wirklich zur Ausführung gekommen. Sie wäre Ende 1399 anzusetzen.

Selbstverständlich nehme ich bei der Datirung des nachstehenden Schreibens an, dass das zweite Datum nicht 'more Gallicano', sondern nach dem 'stilus curiae Romanae' berechnet ist.

Ich entnehme dies Schreiben der Sammlung des Cardinals von Pampelona armar. 54, n. 33.

F. 52b. Reverendissimis in Christo patribus et singularissimis dominis nostris dominis sancte Romane ecclesie cardinalibus.

Reverendissimi patres et domini. Postquam vobis ultimate scripsimus, nichil scriptura dignum occurrit, nisi quod rex certis racionabilibus causis urgentibus decrevit dominos sue prosapie duces ad 5 partes, ad quas conclusum fuerat eos accedere, non ituros, sed ad partes ipsas alias solennium mediocris status virorum ambassiatas dirigere, quanto celerius fieri poterit, ad effectum scilicet quod principes utriusque obediencie saltem principaliores certis tempore et loco conveniant sub titulo unitatis et pacis ecclesie. Qui siquidem titulus vi- 10 detur et esse debet acceptus non immerito omnibus populis christianis. Circa hoc reverendissimi domini putamus bonum et quesumus, quatenus de personis mittendis deque loco et modo tenendis nos placeat advisare, ut circa missionem et disposicionem omnium caucius et consulcius procedatur. Preterea nos circa commissa nobis et alia continencia poli- 15 ciem et bonum regimen ecclesie huius regni, quam melius poterimus, totis animis intendemus, super quibus, prout senserimus, curabimus intimare successus. Recommendamus nos reverendissimis paternitatibus vestris, quas votive et feliciter conservet et dirigat summus pater. Scriptum Parisius die V. aprilis. 20

Vestri { G*[uido]* Penestrinus / P*[etrus]* de Thureyo / A*[madeus]* de Saluciis } cardinales.

[R.[4] die XIIII aprilis 1399.][5]

---

[1] Vgl. unten n. 28. [2] S. unten. [3] S. unten n. 23.
[4] Receptum. [5] Dies von anderer alter Hand.

21. Das Abkommen mit Reforciat und Folquet d'Agout (20. bis 27. Mai 1399).

Bei den Verhandlungen, durch welche im Frühling 1399 die Belagerung des päpstlichen Palastes von Avignon beendet wurde, war eine der an Benedict gestellten Forderungen die Entwaffnung seiner Mannschaften und die theilweise Entlassung derselben aus seinem Dienste. Nur ein Gefolge von 100 Mann ohne Waffen sollte bei ihm im Palaste bleiben [1].

In einem auf diese Verhandlungen bezüglichen Actenstücke [2] findet sich in einem eigenen Zusatz die weitere Forderung, Benedict solle ausser den im Palast befindlichen Söldnern vor allem auch Reforciat d'Agout [3] mit seiner Mannschaft entlassen.

Ueber die kriegerischen Unternehmungen dieses Söldnerführers wie über so manche andere Einzelheiten der die Provence berührenden Ereignisse unserer Periode berichtet nur Boysset [4]. Nach ihm schloss Benedict vor dem 25. December 1398 mit den abtrünnigen Cardinälen und der Stadt Avignon ein Abkommen, nach welchem bis zur Rückkunft der am genannten Tage nach Paris abgehenden aragonesischen Gesandten Waffenruhe herrschen sollte. Doch bereits am 27. December griff Agout d'Agout, Herr von Saut, zu den Waffen, versammelte 500 Mann, brach mit ihnen in die Grafschaft Venaisin ein und drang bis Sorgues und Avignon vor. Viele Gefangene und reiche

[1] Vgl. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 633—659.

[2] L. c. VII, 645, 648.

[3] Vgl. Pithon-Curt, Histoire de la noblesse du Comté-Venaissin. IV, 93 s.

[4] Le Musée, revue arlésienne 1876, p. 52: 'Vertat es, que lo colege per sa part e lo papa per la sieva partida elegiron enbaisados per anar al rey de Fransa ensembles an los enbaisados del rey d'Aragon davant digz; e partiron d'Avinhon a XXV de desembre per anar a Paris.

'Item feron tregua tro que fosan tornatz los davant digz enbaisados de la sientat de Paris; mas l'obediensa non li torneron.

'Item aprop dos jorns l'ostal de Saut, vo Agout d'Agout e non de totz amaset gens d'armas V. C. cridant: "Viva lo papa Benezeg", et coret jusqu'a la porta d'Avinhon et al Pont de Sorgua et en menet moto pilhage tant de gent quant avers, et aprop coret tot lo Venaysin.'

Ganz kurz finden sich diese Angaben auch in einer gegen Benedict gerichteten Anklageschrift bei Martène-Durand, Thesaurus novus anecdot. II, 1181 [2].

Beute mit sich führend, zog er sich sodann in einige feste Plätze zurück[1].

Diese Angaben werden durch den Inhalt des nachstehenden Actenstückes ergänzt und berichtigt. Suchen wir denselben festzustellen.

Wie ich oben erwähnte, sah sich Benedict infolge der Friedensverhandlungen mit den französischen und aragonesischen Gesandten im Mai 1399 gezwungen, Reforciat d'Agout[2] zur Waffenruhe und zur Herausgabe der von ihm besetzten Orte zu bewegen. Doch letzterer beanspruchte mit den von ihm angeworbenen Söldnerführern eine Entschädigungssumme und eine Restzahlung des ihnen schuldigen Soldes. Zur Regelung dieser Forderung ernannten beide Theile, Benedict einerseits und Reforciat d'Agout mit den Seinen andererseits, den 20. und 22. Mai 1399 als Schiedsrichter den Cardinal von Pampelona, Martin de Salva, und Georg de Marle, Seneschall der Provence und Befehlshaber (capitaneus) der Stadt Avignon[3]. Hierbei handelten Agout d'Agout und Jakob de Pontèves als Bevollmächtigte Reforciats und seines Bruders Folquet.

Die Schiedsrichter gehen in ihrem am 23. Mai 1399 in Avignon im Palaste des Cardinals Johann de Grange (cardinalis Ambianensis) gefällten Spruche von der Verpflichtung aus, welche Benedict durch die Unterzeichnung der in Paris vereinbarten Capitulation und bei den hiermit verknüpften Verhandlungen eingegangen hatte. Zu der bereits von Paris aus geforderten Entlassung und Entwaffnung der Truppen kam in einem am 31. April 1399 zwischen Benedict und den Cardinälen abgeschlossenen Vertrag der oben erwähnte Zusatzartikel[4] in betreff Reforciats. Benedict verpflichtete sich hier im besondern, auch Reforciat aus seinen Diensten zu entlassen und alles ihm mögliche anzuwenden, um denselben von jeder weitern Feindseligkeit gegen

[1] Dieser Einfall lenkte sogar die Aufmerksamkeit der Cardinäle zeitweilig von der aragonesischen Flotte ab. Gegen diese geworbene Mannschaften wurden gegen Taillades gesandt; s. oben S. 28 f.

[2] Er war es wohl, welcher nach Boysset am 11. December 1414 in Tarascon auf Befehl König Ludwigs enthauptet wurde.

[3] Vgl. diese Zeitschr. V, 484. [4] S. oben S. 46.

die abtrünnigen Cardinäle und die Stadt Avignon abzuhalten. Würden über die Ausführung dieser letzten Verpflichtung Zweifel oder Streitigkeiten entstehen, so sollten beide Theile an die Entscheidung des Königs von Frankreich gebunden sein.

Wie wir aus letzterer Zusatzbestimmung ersehen, musste mit der Möglichkeit gerechnet werden, dass Reforciat trotz aller Abmahnungen und trotz genügender Abfindung von seiten Benedicts seine Raubzüge fortsetzen werde. Es stand also derselbe zu Benedict nicht einfachhin im Verhältniss eines Söldners zu seinem Kriegsherrn. Der ganze Raubzug war wohl mehr ein Privatunternehmen, zu dem Benedict vielleicht kaum mehr als den blossen Deckmantel seines Namens beigesteuert hatte.

Glücklicherweise verwirklichten sich die in jenem Zusatzartikel angedeuteten Befürchtungen nicht. Es gelang nämlich den von beiden Theilen bestellten Schiedsrichtern, Reforciat und seine Bundesgenossen mit 6000 Goldgulden abzufinden. Benedict hatte 5000 und die Cardinäle 1000 beizusteuern. In Anbetracht dieser Zahlung verpflichtete sich Reforciat mit den Seinen, die Burgen, welche sie in der Grafschaft noch besetzt hielten, ihren Eigenthümern zurückzustellen. Die Hauptmacht der beiden Söldnerführer hatte, wie es scheint, von Cavaillon östlich in Taillades und nördlich in Colonzelle ihr Standquartier. Von dort drangen sie gegen Avignon vor, und dahin brachten sie ihre Beute in Sicherheit. Nur die von den Gefangenen erpressten oder noch zu hoffenden Lösegelder (financie) blieben ihnen gesichert.

Am 26. Mai 1399 wurde der Schiedsspruch den beiden Brüdern Reforciat und Folquet d'Agout in Châteaurenard mitgetheilt. Sie erklärten sich bereit, die Burg von Colonzelle sofort dem Cardinal de Thury oder an seiner Statt dem Schatzmeister der Grafschaft zu übergeben; ferner die zwischen ihnen und den Einwohnern von Lagnes (nordöstlich von Cavaillon) schwebenden Streitigkeiten durch andere Schiedsrichter friedlich zu begleichen. Von Benedict wurde der Spruch am 27. Mai gutgeheissen und angenommen. — Dies ist der Hauptinhalt des Actenstückes.

Auch von den mehr nebensächlichen Angaben verdienen einige genauere Beachtung.

Von den beiden Brüdern d'Agout wird der Schiedsspruch in Châteaurenard bestätigt. Vielleicht lässt sich aus diesem Umstand auf eine den abtrünnigen Cardinälen weniger günstige Stimmung des Herrn [1] dieses festen Platzes schliessen, in welchem Benedict nach seiner Flucht (12. März 1403) eine sichere Zufluchtsstätte fand.

Es war der Cardinal de Thury, dem die beiden Brüder in der Person seines Procurators — der Cardinal weilte ja in Paris [2] — Colonzelle zurückstellten. Es amtete also dieser heftigste Gegner Benedicts als Regent der Grafschaft. Ferner war es sein Gesinnungsgenosse, der Cardinal von Amiens, in dessen Wohnung der Spruch gefällt wurde. Es sind dies zwei Umstände, welche die von Benedict mehrmals wiederholte Klage [3] beleuchten, dass die eigentliche geschäftliche Leitung bei den von ihm abgefallenen Cardinälen in den Händen seiner beiden leidenschaftlichsten Feinde liege.

Çurita [4] berichtet von einer zweiten Schilderhebung der, wie er hervorhebt, in der Provence und in Languedoc mächtigen Familie d'Agout zu Gunsten Benedicts im Sommer 1401. Infolge derselben sei, wie er beifügt, der Cardinal von Pampelona gezwungen worden, den Palast und Avignon zu verlassen, weshalb er in Arles seinen Wohnsitz genommen habe. In der That finden wir im November 1401 den Cardinal im erzbischöflichen [5] Palaste von Arles.

Das nachstehende Actenstück findet sich in der wohl für Benedict bestimmten Ausfertigung [6] auf einem grossen Pergamentblatt im Vaticanischen Archiv in armario D, capsa 1, fascicolo 2, n. 16. Es fehlt ihr, wie jede Spur einer Besiegelung, so das Handzeichen des Notars.

---

[1] Zum 1. August 1401 findet sich im Regest 'Bernardi de Podio notarii Arelatensis' f. 33 die Notiz: 'nobilis vir Berengarius de Pontevès, dominus Castri Raynardi, erat vicarius curiae regis Arelat.' So Bonnemant im Musée, révue arlésienne 1876, p. 67.

[2] Vgl. oben S. 45. [3] Vgl. unten n. 22.

[4] Anales de la corona de Aragon l. 10, c. 73; ed. Çaragoça 1585, II, 435b.

[5] Vgl. oben S. 36, Anm. 4. Der erzbischöfliche Stuhl war damals erledigt.

[6] Dies scheint mir aus der allgemein üblichen Datirung nach dem Pontificatsjahr Benedicts hervorzugehen. Dieselbe war in Frankreich und wohl auch in der Provence und in dem von den abtrünnigen Cardinälen regierten Gebiete verboten.

In nomine domini amen. Noverint universi presens publicum instrumentum visuri, quod orta nuper inter sanctissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Benedictum divina providencia papam XIII ex parte una et nobiles viros Reforciatum de Agouto, 5 dominum de Vergons, et Folquetum de Agouto, dominum Forcalquerii, fratres, de et super certa peccunie quantitate, quam predicti fratres racione stipendiorum suorum et quarundam suarum gencium armigerarum, cum quibus, ut asserebatur, servierant dicto domino nostro pape, materia questionis; prefatus dominus noster papa cum publico instrumento inde 10 confecto in palacio apostolico civitatis Avinionensis anno a nativitate domini millesimo trecentesimo nonagesimo nono, indictione septima, die vicesima mensis maii, pontificatus eiusdem domini nostri pape anno quinto, clauso et signato per discretum Iohannem de Avynion, clericum Tirasonensis diocesis, publicum apostolica auctoritate notarium; et Re-15 forciatus ac Folquetus predicti per nobiles viros Agoutum de Agouto, dominum de Mizono, et Iacobum de Ponteves, dominum de Cabanis, se asserentes procuratores dictorum Reforciati et Folqueti cum publico instrumento inde confecto Avinione vicesima secunda die predicti mensis maii et recepto per me notarium infrascriptum, — compromiserunt in 20 reverendissimum in Christo patrem dominum Martinum miseratione divina tituli sancti Laurencii in Lucina presbyterum cardinalem, Pampilonensem vulgariter nuncupatum, et nobilem virum dominum Georgium de Marle, militem, senescallum Provincie et capitaneum predicte civitatis Avinionensis, tanquam in arbitros, arbitratores et amicabiles com-25 positores in et de omnibus et singulis questionibus, controversiis, debatis, altercacionibus, peticionibus et demandis, que essent et esse possent inter dictas partes ac moverentur, fierent et peterentur seu moveri, fieri et peti possent, per unam dictarum parcium contra alteram tam racione et occasione dictorum stipendiorum ac dependencium, in-30 cidencium et emergencium ex eisdem quam aliis titulis, causis, iuribus et racionibus quibuscumque, dantes et concedentes eisdem dominis arbitris, arbitratoribus, amicabilibus compositoribus super infrascriptis plenariam potestatem, prout in dictis instrumentis lacius continetur. — Qui quidem domini arbitri, arbitratores et amicabiles compositores visa, 35 ut dixerunt, potestate super hiis per dictas partes attributa et auditis racionibus utriusque partis ac habita super eis deliberacione matura ad eorum sentenciam seu pronunciacionem sive declaracionem ferendam processerunt eamque tulerunt in scriptis die proxime infrascripta, prout et quemadmodum continebatur in quadam cedula papirea huiusmodi 40 seriey: Christi nomine invocato, habentes pre oculis solum Deum, presentis negocii meritis plene auditis et consideratis diligenter et super eis habita deliberacione matura pro bono pacis et concordie ac quiete

civitatis Avinionensis, comitatus Venaysini ac terrarum ecclesie aut incolarum et habitatorum eorundem, sedentes nos Martinus miseracione divina sancti Laurencii in Lucina sancte Romane ecclesie presbyter cardinalis, Pampilonensis vulgariter nuncupatus, et Georgius de Marle miles et senescallus Provincie et capitaneus civitatis Avinionensis, ar- 5 bitratores seu amicabiles compositores per sanctissimum in Christo patrem et dominum dominum nostrum Benedictum papam XIII ex una parte et nobiles viros Reforciatum et Folquetum de Agouto fratres pro se et suis colligatis gentibus armigeris, sequacibus seu eciam adherentibus ex altera, super infrascriptis et dependentibus seu ea tan- 10 gentibus assumpti et electi, prout ex tenore instrumentorum et literarum super compromisso factarum lacius dicitur apparere, pronunciamus, dicimus et amicabiliter ordinamus atque componimus, ut sequitur. Et primo ex parte domini nostri prefati predictis Reforciato et Folqueto de Agouto fratribus et suis colligatis gentibus armigeris et sequacibus 15 seu eciam adherentibus quibuscumque notificamus, quod cum dictus dominus noster papa secundum capitula [1] tractatus, que portaverunt de Parisius ambaxiatores serenissimorum principum et dominorum regum Francie et Aragonie, et que capitula promisit ipse observare, et secundum illa debeat dimittere penitus viam facti et abicere a se gentem 20 armigeram, quam secum habet in palacio et alibi tam in terra quam in aqua, quod ipse et per nos abici mandat a se et abicit de presenti omnibus melioribus iure, via et forma et modis, quibus potuit et potest secundum tenorem et mentem dicti capituli tractatus predicti de hoc loquentis, omnem gentem armigeram, quam secum habebat in palacio 25 et alibi tam in terra quam in aqua, et specialiter et expresse predictos Reforciatum et Folquetum de Agouto et suas colligatas gentes armigeras, sequaces seu eciam adherentes et alios quoscumque facientes guerram seu quomodolibet prosequentes viam facti contra dominos cardinales, civitatem Avinionensem, cives et habitatores eiusdem et comi- 30 tatum Venaysini et terras episcopi Avinionensis eidem comitatui adiacentes seu incolas et habitatores eorundem; et mandavit et mandat, quod cessent penitus et omnino a quacumque guerra seu eciam via facti, et inhibet omnibus et singulis, ne eciam prosequantur, faciant seu attemptent per viam aliquam guerre seu eciam facti aliquid quomodo- 35 libet contra supradictos dominos cardinales, civitatem Avinionensem et eius cives seu habitatores ac comitatum Venaysini et terras dicti episcopi adiacentes, ut prefertur, et habitatores et incolas earundem seu aliquos eorum, ac eos revocat penitus et cassat a suo servicio et prosecucione cuiuscunque guerre seu eciam vie facti ac loca de Talliatis 40

---

[1] Vgl. oben S. 47.

et Colomzellis et alia loca; si qua tenet, in comitatu Venaysini, evacuent et omnino dimittant eis, ad quos pertinebant seu qui ea tenebant ante occupacionem eorum per eos factam; — item absolvit eos ab omni iuramento seu homagio, si quod super hiis vel aliquo premissorum
5 prestiterint sibi vel alteri nomine suo, et pro absolutis et liberatis vult eos haberi; et nos eciam ex potestate nobis attributa sic eciam sub eadem forma abicimus, cassamus et revocamus, mandamus et inhibemus ac eos omnes et singulos liberamus et absolvimus et haberi volumus pro absolutis et liberatis et iuramentum omne eis remittimus et
10 pro remisso haberi volumus et ordinamus. — Item, si gentes armigere predictorum nobilium fratrum dicti comitatus Venaysini, que non sunt de comitatu, ut infra in alio articulo dicetur, redire nollent ad propria, exire debeant realiter et de facto cum effectu totum comitatum Venaysini et territorium civitatis Avinionensis et terras episcopi Avinionensis
15 adiacentes, ut est dictum, infra terminum quindecim dierum et ad illa redire non valeant, causis supra premissis, nec locum aliquem seu habitacionem fortem vel non fortem infra territorium dicte civitatis vel comitatus predicti et terrarum dicti episcopi Avinionensis adiacencium, ut premittitur, seu detinere sub nomine domini nostri pape seu eciam
20 guerre vel marche seu vie facti cuiuscumque pro premissa guerra vel eius occasione unquam vel alia eciam occasione quacumque, que ex predictis vel eorum occasione procedat; sic tamen quod infra dictos quindecim dies sit pax et servetur et non fiat dampnum hinc inde, set partes predicte et alii quicumque secure possint morari, transire et red-
25 ire pro eorum libito voluntatis absque dampno eis quomodolibet inferendo. — Item dicimus, pronunciamus, amicabiliter componimus et ordinamus, quod dicti Reforciatus et Folquetus fratres pro se et suis gentibus armigeris colligatis, sequacibus seu eciam adherentibus omnibus et singulis suo et eorum nomine supradicta omnia, cassacionem, ab-
30 solucionem, inhibicionem, mandata et ordinacionem, ut supra in proximis articulis scripta sunt, acceptent et approbent ac realiter et de facto adimpleant et observent et loca de Talliatis et Colomzellis et alia quecumque loca, que in dicto comitatu Venaysini, si qua ad presens tenent, realiter et de facto evacuent et dimittant illis, qui ante
35 ea tenebant, videlicet tempore occupacionis per eos facte, infra quindecim dies proxime secuturos et ab omni guerra et via facti quacumque realiter et de facto cessent penitus et omnino nec amplius nomine dicti domini nostri pape sive eius causa vel occasione de cetero vel eciam causa vel occasione predicte preterite guerre per viam guerre
40 seu eciam facti cuiuscumque contra supradictos dominos cardinales, civitatem Avinionensem et cives et habitatores eiusdem ac comitatum Venaysini ac terrarum episcopi Avinionensis adiacencium, ut est pre-

missum seu incolas et habitatores earundem quomodolibet faciant seu innovent vel attemptent et ita eciam super hiis nos assecurent per iuramentum et literas eorum sigillis sigillatas seu instrumentum publicum ad ordinacionem nostrorum duorum amicabilium compositorum supradictorum. — Item quod incole et habitatores civitatis Avinionensis, 5 comitatus Venaysini et terrarum episcopi Avinionensis adiacentium, ut dictum est, qui se in ista presenti guerra pro domino nostro papa posuerunt [1] in guerra cum dictis Reforciato et Folqueto seu sub eis vel eorum capitaneis ad civitatem Avinionensem et comitatum Venaysini et alias terras ecclesie, domicilia sua pure et libere valeant redire, 10 quociens et quandocumque eis placebit, et sua patrimonia et bona extancia recuperent sine impedimento quocumque iuris vel facti eis faciendo, propter ea [2] que in ista guerra vel occupacione locorum quorumcumque dicti comitatus Venaysini fecerint seu fecisse vel tractasse aut procurasse dicuntur vel circa illa dedisse consilium, auxilium vel 15 favorem; et tam ipsi quam alii, qui in dicta guerra se miscuerunt quomodolibet, pure et secure ac libere possint, si velint, non faciendo aliud malum, per prefatos civitatem et comitatum Venaysini ac terras episcopi Avinionensis adiacentes, ut prefertur, transire, morari in eisdem vel redire et recedere ab eis, absque eo quod propter guerram 20 predictam vel ex ea quomodolibet dependentibus (!) vel ad eam pertinentibus aliquando valeant capi, puniri vel quomodolibet molestari de iure vel de facto. Et idem de hiis, qui servierunt dictis dominis cardinalibus seu civitati Avinionensi aut comitatui Venaysini in predicta guerra, per omnia quo ad Reforciatum et Folquetum et suos ac terras eorum 25 per omnia observentur, ut equalitas hinc inde per omnia observetur. — Item pro omnibus querelis, accionibus, peticionibus seu demandis, quas facere possent tam dicti fratres quam eorum gentes armigere, colligati, sequaces et adherentes eorum sive racione stipendiorum sive racione seu occasione guerre presentis, quam fecerunt, vel alias qualitercumque 30 usque in diem presentem contra dominum nostrum papam seu dominos cardinales, civitatem Avinionensem, comitatum Venaysini et terras dicti episcopi Avinionensis adiacentes, ut prefertur, debent habere dicti Reforciatus et Folquetus fratres pro se et suis a domino nostro papa sex milia florenorum solvendorum sic, quod quinque milia solvat do- 35 minus papa et mille dicti domini cardinales, civitas Avinionensis et comitatus Venaysini; et cum hiis summis, videlicet quinque milium a domino nostro papa, eundem et successores suos et ecclesiam Romanam; et cum dictis mille florenis eosdem dominos cardinales, civitatem Avinionensem et comitatum Venaysini ac terras dicti episcopi 40

[1] *Hs.* et (?) posuerunt. [2] *Hs.* propterea.

Avinionensis adiacentes, ut est premissum, de omnibus, que ab eis petere possent quomodolibet, ut premittitur, quittabunt et liberabunt plene et sufficienter et dabunt litteras opportunas super hoc eorum sigillis sigillatas seu instrumentum publicum ad ordinacionem nostrorum 5 duorum arbitrorum seu amicabilium compositorum predictorum. Declaramus tamen nostre intencionis non esse, quod in isto articulo comprehendantur quomodolibet presonerii, qui fuerunt vel sunt de presenti seu eciam financie per eos secundum eorum composicionem factam vel faciendam, circa quos sic pro bono pacis amicabiliter ordinamus, quod 10 financie eorum, qui non finaverint, ponantur in ordinacione duorum pro una parte eligendorum, aliorum duorum pro alia parte; et ita ad eorundem sic eligendorum ordinacionem predicti presonerii debeant expediri, salvo quod Morers presonerius in dicta civitate Avinionensi de gracia liberetur sine financia ob reverenciam domine regine Sicilie, 15 cuius dicitur servitor, et quod non possit puniri ex hiis, que in dicta guerra per eum seu eius consilium vel culpam commissa existunt. — Item, quod tam compromissum per Agoutum de Agouto et Iacobum de Ponteves, quam eciam nostram presentem ordinacionem et omnia et singula in ea contenta dicti nobiles viri Reforciatus et Folquetus tene-20 antur infra quatuor dies proximos approbare et emologare plene et expresse et emologacionem per instrumentum publicum nobis tradere realiter et de facto infra predictos quatuor dies proximos secuturos, et insuper debeant istam nostram ordinacionem et contenta in ea facere, ratificari et emologari per capitaneos et gentem armigeram, quam ha-25 bent, et ratificacionem et emologacionem tradere nobis cum instrumento publico vel literis eorum sigillis sigillatis infra quindecim dies. — Item retinemus nobis per totum mensem sequentem declarandi seu eciam interpretandi nostram intencionem super hiis et ea concernentibus quomodocumque potestatem plenariam et liberam et omnia eciam dubia 30 quecumque, si que in premissis vel circa premissa qualiacumque fuerint vel oriantur seu oriri posse dicantur eciam in futurum; et quod nostre declaracioni et interpretacioni partes predicte parere et eas emologare et literas emologacionis tradere debeant, ut supra dictum est, pari forma et infra octo dierum spacium post insinuacionem predictorum 35 eis factam.

Lata, lecta et in scriptis promulgata fuit dicta sentencia seu pronunciacio, ordinacio amicabilis sive declaracio per dictum dominum cardinalem de consensu dicti domini senescalli ibidem presentis die vicesima tercia dicti mensis maii Avinione in hospicio habitacionis reve-40 rendissimi in Christo patris domini Iohannis[1] miseracione divina

---

[1] Johann de Grange (cardinalis Ambianensis).

episcopi Tusculani, sancte Romane ecclesie cardinalis, presentibus ipso domino cardinali et reverendo in Christo patre domino Iohanne episcopo Aptensi [1] et honorabilibus viris dominis Raymundo Bernardi Flamingi [2] legum doctore, cive Avinionensi, et Thoma de Marlia archidiacono Ruthinensi, thesaurario dicti comitatus Venaysini, Salvatore 5 Yrissoni sindico et Xixmo de Passis cive Avinionensi, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Et quasi incontinenti predicta sentencia seu pronunciacio, ordinacio amicabilis sive declaracio fuit ibidem per dictos Agoutum de Agouto et Iacobum de Ponteves emologata nomine procuratorio supradicto. 10

Et subsequenter eciam ibidem fuit ordinatum et arbitratum per dictos dominos arbitros, arbitratores et amicabiles compositores, quod sublatis et cassatis omnibus aliis peticionibus quibuscumque et cessante penitus guerra et omni via facti, solum super morte Maufrecet, qui, ut dicitur, fuit famulus Agouti de Agouto et interfectus obtento salvo 15 conductu a Balaysono, vigerio dicte civitatis Avinionensis, habeant videre et determinare predictus dominus senescallus sive ad hoc deputandus per eum et nobilis Oliverius de Rivo; et quicquid per ipsos super dicta morte ordinatum extiterit, efficaciter observetur, nec horum occasione per viam facti vel alias contrarium hinc inde attentetur, nisi 20 quod per ipsum dominum senescallum vel dictum deputandum ab eo et predictum Oliverium super dicta morte fuerit ordinatum.

Ulterius eciam ibidem prefati domini arbitri, arbitratores et amicabiles compositores deputarunt ex potestate eis per utramque partem predictam attributa (?) duos conservatores, unum per unam et alium 25 per alteram ipsarum parcium deputandos, qui potestatem habeant declarandi et interpretandi et faciendi firmiter observari quo ad ista eorum ordinacionem omnia et singula dubia, si qua emergerent et orientur in futurum super prenunciatis per eosdem hinc inde, videlicet ad unum annum, a fine instantis mensis iunii inantea computandum. 30

De quibus omnibus et singulis supradictis prefati domini arbitri, arbitratores et amicabiles compositores mandarunt fieri et tradi predictis partibus et aliis, quorum interest unum et plura publicum et publica instrumentum et instrumenta per me notarium infrascriptum. — Que fuerunt acta die et loco predictis presentibus pro testibus dictis 35 dominis episcopo Aptensi, Raymundo Bernardi Flamingi et Thoma de Marlia ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

---

[1] Ein Neffe des eben genannten Cardinals; s. unten n. 23.

[2] Ein Rechtsgelehrter in den Diensten Ludwigs von Anjou; vgl. Martène-Durand, Thesaurus novus anecdot. II, 1120, u. Moranville, Journal de Jean Le Fèvre, passim.

Postmodum die vicesima sexta dicti mensis maii prefati nobiles Reforciatus et Folquetus de Agouto, fratres, existentes in villa Castroraynardi, ad quos ego notarius infrascriptus de mandato dictorum dominorum arbitrorum, arbitratorum et amicabilium compositorum propter 5 hec accesseram, lectis eisdem et recitatis compromisso et sentencia sive pronunciacione, ordinacione amicabili seu declaracione ac omnibus aliis et singulis supradictis et convento et declarato, quod locus de Colomzellis restitueretur statim realiter et de facto reverendissimo in Christo patri domino cardinali de Tureyo vel eius procuratori ante-10 dicto domino Thome de Marlia, archidiacono Ruthenensi, thesaurario dicti comitatus Venaysini, pro ipso domino cardinali et eius nomine; et quod super querela seu peticione aut demanda, quam alique gentes armigere dictorum Reforciati et Folqueti faciebant et habere intendebant contra locum de Lanhies et habitatores eiusdem, eligantur una 15 vel due bone persone pro parte dictarum gencium armigerarum querelancium et ex parte dicti comitatus Venaysini una alia vel due alie bone persone, que per se vel cum una alia tercia, si una tantum persona ex utraque ipsarum parcium electa fuerit; si vero due ex utraque earundem parcium electe fuerint, cum alia quinta persona, quam 20 ipse sic electe persone super hiis eligere valeant atque possint; et que, cum electe fuerint, infra quindecim dierum spacium post earum eleccionis notificacionem teneantur iurare in manibus alicuius publice persone, quod bene, iuste et fideliter dicent et pronunciabunt super dicta querela; super qua et omni peticione vel demanda, quam predicte 25 gentes armigere contra dictum locum de Lanhies et habitatores eiusdem aut bona ipsorum quecumque possent habere, facere vel movere aut intemptare quacumque racione vel causa usque in presentem diem, predicte sic electe persone habeant et possint dicere, arbitrari, pronunciare, sentenciare et declarare, prout eis iuxta eorum iustum et 30 rectum iudicium et bonas consciencias videbitur expedire; asserentes, quod ipsi Reforciatus et Folquetus nichil ab eodem loco de Lanhies nec habitatoribus eiusdem petebant nec petere intendebant, dixerunt, convenerunt et promiserunt dictis dominis arbitris, licet absentibus, et michi notario infrascripto tanquam publice persone vice et nomine om-35 nium, quorum interest vel intererit, recipienti et legitime stipulanti, quod interim neque pendente compromisso super istis nec eciam inantea ullo unquam tempore ex causis premissis vel aliqua earundem contra dictum locum de Lanhies vel habitatores eiusdem aut bona ipsorum sive contra dictos dominos cardinales, civitatem Avinionensem, comitatum Venay-40 sini et terras dicti episcopi Avinionensis adiacentes, ut prefertur, ac cives, incolas et habitatores ipsorum aut eorum bona mobilia vel immobilia ubique habita et habenda per viam marche vel represalie seu

alicuius facti per se vel dictas suas gentes armigeras aut alium vel alios directe vel indirecte, publice vel occulte nullatenus procedetur, nec eis vel eorum alicui guerram aliquam facient neque dampna aliqua in personis vel bonis inferent aut fieri seu inferri permictent vel consensient quovis modo, nisi quod per viam iusticie tantum predicti que- 5 relantes prosequi, petere et habere valeant, si quid eis contra dictum locum de Lanhies et habitatores eiusdem tantum et non contra alios quoscumque seu aliquos eorum vel bona ipsorum adiudicatum fuerit super predictis per dictas personas, proinde, ut premittitur, eligendas. Quinymo ipsi Reforciatus et Folquetus ac dicte sue gentes cessabunt 10 et cessari facient per quoscumque suos armigeros et colligatos penitus et omnino ab omni guerra et eciam marcha omnique via facti, quam ipse vel eorum aliquis contra predictos dominos cardinales, civitatem Avinionensem, comitatum Venaysini et terras predicti episcopi adiacentes, ut prefertur, et habitatores eorundem aut dicta bona ipsorum 15 quomodocumque ex causis premissis vel incidentibus aut dependentibus ex eisdem seu ratione aut occasione ipsarum possent aut deberent seu proposuissent facere aut movere vel eciam intemptare.

Et sub convencione et declaracione huiusmodi predicti Reforciatus et Folquetus et uterque ipsorum in solidum ex sua certa sciencia et 20 deliberate ratificarunt dictum compromissum per dictos Agoutum de Agouto et Iacobum de Ponteves suo nomine in prefatos dominos cardinalem Pampilonensem et senescallum Provincie, ut premittitur, factum et firmatum ac ratificarunt, approbarunt, emologarunt et acceptarunt predictam sentenciam sive pronunciacionem, ordinacionem amicabilem 25 seu declaracionem per dictos dominos cardinalem Pampilonensem et senescallum Provincie, ut premittitur, latam super predictis ac omnia et singula in prefata eorum ordinacione contenta. — Et nichilominus predicti Reforciatus et Folquetus et uterque ipsorum in solidum confitentes se habuisse et recepisse eadem die a prefato domino nostro 30 papa per manus discreti Iacobi de Huart, clerici Pampilonensis, cubicularii dicti domini cardinalis Pampilonensis, quinque mille floren. currentes in Avinione et se de eodem domino nostro papa ab omnibus et singulis, in quibus eis racione stipendiorum suorum vel ordinacionis predicte aut alia quavis causa usque in presentem diem tene- 35 retur, bene solutos et satisfactos reputantes, prout in quodam publico instrumento ipsa eadem die inde confecto et per me infrascriptum notarium clauso et signato lacius continetur; convenerunt et promiserunt dictis dominis arbitris, licet absentibus, ac predicto Iacobo de Huart stipulanti nomine [dicti] [1] domini nostri pape et prefati domini cardinalis 40

[1] Am Rand von alter Hand.

Pampilonensis ac aliorum omnium et singulorum, quorum interest seu interesse poterit quomodolibet in futurum, et michi eciam notario infrascripto, ut supra stipulanti ac eciam iurarunt per Deum et eius sancta quatuor evangelia sacris scripturis tactis eorum manibus pre-
5 dictam sentenciam sive pronunciacionem, ordinacionem amicabilem seu declaracionem ac omnia et singula in ea contenta aliaque omnia et singula supradicta salvis convencione et declaracione predictis, attendere, complere, tenere et inviolabiliter observare ac per dictas gentes suas armigeras facere attendi, compleri, teneri et firmiter observari et
10 contra ea vel aliquod eorundem per se vel alium seu alios de die vel de nocte, directe aut indirecte, publice vel occulte non facere aut venire quavis occasione, racione vel causa. Et si contrarium facerent aut fieri procurarent vel consentirent aut permitterent seu, ut fieret, darent auxilium, consilium vel favorem, voluerunt et consenserunt, ipso
15 facto esse, reputari, dici et nominari mali, falsi, infames ac violatores iuramenti et fidementiti apud quoscumque principes et dominos et alias graves personas et quod ab hiis per duellum seu aliam vim armorum nec parem vel contra parem aut alias von valeant excusari.

De quibus omnibus et singulis supradictis prefatus Iacobus de
20 Huart peciit nomine dicti domini nostri pape ac prefati domini cardinalis Pampilonensis et aliorum, quorum interest seu interesse poterit quomodolibet in futurum, fieri unum et plura publicum instrumentum et publica instrumenta per me notarium infrascriptum.

Que fuerunt acta in dicta villa Castriraynardi predicta vicesima
25 sexta die mensis maii supradicti, presentibus nobilibus viris Agouto de Agouto, Iacobo de Ponteves predictis, Antonio de Moreriis habitatore dicte ville Castriraynardi et discretis viris Iohanne Spanyoli notario, Nicolao Benotii, Otgerio Rifati, Aycardo Alfanti habitatoribus eiusdem ville et Poncio Rebellini presbytero dicte Avinionensis diocesis, testibus
30 ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Subsequenter vero die vicesima septima dicti mensis maii prefatus dominus noster papa existens in dicto palacio apostolico et vocatis me notario infrascripto et pro testibus nobili et discretis viris dominis Gundissalvo Forcen, milite Tirasonensis diocesis, et Petro So-
35 riani, canonico ecclesie Barchinonensis, facta relacione eidem domino nostro pape per dictum dominum cardinalem Pampilonensem ibidem presentem, in substancia de dicta sentencia sive pronunciacione, ordinacione amicabili seu declaracione et aliis supradictis, predictam sentenciam sive pronunciacionem, ordinacionem amicabilem seu declaracionem
40 ac omnia et singula contenta in eisdem aliaque omnia et singula supradicta ratificavit, approbavit et emologavit ac ea promisit tenere, complere et firmiter observare presentibus testibus proxime superius nominatis.

22. Eine Denkschrift zu Gunsten Benedicts XIII. vom September 1399.

Von allen Schriftstücken, welche ich aus den Sammlungen Benedicts und seines Vertrauten, des Cardinals von Pampelona, ausgewählt habe, bietet meines Erachtens keines des Neuen und Interessanten so viel wie die Denkschrift, welche ich hier zum erstenmal veröffentliche. Bereits Raynaldus [1] hatte sie in Händen gehabt, jedoch, wie der gänzlich verfehlte Titel [2] zeigt, unter welchem er sie anführt, nur flüchtig eingesehen und ihr eine kurze Angabe über die Schenkung Bagnolles' an den Cardinal Napoleon Orsini entnommen [3]. Zwei andere Zeilen entnahm ihr Fantoni-Castrucci [4].

Zur genauern Beleuchtung der Schrift haben wir uns vor allem die Lage zu vergegenwärtigen, in welcher sich Benedict im Sommer 1399 befand.

Die Verhandlungen, durch welche im Mai 1399 die definitive Einstellung der Feindseligkeiten erreicht wurde, liessen mehrere Fragen unerledigt und eben dadurch die Lage Benedicts in mehr als einer Beziehung ungesichert. Es war ihm zwar der Schutz des Königs von Frankreich zugesagt, aber dieses Schutzverhältniss war noch nicht verbrieft. Zur Verwirklichung des Schutzes waren ihm Schutzherren bestimmt worden, aber er hatte sie zurückgewiesen und an ihrer Stelle den Herzog von Orléans verlangt.

Der königliche Schutzbrief und die Bewilligung des genannten Herzogs zum Schutzherrn waren daher die beiden Forderungen, welche bis ins Jahr 1401 den Angelpunkt der Verhandlungen bildeten. Die zweite Forderung Benedicts, welche die praktisch wichtigste war, enthielt zwei Theile, welche, obgleich in sich scharf geschieden, sich dennoch gegenseitig wesentlich bedingten. Vor allem handelte es sich darum, den Herzog von Orléans zur Annahme der in gar mancher Beziehung

[1] Ad an. 1316, n. 21.

[2] 'Tom. 12 de schismate, arch. Vatic., ex instructione oratorum Petri de Luna ad regem Franciae.'

[3] Aus Raynaldus auch in Baluze, Vitae paparum Aven. I, 601.

[4] S. unten S. 74, Anm. 6.

wenig beneidenswerthen Würde zu bewegen. Wenn aber auch dieses erreicht war, so musste immerhin noch der König veranlasst werden, seinem Bruder dieselbe wirklich zu übertragen.

Für den Herzog war die Annahme wie sein ganzes Verhältniss zu Benedict zum grössten Theil ein Factor in seinem Kampfe um die Regierungsgewalt und ihre Vortheile. Die Wandlungen in jenem Verhältniss sind daher ohne Kenntniss seiner jeweiligen Stellung zu seinem Bruder und zu seinen Oheimen nicht zu verstehen.

Eine Menge verschiedenartiger Verwicklungen hatte im Juli 1398 zur Obedienzentziehung geführt und Benedict in den Augen des Pariser Hofes so blossgestellt, dass selbst der Herzog von Orléans, wenn auch nach längerem Zögern und mit einem gewissen Vorbehalt, sich am 18. October 1398 von ihm lossagen musste. Im Sommer 1399 hatte allerdings der Sturm gegen Benedict bereits seinen Höhepunkt überschritten; dennoch war die öffentliche Stimmung derart, dass der Herzog seinen Feinden durch unvorsichtige Begünstigung Benedicts keine neuen Waffen in die Hand geben konnte.

Die Zurückweisung der königlichen Schutzherren und die Forderung, den Herzog von Orléans mit diesem Auftrag zu betrauen [1], war ein politischer Schachzug ersten Ranges und der erste Schritt zur Rettung Benedicts. Es war ein unerwarteter Erfolg, dass die kühne Forderung weder von seiten des Königs noch von der des Herzogs sofort zurückgewiesen wurde. Uebrigens schuldete der König eine genügende Sicherung der Person Benedicts vor allem den letzterem treu gebliebenen Ländern der avignonesischen Obedienz.

Es wurde also vom Mai 1399 an durch zwei von Benedict nach Paris abgeordnete Gesandte über die Modalitäten dieser Sicherstellung durch Schutzbrief und Schutzherrn verhandelt. Die Schwierigkeit dieser Verhandlungen entstand daraus, dass die beiden am Pariser Hof vertretenen Parteien bei dieser Gelegenheit eine ihren Wünschen und Bestrebungen entsprechende Gegenleistung erzwingen wollten. Die durch den Cardinal de

[1] S. die diesbezügliche Erklärung vom 4. Mai 1399 in Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 656 s.

Thury und den Patriarchen Simon de Cramaud geleitete extreme Partei wollte Benedict nicht aus ihrer Gewalt lassen, da sie noch immer dessen völlige Beseitigung hoffte und anstrebte. Die gemässigtere, durch die Cardinäle Petrus Blavi (S. Angeli) und Guido de Malsec (Prenestinus) vertretene Partei war am Unionseifer Benedicts irre geworden; daher glaubte sie bei dieser Gelegenheit sich die erforderliche Geneigtheit zur Annahme der zu erwählenden Unionswege verbriefen lassen zu müssen. Den Bestrebungen dieser Partei musste selbst der Herzog von Orléans Rechnung tragen. Ohne ihre Besorgniss durch ein geeignetes Actenstück beschwichtigt zu haben, durfte er die Annahme der ihm zugedachten Schutzherrschaft nicht wagen. Es galt also, eine sowohl für Benedict als für diese gemässigte Partei annehmbare Vereinbarung zu finden. Benedict suchte mit aller Macht sich der Gefangenschaft der Extremen zu entziehen, scheute aber kaum minder die Knechtschaft der Gemässigten. Eine Verständigung war daher sehr schwierig.

So viel zur erforderlichen Kenntniss der Zeitlage.

Suchen wir nun obige Datirung des Schriftstückes zu begründen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wurde dasselbe im September 1399 niedergeschrieben.

An einer Stelle[1] heisst es, die Obedienzentziehung dauere bereits 'per annum et ultra'. Da dieselbe am 28. Juli 1398 verkündigt wurde, so weist uns dieser Ausdruck auf Ende August oder September 1399.

Ferner bemerkt der Schreiber[2], das Jubiläumsjahr 1400 sei im Anzug; er schrieb also in den letzten Monaten des Jahres 1399.

Ausserdem ist mehrfach von einer Gesandtschaft die Rede[3], welche binnen kurzem gewisse Forderungen des Königs und des Herzogs von Orléans nach Avignon überbringen werde. Dies stimmt aufs genaueste zu der Gesandtschaft, welche spätestens in den ersten Tagen des Octobers 1399 in Avignon eintraf. In demselben Verhältniss steht der Inhalt unserer Schrift zu dem Inhalt der Verhandlungen vom 11. und 14. October. Die Schrift muss also kurz vor diesem Termin verfasst worden sein.

[1] S. unten S. 95, Z. 21. [2] S. unten S. 96, Z. 11.
[3] S. unten S. 92, Z. 23.

Endlich hält es der Autor[1] für förderlich, dass von den beiden Gesandten Benedicts, dem Vicomte Raimund Rodi und Guerau de Cervellon, der eine in Paris zurückbleibe, der andere aber in Avignon die nöthigen Mittheilungen mache. Im Sommer 1399 weilten diese beiden Abgesandten Benedicts wirklich längere Zeit in Paris. Erst bei der Verhandlung des 11. Octobers finden wir Guerau de Cervellon wieder in Avignon[2].

Viel schwieriger ist die Feststellung des Verfassers. Nach der Bemerkung, welche der Cardinal von Pampelona der Schrift vorgesetzt hat, haben wir den Verfasser in Paris zu suchen. Dies bestätigt der ganze Inhalt, ja es ist an einigen Stellen[3] deutlich ausgesprochen. Ferner erhellt aus demselben augenscheinlich, dass der Schreiber nicht nur ein eifriger Anhänger, sondern geradezu einer der Vertrauten und Agenten Benedicts war, in der Art der Bischöfe von S. Pons, Puy, Huesca u. a. Er gibt eine Menge von Rathschlägen, Verhaltungsmassregeln und Mahnungen eben jener nächsten Umgebung Benedicts, von welchen, wie uns die Geschichte der nächsten Jahre lehrt, einige gutgeheissen und befolgt wurden, andere dagegen kein Gehör fanden. Weitere Anhaltspunkte zur genauern Bestimmung des Verfassers fehlen.

Was nun die Schrift selbst betrifft, so wurde dieselbe nachträglich vom Verfasser selbst in acht Theile zerlegt und mit einer Einleitung versehen[4]. Die meisten der in der Einleitung verzeichneten Abschnitte sind leicht zu unterscheiden. Ich habe von ihnen jene, welche sich mit Sicherheit bestimmen lassen, durch einen Querstrich kennbar gemacht, obgleich sie in der Handschrift in keiner Weise angezeigt sind. Der dritte Theil lässt sich nicht mit Bestimmtheit ausscheiden, obgleich sich an mehreren Stellen die ihm zugeschriebenen Gedanken finden[5].

---

[1] S. unten S. 94, Z. 5.

[2] S. oben S. 61 und vgl. Martène-Durand l. c. VII, 622 sowie diese Zeitschr. V, 432, Anm. 7 und S. 433, Z. 14.

[3] S. unten S. 80, Z. 18, 24: 'quia est hic Parisius'. Auch das 'hic' auf S. 75, Z. 7; S. 79, Z. 6, 9; S. 94, Z. 6; 97 bezieht sich ganz offenbar auf Paris.

[4] S. den Schluss der Einleitung unten S. 66, Z. 7.

[5] S. unten S. 71.

In ähnlicher Weise lassen sich einige der letzten Theile nur annähernd bestimmen.

Die beiden ersten Theile, welche fast die ganze Schrift ausmachen (S. 65 bis 92), sind in directer Rede zunächst an den Herzog von Orléans gerichtet. In den übrigen Abschnitten jedoch wendet sich der Verfasser an mehreren Stellen[1] an die Vertrauten Benedicts in Avignon, ja an einer Stelle[2] sagt er sogar geradezu, er sende die Schrift Benedict selbst. Daher zeigt dieselbe eine eigenthümliche Mischung. Es wollte eben in ihr der Verfasser in freier, vertraulicher Form eine Reihe von Mittheilungen und Mahnungen für Benedict und seine Vertrauten niederlegen und ihnen zugleich die Materialien an die Hand geben für eine von ihnen auszuarbeitende Denkschrift, durch welche der Herzog von Orléans zur Annahme der Obhut des Papstes bestimmt und der französische sowie die anderen Höfe im Interesse Benedicts bearbeitet werden sollten. Daher die Verschiedenheit der Adressen, an welche sich die verschiedenen Theile der Denkschrift wenden.

Noch erübrigt mir, den reichen historischen Inhalt dieses Schriftstückes kurz zu skizziren, um wenigstens die hauptsächlichsten Beziehungen anzudeuten, nach welchen hin dasselbe zu verwerthen ist.

Der erste Theil, durch welchen der Herzog von Orléans zur Uebernahme der Beschützung Benedicts bewogen werden soll, enthält eine Menge von neuen Einzelheiten über die 'via facti', d. h. die Ende des Jahres 1398 und zu Anfang des Jahres 1399 gegen Benedict unternommenen Feindseligkeiten, ein Gegenstand, für welchen auch der zweite Theil eine reiche Ausbeute liefert. Zugleich zeigt uns jener Theil, auf welche Weise und von welcher Seite jene Version der 'via facti' entstand[3], welche durch Froissart sich in die ganze Geschichtschreibung eingebürgert hat. Unter dieser Rücksicht ist die Schrift auch von Wichtigkeit für die Quellenkritik jenes Chronisten.

---

[1] S. unten SS. 66, 94.
[2] S. S. 65, Z. 31: '[articulos], quos sibi *[d. h. pape]* mando'.
[3] Vgl. unten SS. 68 bis 71, 80 f.

Der zweite Theil zielt, wie ich sagte, auf denselben Zweck ab. Auch in ihm will der Verfasser zumal auf den Herzog von Orléans einwirken, und zwar hier dadurch, dass er ihm die wahren Urheber der so leidenschaftlichen Befeindung Benedicts, ihre Taktik und ihre wirklichen Ziele und Absichten darlegt. Die interessanten Angaben, welche hier über die zwischen Benedict und dem Cardinal de Thury seit langem bestehende Spannung [1], über die wenig erbauliche Haltung des Hofes Clemens' VII. [2], über die Richtung des Cardinals von Amiens, Johann de Grange [3], sowie des Cardinals von Palestrina (Poitiers), Gui de Malsec [4], über die Stimmung und die Schwächen der übrigen Mitglieder des heiligen Collegs [5] gemacht werden, sind alle von nicht geringem historischen Werth, bedürfen aber, weil einer leidenschaftlichen Streitschrift entnommen, einer Nachprüfung. Ich glaube jedoch, dass die Hauptzüge dieser Charakterschilderungen der Wirklichkeit entsprechen; nur mögen da oder dort die Farben etwas zu grell aufgetragen und durch unrichtige Schattirung eine minder richtige Beleuchtung herbeigeführt worden sein.

Von Wichtigkeit ist auch die Aufzählung der Vortheile [6], welche Frankreich aus der Residenz der Päpste in Avignon erwachsen waren, sowie die Beurtheilung verschiedener, das Verhältniss dieser beiden Höfe berührender Vorkommnisse.

Der Verfasser sieht für Benedict keine Rettung, es sei denn durch den Herzog von Orléans. Sehr eindringlich sind daher seine Mahnungen, die vom Herzog zu übersendenden Forderungen bedingungslos anzunehmen [7]; ja er brandmarkt [8] alle, welche sich im gegentheiligen Sinne äussern könnten, als Verräther und versteckte Parteigänger des Cardinals de Thury. Wie wir sehen werden, fanden diese Mahnungen kein Gehör. Es gelang Benedict, sich der von ihm verlangten 'submissio' zu entziehen.

Ich entnehme das Schriftstück der Sammlung des Cardinals von Pampelona im armar. 54, n. 25, ff. 15ᵃ bis 29ᵃ.

---

[1] S. unten SS. 74 f., 92 f., 95 f. [2] S. unten SS. 75 f., 97.
[3] S. unten SS. 66, 75 f., 78, 90. [4] S. unten SS. 81 f.
[5] S. unten SS. 66, 82. [6] S. unten S. 85 f.
[7] S. unten SS. 65, 66, 92, 94. [8] S. unten SS. 65, 92 f.

F. 15ª. [De Parisius missi articuli per quendam.][1]

Articuli dati et traditi in tribus vicibus, qui infra sequuntur; dividuntur in octo partes et fuerunt traditi sex vel octo personis notabilibus.

In prima parte[2] continentur gravamina officialium seu officiariorum regis et gentium armorum, orta gravamina illa pape et suis et interfectione (!) abbatis et aliorum, et discursus gentium armorum in comitatu Venessini et captura trium dominorum cardinalium, et qualiter multi per varios modos fuerunt inducti ad faciendum substractionem et de captura Pontis Sorgie et de rebellione civitatis et comitatus Venessini et impugnatione palacii et introductione gencium armorum et de introitu cloace et de machinis prohiciendis et de depredatione facta in Nostra Domina de bonis cardinal*[is]* cum multis aliis malis et iniuriis.

In secunda parte[3] ponuntur aliqua mala et machinationes duorum dominorum.

In tertia parte[4] ponuntur alique excusationes pape, et qualiter et quare multi fuerunt moti ad consenciendum substractioni.

In quarta parte[5], quid debet facere papa cum domino Aurelianensi et quem modum debet tenere, et quod non rumpat cum eo, et quod non credat dicentibus vel suadentibus contrarium.

Item in quinta parte[6], qualiter debet decipi papa per falsos et volentes eum decipere, ut non faciat illud, quod vult dominus Aurelianensis, et sub spe boni decipietur et persuadetur sibi per malos, quod differat, quia meliorem tractatum reperiet, ut medio tempore possit capi per adversarios, quod (15ᵇ) non vult facere aliquid de hiis, que promisit; et eodem modo deceperunt Pampilonensem et alios de parte pape.

In sexta parte[7] articulorum, qualiter debet facere et quem modum tenere papa vel sui, postquam habuerit bonam custodiam tam circa articulos, quos[8] sibi mando, quam circa alia et qualiter debet eos mittere ad diversas[9] partes.

In septima parte[10] ponitur, qualiter reges, comunitates et clerus Aragonie et Cathalonie et Yspanorum debent mittere legatos ad colle-

[1] Diese Ueberschrift ist von der Hand des Cardinals von Pampelona. Rovira verzeichnet das Schriftstück als: 'Articuli missi de Parisius per quendam in favorem domini nostri.'

[2] S. unten S. 66, Z. 20. [3] S. unten S. 74, Z. 5.

[4] S. unten SS. 71, 92, wo sich einige dieser 'excusationes' finden.

[5] S. unten S. 92, Anm. 2. [6] S. unten S. 92, Anm. 2.

[7] S. unten S. 94. [8] *Hs.* quod. [9] *Hs.* diversos. [10] S. unten S. 95.

gium dominorum cardinalium, et quod narrare debeant, qualiter via facti non placet; et qualiter non possunt tenere populum, et quod reddatur sibi exercicium inter illos, qui se non substraxerunt, alias ibunt Romam.

5 In octava parte[1] articulorum tractatur de recuperatione tocius obediencie.

Et sic tota materia in VIII partes dividitur, ut in articulis videre poteritis; quia ista octo capitula sunt summa in genere articulorum. Et videatis articulos diligenter et cogitetis circa eos et ad quid tendunt, 10 et addatis que vobis videbuntur.

Et advisetis, quod servetis voluntatem domini Aurelianensis et non credatis alicui, qui dicat contrarium, quia nullum amicum habetis in Francia, qui possit aliquid nisi ipsum.

Item respondeatis suaviter cardinalibus et faciatis placari Am- 15 bianensem et tractari faciatis amiciciam cum domino Albanensi[2] et Vivariensi[3], quia illi diliguntur a domino Burgundie et eius cancellario[4].

Item parricentur articuli et ordinentur, ut in eis continetur, vel melius, secundum quod videbitur discretioni practicantis secundum conditionem patriarum et personarum.

20 *F. 16a*. Excellentissime princeps[5], quod vos debeatis recipere in custodiam personam domini Benedicti et custodire per vos vel alios per vos deputandos et custodire a morte crudeli, postquam recurrit ad vos, probatur et monstratur per illa, que secuntur. Quia omnia, que sunt facta, pretenduntur et dicuntur facta sub regis nomine et dominorum 25 regalium de Francia. Et si aliquod malum vel homicidium sequatur, secundum quod verissimiliter speratur, si tradatur in manibus inimicorum suorum, domino regi et vobis et omnibus de genere regali et de domo Francie imputabitur et imponetur; quia secundum quod alia dicuntur facta sub nomine vestro et vobis dominis regalibus imponitur, 30 quod feceritis fieri, ita dicetur in futurum de morte domini Benedicti, que sequitur; et ita scribetur ad eternam rei memoriam et ponetur in scriptis per infinita seculorum secula duratura. Ideo provideatis amore Dei, pietatis, nobilitatis, humanitatis, religionis, christianitatis et honestatis; et ut genus Francie et domus regalis et ita nobilis et antiqua 35 non incidat in infamiam perpetuam nullo tempore delendam de libris istoriographis et cordibus hominum. Nam si servabitis eam a tam crudeli morte et ignominiosa, perpetuam gloriam reportabitis in eternum

[1] Bleibt unbestimmt. [2] Nicolaus Brancaccio. [3] Johann de Brogni.
[4] Johann Canart, Bischof von Arras; s. diese Zeitschr. VI, 198, Anm. 3.
[5] Hier beginnt der erste Theil. — Die Anrede ist an den Herzog von Orléans gerichtet.

permansuram et liberabitis etiam regnum et clerum a perpetua infamia penes alias naciones, et facietis cessare linguas malivolas dicencium, quod ista fiebant, ut haberetur papa gallicus vel vicarius generalis [1]. Nam postquam vult facere, que petuntur, debet esse securus de persona.

Secuntur illa, que fuerunt facta sub nomine regis Francie et do- 5 minorum regalium, quamvis dominus rex nec regales non concenserint.

Item in continenti, quod fuit scitum, quod substractio erat facta, dominus Bursicaudus [2] et Guillelmus Garzias [3] et Lobedas et multi alii de regno Francie et nomine dominorum regalium comitatum Venaysini *[invaserunt]* [4]. 10

F. 16[b]. Item sub nomine regum Francie discurrerunt territorium et civitatem Avinion*[ensem]* et interfecerunt multos homines, ut se rebellarent contra papam.

Item discurrendo Venesinum seu comitatum Venaysini [5] sub nomine regis interfecerunt dominum Petrum Vimineti licentiatum seu doctorem 15 in decretis, in sacris et in sacerdotio constitutum, sacrilegium committendo.

Item quando predictus dominus Petrus fuit interfectus, ipse erat abbas de Usoyre Claromont*[ane]* diocesis [6] et in servitio ecclesie Romane et steterat per XX annos. 20

Item sub eodem nomine regio cepit homines et depredatus est animalia et bona in predictis locis et magnum gregem mutonum de civitate Avinionensi.

Item sub nomine regio ille gentes, que discurrebant, minabantur civibus de Carpentorate et omnibus aliis de comitatu, si non rebella- 25 rent se contra papam.

Item dicebatur per eos, quod ista erat intentio regis Francie; item quod rex et consilium Gallicanum privaverant eum papatu;

---

[1] Vgl. unten S. 79, Anm. 5. 7.

[2] Geoffroi, der Bruder des Marschalls von Frankreich; s. diese Zeitschrift V, 465.

[3] Vgl. unten S. 71, Z. 10, und Boysset zum Jahre 1396, 3. Febr.

[4] Offenbar etwas Aehnliches zu ergänzen.

[5] Vgl. diese Zeitschr. V, 426. Wir haben im Jahre 1398 drei Würdenträger in der Verwaltung des Comtat zu unterscheiden: dominus Antonius de Luna, rector comitatus Venaisini; frater Egidius Pardo de la Casta, miles ordinis s. Iohannis Ierosolimitani, locum tenens rectoris comitatus Venaisini; dominus Petrus abbas monasterii Ussodori, regens comitatum Venaisinum. S. im Vatic. Archiv, Recepta et expensa cam. apost. n. 375, ff. 190[b], 188[a], 193[a].

[6] Die Benedictinerabtei von St. Austremoine d'Issoire an der Conze wird gewöhnlich als monasterium Ysidori alias Astremonii bezeichnet; vgl. Gallia christiana II, 357.

item quod amodo non obediretur sibi sicut pape, imo vocabant eum hereticum et Petrum de Luna et de Sole et Paterenum;

item quod scito rex faceret alium de novo.

Item per istum modum fecerunt rebellari comitatum Venaysini et 5 civitatem Avinionensem contra dominum papam.

Item dicebatur per commissarios regios [1], quod nisi cives Avinionenses tenerent contra papam, quod nichil haberent de regno, ita quod clauderetur eis porta pontis [2];

item, quod indiceretur eis bellum per regem et facerent eos mori 10 fame in Avinione.

Item, quando sindici veniebant ad eos, predicti commissarii minabantur cardinalibus, si non approbarent subito cessionem; et dicebatur eis per commissarios: *Bene videbitur, quis erit inimicus regis Francie.*

Item prohibuerunt, quod nihil intraret de regno ad civitatem, nisi 15 rebellaret se contra papam.

F. 17a. Item fecerunt iurare cives, quod tenerent cum collegio.

Item Bursicaudus et illi commissarii intraverunt civitatem cum gentibus armorum, et minuerunt palacium episcopi [3] et turres et campanile Nostre Domine, et expugnaverunt turrem pontis et imposuerunt 20 ignem in portis turris.

Item amoverunt custodes per vim, quos papa posuerat, et imposuerunt novos.

Item fecerunt rebellare civitatem contra papam [4].

Item idem fecerunt de castro Pontis Sorgie [5].

25 Item Bursicaudus et gentes sue capiebant et depredabant omnes Aragonenses et Cathalanos et Yspanos existentes in civitate Avinionensi [6].

Item predicte gentes armorum, que se dicebant esse sub nomine regis, impugnaverunt palacium ponentes ignem ad portas, et posuerunt ignem ad ligna, que erant prope turrim de Troulhatio [7].

---

[1] Vgl. diese Zeitschr. V, 424.

[2] Die berühmte Brücke des hl. Bénézet, welche von Avignon über die Rhone nach Villeneuve-les-Avignon auf das französische Gebiet führte.

[3] Vgl. meine Historia bibliothecae Rom. Pont. I, 779, 780; tab. II, n. 10.

[4] Vgl. zum Folgenden diese Zeitschr. V, 427.

[5] Vgl. oben S. 65, Z. 10.

[6] Vgl. hiezu die Schreiben König Martins oben S. 17, 33.

[7] Vgl. meine Historia bibliothecae Rom. Pont. I, 781. Bertrand Boysset sagt in seiner Chronik (Le Musée, revue arlésienne, 3e série, n. 7 [1876], p. 52): 'Item meron fuoc en lo lenhier del papa, que era iusta la torre de Trulhas, e duret lo fuoc tres jorns e quatre nuegz.' Ich werde diese für unsere Zeit unentbehrliche Chronik demnächst nach dem Original des Verfassers veröffentlichen.

Item fecerunt elevari bridas seu machinas et de nocte et de die proiciebant quadraginta vicibus, et lapides ponderabant aliqui novem quintalia, aliqui decem, aliqui tria, aliqui quatuor.

Item omni die ac nocte dicebantur pape tot iniurie et blasphemie, quod uni cani non deberent tot dici. 5

Item dicebatur sibi, quod interficeretur vel duceretur Parisius cum una cathena in collo.

Item fuit preconizatum, quod nullus daret nec vinum nec panem nec aliquid, et quod nullus loqueretur cum illis de palatio.

Item commissarii fecerunt unum mandatum et proclamationem, 10 quod omnes de Regno exirent de civitate, clerici sub pena perdendi beneficia sua, et layci sub pena perditionis bonorum et persone et banimenti extra regnum. Et sic subito destruxerunt civitatem, quia omnes exiverunt.

Item predicti commissarii dabant ad intelligendum, quod ipsi pot- 15 erant dare beneficia;

F. 17b. item, quod habebant potestatem compellendi omnes collectores ad solvendum; et de facto fecerunt, quod collector Aniciensis solvit quingentos francos seu scutos.

Item dominus Petrus Yspanus [1] miles, qui erat sub domino Bur- 20 sicaudo, depredatus fuit unam navem oneratam pretiosis rebus ante portam civitatis Avinionensis et fecit eam duci ad castrum Borbonii [2], et ibi fuit exonerata; et ibi morabatur dominus Bursicaudus. Et nichilominus unam galeotam pape, que valebat bene octingentos scutos, depredatus fuit de portu Avinionensi. 25

Item predictus dominus Bursicaudus cum gente sua incastellavit [3] campanille Nostre Domine de Dompnis [4].

Item de illo loco fecit fieri minas contra palacium et cavari subtus terram, ut una pars palacii caderet.

Item ipse dominus Bursicaudus et gentes sue intraverunt sacri- 30 stiam Nostre Domine et invenerunt ibi multas balas usque ad numerum

---

[1] Ohne Zweifel aus der auch in der Provence zahlreichen Familie derer d'Espagne. Es ist wohl jener 'Pierre d'Espaigne', welcher in einem Actenstück des Jahres 1394 (Noël Valois, Raymond Roger vicomte de Turenne et les papes d'Avignon [1386—1408], im Annuaire-Bulletin de la Société de l'histoire de France t. 26 [1889], p. 62 des Separatabdruckes) als 'escuier de Mgr le Cardinal de Viviers' bezeichnet wird.

[2] Boulbon bei Avignon, eine Besitzung Geoffroi's Lemeingre.

[3] Befestigen.

[4] Die unmittelbar neben dem Palaste gelegene Kathedrale; s. meine Historia bibliothecae Rom. Pont. I, 785; tab. V, VII, n. 1.

triginta vel circa, que valebant bene vigintiquinque milia scutorum, que erant reverendissimi patris domini cardinalis Pampilonensis, que omnia depredatus est; et sacrilegium comissit et in omnibus criminibus incidit et sententiis iurium.

5 Item istis non contentus, procuravit, quod reverendissimi patres dominus Pampilonensis et dominus cardinalis sancti Adriani et dominus cardinalis Boyl [1] exirent ad parlamentum, et cum loquerentur ad invicem, ipse, ut dicitur, fecit prohici sagittas de domo domini de Murolio [2], in qua ipse inhabitabat, et fecit interfici et vulnerari homines 10 et postea vulneratos coram se presentari et dicebat, quod illud factum fuerat de palatio; et tamen, ut dicitur, fuerat factum de domo sua. Et sub illo pretextu falso retinuit eos captos; et de nocte in media noctis fecit eos duci viliter per aquam ad locum Borbonii, et crediderunt de nocte submergi; dicens, quod hoc faciebat sub nomine regis 15 Francie, et quod nunquam liberarentur, nisi dominus rex Francie mandaret. Et quod peius fuit, ipsos viliter spoliavit cappis et capello et omnibus aliis vestimentis cardinalatus, et fecit eos ire tanquam ribaldos [3].

F. 18ᵃ. Item posuit eos in duris carceribus et fecit eos redimi usque ad summam XII milium scutorum [4], et viliter eos tractavit, po- 20 nendo in quadam turri aquosa.

Item proditorie et falso modo ipse Bursicaudus et magister portuum [5], qui erat officiarius regius, et commissarii regis et multi de regno Francie et de extra regnum fecerunt tractatum de intrando per cloaquam seu per conductum coquine [6]; et portabant penuncellos [7] regios 25 causa depredandi palatium et ponendi penuncellos regios supra palacium; et causa, ut dicitur, interficiendi papam.

Item unus de commissariis regis fecit se militem, quod fuit valde honorabile regi [8].

Item ab alia parte tractabatur per eos, ut fieret rumor in palatio, 30 et quod papa et omnes cardinales ibi existentes interficerentur.

---

[1] Ueber diesen Cardinal s. diese Zeitschr. VI, 262, Anm. 4. — Die 'Informatio seriosa' setzt diesen Vorfall auf den 24. October 1398 an; s. diese Zeitschr. V, 428.

[2] Cardinal Johann de Murol, † März 1399; vgl. über ihn unten S. 78.

[3] Vgl. hierzu diese Zeitschr. V, 428. [4] Vgl. diese Zeitschr. V, 431.

[5] Intr. et exitus cam. apost. n. 374, f. 125ᵃ wird im September 1397 ein 'dominus de Boschagio' als 'magister portuum' bezeichnet. — Dieser Anschlag wurde am 26. October 1398 ausgeführt; s. diese Zeitschr. V, 428.

[6] Vgl. a. a. O. S. 429 u. meine Historia bibliothecae Rom. Pont. I, 677, 627.

[7] Die kleinen Fähnlein der Lanzen mit den Farben und dem Wappen des Königs; s. Ducange v. *pennones.*

[8] Hierzu am Rand von derselben Hand: 'Nota'.

Item unus de cardinalibus recepit equos seu equm et mulam de preda predicti cardinalis Pampilonensis et duxit Parisius[1].

Item unus de cardinalibus dicebat aliis vel uni dominorum cardinalium, quod dominus rex Francie satis habebat pro predicto domino cardinali et pro statu suo ad expendendum, ut induceret eum ad re- 5 bellionem.

Item nomine domini regis volebat dominus Bursicaudus et gentes sue recipere turrim pontis et tenere sub nomine domini regis, et idem faciebat de campanille Nostre Domine.

Item Guillelmus Garsias[2], homo ligius regis et vassallus, diffidavit 10 dominum papam et dominum abbatem[3] et gubernatorem Venaysini, existens supra pontem sub nomine suo et regis.

Item commissarii iverunt ad dominam reginam Cecilie[4] et minati fuerunt sibi, nisi faceret substractionem; et multa alia mala seminaverunt et minabantur filio, quod posset amittere regnum. 15

Item omni die fingebant, litteras[5] venisse ex parte regis de accelerando substractionem et removendo obedienciam pape etc.

Item ab ista curia Francie veniebant littere omni die, qualiter rex turbabatur de cardinalibus, quia non prosequebantur (18b) papam et factum unionis. Et eodem modo dirigebantur littere regis ad cives et 20 ad civitatem Avinionensem, quod, si volebant servire regi et fugere indignationem eius, quod se amoverent de obedientia domini Benedicti; et tamen de istis litteris nec rex nec regales nec concilium aliquid sciebat.

Item omnes, qui conce[n]serunt[6] in istis guerris et bellis et substractione sunt excommunicati et anathematizati, quia substractio non 25 potuit fieri, nisi forte per consilium generale, et domino papa audito per se vel per alium, quod hic non fuit; quia nullus comparuit, qui haberet mandatum ab eo, de quo constat. Nec dominus Sancti Poncii potuit libere loqui[7], ymo fuit tractus per cappam, et crediderunt eum iugulare. 30

Item una pars, que concensiit substractioni, fuit inducta metu, alia dolo, alia spe libertatis perpetue, alia causa excutiendi iugum ecclesie Romane, alia per inadvertenciam; alia spe lucri, ut darentur beneficia et quod haberent vacantias et visitationes; alii ex simplicitate, alii propter vindictam et odium, alii ut acquirerent dignitates. Et bene 35

---

[1] Hier ist ohne Zweifel einer der drei im Januar 1399 an den französischen Hof gesandten Cardinäle gemeint; s. oben S. 44.

[2] Vgl. oben S. 67, Z. 8. [3] Vgl. oben S. 67, Z. 18.

[4] Ihre für die Provence bestimmte Obedienzentziehung ist vom 30. November 1398 datirt; s. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 602.

[5] *Hs.* littere. [6] *Hs.* concesserunt.

[7] Auf dem dritten Pariser Concil; s. diese Zeitschr. VI, 278, 280, 284.

apparet, quod mentes non habuerunt bonas, quia nefas est dicere, usurpare et facere illa, que fecerunt et ordinaverunt. Nec poterunt deffendere coram peritis illa, que fecerunt circa dispensationes, et alia que fecerunt et ordinaverunt, usurpando illa, que pertinebant ad papam 5 et ecclesiam Romanam. Et in hoc rex et regales fuerunt decepti, quia credebant, quod potestas illorum prelatorum ad illud se extenderet.

Item per falsas litteras, que venerunt de ista curia, fuit impeditus dominus Penestrinus et Pampilonensis, ne venirent ad dictum regem [1].

Item [2] advisetis unum serenissime princeps, quod tantum erit 10 scandalum et plusquam fuerit tempore pape Celestini et Bonifacii [3], si iste moriatur. Nam adhuc reperiuntur heretici, qui dicunt, quod a tempore Celestini non fuit papa [4]; et tamen Celestinus, ut dicit textus decretalis [5], libere resignavit; et si iste per vim resignaret et renunciaret, tantum quantum fides Christi durabit, erit error et fides macu- 15 lata. Et ista dicentur esse facta sub umbra regis et regalium Francie.

F. 19a. Item, *[si]* [6] aliqui cardinales, ut usurparent papatum vel ut haberent statum suum securum, consentirent in mortem ipsius et post eligerent, semper esset macula, et quasi maior pars non crederet. Et quamvis excommunicatio contra eos non possit obici, tamen ista, 20 que esset in cordibus bonorum hominum, semper obiceretur. Et ego iuro vobis, quod, si interficiatur, quod ego nunquam credam in mente mea pape, quem ipsi faciant, quia non fiet sine consensu eorum. Et idem [7] credo de regño Aragonie, Valencie, Cathalonie et maioris partis Yspanie et multarum aliarum regionum.

25 Item, non accidat, supplico, sicut tempore pape Iohannis, in quo tempore fuit unus antipapa [8], et multi dicunt, quod post non fuit aliquis papa, nec ista scandala, que potestis vitare, eveniant, advisetis; quia Deus ista a vobis requiret, si potestis facere, quod evitentur et non faciatis, quia in vobis est; et si non vultis facere expresse, faciatis tacite 30 tantum, ut ista mala evitentur pro regendo et custodiendo ipsum.

Concluditur, quod vos debetis recipere eius custodiam [9], alias si interficeretur, pro uno scismate orientur tria vel quatuor scismata, quod totum vobis imputaretur, cum providere possitis.

---

[1] S. diese Zeitschr. VI, 247 f.

[2] Zu diesem Abschnitt am Rand: 'Attende'.

[3] Cölestin V. und Bonifaz VIII.

[4] Die Spiritualen und Fraticellen; vgl. diese Zeitschr. IV, 3, 97, 100 Z. 17; 105, 109.

[5] C. 1. de renuntiatione I. 7. in 6°.

[6] Dies scheint zu ergänzen.

[7] *Hs.* eidem.

[8] Petrus de Corvara; vgl. oben Anm. 4.

[9] *Hs.* custodia.

Et [1] ex istis apparet, quod ipse non fuit primus, qui incepit guerram, quia ante combustionem pontis [2] et tractum balistarum et bombarde quasi omnia ista fuerunt facta, et denegata sibi victualia et multe alie iniurie irrogate et illate, antequam ipse se moveret nec aliquis de palatio. 5

Supplico, quod magis timeatis iudicium Dei quam iudicium et verba hominum mundanorum; quia si bonum sequatur, totum attribuetur domui Francie, si autem malum sequatur, totum etiam attribuetur ei; quia cardinales nec alii non fuissent ausi attemptare, nisi fuisset umbra domus et regis et regalium Francie. 10

F. 19b. Serenissime princeps, quod vos debeatis recipere tuitionem et deffentionem et custodiam domini Benedicti, quia ad vos recurrit, maxime quia dominus Benedictus vult facere, quod petitur, ostenditur per sequencia, quamvis alias per alias rationes ostensum sit, quia ideo Deus Omnipotens filium (!) Virginis vos constituit vel preordi- 15 navit, ut iusticiam custodiretis et oppressos a calumpniis et oppressionibus liberaretis et vestram potestatem ad Dei honorem ostenderetis. Et pro tanto beatus Ciprianus Cartagensis [3] in libro De duodecim abusionibus seculi, nona abusione in principio ita inquid: *Et enim regem non inimicum sed coreptorem iniquorum esse oportet.* Et infra: *Quoniam* 20 *iusticia regis exaltatur solium, et veritate solidantur gubernacula populorum; iusticia vero regis est, neminem iniuste per potenciam opprimere.* Et infra dicit: *Quod ecclesias debet defendere et per omnia in Deo vivere, fidem catholicam in Deo habere.* Et idem Ciprianus prope finem ita inquid: *Ecce quanto iustitia regis seculo valet. Propter iusticiam* 25 *David regis lucernam de semine eius semper in Jherusalem reliquid. Nam iusticia regis est pax populorum, tutamentum patrie, inmunitas plebis, munimentum gentis, cura langorum, gaudium hominum, temperies aeris, serenitas maris, terre fecunditas, solacium pauperum, hereditas filiarum et sibimet ipsi future beatitudinis spes. Ac tamen sciat, quod* 30 *sicut in trono hominum primus constitutus est, sic et in penis, si iusticiam non fecerit, primatum* [4] *habiturus est. Omnes namque quoscunque* [5] *peccatores sub se habuit in presenti, supra se modo plagali in illa futura pena habebit.* Hec in effectu, Ciprianus ut supra capitulo et libro. — Et sic videtis, quod nedum reges comprehendit, sed omnes regales, 35 et etiam illos, qui habent regere mundum vel partem eius, sicut vos

[1] Am Rand: 'Attende'.

[2] Hier ist offenbar nicht der Brand des einen Brückenpfeilers vom Jahre 1395 gemeint (vgl. diese Zeitschr. V, 415), sondern ein zweiter Brand dieser Art, der auch oben S. 19 erwähnt wird.

[3] Ed. Hartel unter den Spuria c. 9, t. III, p. 166.

[4] *Hs.* prematurus. [5] *Hs.* quodcunque.

et alios rector*[es]*. Et pro tanto lis[1] civilis dicit, quod cum steterit rex iustus super solio suo, non adversabitur ei quidquam sinistrum seu malignum; et ratio est, quia Deus, qui iusticiam tuetur, ipsum servabit in eternum.

---

5 *F. 20a*. Sequuntur[2] avisamenta, unde causati sunt rancores et indignationes et odia inter dominum de Thureyo et dominum papam Benedictum; et quod dominus Benedictus non debet tradi in custodia cardinalium, quia dominus Ambianensis et de Thureyo totum regunt, nec illis electis per eos, quia sunt 10 de parentela eorum.

Item, quia primo in principio scismatis dominus papa Clemens misit dominum cardinalem[3], nunc dominum Benedictum, ad partes Yspanie, Aragonie, Valencie, Cathalonie et Navarre, et multum bene se habuit, et fuit in omnibus declaracionibus predictorum regum et 15 cum magno triumpho revenit in curia et stetit in curia et nullus erat sibi in fama equiparabilis; et ex istis bene gestis post adventum eius de Yspania incepit odium, ut credo, inter eos. Et quando ivit dominus Benedictus ad predictas partes, dominus de Thureyo[4] non erat cardinalis, sed post, quando venit, invenit, quod dominus Clemens ipsum 20 fecerat cardinalem.

Item post fuit electus dominus Benedictus, tunc cardinalis de Luna, quod veniret Parisius[5]. Et venit et bene se habuit, et cum magno nomine et fama et honore. Et quia alius volebat venire, crevit invidia inter eos, ut credo; quia alter fuerat lector Parisius et in par-25 lamento et cum domino Bituricensi, et alias dominus Clemens ipsum miserat Parisius.

Item ante mortem domini Clementis anelabat ad papatum et instigabat universitatem, ut instarent circa hoc.

Item unus mandavit domino Clementi, quod a modo vel amplius 30 non poterat ipsum deffendere.

Item idem dixerunt sibi alii. Et ex istis recepit iram et maleconiam dominus Clemens, non propter verba domini cardinalis tunc de Luna, ut credo[6].

---

[1] Wohl von *leys*.

[2] Hier beginnt, wie ich glaube, der zweite Abschnitt.

[3] Im Jahre 1379; vgl. Hefele-Knöpfler, Conciliengeschichte VI, 797, 829.

[4] Er wurde am 12. Juli 1385 zur Cardinalswürde erhoben.

[5] Im Frühling 1393.

[6] Die folgenden zwei Zeilen citirte bereits Fantoni-Castrucci, Istoria della cità d' Avignone I, 272.

Item propter guerram domini Raymundi de Turrena [1], quam fovebat dominus Ambianensis [2] et alii in curia; et propter guerras, que erant in Neapoli [3], quia multi erant, qui volebant tenere papam in servitute, quia medio tempore habebant beneficia. Et dominus Ambianensis tenebat comitatum Venaysini vel unam partem predicti comitatus. 5

F. 20b. Item quando fuit mortuus dominus Clemens, ille de Thureyo procuravit cum dominis hic [4] litteras, ut collegium haberet ipsum recommendatum, ut dicebatur.

Item dicebatur, quod miserat specialem nuntium Parisius pro illo facto electionis pape, ut recommendaretur dominis. 10

Item ipse dominus de Thureyo credebat, quod deberent ipsum eligere, et anelabat [5] ad papatum. Quod apparet, quia, ut dicitur, omnia bona sua fecit amoveri de domo sua et deportari in domo Carmelitarum; credens quod eligeretur, et quod populus non intraret pro capiendo bona; quia de more est, quod capiuntur bona illius, qui eligitur 15 de novo in papam.

Item post imposuerunt sibi domino Benedicto, quod ipse fecerat mori dominum Clementem, quod non est verum; ymo illa, que supra dixi, sunt in causa. Et a quo processerint illa, potestis ex precedentibus videre.

Item imponitur sibi, quod ipse prosequebatur viam cessionis cum 20 dominis de Francia et cum universitate. Et ita dicunt aliqui domini. Et credo, quod bene dicebat tunc, si diceret, quia imponebantur domino Clementi multa [6], propter quod multis videbatur, quod bene diceret; quia, ut dicebatur, ipse vel sui comitebant symonia*[m]*, quia omnes dignitates et episcopatus et beneficia vendebat. 25

Item, quia omnes fatuos [7] studiorum et iuvenes et lacivos et lubricos ponebat prope se ad morandum in familia sua, et bonos comuni reputatione dimitebat nec dabat eis beneficia.

Item, quia faciebat promotiones iuvenum, ut potestis videre in toto regno Francie. 30

---

[1] Ueber ihn neuestens Noël Valois, Raymond Roger vicomte de Turenne et les papes d'Avignon (1386—1408), im Annuaire-Bulletin de la Société de l'histoire de France t. 26 (1889).

[2] Ueber diese Verbindungen Johanns de Grange mit Raimund wurde bisher nichts bekannt.

[3] Daselbst unterstützte Clemens Ludwig von Anjou gegen Ladislaus.

[4] In Paris. [5] *Hs.* anelebat.

[6] Ueber die wenig erbauliche Hofhaltung Clemens' VII. s. ein Schreiben Johanns de Varenne in Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 589; andererseits aber auch Baluze, Vitae pap. Avin. I, 537.

[7] So die Hs. oder *facuos;* ohne Zweifel für *vacuos.*

Item, quia scutiferos et servitores tenebat, ut omnes vidimus tales, ut vidistis. Ymo quandoque dicebat: ista vestis, que non ibat nisi usque ad posteriora, adhuc docebat, quod erat nimis longa. Ymo in uno festo fecit radi supercilia Cancello scutifero domini Rothomagensis [1], ut audivi. Et sic videbatur multis, quod bonum esset, si cederet. Sed non sic de isto, quia non iuvenes nec lacivos tenebat, ymo ordinavit cardinalibus multis, ut de omnibus moribus curie ordinarent et de reformacionibus iusticie et curie et officialium, qui in curia morabantur.

Item non ponebat vagos nec iuvenes in administracionibus nec dignitatibus nec in episcopatibus, ut predecessor suus fecerat.

Item [2] non tenebat tales iuvenes secum. Et *[si]* non creditis, respiciantur promotiones ipsius, quales sunt, et nominentur episcopi et promotiones alterius; et videbitis quantum differant.

F. 21ª. Item sunt alie indignaciones generales, quia beneficia nec dignitates nec episcopatus volebat dare cardinalibus nec nepotibus eorum nec familiaribus nec servitoribus cardinalium, ut alii summi pontifices consueverant facere. Et ex hoc multi erant indignati, maxime avari, et illi, qui consueverunt consumere bona Christi et pauperum in voluptatibus et conviviis in Avinione. Et quia voluptates, quas consueverant aliqui cardinales, non poterant continuare, quia non faciebat promotiones ad voluntatem ipsorum, quia communiter resistebant promotionibus, nisi essent de suis parentibus illi, qui promovebantur, et fecerat cessare symoniam in curia.

Item predicti duo cardinales Ambianensis et de Thureyo cum suis complicibus infamant eum propter cedulam, quia dicunt, quod ipse iuraverat cedere, et tamen ipsi sciunt, quod cedula portat salsam [3] secum. Et [4] sic bene apparet de voluntate ipsorum, quia ipsi bene sciunt, quod cedula intelligitur, si videretur de iure. Et hoc declaraverunt collegialiter communicato consilio in consistorio, domino nostro audito et examinatis viis. Sed ipsi ex arupto fecerunt, et in Villa Nova coram dominis et in ecclesia fratrum Minorum [5]. Et sic de facto processerunt, non de iure. Et sic non tenebatur eis credere. Nec illa cedula facit ad factum, donec ipsi ordine iuris servato fecissent et verificassent, que in cedula continebantur; quia si promitto stare dicto vel arbitrio alicuius vel aliquorum, intelligitur, si recte et rite hoc faciat.

Item quia dominus Benedictus debebat habere negotium suspectum,

[1] Wahrscheinlich ist Johann de Vienne 1388—1407 gemeint; vgl. unten S. 79, Z. 2.

[2] Am Rand: 'Nota'. [3] Die Sauce. [4] Am Rand: 'Nota'.

[5] Vgl. diese Zeitschr. V, 410 f., 421.

quia dicebant scutiferi domini, ducum et alii familiares, quod ibant Avinionem ad deponendum papam.

Item quando erant ad portas palacii dicebant: *Aperiatis, quia modicum stabitis hic in isto palatio.*

Item dominus Nicolaus de Neapoli [1] michi scribenti dixit, quod 5 multas litteras cardinalium falsas viderat Parisius, et inducentes dominos ad veniendum ad Avinionem, et alia multa continentes.

Item postquam recesserunt domini nostri duces de Avinione [2], semper aliqui dominorum miserunt litteras instigantes dominos Francie et universitatem et alios prelatos ad denegandam obedienciam pape et 10 procurandam substractionem sibi.

Item semper veniebant Parisius a predictis dominis false littere de Avinione Parisius, maculando papam et facta pape; et quandoque sub nomine collegii, ut credo; et tamen collegium nichil sciebat.

Item postmodum misit dominus de Thureyo secretarium suum, 15 qui faciebat litteras, ut expediebat, dirigendas regi, ducibus et consilio.

F. 21ᵇ. Item misit quandoque camerarium suum et alios, qui procurabant omnia mala et detractiones, quas poterant, faciebant et procurabant substractionem.

Item ad indignandum regem, duces et consilium Francie et uni- 20 versitatem, semper dominus de Thureyo habebat in itinere sex vel septem clientes seu equitatores, qui quandoque mala portabant de domino papa, quandoque scribebant falsas litteras [3] prelatis, ut puta quod dominus Rothomagensis poneretur in monasterio tonsus; et de hoc dicebant, quod minabatur sibi papa; 25

item quod alii prelati multi degraderentur per papam;

item quod alii punirentur. Et tamen de istis papa nichil dixerat. Et sic omnes prelati Galliarum cum istis litteris et nunciis et informacionibus fecerunt male et inimicos pape; et papam ipsorum prelatorum fecerunt inimicum; quia quando videbant, quod aliquis tenebat 30 partem pape, cum falsis litteris faciebant inimicum pape.

Item accusabant papam de heresi, et tamen non debebant ab eo recedere, nisi lata sententia, et consilio generali vocato.. Etiam de voluntate et auctoritate pape fieri debuisset consilium generale.

Item imponebant sibi, quod erat fautor [4] scismatis, quia misit Ro- 35 mam sine eis [5]. Ad istud respondetur, quia illud faciebat, quia ipsi

---

[1] Ohne Zweifel Nicolaus Spinelli, der häufig als Nicolaus de Neapoli bezeichnet wird; s. über ihn Jarry, La vie politique de Louis de France, duc d'Orléans p. 108 s., 119, 137, 157, 426, und Gayet, Le grand Schisme I, P. J. 190 s.

[2] Bald nach dem 9. Juli 1395; s. diese Zeitschr. VI, 199.

[3] *Hs.* false littere. [4] *Hs.* faustor. [5] Vgl. diese Zeitschr. VI, 171.

omnia impediebant, que ipse faciebat, ideo oportebat, quod se custodiret ab eis.

Item imponitur sibi, quod mandavit intruso fieri reverenciam papalem, et tamen de hoc non constat.

5 Item favebat, ut melius posset postea audire veritatem; tamen quidquid sit, admitteretur excusatio sua, et deberetur audiri. Et postquam vult facere, que petunt, deberent sibi restituere obedientiam, alias delinquunt et incidunt in sententiam et penas, et declarant, quod non faciebant propter unionem, sed ad vindictam.

10 Item magnum tempus est, quod dominus de Thureyo et dominus Ambianensis et de Murolio [1] procurabant contra dominum Benedictum rebellionem, quia a custode turris pontis, videlicet a Iohanne de Molendino Novo, petebant, quod traderet eis turrim, ut possent inde nocere pape et procurare rebellionem.

15 Item gentibus armorum dabant totum consilium, auxilium et favorem, quod poterant, contra papam et procurabant rebellionem civitatis et guerram fieri pape in comitatu Venaysini et instigabant eos et tenebant aliquos suis expensis [2].

Item dicebant gentibus armorum, quod non darent dilationem ci-20 vibus Avinionensibus de vindemiando [3]; et postea, quando erant in publicum, fingebant se velle et rogare gentes armorum, quod darentur magne dilationes eis. Et hoc faciebant, ut civitas rebellaretur.

F. 22a. Item cum collegium dominorum insimul scripsisset regi, quod non placebat eis substractionem *[fieri]* [4], ipse [5] et dominus Ambia-25 nensis et de Murolio et complices eorum scripserunt Parisius, quod ille prime littere collegii erant facte per vim et per impressionem [6]. Et sic deceperunt dominos hic in curia existentes [7].

Item semper faciebant litteras falsas, ut credo, que veniebant ad curiam Francie sub nomine collegii, quod festinaretur substractio, et 30 tamen collegium tenebat contrarium.

Item minabantur vel faciebant minari illis cardinalibus, qui dicebant contra voluntatem eorum.

---

[1] Vgl. oben S. 70, Z. 8.

[2] In den Instrum. miscell. im Vaticanischen Archiv sind uns noch mehrere im Namen des Cardinalcollegs ausgestellte Quittungen von Summen erhalten, welche an Söldnerführer ausgezahlt worden waren. So eine vom 14. März 1399 für Guido de Salvanova und eine andere für Johann de Foucherat. Vgl. auch oben S. 28, 30.

[3] Der Abfall der Cardinäle erfolgte im September.

[4] Dies wohl zu ergänzen, oder substractio zu setzen.

[5] Cardinal de Thureyo. [6] *Hs.* impretionem.

[7] Vgl. hierzu diese Zeitschr. VI, 294.

Item falsificabant litteras sub nomine pape, que dirigebantur Parisius, nunc contra dominum Rothomagensem [1], quod tonsus recluderetur in monasterio; nunc contra Senonensem [2] et contra multas personas ecclesiasticas fingendo falsas litteras, quod papa minabatur eis, ut tales prelati efficerentur inimici pape. 5

Item patriarcha hic et secretarius domini de Thureyo multa scribebant et mandabant Avinionem sub nomine consilii regis *[ad]* advis[it]andum dominos cardinales; et tamen rex nec consilium nichil sciebant.

Item dabant ad intelligendum hic, quod Yspani se substraxerant, et quod ipsi propter hoc debebant se festinare de sustractione, ne per- 10 derent eos propter moram, quam faciebant [3], et tamen totum erat falsum, ut apparuit ex post.

Item abbas quidam legatus [4], quando fuit in Yspania decepit eos, quia dabat eis ad intelligendum, quod bene poterant se declarare pro sustractione, quia consilium generale omnium prelatorum esset in medio 15 quadragesime transacte in civitate Ianuensi. Et sic omnia fuerunt facta per mendacia.

Item dicit, quod multi tenuerunt partem cessionis propter odium nationis Cathalonie; alii, quia credebant habere subito facta substractione papam Gallicum [5]; alii spe lucri, alii, ut sustraherent se a iugo 20 ecclesie Romane; alii ut statum et pompam cardinalium subprimerent; alii, ut possent dare beneficia et facere ad libitum, alii metu et quodammodo violentia, ut a multis asseritur.

Item non fuerunt publicate voces in substractione, quando fuit facta, quia multi, ut dicitur, erant contradicentes. 25

Item cardinales contradicebant substractioni, sed propter ligas, quas fecerunt predicti cardinales, et propter minas, quas fecerunt commissarii regii instigati per eos, domini cardinales secuti fuerunt substractionem, quia semper dicebant: Bene videbitur qui erunt contra regem, et qui erunt inimici regis. 30

Item bene detegitur voluntas domini de Thureyo, quia ipse, ut dicebatur, volebat usurpare papatum [6], sub nomine vicariatus [7], sed non erat ausus (22^{b}) exprimere, sed per oblicum dampnando facto prelatorum ad illud veniebat, ut per hoc posset venire ad illud, quod intendebat.

---

[1] Vgl. oben S. 76, Z. 4. [2] Ameli du Breuil.

[3] Vgl. diese Zeitschr. VI, 269, Z. 32.

[4] Wahrscheinlich Petrus Regis (Pierre Le Roy), Abt von Saint-Michel, der mehrfach zu Sendungen verwendet wurde; vgl. diese Zeitschr. VI, 201 und besonders Martène-Durand, Thesaurus novus anecdot. II, 1165 s., 1172.

[5] Vgl. oben S. 67, Z. 3 und unten Anm. 7. [6] *Hs.* papatus.

[7] Vgl. diese Zeitschr. VI, 297, Z. 12, Anm. 1.

Item bene apparet de mente sua, quia semper dicit eum precisum ab ecclesia et hereticum, antequam sit declaratum; et tamen non est fas dicere alicui christiano. Et semper prosequitur vindictam et iniuriam et non factum unionis, asserendo eum scismaticum et precisum 5 ab ecclesia.

Item magnum scandalum fecit Fulcerandus [1], qui est locumtenens senescalli Bellicadri in Nemauso, cum commissariis regiis, et per linguam Occitanam, prohibendo episcopo Nemausensi et capitulo et toti ville, ne vocarent dominum nostrum papam nisi Petrum de Luna et multa alia 10 fecit, de quibus ibi apparet.

Item predictus Fulcerandus congregavit gentes armorum in regno et fecit eas venire ad Avinionem, et dominus Ambianensis et de Thureyo introduxerunt eas in civitate. Et cives timentes regem, non fuerunt ausi contradicere, quia dicebant eis, quod illa erat voluntas regis 15 et regalium.

Item unus malus homo apostata de ordine Carmelitarum, condam episcopus Crassensis [2], cum litteris regiis et nomine regis ivit, ut ipse se iactat hic Parisius, per triginta duos episcopatus [3] regni Francie dicendo, quod rex privaverat Petrum de Luna papatu, et quod amplius 20 non erat papa, et multas alias abhominationes, que denigrant [4] fidem catholicam et ecclesiam Romanam et regem et omnes alios regales, penes omnes alios christianos et fideles et naciones. Et multa alia fecit, que Parisius predicat seu narrat; et cum eo poterunt sciri, quia hic est Parisius, ut credo, pro impetrando alias litteras.

25 Item de voluntate istius domini de Thureyo bene constat, quia volebat ponere guerram inter regem Francie et Aragonie [5], ut dixit michi unus de maioribus prelatis, qui sint in Francia, ut ego audivi et multi alii hoc coram rege et consilio, quod gentes illarum galearum [6] depredabantur in Regno et capiebant gentes. Et rex respondit in vul- 30 gari, quod illud erat *grant honte et grant damaige* Regni. Et hoc faciebat, ut guerra fieret pape propter despectum regis Aragonie.

---

[1] Ohne Zweifel Jean de Foucheran (Iohannes de Foysserans) damoiseau, lieutenant du sénéchal de Beaucaire (nämlich Wilhelms von Neillac); s. Ménard, Histoire de la ville de Nismes III, 109; preuves p. 149. — Leider fehlen die Comptes du Clavaire von 1394—1399; s. Bessot de Lamothe, Inventaire sommaire des archives communales de Nîmes. Avignon 1880, II, série RR. 4. Vgl. auch oben S. 78, Anm. 2.

[2] Vielleicht Jakob Grailieri, welcher abdankte, s. Gallia christ. III, 1168.

[3] So viele Bisthümer waren damals im Gebiete des Königs von Frankreich.

[4] *Hs.* denigrantur. [5] Vgl. oben S. 31.

[6] Ueber die Schicksale dieser aragonesischen Flotte berichtete ich oben S. 32.

Item volebat, quod pape indiceretur guerra et bellum, sed domini regales noluerunt. Et sic bene declarat voluntatem suam.

Item bene apparet de voluntate sua, quod propter avariciam, et ambitionem hoc facit, quia bona cardinalium captorum, que potuit rapere, rapuit et omnia beneficia, que vacaverunt, etiam reservata, ac- 5 ceptavit et usurpavit. Si enim habet affectionem ad modicum, multo magis ad papatum.

Item imponitur pape, quod ipse dixit, quod peccaret, si cederet [1], et sic videtur (23ᵃ) hereticus. Ad istud respondetur et dico, quod bene dicit, si cederet in favorem et instigationem talis, qui ita ambiret pa- 10 patum. Et bene apparet de ambitione, postquam procurat, quod sit vicarius [2], vel sub nomine procuratorio vel sindici, vel remanere in curia Francie, ut [3] sub umbra regalium possit facere factum suum, ut creditur a multis.

Item actendatis, quid fecit et qualia dixit, postquam venit ad 15 istam curiam Francie, quia non fecit nec dixit nisi verba iniuriosa et calumpniosa contra dominum Benedictum, et que tangunt magis vindictam persone et odium quam unionem ecclesie; ymo quandoque indignatur domino cardinali Penestrino, quia non dicit multa mala [4].

Item actendatis, non multum debuit credere dominus Benedictus 20 multis personis, quia erat vox et fama in Avinione, quod gentes et scutiferi dominorum ducum dicebant per viam, quando ibant ad Avinionem, quod domini ibant ad deponendum papam. Et quando erant in palatio, dicebant: *Aperiatis, de part le dyable, quia modicum stabitis in isto palatio!* Et ex istis et similibus causate fuerunt suspiciones et 25 diffidentie inter cardinales et papam et dominos duces. Et supra [5] dixi de gentibus dominorum ducum; tamen non credo, quod diceretur ex voluntate dominorum ducum, sed magis ex alio capite.

Item bene apparet de voluntate domini de Thureyo, quia fingebat se velle recedere de Parisius, dicendo, quod prelati cicius providerent 30 uni quam tribus. Et hoc faciebat, ut ipse solus remaneret, tanquam magis gratus dominis Francie; et quod post posset venire ad illud, quod intendit, cum umbra dominorum Francie.

Item videns, quod alii domini cardinales noluerunt recedere vel forte cognoverunt factum, cum bonis verbis procurabat, quod dominus 35 Penestrinus iret ad Angliam [6], dominus Albanensis ad Ytaliam seu

---

[1] *Hs.* sederet. — Zur Sache vgl. Martène-Durand, Thesaurus novus anecdot. II, 1180.

[2] Vgl. oben S. 79, Z. 32. [3] *Hs.* ut] et.

[4] Vgl. oben S. 64. [5] Vgl. oben S. 77, Z. 1.

[6] Von all diesen Sendungen war, soviel ich sehe, bisher nichts bekannt.

Lombardiam ad ducem Mediolanensem, dominus de Agrifolio et *[dominus]* de Florencia ad Alamaniam, dominus Vivariensis ad Yspaniam, dominus de Saluciis ad regem Aragonum, ut non dimitteret in curia nisi suos complices, et sic ipse remaneret hic, et cum favore regis et aliis ab-
5 sentibus usurparet, quicquid vellet in papatu, ut creditur; quia cum uno palmo de potestate satis haberet, quia, si posset dare beneficia vel recipere proventus et peccuniam camere, acquireret sibi amicos de Manmona iniquitatis et totum usurparet cum favore magnatum, et illi cardinales, qui essent in Avinione, darent sibi omnem potestatem.

10 Item creditur, postquam fuit hic Parisius, incitavit universitatem, ut proponerent (23^{b}) contra papam questiones hereticas ad confundendum papam [1].

Videtis ergo multa mala causata inter eos. Ex quibus apparet, quod non est tradendus eis nec talibus, de quibus manibus ipsi pos-
15 sunt eum habere; nec quod possint corrumpi peccunia vel alias; nec debet tradi talibus, qui ad minimam litteram consilii [2] tradant eis. Ideo vos, serenissime princeps, debetis eum recipere, quia non fecistis substractionem, nisi ut cedat propter unionem habendam [3]; et ipse vult cedere [4], ideo debetis eum custodire, quia habuit iustam causam non
20 consentiendi cessioni, inspectis hiis et multis aliis, que videbat et presenciebat a multis personis fidedignis. Ideo actendatis ad divinum iudicium, quia vobis imminet, si non recipiatis et malum sequatur.

Item actendatis, quia vicarius Dei est et nullus maior in terris ipso est.

25 Item actendatis ad ius naturale, quia naturales deffentiones omni creature, etiam diabolo conseduntur, quia conservatio sue persone erit causa unionis. Quia, si interficiatur, nullus crederet in papam, quem facerent cardinales [5], quia criminosi et excommunicati, et quia per vim factum fuit, et eo non audito, ymo incarcerato et in manibus inimi-
30 corum existente; nec in cessionem [6], ut dictum est, cum ita male tractaretur, sicut fuit tractatus.

---

[1] Es sind hier wohl die Quästionen gemeint, welche sich bei Du Boulay, Historia univ. Paris. IV, 753 sq. finden.

[2] Des königlichen Rathes.

[3] S. die diesbezügliche Erklärung des Herzogs in Jarry, La vie politique de Louis de France, duc d'Orléans p. 439 s. Dies Schriftstück findet sich auch in gleichzeitiger Abschrift im Vaticanischen Archiv in der Abtheilung Instrum. miscel. oder Fascicoli, armar. D, capsa 1, fascicolo 2, n. 17. Vgl. diese Zeitschr. VI, 287.

[4] Vgl. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 636, 638.

[5] Am Rand von derselben Hand: 'Nota'.

[6] Nec [ullus crederet] in cessionem.

Item attendatis ad papam Bonifacium [1], quia quamvis illi de Columpna [2] ceperint eum, tamen totum imponitur domui Francie.

Item, si est in manibus cardinalium vel suspectorum, dicetur, quod est factum per vim et metum; et nichil valebit, quod fiet [3]. Sed, si est in posse et custodia vestra, dicetur, quod libere est facta cessio, 5 et quod domus Francie non habuit animum nisi bonum et laborat, quod fiat sibi bona iustitia. Alias Deus propter iniusticiam transfert regnum de gente in gentem.

Item dixit michi unus prelatus, quod alius prelatus dixerat sibi, quod ipsi facerent ipsum mori [4]. Credo, quod loqueretur de aliquibus 10 de consilio regis. Et quod sit verisimile, quod volunt eum interficere, interrogentur, quare non volunt, quod vos custodiatis eum, sed homines ad votum eorum volunt ponere; aut propter bonum, et falsum est; aut propter malum persone pape, et istud est verum, quia per medium illorum custodum credunt semper ad eum apponere manum; et si fa- 15 ciant, totum imponetur regi et regalibus.

Item non patiamini fieri tantam iniuriam, quod privetur [5] persona et bonis ante sententiam, in qua debet audiri, et deffentiones sue proponi (24ᵃ) et per consilium generale iudicari; quia ipsi non sunt iudices, et solum in causa heresis potest accusari. Et quia etiam *[nec]* [6] 20 aliis regibus nec gentibus complacent illa, que fiunt de facto contra eum.

Item bene apparet de mala voluntate ipsorum predictorum dominorum, quia non volunt sibi dare custodiam nisi parentes vel fauctores ipsorum [7], de quorum manibus possint ad votum ipsum habere pro faciendo illa, que volent de ipso facere. 25

Item nolunt, quod sit sub custodia secura, ut ad eum possent apponere manus, quando voluerint et facere, ad voluntatem ipsorum. Et sic bene apparet de voluntate eorum.

Item bene apparet, quem animum habuerunt et habent, quia procurabant sibi fieri guerram per regem, et ipsi fecerunt sibi fieri et pro- 30 hiciebant sibi lapides de X quintalibus cum igne et bombardis et balistis, et sic, *[quod]* per quemcunque modum possent ipsum interficere, non curarent.

---

[1] Das berüchtigte Attentat von Anagni gegen Bonifaz VIII.; vgl. unten S. 84, Z. 40.

[2] *Hs.* Calumpna. [3] Vgl. unten S. 84, Z. 18.

[4] Vgl. diese Zeitschr. V, 433, Z. 6. [5] *Hs.* priventur.

[6] Etwas Aehnliches offenbar zu ergänzen.

[7] Als solche werden hier also auch die am 4. Mai 1399 von Benedict zurückgewiesenen königlichen Wächter bezeichnet, der Erzbischof von Narbonne, die Seneschalle von Beaucaire und der Provence und die Herren de Voulte und Chassenage; s. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 656.

Item quia fecerunt sibi amoveri victualia et consenserunt, quod alii intrarent per cloacam, ut interficerent vel morte moreretur.

Item ideo petunt, ut sub nomine regis fiat custodia, ut cum litteris consilii, quod scribit sub nomine regis, veniat ad manus eorum 5 magis de facili; et dant ad intelligendum domino duci, quod male esset factum, quod ipse reciperet. Et ratio est, quia de manibus ipsius non ita de facili possent eum habere.

Item avisetis, quia sub umbra regis et regalium et propter cessionem fuerunt sibi tot mala facta et tot homicidia et depredationes et 10 iniurie et venerunt usque ad interfectionem persone sue. Ergo nunc, postquam vidistis ista, debetis ipsum custodire, alias, si non facitis, videbimini approbare factum illorum malorum, et inciditis in penis et sententia iuris et divini iudicii.

Item quamvis inimici vel custodes ipsum non interficerent, tamen 15 propter iram et malenconiam et indignationem posset mori, quia videret se in manibus suorum inimicorum, vel secrete cum veneno possent eum interficere.

Item si inimici tenerent eum et in carcere et violenter, diceretur ab omnibus, quod nichil valet, quod actum est per vim et per hominem 20 incarceratum [1].

Item omnia facta per istam curiam purgabuntur, quia dicetur, quod domini regales deffendunt eum a vi et violentia et ab inimicis et aliis malivolis, et quod non est verum, quod dicebatur, quod ipsi regales volebant gallicum papam. Ideo provideatis, quia nullus habuit 25 unquam recursum ad regales Francie, quin haberet remedium. Idcirco amore Dei, pietatis, nobilitatis, humanitatis, christianitatis et religionis et honestatis habeatis occulum ad ipsum, postquam vult facere, quod petunt; et attendatis ad mala, que passus est. Quia, si esset Iudeus vel Sarrasenus vel esset captus (24[b]) a Iudeis vel Sarracenis, non 30 posset peius tractari. Et attendatis ad interfectiones, que facte sunt de abbate gubernatore Venaysini et aliorum interfectorum et que facte fuerunt domino pape; quia totum fuit factum propter substractionem vestram et sub nomine regalium et umbra eorum.

Et si bene intra vos cogitaveritis, visis istis informationibus et 35 aliis multis, reperietis, si talibus sit tradendus custodiendus dominus noster. Nam ex solis oprobriis et iniuriis, que sibi fierent, moreretur. Ideo, si non liberetis eum, Deus in stricto iudicio a vobis ipsum requiret; et omnia mala, que secuta fuerint, vobis et anime vestre imputabit. Et avisetis unum, quod dicitur, quod propter illa, *[que]* rex 40 Philippus [2] fecit pape Bonifacio, regnum habuit malum, quod habuit;

---

[1] Vgl. oben S. 83. [2] Philipp der Schöne; vgl. oben S. 83.

et avunculus vester rex Iohannes fuit captus in bello. Et post istud regnum habuit magna mala, ut potuistis audire et aliqua videre. Et habuisset peiora, nisi ecclesia Romana, que erat tunc in Avinione, fecisset retrocedere principem de Narbona usque ad civitatem Engolismensem [1]. Quare caveatis, ne similia accidant, nisi faciatis in ista materia, que potestis. Nec attendatis ad aliquos, qui forte vobis invident, si bene agatis; quia nec de invidia nec de detractione nec de odio debetis curare, quia Deus superior est, et reddet unicuique secundum opera sua; nam ad tempus parcit illis, quos in eternum dampnabit.

Item non obstat sibi, quod obiciunt de via cessionis, ut supra [2] dixi, quia potuit sibi videri tunc bona via cessionis; sed non dicebat nec dixit, quod ad hoc posset quis per vim et violenciam compelli, sicut isti inimici sui faciunt; ymo volunt ipsum interficere etiam nunc, quando vult ipsam cessionem facere. Et sic bene apparet, quam voluntatem semper habuerunt erga eum, quia, ut apparet, non prosequebantur eum propter cessionem, sed propter odium; quia nunc, quando offert cessionem, nolunt eam acceptare nec recipere nec accipere. Ergo unum fingebant, scilicet cessionem, et mortem vel privationem papatus prosequebantur [3]; quia de cessione, quam vult facere, non curant nec volunt eam, sed mortem bene vellent et ad hoc tendunt. Ideo tales, qui tali animo vadunt, postquam cognoscitis, debetis punire et de regno expellere.

Item quando tempore domini Clementis dicebatur sibi de cessione [4], hoc erat forte, quia universitas, que habet homines subtiles, dicebat sibi, ut ipse non turbaret eos et captaret benivolenciam eorum; quia erat forencis et ignotus, sequebatur eos per verba narrativa, dicendo: *Bona esset cessio, si ipsi vellent,* vel similia verba. Et sic propter hoc non debet ita maculari. Vel dico, quod si dicebat simpliciter, bene dicebat inspecta conditione persone, que presidebat, ut supra [5] plene dixi.

Item, serenissime princeps, tractetis taliter istum summum pontificem, ut de Galliis non perdatis sedem apostolicam seu papalem, et ne recedat Romam, quam per centum annos vel circa tenuistis, et predecessores vestri servaverunt et foverunt.

---

[1] Es ist hier wohl der berüchtigte Raubzug gemeint, welchen der ‚schwarze Prinz' im Jahre 1355 in Languedoc machte; s. Devic-Vaissete, Histoire de Languedoc [2] IX, 650 s., 648, u. Froissart ed. S. Luce t. 4, p. LIX s.

[2] Vgl. oben S. 75, Z. 20; 81, Z. 8. [3] Hierzu am Rand: 'Nota'.

[4] In vielen Actenstücken wird gegen Benedict geltend gemacht, dass er als Legat Clemens' VII. in Paris selbst die 'via cessionis' befürwortet habe; vgl. Martène-Durand, Thesaurus novus II, 1177.

[5] S. oben S. 75 f.

Item investigetis, quid fecit Innocencius papa existens in Avinione, quando rex Iohannes avunculus vester fuit captus per Anglicos, quanta bona predictus papa (25ᵃ) fecit avunculo vestro et regno [1], tam in reprimendo adversarios, tam in adiuvando avunculum vestrum, tam in 5 confortando regnum desolatum et civitatem istam Parisiensem, que erat disposita ad ruinam propter Jaches [2] et Anglicos. Et si fuisset papa vel curia Rome, non ita fecisset. Et forte multi Ytalici etiam cardinales tendunt ad hoc. Et super hoc avisetis, ne iste male tractetur. Nam quia dominus Gregorius papa male tractabatur per officiarios 10 regios tunc temporis, etiam, ut credo, sine sciencia domini regis patris vestri, ivit Romam [3], unde venit istud scisma, quo [4] utinam non ivisset.

Item, idem dicitur de Gallicis et cardinalibus Gallie seu Francie, quia ideo ista faciunt, quia volunt Gallicum papam. Et bene apparet, quod ita est, quia ipsi persecuti sunt cessionem sub nomine boni tituli 15 et melioris, qui reperiatur, et pacificati (!) maior*[is]* utriusque part*[is]* (?). Et nunc, quia papa offert ipsam cessionem, ipsi cardinales nec prelati non curant; sed cardinales curant de morte ipsius, et quod usurpent peccunias et iura camere; et prelati curant de usurpando iura ecclesie Romane, ut apparet in ordinationibus, quas fecerunt ultra ordinationes [5], 20 que sunt in sustractione. Et universitas erat ita ardens de cessione, nunc non curat amplius, sed de beneficiis procurandis bene tractat [6].

---

[1] Dass unter den französischen Geschichtschreibern das dankbare Andenken an diese Vermittlung Innocenz' VI. noch nicht erloschen ist, zeigt u. a. S. Luce, Histoire de Bertrand du Guesclin et de son époque. Paris 1876, p. 235—239, 375 s. Uebrigens sind die reichen Materialien, welche das Vaticanische Archiv für diesen Punkt wie überhaupt für die ganze Geschichte Frankreichs im 14. Jahrhundert bietet, noch fast so gut wie unberührt.

[2] Vgl. S. Luce, Histoire de la Jacquerie. Paris 1859; Ders., La France pendant la guerre de cent ans aux 14. et 15. siècles. Paris 1890; A. Cherest, L'archiprètre, épisodes de la guerre de cent ans au 14. siècle. Paris 1879, p. 29—65; F. T. Perrens, La démocratie en France au moyen âge [2]. Paris 1875, I, 288 s. Chap. 2: La guerre démocratique et la Jacquerie. Ohne Werth ist E. Bonnemère, Histoire de la Jacquerie. Paris 1873.

[3] Vgl. Raynaldus ad an. 1375, n. 22. [4] *Hs.* quod.

[5] Du Boulay, Historia univ. Paris. IV, 866—868, u. diese Zeitschr. VI, 271 f. Eine noch bedeutendere Sammlung solcher 'ordinationes' findet sich im Vaticanischen Archiv armar. 54, n. 26, ff. 125ᵃ bis 145ᵃ.

[6] Wirklich begannen bereits 1399 bei der Universität heftige Klagen laut zu werden. Da sie wenig Beachtung fanden, griff die Universität zu ihrem üblichen Zuchtmittel und stellte in der Fastenzeit die Vorlesungen ein; vgl. Chronica Karoli VI., ed. Bellaguet, l. 20, c. 20; t. II, p. 746, und Du Boulay, Historia univ. Paris. IV, 884. Vgl. auch oben S. 41.

Ideo, serenissime princeps, attendatis, qualis fuit animus eorum in ista prosecutione, et ad quem finem quilibet prosecutus fuit et tendebat; quia nunc claret, quod non bono animo faciebant, quia prosequebantur contra eum, quia nolebat cedere. Nunc cessat causa, quia vult cedere, et non curant. Ergo prosequebantur eum propter vindictam vel propter 5 expulsionem a papatu vel propter alia, de quibus supra [1] dixi; quia de cessione non curabant, ut clare apparet nunc, quia maiori ratione deberent eum recipere nunc, postquam fecerunt ita mala scandala, sicut ante et fortius, ideo dicatis eis: 'Vos petebatis cessionem ita fortiter et ardenter, iste offert.' [2] Audiatis, quid vobis dicent, et non reperietis 10 nisi ambages et verba nugatoria, quia dicent, quod fugiet, vel non servabit fidem, vel est hereticus vel periurus. Mira videntur ista, quod ante cognitionem cause ista dicant. Et ista cognoscere non pertinet ad eos, sed pertinet ad consilium generale, et ante sententiam consilii non debetis eis credere nec audire. Nec consilium, quod vocant Galli- 15 canum [3], voluit, nec etiam de hoc disposuit, quia non posset disponere. Et bene scio, quod pauci sunt in ista materia cardinales hoc dicentes, nisi aliqui, qui timent de statu suo propter mala, que fecerunt; quia timent reddire sub eo. Et nisi faciatis eos reddire, postquam offert cessionem, Deus turbabitur, quia propter [4] substractionem, quam fecistis, 20 ista mala facta sunt.

Item advisetis, quantum est bonum, habere curiam prope se, et quo ad honorem regni et lucrum, et quo ad securitatem. Et interrogetis, quid fecit pro regno papa Urbanus, quia multum iuvit regnum et regem contra Anglicos [5]; ymo dicitur, quod precibus et orationibus 25 suis dominus, qui nunc est, et vos, qui estis frater suus, fuistis generati; et ita est vox et fama, et ita audiri a fidedignis [6].

Item unum aliud fecit, quia cum Flandrenses olim tempore regis Philippi dampnificarent regnum, et pro lapsu temporum ageretur, quod domina nunc Burgundie (25^{b}), filia comitis Flandrie, reciperet maritum 30 Anglicum, noluit Urbanus dispensare, sed dispensavit pro domino duce nunc Burgundie [7]. Et sic habetis amicam patriam illam quo ad regnum Francie, que ante semper fuerat inimica. Ecce videtis quantum tenemini summis pontificibus et sedi apostolice.

---

[1] S. oben S. 79. [2] Am Rande: 'nota'.

[3] Ohne Zweifel die dritte Pariser Versammlung von 1398.

[4] *Hs.* propter] fecistis. [5] Vgl. oben S. 86, Anm. 1. 2.

[6] Hiervon nichts sowohl in den von Baluze veröffentlichten Vitae als in den Processacten zur Seligsprechung Urbans im Cod. Vatic. 4026.

[7] Margaritha, Erbtochter des Grafen Ludwig III. von Flandern; vgl. Anselme, Histoire généalogique et chronologique de la maison royale de France [3] I, 238, und besonders Baluze, Vitae pap. Avenion. I, 372.

Item de antiquis summis pontificibus, qui multa fecerunt pro regno, et domini reges etiam pro eis non dico, sed de istis, de quibus est memoria, et poteritis vos informare, quia adhuc vivunt, qui sciunt. Et interrogetur audacter dominus Penestrinus.

5 Quid [1] enim fecit papa regi Karolo, et Clemens quartus duci Andegavie, qui post fuit rex Sicilie, in prima acquisitione illius regni [2].

Item quid fecit dominus Clemens septimus domino Andegavensi et eius filio, vos potuistis videre [3].

Item attendatis, quid fecerunt predecessores vestri, non est diu, 10 cuidam cardinali vocato domino Neapoleo de Roma vel de Ytalia [4]. Nam cum vellet curiam reducere Romam, dominus rex Francie, qui tunc erat, dedit sibi et heredibus suis villam notabilem de Balneolis [5]; et ut in regno suo posset facere edificia. Et edificavit palatium, quod est in Villa nova [6]; et sic retinuit dominus rex curiam. Et vos etiam 15 custodiendo istum dominum Benedictum a morte, ad quod etiam tenemini de iure, reservabitis curiam et famam regis et regalium et domum vestram, et custodietis regnum a scandalo, et ecclesiam et christianitatem reducetis ad statum; alias erit ecclesia lacerata et exinanita, et dicetur, quod hoc est factum in manibus regalium Francie, qui per- 20 mittunt talia fieri sub nomine et umbra ipsorum, cum prohibere possint. Festinetis ergo, festinetis et properetis per fidem, quam debetis Deo et fidei catholice, et honor regalis domus Francie, que actenus vixit sine macula. Nam sunt octo vel novem menses, quod papa nec panem nec vinum nec carnes, oleum nec sal nec victualia aliqua nec 25 vestes fuerunt sibi ministrata de octo vel novem mensibus [7]. Et nunc quamvis consilium mandaverit, quod dent sibi, dant per istum modum; nam illud, quod vendunt barbaro et forensi et extraneo X solidis, sibi vendunt viginti. Et sic in duplo vendunt sibi quam aliis. Ymo plus illud, quod dant sibi, dant mortuum, et ignorantes qua morte et de 30 quanto tempore sit mortuum, vel si est putrefactum vel non.

---

[1] *Hs.* wiederholt: 'dominus Penestrinus quid enim'.

[2] König Karl I. 1266—1285.

[3] Herzog Ludwig von Anjou wurde von Clemens 1388 in Avignon zum König von Sicilien gekrönt und mit grossen Geldsummen unterstützt, wie die uns erhaltenen Kammerrechnungen zeigen.

[4] Cardinal Napoleon Orsini 1288—1347.

[5] Bagnolles, nördlich von Avignon, gegen Pont St. Esprit. Diese Schenkung ist bisher nur aus dieser Stelle bekannt, welche Raynaldus ad an. 1316, n. 21 mitgetheilt hatte.

[6] Vgl. Baluze, Vitae pap. Aven. I, 602, und meine Historia bibliothecae Rom. Pont. I, 626.

[7] Von Mitte September oder October 1398 bis Mai 1399.

Item plus est, quod illud, quod portatur ad palacium pro papa, gentes per viam rapiunt et auferunt medium. Et sic videtis, qualiter servant sibi illud, quod ordinastis in consilio [1] hic Parisius. Et tamen vos creditis, quod ordinata hic sibi serventur, et tamen nichil servatur. Ita fiet, si tradatur custodibus, de quibus adversarii petunt; quia nichil, 5 quod dictum fuerit hic, sibi servabitur, quia populus timet, quod destruat partem [2] maiorem civitatis; timent de hiis, que fecerunt; cardinales, prelati et universitates timent redire sub eo. Ideo omnia mala contra eum quilibet procurat, non pro iusticia nec pro unione, sed ut (26[a]) non redeant sub potestate sua, et ita decipiunt vos et alios 10 regales, quia faciunt, sicut in Ytalia, quod literas, quas volunt, faciunt exire per unam portam et intrare per aliam. Et credatis, quod Deus in fine turbabitur, nisi aliter remedietis, sicut facietis, ut spero. Et advisetis, quia aliqui istorum dominorum proferunt veritatem verbis, et veritatem magnalia dicentes in consilio sub nomine pietatis et iusticie 15 et boni et utilitatis ecclesie, tamen factis destruunt veritatem, quia unum dicunt in publico et aliud faciunt in absconso.

Item pro tanto vos, quando videtis talia, in dubio debetis honorare summum sacerdotem et papam tocius mundi de iure, ut dicit beatus ac sanctus Ciprianus Cartagensis in epistola ad Rogatianum 20 episcopum [3], ubi sic ait: *Dominus noster Ihesus Christus rex et iudex et Deus noster usque ad passionis diem servavit honorem summis pontificibus, quamquam illi nec timorem Dei nec agnitionem Christi servarent.*

Item, si ipsum servare nolueritis, quia non poteritis, eritis excusatus; si autem non volueritis, poterit per aliquos extraneos dici, 25 quod nunc verificatur, quod dicit beatus Augustinus [4], quod regna sine iusticia, nichil aliud sunt quam latrocinia, furta et rapine et raubarie, et penes tales non dicitur esse res publica, nisi faciatis posse et diligenciam, quam potestis; nam alias etiam non estis excusatus penes Deum, et post vos non est remedium, nisi quod recurrat ad Deum. 30 Nam Dominus noster Ihesus Christus fuit despectus a fratribus, et derelictus et proditus ab uno; et inter inicia mundi [5] Abel iustum non nisi frater occiderit, et Iacob fugientem persecutus fuit frater infestus, et Ioseph puer venerit vendentibus eum fratribus. Et unum est remedium, quod non possunt nocere, nisi Deus permiserit, ideo reducat 35 se ad Deum pro salute sua.

Item mirabile iudicium Dei videtur vel malitia summa hominum, quod homines, qui iuvarunt dominum Benedictum, qui sunt boni et

[1] Im königlichen Rath. [2] *Hs.* partem] civitatem.
[3] Epist. 8, n. 2; ed. Hartel t. III. 2[a] p. 471.
[4] De Civitate Dei l. 4, c. 4; Migne, PP. lat. XLI, 115.
[5] *Hs.* inicia qua mundi.

fideles, illi falsissimi proditores vocant infideles et proditores et volunt eos interficere, nisi cito apponatis manus adiutrices, quia ipsi sub verbis vestris fecerunt exire gentes armorum et albalestarios, qui erant infra palacium [1]; et faciunt etiam, quod consummat bladum, quod habet
5 infra, ut possint eum capere. Et littere omni die mandantur a magnis dominis, quod fiat ad peius, quod poterunt sibi facere et domino cardinali Pampilonensi [2] et sancti Adriani [3], qui sunt extra [4].

Item avisetis scandalum, quod dicitur hic, quia sunt aliqui de magnis in curia, qui dicunt, quod ipsi vellent, quod essent tres pape,
10 et sic secundum eos essent tres dii et tres Christi.

Item alius [5] ut audivi, dixit, quod a tempore Christi non fuit ecclesia in meliori statu, et tamen nunquam fuit in peiori.

Item supplico amore iusticie et veritatis, quod mandetis pro aliquibus magistris (26ᵇ) in theologia et doctoribus decretorum et legum,
15 qui non sint parciales, sed bone consciencie sint, qui dicant vobis in conscienciis eorum, remoto amore, favore et odio et gratia, si ipse offert bono animo cessionem faciendam per eum, si debet sibi reddi totalis obediencia; et credo, quod dicent quod sic, si boni homines sint, et deum pre oculis habuerint.

20 Item attendatis ad fraudem et baratariam, quam fecit dominus Ambianensis [6] existens in Villanova prope Avinionem. Nam finxit se

[1] Die eidlichen Versprechen, welche sie bei ihrem Abzuge am 29. April und 4. Mai 1399 machten, s. in Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 653 sq., 656 sq.

[2] Im Jahre 1401 weilte er im erzbischöflichen Palaste in Arles; vgl. oben S. 36 und diese Zeitschr. V, 431.

[3] Bonifaz Amanati von Pistoia; vgl. diese Zeitschr. V, 431, 432 u. unten SS. 99, 101. Dessen Gefangennahme soll im Winter 1399 erfolgt sein; vgl. F. di Pietro, Histoire d'Aiguesmortes. Paris 1849, p. 173 s., und Pacottes, Annales d'Aigues-Mortes d'après de recherches nouvelles publ. par De la Cour de la Pyardière. Montpellier 1878, p. 49 s.; einige weitere Angaben in Devic-Vaissete, Histoire de Languedoc [2] IX, 975, wo jedoch auch manches Irrthümliche. — Obige Autoren stützen ihre Zeitangabe durch keine Belegstelle. Aus obigen Worten haben wir nun den September 1399 wenigstens als einen sichern Zeitpunkt, vor welchen wir die Gefangennahme und den Tod dieses Cardinals nicht ansetzen dürfen.

[4] Von den fünf im Jahre 1399 bei Benedict ausharrenden Cardinälen verweilten nach der Capitulation vom April 1399 nur Ferdinand Perez de Calvillo, Berengarius Anglesola und Gaufridus Boil im Palast; wenigstens erscheinen nur jene drei in den Protokollen der Verhandlungen vom April, Mai und October 1399; nur einmal findet sich auch der Cardinal von Pampelona, nämlich am 11. October 1399; s. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 661. [5] *Hs.* aliud. [6] Vgl. oben S. 64.

timere bossiam et mortalitatem et ivit ad castrum Borbonii [1], ubi morabatur dominus Boursicaudus [2], causa faciendi multos malos tractatus et causa videndi, qualiter tenderentur cathene in Rodano, et impediretur via, ne papa posset libere ire vel redire. Et sic apparet, quod semper habuerunt malam voluntatem ad eum, sicut postea ex aliis 5 factis clare ostenderunt.

Multa alia possent dici in ista materia, de quibus mundus plenus est, et totum regnum Francie penes alias nationes in fabula conversum est, ut poteritis investigare; sed pauci sunt, qui magnis dominis dicant veritatem. 10

Item de hiis, que fecerunt pape alii domini.

Item de hiis, que fecerunt contra papam.

Item de hiis, que fecerunt curiales, qui [3] secuntur curiam, contra papam.

Item de *[hiis]*, que fecerunt pape cives Avinionenses et subiecti 15 et homines de comitatu Venaysini sub nomine regis.

Item de hiis, que fecerunt pape gentes armorum de Regno et multi officiarii regii, multa possent dici, que nunc non dico, quia ista satis sufficiunt, et tempus non habeo ad votum.

Item de hiis, que fecerunt pape officiarii curie, qui officiarii pape 20 dicebantur, mirabilia et nephanda possent dici, que nunc non dico. Tamen quicquid sit, omnia fuerunt facta sub nomine regis et regalium et sub umbra ipsorum et *[ab]* officiariis eorum.

Item de preda et depredationibus factis in Regno de bonis et personis Cathalanorum et Yspanorum [4] et aliorum, qui habebant ad per- 25 dendum, multa possent dici. Et sic quo ad Deum et mundum totum imputatur regi et regalibus et, nisi provideant, fama eorum et regni penes alias nationes erit denigrata.

Item ex istis concluditur, quod nichil debetis credere predictis dominis cardinalibus, quia inimici sunt et partiales et ambitiosi et ten- 30 dunt ad vindictam et ad usurpationem papatus et ad proprium comodum; et (27^a) ipsi non sunt iudices, et ante sententias latas et informationes habitas locuntur ex affectione inordinata, ut videtis.

Item proth dolor, quia nunc devenimus ad tempora, de quibus beatus Apostolus Paulus [5] scripserat: *Erunt illis diebus homines ama- 35 tores sui, qui sanam doctrinam non sustinebunt, cupidi et avari.* Et amore Dei et iusticie avisetis de salute animarum, quia stando in isto

---

[1] Boulbon; s. diese Zeitschr. V, 426, 466.

[2] Geoffroi Le Meingre; vgl. diese Zeitschr. V, 465 f. [3] *Hs.* que.

[4] Weitere Klagen von dieser Seite s. oben SS. 17 f., 33 f.

[5] 2 Tim. 3, 2.

statu, impossibilis est provisio. Quis[1] enim poterit absolvere de peccatis reservatis sedi apostolice?

Item quis tam temerarius, qui possit dispensare super matrimoniis in casibus prohibitis?

5 Item quis poterit dispensare super casibus reservatis pape et sedi apostolice?

Item quis poterit dare episcopatus et dignitates ecclesiasticas reservatas?

Item quis poterit iura ecclesie Romane et camere apostolice colli-10 gere seu recipere?

Item quis poterit usurpare omnia alia iura, que pertinent ad papam et ecclesiam Romanam? Non video, quod aliquis iuste hoc possit facere nisi ille, qui ausu temerario et sacrilego est ausus dicere, quod lex Christi et canones apostolorum et decreta sanctorum patrum a 15 nobis christianis recesserint et abolita fuerint. Et quamvis dominus rex fecerit substractionem, non tamen fuit intentio sua, quod nec per se nec per suos iura papalia usurparentur seu occuparentur; nec fuit intentio sua, quod aliquis prelatus vel alius maiora iura adquireret et maiorem potestatem haberet, quam de iure eis competeret; quia circa 20 spiritualia maxime maiorem potestatem eis concedere non posset.

Prima[2] conclusio, que est necessaria in facto pape, quod dominus noster papa cum bono vultu *[faciat]*[3], quicquid continebitur in articulis, quos portabunt dominus Guillelmus Buticularius[4] et dominus Petrus Beuble, qui mitentur ad eum infra certum tempus. Et in hoc 25 non sit deffectus.

Item, si ipse dominus noster non vult facere vel differat, iste de Thureyo et pars sua facient invadere eum et palacium, et capietur et erit interfectus.

Item ipse procurat, quod decipiatur papa, quia subito mandat equi-30 tatores domini camerarii, qui est, cum certis litteris ad aliquos in curia, quod decipiant Pampilonensem et cardinalem de Tirassono[5] et alios in

---

[1] *Hs.* quid; auch im Folgenden mehrmals.

[2] Hier beginnt der vierte Abschnitt, der jedoch gegen den fünften hin kaum abzugrenzen ist.

[3] Dies wohl zu ergänzen.

[4] Vgl. oben S. 61. — An die Stelle Wilhelms Le Bouteiller, dessen Namen uns in der Geschichte des Herzogs Ludwig von Orléans häufig begegnet (s. Jarry a. a. O. im Index), trat, wie wir aus Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 661, ersehen, Johann de Fontaines, ein anderer Vertrauter des Herzogs; s. über ihn Jarry a. a. O. im Index.

[5] Vgl. diese Zeitschr. VI, 158.

palatio et abbatem[1] et capitaneum[2] et illos, in quibus papa melius confidit, subgerendo et dando sibi ad intelligendum sub specie boni, quod non faciat illud, quod continetur in illis articulis, eo quod bonum est spectare, quia meliora pacta et conventiones habebuntur; et quod, ut diligit animam suam et vitam, talibus non credat. 5

F. 27[b]. Item facient plus, quia submittent aliquos, qui per diversos modos et per diversas personas ponent diffidenciam inter papam et dominum Aurelianensem; et sic sequetur, si papa credat talibus, et rumpatur tractatum cum domino Aurelianensi et non velit consentire in articulis, que sibi portantur, quia, quando dominus Petrus Beuble 10 et senescallus[3] recesserint de Avinione, quod impugnabitur palacium, et capietur et interficietur.

Item, quod qualitercunque dominus noster deviet a voluntate domini Aurelianensis, et rumpatur cum eo, ipse erit mortuus.

Item, ut rumpatur cum domino Aurelianensi, dominus de Thureyo 15 fecit teneri modos in Avinione, de quibus supra dixi; quia faciet submitti aliquos ad amicos pape, et amici pape, credentes bene facere, impedient papam sub spe melioris tractatus, ne faciat illud, quod dominus Aurelianensis mandat.

Item ipse tenet alium modum, quia introduxit dominum Biturie, 20 quod diceret totum processum a principio, quomodo fuerat sibi commissum factum pape, et domino Burgundie et domino Aurelianensi accessorie quodam modo videbatur innuere, et fuerat adiunctus per regem et consilium, quando iverunt ad Avinionem; et quod ad ipsum et dominum Burgondie expectabat, et quod fieret eis magna verecondia et 25 regno; et non erat domino Aurelianensi honor recipere contra voluntatem eorum; et quod magis spectabat custodia ad clericos et ad collegium quam ad ipsos. Et tunc dominus Aurelianensis habuit dicere post multa: 'Ergo facta regni et domini regis fient in regno per aliquos sine voluntate sua et consilio', quod non videbatur sibi 30 equum. Et post multa dominus Biturie dixit, quod si dominus Aurelianensis recipiat custodiam, quod nullus confideret de eo in isto scismate; et multa fuerunt dicta iniuriosa[4]; et bonus dominus de Thureyo, qui totum tractaverat, quasi genibus flexis coram avunculo

---

[1] Ohne Zweifel Petrus, Abt von St. Johann de Piña aus dem Benedictinerorden; vgl. Çurita, Anales de la corona de Aragon l. 10, c. 68; ed. Çaragoça 1585, II, 430[b], und Martène-Durand. Amplissima collectio VII, 656.

[2] Gonçalo Forcen de Bornales; vgl. Çurita und Martène-Durand a. a. O.

[3] Georg de Marle, Seneschall der Provence; vgl. oben S. 47.

[4] Ueber diese langen und die Ruhe des Reiches gefährdenden Zwistigkeiten vgl. Jarry a. a. O. S. 221 f., 257 f.

et nepote dicebat: 'Pro Deo, domini mei, pro Deo non impediatur factum unionis.'

Item conclusio contra omnes baraterias sit, quod informetur dominus Aurelianensis et omnes amici pape.

5 Item, quod dominus vicecomes vel dominus G. de Servelho [1] vadant unus ad Avinionem et alius remaneat hic; et ille qui ibit ad Avinionem informet papam, dominum Pampilonensem et omnes de palacio, et quod dicat sibi, quod non confidat in aliquo homine mundi, qui diceret sibi vel faceret dici vel suadeat per se vel per alium, quin ipse 10 faciat illud, quod continetur in articulis; *[si enim fecerit]* [2], ipse erit extra manus cardinalis et domini Biturie et omnium inimicorum suorum et recuperabit statum; talis modus dabitur.

Item [3] illi, qui ibunt ad eum, advisent eum de duobus vel tribus super omnia. Primo, quod faciat, quod mandat dominus Aurelianensis. 15 Secundo, (28ᵃ) quod non credat alicui de mundo in contrarium. Tercio, quod non dicat aliqua verba, nec ipse nec sui de palacio, que sapiant iniuriam nec malenconiam nec vindictam nec punicionem contra aliquem, qui ipsum iniuriaverit vel offenderit; et si ista fecerit, Deo duce salvus erit et recuperabit statum, ut infra dicetur.

20 Item, quod nullo modo recedat [4] pendente tractatu cum domino Aurelianensi, quia eciam rex Aragonum non teneret ipsum securum contra istos de Francia; et reputaretur ad fraudem, si pendente tractatu recederet, et aliquibus cardinalibus bene placeret; et forte procurabunt, quod, postquam non possunt habere custodiam et apponere 25 manum ad eum, quod aufugiat, et dominus Aurelianensis vituperetur, et papa reputetur barator et inconstans, et ipsi reputentur veraces de malis, que dixerunt de papa de fide rupta et aliis multis.

Item caveatur ab eis, qui [5] sub impossibilitate peccuniarum habendarum volunt impedire, quod dominus Aurelianensis non recipiat cu- 30 stodiam, quia dico, quod dominus noster adhuc habet multas peccunias.

Item habet in manu sua beneficia, que habebat ante papatum.

Item habet in manu sua patrimonium ecclesie illarum parcium, que non se substraxerunt;

item comitatum Venaysini;

35 item ecclesiam episcopalem Carpentoratensem et Cavalicensem;

---

[1] Der Vicomte Raimund de Rodi und Guerau de Cervelleon; vgl. oben S. 62.

[2] Dies scheint zu ergänzen.

[3] Hier scheint der sechste Abschnitt zu beginnen.

[4] Der Schreiber setzt also bereits im Jahre 1399 Gedanken an Fluchtversuche von seiten Benedicts voraus.

[5] *Hs.* quia.

item archiepiscopatum Arelatensem [1];

item archiepiscopatum Valentinum, qui valet XXX milia quolibet anno;

item Aragoniam, Cathaloniam et Sabaudiam.

Item volunt eum excludere fingentes, quod opporteret dominum 5 Aurelianensem ire Romam et dimittere regem et regnum Francie; quia dico, quod istud est calumpniosum, quia bene poterit fieri per alios missos per eum, si mitantur boni nuncii et fideles.

Item, si rex liberaretur, Deo duce ipse bene posset ire in persona [2].

Item [3] sequitur practica et modus, quem debet tenere dominus 10 noster vel eius amici. Primo, quod addant ad istos articulos et ad alios, qui primo fuerunt traditi, illa, que videbuntur eis, et post mandentur ad Aragoniam, Cathaloniam, Navarram et ad Yspaniam, nunc postquam est mortuus Tholetanus [4]; et quod mitantur legati per eos ex parte regum, cleri et comunitatum, et quod cuilibet iniungatur, quod 15 faciant diversas querimonias de gravaminibus et violentiis factis pape et cardinalibus suis.

Item proponatur de homicidiis abbatis et aliorum, et proponant alia, que (28b) sunt in rotulis duobus magnis, et alia de quibus eis videbitur. 20

Item proponatur, quod, cum populus et clerus steterit per annum et ultra in ista confusione, et cum non possint providere animabus suis nec etiam in aliis casibus dispensationum vel collatione [5] beneficiorum vel in aliis reservatis pape, quod permittant eos ire ad papam Benedictum, alias timent, quod non poterunt illos populos tenere, quin 25 vadant ad intrusum.

Item proponatur eis, quod bene videtur grave toti mundo, quod, si non velint facere substractionem, quod impediantur venire ad papam.

Item non videtur eis, quod debeant impediri propter duos cardinales solum [6], qui fuerunt causa tocius istius turbationis. Et, si alii 30 domini cardinales interrogentur in conscienciis eorum, dicent, quod nunquam placuit eis. Sed alii duo induxerunt eos cum minis et terroribus et cum falso velamine officiariorum regiorum.

Item debent dicere, quod ista non sunt facienda per vim, sed secundum decreta sanctorum patrum. 35

Item attendat dominus rex Francie, si placeret, si compelleretur ad faciendum substractionem. Certe non; et certe ita debet ymaginari,

---

[1] Vgl. oben S. 36, 49. Hieraus erklärt sich wohl auch, dass der Cardinal von Pampelona sich daselbst aufhielt.

[2] *Hs.* personam. [3] Hier beginnt der siebente Theil.

[4] Vgl. oben S. 7 u. unten S. 99. [5] *Hs.* collationem. [6] Vgl. oben S. 74.

quod non placet aliis. Et ista et multa alia proponant. Et istis auditis rex, duces et consilium et cardinales procurabunt, quod omnes veniant ad papam.

Secundo proponetur de illis, qui substraxerunt, qui habent ani-5 mam et conscienciam lesam, quod possint venire ad papam pro reformacione consciencie sue.

Tercio, quod sciatur, si alii de alia parte velint facere substractionem; et si dicant quod non, poterit regi, ducibus et cardinalibus *[dici]*: 'Quid proderit vobis, et que utilitas erit, si dominus Benedictus 10 impediatur et alius intrusus non molestetur? Ideo restituatur obediencia, alias, cum veniat annus iubileus, omnes credent in intrusum.'

Item, si non velint sibi restituere obedienciam, petatur, quod convocetur consilium generale tocius obediencie, et narrabuntur omnia, et sine dubio debet restitui et restituetur.

15 Item, quod convocetur in tali loco, quod non possint timere metum.

Item convocetur consilium auctoritate pape.

Item cardinales timentes consilium subito consencient, quod restituatur sibi obediencia etiam totalis.

Item [1] audivi ab uno, quod audierat ab alio, quod ille dominus [2] 20 haberet signetum regis Francie, quia nimis continuebantur (!) littere ex parte regis collegio, et ille ita credebat; nam post substractionem non venerunt tot littere sicut ante.

F. 29ᵃ. Item concludo, quod dominus Ludovicus dux Aurelianensis, qui est frater regis Francie, debet facere, ut fecit frater regis 25 Francie tempore pape Iohannis, quod, cum Ytalici et Gallici et Vascones essent discordes post mortem Clementis V. Vasconis, ivit apud Lugdunum; et cum vacasset sedes per quadriennium tractavit pacificando tantum, quod papa Iohannes fuit electus, et cessavit rumor in ecclesia Dei; ita ipse debet pacificare istos cum domino Benedicto.

30 Item attendatis ad unum, quod quandoque ille dominus [3] narrabat alteri domino, quod rex Robertus fecerat cancellarium suum dominum Iohannem XXII. papam; et cogitetis, quid volebat innuere, ut illud idem rex et dominus Biturie facerent de eo.

Item de hiis, que fecerunt domino pape alii domini quasi seducti.

35 Item de hiis, que fecerunt pape prelati, et de hiis que fecerunt contra ecclesiam Romanam.

---

[1] Hier kehrt der Schreiber zu dem oben S. 94 besprochenen Gegenstand zurück.

[2] Es ist hier wahrscheinlich der Cardinal de Thury gemeint, wie auch weiter unten Z. 30.

[3] Der Cardinal de Thury.

Item de hiis, que fecerunt pape curiales, qui sequntur curiam Romanam.

Item de hiis, que fecerunt pape cives Avinionenses et maxime illi, qui iuraverant pape.

Item de hiis, que fecerunt pape homines de comitatu Venaysini. 5

Item de hiis, que fecerunt pape gentes armorum.

Item de hiis, que fecerunt pape nephandissimi officiarii curie, qui officiarii pape dicebantur, unus codex posset scribi.

Item de depredationibus factis de bonis illorum, qui sequebantur curiam, possent multa dici, sed [1]... 10

De istis octo generibus hominum modicum vel quasi nichil in articulis continetur, quia alii sunt causa et isti tanquam accessorii.

Item aviset dominus noster, quod teneat unum vel duos homines, qui procurent negocia sua erga dominum Aurelianensem et alios, qui sunt bene intelligentes et discreti, unum militem et alium doctorem vel 15 prelatum de Aragonia.

Item reparentur isti articuli et addantur alii et removeantur illi, qui tangunt dominum Clementem [2], et mitantur hic Parisius ad dominum Aurelianensem.

Item advisatur, si esset bonum scribere universitati, narrando, 20 quod aliqui deceperunt eum, et quod ipse vult facere, ut mandatum est sibi per regem et alios dominos.

Item, an saltim esset bonum scribere aliquibus, qui reputantur boni in universitate.

23. Rathschläge eines Anhängers Benedicts vom Ende des Jahres 1399.

Wie ich oben erwähnte [3], drehten sich seit dem Mai 1399 die zwischen Benedict und dem Pariser Hof geführten Verhandlungen um die Bestellung des Herzogs von Orléans zum Schutzherrn Benedicts und um die Ausstellung eines entsprechenden königlichen Schutzbriefes.

Vom Mai bis zum October mühten sich in dieser Richtung Benedicts Abgesandte, der Vicomte de Rodi und Guerau de Cervellon, in Paris ab [4]. Anfangs October trafen von neuem Gesandte der Könige von Aragonien und Frankreich, diesmal in

---

[1] Hier ist eine Zeile leer gelassen.

[2] S. oben S. 75 f.

[3] S. oben S. 59 f.

[4] Vgl. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 662.

Begleitung zweier Abgeordneter des Herzogs von Orléans, in Avignon ein. Dieselben brachten neue Forderungen, von deren Annahme die Gewährung der beiden Wünsche Benedicts abhängen sollte[1]. Weitaus am schwersten musste letzterem die Forderung fallen, gemäss welcher er dem König von Frankreich oder den königlichen Prinzen in Bezug auf die Wahl des Unionsweges gewissermassen blinden Gehorsam geloben sollte.

Trotz der eindringlichsten Mahnungen mehrerer seiner Vertrauten, von welchen ich die bedeutsamste eben[2] mitgetheilt habe, schlug Benedict in der Audienz vom 14. October diese von ihm geforderte 'submissio' in höflicher Form ab[3]. Damit war allerdings, wie wir sehen werden, diese Forderung nicht abgethan; sie wurde noch längere Zeit festgehalten. Infolge dessen beschäftigte die Frage über die Zulässigkeit einer solchen 'submissio' in hohem Grade die Umgebung Benedicts, zumal da sie von verschiedenen seiner Kirchenrechtslehrer in verschiedener Weise beantwortet wurde. Dies zeigt uns die Menge der Gutachten, welche die Sammlung des Cardinals von Pampelona über diese Frage aufweist[4].

Nach diesem abschlägigen Bescheid reisten die französischen Gesandten Anfangs November nach Spanien[5], nachdem sie durch die Erneuerung der bereits im Mai von den Cardinälen und den Bürgern Avignons ertheilten 'securitas' die Lage Benedicts einigermassen gesichert hatten[6].

Es waren also Ende October die Verhandlungen wieder am selben Punkt, von welchem sie Ende Mai ausgegangen waren. Es galt von neuem, eine den Wünschen Benedicts und denen

---

[1] S. Martène-Durand l. c. [2] S. oben SS. 59 f., 64.
[3] S. Martène-Durand l. c. [4] Zumal in armar. 54, n. 28, ff. 119 bis 173.
[5] S. Martène-Durand l. c.
[6] Es ist mir daher die von Benedict in der 'Informatio seriosa' (s. diese Zeitschr. V, 432 f.) gegen die französische Gesandtschaft erhobene Anklage nicht verständlich. Sie scheint weder die Gesandten vom Mai noch die vom October 1399 zu treffen. Für die Aufhellung dieses Punktes ist, wie man nach Jarry (Vie politique de Louis de France, duc d'Orléans p. 225) glauben könnte, aus J. 515. 22[10] des Nationalarchivs von Paris nichts zu hoffen. Es ist das in Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 669—671 längst veröffentlichte Actenstück.

der gemässigten Partei entsprechende Vereinbarung auszusinnen. Allerdings begann sich die öffentliche Meinung allmählich für Benedict etwas günstiger zu gestalten, wozu der Misserfolg der Obedienzentziehung und der Werbungen für dieselbe, die durch diese Gewaltmassregel herbeigeführte Auflösung der ganzen hierarchischen Ordnung und der Widerwille gegen die Uebertreibungen der extremen Partei vieles beitrugen. Zudem liessen es sich Benedict und seine Anhänger sehr angelegen sein, die Wirkung dieser Factoren zu verstärken.

Ein auch in manch anderer Beziehung lehrreiches Beispiel ihrer Agitation in dieser Richtung bieten die beiden nachstehenden Gutachten. Das erste betrifft die Art und Weise, die Wirkung einer von Paris nach Castilien zu entsendenden Gesandtschaft zu neutralisiren. Das zweite bezieht sich auf Benedicts persönliches Verhalten.

Die beiden Schriftstücke scheinen mir fast zur gleichen Zeit mit dem vorhergehenden, im Herbst 1399, abgefasst worden zu sein. Vor allem wird der Tod des Erzbischofs von Toledo, Petrus de Tenorio, als vor nicht sehr langer Zeit erfolgt erwähnt [1]. Petrus starb am 28. Mai 1399. — Ferner werden die, wie ich oben erwähnte, im October 1399 in Avignon Benedict vorgelegten Forderungen an einer Stelle [2] als 'articuli, qui sibi nunc mictuntur', an einer andern [3] die wichtigste derselben als 'articulus sibi missus nunc noviter' bezeichnet. — In ähnlicher Weise heisst es anderswo [4] von den französischen Gesandten, welche sich Ende October von Avignon aus zu König Martin von Aragonien begaben: 'nuncii Francie, qui sibi nunc mictuntur'.

Eine weitere Zeitbestimmung bietet die Erwähnung des Todes des Cardinals Bonifaz Amanati [5]. Dieser Kirchenfürst wird in der eben mitgetheilten, im September 1399 abgefassten Denkschrift noch als lebend erwähnt [6]. Sein Tod soll im Herbst 1399 erfolgt sein. Doch war es mir bisher nicht möglich, das genaue Datum mit Sicherheit zu ermitteln [7].

[1] S. unten S. 101, Z. 5.
[2] S. unten S. 105, Z. 33.
[3] S. unten S. 107, Z. 1.
[4] S. unten S. 104, Z. 39.
[5] S. unten S. 101, Z. 18.
[6] S. oben S. 90, Z. 6.
[7] A. a. O. Anm. 3.

Weitere Bekräftigungen dieser Datirung unseres Schriftstückes enthalten die Bezugnahme auf das Verhalten des Clerus und der Bürgerschaft von Lüttich [1] sowie die wiederholten Mahnungen zur Absendung einer Gesandtschaft von Aragonien nach Paris [2]. Es ist dies ohne Zweifel jene aragonesische Gesandtschaft, für welche die im Frühling 1400 abgefassten Instructionen bestimmt waren, welche ich unten folgen lasse.

In betreff des Verfassers lässt sich nichts Bestimmtes feststellen. Einige Stellen und Wendungen [3] legen nahe, dass derselbe von Paris aus schrieb. Er berichtet mehrfach über die in Frankreich herrschende Stimmung und über Pariser Vorgänge.

Die beiden Gutachten enthalten vor allem eine Reihe neuer, nicht unwichtiger Angaben. Die französische Gesandtschaft nach Castilien, von welcher eingangs die Rede ist [4], wird, soviel ich sehe, sonst nirgends erwähnt. Dasselbe gilt von der Untersuchung, welche der König von Frankreich in betreff des Todes des Cardinals Bonifaz Amanati anordnete [5]. Unbekannt war bisher die Intrusion Johanns Filleti in das Bisthum von Apt und dessen verwandtschaftliches Verhältniss zu dem Cardinal von Amiens, Johann de Grange [6]. Ferner finden wir hier die auch andern Ortes [7] wiederholten Angaben über die Stellung dieses Cardinals zu Benedict bestätigt [8]. Beachtung verdient auch der Bericht über die Abstimmung des dritten Pariser Concils [9] und über die Absichten der extremen Partei der Cardinäle [10].

Allerdings liegt der Hauptwerth dieser beiden Schriftstücke in ihrer Eigenschaft als Stimmungsberichte aus der Partei Benedicts. Wir hören, wie geurtheilt und was geplant wird. In letzterer Beziehung hebe ich besonders hervor, dass bereits hier

---

[1] S. unten S. 102, Z. 35.

[2] S. unten S. 103, Z. 3, 9; S. 104, Z. 39. — Die Vorstellungen, welche dieselbe machen soll, entsprechen genau jenen, welche König Martin in einem Briefe vom 25. November 1399 dem König Ludwig von Neapel macht; s. Döllinger, Materialien zur Kirchengeschichte des 15. u. 16. Jahrhunderts S. 359.

[3] S. unten SS. 102, 103, 107. [4] S. unten S. 101, Z. 1.

[5] S. unten S. 101, Z. 18. [6] S. unten S. 101, Z. 11, 8.

[7] Vgl. oben S. 64. [8] S. unten SS. 101, 104, Z. 13.

[9] S. unten S. 102, Z. 1. [10] S. unten S. 104, Z. 13.

Ende 1399, und zwar von seiten Benedicts, von einem Concil der avignonesischen Obedienz gesprochen wird [1].

Ich entnehme die beiden Actenstücke einer gleichzeitigen Abschrift, welche sich im Vaticanischen Archiv in armar. 54, n. 26, ff. 153ᵃ bis 156ᵃ findet.

Agenda ad ulteriorem prosecucionem.

Primo, quod ordinatum est in Francia, quod episcopus Aptensis vadat ad regem Yspanie pro parte regis Francie cum certis aliis, scilicet domino Renaudo de Foleville [2] milite et magistris Iohanne Breviscoxe et Thibaudo Housse, et ut suspicatur, ne propter mortem To- 5 letani [3] fiat mutacio ibi, quod mittatur celeriter episcopo Abulensi [4]; et advisetur dictus episcopus et alii amici pape, qualiter dictus episcopus Aptensis, qui ibi mittitur, est nepos cardinalis Ambianensis, qui fuit principalis actor substractionis et tocius istius tribulacionis, et persequitur [5] papam odio capitali; et qualiter dictus episcopus sub specie de- 10 vocionis ypocritando decepit multos et seduxit, et quomodo occupavit episcopatum Carpentoratensem, quem papa univerat mense sue [6], et persequitur papam omnibus viis, quibus potest, licet singulariter fuisset de eo confisus. Et de hoc informetur rex, eius frater et prelati Yspanie.

Item advisetur dominus Abulensis de guerra hic facta contra pa- 15 pam, de capcione cardinalium, quorum omnium fuit actor Ambianensis.

Item advisetur, qualiter rex Francie desadvoavit dictam guerram et omnem viam facti [7] et precepit fieri informaciones de morte cardinalis sancti Adriani [8] et de aliis.

Item advisetur, quod procuret, quod rex Yspanie [9] respondeat per 20 proprios nuncios dicto episcopo, et quod tendat ad liberacionem persone pape et ad restitucionem obediencie totalis, et quod super hiis laboret cum prelatis.

---

[1] S. unten S. 104, Z. 20.

[2] Jehan, seigneur de Foleville, wird 1394 als Prévôt von Paris erwähnt; s. Jarry l. c. p. 438.

[3] Petrus de Tenorio starb am 28. Mai 1399. Er war in Castilien der bedeutendste Anhänger der französischen Kirchenpolitik; vgl. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 618, und oben SS. 7, 95.

[4] Johannes Guzman 1398—1424; vgl. Martène-Durand, Thesaurus novus anecdot. II, 1143, 1179.

[5] *Hs.* prosequitur; *auch unten.* [6] Vgl. unten S. 94.

[7] Dies bezieht sich ohne Zweifel auf die Verhandlungen vom 11. October 1399; s. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 663.

[8] S. oben S. 100. [9] D. h. Castilien.

Item super hoc advisetur de quadruplici opinione, que fuit in Francia, quando rex fecit substractionem; quia quidam fuerunt in opinione, quod fieret substractio particularis tantum, videlicet emolumentorum camere et collacionum beneficiorum, quia illa videbantur allicere 5 et prestare impedimentum etc.; quidam, ut fieret, si iterato requisitus papa nomine prelatorum et cleri nollet condescendere ad viam cessionis; quidam, si hoc videretur expedire pro bono unionis collegio cardinalium; quidam, si videretur consilio ecclesie super hoc convocando; quidam, si hoc fieret intruso, alias non.

10 Item, quod advisetur de communi intencione omnium, que tunc fuit, quod fieret substractio, donec papa condescendisset ad viam cessionis. Et sub ista forma fuit pronunciata per cancellarium Francie, licet in littera fuerit tacitum.

Item, quod advisetur, quomodo homines omnes in Francia videntes 15 *[se]* seductos per mendacia et videntes, quod nullus fructus sequitur nisi confusio istius partis, dolent de substractione et libenter vellent, quod per bona media remediaretur.

Item, quod in Francia rex et omnes reputant dominum Benedictum papam, et vocant eum dominum Benedictum et non Petrum de Luna; 20 et quod rex non intendit recipere gardiam suam ad sui detencionem, sed solummodo ad conservacionem et preservacionem persone sue et bonorum, nec est intencionis ipsum detinere nec prohibere intrare volentes vel exire.

F. 153b. Item, quod advisetur de bona intencione domini ducis 25 Aurelianensis, quam habet ad papam et ad prosecucionem unionis ecclesie; et quod procuret, quod frater domini regis Castelle confederaretur secum in hac materia, et quod super hoc scriberet dicto domino duci Aurelianensi.

Item advisetur de intencione pape et de oblatis per eum et de 30 protestacionibus [1] et aliis per eum factis.

Item advisetur, qualiter rex Scocie nec comes Sabaudie, qui sunt confederati domui Francie, noluerunt condescendere ad viam substractionis, ymo dictus comes requisitus expresse renuit.

Item, qualiter adherencia intrusi non potest ad hoc trahi nec in- 35 duci, ymo magis firmatur et induratur, ita quod clerus Leodiensis [2]

---

[1] S. diese Zeitschr. VI, 302 und unten S. 106, Z. 3.

[2] Ueber die Sendung des Magisters Petrus Plaou in seine Vaterstadt Lüttich und ihre Wirkung s. die Chronica Karoli VI. ed. Bellaguet l. 20, c. 2; t. III, p. 690. Das Actenstück, durch welches am 12. Juni 1399 Bonifaz der Gehorsam entzogen wird, ist allerdings im Namen des Rathes der Stadt Lüttich ausgestellt; s. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 659; jedoch

non potuit ad hoc trahi, licet, ut dicitur, fuerunt tracti layci. Et hoc quantum ad Yspaniam.

Item procuretur, quod rex Aragonum super hiis mittat ibi legacionem.

Item advisetur dictus Abulensis, qualiter in Francia omnes tenent, quod ordinarii non possunt providere in dispensacionibus, absolucionibus 5 et aliis casibus reservatis [1], et quod super hiis legatus adiretur, quia [2] hoc esset una restitucio, saltim facto; et quod super premissis sciat intencionem prelatorum et rescribat. Et hoc quantum ad ipsum.

Item provideatur, quantum poterit modo meliori, quod rex Aragon. mittat Parisius ad regem legacionem solennem, et quod in dicta lega- 10 cione ostendat, quomodo papa condescendit ad viam cessionis, et quomodo nunc per eum non stat, quin sequatur unio, et qualiter de oblacionibus per eum factis rex debet contentari, et quod dicte oblaciones bene, clare et late exprimantur, et quomodo nunc cessant omnes cause et raciones expresse in substractione, et per quem modum dicta sub- 15 stractio fuit pronunciata, scilicet donec posuisset unionem in ecclesia, vel per eum non staret; et quod tendat affectuose, quod papa possit libere adiri per eum et alios quoscunque, et eciam ad totalem persone pape liberacionem, offerendo, si necesse sit, cauciones de prosequendo viam cessionis per papam, et eciam ad restitucionem totalis obediencie, 20 declarando quomodo in unione universalis ecclesie non potest ulterius procedi sine restitucione obediencie, et quomodo restitucio reunit istam partem. Declarat intencionem regis fuisse bonam, scilicet ut papa acceptaret viam (154a), per quam ecclesia sine scrupulo possit uniri, et excusat eum a mala intencione, que sibi impingitur, scilicet, 25 quod fecit diffidencia iuris pape vel odio persone seu nacionis. Est eciam dare occasionem adherencie intrusi, ut ad substraccionem veniat, donec intrusus acceptaverit viam cessionis, declarando ulterius, qualiter a cetero substraccio non possit excusari bono modo, quia cessant cause etc., ut dictum est. 30

Item declaretur ulterius, qualiter detencio pape est multum periculosa propter periculum mortis pape et alia pericula, que possent contingere, que cederent ad magnam confusionem istius partis, ad ignominiam regis et tocius domus Francie, cui dicta detencio totaliter impingitur; et qualiter ipse rex Aragon. non posset plus tenere populum 35 suum, nisi habeat liberum additum, ymo pocius vellent adherere intruso quam stare sic sine capite, vel si non posset adiri caput.

---

die vom 18. März 1400 datirte Appellation von Bonifaz an den zukünftigen wahren und sichern Papst erfolgte sowohl im Namen des Clerus als der Bürgerschaft; s. Martène-Durand, Thesaurus novus anecdot. II, 1250.

[1] Vgl. oben S. 44. [2] *Hs.* quod quia.

Item ostendantur inconveniencia et pericula animarum, que veniunt durante tempore substraccionis, hereses et errores, qui pullulant, confusio, divisio et dilatacio partis nostre exaltacioque et induracio intrusi et sibi adherencium, et in quali statu esset ista pars, si papa
5 moriretur (!), attento quod multi tenent, quod cardinales sunt innodati sentenciis propter guerram, quam fecerunt contra papam.

Item exprimantur late modi tenti per dictos cardinales, quomodo procurarunt et fieri fecerunt incursus contra civitatem Avinionensem, quomodo procurarunt et fecerunt interfici multos ex dicta civitate,
10 eciam servitores pape, specialiter abbatem de Hussoire, fieri assaltus contra palacium, capi et detineri aliquos ex cardinalibus, ex quo unus mortuus est [1]; ex quo, ut dictum, amiserunt ius eligendi, casu contingente.

Item ostendatur radix, unde hec provenerunt pro parte cardinalium illorum, scilicet qui fuerunt principales actores, et qualiter quidam
15 eorum hoc fecerunt vindicta et ambicione obtinendi papatum; alii ut partem hanc confundant et faciant aliam victricem, ut curiam Rome transferant; et quomodo isti regunt omnes alios; et quod isti ab inicio fuerunt contra viam cessionis et eam dissuaserunt pape et possunt nominari.

20 *F. 154ᵇ.* Item, quod si non possit obtineri restitucio, saltim concludatur ad viam congregacionis nostre, demonstrando eam fore necessariam multis ex causis ad reuniendum partem istam, ad videndum de modo prosecucionis unionis ecclesie, ad providendum periculis animarum nunc occurrentibus, quibus aliter provideri non potest; ad re-
25 formacionem morum ecclesie, ad conservacionem christianitatis, que per infideles invaditur; ad determinandum de obiectis contra papam, de quibus per alios cognosci non potest; et multis aliis ex causis.

Item per prius vel saltem eodem contextu mittatur legacio per eundem regem Aragon. ad dictos cardinales, requirendo eos, quod possit
30 ipse et sui habere liberum accessum ad papam, et eciam de totali liberacione persone et restitucione totalis obediencie, ut supra; exponendo, quomodo acceptavit viam cessionis, ut supra et alia; et super hoc requirantur collegialiter et particulariter; et si se excusarent propter regem Francie, saltim scribant sibi, quod, quantum in ipsis
35 est, placet eis, et videtur racionabile, quod fiat dicta restitucio et alia supradicta.

Item teneantur modi meliores, qui poterunt, pro dictis requestis ubique, ut supra, fiend*[is]* conveniant omnes illi, qui se non substraxerunt.

Item provideatur, quod rex Aragon. nunciis Francie, qui sibi nunc
40 mittuntur, respondeat per propriam ambaxiatam, de qua supra.

---

[1] Vgl. oben S. 101, Z. 19 und diese Zeitschr. V, 432.

Item, quod in dicta legacione dictus rex Aragon. studeat placare et attrahere dominum ducem Burgundie, quantum fieri poterit honestius, non detrahendo et non discedendo a domino Aurelianensi.

Item, quod cardinalis Albanensis [1] attraheretur, quantum posset fieri, per regem Aragon., pensionando eum vel fratrem suum; quia, et 5 si plene non possit confidi, multa tamen potest facere.

F. 155ᵃ. Exponenda pape.

Et primo, quod regracietur domino duci Aurelianensi de bona affeccione, quam habet ad bonum ecclesie et ad personnam suam, de diligencia et sollicitudine adhibitis in negociis suis etc. 10

Item, quod ob reverenciam Dei et pro unione sancte matris ecclesie, quam principaliter inter omnia mundana cupit videre principaliter, persistat in oblacione cessionis per ipsum alias facta [2], et quod illam et omnes alias vias, per quas unio poterat haberi, liberaliter offerat se prosequturum toto corde et ad hoc solum anelat. 15

Item, quod adviset se, quod nunquam viam illam cessionis inpugnet directe vel indirecte, publice vel occulte, aut de eius prosequcione aliquam displicenciam ostendat, quia de hoc fuit obloqutum.

Item, quod bonam voluntatem et intencionem, quam habet, in forma bona significet regi Francie et aliis, presertim obedientibus, et 20 eciam prelatis maioribus, et quantum poterit celeriter, presertim Yspanis.

Item, quod super restauracione ecclesie recurrat ad Deum et ad beatam Virginem specialiter et per se et devotos viros, et confidat specialiter de precibus beate Virginis, et habeat pacienciam in tribulacionibus et omnem rancorem contra quamcunque personam deponat, 25 et habeat animum ad reformacionem morum ecclesie et ita merebitur exaudiri in peticionibus suis.

Item, quod non ostendat aliquam malam voluntatem contra cardinales nec contra Avinion*[enses]* nec contra quoscunque alios, qui tenuerunt manum in materia, ymmo imputet ista peccatis nostris, et 30 ea contigisse permissione divina pro humiliacione et correccione ecclesie, ymo placcet et reconciliet, quos bono modo poterit.

F. 155ᵇ. Item quantum ad articulos, qui sibi nunc mictuntur [3], quod liberaliter acceptet, se sequturum consilium et consilia, que sibi personaliter dabit dominus Aurelianensis pro bono unionis, et nullam 35 publice aut private faciat difficultatem aut scrupulositatem, set libera-

[1] Nicolaus Brancaccio; vgl. oben S. 82.

[2] Bei den Verhandlungen am 10. April 1399; s. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 638.

[3] S. oben S. 99.

lissimum se exhibeat, et ostendat confidenciam in ipso, et eciam aliis dominis.

Item per meliores modos, quos poterit, faciat protestacionem [1] in facto fidei et in bona forma, que non possit morderi; videlicet quod 5 semper tenuit et tenere vult fidem catholicam, determinaciones sancte matris ecclesie et sanctorum etc., et quod, si aliquid umquam dixerit vel tenuerit, quod sit contra etc., quod semper fuit propositi etc. stare determinacioni ecclesie etc., et quod ad hoc se offert.

Item, quod significet regi Francie et aliis, se intellexisse, quod 10 sibi imponuntur crimina etc., et quod illa non sunt vera, et quod super illis se excusabit; et ultra offerat se excusaturum et purgaturum coram ipsis, et nichilominus se correcturum et staturum iudicio ecclesie, et se promptum illud convocare pro hoc et aliis causis universalis ecclesie; et quod exortetur eos etc., quod interim nolint aliquid contra 15 eum credere nec talem eum reputare inauditum et inconvictum; et istam oblacionem significet omnibus presertim obedientibus.

Item, quantum ad articulum de stipendiis [2] respondeat, quod, licet hoc sibi sit magnum gravamen et inportabile, tamen faciet iuxta possibilitatem suam, confidens de domino duce et aliis etc.

20 Item, quod nunc non det verbum de restitucione obediencie, ne fiat obloqucio contra eum, quod propter hoc offert omnia etc.

Item non ostendat aliquam displicenciam, quia dominus dux debet sibi consulere ex ordinacione regis, habita deliberacione patruorum et consilii etc., ymo dicat, se summe gaudere, quia habent intervenire 25 deliberaciones dominorum ducum, et ostendat habere confidenciam in ipsis, specialiter in domino Burgundie, quem, quantum poterit, studeat placcare.

F. 156ª. Item personas, quas volet nominare, nominet per presens secrete per proprios nuncios domino duci Aurelianensi et nulli 30 alteri, ne detur occasio impediendi.

Item, quod requirat, quod habeat personam in curia regis de Regno, si voluerit, ad prosequendum facta ecclesie et sua.

Item, quod illa, que faciet in hac materia, per prius significet domino Aurelianensi.

35 Item, quod adviset super allegacionibus factis contra eum.

Item, quod ipse tradat protestacionem alias factam in facto fidei et omnia sibi consulta verbo et script*[o]* per cardinales contra viam cessionis per illos, qui nunc sunt contra et pro via substractionis.

---

[1] Da der Cardinal de Thury und der Patriarch Simon de Cramaud ihn ohne Unterlass als Häretiker und Schismatiker verdächtigten; s. oben S. 80.

[2] Vgl. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 664 und oben S. 94.

Item, quod ipse vellit advertere super articulo sibi misso nunc noviter [1], in eo quod dicitur, confidendo, quod pro bono unionis ecclesie ipse vellit credere et facere per effectum omnia, que sibi erunt consulta per dictum dominum ducem per ordinacionem regis et deliberacionem dominorum patruorum suorum et sui consilii. 5

Item, quod multi obloquntur, quia tenet barbam, et reputant, quod hoc facit vel in signum vindicte vel ob unum memoriale in odium domus Francie [2].

24. Instructionen für eine von König Martin von Aragonien im Frühling 1400 nach Paris abzuordnende Gesandtschaft.

Wie wir oben [3] hörten, wurde König Martin von Benedict ersucht, die Antwort auf die im November 1399 ihm zugehende französische Gesandtschaft durch eine eigene feierliche Abordnung nach Paris überbringen zu lassen. Für diese aragonesische Gesandtschaft wurde ein Entwurf ihrer Instructionen in Avignon ausgearbeitet [4], welcher uns in doppelter Fassung erhalten ist. Die erste Fassung ist mit zahlreichen Randbemerkungen des Cardinals von Pampelona versehen. Auf Grund dieser Bemerkungen wurde sodann die zweite ausgearbeitet.

Ich bin nicht sicher, ob diese Gesandtschaft wirklich nach Paris abging. Es ist möglich, dass die aragonesischen Gesandten, welche wir im Mai 1400 an der Seite der Abgeordneten des Herzogs von Orléans in Avignon finden werden, vorher in Paris waren [5]. Doch dieser Zweifel vermindert den

---

[1] S. oben S. 99.

[2] Dass dies wirklich der Fall war, ersehen wir aus Martène-Durand, Thesaurus novus anecdot. VII, 1181 [2]. Die Mahnung fruchtete übrigens nichts. Dies zeigt uns die Chronica Karoli VI. l. 23, c. 15; t. III, p. 72. Der Bart fiel erst, als sich Benedict im März 1403 in Château Renard in voller Freiheit fühlte.

[3] S. oben S. 104, Z. 39.

[4] Auch in dem eben mitgetheilten Schriftstücke findet sich eine Reihe von Anweisungen für diese Gesandtschaft; s. oben S. 103 ff.

[5] Nach Bertrānd Boysset (Musée, revue Arlésienne 1876, p. 61) erschien im December 1400 Jaime de Prades als Gesandter Martins bei König Ludwig von Anjou, begab sich hierauf nach Avignon, wo er sich fünf Stunden lang im Palast mit Benedict besprach und hierauf seine Reise nach Paris fortsetzte. Von hier kehrte er bald nach Aragonien zurück.

Werth, welchen diese Instructionen als Stimmungsbericht haben, nicht im mindesten.

Die beiden Schriftstücke wurden meines Erachtens im Frühling 1400, und zwar wahrscheinlich vor dem Mai, abgefasst. Dass dieselben in das Jahr 1400 gehören, ergibt sich klar aus der Klage[1] über die Wirkungen der Romfahrten zum Jubiläum. In Frankreich waren diese Pilgerfahrten im Interesse der avignonesischen Obedienz durch eine königliche Ordonnanz verboten worden[2]. In der Provence war, wie es scheint, ein solches Verbot nicht erlassen worden, wenigstens berichtet Boysset[3] als Zeitgenosse aus Arles, dass die Zahl der Pilger eine sehr bedeutende war. Jene Fahrten wurden von Südfrankreich aus, zumal solang der Schnee auf den Alpen lag, ohne Zweifel meistens auf dem Seeweg unternommen. Immerhin mussten wohl einige Monate des Jubeljahres verfliessen, bevor diese Pilgerfahrten sich so mehren konnten, dass sie zu jenen Klagen Anlass gaben. Die Klagen konnten also wohl nicht bereits in den allerersten Monaten laut werden.

Aus einer andern Stelle[4] scheint sich zu ergeben, dass die Abfassung nicht vor dem 25. Mai 1400 erfolgte. Es ist nämlich in einer der Randbemerkungen von den ersten Forderungen die Rede, welche in betreff der Schutzherrschaft des Herzogs von Orléans erhoben wurden; bereits in ihnen sei, wenn auch in weniger scharfen Ausdrücken, die Annahme derselben als Vorbedingung zur Erlangung jener Schutzherrschaft bezeichnet worden. 'Et iam ego audivi, quod non daretur per alios aliter, nisi acceptaretur capitulum. Et satis hoc innuebant in primis capitulis, que miserunt super custodia ducis, licet sub dulcedine verborum.' Hier werden allem Anscheine nach die Forderungen vom October 1399[5] den im Mai 1400 Benedict vorgelegten[6]

[1] S. unten S. 116, Z. 9.

[2] S. die Ordonnances des Rois de France VIII, 363.

[3] Le Musée, revue Arlésienne, 1876, p. 66: 'L'an M. IIII^{C} fon lo perdon de Roma e duret tot l'an complit, e motas gens d'Arle e d'autre pais l'aneron sensa nombre.'

[4] S. unten S. 111, Anm.

[5] S. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 661 sq.

[6] S. unten n. 25.

entgegengestellt. Allerdings waren bereits im April und Mai 1399 [1] Forderungen von Paris nach Avignon gesandt worden, aber sie können hier nicht in Betracht kommen, da sie sich nicht auf die Schutzherrschaft des Herzogs bezogen. Sie sind an einer andern Stelle gemeint [2], wo von 'capitula prima' und 'secunda' oder 'nova' die Rede ist. Hier sind offenbar, ähnlich wie in dem Briefe König Martins an König Ludwig von Neapel vom 25. November 1399 [3], die auf die 'submissio' bezüglichen Artikel vom October 1399 als 'capitula secunda' und 'nova' bezeichnet, im Verhältniss zu den 'prima' des April 1399, in welchen von der fatalen 'submissio' noch nicht die Rede war.

Von den beiden Fassungen ist ohne Zweifel die zweite viel klarer und klüger abgefasst. Zumal der Hauptgegenstand des Sehnens und Trachtens Benedicts ist hier in ebenso wirksamer als berechneter Weise vorgetragen. In dem ersten Entwurf war die für den Pariser Hof so anstössige Forderung der Befreiung Benedicts und der Zurücknahme der Obedienzentziehung, wie der Glossator richtig bemerkt, in zu unverfrorener Weise ausgesprochen. In der zweiten Fassung wird nach dessen Anweisung nachdrücklichst auf die Nachtheile der Spaltung der avignonesischen Obedienz hingewiesen und auf ihre Einigung gedrungen, natürlich in der zuversichtlichen und begründeten Voraussetzung, dass bei der Discussion über die Mittel zur Wiedervereinigung die Regelung der Lage Benedicts ganz von selbst und deshalb in der unverfänglichsten und wirksamsten Weise zur Verhandlung kommen werde.

Besondere Beachtung fordert die in einer Randglosse der ersten Fassung ertheilte Anweisung [4], die fast unübersteigbare Schwierigkeit der so nachdrücklich geforderten 'submissio' zu beseitigen oder wenigstens zu vermindern.

Ich entnehme die beiden Schriftstücke der Sammlung des Cardinals von Pampelona in armar. 54, n. 28, ff. 173ᵃ bis 178. In der mit Zahlen bezeichneten Reihe der Anmerkungen theile

---

[1] S. Martène-Durand l. c. c. 633 sq.

[2] S. unten SS. 112, 113, 117, 118, 121, Z. 5; S. 122, Z. 1.

[3] Döllinger, Materialien zur Kirchengeschichte des 15. und 16. Jahrhunderts S. 359 f. [4] S. unten S. 117, Anm.

ich ausschliesslich die Randbemerkungen des eben genannten Cardinals mit. Die übrigen Noten lasse ich in der mit Buchstaben bezeichneten Abtheilung folgen.

F. 173a. In nomine Domini amen. Sequntur instrucciones[1] pro ambaxiatoribus mittendis in Franciam ex parte regis Aragon.

[Erste Redaction.]

Et primo, presentatis literis et premissis salutacionibus consuetis,
5 exponent regi, ducibus et consilio regis, qualiter post concessam per dominum nostrum papam cedulam, in qua pro consequenda unione in ecclesia Dei et parte ista unienda, erant alique vie aperte[2]; ambaxiatores regis Aragon. de Parisius redeuntes certa capitula per regem, duces et consilium Francie ordinata domino nostro pape presentarunt;
10 que, licet in se aliqua actenus non petita continerent, tamen dominus noster confidens primo et principaliter in Deo, cuius res agitur, et deinde in predicti regis Francorum [et suorum vel sue domus] a) excellentia [et devocione][3], ad ea, que in dictis capitulis continentur, condescendit; sed postea de facto contra dominum nostrum et suos fuerunt et sunt
15 multa attemptata b), restriccionibus multis adhibitis, que magis ad

a) Am Rand.

b) In der zweiten Redaction (s. unten S. 118) hierzu am Rand von derselben Hand: 'Ad partem explicentur, que sunt illa.'

[1] Determinacione et reverencia omnimoda domini nostri et emendacione dominorum meorum semper salvis etc. timeo, quod iste materie, que infra tanguntur in istis instructionibus, nisi aliis adiungendis condiantur, erunt dominis de Francia insulse et insipide et modicus sequetur effectus et in aliquibus sunt eciam verba pungencia, que tollenda videntur, ut inferius declarabitur.

[2] Ego nescio, que sint iste vie, vel ad quas ista verba referuntur. Hic enim tria tanguntur, cedula, unio ecclesie et unio istius partis. Proprie quid vocetur hic cedula, non intelligo, et de qua cedula hoc intelligatur; et hoc quoad primum.

Secundo dicitur, quod in cedula apperiebantur vie pro consequenda unione ecclesie Dei. Nec istud scio, nisi refferatur ad vias apertas in responsionibus datis dictis dominis ducibus, et postmodum de alia via, que fuit aperta, quando nuncii Yspanie et postea dominus rex Aragonum fuerunt hic.

Tercio de unienda ista parte. Nescio, ubi fuerunt ille vie aperte. Vel ista essent declaranda vel tollenda vel in alia forma ponenda.

[3] De rege Aragon. non oportet facere mencionem, quia per suos dicentur ista verba.

oppressionem pape et in odium persone [1] sue facta videntur, quam pro vera unitate ecclesie prosequenda. Cum hec igitur non credantur processisse a mente dicti regis Francie et suorum, qui a), ut scripserunt [2] et dixerunt, eorum intencionis nunquam fuit, quod dicto domino non fieret aliqua violencia seu displicencia quevis, sed quod honeste tractaretur; ideo instabunt dicti ambaxiatores regis Aragon. efficaciori instancia, qua poterunt, apud regem, duces et alios de consilio Francie, quatenus data securitate et salva gardia [3] dicto domino nostro et suis 5

a) Die zweite Redaction fährt weiter: 'cum ipse rex significaverit dicto domino nostro, quod nec ipse rex aut aliquis de suo sanguine vellent, quin honeste tractaretur, nec quod ipsi domino nostro fieret aliqua displacentia seu gravamen. *Ideo instabunt . . .'* — Vgl. hierzu das Protokoll der Verhandlungen vom 11. October 1399 in Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 662.

[1] Ista verba nimis pungunt, quamvis sint vera, sed poni possent verba: 'que papam et suos molestant et materiam dehonestant et in nullo proficiunt ad unionem, ymo pocius illam impediunt'.

[2] Hic recipiantur verba de capitulis missis de Francia, quibus fuit responsum exceptis duobus.

[3] Ita materia primo de salvagardia et securitate persone domini nostri peroptima est et necessaria sicut vita sua; et eciam est necessaria pro unione ecclesie prosequenda; et bene credo, quod circa istam esset multum instandum, et ista materia esset racionibus et excepcionibus (?) coadiuvanda et roboranda, et ultra hoc cum domino Burgundie ex parte regis intrinsece et familiariter esset laborandum. Et certum est, quod, si vellint, cum minori lictera mundi possunt dare ordinem ad hoc et facillime. Et embaxiatores, qui debent ire, essent informandi de racionibus et replicacionibus circa ista, quia multa dicentur ad excusacionem et ad velamen.

Sed timeo, quod ista materia recipiet opposiciones multas. Et inter cetera, quod dominus noster simpliciter acceptavit dicta capitula, ut apparet ex instrumentis; et nunquam excepit de custodia. Ego nescio, si de hoc sint instrumenta vel probaciones.

Secundo, dicetur, sicut dictum fuit, quod hoc dixit patriarcha *) a se ipso, non ex ordinacione vel consciencia consilii.

Tercio, quidquid sit, dominus dux non acceptabit nominacionem domini nostri pro custodia sua. Et iam ego audivi, quod nec daretur per alios aliter, nisi acceptaretur capitulum. Et satis hoc innuebant in primis capitulis **), que miserunt super custodia ducis, licet sub dulcedine verborum.

Quarto audio quod patriarcha met et plures alii calumpniantur, quod nunquam intellexit patriarcha de tam magnis dominis, sicut est dux vel similes; sed de similibus illis, qui erant nominati in capitulis.

Et ideo timeo, quod statim venient ad dicendum, quod sunt parati servare prima capitula, si dominus noster vellit illa servare, ut iacent et ut

*) Simon de Cramaud. **) S. oben S. 108.

per manus ducis Aurelianensis, ut inferius continetur, provideant taliter, quod ipse dominus noster et sui honeste tractentur absque illacione gravaminis; quia alias non potest commode procurari unio in ecclesia Dei, nisi primo persona domini nostri remaneat in securo.

5 Et si obiciatur, quod ideo salva gardia concessa domino nostro non fuit execucioni mandata, quia dominus noster custodes et executores in dictis capitulis nominatos non admisit, sed ducem Aurelianensem nominavit; est responsio, quod ex eo, quod ante concessionem huiusmodi capitulorum factam per dictum dominum nostrum fuit sibi 10 dictum a), quod, quamquam certe persone essent nominate in dictis capitulis pro (173ᵇ) custodia domini nostri pape, intencio regis et suorum erat, quod, si ipse dominus noster vellet alias personas habere, libenter rex Francie sibi complaceret, dum tamen persone nominande essent de regno Francie et dicto regi affidate. Et propterea dominus noster 15 confidens de magnificencia dicti ducis Aurelianensis, qui poterat in securo tenere dominum nostrum et pro unione huiusmodi efficaciter laborare, ipsum pro huiusmodi custodia nominavit, quam dictus dux, sicut relatum fuit domino nostro, acceptavit. Et sic non videtur racionabile, quod propter nominacionem factam de persona domini ducis 20 debeat salva gardia denegari. Et sic respondendo racionabiliter ad illa, que forsitan obicientur, instabunt pro dicta salva gardia obtinenda simul cum custodia dicti domini ducis, quam paratus est recipere.

Post [1] predicta secundo loco introducetur materia de hiis, que in secundis capitulis petuntur, et dicetur, quod istud a principio petitum

---

a) Die zweite Redaction fügt an: 'per ambaxiatores regis Aragon., *quod* ...'

---

illa similiter acceptavit. Et ex hoc sequeretur, quod petent eciam istos custodes intra palacium admitti *), quod dominus noster omnino detestatur. Et sic timeo, quod, dum ansam nitimus solvere, nodum dicemur ligavisse.

Tamen, si fieri potest, ut iacet in capitulo isto instructionum, bonum esset, sed ego dico timorem meum, presertim cum senciam non talem intencionem, sicut ego desidero, in multis et magnis. Et forcius erit periculum, cum dominus dux Aurelianensis dimiserit nos, de quo magis timeo, quod tunc totum erit in manibus emulorum et perversorum. Deus provideat.

[1] Ista responsio cum protestacionibus premissis timeo, immo non dubito, quod erit ingrata valde et multas pacietur impugnaciones. Et iam hic domini cardinales aliquas dixerunt istis ambaxiatoribus Sabaudie **), ut audio; et sufficit ea ***) sola, quod dominus dux Aurelianensis non acceptat custodiam suam. Et sic perdemus eum, quod ego reputo perdicionem nostram et

*) S. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 668.

**) S. diese Anklagen in armar. 54, n. 23, ff. 303ᵃ und n. 28, ff. 180ᵃ.

***) *Hs.* ex.

non fuit, quia videbatur regi Francie et suis, quod prima capitula sufficiebant ad unitatem consequendam. Et ita in primis capitulis continetur. Et sic miratur rex Aragon., quare modo ista petuntur de novo. Ideo concludatur, quod remanentibus primis capitulis etc. non decet, quod fiat ulterius instancia super multiplicacione aliorum capitulorum. 5

Tercio [1] loco dicti ambaxiatores servatis modis debitis et honestis, exponent dictis regi, ducibus et consilio, quod intencio regis Aragon.

---

sine remedio nisi divino. Et dicetur, quod ista prima capitula non sunt sufficiencia ad unionem presertim partis nostre, cum de ista nichil in eis dicatur; et secundum nos met istam oportet precedere unionem generalem ecclesie; nisi in hoc solo, quod facit cessare viam facti et victualia ministrari, manente tamen semper discordia et divisione, ut apparet ex tenore illorum capitulorum. Immo nec circa unionem generalem illa capitula provident, nisi circa viam cessionis et convencionis pro unione et contra fugam, ne dominus noster discedat *); sed de aliis modis uniendi nichil ibi tangitur. Si occurrerent tractatus vel alia. Jmmo plus timeo unum, quod hic non dilatabo, quod, licet per calumpniam, contra dominum nostrum impingetur, quod in hoc aliquid facit ad impedimentum et dilacionem unionis, quod promisit non facere in capitulis primis.

[1] Circa materiam istius articuli, que ponitur in principio usque ad versum *Et quia unio commode* etc., tria tanguntur: primo quod intencio regis Aragon. versatur circa unionem etc. Hoc impugnabitur, quia ipsi evvangelizabunt viam cessionis et subtraccionis, et in istis nunquam concordavit rex Aragon. cum eis. Ad istud satis potest responderi de via cessionis, quia dominus noster eam acceptavit et per medium ambaxiatorum suorum; et in hoc paratus est concurrere cum eis, si ad hoc possunt induci adversarii, in quantum dominus noster illam acceptavit. Sed de via subtraccionis possunt se excusare, tum quia ex quo acceptavit, non habet locum subtraccio, que propter hoc fiebat; tum quia specialiori vinculo ipse tenetur domino nostro pape et tanquam vaxallus, cui prestitit iuramentum fidelitatis et ex aliis causis etc. consanguinitatis, racione patrie etc.; item quia nec videt causam iustam, quare predicta subtraccio nunc debeat fieri, nec effectum bonum, qui possit sequi ex subtractione presertim nunc facienda.

Secundum est de hoc, quod dicebatur, quod infra modicum tempus, si capitula acceptarentur, haberetur unio etc. Forsan de hoc excusabunt se, quod papa impedivit eos. Hoc cum reverencia non est verum. Et sint avisati de responsionibus ad ista. Vel dicent, quod per medium domini Mediolanensis sperant habere breviter vel per tractatus, quos habent Rome et similia conficta. Sufficit, quod transeant tempus. Sed super istis essent bene avisandi isti ambaxiatores, quod scirent bene respondere. Et semper instent

*) Diese Forderung finde ich nur im Protokoll der Verhandlung des 14. October 1399; s. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 668.

in hoc versatur, ut per vias bonas licitas et honestas, Deo placentes procuretur unio in ecclesia Dei, cum ex duracione huiusmodi pestiferi scismatis in christianitate multa gravia scandalla sequantur et graviora subsequi sperentur, et in prefatis capitulis sit expressum, quod eis con-
5 cessis breviter haberetur unio in ecclesia Dei, et rex Aragon. non viderit usquequaque a tempore huiusmodi capitulorum concessionis nec videat de presenti disposicionem ad hoc; rogat eos dictus rex, quod apperiant sibi eorum intencionem, ad quid tendunt, cum duracio istius (174a) divisionis sit nociva. Et si apperiatur aliqua via per Gallicos,
10 tunc servatis modis debitis et honestis introducetur, quod unitas commode nec bono modo procurari potest, nisi prius, sublata subdivisione istius partis, pars ista uniatur. Et quia uniri commode non potest, nisi obediencia restituatur, ideo videtur ista restitucio primo facienda; potissime quia cessat causa, propter quam facta fuit, et sic cessare
15 debet effectus [1] etc.

---

apud eos, quod, si per ista non habeatur unio, stabitur sic, vel quid fiet possibili posito semper in esse.

Tercium est, quia petitur, quod dicant, quid intendunt. Ipsi respondebunt, quod prosequi unionem per viam, per quam inceperunt, et canonizabunt istam suam viam coloribus exquisitis, et petent ab embaxiatoribus regis, si ipse habet aliquam viam. Et si ipsi dicant, quod non, nisi ut in articulo isto continetur, erit nimis crudum; et ipsi, presumo, quod male contententur de rege, quia non sequitur eos, et conabuntur eum trahere ad opinionem suam, quod sequatur eos, sicut ceteri reges. Sed, cum protestacionibus premissis, videretur magis, quod peteretur, quod remedium adhibebitur, quam petere simpliciter et crude intentum. Et tunc Castellani possent iuvare et stare in terminis solum reuniende istius partis, et non descendere ad obedienciam, nisi secundum quod dixi supra; presertim si cum Alamania defficiant in sua intencione, et Yspani vellent iuvare. Et tunc posset peti colorate una convencio regis Aragon. et ducis Burgundie et regis Ludovici, si esset in partibus istis, et domini Aurelianensis, si possibile esset, embaxiatoribus regis Castelle et Navarre; et in illo parlamento seu vista eorum possent materie aperiri melius sub colore reuniende partis istius.

[1] De ista materia restitucionis obediencie principaliter et directe, sicut dixi, non credo, quod sit facienda mencio; sed conclusio prima in genere de unienda parte ista, illam laudarem proponi, quod non staremus sic divisi. Et diceretur, quis modus haberetur uniendi; tunc incidenter veniret ista materia post multa verba et quasi incidenter caderent in ista; et aduch melius esset, si in hoc incidenter coadiuvarent embaxiatores regis Castelle et regis Navarre, si essent ibi; quia alias, ut stat, iste articulus statim pacietur rupturam, et impingetur contra papam, quod non curat nisi de restitucione obediencie et totum ex ambicione, et difficultabitur hec materia; quod erit ad impedimentum non solum istius conclusionis, sed eciam tocius tractatus. Nec

Item, quia adversarii poterunt colorate fundare, quod intrusus sit papa, quia, si dominus noster dicatur, sicut est in veritate, verum papam fore, quare ergo subtrahitur obediencia vero pape?[1]

Item, quia pratica regis Francie in casu cessionis etc. praticari non potest, nisi obediencia restituatur. Nam domino nostro papa vero 5 papa existente, sicut est, subtrahentes se ab obediencia sua, scismatici reputantur[2]; et sic ante omnia sunt habilitandi et reducendi ad unitatem. Quomodo ergo reducentur, nisi restituatur obediencia?

---

sencio disposicionem in Francia ad istam conclusionem. Et sunt multi, quibus ista materia displicet in totum, et conabuntur eam impugnare omnibus modis et coloribus et perversis ymaginacionibus; sicut dicetur indubie, quod istud est ad magnum vituperium domus Francie et ad impedimentum vie subtractionis faciende intruso, quam ipsi prosecuti sunt et prosecuntur cum tot expensis et laboribus; quia die, qua restituerunt obedienciam, non videntur habere os loquendi nec prosequendi subtractionem cum illis, que sunt de obediencia partis alterius. Et de responsionibus faciendis super istis et similibus racionibus essent avisandi et instruendi isti embaxiatores, qui ibunt. Libenter in una cedula ponam. Et credo, quod ista materia nullo modo sit ponenda, nisi sentiretur prius familiariter et secrete voluntas duorum ducum Burgundie et Aurelianensis, quia alias nullus erit fructus. Et nescio videre, quomodo habebimus eorum voluntatem, quando ruperimus cum eis, et perdiderimus dominum Aurelianensem per responsionem capituli supra proxime. Et timeo, quod ipsi dimittant aquas fluviorum decurrere in mare suo cursu, quasi non se intromittant de istis; et alii recipient audaciam loquendi ymmo ad consequenciam (?) istius peticionis et ad impediendum istam materiam, si non cohibeantur per duces, succitabunt et opponent materiam fidei, videlicet heresis et scismatis, et quod non sit obediencia restituenda tali etc., ymo quod est deponendus et privandus; et succitabunt materiam deposicionis et privacionis. Nec erit aliquis, qui loquatur pro papa nec audietur forsitan, nisi, ut predixi, presenciatur predictorum duorum ducum voluntas prius. Preterea, si in Alamania inveniant vel sperent aliquid de hoc*), quod prosequntur, minus habebit locum materia istius articuli. Quare ego de isto articulo expresse ponendo non concordo nisi secundum premissa et minus cum ingrata responsione iungenda.

[1] Iste articulus et duo sequentes dependentes a materia restitucionis obediencie, de qua dictum est supra.

[2] Ista verba licet ad sensum ordinancium forte non sic intelligantur, tamen nimis pungunt et irritarent ipsos.

*) Eben damals, im Mai 1400, begann der Patriarch Simon de Cramaud die Verhandlungen mit Deutschland, welche im Juni 1401 auf dem Metzer Tage scheiterten; vgl. R.-T.-A. III, 182 f. und Moranville, Relations de Charles VI avec l'Allemagne en 1400, in Bibl. de l'École des Chartes t. 47, p. 489—512.

Item, quia ista parte existente sic divisa, intrusus induratur in sua oppinione et exaltatur; et ex hiis, que facta sunt, multi christianorum ad obedienciam intrusi reducuntur; et sequitur perdicio animarum, et multi de ista obediencia tanquam desperati adherebunt alteri.
5 Nam privati capite suo, nollent remanere acephali. Et, si, quod absit, papa isto medio moreretur, sequerentur multa inconveniencia et confusio huius partis, et in fide errores insurgerent, et super eleccione futuri summi pontificis multi christianorum hesitarent.

Item [1] eciam propter annum iubileum a) eciam intrusus exaltatur,
10 et multi ad ipsum reducuntur; et multi de ista obediencia, qui illic accesserunt, sunt excommunicati et moriuntur scismatici [2], et sic perduntur anime infinite. Quare concludatur, quod obediencia est primo restituenda [3], et quod omnes principes istius (174[b]) obediencie debent excitari et invitari ad laborandum super unione; nec videntur excludendi,
15 sicut aliqui conantur hoc facere. Et satis potest induci, quod omnes Italici pacem inierunt et se adinvicem confederarunt, nec videntur inclinati ad subtractionem fiendam intruso. Et quod papa [4] in isto

(Fortsetz. S. 118.)

a) S. oben S. 108 u. Chronica Karoli VI, l. 20, c. 19; t. II, p. 746.

[1] Iste articulus duo dicit; primo quod sunt excommunicati euntes Romam. Non omnes reciperent istud dictum.

[2] Istud non sequitur, quod ex eo, quod accesserint Romam, sint scismatici, et ab istis verbis est cavendum.

[3] Circa hanc conclusionem de restitucione etc. satis dixi supra, salva semper determinacione etc.; sed conclusio procedit circa reunionem istius partis, ut supra est dictum, et reffero me ad illa.

[4] Ista ultima materia non reputarem bene tutum, quod exprimeretur statim cum aliis, sed per se, postquam alie recepissent aliquod bonum inicium. Nam primo ego vellem, quod super securitate persone daretur ordo bonus, quia istam reputo primam et principalem; et si illa reciperet bonum apunctamentum, post illam materiam de reunienda parte istius obediencie. Tunc, si aures preberent, ista de libertate persone teneret locum suum. Vel si domini convenirent ad vistam vel colloqucionem communem, tunc ista materia eciam posset habere locum suum opportunum, si non fiat ruptura cum domino Aurelianensi, sed facta ruptura de omnibus diffido et non spero aliquid boni. Deus provideat. Sed ad unum est advertendum circa istam materiam, quia ista materia trahet ad se illam materiam de assecuracione contra fugam seu timorem confictum fuge, ut sub colore illius timoris possint occasionare seu palliare iniustissimam detencionem et incarceracionem, quam faciunt. Et ideo de remediis securitatis ad tollendas versucias emulorum et perversorum esset hic cogitandum et providendum. Et alias timeo, quod semper impedient emuli et perversi homines istam liberacionem, nisi ora eorum claudantur cum sufficienti provisione circa ista.

Preterea eciam materia istius partis reuniende et obediencie restituende trahet ad se materiam multam de remissionibus, habilitatibus et processibus relaxandis etc. et provisionibus sufficientibus contra confictum timorem vindicte post restitutam obedienciam, quem emuli et turbatores boni semper pretendunt. Itaque super omnibus istis deberent ire isti bene informati, quia de omnibus istis habebunt argumenta et impignaciones et intricaciones; et de provisionibus, que possent dari pro libertate obtinenda, esset ymaginandum, magis materia aperienda pro instructione illorum, qui ibunt in Franciam.

Ultra ista aduch dubito, quod prelati Francie petent aliquas libertates circa collaciones beneficiorum, procuracionum et similium, ubi de lana et lacte agitur, si ipsi interveniant in tractatu.

Ultimo aduch repeto, quod si cum domino Aurelianensi rumpatur, nichil boni spero de premissis, nec ista reparabunt rupturam, et timeo scandalla gravissima proventura; et ideo circa illud optarem, quod laboraretur melius.

Duo sunt attendenda, que colliguntur ex premissis, primum de securitate persone et vite domini nostri, sine quo nichil valent cetera. Et hic est laborandum fortissime et prudenter, et istud est omnino necessarium. Secundum de libertate persone, et istud est utile et quantum ad unionem vere et efficaciter faciendam necessarium. Et iste due materie si obtinerentur, bene staret, et bene perveniremus ad alia.

Tercium de acceptacione capituli timeo, quod rumpant nos precedentes duas materias et omnes alias; et ideo in periculo anime mee, quantum ego possum cognoscere et videre, dissuadeo omnino rupturam, et exhonero circa hoc conscienciam meam. Et tamen per responsionem supra positam omnino fit ruptura, ut non solum non acceptetur capitulum, sed omnis tractatus preter capitula antiqua excluditur ex verbis et mente dicti tractatus; et ponet timeo dominos de Francia, cardinales et alios, qui adversati sunt domino nostro, in desperacione reparandi, que facta sunt. Et ad istum intellectum timeo quod recipiant istam responsionem.

Sed videretur, cum protestacionibus premissis, quod esset videndum de aliquibus securitatibus circa istud capitulum, ut verbi gratia de cessione extra casus expressos in capitulis primis posset haberi securitas per medium regis Aragon. et honeste forsan a duce Aurelianensi vel eciam ab ipso et duce Burgundie; et quod non esset nisi pro honore suo forte darent; item, quod non daretur consilium nisi personaliter et presente et domino nostro prius audito super hiis, que dicere vellet. Idem de vicario vel coadiutore et sic de similibus, que possent poni ad modifficacionem rigoris capituli. Et iste modus sic modifficandi et limitandi non induceret rupturam: et credo, quod posset obtineri.

Secundus *) modus, quem eciam homo posset temptare per medium regis Aragon., si posset obtineri, quod declararent se saltem aliquo modo, quid in-

*) Das Folgende gehört ohne Zweifel an diese Stelle. Allerdings fehlt das betreffende Zeichen.

medio detineatur captus et oppressus, videant, si istud cedit ad honorem illorum, qui procurant [1]; et si per hoc pars ista corruit et alia prevalet. Et sic ex hiis et aliis concludendum est, quod obediencia est restituenda.

5 *F. 175*ᵃ. Sequntur instrucciones pro ambaxiatoribus mittendis in Franciam ex parte regis Aragon.

[Zweite Redaction.]

Et primo presentatis litteris *wie oben bis S. 110, Z. 4*: Post predicta secundo loco, *mit Ausnahme von zwei Varianten SS. 111, 112.*

*F. 175*ᵇ. Et si obiciatur iterum, quod dominus noster simpliciter 10 acceptavit prima capitula et quod de custodia non excepit, est responsio, quod, licet in instrumento principali [2] non fuerit facta retencio; tamen, antequam dominus noster illa concederet, fuit per ambaxiatores regis Aragon. ambaxiatoribus Francie dictum et domino nostro assertum per eos, videlicet quod patriarcha [3] dixerat hoc predictis ambaxiatoribus 15 regis Aragon.; et dominus noster sub hac intencione dicta capitula acceptavit. Et si dicatur, quod patriarcha dixit hoc a se ipso, non ex ordinacione vel consciencia consilii, est responsio, quod per duces, cancellarium et consilium regis Francie fuit datus patriarcha [4] cum aliis

---

tendunt per ista generalia verba capituli, ut si declararent de venia concedenda vel remittendis processibus vel de remissione preceptorum *[l. perceptorum]* vel sic, ita quod forsan posset deveniri ad acceptacionem capituli per talem tractatum.

Tercius modus posset esse per adiunccionem aliarum personarum, de quibus homo esset certus, quod nullo modo consentirent hiis, que non decerent vel non licerent seu expedirent etc.

Aliqui addebant alium modum, quod non acceptaretur ante, sed daretur securitas per literam propria manu propria scriptam de acceptando, cum personaliter veniret ad papam; et tunc aperirentur ista et alia.

Multa alia eciam homo aperiret, ne omnia sic perderentur; et semper dicetur, quod culpa nostra, nisi quia non video, quod talia libenter audiantur et invito auditori nemo libenter reffert. Hec teste Deo dico cum dolore et timore perdicionis domini nostri et ecclesie ac suorum fidelium et petita venia.

[1] Credo quod ista verba sunt pungitiva, quia domini de Francia intelligent de se ipsis, et non erit bene, quia aliquid pungitivum non debet dici, et irritarentur et eorum irritatio noceret; nec laudo eciam quod contra cardinales ista dicantur.

[2] S. dasselbe in Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 638 sq.; vgl. diese Zeitschr. V, 430 s.

[3] Simon de Cramaud. [4] Vgl. oben S. 61.

ad tractandum cum ambaxiatoribus regis Aragon., et sic inter eos fuit conclusum, quod papa posset pro custodia huiusmodi nominare quos vellet.

Et [1] quia alias fuit dictum, quod predicta non fuerant dicta etc., est responsio, quod dominus Geraldus de Cervillione, unus de ambaxiatoribus, istud afrontavit in consilio regis [2], et post multas altercaciones 5 fuit repertum, ita esse. Et dominus patriarcha concessit, ita esse, in presencia cancellarii et multorum de consilio regis Francie, instante et presente dicto domino Geraldo. Et per hoc possunt dicti ambaxiatores racionabiliter respondere ad omnia, que circa materiam in precedenti capitulo contentam dici et obici poterunt. Et propterea erit bonum, 10 quod de omnibus capitulis et eorum responsionibus ac de nominacione ducis portent dicti ambaxiatores publica instrumenta.

Et si dicatur iterum, quod patriarcha intelligebat, quod posset eligere personas similis status seu condicionis et non de ita magnis [3] etc., respondeatur, quod tunc nulla fuit facta exceptio, et quod papa de 15 quocunque intellexit, dum tamen essent persone de regno Francie et dicto regi confidate. Nec est dubium, quin ad securitatem persone (176ᵃ) domini nostri et ad bonum unionis, que tanquam finis ex intencione regis debent attendi, melius longe convenit de dicto domino duce quam de privatis personis aliis, quod sub manu regis habeat ipse cu- 20 stodiam. Et patet cuilibet intuenti.

Et si dicatur, quod dux non vult vel non potest acceptare, nisi concedatur capitulum submissionis petitum etc.; et sic dicant velle stare primis capitulis, que dominus noster simpliciter concessit sine aliqua excepcione, et a quibus se dixit nolle recedere in responsionibus 25 suis etc.; respondeatur, quod papa est paratus nominare custodes vel de nominatis acceptare [4]. Et si dicatur, quod placet eis, sed quod custodes introducantur intra palacium, tunc est veniendum ad remedia, que sequntur.

Ad persuadendum regi, ducibus et consilio Francie, quod custodes 30 mittendi per ducem Aurelianensem, si custodiam acceptet; aut per regem, si dux non acceptet; non debeant manere intra palacium sed extra, dantur raciones et persuasiones, que sequntur. Ideo, si dicatur, ubi stabunt, aperiatur predictis regi et consilio etc., quod poterunt honeste morari et bene in domo camerarii, que est ad portam palacii, 35 et in domo domini vicecomitis et in domo senescalli Provincie [5]. Et

[1] Dieser Abschnitt wurde später am Rand hier von derselben Hand angefügt.

[2] Ohne Zweifel während der Verhandlungen, welche er als Gesandter Benedicts im Sommer 1399 in Paris führte; vgl. oben S. 97.

[3] Vgl. oben S. 111, Anm. 3.

[4] Hierzu am Rand: 'Attende hic'. [5] Vgl. oben S. 47.

cum hoc erunt in villa, quando vollent, et sic ab utraque parte palacii [1].

Et ideo ad persuadendum, quod sint extra, possunt allegari raciones. Primo, quod cum isti sint dandi ad custodiam persone pape, 5 ne offendatur, ab extra est necessaria custodia, et non ab intra.

Item, si aliquis rumor oriatur in villa vel tumultus vel insultus popularis, melius et cicius possunt occurrere ab extra quam ab intra, si essent inclusi infra palacium, unde forte non possent in tali casu exire [2] ita cito nec ita expedite.

10 Item melius et liberius poterunt habere victualia et provisiones eorum facere ac familiaritates in villa contractare et presentire, si qui vellent machinari, existentes in villa, quam infra palacium.

*F. 176^b^*. Item, quia, si in palacio morarentur dicti custodes, possent oriri verba, contenciones et brice inter ipsos aut familiares ipso-15 rum et gentes pape. Nam, cum sint diversarum nacionum et professionum nec modus vivendi similis, posset scandallum exoriri irreparabile etc.

Item, quod dicti custodes, si morarentur infra palacium, non haberent libertatem exeundi vel intrandi ita prompte, sicut in domo 20 propria; quia palacium clauditur bona hora et apperitur tarde, et portantur claves ad dominum nostrum etc.

Item, quia layci existentes extra possent aliqua pro suis solaciis et alias facere, que non consueverunt fieri inter clericos nec in palacio etc.

25 Et si forsitan de alio dubitant, de quo non est dubitandum, scilicet de fuga etc., placet domino nostro, quod intrent horis honestis, quando placebit eis, ad videndum personam domini nostri pro certifficacione sua, ad quod ipse requireret eos bene frequenter pro sua consolacione, si ipsi negligerent.

30 Item, multum debet movere dominos, regem, duces et consilium, quia, cum ipsi non intendant, quod dominus noster teneatur captus etc., non est dubium, quod, si dicti custodes extra morentur, minus habet de similitudine captionis quam si intra palacium; et per totum mundum, cum scietur, magis habet honestatis et evidencius apparebit, quod 35 sunt ad preservandum personam et deffendendum ab iniuriis, quam si intra; et semper diceretur, quod ad capcionem etc.

Preterea cum minori scandallo et civium et cardinalium fiet. Nam, si vellint morari in palacio, semper murmurabitur forsan per non ha-

[1] Die folgende Begründung finden wir in den Instructionen einer Gesandtschaft fast wörtlich wieder; s. unten S. 152.

[2] Hierzu am Rand: 'Attende'.

bentes bonum zelum in materia, quod volunt occupare palacium tanquam fortalicium [1]; et petentur, sicut alias iam mota est materia, multe cauciones et multa possent oriri dubia etc., que cessant omnia, si extra morentur.

F. 177ª. Post [2] predicta secundo loco introducetur materia de 5 hiis, que in secundis capitulis petuntur. Et dicetur, quod istud a principio petitum non fuit, quia videbatur regi Francie et suis quod prima capitula sufficiebant ad unitatem consequendam et ita in primis capitulis continetur. Et sic miratur rex Aragon. quare modo ista petuntur de novo; ideo concludatur, quod remanentibus primis capitulis etc. 10 non videtur necessarium, quod fiat ulterius instancia super multiplicacione aliorum capitulorum.

Tercio loco dicti ambaxiatores servatis modis debitis et honestis exponent dictis regi, ducibus et consilio, quod intencio regis Aragon. in hoc versatur, ut per vias bonas, licitas et honestas, Deo placente, 15 procuretur unio in ecclesia Dei; cum ex duracione huiusmodi pestiferi scismatis in christianitate multa gravia scandalla sequantur, et graviora subsequi timeantur; ideo rex rogat eos, quod apperiant ei, quale remedium adhibebitur.

Et si introducatur per Gallicos de via cessionis, que pre aliis 20 secundum oppinionem eorum est amplectenda, et de via subtraccionis, in quibus rex Aragon. nunquam concordavit cum eis [3]; potest responderi de via cessionis, quod dominus noster eam acceptavit per medium ambaxiatorum suorum; et in hoc est paratus concurrere cum eis, si ad hoc possent induci adversarii, in quantum dominus noster 25 illam acceptavit. De via subtraccionis possunt se excusare, tum quia, ex quo dominus noster acceptavit viam cessionis, non habet locum subtraccio, que propter hoc fiebat; tum quia specialiori vinculo rex Aragon. tenetur domino nostro pape, et tanquam vaxallus, cui prestitit iuramentum propter regnum Sardinie; tum ex consanguinitate et 30 racione patrie et ex aliis causis etc.; item quia modo non videt causam iustam, quare nunc predicta subtraccio fieri debeat, nec effectum bonum, qui possit sequi ex subtraccione presertim nunc facienda.

F. 177ᵇ. Et quia dicebatur, quod post concessionem capitulorum etc. in brevi haberetur unio, poterit hoc introduci curialiter interrogando, 35 quomodo sit fiendum. Et tunc, si dicant, quod dominus noster fuit in culpa; nam noluit dare instrumentum ad partem, scilicet de duobus

[1] Am Rand: 'Attende'.

[2] Die beiden folgenden Abschnitte finden sich theilweise auch in der ersten Redaction oben S. 121, Z. 4.

[3] Vgl. oben S. 113, Anm. 1.

capitulis ex primis [1] per eum concessis, scilicet de cessione et convencione [2]; tunc respondebitur, quia ipsi noluerunt dare sibi salvam gardiam promissam etc.; responderi poterit, quod non, loquendo cum honore; quia papa fecit et concessit, quod pecierunt, et plus quam
5 actenus pecierunt, nec stetit per eum. Et hic curialiter respondendo poterunt evadere et introducere, quod ad prosequendum universalem unitatem est principaliter procurandum, quod pars nostra, que divisa est, primo uniatur; nam existente ista divisione, semper pars ista, que veritatem habet, subcumberet.
10 Item [3], quia parte ista existente divisa, pars alia in ista subdivisione recipit fundamentum ad colorandum modis exquisitis maliciam suam et iniusticiam, quam fovet.

Item, quia ista parte existente divisa, intrusus obduratur in [4] sua oppinione, et multi trahuntur ad oppinionem suam; et presertim isto
15 anno iubileo, cum quo ipse imping*[u]*atur et dilatatur. Et ex hiis et aliis sequitur perdicio animarum, quia multi, qui de ista obediencia ad aliam se reduxerunt, sunt scismatici et moriuntur excommunicati.

Item [5], quia pratica data per regem Francie in casu cessionis non potest praticari, nisi pars ista reuniatur. Nam si pars ista vadat
20 ad concilium generale, creditur verissimiliter quod subcumbet; et pars intrusi, que veniet unita [6], verissimiliter obtinebit.

Item potest induci, quod Italici, qui in obediencia intrusi sunt unanimes, ut in isto articulo potenciores efficiantur, inierunt pacem et confederarunt se ad invicem. Nec videtur, quod sint inclinati ad sub-
25 traccionem faciendam. Et sic pars ista videtur principaliter (178^a) reunienda et circa istam unionem laborandum. Et quod exprimant, si vident alium modum unionis istius partis, quia omnes principes istius obediencie debent excitari et invitari ad laborandum super unione; nec videntur excludendi, quia, quod omnes tangit etc. Ex [7] ista ultima
30 parte, si viderint materiam dispositam, et hoc habeant de consilio servitorum pape, poterunt materiam restitucionis obediencie, que necessario est fienda, si volunt, quod ista pars uniatur, introducere et per easdem

[1] Es sind die Zugeständnisse vom 10. April 1399 gemeint; s. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 638. 669.

[2] Vgl. diese Zeitschr. V, 434; VI, 306.

[3] Vgl. die erste Redaction oben S. 115, Z. 1.

[4] *Hs.* in] et.

[5] Vgl. die erste Redaction S. 115, Z. 4. [6] *Hs.* munita.

[7] Hierzu am Rand von derselben Hand: 'Timeo quod ista calumpniabuntur, quod sit ad dilacionem. Sed bene potest replicari quod non, omissa prosequcione, quam fecerunt, bene daretur ordo conveniens circa ista.'

raciones superius tactas roborare. Sed hoc non est tangendum, donec de premissis fuerit factum aliquod apunctamentum.

Archiepiscopus [1] Auxitanus [2].
Episcopus Oscensis [3].
Episcopus Sarlatensis [4]. 5
Episcopus Aniciensis [5].
Cantor Baiocensis [6].
Decanus Sancti Ginicii (?).

25. Die Antwort Benedicts auf die Forderungen des Herzogs von Orléans (25. Mai 1400).

Ueber den Verlauf der zwischen Avignon und Paris vom October 1399 bis zum März 1403 geführten Verhandlungen, welche von der Entziehung des Gehorsams bis zur Rückkehr unter denselben führten, lag bisher ausser einigen fragmentartigen Nachrichten so gut wie gar nichts vor. Ich habe im vorstehenden bereits begonnen, die weite Kluft durch eine Reihe neuer Actenstücke zu überbrücken.

Einen besonders sichern und für die Einordnung und Datirung anderer Schriftstücke werthvollen Stützpunkt bietet uns das nachstehende Protokoll. Die beiden letzten Schriftstücke klären uns über die Stimmung Benedicts und seiner Umgebung Ende 1399 und Anfangs 1400 auf. Das nachstehende Document zeigt uns die Richtung, welche der Pariser Hof im Frühling 1400 verfolgte, und die Stellung, welche Benedict dessen Tendenzen gegenüber einnahm.

Wie ich oben bemerkte, setzte Benedict im October 1399 den französischen Forderungen wenigstens in allen wesentlichen Punkten eine zwar höfliche, aber entschiedene Weigerung entgegen. Er bestand auf seiner Wahl des Herzogs von Orléans zu seinem Schutzherrn und wies die ihm zugemuthete 'submissio' zurück.

[1] Die folgenden Namen am Rand von derselben Hand. — Es sind dies ohne Zweifel die in Paris weilenden Anhänger Benedicts, auf deren Mitwirkung die aragonesischen Gesandten rechnen konnten.

[2] Johann de Armagnac. [3] Johann de Bauphes.

[4] Raimund de Bretonoux 1398—1407.

[5] Elias de Lestrange, Bischof von Puy. [6] Johann de Costa.

Allerdings versprach er[1], in betreff dieser letzten Forderung durch eigene Gesandte befriedigende Erklärungen abzugeben.

In der That bevollmächtigte Benedict, wie wir aus dem nachstehenden Actenstück erfahren[2], Ende 1399 oder Anfangs 1400 von neuem den Vicomte de Rodi und Gueran de Cervellon beim Pariser Hofe. Durch dieselben liess er vor allem die Gründe darlegen, in Anbetracht deren er sich zur Verweigerung der 'submissio' verpflichtet hielt; sodann liess er den Herzog von Orléans dringend ersuchen, sich zur Hebung der noch obwaltenden Schwierigkeiten zu ihm nach Avignon zu begeben, wo sie, wie er glaubte, sofort sich verständigen würden. Sollte der Herzog die Reise nicht sogleich antreten können, so bat ihn Benedict, unterdessen die Vertreter seiner Schutzherrschaft und den königlichen Schutzbrief zu senden.

Mit diesem Bescheide Benedicts zeigt sich der Herzog, wenigstens in dem für die Oeffentlichkeit bestimmten Protokoll seiner Antwort, wenig befriedigt. Er ordnete von neuem Peter Beauble, den nachmaligen Bischof von Usez, nach Avignon ab und liess durch ihn Benedict erklären, bevor er, der Herzog, auch nur seine Vertreter und den Schutzbrief senden könne, müsse Benedict in klarer und befriedigender Weise auf seine Forderungen antworten. Diese von Beauble überbrachten Forderungen stimmten im wesentlichen mit den im October 1399 vorgelegten überein.

Es hatte sich also im Mai 1400 Benedicts Lage den Forderungen des Pariser Hofes gegenüber erheblich verschlimmert. Eine zweite Weigerung war natürlich viel verletzender als die erste. Trotzdem entschloss sich Benedict zu derselben.

In der nachstehenden Antwort auf Beauble's Botschaft beginnt Benedict mit einer Betheuerung seiner Rechtgläubigkeit, seines Unionseifers und seiner Ergebenheit an das königliche Haus, wie sie ihm in dem oben mitgetheilten Schriftstücke[3] angerathen. Zur Beantwortung der Forderungen übergehend, benutzt er das Fehlen des üblichen Beglaubigungsschreibens, um

---

[1] Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 664.
[2] S. unten S. 126, Z. 27. [3] S. oben S. 105, Z. 19; S. 106, Z. 36.

seine Achtung vor dem Herzog und seinem Bevollmächtigten noch deutlicher zu bekunden. Hierauf sichert Benedict den Unterhalt der vom Herzog an seiner Stelle zu sendenden Schutzherren ohne besondere Schwierigkeiten zu; die 'submissio' aber weist er auch diesmal, wenn auch in der schonendsten Form, zurück, indem er weitere Bedenkzeit fordert und auf weiteres Drängen des Gesandten verspricht, seinen definitiven Bescheid vor Ende Juli durch eigene Abgesandte dem Herzog zu übermitteln.

Es ermöglicht uns also dieses Actenstück, den Gang der Verhandlung vom October 1399 bis Juli 1400 zu verfolgen.

Eine gleichzeitige Abschrift des nachstehenden Protokolls vom 25. Mai 1400 — auf einem Pergamentblatt, ohne Besiegelung, jedoch mit Handzeichen — ist im Vaticanischen Archiv unter den Instrumenta miscel. in armar. D, fasc. 2, n. 6, 2. divisione[1]. Ein Theil desselben, S. 126, Z. 17 bis S. 128, Z. 26 findet sich ausserdem, ebenfalls in gleichzeitiger Abschrift, in der Sammlung des Cardinals von Pampelona in armar. 54, n. 28, ff. 117ᵃ bis 118ᵃ mit der Aufschrift: 'Coppia cedule exhibite domino nostro pape Benedicto per Petrum Beuble ducis Aurelianensis ambaxiatorem.'

In nomine domini, amen. Noverint universi, quod anno a nativitate eiusdem domini millesimo quadringentesimo, indiccione octava, die vero vicesima quinta mensis maii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Benedicti divina providencia pape XIII. anno sexto, vocatis ad hec nobis Petro Soriani et Petro de Ponte, 5 notariis publicis et testibus infrascriptis, prefatus dominus noster papa Benedictus, existens personaliter in camera vocata Turris palacii apostolici civitatis Avinionensis, presentibus ibidem reverendissimis in Christo patribus et dominis dominis Ferdinando, Basilice duodecim apostolorum de Urbe, Berengario tituli sancti Clementis presbiteris et 10 Gaufrido sancte Marie in Aquiro dyacono, sancte Romane ecclesie cardinalibus, ac reverendo in Christo patre domino fratre Raymundo abbate monasterii beate Marie de Rivipullo ordinis sancti Benedicti, Vicensis diocesis, nobilī et circumspectis viris dominis Geraldo Alamanni de Cervilione milite et fratre Petro Marini, ministro ordinis fratrum mi- 15 norum in provincia Aragonie, sacre pagine professore, ambaxiatoribus

[1] Auf dem Rücken von einer Hand des 15. Jahrhunderts: 'De ultimis capitulis in obsidione palacii Avinionensis concessis.'

illustrissimi principis domini Martini regis Aragon., et presente eciam domino Petro Beauble, utriusque iuris doctore, ambaxiatore illustris domini Ludovici ducis Aurelianensis, attendens, ut dixit, quod per ipsum dominum Petrum fuerat eidem domino nostro pape ex parte
5 dicti domini ducis noviter presente magistro Alardo de Sanctis, procuratore eiusdem domini ducis, exposita quedam ambaxiata, que postea fuit in scriptis tradita eidem domino nostro pape in quadam papiri cedula, que ibi fuit portata in sui forma et visa ac recognita per dictum dominum Petrum; et dicto ac affirmato per eundem dominum
10 Petrum, quod ipsa cedula erat illa, quam ipse dominus Petrus noviter tradiderat prefato domino nostro pape; idem dominus noster papa tradens dictam cedulam nobis dictis notariis, suam fecit responsionem ad dictam cedulam, prout et quemadmodum continebatur in quadam alia papiri cedula, quam ibidem alta et intelligibili voce legi mandavit et
15 fecit per me dictum Petrum de Ponte, quarum cedularum tenores sequntur per ordinem in hunc modum.

Et primo sequitur tenor cedule tradite per dictum dominum Petrum et est talis. Presuppositis certis requestis factis domino B*[enedicto]* et eidem in quadam cedula traditis per dominum
20 abbatem Sancti Michaelis, dominum de Fontanis, dominum G. de Tingnoville, magistros Egidium de Campis et Petrum Beauble, ambaxiatores regis ac domini ducis Aurelianensis [1], ac responsione per dictum dominum B. dictis ambaxiatoribus facta et in scriptis tradita, inter alia continente, quod super dictis requestis sibi factis et traditis ipse suos
25 nuncios mitteret, qui dicerent regi ac dominis ducibus et specialiter dicto domino Aurelianensi talia, quibus essent contenti [2], et quod super stipendiis et expensis mictendorum pro ipsius B. custodia daretur bonus ordo: domini vicecomes de Roda et G. de Cervilione, milites et nuncii dicti domini B., eidem domino duci signi-
30 ficarunt, qualiter idem dominus B. post gloriam paradisi super omnia desiderabat videre unionem in sancta dei ecclesia per manus dicti domini ducis, et quod prosequcionem eiusdem unionis taliter inchoaret et continuaret, quod breviter per illam venire posset ad conclusionem bonam, que esset ad honorem dei ac utilitatem ecclesie et laudem dicti
35 domini ducis et posteritatis eiusdem; adicientes ulterius ac eidem domino duci dicentes pro parte dicti domini B., quod non videbatur expediens pro bono unionis ecclesie, quod se obligaret et submitteret dicto domino duci secundum contenta in dicta cedula specialiter propter tria.

---

[1] Es sind die Gesandten vom October 1399; s. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 661.

[2] Ibid. c. 664.

Primo, quia dictus dominus B. erat certus et ad plenum informatus, quod non poterat illud facere, quin irritaret et provocaret alios principes, specialiter reges Castelle et Aragonie ad indignacionem contra ipsum, attento maxime, quod in prosequcione dicte unionis necessarium esset dicto domino duci, habere favorem, beneplacitum, consilium et 5 auxilium aliorum principum. Secundo, quia dictus dominus B. erat eciam ad plenum informatus, quod collegium dominorum cardinalium fuisset multum turbatum, qui vellent dicere, quod dictum negocium non posset summitti determinacioni hominis laici; et quod hoc faciendo esset ponere errorem in factis ecclesie, de quo possent ipsum accusare, 10 sicut fecerunt de cedula regis Aragonie[1]. Tercio, quod esset impedire dictum negocium, eo quod in consilio regis, cuius dictus dominus dux deberet habere advisamentum et deliberacionem, sunt plures adversarii formati dicti domini B., qui impedirent alios de dicto consilio, habentes bonam voluntatem, quod esset contra bonum consciencie et 15 propositum dicti domini ducis. — Propter que dictus dominus B. tam per litteras manu sua scriptas, quam per dictos suos nuncios requisivit multum instanter dictum ducem, quatinus eidem placeret accedere ad ipsum dominum B.; et tunc super facto ecclesie incunctanter essent simul concordes, antequam dictus dominus recederet ab eodem; rogans 20 dictum dominum Aurelianensem, quatinus in casu, quo accessus eiusdem ad dictum dominum B. dilacionem aliquam caperet, ipse vellet mittere pro custodia dicti domini B. de gentibus suis, secundum contenta dicte cedule, et eciam salvam guardiam dicti regis; dicendo insuper, quod, licet stipendia et expense mittendorum per dominum Aurelia- 25 nensem pro guardia supradicta[2], tamen idem dominus B. super illis remediaret, prout esset, sicut hec dicto domino nuncii predicti plenius exposuerunt.

Et licet dicta responsio videatur dicto domino duci esse nimis generalis, obscura, dubia, condicionalis et incerta, ac eciam sibi visum 30 fuerit, quod dictus B. non potest se submittere et obligare dicto domino duci tamquam laico, eciam non deberet ipsum requirere, cum sit laicus, ad prosequendum dicte ecclesie unionem. Verumtamen, quia prefati nuncii dixerunt dicto domino duci, quod propter confidenciam, quam haberet idem dominus B. de dicto domino duce, sperabant, quod *[de]* 35 isto negocio[3] ipse dominus B. cercioratus de intencione dicti domini ducis omnino complaceret eidem, prefatus dominus dux, qui propter honorem et reverenciam Dei et utilitatem ecclesie super omnibus rebus

---

[1] S. oben S. 3.
[2] Hier ist 'sint fere insupportabilia' oder etwas Aehnliches zu ergänzen.
[3] *N. 28 [circa]* ista negocia.

mundi desiderat laborare toto posse, ad bonum et acceleracionem dicte unionis, noluit dictum negocium dimittere, nisi prius cercior esset de voluntate ipsius domini B., et eciam ad plenum declararet dicto domino B. suam intencionem; ob hoc iterum dictum Petrum misit ad dictum 5 dominum B. ad sciendum clare suam intencionem super hiis, que sequntur; videlicet si prefato domino B. placeret pure et simpliciter se submittere et obligare ad credendum et faciendum cum effectu, quicquid per ipsum dominum Aurelianensem consuletur ex ordinacione et deliberacione dominorum ducum patruorum et consilii 10 regis; ac eciam si vellet tradere et solvere pecunias pro stipendiis et expensis duarum notabilium et fidarum personarum de domo dicti domini ducis, associatarum sex vel octo nobilibus hominibus, quos prefatus dominus sub manu regis mitteret eidem domino B. ad associandum eum et custodiendum, ut honeste tractetur, et non fiat sibi ali- 15 quod gravamen vel displicencia in palacio apostolico, ubi nunc est, aut alibi, ubi mansio sua videbitur expediens et honesta; tunc sepedictus dominus dux significat eidem domino B., quod intencio sua fuit et est in casu supradicto et non alias, acceptare sub manu regis gardiam dicti domini B. et mittere sub dicta manu duas personas notabiles de 20 hospicio suo cum numero nobilium et ad ipsum associandum, custodiendum ut supra, ac eciam prefatus dominus dux postea faciet diligenciam pro posse suo veniendi personaliter, cicius quam poterit bono modo, ad eundem dominum B. pro dicendo sibi suum advisamentum per modum supradictum de hiis, que sibi videbuntur facienda per do- 25 minum B. pro bono et acceleracione dicte unionis ecclesie.

Sequitur tenor cedule responsionis dicti domini nostri pape per ordinem subsequentem. Antequam ad responsionem nobis per vos propositorum pridie accedamus, premittimus protestacionem in ista materia sepius per nos verbo et scripto factam et in 30 nostra consciencia indelebili impressione firmata*[m]*, scilicet quod, sicut nos scimus semper firmiter credidisse et nos credimus fideliter tenuisse per omnia, quod sancta mater et catholica tenet et docet ecclesia nec ex intencione ab eius doctrina in aliquo deviasse, protestamur, quod, si hactenus contigisset, quod non credimus, vel in futurum contingeret, 35 quod non optamus nec intendimus aliquid nos dixisse vel dicere, scripsisse vel scribere, quod directe vel indirecte a soliditate recte fidei, quam predicta sancta mater et catholica tenet et docet ecclesia, quod absit in aliquo discreparet, illud ex corde nunc revocamus et, quantum est in nobis, pro non dicto seu eciam pro non scripto haberi volumus 40 et habemus; nos et omnia concepta, facta, prolata et scripta nostra, ut premittitur, preterita ac eciam futura eiusdem sancte matris ecclesie correccioni submittentes, parati corrigi et acquiescere informacioni cuius-

libet catholice sencientis. Protestamur eciam, quod nichil credimus nos directe vel indirecte dixisse, fecisse seu pronunciasse quovis modo, per quod vera unio ecclesie debuerit impediri seu retardari, nec intendimus dicere, scribere vel facere seu procurare pro nunc vel eciam in futurum, ymmo quantum in nobis est, sumus parati laborare et facere, 5 que secundum Deum erunt utilia pro ipsa unione veraciter et celeriter consequenda. — Post repositam in securo fidem, qua tenemur subici creatori, volentes graciam et honorem creaturis debitos, prout est nobis possibile, conservare, protestamur, quod in omnibus hactenus per nos dictis vel factis nichil credimus nos dixisse vel fecisse nec inten- 10 dimus pro nunc vel in posterum dicere vel facere, quod cedat contra honorem vel reverenciam illustrissimi principis domini regis Francie, dominorum de ipsius sanguine vel preclarissime domus sue, quos ultra quam verba sonent, nos fatemur pura mente et animo revereri. — Venientes ad illa, que per vos ex parte illustris principis domini ducis 15 Aurelianensis eleganter fuerunt proposita, non intendentes in aliquo preiudicare alias per nos responsis, dictis vel factis nec ab illis recedere quoquomodo, dicimus, quod, quamvis nullam ab eo receperimus litteram vel aliam scripturam auctenticam, per quam de ipsius intencione nobis constiterit, nichilominus verbis autenticis alludimus pape 20 Nicholai in Canone sic dicentis: 'Licet nunquam apostolice sedis moris fuerit, absque signatis apicibus undecumque legacionem suscipere', nos tamen ipsum dominum ducem in vestri persona sui venerabilis nuncii honorantes, vestri gravitatis et eloquencie asserciones veridicas reputantes vobis, sicut honestum fuit, credidimus, et post illam, quam 25 potuimus, in angusto positi deliberacionem habere, ad vestre proposicionis tenorem, que preter narrativa et alia, que pro nunc, ut credimus, responsione non egent, continentur in versu videlicet *si prefato B. placeret pure et simpliciter se submittere* et c.[1] breviter respondemus, quod de predicti illustris domini ducis magnificencia, consciencia et probitate 30 confisi voluimus et volumus in suis manibus et potestate corpus nostrum et vitam ponere, per cuius graciam, si hoc, prout alias condictum fuerat, exequi voluerit, confidimus nos ignominiose mortis periculum evasuros; et eo casu, licet vix iam ad necessaria vite nobis suppetant facultates, nichilominus parati sumus, illis, quos ipse pro 35 custodia vite nostre et nostrorum deputandos duxerit, de stipendiis et expensis, ut petitur, providere. Verum quantum ad illud, quod ibi continetur de submissione per nos fienda, licet respectu persone nostre voluntati sue, de qua plenissime confidimus, in omnibus vellemus complacere, ad hoc tamen pro nunc respondere dubitamus, ne in tanto ne- 40

[1] S. oben S. 128, Z. 6.

gocio sine deliberacione processisse prepropere iudicemur, sed prout arduitas materie exposcit, plenius possimus deliberare et nostram conscienciam serenare et per amplius informare; ipsum humiliter et devote obsecramus per misericordiam Ihesu Christi, quatinus benigne velit 5 tollerare, quia de presenti responsionem nostram finalem super contentis in dicto capitulo non transmittimus; breviter enim, domino annuente, plenius deliberatam per personam confidatam eidem mittere intendentes.

Et lecta responsione predicta idem dominus Petrus dixit 10 eidem domino nostro pape, quod sibi videbantur tria addenda in dicta responsione. Primo, quod in illa poneretur preinserta cedula per ipsum dominum Petrum tradita. Secundo, quod diceretur sibi, qualia vadia et expensas ipse dominus noster papa mittendis sibi per dictum dominum ducem pro sua custodia ministraret. Tercio, infra 15 quod tempus idem dominus noster papa mitteret ad eundem dominum ducem suam super predictis responsionem finalem.

Et secedente modicum ad partem ipso domino Petro et post modicum temporis intervallum ad ipsius domini nostri pape presenciam regresso prefatus dominus noster papa respondit ad tria petita 20 per dictum dominum Petrum ut sequitur, scilicet ad primam peticionem, quod ei placebat, ut per nos dictos notarios iuxta formam, quam pecierat, sibi traderetur publicum instrumentum. Ad secundam peticionem respondit, quod ex quo ipse dominus noster papa ponebat in ipsius domini ducis manibus et potestate eius corpus et vitam, me- 25 rito eius ordinacioni volebat dimictere predictorum stipendiorum taxacionem; unde dixit, quod mittendis per eundem dominum ducem pro sua et suorum custodia provideret de eorum vadiis et expensis, prout de ipsis eidem domino duci placuerit ordinare. Ad terciam peticionem respondit, quod, licet ipse in tanto negocio sine deliberacione dubitaret 30 prepropere procedere, tamen desiderans tempus abbreviare, quantum posset, dixit, quod hinc per totum mensem iulii proxime instantis mictet ad ipsum dominum ducem suam deliberatam responsionem super dicta submissione per aliquam personam fidatam. — Et hiis sic peractis tam prefatus dominus noster papa quam dictus dominus Petrus pecie- 35 runt et requisiverunt de predictis omnibus et singulis sibi fieri et tradi unum et plura publicum instrumentum et publica instrumenta per nos notarios supradictos.

Acta fuerunt hec anno, indictione, die, mense, pontificatu et loco quibus supra presentibus reverendis in Christo patribus dominis Fran- 40 cisco episcopo Ymolensi, fratre Petro abbate monasterii sancti Iohannis de Pinna dicti ordinis sancti Benedicti, Oscensis diocesis, domino Gundisalvo Forcen milite regni Aragonie ac honorabilibus et religiosis viris

fratre Guerout priore provinciali ordinis Celestinorum citra montes existencium, fratre Iohanne Giraudi priore domus fratrum Cartusiens. Villenove Avinionensis diocesis, dicto magistro Alardo de Sanctis et Iohanne Romani canonico ecclesie Barchinonensis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. 5

† [1] Et ego Petrus Soriani, clericus Segobricensis, publicus apostolica auctoritate notarius, supradictis omnibus et singulis, dum, sicut premictitur, per prefatum dominum nostrum papam et coram eo agerentur, una cum prenominatis testibus et infrascripto notario interfui, et huic instrumento in hanc publicam formam redacto et per alium 10 scripto signum meum consuetum apposui, hic me propria manu subscribendo in fidem et testimonium omnium premissorum requisitus et rogatus.

† Et ego Petrus de Ponte, clericus Gerundensis diocesis, publicus apostolica auctoritate notarius, premissis omnibus et singulis, dum sic, 15 ut premittitur, per dictum dominum nostrum papam et coram eo agerentur et fierent, una cum prenominatis testibus et notario interfui et huic instrumento in hanc publicam formam redacto et per alium scripto signum meum solitum apposui hic me manu propria subscribendo in fidem et testimonium omnium premissorum requisitus et rogatus. 20

26. Instructionen für die von Benedict im August oder September 1400 an den Herzog von Orléans abgeordneten Gesandten.

Am 25. Mai 1400 hatte Benedict dem Abgesandten des Herzogs von Orléans versprochen [2], vor Ende Juli seine Antwort in betreff der leidigen 'submissio' durch besondere Abgeordnete nach Paris gelangen zu lassen. Im nachstehenden theile ich einen Entwurf der Instructionen mit, welche Benedict dieser nicht sehr lange nach Ende Juli 1400 von Avignon abgehenden Gesandtschaft mitgab.

Dass dies in der That die Sendung war, für welche diese Instructionen bestimmt waren, ergibt sich, wie mir scheint, mit genügender Sicherheit aus mehreren Stellen derselben.

Vor allem sollen die Gesandten die Verspätung entschuldigen, mit welcher sie ihre Antwort überbringen. Es war ihnen also ein Termin bestimmt gewesen, welchen sie nicht eingehalten

[1] Hier und unten die Handzeichen.
[2] S. oben S. 130, Z. 31.

hatten. Ersteres passt auf die am 25. Mai 1400 versprochene Gesandtschaft. Ferner lernen wir hier, dass dieselbe erst nach Juli, also im August oder spätestens im September 1400 abging.

Noch deutlicher ist der Beweis, welchen uns die mehrerenorts ausgesprochenen unmittelbaren Beziehungen[1] zur Sendung und Botschaft Peters Beauble an die Hand geben. Sie zeigen, dass es sich hier um die ihm versprochene Antwort handelt.

Endlich werden die Gesandten angewiesen, in der Nähe von Paris angelangt, den Vicomte de Rodi von ihrer Ankunft in Kenntniss zu setzen, auf dass er ihnen entgegenkomme, sie über den Stand der Verhandlungen und die Stimmung der Parteien unterrichte und ihnen die nöthigen Anweisungen ertheile, um die Mittheilung ihrer Botschaft und die Ausführung ihrer übrigen Aufträge in geeigneter Weise und zumal in vollem Einverständniss mit den Wünschen des Herzogs von Orléans zu regeln. Der Vicomte de Rodi war im Sommer 1399 mit Guerau de Cervellon von Benedict nach Paris gesandt worden[2]. Während Guerau im October desselben Jahres nach Avignon zurückkehrte, blieb der Vicomte als Agent Benedicts in Paris zurück. Aus diesen Instructionen lernen wir, dass er auch im August und September 1400 daselbst weilte. Nach Çurita[3] kehrte er um Weihnachten 1400 an die Curie zurück.

Den Schwerpunkt der Botschaft bildet natürlich die Verweigerung der 'submissio'. Die Bedeutung derselben erhellt aus den bereits oben erwähnten lebhaften Erörterungen, welche die diesbezügliche Forderung zwischen den vertrautesten Rathgebern hervorgerufen hatte.

Ich entnehme dieses Schriftstück der Sammlung des Cardinals von Pampelona armar. 54, n. 28, ff. 183ª bis 184ᵇ.

F. 183ª. Memoriale super hiis, que agenda sunt per tres religiosos viros per papam Parisius missos.

Primo, cum erunt prope Parisius, premittant aliquem cum littera pape, quem dirigant vicecomiti de Rota, et scribant sibi intimando 5 locum, ad quem exeat eis obviam per unam diem, antequam ipsi in-

[1] S. unten S. 134, Z. 15, 25. [2] S. oben S. 62.
[3] S. unten S. 139.

trent Parisius, et ibi omnia sibi communicabunt et per eum avisabuntur de statu negociorum et insimul deliberabunt de personis, cum quibus, et forma, qua tractanda sunt negocia, super quibus mittuntur, et de modo sui ingressus etc. Super quo eciam, si expediat, potest sciri voluntas domini ducis Aurelianensis, cuius ordinacionem et mandatum 5 sequentur per omnia in agendis.

Forma ambaxiate exponende ex parte pape domino duci Aurelianensi dividitur in tres partes.

Nam prima continet salutacionem, benedictionis apostolice oblacionem et retardacionis [1] excusacionem. 10

Secunda continet protestacionem, consultacionis avisacionem et disposicionis negocii narracionem.

Tercia continet responsionem, consideracionis triplicis distinctionem et exortacionis conclusionem.

Venien[do] ergo ad primam partem, cum venerint ad presenciam 15 ipsius domini ducis, eum ex parte pape devote et carissime salutabunt, eidem domino ex parte pape benedictionem divinam et apostolicam offerentes; deinde excusabunt tarditatem sui accessus ex triplici causa. Prima propter occupacionem adventus aliquorum nunciorum ad papam, quibus necessario habuit respondere et cum eis inevitabiliter occupari. 20 Secunda propter restrictionem sue persone, propter quam non potest libere, quos vellet, in arduis consultare. Tercia propter vexacionem et turbacionem sui animi, propter quam non potest quiete nec solide super tam arduis negociis deliberare. Et hoc de prima parte.

Ad secundam partem, cúm tempus et locus affuerint narra- 25 cionis et explicacionis ambassiate comisse, presente vicecomite et eciam, si vicecomes consuluerit et domino duci placuerit, presente decano Baiocensi [2] duplicem protestacionem premittent, primo, quod idem illustris dominus dux vellit pocius intencionem, quam verba ponderare super exponendis sibi ex parte pape humiliter et devote, quamvis de- 30 negante natura nesciat verborum aplausibus (183[b]) et exquisitis persuasionibus mentem attrahere vel placare. Tales enim aplausus pure veritati et presenti materie non conveniunt nec concordant iuxta Quintilianum de Oratoria Institucione [3], qui ait, quod optimarum rerum invencio, et si lenociniis verborum destituta sit, ipsa tamen sui natura 35 satis ornatur, ut patet in Clementinis de verbo. sig. sepe. glossa prima in principio. Secundo quod vellit omnia, que ex parte pape expondituri sunt, plene audire et singulariter, an recta sint perfecte, videat et secundum suam circumspectam magnificenciam, quod iustum fuerit eligat,

---

[1] Vgl. oben S. 131. [2] Ob Johann de Costa? Doch er wird sonst Cantor genannt. [3] L. 12, c. 1, n. 30.

et si super illis consiliari placuerit, iuxta doctrinam beati Ambrosii II°. libro de Officiis [1] vellit eligere personas pure consciencie, Deum et ipsam ecclesiam amantes et reverentes, naturali prudencia et sciencia pollentes et ipsum dominum ducem vere, fideliter et non solum carna-
5 liter diligentes.

Post premissa exponent eidem domino duci confidenciam, quam merito papa de eo habuit et habet singulariter propter multa; scilicet progenitorum exemplarem devocionem ad ecclesiam sanctam Dei, propter datam sibi a Deo discrecionem circumspectam, propter virtutes
10 sibi a Deo infusas et graciam, propter quam de eo assumptam confidenciam papa nullius alterius post Deum principaliter requisivit auxilium preter suum. Hoc est ubique notorium.

Deinde exponent statum pape miserabilem et ignominiosum ecclesie et pericula sibi et suis pluries et a pluribus nunciata et comi-
15 nata, novitates et iniurias factas, eciam postquam magister Petrus Beauble venit ex parte sua, licet papa pro certo teneat, quod talia ipsi domino duci displiceant; nichilominus illa perpetrantes honori suo detrahunt, qui propter eius reverenciam credebantur amodo talia non audere. Sunt enim attemptata, que prius non fuerant, ut patet in can-
20 cellis [2], iniuriis, minis, extorsionibus iniustis et restrictionibus inhonestis; unde se papa reputat verisimiliter in mortis periculo constitutum, super quo ad domini regis et eiusdem domini ducis recurrens auxilium, in quorum manibus se posuit confidenter, remedium postulat, quod non tantum sibi credit quantum statui sancte Dei ecclesie expedire.

25 Ad terciam partem [3] veniendo, ad illud, quod magister P. Beuble (!) ex parte eiusdem domini ducis pape exposuit, videlicet, quod pure et simpliciter se submitteret et obligaret ad credendum et faciendum cum effectu in negocio, de quo agitur, quidquid per dominum ducem consuletur ex ordinacione et deliberacione dominorum ducum patruorum et
30 consilii domini regis Francie pro bono et acceleracione unionis ecclesie et c., (184[a]) eidem domino duci cum omni confidencia exponent, quod papa firmiter credit, hanc peticionem non processisse originaliter nec motam fuisse ab ipso domino duce, quamvis ad instanciam aliorum [4]

---

[1] L. 2, c. 17 in Migne PP. lat. t. 16, c. 126.

[2] Die um den Palast errichteten Palissaden.

[3] Von derselben Hand am Rand: 'Portent copiam cedule per eum oblate.' — 'Precedencia usque ad terciam partem sustineri possunt.'

[4] Am Rand: 'Non videantur accusari duces, ut non calu*[m]*pnientur verba, et posset fieri per hunc modum, ubi dicitur aliorum: non de sanguine regio, vel verba similia, qui informant dominos de rebus et negociis aliter, quam res se habeat.'

ipse dominus dux bona intencione acquieverit, ut facilius posset pape et ecclesie periculis de rimedio subvenire; de qua humanitate papa sibi humiliter et devote regraciatur, ut potest, Deum orans, quod sibi retribuat in hac vita et in retribucione iustorum. Quamvis enim noscat sue pie intencionis affectum, qui retribucione non frustrabitur apud Deum, 5 tamen quorundam intencio eis aperientibus satis patet, quod non ad utilitatem ecclesie, sed ad ipsius extremam deiectionem [1] et confusionem et ad pape suscitandum scandalum, si denegaret, vel anime periculum, si concederet, hoc moverunt. Super hoc igitur attendat princeps magnificus, virtuosus et catholicus, quid honori magnifici principis liceat, 10 quid papam ut Christi vicarium deceat, quid ecclesie Dei et catholice fidei expediat, de voto c. *Magne* [2], et videbit, quod predicta submissio, que petitur, domino regi Francie, sibi et aliis dominis de sanguine suo esset pocius vituperosa quam honorabilis; pape esset secundum conscienciam da[m]pnabilis, ecclesie et ipsius unioni perniciosa et catho- 15 lice fidei periculosa. Nam quoad primum constat, illustrissimos principes strenuos et famosos, honorem et laudem in eo plurimum consequtos, quod maxime persecucionis tempore non se voluerunt preferre, sed humiliare ecclesie sancte Dei, de quibus non a longe querantur exempla, sed de hac gloriosa domo unum familiare inter plurima inducamus, 20 verba devotissima gloriosi principis Caroli Magni in c. *In memoria*, XIX di. — Quod autem consciencie pape hoc videretur esse culpabile, videantur verba beati Ambrosii XXIII. q. VIII *Convenior* et maxime

---

[1] Ungefähr hierzu am Rand: 'Ista materia cum sequentibus cum omni reverencia et salva determinacione domini nostri videtur impingere contra dominos de Francia et consilium, quod ipsi petant illicita, non decencia et ecclesie ac unioni ecclesie perniciosa; et contra eos impingere talia, non reputo expedire, presertim nunc, quia irritabuntur timeo ac facient videri et replicari et multiplicabuntur iniurie. Secundo, dominus noster dicit, quod pape essent petita da[m]pnabilia. Istud multa implicat et impingit multum contra honorem petencium; et videat dominus noster, si ista poterunt defendi, quia litteratis offerrentur, et studebunt et allegabunt, quod non est ista; ymo negare est da[m]pnabile et maxime, quia c. *Convenior* allegatum augebit iniuriam, ubi legitur de tiranica impressione a malo imperatore petita, qui non poterat supra ius dispensare; que omnia deficiunt in proposito, ut ipsi dicent et deducent, quia non deficient litterati. Rimedium, salva determinacione domini nostri, quod ista non assererentur, sed quod aliqui forte impingerent et contra dominos de Francia et contra dominum nostrum, quod ista essent talia et c. Et sic non assereret dominus noster aliquid tale reprehensione dignum. Vel si brevis fuisset ordinata responsio sine istis tucius fuisset, sed dubito propter artacionem nimiam, quod esset dificille nunc vertere totam ymaginacionem.' [2] C. 7 *de voto* x. III. 34.

circa finem. Quod vero ecclesie esset da*[m]*pnosa et exemplo perniciosa, habetur XCVI di. c. *Bene quidem* in fine.

Hiis ergo premissis dignetur princeps magnificus ad intencionem pape attendere, qui hoc non obmittit facere propter aliquam suspicio-
5 nem vel diffidenciam. Nam personam suam et vitam posuit et ponit in suis manibus, quod proculdubio non fecisset nec faceret, si suo fideli consilio adquiescere non deliberasset. Nam tunc pocius eum affligerent eadem pericula, que sibi verisimilius iminerent cum infamia et culpa notoria quam modo; que licet imineat, consolatur eum in
10 hoc casu sua innocencia. Nec credat, quod papa hoc, ut quidam presumunt, sibi intimet ad evadendum vel differendum instancia pericula, quia sub tali statu, sicut papa est, nulli (184[b]) quantumcumque miserabili et pavido homini obtabilis est periculorum vel mortis dilacio, nam talis vite et confusionis pertractio est sibi prolixitas penarum et cru-
15 delissime mortis aggravacio dolorosa. Dignetur igitur illustris princeps presens negocium in mente sua discutere et honorem gloriose domus Francie, que magis se humiliando ecclesie quam illam subiciendo hactenus fuit inter omnes catholicos singulariter dilatatus, devocione solita conservare sanctam Dei ecclesiam, matrem suam, et Christi vi-
20 carium, licet immeritum loco Christi patrem spiritualem omnium fidelium et pastorem, a tanta ignominia et periculis magnifice liberare et desideratam unionem ab illis, qui possent infamie et impedimenti occasiones prestare, sua magna sapiencia et industria preservare.

Attendat [1] eciam idem dominus, quod talis submissio non operatur
25 aliquid in effectu. Nam, si ea facta predictus dominus dux consuleret pape aliquid, quod esset contra suam conscienciam, quod absit, nec papa aliquo modo credit, eciam si papa promisisset et iurasset, non tenetur adimplere, ymo in adimplendo peccaret; de homi. c. *Iuramentum* et multis similibus. Si vero, ut firmiter papa tenet, sibi consulat, que
30 secundum bonam conscienciam sunt fienda; non debet idem dominus

---

[1] Am Rand: 'Hic pro Deo advertat dominus noster, quod habet agere cum litteratis, astutis et maliciosis viris, qui non solum cum iustam habent causam, sed eciam sine iusticia et veritate sciunt calu*[m]*pniare verba et trahere in sensum perversum et accusare semper dominum nostrum. Modo istis presupositis hic dicitur, quod iuramentum non ligat contra conscienciam; veritas, quod contra conscienciam iustam et non errantem, vera est conclusio. Sed si loquitur de consciencia erronea, verum est, quod faciens contra illam conscienciam, que dicitur faciendi, peccat; sed propter hoc, si tenebatur facere, consciencia erronea non liberat ab obligacione. Et ista est veritas. Et sic conclusio de consciencia simpliciter non est vera nec defensabilis. Quare aviset se dominus noster, et timeo, quod mordebitur per malos.'

dux de papa tantum malum presumere, quod vellet consilium sanum tam devoti et magnifici principis spernere cum iactura destructionis proprie et status sancte matris ecclesie. Dignetur ergo confidenciam de papa assumere et in tam periculoso casu non solum pape, sed tocius ecclesie et fidei catholice periculis subvenire sine talibus obligacionibus 5 et submissionibus, sine quibus honorabilius, purius et securius potest illud, de quo agitur, expediri. Dignetur eciam accellerare remedia et obviare periculis irremediabilibus[1], que iminent de presenti, in quo maxime Deo serviet, honori gloriose domus Francie consulet, sanctam Dei ecclesiam a miserabili ruina eriget, fidem Christi ab errore inex- 10 plicabili eruet et multorum magnorum fame et saluti animarum misericorditer providebit, ut hec singulariter, quando sue placuerit excellencie, poterunt explicari; per quod apud homines singularem nostris temporibus gloriam, et quod plus est, apud Deum consequetur eterne retribucionis coronam, quam sibi ipse dignetur concedere, cuius eccle- 15 siam et eius vicarium a tam gravi periculo nititur liberare.

27. Der königliche Schutzbrief für Benedict vom 18. October 1400 und die Verhandlungen zur Verwirklichung desselben.

Einen weitern sichern Anhaltspunkt über den Verlauf der Verhandlungen bietet uns die nachstehende Ausfertigung des von Benedict so lang ersehnten königlichen Schutzbriefes. Jarry[2] hatte bereits auf dieselbe hingewiesen, jedoch ohne sie mitzutheilen oder näher zu bestimmen.

Diese Ausfertigung ist sicher nicht die erste, höchst wahrscheinlich jedoch war sie die zweite. Eine erste brachten bereits im April 1399 die französischen Gesandten nach Avignon mit. Von ihr heisst es im Protokoll der Verhandlungen des 4. April 1399[3]: 'Rex tradidit gentibus suis litteras suas super securitate praedicti Benedicti et litteras etiam, per quas committit effectum dictae securitatis guardiamque seu custodiam gentium et bonorum suorum archiepiscopo Narbonnensi' und den anderen von Benedict am 4. Mai 1399 zurückgewiesenen königlichen Schutzherren. Seinerseits verlangt Benedict bereits bei

[1] Hierzu am Rand: 'Ista verba alias fuerunt reprehensa, ut dicitur quod plura fuerunt dicta circa hoc; et timeo, quod trahent ad malum intellectum.'

[2] La vie politique de Louis de France, duc d'Orléans p. 225.

[3] S. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 639.

dieser Verhandlung den königlichen Schutzbrief (litteras regias)[1]. Diese erste Ausfertigung war es wahrscheinlich, von welcher Benedict im October 1399 eine Abschrift besass[2]. Ohne Zweifel war dieselbe von der unten folgenden zum mindesten durch die Bezugnahme auf jene oben erwähnten Schutzherren verschieden. Allem Anscheine nach benützten die abtrünnigen Cardinäle die Zurückweisung dieser letzteren, um die Uebergabe und Verkündigung dieses ersten königlichen Schutzbriefes zu verhindern.

Die hier unten folgende zweite Ausfertigung hatte, wie ich glaube, der Cardinal Gui de Malsec im Auge, als er am 30. November 1400 in Paris kurz vor seiner Rückkehr nach Avignon in öffentlicher Rede[3] sagte: 'Intellexi tamen, quod dominus rex dedit ipsi domino Benedicto salvam gardiam, quod bene factum fuit.' Diese Rede des Führers der gemässigtern Partei ist das nächste Actenstück, welches uns über den Gang der Ereignisse orientirt.

Von derselben zweiten Fassung ist auch meines Erachtens in Instructionen[4] die Rede, welche im Sommer 1401 für eine von Benedict nach Paris zu entsendende Gesandtschaft aufgesetzt wurden. In ihnen werden die Gesandten angewiesen: 'Quare supplicent, quod vellit ordinare et mandare, quod detur sibi salva gardia, que est expedita per regem et consilium et sigillata et sibi semel fuit tradita et recuperata sub occasione monstrandi dominis cardinalibus, civibus Avinionensibus et cum promissione de restituendo [quod non fuit servatum]; et tamen debet sibi dari. Et ita expresse continetur in capitulis primis, et ita in firmacione illorum fuit sibi promissum.'

Ohne Zweifel bedeutete dieses königliche Schreiben eine empfindliche Niederlage für die vom Herzog von Berri beschützte extreme Partei des Cardinals de Thury und des Patriarchen Simon Cramaud; dies um so mehr, als es dem Herzog von Orléans gelungen war, für die Ausstellung und Unterzeichnung des Briefes die Zustimmung seines grossen Rivalen, des Herzogs von Burgund, zu gewinnen.

---

[1] Martène-Durand l. c. c. 637. [2] Ibid. c. 668.

[3] S. Martène-Durand, Thesaurus novus anecdot. II, 1229.

[4] S. unten S. 149, Z. 27.

Ueber die Art und Weise, in welcher der Herzog von Orléans seinen Sieg durch Verwerthung und Verwirklichung des königlichen Briefes auszubeuten suchte, kann ich mehrere neue Berichte mittheilen, welche sorgsam zusammengelegt viel neues Licht über diese bisher völlig unbekannten Vorgänge verbreiten.

Den ersten Bericht entnehme ich Çurita. Derselbe blieb bisher unbeachtet, da er erst in Verbindung mit den beiden anderen seinen eigentlichen Werth erhält.

Nachdem dieser Annalist[1] den am 7. November 1400 erfolgten Tod des Cardinals Gaufridus (Joffre) de Boil erwähnt hat, erzählt er, an Weihnachten desselben Jahres seien der Vicomte de Rodi und ein zur Hofhaltung des Herzogs von Orléans gehöriger Ritter, Wilhelm de Laire[2], sowie der Cantor von Bayeux, Johann de Costa, Neffe des Cardinals von Auch, in Avignon eingetroffen. Mit ihnen kehrte Bonifaz Ferrer, Prior von Portaceli, von Paris zurück, wohin er von Benedict zum König, dessen Rath und dem Herzog von Orléans gesandt worden war. Jene Gesandten brachten den königlichen Schutzbrief[3] mit. Doch hatten sie Befehl, denselben erst dann zu übergeben, wenn Benedict alle mit den französischen Gesandten vereinbarten Bedingungen erfüllt haben würde. Im folgenden April begann sodann der Bischof von Huesca, Johann de Bauphes, aus der Normandie gebürtig, im Vereine mit den Gesandten des Königs von Aragonien und des Herzogs von Orléans Verhandlungen, um Benedict mit den Cardinälen und den Bürgern von Avignon auszusöhnen.

Diese Angaben werden durch eine Stelle einer Schrift in ganz wesentlicher Weise ergänzt, welche, wie ich später ausführen werde, aller Wahrscheinlichkeit nach von Benedict selbst im Jahre 1402 verfasst wurde. Von der Nothwendigkeit der Aussöhnung der abtrünnigen Cardinäle mit ihrem Papste sprechend, legt er ersteren folgenden Einwand in den Mund:

'Sed dicent, quod dubitant offendere aliquos principes, qui sunt cum eis in ista materia colligati. Sed hoc constat notorie esse falsum. Nam illi, de quibus hoc dicunt, noviter per suos nuncios persuaserunt eis et rogaverunt, quod velint concordare cum papa per aliquas bonas

---

[1] Anales de la corona de Aragon l. 10, c. 73; ed. Çaragoça 1585, t. II, f. 435a.

[2] Vgl. Jarry l. c. p. 202, 207, 221, 250, 296 s., 300 s., 353.

[3] Etwas später von der Sendung Roberts de Bracquemont und Wilhelms de Meulhon sprechend, sagt Çurita (l. c. f. 435b): 'Llevaron otra salveguarda del rey de Francia y del duque de Orliens.' Auch er unterscheidet also zwei Fassungen des Briefes.

vias tot malis et periculis fidei occurrere etc., quod eis summe gratum adveniet, et denunciaverunt eis, quod ipsi desauoarunt et desauoant omnem viam facti attemptatam contra papam, scilicet guerram factam et detencionem factam et que nunc fit. Et ut non paralogitzemur in
5 significato vocaboli, est sciendum, quod, sicut in eorum lingua *avoare* significat laudare, ratum habere seu eciam approbare, ita a contrario *desavoare* significat non laudare nec ratum habere nec approbare; ymo, ut ex forma ambaxiate apparet, videntur illa tanquam illicita improbare. Que ambaxiata fuit eis simul congregatis exposita virtute credencie ex
10 parte domini ducis Aurelianensis, fratris domini regis Francie, anno domini M°CCCC primo XI die mensis februarii per religiosum et discretos viros fratrem Bonifacium, decretorum doctorem, priorem domus Porte Celi in regno Aragonie, ordinis Cartusiensis, et Iohannem Costa, legum doctorem, cantorem Baiocensis ecclesie, nuncios et ambaxiatores
15 eiusdem domini ducis; in quorum ambaxiata inter cetera continentur ad propositum in sui forma tria capitula, que sequntur:

Item ostendere eis salvam guardiam in prima figura et eos rogare et requirere de eius observacione.

Item exponere eis, quod rex et domini regales omnes desauoarunt
20 et desauoant viam facti attemptatam contra dominum nostrum papam, scilicet gueram factam *[et detencionem factam]* 'et que nunc fit de presenti.

Item exponere eis, quod domino duci esset summe placibile et scit, quod rex haberet gratum, quod ipsi vel aliqui ex eis tractarent
25 cum papa super unitate ecclesie et reciperent cum eo aliquam bonam et brevem conclusionem; et ipse toto posse suo conabitur, ut adducatur ad effectum.

Et eadem ambaxiata fuit eis reiterata per nobiles Robertum de Bracamont et Guillermum de Medulione milites.'

Der dritte Bericht findet sich in der 'Informacio seriosa' [1]. Nach ihr wurde dem Herzog von Orléans, als er sich um die Erlangung des Schutzbriefes bemühte, zu verstehen gegeben, dass, falls Benedict seine Bereitwilligkeit, in gewissen Fällen abzudanken, durch ein besonderes Actenstück verbriefen würde [2], der König, die Herzöge, ja selbst die Cardinäle zufriedengestellt wären; weshalb es alsdann ein leichtes sein würde, nicht nur den Schutzbrief, sondern selbst vollen Frieden und wahre Einigkeit zu erlangen. Zur Erwirkung eines solchen Schreibens sandte in der That der Herzog Bonifaz Ferrer und

[1] S. diese Zeitschr. V, 433 f.

[2] Dieses Ansinnen war schon 1399 mehrmals gestellt worden; s. diese Zeitschr. VI, 307 und Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 669.

Johann de Costa nach Avignon. Dieselben erhielten am 30. März 1401 von Benedict die ersehnte schriftliche Erklärung. Doch hatte dieses weitere Zugeständniss nicht im entferntesten die Wirkungen, welche sich der Herzog von ihm versprochen hatte.

Nur mit grösster Mühe erlangte derselbe den (zweiten) königlichen Schutzbrief, zu dessen Verwirklichung er Robert de Bracquemont und Wilhelm de Meulhon betraute.

Aus diesen Berichten ergibt sich mit voller Sicherheit, dass um die Wende von 1400 und 1401 Bonifaz Ferrer und Johann de Costa als Gesandte des Herzogs von Orléans in Avignon eintrafen. Ihnen standen vielleicht die von Çurita erwähnten Edelleute, der Vicomte de Rodi und Wilhelm de Laire, als Begleiter zur Seite. Die Hauptaufgabe dieser Gesandten war ohne Zweifel, die Verwirklichung des königlichen Schutzbriefes vom 18. November 1400 anzubahnen und somit die Sendung der Schutzherren vorzubereiten, welche der Herzog an seiner Stelle abordnen sollte.

Es war in jener Zeit bei der Geistesumnachtung des armen Königs und der Eifersucht der um die Regentschaft ringenden Herzöge zuweilen leichter, in einem günstigen Augenblick ein königliches Schreiben zu erlangen, als nachher dessen Ausführung gegen den Willen eines mächtigen Rivalen durchzusetzen. Offenbar konnte und wollte der Herzog die ihm anvertraute Bewachung Benedicts von den abtrünnigen Cardinälen und Bürgern von Avignon nicht mit Gewalt erzwingen. Er suchte vielmehr sein Ziel durch Verhandlungen, welchen allerdings eine gewisse diplomatische Pression zur Seite ging, zu erreichen.

In der Audienz am 8. Januar 1401 wurde wahrscheinlich der königliche Schutzbrief zunächst Benedict mitgetheilt und begannen mit ihm die Besprechungen. Am 9. Februar traten die Gesandten vor die Cardinäle. Ihren Instructionen gemäss legten sie ihnen den Schutzbrief vor, theilten ihnen mit, dass der König und die Prinzen die von ihnen in Scene gesetzten Feindseligkeiten gegen Benedict und dessen noch andauernde Gefangenschaft missbilligen, und ermahnten sie im Namen ihres Auftraggebers, sich mit Benedict in betreff der Hebung der Kirchenspaltung zu verständigen.

Allem Anscheine nach zeigten die Cardinäle diesen Eröffnungen gegenüber sehr wenig Entgegenkommen. Es war daher das Bestreben der Gesandten darauf gerichtet, von Benedict eine möglichst bündige und ausdrückliche Verbriefung seiner hauptsächlichsten Zugeständnisse zu erlangen. In der That wurde dieselbe am 30. März 1401 gewährt. Sie sollte das in der gemässigten Partei noch immer fortdauernde Misstrauen verscheuchen und einen Rechtstitel zur Erlangung weiterer Zugeständnisse bilden. Nach der oben mitgetheilten Stelle gewisser Instructionen war das Verhalten der Cardinäle und das Resultat der Verhandlungen mit Benedict derart, dass die Gesandten des Herzogs sich nicht für berechtigt hielten, den Schutzbrief Benedict zurückzustellen.

Bei ihrer Rückkehr nach Paris waren die Gesandten in der Lage, den Herzog über die Stimmung der Parteien in Avignon aufzuklären. Derselbe begann mit einem durch diesen Widerstand verdoppelten Eifer an der Verwirklichung der ihm übertragenen Schutzherrschaft zu arbeiten. Die sich hiermit eröffnende Periode fand mit dem dritten Schutzbrief vom 1. August 1401 ihren Abschluss.

Ich entnehme das Actenstück dem Pariser Nationalarchiv, wo es sich in einer untersiegelten Originalausfertigung findet. Es trägt die Signatur: K. 55. 10.

Karolus dei gratia Francorum universis presentes litteras inspecturis salutem. — Innata regie celsitudini nostre benignitas quoscunque vi oppressos seu opprimi metuentes, potissime personas ecclesiasticas, dum ad ipsam recurrunt, pia mansuetudine consuevit suscipere com-
5 mendatos et eos sub protectionis sue tutela facere securitatis amenitate gaudere. Cum itaque, sicut nobis nuper Benedictus, ultimo in papam electus, asserendo significare curavit, ipse a pluribus sibi malevolis habeat verisimiliter dubitare, nobis instantissime requirens, quatinus sibi de securitatis auxilio tam pro sua quam pro sibi assistentium, fa-
10 miliar*[i]*umque et servitorum suorum et sibi obsequentium personis et eorum bonis providere dignaremur; — notum igitur facimus, quod nos huiusmodi requeste dicti Benedicti benigniter annuentes, ipsum Benedictum unacum personis omnibus sibi assistentibus, cuiuscunque status, gradus aut conditionis extiterint, ipsiusque et dictarum personarum sibi
15 assistentium familiaribus, servitoribus et eis obsequentibus usque ad numerum centum personarum inermium et eorum bonis quibuscunque

et cuiuscunque generis sive qualitatis existant et quocunque nomine censeri possint, in et sub nostris securitate, tutela, custodia et gardia speciali suscipimus et ponimus de nostra certa scientia per presentes, dictumque Benedictum personasque sibi assistentes ac ipsius et eorum familiares et eis obsequentes usque ad numerum predictum ab omnibus 5 iniuriis, violenciis, oppressionibus, gravaminibus atque dampnis preservabimus et preservari, ac personas ipsius Benedicti et sibi assistentium secundum eorum decentiam honorifice tractari faciemus et ipsis victualia et alia sibi necessaria suis sumptibus volumus et mandamus per eos, quorum intererit, ministrari premissaque et alia omnia et singula, que 10 securitatem persone dicti Benedicti et aliorum sibi assistentium eorumque familiarium et servitorum ac eis obsequentium predictorum usque ad numerum supradictum concernunt, in verbo Regis attendere et adimplere et attendi et adimpleri facere sibi promittimus cum effectu. Et ut idem Benedictus de sua et sibi assistentium personis magis securus 15 existat, nos ad instantem requestam pro parte sua nobis factam, germanum nostrum ducem Aurelianensem ad eius tutelam, custodiam et gardiam loco nostri et nostro nomine deputamus. Et quia prefatus germanus noster aliis arduis negotiis occupatus circa huiusmodi gardie solicitudinem continue forsitan vacare nequibit, volumus, quod ipse, 20 quotiens voluerit, duobus vel tribus militibus aut aliis notabilibus personis, quas ad hoc elegerit circa premissa et eorum dependentias, committat et committere valeat plenarie vices suas. Cui quidem germano nostro et militibus aut aliis notabilibus personis per eum circa hoc deputandis committimus et mandamus, quatinus presentem salvam- 25 gardiam nostram et omnes dependentias ex ea diligenter exequantur, et presentes litteras nostras et contenta in eis, ubi expedierit, in nostro regno, si super hoc pro parte dicti Benedicti requisiti fuerint, faciant solenniter publicari, quoscumque prefatam salvamgardiam nostram impedientes aut impedire nitentes seu contra sepefati Benedicti 30 dictorumque sibi assistentium et familiarium ac servorum suorum et eis quomodolibet obsequentium personas aut eorum bona attemptantes aut attemptare presumentes seu nitentes taliter reprimendo, quod idem Benedictus personeque predicte in securitate per nos sibi concessa nullatenus valeant impediri vel contra tenorem presentium quomodo- 35 libet molestari; omnibus iusticiariis, officiariis et subditis nostris cunctisque incolis regni nostri precipientes et mandantes sub omni pena, quam erga nos incurrere possunt; quoscumque amicos, confederatos et benevolos nostros, nobis non subditos, amicabiliter requirentes, quatinus contra premissa vel eorum aliqua verbo aut facto 40 nil attemptent, sed ipsius germani nostri eiusque in hac parte deputatorum et deputandorum requisitionibus et mandatis in omnibus pre-

sentem salvamgardiam et eius dependentias spectantibus pareant efficaciter et intendant tamquam nostris. Si qui vero subditorum et incolarum regni nostri contra hoc facere vel attemptare temere presumpserint, quod absit, eos taliter per dictum germanum nostrum aut 5 eius deputatos et deputandos aliosque iusticiarios et officiarios nostros puniri volumus et mandamus, quod ceteris cedere debeat perpetuis temporibus in exemplum. — In cuius rei testimonium nostrum presentibus litteris fecimus apponi sigillum.

Datum Parisius die XVIII[a] octobris anno domini millesimo qua-10 dringentesimo et regni nostri vicesimoprimo.

Auf dem Bug: Per regem in suo consilio, in quo domini duces Burgundie et Aurelianensis, constabularius, los comes Tancarville, vicedominus Laudunensis et plures alii eratis. — I. de Sanctis. — Duplicata.

Auf dem Rücken in alter Schrift: Sauvegarde pour le pape. — 15 *In anderer alter Hand:* Bloys L.

Der Brief war ehedem mit einem Siegel versehen, welches jetzt fehlt.

28. Instructionen für eine Gesandtschaft Benedicts an den Herzog von Orléans vom Frühling 1401 (?).

Die Datirung des nachstehenden Schriftstückes, welches manche für uns wichtige Angaben enthält, bereitete mir nicht geringe Schwierigkeiten, und es gelang mir nicht, mit voller Sicherheit zu entscheiden, ob dasselbe in das Jahr 1400 oder 1401 einzureihen ist.

Für das Jahr 1401 spricht vor allem die Stelle[1], an welcher von der gesonderten Verbriefung einiger von Benedict gemachten Zugeständnisse die Rede ist. Diese Verbriefung wurde zwar bereits im Frühling 1399 durch die französischen Gesandten von Benedict gefordert, jedoch nicht gewährt. In einem seiner geheimen Proteste vom 11. Juni 1399 beklagt sich Benedict[2], dass diese Forderung in drohender Weise an ihn gestellt worden sei, und betheuert, dass, falls er ihr entspreche, dies nur infolge einer Furcht geschehe, welche dem canonistischen Ausdruck 'quae cadit in virum constantem' entspreche. Ferner wurde die Forderung bei den Verhandlungen vom October 1399 wiederholt[3]. Die Verbriefung erfolgte jedoch nachweisbar erst

---

[1] S. unten S. 149, Z. 23. [2] S. diese Zeitschr. VI, 306 f.

[3] S. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 669.

am 30. März 1401 [1] vor dem Karthäuserprior Bonifaz Ferrer und dem Cantor von Bayeux, Johann de Costa, welche damals als Gesandte des Herzogs von Orléans in Avignon weilten.

Ferner waren zur Zeit der Abfassung der nachstehenden Instructionen [2] Bonifaz Ferrer und Johann de Costa als Gesandte des Herzogs von Orléans im Begriffe, von Avignon nach Paris zurückzukehren. Dies war, wie ich eben sagte, im April 1401 in der That der Fall.

Ausserdem wird gesagt [3], der königliche Schutzbrief sei in einer Fassung bereits Benedict ausgehändigt, jedoch bald darauf unter dem Vorwande, ihn den Cardinälen vorzuzeigen, zurückgefordert worden. Dies war nach dem oben Gesagten bei den Verhandlungen, welche von den eben genannten Gesandten des Herzogs in den ersten drei Monaten 1401 geführt wurden, wirklich der Fall.

Dagegen spricht für das Jahr 1400 der Umstand, dass unter den von Avignon nach Paris zurückkehrenden Gesandten auch Peter Beauble erwähnt wird. Derselbe war ohne allen Zweifel im Mai 1400 in Avignon als Gesandter des Herzogs [4]; dagegen fand ich bisher in den einschlägigen Quellen nichts, was auf eine weitere Sendung nach Avignon im Jahre 1401 hinwiese. Im Gegentheil, nach einer Angabe Jarry's [5], zu deren Erhärtung er uns allerdings nur auf ein nicht mitgetheiltes Actenstück der 'Collection Jarry' verweist, befand sich Peter im Januar 1401 auf einer Sendung in Deutschland und war bereits zum Bischof von Uzès ernannt worden. Der einfache Ausdruck 'Petrus Beauble' würde nicht gut zu dieser Zeit stimmen, wenn derselbe wirklich damals bereits im Besitze jener Würde gewesen wäre. Ob dies der Fall war, ist leider aus der Gallia christiana [6] nicht ersichtlich, ja selbst meine Nachsuchungen im Vaticanischen Archiv blieben erfolglos. Vielleicht bringen die Lateranbände Aufschlüsse.

[1] S. diese Zeitschr. V, 434 f. [2] S. unten S. 146, Z. 6.
[3] S. unten S. 149. [4] S. oben S. 124.
[5] L. c. p. 249, not. 5.
[6] Aus t. VI, c. 639 ergibt sich nur 1398 (?) bis 1404.

Ferner stimmt eine längere Stelle[1] wörtlich mit den oben mitgetheilten Instructionen überein, welche für eine im Jahre 1400 von Aragonien zu Gunsten Benedicts nach Paris abzuordnende Gesandtschaft bestimmt waren. Es werden an dieser Stelle die Gründe entwickelt, welche es rathsam machen, den vom Herzog zu sendenden Schutzherren ihre Wohnung ausserhalb des Palastes anzuweisen. Allerdings hatten diese Gründe auch noch im Jahre 1401 ihre volle Geltung und konnten daher wiederholt werden.

Auch der Nachdruck, mit welchem auf der Reise des Herzogs nach Avignon bestanden wird, weist in etwa auf das Jahr 1400, da zu Anfang desselben diese Bitte von seiten Benedicts zum erstenmal in der auch hier vorliegenden Form vorgebracht wurde[2].

Trotz dieser zweifelhaften Datirung bietet das Schriftstück eine wichtige Ergänzung zu den bereits oben mitgetheilten Instructionen aus dem Jahre 1400.

So ist die Bitte, der Herzog von Orléans möge sich zu einem Besuche in Avignon entschliessen, viel deutlicher ausgesprochen und begründet. Ferner legt der Schreiber bereits viel mehr Zuversicht in betreff der Annahme der Schutzherrschaft von seiten des Herzogs an den Tag. Bemerkenswerth sind auch die vielen Namen von Persönlichkeiten, von deren Geneigtheit Hilfe und Gunst erwartet wird.

Das Schriftstück findet sich im Vaticanischen Archiv armar. 54, n. 28, ff. 189ᵃ bis 192ᵃ.

F. 189ᵃ. M e m o r i a l e. C i r c a i n s t r u c c i o n e s d a n d a s e i s, q u i d e b e n t y r e i n F r a n c i a m est presciendum, quod multum istos mittendos iuvare poterunt ad consequendum intentum et finem, propter quem vadunt, principaliter quatuor. P r i m u m, quod isti, qui sunt hic pro domino duce Aurelianensi, sint contenti, et presertim qui rever-
5 tuntur in Franciam, ut Cartusiensis[3] et magister Petrus Beuble[4].

Modus autem contentandi occurrit ad presens per hunc modum. Primo, quod eis cum iuramentis et sentenciis explicetur bona et singularis confidencia, quam dominus noster habet de ipso domino duce

[1] S. unten S. 152, Z. 20 und oben S. 119.
[2] S. oben S. 127, Z. 17. [3] Bonifaz Ferrer.
[4] Am Rand von derselben Hand: 'Attende si de Cantore', d. h. Johann de Costa. — Vgl. oben S. 145.

et de bona consciencia sua etc., et ut cicius et melius credat embaxiatoribus, quod explicet eis, quod ipsi erunt concordes, si veniat, et quod expedit pro bono negocii unionis, quod ipse huc personaliter veniat et secrete audiat dominum nostrum, qui se sibi plene aperiet et intendit credere sibi plusquam alteri; et multa videbit et percipiet, 5 que nunquam percepit; sed non est istud senciendum per alios principes; et potest reportare ex hoc et in hoc facto maiorem honorem et gloriam quam princeps mundi et similia.

Secundum, quod potest iuvare, quod isti mittendi per dominum nostrum raciones moventes eum ad hoc dicant et ista confirment sibi 10 et portent eciam litteram ex parte domini nostri graciosam, et que ista confirmet, et procurentur littere graciose regis Aragon., in quibus affectuose recomendet papam, ecclesiam Dei et bonum unionis in forma; et scribatur eciam duci Biturie, et iste littere sint ibi, quando erunt isti domini mittendi. 15

Tercium [1], quod possit multum et ex toto iuvare materiam esset qui posset ad istam conclusionem inducere dominum ducem Burgundie et quod concordaret cum Aurelianensi. Et ad inducendum eum posset proficere multum una littera domini regis Aragon., in qua quanto affectuosius posset, recommendaret papam, ecclesiam etc. Et haberent cre- 20 denciam pro domino Guiraldo [2], qui est sibi acceptus, et ille per credenciam secundum consilium et ordinacionem domini Aurelianensis explicaret sibi de adventu domini Aurelianensis.

Quartum, quod animare poterit et faciet currere erit, quod provideatur de expensis, et sint isti parati providere et detur ordo super 25 hoc; si isti tres Cartusiensis, Beuble et Cantor cum aliquibus, qui adsistant sibi, ut minister Celestinorum [3] et alii, qui sunt ex fidelibus, essent trahendi per informaciones et aliis bonis modis.

Posset ad hoc proficere dominus Penestrinus [4].

Posset proficere, si bene facere vellet, dominus Albanensis [5] et 30 Vivariensis [6] et senescallus Provincie [7].

Rex Ludovicus [8] posset iuvare, si tunc sit ibi.

Episcopus Oscensis [9] et cum domino Aurelianensi et cum domino Burgundie posset et sciret iuvare, si audeat.

---

[1] Diese beiden Nummern waren anfangs umgestellt.

[2] Wahrscheinlich Guerau de Cervellon; vgl. oben SS. 94, 126.

[3] Der Herzog war, wie auch sein Testament zeigt, den Coelestinern sehr gewogen. Der hier bezeichnete Provinzialminister war wohl Peter Poquet; s. Jarry l. c. p. 168, 297. Ein anderer oben S. 131, Z. 1.

[4] Gui de Malsec. [5] Nicolaus Brancaccio. [6] Johann de Brogni.

[7] Georg de Marle; s. oben S. 47.

[8] Ludwig II. (Anjou) von Neapel. [9] S. oben S. 123.

Cogitetur, si aliqui, de quibus confidatur, sint iuxta eum. Audio de medico, quod est bonus; nescio de confessore, quis vel qualis sit.

F. 189[b]. Ultra premissa ad instruccionem eorum descendendo: finis principalis et sic in intencione primus stat in procurando eius 5 adventum, et ideo ad hoc principaliter est laborandum. Et ideo domini mittendi per prudenciam suam debent eciam ultra instrucciones supplendo, cum et sicut expedire viderint, se iuvare ad obtinendum intentum.

Secundarius finis est, ubi non possent hoc obtinere simpliciter vel non in presenti ad providendum, primo quod non rumpatur nec despe- 10 retur materia aliqua via, sed teneatur et videatur, si remediis aliis, que infra ponuntur, poterunt se iuvare et intimare breviter statum negocii domino nostro pape et cum avisamento suo de hiis, que eis videntur expedire, et qualiter est providendum vel remediandum per eum super dicta materia.

15 Interim autem laborare debent diligenter et caute, quod, si status domini nostri non fuerit prius positus in securo, quod ponatur, quanto cicius fieri poterit, sive per salvam gardiam sive per missionem custodum, ut infra declarabitur.

Nunc hiis premissis pro generali informacione prosecucionis, ad 20 materiam specialius descendendo, considero, quod est primo ipsa materia. Et ista potest dividi in tres principales. Prima est, que pertinent ad responsionem articuli loquentis de consilio domini Aurelianensis sequendo etc. seu peticione adventus domini Aurelianensis ut circa illam hic per dominum nostrum et dominum Aurelianensem ordo detur conveniens.

25 Secundo circa custodes et ista habet subdividi in tres. Prima circa personas, secunda circa expensas, tercia circa locum more seu habitationis eorum.

Tercia materia circa securitatem, si non sit hic expedita prius, eciam tria includit, prima ministracionem victualium, secunda circa 30 tradicionem salvagardie, tercio circa aliam securitatem, si non sufficiat salvagardia [1].

Quarta materia est de aliis remediis promovendis et prosequendis, ubi non possit obtineri adventus etc.

Nunc visa materia, videnda est forma prosequendi. Et circa hanc 35 salva determinacione domini nostri et dominorum meorum et aliorum emendacione.

Videtur, quod primo debent premittere, quando erunt prope eum ad dominum ducem et notifficare, quod veniunt ad eum et qualiter placet ei ordinare de ipsis etc. et secundum eius ordinacionem yre ad

---

[1] Von derselben alten Hand: 'Attende, quod licet ita scriptum sit non credo expedire multiplicacionem materie pro nunc.'

eum. Et si domini non sint vel rex, ubi ipse est, nulla est difficultas; si sint, tunc precipue eius ordinacio est exequenda in exhibendo se sibi et aliis. Hoc primo.

Secundo, post litterarum sibi presentandarum exhibicionem, salutacionem et benediccionis apostolice nunciacionem et talia generalia 5 consueta dici, est ponenda audiencia et hora ab eo. Hoc secundo. Et tunc circa hoc est dicendum, quod primo habent premittere, qualiter percepit dominus noster (190ᵃ) embaxiatam [1] etc., et per eam et alios eciam intellexit bonam et sinceram fidem et conscienciam eius ac devotam et magnam affeccionem, quam gerit ad ecclesiam et personam 10 suam [2] et eorum negocia etc., de quibus regraciatur sibi, quanto affectuosius potest; et si Deus dat sibi opportunitatem, non erit sibi ingratus; et si aliud non possit, orabit pro eo, quod Deus sit merces sua; et indubitanter sperare debet, quod ipse sibi retribucionem condignam dabit, et ipsum et liberos suos proteget et prosperitatem con- 15 cedet eis in agendis; eciam ecclesiam Dei habebit perpetuo obligatam etc.; et quod dominus noster ancoram spei sue et ecclesie Dei et negociorum ipsorum habet in eo singulariter; et rogat eum, quod dignetur perseverare et certare, quia sperat in Domino, quod fructum consequetur suorum laborum cum premio maximo et laude et gloria perempni etc. 20

Tercio, qualiter dominus noster ob Dei reverenciam et propter suam confidenciam acceptavit custodes per eum mittendos, et instrumenta concessit de capitulis separatis [3], omnia capitula sic implevit, nec remanet aliquid per eum complendum. Et si habuit salvam gardiam vel si non habuit, licet pecierit, quod non potuit habere, dicant 25 veritatem, prout stabit.

Quare supplicent, quod vellit ordinare et mandare, quod detur sibi salva gardia [4], que est expedita per regem et consilium et sigillata, et sibi semel fuit tradita et recuperata sub occasione monstrandi dominis cardinalibus, civibus Avinionensibus et cum promissione de restituendo, 30 [quod non fuit servatum [5]]; et tamen debet sibi dari. Et ita expresse continetur in capitulis primis, et ita in firmacione illorum fuit sibi promissum.

Quarto, quod in ista materia et circa illam dominus noster habet aliqua, que bonum unionis et matèrie [6] concernunt et ad eam pertine[n]t 35 sibi explicare specialiter et secrete, que non sunt ex certis causis aliis explicanda nec expedit ea sentiri per alios, que tamen sibi ex confidencia speciali desiderat explicare; confidens de probitate, consciencia,

---

[1] Vgl. oben S. 126. [2] Für 'suam' stand zuerst 'domini nostri'.
[3] Vgl. oben S. 144. [4] Vgl. oben S. 138.
[5] Dies von derselben Hand am Rand. [6] Ob nicht 'ecclesie' zu lesen?

bono zelo et aliis virtutibus, quibus eum Dominus insignivit; et forssan Deus ex sua misericordia ad ista negocia et ad tam grande bonum specialiter eum previdens reservavit ad magnum Dei servicium et restauracionem ecclesie et christianitatis utilitatem ac exaltacionem glorie 5 et fame sue et istius nobillissime et christianissime domus regie, de qua est ipse.

Insuper[1] notifficat sibi, sed istud est secrete tenendum et nulli revellandum, quod inter papam et cardinales reperiet materiam dispositam taliter, quod per eius medium poterit voluntate utriusque partis 10 negocium expediri ad Dei servicium et unionis generalis disposicionem et preparacionem peroptimam cum maximis eius meritis quoad Deum et gloria et laude perpetua quoad mundum. Et ista sola causa deberet eum inducere ad veniendum. Et multa sciet, que nunquam audivit, que valde bene faciunt ad factum.

15 *F. 190b*. Item sexto, quod quidquid per emulos dictum fuerit, certifficat eum dominus noster de suo bono zelo, ferventi desiderio et firmo proposito ad unionem, et cognoscet manifeste, cum ipsum secrete audierit.

Item dicatur sibi, qualiter ipse istam materiam assumpsit, et aliqui in odium pape, alii in odium eius conantur materiam intricare et im- 20 pedire; quare ipse forcius, sicut decet filium, debet materiam istam recipere et adducere ad effectum pro honore suo, eciam ad comprimendos motus malorum et ostendere se virum, quod potest facere, si non defficiat in ipso ista vice.

Quare rogat eum et obsecratur per viscera misericordie Ihesu 25 Christi, ut non tedeat eum pro negociis tam gratis Deo, tam utilibus, tam expedientibus universo orbi, gloriosis sibi et suis ad brevissimum tempus laborem veniendi Avinionem assumere; et placeat circa hoc sibi ipsi reducere ad memoriam, qualiter progenitores sui alias eciam pro minoribus et non ita urgentibus nec ita utilibus aliquando iverunt 30 ad Ytaliam, aliquando eciam Romam et alibi, prout videbant ecclesie expedire. Et inde, ut creditur, adeo remunerati, exaltati et prosperati fuerunt, et nomen celebre et gloriam sibi et suis adquisiverunt, reliquerunt et remanent eciam hodie in orbe gloriosi.

Et quia dictum est de tempore brevissimo etc., istud expedietur 35 in eundo Avinionem, ibi morando et redeundo infra duos menses.

Nec oportet facere aparatum magnum, cum nullus sit hic extraneus. Non exibet regnum, si velit, nisi quantum est de ingressu ville ad palacium. Non est aliqua per viam facti contencio, non est oppus hominibus armorum, non facti aliqua execucione. Nullam rebellionem

---

[1] Von derselben Hand am Rand: 'Non ex parte pape nec imprimis, sed post aliquas collocuciones in (ob ex) se ipsis.'

inveniet; ymo est melius, quod quasi inopinate et sine magna deliberacione veniat. Nec retrahat eum onus expensarum, quia non est intencio domini nostri, quod suis debeat stipendiis militare; ymo, licet sit pauper et consumptus in peccuniis etc., intendit sibi providere etc., et sit parata peccunia, ubi acceptet venire etc.[1] 5

Imo intendit sibi assignare etc., et de preterito etc. et de futuro cum eo loqui etc.

Nec retrahat[2] eum, si forte ab emulis diceretur, quod nil fiet etc., quia dominus noster tenet indubie et sperat in Domino, quod ipsi in secreto, sicut expedierit, remanebunt in concordia Deo grata, sicut 10 eciam iam in secreto dixit aliqua priori de Fontanis[3] et aliis suis tantum[4].

Et addi potest, quod tam propter principes alios, eciam propter emulos et propter bonum negocii ex causis, quas a domino nostro audiet, expedit, quod ipsi sint ante omnia simul; et ex causis et pro- 15 ficientibus et racionabilibus ad unionem, et ne alii (191^a) principes irritentur ex hoc, et impediatur unio per hoc et alia scandalla et subscismata oriantur, abscondantur omnibus omnia, quantum fieri potest, sed presertim emulis et adversariis, ymo nisi bene fidis et cum iuramentis non dicantur per ducem *[et]* embaxiatores nulli. 20

Si acceptet, non opportet plus movere materiam primam, sed laudare conceptum propositum et in eo firmare et accelerare negocium propter impedimenta, que possent supervenire; ymo in publico credatur, quod non sit spes aliqua; quia magis expedit, quod ceteri credant negocium desperatum preter eum solum. 25

Procuretur, quod dominus Penestrinus veniat isto casu ad istam civitatem[5].

Circa dominum Burgundie est insistendum principaliter, sed secundum consilium domini Aurelianensis, quod consenciat adventui domini Aurelianensis, et addenda sunt, que dicta sunt supra in evidencia- 30 libus circa hoc.

Dominus Penestrinus credo iuvabit, quantum poterit.

Secunda materia de custodibus[6]; et primo de personis petendis dicat dominus noster. Secundo de vadiis et stipendiis custodum[7], et de

---

[1] Hierzu am Rand von derselben Hand: 'Vide.'

[2] In derselben Weise am Rand: 'Si non moveat, taceatur, alias dicatur.'

[3] Derselbe ist nicht mit dem Ritter Johann de Fontanis zu verwechseln, welcher im October 1399 als Gesandter des Herzogs vor Benedict erschien; s. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 661, und Jarry l. c. Index.

[4] Am Rand: 'Attende, si istud est cancellandum.'

[5] 'Vide.' [6] 'Vide.' [7] Vgl. oben S. 94, Z. 28.

illa, si veniret, satis posset tractari [1], sed ubicunque agatur et procuretur primo, quod de redditibus ecclesie et domini nostri vel in Francia vel hic solvantur. Et istud est racionabile, primo, quia alias in prima ordinacione [2] nulla stipendia petebantur a papa, ymo fuit dictum, quod
5 rex aliunde ordinaret de eorum provisione; et sic nunc, quia ponuntur per manum domini Aurelianensis, non debuit fieri deterior condicio domini nostri pape etc.

Secundo, quia cum ipsi aufferant sibi omnes redditus ad eum pertinentes, et non habeat unde vivat; nec percipiat nisi in Aragonia
10 modicum [3], et de illis non creditur, quod forsan regi placeret, si sentiret illos ad istos usus converti; non debet sibi subtrahi vita pro stipendiis, ymo cicius de redditibus pape esset sibi pro vita sua providendum; et presertim, quia scit, quod domini cardinales recipiunt hic aliquos de istis redditibus et illos de Francia petunt a rege et consilio
15 suo. Melius esset illos pro necessitatibus concedere ei, cuius sunt, quam aliis, quorum non sunt, et qui nullum ius in eis habent, si humanitatis et honestatis racio habeatur.

De aliis vero peccuniis potest dici, quod non fuerunt tot etc. et quod coactus est expendere etc. Istud verbo potest explicari melius [4].
20 De loco [5], in quo isti stabunt, istud servandum reputo, si veniant, vel aperiatur domino duci, quod poterunt honeste et bene morari in domo domini camerarii, que est ad portam palacii, et domini vicecomitis et senescalli (191[b]) Provincie; et sic ab utraque parte palacii; et cum hoc sunt in villa, quando vollent.
25 Et ad persuadendum duci, quod extra palacium, possunt allegari, quia, cum isti sint ad custodiendum personam pape, ne offendatur etc., verissimiliter est credendum, quod ex quo gentes sue fuerint hic, cessabit omnis timor.

Secundo, si eciam aliquid oriretur, melius et cicius possunt oc-
30 currere etc.

---

[1] Von derselben Hand am Rand: 'Ista secundum consilium ducis poterunt vel explicari alii, ut apparet per credenciam, vel taceri.'

[2] Diese erste königliche 'ordinacio', welche hier gemeint ist, war ohne Zweifel die vom 4. April 1399 (s. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 639), in der vom Unterhalt der damals in Aussicht genommenen Schutzherren keine Rede war. Dieser ersten 'ordinacio' wird die folgende, am 11. October 1399 Benedict vorgelegte (s. Martène-Durand l. c. VII, 664) und die am 25. Mai 1400 vom Herzog allein ausgehende (s. oben S. 123) entgegengestellt.

[3] 'et illa sint iam consummata'. [4] 'Vide.'

[5] Das Folgende bis S. 153, Z. 25 findet sich fast wörtlich oben S. 119, Z. 35 bis S. 121, Z. 3 in einer Instruction vom Frühling 1400.

Tercio, melius et liberius poterunt habere victualia, provisiones etc. ac familiaritates in villa et presentire, si qui vellent machinari.

Quarto, si in palacio morarentur possent oriri verba etc.

Non haberent libertatem exeundi vel intrandi ita prompte, sicut in domo propria; quia palacium clauditur bona hora et aperitur tarde; 5 portandur claves ad dominum nostrum etc.

Layci eciam forte possent aliqua pro suis solaciis et alias facere, que non consueverunt fieri inter clericos nec in palacio etc.

Et, si de alio dubitant, de quo non est dubitandum, de fuga etc., placet, quod intrent qualibet die, quando placebit eis, ad videndum per- 10 sonam domini nostri pro certifficacione sua.

Item multum debet movere dominum ducem, quia, cum ipse non intendat, quod ipse teneatur captus etc., non est dubium, quod, si extra morentur, minus habet de similitudine capcionis, quam si intra palacium. 15

Item per totum mundum, cum scietur, magis habet honestatis et evidencius apparebit, quod sunt ad preservandum personam et deffendendum ab iniuriis, quam si intra; et semper diceretur, quod ad capcionem etc.

Preterea cum minori scandallo et civium et cardinalium fiet; alias, 20 si vellint morari in palacio, semper murmurabitur, quod volunt occupare paulative primo palacium tanquam fortalicium et postea civitatem, et petentur, sicut et iam mota est alias materia, multe cauciones, et multa possent oriri dubia etc.; et que cessant omnia, si extra morentur. Et ista dicuntur ad informacionem ipsius etc. 25

De personis [1], que petentur pro custodibus, deliberet in hoc dominus noster, quia ego non cognosco.

Q u e r i t u r, q u i d d i c e t u r r e g i a c d o m i n i s d u c i b u s a l i i s e t c o n s i l i o per mittendos. Cum protestacione etc., habito semper consilio in omnibus domini Aurelianensis et per eius ordinacionem, 30

primo, per credenciam, quomodo prima capitula fuerunt missa et cum deliberacione etc.

Quomodo illa firmata fuerunt et via cessionis acceptata etc., qualiter de via facti etc.; complevit, eciam redimendo se, licet non teneretur (192[a]), et alia promisit etc., et qui cum eo debent remanere iura- 35 verunt etc.; et ad ista debebant victualia concedi libere etc., et tamen cum multis dongeriis et minis de substrahendo et non libere ministrantur; et ideo esset obtinendum mandatum de provisionibus fiendis etc.

Quomodo dominus noster est et semper fuit paratus illa adimplere, et quod non stetit nec stat per eum etc. 40

---

[1] 'Vide.'

Et si arguatur de armis, ipse obtulit, quod darent sibi salvam gardiam et erat paratus, et hoc clarum est.

Item si obiciatur de custodibus, dicatur, quomodo sibi dictum fuerat etc., et ita repertum est Parisius esse verum; et sub illa con-
5 fidencia nominavit dominum ducem etc., et ita nominavit etc. et nunc acceptavit custodes deputandos per dominum ducem, nec stat per eum, ymo certifficent eos, quod premissa ipse est paratus servare.

Conquerantur quia nunquam potuit habere salvam gardiam, et supplicent, quod mandent eam sibi dari, si non sit data hic prius; et
10 explicetur, qualiter et de armibus (!) et de custodibus, quantum in eo est, totum implevit et obtulit se paratum implere, ut est dictum plene. Et extende, ut dictum est circa explicanda domino Aurelianensi vel plus vel minus, sicut consulet idem dux.

Secundo, si dictus dux consulat, loqui poterunt de stipendiis
15 forma et modo, quibus ipse dux consulet.

Tercio, si et prout dux consulet, de accessu eius ad papam etc.; alias generaliter recomendare ecclesiam, personam pape etc., ut in forma.

Si dicatur iam deliberatum est, quod non vadat etc., respondeatur, quod ad modicum tempus etc., prout consulet dux.

20 Hec de tercia materia circa securitatem etc.

29. Ein Schreiben des Patriarchen Simon von Cramaud vom 6. Juni 1401.

Der nachstehende Brief enthält vor allem sehr dankenswerthe Angaben der kirchenpolitischen Abmachungen des Nürnberger Reichstages vom Mai 1401. Diese Angaben decken sich so ziemlich mit den Instructionen, welche König Ruprecht seinem Secretär Meister Albrecht auf seine Sendung an die Königin von Frankreich mitgab [1].

Von Interesse ist auch, was Simon über die Stimmung der deutschen Fürsten in Erfahrung gebracht zu haben glaubt. Offenbar färbt hier seine Sehnsucht nach der Beseitigung Benedicts seinen Bericht. Derselbe stimmt wenigstens sehr schlecht zu den Instructionen, welche König Ruprecht seinen Räthen auf den Tag von Metz mitgab [2]. Der 'bonus Alamannus' [3] wäre

---

[1] Weizsäcker, R.-T.-A. IV, 352, 378. [2] Ebenda S. 355, 378.

[3] In seinem Briefe an die Universität von Oxford, welcher gleichfalls in das Jahr 1401 anzusetzen ist (s. unten S. 157), drückt sich Simon noch emphatischer aus: 'Utinam Tartarus vel Turcus, catholicus tamen, hodie pacificus esset in papatu'; s. Martène-Durand, Thesaurus novus anecdot. II, 1246.

dem Patriarchen und seiner von Nationalismus beeinflussten Partei ebenso unsympathisch und binnen kurzem ebenso unbequem gewesen wie der unbeugsame Catalane. Immerhin ist es interessant, hier die Ideen [1] wiederzufinden, welche wir bereits den Cardinal de Thury aussprechen hörten, jene Ideen, welche die Kirchenpolitik des Herzogs von Berry und theilweise auch jene des Herzogs von Burgund leiteten. Sie streben nach einer Neuwahl. Es sind die Ideen, welche zum Pisaner Concil und zur Dreizahl führten.

Sehr beachtenswerth sind auch die Randbemerkungen des Cardinals von Pampelona, mit welchen er die Abschrift einem andern der Vertrauten Benedicts übersendet. Zumal in den beiden letzten langen Bemerkungen kennzeichnet er deutlich die Stellung, welche er sowohl dem vom Patriarchen vorgeschlagenen Concil der avignonesischen Obedienz als auch dem von Ruprecht beantragten allgemeinen Concil gegenüber einnimmt.

Das Schreiben findet sich im Vaticanischen Archiv armar. 54, n. 27, ff. 184ª bis 185ᵇ.

In betreff der doppelten Reihe der Fussnoten verweise ich auf das oben [2] Gesagte.

[Copia littere misse per patriarcam uni domino cardinali cum apostillis contra eum.] [3]

Reverendissime etc. — Scire dignetur paternitas vestra, quod dominus noster rex credebat, quod domini ellectores, principes et prelati in hoc festo beati Iohannis Baptiste Metis a) nobiscum pro facto unionis 5 ecclesie convenirent, prout vobis dominis meis de sacro collegio fuerat scriptum. Sed dictis dominis ellectoribus, principibus et prelatis in loco de Noremborc b), non est diu, congregatis deliberatum per eos extitit, quod non erat necesse tantos dominos et in tanto numero convenire, donec et quousque materia primo esset inter clericos utriusque 10 partis mature digesta et aliter apunctata, ne domini, dum in grandi numero convenirent, discordes recederent, quod absit. Et super hoc

a) Der Tag vom 24. Juni 1401 in Metz; s. R.-T.-A. IV, 350 f., 378, 453.
b) Auf dem Reichstag von Nürnberg vom Mai 1401. — *Hs.* Lorembore.

[1] Vgl. auch Martène-Durand, Thes. nov. anecdot. II, 1245 sq., 1249.
[2] S. oben S. 109. [3] Von der Hand des Cardinals.

miserunt suos ambaxiatores regi rogantes, ut ad dictam dietam et convencionem mittat solum unum episcopum et sex vel octo doctores, et ipsi totidem mittent ad conferendum et apunctandum de materia. Et postmodum convenient domini principes et prelati in tanto numero, prout
5 cuilibet parcium visum fuerit expedire, unam conclusionem tunc accepturi et negocium unanimiter per dei graciam prosecuturi, prout videbitur faciendum; quod rex eis concessit. Et nunc fuit ordinatus per dictum dominum regem pro eundo ad istam dietam una cum dictis sex vel octo doctoribus; et si domini convenissent, prout tenebamus, rex
10 ordinaverat, quod domini duces Burgundie et Borbonii ivissent. Alia de presenti non occurrunt etc. — Scriptum Parisius VI iunii.

Prout per nova, que habeo ab ipsis perpendere possum, quamvis ipsi viam cessionis et denegacionis obediencie bene approbent [1], non tamen eis videtur expedire, quod diu starent sine papa [2] et ob hoc
15 inclinantur bene, quod unus tercius [3] de consensu unanimi per cardinales antiquos eligeretur sine acceptacione persone vel nacionis, cui omnes obediremus; addentes, quod de nostro iam expeditum est [4]; quod papa sic ellectus posset de ipso taliter disponere, quod ecclesiam dei non scandalizaret, et Bonifacius [5] eciam de facile posset expediri omnibus
20 attentis. Et secundum oppinionem illorum, qui dicunt, quod nos sumus in terminis capituli *Si duo forte contra fas* [6], hec via esset bene canonica [7]. Et ad veritatem non potest negari, quin isti duo sint pessimi scismatici [8] pertinaces, et ita forsan posset procedi ad eleccionem

---

[1] Istud credo falsum et satis est notum.

[2] Bonum est verbum, quia non potest quis diu bene stare sine papa. Sed istud retorquet ipse ad malum finem et ad malum intentum.

[3] Istud in utroque reputo falsum et confictum; quia nec credo, quod inclinentur ad 3^m elligendum, nec quod elligatur per cardinales antiquos et raciones sunt patentes et alias negaverunt.

[4] Nota maximum venenum et pondera bene.

[5] Nota, quo nomine vocat eum; secundo quod sequitur est falsum et materia conficta.

[6] Hic est error iuris notorius, ut patet ex dicto c. *Si duo* et § sequente, et ex hiis, que ibidem notavit Hugucio. Et est certum, quod est error iuris.

[7] Ergo nota quod videntur disputasse et de elleccione tercii et quomodo fieri posset canonica elleccio tercii. Et ideo de omnibus istis esset scribendum in Francia de ista magna prodicione; ymo laudarem coppiam istarum mittere in Franciam, qualiter scribunt Avinionem et ad partes alias, et confunderentur de hiis apud probos et bonos.

[8] Attende ad verbum sacrilegum, falsum et erroneum et presumptuosum et scandalosum, quod unus vilis homo, sicut est iste, fuerit ausus scribere et

tercii [1] canonice. Et utinam ad abolendam maculam, que nobis (184[b]) impingitur, quod quidquid fecimus et facimus est ad finem habendi papam Galicum, haberemus unum bonum Alamanum! [2] Nuper scripsi de voluntate regis et dominorum duas epistolas duobus prelatis Anglie a), scilicet Cantuariensi et Dublinensi [3], quibus deliberaverunt Anglici mittere unum 5 episcopum Metis et duos doctores bene affectatos, ut audio, quibuscunque propositis ex adverso non obstantibus. Primogenitus istius noviter ellecti b) habebit filiam regis et rex Dassie c) filiam ducis de Borbonio, ut ipsos trahere valeamus ad nos in facto ecclesie. Ist*[o]* sic pendente videtis, quomodo in Provincia et alibi [4] ea, que pacis sunt, rumpere [5] nitun- 10 tur; et quia, si talia procederent precipitanter et inconsulte, mala irreparabilia [6] sequi *[possent]*, videtur nobis hic expediens pro bono negocii,

a) Vgl. Martène-Durand, Thesaurus novus anecdot. II, 1230—1250.

b) Ruprechts von der Pfalz.

c) Anselme, Histoire généalogique [3] I, 114, 302.

deberet per dominos cohiberi in Francia, quia sic loquitur temere de domino nostro et scribit inverecunde et sacrilege et cum hoc erronee.

[1] Iterum nota, sicut prius, scilicet elleccionem tercii, quod est ad turbacionem magis christianitatis et contra mentem dominorum de Francia.

[2] Ita deus te adiuvet, sicut hoc desideras vel intendis! Et deus scit, si hoc esset ad pacem ecclesie et christianitatis. Non bene legit omnes scripturas iste.

[3] Totum hoc, quod sequitur de Anglicis est mendacium et confictum.

[4] Nota hic recte finem, ad quem tendunt et quare ista mendacia confingunt. Et ideo esset multum circa hoc providendum, ne cum istis mendaciis colorent impedimentum restitucionis obediencie, specialiter in regionibus ad hoc dispositis, ut supra scripsi. Adverte eciam de concilio, ad quod iste tendit.

[5] Nota, quod iste scribens vocat pacem ellectionem tercii iniquissimam, et rupturam pacis vocat restitucionem obediencie debitam.

[6] Imo repararentur infinita mala, que nisi per restitucionem obediencie sunt irreparabilia; sicut de omnibus peccatis et malis et inconvenienciis, que sequntur ex subtraccione omni die et animarum et conscienciarum illaqueacionibus et destruccione tocius partis nostre, que est veritatis, et exaltacione intrusi et partis sequacium et adherencium suorum; et ultra omnia ista periculum maximum, quod est, si negociis sic stantibus in turbacione moreretur papa, quod est timendum et precavendum, ymmo providendum quantocicius fieri posset, ut, antequam ipse moreretur, repararetur et uniretur pars ista nostra et status noster, alias sequentur peiora et graviora et irremediabilia, nisi deus provideat, et possemus venire *[l. videre]*, quod absit, quod eo mortuo elligerentur duo et quelibet pars elligencium diceret suum esse verum et ellectum ab alia parte esse intrusum. Ista est veritas, et declarabitur bene domino meo domino duci Aurelianensi, si placet sibi. Et ideo omnes vie et

quod una dieta assignaretur pro congregacione consilii obediencie nostre, in loco, in quo possent domini nostri duces ad requestam nostram presentes esse, ut interim quecumque novitates cessarent; et illa, que tunc fierent, cum maturitate debita expedirentur. — Scriptum ut supra etc.

[Excurs des Cardinals von Pampelona.][1]

5 Nota ergo finem, ad quem petunt, scilicet istud concilium pretensum, ad finem tenendi negocium sic perturbatum et in suspenso, et nichil fieret ante nec de restitucione obediencie nec de salvagardia pape, quia omnia intendit includere et tenere in suspenso sub occasione sui consilii pretensi et sub vocabulo novitatis.

10 Et circa istud consilium advertatur amore dei ad sequencia. Primo quod istud est impossibile de iure eo modo, quo isti illud intendunt facere. Secundo istud est longum contra id, quo nos indigemus, quia indigemus celeri remedio, ut scripsi supra. Tercio est iniustum, quia isti intendunt interim tenere papam et Christi vicarium incarcera-15 tum, ut tenent in opprobrium fidei et tocius christianitatis; et qui nullam habent super hoc potestatem vel iurisdiccionem; et in civitate propria, que est solius pape, et nullus habet partem in spiritualibus et temporalibus, (185ª) quia eciam imperator donavit omnem iurisdiccionem pape [2] et ipsi tenent eum spoliatum et civitate et emolumentis et red-20 ditibus ac eciam comitatu Venayssini, que omnia occupant nulla precedente declaracione, nulla precedente cognicione (?), quod est contra omnia iura, eciam in heretico, ymo quod deterius, nulla secundum veritatem precedente causa legitima. Itaque eciam in concilio deberet primo restitui et ante omnia, ut est determinacio iuris clara. Quarto, est 25 iniquissima ista via stante discordia. Si vocetur concilium est disponens ad omnes divisiones et turbaciones pacis et unionis et inducendas de novo eciam inter reges et principes temporales et inter cardinales et inter prelatos et inter naciones et ad renovandas et ad confirmandas omnes malencolias preteritas et peiores et impedimentum pacis et re-30 paracionis nostre seu reunicionis et ad impedimentum eciam unionis generalis ecclesie. Et ista est veritas, que deduci potest per allegaciones singulares.

Verbigracia, ipsi vellent sustinere substraccionem, existentes in

---

dilaciones, que queruntur ab emulis ad perturbacionem istius pacis nostre et reparacionem status nostri et negociorum, prout hodie stant, que non possunt fieri sine restitucione obediencie, sunt tanquam pestis pessima vitande et fugiende, quia periculum est in mora et res posset esse tempore peritura.

[1] Zu 'novitates', oben Z. 3.

[2] Fantoni-Castrucci, Istoria della città d'Avignone t. 1, l. 2, c. 6, p. 227.

obediencia vellent suam obedienciam sustinere; illi vellent forsan papam accusare et per consequens impingere contra obedientes, qui sunt multi, ipsi vellent et papam deffendere tamquam dominum suum et prelatum et suum proprium honorem. Isti credunt venire ad concilium et esse simul separati a papa et persecutores eius et accusatores et iudices et testes; 5 et obedientes dicent, ipsos esse reppellendos nec admittendos ad concilium.

Disputabitur eciam de personis accusatorum, ut est de iure, contra quos infinita opponentur et possunt opponi; et idem de incarcerantibus, de illis qui expugnarunt palacium et consenserunt in persecucione hostili pape et cardinalium et episcoporum, qui erant ibi, et capcione et de- 10 predacione cardinalium, episcoporum et plurium clericorum; et in aliquibus ex hiis adhuc persistunt aliqui; et de penis et sentenciis, que racione premissorum incurrisse dicentur aliqui; et de multis aliis, que nolo detegere pro nunc, nec expedit. Utinam non eveniat, quod forte seipsos adinvicem vocabunt scismaticos et hereticos; et tales credunt 15 accusare de heresi et scismate, qui stante discordia forte accusabuntur de eisdem; et ad ista sustinenda dividentur et reges et principes et cardinales et prelati et provincie [1] et naciones. Nunc ergo ex hiis apparet, si istud concilium pretensum erit ad concordiam et pacem vel pocius ad divisionem et turbacionem, ymo erit seminarium omnium divi- 20 sionum et turbacionum, rememorativum iniuriarum (185ᵇ) omnium et contencionum preteritarum, si teneatur stante discordia, que est hodie, et nullus poterit sequi bonus effectus, ymo erit turbacio omnis concordie et pacis et reparacionis negociorum et status presentis et impedimentum evidens unionis et debilitacio notorie et divisio istius partis 25 et notorie exaltacio et confirmacio intrusi et erroris, in quo sunt ipse et sequaces sui. Quare bene patet conclusio data ex premissis et qualiter ista via est refutanda et reppellenda.

Sed bene dico, quod facta concordia inter nos et reparato statu malo, qui est ad presens, et positis negociis in securo; que fieri non 30 possunt sine restitucione obediencie, cessant omnes intricaciones, cessant omnes inconveniencie, omnia pericula, omnis timor mali et malorum omnium, de quibus supra. Et tunc posset teneri unum consilium, in quo iuridice et racionabiliter deliberari posset unanimiter et concorditer de prosecucione unionis et modis tenendis circa eum (?), nec occuparemur 35 circa alia tunc nisi circa illud solum, et adversarii, videlicet intrusus et sequaces sui, quando viderent nos unitos et reformatos, non essent ita superbi nec ita ellongati a tractatu unionis, sicut modo, quando vident nos divisos, de quo ipsi gloriantur et in suo errore confirmantur. Utinam de nobis non faciant cachinnaciones et aplausus. 40

[1] Dies eine Correctur des Cardinals am Rand.

Ista littera patriarche evidenter ostendit tria. Primum est de elleccione tercii. Quantum istud sit iniquum et ad turbacionem ecclesie et christianitatis satis patet de se et non oportet reprobare amplius, quia istud esset inducere novum subscisma in parte catholica et aug-
5 mentare malum, quod est. Secundum, quod tendit ad impediendum restitucionem obediencie; et istud eciam de se pessimum est et animarum illaqueativum et tendit ad perseveranciam infinitorum malorum et peccatorum et inconveniencium, que ex subtraccione obediencie omni die committuntur et secuntur, que non oportet multum declarare; satis
10 apparent per effectum notorium. Et ista duo satis patent ex dicta littera, qui vult eam bene ponderare. Tercium, quod aperit ad effectum premissum supra proximi, viam concilii istius partis; et istud eciam satis apparet ex fine littere et ex aliis positis in eadem. De isto autem concilio, stante discordia, nullus potest sequi bonus effectus, nec posset
15 illud teneri, neque ex ipso potest pax ecclesie procurari; ut satis patet ex apostilla ultima super hoc data et aliis allegacionibus, quas habebitis cum primo nuncio. Nec credo, quod emuli et persecutores domini nostri pape istud concilium vellint ita, sicut apparenter ostendunt, nisi haberent illud ad eorum appetitum et voluntatem, ut possint machina-
20 ciones suas sub nomine concilii palliare; sed interim sufficit eis impedire bonam disposicionem restitucionis obediencie, quam senciunt et tempus inutiliter occupare et papam interim incarceratum et captivatum ac spoliatum et abiectum et vilipensum in opprobrium tocius fidei tenere et expectare, si quid futurus eventus temporis pariet ad eorum
25 maliciam confirmandam, ut per alia scripta videre poteritis lacius, que ad presens mittere non potui.

30. Ein Schreiben des Bischofs Elias de Lestrange von Puy vom 11. October 1401.

Ich lege hier einen interessanten Stimmungsbericht von Paris aus der Zeit unmittelbar nach dem Metzer Tage (24. Juni) vor. Die vom Patriarchen Simon de Cramaud geführte extreme Partei hatte sich und ihrer Obedienz so laut und so sicher von dieser Versammlung so ausserordentliche Erfolge versprochen und den auf dem Tage erscheinenden Fürsten die volle Billigung der französischen Kirchenpolitik zugeschrieben, dass der Tag dem Lande nothwendig eine grosse Enttäuschung und der Partei eine empfindliche Niederlage bereiten musste [1].

---

[1] S. oben S. 155.

Um die schädlichen Eindrücke dieses Ereignisses möglichst aufzuheben und die Aufmerksamkeit von diesem wunden Punkte abzulenken, begann die Partei sofort eine lärmende Agitation für die Berufung eines Concils der avignonesischen Obedienz. Bei dieser Forderung konnten die Extremen von vornherein auf die Zustimmung der Gemässigten rechnen; ja selbst in den Kreisen der Anhänger Benedicts war bereits mehrmals der Wunsch nach einer solchen Versammlung laut geworden. Die Modalitäten der Verwirklichung und den durch dieses Mittel anzustrebenden Zweck dachte sich allerdings jede der drei Parteien in durchaus verschiedener Weise.

Hier erhalten wir vor allem sichere Kunde über diesen Ursprung der Concilsbewegung; sodann ist der Schreiber in der Lage, uns die diesbezüglichen dem Pariser Hof gemachten Vorschläge der Cardinäle mitzutheilen.

Das Concil sollte in Avignon versammelt werden. Es sollte in dem abtrünnigen Theile der Obedienz von den Cardinälen, von Benedict nur in dem ihm treugebliebenen, ja, falls Benedict sich hierzu nicht verstehe, auch in diesem Theil von den von ihm abgefallenen Cardinälen ausgeschrieben werden. In der Versammlung sollten nur die Cardinäle und einige zu bestimmende Prälaten Sitz und Stimme haben. Den Fürsten war freier Zutritt zugestanden. Benedict sollte sich von vornherein zur Annahme der Concilsbeschlüsse verpflichten.

Dieser, wie der Schreiber richtig hervorhebt, von der extremen Partei redigirte Vorschlag scheiterte in Paris an dem Widerstand des Herzogs von Orléans und der übrigen Freunde Benedicts. Infolgedessen wurde ein Concil in den üblichen Rechtsformen vorgeschlagen und die Feststellung dieser letzteren sowie der Ausführungsbestimmungen einem Ausschuss überwiesen, dessen eine Hälfte der Herzog ernennen sollte. Bezeichnend ist, dass zur Verhandlung über diesen Punkt Peter von Ailli, ein Anhänger der gemässigten Partei, vor dem Herzog erschien. Letzterer war, wie der Schreiber glaubt, bereit, den Vorschlag anzunehmen; natürlich in der Hoffnung, auf dieser Versammlung eine günstige Gelegenheit zu finden, Benedict zu befreien und ihm die Abtrünnigen zurückzuführen.

In dem übrigen Theil des Briefes sucht der Bischof seinen Adressaten zu bestimmen, vor Mitte November in Paris einzutreffen, um bei den wichtigen Verhandlungen über die Berufung jenes Concils die Interessen Benedicts zu vertreten.

Der Adressat ist weder der Cardinal von Pampelona noch der Bischof von St. Pons, wie aus der Weise sich ergibt, in welcher sie erwähnt werden. Es ist ein Mann, welcher nächst dem genannten Cardinal die kräftigste Stütze der Partei Benedicts war. Wie es scheint, wurde jedoch der Bischof von St. Pons mit dieser Sendung betraut[1].

Es ist nicht ohne Interesse, den Unterschied zwischen der Sprache und den Ansichten der in Avignon und der in Paris weilenden Anhänger Benedicts zu beachten. Letztere stehen viel mehr als erstere unter dem unmittelbaren und wechselnden Eindruck der Frankreich und die ganze Obedienz bewegenden Ereignisse und huldigen viel mehr als jene einem mit den leitenden Persönlichkeiten rechnenden Opportunismus. Erstere, vielleicht durch längere Erfahrung gereifter und sicher durch den Gang der Ereignisse weniger beeinflusst, theilweise auch von Natur ruhigere und tiefere Denker, lassen sich mehr durch Grundsätze und feste Rechtsprincipien leiten.

Manche Auffassungen und Aeusserungen des Briefes erinnern an die weiter oben mitgetheilte Denkschrift vom September 1399.

Ich entnehme das Schreiben der Sammlung des Cardinals von Pampelona in armar. 54, n. 25, ff. 193ᵃ bis 194ᵇ, wo es sich in einer gleichzeitigen Abschrift findet. Endlich habe ich mir erlaubt, durch einige Alineas, deren sich in der Handschrift keine finden, die Uebersicht zu erleichtern.

F. 193ᵃ. Reverendissime pater et singularissime domine mi! — Evacuata spe, que nos diu suspensos tenuerat, et que usque ad hos dies habita fuit, de concilio Metensi[2], licet prosecutores illius bene iam diu scirent, incassum super hoc agi, discessoque ab illo sine die et con-
5 sule, quinymo et sine parte, cum nostri magna confusione et neglectu, vociferante contra prosecutores et fautores ipsorum turba eciam simplici, et conversa contra eos universitatis magna et saniori parte, compulsi

[1] Vgl. unten S. 205.

[2] Der Tag von Metz vom 24. Juni 1401; s. oben S. 154 f.

sunt pre rubore [1] novum assumere tractatum de congregacione generalis concilii huius partis, sperantes, quod huic tam debite, iuridice et sancte vie nullus audet repugnare; et quod, si ad istam dominus noster non condescenderet, eius convinceretur malicia et posset contra ipsum ad ulteriora procedi. Sed sub hoc honestatis pallio velabantur orienda (!) mel- 5 litumque offerebatur venenum, ut fieri assolet, ut aliena et boni specie occultatum non aborreret natura, sed avide sumeret non pregustatum.

Unde cum post multos dies et tractatus compulsi fuerunt apperire formam et modum huius concilii, in finalibus quandam exhibuerunt cedulam, que de Avinione missa fuerat, et satis percepi stilum ordi- 10 nantis; et erat eciam facta nomine collegii, habens in effectu, licet tria continens folia, quod concilium hoc vocaretur per cardinales in parte subtracta, et eciam non subtracta, ubi in illa dominus noster renueret convocare; sed ubi vellet, admicteretur ad vocacionem non subtracte partis dumtaxat. Et in hoc concilio interessent soli domini 15 cardinales cum certis prelatis et aliis ad hoc solum vocandis et eligendis, inter quos episcopum Sancti Poncii non inveni, et quod dominus noster teneretur cum cautellis iuratis et securitatibus, que peti possent, stare ipsorum ordinacioni et volito absque reclamacione quacunque; et quod istud celebraretur in Avinione, ubi ipsi erant bene logiati, et erat locus 20 capax pro regibus et principibus, (193[b]) quorum presenciam invitabant, offerentes se, si ibi venirent, illos libenter visuros, cuius verbi extollencia fuit bene notata per dominos; sin autem comparerent per eorum sollemnes missos, qui cardinalibus in quibuscunque agendis per eosdem assisterent eis ope, auxilio, consilio et favoribus quibuscunque 25 et contra quoscunque; addentes aliam racionem de eleccione loci illius, quia erat securior, ne papa posset recedere, et quod semper posset ad omnes fines retineri, possetque ibi magis iuridice et secure nova eleccio alterius, si eis videretur, celebrari.

Iste erat effectus illius cedule. Quibus et singulis contentis in ea 30 fuit viriliter per amicos huius partis et per medium domini mei ducis [2] eis obviatum et clamatum et detectum eorum fraudulentum propositum, ex quo confusi, dubitantes de peiori, concluserunt martis IIII huius mensis [3] offerre et requirere concilium huius obediencie in forma iuris per omnia, et quod eligerentur certi, quorum partem dimidiam nominaret dominus 35 meus dux, qui circa hanc iuris formam convenirent et praticam darent; et interim super custodia persone domini nostri ipsi taliter facerent, quod dominus dux remaneret omnino contentus. Nam multum indi-

---

[1] *Hs.* prerubere.
[2] Hier ist der Herzog von Orléans gemeint; vgl. unten S. 164, Z. 14.
[3] Am 4. October 1401.

gnatus est contra eos, quia non tradiderunt claves et custodiam portarum et palacii militibus missis per eum de mandato regis [1]. Et mercurii ultimo preterito [2] de mane domini Auxitanus [3] et Cameracensis [4] obtulerunt domino meo duci premissa ex parte cardinalium. Et licet monstrando 5 malam contentacionem ipsius contra eos, hoc nondum apperuit se velle acceptare. Credo, quod ipse declaratus sit, hoc acceptare. Et merito, quia hec via sancta et iusta est et non potest impugnari. Et si vobis et michi creditum fuisset, iam anni et anni sunt, fuisset practicata, et cessassent scandala, que venerunt. Spero eciam, quod per hanc 10 viam indubitanter dominus noster habebit intentum, actenta reduccione Yspanie et Provincie [5], in isto regno eciam pro maiori parte mentaliter iam reducto. Et ita eciam sperant emuli, ut videtur. Ego vero, dum fiebànt hec, paraveram me ad recessum et licenciam habueram (194[a]) a domino meo duce [6]. Sed istis oblatis per cardinales dominus 15 coegit me eciam cum indignacione remanere. Et speratur, quod die crastina istud concludetur coram rege; et paulo post vel ibidem, sed magis credo quod post, fiet nominacio eligendorum circa hoc. Et cum dominus meus non habet hic pugiles ydoneos et adverse parti pares in aliquo, presertim actento numero, de quo agitur, ut audio, videlicet de 20 VI pro utraque parte, et scio quod adversarii ad maiorem numerum tendent; unde nominavi vos ad hoc, non in vestri favorem sed negocii. Et scitis, si estis in hoc necessarius. Et loquendo cum petita venia et ex confidencia, actento, quod scitis, quod pars domini nostri nullos aut paucissimos hic habet ad hoc ydoneos, et nescio, si aliquos bene 25 ydoneos, et sciencia vobis data, et quod istam materiam iam per septennium studuistis et habuistis in manibus et habetis pre omnibus viventibus, dominus meus Pampilonensis et vos; considerata eciam fiducia, quam dominus noster et merito de hoc in vobis habet, quodque per experienciam vidistis et videtis, quod odiosiores vobis in centuplo 30 parti adverse sunt hic et fuerunt continue cum tota et plena securitate persone et bonorum suorum; noveritis, quod mundus impingit vobis istam

---

[1] Hierüber ausführlich unten S. 170 f. [2] Am 5. October.

[3] Johann de Armagnac. [4] Peter de Ailli.

[5] Der feierliche Act von seiten der Provence ist allerdings erst vom 30. August 1402 datirt; s. Martène-Durand, Thesaurus novus anecdot. II, 1263. — Ein ähnliches Actenstück von seiten Castiliens ist mir unbekannt. Nach Çurita (Anales de la corona de Aragon l. 10, c. 73; ed. Çaragoça 1585, t. II, f. 436[a]) und nach D'Avila (Historia del rey don Henrique III. Madrid 1638, p. 160) ging im Jahre 1401 zum Zwecke der Restitution eine Gesandtschaft von Castilien nach Avignon.

[6] Ohne Zweifel ist der Herzog von Orléans gemeint.

vestram tam longevam absenciam ab hiis negociis, pusillanimitati maxime aut ingratitudini aut affeccioni corporali vel mentali ocii at commodi bursalis [1] aut omnibus simul iunctis. Et pro Deo parcatis michi, quia ex affeccione persone quoad hoc loquor, et quia a tanto viro et michi amabili et reverendo super ceteros, et ut illi, cuius offensam magis 5 vitare vellem, sincere loquens hanc vellem maculam abesse. Credo, quod mictetur pro vobis, et quod sitis hic infra quindenam Omnium Sanctorum, vel saltim ante festum beate Caterine [2]. Ubi autem venire vos non contingerit, de cuius contrario presumo et spero, in quo operabor, parcatis michi, usque ad extremum de potencia, tam propter 10 bonum et necessitatem negocii quam honoris vestri; studeatis tamen in ista materia et scripta vestra statim mictite, nullo procrastinato, circa formam concilii vocandi et tenendi, et presidencia ibi tenenda, et per quem et assistencia et quorum et in quo gradu; quia multi hic tenent, quod archiepiscopi et episcopi precedere et iudicare habebunt 15 cardinales, et ita eis in facie dictum est; et presertim nunc, ubi de facto ipsorum agitur et (194b) pocius quam pape. Item si omnes debent vocari et interesse, et si expediat omnes convenire vel paucos representando omnes, in quo esset periculum in eligendo, et si papa est obligatus ad tenendum, quod ibi fiet, actenta materia, de qua agitur, vi- 20 delicet heresis sibi imposite et scismatis universalis et status tocius ecclesie; et si ultra submissionem iuris tenetur se subicere huic concilio; et si non, utrum saltim expediat ita fieri; et si locus de Avinione est ad hoc ydoneus, et si non, quis alius; et si est restituenda sibi ante omnia obediencia de necessitate iuris; vel si aliter petitis provideri 25 pro convocacione fienda per ipsum vel aliter, antequam concilium adunetur; quia ante illud reputo multum difficile sibi restitui obedienciam; et qui ad hoc omnino tenderet, impediret concilium et per consequens restitucionem sibi in illo fiendam; item si ibi agendum sit, quinymo et ante concilium petendum et obtinendum ab eo, quod cessent angarie 30 ecclesiarum, presertim in vacanciis, spoliis et procuracionibus, quia de collacionibus beneficiorum non tantum hodie curatur, et dubitant multi quod maior pars cleri et presertim prelatorum non alias consenciant concilio vel restitucioni, nisi de hoc sint securi. Circa hec et alia vellitis statim scribere et mictere, si contingeret vos non venire. Nec 35 procrastinetis, quia si velletis mature tunc omnia deliberare, tarde veniret consultacio vestra et esset omnino inefficax.

Latorem presencium familiarem meum vobis micto ad vos hac de causa, per quem scribere placeat; et interim faciam posse meum, quod alius mictatur specialis per dominum meum ducem. Ut oro in Domino 40

[1] Rücksicht auf den Geldbeutel. [2] Am 25. November.

valeatis. — Script*[um]* currente admodum calamo Parysius XI octobris. Credere placeat latori, cui omnia revelavi. Vester ut servus [1].

31. Die Antwort der abtrünnigen Cardinäle auf die Forderungen der Abgesandten des Herzogs von Orléans (3. November 1401).

Wie ich schon oben erwähnte, waren die Verhandlungen, welche der Herzog von Orléans von Januar bis April 1401 in Avignon führen liess, und die infolge derselben erlangte Gewährung des Schutzbriefes vom 1. August dieses Jahres von entscheidender Bedeutung für die Lage Benedicts. Erst vom Sommer 1401 an erklärte sich der Herzog von Orléans auch in der Oeffentlichkeit als Schutzherrn Benedicts. Vor diesem Zeitpunkt waren letzterer und die Seinen in betreff dieses Punktes noch immer in banger Sorge.

Leider fehlt jetzt allem Anscheine nach in der Sammlung des Cardinals von Pampelona eine Reihe von Actenstücken vom Sommer und Herbst dieses Jahres, welche viel Licht über die Massnahmen verbreiten könnten, durch die der Herzog seine Schutzherrschaft zu verwirklichen suchte. Trotz aller Bemühungen waren sie wenigstens bis jetzt im Vaticanischen Archiv nicht aufzufinden. Ich theile daher wenigstens die Titel dieser Schriftstücke aus dem im Jahre 1404 verfertigten Inventare jener Sammlung mit. Selbst sie geben uns schon einiges Licht. Sodann kann diese Mittheilung die Aufspürung der Documente selbst veranlassen und erleichtern. Ueber die Sammlung und ihr altes Inventar werde ich binnen kurzem bei der Veröffentlichung dieses letztern berichten.

Die uns hier beschäftigenden Actenstücke fanden sich in Bd. XX. Um sie leichter zu citiren, habe ich sie mit Nummern versehen, welche folglich in der Handschrift fehlen.

XX. *[1.]* [2] Responsiones per capitula ad ea, que scripsit dominus noster regi Francie et ducibus, videlicet quod pro custodia persone

---

[1] Die Unterschrift ist ausradirt. Doch steht unten von der Hand des Cardinals von Pampelona: 'Aniciensis scripsit.'

[2] Wahrscheinlich aus dem Jahre 1399; also Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 656, 661, 666.

sue mitteret dominum Aurelianensem et ea, que postmodum respondit dominus noster ad dicta capitula. [b][1]

[2.][2] Responsio facta per dominum nostrum cedule domini ducis Aurelianensis sibi exibite per P. Beauble eius imbaxiatorem. [e]

[3.] Aliqua super materia concilii generalis et responsio ad cedu- 5 lam datam domino Aurelianensi, ut ipsam premonstret contra dominum nostrum fingens sibi, quod faciebat pro dicto domino nostro, et in fine sunt allegaciones iuris. [g]

[4.] Aliqua avisamenta pro domino nostro super materia dicte cedule et super dispensacione matrimonii inter Delphinum et filiam 10 ducis Aurelianensis et super factum Castelle et de imbaxiata per Avinionensem Parisius. [h]

[5.][3] Littera regis Francie missa cardinalibus, notificans eis quod contra voluntatem suam dominus noster est male tractatus, et propterea suscipit ipsum in sua proteccione et mittit dominum Robinum de Bra- 15 quemonte nomine ducis Aurelianensis pro sui custodia etc. [i]

[6.] Copia litterarum commissionis domini Aurelianensis super salvagardia domini nostri pape. [l 2]

[7.] Copia informacionis domini Robini de Braquemonte et domini Guillelmi de Medullione pro cardinali ex parte ducis Aurelianensis. [l] 20

[8.] Copia littere misse per dominum ducem domino Robino et domino Guillelmo, postquam de Parisius recesserunt. [m]

[9.] Littera missa per quemdam cuidam prelato notificando bonam intencionem domini ducis Aurelianensis super facto domini nostri. [n]

[10.] Quedam avisamenta super quadam clausula litterarum regis 25 Francie missa suis ambaxiatoribus incipiencia: *Et avecques ce fayts* etc. [o]

[11.] Quedam littera de cordiali et animosa prosecucione ducis Aurelianensis etc. [p]

[12.] Aliqua sumpta ex quadam littera missa domino nostro, qua declarat, super quo fuerunt gentes regis Aragonie ad ducem Burgundie 30 et responsiones dicti ducis et aliqua, que dixit dominus dux Aurelienensis ambaxiatoribus Avinionensibus. [q]

[13.] Due littere scripte pro recommendacione domini Robini et domini Guillelmi de Modolione. [r]

[14.] Quedam scripta cuidam per dominum Pampilonensem et 35 aliqua avisamenta seu inducciones per eum ordinate ad hoc, ut tradantur claves cancellorum embaxiatoribus domini ducis Aurelianensis. [t]

[15.] Alique instrucciones contra Avinionenses et contra cardinales super salvagardia et super his, que tempore guerre intervenerunt. [v]

[1] Diese Zeichen finden sich in den Bänden am obern Rand.

[2] S. oben S. 123 f.

[3] Offenbar verschieden vom Schutzbrief des 1. Aug. 1401; vgl. oben S. 137 f.

[16.] Requesta domini Robini et domini Guillelmi facta cardinalibus. [y]

[17.] Copia ultime requisicionis seu intimacionis facte dominis cardinalibus et sindicis ac habitatoribus Avinionensibus per dominum
5 Robinum et dominum Guillelmum ambaxiatorem domini Aurelianensis. [c 2]

[18.] Littera domini Aurelianensis missa dominis Robino et Guillelmo contra cardinales, qui in salvagardia domini nostri faciebant difficultatem. [d 2]

10 *[19.]* Copia litterarum domini Aurelianensis missarum dominis cardinalibus super eodem. [e 2]

[20.] Quedam avisamenta missa dominis Robino et Guillelmo de Medulione. [f 2]

[21.] Copia missa per dominum R. de Braquemonte sindicis civi-
15 tatis Avinionensis post sui recessum. [g 2]

[22.] Copia littere misse per provincialem Celestinorum et cantorem Baiocensem super ocurrentibus post convalescenciam domini regis. [i 2]

[23.] Quedam avisamenta, super quibus debebat scribi domino Aurelianensi pro factis domini nostri. [k 2]

20 *[24.]* [1] Requisicio et protestacio facta per dominum abbatem Rivipulli et ministrum minorum in provincia Aragonie, inbaxiatores regis Aragonie, contra dominos cardinales. [l 2]

[25.] Quedam littera missa pro domino Pampilonensi, ubi inseritur alia missa domino nostro et tractatus de pasciencia Ysidori et
25 plures questiones pro avisando domino nostro et littera missa domino P. de Muris ad Sabaudiam *[et]* concordata et facta per dominum episcopum Sarlatensem. [m 2]

[26.] Aliqua intimata alicui, et nescitur per quem, de his, que fiebant in Avinione tempore, quo erant *[ibi]* ambaxiatores ducis Au-
30 relianensis, scilicet domini Robinus et Guillelmus. [n 2]

[27.] [2] Responsiones dominorum de collegio cardinalium facte requestis dominorum Robini et Guillelmi de Medulione, ubi narratur incepcio et continuacio guerre; et iste responsiones sunt glosate pro parte domini nostri. [o 2]

35 *[28.]* Littere misse per dominum regem Francie cardinalibus et civitati Avinionensi, comminantes eos nisi servarent salvamgardiam per eum domino nostro concessam. [s 2]

[29.] Littera missa per dominum Aurelianensem suis ambaxiatoribus, ut presentarent litteras regis super salvagardia dominis cardina-
40 libus et civitati Avinionensi. [v 2]

---

[1] Vgl. oben S. 36. [2] S. unten S. 172.

[30.] Avisamenta super aliquibus, que petebantur a cardinalibus credo per dominum nostrum offerri. [x 2]

[31.] Aliqua allegata super clavibus cancellorum tradendis cum aliquibus dictis et scriptis per dominum Pampilonensem. [y 2]

[32.] Exponenda domino nostro pro parte ducis Aurelianensis per 5 cantorem Baiocensem. [b 3]

[33.] Littera missa per dominum episcopum Sancti Poncii et Franc. P. Guerrot domino Pampilonensi consultando, quod dominus noster acceptet tractatum ducis Aurelianensis, ut vitarentur scandala pro bono ecclesie. [c 3] 10

[34.] Alia littera domini Sancti Poncii missa eidem super materia concilii congregandi et super depredacione sua facta in Avinione etc. [d 3]

[35.] Littera domini Aurelianensis missa domino Sancti Poncii et domino provinciali Celestinorum, ubi continetur copia littere per eum misse domino nostro super clavibus cancelli et super viis oferendis per 15 eum pro ecclesie unitate. [e 3]

Glücklicherweise habe ich wenigstens eines der hier verzeichneten Actenstücke aufgefunden, welches uns über die Ereignisse des Herbstes 1401 gar manches erzählt. Ich theile es hier mit.

Wie wir bereits vernahmen, gelang es am 1. August 1401 dem Herzog von Orléans zum zweitenmal, den König zur Unterzeichnung eines für Benedict bestimmten Schutzbriefes zu bestimmen [1], durch welchen der Herzog zum Schutzherrn des letztern ernannt wurde. Waren bei der Unterzeichnung des Schutzbriefes vom 18. October 1400 ausser dem Herzog von Orléans auch der von Burgund sowie mehrere der Würdenträger des Reiches zugegen gewesen, so erfolgte die Unterzeichnung dieses weitern vor dem Herzog von Orléans allein.

Schon dieser Umstand zeigt uns, dass es sich hier, noch viel mehr als voriges Jahr, um eine Massregel handelte, welche der Herzog in Verfolgung seiner eigenen Kirchenpolitik vom König insgeheim zu erlangen wusste. Doch wie schon das Schicksal des Schutzbriefes vom 18. October 1400 gezeigt hatte, lag zwischen der Unterzeichnung eines solchen Schriftstückes und der Verwirklichung desselben ein weiter Weg. Allerdings war allem Anscheine nach im Jahre 1401 der Herzog fester entschlossen, den königlichen Brief zur That zu machen.

[1] Ueber diese verschiedenen Schutzbriefe s. oben S. 137.

Und wirklich sandte er spätestens Anfang September zwei angesehene Herren seines Gefolges, Wilhelm de Meulhon und Robert de Bracquemont[1], als seine Stellvertreter nach Avignon. Diese Zeitbestimmung ergibt sich aus jener Stelle des nachstehenden Protokolls[2], nach welcher die beiden Herren am 3. November bereits 'per unum mensem et ultra' in Avignon verweilten.

Alsbald nach ihrer Ankunft überreichten die Abgesandten den abtrünnigen Cardinälen den königlichen Schutzbrief und die Credenz des Herzogs[3]. Bald darauf stellten sie aber ausserdem im Namen ihres Herrn an die Cardinäle die Forderung, es sollten ihnen die Schlüssel der durch die Palissaden zum Palast führenden Thore ausgeliefert werden, da ohne dieselben ihre Schutzherrschaft ein leeres Wort sei[4]. Die Cardinäle erwiederten, offenbar um einem abschlägigen Bescheid auszuweichen und Zeit zu gewinnen, sie müssten über diesen Punkt vorerst ihre abwesenden Collegen berathen[5]. Den eigentlichen Sinn dieser Ausflucht wohl erfassend und über die Verzögerung ungehalten, wiederholten die Gesandten kurz vor dem 3. November ihre Forderung in etwas schärferer Form vor Notar und Zeugen[6], worauf ihnen sieben Cardinäle an ihrem üblichen Versammlungsorte, der Wohnung des in Paris abwesenden Cardinals Gui de Malsec, den im nachstehenden Protokoll enthaltenen Bescheid ertheilten.

Diese Antwort zeigt augenscheinlich, dass die Cardinäle noch immer an den Herzögen von Berry und Burgund einen sichern Rückhalt hatten, bis zu einem gewissen Grade selbst dem Herzog von Orléans gegenüber. Immerhin war dieser letztere nun endlich entschlossen, für Benedict zu handeln, und zwar in der Richtung und Weise, welche ihm Benedict durch seine verschiedenen Gesandtschaften längst bezeichnet hatte. Mit schlauer Berechnung hatte letzterer verlangt, die vom Herzoge an seiner Stelle zu sendenden Herren sollten ausserhalb des Palastes und der

---

[1] S. über sie Jarry l. c. p. 476, 467; Çurita (Anales de la corona de Aragon, ed. Çaragoça 1585, t. II, f. 435b) bezeichnet Robert als 'un cavallero Normande . . . que avia casado en Castilla y era hermano del senescal del Duque de Orliens'.

[2] S. unten S. 184, Z. 10. [3] S. unten S. 174, Z. 1.

[4] S. unten S. 174, Z. 14; S. 182, Z. 14. [5] S. unten S. 175, Z. 5.

[6] S. unten S. 175, Z. 13.

ihn umschliessenden Palissaden, aber doch in nächster Nähe bei demselben wohnen[1]. Im Palaste wären ja die Schutzherren nicht minder als ihr Schützling in den Händen der im Besitze der Palissaden befindlichen Cardinäle gewesen. Ausserhalb des Umkreises der Palissaden konnten sie sich Benedict auf tausenderlei Weise nützlich machen und waren viel mehr in der Lage, die Cardinäle und Bürger in Schach zu halten. Dass Benedict seine Absicht vollauf erreichte, zeigt die Stelle, an welcher die Cardinäle diesen Punkt berühren, allerdings in echt diplomatischer Sprache. Als ob sie die Absicht Benedicts und seiner Schutzherren nicht im entferntesten vermutheten, bemitleiden sie letztere in Anbetracht der unwürdigen Lage, in welche sie Benedict verwiesen habe; er habe ihnen nicht einmal eine Wohnung im Palaste zugestanden, ihnen nur einmal eine Audienz gewährt.

Waren aber die Schutzherren in nächster Nähe beim Palaste Benedict von grösstem Nutzen, so war doch damit ihre Schutzherrschaft nur zum geringsten Theile verwirklicht, solange sie nicht die Schlüssel der Zugänge in ihrer Gewalt hatten. Dieser mit voller Evidenz aus dem Begriffe der königlichen Schutzherrschaft sich ergebenden Forderung gegenüber hatten offenbar die Cardinäle einen schwierigen Stand. Da es sich aber hier für sie um Sein oder Nichtsein handelte, so hielten sie aller Logik zum Trotz die Schlüssel fest.

Aus dieser peinlichen Lage der Cardinäle erklärt sich der gereizte, giftige Ton, in welchem sie den Abgesandten des Herzogs antworten. Nicht ohne Grund vermutheten sie hinter der feinen Taktik, durch welche sie in solche Nöthen getrieben waren, etwas mehr als die 'laicalis ignorancia'[2] der beiden braven Ritter.

Ihre Verweigerung der Schlüssel begründen die Cardinäle vor allem dadurch, dass sie den Abgesandten die zu dieser Forderung nöthige Bevollmächtigung von seiten des Königs und des Herzogs absprechen, nach der Bemerkung des Cardinals von Pampelona allerdings mit Unrecht. Nicht viel glücklicher ist der zweite Grund, die Schlüssel seien bisher stets in ihren Händen gewesen und der Vertrag vom April 1399 schreibe ihre Herausgabe nicht vor; endlich seien dieselben ihnen zu ihrem eigenen

[1] Vgl. oben SS. 119 f., 152. [2] S. unten S. 185, Z. 13.

Schutze und dem der Stadt gegen die Anschläge Benedicts unentbehrlich.

Nicht mit Unrecht erklärte daher später Benedict[1], dass infolge des Widerstandes der Cardinäle die Schutzherrschaft des Herzogs nicht verwirklicht werden konnte.

Den Werth des Schriftstückes erhöhen die zahlreichen und theilweise umfangreichen Randbemerkungen des Cardinals von Pampelona. Besondere Beachtung verdient jene[2], in welcher er über den Beginn der Feindseligkeiten im September 1398 berichtet. Wir erhalten daselbst eine Reihe neuer Angaben über jene Vorgänge.

Das Protokoll findet sich im Vatic. Archiv in der Sammlung des eben genannten Cardinals in zwei gleichzeitigen Abschriften in armar. 54, n. 25, ff. 232ª bis 241ᵇ und in n. 27, ff. 186ª bis 190ᵇ.

In diesem letztern Band stammen die Randbemerkungen von der Hand des Cardinals; doch finden sie sich in ersterem in einem vollern Text. Was ich aus ihm dem Autograph anfüge, schliesse ich in eckige Klammern. — In betreff der doppelten Reihe der Fussnoten verweise ich auf das oben[3] Gesagte.

F. 186ª. Datum per copiam.

[Responsiones cardinalium facte embaxiatoribus domini ducis Aurelianensis ad certas requestas per eos factas. Replicaciones contra istas sunt in libris domini Aurelianensis et do-
5 mini nostri pape.] a)

In nomine domini amen. — Noverint universi hoc presens publicum instrumentum inspecturi, visuri et eciam audituri, quod anno a nativitate eiusdem domini millesimo CCCC^mo primo, indiccione nona, die vero tercia mensis novembris[4] congregatis Avinione in domo reveren-
10 dissimi in Christo patris et domini, domini Guidonis episcopi Penestrini b) sancte Romane ecclesie cardinalis et in camera dicti domini episcopi, in qua reverendissimi in Christo patres et domini domini cardinales consueverunt collegialiter congregari pro eorum consiliis tenendis, videlicet[5] reverendissimis in Christo patribus et dominis dominis, Petro
15 Portuensi, Nicolao Albanensi, episcopis, Leonardo tituli sancti Sixti,

a) Von der Hand des Cardinals von Pampelona.
b) S. in betreff der hier erwähnten Cardinäle diese Zeitschr. V, 401.

[1] S. diese Zeitschr. V, 434, Z. 16. [2] S. unten S. 179.
[3] S. 109 f. [4] Pontificatus domini nostri omititur et male.
[5] VII tantum sunt, qui non faciunt terciam partem cardinalium.

dicto de Giffono; Iohanne tituli sancte Anastasie, dicto Vivariensi; Petro tituli sancti Petri ad Vincula, dicto Aniciensi; Guillelmo tituli sancte Cecilie, dicto de Vergeyo, presbiteris; et Petro sancti Angeli dyacono, miseracione divina sancte Romane ecclesie cardinalibus, existente in eorum presencia nobili viro domino Guillelmo de Medulione 5 et in absencia domini Roberti de Braquemonte, christianissimi et gloriosissimi regis Francie ac incliti principis domini ducis Aurelianensis, ut asserebatur, cambellanorum, per quos dominos Robertum et Guillelmum alias certe requeste ipsis dominis cardinalibus facte fuerunt, ut asserebatur, nomine, ut dicebatur, dominorum regis et ducis predictorum, et 10 ipso domino Guillelmo in presencia magistri Oliverii de Solerio notarii publici de requestis ipsis a prefatis dominis cardinalibus responsionem petente, ipsi domini cardinales, sacrum collegium facientes [1], tam nomine ipsorum quam eciam nomine aliorum dominorum cardinalium absencium [2], in presencia nostrum notariorum et testium infrascriptorum ac dicti ma- 15 gistri Oliverii fuit responsum, secundum quod in aliquibus foliis papirus michi notario infrascripto in ipsorum domini Guillelmi de Medulione et Oliverii ac magistri Hugonis de Dompnaperia presbyteri, notarii publici, et testium infrascriptorum presencia ad legendum et publicandum exhibitis et eciam traditis continebatur. T e n o r vero d i c t e r e s p o n s i o n i s, 20 ut prescribitur, date in scriptis ac eciam exhibite sequitur in hiis verbis.

Nos Petrus Portuensis, Nicolaus Albanensis episcopi, Leonardus tituli sancti Sixti, dictus de Giffono; Iohannes tituli sancte Anastasie, dictus Vivariensis; Petrus tituli sancti Petri ad Vincula, dictus Aniciensis; Guillelmus tituli sancte Secilie, dictus de Vergeyo, presbyteri et 25 Petrus sancti Angeli dyaconus, miseracione (186^{b}) divina sancte Romane ecclesie cardinales, sacrum collegium facientes [3], tam nostro nomine quam nomine aliorum dominorum cardinalium absencium [4], vobis domino Guillelmo de Medulione, cambellano, ut asseritur, christianissimi et gloriosissimi regis Francie, et incliti principis domini ducis Aurelianensis ad 30 certas requisiciones et intimaciones nunc tercio per dominum Robertum de Braquemonte et vos nobis factas in presencia notariorum magistri Oliverii de Solerio prefati et testium hic presencium taliter respondemus.

Et primo dicimus et asserimus, quod ad primam requestam per vos nobis factam pro parte dominorum regis et ducis super facto salve- 35 gardie vobis alias credimus sufficienter respondisse et responsionem in scriptis dedimus per publicum instrumentum [5], et, quod plus est, vos

---

[1] Attende, si hoc procedit.

[2] Attende eciam, quia non omnes absentes consenciunt in infrascriptis, et constat de hoc.

[3] Ut supra. [4] Idem. [5] Non habui et ideo super hoc nil scribo.

requisivimus, si in vim credencie vobis commisse habebatis alia nobis exponere; quibus respondistis, quod non, cum omnia vobis commissa essent contenta[1] in quibusdam instruccionibus vobis pro parte dicti domini ducis datis, quarum instruccionum copiam una cum copia com-
5 missionis regie nobis eciam tradidistis; nosque videntes et deliberate examinantes tenorem et effectum dictarum commissionis et instruccionum iuste et racionabiliter ad honorem dictorum dominorum regis et ducis vobis sufficienter credimus respondisse. Vos autem, qui debebatis attenta forma dictarum commissionis et instruccionum responsione nostra esse
10 et remanere contenti, ex vobis ipsis, vel, ut magis credimus et sentimus, ad induccionem[2] aliquorum, qui semper conati fuerunt et conantur impedire bonum, pacem et unitatem ecclesie, post aliquos dies fecistis nobis aliam requestam, commissioni et instruccionibus vestris satis impertinentem atque dissimilem[3]. Nam petivistis a nobis claves
15 cancellorum, qui tenti fuerunt eciam ante concessionem salvegardie cuiuscunque usque nunc, et tenentur[4] adhuc ad preservandum solum et dumtaxat[5] nos et civitatem istam ab incursibus, violenciis et aliis

[1] Istud, cum reverencia, non creditur, cum sit certum istos milites post habitas instrucciones primas et post dicessum eorum a domino Aurelianensi postea per Oliverium habuisse litteram et credenciam *), quam postea receperunt et audiverunt, ut potest ostendi ex dicta littera et credencia. Ipsi sciunt et domini cardinales non.

[2] Iniuriosa sunt ista sine fructu, poterant taceri.

[3] Non est bene visum in hoc, cum reverencia, ut patet ex requesta. Secundo nesciunt domini cardinales nec scire possunt hanc negativam, indeterminatam, quod **) non habeant alias instrucciones vel alia mandata; nec est inpertinens imo dependens a comissione et pertinens ad ipsius exequtionem et liberum eius exercicium.

[4] Nota confessionem propriam contra eos et qualiter aprobant hoc factum et sic inclusionem et incarceracionem domini nostri et cetera, que ex illis cancellis sequntur. Secundo ista racio non procedit de iure, qui hic allegatur, cum sit dampnata et reprobata. Tercio aliqui cancelli sunt facti et restricti post salvamgardiam et capitula concordata, et est certum.

[5] Semper cum reverencia loquendo miror, qualiter hoc asseritur, cum sit certum et notorium, quod tenentur ad tollendam libertatem persone domini nostri et tenendum eum inclusum et incarceratum et prohibendum accessum liberum ad papam et egressum et negandum victualia et necessaria pape et hiis, qui sunt in palacio, et non est dubium, quod per viam facti, que debuit cessare secundum capitula; et ita servatum est et servatur. Reli-

*) Ein solches Schreiben fand sich in der That in der Sammlung des Cardinals von Pampelona; s. oben S. 167, n. 8.

**) So liest wenigstens der Abschreiber in n. 25, f. 233ᵃ.

iniuriis illorum, qui sunt in palacio, ut satis ex preteritis novit mundus. Et quia dicta requisicio de clavibus cancellorum erat nova nobis et alias inaudita, volentes super responsione habenda, ut fieri potuisset ad Dei laudem, bonum pacis, honorem regis (187[a]) et domini ducis et aliorum dominorum de eorum genere et tocius regni Francie, et ut 5 valuissemus deliberacius et consulcius respondere, misimus [1] ad dominos, qui sunt absentes ab ista civitate et distantes eciam in locis satis remotis, quod vos eciam ignorare non credimus, ad habendum ipsorum consilium, quo habito facere vobis potuissemus, ut optamus racionabile et breve responsum ac sufficiens ad petita. Vos autem, ut verisimiliter 10 opinamur, puncti et instigati per supradictos malivolos, qui totis viribus conati sunt et conantur inter regem et suam sacram domum ac sacrum collegium divisionem et scandala seminare, nobis terciam requisicionem fecistis, longe eciam secunda peiorem, ymo cum minis nos terrere putantes, quod nec ad assercionem cuiusquam credimus nec credere volumus, 15 de sacro et pio pectore mitissimi regis et dicti domini ducis aliqualiter processisse, contra sacrum collegium in omnibus et per omnia cum

---

giosis et probis et inhermibus interdicitur ad libitum ingressus, eciam victualium, lignorum, medicinarum pro infirmis, cardinali Pampilonensi, embaxiatoribus regum et aliorum. Eciam non fuit permissus exire de palacio dominus cardinalis Gerundensis nisi certis prestitis iuramentis eciam illicitis, ut est notorium. Et pro ostendenda falsitate istius excusacionis certum est, quod dominus noster secundum concordiam factam per ambaxiatores regum Francie et Aragonie expulit de palacio omnes stipendiarios suos cum eorum armis ita, quod existentes in palacio sunt inhermes, non sufficientes ad invasionem aliquam contra civitatem, imo nec ad defensionem palacii sine victualibus, quibus cotidie pro dieta dantur dietim victualia per manus et licenciam cardinalium et civium, quibus possunt subtrahere, quandocunque volunt. Quomodo ergo essent ausi eos offendere pauci captivi eorum sine victualibus et armis tot et tantos, sicut sunt cives ac stipendiarii eorum et familiares cardinalium, in quorum captivitate et longerio vix permittuntur vivere; et facte sunt eis et dicte et dicuntur et fiunt cotidie iniurie et cominaciones de subtrahendis victualibus pro modicis occasionibus et iniustis. Et ista sunt notissima. Eciam ab origine facti sunt *[nämlich die cancelli]* ad obsidendum et restringendum papam et suos et negandum victualia palacio eciam ante inceptam guerram contra palacium, sed post concordiam restricti sunt protestantibus illis de palacio et magistro Petro Beuble, qui erat missus per dominum Aurelianensem et presens ibi.

[1] Scio quod dominus Auxitanus est opinionis contrarie in ista materia et credo dominus Sancti Marcialis. Idem credo de domino de Baro. Scio quod eciam audivi a domino Penestrino. Et qui diligenciam poneret, sciret veritatem de Pampilonensi, Tirasonensi, Gerundensi, Cathaniensi. Est certum; nec umquam consenserunt isti.

eorum voluntate conforme. Et respondendo ad singula dicimus et asserimus, vos nobis commissionem regiam et instrucciones domini ducis veraciter presentasse et nos ad illa credimus sufficienter respondisse[1].

In quantum autem dicitis et asseritis, quod nobis presentastis lit-
5 teras regias clausas, vobis taliter respondemus, quod vestris relacionibus damus fidem, quantum pro vestrum honore possumus et debemus; sed scire vos volumus, quod rex scripsit nobis per litteras manu sua subscriptas, quod nullis litteris suis factum ecclesie tangentibus daremus fidem, nisi essent cum sigillo pendenti, quarum litterarum tenor sequitur
10 in hiis verbis[2]:

'Charles par la grace de Dieu roy de France à noz tres chers et especiaulx amis les cardinaulx du saint college de Rome salut et dilection. — Nous avons entendu et non sans grant admiracion, comme aucuns par vertuz de certainez noz lettres adreçans à vous, les quelles contenoient
15 *creance, vous a esté dit et raporté de par nous, que nostre plesir et voulenté estoit, que vous feissiez restitucion de obediance à Benedic darrier esleu en pape; la quelle chose nous ne pansemes oncques; et vous savons tres bon gré de la manière, que tenue y avez. Et pour ce vous avisons et prions tres assertes, que doresenavant vous ne donnes foy ne creance à quelconque*
20 *relacion ou lettre; que nous avons en* (187b) *rien changie nostre bon propos, ou quel nous avons esté et sommes et vous avecques nous depuis la substraccion en sa, se il ne vous apparoit du contraire par noz lettres patentes ainsi sollennement passées et deliberées par si grant et si solennel conseil, come il vous est apparu de la substraccion de nous et nostre*
25 *royaume. Et vous ne deves point panser, que une telle chose, comme a esté la substraccion, la quelle a esté passée et deliberée par nous si sollempnement et si meurement et par conseil et advis de ceulx de nostre sang et de tous les prelas, barons et universitéz de nostre royaume et par plusieurs autres gens notables en tres grant nombre, nous voulsissions*
30 *pour rien revoquer si legièrement; et nous entendons à l'aide de Dieu,*

---

[1] In verbis premissis sine necessitate multe dicuntur iniurie.

[2] Ista responsio cum reverencia responden*[cium]* non est bona nec sufficiens, et raciones sunt in evidenti; quia milites in suis requestis et in credenciis explicatis non sunt loquti de restitucione obediencie nec de mutacione voluntatis regie circa illam materiam, ut patet ex tenore requestarum. Et ista responsio tota fundatur in littera sequenti, que nullam facit mencionem de contentis in requestis nec de salvagardia nec de eius libera exequcione seu exercicio, nec de cancellis seu clavibus cancellorum, sed solum de restitucione obediencie, ut supra dixi; et ista sunt diversa et se ad invicem compaciuntur, ut patet ad sensum. Secundo aliqui dicunt, quod eciam iste littere transiverunt per obrepcionem. Nescio certum; Parisius poterit sciri. Item littera salvegardie est sigillata etc. et transivit per consilium.

nous tellement emploier par autre manière au bien de l'union de l'eglise universelle, que vous en aures bonnes nouvellez briefment et à vous bien pleisans. — Donné à Paris le IIIIe jour d'aoust. — Charles.'

In quantum dicitis et asseritis per litteras regias nobis intimari, quod via facti contra dominum Benedictum nunquam fuit facta de 5 voluntate regis etc., et in fine requisicionis subiungitur, auctoritate propria vel alicuius suggestione maligna [1], quod istud dicere vel asserere minime audeamus, quod verbum quam male sonet, prudencioribus considerandum obmictimus [2]. Sed ad rem ipsam taliter respondemus, quod nec de mandato regis [3] nec cuiusquam hominis ad viam facti impugna- 10 tivam [4] et offensivam processimus, quia nec eciam processimus, ita quod, si non processimus, consequenter concluditur, quod non ad alicuius voluntatem processimus. Et pace vestra dictum sit, dum hec minus considerate vel ad alicuius induccionem requiritis, quid honorem regium et dicti domini ducis forte deceat, non actenditis. Sed veritas est ista 15 publica et notoria toti mundo, quod dominus Benedictus, cum primum scivit substraccionem per nos factam urgentibus conscienciis pro bono unionis ecclesie, et eciam ad requestam [5] regis, ut constat per litteras regias magno sigillo munitas, quarum tenor sequitur in hiis verbis [6]:

'Karolus dei gracia Francorum rex dilectis et fidelibus sacrosancti 20 Romani collegii cardinalibus amicis nobis in Christo totis caritatis (187^II^a) visceribus peramandis salutem in Domino ac desideratam universalis ecclesie consequi feliciter unitatem. — Cum dudum nos ad extirpandum funditus et radicitus evellendum hoc execrabile et deffendissimum schisma,

---

[1] Semper redeunt in idem.

[2] Non capio tantum malum ex isto considerato tenore littere regis.

[3] Attende, quod confitentur; et tamen cum reverencia publice et frequenter populo dictum est contrarium.

[4] Hoc infra ostendetur aliter esse. [5] Attende.

[6] Hic circa istam litteram est advertendum, quod tota ista littera loquitur de subtraccione obediencie et de elleccione vie cessionis, set de attemptatis per viam facti contra papam non datur verbum in ea, et requesta non loquitur de contentis in ista littera. Quare ad materiam, de qua agitur, ista littera est impertinens, et ista est veritas, nec de salvagardia domini nostri pape nec de cancellis, quia ista tempore istarum litterarum non erant in rerum natura. Set ipsi intendunt incidenter impingere contra regem, unum, quod subtraccionem fecerunt ad eius requestam; sed littera probat, quod rex fecit eam ad consilium eciam aliquorum ex eis. Secundum, quod in via facti, quam confingunt defensivam, cum reverencia minus vere, gentes regis astiterunt eis, sed non probant ex hoc, quod de consciencia regis. Contra papam intendunt, cum reverencia minus vere impingere, quod papa ex malenconia subtraccionis incepit guerram. Infra declarabitur contrarium.

quo non parum longi temporis spacio Christi sponsa lacerata remansit
atque scissa, unde prothdolor innumerabilium animarum hinc inde gravissima dispendia vix reparabilia sunt sequta et sequi disposita, nisi celeriter occurratur, in tocius christiani populi ignominiosum opprobrium et
5 contemptum, viam amborum contendencium de papatu iuri, quod quilibet
eorum pretendit se habere in eodem tanquam meliorem, sancciorem et
consciencias cunctorum fidelium transquillius quietantem assumpserimus,
quam vos eciam ex tunc omnes et singuli consultissima deliberacione
decrevistis amplectandam, solo dempto, qui videri non erubuit in sua
10 pertinacia singularis, prout a vestris memoriis indubie scimus hec
non excidisse; pro cuius siquidem vie execucione et ut bene cepta prosecucio felici consumetur effectu, convocato nuper et cellebrato super
hoc concilio ecclesie regni nostri et eciam Delphinatus in civitate nostra
Parisiensi, quantum maturius et sanctius fieri potuit, nonnullis ex vobis[1]
15 hoc idem suadentibus nobisque adherentibus in hac parte, recessimus
ab obediencia totali et omnimoda Benedicti ultimo in papam electi
sibi deinceps quomodolibet prestanda tam in regno quam in Delphinatu
predictis, abicientes iugum ipsius prorsus a nobis et ecclesia prelibata,
sicut in aliis nostris sollempnibus litteris hec et alia quam plurima
20 expressius et extensius continentur; — nos qui tanto magis fervenciori
zelo nostris videre temporibus reparacionem ecclesie peroptamus, quanto
occasione scismatis huiusmodi clarius imminere conspicimus ipsius mirabilem et miserabilem desolacionem et ruynam, universitatis vestre collegium harum serie presencium obnixe rogandum duximus et cordialiter
25 exortandum, quatenus unanimi fidei constancia fraternaliter iuncti simul,
in hoc opere tam salubri coadiutores nostri sitis ac per eandem semitam nobiscum incedentes ad unionem ecclesie per viam et medium
supradictas procurandam et habendam indefessis studiis laboretis. Quo
casu vos harum tenore litterarum volumus esse certos (187IIb), quod in
30 honoribus, libertatibus et beneficiis vestris, vos et vestrum singulos
nobis taliter adherentes nostre potencie viribus auxiliante Deo adeo
viriliter deffendemus, quod nullius dispendii iacturam propter hoc incurretis, quemadmodum per nuncios nostros sollennes, quos ad vestras
presencias destinandos duximus, poteritis diffusius informari. — Datum Parisius XXVII die mensis iulii, anno domini millesimo CCC° nona-
35 gesimo octavo et regni nostri decimo octavo. Per regem presentibus
dominis Bicturie, Burgundie et Borbonii ducibus, domino Petro de Navarra, constabulario vobisque, admiraldo, magistro balistariorum aliisque
nonnullis. — I. Hue.'

---

[1] Nota ergo contra dominos cardinales aliquos persuadentes subtraccionem et adherentes subtraccioni, antequam cardinales illam fecissent.

— civitatemque [1] Avinion. [2] id fecisse similiter, fuit a) in tantam melenconiam et iram concitus, quod quantum fuit sibi possibile, istam in-

(Fortsetz. S. 181.)

a) Fährt weiter in S. 177, Z. 16: Benedictus, cum scivit . . . fuit.

[1] Circa istam partem pro veritate, loquendo semper cum reverencia et sine iniuria cuiuscunque, veritas rei sic se habet, quod facta subtraccione obediencie per regem et postea per cardinales in Villa Nova per eos, qui erant ibi; in civitate Avinionensi remanserunt quinque cardinales, duo in palacio Tirasonensis et de Boyl, item in villa Pampilonensis, Gerundensis et Sancti Adriani, remanentes in obediencia pape. Domini cardinales de facto miserunt ad domum bullatorum et capientes bullam et bullatorem ad Villam duci et portari fecerunt ad dominos cardinales ibi existentes; curiales, paucis exceptis, minis et terroribus civitatem Avinion. exire fecerunt, cum sindicis et consiliariis aliquibus de maioribus in Villa Nova ligaverunt se, dicentes eis ad inducendum, quod poterant rebellare contra papam, quod dominus noster papa non erat papa in ecclesia beate Marie de Villa Nova. Et vivit, qui dixit verba in presencia aliorum. Ac per gentes domini Bussicaudi et aliorum, qui erant ibi cum eis [capitanei gencium armigerarum], guerra ibi fuit facta civitati Avinion., aliqui interfecti, alii capti et depredati et aliqui familiares aliquorum cardinalium visi sunt tunc cum eis. Et abbas, qui pro papa regebat comitatum Veneyssini, in comitatu predicto iuxta Avinionem ad duas leucas, [revertens Avinionem, insidiis positis ex proposito] fuit per eosdem invasus et ocisus, qui cum eo veniebant capti et depredati, aliqui postea rençonnati. Et ista facientes et sustinentes morabantur et receptabantur in Villa Nova et cum dominis omni die erant, presertim cum aliquibus ex eis plus. Postea in civitate iam omnes incedebant armati [armis discopertis] et in rumore; et *[nos, nachher ausgestrichen]* tres nominati supra requisierunt sindacos et alios notabiles, qui promiserant eos salvos tenere, si possent securi stare in civitate, et responderunt eis quod non. Et tunc dominus Gerundensis pro tuicione sua intravit palacium et domus eius et domini de Boyll fuerunt exposite prede per cives; deinde graneria pape cum (188a) hiis [bonis pape], que erant in eis, fuerunt per cives et regentes civitatem occupata. Deinde per carrerias, per quas ibatur ad palacium, fuerunt facte barrerie, ne quis posset sine eorum licencia ire ad palacium; claves portarum civitatis, que consueverant teneri per papam, eciam tempore domini Clementis et domini nostri Benedicti, et unus erat deputatus, [exceptis portis turris pontis] ad illas portandas mane et sero; cives abstulerunt eas illi et custodiam portalium per se occuparunt. Et cum iniuria victualia non permitebant portari ad palacium, imo capiebant, dum portabantur. Deinde cives in Sancto Desiderio convocatis sindicis, officialibus, consilio et populo, tento consilio per eos, rebellarunt contra papam et esse cum cardinalibus contra eum et ita iurarunt ibidem. Illa hora cardinales Pampilonensis et Sancti

[2] Cum reverencia debita loquendo ista pars continet multa falsa et notorie.

Adriani avisiti per aliquos de hiis, que debebant fieri, et associati per aliquos honorabiles cives [sub colore tractandi pacem] intrarunt palacium. Et domus dicti cardinalis Pampilonensis fuit per cives depredata, et palafrenaria pape eciam depredata. Post hec dominus de Novo Castro non in habitu cardinalis, more Italie associatus armatis pluribus et civibus quampluribus et aliis hominibus equitibus et pedestribus, equitavit per villam, clamantibus suis et populo: 'Vivat collegium, vivat.' Et ex tunc officialibus pape in nullo parcebatur, set occupata fuerunt ibi civitas et iurisdiccio et alia omnia, eciam in comitatu, per viam facti, loca et bona pape, eciam in civitate Carpentoratensi, provisiones sue; eciam hodie cardinales illa tenent [occupata notorie et imponunt gabellas, quod non licet nisi principi et recipiunt medietatem]. Nec adhuc per illos de palacio fuit aliqua guerra incepta. Cives cum hominibus armatis muniverunt ecclesiam et campanile beate Marie de Dompnis, portas civitatis, palacium episcopale, in quo cum gentibus armigeris posuit se dominus cardinalis de Novo Castro. Imo cardinales Pampilonensis, Gerundensis et Sancti Adriani exiverunt aliquando pro tractatu pacis ad cardinalem de Novo Castro in domo episcopali et cum civibus ad ecclesiam de Dompnis pro tractatu pacis, quam nunquam cum eis potuerunt reperire et per eorum culpam.

[Tunc cardinales et cives stipendiarunt gentes armigeras et dominum (236b) Bussicaudum fecerunt capitaneum ad guerram faciendam contra papam et palacium et cardinales, qui erant ibi, et dabant stipendia eis et contra palacium faciebant cancellos; nec aduch per illos de palacio fuerat aliquid actemptatum de facto. Post hec cum dicti cives vellent impugnare turrem pontis, que tenebatur per gentes pape, et minas fecerunt contra eam et incipientibus contra eas pugnare, fecerunt signum per campanam dicte turris, et unus tunc de palacio proiecit unam parvam bombardam sine consciencia domini nostri et aliorum, qui regebant, et fuit increpatus; et cives et gentes stipendiate per dictos cardinales fecerunt fortissimam guerram per machinas pape, quas receperunt de graneriis et eas erexerunt et cum illis palacium expugnaverunt cum bombardis multis et balistis, specialiter de ecclesia et campanilli Beate Marie de Dompnis, unde fuerunt interfecti aliqui de palacio; de turri domini de Murolio, in qua morabatur dominus Bussicaudus; de turri domus, in qua morabatur alias vicecomes de Rodis, et de domo episcopali, in qua morabatur dominus de Novo Castro; de cancellis et domibus, que erant circa palacium; et aliquando, sed raro, de turribus dominorum Florentini, Albanensis et de Saluciis. Fecerunt eciam fieri in pluribus locis minas subterraneas ad capiendum palacium et eos, qui erant ibi, per ecclesiam Beate Marie de Dompnis, et ista fuit aperta et ignis positus et pugnatum in ea; per domum camerarii eciam pro parte Sancti Petri, et ista eciam fuit aperta, et per alias partes; per cloacam coquine, et per istam intraverunt palacium et capti sunt quinquaginta VI persone. Illi de palacio non habebant tunc aliquam machinam, sed cum bombardis et balistis trahebant ad loca, unde expugnabantur, et non alia a principio, sicut contra machinam, contra campanille Beate Marie et turres et loca alia, unde expugnabantur.

clitam civitatem fuit funditus conatus evertere [1], ac contra eam, dum adhuc tota [2] esset inermis, et nos, deo teste, nichil cogitavissemus de

---

Est verum, quod, cum armigeri, qui erant in palacio, vellent ponere ignem in civitate, per dominum nostrum papam fuit prohibitum, quod non fieret aliquo modo. Et istud est certum et probabitur et per cardinales, qui erant in palacio et alios notabiles viros fidedignos; sed fuit positus ignis in domibus iunctis palacio et in apotechis iunctis parieti palacii et aliquibus aliis vicinis paucis, unde poterunt illi de palacio expugnari et actu expugnabantur. Et totum hoc post guerram inceptam per illos de villa et cardinales et illa durante, et ubi erant stipendiati eorum facientes guerram et non ante. Et ista est pura veritas facti.

Istis visis apparet cum reverencia falsitas contentorum in isto articulo. Secundo apparet, qui inceperunt guerram, quia cardinales et cives. Tercio apparet, si guerra, quam faciebant, erat ad deffensionem per machinas et minas et alia armorum genera, que non sunt deffensiva, et fiebant contra homines inclusos, qui non poterant eos impugnare; immo in veritate cum machina pape contra cameram pape, sicut hodie notorie apparent vestigia, trahebatur. Quarto, si ista erat deffensio cum moderamine inculpate tutelle, ut esse debet talis deffensio secundum veritatem iuris. Quinto plus dico, quia pape et principi, presertim sicut est papa in civitate Avinionensi et comitatu Venayssini, ubi habet omnem iurisdiccionem et potestatem spiritualem, eciam regalem et imperialem solus et in solidum, licet contra subditos rebelles, quales erant isti, bellum indicere; sed subditis rebellibus et minus clericis, quod liceat movere guerram contra dominum suum et Christi vicarium nunquam aliquo iure reperietis. Nec licet contra dominum suum iusticiam facientem et exequentem subditis rebellibus facere guerram. Nec ista est deffensio, que permittitur a lege.

Quare tacere melius esset cum reverencia quam talia asserere.

F. 237c. Quod autem dicitur de classe Cathalanorum, certum est, quod non veniebant ad destruccionem civitatis, sed ad liberacionem pape; et per hoc non erat laborandum contra *) papam, qui nil sciebat nec faciebat. Alia remedia ad deffensionem civitatis adhibita fuerunt, et de illis non loquimur in ista materia. Secundo certissimum est, quod illa fuerunt longe post guerram inceptam, ymmo propter illam, et post inceptam guerram fuit incepta illa empressia, ut est notum omnibus in regno Aragonie, et est certum. Nec tamen propter hoc de veritate iuris colorari potest, quod dicitur per dicta supra; nec licuit cardinalibus vel civibus bellum indicere tale, quod excedit omnem deffensionem; nec adhuc criminoso licet contra dominum suum iuste exequentem seu eciam indicentem bellum, resistenciam belli facere, sicut nec homicide vel furi liceret resistere via facti contra iusticiam iudicis competentis.

[1] Primum falsum.

[2] IIm. Quis dubitat illam nunquam fuisse inhermem, imo tota die erat in armis eciam ante guerram contra papam inceptam.

*) *Hs.* contra] quam.

aliqua via facti [1], ipse viam guerre sevissime et inhumane prius [2] incepit, occupando turres [3] portalium, terrendo [4] populum noctis eciam tempore, de culmine turrium iactabatur ignis sulphureus, quo possent domus cum inhabitantibus concremari, fecerunt [5] pontem ad non modicam regis
5 et rei publice iniuriam concremari, bombarde cotidie resonabant, baliste, lapides funda contorti miseros istos et fidelissimos [6] cives ad interitum deducebant. Et hec omnia [7] fiebant actu et facta fuerant per plures dies, antequam esset per nos de aliquo remedio cogitatum. Unde fidelissimi [8] cives huius inclite civitatis, videntes civitatem istam, nisi occur-
10 reretur, insultibus depopulari et destrui, ad nos tunc in Villanova degentes habuere recursum, suppliciter implorantes auxilium et lacrimabiliter supplicantes, ut civitatem istam vellemus deffendere, maxime [9] quia fama erat, sicut postea apparuit per effectum, classem magnam gentibus armorum refertam venire ad exterminium civitatis. Nos igitur
15 pro nostra iusta deffensione et huius civitatis conservacione intravimus civitatem, Christo teste [10], non ad offendendum nec faciendum guerram offensivam per viam facti, sed ad defendendum nos, ad obviandum et resistendum, ne civitas ista, iocale preciosum ecclesie, destrueretur, ita quod absit, quod a nobis quecunque guerra (188a) offensiva habuerit
20 principium [11], sed solum pro nostris et ville deffensione, que de omni iure permictitur [12], restitimus. Et si per aliquos [13] alios fuerit excessum, non de consensu vel de voluntate nostra processit; immo quantum nobis displicuerit, ostendimus per effectum, ut suo loco et tempore luce clarius apparebit. Dicimus tamen et in veritate asserimus [14], quod ad
25 hanc iustam et permissam deffensionem nobis astiterunt consiliis et honestis favoribus, nos eciam ad illam viriliter inducentes ambaxiatores,

---

[1] IIIm. Imo iam agebatur cum domino Bussicaudo et aliis capitaneis, et declarabitur bene infra.

[2] Quartum, ut declarabitur infra. [3] Vm notorie falsum.

[4] VIm. [5] Septimum cum sequen*[ti]*.

[6] VIIIm. Quis ignorat, eos non esse tales, qui contra dominum suum talia fecerunt.

[7] IXm.

[8] Xm falsum, quia prius erant colligati contra dominum suum et ita vocantur fidelissimi pretensi.

[9] XIm falsum.

[10] O bone Ihesu induceris in testimonium falsitatis, cum reverencia, notorie!

[11] XIIIm sed quid referunt a principio vel ex post attemptaverunt per viam facti!

[12] Hoc declarabitur. [13] Deus scit!

[14] Attende! Set non sequitur de consciencia regis.

nuncii et officiales regii, qui eo tempore erant hic, et rex [1] ipse, sequendo suorum sacrorum predecessorum vestigia, de benignitate regia in huiusmodi deffensione ecclesiam atque nos pro bono unitatis, ut obtabat, cicius et facilius consequendo iustis protexit presidiis et promissis favoribus defensavit. 5

Deinde in vestra [2] requisicione subiungitis, quod copiam cuiusdam particule instruccionum vestrarum nobis tradidistis, et verbis et scriptis exposuistis vicibus geminatis. Vir nobilis, nos non vos, qui estis laicus et miles reprehendimus, sed illos, qui vobis tam inepte et impertinenter talia sua serunt. Non enim est verum, vestri gracia semper salva, 10 quod quandam particulam vestrarum instruccionum nobis tradideritis; immo plenas et integras, ut vos parum supra in eadem requisicione asseritis, in fine quarum erat sigilli dicti domini ducis Aurelianensis impressio. Sed nunc ista dicitis, ac si dicere velletis, cum in prima requisicione nobis solam unam particulam instruccionum dedisse asse- 15 ritis, ex non datis et reservatis potueritis secundam et terciam requisiciones adicere, quod quantum a consciencia vestra distet, nemo plenius vobis novit. Nam omnes instrucciones vestras plenas et integras nobis in principio presentastis et earum copiam tradidistis; immo, repetendo, quod supra dictum est, petiti, si habebatis aliqua alia adicere, dixistis, 20 quod non, ita quod clare deprehenditur, quod non ex instruccionibus portatis de Francia, sed ex hic exquisitis coloribus noviter adinventis fuit vobis dolose suggestum, ut ad terrendum nos dictas requisiciones faceretis. Nec unquam, ut dicitis, nobis exposuistis eandem requestam, vicibus geminatis; nam geminare proprie est idem repetere; vos non 25 repeciistis, sed de novo alias addidistis, ultra et preter commissionem et instrucciones predictas, ad illud faciendum nullum, de quo nobis fidem feceritis, mandatum habentes.

F. 188[b]. Deinde subiungitis requirentes, quod observemus omnia et singula tradendo et deliberando etc. et additis claves cancellorum, 30 cum alias custodia dumtaxat verbalis et per consequens delusoria et nullius efficacie videretur. Ad quod vobis taliter respondemus, quod huiusmodi veneni ammixcio corrumpit totam maxam et inficit. Dicimus enim, quod ad exposita primo per vos, per publicum instrumentum alias vobis sufficienter credimus respondisse. Ad secundam requisicio- 35

[1] Attende, quia hic imponunt regi et ad hoc tendunt, et ponderent sui bene.

[2] Totum istud capitulum nititur redarguere et milites et consiliarios de mendacio, affirmando, quod omnes instrucciones suas dederunt et quod alias non habebant, quod scire eis est impossibile propter negativam indeterminatam. Et milites sciunt veritatem, et ideo est eis magis credendum in tali facto suo.

nem clavium respondere distulimus, ut haberemus, ut supra dictum est, consilium dominorum abscencium [1], quo nondum habito vos hanc terciam inculcastis; et satis placuisset nobis, si non habuissetis tedium expectandi, donec dictum responsum habuissemus, quod breviter expectabamus. 5 Et de hoc per aliquos dominos fecimus vos rogari et racionabiliter persuaderi. Sed vos, ut credimus, puncti et instigati per adversarios veritatis, facere omisistis. Et propterea coram notariis et testibus infrascriptis cum omni benignitate et caritate taliter respondemus. Primo, quod nec ex verbis [2] nec ex mente vel sensu [3] commissionis 10 regie nec instruccionum [4] domini ducis vos habetis aliquod mandatum seu commissionem petendi dictas claves a nobis et custodiendi dictos cancellos.

Dicimus eciam, quod, si quoquo modo ad vos dicta salvagardia pertineret [5], non se extenderet ad tenendum dictas claves cancellorum, 15 qui ex racionabili et necessaria causa [6], pro nostra et civitatis tuicione

[1] Credo cum reverencia hoc confictum, quia non est omnibus absentibus notificatum; set erat nec necesse, primo quia dependebat de concessa salva gardia, que fuerat concessa eciam de consensn illorum trium absencium, qui erant Parisius. Et hoc dicit littera domini Aurelianensis eis ultimo missa. Secundo, quia a re tam nefaria, sicut est tenere papam cancellatum et incarceratum, sine mora debuerunt velle exire et liberari, sicut a gravissimo peccato; de pe. d. III. *Ille rex.*

[2] Hoc verum [de verbis expresso nomine cancellorum, set alias sic].

[3] In hoc probari potest contrarium in alegacionibus super hoc alias missis. [Et certum est, quod ista sunt de dependenciis salvegardie et de tangentibus eam et liberam eius execucionem et de disponentibus ad eam. Et tamen omnia ista sunt comissa eciam per expressa, ut patet ex tenore comissionis eis facte; eciam si non essent expresse, tamen venirent ex mandato vel disposicione salvegardie.]

[4] In hoc isti dicunt, quod nesciunt, imo nec scire possunt negativam ita indeterminatam et non artatam; nec cadit in mentem alicuius, ut potest videri in c. *Bone* in ellect. in materia negative. Set milites affirmativam contrariam possunt scire.

[5] Nota, quod volunt salvamgardiam negare, et audivi, quod ita est, quia sunt deliberati omnino non admitere salvamgardiam regis confingentes, quod, si rex poneret manum, esset magnum preiudicium et periculum; et sic regi et duci intendunt contradicere in salvagardia, quidquid palietur; et satis ex verbis eorum in responsionibus colligi potest hec mens eorum. Et ideo essent providenda remedia et veniendum ad exequcionem dicte salvegardie.

[6] Sicut supra in quodam alio capitulo dictum est, sunt consideranda hec. Primo quod volunt dicere, quod cancelli sunt facti ad eorum tuicionem et civitatis. Istud est destitutum veritate et in facto, ut patet, et vera narracione facti, quia imo ad impugnacionem palacii ac pape et eius incarcera-

facti sunt, diu antequam de quacunque salvagardia ageretur, ita quod effectus salvegardie non se extendit ad mutandum illa, que ante concessionem dicte salvegardie facta erant; et cum omnia per prius facta essent, remanere debent in eo statu, in quo erant tempore salvegardie concesse, sed providet ad tuendum a futuris oppressionibus et violenciis, 5 que forte fieri possent post dicte salvegardie acceptacionem. Et propterea dominus dux Aurelianensis, utpote princeps et dominus circumspectus et qui solum fieri vult debita, racionabilia et iuridica, de hiis *[in]* instruccionibus et in primis suis litteris vel aliis ultimo nobis scriptis nullam fecit penitus mencionem. 10

Dicimus [1] eciam, quod attento tenore certorum pactorum inter regem et ambaxiatores regis Aragonum et per dominum Benedictum approbatorum et ratificatorum, eciam per publicum instrumentum, dicta

---

cionem et victualium denegacionem et prohibicionem fidelium et obediencium, ne possent accedere ad papam pro hiis, que pertinent ad curam, iurisdiccionem et potestatem papalem, illam impediendo et perturbando, et sic incidendo in processus, de quibus supra dixi, et in magnum contemptum et preiudicium principum et aliorum obediencium ac scandalum fidelium et tocius fidei. Et in iure eciam, quia non potest hoc excusari per ea, que allegata sunt supra de iure, imo sunt crimina gravissima ista facere vel persuadere seu consilium vel favorem dare in criminibus talibus, que non oportet hic declarare, set coligi possunt ex alegatis et remissionibus supra datis.

Secundo est advertendum, quod facere [cancellos] talia in civitate pape, in qua nil habent ipsi, in locis publicis et carreriis, quod liceat eis edificare talia, est evidenter contra iura; *dies wird durch einige Citate belegt.*

Tercio in facto est verum, quod post concordiam factam per enbaxiatores Francie et Aragonie, de quibus in isto capitulo fit mencio, et post salvamgardiam concessam cancelli aliqui sunt murati et restricti; et istud est notorium, et fuerunt retenta instrumenta de protestacionibus factis per illos de palacio et per magistrum Petrum Beuble, qui erat Avinione, missus per dominum Aurelianensem, et vidit fieri, que hic dicuntur [et restringi cancellos].

[1] Die hierher gehörige Glosse kann ich in n. 27 nicht finden. In n. 25: [Hic sinistre et inique volunt interpretari salvam gardiam et vere non bene ponderant materiam, cum eorum reverencia; quia salva gardia, que comissa est militibus, nil habet de hoc, quod ipsi volunt dicere, et ideo in multis decipiuntur circa ista. Si bene respiciatur tenor salvegardie, nichil dicit de illa gardia, quam ipsi volunt introducere in verbis istis. Eciam capitula, in quibus se volunt fundare, differenciam faciunt inter salvam gardiam et istud, quod ipsi volunt introducere in verbis suis; et ideo ista responsio non est bona. *(Hierzu in der Hand des Cardinals:)* Et attende, quod per verba presentis temporis dispositiva in dictis capitulis rex recepit papam in sua salva gardia; et sic salva gardia est de illa data, et cancelli fuerunt ex tunc restricti.]

gardia seu custodia non debet fieri eo modo, quo extitit petita per vos. Dicimus insuper [1], quod personam domini Benedicti et suorum in palacio existencium non habemus in nostro posse, nec unquam habuimus, ita quod de illis, que non habemus, non possumus vobis custodiam tradere.
5 Dicimus insuper, quod dominus Benedictus non curat veram, sed nullius efficacie et verbalem custodiam solum (189ᵃ) ad procurandum sibi favores [2] indebitos. Scitis enim, nobilis miles, quod, ex quo venistis, noluit permictere vos intrare palacium, sed steti*[s]*tis hic per unum mensem et ultra et solum semel vos non intrare permisit. Et multi asserunt,
10 et scire vos credimus, licet vobis concesserimus et concedamus eciam de presenti sub bonis et honestis modis introitum, fecistis eum requiri et rogari per aliquos, de quibus ipse confidit, et usque nunc permictere noluit. Bene vult, ut asseritur, quod stetis ab extra ad faciendum sibi omnes favores, et ut sit liber et apertus introitus palacii, ad se quan-
15 tum poterit exaltandum, quod, quantum deceat regis et domini ducis honorem, quia vir prudens estis, considerare potestis. Mirabile dictum est, quod vos sitis hic pro eius commodo et favore, et deneget vobis ingressum ad eum, cum quorumcunque aliorum principum, quantumcunque minorum, ambaxiatores admictat et optet.
20 Dicimus eciam, quod claves cancellorum, actentis premissis, non possumus [3] vobis tradere; nam, si actemptaremus, nos et civitatem istam subiceremus gravibus scandalis et magnis periculis ac iacturis [4].

Et quia in vestra requisicione subiungitis, quod a fidedignis asseritur, quod predictas claves interdum concedere voluimus aliquibus
25 minoris status, et nunc renuimus vel differimus tradere dicto domino duci, quod ad regis et ipsius iniuriam reputatis et ad dampnum negociorum; vobis taliter respondemus, quod, cum regis et domini ducis reverencia et vestri gracia semper salva, istud non consonat veritati.

---

[1] [Ista responsio est ad corticem verbi tantum. Non petitur ab eis, quod non habent, sed admictant salvamgardiam plane loquendo et tradant id, quod habent, videlicet claves, que sunt ad custodiam eo modo quo habent de contraenda emp. l. *Qui taberniam.* de iudiciis examinata.; et non impediant per denegacionem clavium execucionem salvegardie semel liberam sine impedimento et taliter, quod non comittant omni die iniurias novas contra[te]norem salvegardie, sicut faciunt.]

[2] Quare dicitur id, quod non est, cum reverencia, et loquendo male et irreverenter de domino suo et Christi vicario usque ad finem istius capituli.

[3] Cum reverencia, sine aliquo periculo et escandalo bonorum fieri posset et placeret; et istud est notorium. Et assecurari possent melius per dominum Aurelianensem quam per miseros custodes per eos deputatos, qui nullius sunt auctoritatis, nullius potestatis.

[4] [*Von der Hand des Cardinals:* Istud cum reverencia est notorie falsum.]

Nunquam enim de hac materia, scilicet de tradendo claves fuit actum inter nos et quemcunque alium, et qui contrarium vobis asserunt, non sunt fidedigni sed pocius fide indigni, cum dicant rem carentem omni principio veritatis. Et vos, nobilis miles, non debetis esse ita facilis ad credendum, quod sacrum collegium Romanum non concedat regi, 5 Romane ecclesie et nostro unico defensori, ac eius germano clarissimo, quod unquam creature mundane cuicunque alias concessisset [1].

In quantum autem subiungitis, quod deterius esse asseritis, quod infra XX^{u} dies, infra quos geminatis vicibus ad nobis insinuata et requisita per vos non curavimus, immo negleximus respondere, dicimus, 10 ut supra eciam est responsum, quod ad primam requisicionem per vos nobis factam per publicum instrumentum sufficienter credimus [2] respondisse, ita quod, salva vestra pace, non est verum dicere, quod aliquid vobis non curaverimus seu neglexerimus respondere. Nec secunda requisicio fuit eadem, que prima, ad quam fatemur, quod ex causis supra 15 allegatis respondere distulimus.

F. 189^{b}. Ad [3] ea vero, que secuntur, quod uni simplici clerico villatensi factum non fuisset etc. excusantes vestram laicalem ignoranciam, respondemus, quod diu ante animos dictancium et componencium ista ex multorum relacione cognovimus, tamen unde proveniant, 20 vos videritis, nos vero de vestra bona et sana intencione securi, talia deridemus pocius quam curamus. Nam, sicut diximus et nunc repetimus, domino duci Aurelianensi, sicut principi mundi, in cunctis possibilibus complacere vellemus. Itaque obloquantur alii, sicut volunt, tamen mutuam benivolenciam et debitam caritatem, que consuevit inter catho- 25 licos principes Francie et Romanum collegium semper esse, nulla unquam separabit linga maledicta.

In quantum [4] autem asseritis, quod dicte dilaciones et prorogaciones pro denegacione reputari possunt, et quod vie et processus inferius explicandi alias iuridici et in consimilibus consueti vendicant sibi locum, 30 vobis taliter respondemus, quod per ordinantem dictam vestram requestam impertinenter et inordinate dicta predicta sunt posita, cum ex nullo capite processus iuris cadant in ista materia. Et certissimos nos tenemus, quod rex et dominus dux, qui ista nobis minime mandaverunt,

[1] In isto articulo credo, quod veritas se aliter *[habet]*, cum reverencia, et regi nullo modo volunt salvamgardiam permitere neque duci, sicut supra dictum fuit.

[2] Istud non vidi, et ideo nil super eo scripsi, ut alias supra dixi.

[3] Attende quia nunquam aliquo modo concedunt salvamgardiam, si verba notentur.

[4] Non indiget replicacione, quia inpertinenter recipiunt verba requeste et ideo inpertinenter respondent.

non contentabuntur de tam inhonesta requesta. Non enim consuevit catholica et sanctissima illa domus contra eorum matrem Romanam ecclesiam comminari processus, eo maxime tempore, quo post Deum solum sub eorum tutela et proteccione quiescit. Et licet multa verba inepta ponan-
5 tur, per que videtur, quod in vim iurisdiccionis alicuius ista requiritis, licet possemus sufficienter alias respondere, vos a predictis et eorum quolibet iuste repellimus, quia ad id faciendum omni potestate caretis[1].

Nichilominus ob dictorum dominorum regis et ducis reverenciam et honorem, quibus volumus et optamus super omnes mundanas crea-
10 turas possetenus complacere, actendentesque eciam illa, que alias fuerunt facta, ordinata et conclusa in Francia de consilio omnium dominorum ducum et aliorum de suo consilio cum ambaxiatoribus regis Arragonum et subsequenter per ipsum dominum Benedictum sollempniter approbata, eciam per publicum instrumentum, volentesque in illis nos,
15 quantum tangitur presens materia, conformare ad petita per vos, taliter respondemus: quod nichil facere volumus nec intendimus contra custodiam et proteccionem (190ᵃ) dictorum regis et domini ducis dicto domino Benedicto pro eo et centum personis inermibus et eorum bona concessam, nec quomodolibet actemptare[2], in quantum nos ami-
20 cabiliter et benigne requiritis; nec impediremus[3] quoquo modo, pre-

[1] Utinam non senciatis intellectum horum verborum et tunc facto cognosceretis et adisceretis intellectus veros ipso facto.

[2] Non tamen salvamgardiam.

[3] [Cum reverencia iam ipso facto claves negando impediunt salvagardiam et eius realem et veram execucionem, cum sine clavibus re vera isti gardiatores non possint deffendere eum ab iniuriis, primo, quia nec scire possent iniurias sine voluntate istorum, qui claves habent, et quando eis placeret tantum; et ante posset factum esse aliquid contra salvamgardiam et eius effectum, quam isti possent occurrere seu providere, quia nec eis pateret accessus ad palacium nec egressus ab inde nisi ad beneplacitum cardinalium, qui tenent claves, et aperirent et clauderent, quando vellent; imo veraciter sequeretur, quod tenerent aliquando et papam et gardiatores regis captos et incarceratos seu inclusos, quod esset absurdum.

Secundo dico, quod iniurie renovantur qualibet die per istos, qui claves tenent, et qualibet hora, qua nec aperiunt nec intrare vel exire permittunt pro necessitatibus suis, et eciam quandocunque interdicunt eis libertatem eundi, quo vollunt, et hora, qua vollunt; et aliquando, quando indigent et necessitas occurrit eis. Et certum est, quod non possunt exire nec intrare isti, qui sunt sub salvagardia, quecunque eis occurrat necessitas nisi ad beneplacitum istorum tenencium claves, et si et quando placebit eis; nec aperiunt nisi certis horis in die. Et iste sunt iniurie notorie et contra iura; et alia est iniuria, que fit hodie circa hoc ab iniuria, que fiet cras, et semper sunt

stitis [1] tamen prius promissionibus opportunis, de quibus alias in Francia actum fuit, quominus vos, dictus miles, nomine regis et domini ducis Aurelianensis dictum dominum Benedictum eiusque familiares, usque ad numerum centum personarum inermium et bona eorum custodiatis, associetis et honorabiliter tractetis in palacio, quo nunc est, iuxta ipsa- 5 rum regiarum ordinacionum continenciam et tenorem, licet revera dominus Benedictus et sui custodia aliqua non indigeant, cum parati semper fuerimus nos et cives istius civitatis, sicut, ex quo cessavit a guerra, verbo et scriptis sepius diximus, ipsum, quantum erit nobis possibile, ab omni opressione et violencia preservare ac ipsum benigne et 10 caritative tractare.

Qua quidem responsione, ut prescribitur, per dictos dominos cardinales, sacrum collegium facientes, dicto domino Guillelmo de Medulione in absencia domini Roberti de Braquemont et presencia magistri Oliverii de Solerio facta et per me notarium infrascriptum in ipsorum 15 dominorum cardinalium dictorum, domini Guillelmi et Oliverii, magistri Hugonis de Dompnaperia notarii publici et testium infrascriptorum presència de verbo ad verbum perlecta et presentata, ipsi domini cardinales pecierunt per nos notarios infrascriptos sibi fieri publicum instrumentum seu publica instrumenta unum vel plura, et dictus dominus 20 Guillelmus de dicto instrumento, eciam per nos notarios infrascriptos, peciit sibi fieri copiam.

Acta fuerunt hec Avinione anno, indicione, mense, die et loco, quibus supra, presentibus venerabilibus et circumspectis viris dominis Colino Dominici canonico Lingonensi, Baione de Antiquavilla clerico Traiec- 25 tensis diocesis, nobilibus viris Iohanne Retronchini et Iacobo Raisaudi [2], civibus Avinionensibus, et pluribus aliis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

---

nove; et ab istis iniuriis isti executores salvegardie non possunt deffendere papam et suos, quandiu cardinales tenent istas claves. Sic ergo negando restitucionem clavium impediunt execucionem salvegardie, per quam habet deffendi ab iniuriis; et per hoc apparet, quod licet verbo dicant se nolle impedire salvamgardiam, tamen ipso facto impediunt. Eciam est verum, quod per aliam condicionem, quam ponunt impediunt salvamgardiam, ut dictum est in alia postilla.

Et ut melius pateant, que dicta sunt de reiteracione iniuriarum *wie oben. S. 188, Anm. 3. Dies wird noch weiter ausgeführt.*]

[1] Declara, quid, que sunt ista! Quia cum papa nil est factum in hoc. Consulerem petere, que sunt ista, ad sciendum, si sunt licita vel illicita et ut tollantur dilataciones, et detegatur iniquitas, si que latet in istis.

[2] Vgl. diese Zeitschr. V, 459, wo sich diese beiden Namen auch im Protokoll des Vertrages von Château-Renard finden.

F. 190[b]. Et ego Nicolaus de Hubanto, presbiter Avinionensis diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius, predictis omnibus et singulis, dum ut supra scribuntur, fierent et agerentur, una cum dominis testibus ac discreto viro magistro Hugone de Domna-
5 peria, presbitero Tullensis diocesis, apostolica et imperiali auctoritate notario subscripto, presens fui et predictam responsionem legi et publicavi et presens publicum instrumentum per me scriptum in modum copie in notam recepi una cum dicto magistro Hugone subscripto et hanc presentem copiam exinde de verbo ad verbum feci et scripsi ac signo
10 meo consueto signavi requisitus in fidem et testimonium premissorum.

Et ego Hugo de Dompnaperia, presbiter Tullensis diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius, qui de premissis omnibus et singulis unacum prefato magistro Nicolao, publico apostolica et imperiali auctoritate notario, notam recepi, huic presenti copie, me
15 aliis occupato negociis per eum fideliter scripte, hic me manu mea subscripsi et signum meum apposui consuetum in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum requisitus.

32. Mittheilungen des Cardinals de Thury von Paris vom Ende December 1401 oder vom Januar 1402.

Verstehe ich die Ueberschrift des folgenden Actenstückes richtig, so befand sich der Cardinal de Thury Ende 1401 in Paris und sandte einen Boten mit der nachstehenden ‘Credencia’ an seine Collegen in Avignon. Die Mittheilungen sind trotz ihrer knappen Fassung von Werth.

Ueber die Aussöhnung der Herzöge von Burgund und Orléans liegen uns bei Douët D'Arcq [1] die einschlägigen Actenstücke vor. Sie sind von Jarry [2] bereits gut verwerthet. Die Aussöhnung war am 25. December 1401 bereits erfolgt. Der sie betreffende Schiedsspruch ist vom 14. Januar 1402.

Interessant ist die Nachricht über den ungünstigen Eindruck, welchen in Paris die Kunde von der Hinrichtung der angeblichen Verräther von Avignon machte. Ihre Gefangennahme war am 8. November 1401 erfolgt [3].

Die Herzöge von Berry und Burgund bestanden, wie wir hören, unentwegt auf der Fortführung der Obedienzentziehung,

---

[1] Choix de pièces inédites relatives au règne de Charles VI, I, 220 s.
[2] La vie politique de Louis de France, duc d'Orléans p. 263.
[3] So berichtet Boysset in seinen Memoiren im Musée (1876) p. 68.

während von den in Paris weilenden Cardinälen de Thury, de Malsec und von Saluzzo als charakteristisches Merkmal der Eifer erwähnt wird, mit welchem sie die Einberufung des Concils betrieben.

Die Mittheilung über den ungünstigen Empfang der Gesandten Bonifaz' IX. von seiten Ruprechts bezieht sich wohl auf die Sendung des Bischofs Nicolaus von Imola und Michaels von Dolcigno vom August 1401 [1]. Auf die Sendungen des Anton von Montecatino vom März [2] und des Franz von Montepulciano vom December [3] desselben Jahres würde der Ausdruck 'ambaxiatores' nicht passen.

Die Datirung des Schriftstückes ergibt sich zumal aus der Erwähnung der Aussöhnung der beiden Herzöge. Dasselbe kann frühestens Ende December 1401, möglicherweise aber auch erst im Januar 1402 entstanden sein.

Es findet sich in gleichzeitiger Abschrift in armar. 54, n. 27, f. 223^{b}.

Credencia domini cardinalis de Tureyo continet:

Primo, quod concordia dominorum meorum ducum Burgundie et Aurelianensis fuit facta per dominos de sanguine regio, et nulli alii intromiserunt se de ea; et remiserunt gentem armigeram, quam habebant, et nichil fecerunt de facto unus contra alium, de quo totus mundus gaudet. 5

Secundo, rogat multum instanter, quod mittantur festinanter processus facti super prodicione; quia dicitur Parisius per fauctores Benedicti et affirmatur fortiter, quod totum fuit factum ad impediendum restitucionem obediencie, et quod mortui male fuerunt capti et condempnati et exequti. Et differtur maliciose, quod dicti processus non 10 mictuntur ad hoc, quod non sciatur veritas. Et ideo rogant multum, quod dicti processus mictantur sine mora.

Tercio, quod domini duces Bituricensis et Burgundie sunt firmi et constantes in subtraccione servanda et restitucione non facienda.

Quarto, quod domini mei cardinales existentes Parisius, instant, 15 quantum possunt, pro consilio tenendo.

Quinto, quod unus auditor sacri palacii venit de imperatore novo, qui refert, quod intrusus misit ambaxiatores suos ad dictum imperatorem cum pluribus requestis, quas imperator refutavit et male recepit eos, et quod habet integram affeccionem ad factum ecclesie et est male 20 contemptus [4] de eo.

---

[1] Weizsäcker, R.-T.-A. IV, 33. [2] Ebenda S. 22.
[3] Ebenda S. 40. [4] Für contentus.

33. Ein Schreiben des Bischofs Petrus Ravati von St. Pons an den Cardinal Petrus Blavi vom 24. Februar 1402 und die Antwort des letztern.

Die beiden nachstehenden Schreiben sind bereits von Du Boulay[1] veröffentlicht worden, allerdings in einem sehr ungenügenden Texte und mit ganz verfehlter Datirung. Es schien mir daher im Interesse der geschichtlichen Forschung geboten, sie der vorliegenden Sammlung nahe verwandter Schreiben in verbessertem Texte einzufügen.

Dass die beiden Briefe wirklich in das Jahr 1402 und nicht, wie Du Boulay annahm, in das Jahr 1399 gehören, ergibt sich aus einer Stelle[2] der Antwort des Cardinals, in welcher er nicht ohne Bitterkeit den Bischof von St. Pons nach den Früchten frägt, welche seine bereits seit sieben Jahren Benedict ertheilten Rathschläge getragen hätten. Diese sieben Jahre, welche wir offenbar frühestens von der Thronbesteigung Benedicts an zählen können, führen uns zum Februar 1402. — Unsere Berechnung wird durch eine andere Stelle[3] bekräftigt, an welcher auf die am 8. November 1401 entdeckte vorgebliche Verschwörung Bezug genommen wird. — Endlich weisen andere Stellen[4] auf die Zeit, in welcher die Concilsfrage im Vordergrund stand und die Verweigerung der Schlüssel der Zugänge zum Palast Benedict und seine Freunde erbittert hatte, beides Zeitangaben, welche uns gleichfalls in das Jahr 1402 führen.

Der Brief des Bischofs von St. Pons enthält einen heftigen Angriff auf die wenig haltbare Stellung der abtrünnigen Cardinäle. Gegenstand dieses Angriffes ist nicht nur ihr Abfall, die Gefangenhaltung Benedicts, sondern auch ihre Concilsagitation; kurz es ist mehr ein Angriff auf die ganze Stellung als auf einen vereinzelten Punkt derselben. Die ganze ungeheuerliche und gefahrvolle Lage der Christenheit wird als Hebel angesetzt, um die Stellung der Cardinäle zu erschüttern.

Wichtiger ist für uns die Antwort des Cardinals[5]. Die Ge-

---

[1] Hist. univ. Paris. IV, 874 sq. [2] S. unten S. 201, Z. 19; vgl. S. 195, Z. 11. [3] S. unten S. 198, Z. 19. [4] S. unten SS. 195, 199.

[5] Diese Schreiben finden sich bereits im cod. 17 585, f. 29a der Pariser Nationalbibliothek erwähnt in Randglossen zum bekannten Schreiben der Toulouser Universität. Zu 'mancipatus carceribus' (in Du Boulay l. c. V, 19)

sinnung und Auffassung des Cardinals de Thury und seiner Anhänger von der extremen Partei, sowie die des Cardinals de Malsec, des Führers der gemässigtern Minorität, sind uns bereits bekannt und ermöglichen uns einen tiefern Einblick in die treibenden Kräfte. Hier hören wir den Cardinal Petrus Blavi, den ehemaligen Vertrauten Benedicts, sich über die wichtigsten Fragepunkte aussprechen. Der Abfall dieses einzigen von Benedict damals zur Cardinalswürde erhobenen Franzosen [1] war von den übrigen Abtrünnigen mit besonderem Jubel begrüsst worden [2]. Es bleibt mir zweifelhaft, ob wir ihn der gemässigtern Fraction der extremen Partei oder der extremern Fraction der gemässigtern Partei einzureihen haben. Seine Sprache ist viel erregter als die des Cardinals de Malsec [3], ohne jedoch die Heftigkeit des Cardinals de Thury zu erreichen. Dies erklärt sich allerdings aus dem Eifer der Vertheidigung gegen einen scharfen Angriff. Uebrigens war Petrus einer der ersten Cardinäle, welche bei Benedict in Château-Renard eintrafen.

An erster Stelle finden wir die bei der extremen Partei übliche Erklärung und Rechtfertigung der Gefangenschaft Benedicts und der dessen Palast umschliessenden Palissaden. Benedict ist nach ihnen völlig frei, verbleibt aus eigenem Entschluss im Palast, kann ihn verlassen, wann es ihm beliebt. Die Palissaden sind zur Sicherung der Stadt gegen Benedict unerlässlich.

Sodann betheuert der Schreiber, dass die Forderung eines Concils von seiten der Cardinäle durchaus ernst gemeint sei und einzig auf möglichste Beschleunigung der Wiedervereinigung der Kirche abziele; falls dieser Versicherung kein Glaube geschenkt werde, so möge Benedicts Partei selbst die Berufung einer solchen Versammlung beantragen.

Ferner sucht er darzuthun, dass weder die Cardinäle den von dem Bischof erwähnten Strafsprüchen noch auch die Stadt dem Interdict unterliege, wobei er sich für letzteres unter an-

---

heisst es: 'Ad istorum informacionem inseruntur hic verba quo ad hoc cuiusdam epistole nuper episcopo Sancti Poncii per dominum cardinalem Sancti Angeli *[misse]*: Secunda causa' etc.; s. unten S. 198, Z. 5.

[1] Vgl. diese Zeitschr. VI, 150, 262, Anm. 4. [2] S. oben S. 18, Z. 15.

[3] Vgl. Martène-Durand, Thesaurus novus anecdot. II, 1226 sq., 1193 sq.

derem auch auf das Urtheil und Verhalten des hl. Vincenz Ferreri beruft[1]. In derselben Weise wendet er sich gegen die weitere Behauptung des Bischofs, die abtrünnigen Cardinäle seien des activen und passiven Wahlrechts verlustig gegangen.

Am Ende greift der Schreiber mit aller Macht, wenn auch in gemässigter Form, die Gesammtstellung seiner Gegner an, indem er auf die Früchte hinweist, welche Benedict seine bisher verfolgte Politik eingetragen. Ich möchte glauben, dass die 'indisposicio' Benedicts, welcher der Cardinal alles Unheil zuschreibt und die 'disposicio', von der er die Heilung hofft, sich auf die 'via cessionis' beziehen.

Von vereinzelten Angaben hebe ich die Behauptung hervor, trotz der Capitulation vom April 1399[2] befänden sich im Palaste noch zweihundert bewaffnete Personen. Hieraus erklärt sich, dass von seiten der Cardinäle mehrmals die Entwaffnung der Dienerschaft Benedicts gefordert wurde[3].

Ferner versichert der Cardinal, dass sowohl er selbst als seine Gesinnungsgenossen, sowohl vor als bei Gelegenheit der Obedienzentziehung, die Berufung eines Concils verlangt hätten.

Ich benutze zur Verbesserung des von Du Boulay abgedruckten Textes cod. 14644 der Pariser Nationalbibliothek, Bl. 357ᵃ bis 359ᵃ, welcher auch ihm als Vorlage gedient hatte.

Littera domini episcopi Sancti Poncii directa domino Sancti Angeli.

Reverendissime pater et domine noster singularissime! Post recommendacionem humilem et acciones graciarum multiplices de littera
5 Vestre Reverende Paternitatis per exhibitorem presencium mihi transmissa, — super dolorosa, lamentabili et inaudita desolacione ecclesie, sicut non dubito, eadem Reverenda Paternitas plenius novit, hic varia a variis et diversa tractantur et dicuntur, et inter alia via concilii generalis huius obediencie a multis, ut audio, procuratur; que via licet

[1] Derselbe verliess erst kurz vor 1400 den Palast und Avignon, um in den umliegenden Ländern Busse zu predigen. Gegen obige Berufung vgl. Martène-Durand, Thesaurus novus anecdot. II, 1182, und diese Zeitschr. V, 423, Anm. 2; ferner unten S. 200, Anm. 2.

[2] S. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 639.

[3] Vgl. unten S. 198, Z. 25 und oben S. 188, Z. 18.

sequendo vestigia eiusdem Reverende Paternitatis, bona et expediens ante substraccionem post multos dominos mihi alias visa fuerit, sicut eciam in deposicionibus meis duorum conciliorum, quibus in civitate ista interfui [1], plenius continetur, nunc tamen, loquendo semper cum determinacione ecclesie sacrosancte, stantibus terminis, Christi vicario 5 remanente spoliato; sed quod durius et opprobriosum est audire, capto et incarcerato, iniusta videtur et penitus exsecranda.

Et omissa pro nunc materia restitucionis obediencie, de qua eciam scholares unius anni multorum iudicio non facerent questionem, — inauditum est et credo non lectum a seculis, quod Christi vicarius a 10 fratribus et filiis ac naturalibus subditis tribus annis et septem mensibus vel quasi detentus in carceribus ad concilium generale vocetur contra formam. Et si concedatur, non erit hic forsitan concordatum de uno anno; nec congregabitur concilium de sequenti, nec finietur forsitan diebus vite nostre. Obsecro, Pater Reverendissime, ubi est 15 ista forma iuris [2], in qua petitur concilium convocari, et sub isto colore verborum credunt hi procurantes multorum oculos excecare. Rogo, Pater Reverendissime, quod ius divinum, vel humanum vult seu ordinat Christi vicarium, imo quemcunque privatum detentum in carceribus per inimicos suos capitales et persecutores suos notorios, nulla levissima 20 iudiciali declaracione precedente, sub tali palliata et velata adinvencione verborum tandiu in carceribus detineri, donec moriatur ibidem. Creditur namque per multos, quod concilium generale non queritur in effectu a multis viris egregiis (?) [3], qui illud petunt; quia certe nec expedit eis, sed sola mors Christi vicarii prestolatur, qua occurrente stan- 25 tibus terminis esset error novissimus peior priore, sicut scripsi vobis, iam sunt duo anni et ultra.

Sed dato, quod casus ille non eveniet, miror cum reverencia, qua consciencia sic in carcere detinetur, sicut dixi domino meo Penestrino. Sed pene iuris communis non dubitantur, timeri tamen deberent pene 30 processuum, quos ipse fecit, more solito suorum predecessorum, die iovis sancta, immediate ante substraccionem, vobis et aliis dominis meis cardinalibus presentibus et consencientibus et candelas accensas, quas tenebatis in manibus, proicientibus, in signum malediccionis eterne iuxta capitulum *Debent* [4]. Si alios processus fecit ultra illos, ignorat anima mea. 35

Et quia audivi, Pater Reverende, quod aliqui dicunt, ipsum non fore captum et per consequens non esse locum capitulo *Si quis sua-*

---

[1] Das zweite und dritte Pariser Concil von 1396 und 1398; s. diese Zeitschr. VI, 193 f., 271 f.

[2] Vgl. oben SS. 161, 163, Z. 34.

[3] *Hs.* eg^{iis}.

[4] c. 106. C. XII. q. 3.

dente [1]; miror ad quid factum fuit capitulum *Nuper* [2] in primo responso cum glossa ordinaria et Innocencii [3] ibidem, licet Ioannes Andree in Novella illam sic expresse non ponat, et doctores multi, ut melius me scitis, hoc volunt clare in aliis passibus iuris. Audivi eciam aliquos 5 dicentes, Clementinam primam de pen. [4] non habere locum in papam, vel quia non est episcopus etc., vel quia non proprius civitatis Avinionensis. Primum, cum reverencia, est derisorium et omni responsione indignum. Quis enim est episcopus, nisi qui alios facit episcopos etc.? Et patet clare per proemia iuris *Si vocatur episcopus*· et per omnes 10 bullas, que unquam exiverunt a curia Romana. Quoad secundum fateor, quod c. *Civitas* [5] Clementine prime loquitur de episcopo suo etc. Et talis est papa in qualibet civitate, que non est acephala, iuxta capitulum *Nulla* [6]. Et hoc vult eciam Augustinus de Ancona [7]. Sed ultra hoc Pater Reverende melius me scitis, quod Clementina illa ponit duos 15 diversos (357^b) casus de interdicto ecclesiastico, unum in allegato c. *Civitas*, alium ponit in versu *Terra quecunque* de quocunque episcopo, quia locus, in quo captus detinetur, quandiu durat detencio vel capcio, subiacet ecclesiastico interdicto; qui casus sunt diversi et diversimode habent tolli. An igitur celebrantes in tali loco, vel autorisabiliter coram 20 se celebrari facientes, sint irregulares, iurisdiccione et potestate clavium privati, melius me novit Reverenda Paternitas antedicta.

Taceo pro nunc substraccionem, quam fecistis et factam per regem laudastis et approbastis; imo in vestra collegiali littera [8] regi transmissa substraccionem laudabile et catholicum [9] principium appellastis, 25 de quo multi magni sunt quamplurimum admirati. Nec sunt multorum magnorum et meo modico iudicio parvi pendende vel omittende censure et pene c. *Felicis* [10], cum tempore guerre inaudite essent infra palacium, ultra Christi vicarium, venerabiles fratres vestri domini mei cardinales. Ex quibus et multis aliis, longe melius Vestre Reverencie illustrissime 30 notis, multi et magni clerici eciam de vestris, ut audio, clare dicunt, dominos meos, stantibus rebus, ut nunc sunt, fore ineligibiles active

[1] c. 29. C. XVII. q. 3. [2] c. 29. De sent. exc. x. V. 39.

[3] Innocenz IV.,

[4] c. 1. De poenis. IV. 8. in Clem.

[5] In c. 1. De poenis. IV. 8. in Clem. [6] c. 8. D. 93.

[7] Summa de ecclesiastica potestate.

[8] S. dieselbe in Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 600. Die hier erwähnte Stelle lautet: 'hortantes eamdem [serenitatem vestram] ex intimis, ut huic tam catholico quamque laudabili principio per serenitatem eamdem finis optatus impendatur'.

[9] *Hs.* laudabilem et catholicam.

[10] c. 5. De poenis. V. 9. in 6°.

et passive; super quo nichil pro nunc asserendo, sicut alias vobis et dominis meis Penestrino et de Agrifolio scripsi, stare volo determinacioni et iudicio ecclesie sacrosancte. Et loquendo cum reverencia vestre Reverende Paternitatis et [referencium de domino Aniciensi[1] multa minus vera sunt forsitan][2] nunciata, licet pro certo et clare vobis loquendo, nedum servitores et facture domini nostri, imo nec quamplurimi alii de rebellantibus, contra papam guerram notoriam facientibus et ipsum incarceratum detinentibus, bono ore et grato non valent loqui, sicut vellent in ista malediccione currente.

Si que, Pater Reverendissime et Domine mi, sunt in premissis vobis displicibilia vel non grata, supplico indulgeri; nam zelus consciencie et amor ecclesie sacrosancte, salus animarum pereuncium ac conservacio honoris vestri et aliorum dominorum meorum, non alia intencio, ad scribendum premissa me inducunt. Paternitatem vestram Reverendam dirigat Dei filius ad unionem ecclesie sacrosancte sic miserabiliter desolate. — Scriptum Parisius die XXIIII[3] mensis februarii.

Responsio domini cardinalis Sancti Angeli ad litteram domini Sancti Poncii.

Reverende Pater, Domine et amice charissime! — Recepi litteras vestras mihi per portitorem presencium presentatas datas Parisius XXIIII[4] februarii, et quia in ipsis litteris multa continentur, que a via veritatis, facti et iuris existunt, multorum virorum bonorum et litteratorum, Deum timencium iudicio aliena, et que simplices in maximum ecclesie, fidei detrimentum possent deducere in errorem, si talibus adhiberetur silencium indiscretum; propterea tacere prohibeor et loqui compellor et ea presentibus inserere, que a maioribus intelligo et que premissa evellunt (358[a]) et deducunt velocius in favillam.

Et primo in dictis litteris viam concilii huius partis expresse reprobatis, de quo ammirari non sufficio, cum hec via, si alias fuisset acceptata, dum fuit improvide refutata, cessassent scandala, errores et inconveniencia, que cernuntur hodie. Et nunc illam impugnatis, quia papa spoliatus existit; sed hac de causa non recusavit concilium Symmacus[5], qui spoliatus erat, et qui per concilium restitutus fuit et ab-

[1] Elias de Lestrange; vgl. diese Zeitschr. VI, 224, Anm. 2.

[2] Dies ist von alter Hand über den ursprünglichen ausradirten Text geschrieben.

[3] Zuerst war XIIII geschrieben, hierauf wurde von alter Hand ein X eingefügt.

[4] Auch hier wie oben ein X zu XIIII gefügt.

[5] *Hs.* schismaticus. — Es ist natürlich die Synode vom October 501 gemeint.

solutus; nec quesivit ibi presidenciam, dum non ipse sed concilium de omnibus iudicavit et disposuit, imitatus beatum Petrum, qui in concilio Iherosolymis celebrato non ipse, sed beatus Iacobus, qui ibi erat episcopus, iudicavit.

5 Secunda causa vestre impugnacionis existit, quia dicitis papam captum et incarceratum, super quo iuxta assercionem dominorum[1] erratis in facto; quia, qui sua voluntate manet in palacio et inde recedere non vult, cum possit et de hoc requisitus fuit, recusavit alibi se transferre; hodieque nullatenus impediretur, prout nec fuerunt alii, 10 qui recedere voluerunt, impediti; — et de his constat publicis instrumentis diversis temporum intervallis super hoc confectis — captus vel incarceratus dici non potest. Nec obstat, quod cancelli certi tenentur in civitate, quia illi fuerunt facti, dum civitas impugnabatur hostiliter per illos de palacio, qui guerram hostilem, prout est notorium, incoha- 15 verunt, ex qua fere centum persone, pro maiori parte mulieres et parvi, fuerunt nequiter interfecti. Et si adversus tam execrabilem invasionem licuit partes defensionis assumere, iudicet eciam pro parte alia affectatus, si[2] licuit predictos cancellos erigere ad necessariam defensionem et ad repellendam tam hostilem invasionem, que erat contra civitatem 20 et comitatum Venaicini, et que parabatur in Rodano ad civitatem delendam; quis miratur, si per singulares aliquos modus defensionis per omnia debitus et permissus observatus non fuit? Hoc domini mei cardinales non approbant; imo, quando potuerunt, illos refrenaverunt.

Si autem dicatur, cur nunc dicti cancelli tenentur, respondeo, quod 25 ob eandem causam, cum imineant eadem continue pericula, cum in palacio sint ultra ducente persone armis munite bellicis; et si circa ingressum et egressum honesta non adhiberetur provisio, domini mei et cives subiacerent periculis et iacturis, ad quod frequenter illi de palacio et multi extra existentes dederunt operam efficacem. Et isto anno ad 30 effectum deduxissent, cum magno scandalo dominorum et strage civium, nisi per provisionem dictorum cancellorum et alia a iure permissa remedia fuisset obviatum[3]. Et ob predictas causas dicti cancelli tenentur, non autem ad custodiam vel detencionem pape vel suorum, quia vellent infiniti, quod ipse esset alibi; et quando voluerit recedere, nullatenus 35 per dominos impedietur. Quibus attentis cessat vestra secunda causa et multa alia que dictis litteris precipitanter videntur inserta.

Et salva reverencia, in quantum est maior discordia, tanto magis

---

[1] Vgl. oben S. 17 die Antwort dieses Collegs an König Martin.

[2] *Hs.* et sic.

[3] Dies bezieht sich wohl auf die angebliche Verschwörung vom 8. November 1401; s. diese Zeitschr. V, 437 und oben S. 190 f.

est concilium necessarium et eciam opportunum, sicut alias fecerunt sancti patres currentibus maioribus erroribus ac gravioribus divisionibus, (358[b]) ut denotat c. canon, et alia gesta sanctorum patrum. Et velitis cogitare deprecor, in quo periculo vos ponitis, dum hanc viam ordinariam, et tam necessariam impugnatis, quia per hec multi in digni- 5 tate et sciencia magni, eciam non cardinales, et per multa alia, que precesserunt impedimenta prestita paci ecclesie, opinantur vos et similia agentes in malo statu, quod avertere dignetur Deus. Nec peti*[mus]* concilium ad dilacionem vel mortem pape prestolandam, sed ad finem celerem tantis malis et erroribus imponendum. Quod si dilacionem 10 timetis, ut illa amputetur, vos ipsi concilium petatis et procuretis, ut papa petat, ut fecit Simacus; et sic statim finis sequetur optatus, et fiet statim restitucio, si hoc ita clarum sit, ut in vestris litteris expressistis. Et quando dicitur, quod petentibus consilium non expedit, ut teneatur concilium ipsum; in hoc, rogo, eis non parcatis, sed avidius 15 pro concilio insistatis, ut ibi damnentur damnanda. Hoc enim concilium voluerunt domini mei cardinales ante substraccionem, in ipsa substraccione, et volunt et petunt de presenti, in quo iustam ostendunt se fovere causam et fugientes iniustam, et a multis reddit eos excusatos.

Et ex his cessant multa in dictis vestris litteris annotata et c. 20 *Nuper* et glosa Innocentii [1] ibi posita, que evidenter facit, quod et tam ex premissis quam multis aliis consideracionibus, quas domini mei pro nunc submittunt silencio, cessant pene iuris. Et quod dicitur de processibus diei iovis factis, processus illi alias ad istam materiam impertinenter allegantur, eciamsi premissa cessarent, que in facto consistunt. 25 Si autem papa processus fecit, hoc ignorat anima vestra, ut in litteris dicitur. Sed si facti sunt et domini mei illis, si exhibeantur sufficienter, non respondeant taliter, quod manebunt eorum status intacti multiplici ex causa, de libro vivencium deleantur. Et ex premissis infertur, quod hec civitas interdicto non subiacet per c. *Si quis suaden.*, et per con- 30 sequens non sunt irregulares celebrantes nec potestate seu iurisdiccione privati. Et ultra premissa sunt alie consideraciones quamplures evidentes et clare, eciamsi predicta cessarent, ob quas est evidens, quod dictum c*[aput]* [2] locum sibi non vendicaret in hoc casu, nec c. *Terra quoque* nec c. *Civitas*. Quando dicitis, quod aliqui dicunt, quod papa 35 non est episcopus, hoc puerile adinventum est; cum certum sit, non amitti hoc nomen, eciam propter scisma vel heresim manifestam. Dictum Augustini de Ancona non procedit in illa civitate, quam requirit c. *Civitas*. Per c. *Felicis* non potest dici civitas interdicta, cum per dominos meos vel civitatem capti non fuerint cardinales, imo domini 40

[1] Vgl. oben S. 196. [2] S. oben S. 196.

mei liberacionem procurarunt, eciam suas proprias pecunias mutuando [1]. Nec fuerunt in palacio impugnati dicti cardinales vel persecuti hostiliter, cum ab extra fuerit defensio. Et si aliqui modum excesserunt, illi de seipsis Deo et mundo racionem reddant, quia nec domini nec 5 civitas hoc punire vel emendare potuerunt. Et si alius non appareat defensor, hunc libenter assumam articulum defendendum contra talia asserentes, quod civitas ex illis iuribus nullatenus est interdicta; paratus veritati acquiescere, quia que adhuc dicta sunt, in nullo me movent, nec alios multos subtilius hanc materiam intelligentes. Confessor 10 enim magister Vincencius [2], qui a palacio exivit, prout notum est, et qui causas rei geste oculata fide perspexit et in civitate longo tempore fuit, interrogatus, civitatem non reputavit interdictam, imo publice celebravit pluries et frequenter. Et quia ut vir prudens et mala, que videbat, detestans omnium dignitatum cupidinem abiecit pro Domino, 15 veritatem huius articuli et aliorum imminencium (359ª) nullo impediente obice vidit et intellexit, ac nunc apostolorum more predicat ubique ab omni offendiculo precavens et ex causa.

De littera vero, quam asseritis mencionem fecisse de regis substraccione, dico, quod quidquid illa contineat, quam non legi, scio quid 20 de his inter dominos meos conclusum fuerit; et hec mihi sufficiunt pro presenti. De hiis vero, que facta fuerunt per dominos meos, ipsi sunt dispositi omni poscenti reddere racionem, et sic suum factum iustificare, quod obloquentes veritate vincente silencium imponent ori suo.

De hoc vero, quod ultimo in vestris subiungitis litteris, quod 25 multi magni clerici reputant cardinales ineligibiles active et passive, vobis notifico, quod hec assercio erronea et a veritate prorsus aliena dominorum meorum mentem et animum in nullo movet. Primo, quia premissis attentis et eciam illis cessantibus a veritate et tradicionibus canonum et sanctorum patrum est aliena. Secundo, quia sciunt quod

---

[1] Vgl. diese Zeitschr. V, 428.

[2] In den Kammerrechnungen finden wir in den Jahren 1395 bis 1399 häufig Einträge wie folgenden: 'Item fratri Vincencio Ferrarii [*zuweilen auch* magistro in theologia] ordinis predicatorum, confessori domini nostri pape pro IIII^{ta} parte pensionis sue huius anni secundi domini nostri pape XXX flor. camere.' (Recepta et expensa cam. apost. n. 372, ff. 186^b, 195^a; n. 375, ff. 180^b, 186^a, 191^b.) Es ist dies der hl. Vincenz Ferreri. Dass derselbe, wie ich früher schon bemerkte (s. diese Zeitschr. V, 423, Anm. 2), von Quétif-Échard wenigstens für diese Zeit fälschlich als Magister s. Palatii bezeichnet wird, ergibt sich auch daraus, dass neben ihm in den genannten Rechnungsbüchern häufig der frater Iohannes Gay ord. pred. und frater Iohannes de Moreio als Magistri s. Palatii aufgeführt werden; s. l. c. n. 372, f. 230^a. Derselbe predigte Anfang Februar 1400 in Arles, wie Boysset berichtet.

ista assercio ortum habuit a quibusdam magna de se extimantibus, quos alias vidimus in defensione aliquarum assercionum minus debite assertarum levibus argumentis, veris tamen, faciliter superatos. Tercio, quia si sint aliqui taliter opinantes, ut dicitis, cum inter nos nullus talis existat, sunt quamplurimi alii de nobis et multis aliis talia opinantes, 5 que si data audiencia iustificentur, ut credunt, non erit locus de predicta assercione facere mencionem. In qua materia pedem non pono, sed illis relinquo, qui maiora sciunt; cum ad talia vel similia cognoscam non sufficere vires meas, licet vellem semper prosequi, que ad utilitatem ecclesie ac pacem possent merito pertinere. Et miror [quam- 10 plurimum][1], qualiter istam assercionem in vestris inserueritis litteris, cum alias in camera turris palacii, multis ex dominis meis presentibus, et me ibidem existente contra dominum Penestrinum cum quanta constancia potuistis, defendistis ac sustinuistis, ut fieri valuit, quod intrusus de scismate et heresi per ecclesiam condempnatus absque recon- 15 ciliacione in papam poterat eligi et assumi; tenendo, quod non erat scismaticus vel hereticus, quod in admiracionem, imo verius exsecracionem multos ex audientibus convertit.

Et velitis considerare, ad quem bonum effectum devenerunt consilia per vos data a septem annis citra[2] in factis ecclesie. Et cum 20 unicum ostendere non poteritis, cognoscite, digitum Dei esse; cum adulatoria et cupiditatis plena consilia et per que Deus ipse et ipsius charitas et utinam non fides, exufflantur, quantum in nobis est, nullatenus sunt accepta; nunc autem per nos et nostris adulatoriis consiliis concussa, ut apparet, ecclesia, sub quadam pietatis specie nitimur con- 25 cutere reges et principes in maiorem perniciem cleri et populi, cum deberemus eorum auxilio bonam disposicionem ad unitatem procurandam, sic firmam et validam, ut variacioni, et dilacioni locus non foret, querere, ut sicut indisposicio et multiplex variacio tantis scandalis dedit inicium, sic debita disposicio tante discordie daret finem; et si haberi 30 non possit, ad concilium fieret provocacio. Ad que domini mei tendunt, et alia in isto negocio non querunt; in quo non hostes sed amici se ostendunt, cum ad tot mala tollenda et bona inserenda labores inpendant et studia.

Et hoc vobis scribo dolore cordis tactus intrinsecus, pavore et 35 summa amiracione repletus et formidans Dei iudicium de operibus et consciencia dubitans. Nam dubitavit abbas Effren post tot annorum curricula in eremo cum incredibili penitencia exacta. Et velitis deprecor aliqualiter stillum reddere magis mitem, in his precipue, de quibus sic certus non estis, an sic vel aliter res se habeat in facto et 40

---

[1] Am Rand von derselben Hand angefügt. [2] Vgl. oben S. 192.

iure, et in quibus, nedum domini mei, sed eciam multi reges et principes, prelati et alii viri notabiles notari possunt, et eorum fama et status culpari. Et si aliqua etc.

34. Ein Schreiben des Bischofs Petrus Ravati von St. Pons an Benedict von Paris vom 17. März 1402.

Wir erhalten hier einen sehr beachtenswerthen Bericht über die Verhandlungen, durch welche die Feinde Benedicts seit dem Sommer 1401, ohne ihre Obedienzentziehung zurückzunehmen, der unerträglichen Lage abhelfen wollten, in welche sie die avignonesische Obedienz durch jene Gewaltmassregel versetzt hatten.

Der Brief ist vom 17. März datirt. Dass dies der 17. März 1402 war, ergibt sich mit voller Sicherheit schon allein aus jener Stelle[1], an welcher der Schreiber Benedict bereits drei Jahre und sechs bis sieben Monate gefangen sein lässt. Mit Unrecht führt also Baluze[2] dieses Schreiben, von welchem er die beiden ersten Zeilen mittheilt, zum Jahre 1399 an.

Wie wir hier erfahren, schlug der Cardinal Gui de Malsec am 2. März 1402 im Namen der abtrünnigen Cardinäle in feierlicher Versammlung vor dem König und den Prinzen die Berufung eines Concils der avignonesischen Obedienz nach Avignon vor. Am Abend dieses Tages erhielt Bischof Petrus Ravati, offenbar damals der hervorragendste Agent Benedicts in Paris, auf Betreiben des Herzogs von Orléans den Auftrag, am vierten desselben Monats vor einer ähnlichen Versammlung die Interessen Benedicts zur Geltung zu bringen. Diese Versammlung wurde dann allerdings vertagt. Trotzdem fand der Bischof von St. Pons Gelegenheit, am besagten Tage vor dem König, einigen Prälaten und einer im Verlaufe des Vortrages immer wachsenden Menge, mit welcher auch die Herzöge von Berry und Burgund hinzukamen, für seinen Herrn zu sprechen.

Ueber diese Verhandlungen, an welchen sich auch die Gesandten von Castilien und der Universität von Toulouse betheiligten, lag uns bisher nur der sehr knappe Bericht des Mönches

[1] S. unten S. 207, Z. 27; vgl. S. 205, Z. 2.

[2] Vitae pap. Aven. I, 1151.

von St. Denis[1] vor. Derselbe erwähnt auch kurz einen Punkt der Rede des Bischofs von St. Pons.

Doch hier erhalten wir viel verlässlichere und umfassendere Nachrichten, denn der bei dieser Gelegenheit vom genannten Bischof gehaltene Vortrag bildet den eigentlichen Gegenstand unseres Schreibens. Petrus verlangte vor allem die Rückkehr unter den Gehorsam Benedicts, da derselbe für den Fall der Beseitigung des Gegenpapstes seine Abdankung versprochen habe und damit der Zweck der Obedienzentziehung erreicht sei. Hierbei macht er auf die verderblichen Folgen dieser Massregel aufmerksam.

An zweiter Stelle forderte der Sprecher Benedicts die völlige Verwirklichung des königlichen Schutzbriefes, wofür er eine Reihe von Gründen anführt.

Drittens verwerthet er die von den Gegnern verlangte Berufung eines Concils zur Verstärkung seiner obigen Forderung. Hierzu boten die unzähligen Schwierigkeiten, welche sich bei der gegenwärtigen Lage Benedicts einer solchen Versammlung entgegenstellten, vielfachen Anlass. Doch unterliess der Bischof nicht zu erklären, dass Benedict einem zur rechten Zeit, an einem geeigneten Orte und in der gesetzlichen Weise zu berufenden Concil durchaus nicht abgeneigt sei.

Nach dem Schreiber war der Eindruck, den seine Worte auf die Versammlung machten, ein sehr günstiger. Der König selbst wollte auf dieselben antworten und nannte in seiner Antwort Benedict 'nostre saint paire', worauf Petrus einen besondern Nachdruck legt, und erklärte, dass er nach dem Beispiele seiner Vorfahren den römischen Päpsten stets seinen Schutz und Beistand gewähren wolle. Auf den übrigen Theil des Vortrages versprach der König später zur vollen Befriedigung des Bischofs zu antworten.

Bemerkenswerth ist die Schonung, mit welcher der Bischof, in richtiger Erkenntniss der Zeitlage, die Glieder des königlichen Hauses behandelt. Weit weniger Rücksicht legt er für die abtrünnigen Cardinäle an den Tag, welche im Grunde, für sich genommen, wenig Macht in die Wagschale zu legen hatten. In-

[1] Chronica Karoli VI., l. 23, c. 1; t. III, p. 20.

folge dessen hatte er denn auch eine Auseinandersetzung mit dem Cardinal de Malsec.

Es war wohl diese Gesandtschaft des Bischofs von St. Pons, auf welche sich die vom Cardinal von Pampelona entworfenen Instructionen beziehen, welche ich unten folgen lasse. Es entspricht nämlich denselben der hier mitgetheilte Vortrag aufs beste.

Das Schreiben findet sich in der Sammlung Benedicts im cod. 1479 der Pariser Nationalbibliothek Bl. 36[ab] in einer gleichzeitigen Abschrift.

Sanctissime pater! — Secunda die huius mensis, qua Sancius ab hinc recessit, per quem latissime una cum provinciali [1] Vestre Sanctitati scripsi et prius scripseram per Cantorem [2], dominus Penestrinus in Sancto Paulo coram rege et dominis ducibus proposuit ex parte colegii
5 viam concilii obediencie huius partis et cum submissione etc. et in civitate Avinionensi, qua die hora satis tarda ordinatum fuit per consilium domini mei Aurelianensis, quod quarta die eiusdem mensis, ad quam dicto domino instante fuerat dieta [3] prorogata, ego haberem proponere, et quod vocaretur magnum concillium, domini cardinales [4],
10 Yspani [5] et totum parlamentum et illi de universitate, qui dicta die eciam proposuerant coram rege. Set concillium mandatum fuit [6], forsitan non sine ministerio et procuracione amicorum etc. Hoc tamen non obstante de voluntate prefati domini mei, die assignata coram rege veniente ad missam et quatuor vel quinque prelatis ac multitudine
15 copiosa supervenientibus in progressu proposicionis, primo domino Bitur*[icensi]*, secundo Burgundie [7] proposui premissis protestacionibus:

primo quod subtraccio facta fuisset bona intencione, sicut non dubitabam de mente regis, dominorum patruorum et fratris et aliorum de sanguine regis, quia pro unione etc., licet de hoc ego et multi dixi-
20 semus intencionem nostram, ut per cedulas aparebat. Adhuc tamen erat restitucio facienda Sanctitati Vestre. Probatur (?) primo tum per iura generalia de restitucione spoliatorum etc., tum per specialia loquencia de episcopis eciam ad generale concilium non vocandis (?) ante rest*[itucionem]* etc., tum per casum specialem de Simaco papa
25 eciam tempore scismatis etc., tum ex forma subtraccionis, que facta

[1] Wahrscheinlich fr. Petrus Marini, Provinzial der aragonesischen Provinz des Franziskanerordens; s. diese Zeitschr. V, 437.

[2] Johannes de Costa, Cantor von Bayeux, nachmals Bischof von Mende; vgl. diese Zeitschr. V, 438; VI, 213. [3] *Hs.* pro dieta.

[4] S. oben S. 202. [5] Die Gesandten des Königs von Castilien.

[6] Wurde vertagt. [7] Vgl. unten S. 208, Z. 3.

fuerat, donec Vestra Sanctitas acceptaret viam cessionis etc., et illam acceptavit eciam in duobus casibus non petitis a principio tres anni sunt et ultra [1] etc., tum quia dato quod facta fuisset, certum est quod fiebat propter causam, quia nolebatis acceptare etc. et sic causa cessante etc.; ymmo contrarium multa mala secuta. Et hic premitendo, 5 quod credebam preter voluntatem regis et dominorum ista evenisse, dixi, quod ex subtraccione secuta erat fortificacio intrusi etc., infamia istius partis, cui imponitur, licet falso, quod quia non estis regnicola etc., quod recognoscimus errorem nostrum etc., item infamia regis defunti, qui primo se declaravit etc., item nullitates collacionum reservatorum 10 et non reservatorum, abbaciarum et episcopatuum etc., et quod tales non ligabant nec solvebant etc., item illaqueaciones prelatorum, qui iuramento tenentur camere etc., item pericula animarum in sentenciis, casibus et dispensacionibus etc. soli pape reservatis (?), ad quem dificilius acceditur quam ad dampnatos in castelloto. 15

Secundo dixi, quod si regi et dominis non videbatur pro nunc restitucio facienda absque maiore concillio, quia in hoc sunt firmati vel alias etc., saltim salva gardia erat exsecutanda et persona vestra liberanda; et recitavi in effectu casum brevem salvagardie, qualiter rex in verbo regis et cum effectu promiserat, vos cum centum personis etc. 20 Et ibi dixi, quod placeret regi hoc facere, primo propter honorem Dei, cuius eratis vicarius et locum tenens etc.; secundo propter honorem regis proprium, qui in hoc tangebatur etc.; tercio propter honorem fratris presentis exsecutoris deputati, qui fecerat diligenciam omnem, quam poterat; quarto propter mala et scandala, que secuntur. Et hic 25 declaravi, qualiter non poterat excusari, quin domini cardinales et cives Avinionenses sint excommunicati et civitas interdicta [2]. Et tetigi duos casus diversos interdicti Clementine [3]. Licet vos sitis suus episcopus etc. et quod celebrantes vel celebrari facientes sunt irregulares; item periculum maximum de morte vestra. Hic repecii protestacionem de 30 determinacione ecclesie etc. Sed dato quod vos nullos fecissetis processus contra cardinales, de quo tamen multi dubitant, licet ego ignorarem, dixi, quod erant multi solempnes clerici in regno isto dicentes, quod domini cardinales stantibus terminis etc. sint ineligibiles active et passive, et dubitant multi, quod contingente casu, loco unius, erunt 35 duo vel tres etc.; et quod amore Dei tali et tanto scandalo regni et ecclesie vellet providere. Ultimo allegavi exsempla predecessorum Pipini et Caroli et aliorum, qui personaliter cum magnis exercitibus et ex-

[1] Vgl. diese Zeitschr. V, 435 mit Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 638, 668, ein Vergleich, aus dem sich allerdings der Zusatz der zwei hier erwähnten Fälle nicht ergibt.

[2] Vgl. diese Zeitschr. V, 439. [3] Vgl. oben S. 196, Z. 14.

pensis accedebant ad Ytaliam etc., et ipse habet vos in portis regni sui, quem facillime potest liberare, ideo supplicavi etc.

Tercio et ultimo dixi, quod concillium loco et tempore celebrandum non intendebam impugnare, cum ante subtraccionem in duobus con-
5 ciliis [1] fuerim illius opinionis, sed quod papa existente spoliato et quod peius est incarcerato per inimicos suos capitales, nulla sentencia legitima precedente, ista non erat forma iuris divini nec cuiuscunque humani, set inventus erat modus loquendi per aliquos ad simplices decipiendos etc. Et fundavi primo, quia iura sunt in aperto, quod solus
10 papa etc.; et si alias factum fuerit concillium, quia hoc allegaverat, ut michi dictum fuerat, dominus Penestrinus, semper intelligitur de mandato pape, ut dicit Hug*[ucio]* etc. nec reperietur, quod unquam papa existente spoliato et incarcerato fuerit concilium congregatum. Et si dicatur, quod intendunt aliqui vos acusare de heresi, premisi quod vos
15 non estis hereticus nec cismaticus, set bonus et verus catolicus et de nobili (36ᵇ) et magno genere procreatus, et talem vos ostendetis loco et tempore; et habet*[is]*, pro defensione vestra clericos et laicos iuristas et teologos et magnos principes et regna; nec estis suspectus apud bonos et graves etc.; nec per suspiciones eciam simplex homo est
20 iudicandus etc.; nec per informaciones factas cum inimic*[is]* a non iudice, vobis non vocato etc. Tetigi demum divisiones que essent in concillio inter subtractos et non subtractos, opposiciones maxime contra dominos cardinales, qui guerram fecerunt, in penas et sentencias inciderunt, allegando eciam processus factos, eis scientibus, presentibus
25 et consencientibus etc. et candellas tenentibus in die iovis sancta etc. contra occupantes civitatem et comitatum etc., et impedientes [2]. Tetigi eciam, quod obiectus, si fierent de heresi et cismate contra vos, tangentes nedum prelatos, ymo principes magnos ei adherentes et vos ipsum defendentes etc., naciones et regna etc.; et sic pericula maxima
30 de scandalis et dissensionibus, si concilium stantibus terminis teneretur. Et quia petebatur concillium in Avinione dixi, quod pro Deo cogitaret rex, si locus ille pro vobis et vestris erat tutus, cum rebellaverint et guerram fecerint contra vos, qui estis dominus eorum naturalis omnimodam iurisdiccionem eciam temporalem in solidum ibi habens regiam
35 et imperialem. Et quis esset, qui pro vobis esset ausus loqui; et qualiter in loco illo eratis clausus, obsessus, ymo et incarceratus etc. Subiunxi eciam, qualiter concillium istud peti non potest nec fieri pro unione ecclesie generali vobis existente in carcere et nobis sic divisis,

---

[1] Im zweiten (1396) und dritten (1398) Pariser Concil; vgl. diese Zeitschr. VI, 221, 278 und Labbe-Mansi, Concilia XXVI, 842.

[2] Vgl. oben S. 195, Z. 33.

dispersis et separatis, et sine intruso et adherentibus ei etc.; nec pro unione istius obediencie. Et si de facto fieret stantibus terminis ut nunc, sequerentur plures divisiones et mala, ut patet ex supradictis etc. Quare ergo petitur concillium dixi, quod creditur, quod multi ex nobis ecclesiasticis, quod verbo (?) et opere ex causa, ut vos moriamini in 5 carcere, in quo estis de presenti. Addidi ultra, quod sine scitu regum Castelle, Aragonie, Navarre, Scocie et Cipri ac comitis Sabaudie, qui sunt istius obediencie, non erat concillium istud prosequendum.

Pro conclusione dixi, quod non reprobabam concillium loco et tempore suo, sicut tetigeram a principio istius partis, set stantibus 10 terminis non erat petendum nec eciam congregandum; set supplicavi, ut vobis *[obediencia]* restitueretur, vel si regi et dominis non videbatur hoc debere fieri pro nunc absque maiori concillio vel alias, supplicavi, quod saltem liberaretur persona vestra a carcere, et quod vos absolveretis absolvendos et reconcilliaretis etc.; et postquam essemus reuniti, 15 tunc celebraretis concillium in forma iuris. In fine supplicavi pro venia, si dixeram aliquid ingratum regi, dominis patruis, fratri et aliis de sanguine suo.

Rex autem vocatis ad se dominis patruis et fratre et ipsis auditis, licet aliquibus non placeret, dixit tamen, quod volebat in persona 20 propria respondere. Et omnibus audientibus narravit, qualiter predecessores sui ecclesiam et Romanos pontifices defenssaverant etc. et ipse eciam, et quod volebat *nostre saint paire,* sic formaliter loquendo, iuvare et defenssare etc., et quod super propositum per me haberet consilium suum et daret michi tale responsum, quod ego essem con- 25 tentus. Quo audito genibus flexis supplicavi, quod pro Dei misericordia, cum fuissetis iam tribus annis et sex vel septem mensibus [1] in carcere, vobis compati vellet et persone vestre misereri etc.; et quia aliqua verba dicebantur per villam, supplicavi, quod ego et omnes de materia possemus loqui secure. 30

Premissa, pater beatissime, ampliavi [2] et dilatavi multum extensse, sicut dominus ministravit sine allegacionibus tamen, dubitans tedium, quibus tamen, faciente illo, cuius causa agitur, satis credebam esse munitus, si fuisset magnum concillium congregatum et data audiencia, ut sperabatur. Quid autem domino Penestrino, qui iratus erat valde, 35 ut michi dictum fuit, de hiis, que dixeram et quod fuissem ausus tangere dominos cardinales, quorum status est maior in Dei ecclesia etc., respondi in claustro Celestinorum, baiulus vester, qui tunc presens erat, et quam plurimi perhibere possunt testimonium veritati.

---

[1] Hier datirt der Schreiber die Gefangenschaft vom September 1398 an.
[2] *Hs.* anpliavi.

Beatissime pater, constet Sanctitati Vestre, quod quidquid ab aliquibus dictum, nullum verbum pungitivum contra regem vel dominos de sanguine Dei gracia prolatum est. Et licet domini Biturie et Burg*[undie]* post quinque vel sex dies duos sollempnes viros eorum 5 gracia ad me miserunt, pro copia saltem abreviata eorum, que dixeram, cum a principio proposicioni non interfuissent, vel saltim quod efectum coram illis duobus dicerem, excusavi, quod propter brevitatem temporis nichil redegeram in scriptis; set per conclusiones effectum breviter eis recitavi; et non credo, quod in aliquo reputent se offensos.

10 De iusticia autem vel verius iniusticia subtraccionis, pater beatissime, fuit consilium omnium vestrorum, quod non daretur verbum, ne irritarentur rex nec domini antedicti, set quod loquerer per sumpsionem, ut a principio dixi.

Scriptum Parisius, hoc ultimum die XVII[a] marcii.

15 Sanctitatis Vestre factura inutilis
Sancti Poncii.

35. Ein Promemoria des Cardinals von Pampelona für die Sendung des Bischofs Petrus Ravati von St. Pons nach Paris (Ende 1401 oder Anfang 1402).

Das nachstehende Schriftstück findet sich in der schwer leserlichen Hand des Cardinals von Pampelona in dessen Sammlung im Vaticanischen Archiv im armar. 54, n. 25, ff. 216[a] bis 218[a].

Ich theile dasselbe zumal als Meinungsäusserung des grossen Vertrauten Benedicts mit. Es ist uns zwar die Auffassungsweise dieses hervorragenden Cardinals schon in etwa aus den Randglossen bekannt, mit welchen er mehrere von mir veröffentlichte Actenstücke[1] versehen hat. Doch schien es mir wünschenswerth, dieselbe auch in vollerer Form entwickelt zu sehen.

Ausserdem ist es von Interesse, dieses Promemoria mit der auf Grund desselben gehaltenen Rede zu vergleichen, über welche wir oben[2] den Redner selbst an Benedict berichten hörten.

Die Datirung ergibt sich einerseits aus dem Hinweis[3] auf die Verhandlungen der Abgesandten des Herzogs von Orléans mit den abtrünnigen Cardinälen vom 3. November 1401 und auf die dem Protokolle dieser Verhandlungen angefügten Randglossen des Cardinals von Pampelona. Wir können hiernach die Abfassung nicht vor Mitte oder Ende November 1401 ansetzen. Anderer-

[1] S. oben SS. 109, 155, 172. [2] S. oben S. 204.
[3] S. unten S. 211, Z. 30.

seits ging der Bischof von St. Pons spätestens Anfang Februar nach Paris ab[1]. Hieraus ergibt sich December 1401 oder Januar 1402 annähernd als Termin der Abfassung.

Für die Beurtheilung der Instruction ist zu beachten, dass dieselbe nicht wie die für die aragonesische Gesandtschaft bestimmte ausschliesslich oder auch nur vorzüglich auf eine Mittheilung an die Partei der Obedienzentziehung berechnet war; es werden vielmehr hier einem der fähigsten und verlässlichsten Vertrauten Benedicts nur im allgemeinen die Punkte bezeichnet, welche er zu Gunsten seines Herrn in erster Linie bei Freund und Feind geltend machen soll. Es spricht sich also hier der Cardinal ohne allen Rückhalt aus. Beachtenswerth ist die Abneigung, welche er gegen die 'via consilii' an den Tag legt. Die hier vom Cardinal berührten Schwierigkeiten derselben führte der Bischof von Zamora als Gesandter Castiliens am 15. April 1402 in Paris weiter aus[2].

Gar manche Stelle konnte ich nicht vollständig mit voller Sicherheit entziffern; doch handelt es sich jedesmal nur um wenige Worte, welche nur zur Stilisirung und Erweiterung in dem von mir Mitgetheilten bereits ausgesprochener Gedanken gehören.

In nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti, amen.

Memoria pro domino Sancti Poncii etc.

Videlicet informare dominum Aurelianensem et alios, de quibus videbitur oportunum, locis et temporibus oportunis de malo statu, in quo stat tota ista pars obediencie ex multis, que sequntur et aliis in- 5 numerabilibus, que dependent ab eis, seu occasione eorum sequntur.

Primo videlicet occasione subtraccionis obediencie secundum communem opinionem et catholicorum et scismaticorum partes adverse vivunt in statu dampnacionis, et est maximum periculum de dampnacione quam plurium, nisi misericordia divina preveniat et succurrat. . . 10

Secundo, ecclesie cathedrales, monasteria, dignitates et alia beneficia eciam curata iniuste notorie ocupantur per eos, qui nullum ius, imo nec iuris colorem habent in eis, et sic in foro eciam penitencie

[1] Er datirt am 24. Februar bereits einen Brief aus Paris; s. oben S. 197, Z. 16, und S. 189.

[2] Vgl. unten S. 213, Anm. 2.

nec ligant nec absolvunt tanquam illi, qui non sunt eorum pastores nec colorati possesores. Et istud periculum transit eciam ad alios institutos per tales. . .

Destruuntur ecclesie multe, maxime in quibus non potest eciam 5 de facto provideri, ut in metropolitanis, iurisdicciones et libertates ecclesiarum et ecclesiasticarum personarum perduntur, ocupantur et conculcantur.

Pauper clerus oprimitur et sine remedio iusticie. . .

Remanent consciencie impedite in omnibus casibus reservatis pape, 10 qui sunt multi.

Pars ista confunditur . . . obnubilatur (216[b]) . . .; error intrusi et sequacium suorum et tota pars sua, que est falsitatis, exaltatur. . .

Experiencia docente satis cognoscimus, quod remociores et magis distantes sumus a spe unionis quam prima die, propter impedimenta, 15 que orta sunt et oriuntur omni die circa eam ex dicta subtraccione.

Et domini debent sibi cavere, qui non solum de se ipsis, set de aliis, quos in hiis peccatis tenent seu cogunt manere seu ocasionem dant ea comittendi, redituri sunt racionem et tenentur de illis.

Timendum est de magnis flagellis propter tanta, tot et tam gravia 20 peccata et de ira Dei magna, et timendum de concitacionibus populorum, rebellionibus et similibus, que aliquando permittuntur a Deo propter pecata et in flagellum et aliquando in penam pecatorum; et presertim cum quis punitur in eo, in quo deliquisse videtur.

F. 217[a]. Secundo et principaliter sunt informandi de hiis, que 25 per viam facti atemptata sunt contra papam et cardinales hostiliter etc. captis aliquibus et uno mortuo in carcere etc., extendendo ut expedit, et non ultra; et qualiter, licet rex disavouaverit omnia, que per viam facti atemptata et perpetrata sunt contra eum, tamen aliqui nituntur preter et contra eius intencionem onerare regem, ut patet per responsionem 30 factam per eos enbaxiatoribus domini Aurelianensis [1] et sibi ac domui sue onus grande imponere, super quo per eum et eius consilium pro exoneracione sua et honoris conservacione esset providendum.

Deinde, qualiter dominus noster posuit se in salvagardia domini regis, et rex eum ita recepit, et capitula missa et ordinata per con- 35 silium suum, eciam dictantibus emulis pape, sicut patriarca, qui ordinavit omnia illa [2], dominus noster acceptavit, eciam expulsis realiter stipendiariis, quos habebat, et sic expresse viam cessionis, eciam additis aliquibus, que nunquam vel petita fuerant [3]. Et si deficit causa,

---

[1] S. diese Antwort oben S. 172.

[2] Vgl. oben S. 118 f. Simon de Cramaud war mit der Leitung dieser Verhandlungen beauftragt. [3] Vgl. oben S. 205, Z. 2.

propter quam fuerunt ad subtraccionem obediencie faciendam inducti, eciam subtraccio cessare debet, que facta fuerat usquequo papa reciperet seu acceptaret viam cessionis secundum quosdam.

Imo iterum requisitus, quod ad partem et per se daret instrumentum de hiis, que cessionis viam et unionem ecclesie continebant, prout in 5 dictis capitulis cavebatur, dedit instrumentum publicum et sua manu signatum [1]. Et tamen post ista non cessavit persequcio contra eum, imo in quibusdam forcius extitit agravatus. Et de facto,. postquam domino Aurelianensi rex comisserat dictam exequcionem salve gardie [2] et dependencia ab eadem, sunt multa contra papam inovata de facto, 10 cancelli restricti, presentibus eciam gentibus domini Aurelianensis, — magister Petrus Beuble erat *[presens]* et protestabatur et illi de palacio contra cardinales et cives; et tamen adhuc stant cancelli restricti, ut dixi. Et ex tunc alia plura et cotidie inovantur et restringuntur et agravantur negocia contra dominum nostrum et suos. 15

Tenetur notorie per suos subditos in spiritualibus et temporalibus in propria civitate captus, incarceratus et inclusus muris, cancellis, vectibus et seris ac hominum (?) continua custodia (?) Christi vicarius, pater et pastor omnium christianorum . . .; nec patet egressus de palacio alicui nec ingressus ad illud, eciam pro victualibus vel aliis ne- 20 cessitatibus quibuscunque, nisi ex licencia dominorum cardinalium et ad eorum ordinacionem et placitum et deputatorum per eos, si et quando et sicut eis placet pro libito voluntatis et aliquando cum iniuriis realibus et verbalibus et cum vituperiis. Et liberius aliquando patet accessus ad prisonerios in carceribus civitatis mancipatos quam ad papam, quod dolendum est audire et magis videre seu sustinere ista, que sunt ad con- 25 fusionem ecclesie, in scandalum fidelium et oprobrium fidei christiane.

Nec unquam realiter et cum effectu acceptare voluerunt salvamgardiam regis nec comissionem factam domino Aurelianensi, ut poterit dictus dominus Aurelianensis per suas gentes informari, et patet ex responsione predicta dominorum cardinalium et apostillis factis circa illam [3]. 30

F. 217ᵇ. Ex ista incarceracione et dependentibus ab eis, que sequntur, patent aliqua ex dictis supra.

Set ultra, quid de penis et sentenciis tam iuris quam hominis ac processuum apostolicorum et ultimo processuum factorum in die iovis . . . eciam illo anno rebelionis de consensu cardinalium et eis 35 presentibus . . . imo candelas in conclusione anathematis prohicientibus

[1] S. dies Schriftstück vom 30. März 1401 in dieser Zeitschr. V, 434 f.

[2] Es ist hier der Schutzbrief vom 1. August 1401 gemeint; s. denselben in Douët d'Arcq, Choix de pièces inédites I, 203, u. in dieser Zeitschr. V, 434, Anm. 1.

[3] Vgl. oben S. 172.

in signum maledictionis . . . contra invadentes civitatem Avinionensem . . . contra impedientes iurisdiccionem. . . De quibus omnibus est periculum maximum eciam quoad Deum et consciencias de illis, qui possunt et nolunt liberare personam domini nostri, patris spiritualis. . .
5 Ac domino Aurelianensi potest dici, quod multas obloquciones emulorum et fidelium facient circa istam materiam cessare, si faciant dominum nostrum liberari a tam miserabili servitute et oprobrio; et magnum apud Deum meritum consequentur et gloriam perpetuam sibi, regno et successoribus relinquent, si hoc faciant, quia in cronicis per-
10 petuis scribetur ad eorum gloriam, quod domus Francie liberavit papam a tali capcione. . .

Considerent et excitet eos memoria preteritorum predecessorum . . . quales et quam magnos labores propter hoc assumpserunt, eundo aliquando in Italiam et Romam cum exercitibus magnis et contra po-
15 tentes[1]; set forte non ocurrebat ad huc tanta, tam gravis . . . capcio persone, sicut nunc ocurrit, et ad faciem eorum et portas regni et dominii sive terrarum suarum; et cum papa est positus in manibus, confidencia et salva gardia eorum. Et ad quantam obloqucionem suorum emulorum erit, si ista sine celeri provisionis remedio sic cogniventibus
20 oculis dissimulent vel permitant. Imo hec facientes iactant se, quod eorum favoribus ista fecerunt et hodie perseverant in istis.

Certum et notorium est, quod possunt facere levissime, si eis placeat, nec fiet resistencia aliqualis, si dominus Burgundie trahatur ad istam conclusionem. Modus autem trahendi habet venire per eun-
25 dem ducem Aurelianensem et eius tractatum et prudenciam, ut ipse sit actor omnium bonorum etc.

F. 218ᵃ. Item per istam capcionem impeditur unio . . .; tollitur sinceritas et puritas omnis, que in talibus debet intervenire tractatibus; . . . impeditur multorum reduccio . . . ad partem veritatis; . . .
30 scandalizantur fideles; . . . impeditur pastorale et papale officium. . .

T e r c i o et principaliter exponere, in quo periculo est persona et vita pape sine gardiatore, sine defensore in manibus emulorum et persequtorum suorum, concitaciones et comociones populorum incessanter procurancium et concitancium, et querentes semper turbaciones, molestias
35 et *[in]*iurias inovari cotidie et multiplicari. Imo pridie conficta fuerunt nova et divulgata, quod intrusus et aliqui anticardinales erant interfecti per populum, ad timorem; et aliqui opinantur, quod forsan ad incitandum comocionem popularem ad istum finem et ad alios malos fines. Utinam hec pestis non roboretur procuracione et favore intrusi et se-
40 quacium suorum aliquorum, qui vident se per hec exaltari et roborari

[1] Vgl. oben S. 205, Z. 37.

et nos deprimi et debilitari. Et quod ista iactent se facere sub palio [et] favore domus Francie et eorum permissione; et dimitatur persona pape, postquam se in eius posuit gardia et proteccione in tam evidenti periculo sine provisionis remedio. Considerent bene, ad quantam poterit hoc redundare obloqucionem emulorum domus Francie, nisi ocurratur 5 celeriter, ut est opus.

Quarto, pro Deo, ostendatur et late, in quanto periculo stat ecclesia, si papa moreretur, stantibus negociis, ut hodie stant. . .

F. 218[b]. Et ideo via consilii, que ad presens aperitur, non videtur illa, qua nos indigemus, quia mala intencione movetur et est 10 longa nec potest esse via uniendi brevis, intricatissima, stante discordia, que ad presens est, et impeditiva pacis et unionis nostre et ecclesie, malorum et divisionis presentis non sedativa sed confirmativa et novorum inductiva, ut patere potest lacius et deduci ex aliis circa illam viam datis. Et quid erit interim? Set unum non omitam, quod ista 15 via, si in Francia recipiatur, eciam non consultis aliis, accidet timeo, quod de subtraccione accidit, que magis nos divisit, quam essemus ante divisi, et nullus bonus sequtus est effectus ex ea.

De domino Penestrino idem.

De nuncio universitatis Tolosane [1] idem. 20

De embaxiatoribus Ispanis specialiter cum Zamorensi [2], quia timeo, quod in Francia decipiantur, specialiter de via consilii, non atendentes ad intencionem promovencium istam viam, que est mala; secundo, non considerantes intricaciones eius; tercio non considerantes prolixitatem eius; quarto non considerantes periculum ecclesie, in quo stamus. 25

F. 219[a]. Omnes cause, propter quas moti fuerunt ad subtraccionem faciendam, cessant, ut patet de illa, ut per illam aduceretur ad acceptandam viam cessionis, supra est dictum; sive illa, quia sperabant, quod ceteri principes partis alterius idem facerent intruso, de cuius contrario constat; sive illa spes, que confingebatur a patriarca, quod per trac- 30 tatores Alemanie acceptaretur via cessionis et veniretur ad unionem

---

[1] Vgl. unten S. 218 und diese Zeitschr. V, 393; VI, 279. Die Gesandtschaft befürwortete am 17. März vor dem Parlament die Rückkehr unter den Gehorsam Benedicts; s. Tutey, Journal de Nicolas de Baye I, 30.

[2] Vgl. hierzu die von diesem Bischof bei dieser Gelegenheit am 15. April 1402 gehaltene Rede in Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 674. Dieselbe zeigt, dass sich die Befürchtungen des Cardinals nicht verwirklichten. Dass diese Rede wirklich in dieses Jahr gehöre, zeigt auch ein Vergleich derselben mit der oben (S. 203, Anm. 1) erwähnten Stelle des Mönchs von St. Denis. Das Jahr 1400 bei Jarry l. c. p. 263 beruht auf einem Versehen. — Diese castilischen Gesandten speisten beim Herzog von Burgund am 18. März 1402; vgl. Petit, Itinéraire de Philippe duc de Bourgogne p. 322.

ecclesie, cum constet hodie de contrario evidenter et per responsiones eorum et per ea, que inovavit iste noviter ellectus in regem Romanorum, sicut sciunt [1].

Nunc ergo colloracius et iustius fieri potest restitucio obediencie, 5 quia dominus acceptavit viam cessionis et concessit eis ordinata per eos pro unione; et videtur, quod ex subtraccione non sequitur effectus, quem sperabant et sicut sugestum fuerat eis.

36. Die Verhandlungen Benedicts mit den abtrünnigen Cardinälen im Frühling 1402.

In der historischen Darlegung, welche den Acten des Afterconcils von Perpignan einverleibt wurde, habe ich bereits ein Protokoll aus den Verhandlungen Benedicts mit den von ihm abgefallenen Cardinälen mitgetheilt [2]. Diese Verhandlungen scheinen fast das ganze letzte Jahr der Gefangenschaft Benedicts ausgefüllt zu haben. Sie bereiteten die Befreiung desselben insofern vor, als das Scheitern und die volle Aussichtslosigkeit derselben Benedict und seine Freunde mitbestimmten, auf andere Weise seine unerträgliche Lage gründlich zu bessern.

Zur genauern Kenntniss dieser Verhandlungen haben wir vor allem die beiden einzigen Actenstücke zu datiren, welche uns in betreff derselben bisher vorliegen. Es sind Rechtfertigungsschreiben von der Art jener, durch welche streitende Parteien nach dem resultatlosen Abbruch von Aussöhnungsversuchen sich gegenseitig die Schuld des Scheiterns derselben zuzuschreiben pflegen. Beide enthalten an erster Stelle eine kurze historische Einleitung, in welcher die eigentliche apologetische Tendenz der Veröffentlichung zum Ausdruck kommt. Hierauf folgt das Protokoll der Verhandlungen.

Das bereits in den Acten jenes Afterconcils veröffentlichte Protokoll ist allem Anscheine nach frühestens auf den October oder November des Jahres 1402 anzusetzen. Es finden sich in demselben zwei Zeitbestimmungen. An einer Stelle der Einleitung [3], in welcher Benedict die Gründe darlegt, welche ihn zur Veröffentlichung dieses Actenstückes veranlassten, sagt er,

---

[1] Ueber König Ruprecht und den Metzer Tag s. oben S. 155, 162.
[2] S. diese Zeitschr. V, 441—448. [3] A. a. O. S. 441, Z. 25.

seine Gefangenschaft dauere bereits 'ultra quadriennium'. Diese Angabe führt uns über den September 1402 hinaus. Sodann war, wie uns eine andere Stelle [1] zeigt, bei der Veröffentlichung dieses Actenstückes Castilien noch nicht unter den Gehorsam Benedicts zurückgekehrt, so nahe auch König und Volk diesem Schritte bereits waren. Ich vermuthe jedoch nach dem oben [2] Gesagten, dass dies nur besagt, die Rückkehr sei damals noch nicht durch einen öffentlichen und feierlichen Act erfolgt gewesen.

Ferner ist klar, dass dieses Schriftstück in die allerletzte Periode dieser Verhandlungen gehört. Dies ergibt sich aus einem Vergleich mit dem zweiten diese Verhandlungen betreffenden Protokoll, welches ich hier vorlege. Im Verhältniss zu diesem enthält jenes nur nebensächliche Zusatzbestimmungen, welche kurz vor der Zeit, zu welcher die Unterzeichnung der scheinbar vereinbarten Artikel erfolgen sollte, noch zu erledigen waren. Das nachstehende Actenstück dagegen enthält die eigentlichen Hauptartikel.

Sodann haben wir zu beachten, dass das in Perpignan vorgelegte Protokoll von zwei Verhandlungen spricht. Die erste derselben wurde, angeblich im Namen Benedicts, von dem Karthäuserprior Bonifaz Ferrer mit den abtrünnigen Cardinälen geführt. Benedict will Bonifaz nicht als seinen bevollmächtigten Stellvertreter oder Mittelsmann, sondern als freiwilligen Vermittler ohne Bevollmächtigung anerkennen [3]. Diese Verhandlung betraf die oben erwähnten Ausführungs- oder Zusatzbestimmungen. Sie scheiterte wie alle vorhergehenden.

Die zweite, in jenem Protokoll erwähnte Verhandlung fand statt, als die Cardinäle die Anwesenheit eines Gesandten des Königs von Castilien, des Franziskanerprovinzials Alonso de Arguello [4], benützten, um die eben erwähnten Verhandlungen über jene Zusatzbestimmungen von neuem, allerdings nur zum Schein, wie

[1] S. diese Zeitschr. V, 442, Z. 3. [2] S. oben S. 164, Anm. 5.

[3] S. diese Zeitschr. V, 444, Z. 1 f.

[4] So wenigstens nennt Çurita, Anales de la corona de Aragon, ed. Çaragoça 1585, l. 10, c. 73; t. II, f. 436ª, einen Franziskaner, welcher um jene Zeit als castilischer Gesandter in Avignon weilte.

Benedict versichert, wieder anzuknüpfen[1]. Zu diesem Zwecke übermittelten sie die nach ihrer Aussage mit dem Karthäuserprior vereinbarten[2] Artikel dem Bischof von Huesca und dem Cantor von Bayeux, Johann de Costa, welche sich schon früher an solchen Verhandlungen betheiligt hatten, und dem genannten Franziskanerprovinzial von Castilien mit der Bitte, in betreff derselben die Stimmung Benedicts zu erforschen. Da auch diese Besprechungen resultatlos blieben, verbreiteten die Cardinäle ein Protokoll dieser Verhandlungen, natürlich zum Zwecke, die Schuld des Scheiterns derselben Benedict zuzuschieben und ihn am castilischen Hofe als unversöhnlich zu verdächtigen[3]. Diese Veröffentlichung zwang Benedict, wie er versichert, zu seiner Rechtfertigung einen wahrheitsgetreuen Bericht dieser letzten Aussöhnungsversuche zu veröffentlichen. Dieser Bericht mit dem in ihm enthaltenen Protokoll wurde später der 1408 in Perpignan verlesenen 'informacio seriosa' eingefügt.

Nicht ganz klar ist mir, welches die Abmachungen waren, zu welchen die in den beiden eben erwähnten Verhandlungen erörterten Zusatzbestimmungen gehörten. Eine Stelle des uns hier beschäftigenden Protokolls weist auf Verhandlungen, welche von den Cardinälen de Malsec und von Saluzzo mit Benedict geführt worden waren[4]. Ich komme auf diese Verhandlungen und auf diese Frage weiter unten zurück.

Ein Bruchstück eines zweiten Protokolls von früheren Verhandlungen zwischen Benedict und den Cardinälen wurde von Bollati de Saint Pierre aus dem Turiner Staatsarchiv in dem XX. Band der Miscellanea di Storia Italiana[5] veröffentlicht. Ich lege dasselbe Protokoll von neuem vor, jedoch vollständig, sodann in einer ursprünglichern Fassung, ferner mit einer Menge theilweise ausgedehnter Randbemerkungen des Cardinals von Pampelona.

---

[1] Dass zweimal in der von mir oben erwähnten Weise über diese Zusatzbestimmungen verhandelt wurde, findet sich am deutlichsten in dieser Zeitschr. V, 448, Z. 3 f. ausgesprochen; vgl. S. 443, Z. 20; S. 441, Z. 1.

[2] S. a. a. O. S. 441. [3] S. a. a. O. S. 442, Z. 2 f.

[4] S. a. a. O. S. 445, Z. 21.

[5] S. 609—623 mit dem Titel: 'Frammento di Storia del Papato nel secolo XV'.

Suchen wir vor allem die Zeit dieser Verhandlungen zu bestimmen. Bollati glaubte trotz der längern Untersuchung, welche er hierüber anstellte[1], nichts Weiteres ermitteln zu können, als dass die hier protokollirten Verhandlungen während der Gefangenschaft Benedicts, zwischen 1398 und 1403, stattgefunden hätten. Jedoch lässt sich bedeutend mehr feststellen. Sicher fanden die Verhandlungen erst nach November 1401 statt. Dafür sprechen zwei Stellen aus den Randbemerkungen des Cardinals von Pampelona. An einer derselben[2] verweist der Cardinal auf die Glossen, welche er der oben mitgetheilten Antwort der Cardinäle auf die Forderungen der Gesandten des Herzogs von Orléans angefügt hat. Diese Antwort aber ist vom 3. November 1401 datirt. — An einer zweiten Stelle[3] ist die Rede von der Hinrichtung der vorgeblichen Verräther der Stadt Avignon, deren Gefangennahme, wie wir von Boysset[4] wissen, am 8. November 1401 erfolgte.

Eine weitere Zeitbestimmung enthält die oben erwähnte Einleitung, welche in der Turiner Abschrift dem Protokoll vorhergeht. Diese Stelle[5] entging Bollati. In ihr heisst es, dass die Cardinäle Benedict bereits fast vier Jahre gefangen halten (captum iam fere per quadriennium eciam detinent de presenti), eine Angabe, welche uns in den Frühling oder Sommer 1402 führt. — Allerdings könnte man gegen diese Zeitbestimmung einwenden, dass dieselbe nur auf die Einleitung zu beziehen sei, welche möglicherweise erst viel später dem Protokoll vorgesetzt worden sei. Dagegen spricht eine Stelle[6] dieser Einleitung, an der es heisst: 'Et quamvis medio tempore multi tractatus inter papam et cardinales predictos fuerint inchoati et interrupti, tamen ultimo bis fuit tractatum inter eos, prout infra sequitur.' Dieses 'ultimo' lässt meines Erachtens kaum mehr als einen für unsere Frage

[1] L. c. p. 613 sg.

[2] S. unten S. 235, Anm. 1. — In einer andern Randnote (S. 228, Anm.) wird die Gewährung eines Schriftstückes erwähnt, welches Benedict dem Herzog von Orléans am 30. März 1401 ausstellte; s. diese Zeitschr. V, 433.

[3] S. unten S. 238, Z. 33. [4] S. oben SS. 190, 198.

[5] S. unten S. 224, Z. 24.

[6] S. unten S. 224, Z. 25, u. vgl. S. 225, Z. 5.

unerheblichen Zwischenraum zwischen die Abfassung des Protokolls und die der Einleitung einschieben.

Eine weitere Bestätigung meiner Datirung finde ich in einer dritten Stelle der Randbemerkungen des Cardinals von Pampelona, an welcher er auf das bekannte Schreiben der Toulouser Universität[1] verweist. Die mit der Uebergabe desselben betrauten Gesandten der Hochschule erschienen am 17. März 1402 vor dem Pariser Parlament, um dasselbe zu veranlassen, dem König die Rückkehr unter den Gehorsam Benedicts anzurathen[2]. Dies Schreiben konnte doch wohl kaum vor dem April 1402 eine solche Verbreitung finden, wie sie jene Bemerkung des Cardinals von Pampelona voraussetzt. Auch sie weist uns also von neuem auf die Zeit nach März oder April 1402.

Wir haben also aller Wahrscheinlichkeit nach die unten protokollirten Verhandlungen annähernd auf den Frühling 1402 anzusetzen.

Aus der eben mitgetheilten Stelle der Einleitung erfahren wir auch, dass im Verlauf der mehr als vierjährigen Gefangenschaft mehrmals zwischen Benedict und den Cardinälen verhandelt wurde. Hierbei bleibt jedoch zweifelhaft, ob diese Angabe auf eigentliche Versöhnungsversuche nach Art der unten protokollirten zu beziehen sei. Auf solche weist schon das mehrmalige Anknüpfen und Abbrechen (inchoati et interrupti) der besagten Verhandlungen hin. Ferner wird in einem Schriftstück aus dem Jahre 1401[3] versichert, Benedict und die Cardinäle seien einer Einigung nahe; doch wohl nur infolge diesbezüglicher Verhandlungen. In der That erfuhren wir oben[4], dass der Herzog von Orléans im Februar 1401 solche Verhandlungen dringend empfahl. Doch sollten auch solche Aussöhnungsversuche wirklich bereits vor 1402 stattgefunden haben, bei dem unten protokol-

---

[1] S. dieses Schreiben in Du Boulay, Historia univ. Paris. V, 6—24. Das Schreiben entbehrt, soviel ich sehe, allenthalben der Datirung, selbst bei M. Fournier, Statutes et privilèges des universités françaises I; vgl. Devic-Vaissete, Histoire de Languedoc[2] IX, 990, und Baluze, Vitae pap. Avenion. I, 1112.

[2] Tutey, Journal de Nicolas de Baye I, 30.

[3] Vgl. oben S. 150, Z. 7. [4] S. oben S. 140.

lirten wurde in der Formulirung der Artikel auf sie kein Bezug genommen. Diese letzteren betreffen vielmehr die ersten und wesentlichsten Punkte, welche bei Verhandlungen dieser Art vor allem in Frage kamen.

Ferner heisst es in der oben mitgetheilten Stelle von den hier protokollirten Verhandlungen des Jahres 1402: 'ultimo bis fuit tractatum inter eos, prout infra sequitur'[1]. Es wurde also über die unten verzeichneten Artikel zweimal verhandelt. Suchen wir diese beiden Verhandlungen zu unterscheiden und genauer festzustellen.

Ueber die eine derselben erfahren wir aus dem nachstehenden Schriftstück[2], dass sie durch zwei Gesandte des Herzogs von Orléans, den Bischof von Huesca und den Karthäuserprior Bonifaz Ferrer, im Namen des Herzogs sowie durch Wilhelm de Meulhon angeknüpft wurde. Von diesen drei Persönlichkeiten war Bonifaz bereits um Weihnachten 1400 mit dem Cantor von Bayeux, Johann de Costa, vom Herzog zu Benedict entsandt worden[3], um unter anderem von ihm die Ausfertigung jenes Actenstückes zu erlangen, vermittelst dessen der Herzog den königlichen Schutzbrief vom 1. August dieses Jahres erlangte[4]. Mit diesem Schutzbrief sandte sodann der Herzog im September die beiden Ritter Robert de Bracquemont und Wilhelm de Meulhon nach Avignon[5]. Ersterer verliess Avignon bereits vor dem November[6], während letzterer sich noch längere Zeit mit den abtrünnigen Cardinälen über die Bethätigung seiner Schutzherrschaft stritt[7]. Unterdessen wurde der Zwist zwischen den Herzögen von Burgund und Orléans und infolge dessen die ihm zu Grunde liegende Verwicklung in Avignon bis gegen Ende December 1401 immer drohender. Die Lage besserte sich, als im Januar 1402 die Aussöhnung der beiden Prinzen besiegelt wurde[8] und im März Verhandlungen über die Berufung des Concils begannen[9].

In dieser friedlichern Stimmung scheint nun der Herzog von Orléans den Versuch gemacht zu haben, durch gütliche

---

[1] S. unten S. 224, Z. 25. [2] S. unten S. 225, Z. 21.
[3] S. diese Zeitschr. V, 433 f. [4] S. oben S. 139 f.
[5] S. oben S. 170. [6] S. oben S. 166 f. [7] S. oben S. 173, Z. 6.
[8] S. oben S. 187. [9] S. oben S. 202.

Vermittlung seiner Abgesandten von den Cardinälen jene Besserung der Lage Benedicts zu erlangen, welche er im vorhergehenden Frühling durch eindringliche Mahnungen und im eben verflossenen Herbst durch Befehle und Drohungen nicht hatte erreichen können.

Diese erste Verhandlung dürfte also nach dem Gesagten durchaus nicht mit der Mahnung zu solchen Aussöhnungsverhandlungen in Verbindung gebracht werden, welche der Herzog durch seine Gesandten im Februar 1401 an die Cardinäle richtete. Wir müssen vielmehr nach den uns bis jetzt vorliegenden Quellenangaben annehmen, dass der Herzog die Cardinäle zweimal durch seine Gesandten zu solchen Verhandlungen mit Benedict mahnte, und zwar beidemal fast in derselben Weise [1]. Denn im Februar 1401 waren es Bonifaz Ferrer und Johann de Costa [2], welche die Mahnung übermittelten; bei der unten protokollirten Verhandlung des Jahres 1402 geschah dies durch den Bischof von Huesca, Bonifaz Ferrer und Wilhelm de Meulhon [3]. — Ferner auf jene Verhandlungen von 1401, wenn solche infolge der Mahnung wirklich erfolgten, ist das oben erwähnte 'bis fuit tractatum' [4] nicht zu beziehen. Sie werden durch den Zusatz 'ultimo bis fuit tractatum' ausgeschlossen.

Ueber die andere der beiden oben erwähnten Verhandlungen berichtet die historische Darlegung des Afterconcils von Perpignan [5]. Nach ihr begehrten die beiden nach siebenmonatlichem Aufenthalt in Paris im Mai oder Juni [6] nach Avignon zurückkehrenden Cardinäle de Malsec und von Saluzzo nach wiederholten Unterredungen mit ihren Collegen Einlass im Palast [7]. Zweck ihrer Sendung war, mit Benedict über ihre Aussöhnung zu verhandeln. Nachdem sie auf diese Weise persönlich die ersten Eröffnungen gemacht hatten, wurden die Verhandlungen durch den Bischof von Huesca, den Karthäuserprior Bonifaz Ferrer und den Cantor von Bayeux fortgeführt; allerdings

[1] Vgl. oben S. 140 und unten S. 230, Anm. 2, und S. 243.

[2] S. oben S. 140. [3] S. unten S. 225. [4] S. oben S. 217.

[5] S. diese Zeitschr. V, 437 f. [6] Vgl. unten S. 245.

[7] Nach Çurita l. c. l. 10, c. 77; t. II, f. 440a verweilten die beiden Cardinäle damals mehrere Tage im päpstlichen Palast.

ohne Erfolg, da, wie wenigstens Benedict klagt, die Cardinäle, was sie am einen Tag zugestanden, am folgenden zurücknahmen und überhaupt Benedict nicht aus ihrer Gewalt entschlüpfen lassen wollten.

Nicht viel mehr erfahren wir über diese beiden Verhandlungen von Çurita, der für diese Periode besondere Beachtung verdient. Ihm lag offenbar das nachstehende Actenstück oder wenigstens ein Auszug aus demselben vor, vielleicht in der von ihm so fleissig benützten Arbeit Martins de Alpartil, auf welche ich später einzugehen habe. Dürften wir aus der Reihenfolge, in welcher Çurita seine Angaben uns vorlegt, einen Schluss ziehen, so könnten wir die unten protokollirte Verhandlung nicht über den November 1401 hinaufrücken. Denn nach seinem Bericht über dieselbe[1] spricht er von dem Zwist der beiden Herzöge, welcher Ende December 1401 beigelegt wurde. Jedoch erwähnt dieser Autor noch ausserdem drei andere Verhandlungen derselben Art. Nach ihm[2] hätten bereits im April 1401 der Bischof von Huesca und die Gesandten des Königs von Aragonien und des Herzogs von Orléans an einer Aussöhnung Benedicts und der Cardinäle gearbeitet. Nach den eben erwähnten Verhandlungen sollen, wie er berichtet[3], zum drittenmal solche stattgefunden haben im März 1402; damals hätten die Cardinäle den Bischof von Huesca und Bonifaz Ferrer mit Anträgen zu Benedict gesandt. Die vierten Verhandlungen endlich sind nach ihm[4] die, wie er angibt, im August 1402 durch die Cardinäle de Malsec und von Saluzzo geführten.

Diese Chronologie flösst mir wenig Vertrauen ein. Vor allem fehlen die in der historischen Darlegung des Afterconcils von Perpignan protokollirten Verhandlungen vom Ende des Jahres 1402 oder haben nicht ihre richtige Stelle erhalten. Ferner gehören die unten mitgetheilten nicht in den November 1401, sondern, wie ich oben zeigte, in den Frühling 1402.

Beim Fehlen zuverlässiger Angaben kann ich daher nicht mit Sicherheit entscheiden, ob die im nachstehenden Actenstück

[1] Çurita l. c. l. 10, c. 77; t. II, p. 440ª.
[2] L. c. l. 10, c. 73; t. II, p. 435ª; vgl. oben S. 139.
[3] L. c. l. 10, c. 77; t. II, p. 440ª. [4] L. c.

protokollirten, durch den Herzog von Orléans angeregten Verhandlungen jenen vorhergingen, welche durch die beiden im Frühling 1402 von Paris zurückkehrenden Cardinäle begonnen wurden, oder ob diese vor jenen anzusetzen sind. Für ersteres spricht vor allem, dass in dem nachstehenden Protokoll auf keine früheren Verhandlungen Bezug genommen wird, und ferner, dass in dem sicher spätern Protokoll des Afterconcils von Perpignan die Verhandlungen mit den beiden Cardinälen, nicht die durch die Gesandten des Herzogs angeregten erwähnt werden. Dagegen spricht, dass in der Einleitung zu den nachstehenden Verhandlungen der Gesandten des Herzogs ausdrücklich versichert wird, die in ihnen enthaltenen Artikel seien bereits zweimal Gegenstand von Verhandlungen gewesen. Die hier mangelnde Klarheit scheint mir nur von weiteren Funden zu hoffen.

Aus den Artikeln des hier zum erstenmal vollständig mitgetheilten Protokolls und aus ihrer Beantwortung zeigt sich klar, wie weit die beiden Parteien noch damals von einer friedlichen Verständigung entfernt waren. Zumal die Cardinäle legen eine auffallende Unversöhnlichkeit an den Tag. Sie wollen durch die Obedienzentziehung, die Belagerung und die Gefangenschaft Benedicts nicht das Mindeste verschuldet haben und glauben infolge ihres ganzen Vorgehens keiner Verzeihung oder Lossprechung von seiten Benedicts zu bedürfen. Diese Stimmung war es, welche letzterem den Gegenstand zu einem ausführlichen Tractate bot, dessen Abfassung, wie ich anderswo nachweisen werde, in diese Zeit fällt.

Die Randbemerkungen, mit welchen der Cardinal von Pampelona wahrscheinlich in Arles[1] das Schriftstück versah und an die Umgebung Benedicts zurücksandte, zeigen uns die Beurtheilung, die dasselbe in diesen Kreisen fand. In derselben tritt der tiefgewurzelte Argwohn deutlich zu Tage, mit welchem der Cardinal jedes Wort und jede Wendung der Gegner untersucht. Dieser Argwohn war ohne Zweifel der extremen Partei des Cardinals de Thury gegenüber nur zu berechtigt. Jedoch muss der Glossator selbst an mehreren Stellen[2] zugestehen, dass die Schei-

[1] Vgl. oben S. 36, Z. 21. [2] S. unten S. 241, Z. 34.

dung zwischen diesen bisher leitenden Persönlichkeiten und der gemässigtern Mehrzahl der abtrünnigen Cardinäle sich immer schärfer ausbildete. Leider sind uns mehrere in dieser Richtung liegende Bemerkungen, da die Namen durch verabredete geheime Ausdrücke versteckt sind, unverständlich.

Ich benützte zur Feststellung des hier folgenden Textes ausser dem Druck der Turiner Abschrift zwei andere gleichzeitige in der Sammlung des Cardinals von Pampelona in armar. 54, n. 25, ff. 221ᵃ bis 227ᵃ und n. 27, ff. 205ᵃ bis 209ᵇ; in letzterem Band rühren die Randbemerkungen von der Hand des Cardinals[1] selbst her. Ebenso entnehme ich dieser letztern Abschrift die Ueberschriften der einzelnen Abschnitte. In betreff der Anordnung der doppelten Reihe von Fussnoten gilt das oben S. 109 Gesagte.

Als **Anhang** füge ich einen kurzen **Auszug aus der Replik** an, welche Benedict dieser Antwort der Cardinäle entgegensetzte. Sie ist von derselben Bitterkeit erfüllt, welche auch der Grundton des Schriftstückes der Cardinäle ist; nur versteht es Benedict besser, seine Gedanken in eine ruhigere und objectivere Form zu hüllen.

Besondere Beachtung verdient die Stelle, an welcher er, viel deutlicher als dies in der Antwort der Cardinäle geschieht, diese Verhandlungen auf eine Gesandtschaft des Herzogs von Orléans zurückführt. Was er uns über die Instructionen derselben mittheilt, stimmt, wie ich schon oben hervorhob, in ganz auffallender Weise mit den Instructionen des Februar 1401 überein.

Am Schlusse finden wir Benedicts Urtheil über die Concilsbestrebungen der Cardinäle und eine bemerkenswerthe Erklärung desselben in betreff der Bedingungen, unter welchen er selbst die Berufung eines Concils für rathsam hält.

Diese Replik folgt in armar. 54, n. 25, ff. 228ᵃ bis 230ᵇ auf obige Antwort der Cardinäle.

Einleitung der Turiner Abschrift.

[Pro evidencia subiciendorum est presuponendum, quod obediencia fuit subtracta pape per cardinales, qui se ab eius obediencia subtraxe-

---

[1] Von ihm ist auch in n. 27, Bl. 205ᵃ die Ueberschrift: 'Responsiones dominorum cardinalium facte super tractatu pacis cum replicacionibus aliquibus contra eas. Plenius sunt in libro domini pape.'

runt ex eo, quod papa denegabat se obligare ad viam cessionis sui et intrusi etc., omnibus aliis viis pretermissis, quia ita cardinalibus videbatur pro unione ecclesie expedire; unde dicebant, eum ad illud fore obligatum per cedulam in conclavi iuratam; papa vero dicebat, quod 5 secundum formam cedule et verum intellectum ipsius non erat obligatus ad illud in forma, quam dicebant predicti cardinales et petebatur ab ipso, prout hec sunt alibi[1] plenius deĉlarata.

Facta igitur subtraccione obediencie predicta, et papa spoliato, recluso, obsesso, et per VIII^{to} menses et ultra hostiliter expugnato, 10 tandem ad requestam illustrissimi regis Francie, et predictorum cardinalium consilio et assensu, papa concessit predictam viam cessionis in ea forma, quam petiverunt, et eciam quod cederet, intruso mortuo vel expulso. Et quamvis papa speraret, quod post concessionem predictam et expulsionem gencium, quas pro sua deffencione in palacio tenuerat, 15 et alia per eum facta, que ab ipso petita fuerant, cessante causa subtraccionis cessaret effectus, et obediencia restitueretur eidem, vel ipse a capcione relaxaretur, vel saltem, ut promissum sibi fuerat, ipse cum suis reciperetur in salvagardia regis, et pro eorum securitate ponerentur, ut ordinatum fuerat, sub custodia domini ducis Aurelianensis; predictis 20 tamen dominis cardinalibus impedientibus, non fuit execucioni mandatum, quia gentes predicti domini ducis, scilicet duos milites secundum ordinacionem regis ad hoc per eundem dominum ducem missos, nunquam admittere voluerunt, sed papam sic reclusum et captum iam fere per quadriennium eciam detinent de presenti; ut hec omnia sunt notoria 25 vel constant per testes et publica instrumenta. Et quamvis medio tempore multi tractatus inter papam et cardinales predictos fuerint inchoati et interrupti, tamen ultimo bis fuit tractatum inter eos, prout infra continetur. Verum, quia, ut papa est noviter informatus, aliqui ipsum infamant, asserentes, quod eius culpa, qui recusat ea, que pacis sunt, 30 inter ipsos concordia non habetur; unde fit quod multorum ignorancium veritatem contra papam animi comoventur in ipsius periculum et iusticie detrimentum; papa cogitur breviter et absque infamia cuiuscunque ad sui excusacionem, quid actum sit usque ad presens deducere in publicam nocionem, ut per hec legentibus pateat, quod papa non noluit nec dis- 35 tulit tractatus predictos, ymo pacem et concordiam cum predictis cardinalibus, civibus Avinionensibus et aliis de comitatu Venayssini habere obtat, ut tandem liberatus a laboribus, periculis et affliccionibus, quibus subiacet de presenti, valeret prosequi unionem ecclesie, quam super omnia desiderat in hac vita. Et quia, ut patet in sequentibus, tractatus

[1] Hierüber handeln viele Tractate der Sammlung des Cardinals von Pampelona.

concordie et pacis fuit expresse a principio introductus inter papam et cardinales ac cives Avinionenses et alios vasallos ecclesie, actendat lector sollicitus, quis hanc materiam pacis et concordie in sequentibus tractatibus obmiserit concludere, distulerit vel refutaverit; et inde patebit, cuius (?) culpa pax et concordia impedita fuerit. 5

Modus ergo et processus ultimi tractatus, licet bis inchoatus, in sua forma sequitur iuxta seriem veritatis.]

F. 221a. [Prohemium responsionis cardinalium.]a)

Quia novissime est presentata dominis cardinalibus una cedula continens aliqua brevia capitula per episcopum Oscensem b) et priorem 10 Porte Celi ordinis Cartusiencium c) pro parte [1] domini Benedicti ad tractatum illustris principis domini ducis Aurelianensis seu gencium suarum, dicti cardinales, respondendo ad predicta ante omnia premittunt, quod ipsi nichil intendunt [2] dicere ad iniuriam, offensam vel qualemcunque modicam displicenciam domini Benedicti, sed in presenti tractatu pacis et concordie 15 procedere cum ipsius omnimoda reverencia et honore ac cum omni sinceritate et puritate [3]. Et, si aliquid eos contingat dicere, quod sibi non per omnia placeat, protestantur, quod non displicendi animo hoc faciunt, sed quia sic urget [4] necessitas respondendi. Et ut de eorum pura et sincera intencione cunctis [5] appareat, presentibus inseri voluerunt capitula dicti 20 domini Benedicti et eorum intencionem ad singula respondendo subnectere.

Capitula domini Benedicti.

Proposito pape ex parte domini ducis Aurelianensis per episcopum Oscensem et priorem Porte Celi nomine suo et nobilis viri domini Guillelmi de Medullione militis, familiarium et nunciorum prefati domini 25 ducis, qui eis mandavit et imposuit in instruccionibus suis, quatinus laborarent ad tractandum pacem et concordiam inter papam ex parte una et cardinales, qui sunt in Avinione [6], et cives Avinionenses [7] ex parte alia; certificando predictos servitores et nuncios, quod hoc regi esset

a) Dieser Titel findet sich nur in der Turiner Abschrift. Die übrigen finden sich in n. 27 von derselben Hand am Rand.

b) Johann de Bauphes, Bischof von Huesca (1393—1403). Nach Çurita l. c. l. 10, c. 76; t. II, 435b war er aus der Normandie gebürtig.

c) Bonifaz Ferrer, der Bruder des hl. Vincenz Ferreri.

[1] Attende! [2] Bona sunt verba.

[3] De istis quatuor verbis attende, quia de duobus primis constat in infrascriptis; de duobus sequentibus, de sinceritate et puritate dubito.

[4] Non video nec intelligo, que est ista pretensa necessitas.

[5] Apparere coram hominibus desiderant et se iustificare coram eis.

[6] Attende! [7] Idem.

acceptum et gratum, eciam adiecerunt, quod ipsi fuerant locuti tam a) aliquibus ex predictis dominis cardinalibus quam aliis notabilibus personis, quos reperiebant bene dispositos, sed incidebat difficultas, quia predicti cardinales nolebant [1] primo b) aliquid movere, nisi papa prius 5 inciperet. Unde predicti episcopus et prior ex parte sua et prefati militis non valentis palacium ingredi ex iustis causis, supplicaverunt, quod, ne tantum bonum ex tali occasione impediretur, papa vellet movere utilia et conveniencia ad satisfaciendum intencioni [2] ipsius domini ducis circa conclusionem predictam.

10 *F. 221ᵇ*. Ad que papa respondit, quod, teste Deo, post salutem anime sue et unionem sancte matris ecclesie, quam post Deum aliis omnibus preferebat, res, quam ipse plus in hac vita desiderat, est habere pacem et concordiam et intimam caritatem cum predictis cardinalibus et civibus Avinionensibus. Quapropter, ut ad illa pervenire valeat, 15 non curando de illo pretenso honore [3], quis primo movere debeat, ipse vult, prout dicti cardinales volunt, istam materiam inchoare. Unde ad predicta in forma sequenti respondit:

Quod propter reverenciam Dei, bonum ecclesie, salutem animarum et honorem prefati domini ducis, qui in hac materia suas partes interponere 20 voluit, et ne presens negocium et desiderata concordia aliquam intricacionem vel dilacionem recipere valeat, clare, liberaliter et breviter sic [4] respondet.

Responsio cardinalium ad predicta.

Ad istos tres [5] suprascriptos articulos, sive ponantur per modum prohemii sive ad effectum declarandi bonam intencionem domini Bene- 25 dicti ad dictam concordiam, cardinales sic respondent, quod verum est, quod in pluribus mutuis locucionibus habitis inter aliquos ipsorum et dictos episcopum et priorem et milites, ambaxiatores domini Aurelianensis, maxime cum domino Guillelmo [6], qui est hic, ipsi dixerunt eis magnam et sinceram affeccionem, quam habet sacrum collegium, ad 30 unitatem [7] universalis ecclesie, et quod bona concordia, que esset inter

a) *Va.* tam] cum. b) *Va. om.* primo.

[1] Inferius ipsi aliter volvunt hec verba.

[2] Attende pro excusacione domini nostri. [3] Hoc placet.

[4] Non proprie stant hec, nisi referantur ad capitulum primum domini nostri positum infra; et sic debent intelligi, ita quod capitulum est intercisum.

[5] Non habeo tres articulos loquendo proprie.

[6] Attende quod, ut videtur, locuti sunt frequenter alias specialiter cum dicto domino Guillelmo.

[7] De ista intendunt coperire se et omnia palliare per eam in omnibus sequentibus, et tamen alia latent.

dominum Benedictum et eos, si fieret ad effectum unionis melius et facilius consequende, posset multum [1] proficere; et quod placuisset eis, si dicti milites, qui habebant commissionem specialem ad dictum tractatum, se interponerent; et si dominus Benedictus vellet tractatum aliquem aperire [2], ipsi libenter audirent et taliter responderent, quod appa- 5 reret toti mundo de pura et sincera intencione [3] eorum.

Et propterea intencionem domini Benedicti, ut ex generalitate [4] suprascriptorum capitulorum apparet, ipsi laudant et comendant, orantes Deum, ut in specifice agendis, dearticulandis et concludendis ipsum in eadem intencione confirmet et firmiter persistere faciat; quia ad 10 veritatem, semper loquendo cum reverencia debita, videtur eis, quod ex tam plena et pingui generalitate non descendant articuli infrascripti specificantes materiam ita pleni et pingues, quod videantur a) in tanta materia plene sufficere.

F. 222a. Videtur [5] enim eis, quod in suis infrascriptis articulis 15 pretermittantur illa, que essent utilia et necessaria ad unitatem ecclesie

---

a) *Va.* videatur.

---

[1] Attende quia hic confitentur satis, quod concordia nostra multum proficere posset ad facilius et melius consequendam unionem ecclesie. Clarius adhuc infra in responsione ad articulum domini nostri, qui incipit: *Primo* et responsio incipit: *Ad quem articulum,* in fine eiusdem.

[2] Nota quomodo volvuntur verba, que alias et aliter dicta fuerunt.

[3] Sicut apparet in sequentibus.

[4] Mordent, quod non est mordendum, et de hoc et in sequentibus.

[5] Ultra premissa supra iste articulus unum vult presupponere, videlicet quod tota discordia fuerit pro unione ecclesie, quam cardinales, ut ipsi dicunt, procurabant et procurant et intendunt procurare, dum vixerint. Ista dicunt, ut dominum nostrum inculpent de hoc, quod discordia processit ex culpa domini nostri, quasi ipse unionem nollet et displicebat sibi, quod cardinales eam prosequebantur. Primo ista cum reverencia non sunt vera, et patet quoad dominum nostrum ex viis per eum apertis et oblatis. Secundo ex prosecucionibus per eum incoatis et diligenciis adhibitis; sed fuit perturbatus et impeditus in illis prosequendis pro unione ecclesie consequenda, sicut est notorium toti orbi; et hodie impeditur notorie multis modis, maxime per subtraccionem et occupacionem redituum et emolumentorum camere apostolice et bonorum suorum, de quibus hec onera et expensa necessaria ad premissa supportasset. Et hoc procuraverunt et per seipsos in parte fecerunt domini cardinales et hodie continuant et perseverant, ut infra dicetur; item in detencione et inclusione persone, quam fecerunt et faciunt hodie domini cardinales tenentes papam captivatum, inclusum et incarceratum et libertate sua privatum, et prohibentes ad eum ingressum fidelibus multis, qui in isto negocio et aliis ecclesie proficere potuissent. Et hec sunt notorie ad magnum et

cicius et facilius consequendam; et premittantur illa, que licet in se bona sint, tamen satis veniunt de sui natura consequenter in quolibet

evidens impedimentum unionis ecclesie, et hoc experiencia manifesta apparet, et bene cognoscit mundus et presertim principes, prelati et multi probi et litterati ac valentes viri; quia per hec intrusus exaltatur, et ipse et sui sequaces in suo errore confirmantur et sic ab unionis tractatu ellongantur; et nostra pars veritatis deprimitur, debilitatur et vituperatur; et papa caput nostrum in magnum ecclesie Romane vituperium et tocius fidei est iniuriatus, expugnatus, captivatus, spoliatus, contemptus et vilificatus ac innumeris iniuriis et violenciis lacessitus. Secundo in eo, quod dicunt, quod unionem sunt prosecuti et prosecuntur, hoc domino nostro est innotum, et bene esset, si eum informarent de hoc, ut debet fieri, et regraciaretur eis, si bene fecerunt. Sed hoc est certum, quod sine papa eam facere per se non possunt. Tercio, satis est notum mundo de aliquibus, si zelo unionis inceperunt prosequi ista negocia. Preterea dicitur, quod eciam pro unione habenda seu eciam spe unionis, non licuit eis hec facere, que fecerunt domini cardinales. Et ista conclusio probatur in epistola universitatis Tholosane *) et, si sit opus, plenius adhuc ostendetur.

Secundo et principaliter intendit, quod tractatus incipiat ab unione ecclesie tanquam a radice. Et circa hoc attendendum est, quod, licet aliqui domini intendant per ista iustificare se apud mundum, consideranti tamen bene apparebit, quod forsan capciose ista, impertinenter et superflue dicuntur, et sunt ad impedimentum evidens pacis, que tractatur. De hoc, quod dixi *capciose,* vellent forsan dominum nostrum in istis involvere et capere in verbis; quod si intret, cognoscet, quare non consulo istum talem tractatum intrare propter hec et alia, que sequntur. Secundo dixi, quod *superflue* et *impertinenter.* Hec probantur, primo, quia pro hiis, que ad unionem ecclesie sunt ad presens necessaria ymo oportuna, iam dominus noster sufficienter obtulit, sicut illustrissimus rex Francie et suum consilium ordinaverunt, et pecierunt eciam, ut dictus dominus Aurelianensis peciit, et ipsi habent instrumenta autentica, que domini cardinales non ignorant. Eciam in facto est verum (222b), quod ista unio non potest cum intruso et suis sequacibus pro nunc tractari, et sine ipsis non bene fieri potest nec apunctari; nec per solos dominos cardinales et cives Avinione degentes potest hoc firmari, nec decet tractari sine aliis, qui essent in istis consulendi et audiendi, sive sint cardinales, prelati, reges, principes, specialiter domini **) Francie et aliis, et daretur eis libertas, quod non est opus breve nec facile.

Tercio dixi, quod ista intencio seu peticio esset ad impedimentum evidens pacis, que tractatur, quia, sicut apparet ex premissis, opporteret multos audire, multos vocare distantes ab invicem, et multe forte insurgerent circa hoc et diverse opiniones, quod non est in talibus novum nec insuetum.

Item forte labor esset frustratorius pro nunc sine consensu intrusi, qui

*) S. oben S. 218, Anm. 1. **) *Hs.* dominis.

tractatu pacis et concordie. Scit enim totus mundus, quod principalis et fundamentalis causa tocius huius dissensionis et discordie habuit ortum propter unitatem ecclesie, quam domini cardinales totis viribus procurabant, prout procurant eciam de presenti et intendunt eciam procurare, dum vixerint, ita quod videtur eis, quod ab isto tanquam a 5 radice debeat inchoari tractatus. Nam, si aliter inchoetur, non videtur, quod bene incipiat. Illud enim poterit esse causa sufficiens concordie, si veraciter prosequatur, quod pretermissum fuit principalis causa discordie.

*F. 222*ᵇ. Item dicunt dicti cardinales, quod non est decens nec honestum, quod in presenti tractatu, qui fit ad effectum unionis facilius 10 consequende, non ponatur unum verbum de facto unionis predicte [1] nec de aliquo bono regimine [2] ecclesie, immo videtur eis tractatus nimis

---

forsan alias eligeret vias vel refutaret nostras. Item numquid eciam hec melius et concordius tractarentur post nostram unionem et pacem, quam nunc, stante divisione nostra; et verisimilius credendum est hoc quam reliqum.

Item quomodo queritur tractatus unionis ecclesie per divisos!

Preterea, nunquid tractabuntur hec cum papa incarcerato, violentato, spoliato, ut omnia fiant per tyrannidem, impressionem et violenter et cum scandalo et indignacione omnium fidelium, presertim obediencium, qui nollent tractare sic indignati, et suo pastore et libertate violenter et indebite privati. Est hec puritas et sinceritas, que requiritur in talibus? Dicetur, et merito, totum nullum. Et verisimiliter dicetur, quod iste involuciones queruntur ad violentandum papam ad premissa. Ergo apparet, quod dictum fuit supra, clare ostensum fuisse. Et idem quasi per omnia dicendum de illo, quod articulus sequens adiungit, de bono regimine ecclesie prius tractando quam de pace, que tractatur, non oportet repetere, per se patent. Ad raciones de honestate et de collusione, que tanguntur in duobus articulis sequentibus, responsum est satis per iam dicta. Sed adhuc dico, quod honestius et melius coniunctim quam divisim, sicut hodie stamus, et non scandalizaretur mundus de vita et factis et divisione nostris, sicut scandalizatur hodie; et omnes nobis culpam imponunt, ymmo pro nostra concordia omnes orant; et faceremus id, ad quod tenemur de necessitate salutis. Et tunc proprie uniti unanimiter et libere ac sincere de prosecucione unionis et regimine ecclesie tractaremus, et non more tyranico et violento, ense nudato et Christi vicario incarcerato et libertate privato ac spoliato, divisi et separati ab eo. Et tunc vere et secundum Deum occurreretur periculis animarum et dampnis ecclesiarum, que ex presenti nostra divisione et discordia indubie proveniunt, pocius quam stando sic, sicut stamus, sub colore zeli unionis, quam scimus non posse sic fieri et esse opus longum, imo timemus de longissimo.

[1] Responsum est supra.

[2] Attende, quia sub isto colore forte vellent multa introducere et cum hoc per istas occasiones precedentes et sequentes vellent pacem impedire per

reprehensibilis, in quo ex toto pretermittuntur, que sunt ad pacem universalis ecclesie, ad salutem tot pereuncium (223a) animarum [1] et concordiam et complacenciam tocius cleri et populi [2] christiani et ad extimacionem communem, prout ex eius oblacionibus comprehenditur, 5 solum agatur, ut papa et cardinales tractent de pace et concordia inter eos, ad effectum, ut stent et vivant in eorum pompis et ediis et de unione ecclesie nichil curent.

Preterea videtur dictis cardinalibus, et forte videbitur toti mundo, quod, si concordia fieret inter dominum Benedictum et eos, nichil acto 10 et disposito de prosecucione unitatis ecclesie et eius bono regimine, talis concordia, que solum fieret ad pacem eorum, daret omnibus materiam desperandi de unione predicta, et forte multi dominum Benedictum et ipsos mordere volentes dicerent, quod ista tam a) nuda et cruda concordia est quedam collusio ad nutrimentum scismatis et non ad extir- 15 pacionem ipsius.

Et [3] revera domini cardinales non vident, quomodo ista concordia pretermisso articulo unitatis non redundaret ad magnam infamiam catholico-

a) *Va. om.* tam.

indirectum sub specie boni et dominum nostrum violentare ad aliqua eciam illicita. Et tamen istis racionibus vel occasionibus seu coloribus responsum est sufficienter supra articulo proximo et facit quod dicam in 2° articulo infra proxime.

[1] Isti racioni eciam responsum est supra articulo proximo. Et maliciose confingitur hec occasio ad impediendum pacem et involvere dominum nostrum; cum sit certum, quod impeditur salus animarum, dum impeditur ista pax et restitucio obediencie, cum per subtraccionem et discordiam, que est inter nos, infinita sequuntur pericula animarum, que cessarent. Et si velit loqui de periculis animarum provenientibus ex generali scismate, sciunt domini cardinales, quod illa cessare non possunt, nisi prius ista cessent; et in illis ad presens non potest provideri ita cito sicut in istis, circa que faciliter posset occurri; et tunc disponeretur materia ad ista generalia pericula animarum scismaticorum removenda. Et per istos colores impeditur remedium ad occurrendum periculis animarum in utroque casu, videlicet nostre partis et eciam partis scismaticorum, quod clare potest apparere, cuilibet intuenti ex hiis, que supra dixi et in articulo infra proxime dicam.

[2] Ficte et, cum reverencia, contra veritatem, cum clero et populo placeret nostra concordia, ymo eciam regi, ut patet ex instruccionibus domini Aurelianensis, quas istimet domini cardinales allegant. Et istud est certum et notorium.

[3] In isto articulo ut in aliis volunt se iustificare et domino nostro culpam imponere, ut supra dixi. Ego non video, quod licuerit eis eciam pro spe unionis se subtrahere vel separare ab obediencia pape. Alias raciones, si quas habent, quod non credo, ad pusillorum consciencias informandas, qui

rum regum et principum, tocius sacri collegii, tot notabilium prelatorum, tocius cleri et populi, qui ex iustis et racionabilibus causis, immo urgentibus conscienciis ab eius obediencia recesserunt. Nam cum indisposicio, que videbatur, ad dictam unionem fuerit una de principalibus causis subtraccionis, si modo fieret concordia nulla bona disposicione 5 precedente [1] ad dictam unitatem, appareret, quod ex quodam remorsu consciencie et quasi cognita culpa et errore deposito, omisso articulo unitatis, quem principaliter pro causa pretendebant, hanc concordiam postularunt, sola venia et remissione contenti.

F. 223ᵇ. Et [2] preterea dicti cardinales principaliter unitatem ec- 10 clesie et ipsius bonum regimen totis precordiis prosequentes sperantes-

---

scandallizantur de eorum subtraccione deberent papam et alios cardinales, prelatos et fideles informare; et dominus noster petere posset, quod informent eum, sed utrum expediat, dubito et credo quod non. Sed nomine dominorum Tirasonensis et Pampilonensis vel solius Pampilonensis volo bene, quod petatur audacter.

Secundo dicunt, quod non vident domini cardinales, quomodo ista pax fieri posset pretermisso articulo unitatis. Respondetur multipliciter per ea, que dicta sunt super articulo *Videtur enim eis* et duobus sequentibus, quia eciam, ut dictum est, non licuit eis subtrahere se ab obediencia domini nostri propter istam spem, eciam si esset vera, que licet confingeretur, vere non tamen sperabatur nec hodie speratur; immo cessat illa in totum. Immo tenentur de necessitate salutis redire ad obedienciam, secundum quod credo esse certum et secundum multorum opinionem valentissimorum et litteratissimorum virorum. Et ista sola racio sufficeret.

Sed dico, quod duas habent supervenientes post subtraccionem raciones. Prima est, quia cessat spes, propter quam domini hoc fecerunt, ut dixi, unionis per hoc habende. Secunda, quia cessat eciam causa, videlicet indisposicio domini nostri ad viam cessionis, ut pretendebatur, quod non fateor, cum reverencia semper loquendo. Sed illa cessat, cum dominus noster illam acceptaverit, et alia, que rex et suum consilium primo pecierunt et postea dominus Aurelianensis, ut supra est dictum. Et sic cessante causa cessare debet effectus. Tercio, cessat timor vindicte et diffidencie, quem confingunt, per oblata per dominum nostrum in capitulo, quod incipit *Primo* *), et in capitulo 2ᵒ et in sequenti, quod incipit *Tercio* **).

[1] Hoc cum reverencia non est ita propter ea, que dicta sunt supra in responsione eorum, que incipit: *Videtur enim eis* et sequentibus et eciam in isto articulo in addicione, que incipit: *In isto articulo* et in verbis *Secundo dicunt* usque ad finem.

[2] Isti non oportet respondere aliter, nisi quod, qui unionem et bonum regimen ecclesie vere desiderat, primo debet istam nostram pacem et con-

*) S. unten S. 232, Z. 6. **) S. unten S. 235, Z. 15.

que pacem et concordiam inter dominum Benedictum et eos ad sedacionem huius pestiferi scismatis multum posse proficere, omnem bonam reformacionem et pacem volunt, cupiunt et summe desiderant, et ad capitula domini Benedicti ducunt taliter respondendum.

5 Primus articulus domini Benedicti.

Primo, quod ipse offert predictis cardinalibus et civibus ex sui parte plenam et veram pacem et mutui amoris concordiam [1].

Responsio ad dictum articulum.

Ad quem articulum cardinales respondent, quod ipsi libenter ac-
10 ceptant oblata in dicto articulo, requirunt tamen, quod addatur et fiat mencio de comitatu Veneyssini. Et versa vice ipsi offerunt domino Benedicto pro Romano collegio et se ipsis, pro civitate Avinion. et comitatu Veneyssini [2] veram et plenam pacem et concordiam mutui

---

cordiam querere et premittere tamquam preambula ad illos fines et necessariam, et non econtra, sicut dictum est. Et luce clarius potest ostendi. — *[Das Folgende nur in n. 25.]* Et attende, quia duas materias volunt involvere in isto tractatu, qui ducitur nunc, ut patet ex predictis. Prima est de unione generali ecclesie, secunda de bono regimine eiusdem ecclesie, sub quibus non dubito, quod multa volent includere et eorum occasione petere. Circa hoc deliberari potest, utrum expediat ista contempnendo transcendere et non facere mencionem de istis, nisi sicut supra dictum est, respondendo et evadendo tractatum istum super istis, sed solum prosequendo pacem et concordiam, que tractatur; et istud credo tucius salva determinacione domini nostri; vel si peteretur ab eis, quod declararent, que sunt ista, que videntur eis petenda vel ordinanda seu concordanda pro unione ecclesie et pro bono regimine eiusdem, quia forsan detegent suos malos conceptus, quos habent in hac parte. Sed non laudo hoc, quia magis involveretur dominus noster timeo, maxime attentis malicia et tyrania, in quibus hodie stant et regnant.

[1] Circa istas oblaciones unum fuisset caucius, attentis versuciis et calumpniis emulorum, quod omnes fuissent condicionales, si fiat concordia etc. Secundo, quod essent per verba futuri temporis: faciet, dicet, recipiet et similia, ut De re iudicata. *Ad apostolice,* libro VI° et quod ibi notatur. Et attende, quia aliquando dicunt, quod cardinales acceptant oblata et non pura et per verba presentis temporis. Nec cardinales ita faciunt in sequenti. Et adhuc ita declarare non reputarem malum, immo tutum et praticari posset caute, quod diceretur: Quidquid in isto tractatu dicetur vel dictum est, intelligantur sub condicione etc., et quod ita fiet per papam, si concludatur et finietur pax, et non alias; et instrumentum haberetur ad cautellam.

[2] Re vera hoc non possent ipsi firmare iuxta ea, que notant Innocencius et alii doctores in c. *Dilectis.* De app., De privilleg. *Auctoritate* lib°. VI°. in

amoris, veram et sinceram reintegracionem, ex multis bonis consideracionibus, sed maxime pro meliori [1] disposicione ad unitatem ecclesie facilius procurandam et celerius consequendam.

F. 224ᵃ. Secundus articulus domini Benedicti.

Secundo omnium iniuriarum, offensarum et dampnorum per eos 5 sibi illatorum remissionem et veniam [2].

Responsio ad dictum articulum.

Ad istum articulum respondent cardinales, quod ipsi per Dei graciam non indigent [3] aliqua remissione seu venia, cum nullam offensam,

---

textu et glosa, et per alios in capitulo. *Ad apostolice.* De re iudicata, eodem libro, maxime, quia nec sunt subditi eorum re vera nec homines eorum, ut est certum, nec pro aliis absentibus; sed pro illis, qui firmarent, non refutarem, quin ponantur. Nec propter hoc impediri deberet concordia, sed modus tractandi est irreverens et indecens. Sed in hoc non est preiudicium magnum, sed in sequentibus.

[1] Nota, ergo quod fatentur quod per nostram concordiam facilius et celerius haberetur unio ecclesie et ista est veritas, et sic non procedere occasiones per eos allegatas supra ad impediendum pacem. Iunge quod dictum est supra in responsione cardinalium, que incipit *Ad istos tres.*

[2] Iste articulus cum reverencia videtur, quod non sit condicionalis; secundo, non per verba futuri temporis, ut ipsi cardinales faciunt; tercio multa comprehendit. Quia iniuriarum, offensarum et dampnorum remissionem et veniam exponere, quid per quodlibet istorum veniat, non curo ad presens. Ego scio, quod non consului, in prima vice hec sic offerri. Et verbo dixi et domino nostro scripsi, ubi potest videri. Allegatur eciam, quia forte melius fuisset, aliqua horum reservare et pro honore domini ducis Aurelianensis, si veniret, quam statim ultro offerre et dare materiam contempnendi, sicut faciunt et tamen retinent pro concessis. Et quid restabit pro domino Aurelianensi, si veniret, nisi habilitacio et restitucio? Immo eciam ista ex mente aliquorum capitulorum venit, ut ex sequent*[i]*. Sed si domino nostro id placet, nemo debet impedire. Dominus est; sed pro avisamento hec bono zelo dicuntur.

[3] Qui non indiget, non habeat. Dominus noster vere non indiget. Sed attende hic ad arrogantem et irreverentem responsionem, cum reverencia. Dicunt enim, quod non intulerunt nec credunt intulisse offensam, iniuriam seu dampnum; eciam forte si quid factum appareat, fuit factum pro necessaria deffensione ipsorum ac civitatis Avinionensis et tali, que omni iure est permissa.

Due sunt partes in dicto eorum. Primo, quod nil tale etc. Circa hoc veritas facti sic se habet, cum reverencia et sine iniuria loquendo, quod ipsi se subtraxerunt ac cives et illos de comitatu Veneyssini induxerunt variis

iniuriam seu dampnum intulerint vel intulisse credant domino Benedicto. Et si quid forte factum appareat, dicunt, quod istud legitime factum fuit pro ipsorum et civitatis Avinionensis necessaria deffensione et tali, que

---

modis et suggestionibus ad subtraccionem et rebellionem contra papam, eorum suppremum et immediatum dominum in spiritualibus et temporalibus, et expulsionem officialium domini nostri pape, et se cum eis contra papam colligaverunt, conspiraverunt et coniuraverunt; civitatem et eius iurisdiccionem omnimodam ad papam solum et in solidum pertinentem, comitatum Venayssini eciam cum fortaliciis et castris ac iurisdiccione et emolumentis ac bonis iuribus aliis ad solum papam pertinentibus; et episcopatum Carpentoratensem, quem papa tenebat ad manus suas cum omnibus iurisdiccionibus, iuribus, emolumentis, proventibus, debitis et bonis aliis, que in eisdem civitate, comitatu et episcopatu habebat, invaserunt, occupaverunt et occupari fecerunt; et hodie extantia tenent occupata notorie; gabellas eciam civibus et aliis eciam personis extraneis, eciam ecclesiasticis, inscio principe, imposuerunt et levarunt, et hodie imponunt et levant et percipiunt medietatem; per cives et populos dictarum terrarum ecclesie et stipendiarios suos et capitaneum per eos deputatum papam et quinque cardinales in palacio existentes cum papa hostiliter persequentes, victualia eis subtrahi ac invadi et expugnari machinis, bombardis, balistis, minis subterraneis, eciam igne posito fecerunt; familiares pape interfecti fuerunt, et eorum nomine facta, eis videntibus et scientibus ac scire volentibus, et non contradicentibus seu impedientibus; palacium apostolicum muris et cancellis vallari, claudi et firmari et gentibus (224[b]) custodiri fecerunt et hodie faciunt, artantes et includentes ac incarcerantes papam et propria libertate privantes et non permittunt ei victualia dari nec suis, nisi ad eorum et deputatorum per eos arbitrium et ordinacionem et quando eis placet; nec permittunt fideles et obedientes habere accessum ad papam, nisi si et quando et sicut eis placet, impedientes notorie iurisdiccionem et potestatem pape et eius officium seu liberum eorumdem exercicium in maximum periculum animarum ac dampnum ecclesiarum et personarum multarum, in ipsius domini nostri pape et Romane ecclesie preiudicium et offensam ac vituperium et iniuriam, exempli perniciem ac scandalum fidelium plurimorum; et iniurias et offensas et dampna alia innumerabilia et quolibet die inferunt et in hiis perseverant; ac rebelliones, quas subtracciones obediencie vocant, suaserunt et suadent in diversis mundi partibus et procuraverunt et procurant hodie; et restituciones obediencie et alias ac satisfacciones et emendas de hiis fieri impediverunt et impediunt hodie, quantum in eis est, ubique infamantes papam de diversis confictis per eos criminibus et iniuriis, verbo et scriptis eius famam et honorem infamantes et lacerantes, quantum in eis est.

Utrum autem ista sint in iuris offensam et dampnum domini nostri pape et Romane ecclesie, et que sequantur ex istis, et si indigent venia vel remissione, probare potest... *Es folgt nun bis Bl. 225[b] der ausführliche kirchenrechtliche Nachweis der Schuld der Cardinäle.*

est omni iure permissa [1]. Set cum reverencia veritatem loquendo a), ipsis cardinalibus, civibus et civitati Avinionen., gentibus et patrie Veneyssini fuerunt per dominum Benedictum, de eius mandato, per gentes eius tam de palacio contra eos et civitatem Avinionensem quam in comitatu Veneyssini quam alibi multe et diverse iniurie, offense et dampna multipliciter irrogata. Sed pro bono pacis et concordie, et ut toti mundo appareat eorum pura et sincera intencio ac pro reverencia domini ducis Aurelianensis offerunt pure et libere remittere omnes predictas offensas, iniurias et dampna eis illata in personis et rebus per eum, de eius mandato vel per gentes ipsius [2]; et quecunque alia facere, que videbuntur utilia et expediencia ad perfectam et integram pacem inter eos consequendam et concordius amplectendam, ipso eciam domino Benedicto per omnia similiter faciente.

F. 225[b]. Tercius articulus domini Benedicti.

Tercio se in posterum eos tractaturum cum omni honore et amore et benignitate iuxta cuiuslibet statum et condicionem, secundum quod alii Romani pontifices consueverunt suis temporibus eos et eorum predecessores tractare, ipsis [3] eadem pape facientibus per omnia, que suis predecessoribus, veris Romanis pontificibus et vicariis Ihesu Christi, debent et consueverunt fieri.

Responsio cardinalium.

Ad istum articulum respondent cardinales, quod ipsum libenter acceptant [4] in omnibus et per omnia; recipiuntque magnam consolacionem de oblatis per eum, ipsique similiter se offerunt, quod, si [5] Spiritus Sancti gracia bona disposicio fiat ad unitatem ecclesie procurandam,

a) Hier endet die Abschrift des Turiner Staatsarchivs.

[1] Ad hoc respondetur in replicacione magna contra istum articulum *). Vide eciam in apostillis contra responsionem cardinalium, que data fuit domino Guillelmo de Medullione predicto **), ubi hec materia tangitur.

[2] Ista irreverenter dicuntur, et sicut, si inter pares pax tractaretur, quod non est ita. Sed adhuc ex superbia, quia nolunt confiteri seu recognoscere suam culpam et volunt dare culpam pape, cum tamen papa non indigeat aliqua venia vel remissione per ea, que dicta sunt in replicacione prima istius articuli.

[3] Adhuc istud hic melius est positum quam in alio articulo, quia aliquam habet condicionem; eciam quia est per verba futuri temporis.

[4] Attende! [5] Nota condicionem *si*.

*) In der vorhergehenden Anmerkung. **) S. oben S. 172.

et per consequens inter eos concordia subsequatur, ipsi tractabunt dominum Benedictum et honorabunt [1], quantum in mundo poterunt et scient, et taliter, quod erit ad honorem Dei, statum ecclesie et contentamentum ipsius [2].

5 Ultima conclusio domini Benedicti.

Et predicta sic clare et liberaliter et distincte sine aliqua requisicione [3] vel peticione predictorum cardinalium et civium offerre voluit se facturum [4], ne, ut premissum est, per multiplicaciones peticionum et responsionum tantum bonum optate concordie et unionis ecclesie differretur.

10 Responsio cardinalium.

Ad istam ultimam conclusionem respondent cardinales, quod multum placet eis, quod per multiplicaciones peticionum et responsionum bonum optate concordie et unionis ecclesie non differatur, et istud summe laudant. Sed quia materia est ardua et multe persone diver-15 sorum statuum tanguntur [5], difficillimum immo quid impossibile reputatur, quin in prosecucione tanti negocii non occurrant et multiplicentur peticiones [6] et responsiones et multe replicaciones; immo occurrant multa, ex quibus de facili materia verissimiliter poterit impediri [7] vel nimium protellari. Et propterea videbatur [8] dominis cardinalibus, qui summo

---

[1] Nota, non dicunt *ut papam;* et tamen dominus noster per illa verba *iuxta cuiuslibet statum* magis declarat, quod tunc honorabit eos ut cardinales.

[2] Nota, quod ista sunt generalia verba a maliciosis dicta, que possent recipere intellectus calumpniosos; sed non exprimunt, quod ut ipsi cardinales tractaverunt predecessores suos, vel debent tractare papam, vel similia verba.

[3] Attende! [4] Istud placet.

[5] Ergo non cum ipsis solis potest hoc expediri.

[6] Attende, quia multas intendunt facere peticiones; et hoc est indubium.

[7] Attende!

[8] Attende multum ad sequencia, quia in effectu petunt, quod partes submittant se ordinacioni ecclesie super omnibus, que agenda vel ordinanda erunt in IIII^or materiis principalibus. Prima est super unione ecclesie et eius acceleracione, secunda super bono regimine ecclesie, tercia super pace, que nunc tractatur inter dominum nostrum et eos, quarta super securitate omnium premissorum etc. tractandorum et ordinandorum; et sub istis IIII^or latent multa, dubito, venena. Preterea, quando dicunt, quod fiat submissio de stando ordinacioni ecclesie, nomine ecclesie quid intelligatur? Ego timeo, quod et se ipsos et omnes rebelles et persecutores et emulos domini nostri. Et sic idem essent rebelles, emuli, persecutores, accusatores et ordinatores in

desiderio unitatem affectant, et maxime propter ipsius acceleracionem presentem concordiam, quod pro bono et acceleracione tocius negocii, reiectis a presenti tractatu quibuscunque peticionibus de omnibus et quibuscunque, que tractanda, facienda, concordanda et (226[a]) ordinanda videbuntur tam pro acceleracione universalis unitatis ecclesie et bono 5 ipsius regimine, quam pro pace et concordia inter eos et pro perfecta securitate omnium ordinandorum, partes. contententur et vellint stare et adquiescere dicto et ordinacioni ecclesie communis matris eorum; nam par affeccionis racio omnem suspicionem removet. Et si pro predictis melius faciendis videretur domino Benedicto alia via utilior et 10 brevior, aperiat [1] eam, quia libenter audient et ad ipsam racionabiliter respondebunt.

Excurs des Cardinals von Pampelona.

Est sciendum, quod sub illo articulo unionis et eius acceleracionis timeo, quod ipsi vellint aliqua petere, que maliciose non declarant, et post calumpniose trahere possent vel ad cessionem simplicem vel ad sub- 15 missiones vel locorum mutaciones suspectas. Et hec non sine causa dico. Et idem de articulo boni regiminis ecclesie, quia vellent forte restringere papam et eius potestatem et papam habere nomine sed non re.

Eciam istum articulum possent trahere ad cessionem per suas calumpniosas et versutas interpretaciones. Super articulo eciam IIII[to] 20 possent trahere superbe et calumpniose ad securitatem suam et civium, et dicere, sicut dixerunt aliquando, quod nunquam possent esse securi, nisi temporalitas civitatis et comitatus poneretur in manu alia; et idem de spirituali quo ad aliqua. Et audivi super hoc aliquos eorum sic loquentes, et capitula fuerunt missa super eodem in Franciam. Item 25 possent istam securitatem trahere ad detencionem persone domini nostri; et interdum audivi aliquos istis verbis securitatis utentes et trahentes ad istum intellectum perversum.

A b h i n c u s q u e a d f i n e m s u n t o c c u l t a n d a. — Nunc circa istum articulum queritur, utrum sit acceptandus vel repellendus statim, 30 vel si sunt interrogaciones faciende super eo. Et videtur, quod et in acceptando est periculum magnum propter suprascripta et alia multa.

---

effectu omnium, que includuntur super IIII[or] articulis predictis et pertinentibus ad illos seu materiam eorum. Nec vidi actenus, quod magis implicite seu confuse et obscure, nec tot et talia et tanta pecierint, sicut modo petunt. Et ideo deliberandum est ac providendum caute, ut dicam in sequenti.

[1] Tollatur ista pratica, quod dominus noster semper aperiat; sed cardinales, qui sunt plures et magis possunt habere consilia, aperiant, si habent alias vias, et dominus noster respondebit. Et istud securius est.

Eciam in refutando dicunt quidam, eciam esse magnum periculum, primo propter detracciones emulorum et infamaciones, quas facient ex denegacione, dicentes, quod sibi sunt oblata talia, que prima facie hominibus viderentur esse iusta, videlicet de ordinacione ecclesie. Secundo, 5 quia timendum est, quod cardinales desperati possent querere remedia desperata et facere multas novitates. Tercio, quia attenta versucia et malicia ac tyrania, maxime in qua hodie cum superbia et comocione populari vivunt, summe esset timendum, quod domino nostro facerent seu concitarent cum populo per tumultus et comociones popularium 10 fieri contra dominum nostrum noxias et malas novitates, sicut de guerra et de victualibus interdicendis, et sic, ut ab aliquibus dicitur, iam hiis diebus per carrerias de ista materia murmurabatur; et non dubito, quod tales murmuraciones prodeunt in publicum per informaciones occultas malignorum; et multi sunt, qui de hoc timent. Quarto, quia eciam 15 dicitur, quod opinio aliquorum dominorum est mala et perversa, cogere dominum nostrum ad hoc, quod intendunt et volunt; et dicunt quod nunquam aliter condescenderet ad petita per eos, et ad hoc, quod intendunt et probant; quod licet a principio dominus noster nollet condescendere ad aliqua, tamen per coacciones et timores condescendit 20 modo ad unum, modo ad aliud; et sic ad multa, que a principio dicebat, se non facturum. Et sunt bene, qui audiverunt talia eos dicentes. Et creditur, quod istius opinionis sint 'sotulares' et 'zona' et non dubito eciam de 'linga' [1]. Utinam isti essent soli, quia ego credo, quod habeant sequaces. Et credo, quod ad istum finem et ad terrendum, et finaliter 25 timeo, nisi impediantur, ad exequendum, facte fuerint iste expulsiones servitorum pape et comociones popularium. Et timeo, quod sunt multi territi, eciam forsan ex mediatoribus aliqui. Et multum est cavendum super isto, et mittendum pro provisionibus opportunis et in Franciam et in Aragoniam, et istud sine mora, quia vere timendum est circumstanciis 30 attentis. Et istum timorem confirmant male intenciones multorum, quidquid dicatur, ita presumo, et intellexi, quod ad comovendum corda principum contra papam ipsi faciunt dictari et scribi processus istorum captorum [2] ad velle eorum, et iam miserunt in Franciam et intendunt mittere in Aragoniam; et ideo esset providendum, quia eciam, 35 ut audio, in morte, et dum duceretur per villam ad mortem, semper clamavit dominus Franciscus, quod ipse interficiebatur sine culpa et sine causa et iniuste, et per tormenta fecerant eum dicere, que non erant vera. Et re vera processus sunt valde mali, iniusti et nulli, et

[1] 'Sotulares', 'zona', 'lingua', 'castrum renes' sind hier wie unten S. 239, Z. 19 offenbar verabredete Bezeichnungen gewisser Persönlichkeiten der feindlichen Partei. [2] S. oben S. 217.

qui condempnaverunt et qui processus fecerunt secundum veritatem omni carent iurisdiccione et potestate; et multi literati, (226[b]) qui viderunt processus et fuerunt consultati, tenent, quod iniuste sunt condempnati. Immo aliqui ex iudicibus protestati sunt et nolebant eos condempnare et sunt coacti hoc facere per timorem mortis et tumultum 5 popularem. Et qui vellet posset bene habere processus et facere allegaciones fieri super eis. Hec dico ad convincendum de sua malicia eos, qui nituntur lacerare et infamare dominum nostrum et alios. Et vidit processum ∻ a). Si tamen est melius tacere, nescio et dubito. Auditor Camere peior inter istos fuit, sed eius processus non vidit supra nominatus. 10

Et circa has questiones quidam precise dicunt istum articulum nullatenus admittendum per dicta superius. Alii dicunt eum admittendum propter timorem inconveniencium et malorum, que timentur, si rumpatur tractatus et reppellatur iste articulus; et ponunt spem suam in consilio, et quod ibi erunt multi boni viri, qui loquentur et dicent 15 veritatem etc. Et ad istam oppinionem in parte, non ex toto inclinantur aliqui. Alii dicunt: nec acceptandus est articulus nec precise refutandus propter iam dicta. Sed videtur distinguendum, ut sequitur, et ita salva determinacione 'castrum renes' [1] opinatur.

Primo, loquendo solum de isto articulo ultimo posset ad vitandam 20 rupturam et vitandas iniurias facti *[dici]*, quod peteretur declarari, quid nomine ecclesie intelligunt. Et tunc, si declarent, quod omnes, qui obediverunt domino Clementi et domino nostro aliquando, posset adhuc queri iterum, si intelligunt aliquos excludendos vel omnes admittendos; et si est iustum, quod aliqui reppellantur, sicut qui notorie constituerunt 25 se parciales et persecutores pape. Et non presumo, quod ipsi aliquos expellerent, propter divisionem, que posset esse inter eos de hiis. Item queri posset, quam potestatem ipsi habent, et pro quibus intendunt istum tractatum facere. Et in istis nullum est periculum, sed bene posset esse divisio inter eos. Nescio, si esset bonum querere ab eis, 30 utrum ipsi eciam vellent et cives se obligare ad standum super hiis, que ordinarentur per ecclesiam de ipsis. Timeo, quod irritarentur, et daretur eis occasio malignandi. De aliis vero articulis, videlicet de unione ecclesie, non laudarem petere aliquid. Et pro hoc facit, quod dictum est supra iam de illis pertinentibus ad unionem. Papa iam 35 concessit, sicut fuit replicatum supra, et eciam multum ista possent tractari post unionem (?), pacem et reconciliacionem, ut supra fuit dictum. — De bono regimine ecclesie peti posset declarari, que videntur eis ordinanda; sed timeo, quod involvatur dominus noster, si intret

a) Das Zeichen dessen, der Z. 10 als 'supra nominatus' bezeichnet wird.

[1] *Hs.* cast[m] renes.

materiam. — De securitate, que petitur in isto articulo, non reputarem tantum periculum, si peteretur declarari, que est ista securitas, quam petunt, vel quomodo istam intelligunt. Dominus enim noster iustam habet causam petendi declarari predicta, antequam respondeat propter 5 generalitatem et obscuritatem materie, que petitur in confuso. — Interrogari eciam posset, si precise sunt intencionis, quod primo omnia ista tractentur, antequam in tractatu nostre pacis concludatur. Et si respondeant, quod ita, tunc dominus noster potest respondere, quod melius est primo tractatum nostre pacis concludere et firmare, et quod iste 10 debet precedere propter causas dictas superius circa istam materiam. Et istud reputo, quod est sciendum, antequam respondeatur isti articulo ultimo. Et non dubito, quod in isto articulo dominus noster habebit iustam causam. Et si cardinales nollint consentire, per istud, per quod vollunt se iustificare, convincetur eorum malicia, et apparebit de iusticia 15 domini nostri. Et in ista parte vincet cardinales, evitabit responsiones articuli ultimi racionabiliter per iam dicta supra; et sic vitabitur perplexitas negandi vel concedendi, nec dabitur ruptura, et detinebitur tempus, et interim cessabit iste furor concitatus maliciose, et forsan de Francia habebuntur provisiones vel nunquam, vel forsan alia nova 20 orientur remedia. Hec non dico sine causa.

Articulum simpliciter admittere vel simpliciter reppellere non laudo per iam dicta. Interrogare super aliquibus laudarem secundum proxime dicta. Submittere se ordinacioni ecclesie vel consilii, quia mutatis verbis in idem conveniunt, ista non laudo, nec essem ausus consulere; 25 quia quidquid diceretur et quidquid promitteretur, de facto fieret ad voluntatem et ordinacionem eorum. Et timeo, quod de facto fieret, sicut in subtraccione factum est, eciam non auditis illis, qui veritatem dicerent. Quare cavendum. Si tamen prius restituta libertate plenaria et restituto domino nostro, ut de iure faciendum est, dominus noster offerret 30 se vocare et tenere consilium, intelligo in loco per eum elligendo, absque tamen submissione; tunc non esset periculum; et alias hoc, ymo plus forte concessum est. Quantum de me, hoc non esset malum, salva determinacione etc. Sed non credo, quod ipsi acceptarent in hoc casu ultimo. Aliquibus videtur, quod eciam cum submissione sit acceptandum; 35 et ad hoc inclinantur aliqui, sed non ego aliqua via. Sine restitucione libertatis et obediencie omnes concordant, quod non est acceptandus articulus ultimus; et de hoc non dubito, quia eciam sine submissione non credo acceptandum consilium, nec unquam sequeretur bonus effectus ex tali consilio, et de facto fieret novitas irreparabilis ad inducciomem 40 et disposicionem emulorum et adversariorum. Et si dicatur, quod si papa neget consilium, cardinales vocabunt vel facient vocari per reges, certum est, quod de iure non deberet fieri neque posset, et papa iustam

causam habet denegandi, quamdiu est incarceratus et spoliatus. De facto posset esse periculum, et ita aliquando cominati sunt se facturos cardinales, quamvis non credam, quod facerent vel pareretur eis. Et ideo ad vitandum istud periculum facti, reputo tucius facere interrogaciones, de quibus supra, et tenere tempus, et interim omnia notifficare domino Aurelianensi et cum diligencia et cum importunitate pro provisionibus et remediis et sine mora.

F. 227ᵃ. Hec, que supra scripta sunt, scripsi, non ut ostendantur adversariis, sed solum pro avisamento domini nostri. Et aliqua ex hiis ostendi possent, maxime usque ad ultima scripta, que scripta sunt super ultimo articulo presertim a versu *Circa istum articulum queritur* [1] usque ad finem, quia ista sunt occultanda et tenenda secrete per dominum nostrum pro suo avisamento.

Cetera ad arbitrium domini nostri possunt communicari illis de suo consilio tantum, et forsan in Francia gentibus domini Aurelianensis, qui tamen sint servitores domini nostri, ut videant et percipiant maliciam et superbiam cardinalium et voluntatem pape ad pacem et misericordiam et ad alios bonos effectus provisionum obtinendarum, et qualiter nulla est spes de conclusione istius tractatus, et iustificaciones, quas ipse dat in replicacionibus suprascriptis, quia credo firmiter, quod ipsi ad iustificandum se et diffamandum dominum nostrum miserunt suas responsiones in Franciam, saltem aliis cardinalibus, et illi publicabunt in quantum poterunt ad iustificacionem suam et impugnacionem domini nostri [2].

Pratica vero tenenda in ista materia satis patet ex iam dictis, sed secundum ea, que video pro bono negocii, reputo expedire, quod si quid per dominum nostrum dandum sit in scriptis, videatur primo bene, et deliberetur materia, et retineat similem copiam dominus noster eorum, que dabuntur; alias posset reperire se deceptum. Et, si placet, dicat mentem suam visis suprascriptis, et ordinabuntur responsiones specifice et mittentur sibi, et dabit eas postea correctas per eum. Hec cum omni reverencia et correccione sint dicta.

Post hec scripta scriptum est michi, quod non curarem de istis responsionibus datis super tractatu concordie, quia eciam non placuerunt dominis cardinalibus, qui affeccionem et bonam intencionem habent ad concordiam; sed ille, qui composuit, ut placaret alios [3] non bene inclinatos ad materiam, sed omnino contrarios, et ut durante contencione in scripturis mittunt etc. (?), servaret honorem dominorum. Fatetur tamen ipse, quod opportet [4] tenere alium modum procedendi et restringere ma-

---

[1] S. oben S. 237, Z. 29. [2] Vgl. oben S. 211.

[3] Hierzu am Rand: 'Non credo, ymmo dubito, quod sit dolus.'

[4] Hierzu am Rand: 'Attende, quia dubito, ut dixi.'

teriam inter paucos zelatores huius boni, et solum deducere in tractatu illa realia et effectualia, sine quibus concordia nequit fieri et conservari. Et sequitur[1]: *et hoc, ut arbitror, satis placebit pape, sed semel respondebit*[2] *scripture oblate, et in scriptis secundum veritatem propter honorem* 5 *suum, ne ex taciturnitate sua videatur quodammodo dictam approbare scripturam.* Ista sunt formalia verba litere. Et sequitur in eadem litera, quod unus ex dominis maioribus dixit nuper, quod de cetero mors erit, loqui de facto pape et reparacione sua. Non est ad propositum plus in litera. Iste finis contradicit principio; quare dubito. 10 Et dominus noster sit avisatus. Suspicor quod sint verba 'zona'[3].

F. 228^v^. Replicacio domini pape contra responsiones cardinalium super tractatu pacis[4].

Scriptura dominorum cardinalium, qui sunt in Avinione extra palacium tradita pape per . . episcopum Oscensem et priorem Porteceli 15 nomine suo et nobilis domini Guillermi de Medulione militis, familiarium et nunciorum domini ducis Aurelianensis ad tria brevia capitula super pace et concordia per papam eis oblata. Incipit *Quia novissime est presentata,* et finit *ad ipsam racionabiliter respondebunt;* que quatuor continet in effectu, scilicet: protestacionem
20 reprehensionem
responsionem
et conclusionem.

Quantum ad protestacionem . . . papa cum eorum reverencia et pace loquendo dicit, quod, si talis est eorum intencio, vellet scire, que 25 est ista necessitas, quod sibi voluerint de preteritis culpam impingere, de quibus cum eorum reverencia notorie constat, eum non esse culpabilem; nec videbatur necessarium vel utile pro tractatu concordie litis preterite maledicta refferre, que ipse, qui racionabiliter poterat, noluerat recitare. Item que est necessitas, quod, cum ipse nominet eos cardi- 30 nales, ipsi nolint eum papam vocare . . .

---

[1] Es ist wohl der oben S. 241, Z. 32 erwähnte Brief gemeint.

[2] Hic eciam latet, timeo, venenum; et cogito, quod ipse, qui locutus est, decepit eum, qui michi scripsit; quia si bene inspiciantur ista verba sunt suspecta et non carent suspicione doli; quia ipse dicit, quod non est curandum, et quod non placuit cardinalibus, et quod opportebit alia facere etc. ut sequitur ibi; et tamen ad aliam partem dicit, quod respondeatur et in scriptis et secundum veritatem. Et ista reputo multum periculosa et indignancia materiam pocius quam inclinent ad pacem. Et timeo, quod sint verba duplicia et dolosa ex parte dicentis, non ex parte scribentis.

[3] Attende! [4] Von der Hand des Cardinals.

F. 228[b]. Ad reprehensionem autem oblacionis pape . . . papa dicit breviter, quod loquendo cum eorum pace et benivolencia non sufficit admirari, quod tam brevem scripturam, que vix X lineas continet noluerint diligencius intueri et memorie retinere, quia non solum unum verbum, ymo, in quantum et ubi expediens videbatur, licet sub brevibus 5 verbis, in sua oblacione de predicta unione fit mencio circa principium et in fine; nec ultra sibi licuit de presenti illam materiam dilatare. Nam in instruccionibus domini ducis Aurelianensis suis ambaxiatoribus traditis, quas predicti cardinales dicunt se vidisse, solum continetur, quod tractent pacem et concordiam inter papam et cardinales etc., 10 nulla facta mencione de tractatu super unione. Unde nec pape de tractatu unionis per nuncios vel gentes domini Aurelianensis aliquid fuit dictum, quod papa verisimiliter credidit ex causa et deliberata intencione obmicti. Nam cum papa ad requestam regis Francie et aliorum principum et de sciencia, consensu vel approbacione predictorum 15 cardinalium super unione ecclesie concesserit, non solum que per eos a principio petita fuerant, sed illa et alia certa capitula, sicut ab eo ultimo requisita fuerunt, ut est notorium et patet per publica instrumenta et per consequens super unione ecclesie negocium iam fuerit concordatum, credendum est, quod predictus (229[a]) dominus dux nollet 20 deliberacionem regis noviter immutare; et ideo noluit per suos nuncios tractari aliquid super illis, nec videbatur verisimile, quod cardinales predicti ea, que simul cum tantis principibus concordaverant, per se vellent noviter immutare et semper novas peticiones accumulando numquam detencioni pape et novis tractatibus finem imponere nec ad realem pro- 25 secucionem obtate unionis universalis ecclesie pervenire. Pape vero non expedit talia movere, unde posset de inconstancia et varietate notari . . .

F. 230[a]. Ad conclusionem autem predictorum cardinalium . . . dicit papa . . . non videtur, quod potuerint plenius vel clarius (230[b]) presentem tractatum, pacem et concordiam refutare. Sed reiecta omni 30 concordia videntur velle, quod unum solum remaneat concordatum, scilicet pape submissio dicto et ordinacioni ecclesie etc.; in quo, loquendo cum eorum reverencia non petunt rem necessariam vel iuridicam sicut papa; ymo illud, ad quod sancti patres nolluerunt Romanos pontifices obligari. . . . 35

Quia ergo ex premissis imposterum oriri possent nove intricaciones et dubia, placeat eis concordiam, quam, si volunt, tam favorabiliter et faciliter consecuntur, non ad futuras pro nunc difficiles et, ut multi verisimiliter dubitant, manente discordia scandalosas congregaciones remittere et sub tali occasione in opprobrium christiane fidei papam 40 captum detenere. . . . Nam papa si a capcione fuerit relaxatus proculdubio intendit et concilia secundum statuta canonum celebrare et in

illis consilio cardinalium, prelatorum ac aliorum fidelium et notabilium virorum statuere et ordinare ac ordinata prosequi et execucioni mandare, que expediencia erunt pro unione et bono regimine sancte matris ecclesie, quam supra omnia in hac vita desiderat, suis temporibus ad
5 debitam conclusionem deducere, prout ex debito apostolice servitutis pre ceteris obligatur, quod sibi suppremus rector ecclesie in brevi dignetur concedere. Amen.

37. Ein Schreiben des Bischofs von Puy, Elias de Lestrange, vom 18. November 1402 mit Randbemerkungen und einem Commentar des Cardinals von Pampelona.

Im folgenden biete ich einen, soviel ich bisher ermitteln konnte, noch unedirten Bericht vom Pariser Hofe aus der letzten Zeit vor der Flucht Benedicts aus dem Palaste von Avignon, also aus einer Zeit, welche bisher völliges Dunkel bedeckte. Beansprucht ferner der Brief schon an und für sich, da er von einem der Vertrauten und Agenten Benedicts geschrieben ist, grosse Glaubwürdigkeit, so wird sein Werth noch dadurch bedeutend erhöht, dass ihm als Controle zahlreiche Bemerkungen und eine Art Begutachtung des Cardinals von Pampelona zur Seite stehen.

Dass der 18. November, von welchem der Schreiber seinen Brief datirt, derjenige des Jahres 1402 ist, ergibt sich schon allein daraus, dass er bereits einen grossen Theil des vierten Jahres nach der Obedienzentziehung (28. Juli 1398) verflossen sein lässt[1]. — Dasselbe beweist die Erwähnung der Rückkehr der Provence unter den Gehorsam Benedicts[2]. Dieselbe war am 30. August 1402 erfolgt.

Der Brief ist, wenn ich eine Randglosse des Cardinals richtig verstehe, an den Bischof von Huesca, Johann de Bauphes[3], gerichtet. Am Ende seines Briefes[4] hebt nämlich Elias die Nothwendigkeit hervor, die Sache Benedicts in Paris zumal durch einen ‘homo communis’, das heisst durch einen Agenten vertreten zu lassen, welcher im Stande sei, mit allen Parteien gleichmässig zu verkehren; als einen solchen bezeichnet er sodann seinen Adressaten: ‘Et in consciencia mea non videtur ad hoc ydonior

[1] S. unten S. 254, Z. 22. [2] S. unten S. 254, Z. 28.
[3] S. oben S. 225, Anm. b. [4] S. unten S. 264, Z. 15.

aut eque ydoneus inspectis omnibus sicut vos, qui, licet ibi necessarius, hic tamen permaxime.' Hierzu bemerkt der Cardinal[1]: 'Nominat dominum Oscensem ad hoc; qui, non dubito, esset bene sufficiens hic et ibi et volens et potens ad servicium domini nostri.' Gegen den Sommer 1402 finden wir Johann als Vermittler bei den Aussöhnungsversuchen zwischen Benedict und den abtrünnigen Cardinälen in Avignon beschäftigt[2]. Diese zogen sich längere Zeit hin.

Der Brief zerfällt, wenn wir von der Einleitung und dem Schluss absehen, in zwei Theile. Der erste bietet uns die historische Darlegung der letzten Ereignisse, deren Kenntniss, wie der Schreiber richtig bemerkt, zum Verständniss der im zweiten Theil enthaltenen Discussion über die zu ergreifenden Massregeln unerlässlich ist.

Elias beginnt seinen Bericht von einer bis jetzt unbekannten Versammlung in Senlis, auf welcher die in Paris weilenden Cardinäle im Namen ihrer Collegen vor den königlichen Prinzen und den Würdenträgern des Reiches die Berufung eines Concils der avignonesischen Obedienz beantragten.

Ich habe vor allem auf die hier erwähnte erneute Gesandtschaft der abtrünnigen Cardinäle an den Pariser Hof aufmerksam zu machen. Auf sie, und nicht, wie ich oben[3] that, auf die erste Sendung vom Januar 1399 ist jene Stelle des Mönchs von St. Denis zu beziehen, an welcher dieser Chronist berichtet, dass von den drei in Paris weilenden Cardinälen Gui de Malsec und Amadeo von Saluzzo nach siebenmonatlichem Aufenthalt in Paris nach Avignon zurückkehrten, der Cardinal de Thury dagegen in Paris zurückblieb.

Auf welche Zeit haben wir diese Gesandtschaft der Cardinäle anzusetzen? In einem oben[4] mitgetheilten Brief vom 17. März 1402 hörten wir den Bischof von St. Pons über eine Versamm-

[1] S. unten S. 264, Anm. 3.

[2] Vgl. diese Zeitschr. V, 438, 440 und oben SS. 219, 225.

[3] S. diese Zeitschr. VI, 293, ferner oben S. 220. Zu beachten ist auch Baluze, Vitae pap. Aven. I, 1151 s., womit jedoch eine oben S. 147 mitgetheilte Stelle zu reimen ist. Endlich s. unten S. 247, Anm. 4.

[4] S. oben S. 202.

lung vom 2. März im Palast von St. Paul in Paris berichten, in welcher der Cardinal Gui de Malsec ebenso die Berufung eines Concils der Obedienz vor dem König und seinem Rathe beantragte, wie dies nach dem nachstehenden Brief auch in der Versammlung von Senlis von derselben Seite geschah. Hiernach weilte also die in Frage stehende Gesandtschaft im März 1402 noch in Paris.

Fast auf dieselbe Zeit verweist uns der Context der oben erwähnten Stelle des Mönchs von St. Denis[1]. Er bringt nämlich besagte Rückkehr der beiden Cardinäle durch ein 'eo tempore' mit dem Besuche in Verbindung, welchen König Ludwig von Sicilien bei Benedict im Palaste von Avignon machte[2]. Die

---

[1] Chronica Karoli VI., l. 23, c. 13; t. II, p. 60.

[2] Interessante Notizen über die Verhandlungen, welche die Rückkehr vorbereiteten, fand ich im cod. 5913^A der Pariser Nationalbibliothek, einem Sammelband, welcher offenbar aus dem päpstlichen Palaste von Avignon stammt. Er enthält Bl. 109^a bis 114^a: 'Secuntur capitula concordata inter sanctissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Benedictum papam XIII et serenissimum principem dominum Ludovicum, regem Iherusalem et Sicilie in palacio apostolico Avinionensi sub anno domini millesimo quadringentesimo secundo die XXVI mensis augusti, X indiccione.'

Gregor XI. hatte für seine Rückkehr nach Rom 100 000 Franken und etwas später Clemens VII. weitere 35 000 von Ludwig I. von Anjou geliehen. Diese Schuld, von welcher in den Kammerrechnungen des Vaticanischen Archivs häufig die Rede ist, war noch immer nicht ganz abgetragen. Ludwig II. benützte daher 1402 den in mancher Beziehung günstigen Zeitpunkt, um Benedict nachdrücklichst zur Rückerstattung zu mahnen. Das Ergebniss der hierüber geführten Verhandlungen war folgendes:

F. 109^a. . . 'Fuit concordatum, quod dominus noster papa in deduccionem dicte summe, in qua forsan predictam cameram repperiri posset ex causa predicta teneri, ipsi domino regi faciet expediri seu tradi dicto domino regi seu cui ipse voluerit viginti milia fran. auri seu eorum valorem, triginta solidis monete Avinionensis pro francho quolibet computatis, per hunc modum, videlicet statim octomilia et restancia duodecimmilia infra mensem aprilis proxime futurum, de quibus dictus dominus rex predictam cameram quitabit.

Item fuit concordatum, quod, si forsitan repperiatur, cameram (109^b) predictam ipsi domino regi premissa racione in aliquo non teneri, prefata vigintimilia fran. vel illa pars, que ex eis supererit soluto debito, cedant vel cedat dicto domino regi ex mera gracia dicti domini nostri, quam eo casu sibi facit in auxilium expensarum fiendarum per eumdem dominum regem in acquisicione regni Sicilie.'

Da die Finanzleute des Königs noch 100 000 Franken verlangten, die

nächste Folge dieses Besuches war die Rückkehr der Provence unter den Gehorsam Benedicts (30. August 1402)[1]. Es muss also nach diesem Chronisten die Rückkehr der Cardinäle spätestens im Frühling 1402 erfolgt sein.

Auch nach der 'Informacio seriosa'[2] waren die Cardinäle bereits nach Avignon zurückgekehrt und Verhandlungen zwischen ihnen und Benedict im Gange, als im August 1402 König Ludwig in Avignon eintraf.

Andererseits theilte ich oben[3] einen andern Brief unseres Bischofs vom 11. October 1401 mit, aus welchem wir ersehen, dass die drei Cardinäle bereits damals in Paris dieselben Anträge gestellt hatten.

Es muss also der vom Mönch von St. Denis erwähnte siebenmonatliche Aufenthalt jener Cardinäle zwischen September 1401 und Mai 1402 angesetzt werden[4].

Wie in seinem ersten Brief vom 11. October 1401[5] erzählt Elias auch hier, dass der für Benedict so ungünstige erste Vorschlag der Cardinäle durch dessen Freunde, vor allem durch den Herzog von Orléans, sofort beseitigt wurde, worauf die Cardinäle ein nach den Bestimmungen des canonischen Rechtes zu berufendes Concil beantragten. Diese canonischen Bestimmungen selbst sollten durch einen von beiden Parteien zu erwählenden Ausschuss festgestellt werden. Ueber diesen Vorschlag führte der Herzog von Orléans einige Zeit Verhandlungen mit den Car-

---

Kammercleriker Benedicts dagegen der Meinung waren, es seien bereits über 55 000 zurückgezahlt, so kam man überein, es sollten von beiden Seiten je zwei Commissäre zur Feststellung der noch ausständigen Summe bestellt werden. Benedict seinerseits bestimmt hierfür den Cardinal von Pampelona und den Cantor von Bayeux, Johann de Costa.

[1] Martène-Durand, Thes. nov. anecdot. II, 1263 sq.

[2] S. diese Zeitschr. V, 437, 438. [3] S. oben S. 162.

[4] Uebrigens war dies für den Cardinal Gui de Malsec (Prenestinus) der dritte Aufenthalt in Paris seit der Obedienzentziehung. Ueber den ersten vom Januar 1399 s. oben S. 41. Von dem zweiten kehrte er im November 1400 nach Avignon zurück. Seine bei dieser Gelegenheit vor dem französischen Hof gehaltene Rede s. in Martène-Durand, Thesaurus novus anecdot. II, 1226. Zum viertenmal erschien er am Pariser Hofe im Herbst 1402, wie wir unten hören werden. [5] S. oben S. 162.

dinälen, brach sie aber dann ab, um, wie Elias vermuthet, unterdessen durch irgend eine 'via facti' Benedict aus dem Palaste zu befreien. Zu diesem Entschlusse schien ihn vor allem die Weigerung der Cardinäle veranlasst zu haben, ihm in der Person seiner Stellvertreter mit den Schlüsseln der durch die Palissaden zum Palast führenden Thore die Obhut Benedicts zu übergeben, wie der königliche Schutzbrief gebot. Hierüber aufgebracht, erklärte der Herzog, er werde Paris nicht verlassen, bis sich die Lage Benedicts gebessert habe. Trotzdem beschloss er unterdessen, niemand nach Avignon zu senden, da Robert de Bracquemont, welcher auf diese Sendung ein gewisses Anrecht hatte, eben durch die Verhandlungen mit den castilischen Gesandten in Paris festgehalten wurde. Ferner beabsichtigte er die Genesung des Königs[1] und die Rückkehr des Herzogs von Burgund[2] abzuwarten, um alsdann öffentlich für seine Person unter den Gehorsam Benedicts zurückzukehren. Auch wollte er erst alsdann das königliche Schreiben nach Avignon senden, durch welches König Karl die Belagerung und Gefangenhaltung Benedicts missbilligte[3]. Endlich hoffte er, dass alsdann dieses sein Vorgehen durch eine ähnlich lautende Erklärung der Gesandten Castiliens und sämmtlicher französischer Hochschulen, mit einziger Ausnahme deren von Paris, erhöhte Bedeutung gewinnen würde. Trotzdem verschob es der Herzog noch, die übrigen Benedict geneigten Universitäten zu einer ähnlichen Erklärung aufzufordern, wie jene war, welche von seiten der Toulouser bereits vorlag.

Jedoch die Verbindungen, welche der Herzog im Sommer 1402 mit verschiedenen Herren der westlichen Reichsgrenze gegen König Ruprecht angeknüpft hatte[4], zwangen ihn, diese Verhandlungen zu unterbrechen. Plötzlich ritt er von Paris nach Coucy, von wo am 18. November seine Rückkehr erst nach etwa drei

---

[1] Der König hatte lichte Augenblicke von Anfang Juni bis Mitte Juli und in den ersten Tagen des October; vgl. die Chronica Karoli VI., t. III, pp. 34, 36, 46; l. 23, cc. 4, 9.

[2] Nach Petit, Itinéraire de Philippe le Hardi et Jean sans Peur, ducs de Bougogne, pp. 329, 331, war derselbe vom 8. September bis 10. December 1402, ferner nach l. c. pp. 323, 326 Juni und die erste Hälfte des Juli abwesend.

[3] S. unten S. 249. [4] Vgl. Jarry l. c. p. 272 s.

Wochen erwartet wurde. In der That traf er nach Jarry[1] erst gegen den 10. December wieder in Paris ein.

In dem eben skizzirten Inhalt des Briefes fordern zwei Punkte eine kurze Erklärung.

Wie wir hier hörten, erwartete der Herzog binnen kurzem eine gewisse Action zu Gunsten Benedicts von seiten der Gesandten Castiliens und der Universität Toulouse. Nun aber setzt der Mönch von St. Denis eine solche auf Ostern 1402 an. Hieraus könnte ein Zweifel an der Datirung des uns hier beschäftigenden Briefes entstehen. Es ist daher wohl zu beachten, dass wir zwei Actionen dieser Art von den beiden bezeichneten Seiten zu unterscheiden haben.

Ueber die erste, bald nach Ostern 1402 erfolgte, liegt uns der eben erwähnte ausführliche Bericht des Mönchs[2] vor. Nach ihm sprachen damals zuerst die castilischen Gesandten, sodann die der Toulouser Hochschule, welche nach diesem Berichte bereits bei dieser Gelegenheit ihr bekanntes Schreiben überreichte. Beide Gesandtschaften hatten bereits seit geraumer Zeit auf eine Audienz gewartet. Endlich sprach ausser ihnen auch der Bischof von St. Pons für Benedict, wobei er die in der Versammlung anwesenden Cardinäle angriff. Dass dieser Bericht im wesentlichen der Wahrheit entspricht, zeigt uns der oben[3] mitgetheilte Brief des Bischofs von St. Pons und zum Theil auch das Tagebuch des Nicolaus de Baye[4]. Nach ihm sprachen die Toulouser Gesandten am 17. März 1402 auch vor dem Pariser Parlament zu Gunsten Benedicts.

In ganz analoger Weise wird eine ähnliche, zum selben Zweck vor dem König in St. Paul im Februar 1403 abgehaltene Versammlung durch dieselben Quellen: die Chronik von St. Denis[5] und das Tagebuch des Nicolaus de Baye[6] bezeugt. Nach letzterem sprachen die castilischen Gesandten am 16. Februar 1403 im grünen Saal (en la chambre vert) für die Restitution des Gehorsams.

Der zweite Punkt, welcher einer Erläuterung bedarf, ist der königliche Brief, dessen Uebersendung nach Avignon der Herzog

[1] Jarry l. c. p. 277.

[2] Chronica Karoli VI., l. 23, c. 1; t. III, p. 22 sq. [3] S. 202.

[4] Tuetey, Journal de Nicolas de Baye I, 30, in der Collection de la Société de l'histoire de France. [5] L. c. [6] L. c. p. 56.

von Orléans noch verschieben wollte [1]. Vom Inhalt desselben erfahren wir hier nur, dass in ihm die Feindseligkeiten gegen Benedict und dessen Gefangenhaltung missbilligt wurden. Diese Missbilligung hatte der König bereits im October 1399 [2], sodann in den beiden Schutzbriefen vom 18. November 1400 [3] und vom 1. August 1401 [4] ausgesprochen. Nicht einmal um diesen letzten Brief kann es sich hier meines Erachtens handeln, denn er war doch gewiss bei den Verhandlungen im Herbst 1401 [5] den Cardinälen und Bürgern mitgetheilt worden. Es ist mir daher wahrscheinlich, dass hier jener königliche Brief gemeint ist, über welchen uns durch Çurita [6] genauere Angaben erhalten sind.

Nach diesem Annalisten schrieb der König nach der Aussöhnung der Herzöge von Burgund und Orléans im Februar 1402, erzürnt über die Weigerung, welche die Cardinäle und Bürger im Herbst 1401 den Abgesandten des Herzogs von Orléans entgegengesetzt hatten, in strengem Tone an erstere, ihnen drohend, dass, falls sie die Schlüssel der Thore den genannten Abgesandten nicht übergeben würden, der Seneschall des Delphinates [7] und der Meister des Hafens von Villeneuve-les-Avignon den Befehl er-

[1] S. unten S. 256, Z. 22.

[2] S. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 662.

[3] S. diese Zeitschr. V, 484. [4] S. oben S. 137.

[5] Vgl. oben S. 166.

[6] Anales de la corona de Aragon l. 10, c. 77; ed. Çaragoça 1585, II, 440: 'Despues de la concordia (nach der Aussöhnung der Herzöge im Januar 1402) mando el rey de Francia a los cardenales y pueblo de Aviñon, que atendido, que la custodia y guarda de la persona del papa y de sus gentes estava encomendada al duque de Orliens su hermano, se entregassen las llaves del palacio y de las torres y puertas a Rubin de Bracamonte y a Guillen de Molon, que eran camarlengos del duque; y en caso que no lo cumpliessen, se mando al governador del Delfinado y al maestro de los puertos de Vilanova, que no permitiessen, que se llevassen ningunas mercaderias ni vittuallas a Aviñon y se secrestassen los frutos y rentas temporales y espirituales de los cardenales y personas ecclesiasticas, que residian en aquella ciudad. Passo esto por el mes de Hebrero del año passado' (d. h. im Jahre 1402). Vgl. l. c. f. 435b.

[7] Es war dies damals Geoffroi Le Meingre; vgl. diese Zeitschr. V, 484. Im Herbst 1401 trat Wilhelm de l'Aire an dessen Stelle, wonach a. a. O. Z. 9 von oben zu ergänzen ist; in Anm. 4 steht infolge eines Druckfehlers 1404 statt 1401.

halten würden, der Stadt die Zufuhr aus Frankreich zu sperren und allen geistlichen und weltlichen Herren, welche sich in Avignon aufhielten, die Erträgnisse ihrer auf französischem Gebiet gelegenen Besitzungen und Beneficien mit Beschlag zu belegen.

In der That wird im Verzeichniss, welches Rovira über die Sammlung des Cardinals von Pampelona im Jahre 1404 anfertigte, annähernd für diese Zeit ein königliches Schreiben mit folgenden Worten[1] verzeichnet: 'Littere misse per dominum regem Francie cardinalibus et civitati Avinionensi, cominantes eos, nisi servarent salvamgardiam per eum domino nostro concessam.' Leider scheint dieses Actenstück, wie ich schon oben bemerkte, nun im Vaticanischen Archiv nicht mehr vorhanden zu sein. Noch bemerke ich, dass der zweite Schutzbrief an einer andern Stelle des Inventars[2] erwähnt wird.

Dieses wahrscheinlich in der Art des ersten Schutzbriefes erlangte Schreiben blieb also nach der hier unten folgenden Angabe sicher längere Zeit unbenützt, wenn es überhaupt einmal zur Verwendung kam.

In dem auf diese historische Darlegung folgenden zweiten Theil verdient vor allem die Charakteristik der Politik des Herzogs von Orléans Beachtung. Dieselbe bestätigt in hervorragender Weise das Bild, das uns Jarry von derselben entworfen hat[3]. Der feine Politiker befand sich im Sommer 1402 in einer schwierigen Lage gegenüber seinem grossen Rivalen, dem Herzog von Burgund[4]. Dieser fuhr auch nach der Aussöhnung vom 14. Januar 1402 fort, in Vereinigung mit dem Herzog von Berri den Herzog von Orléans zu bekämpfen. Als am 30. August 1402 durch die Rückkehr der Provence unter den Gehorsam Benedicts die Bestrebungen Orléans' einen bedeutsamen Sieg errangen, sandten, wie wenigstens der Mönch von St. Denis berichtet, Berri und Burgund sofort ihre Secretäre nach Avignon, um den Zugang zum Palast strenger als je bewachen zu lassen. Orléans erkannte klar, dass sich in Frankreich durch alle Klassen der Bevölkerung die Neigung zum selben Schritt, welchen die Provence förmlich, Castilien wenigstens thatsächlich gethan, wie

---

[1] S. oben S. 168, n. 28. [2] S. oben S. 168, n. 29.
[3] L. c. pp. XI, 207. [4] S. Jarry l. c. p. 278.

bisher mit jedem Jahr, so nun mit jedem Monat verstärkte; er fühlte sich daher zu keiner ausserordentlichen Anstrengung und noch weniger zu einem Wagniss geneigt, um den Triumph seiner Sache, der nun ja doch in sicherer Aussicht stand, zu beschleunigen, vielmehr hielt er es für seine Aufgabe, alles zu vermeiden, was seinen Rivalen den Rückzug erschweren konnte.

Nach der Abreise des Herzogs begann Elias mit dem Cardinal Gui de Malsec, welcher bereits wieder in Paris eingetroffen war, Verhandlungen über die Berufung eines Concils der avignonesischen Obedienz. Durch dieselben glaubte Elias so bedeutende Zugeständnisse erlangt zu haben, dass er Benedict auffordern zu müssen glaubte, von seiner Seite die Berufung eines solchen Concils den Cardinälen anzubieten und sich bereit zu erklären, seine Angelegenheit der Entscheidung einer solchen Versammlung anheimzugeben.

Beachtenswerth sind bei einem so entschiedenen und eifrigen Anhänger Benedicts, wie Elias es war, die Zweifel, ob nicht vielleicht Benedict sein Unglück durch seinen hartnäckigen Widerstand gegen alle ihm gemachten Unionsvorschläge theilweise selbst verschuldet habe. Diese Zweifel waren freilich vielleicht, wenigstens in einem gewissen Grade, eine Folge der Einwirkungen der Pariser Umgebung auf das durch feste Grundsätze weniger geregelte Gemüth dieses Prälaten.

Ferner mache ich auf die Stelle[1] aufmerksam, an welcher der Schreiber die Aussichten erörtert, welche die Sache Benedicts am Ausgang des Jahres 1402 zu haben schien. Hier fliesst allerdings in etwa das vielleicht unbewusste Streben ein, die Erfolge der bisherigen Pariser Agenten Benedicts herabzudrücken, um den eigenen, in den Verhandlungen mit dem Cardinal Gui de Malsec errungenen Resultaten einen günstig wirkenden Hintergrund zu geben.

Das Schreiben wurde, wie es scheint, vom Adressaten selbst oder von Benedict dem Cardinal von Pampelona, wahrscheinlich nach Arles[2], zur Kenntnissnahme und Begutachtung zugesandt. Er versah es mit einer Reihe von Randbemerkungen und mit

---

[1] S. unten S. 254, Z. 21. [2] Vgl. oben S. 86.

einem Commentar. Hierbei spricht er seine Ansicht unumwunden aus und entscheidet nicht selten gegen den Schreiber; so auch in betreff des Hauptpunktes, nämlich des von Benedict zu berufenden Concils. Er hält es nicht für angezeigt, die Berufung des Concils in Avignon den Cardinälen und Bürgern anzubieten, wie dies Elias vorgeschlagen hatte; ja selbst nicht an den Cardinal Gui de Malsec in Paris will er dieses Anerbieten gerichtet wissen, sondern an den Herzog von Orléans und die übrigen Freunde Benedicts. Diese könnten, so meint er, dies Anerbieten alsdann den Gegnern gegenüber ausnützen, vielleicht vermittelst desselben den Herzog von Burgund zur Rückkehr unter den Gehorsam Benedicts veranlassen; erst wenn dies erreicht sei, könne etwa der Bischof von St. Pons nach Paris abgehen, um das Anerbieten in rechtskräftiger Form zu wiederholen.

So viel über den Inhalt dieses Briefes. Derselbe ist uns in drei gleichzeitigen Abschriften erhalten. Zwei derselben finden sich in der Sammlung des Cardinals von Pampelona in armar. 54, n. 25, ff. 195ª bis 204ª und in n. 27, ff. 211ª bis 218ᵇ. In diesem letztern Band rühren die Bemerkungen von der Hand des Cardinals selbst her. Eine dritte Abschrift, in welcher jedoch die Zusätze des Cardinals fehlen, fand ich in cod. 14 644 der Pariser Nationalbibliothek, Bl. 305ª bis 308ᵇ.

In betreff der doppelten Reihe der Fussnoten verweise ich auf das oben[1] Gesagte.

Venerabilis a) pater et amantissime domine mi!

De negociis ecclesie et domini nostri et de disposicione, que nunc hic circa ipsa est, lator vos, ut teneo, informabit, quoniam nunc et alias scribere me de hiis reputavi et reputo inutile et periculosum, tum quia de illis parum aut nichil novi, nisi que omnibus communia sunt 5 — nam et a domino nostro et suis, qui illic estis, aliquas et raro recepi litteras, et illas cum credencia uti fateor materiam decet, sed b)

a) In n. 27 schrieb der Cardinal von Pampelona an den obern Rand: '[Eidem episcopo] Sancti Poncii cum apostillis circa ipsam in alio libro pro papa ponitur plenius.' 'Eidem' scheint ausgestrichen.

b) *Pa.* si.

[1] S. 109.

omnium illorum michi explicanda credencia est —; tum quia hic sunt, qui omnia noverunt, per quorum manus negocia ista fiunt, et per illos non dubito omnia vobis omni die nota sunt; tum quia, etsi omnia humana negocia in perpetuo motu consistant et nil in illis stabile aut 5 securum, istud autem videtur michi minus securitatis habuisse et minime nunc habere, et in ipso quot diei hore tot immutaciones, ut nunc spes pulcherrima foveat, nunc obrepat diffidencia; nunc gaudium, nunc luctus quasi eodem instanti concurrant.

Tamen quia materia hec inter maiores permaxima et magnos et 10 maiores tangens et per magnos ducta, ut si tangantur, montes fumigabunt, nec est occulorum debilium solis radios intueri, et cum de omni futuro incertum sit iudicium et periculosum ad partem alterutram se determinare; in hoc non tam dubium quam periculosum est, quia eciam rectissimo zelo incedens et ex verisimilibus presumens de futuris indignum 15 principum (!), que hodie presertim mora se comittit, et quod magis verendum, potest esse destruccio negocii. Cur suspendi calamum usque nunc; vertam pulsatus per latorem instanter, sed instancius ex qualitate materie, sed instantissime coactus ex debito fidei, illum assumpsi ad avisamentum aliquod; non quod fides detur hiis, que scribo, sed ut 20 accipiatis materiam conferendi de omnibus et elligendi postmodum quid agendum.

Videtis enim iam anni IIII^{u} post subtraccionem partem effluxisse magnam, et tamen adhuc esse negocia in primo statu prime diei [1], ymmo minor longe apud me spes nunc [2] est post missum instrumentum 25 de oblacione cessionis a). Nedum in casum petitum sed in alios plures dictum fuit, nil [3] restare aliud fiendum ante illud. Hii, apud quos est hoc negocium, se excusabunt. Tunc dixerunt negocium expeditum, sed tunc permaxime, cum Provinciales b) se reduxerunt et de Yspania idem asseverabatur. Nunc hic sunt Yspani, quorum nondum scitur 30 intencio. Fit [4] eis cominacio post alias inducciones de rupcione lige et federis c). Dubitant multi, quod portent ignem et aquam et quod trahant se in partem, que apparebit potencior [5].

a) S. dieses Actenstück vom 30. März 1401 in dieser Zeitschr. V, 434.
b) Am 30. August 1402; s. Martène-Durand, Thesaurus novus anecdot. II, 1263, und diese Zeitschr. V, 438.
c) Castilien war damals mit Frankreich verbündet.

[1] Verum est. [2] Attende, quia alii contrarium scribunt.
[3] Attende istud allego infra parte 2da contra scribentem, quia timeo idem, si dominus noster offerat aliquid.
[4] Attende qua fide proceditur; et tamen non est obligacio vel federacio nec valeret in premissis. [5] Bene dubito.

Littere fuerunt alique et peroptime a rege impetrate contra cardinales et[1] alios, qui sunt causa clausure et per consequens carceris domini nostri, sed non sigillate, nec spes super hoc habetur a).

Supervenit[2] iste casus istorum captorum in Avinione, et est publica vox, quod iam sunt VI decapitati, qui confessi fuerunt proposuisse (?), 5 exponere villam[3] incendio et personas morti, et ex deliberacione domini nostri; ita fuisse tuba proclamatum, cum alii ducerentur ad mortem. Hoc negocium magnam hic notam ingerit domino nostro, licet credam falso confictum.

Deliberaverunt cardinales in Silvaneto et cum eis (211[b]) Patriarcha 10 et aliqui pauci prelati nomine omnium prelatorum, ut dicebant, in presencia dominorum Bituricensis, Burgundie et Borbon. et omnium quasi maiorum huius regni, excepto domino Aurelianensi, viam concilii generalis huius obediencie, in quo principes consenserunt[4]. Et teneo, quod multi ad hoc fide[5] procedunt, et eciam credo, quod aliqui bona. Nam 15 petitur in forma iuris, cui dominus Aurelianensis non assensit, licet super hoc requisitus et prosecutus per quatuor menses et ultra; nec eciam illam refutavit, sed ita est in suspenso. Dubitat enim, et non sine causa, condicionem et intencionem illorum, cum quibus agitur. Eciam dubitat unam cedulam[6] hic traditam per cardinales, que asse- 20 ritur missa de Avinione, in qua inter cetera petebantur IIII[or]. Primum, quod papa vocaret hoc concilium in parte non subtracta, et cardinales in parte subtracta[7]. Secundum, quod ad illud non omnes interessent sed eligerentur certi[8]. Tercium, quod papa submit-

a) Vgl. oben S. 249 f.

[1] Iste littere essent obtime.

[2] Attende, quia providendum credo super hiis.

[3] Hic est opus provisione pro informacione veritatis. Non scribatur per dominum nostrum, sed per aliquem alium domino R*[oberto]* et Cantori et Provinciali, et qualiter mortui dixerunt in morte etc. Modus videretur, si possent haberi in loco libero et coram commissario bono et fideli isti duo, qui sunt in curia auditoris, et abbas Aynnanie et alii nominandi, et forte discopriretur falsitas processuum. Et constat, quod in morte dixerunt mortui, quod erant inoscentes; et scio, quod pronunciaretur totum nullum et iniquum. Et sic probaretur et qualiter omnia ista sunt conficta ad impediendum salvamgardiam regis et domini Aurelianensis et tradicionem cancellorum; et ista est veritas.

[4] Attende! [5] Ficta vel mala.

[6] Quare, si repulsa est, ut infra dicit.

[7] Hoc irracionabile est, nec subtraccio illicita causat potestatem maiorem in cardinalibus, ymo forte privat, si quam haberent.

[8] Hoc ad maginandum mala et excludendum bonos.

teret [1] se ordinacioni et volito omnium ibi agendorum, ut firmius et securius fieri posset. Quartum [2], quod illud teneretur in Avinione, ut essent securi, papam non posse recedere. Et ista fuit statim repulsa in quolibet sui articulo, et ideo postmodum requisierunt concilium in 5 forma iuris [3], et quod elligerentur hic certi pro qualibet parte ad dearticulandum a) formam iuris. Et ista fuit semel acceptata per dominum Aurelianensem; et credo quod bone et ellecte persone pro parte sua. Sed nescio, unde processit, quod discessit ab hoc b); sed, ut michi apparet, sperabat interim provideri per aliquam viam facti, ut saltem 10 esset in libertate [4].

Hoc pendente ut dominus dux habuit tractatum cum cardinalibus et loqutus fuit cum domino Penestrino paucis presentibus et peciit ab eo, quis convocaret istud concilium, quis presideret et de quo ibi ageretur; et de nullo istorum potuit habere responsum [5]. Item cum spem 15 sibi dedissent de custodia pape sibi expedienda, postmodum denegarunt, remittentes hoc cardinalibus in Avinione [6], ex quibus dominus dux videns se delusum dixit, se velle deliberare de alio modo procedendi et numquam se discessurum de Parisius promisit, nisi prius conclusum super c) factis domini nostri. Audio tamen, quod conclusio ista fuit, quod non 20 mitteret pro presenti Avinionem, quia non expediebat de domino Roberto d), cum esset hic expediens pro facto Yspanorum et ibi non acceptus; nec [7] de alio, quia faceret isti iniuriam. Item quod non declararet seu publicaret se adhuc iam reduccioni ad pape obedienciam, nec eciam mitteret litteras regias super disauoacione guerre vel inclusionis 25 domini nostri, quousque rex esset sanatus et presens dominus Burgundie [8], ut tunc iustificaret causam sue reduccionis, ex quo magis proficeret, et eciam tunc concurreret factum Yspanorum, de quo sperabat, attamen non potuit loqui cum eis, et eciam tunc presentaretur epistola universitatis Tholosane et aliarum universitatum huius regni preter 30 Parisiensem e); ad quas tamen pro nunc non mitti postmodum deliberavit.

a) *Pa.* articulandum. b) *Pa.* decessit ad hoc. c) *Pa.* super] de. d) Robert de Bracquemont; s. oben S. 170. e) *Pa.* Parisius.

[1] Hoc nullo modo. Et attende, quod super omnibus ordinandis ibi et ordinacioni et volito istud est pessimum.

[2] Eciam istud malum. Et nota causam, quam assignant, ex quo collige mentem eorum. Et ista cedula tota mala est et tanquam talis repulsa ut sequitur.

[3] Non realiter hoc dicunt; apparet per sequencia.

[4] Sicut deberet fieri. [5] Attende!

[6] Et sic responsio data domino Guillermo processit de istorum consilio.

[7] Attende! [8] Utinam prosit.

et non possumus sentire causam; et ita dicebat, quod factum esset magis autenticum. Preterea deliberavit non recipere nec refutare pro nunc viam concilii in forma iuris, et interim [1] haberet super hoc voluntatem domini nostri. Et istis sic deliberatis, que in effectu sunt (212[a]) ad nichil agendum, recessit apud Gossiacum a), nec expectatur eius 5 redditus de tribus septimanis, nisi rex interim curaretur.

Facta ista succincte duxi explicanda, quia sine hiis non comode poteram scribere de sequentibus. De hiis autem me remitto ad litteras aliorum, qui melius sciunt. Et quantum sentire possum de intencione istius domini, ipse habet bonum zelum, sed videt, non se posse obtinere 10 contra impetum alterius partis, et dubitat, quod quanto ardencius insequetur istud negocium, tanto plus excandescet aliorum malicia, et ex hoc posset totum perdi et destrui una die; sed sperat cum dulcedine et modestia conducere negocium et ita alios vincere et quod ita differendo negocium fiat per seipsum. Et ita michi per aliquos sibi intraneos 15 sensi, dum tepitudinem suam impugnarem b). Nescio, si per hoc veniet ad intentum, quia dubito multum de contrario ex multis, que latori [2] dixi.

Unde [3] post recessum suum videns quo ad me negocium desperatum, adivi dominum Prenestinum et fui bene cum eo solus per IIII[or] horas. Et credo, quod [4] numquam homo mei status ita fuerit loqutus cardinali, 20 ymo pari suo. Finaliter obtinui, que sequntur. Primo, cum ipsi peterent concilium vocari per eos in parte subtracta; nec aliud fuisset obtentum per omnes tractatores usque ad illam c) horam, nisi quod dominus noster faceret unum mandatum generale [5] de convocando sub forma *Universis Christi fidelibus* [6] etc., et illud publicaretur, ubi admitteretur; quod ipsi 25 contentabuntur, quod dominus noster faciat mandatum sub forma, quam voluerit; et illud publicabitur in Francia per mi*[ni]*sterium domini Aurelianensis. Nec ipsi mandabunt aliquid, sed solum, ut melius omnes conveniant, citabuntur per modum rogaminis illi de parte subtracta, testante omnium ipsorum mandato. Et per hoc consequenter [7] obtinetur 30 presidencia in concilio pro domino nostro; quia ad illum pertinet pre-

a) *Pa.* Cossiacum; s. oben S. 248. b) *Pa.* impugnarent.
c) *Pa.* illam] aliam.

[1] Attende et bene ideo attende. [2] Nescio quid dixit.
[3] Hic est secunda pars principalis. [4] Hic incipiunt ministeria.
[5] Attende, quia iste modus vocandi esset delusorius et verbalis tantum, quare non acceptandus. Utinam nunquam venirent subtracti multi.
[6] Nota.
[7] Nego consequenciam, ymo apparet contrarium, quo ad rogatum aliorum venirent eciam in clare promissis. Timeo, quod non servarentur; quanto et magis in huiusmodi.

sidere, ad quam pertinet convocare, et quod ipse ibi intersit, quod multum dominus Burgundie impugnaverat. Secundo concedit, quod omnes [1] intersint, qui voluerint interesse et in tali concilio debent habere vocem, et istud eciam ante concesserant. Tercio [2], quod sub-
5 missionem non petent aliqualiter; et si petant, et dominus noster nolit, statim ab isto discedent. Quarto [3] de loco et de tempore [4], ipse conveniat illuc cum cardinalibus, et quod in hoc sibi deferrent. Quantum tamen in eis est, locum vellent Avinionem. Et de tempore, licet alias deliberaverint de maio, nunc de augusto vel septembri. In istis tamen
10 non faciunt vim, quin fiat, quod ipse voluerit [5], in loco tamen eis securo. Preterea consencient, quod ipse sit ante ista vel istis concordatis [6] in plena libertate, sed modum non expedit, ut dicebat, adhuc manifestare [7]. Et fuit per me ita terribiliter punctus, quod iuravit, nondum alicui ita se aperuisse nec de dimidio. Modum autem, per quem eum ad ista
15 devenire feci, dicet lator [8].

Sed nec istis fui contentus, sibi sugerendo, quod, licet ista bona essent, si explicarentur, forsan impedirentur per consocios suos hic vel Avinione vel per alios emulos; unde opportebat recipere unam formam [9] generalem loquendi, que omnia contineret, et ista non specifica-
20 rentur. Et hoc feci, (212ᵇ) ut sub illa venirent plurima [10], quam superius

---

[1] Attende, quod hoc iniquum et contra ius est expresse, et fraus timeo, quod lateat in hiis verbis; primo quod omnes vocentur et vocem habeant, et sic de Tureyo etc., Patriarcha et similes. Et hoc est contra dominum nostrum. — Secundo nescio, si per illud verbum *omnes* intendit artistas Parisienses, capellanos et omnes malos loqutores, detractores et suos complices, quia sciunt, quod de aliis nacionibus nullus talis veniet, et cives Avinionenses et similes; et sic per multitudinem et clamor*[es]* vincerent. Quare cavendum omnino.

[2] Istud est bonum, et ideo confortetur et sit robustus in hoc.

[3] Circa hoc civitas Avinionensis presertim non restituta obediencia in ea, et quod esset in manu forti, potens (!) ne rebellare possent, nullo modo est expediens, quia ibi fuit et est caput tocius rebellionis; et semel malus etc., et omnes sunt de liga cardinalium et familiarium eorum, mali et capitanei; sed et alibi non irent aliqui et adi*[s]*cerent, quid est ire per alberguerias, nec essent in tanta tirania et in tanto faustu nec haberent tantam audaciam vel superbiam nec eciam audienciam ad inficiendum gentes nec alia multa.

[4] De tempore opporteret illud recipere secundum tempus apuntamenti faciendi, et ideo videtur fieri non posse bene.

[5] Hoc non refutetur. [6] Attende!

[7] Attende omnino, quia hic latet aliquid, nec consulo recipere in confuso et in tali vagacione incerta; quare cavendum.

[8] Nescio, quis sit modus. [9] Attende!

[10] Attende, quia non laudo, donec viderem in scriptis intencionem suam.

expressa sint. Unde dixi sibi, quod, cum ipsi requirerent, quod papa in huiusmodi negocio teneret formam iuris, et istud ab eis processisset, ipsi primo debebant se obligare ad tenendum formam iuris, quam petebant a superiore ipsorum; et quod de hoc constaret per litteras [1] autenticas,

Post multas disceptaciones conclusimus [2], quod ipse tradet nomine 5 tocius collegii litteras, per quas collegium obligabit se in isto concilio et in preambulis ad illud, sequi et tenere in omnibus formam iuris, dum tamen papa ab alia parte idem faciat. Dixi sibi, quod ipsi primo de ipsorum potestate et voluntate [3] tenebantur docere; et in hoc remansimus. Et ego promisi, me tantum facturum cum domino duce et aliis, 10 qui circa hec possunt, quod dominus noster idem faciet, constato (!) sibi prius de voluntate aliorum. Et ipse debet statim mittere ad alios in Avinionem, dum tamen habuerit [4] responsum, quod dominus dux istud acceptet, vel videatur factibile sibi prima facie; quia, ut sibi dixi, dominus dux hoc non potest sine expressa voluntate domini nostri. 15 In quo notificando domino duci et refferendo a) domino cardinali intendo servare modum, quem dixi latori [5]. Istam autem materiam adhuc nullus scit [6] nisi dominus cardinalis, ego et lator. Nec fuit unquam processum ad dimidiam nec ad IIII^tam partem in hac materia in favorem domini nostri, cui ille dominus cardinalis libenter, ut credo certe, faveret, sed 20 inter scorpiones habitat.

De hoc vos deliberabitis cum domino nostro, et cito, si placet; quia attenta disposicione negociorum et temporum, eciamsi papa esset in plenissima libertate, non video, quod ipse posset hoc refutare nec

a) *Pa.* defferendo.

[1] Verum dicit, set opporteret eciam a dominis de Francia habere litteras, quod tenerent sibi illa, que concordata essent, et facerent sibi inviolabiliter observari nec permitterent aliquatenus violari.

[2] Attendatur pro Deo bene hic. Primo non sufficit, quod ipse det, nisi appareat de potestate sufficienti. Secundo, tenere et sequi formam iuris in concilio et preambulis ad illud, nescio si per hoc intendit recedere a supra dictis, vel si in aliis, quia de liberacione seu restitucione nil dicitur hic; et de illo, quod dixit, omnes vocandos et haberent vocem; item de condicione, quam ponit: domino nostro idem faciente. Quare laudo, quod sequitur, quod ipse dominus Penestrinus tradat in scriptis, et viso scripto et litteris autenticis potest responderi cercius. Et ita remanserunt, ut sequitur statim.

[3] Nota ista duo.

[4] In verbis istis apparet, quod per hoc volunt trahere ducem et scire eius et pape voluntatem, quod non placet.

[5] Nescio, quis sit modus; sed non est tutum stare in solis verbis, quare habeatur littera.

[6] Dubito.

differre. Et dubito, quod aliter Deus [1] et nostri domini essent male contenti, nam ex ista via habetur restitucio [2] obediencie, cum illa sit forma iuris, quod non expedit publicare nisi negocio firmato [3]. Preterea videtur multis, quod, si dominus noster refutaret hanc viam, quod licite
5 posset vocari et teneri concilium sine [4] ipso, et in illo contra eum diffinire, ymo et sine concilio recedere ab obediencia sua, et ita quod inutiliter et iniuste factum fuit, ex post facto sui contumacia iustificaretur.

Unde super omnia debet advertere dominus noster ad unum, in quo sencio cardinales eum capere volunt, ut ab aliquibus audivi, vide-
10 licet quod requirant vel requiri eum faciant de concilio convocando, addito quod in forma iuris, vel forsan non addito, quia ita intelligitur, nisi contrarium dicatur; et si dominus noster refutet vel differat acceptare, cum in subdendo se iudici suo, ut generale concilium est in hoc casu, non sit opus deliberacione; ipsi contentabuntur hac respon-
15 sione vel dilacione, quia per hoc reputabunt eum contumacem in convocando; et tunc ipsi vel per se solos vel simul cum aliis prelatis aut principibus vel parte ipsorum, illud convocabunt et tenebunt et diffinient cum reliquo clero in absencia domini nostri. Et tenebunt illo casu gesta per eos et concilium eciam contra papam. Et crederem,
20 quod dicerent verum [5], eciam supposita inhabilitacione ipsorum, propter reliqui cleri et concilii auctoritatem. Ymmo iam hic aliqui ex eis volunt dicere et dicunt eciam presentibus servitoribus domini nostri inter labia, quod recusacio seu dilacio hic facta super hoc per dominum Aurelianensem et eciam gentes pape, que (213ᵃ) hic sunt, eum iam constituerit
25 in mora, ut sic in eius contumacia procedi possit eo absente, cuius tamen contrarium credo [6]; sed scitis, quod non in omnibus servatur

---

[1] Non credo. [2] Non cognosco nec de hoc datur verbum supra.

[3] Quis de hoc reddet dominum nostrum cert*[um]*. Et racio dubitandi insurgit ex preteritis, facit quod dixit iste supra in principio, ibi nil restare, et sequentibus.

[4] Istud et quod sequitur de iure non procedit XXII di. II *Tradicione;* XXIIII q. III *Cum quibus*. Et non reperietur hoc aliquo iure concessum, sed prohibitum bene XVII di. quasi per totum. Et de diffinicione adhuc cercius IX q. III *Nemo;* XXI di. *Nunc autem* cum similibus. De recessu ab obediencia XCIII di. *Qui cathedram* VIII q. IIII *Nonne;* II q. VII *Item Simacus.*

[5] In istis reputo sanum consilium, quod sit dominus noster avisatus et provisus et sui eciam tractatores. Sed de iure ista dicta non procedunt, tum propter dicta in marginacione signata per d [in der vorhergehenden Anmerkung], tum quia unquam in isto casu iudicaret consilium papam, et minus isti separati et divisi, et minus cum notoriam habeat papa incarceratus et spoliatus excusacionem non faciendi hoc.

[6] Et vere. Sed per ista credunt terrere papam et sibi adherentes.

sibi forma debita. Et ideo salvo meliori consilio crederem expediens ymo necessarium [1], quod ubi de hoc requireretur, quantumcunque dulciter vel tepide, quia ita dubito facient, ne ipse credat, quod velint ad ulteriora procedere, quod ipse sine dilacione saltim duorum vel trium dierum, et, si sit possibile, statim supra pedes respondeat, se paratum 5 convocare concilium et in illo et in preambulis iuxta iuris formam et sanctorum patrum constituciones procedere, et quod ipsi idem faciant.

Quin [2] ymo et michi a) et illis servitoribus domini nostri, quibus super hoc loqutus sum, videtur, quod dominus noster nullo modo debet spectare requestam ipsorum, eciamsi sciret, illam eos non facturos. Hoc 10 ideo, quia vident sibi alia deesse remedia, eciam sufficit emulis eum sic tenere impeditum et inclusum, spectantes eum defficere naturali cursu mortis vel alias quoquo pacto. Ipse autem et sui debent totaliter tendere ad oppositum, videlicet ad eius liberacionem per quamcumque viam, et presertim iuris et honestam. Nunc videmus istud impossibile, 15 obstante malicia et potencia aliorum. Nunc si ipse hoc offerat, aut ipsi recipient, et habeo propositum, quia cum hoc restituitur libertati, et teneo indubie, quod obediencie sibi parande (?), quia maior pars huius obediencie est pro ipso. Et credatis, quod in concilio due partes vocum huius regni et longe [3] plures ad idem erunt. Ymmo et maior 20 pars huius universitatis est nunc ad hoc [4], videns se delusam ex mendaciis aliorum, et totus populus eciam militarium virorum. Si refutent, ecce iustificacionem permaximam domini nostri et ipsorum condempnacionem, presertim, quia iam illam fuerunt prosequti multo tempore et adhuc prosequntur. Et credatis, quod illo casu essent in periculo, quod 25 mundus irrueret in eos, quia multum est indignatus contra ipsos. Item longe honestius erit domino nostro, quod petatur per ipsum et ad eius requestam, quam si ad aliorum instanciam quasi coactus subdat se racioni. Et preterea et si per viam facti procedere vellent aliqui ex principibus zelantibus libertatem ecclesie et suam, licet hoc factum reputarem 30 iuridicum, multas video obstancias et talia modis multis b) impediuntur et paucis exequntur et communiter cum periculo. Et attenta tepiditate,

a) *Hss.* nisi; auch in *Pa.*, aber verbessert in *michi*. b) In n. 25.

[1] Hoc non credo, sed expediens consilium, quod sit avisatus, placet. Hic subintrabit aliam materiam.

[2] Hic est tercia pars principalis, in qua tractat de oblacione istius vie per dominum nostrum eciam non requisitum.

[3] Nescio de hoc nec assicurarem dominum nostrum; et timeo, quod voces plures essent ad beneplacitum dominorum aliquorum.

[4] Ista bona intencione credo quod dicantur, sed non urgent nec in hiis est certitudo, et volvi possent iste raciones faciliter.

quam video de hoc, non video nisi ventum. Sed ponatur ita in facto quod fieret, numquid viam facti multum iustificaret et honestaret requesta vel oblacio domini nostri precedens, per quam obtulisset vel requisisset concilium vocari et illi stare secundum formam iuris? Utique.
5 Item, quidquid eveniat de morte vel vita, numquid memoriam suam multum commendaret hec oblacio vel requesta et purgaret infamiam sibi impositam? a) Cui dubium. Numquid et in diebus novissimis et multo minori casu et periculo Innocencius IIII^tus obtulit [1] Frederico convocare concilium et illius diffinicioni, si errasset in aliquo, velle stare;
10 ut habetur in c. *Ad apostolice.* — Dubito, pater mi, dubito ex huius refutacione vel dillacione, quin imo non-oblacione [2], attento statu negocii, ipsum notam incurrere et iam incurrisse non modicam. Et ut nil vobis celem, nescio unde procedit, sed nec nunc nec ante subtraccionem, quin ymo nec ante (213^b) conclusam viam cessionis, numquam ad hoc
15 trahi potuit, ut videtur, quod tamen anno primo pontificatus sui se facturum, non dicam infra mensem, sed et infra paucos dies tunc futuros tam solemniter [3] fidedignis eciam astantibus, me presente et deliberacione longa et matura preambulla promisit, quod nescio si transivit in solenne vel (?) saltim efficax votum. Ex qua causa semper
20 dubitavi, quod permiserit Deus eum tribulari durius eciam modo inaudito, quia alia sua facta nec hec nec minora demeruerant. Et licet sine dubio hoc imputandum sit principaliter malicie et peccatis emulorum, presertim fratrum suorum, non expedit sibi credere, nec forsan esset verum, quod hoc fuisset absque omni culpa sua. Non erga dif-
25 ferrem per diem unam, si cicius fieri posset, requirere istos dominos, qui sunt Avinione, quod mitterent ad eum, et in illorum presencia accersitis mecum tam de illis de palacio tam de illis michi fidis, quos possem habere ab extra auctenticis viris in maiori quo possem numero, mittendis ad ipsum ex parte collegii et cum instrumentis publicis offerre
30 viam concilii generalis sue obediencie et in illo et in preambullis ad illud vellem stare et procedere secundum formam iuris et canonicas sancxiones; et cum hoc requirere eos de ista via recipienda, et quod ipsi

a) *Pa.* et purgaretur infamia.

[1] Vere racio est diversa valde, et ex statu pape, libertate et securitate, et ecclesia erat pro eo. Hic isti, qui dicunt, se esse ecclesiam, sunt contra dominum nostrum. Item attende materiam, super qua ibi offerebatur concilium, et hic super quo offeretur. Quare defficit racio alias.

[2] Non est ita.

[3] Certe multa sunt mutata et in alio statu sunt negocia et circumstancie. Et ideo nil ad propositum facit XXIX di. *Sciendum.* Quod dicitur de voto nil est seu fuit. Et hoc certum est.

pariter in omnibus, quantum eos tangeret, idem facerent; et premissis aliquibus preambulis de oblatis per eum tam ante subtraccionem quam post, que non a) fuerunt acceptata, licet suo videre deberent sufficere, ista offerebat pro pace et ostensione sue bone voluntatis et innocencie nedum ipsis sed toti Dei ecclesie et presertim illis huius partis et 5 obediencie. Et quod illico eciam non expectata illorum responsione faceret grossari plura instrumenta, que mitteret tam hic quam per omnia regna et dominia principalia sue obediencie. Et non dubito, quod cum istis ipse remanet b) victor et mundum sibi colligat, quia iam ex publicacione istorum dominorum, qui hic sunt, denuo recipit clamorem contra 10 eum, quod refutat concilium nec vult quod sciatur veritas tante rei.

Hec pro Deo recipiantur ad zelum et intencionem scribentis, non ad presumpcionem, sed affeccio ad causam et honorem et conservacionem persone et status domini nostri cogit me loqui, presertim cum video alia cessare remedia et spem nisi ventosam, que, si eciam c) esset, 15 ista facienda essent secundum me et multos. Nec unquam potui intelligere racionem in contrarium, que valeret unam festucam. Quia in conciliis talibus, presertim forma*[m]*, que addicitur d), Deus infundit [1] nec permittit errare [2] nec fraudes vincere. Alias si totaliter de Deo diffidimus, dubito, quod relinquat nos sub manu concilii nostri. 20

De hiis autem, que inter dominum Penestinum et me loquta fuerunt, vellitis, quod dominus noster statim vobis respondeat et me sine dilacione informetis, ne me reperiat trufatorem.

Istis [3] autem receptis vel omissis, vollo vos avisare de aliquibus, de quibus preter id, quod per me senciebam, fui sepe avisatus per 25 Sancium latorem presencium et alios multos. Et de hoc eciam me

a) *Pa.* non] nunquam.
b) *Pa.* ebenso, doch nachträglich corrigirt in maneret. c) *Pa. om.* eciam.
d) D. h. adiicitur, der Schulausdruck wäre 'adducitur'.

[1] Non semper, ymo forsan esset temptare deum, tales possunt esse circumstancie. Attanasius sanctus et innocens, eciam probata evidenter calumpnia accusancium, fuit condempnatus in tali consilio et multi alii, sicut potest clare eciam per iura ostendi. Facit c. *A nobis* de sen. ex. Quid de subtraccione facta, quam omnes fatemur et videmus dispendiosam et inconsulte factam; et tamen transivit quasi per tale consilium, quia non est dubium, quod maior pars veniencium, quo ad voces, staret in domo Francie et Delphinatus.

[2] Istud nil est, tum quia mali et notorii persecutores et inimici, excommunicati et obstinati in peccatis sunt, qui ista concitant et comovent et mala intencione et ad malos fines.

[3] Hic posset signari quarta pars, in qua tractatur materia respectu prosequtor*[um]* et eorum, apud quos prosequcio est facienda.

remitto relacioni latoris [1]. Unum est, quod (214ᵃ) reputo difficile, ymo quasi impossibile stantibus terminis, quod ista negocia fiant per illum solum [2], a quo conducuntur, potencia et malicia emulorum suorum concurrente et ipsorum ardenti diligencia et ipsius tepiditate. Item [3] quod
5 sicut ille solus non potest, sic a) eciam, qui apud eum principaliter prosecuntur, multum tendant soli esse, in quo multos et multos zelatores cause domini nostri, que scirent, vellent et possent prodesse, retrahunt et retraxerunt. Nec credo, quod invidia faciat aliquem super hoc loqui, quia non ita prosperata sunt negocia in manibus illorum, quod felici
10 successui opporteat invidere; et eciam nulli ex hoc accresceret nisi labor preterquam ad Deum, licet assertive teneam, quod isti bono zelo procedunt et faciunt, quod possunt. Sed scio, quod multi profuissent eciam apud maiores inimicos, qui voluisset pati; et aliqua exempla narrabit lator. Preterea isti non sunt ausi pungere nec prosequi prin-
15 cipaliter nec alium adire, nisi quem ille vult; et ideo videtur multis, qui eciam sub iuramento ita asserunt, sicut et fecit lator me presente, quod expediens esset, ymo quasi necessarium, quod dominus noster haberet hic continue unum hominem totum suum et qui mercedem a solo Deo vel a Deo et a papa et non aliunde spectaret, et qui esset
20 communis active et passive apud omnes prosequens et omnes audiens et amplectens et elligens, quod sibi postmodum melius videretur. Quia credatis, quod iste particularitates destruxerunt negocium; et in consciencia mea non videtur ad hoc ydoneior aut eque ydoneus inspectis omnibus, sicut vos, qui licet ibi necessarius, hic tamen permaxime. Et

---

a) *Alle Hss.* hic.

---

[1] De hoc nil scio.

[2] Ego presumo, quod hic vellit loqui de domino Aurelianensi; et circa hoc bene credo, quod expediret multum laborare ad trahendum ducem Burgundie specialiter, cum quo totum esset facile. Sed opportet sic in hoc modum tenere, quod non indignetur aliquo modo dominus Aurelianensis; sed pocius ista materia duceretur ipso sciente et secundum eius beneplacitum. Et si possibile esset, eum ad hoc inducere, quod ipsemet daret circa hoc operam et traheret dominum Burgundie, istud reputarem summe expediens, si fieri posset. Alii dicunt, quod ista materia posset eciam iuvari per medium regis vel regine Aragonum, sicut fuit inceptum vel alias.

[3] Hic incipit loqui de minoribus, qui prosequntur facta domini nostri apud ducem Aurelianensem, et vellet, quod aliquis alter adiungeretur, qui esset communis non solum domino Aurelianensi, sed eciam aliis dominis, et nominat dominum Oscensem ad hoc, qui, non dubito, esset bene sufficiens et hic et ibi et valens et potens ad servicium domini nostri, et dominus noster debet de hoc deliberare.

ita sub paucis verbis scribo domino nostro, me remittendo ad ea, que vobis scribo de aliis. Non autem consulerem, quod omittendus esset iste dominus a), ymo prosequendus forcius et mostranda fiducia in eo principaliter. Nec certe ipse meruit, nec eciam illi, qui hic sunt pro hoc negocio et presertim pro presenti. Sed teneatis, quod non fiet per 5 tales sollicitudines, sed opportet hic esse unum communem hominem, qui apud omnes dominos secundum disposicionem negociorum, ut magis et minus, conversetur b) et omnes trahat et alliciat, quos poterit. Et non dubito, quod proficiet multum. Recomendo vobis parcatis de longa scriptura et inepta, sed lator compellit me de omnibus scribere. — 10 Scriptum Parisius XVIII novembris.

Excurs des Cardinals von Pampelona.

F. 215ᵃ. Ista littera domini Aniciensis dividitur in IIIIᵒʳ partes principales.

In prima aliquibus querellis premissis, quia sibi non communicantur negocia, narrat ea, que precesserunt de hiis, que ipse sentire 15 potuit usque ad dietam, in qua loqutus fuit cum domino Penestrino. Et quo ad istam breviter me expedio per marginaciones circa illam positas, nec hic alia addam; nec vis magna in hiis stat, quamvis aliqua possint notari, que colligi possunt ex predictis marginacionibus. Secunda pars, que incipit ibi *Unde post recessum* [1], et in ista se- 20 cunda parte agitur de hiis, que dixit et egit cum domino Penestrino, et subiungit aliquas raciones ad inducendum. Istas non prosequar, sed solum instabo circa oblata et aperta per dominum Penestrinum.

Et divido sic, nam primo ponam bona, secundo mala, tercio dubia. Et primum bonum est, quod continetur in versu tercio *quod submis-* 25 *sionem* [2] etc., quod non instabunt quod dominus noster submittat se, et si moveant, tamen, si dominus noster stet firmus, statim desistent. Hoc est bonum et acceptandum et mente tenendum et erit ad avisamentum domini nostri.

Secundum bonum est, quod continetur in versu quarto *quod in* 30 *loco* etc., videlicet quod de loco et tempore consilii concordabunt, immo dimittent in [3] domino nostro; et istud est acceptandum et mente tenendum, sed est deliberandum bene de loco. Et si prius esset restituta libertas et obediencia, taliter possent negocia disponi, quod elligeretur civitas Avinion., alter non expedit aliquo modo. Et sit dominus noster 35 avisatus propter dicta in marginacione super isto versu. Secundum de

a) Der Herzog von Orléans. b) *Pa.* conservetur.

[1] S. oben S. 257, Z. 18. [2] S. oben S. 258, Z. 4. [3] *Pa.* in] et.

tempore non bene potest pro nunc sciri, donec sciamus, in quo tempore erunt ista apunctata et facta. Immò dominus noster in hoc debet esse avisatus, quod primo consequatur libertatem plenariam et restituatur; immo aliquanto tempore stet in isto statu, sicut est de iure, 5 ut III q. II quasi per totum, et ne sibi illudatur, ut dicam infra. Sed eciam cavendum, ne possint recipere suspicionem diffugii vel calumpniari contra eum.

Mala vero sunt ista. Primo illud, quod continetur in versu *Primo*[1], usque ad versum *Secundo*[2]; et istud circa vocacionem et mo- 10 dum vocandi, quia est contra ius, quod alter vocet nisi papa; XVI di. per totum et in § finali. Eciam de impetito probatur et in illo casu credebatur, quod vellent impetere de heresi, et ita probatur II q. VII *Item Symacus*[3] secundum exposicionem, quam ibi faciunt doctores; quia questio de titulo papatus prius fuerat diffinita, ut eciam ibi ponit 15 Archidiaconus; et patet eciam in cronicis et gestis synodi. Et in nostro casu adhuc nescimus, si impetent vel non, nec scimus, de quibus. Et sic est ibi casus bene inductus. Vocacio autem, quam pape concedunt hic, est pocius verbalis quam realis, et ad confirmacionem erroris, videlicet subtraccionis. Sed si omnia alia essent concordata, 20 hunc calicem, ut scriptum est, deglutirem pro reparacione ecclesie et salute animarum et pro liberacione persone, nil concedendo eis tamen (215ᵇ) circa hoc eciam in hoc. In forma vocandi non assencio, quod fierent littere universis Christi fidelibus propter dicenda in 2° versu infra proximo. Et in eodem versu, quando dicitur quod per consequens 25 esset obediencia restituta, hoc non est verum cum reverencia; immo expresse de hoc est agendum, ut ibi marginavi; et facit quod infra dicam.

Secundum malum et magis preiudiciale posset esse, quod continetur in versu *Secundo concedit*[4] etc., videlicet quod omnes vocentur, qui voluerint interesse et in tali consilio debent habere vocem. Et 30 circa hunc articulum est advertendum, quod duos potest recipere intellectus. Unus est, quod omnes volentes interesse vocentur et quod vocem habeant; et tunc articulus est iniquissimus, et posset esse periculosus propter ea, que circa eum marginavi, quia admitterentur et expellendi et qui nullam deberent alias vocem habere.

35 Secundus posset esse intellectus, quod omnes vocarentur, qui vellent interesse et haberent vocem, copulative. Si referatur ad factum, ut credo, quod intelligant loquentes, tunc cardinales et prelati eciam parciales et alias expellendi legitime admitterentur et vocem haberent, iniqus et periculosus potest esse contra dominum nostrum, ut patet ex

---

[1] S. unten S. 257, Z. 21. [2] S. 258, Z. 2.
[3] c. 6 D. XVII cum dicto Gratiani. [4] S. oben S. 258, Z. 2.

marginacione predicta et alias clare potest apparere. Et tunc idem essent et persecutores et consulentes et consedentes cum aliis, quod non esset racionabile, ut patet in dicto § finali XVII di. et II q. VII *Item Symacus*[1], qui bene inspicit, et contra racionem iurium III q. V *Quia suspecti*[2], et capitulo *Qua tradicione,* XXII di.[3] etc., cum quibus 5 XXIIII q. III cum multis concordanciis. Et secundum precedentes intellectus posui inter mala hec, que hic continentur.

Si autem intelligeretur, quod vocarentur etc. et haberent vocem, qui deberent in tali consilio habere vocem, refferendo ad ius et iuris interpretacionem, articulus posset recipi. Sed non credo, quod ad 10 istum intellectum recipiant nec traherentur ad hoc leviter; et ideo cavendum.

Dubia vero sunt, primo illud, quod continetur in versu *Preterea consencient*[4] etc., videlicet quod dominus noster sit ante ista vel istis concordatis in plena libertate. Circa hoc dico, quod prima pars 15 alternative, in qua dicitur, quod ante ista sit in plena libertate, ista est racionabilis et iusta; et ita fuerat alias dictum eciam eidem. Et quod ista pars sit iusta probatur bene, quia eciam lite pendente pars, que litigat, debet esse in libertate, de spon. *Cum locum*[5], de procurato. *Accedens*[6], XXXIII q. II sive de federe cum concordanciis. Nec debet 20 nec decet fieri, quod dominus noster sit incarceratus et per eos pendente tractatu, immo ad istum finem, ut cogatur ad hoc, in opprobrium fidei et scandallum maximum fidelium plurimorum et confusionem et imfamiam facienciam, cum reverencia, et sic fiant hec per tyrannidem et violenciam notorias et subiaceant vicio impressionis, violencie et 25 nullitatis. Nec serenabuntur consciencie per talia, et defficient in hiis puritas et sinceritas, que debent in huiusmodi intervenire.

F. 216ᵃ. Secunda vero pars, quod non habeat libertatem, donec firmaverit seu concordaverit, est iniusta et irracionabilis ad reprensionem et confusionem tractatus et tractancium manifeste per iam dicta. 30

Set salva determinacione domini nostri pro bono pacis unum dici posset, quod domini cardinales libere admitterent salvam gardiam regis et ducis Aurelianensis et gardiam eius et traderent claves cancellorum gentibus eius; et sic iam non tenerent eum incarceratum, et si non plene, saltem aliqualiter mitigaretur malum et scandallum ecclesie et 35 fidelium et regis et ducis predictorum; et esset bonum principium tractatus, et tractatus esset honestior, et concordato tractatu esset statim in plena libertate et firmaretur tunc.

---

[1] S. oben S. 266. [2] c. 15. C. III. q. 5. [3] c. 5.
[4] S. oben S. 258, Z. 11. [5] c. 14 de sponsalibus x. IV. 1.
[6] c. 10 de procuratoribus x. I. 38.

Sequitur in eodem versu: *sed modum non expedit, ut dicebat, adhuc manifestare.* Ista verba sunt obscura et pregnancia et dubia, et per hec innuitur unum malum, quod restitucio libertatis non esset omnino libera, sed per aliquem modum eciam concordato tractatu, quod
5 posset esse iniquissimum. Nec ego consulerem hoc sic recipere aliquo modo, quia posset esse capciosum et preiudiciale. Nec timor, qui infra allegatur, est causa sufficiens, quin domino nostro debeat revellari et certifficari de modo. Quo non explicato nemo consuleret recipere seu concordare tractatum. Idem dico de verbis scribentis ibi sequen-
10 tibus, que sunt generalia, et non intelligo ea nec dabo consilium acceptandi sub incerto; maxime consideratis circumstanciis personarum et negociorum ac eorum, que precesserunt, ex quibus merito est laborandum, quod negocia tractentur clare.

Quod sequitur postea in versu *Unde dixi sibi* [1], usque ibi *Post*
15 *multas*, contentor hiis, que circa hec marginavi super verbo *litteras* [2].

Sequitur ibi versus *Post multas disceptaciones conclusimus* [3]. Videatur supra id, quod marginavi super verbo *conclusimus* [4]; et hoc est inter dubia ponendum, utrum per hec verba videatur recessisse ab hiis, que supra notavi inter mala seu eciam dubia et obscura; et credo quod
20 non. Loquitur enim de consilio et preambullis ad illud. Secundo ponitur condicio, videlicet dum tamen ab altera parte idem f[ac]iat. Et circa hoc est advertendum, quod cardinales bene astringuntur iure, de constitut. c. I, de clericis non residentibus c. II, de offic. lega. quod translacionem et c. *Nisi.* [5] eodem titulo presenti, libro VI° de scismat.
25 *Ad succindendos* [6]; eodem libro cum similibus. Et sic tenentur servare formam iuris. Sed papa non astringitur iure, de concessione prebende. *Proposuit* [7], ff. d. legi. l. *Princeps* [8]; nisi de honestate, IX di. capitulo *Iustum* [9], C. de Legi. l. *Digna* XXX [10]. Et sic non est forma iuris aliqua sibi data per modum forme iuris, quia nec alius legem sibi imponere
30 potuit, eciam predecessorum, de ellec. *Innotuit* [11], de rescriptis finali [12] c. libro VI°. Et sic non est par racio inter eos. Posset eciam circa hoc esse dubium, quod dicitur *sequi* et *tenere*, utrum intelligant per hec verba aliquam submissionem inferre, quod non consulo.

*F. 216*ᵇ. Ultimo circa hec videtur michi, quod per verba domini
35 Penestrini colligitur, quod antequam dominus predictus scribat dominis

---

[1] S. oben S. 259, Z. 1. [2] S. oben S. 259, Z. 4.
[3] S. oben S. 259, Z. 5. [4] Ebendas.
[5] c. 3 de offic. legati x. I. 30. [6] c. 1 de scismat. V. 3 in 6°.
[7] c. 4 de concess. praebendae x. III. 8. [8] l. 31 D. de legibus I. 3.
[9] c. 2. [10] l. 4 C. de legibus I. 14.
[11] c. 20 de ellect. x. I. 6. [12] c. 15.

cardinalibus, vellet scire intencionem domini Aurelianensis et per consequens pape. Hic reputo duo dubia, primum quod vellint scire mentem et secretum eorum et forte postea non persistent in hiis, sed pocius vellem ego econtra. Secundum, quod forte per indirectum, et per istum modum vellent dominum Aurelianensem trahere ad viam concilii, 5 quod non laudo.

Nunc queritur, utrum ista sint acceptanda, ut ponuntur, omnia. Et opinio scribentis est, quod sic, et quod nullatenus sunt refutanda. Motiva ponit in sequentibus. Ego salva determinacione domini nostri credo contrarium quo ad acceptacionem per iam dicta, tum quia aliqua 10 sunt non acceptanda, ut supra declaravi; tum quia aliqua sunt dubia et obscura, non plene declarata; et acceptare obscura et talia non consulo; et minus, nisi restituatur plenarie libertati, quod non fit hic, immo contrarium innuitur. Nec scitur, si alii postea acceptarent, vel qui essent illi et presertim si regales. Et quia aliqui fundant se in ter- 15 minis illorum verborum *secundum formam iuris,* dico quod in facto ipsi intendunt illa verba discutere. Et hoc satis patet eciam ex hiis, que idem scribens ponit supra in prima parte, ubi dicit, quod super ista forma iuris debebant deputari certe persone. Si ergo tenerent papam ad iuris formam, ipsi timeo, quod de illa vellent disputare et 20 pervertere iura, sicut in ceteris fecerunt. Eciam timor meus confirmatur ex dictis scribentis, que sequntur, que dicit esse de iure, et sunt evidenter contra iura, ut patet ex marginacionibus super illis positis. Et tamen iste est servitor et fidelis. Quid ergo esset de emulis et persecutoribus? Et iunge alia, que tangam eciam in parte sequenti, 25 ubi agitur de oblacione et que pridie scripta fuerunt in replicacionibus ad responsiones cardinalium super ultimo articulo.

Sed nunquid refutabit? Non consulo ad presens propter scandallum et maliciam detractorum et emulorum, qui non querunt nisi occasiones calumpniarum; item ne rumpatur tractatus ex toto, quod 30 non credo expedire propter multa.

Sed dico, quod bene posset peti, ut daret mentem et intencionem suam in scriptis et signatis vel autenticis, ut posset cercius deliberari; et tunc consuli potest vel dissuaderi cercius; et quod detur clare et specifice sine obscuritate, capcione vel duplicitate et bona fide, sicut 35 materia requirit. Eciam consulerem petere, super quibus intendunt petere, quod teneatur istud consilium.

Et si hoc peteretur per dominum Aurelianensem, ex quo eius requirunt voluntatem circa premissa, hoc reputarem melius; et ipse posset congruencius aliqua, dicere quam alii, et petere in principio ac pro li- 40 bertate aliqua tractatus et execucionem salve gardie et gardie, que ad eum spectat, ac tradicionis clavium cancellorum, ut supra fuit tactum,

et pro honore regis et suo et honestate tractatus. Eciam reputo, quod omnia ista sint intimanda et declaranda secrete sibi, et dicendum, quod non cessetur per hoc a provisionibus et remediis procurandis; immo instetur forcius, quia illa facient eos venire celerius ad conclusionem 5 tractatus et pacis. Aliter non venient, sed querunt transire tempus in verbis et stare in sua malicia et tyranide ac tenere papam carceratum et explicare scandalla, et animarum pericula et mala, que sequntur et timentur verissimiliter ex morte pape, si decederet negociis stantibus, sicut hodie stant etc.

10 Racionibus factis in oppositum responsum est satis per iam dicta et per marginaciones in eis factas et hec quo ad istam secundam partem sufficiant.

*F. 217^a^*. Circa terciam partem ultra illa, que dixi in marginacionibus, que hic non [1] repeto, solum quero, utrum offerre debeat 15 consilium, eciam non requisitus. Et oppinio scribentis quod sic. Eius motiva patent ex dictis per eum in secunda parte supra proxima et hic. Sed cum eius reverencia ita indistincte non consulo, per ea, que dixi in parte secunda supra proxima [2] et remissionibus ibi datis, et facit quod infra dicam.

20 Sed videtur distinguendum per casus sequentes. Primus cum submissione de stando et tenendo ordinanda per consilium. Hoc nullo modo consulo, quia nec est iuridicum nec tutum, immo esset res evidentis periculi, et nulla esset securitas, nec esset res boni exempli consideratis circumstanciis. Et iam eciam cardinales ab hoc desistere 25 vollunt, ut dictum est supra parte secunda in versu tercio [3]. Et istud intelligo sive ante restitucionem libertatis et obediencie sive post, maxime cum iam hoc in restitucione predicta esset prius deductum in pactum. Horum raciones satis patent.

Et si dicatur: iam submissus est, respondeo, primo declinando 30 hoc dictum, quia non credo, ut infra declarabo.

Secundo dico, quod eciam si esset submissus, contentetur submissione illa, sed ipse non addat aliam nec generaliorem quam sicut declarabitur infra.

Secundus casus est sine submissione, sed stante domino nostro 35 incarcerato, libertate et obediencia ac bonis et iuribus privato et spoliato, et discordia stante. Idem dico, quia eciam est contra ius, III q. I et II quasi per totum, II q. II quasi per totum, de restitu. spolia. *Frequens* [4] libro VI°. Et expresse facit eciam de illo, quem spoliaverant et ab eius obediencia se subtraxerant et impetere vollebant, ut 40 credebatur, de fide, scisma fecerant, ystoria Symachi, que patet II

[1] *Pa. om.* non. [2] S. oben S. 367, Z. 28. [3] S. 258, Z. 4. [4] c. 1.

q. VII *Item Symacus;* habent quidam pro capitulo, alias est versus sub § *Item cum Balaam* [1], XVII di. § finali [2], et posuerunt doctores in utroque loco et in libro conciliorum in accione sinodi, credo VIa [3]. Non enim impetebatur ibi de titulo papatus ex elleccione, quia illa questio prius diffinita erat coram Theodorico, sed credebatur, quod de 5 fide vellent eum impetere. Sed hoc non obstante fuit diffinitum, quod restitueretur primo et postea accusacionibus responderet, si videretur. Exponunt doctores: idest si de fide impeterent eum, alias non nisi ex voluntate sua faceret. Et sic postea, quia vel eorum accusacio de fide calumpniosa erat, fuerunt repulsi, vel quia non de fide sed de aliis 10 accusare volebant, non fuerunt auditi. Et ita exponit Archidiaconus XVII di. § finali et remansit Symachus quantum ad homines absolutus. Facit quod dicam statim, et nullus bonus sequeretur effectus.

Tercius casus post restitucionem plenariam et concordiam factam et exequtam, et tunc, eciam si non requisitus fuerit, in loco tamen 15 congruo, consulo vocari et teneri per dominum nostrum consilium super prosecucione unionis ecclesie et modis tenendis circa dictam prosecucionem et pro reformacione ecclesie vel morum. Et in hoc non dubito.

Quartus casus post restitucionem plenariam libertatis et obediencie, eciam manente diversitate, que est, vel si nollunt eum impetere, ipse 20 offerat, quod vocabit et tenebit in forma iuris seu canonum consilium. Ego credo, quod non tenetur, ut infra declarabo, sed si credat, quod proficiet, salva determinacione domini nostri, offerri posset sine magno preiudicio.

Sed periculum posset esse in interpretacione istorum verborum 25 *secundum* (217b) *formam iuris seu canonum,* et istud est primum.

Secundum forte, quia sub istis occasionibus tenebitur tempus in deliberando, et interim suspendetur restitucio libertatis et obediencie. Sed forte cicius fieret, quia opportet illa precedere eciam de iure et de concepcione verborum positorum et de suspensione promissionum 30 et remedio in Francia, dubito. Sed forte iuvabit ad obtinendum cicius, ut dicit scribens; et instandum est super illis habendis importune, non obstantibus istis.

Forsan de loco esset periculum, sed melius est tacere, quia id venit, quod sit in opcione pape ex forma verborum. Eciam cardinales 35 hoc concedunt expresse, ut patet supra in parte secunda in versu IIIIto *Quod de loco et tempore* [4]. Nec declararem aliquos de vocandis, quod tactum est supra in parte secunda in versu *Secundo concedit* [5].

---

[1] c. 41 C. II. q. 7 dictum Gratiani. [2] c. 6 D. XVII dictum Gratiani.
[3] Hefele, Conciliengeschichte [2] II, 645. [4] S. oben S. 258, Z. 6.
[5] S. oben S. 258, Z. 2.

Sed moveor: primo ad tollendum detracciones et calumpnias emulorum.

Secundo credo, quod erit in cordibus hominum multorum ad magnam iustificacionem, et dominis de Francia ad colorem redeundi ad 5 obedienciam.

Tercio non credo, quidquid fingatur, quod cardinales vel alii emuli vellint consilium sine submissione post restitucionem plenariam libertatis et obediencie, sed bonis sufficiet, quod sub illo colore intrent obedienciam et pacem et exeant lutum, in quod ceciderunt, vel ex timore 10 vel ex inadvertencia, vel sperantes aliam conclusionem, que non eveniet eis, sicut suggerebatur. Alii non erunt ausi prosequi suam calumpniam, tum quia sciunt, quod false confinguntur ista, tum quia videbunt se dimissos a bonis. Et hoc esset probabile et verisimile.

Set quero, utrum ista sit melius offerre Avinione cardinalibus et 15 civibus? Nescio, sed non credo, quia hic sunt superbi et malivolli multi, eciam in consilio; et forsan aliqui nunquam vellent videre finem istarum turbacionum, eciam ad diversos fines, et semper ducerentur negocia in duplicitate.

Secundo nil firmaretur per eos sine Francia et aliis, et semper 20 per falsas scripturas et reportaciones in Francia darent spem, et quod interim nil innovaretur, et vitarent per hoc admissionem salvegardie et gardie, que est commissa eidem domino duci Aurelianensi, et vitarent execucionem provisionum, que venirent de Francia, sed transeatur tempus cum eis, vel sicut supra fuit scriptum; et non est dubium, quod 25 multi attediantur de isto statu, in quo nunc sunt et languent.

Nec in Francia domino Penestrino credo offerendum, sed domino Aurelianensi tantum et servitoribus domini nostri pape, qui sunt cum eo. Et per ipsum possent ista aperiri, si et quando videretur expedire; et quando adversarii instarent super via consilii, et quod prius habe- 30 ret a domino Penestrino (218a) quidquid posset haberi, et super hoc traheretur 'forte' in occulto, et posset proficere, si traheretur.

Et qui bene practicaret, forte, si nesciretur, quod dominus noster vult ista, consentiret dominus Burgundie, quod ista peterentur a papa, et offeretur sibi plenaria restitucio, et dominus sancti Poncii posset yre 35 cum istis et munitus ad deffendendum de iure [1]. Et ego dabo sibi copiam istarum et aliarum racionum contra concilium tenendum ante restitucionem, de qua supra, et de pertinentibus et de periculo ecclesie in statu, in quo nunc est ecclesia, propter periculum mortis domini nostri, si decederet, quod absit, stantibus negociis, ut nunc stant, ad 40 materiam; quamvis non indigeat, quia melius me novit hec. Et si

[1] Vgl. oben SS. 202, 208.

placet adiungere sibi alium, vel dominum Oscensem [1] vel priorem [2] vel abbatem [3] vel alium deliberet dominus noster.

Et per hoc honoratur dominus Aurelianensis et animaretur ad negocia domini nostri et deberet habere audaciam maiorem, presertim si fingeret, quod, si offerendo pape restitucionem plenariam, si non acceptaret consilium, ut dictum est, in isto casu quod ipse non se intromitteret plus et quod peteret eciam provisiones super salvagardia et clavibus cancellorum, ut melius induceret papam ad ista, et ut posset dici, quod non fierent per violenciam pro honore domus Francie.

Eciam si posset habere a patruis et consilio regis litteram, quod invocando vel tenendo consilio servarent sibi formam canonum, nec permitterent sibi fieri aliquod impedimentum quoquomodo a quocunque et sic de pertinentibus.

Confirmari possit materia per ea, que fecit intrusus noviter [4] de confirmacione deposicionis alterius primi regis Romanorum et elleccionis secundi ac iuramentorum, que sibi prestitit, eciam contra honorem regis et regni; et de malis intencionibus, quas in premissis ambo ostenderunt contra regem et regnum et omnes de domo regia, ut patet per copias eorum.

Queritur sub qua forma verborum? Patet ex dictis supra. Et quod non sint multa verba, sed pro bono unionis et pacis ac salute animarum et honore regis et illorum de sanguine suo.

F. 218b. Et quia dixi, quod non tenetur, est sciendum, quod extra casum fidei non dubito, quod papam non iudicat aliquis, nec consilium eciam generale, per ea, que habentur IX q. III *Nemo* [5] et c. *Aliorum* [6] cum multis capitulis eiusdem questionis, XXI di. *In tantum* [7] et c. *Nunc autem* [8], de ellec. *Significasti* [9], XVII di. § finali [10] cum infinitis similibus. Deus enim sibi hoc reservavit, ut in predicto capitulo *Aliorum* [11], LXXIX di. capitulo finali.

Hoc confirmatur, quia certum, quod nullus iudicat non sibi subditum, nec parem, minus maiorem, per communia et vulgata fundamenta; sed papa omnium maior et prelatus est, IX q. III *Cuncta per mundum* [12] et c. *Per principalem* [13]; et omnes sibi subsunt, de maio. et

---

[1] Vgl. oben S. 244.

[2] Ohne Zweifel Bonifaz Ferrer, Prior der Karthause von Portacoeli; vgl. S. 225.

[3] Der Abt von S. Juan de la Peña.

[4] Offenbar eine verfrühte Nachricht, da die eigentliche Anerkennung Ruprechts erst am 1. October 1403 erfolgte; vgl. R.-T.-A. IV, 106 f.

[5] c. 13. [6] c. 14. [7] c. 7. [8] c. 9. [9] c. 4.

[10] S. oben S. 267. [11] c. 14 C. IX. q. 3. [12] c. 17. [13] c. 21.

obe. *Solite* [1] et capitulo *Omnes* [2], de re iudicata *Pastoralis* [3] in Clementinis, Extravagan. Bonifacii *Unam sanctam*. Et hoc non ex hominum vel conciliorum ordinacione, sed divina disposicione, XXI di. *Quamvis* [4], XXII di. c. I et II, in prohemio Sexti cum similibus. Istam materiam
5 posuit Alvarus de planctu ecclesie partę I, articulo V° et VI et in pluribus eciam Hostiensis in c. *Proposuit* [5] de conce. prebendarum, Iohannes Andree de renuncia c. I libro VI°. Expresse posuit Augustinus de Ancona in tractatu suo [6], questione VI, articulo VI. Immo dixit, quod esset error pertinaciter asserere contrarium, eadem questione arti-
10 culo ultimo. Videatur, quod pulcre ponit et plene Petrus de Pallude in tractatu suo de potestate pape [7].

Item auctoritas consiliorum a pape auctoritate deppendet, ut probatur XVII di. per multa capitula; nec alias robur habet ut ibi et de ellec. *Significasti*.

15 Immo, ut ponit Alvarus in Colirio [8], unus ex erroribus Grecorum fuit iste dampnatus, quia primatum Romane ecclesie negabant, et ita eciam ponit ille de Beco [9] in scriptis suis.

Confirmatur, quia ista potestas consilii aut est maior papali; et hoc esse non potest, cum illa sit supprema; aut equalis, et hoc esset
20 ponere duas potestates et duo capita in ecclesia, quod esset erroneum et incideret in errorem Grecorum dampnatum et in extravagante illam *Unam sanctam*, et secundum aliquos in articulum, *et unam sanctam catholicam ecclesiam*, quod intelligunt eciam per unitatem capitis. Et Alvarus hoc sensit in articulo XI^mo^ et expressius in exposicione extra-
25 vagantis *Unam sanctam*, et Augustinus de Ancona in questione VI, articulo finali et Franciscus de Mayronis in decretali *Firmiter* [10]. Et ecclesia

---

[1] c. 6. [2] c. 4. [3] c. 2 de sententia et re iudicata II. 11 in Clem.
[4] c. 3 D. XXI. [5] c. 4.

[6] Die in mehreren Ausgaben vorliegende Summa de potestate ecclesiastica.

[7] Gedruckt als Tractatus fratris Petri de Palude ord. Praed. de causa immediata ecclesiasticae potestatis. Parisius per Io. Petit 1506. Die Stelle findet sich in art. 4 de potestate collata papae, conclusio 1ª. — Nach Petrus Bertrandi (s. Baluze, Vitae pap. Avenion. I, 674) wären obige Worte und folglich dieser Tractat dem Dominikanercardinal Guilelmus de Godino zuzuschreiben.

[8] Das Collyrium fidei adversus hereses des Alvarus Pelagii ist unedirt in vielen Handschriften erhalten; so findet sich besagte Stelle 6ª pars, n. 4 im cod. Vatic. 1129 f., 111.

[9] Johannes Veccus, Patriarch von Constantinopel, † 1298.

[10] Mehrfach handschriftlich erhalten, so in Oxford im cod. 236 des Merton-College, f. 51 sq.

in uno fuit fundata, XXIIII q. prima, *Loquitur* [1]; aut sub illa, et tunc habetur propositum, quia semper remansit penes papam potestas maior, de prebendis *Dudum* [2] libro VI°. Nec potest papa aliquem maiorem vel equalem existentem papam facere, sicut posuit Alvarus et Io. de Lignano in tractatu *De sompnio* [3], quod est incommunicabile nisi pape. 5 Et sic maiorem non iudicat, XXI di. *Inferior* [4], de ma. et obe. *Cum inferior* [5]. Hoc si bene inspiciatur iura clare probant.

*F. 203*ª [6]. Rogo: in consiliis penes quem est potestas iurisdiccionis, cum papa presidere debeat; aut communiter penes papam et consilium, aut penes duos coniudices, hoc esse non potest nec deffendi; aut penes 10 solum consilium, nec hoc ex eodem fundamento. Petro est data clavis iurisdiccionis et suis successoribus, ut est clarum et certum: ergo est penes eum solum eciam in consilio. Et aliquando papa eciam in consilio et presente consilio solus profert sentenciam vel statuit, nulla facta mencione de consilio vel consensu consilii, ut sunt iura notissima 15 XXIIII di. *In nomine Domini* [7], XVI q. I, in canonibus de rescriptis *Nonnulli* [8], de ellec. *Cum in cunctis* [9], et capitulo *Ne pro deffectu* [10], et tribus sequentibus; de ellec. c. V libro VI° et capitulo *Ut circa* [11], cum infinitis similibus; immo eciam in determinacione fidei, ut de summa trinitate *Firmiter* et c. *Dampnamus* Clemen. unica de usuris. Aliquando 20 dicit presente consilio, ut de re iudicata *Ad apostolice* [12] libro VI° et ibi de hoc et per Archidiaconum in cap. primo de officiis, eodem libro VI°; aliquando de consilio consilii, aliquando approbante vel consenciente. Sed nec tunc sunt ut duo coniudices, sed unus tantum iudicat vel statuit, alter consentit vel consulit; et utitur opera con- 25 sulentis vel consencientis, que sunt diversa, ut in c. unico *Ne sede vacante* libro VI°. Et tamen omnia illa de urbanitate dicuntur, non de necessitate, ut ponunt doctores expresse de summa trinitate c. I libro VI°, eodem titulo in Clemen. et de hereticis *Ad nostrum* [13], in remissionibus eciam statim datis, cum similibus multis. Et constituciones 30 tales vocabuntur et dicentur talis pape statuentis, non consilii, vel pape et consilii, sed dicetur pape talis, edita in consilio, ut probatur de ellec. *Vel circa* [14] libro VI° iuncto c. *Is qui* [15] eodem titulo de ellec.,

---

[1] c. 18 C. 24 q. 1. [2] c. 14.

[3] Vgl. Fantuzzi, Notizie degli Scrittori Bolognesi. V, 28 sg.

[4] c. 4. [5] c. 16 de ma. et obe. x. I. 33.

[6] Das Folgende bis S. 276, Z. 20 fehlt jetzt in n. 27. Ich entnehme es n. 25.

[7] c. 1 D. XXIII. [8] c. 28. [9] c. 7. [10] c. 41.

[11] c. 4 de electione I. 6 in 6°. [12] c. 2.

[13] c. 3 de haereticis V. 3 in Clem. [14] c. 4. [15] c. 19.

Licet canon [1] iuncto c. *Statutum* [2] eodem titulo; de sen. exco., *Statuimus* [3] iuncto c. *Constitucionem* [4] eodem titulo libro VI° cum similibus. Et si aliquando consilia fecerunt statuta, hoc erat ex auctoritate pape, presentibus legatis sedis apostolice, sine cuius auctoritate concilia non
5 fiebant nec habebant robur, XVII di. per totum, specialiter c. *Non licuit* [5], c. *Regula* [6] et c. *Multis* [7] cum multis concordanciis ibi. Et de hoc nunquam vidi dubitari extra casum fidei. Et omnes in hoc concordant, et c. *Si papa* [8] XL di. eciam hoc probat expresse. Nec glosa c. *Si papa* debet intelligi simpliciter, sed reducendo ad pertinaciam
10 heresis iuxta c. *Unum* de usuris in Clemen., vide Augustinum de Ancona questione V, articulo V et finali.

Preterea, consilium istam potestatem aut habuit a Deo, hoc non reperitur, quod ego sciam [9] faciunt que supra scripta sunt; aut habuit ab homine, et tunc nullus homo potuit papam ligare, nulla lex positiva,
15 ff. de legibus l. *Princeps* de ellec. *Innotuit.*, nec ipse seipsum, ergo.

Et sic patet, quod papa non submittitur consilio nec iudicio eius. Et extra casum fidei, hoc est indubium, et sic nec consilium per consequens tenetur vocare ad requisitionem alicuius. Super hoc bene facit capitulum *Qua tradicione* [10], XXII di.

20 *F. 224ª* [11]. Set in causa fidei aliqui doctores videntur dicere, quod consilium est iudex, et hoc innuit glosa IX q. III *Nemo*, et alibi. Hoc idem ponit Archidiaconus et Iohannes Andree in capitulo *In fidei favorem* [12] de hereticis libro VI° et Augustinus de Ancona in questione V, articulo VI. Sed hic est advertendum, quod ista opinio non vendicat
25 sibi locum, cum papa (203ᵇ) non est pertinax. Glosa et Huguccio dixerunt, cum est corrigibilis, in capitulo *Si papa* XL di. et XXI di. Nunc autem intelligo corrigibilem 'non pertinacem', et tunc utraque opinio est eiusdem intencionis. Et satis eciam in hoc concordavit Augustinus de Ancona questione V, articulo III, et satis Alvarus eciam in-
30 tellexit, quando dixit, quod concilium non condempnat papam de heresi. Et per Dei graciam in casu domini nostri nulla est heresis, quia nulla est pertinacia neque dictum erroneum, quod ego sciam; et sine pertinacia non est heresis XXIIII q. III *Dixit Apostolus* [13], facit c. *Dampnamus* de summa trinitate Clemen. una eodem titulo, et quod ibi notatur

---

[1] c. 14 de electione I. 6 in Clem. [2] c. 22.
[3] c. 2 de sententia excom. V. 11 in Clem. [4] c. 9.
[5] c. 4 *Nec licuit.* [6] c. 2. [7] c. 7. [8] c. 6.
[9] *Pa. folgt:* dei hoc est indubium et sic nec consilium per consequens tenetur; *doch wurden diese Worte unterstrichen.*
[10] c. 5. [11] Diese Seite ist nicht mehr von der Hand des Cardinals.
[12] c. 5. [13] c. 29. C. 24. q. 3.

Clemen. una De usuris cum concordanciis; quia pertinacia est, que facit et complet hereticum cum errore. Et ista cessat in domino nostro, tum quia non est error, tum quia nulla est pertinacia, ut apparet per protestaciones solenniter et frequenter repetitas. Et secundum istas opiniones solum in casu fidei posset accusari, et de heresi tantum cum 5 pertinacia. Et submissio, que est petita frequenter, non est restricta ad istum casum solum, ut apparet per peticiones eorum et novissime in articulo ultimo responsionum dominorum cardinalium[1] et eciam in littera presenti. Quare apparet, quod plus petitur et generalius, quam habeant opiniones predicte. 10

Sed adhuc salva determinacione ecclesie non capio, quod concilium eciam in causa heresis habeat potestatem iudiciariam seu iurisdiccionalem condempnandi eum, qui fuit papa, de heresi. Moveor, quia non reperio aliquo iure, quod concilium sine papa habeat aliquam potestatem iudiciariam condempnandi talem iudicialiter; nec reperio, quod 15 clavis iurisdiccionis aliqua data sit consilio super hoc, nec lege divina nec lege humana. Nec credo, quod consilium talem posset degradare nec facere degradari et tradere curie seculari, quia consilio ut consilio congregato non reperio datam istam potestatem, nec sine capite hoc alias factum fuisse, quod tenuerit vel approbatum fuerit, non recordor me legisse. 20

Iura, que allegant doctores, non probant dictum eorum, sicut capitulum *Si papa,* quia ibi nichil dicitur de consilio; nec § finalis XVII di., nec illud quod legitur II q. VII; item Symacus non probat, quod tale consilium fuerit nec habuerit potestatem condempnandi papam. Reperio, quod aliqui voluerunt dicere, quod consilium tunc succedit in iuris- 25 diccione pape. Sed hoc minus procedit nec hoc iure probatur.

Sed loquendo de prelatis regni Francie vel certarum regionum minus procedit, quia eciam nullus doctor dixit hoc.

Sed de prelatis divisis ab obediencia pape, et qui scisma faciunt se subtrahendo ab ipso, sicut in casu nostro, adhuc minus probatur 30 iure, quod tales nec faciant nec representant consilium. Immo iura, que allegat Archidiaconus in loco preallegato, magis facerent in contrarium contra tales, et iura eciam sicut capitulum *Qua tradiccione* allegatum supra[2] et c. *Cum quibus*[3] XXIIII q. III. Et propter hoc apparet, quod de consilio dicit iste scribens, non ita procedere in- 35 distincte, cum nec adhuc aliquis appareat vel apparuerit, qui dixerit, quod in consilio vult papam de heresi accusare; et tamen adhuc est certum in iuribus allegatis supra et que Archidiaconus allegat pro se, quod primo talis impetitus vel impetendus est restituendus, antequam cogatur suis accusatoribus vel spoliatoribus respondere, hoc supra 40

---

[1] S. oben S. 236 f. [2] S. oben S. 276, Z. 19. [3] c. 36.

probatum est, et clare patet II q. VII, item Symacus et aliis iuribus supra allegatis. Et sic manifeste apparet quod dominus noster in statu, in quo est, incarceratus, spoliatus etc., non tenetur de iuris necessitate sive extra casum fidei vocare consilium vel respondere in consilio; et 5 hoc est indubitatum, sed eciam in casu fidei, donec sit restitutus ad minus. Et sic apparet declaratum quod dixi supra. Racionibus autem, quas allegant aliqui in presenti casu pro consiliis, respondebo, si placuerit domino nostro, particulariter et distincte; sed hic nolui aperire, quia timebam esse longus. Et hec circa terciam partem littere suf-10 ficiant ad presens.

Circa quartam partem nichil intendo dicere, sed sto solum in marginacionibus circa illam partem factis.

38. Frankreichs Rückkehr unter den Gehorsam Benedicts (28. Mai 1403).

Den meines Erachtens zuverlässigsten Bericht über diesen Vorgang bietet ein von Du Boulay[1] und Martène-Durand[2] leider nur stückweise veröffentlichtes Protokoll. Diese mangelhafte Publicationsweise hat nicht wenig dazu beigetragen, dass der Gang dieser Ereignisse und der mit ihnen verbundenen Verhandlungen bisher nicht genügend in seinem Zusammenhang mit den ihm vorausgehenden und nachfolgenden Begebenheiten erfasst wurde. Es scheint mir daher ein neuer, vollständiger Abdruck des Actenstückes im Interesse der Quellenkunde dieser Periode des Schismas geboten; dies um so mehr, als dasselbe zur Controle der Darstellung des Mönches von St. Denis[3] unerlässlich ist.

In betreff des Vorganges selbst bemerke ich kurz, dass während der seit dem 15. Mai tagenden Versammlung des französischen Clerus die von Benedict gesandten Cardinäle von Malsec und von Saluzzo in Paris eintrafen und am 25. Mai vor dem König für die Restitution sprachen. Diese erfolgte von seiten des Königs auf Betreiben des Herzogs von Orléans am 28. vor wenigen Zeugen. Am 29. wurde, wie wir aus der Ueberschrift bei Martène-Durand[4] und von dem Mönche von St. Denis[5] er-

[1] Historia univ. Paris. V, 63—65.

[2] Thesaurus novus anecdotorum II, 1273; vgl. Amplissima collectio VII, 677 und diese Zeitschr. V, 449 f.

[3] Chronica Karoli VI., l. 24, c. 5; t. III, p. 86 sq.

[4] L. c. II, 1266. [5] L. c.

sehen, zwischen den Cardinälen und den Herzögen verhandelt und am 30. die Sache in der hier unten geschilderten Weise der Versammlung des Clerus unterbreitet und hierauf dem Volke in Notre Dame verkündigt.

Das erwähnte Actenstück besteht aus zwei Theilen. Der erste Theil, eine Erzählung des ganzen Vorganges der Wiederherstellung der Obedienz am 28. bis 30. Mai 1403, findet sich bei Martène-Durand am Ende des zwischen Benedict und den Cardinälen am 29. März 1403 in Château-Renard geschlossenen Vertrages. Da derselbe am 29. Mai vor den königlichen Prinzen verlesen wurde, so erklärt sich die Ueberschrift und der uns hier beschäftigende Anhang. — Der zweite Theil enthält die Artikel, für deren Annahme durch Benedict der Herzog von Orléans sich am 28. Mai dem König gegenüber verbürgte.

Ich entnehme das Actenstück einer gleichzeitigen Abschrift in cod. 14 644, f. 201^b der Pariser Nationalbibliothek (ehemals St. Victor p. 10 686, später B F. 31), aus welchem auch Du Boulay[1] manches mittheilte. Für den zweiten Theil benützte ich auch cod. 1479, f. 141^a derselben Bibliothek. Auf diese Handschrift komme ich unten zurück.

Ich theile auch die belangreicheren Varianten der beiden erwähnten Drucke mit, wobei ich Martène-Durand durch M und Du Boulay durch B bezeichne.

De restitucione obediencie.

Anno domini millesimo CCCC°III, die XXVIII^a mensis maii, cum rex ordinasset consilium Parisius celebrari prelatorum et cleri regni, ad avisandum, quid agendum in facto unionis ecclesie, diemque ad id agendum videlicet XV^{am} dicti mensis iam preteritam predictis prelatis 5 et ceteris assignasset, et propter id plurimi prelatorum ac capitulorum et cleri Parisius advenissent, dicta die XXVIII^a instantissime prosequente domino Ludovico duce Aurelianensi, fratre eiusdem domini regis, hora diei tercia post meridiem dominus rex in absencia dictorum prelatorum pro se et subditis regni reddidit obedienciam plenariam domino Bene- 10 dicto, presentibus duobus cardinalibus, videlicet Penestrino, qui Pictavensis dicitur, et Salluciarum pro parte dicti domini Benedicti pro

[1] L. c. IV, 747^b, 871.

eadem causa ad regem missis [1], cum aliquibus clericis eisdem in hoc faventibus; cumque postmodum die XXX[a] eiusdem mensis fuissent prelati convocati et alii clerici Parisius existentes ad domum domini Bituriensis, que dicitur domus Tonnellarum, prope portam Sancti Anthonii, 5 ubi presentibus dominis ducibus Biturie et Burgondie dominus cancellarius Francie eis exposuisset et notificasset dictam regis determinacionem super restitucióne obediencie, quodque dominus dux Aurelianensis se fecerat fortem de habendo bullas domini Benedicti super aliquibus contentis in cedula, cuius tenor statim sequetur; propter quod 10 petebatur ab eisdem archiepiscopis, episcopis presentibus, si videretur eis aliquid dicte cedule addendum, diminuendum aut corrigendum; aliquibus dicentibus, se velle obedire in omnibus predicte regie ordinacioni, aliis petentibus deliberacionem se habere de predictis cum suis episcopis provincie; cumque sic agerentur negocia, repente ex parte 15 regi[s] mandatum est pro predictis dominis ducibus ibidem presentibus, quatenus ad eundem accederent apud Sanctum Paulum omnibus obmissis. Erat autem tunc hora XI[a], et iam erat rex promptus equum ascendere pro eundo ad ecclesiam Beate Marie cathedralem Parisiensem ecclesiam (!), ad quam statim ivit et dicti domini duces cum eo ac 20 magna multitudo prelatorum et cleri. Et ibidem in dicta ecclesia dictus dominus cardinalis Penestrinus missam cellebravit de Sancto Spiritu et magister Petrus de Allyaco, episcopus Cameracensis, fecit sermonem ad populum, in quo publicavit dictam regis determinacionem de restitucione ac eciam tenorem cedule, de qua supra fit mencio et cuius 25 tenor sequitur:

F. 202[a]. Cy ensuit la copie de la cedule faicte de la volenté et consentement de monseigneur d'Orléans et publiée par le roy, si comme il est dit yci devant, en l'eglise Nostre Dame de Paris.

La determination [2] faicte par le roy nostre sire le XXVIII[e] jour de 30 may l'an mil IIII[C] et trois sauve et demourant en sa vertu et le serement par luy fait presens etc. le roy estant à [3] Nostre Dame le plus sollempnelment, que faire se pourra, fera publier son entention et declaration dessus dictes presens nosseigneurs les ducs.

Item monseigneur d'Orléans se fait fort, d'avoir bulles de nostre 35 saint pere de l'acceptation de la voye de cession [4] en trois, savoir

---

[1] *M.* qui ex parte dicti domini Benedicti ad dominum regem missi fuerant et attulerant tractatum et concordiam supra scriptam, presentibus eciam aliquibus clericis aliis.

[2] *B.* et declaration faictes. [3] *B.* en l'église de.

[4] Auf diesen Punkt bezieht sich das erste der am 8. Januar 1404 von Benedict dem Herzog von Orléans übergebenen Schreiben; s. unten S. 287.

adversario cedente, decedente vel eiecto [1], cas contenus en l'instrument, que mondict seigneur d'Orléans a sur ce [2].

Et que mondict seigneur d'Orléans se fait fort comme dessus, d'avoir bulles de nostre saint pere [3], par les quelles il revoquera toutes protestations, se aucunes en a faictes, contre la voye de cession et 5 revoquera et anullera tous procés, si aucuns en a fais ou fait faire pour occasion de la dicte substraction et qu'il ne fera faire aucunes doresen avant.

Item, que des aucuns articles contenus ou traictié des cardinaux [4], en tant qu'ilz regardent le roy et son royaume, mon dict seigneur 10 d'Orléans se fait fort d'avoir bulles comme dessus, affin que le roy et autres de son royalme s'en puissent aidier.

Item, que nulle discution ne sera jamas facte de la substraction en consile general [5] ne autre part, et toutes iniures, qui ont esté faictes ou dictes à cause d'ycelle ou empeschements donnés d'une part et 15 d'autre, seront anullés et pardonnés; et mon dict seigneur d'Orléans se fait fort d'avoir bulles comme dessus.

Item le roy nostresire suppliera à nostre saint pere, qu'il veulle moderer les charges, qui sont sur l'eglise de France; et nos disseigneurs les ducs par le commandement du roy feront diligence de ce poursuir 20 par devers nostre saint pere.

Item le roy ne l'eglise de France n'entendent point, que aucune chose soit innovée ès collations et promotions faictes par les ordinars durant la substraction. Toutes fois se aucunes des dictes collations et promotions estoient alleguées estre nulles ou non vaillables ou à anuller 25 par symonie au autre cause raisonnable selon droit, non touchant la substraction, le pape en fera ou pourra faire ce, qu' il appartient de droit, iustice et raison; et aussi il pourra confermer les dictes promotions ou aucunes de celles au prouffit et faveur de ceulz, qui les ont eues par les diz ordinaires; toutes foyes aucun empeschement n'y 30 sera mis pour quelconques reservations ne vacation en court desdites benefices, qui ont vaqué durant la substraction.

Item le pape celebrera un consile general [6] de son obeissance dedens un an selon fourme de droit le plus tost, que faire pourra, ou quel sera traittié et appointié de la poursuite de l'union dessusdite et 35 des reformations et libertés de l'eglise et des subsides et charges quel-

---

[1] *B. om.* savoir — eiecto. [2] Vgl. diese Zeitschr. V, 433 f.

[3] Diesem Artikel entspricht das dritte Schreiben.

[4] Hierauf bezieht sich das vierte Schreiben.

[5] Diesem Artikel wird durch das zweite Schreiben Genüge geleistet.

[6] Hierzu gehört das fünfte Schreiben.

conques, qui sont par la court de Rome sus l'eglise de France; [et le pape mettera à execution ce qui sera appointié et ordonné au dit consile][1].

Item pour adviser aucuns expediens sur la dicte moderation et sur la poursuite de l'union, reformation et bon regimen de l'eglise 5 seront par le roy et l'eglise de France en ceste assemblée commis aucunes bonnes personnes de grant science et de bonne conscience, affin que la matière, qui pourroit estre traittée au dit consile soit aucunement par eulx advisée et disposée.

39. Die Verhandlungen Benedicts XIII. mit dem Herzog von Orléans in Tarascon (December 1403 und Januar 1404).

Die Rückkehr Frankreichs unter den Gehorsam Benedicts erfolgte am 28. Mai 1403 auf Grund gewisser Versprechen Benedicts, für deren Verbriefung und Erfüllung der Herzog von Orléans die Bürgschaft übernahm. Die Leistungen, zu welchen Benedict sich anheischig machte, hatte er theils in den letzten Jahren mit dem Herzog, theils in den letzten Monaten mit den Cardinälen, zumal mit den zum 28. Mai[2] in Paris eingetroffenen Cardinälen de Malsec und von Saluzzo vereinbart. Nun galt es zunächst, die Verbriefung und damit die genaue Fassung der Zugeständnisse zu erlangen.

Vielleicht war der Herzog bereits im Mai 1403 zu der von Benedict schon seit langem ersehnten und erbetenen Reise an die Curie entschlossen. Dies macht der oben aus den letzten Jahren mitgetheilte Schriftenwechsel Benedicts mit dem Herzog wahrscheinlich. — In einem beachtenswerthen Schreiben[3] vom 9. Juni 1404 sagt Karl VI. allerdings ausdrücklich, der Herzog habe die Reise nach Tarascon auf seinen Befehl unternommen. Die in Perpignan verlesene 'Informacio seriosa'[4] endlich stellt die Sache so dar, als ob er, der Herzog, wie durch Zufall mit Benedict zusammengetroffen wäre. Auf einer Reise nach Italien begriffen, habe der Herzog in Lyon von Mailand Nachrichten erhalten, welche seine Weiterreise zwecklos machten. In Anbetracht der Nähe, in der er sich nun schon bei Benedict befand, und der Zweifel, welche noch immer in betreff der Willigkeit des-

[1] Fehlt in cod. 1479. [2] S. oben SS. 279, 280, Anm. 1.
[3] S. Du Boulay, Historia univ. Paris. V, 69 s.
[4] S. diese Zeitschr. V, 464.

selben in den verabredeten Fällen wirklich abzudanken, lâut wurden, habe sich der Herzog entschlossen, nach Tarascon zu gehen.

Möglicherweise hat jede dieser drei Versionen etwas Wahres, obgleich keine derselben die ganze Wahrheit zu enthalten scheint. Der Herzog hatte sich am 28. Mai 1403 in der feierlichsten Weise anheischig gemacht, von Benedict die Verbriefung der an diesem Tage verlesenen Versprechen zu erlangen. Der König wollte und verlangte dieselbe. Alles also, was in dieser Richtung geschah, geschah auf dessen Befehl. — Wie gesagt, nach aller Wahrscheinlichkeit behielt der Herzog die Regelung dieser Angelegenheit von Anfang an einer Zusammenkunft mit Benedict vor[1]. Durch die Feindseligkeiten gegen König Ruprecht und die mit ihnen theilweise zusammenhängenden Wirren in Oberitalien, welche die Anwesenheit des Herzogs daselbst wünschenswerth machten, wurde die Reise zu Benedict verzögert und wäre wahrscheinlich erst nach der Regelung der italienischen Angelegenheiten erfolgt, wenn nicht die in Lyon erhaltenen Nachrichten die Weiterreise verhindert hätten.

Nach Jarry[2] war der Herzog sicher vom 14. bis 19. November 1403 in Lyon. Doch ist selbst aus der Darstellung dieses

[1] Dieser Annahme steht in etwa die allerdings befremdliche Angabe des Mönchs von St. Denis (Chronica Karoli VI., l. 24, c. 8; t. III, p. 102) entgegen, der Herzog von Berry habe im Sommer 1403 die Absicht gehegt, sich zu Benedict zu begeben und ihn feierlich in Avignon einzuführen. Diese Angabe flösst mir, bis sie anderweitig bekräftigt wird, um so weniger Vertrauen ein, als der Chronist an derselben Stelle (l. c. c. 16, p. 122) den Herzog von Orléans am 3. October in Beaucaire sein und wenige Tage später in Avignon von Benedict empfangen werden lässt. — Uebrigens dürfen wir nicht vergessen, dass, wie der Mönch uns berichtet, ausser dem Herzog noch drei andere Gesandtschaften von Paris an Benedict abgeordnet wurden: der Abt von St. Denis und der Archidiakon von Arras vom Herzog von Orléans selbst; sie trafen am 28. Juni in Sorgues an der Curie ein; sodann der Erzbischof von Auch und der Bischof von Cambrai, Peter von Ailli, als Gesandte des Königs; endlich gegen Ende des Jahres eine Abordnung von seiten der Universität, an deren Spitze Gerson stand, vgl. Schwab, Johannes Gerson S. 169 f. Mit einer vierten Gesandtschaft betraute, wie wir unten (S. 292) erfahren werden, im Januar 1404 der König den Prior von St. Martin des Champs.

[2] L. c. p. 299. Hiernach sind Hefele-Knöpfler (Conciliengeschichte VI, 875) und andere zu berichtigen, welche, dem Mönch von St. Denis folgend,

fleissigen Forschers nicht ersichtlich, welcher Art die von der 'Informacio seriosa' erwähnte, wichtige Nachricht war. Da Jarry der letzte Theil der 'Informacio' noch nicht vorlag, so nimmt er an, der Herzog habe überhaupt vom Beginn der Reise an die Absicht gehabt, erst nach den Verhandlungen mit Benedict über die Alpen zu ziehen. Volles Licht können hier wohl nur weitere Funde bringen.

Der Herzog traf nach längerem Aufenthalt in Lyon kurz vor dem 8. December 1403 in Tarascon bei Benedict ein. Dieser hatte bereits im October Marseille verlassen und war vielleicht absichtlich langsam in mehreren Etappen dem Herzog bis Tarascon entgegengereist. Der letztere verblieb in dieser Stadt oder wenigstens in ihrer nächsten Umgebung bis nach dem 16. Januar 1404, worauf er mit den Seinen die Rückreise nach Paris antrat [1].

Der Hauptzweck der hier in der noch immer mächtig über die Stadt emporragenden Vogtei gepflogenen Unterhandlungen ist uns nach dem oben Gesagten wohl bekannt, nicht so der Gang und die Resultate derselben. Zur Kenntniss dieser letzteren liegen uns nur theils von Raynaldus [2] und Martène-Durand [3], theils von Jarry [4] veröffentlichte päpstliche Schreiben vor, welche alle vom 8. Januar 1404 von Tarascon datirt zu sein scheinen. Doch bedürfen dieselben einer genauern Prüfung [5], bevor wir aus ihnen sichere Schlüsse ziehen können; für eine solche Prüfung fehlte uns jedoch die unerlässliche, urkundliche Grundlage. Eine solche glaube ich in dem Protokoll bieten zu können, welches am

---

den Herzog bereits im October mit Benedict verhandeln lassen. Nach Jarry verabschiedete er sich von der Herzogin erst am 25. October und ist am 31. October erst in Nevers.

[1] Jarry l. c. p. 299 s. lässt ihn sich bereits am 15. Januar verabschieden, was sich mit dem Datum des unten S. 302 folgenden Bundesprotokolls nicht reimen lässt.

[2] Annales ad an. 1404, n. 4—6.

[3] Amplissima collectio VII, 681—686. [4] L. c. pp. 445—449.

[5] Eine solche fehlte auch in Hefele-Knöpfler a. a. O. VI, 875 und Schwab a. a. O. SS. 169—179. Selbst ein Vergleich der Schreiben des 8. Januar 1404 mit den am 28. Mai verlesenen Artikeln hätte Zweifel an den beiden letzten Schreiben Martène-Durands erwecken müssen.

8. Januar von der Uebergabe der vom Herzog verlangten, päpstlichen Schreiben aufgenommen wurde.

Der cod. 1479 der Pariser Nationalbibliothek, der, wie ich nachweisen werde, ehemals der Sammlung Benedicts angehörte, enthält Bl. 83[a] bis 107[b] einige Fascikel mit eigener alter Zählung von I bis XXVI. Dass diese Schriftstücke von Benedict mit besonderer Sorgfalt verwahrt wurden, beweisen zwei Randbemerkungen des Johann Sanchez (Ioannes Sanctius)[1].

Bl. I[a] heisst es bei dem Inhaltsverzeichniss: 'Has litteras originales et articulos dedi ego decanus domino nostro die IIII febroarii anni domini MCCCCIIII[to], cum vellem ire ad hunc priorem *[S. Martini de Campis]*[2] in Villam novam, et ipse comisit custodiendum domino Io. Romani cubiculario suo.' 5

Inhaltlich dieselbe Bemerkung findet sich auf Bl. XXIII[a]: 'Has litteras originales et articulos, qui secuntur, habet dominus noster penes se et tradidi ego decanus sibi eas IIII[a] die febroarii anni domini M quadringentesimi quarti Tarascone et ipse comisit eas domino Io. Romani, cubiculario suo.' 10

Diese besondere Sorgfalt rechtfertigt und erklärt der Inhalt der hier registrirten Schriftstücke. Die ersten drei betreffen den Vertrag, welchen Benedict in Château Renard mit den Cardinälen schloss[3]. Die folgenden sechs sind jene, welche am 8. Januar 1404 von Benedict dem Herzog von Orléans übergeben wurden. Hiermit ist vor allem deren Zahl bestimmt.

Von diesen sechs finden sich vier bei Martène-Durand[4]. Doch werden diesen vier daselbst zwei weitere Schreiben Benedicts gleichfalls mit dem Datum 1404 angefügt, welche mit diesem Jahre nichts zu thun haben, vielmehr, wie ihr Inhalt auf den ersten Blick zeigt, in die Zeit der 'hohen Gesandtschaft' (Sommer 1395) gehören. Dieser Fehlgriff ist um so auffallender, als die beiden Herausgeber diese beiden Schreiben an ihrer richtigen Stelle[5] bereits abgedruckt hatten. Es ist allerdings absolut möglich, dass die in diesen beiden Schreiben enthaltenen Erklärungen im Jahre 1404 in Tarascon bei Gelegenheit dieser Ver-

[1] Vgl. diese Zeitschr. V, 449, 462.
[2] Dies ergibt sich aus den Bl. XXIII enthaltenen Schreiben; s. unten S. 294.
[3] S. diese Zeitschr. V, 449—463. [4] Amplissima collectio VII, 681—684.
[5] L. c. cc. 526, 522, 512; vgl. diese Zeitschr. V, 416, 420.

handlungen wiederholt wurden, wofür allerdings nicht das geringste Anzeichen vorliegt. Jedoch in dieser Form und in diesem Zusammenhang können sie nur infolge eines groben Versehens in der Collectio Amplissima eine Stelle gefunden haben. — Jarry[1] druckte gleichfalls zwei hierher gehörige Schreiben ab, aber übersah, dass das eine von Raynaldus[2], das andere von Martène-Durand[3] bereits längst veröffentlicht war.

Es enthielt also das nachstehende Protokoll ausser den fünf bereits bekannten, bei Raynaldus und Martène-Durand gedruckten Schreiben noch ein sechstes. Dasselbe ist für uns von nicht geringem Interesse. Durch dasselbe erklärt sich der Herzog von Orléans mit dem Ergebniss der Verhandlungen vollauf befriedigt. In der That erhielt er am 8. Januar 1404 fast alles wohl verbrieft, wofür er sich am 28. Mai 1403 dem König und seinen Räthen verbürgt hatte. Dies zeigt ein Vergleich des Inhalts jener Schreiben mit den am 28. Mai in Notre-Dame verlesenen Artikeln. Nur ein Punkt blieb unberücksichtigt, jener nämlich, welcher die Vergebung der Beneficien und die Verminderung der Steuerlast des Clerus betraf[4]. Allem Anscheine nach war es leider dieser Punkt, welcher die betheiligten Kreise am meisten interessirte, und in betreff dessen eine Verständigung besonders schwierig war. Diese Schwierigkeit war infolge des königlichen Schreibens vom 29. December 1403[5] um ein Bedeutendes gewachsen, da durch dasselbe der König höchst eigenmächtig die noch schwebenden Verhandlungen durch eine durchaus willkürliche Entscheidung beenden wollte.

Hieraus ist, wie ich glaube, grossentheils die dem unten folgenden, sechsten Schreiben diametral entgegengesetzte Angabe des Mönchs von St. Denis[6] zu erklären, der Herzog von Orléans sei von Tarascon mit leeren Händen nach Paris zurückgekehrt. Die ganze Darstellung zeigt, dass dem Chronisten die Finanzfrage

[1] L. c. pp. 445—449. [2] Ad an. 1404, n. 4 sq.
[3] L. c. c. 684. [4] S. oben S. 281, Z. 17.
[5] In Du Boulay, Historia univ. Paris. V, 67—69 und Chronica Karoli VI., t. III, p. 124; l. 24, c. 16 mit dem Datum vom 19. December; am besten in den Ordonnances des rois de France, VIII, 622 mit obigem Datum.
[6] Chronica Karoli VI. l. c.

als die Hauptangelegenheit galt; sie ist aber auch ein neuer Beweis der dem Herzog missgünstigen Stimmung des Mönchs [1].

Doch wie konnte sich der Herzog in so feierlicher Weise für vollständig befriedigt erklären, wenn er wirklich in betreff dieses mit so vitalen Interessen verknüpften Punktes von Benedict gar nichts erlangt hätte? Diese Frage verdient um so mehr Beachtung, als die meisten Autoren, selbst Hefele-Knöpfler [2] und Schwab [3], sich in betreff dieses Punktes durch die Darstellung des Mönches von St. Denis irreführen liessen. Sie hatten eben den bei Du Boulay [4] und in den Ordonnances des rois de France [5] längst gedruckten, bereits oben [6] erwähnten, königlichen Brief vom 9. Juni 1404 übersehen. Durch denselben wird die Erzählung des Mönchs zum grössten Theil beseitigt, dagegen die hier unten folgende Erklärung des Herzogs vollauf bestätigt. Wie hier unten der Herzog, so erklärt sich in jenem Briefe der König mit dem Resultate der Verhandlungen von Tarascon vollauf befriedigt. Er betont ausdrücklich, dass alle am 28. Mai versprochenen Artikel verbrieft worden seien mit Ausnahme jenes einzigen oben erwähnten; jedoch auch in betreff dieses habe Benedict dem Herzog durchaus befriedigende Erklärungen abgegeben. Hierdurch, so erklärt der König weiter, sehe er sich zur Zurücknahme des Schreibens vom 19. December 1403 veranlasst, um so mehr, als dasselbe durch ein falsches Gerücht hervorgerufen worden sei. — Soviel zur Beleuchtung des sechsten der hier unten protokollirten Schreiben.

Ich komme auf die hier benützte Pariser Handschrift unten noch zweimal [7] zurück.

Was ich im nachstehenden Texte in eckige Klammern einschliesse, findet sich in der Handschrift am Rand, jedoch von derselben Hand.

cod. 1479. f. 96ᵃ (XIIII).

Instrumentum primum, in quo est inserta bulla declarativa intencionis domini nostri pape circa viam cessionis. In nomine domini, amen. — Noverint universi hoc publicum instrumen-

---

[1] Vgl. Jarry l. c. p. 301 u. p. VII. [2] Conciliengeschichte [2] VI, 875. [3] Johann Gerson S. 69 f. [4] L. c. V, 69 s. [5] L. c. IX, 14. [6] S. oben S. 282. [7] S. unten nn. 40, 41.

tum visuri pariter et audituri, quod anno a nativitate domini M° quadringentesimo quarto, indiccione XII, die VIII mensis ianuarii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Benedicti divina providencia pape XIII anno X°, in villa de Tarascone Avinio-
5 nensis dioecesis, ubi idem dominus noster tunc temporis residebat, et in domo, que dicebatur vicarii, in qua pro tunc habitabat, presente et audiente illustrissimo principe et domino domino Ludovico duce Aurelianensi, serenissimi principis et domini domini Caroli regis Francorum germano, in nostrorum notariorum et testium infrascriptorum ad hec
10 specialiter vocatorum et rogatorum presentia, ipse dominus noster papa proposuit et dixit, quod cum ipse eidem domino duci, attenta supplicacionis eius instancia, intenderet certis ex causis suum ad hoc moventibus animum tradere quasdam litteras eius bulla plumbea bullatas, quarum tenor sequitur in hec verba

15 [Bulla declaracionis intencionis domini nostri pape circa viam cessionis.]

Benedictus ... — Scrutator mentium ...; s. *Raynaldus ad an. 1404, n. 4—6; Jarry l. c. pp. 445—447.*

Am Schlusse dieses Schreibens folgt: Protestabatur et protestatus
20 fuit solenniter et publice, quod per explicacionem et declaracionem sue intencionis huiusmodi sive per aliqua verba explicacionis et declaracionis ipsarum aut bulle seu litterarum predictarum vel per quecunque alia per ipsum verbis vel scriptis declarata, dicta seu tradita non erat sue intencionis, quod aliqua de viis in declaracione ipsa expressis vel aliis,
25 ex vi seu ordine explicacionis et declaracionum ipsarum dictorum seu eciam traditorum aliis preferretur precise in prosecucione ecclesiastice unionis; sed eiusdem sue intencionis nunc est, loco et tempore opportunis, illam ex eis eligere et per illam procedere cum Dei adiutorio ad unionem eandem, que facti qualitate et singulis circumstanciis animarum
30 salutem et utilitatem ecclesie concernentibus diligenter inspectis sibi tunc temporis videbitur animabus salubrior et expediencior ac utilior ecclesie sancte Dei. Cui quidem protestacioni dictus dominus dux expresse consensit. De quibus protestacione et consensu aliisque omnibus suprascriptis, dictus dominus noster papa petiit pro conservacione iuris
35 sancte matris ecclesie et sui fieri sibi per nos notarios publicos infrascriptos unum et plura instrumentum et instrumenta.

Acta fuerunt hec anno, indicacione, die, mense, pontificatu et loco, quibus supra presentibus reverendis patribus dominis Iohanne archiepiscopo Auxitano, Petro episcopo Sancti Poncii Tomeriarum ac
40 venerabilibus viris dominis Petro Gueront, priore de Amberto ordinis Celestinorum dioecesis Aurelianensis, et Iohanne de Costa, legum doctore, cantore Baiocensi, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Iohannes Sancii de Muniella, decanus Calaguritanus et Calciatensis ac abbas de Lavanza in ecclesia Palentin., decretorum doctor, publicus apostolica auctoritate notarius, proposicioni et protestacioni per dictum dominum nostrum papam, ut premittitur factis et assensui per dictum dominum ducem exhibito omnibusque aliis et singulis suprascriptis, dum sic, ut premissum est, agerentur et fierent, una cum nominatis testibus presens interfui eaque sic fieri et predictas litteras dicto domino duci tradi vidi et audivi, ac presente et audiente infrascripto notario, meo in hac parte consocio, publicavi et in notam recepi, ex qua presens (97^{b}) publicum instrumentum confeci et in publicam formam redegi et illud de consensu prefati mei consocii manu propria mea scriptum, signo meo solito et consueto me hic subscribendo signavi, in fidem et testimonium omnium premissorum, requisitus pariter et rogatus.

Et ego Petrus Sorián*[i]*, clericus Segobricensis, publicus apostolica auctoritate notarius, suprascriptis omnibus et singulis, dum sic, ut premittitur, agerentur et fierent una cum prenominatis testibus et notario interfui eaque sic fieri vidi et audivi, in notam recepi et huic instrumento in hanc publicam formam redacto et per prefatum notarium scripto signum meum consuetum apposui, hic me propria manu subscribendo in fidem et testimonium premissorum omnium requisitus et rogatus.

F. 98^{a}. Instrumentum II^{m}, in quo est inserta b u l l a d e c o n s e r v a c i o n e h o n o r i s r e g i s , p r i n c i p u m e t d o m u s F r a n c i e.

In nomine domini, amen. — Noverint universi hoc presens publicum instrumentum visuri pariter et audituri, quod anno etc. ut in precedenti instrumento usque ibi in hec verba: Benedictus . . . Regum et principum . . . *s. Martène-Durand l. c. c. 683.*

Protestabatur et protestatus fuit solenniter et publice, quod quamvis ipse velit et desideret honorem et famam predictorum regis, domus et principum atque regni, nedum in predictis, sed eciam in cunctis aliis illesa et illibata servari, ad quod, quantum in ipso esset, semper intendebit dare operam efficacem, per suam tamen concessionem in prescriptis litteris expressam, si forsan contra ipsum aut eius et Romane ecclesie honorem et famam, potestatem, libertatem, reservaciones et iura, aut contra honorem et famam dicti domini ducis, qui iusticiam ipsius domini nostri specialiter sustinuit, et aliorum eidem domino nostro adherencium in dicto concilio vel alibi de predicta subtraccione vel eius viribus seu de quolibet alio articulo, cuius iustificacio ex eisdem subtraccione seu viribus aut que ex ipsis sequta sunt vel sequi possent in posterum, dependeret, dubium aliquod, causa seu questio moveretur, vel alias

pro animarum salute necessarium vel expediens videretur, non intendebat deffensionem suam et honoris, fame, potestatis, libertatis, reservacionum et iurium, ducis eciam et adherencium predictorum obmittere, ymo ipsa concessione et litteris super ea ipsi domino duci tradendis 5 non obstantibus, intendebat se et eius ac Romane ecclesie honorem, famam, potestatem, libertatem, reservaciones et iura nec non fidelitatem et sinceritatem intencionis, quas semper habuerat et cum divino auxilio habere intendebat erga Deum et eius ecclesiam ac ipsius unionem et pacem et modos, ad hoc pertinentes et aptos contra quoscunque ubilibet 10 divina ei suffragante clemencia defendere (98[b]) et tueri et animarum saluti, prout obligatur ex debito sui officii, salubriter providere. Cui quidem protestacioni dictus dominus dux expresse consensit. De quibus protestacione, intencione et consensu ac aliis omnibus suprascriptis tam dictus dominus noster papa quam dux prefati pecierunt sibi fieri per nos 15 notarios publicos infrascriptos publicum et publica instrumentum et instrumenta. Acta fuerunt hec etc. ut in fine precedentis instrumenti per omnia.

Folgt die Unterschrift der beiden Notare, die bezeugen: proposicioni, litterarum tradicioni et protestacioni per dictum dominum nostrum factis et consensui per dictum dominum ducem exhibito *interfuisse* . . . et pre- 20 scriptas litteras dicto domino duci tradi *vidisse.*

Ultra hec duo instrumenta fuerunt recepta alia duo per dominum Petrum Soriani et quemdam alium Alardum de Sanctis notarium et dicti domini ducis procuratorem, unum videlicet de conferacione, et istud ante fuerat receptum; et aliud de contentacione dicti ducis, et istud 25 fuit receptum ibidem. [Vide ista infra fol. XIX et XX.]

Ultra has duas bullas, que sunt inserte in prescriptis duobus instrumentis tradidit dominus noster predicto duci bullas sequentes seu litteras super diversis articulis, de quibus tamen ego scivi.

F. 99[a b] (XVII). B u l l a III d e r e m i s s i o n e i n i u r i a r u m 30 e t a n n u l l a c i o n e p r o c e s s u u m. — Benedictus . . . — Misericordi et miseratori domino . . .; *s. Martène-Durand l. c. c. 681.*

F. 100[a] (XVIII). B u l l a IIII d e c o n c e s s i o n e c o n t e n t o r u m i n a r t i c u l i s c a r d i n a l i u m f i e n d a. — Benedictus . . . — Cum dilectus filius noster . . .; *s. Martène-Durand l. c. c. 684 und in* 35 *Jarry l. c. p. 448.*

F. 100[b]. B u l l a V d e a c c e p t a c i o n e c o n c i l i i g e n e r a l i s. — Benedictus . . . — Nuper siquidem cum dilectus filius noster . . .; *s. Martène-Durand l. c. c. 682.*

F. 101[a] (XIX). I n s t r u m e n t u m c o n t e n t a c i o n i s d o m i n i 40 d u c i s, in quo sunt inserti articuli Fransie.

In nomine domini, amen. — Per hoc presens publicum instrumentum cunctis pateat evidenter, quod sub anno a nativitate domini

M° quadringentesimo quarto, indiccione XII et mense ianuario die VIII, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Benedicti divina providencia pape XIII anno X^mo in villa de Tarascone Avinionensis diocesis et in domo, que dicebatur viguerii, in qua dictus dominus noster tunc habitabat et in camera retractus eiusdem illustris et magnificus 5 princeps dominus Ludovicus dux Aurelianensis, serenissimi principis et domini, domini Caroli regis Francorum germanus, in presencia prefati domini nostri pape constitutus in effectu, presentibus nobis notariis et testibus infrascriptis dixit, quod, cum nuper restituta obediencia in regno Francie ipsi domino nostro pape per dictum dominum regem Francie, 10 ipse dominus dux, ut animos regnicolarum dicti regni pacificatos magis redderet et contentos, confidens de bona intencione ac clemencia et benignitate ipsius domini nostri pape, se fortem redidisset, quod a domino nostro predicto litteras apostolicas obtineret super nonnullis articulis in quadam cedula contentis, cuius quidem cedule tenor sequitur in hec verba: 15

Cy ensuit la copie . . . *wie oben S. 280 und in Du Boulay l. c. V, 64.*

. . . et subsequenter super hiis et nonnullis aliis negociis ecclesiam et eius unionem tangentibus ad ipsius domini nostri accedens presenciam ei cum instancia supplicasset, quatinus suas litteras apostolicas super dictis articulis ei tradere dignaretur, prefatusque dominus noster super 20 ipsis articulis et contenta in eis, eidem domino duci verbo diversis vicibus respondisset et certas litteras apostolicas ipsi domino duci tradendas iuxta formam responsionum suarum concordasset, de quibus et litteris ei concessis fuerat et erat contentus, ut dixit; eidem domino nostro pape cum instancia supplicabat, quatinus litteras apostolicas 25 iuxta formam responsionum predictarum, ut premittitur concordatas sibi assignare et tradere dignaretur. Et incontinenti prefatus dominus noster papa nonnullas litteras apostolicas more Romane curie bullatas, quas suis tenebat in manibus, ipsi domino duci cum graciarum accionibus recipienti tradidit, ipsum dominum ducem interrogando, utrum de respon- 30 sionibus suis ac prefatis litteris apostolicis et contentis in eis se reputaret fore contentum. Et ipse dominus dux receptis huiusmodi litteris de manibus ipsius domini nostri pape dixit, quod de responsionibus factis per dictum dominum nostrum papam ac prefatis litteris et contentis in eis et aliis dictis, factis, concessis et responsis super articulis ipsis 35 se reputabat et reputavit fore contentum. — De quibus omnibus et singulis pretactus dominus noster papa requisivit et dominus dux voluit et concessit fieri unum, duo et plura publicum seu publica instrumenta per nos notarios infrascriptos. — Acta fuerunt hec etc. ut in fine instrumenti scripti in fol. XIIII per omnia. 40

Notarii autem fuerunt dominus Petrus Soriani et Alardus de Sanctis, de quibus in instrumento sequenti.

40. Die Karl VI. gewährte Lossprechung von jeglicher Schuld und Strafe der Obedienzentziehung (1. Februar 1404).

Die hier und unter der nächsten Nummer veröffentlichten Actenstücke werfen meines Erachtens ein neues Licht auf die Stimmung des königlichen Hofes in Bezug auf Benedict im ersten Jahr nach der Rückkehr unter den Gehorsam desselben. Dürfen wir alle Ausdrücke und Redeweisen wörtlich nehmen, so war die Aussöhnung des königlichen Hauses zumal von seiten des Königs, der Königin und des Herzogs von Orléans eine durchaus ernst gemeinte und sehr herzliche. Allerdings ist dieses neue Licht noch nicht so reichlich, dass jedes Dunkel in betreff aller einzelnen Phasen dieses und der gleichzeitigen Vorgänge zerstreut wird.

Ich lasse hier zunächst aus den bereits oben erwähnten Fascikeln des cod. 1479 der Pariser Nationalbibliothek das Protokoll der Verhandlungen folgen, mit welchen Karl VI., als er im October 1403 aus seiner Geistesumnachtung erwacht war[1], den Prior von St. Martin des Champs[2] betraut hatte. Zweck derselben war die Befreiung des Königs von allen Folgen der unglückseligen Obedienzentziehung, also von aller Schuld und Strafe, mit welcher er sich durch jenen unbedachtsamen Schritt belastet haben mochte. Selbstverständlich traf der weitaus grössere Theil der Schuld jene Prälaten, welche ihm diese Massregel empfohlen, als erlaubt, ja als geboten dargestellt hatten.

Die Instruction, welche der König seinem Abgesandten mitgab, ist in durchaus correcter und ernst gemeinter Form abgefasst. Der König betheuert, was er ja auch schon früher mehrmals ausgesprochen hatte, dass er die Behandlung, welche Benedict von seiten seiner Feinde zu theil geworden war, stets missbilligt und verabscheut habe; allerdings habe man ihm trotzdem die Urheberschaft dieser bedauernswerthen Vorgänge zur Last gelegt. Da er sich durch die so verderblichen Folgen der Obedienzentziehung beunruhigt fühlte, so bittet der König, ihm

---

[1] Chronica Karoli VI., t. III, p. 102; l. 24, c. 8 u. p. 122, c. 16.

[2] Derselbe war, wie es unten S. 294, Z. 22 ausdrücklich heisst, zugleich Vertrauter Benedicts und des Königs.

zu verzeihen, ihn loszusprechen und seine Unschuld an jenen Vorgängen durch eine Bulle öffentlich zu verkünden. Ferner erbittet er für seinen Beichtvater die Bestätigung der Vollmacht, ihn, den König, auch von allen dem päpstlichen Pönitentiar vorbehaltenen Fällen loszusprechen [1].

Besonders wichtig ist für uns die folgende Bitte des Königs: Benedict möge ihm erlauben, durch ein besonderes Zeichen ihm jene seiner Gesuche kenntlich zu machen, welche er nicht nur zur Form, sondern wirklich von Herzen an ihn richte, und ausserdem möge auch er seinerseits dem König für denselben Zweck ein solches Zeichen bestimmen, durch welches er Benedicts ernstgemeinte Bitten von den übrigen unterscheiden könne. Es sei dies, so fügte der König bei, bei der grossen Zahl von Gesuchen, welche er durch seine Unterthanen an Benedict zu stellen genöthigt werde, für ihn unerlässlich. Die Bedeutung dieses Geständnisses und dieser Verabredung für die Beurtheilung gar mancher zwischen Avignon und Paris gewechselter Briefschaften bedarf keines Nachweises.

In derselben Absicht ersucht der König auch Benedict, ihm zwei seiner vertrautesten Rathgeber zu senden, worauf auch er seinerseits dasselbe thun werde. Auf diese Weise hofft er sich leichter mit Benedict verständigen und in voller Eintracht erhalten zu können.

Endlich empfiehlt der König wiederholt in sehr eindringlicher und herzlicher Weise sich, die königliche Familie und sein Reich dem Gebete und Wohlwollen Benedicts.

Die Bedeutung dieser Actenstücke für die Beurtheilung der, wie ich oben bereits zeigte, so irrigen und trotzdem so eifrig nachgeschriebenen Darstellung des Mönchs von St. Denis liegt auf der Hand. Offenbar war dem Chronisten die Sendung des Priors von St. Martin oder wenigstens ihr Zweck unbekannt geblieben. Wie hätte er sonst dem königlichen Hofe jene unzufriedene Stimmung gerade für jene Zeit zuschreiben können, in

[1] Nach Ausweis der Registerbände waren damals die Bittgesuche um die Erlaubniss, nach Belieben einen Beichtvater zu wählen, und um ausgedehntere Vollmachten für den Gewählten zahlreich, zumal von seiten der Fürsten und anderer hervorragender Persönlichkeiten.

welcher der König und der Herzog von Orléans mit Benedict die nachstehenden Actenstücke wechselten. Andererseits stehen diese letzteren im besten Einklang zumal auch mit dem bereits mehrmals[1] erwähnten königlichen Schreiben vom 9. Juni 1404 und den später folgenden Bundesbriefen.

F. 105^a^. (XXIII.) Sequntur littere regis Francie presentate domino nostro per priorem Sancti Martini de Campis eius consiliarium.

Tressaint pere! — Nous enchargames à notre amé et feal con-
5 sellier le prieur de Saint Martin des Chans, quant il se partit de nous, vous dire aucunnes chozes touchiens le fait de notre consiense; si vous prions et requerons, que il vous plaise beninement ouir et aiouster en se qu'il vous expozera de par nous et sus les chozes, que il vous dira tochant notre consiense et fare tant, que nous deions nous reputer
10 en estre tenus a votre sainteté[2]. Et autresi tressaint pere plaise vous à retenir mon serviteur Lermite[3] devers vous et en faire autant, que vous voudriés, que je fise d'un des votres, et le croire de se qu'il vous dira de par nous. Tressaint pere, Notre Seigneur par sa grase vous doient bonne vie et longue au bon governement de sa sainte eglize. —
15 Escript de ma main le VIII jour de dessanbre,

Votre devot filz } Charles.
le Roy de France }

[Istam litteram non detulit secum prior, sed postea fuit missa.][4]

Tressaint[5] pere! — Nous avons pour le bien de notre conscience
20 et salut de notre ame certaines choses à exposer à votre santité, lesqueles nous vous exposerions volentiers de bouche, s'il se povoit faire bonnement. Et pour ce que nous savons bien, que vous avez grant confiance en notre amé et feal conseiller le prieur de Saint Martin des Chans de Paris, comme pareillement nous avouns, nous lui avouns
25 enchargié de vous dire et exposer icelles choses de par nous. Si vous prions et suplions, tressaint pere, tant et si de cuer, que povons, qu'il vous plaise adiouster pleine foy en ce qu'il vous dira de par nous et sur ce qu'il vous exposera pourveoir pour le salut de notre ame, le bien de notre persone et de notre royaume, et aussi pour et (!) paix
30 nouroir entre vous et nous, la quelle le benoit Saint Esprit vueille en-

[1] S. oben SS. 282, 287.

[2] Derselbe hatte vielleicht dieses Schreiben überbracht.

[3] Ungefähr zu dieser Stelle bemerkte dieselbe Hand am Rand: 'Nota singular'. [4] Am Rand von derselben Hand.

[5] Hierzu am Rand von derselben Hand: 'Ista debuit precedere.'

voyer en sa sainte eglise et vous donner bonne vie et longue an bon gouvernement d'icelle. — Escript à Paris le Ve jour d'octobre,

Votre devot filz / le Roy de France } Charles.

G. du Pont. 5

[Has litteras originales et articulos, qui secuntur, habet dominus noster penes se et tradidi ego decanus sibi eas IIII^{a} die februarii anni domini M quadringentesimi quarti Tarascon*[e]* et ipse comisit eas domino Io. Romani cubiculario suo.]

Articuli vero, quos virtute credencie in litteris prescriptis contente 10 domino nostro pape tradidit dictus prior, sunt isti, qui sequntur.

Instruccion des choses, qui s'ensuivent exposer à notre saint pere le pape de par le roy.

Primerement, que le roy se recomnande tres hunnblement à sa saintité. 15

F. 105^{b}. Item que il a esté[1] et est tousiours desirant savoir du bon estat de notre dit saint pere et de oyr souvent bonnes nouvelles.

Item qu'il est inclin de vouloir acomplir tous ses bons comandemens et plaisirs à son povoir et par especial ou fait de l'eglise pour la metre à bonne union et en son estat deu et convenable et se offre 20 soy exposer en corps et biens plus fervement, que oncques ne fist, car il voy ben, qu'il en est grant neccessité.

Item pour ce, que li roy seet, que premierement les biens espirituelz sont à pourchacier, c'est assavoir la grace du Saint Esprit, il envoye par devers lui pour aucunnes doubtes de sa conscience et au- 25 tres poins, qui pouront estre moyen de la grace dieu empetrer pour le salut de son ame et ben de sa persone.

Item de informer et veritablement declarer à notre dit saint pere, que le roy de tout son cuer a tousiours obey et veult obeyr à notre dit saint pere come au pape Benedic XIII. 30

Item coment il lui despleu des ennuyz et tribulacions, que notre dit saint pere a souffertes.

Item comment toutes et quantes foiz, qu'il en ouoit parler, tousiours demandoit et cordialment enqueroit de son estat; en disant, que c'estoit mal fait et peché de l'ennuy, que on lui faisoit. 35

Item comment le roy par plusieurs foyz lui bien advisé a dit et fait dire, que ce n'estoit point de par lui, suposé que aucuns aient publié le contraire et fait plusieurs inconveniens en nom de lui et de par lui, dont il lui desplaise tres grandement.

---

[1] *Hs.* estre.

Item et que le plus tost, que le roy a peu bonnement sans esclande ou division metre en son royaume, il y a remedié et non past si tost, qu'il euse bien voulu.

Item et que moult de gens n'ont pas seu et ne scevent, coment ce fait a esté[1] entreprins et coment il a tant duré, et tout a esté mis sur le roy et en son nom, de quoy Dieu pourait avoir estre offendu, l'eglise blecée, plusieurs scandalizéz et lui et ses successours en temps avenir blasméz et sans coulpe; dont il doubte moult, que sa conscience non peust estre chargée et sa bonne renomée par le peuple chretian bletée. Pour quoy plaise à notre dit saint pere le avoir pour escusé, et tant qu'il pouroit avoir mesprins en tout ce, que dit es, lui pardoner et absolucion plenière donner, et de son innocence à sa saintité manifeste declaracion faire et sur ce bulle donner.

Item qu'il plaise à notre dit saint pere faire prieurs à Dieu pour sa persone et le bon governnement de lui et de son peuple, esquelles le roy (106[a]) a tres grande confiance et esperance.

Item plaise à notre dit saint pere confermer et de nouvel doner puyssance à son confesseur de le absouldre de tous cas, suposé que yceulx feussent reservéz aux grans penenciers ou au pape.

Item pour ceu, que le roy a moult de requestes de ses serviteurs et subgiéz pour requerir notre dit saint pere, par les quelles sa saintité pouroit estre trop chargiée, et que ycelles requestes ne lui seroient pas raisonnables, aggreables ou cordiales; il plaise à notre dit saint pere prendre en humilité un certain saing et especial de ce que le roy lui requerra de cuer, et aussi semblement de ce, que notre dit saint pere vouldra que il face pour lui, plaise à sa saintité à lui faire ses enseingnes especialux.

Item pour plus fermement continnuer l'amour et obeissance, que le roy son hunnble filz a doit et veult avoir avec la saintité, se lui plaist et que moult il desire, il lui plaise à lui envoyer deux ou plusieurs de ses cordiaulx serviteurs de tel estat, que il lui plaira et pour estre avecques lui en tel office, qu'il vouldra, et le roy semblement à lui, par lesquelz il et le roy pourount estre feablement acertennéz de l'estat et voulenté l'un de l'autre, sans adiouster foy aux paroles frustratoires de plusieurs malveillans. Et tout ce que le roy saura estre à son bon plaisir et aura à cuer, de son pouvoir[2] il acomplira.

Item que il plaise à notre saint pere avoir son ame, son corps, son estat, son governement et de sa tres chier et tres amée compaingne la royne, monseigneur le dalphin et de ses autres enfans pour especialment recomandéz.

---

[1] *Hs.* estre. [2] *Hs.* hat allerdings nur 'pour'.

Item qu'il plaise à notre dit saint pere pourvueur à la restauracion et reformacion des eglises et service divin de son royaume et par especial des religionez tant mendians que autres, lesquelles doivent estre luminare et exemple à toute chrestianté. Charles.

F. 106[b]. Bulla declaracionis, secundum cuius formam 5 dominus noster declaravit regem Francie innocentem in subtraccione obediencie facta in regno suo et alias ipsum absolvit ad cautelam.

Benedictus etc. carissimo in Christo filio Carolo regi Francorum illustri salutem etc. — Apostolica sedes semper sollicita subditorum 10 vulneribus congruam, eorum circumstanciis diligenter attentis, adhibere medelam, que videlicet Deum eius suavitate placatum peccanti reddit propicium et sue salubritatis virtute vulneratum curet infirmum; sic graves nonnullorum excessus nunc sacerdotali severitate, nunc iuste consulentis misericordie et pie sevientis discipline temperamento con- 15 suevit corripere; sic eciam cum aliquos in comissis excessibus adhibita inquisicione subtilioris indaginis solo nomine invenit culpabiles vel saltem levem contraxisse culpam in eis, usa est, aut ipsos insontes et innoxios repputare aut eis leves culpas leniter indulgere. — Sane tuis iteratis litteris, quibusdam scilicet scriptis Parisius quinta die octobris et subscripcione tui nominis facta, ut apparebat, propria manu tua, 20 et aliis in eodem loco propria manu tua scriptis, ut videbatur et expresse dicebatur in eis, et subscripcione simili roboratis, per quendam probum virum, de quo secundum ipsarum litterarum tenorem magnam habebas fiduciam, nobis humiliter presentatis, per quarum utrasque nobis inter alia supplicabas, quatinus in exponendis nobis ex 25 parte tua per eum probum virum, cui nonnulla nobis exponenda comiseras, fidem ei dignaremur adhibere plenariam et iuxta eius exposicionem tue consciencie providere. Ipse virtute credencie in litteris eisdem contente nobis nonnulla capitula tradidit in quadam cedula, roborata eciam tui nominis subscripcione, facta, ut videbatur et 30 idem tradens eciam asserebat, propria manu tua, cuius tenor sequitur in hec verba: 'Instruccion des choses, qui s'ensuivent exposer à notre saint pere le pape de par le roy. Premierement' etc. *vide supra fol. XXIII in fine usque ad finem folii XXIIII*[ti]*; omnes enim illi articuli usque ad dictionem 'Charles' inclusam fuerunt, ut iacent, inserti in bulla.* 35 *Et post illos sequitur immediate:* Nos igitur attendentes, quod nemo culpe tenetur obnoxius, nisi qui in eam propria voluntate deflexerit, ad ea, que iuxta tenorem prescriptorum capitulorum in predictis omnibus asseris te fecisse et facere voluisse, licet impedimentis certis obstantibus, que in votis gerebas, per effectum operis non posses osten- 40

dere, de quibus eciam ante et post (107[a]) tuas exposicionem et supplicacionem huiusmodi fueramus plenarie informati, pocius quam ad ea, que preter tuam voluntatem tuis auctoritate et nomine facta sunt, dirigentes paterne consideracionis intuitum et tuis huiusmodi supplicacio-
5 nibus inclinati, tue et posteritatis tue domus quoque regie et regni tui, quantum favorabiliter possumus cupientes fame et honori consulere et tue consciencie de opportuno remedio providere, in subtraccione obediencie in tuo regno et sub tuis auctoritate et nomine nobis facta et in hiis, que occasione ipsius in nos et ecclesiam Dei fuerunt ea du-
10 rante commissa, te, qui, ut ex prescripta exposicione colligitur, postquam bene fuisti avisatus de hiis, que in nos et ecclesiam Dei comittebantur, que male facta et peccatum esse dicebas, verbo contradixisti et facto adhibuisti remedium, in nostra ammodo, cum iam sic avisatus existas, perseveraturus obediencia, innocentem fuisse iuxta ea, que tam
15 ex prescripta exposicione quam ex multorum fidedignis relacionibus, probabilibus argumentis, fame amminiculo et evidentibus indiciis secundum humanam fragilitatem cognoscere possumus, tenore presencium auctoritate apostolica declaramus. Et insuper, quia sanctarum mencium sinceritas ibi nonnunquam culpam timens, ubi forte adhibita inquisi-
20 cione subtilioris indaginis repperiri non posset, sepe remorsum quendam incurrit, qui, nisi deponeretur, conscienciam aggravaret, ad tuam conscienciam serenandam et remorsum huiusmodi excludendum ab ea ac ambiguitatis cuiuslibet scrupulum a tua et quorumlibet aliorum mentibus removendum, ab excommunicacionum sentenciis et quibuslibet
25 aliis censuris et penis ecclesiasticis latis seu positis generaliter vel particulariter ex causa subtraccionis ipsius ab homine vel a iure, si quas forsan ex ipsa subtraccione seu ex hiis, que ipsius occasione ea durante tuis nomine et auctoritate sunt facta, quomodolibet incurristi, te in nostra, ut premittitur, perseveraturum obediencia, ex nostra certa
30 sciencia et auctoritate predicta absolvimus ad cautelam, omnesque penas iuris et hominis civiles et criminales cuiuscunque nature existant, si et in quantum opus est, tue celsitudini eisdem auctoritate et sciencia remittentes tibi in eadem perseveraturo obediencia de predicta subtraccione et aliis omnibus, que in nos et ecclesiam, ut predicitur, fue-
35 runt comissa, quantum serenitatem tuam possunt concernere quoquomodo, ad eandem cautelam omni affeccionis plenitudine indulgemus; omnem preterea infamiam, notam et maculam, si quas ex predictis quomodolibet contraxisti, eadem auctoritate, si et in quantum opus est, ad cautelam similem penitus abolemus et te plene restituimus fame tue,
40 necnon ad omnes et singulas dignitates, gradus, excellencias et honores, ad quos seu quas te habilitacione indigere dici posset seu eciam allegari, tuam ad eandem cautelam habilitantes celsitudinem quaslibet

dignitates per tuam excellenciam acquisitas seu tibi qualitercunque delatas, eciam regalem necnon gracias et indulgencias et privilegia a nobis seu nostris predecessoribus Romanis pontificibus aut quibuscunque aliis tibi et tuis successoribus factas, indulta et concessa, necnon quecunque alia iura, que tibi, si subtraccio ipsa facta non fuisset, 5 quovis titulo competebat, serenitati tue ad predictam cautelam dictis auctoritate et sciencia confirmamus, magnificenciamque tuam ad eandem cautelam et statum et gradum pristinos restituimus et honorem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre declaracionis, absolucionis, remissionis, indulgencie, abolicionis, restitucionis, habilita- 10 cionis et confirmacionis infringere etc. — Datum Tarascone Avinionensis diocesis, kalendis februarii, pontificatus nostri anno decimo.

41. Die Bündnisse Benedicts XIII. mit dem königlichen Hause von Frankreich (1404 und 1405).

Von den nachstehenden, für die Stimmung des königlichen Hauses nach der Restitution des Gehorsams so bezeichnenden und daher für die Darstellung der französischen Kirchenpolitik während des Schismas wichtigen Bundesbriefen wurden, soviel ich sehe, bisher nur von Jarry[1] zwei und zwar nur vorübergehend erwähnt. Offenbar legte dieser Autor, da er seine Aufmerksamkeit mehr dem politischen Treiben zuwendet, ihnen weniger Werth bei.

Es sind mir bis jetzt vier Protokolle und Briefe solcher Bündnisse bekannt geworden.

Ein Protokoll, von Tarascon vom 16. Januar 1404 datirt, enthält das von Benedict mit dem Herzog von Orléans geschlossene Bündniss. Dies Actenstück findet sich in gleichzeitiger Abschrift in den schon zweimal erwähnten Fascikeln des cod. 1479 der Pariser Nationalbibliothek, Bl. 102ª bis 103ª.

Ein zweites, in St. Victor bei Marseille am 13. Juni 1404 aufgenommenes Protokoll betrifft das Bündniss zwischen Benedict und dem König und der Königin. Eine Originalausfertigung wird im Pariser Nationalarchiv unter der Signatur J. 516. 28 verwahrt.

Das in diesem Protokoll von seiten Benedicts erbetene Schreiben, das vom selben Ort und vom selben Tag datirt ist,

[1] L. c. p. 315.

findet sich ebenfalls in dem genannten Archiv und zwar im Original mit der Signatur J. 516. 26.

Endlich ist uns noch das Original des Bundesbriefes der Königin erhalten, mit dem Datum vom 26. Februar 1405. Es gehört im Vaticanischen Archiv der Abtheilung der Instrumenta miscel. an mit der Signatur armar D., fascic. 4, n. 12.

Schon allein die Reihenfolge dieser Actenstücke legt uns die Vermuthung nahe, dass der Herzog von Orléans, der ja damals überhaupt die Leitung der französischen Kirchenpolitik in Händen hatte, auch in dieser Beziehung einen gewissen Anstoss gab. Alles jedoch oder auch nur den grössten Theil dessen, was für und durch diese Bündnisse geschah, dem Herzog zuschreiben zu wollen, widerspräche dem durchaus persönlichen Charakter dieser Acte und der herzlichen Sprache, in welcher sie abgefasst sind. Es lag ihnen im wesentlichen meines Erachtens derselbe religiöse Sinn jener Zeit zu Grund, der auch aus den Instructionen des Priors von St. Martin hervorleuchtet.

Wie ich bereits bemerkte, gab wohl die Rückkehr und der Erfolg der Sendung des Herzogs von Orléans den ersten Anstoss zu den Bündnissen. Dies zeigt am deutlichsten das königliche Schreiben vom 9. Juni 1404, auf welches ich sogleich zurückkomme. Der Herzog traf vor dem 14. Februar 1404 in Paris ein[1]. Vom 2. April sind zwei königliche Schreiben datirt, durch welche die Herzöge von Berri, Burgund und Orléans zu Procuratoren zum Abschluss dieser Bündnisse bestellt werden und die Königin zum Eingehen eines ähnlichen Bundesvertrages ermächtigt wird. Da der Herzog von Burgund nach kurzem Krankenlager am 27. April starb[2] und der Herzog von Orléans, vielleicht als bereits Verbündeter, das Mandat ablehnte, so ernannte der Herzog von Berri am 29. April den Erzbischof von Auch und den Archidiakon von Paris, Peter Trousseau, zu seinen Stellvertretern, da ihm eine Reise an die Curie nicht gut möglich war.

---

[1] Jarry l. c. p. 303.

[2] Vgl. M. E. Petit, Itinéraire des ducs Philippe et Jean de Bourgogne p. 338 in der Collection des docum. inéd.

Diese beiden Bevollmächtigten traten bald darauf die Reise nach Marseille an, wo Benedict in St. Victor weilte. Nun erst, im Juni 1404, fand die völlige Aussöhnung Frankreichs mit Benedict ihren Abschluss. Am 3. Juni schloss das königliche Haus sein Freundschaftsbündniss mit ihm und am 9. Juni [1] nahm der König seine in die päpstlichen Rechte eingreifende Verordnung vom 29. December 1403 zurück, drückte dem Herzog von Orléans seine volle Befriedigung mit den Resultaten der Verhandlungen von Tarascon aus und schärfte von neuem die Verkündigung und volle Ausführung der Restitutionsschreiben vom 30. Mai 1403 ein. Erst am 19. dieses Monats Juni 1404 wurde dieses letztere Schreiben — also ein gutes Jahr nach seiner Aussendung — vom Parlamente registrirt [2].

Obgleich die Königin, wie ich erwähnte, bereits am 2. April 1404 ermächtigt worden war, auch ihrerseits ein Bündniss mit Benedict abzuschliessen, so verfloss doch beinahe ein ganzes Jahr, bevor sie durch ein Schreiben vom 26. Februar 1405 das von ihrem Gemahl geschlossene Bündniss für sich und ihre Kinder bestätigte. Der Grund dieser Verzögerung ist mir nicht bekannt. — Ich wähle dieses Schreiben zur Mittheilung aus, da es den ganzen Verlauf der Verhandlungen kurz zusammenfasst und die Bundesartikel deutlicher als die übrigen Schreiben mittheilt.

Der politische Gehalt dieser Artikel ist allerdings nicht sehr gross. Es sind eben nicht öffentliche Verträge, sondern private und persönliche, ja gewissermassen Familienbündnisse. Dieselben sind daher zunächst nur Aeusserungen der sich Verbündenden; trotzdem mussten diese Acte bei der Stellung der sie vollziehenden Persönlichkeiten doch auch auf den Gang der öffentlichen Ereignisse einen gewissen Einfluss ausüben.

Uebrigens trübte sich dieses freundschaftliche Verhältniss binnen kurzem infolge der Haltung Benedicts und des ungestümen Treibens der französischen Unionspartei [3]. Gegen Ende 1405

[1] S. das Schreiben in Du Boulay, Historia univ. Paris. V, 69 und in den Ordonnances des rois de France. IX, 14.

[2] S. du Boulay l. c. V, 67.

[3] Vgl. Hefele-Knöpfler, Conciliengeschichte VI, 880 u. Jarry l. c. p. 341 s.

begann die Bewegung, welche zum Pisanum führte. Durch sie wurde der König binnen kurzem zum Bruche dieses Freundschaftsbündnisses gedrängt.

Von den vier oben erwähnten Actenstücken theile ich das erste und letzte im vollen Texte, die beiden anderen in Auszügen mit. Ich erlaube mir in den beiden Texten die Lesbarkeit durch einige wenige Alineas und Gedankenstriche zu erhöhen.

a) Protokoll des Bündnisses zwischen Benedict und dem Herzog von Orléans (16. Januar 1404).

F. 102r. (XX.) Instrumentum confederacionis.

In nomine domini, amen. Per hoc presens publicum instrumentum cunctis pateat evidenter, quod anno a nativitate domini M° quadringentesimo quarto, indiccione XII et mensis ianuarii die XVI°, pontifi-
5 catus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Benedicti divina providencia pape XIII anno X^{mo}, in villa de Tarascone Avinionensis diocesis, in domo, que dicebatur viguerii, in qua prefatus dominus noster papa tunc temporis habitabat et in camera de retracta ipsius domini nostri pape, ad quam illustris et magnificus princeps do-
10 minus Ludovicus dux Aurelianensis tunc pro infrascriptorum expedicione convenerat, presentibus nobis notariis et testibus infrascriptis, super confederacione inter ipsum dominum nostrum papam et dominum ducem contrahenda, premissis quibusdam introductivis narracionibus (?) inter eos, videlicet quod, licet attentis vinculo spirituali, quo invicem
15 ut pater et filius astringuntur, et eciam federe singularis dileccionis et probatissime caritatis, quo invicem copulantur, non videretur necessarium alias confederaciones inire, tamen ad maiorem, ut dixerunt dicte amicicie et unitatis exhibicionem et firmiorem indissolubilemque conservacionem et duracionem, prefati dominus noster papa et dominus
20 dux voluerunt libera et spontanea mente infrascriptas convenciones ad invicem promittere et firmare, et quadam cedula nonnulla capitula continente in medium deducta, mandantibus et requirentibus prescriptis domino nostro papa et domino duce ibidem per me Petrum Soriani, alterum ex notariis infrascriptis, lecta et publicata fuit. Cuius quidem
25 cedule tenor talis est.

Hec sunt convenciones super confederacione inienda inter sanctissimum in Christo patrem et dominum, dominum Benedictum papam XIII^{m} et dominum Ludovicum ducem Aurelianensem.

Et primo ego Ludovicus dux Aurelianensis, motus singulari devocione et reverencia dei et apostolorum Petri et Pauli et sancte sedis apostolice universalisque ecclesie, cui Christus filius dei dominum dominum Benedictum papam XIII eius vicarium constitutum in terris preesse voluit, promitto bona fide et medio iuramento firmo, quod dicto 5 domino nostro pape Benedicto XIII velut Christi vicario obedienciam summo pontifici et Christi vicario debitam prestabo et per meos subditos prestari faciam et exhiberi; necnon alios quoscunque dicto domino nostro non obedientes ad ipsius et Romane ecclesie obedienciam, quantum comode potero, reducere procurabo; item quod personam do- 10 mini nostri prefati eiusque statum et honorem pro viribus meis bona fide conservabo, protegam et deffendam; et si quis, quod absit, dicti domini nostri pape personam aut statum et honorem vellet molestare, impugnare aut alias perturbare, ego omnia consilia, favores et auxilia, que potero impendere tam per me quam per alios publice et secrete 15 dicto domino nostro fideliter et efficaciter prestabo et prestari procurabo, ipsius domini nostri personam, vitam, statum et honorem conservando et protegendo adversus omnes, quos cognoscere potero, ipsius vite insidiari seu eius personam, statum vel honorem molestare, impugnare aut perturbare velle, quicunque et cuiuscunque status gra- 20 dus, preheminencie, dignitatis aut condicionis existant; exceptis in omnibus quo ad temporalia illustrissimo principe domino Carolo rege Francie, domino et germano nostro et serenissima domina regina Francie eius consorte necnon illustri principe domino Delphyno Viennensi, dicti domini regis primogenito nostroque nepote et aliis liberis 25 dicti domini mei regis (102[b]), de quibus per Dei graciam est confidendum, quod circa conservacionem persone status et honoris dicti domini nostri pape non patientur in talibus gloriam posteritatis sue relictam denigrari vel maculari seu minui; ymo sperandum, quod eam procurabunt augere. 30

Et vice versa nos Benedictus, servus servorum Dei, promittimus bona fide, more Romani pontificis, quod personam, statum, iura presencia et futura in quibuscunque consistant dilecti in Christo filii nostri nobilis viri Ludovici ducis Aurelianensis et dilecte in Christo filie nobilis mulieris ducisse Aurelianensis eius consortis et liberorum suorum 35 pro nostris viribus, fideli et integro corde protegemus et deffendemus et possetenus conservabimus. Et si quis, quod absit, dictos ducem, ducissam et liberos molestare seu alias gravare et impugnare aut in eorum iuribus perturbare vellet, nos omnia consilia, favores et auxilia, que comode prestare poterimus, prestabimus et fideliter impendemus 40 publice et secrete, et tam per nos, quam per alias, prout materie qualitas requiret.

Et lecta et publicata huiusmodi cedula, prout supra continetur, prefatus dominus noster papa promisit bona fide more Romani pontificis, et predictus dominus dux Aurelianensis promisit eciam iuramento prestito in manibus ipsius domini nostri, data fide corporis sui, prefata 5 omnia et singula in prefata cedula cum omnibus suis clausulis contenta, quamdiu vitam duxerint in humanis, servare, tenere et immobiliter adimplere et non contra facere vel venire aliqua racione. Et voluerunt, mandarunt et requisiverunt prefati dominus noster papa et dominus dux, quod de premissis omnibus et singulis supra contentis 10 nos notarii infrascripti faceremus et conficeremus unum, duo vel plura publicum seu publica instrumenta dictanda, corrigenda et emendanda, servato premissorum effectu ad consilium peritorum et facti substancia non mutata. — Acta fuerunt hec anno, indiccione, die, mense, pontificatu ac loco predictis, presentibus reverendis in Christo patribus do- 15 minis Iohanne archiepiscopo Auxitano et Petro episcopo Sancti Poncii Thomeriarum necnon honorabilibus viris fratre Petro Gueront, priore de Amberto ordinis Celestinorum, et Iohanne de Costa, legum doctore, cantore Baiocensi, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Petrus Soriani, clericus Segobricensis, publicus apostolica 20 auctoritate notarius, supradictis omnibus et singulis, dum sic, ut premittitur, agerentur et fierent, tam per prefatum dominum nostrum papam quam per dictum dominum ducem una cum predictis testibus et infrascripto notario sub anno, indiccione, die, mense et pontificatu ac loco predictis, interfui eaque sic fieri vidi et audivi, in notam recepi 25 et publicavi, et huic instrumento in hanc publicam formam redacto et per me scripto signum meum consuetum apposui, me hic propria manu subscribendo in fidem et testimonium omnium premissorum requisitus et rogatus.

Et ego Alardus de Sanctis, presbiter Laudunensis diocesis, pub- 30 licus apostolica et imperiali auctoritate notarius, supradictis omnibus et singulis, dum sic, ut premittitur, agerentur et fierent, tam per prefatum dominum nostrum papam quam per dictum dominum ducem una cum predictis testibus et notario sub anno, indiccione, die, mense, pontificatu et loco predictis interfui eaque sic fieri vidi et audivi et huic in- 35 strumento in hanc publicam formam redacto, (103ᵃ) per dictum notarium scripto signum meum consuetum apposui, hic me propria manu subscribendo in fidem et testimonium omnium premissorum requisitus et rogatus.

In dorso autem illius instrumenti sic erat:

Et ego Ludovicus dux Aurelianensis prefatus promisi et iuravi, 40 prout supra continetur, teste manu propria.

Adverte, quia postea dixit dominus P. Soriani, quod hoc non fuerat appositum.

b) Das Bundesprotokoll seitens des Königs und der königlichen Familie (13. Juni 1404).

'In nomine domini, amen. Noverint omnes hoc presens publicum instrumentum inspecturi, quod anno a nativitate eiusdem domini millesimo quadringentesimo quarto, indiccione duodecima, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Benedicti divina providencia pape XIII anno decimo, die vero decima tercia mensis iunii 5 Massilie apud monasterium Sancti Victoris ordinis Sancti Benedicti, ubi dominus noster papa tunc temporis residebat, et in camera retractus eiusdem, in nostrorum notariorum et testium infrascriptorum presencia, coram ipso domino nostro papa constituti reverendus pater dominus Iohannes archiepiscopus Auxitanus et venerabilis ac circumspectus vir 10 dominus Petrus Trousselli, archidiaconus Parisiensis, consiliarii, nuncii et procuratores serenissimi principis et domini domini Caroli Francorum regis et illustrissime domine Ysabellis eiusdem regis consortis, eorum necnon domini primogeniti ducis Aquitanie Delphini Viennensis et ceterorum liberorum suorum natorum et nasciturorum nomine, per magni- 15 ficum et illustrem principem et dominum Iohannem, ducem Bituricensem, dicti regis patruum, principalem ad infrascripta procuratorem per dictos regem et reginam, quo supra nomine substituti et deputati, prout de constitucione et substitucione huiusmodi nobis predictis notariis fuit legitime facta fides.' 20

Zum Nachweis dieser Bevollmächtigung werden drei Schreiben eingeschaltet, zwei von seiten des Königs mit dem Datum des 2. April 1404. Durch das erste bestellt er die drei Herzöge von Burgund, Berri und Orléans zu Procuratoren für diese Angelegenheit. In dem zweiten bevollmächtigt er die Königin, auch ihrerseits ein solches 25 Bündniss zu schliessen. Durch ein drittes Schreiben vom 22. April delegirt der Herzog von Berri, welchem durch den Tod des Herzogs von Burgund und die Verhinderung des Herzogs von Orléans der Auftrag zugefallen war, den Erzbischof Johann de Armagnac von Auch und Peter Trousseau, Archidiakon von Paris, zum Abschluss des Bünd- 30 nisses, da es ihm nicht möglich sei, sich persönlich zu Benedict zu begeben (considerans, que de present non pouvons (!) bonnement aler devers nostre saint pere Benoit XIII).

In betreff des Bündnisses selbst heisst es, der König habe von der besondern Liebe und Zuneigung (singularem amorem et affeccionem), 35 welche Benedict zu ihm und der ganzen königlichen Familie hege, Kenntniss erhalten, daher 'deliberaverunt confederaciones et amicicias cum sanctitate vestra inire et contrahere' . . . 'et idcirco domini rex et regina suo et aliorum, quo supra nomine, comiserunt ac potestatem

concesserunt sufficientem illustribus principibus dominis ducibus Iohanni Bituricensi, Philippo Burgundie patruis et Ludovico Aurelianensi germano eiusdem regis ac eorum cuilibet in solidum, quod ipsi per se vel deputandos ab eis vel eorum altero huiusmodi confederaciones ac amici-
5 cias, quo supra nomine, cum sanctitate vestra contraherent et firmarent, cuius comissionis et procuracionis onus inclitus princeps dominus dux Bituricensis prefatus in se suscipiens, nobis, licet ad tantum et tam pium opus indignis, comisit plenarie vices suas'.

c) Das Bundesschreiben von seiten Benedicts XIII. (13. Juni 1404).

'Benedictus, servus servorum Dei, universis ... salutem et aposto-
10 licam benediccionem. — Regimini universalis ecclesie'. . . Der König und die Königin hätten ihm geschrieben und durch ihre Gesandte und den Herzog von Berri, ihren Procurator, gemeldet, quod 'deliberaverunt nobiscum speciales amicicias et confederaciones suo et dictorum filiorum, ducis Aquitanie, Delphini Viennensis, et aliorum suorum liberorum no-
15 mine ... contrahere et firmare'. Benedict seinerseits verspricht: 'quod erimus eisdem . . . bonus, verus et fidelis pater spiritualis et amicus'. 'Datum apud Sanctum• Victorem prope Marsiliam, idibus iunii, pontificatus nostri anno decimo.'

d) Der Bundesbrief der Königin Isabella von Frankreich (26. Februar 1405).

Ysabel [1] par la grace de Dieu Royne de France à tous ceulx, qui
20 ces lettres verront, salut. — Comme nagaires nous en usant du pouvoir et de l'auctorité à nous donnéz par monseigneur par ses lettres patentes, dont la teneur s'ensuit: Charles par la grace de Dieu, roy de France, à tous ceulx, qui ces lettres verront, salut. Savoir faisons, que nous, qui pour consideracion de la grant et singulière amour et
25 affeccion, que, comme nous sommes informéz nostre saint pere Benoit XIII• a à nous, à nostre tres chiere et tres amée compaigne la royne, à nostre tres cher et tres amé ainsné filz le duc de Guienne, Dauphin de Vienne, à nos autres enfans et à toute nostre maison de France, desirons semblablement complaire à nostre dit saint pere et qu'il soit
30 bien asseuré de l'amour de nous, de nostre dicte compaigne et de noz diz enfans, en tant comme bonnement se peut faire, combien, que par noz autres lettres aions donné pouvoir à noz tres chers et tres améz oncles et

[1] Das Siegel hängt noch an dem Pergamentstreifen. Auf den Rücken schrieb eine Hand des 15. Jahrhunderts die Registratur: 'Approbacio et confirmacio confederacionum factarum cum domino nostro Benedicto facta per reginam Francie cum potestate regis. CXLVIII.'

frere, les ducs de Berry, de Bourgoingne et d'Orleans et à chascun d'eulx de traictier, fermer et accorder aliances, amour et confederacion par eulx ou leurs deputéz et de chascun ou de l'un d'eulx avecquez nostre dit saint pere ou ses deputéz pour nous et ou nom de nous, de nostre dicte compaigne, de nostre dit ainsné filz et des noz diz autres enfans et de les prendre, accepter et recevoir ensemblablement pour nous, nostre dicte compaigne et noz diz enfans de nostre dit saint pere, encores pour plus grant signe d'amictié et pour plus en asseurer icellui nostre saint pere, avons donné et donnons à icelle nostre compaigne auctorité et licence de traictier, fermer et accorder ou faire traictier, fermer et accorder par noz diz oncles et frere ou l'un d'eulx ou leurs commis et deputéz ou de l'un d'eulx ou par autres, que à ce vouldra commectre pour elle et ou nom d'elle, de nostre dit ainsné filz et le sien et de noz autres enfans et les siens avecques nostre dit saint pere ou ses commis et deputéz alliances et confederacions selon la forme et manière, que par nous et de par nous elles seront faictes et traictiées avecques lui, de commectre à ce faire, se illui plaist, noz diz oncles et frere ou autres de promettre es noms dessus diz à tenir et avoir agreables les aliances et confederacions, qui ainsi seront traictiées et accordées par elle ou ses diz commis avecques icellui nostre saint pere ou ceulx, qu'il vouldra à ce deputer; de baillier sur ce ses lettres en forme deue et convenable, et generalment de faire toutes choses, qui à ce seront expediens et necessaires; et promectre ou nom d'elle et des noz diz enfans à avoir et tenir à tousiours ferme et agreable ce, que par noz diz oncles et frere et chacun d'eulx ou par leurs commis et deputéz et de chascun d'eulx sera fait, traictié, promis et accordé es choses dessus dictes et es dependences d'icelles et à en baillir ses lettres soubz son seel toutefois, qu'elle en sera requise. — En tesmoing de ce nous avons fait mettre à ces lettres nostre seel. — Donné à Paris le IIe jour d'avril apres Pasques l'an de grace mil CCCC et quatre et le XXIIIIe de nostre regne.

Considerans la grant amour et affeccion, que nostre saint pere Benoit XIIIe avoit et a à monseigneur, à nostre tres cher et tres amé ainsné filz le duc de Guienne, Daulphin de Vienne, à noz autres enfans et toute la maison de France, si comme de ce monseigneur et nous avons esté et sommes deuement informéz et pour ce desirans lui complaire et en tant comme en nous est et que bonnement povons par vertu de l'auctorité dessus dicte Le voulant asseurer de la bonne et devote amour, que nous avons et voulons avoir à lui, comme sa vraie et devote fille espirituele, eussions fait, constitué, commis et ordonné nos tres chers et tres améz oncles et frere le duc de Berry, feu le duc de Bourgoingne, dont Dieux ait l'ame, et le duc d'Orleans, noz pro-

cureurs, commissaires et certains messages especiaulx à traictier et contraire par eulx et chacun d'eulx pour le tout ou leurs commis et deputéz et de chacun d'eulx pour nous et ou nom de nostre dit ainsné filz et des autres enfans de monseigneur et de nous néz et à naistre,
5 bonnes et loyaulx amitiéz et confederacions avecques nostre dit saint pere pape Benoit XIII[e] ou ses commis et deputéz pour lui aduter tant comme il vivra; et semblablement de nostre dit saint pere avecques nous, nostre dit ainsné filz et noz diz autres enfans néz et à naistre; et eussions promis ratiffier, confermer et approuver par noz lettres tout ce, que noz diz
10 oncles et frere ou l'un d'eulx ou leurs deputéz ou de l'un d'eulx seroit fait en ceste partie; et depuis nostre dit oncle le duc de Berry usant du pouvoir à lui par nous donné de faire ce que dit est, ait ordonné, commis et deputé noz bien améz reverend pere en Dieu Jehan, arcevesque d'Aux et Pierre Trousseau, archidiacre de Paris, conseilliers de mon dit seigneur,
15 à faire les choses dessus dictes, les quelx arcevesque et arcediacre par vertu de la puissance à eulx donnée par nostre dit oncle, nostre procureur et commis à ce, comme dit est, aient traictié, fermé et accordé avecques nostre dit saint pere pour et ou nom de nous, de nostre dit ainsné filz et de noz diz autres enfans néz et à naistre; et aussi aient accepté
20 et receu de nostre dit saint pere pour nous et es noms dessus diz, bonnes, seures et fermes amitiéz et confederacions par certaine forme et maniere contenues en certains chapitres faiz et accordéz entreulx, aus quelx tenir et garder fermement nostre dit saint pere pour plus grant seurté de nous et de nostre dit ainsné filz et de noz autres en-
25 fans dessus diz se est astraint de bonne foy par ses lettres, lesquelles il nous a envoiées bullées de sa bulle de plong et les quelles monseigneur a par devers lui — savoir faisons, que apres ce que nous avons sceu, que monseigneur a fait veoir à meure deliberacion les dictes lettres de nostre dit saint pere, es quelles sont contenuz en sub-
30 stance les diz chapitres faiz sur les dictes confederacions et amitiéz de l'une partie et de l'autre, et que il et nous semblablement les avons eu et avons agreables; nous en usant des diz pouvoir et auctorité à nous donnéz par mon dit seigneur, comme dit est, ratiffions et confermons de nostre certaine science par ces presentes tout ce, que les
35 diz arcevesque et arcediacre ont fait en ceste partie de par nous avecques nostre dit saint pere et accepté et receu de lui pour nous es noms dessus diz; et encores pour plus grant seurté de nostre dit saint pere et afin, que mieulx lui apparesse de la bonne et entière dileccion, que nous avons à lui, comme à vray pasteur de l'eglise universele et
40 vicaire en terre de nostre Seigneur Jhesu Crist, par vertu des pouvoir et auctorité dessus diz avons promis et promectons en bonne foy et en parole de royne et jurons à nostre dit saint pere aux saintes evangiles

de Dieu par nous touchiéz, pour nous, nostre dit ainsné filz et noz diz autres enfans néz et à naistre, que tant comme il vivra, nous, nostre ainsné filz et noz autres enfans néz et à naistre dessus diz et chacun de nous lui serons bons, vraiz et loyaulx amiz et devots fille et filz espirituelz; et garderons, conserverons et deffendrons et chascun 5 de nous à noz pouoirs sa personne, son honneur, son estat, ses prerogatives et autres droiz quelxconques presens et à venir en quelque lieu, qu'ilz soient, à lui appartenans à cause de sa dignité papal, en la quelle il est; et que tous les biens, faveurs et honneurs, que nous, nostre dit ainsné filz et noz diz autres enfans et chascun de nous pourrons 10 bonnement et honnestement sanz offense de Dieu et lesion de noz consciences faire et procurer à nostre dit saint pere, nous les ferons et procurerons loyaulment et feablement à noz pouvoirs. Et se aucun ou aucuns ou temps present ou à venir vouloit ou vouloient grever, dommagier, troubler ou empeschier nostre dit saint pere en sa personne, 15 en son honneur, en ses biens, estat, prerogatives et autres droiz quelxconques en quelque lieu, qu'ilz soient, à lui appartenans à cause de sa dignité papal ou comment que ce soit, contre iceulx aucune chose usurper ou le molester, troubler ou empescher au fait de la prosecucion de l'union de nostre mere sainte eglise directement ou indirectement, 20 publiquement ou occultement, nous, nostre dit ainsné filz, noz diz autres enfans, ne aucuns de nous ne leur donnerons ne à aucun d'eulx aucun aide, faveur ne conseil aincois eulx et chacun d'eulx; empescherons en ce à noz diz pouoirs, et si tost, que ce vendroit à nostre congnoissance, nous et chacun de nous le lui signifierons feablement et entie- 25 rement le plus tost, que bonnement pourrons; et le defendrons et chacun de nos à toute nostre puissance contre toutes personnes, qui feroient ou se efforceroient faire les choses dessus dictes et lui donnerons et chacun de nous par nous et par noz subgiéz et autres en toutes manieres tous les aides, faveurs, confors et conseilz, que bonnement et 30 honnestement pourrons sanz offense de Dieu et lesion de noz consciences publiquement et secretement selon ce, que la matière le requerra; toute voies quant à la temporalité, que tient ou tendroit nostre dit saint pere à autre tiltre, que à cellui de l'eglise, nous voulons estre exceptéz de ces presentes confederacions, noz diz oncles, les autres du 35 sang et lignage de monseigneur et du nostre et ceulx, à qui monseigneur est confederé et alié avant la date de ces presentes; et supplions à monseigneur, que pour plus grant seurté de nostre dit saint pere il lui plaise confermer cestes noz lettres par les siennes. — En tesmoing de ce nous avons fait mectre nostre seel à ces lettres. — 40 Donné à Paris le XXVIe jour de fevrier, l'an de grace mil quatre cens et quatre.

Auf dem untern (durch das an Pergamentstreifen befestigte Siegel aufgebogenen) Bug in derselben alten Hand: 'Par la Royne, l'arcevesque d'Aux, le Grant Maistre d'Ostel, le Maistre des Arbalestriers et autres presens.' — 'Deuay.' — 'Collation est faicte.' [1]

---

[1] Nachträge und Berichtigungen. S. 86, Anm. 1. Zu beachten ist auch M. Prou, Étude sur les relations politiques du pape Urbain V avec les rois de France Jean II et Charles V d'après les registres de la Chancellerie d'Urbain V conservés aux archives du Vatican. Paris 1887. — S. 142, Z. 1: Francorum rex universis; Z. 10: familiariumque. S. 143, Z. 10: et omnia alia; Z. 16: carissimum germanum. S. 144, Z. 3: contra hec facere; Z. 12: constabularius, vos, comes Tancarville. — S. 176, Z. 16: darrairierement esleu. — S. 246, Anm. 2: Vgl. auch Noël Valois, Louis I, duc d'Anjou, et le Grand Schisme d'Occident, in der Revue des Questions historiques 1892, p. 7 des Separatabdruckes.

(Schluss folgt.)

Franz Ehrle S. J.

Die Chronik des Garoscus de Ulmoisca Veteri und Bertrand Boysset (1365—1415).

Obgleich die uns hier beschäftigenden Aufzeichnungen seit der Mitte des 17. Jahrhunderts von den Geschichtschreibern der Provence und des Languedoc mehrfach benützt und angeführt wurden, so gelangte doch der weitaus grössere Theil derselben, die Denkwürdigkeiten Boyssets, erst vor wenigen Jahren, und zwar in einem eher der Unterhaltungsliteratur angehörigen Localblatt in Arles: 'Le Musée, revue arlésienne historique et littéraire' [1], in höchst mangelhafter Weise zum Abdruck. Infolge ihrer Unzugänglichkeit ist die Arbeit Boyssets seit den Zeiten Bouche's [2], welcher sie so recht eigentlich in die Geschichtschreibung eingeführt hat, zwar von manchem Historiker aus Bouche citirt, aber kaum von irgend einem [3] direct benützt worden. Ja auch der Abdruck im 'Musée' fand zwar bald durch eine Notiz in der 'Revue des Langues Romanes' [4] und später in Chabaneau's Uebersicht der provençalischen Literatur [5] bei den Pflegern der romanischen Philologie Beachtung, blieb dagegen den historischen Forscherkreisen, soviel ich sehe [6], unbekannt, bis Noël Valois

[1] Troisième série, 1876—77, nn. 1 à 20.

[2] La Chorographie ou Description et l'Histoire de Provence. Aix 1664. T. I. Chorographie, t. II. Histoire.

[3] Am ehesten könnte man dies von Papon, Histoire de Provence. Paris 1777—1786. 4 vols, und von Devic-Vaissete, Histoire de Languedoc. 1733—1745, vermuthen.

[4] Montpellier X (1877), p. 150.

[5] In Devic-Vaissete's Histoire de Languedoc [2] X, 340.

[6] So citirt Jarry, La vie politique de Louis de France, duc d'Orléans, Paris 1889, p. 299, note 2, die im 'Musée' bereits 1876 gedruckten Denkwür-

in seiner Arbeit über Raimund de Turenne[1] auf denselben hinwies.

Und doch, was der ehrsame Fischermeister der altehrwürdigen Metropole der damals so kunst- und liederreichen Provence in seinem melodischen Dialekte für sich und die Seinen aufzeichnete, bietet jetzt ein Interesse, das sich durchaus nicht auf das Weichbild der Vaterstadt oder die Grenzen der Heimatprovinz des Schreibers beschränkt; vielmehr gaben ihm die Nähe der päpstlichen Curie in Avignon, die Beziehungen der Provence zu Frankreich, Neapel und Aragonien mannigfachen Stoff zu Notizen, welche diese Denkwürdigkeiten auch den Erforschern der Kirchen- und Staatengeschichte jener Periode werthvoll machen, und dies um so mehr, als keine anderen Quellenschriften vorliegen, welche diese ersetzen könnten. Ferner bietet die buntscheckige Sammlung der unter dem frischen Eindruck der häuslichen, städtischen und politischen Ereignisse niedergeschriebenen Aufzeichnungen, wie fast alle Erzeugnisse dieser Art, dem Culturhistoriker werthvollen Arbeitsstoff. Endlich enthalten Boyssets Aufzeichnungen auch für das von mir behandelte erste Jahrzehnt der Regierung Peters von Luna eine Reihe werthvoller, beim Schweigen aller anderen Quellen geradezu unentbehrlicher Mittheilungen.

Ich entschloss mich daher, diese Denkwürdigkeiten zum Nutzen jener weiteren fachmännischen Forscherkreise auf Grund der unterdessen aufgefundenen eigenhändigen Originalredaction im Anschluss an meine obige Materialiensammlung von neuem abzudrucken. Es ist also meine Ausgabe nur für die historische Forschung, nicht für die philologische bestimmt, will nur den Bedürfnissen und Anforderungen jener, nicht auch dieser genügen.

---

digkeiten als ein unedirtes 'Journal provençal'. Ja auch die Veranstalter der neuen Ausgabe von Devic-Vaissete's Geschichte des Languedoc, welchen der Abdruck im 'Musée' für den IX. Band (1886) gar manche werthvolle Correctur und Ergänzung geboten hätte, scheint dieser Abdruck erst durch Chabaneau's Notiz im X. Bande bekannt geworden zu sein.

[1] Raymond Roger, vicomte de Turenne, et les papes d'Avignon (1386 à 1408), in Annuaire-Bulletin de la Société de Histoire de France XXVI (1889), pp. 22, 34 s. des Separatabdruckes.

1. Die handschriftliche Ueberlieferung.

Bisher erhielt ich nur von acht Handschriften der uns hier beschäftigenden Denkwürdigkeiten Kunde.

Dem Abdruck im 'Musée' liegt eine Abschrift zu Grunde, welche Abbé Laurent Bonnemant, ein um die Geschichte seiner Vaterstadt Arles wohlverdienter Forscher, gegen das Jahr 1772 anfertigte. Dieselbe ist uns in der Stadtbibliothek von Arles noch erhalten [1]. In ihr ist der, wenn auch durch einige grobe Lesefehler entstellte, aber immerhin nicht ohne Fleiss besorgte Text durch manche werthvolle Anmerkungen bereichert, die sich jedoch fast ausschliesslich auf die Localgeschichte Arles' und die den Verfasser und seine Familie betreffenden Notizen beziehen.

Bonnemant lagen für seine Abschrift (**Bon.** 2) zwei Handschriften vor. Die eine, welche ihm als eigentliche Vorlage diente (**Bon.** 1), bezeichnet er nicht näher. Wir sind also in betreff derselben auf die Untersuchung des Abdruckes (**Mu.**) angewiesen.

Eine zweite Handschrift zog er allem Anscheine nach nur zur Vergleichung bei. Er bezeichnet dieselbe als die Handschrift der Trinitarier (**Trin.**), wie ich vermuthe, weil sie dem in Arles gelegenen Convente dieses Ordens angehörte oder entstammte. Wie wir aus Bouche [2] ersehen, war dieser Convent der bedeutendste der Stadt. Ein Insasse desselben, P. Porchier [3], hinterliess handschriftlich eine umfangreiche Geschichte Arles'. Bonnemant theilt uns in den Noten mehrere Stellen aus der Handschrift mit und sagt uns, dass sie nur bis zum Februar des Jahres 1401 reichte.

Wie ich bereits eingangs erwähnte, lag bereits Bouche [4] eine Handschrift vor (**Arel.** 1), welche er als 'Ms. Arelatense Bertrandi Boysseti' häufig anführt. Leider theilt er aus ihr nur eine Stelle, und zwar in lateinischer Uebersetzung, mit.

In Arles befindet sich ausser der eben erwähnten Abschrift Bonnemants noch eine zweite, ganz moderne (**Arel.** 2).

[1] Die wenig zahlreichen Handschriften waren zur Zeit meines Besuches (Herbst 1890) nicht etiquettirt. Wie mir Abbé Albanès, welcher eben ein Verzeichniss derselben im Auftrage des Unterrichtsministeriums zum Drucke bereitet, gütigst mittheilt, werden die beiden uns hier beschäftigenden Hss. annähernd die Nummern 226 und 228 erhalten.

[2] L. c. I, 313.

[3] Cod. 892 der Stadtbibliothek von Aix.

[4] L. c. II, 430 bis 435.

Zwei junge Handschriften finden sich in der städtischen Bibliothek in Aix, die eine aus dem vorigen (Aq. 1), die andere (Aq. 2) aus diesem Jahrhundert. Erstere wird in dem binnen kurzem erscheinenden Katalog dieser Handschriftensammlung mit n. 773, letztere mit n. 908 bezeichnet sein. Anfang und Ende beider entsprechen genau der Abschrift Bonnemants.

Ungleich wichtiger als obige Handschriften ist jene, deren erste sichere Spur ich bei Baluze (1693) finde (Par.). An mehreren Stellen verweist er auf eine Handschrift der königlichen Bibliothek und theilt aus ihr zwei Angaben mit, welche er dem Garoscus de Ulmoisca Veteri zuschreibt. An einer dritten Stelle erwähnt er ein Itinerar der Romreise Gregors XI., das er Bertrand Boysset zutheilt. Doch wie in manchen anderen Fällen, in welchen er sich die weitere Verwerthung einer Handschrift vorbehält, gibt er die Signatur der Handschrift nicht an. So kam es, dass selbst Chabaneau [1] die für seine Studien so wichtige Handschrift als verloren bezeichnete. Es war, soviel ich sehe, der bekannte Romanist Paul Meier der erste, welcher für den verloren geglaubten Schatz auf cod. fr. 5728 der Nationalbibliothek von Paris hinwies und der Handschrift einige Tafeln für die Sammlung der 'Fac-similé à l'usage de l'École des Chartes, série héliographique' [2] entnahm.

Die Handschrift verdiente diese Ehre, da sie das Autograph Boyssets selbst enthält, wie schon allein eine genauere Beschreibung derselben darthut. Ich verdanke es der Güte des Herrn Delisle und des Conte Gnoli, dass mir dieselbe zu erneuter Prüfung und zur genauern Besorgung der Correctur nach Rom zugesandt wurde, wofür ich den beiden Herren den schuldigen Dank abstatte.

---

[1] Notes sur quelques mss. provençaux, perdus ou égarés, Paris 1885, p. 53 (ein Separatabdruck aus der Revue des Langues Romanes t. XXIII [1883], p. 127), und in seiner Uebersicht der provençalischen Literatur in Devic-Vaissete, Histoire de Languedoc [2] X, 350. Auch die Vermuthung, welche derselbe Autor in derselben Zeitschr. t. XXVII (1885), p. 46 ausspricht, das Itinerar des Garoscus bilde einen Theil einer provençalischen Chronik, wie dies bei Bertrand der Fall ist, hat sich bisher nicht bewahrheitet.

[2] N. 311, ff. 42^b und 43^a der Handschrift mit der Datirung: '1402—3'.

Die besagte Handschrift, 217 mm hoch und 142 mm breit, enthält 73 Papierblätter. Alle sind von Bertrands Hand mit lateinischen Zahlen numerirt; jedoch sind Bl. 70, 71, 72 leer, und Bl. 64, 65 und 66 fehlen. Bl. 16 findet sich zweimal, da nach Bl. 16^I ein Bl. 16^II zwischen die beiden ursprünglichen Fascikel von Bertrand selbst eingefügt wurde.

Auf Bl. 1^a ist mit Tinte ein grosser Vogel mit einem Menschenkopf gezeichnet.

Bl. 1^b und 2^a sind leer.

Auf Bl. 2^b ist in ähnlicher Weise ein grosser Schwamm gezeichnet.

Bl. 3^a bis 8^b enthalten das von Baluze [1] mit dem Namen des Garoscus de Ulmoisca Veteri veröffentlichte Itinerar Urbans V. vom Jahre 1365 bis 1370.

Bl. 8^b bis 63^a füllen die von Baluze dem Bertrand Boysset zugetheilten Denkwürdigkeiten für 1373 bis zum 9. Februar 1415.

Das Ganze von Bl. 3^a bis 63^a wurde augenscheinlich von einer und derselben Hand geschrieben, allerdings zum grössten Theil in zwei Zügen; im ersten Zug von Bl. 3^a bis 21^a, im zweiten von Bl. 21^b bis 38^b. Doch ist zwischen beiden Theilen nur der Unterschied bemerkbar, welcher entsteht, wenn sich ein und derselbe Schreiber zu zwei verschiedenen Zeiten zum Schreiben niedersetzt und hierbei allenfalls Feder oder Tinte wechselt.

Von Bl. 38^a und noch viel augenscheinlicher von Bl. 42^b an erfolgte die Niederschrift mit vielen Unterbrechungen, doch, wie gesagt, stets durch dieselbe Hand. Auf Bl. 63^a steht noch oben zu Anfang der Seite von der Hand Bertrands: 'M IIII^c XIIII'.

Auf Bl. 63^a bis 69^b [2] folgen noch einige Notizen von einer andern Hand aus den Jahren 1491 und 1492, zumal über Festlichkeiten zu Ehren der Reliquien des hl. Anton.

Für die Untersuchung des gegenseitigen Verhältnisses dieser Handschriften muss uns der Text der Denkwürdigkeiten vorliegen, da auf ihn allenthalben verwiesen werden muss. Ich gebe daher hier nur kurz die Grundsätze an, nach welchen ich den Text mittheile, und lasse die Begründung derselben erst auf den Text selber folgen.

Selbstverständlich lege ich meiner Ausgabe das Pariser Autograph Bertrands zu Grund. Zu der Vervollständigung derselben nutze ich jedoch die beiden Vorlagen Bonnemants (Bon. 1, Trin.), soweit dies möglich, vollständig aus, indem

[1] Vita pap. Avenion. II, 768 f.
[2] Doch springt die Zählung von Bl. 64 auf 68.

ich alles, was dieselben der Pariser Redaction anfügen, in Cursivdruck in den Text einsetze und alle Abweichungen von einiger Bedeutung in den Anmerkungen verzeichne. Unberücksichtigt lasse ich nur die, wie wir sehen werden, ganz enormen Nachlässigkeitsfehler des Abdrucks im 'Musée'. Endlich werde ich von den Anmerkungen, mit welchen Bonnemant seine Abschrift bereicherte, die wirklich werthvollen, das heisst die auf die Familie und die Heimat Bertrands bezüglichen, aufnehmen und die geringwerthigen, die politische Geschichte betreffenden, durch Verweise auf glaubwürdigere Quellen ersetzen.

Was sodann die Wiedergabe des handschriftlichen Textes angeht, so werde ich mich, da es sich um ein Autograph des Verfassers, also um ein charakteristisches Denkmal der Schreibweise einer gewissen Epoche, Gegend und Bildungsklasse handelt, da ferner fast der ganze Text im provençalischen Idiom abgefasst ist, in der Wiedergabe auch der grammatikalischen und orthographischen Eigenthümlichkeiten viel genauer an meine Vorlage halten, als dies sonst bei lateinischen Texten anderer Art, wenigstens in Deutschland, zu geschehen pflegt. Ich behalte also nicht nur in dem provençalischen Texte die Fehler und Sonderheiten Bertrands bei, welche uns für die Kenntniss des Arles eigenthümlichen Dialektes nützlich sind, sondern ich thue auch dasselbe, wenigstens theilweise, im lateinischen Texte. Auch in ihm behalte ich die für die dialektischen Tendenzen nicht uninteressanten orthographischen Fehler bei, verbessere dagegen die weniger bezeichnenden, aber für den Leser störenden grammatikalischen und verweise die fehlerhaften Formen in die Anmerkungen.

Im Interesse der romanischen Philologie hat Chabaneau beim Abdruck einer von Bertrand abgeschriebenen gereimten Vita der hl. Maria Magdalena einige der Fehler und Eigenthümlichkeiten der aus Bertrands Feder geflossenen provençalischen Texte zusammengestellt[1]. Diese Arbeit fortzuführen liegt nach dem oben Gesagten ausserhalb der uns hier gezogenen Grenzen.

Eine Sonderbarkeit Bertrands habe ich in meinem Abdruck

[1] Revue des Langues Romanes t. XXVI (1884), pp. 105—133; die 'Vita' in t. XXV (1884), pp. 157—188 als Theil einer grössern Sammlung mit dem Titel: Sainte Marie Madeleine dans la littérature provençale.

nicht wiedergegeben, um nicht die Drucklegung ohne entsprechenden Nutzen zu erschweren. In der Regel schliesst nämlich Bertrand die in seinem Texte vorkommenden Zahlen in zwei Punkte ein. Er schreibt also: 'L'an ·M·CCC·LXXVII·, lo jorn ·XXIIII· de jenoier', ja selbst: '·I· palm solamens fondal'. Ferner dehnt er viel häufiger, als dies bei anderen Schreibern jener Zeit der Fall ist, die Anwendung dieser Punkte auch auf gewisse häufig wiederkehrende Abkürzungen aus; z. B. '·d·n·papa'. Mit voller Regelmässigkeit führt Bertrand allerdings diesen Gebrauch nicht durch. Immerhin bildet derselbe ein charakteristisches Kennzeichen der von Bertrand gefertigten Handschriften, obgleich ohne Zweifel eine beschränktere Anwendung dieser Punkte sich in vielen Handschriften jener Zeit findet.

In der Pariser Handschrift sind um die Wende des 15. und 16. Jahrhunderts den einzelnen Abschnitten entsprechende Ueberschriften vorgesetzt worden. Solche scheinen sich auch in der Vorlage Bonnemants gefunden zu haben. Jedoch war die Formulirung dieser Ueberschriften in beiden Handschriften mehrfach eine verschiedene. Aus der Abschrift Bonnemants gingen diese Titel in den Abdruck im 'Musée' über. Obgleich dieselben die Uebersichtlichkeit des Textes erhöhen, so habe ich dennoch von der Wiedergabe derselben Abstand genommen, um die Chroniken genau in ihrer ursprünglichen Form wiederzugeben, da deren ursprünglicher Typus durch diese Einschiebungen bedeutend verwischt wird, was für einige unten zu erörternde Fragen nicht ohne Belang ist. Ich füge daher dieselben nur als Inhaltsverzeichniss am Schlusse an.

Endlich hielt ich es für nützlich, zur grössern Uebersichtlichkeit — wie alles von mir Ergänzte in Cursivdruck — die Jahreszahlen anzufügen. Was von der Hand des Verfassers am Rand steht, schliesse ich in eckige Klammern ein.

2. Der Inhalt des Pariser Autographs.

1365. *F. 3^a^.* L'an [1] M e tres sens LXV a quatre de juin fon monsen Karles segon enparador d'Alamanha en la sieutat d'Arle per eser coronat e fon coronat dereire l'autar de san Trofeme, e coronet

[1] Dieser erste Theil bis S. 326, Z. 11 wird von manchen als die **Chronik des Garoscus de Ulmoisca Veteri** bezeichnet; über diese Frage vgl. unten n. 4.

lo monssen monsen Guilhem de la Garda, arcivesque d'Arle; e fon i present R*[aimon]* d'Agout a), senesqual de Proensa, el conte de Savoia, lo duc de Borbon e motos quavalies e grans senhos. Item deisendet al arsivesquat. Item era granda roanada, quant intret en Arle. Intret 5 per lo portal de la quavalaria b).

1367. Noverint c) universsi et singuli, quod anno domini M°CCC°LXVII° et die ultima menssis aprilis, que fuit die veneris, dominus noster papa Urbanus quintus exivit de Avinione pro eondo ad partes Romanas. Et 10 primo ivit ad Pontem Sorgie d) et ibi dormivit duabus noctibus. Postmodum ivit Massiliam. Et recessit a dicta civitate XIX die menssis maii. Et in recesu suo fecit unum cardinalem, qui vocatur de Acro folio e). Postea ivit Tholonum ad dormiendum, et domini cardinales

a) Vgl. (Pithon-Court) Histoire de la noblesse du comté Venaissin, d'Avignon et de la principauté d'Orange, Paris 1750, IV, 108.

b) Vgl. P. Fournier, Le royaume d'Arles et de Vienne, Paris 1891, p. 473, und Baluze l. c. I, 985.

c) Vgl. unten S. 331. — In den Kammerrechnungen des Vaticanischen Archivs (Introitus et exitus camerae apost.) fand ich für die Romreise Urbans nur folgende genaue Daten:

n. 324, f. 90ᵃ: 'qua die XIX presentis mensis maii dominus noster papa predictus recessit de Massilia eundo ad partes Italie'.

Am 23. Mai erhält der elemosinarius 'pro elemosina spargenda in Janua, quando dominus noster papa ibidem in proximo equitabat: . . L lib. monete Avinionensis'.

F. 91ᵇ: 'Die XXVIII dicti mensis *[maii]* soluti fuerunt in Ianua, qua die dominus noster papa abinde recessit' . . .

F. 92ᵃ: 'Die eadem *[5. Juni]* soluti fuerunt domino Durando Andree, elemosinario domini nostri pape, pro elemosina data esterna die proxima spargenda per eum, dum idem dominus noster papa intravit locum predictum de Corneto, prout est fieri consuetum, quando ipse dominus noster equitat, . . . XX lib. monete Avin.'

Dagegen heisst es in *n. 323, f. 100ᵇ*, freilich an einer mehr nebensächlichen Stelle: 'Die III mensis iunii, qua dominus noster papa applicuit in Corneto, fuit presens Romanellus usserius suus.' — Nach Bl. 93ᵃ war Urban am 7. Juni noch in Corneto, am 11. in Viterbo.

n. 324, f. 143ᵃ: 'Sanctissimus in Christo pater dominus Urbanus papa Vᵗᵘˢ die XIII mensis octobris anno, indictione et pontificatu predictis recessit de Viterbio pro eundo Romam, qui intravit ibidem die sabati XVI eiusdem mensis.'

d) Sorgues, einer der Sommeraufenthalte der Päpste, nördlich von Avignon.

e) Wilhelm de Aigrefeuille den Jüngern, am 12. Mai in St. Victor bei Marseille; s. Baluze l. c. I, 376, 997 sq.

cum eo, cum XXIIII galeis, et ego Garoscus de Ulmoisca Veteri fui [1] presens.

F. 3b. Item die iovis a) sequenti venit dictus papa in Portu Olivo b) et ibi dormivit una nocte.

Item *[die]* veneris sequenti venit dominus noster papa in Portu 5 Sancti Stephani c).

Item die sabati sequenti decendit papa in Albenca, et omnes cardinales cum eo.

Item die dominica sequenti XXIIII menssis maii intravit dictus papa in Ganua, et omnes cardinales cum eo. Et ibi stetit per V dies d) 10 in quadam domo, que vocatur Paradisus, que est prope mare.

Item die veneris sequenti XXVIII dicti menssis maii recessit papa de Ganua, et omnes cardinales cum eo et ivit in Portu Veneris e) et ibi moratus fuit per tres dies.

Item die lune sequenti f) venit ad locum vocatum Salsadas g) ad 15 refrescandum.

Item die martis sequenti, prima die menssis iunii venit papa in Portu Pissano h) et omnes cardinales cum eo.

Item die mercurii sequenti venit papa in Portu Plumbini i) et omnes cardinales cum eo. 20

Item die iovis sequenti k) venit in portu Corneti, et in Corneto moratus fuit per V dies. Et locus ille est Patremonii ecclesie, et in illo loco incipit Italia.

F. 4a. Item die martis post penthecosten sequenti l) venit dominus noster papa in Toscanella et ibi dormivit una nocte. 25

---

a) Am 20. Mai.

b) Jetzt Villafranca, etwas östlich von Nizza; s. Bouche, Chorographie de Provence I, 384.

c) S. Stefano al Mare zwischen S. Remo und Porto Maurizio.

d) Es folgten die drei Rogationstage und das Himmelfahrtsfest. Vgl. über Urbans Aufenthalt daselbst besonders G. Stellae, Annales Genuenses, in Muratori, Scriptores rer. ital. XVII, 1099.

e) Porto Venere bei Spezia. f) Am 31. Mai.

g) Vielleicht beim alten Luni.

h) Porto Pisano, etwas nördlich von Livorno. i) Piombino.

k) Nach der vita 2a bei Baluze l. c. I, 406 (Werner von Lüttich) war es der Freitag vor Pfingsten, also am 4. Juni; vgl. auch oben S. 318, Anm. c, wo sich auch in den Kammerrechnungen dasselbe Schwanken zeigt. Da die Ankunft kurz nach Mitternacht erfolgte (s. Baluze l. c. I, 377), so ist dies leicht erklärlich.

l) Am 8. Juni.

---

[1] *Par.* et fui.

Item die mercurii sequenti, IX die menssis junii intravit Viterbium, et ibi stetit per aliqua tempora. Et ista fuit prima vice.

Item eodem anno domini M°III°LXVII, die quinta menssis septembris, eodem domino nostro papa Urbano quinto existente in Viterbio, 5 Viterbinenses a) fecerunt rumorem contra eundem [1] papam et contra omnes cardinales. Et dominus cardinalis Vabrensis et dominus cardinalis Carcasonensis b) iverunt ad palacium pape sine capello, et cardinalis Carcasonensis ivit in habitu fratris Minorum.

B Item die XIII dicti menssis septembris fuerunt suspensi V c) 10 homines in Viterbio ante domum cardinalis Carcassonensis.

A Item die XI dicti menssis septembris fuerunt suspensi in furca duo homines ante portam dicti cardinalis Vabrensis.

Item die XVI menssis octobris, que fuit dies sabati, dominus noster papa Urbanus quintus intravit Romam prima [2] vice cum duobus milibus 15 gencium armorum; et fuit sibi impenssus magnus honor per Romanos et per multos alios (4^b) homines nobiles, de quorum numero non posset aliquis reffere. Et ego talis vidi omnia.

Item XVIII die menssis octobris visitavit dominus papa ecclesiam sancti Iohannis de Letrano et dedit indulgenciam VII annos, VII qua-20 dragesimas.

Item die ultima dicti mensis octobris celebravit dominus papa in altari sancti Petri, et dixit sic: 'Sit nomen Domini benedictum, qui voluit, quod ego complerem votum et voluntatem meam.'

Item die lune, prima die mensis novembris, et festivitas omnium 25 sanctorum, celebravit papa in eadem ecclesia sancti Petri, et dedit indulgensias VII annos, VII quadrag*[esimas]*.

Item in eodem mensse, scilicet novembris, in octavis sancti Martini d), dedit papa indulgen*[cias]* in hospicio cardinalis Guillelmi e). Et tali die fuerunt sacrate ecclesia sancti Petri et sancti Pauli.

---

a) Vgl. Calisse, I Prefetti di Vico, im Archivio della Società Romana per la Storia Patria X, 355 sg.; Bussi, Storia di Viterbo p. 207, und Theiner, Codex dipl. II, n. 434; ferner die Chronik Niccola's della Tuccia in Ciampi, Cronache e statuti di Viterbo p. 35; Cristofori. Cronaca inedita di Fra Andrea di Andrea im Archivio Storico per le Marche e per l'Umbria. IV (1888), 54 s.; desselben Memorie storiche dei Signori di Vico in den Miscellanea storica Romana voll. 1—3 sind fast werthlos. Endlich verdient besondere Beachtung Pellini, Historia di Perugia I, 1031.

b) Wilhelm Bragose und Stephan Alberti; vgl. Baluze l. c. I, 420.

c) Nach Werner waren es zehn; s. Baluze l. c. I, 407.

d) Am 18. November. e) Wilhelm Bragose (cardinalis Vabrensis).

---

[1] *Par.* eodem. [2] *Par.* primam.

1368. Anno domini M°CCCLXVIII secunda a) die mensis marcii, hora vesperorum, dictus papa Urbanus ivit ad sanctum Iohannem de Leterano et ibi dormivit una nocte. Et in die eiusdem mensis demonstravit capita sancti Petri et sancti Pauli apostolorum. Et eciam erat presens (5[a]) caput sancte Agnetis. Et dominus papa portabat caput 5 sancti Petri et cardinalis Urgellensis b) portabat caput sancti Pauli. Et omnes cardinales erant presentes et gentes sine numero. Et dedit papa cuilibet persone ibi existenti centum annorum et centum quad*[ragesimas]* de vera indulgencia.

Item eodem anno c) domina regina Iohanna Cicilie et Iherusalem d) 10 venit Romam et eciam rex Chipri e), et filius suus tempore quadragesimali. Et dominus papa erat Rome, deliberavit quod volebat tradere rosam regine Cicilie. Dominus noster papa dedit ei rosam. Verum est, quod quidam cardinales murmuraverunt et dixerunt, quod male factum est, quod in presencia regis Chipri et filii sui mulier reciperet 15 rosam. Et papa respondit statim: 'Dimitatis ista verba, quia eciam nunquam fuit visum, quod abbas Masiliensis fuisset papa.' Et tunc omnes cardinales tacuerunt et alii f).

Item eodem anno et die iovis, XI mensis maii, dominus noster papa Urbanus papa V exivit de Roma prima vice et ivit ad castrum 20 Montisflasconis.

Item eodem anno die XXII mensis septembris dominus noster papa Urbanus V fecit de castro Montisflasconis civitatem. Et in illa die eciam fecit octo cardinales g). Et eciam fecit eadem die de cardinalibus diaconis presbiteros, silicet dominum cardinalem Guillelmi et 25 dominum cardinalem Carcassonensem h) in capela pape i).

---

a) Nach Werner und der vita 1[a], bei Baluze l. c. I, 381, 407 am 1. März.

b) Nicolaus Capocci.

c) Nach dem Chronicon Siculum Incerti Authoris ed. I. de Blasiis (in den Monumenti Storici della Società Neapolitana di Storia Patria) pp. 25, 127 zog die Königin am 17. März 1368 in Rom ein.

d) Erbin von Neapel, welche später Ludwig von Anjou adoptirte.

e) Peter I. (aus dem Hause Lusignan), 1361—1369, mit seinem Sohne Peter II. Nach dem Chronicon Siculum l. c. pp. 22, 123 war der König am 27. Januar 1368 in Neapel eingezogen.

f) Chronicon Siculum l. c. p. 25 bemerkt gleichfalls: 'cui papa fecit maximum honorem et dedit ei rosam, que ei fuit data tanquam maiori regine mundi; nam antea nulle regine nec mulieri data invenitur.' Ueber eine andere Feierlichkeit vgl. l. c. p. 27.

g) Vgl. Baluze l. c. I, 384, 408. h) S. oben S. 320, Anm. b.

i) Nach Werner bei Baluze l. c. I, 408 verlässt Urban am 9. October Montefiascone.

F. 5^b^. Item eodem anno et die XVII mensis octobris, que fuit die martis, venit dominus inperator Romanorum in civitate Viterbiensi, in qua erat dominus noster papa Urbanus quintus, et dictus inperator pransus fuit cum eo.

5 Item eodem mensse dominus inperator recesit a dicta civitate et ivit Romam. Postmodum dominus noster papa ivit post eum a) et intravit Romam die XXII mensis octobris. Et dictus inperator erat extra Romam in quadam ecclesia, que vocatur beate Marie Magdalene b), que distat a Roma per terciam partem unius leuce. Et ivit dictus in-10 perator de dicta ecclesia Romam pedester c), tenens frenum domini nostri pape ab una parte et comes Sabaudie d) ab alia. Et iverunt ad ecclesiam sancti Petri.

Item eodem mense octobri, XXIX die, que fuit dies dominica, intravit Romam inperatrix, et omnes cardinales exiverunt ey obviam 15 extra urbem, et fecerunt ei reverenciam, et multe alie gentes, quas non posum reffere.

Item eodem anno, et prima die mensis novembris, que fuit dies mercurii et festivitas Omnium Sanctorum, dominus noster papa Urbanus quintus celebravit in altari sancti Petri, et eciam illa die coronavit 20 dominam inperatricem ante dictum altare. Et dominus cardinalis Ostiensis e) unxit eam oleo sancto (6^a^) ex dextera et sinistra parte et retro dorssum. Et ibi erat presens dominus inperator et omnes cardinales. Et illa die fecit dominus inperator milites, presente domino nostro papa, in eadem ecclesia ante altare. Et eciam dominus inperator erat ser-25 vitor in altari domini nostri pape, et servivit ei de libro et de corporalibus, sicut diaconus debet facere; excepto quod non dixit evangelium, quia non debet dicere nisi in natali Domini.

Item eadem die domina inperatrix equitavit per mediam Romam

---

a) Wie Werner bei Baluze l. c. I, 408 berichtet, am 17. October.

b) Ohne Zweifel die Kirche des Leprosenspitals, welche im Stato temporale der römischen Kirchen im Jahre 1662 also bezeichnet wird: 'La chiesa parrochiale di s. Lazzaro è situata alle radici del Monte Mario, rione di Borgo fuori di porta Angelica, intorno un miglio nella strada Romana à Fiorenza.' Vor ihrer Wiederherstellung im Jahre 1536 war sie der hl. Maria Magdalena geweiht. Sie besteht noch. Vgl. M. Armellini, Le chiese di Roma dal sec. IV al XIX², Roma 1891, pp. 841 sg.

c) Ueber die Ceremonien beim Empfang des Kaisers und der Krönung der Kaiserin s. Mabillon-Germain, Iter Italicum II, 397 s., und Gatticus, Acta ceremonialia p. 129 s.

d) Amadeo VI., il Conte Verde zubenannt.

e) Der Dominikaner Wilhelm Sudre.

coronata [1], et super pontem Sancti Angeli fecit milites ipsa met et ivit ad sanctum Iohannem de Leterano. Plura nova sunt perfecta illa die in Roma, que non possunt referi.

Item eodem anno corpus beatissimi Thome doctoris ordinis predicatorum fuit portatum ad civitatem Montisflasconis a), videlicet domino nostro pape [2] Urbano V, qui tradidit eum magistro Helie b), magistro ordinis predicatorum. Et ipse illud portare fecit ad domum domini cardinalis Ostiensis ex caxa, ubi caput, et caxa, ubi corpus erant. Et postea fuit translatum per dictum [3] magistrum Helie in Tolosa, et ibi est realiter. 10

1369. Anno domini M°CCC°LXVIII, die XI aprilis c), que fuit tercia die Pa*[s]*c*[h]*e, dominus Ludovicus dux (6[b]) d'Ango, frater regis Francie, asetiavit sivitatem Arelat*[ensem]*, et ibi tenuit pro eo setion dominus Bertrandus de Cliquino d), comes Longevile, usque die prima mensis madii. Et illa die reseserunt, exsept*[is]* illos, qui remanserunt mortui. 15

Anno domini M°CCC°LXIX dominus noster papa Urbanus quintus ressecit de Roma secunda vice, die mercurii, XI mensis aprilis e), et ivit ad Montemflasconem. Et ego talis eram presens.

Item eodem anno, die XIII mensis octobris, que fuit die sabbati, dominus noster papa Urbanus V intravit Romam, recte veniens de 20 Viterbio.

Item die XIIII mensis octobris dominus papa celebravit in capela sua secreta et postea equitavit ad sanctum Iohannem Lateranensem

a) Ueber diese Uebertragung s. Acta SS. Martii I, 738 s. und Percinus, Monumenta conventus Tolosani pp. 211—248.

b) Elias Raymundi; s. Quétif-Échard, SS. ordinis Praedic. I, 660.

c) Vgl. Baluze l. c. I, 385.

d) Bertrand du Guesclin, seit dem 27. Mai 1364 Graf von Longueville; vgl. Luce, Histoire de Bertrand du Guesclin et de son époque p. 454; ferner über die Absichten Ludwigs s. Prou, Étude sur les relations politiques du Pape Urbain V avec les Rois de France; Froissart ed. Luce t. VII, p. XXVI; Papon, Histoire de Provence III, 218.

e) Nach der Vita 1[a] und nach Werner bei Baluze l. c. I, 385, 409 vollzog Urban am 15. April noch in Rom die Heiligsprechung des hl. Elzéar de Sabran und brach erst am 18. April von Rom nach Viterbo auf.

[1] *Pa.* coronatam. [2] *Pa.* papa.

[3] In *Pa.* zuerst dominum (dn̄m), dies ausgestrichen und ·d· dafür gesetzt, was in *Pa.* stets durch dominus aufzulösen ist.

per medium Rome ad audiendum unam misam. Et missa dicta recessit et ivit ad sanctum Paulum et ibi pransus fuit et dormivit, et plures cardinales cum eo. Post dormitionem reverssus fuit in palacium suum iuxta Santum Petrum.

5 Item XVIII die mensis octobris predicti anni, que fuit die iovis, dominus inperator Grecorum a), alias de Costantinnoble [1], fuit in una ecclesia vocata Sancti Spiritus b) prope sanctum Petrum Rome. Et illa die confessus est in eadem ecclesia fidem catholicam, et confessus (7a) est Rom*[an]*am ecclesiam esse dominam etc. et se velle tenere et credere 10 que ipsa Romana ecclesia tenet et predicat, presidentem in ea dominum Urbanum esse verum locumtenentem Dei et erores Grecorum reprobavit, et in presencia alicorum dominorum cardinalium, de quibus fuit unus dominus cardinalis Ostiensis, secundus fuit dominus cardinalis Neapolitanus c), tercius fuit dominus Roginaldus de Ursis, quartus 15 fuit dominus cardinalis Sancti Petri d).

Item die XXII e) mensis octobris, que fuit die dominica, dominus noster papa Urbanus quintus exivit de palacio suo Rome, et ivit coram ecclesia sancti Petri super scalam; et ibi erat una catreda [2] bene parata pro eo, cum omnibus cardinalibus et prelatis indutis cum eo. 20 Et papa sedebat in catreda solus in pontificalibus. Et statim venit inperator Grecorum, alias de Costantinnoble, ad eum. Et tam cito [3] quod vidit papam, flexit genua tribus vicibus. Isto facto venit ad papam et osculavit pedes eius, manus et os. Et postea surexit et accepit dominum dictum inperatorem per manum, et incepit dicere *Te* 25 *Deum laudamus* etc. Et intraverunt in ecclesiam Sancti Petri insimul. Et in eadem ecclesia papa tam cito cantavit (7b) missam. Et ibi erat presens dictus inperator cum multa congregatione [4] Grecorum. Et eadem die dominus inperator pranssus fuit cum papa, et eciam omnes cardinales.

---

a) Johann Paläologus. Derselbe war nach dem Chronicon Siculum l. c. pp. 22, 123 am 7. August 1369 in Castellamare gelandet und am 9. in Neapel eingezogen. Am 18. segelte er mit vier Galeeren nach Rom weiter und kehrte am 18. März 1370 nach Neapel zurück.

b) Santo Spirito in Sassia (im Sachsenviertel), die Kirche des grossen, von Innocenz III. neu gegründeten Spitals.

c) Bernard de Bosquet. d) Franz Tebaldeschi.

e) Es war der 21. October, wie Werner richtig bei Baluze l. c. I, 410 angibt.

---

[1] *Pa.* Costantin noble. [2] Ebenso unten Z. 20.

[3] *Pa.* et tancito; ebenso unten Z. 26. [4] *Pa.* congregationem.

1370. Anno domini millesimo CCCLXX et die lune, que fuit XV mensis aprilis, dominus noster papa erat Rome, et misit ad ecclesiam beati Iohannis de Laterano duas ymagines capitum Petri et Pauli apostolorum ad ponendum ipsorum capita a). Et dicte magines erant in palacio domini nostri pape iuxta Sanctum Petrum. Et dictus papa 5 precepit III cardinalibus, de quibus unus erat dominus Reginaldus de Ursinis, et alter dominus cardinalis Beli forti b) et tercius erat dominus cardinalis Sancti Petri de Roma. Et omnes ecclesiastici de Roma induti erant cum eis cum magna processione et onore, et eciam multi prelati. Et dicti III cardinales iverunt pedes de dicto palacio usque 10 ad dictam ecclesiam. Que ecclesia distat bene a dicto palacio per unam leucam vel casi. Et capita propria dictorum Petri et Pauli apostolorum erant in quadam capella, que vocatur Sancta Sanctorum, et fuerunt posita in dictis ymaginibus, et dicti tres cardinales posuerunt in presencia tocius populi, qui (8a) erant sine numero. Postmodum 15 dicte ymagines cum capitibus propriis fuerunt portate super magnum altare ipsius ecclesie, quod fecit fieri de novo dictus dominus noster papa. Et dicte ymagines, sine mendacio, cum auro et argento et lapidibus preciossis in eisdem positis valent CL milia florenorum. Et dominus noster papa dixit de ore suo. Et ego talis vidi et fui presens, 20 et asculatus fui dictas [1] ymagines supra dictas.

Item eodem anno, et die mercuri, que fuit die XVII mensis aprilis, dominus papa Urbanus quintus exivit de Roma ultima vice et venit Viterbium die iovis XIX mensis aprilis cum magna societate gencium armorum, quia habebat guerram [2] cum codam tirano [3], qui vocatur Prefectus [4]. Post- 25 modum die lune sequenti mandavit dictas gentes armorum ad ponendum obsedium cuidam castro, quod est dicti Prefecti, quod vocatur Vetrala c).

Item eodem anno et die XXII dicti mensis maii venerunt abayxiatores Romanorum ad civitatem Montisflasconis ad dicendum (8b) domino nostro pape, quod placeret sibi redire Romam. Et papa respondit sic: 30 'Bene veneritis, filii mei. Sanctus Spiritus duxit me ad partes istas et reducet me ad alias ad honorem sancte ecclesie. Et si non sum vobiscum personaliter, tamen ero cordialiter.'

---

a) Vgl. de Waal, Die Häupter Petri und Pauli im Lateran, in der Römischen Quartalschrift (1891) V, 240—248.

b) Petrus Rogerii de Belloforti, nachmals Papst Gregor XI.

c) Vgl. Calisse, I prefetti di Vico, im Archivio della Società Romana di Storia Patria X, 358 sg., und Bussi, Storia di Viterbo p. 208. Zu beiden werden hier Ergänzungen geboten.

---

[1] *Pa.* dictis. [2] *Pa.* geram. [3] *Pa.* tirans.

[4] *Pa.* Perfectus; ebenso unten Z. 27 und S. 326, Z. 2.

Item die XXIII dicti menssis papa invitavit dictos abayxiatores et Prefectum, et pransi fuerunt secum in palacio suo.

Item eodem anno et die veneris, que fuit VII a) mensis iunii, dictus dominus noster papa Urbanus quintus fecit duos cardinales in 5 civitate Montisflasconis; quorum fuit unus dominus cardinalis Buturicensis b) et alter dominus cardinalis Florentinus c).

Item postmodum Papa reversus fuit in partibus Provincie cum dominis cardinalibus d).

1373. Anno e) domini millesimo CCC LXX II die X mensis febroarii 10 nasivit Maria Boyssete, filia Bertrandi Boysseti, et fecit eam batisari Guilhermus de Manso Laboratoris de Arelate cum uxsore sua.

Maria.

1374. Anno domini millesimo CCC LXX IIII[to] et die XXV mensis novembris nasquet Iacobus, filius Bertrandi Boysseti, et fecit eum batisari Ferrarius de Ripis cum uxsore sua. Iacobus.

15 ***1375.*** *F. 9ª.* Anno domini millesimo CCC LXXV, die XXIX mensis octobris nassivit Kabrielam filiam Bertr*[andi]* Boysseti, et fecit eam batisari dominus Stephanus de Anglada cum domina Causida Pelardita de Arelate [1]. Kabrieletam.

1376. Anno domini millesimo CCC LXXVI et die sabati, XIIII mensis septembris, dominus noster papa Gregorius undecimus exivit de

a) Werner bei Baluze l. c. I, 391 nennt irrig den 6. Juni.

b) Peter d'Estain. c) Peter Corsini.

d) Nach Werner von Lüttich bei Baluze l. c. I, 412 brach Urban am 26. August von Montefiascone auf, segelte am 5. September von Corneto ab, traf am 16. September in Marseille und nach der Vita 1ª (l. c. c. 392) am 24. September in Avignon ein.

e) Hier beginnt nach der Ansicht vieler Autoren die **Chronik Bertrand Boyssets.**

[1] Die *Hs.* der Trinitarier (im Musée [1877] p. 204) hat: L'an M CCC LXXII lo jorn X de febrier nasquet Maria Boysseta fhilha de Bertrand Boysset, e fes la batejar G. Delmas, lavorador d'Arle an sa molher.

L'an M CCC LXXIIII lo jorn XXV de novembre nasquet Jaumet Boysset, e fes lo batejar Ferrer de Ribas an sa molher.

L'an M CCC LXXV lo jorn XXIX d'octobre nasquet Guabriella Boysseta, e fes la batejar Mons. Steve de Langlada, archipreyre e quanorgue de Sant Tropheme d'Arle an dona Quausida Pelardida d'Arle. — In *Mu.* folgt der Abschnitt 'La sécheresse', dann das Itinerar Gregors, hierauf dessen Tod und Begräbniss, endlich der Ursprung des Schisma's.

Avinione pro eundo ad partes Romanas, et primo ivit Novis et ibi remansit per totam diem a).

---

a) Die sicherste Controle bieten ohne Zweifel die Kammerrechnungen (Recepta et expensa cam. apost.). Ich theile aus ihnen die wichtigsten Stellen mit:

n. 345, f. 60ᵃ: Die secunda mensis octobris *[1376]* prefatus dominus noster sumpto prandio apud Massiliam in monasterio Sancti Victoris galeam suam intravit Romam profecturus.

Die nona dicti mensis apud Portum Olivum *[Villafranca]* prope Nissiam domino nostro papa ibidem existente fuerunt soluti domino Iohanni de Baro subdiacono domini nostri pape, quos in Castro de Sancto Tropeto prope Portum Vermenosum *[beim Castrum Grimaldi: Monaco di Nizza]* dictus dominus Iohannes asseruit se solvisse de mandato dicti domini nostri hospiti eiusdem domini nostri in eodem castro, scilicet X pro dono speciali facto dicto hospiti et IX pro dampnis datis in eodem loco per gentes galearum et marinarios: XIX flor. Regine.

F. 61ᵃ: Die XVII dicti mensis fuerunt soluti apud Ianuam Iohanni de Camurano uni de familiaribus domini Nicolai capitanei galee domini nostri de Ancona misso de Ianua ad partes Anchonitanas . . . XX flor. camere.

F. 63ᵇ: Die XXIX dicti mensis dominus noster papa recessit de mane de Ianua et applicuit ipso die apud Portum Dolphini *[Portofino]* Ianuensis diocesis.

F. 65ᵃ: Dicta die *[2. November]* fuerunt soluti ibidem fratri Bartholomeo celerario Sancti Ieronimi de Sernaria satis contigui dicto portui, in quo quidem monasterio dominus noster papa die Omnium Sanctorum audivit divinum officium et pransus fuit. *Vgl. Baluze l. c. I, 454.*

F. 66ᵃ: Die martis, que fuit dies quarta dicti mensis, dominus noster papa recessit de dicto Portu Dolphini et die veneris sequenti, que fuit dies VII dicti mensis, intravit Liornam Pisane diocesis.

F. 66ᵇ: Die eadem *[9. November]* fuerunt soluti in Portu Pisano... Die decima dicti mensis fuerunt soluti in Liorna Pisane diocesis. . .

F. 69ᵃ: Die ultima dicti mensis *[novembris]* fuerunt soluti apud Orbitellum Suanensis diocesis, domino nostro ibidem existente . . . pro officio cere . . . LX flor. camere.

F. 70ᵃᵇ: Vom 20. bis 25. November werden Ausgaben 'apud Plumbinum' gemacht und werden Boten ausgeschickt 'ad sciendum nova de domino camerario dicti domini nostri et aliis dominis existentibus in galea dicti domini nostri de Ancona, que precesserat dictum dominum nostrum et alia navigia et erat in portu Herculis prope Urbitellum.

F. 72ᵃ wird am 1. December 'apud Urbitellum Suane diocesis, domino nostro ibidem existente' bezahlt; erst f. 74ᵇ vom 6. December an 'apud Cornetum, domino nostro ibidem existente'.

F. 92ᵃ: Dicta die *[13. Januar 1377]* dominus noster papa recessit de

Item, die lune, que fuit XXII mensis septembris, intravit dominus noster papa Marssiliam, veniendo de loco beate Marie Magdalene a).

Item, die iovis, que fuit II mensis octobris, dominus noster papa Gregorius XI[us], intravit galeam de Ancona b) post prandium et in dicto 5 portu dormivit illa nocte.

Item, die sabati, que fuit XVIII mensis octobris c), dominus noster papa Gregorius XI[us] intravit in civitate Ianue hora vesperorum, et ibi estetit per X dies d).

Item, die iovis, VI mensis novembris, venit dominus noster papa 10 in Portu Pisano.

Item, die veneris VII mensis novembris, venit dominus noster papa in loco de Livorna, et ibi erant cum eo duodecim cardinales e).

F. 9ᵇ. Item, mercurii die, XIX mensis novembris, circa terciam et quartam horam noctis, dominus cardinalis Narbonensis f) migravit 15 ad dominum, cuius anima resquiescat in pace, amen.

Item, die martis, intravit dominus noster papa Cornetum, que dies fuit secunda desembris; et in dicto loco dicitur incipere Italia g).

Corneto et die XVII dicti mensis ianuarii applicuit Rome apud Sanctum Petrum.

F. 145ₐ: Am 29. Mai 1377 Geld 'pro iactando in recessu domini nostri pape [de Roma apud Anagniam]'.

F. 150ᵇ: Bis zum 4. Juni wird in Rom bezahlt. Am 5. 'apud Anagniam domino nostro papa ibidem cum sua curia existente'.

F. 233ᵃ: 'Attende, quod die VII presentis mensis dominus noster papa Romam intravit, revertendo de Anagnia, ubi tempore estivo resederat cum eius curia.'

Zu vergleichen ist auch das längst bei Ciaconius (Historiae Rom. Pont. et Card. ed. Oldoini 1677, II, 588) und Muratori (SS. rer. ital. III, 2ª p.) gedruckte Itinerar des Petrus Amelii; über ihn vgl. meine Historia bibliothecae Romanorum Pontific. I, 735 sq.

a) St. Maximin; vgl. Baluze l. c. I, 452 die Vita 2ª: 'Intravit Massiliam, transeundo per S. Maximinum ob reverentiam b. Mariae Magdalenae.'

b) Ueber dieses prächtige Fahrzeug vgl. Baluze l. c. I, 414.

c) Die ungünstige Witterung zwang Gregor, am 9. October in Villafranca (Portus Olivus) bei Nizza anzulegen und sich daselbst mehrere Tage aufzuhalten; s. Baluze l. c. I, 453 und oben S. 327, Anm. a, ferner das Itinerar des Petrus Amelii.

d) Vom 18. bis 29. October; s. oben S. 327, Anm. a. Ferner vgl. G. Stellae, Annales Genuenses, in Muratori, SS. rer. ital. XVII, 1107.

e) Die Vita 2ª bei Baluze l. c. I, 454 zählt dreizehn auf.

f) Peter de la Jugie.

g) Vgl. auch die Cronaca inedita di Fra Francesco di Andrea l. c. p. 58 s

1377. Anno domini [1] millesimo CCC LXXVII, die XVII mensis ianuarii, que fuit die sabati, dominus noster papa Gregorius undecimus intravit Romam, sed quod audivit missam in ecclesia sancti Pauli; et ibi equitavit per mediam Romam et venit ad ecclesiam sancti Petri cum maximo honore.

Item, die mercurii, XXI mensis ianuarii, qua die fuit festum sancte 5 Agnetis virginis, dominus noster papa selebravit missam in altari Sancti Petri secrete; et eciam fecit portare faciem Domini nostri Ihesu Christi ad altare clausis ostiis [2].

Item, die lune, XXIII mensis febroarii, dominus noster papa Gregorius XI^us selebravit missam in altari Sancti Petri, in pontifficalibus, 10 ad honorem Catrede, que fuerat in dominica die.

Item, die iovis, que fuit VII dies maii, in qua fuit festum Asencionis Domini, dominus noster papa celebravit (10a) in altari maiori Sancti Petri, et fuit demostrata Sancta Veronica, et dedit indulgenciam omnibus gentibus, que erant ibi in tanta copia, quod vix in eadem ec- 15 clesia recipi poterat; fecitque et promulgavit processus contra Florentinos, sedendo pro tribunali, sicut in die iovis sancta.

Anno quo supra, et die sabati, XVI mensis madii, dominus noster papa Gregorius XI^us exivit de palacio suo, quod est prope Sanctum Petrum, et ivit per mediam Romam apud Sanctam Mariam Maiorem et 20 die dominica sequenti, que fuit dies Pentescostes, dictus dominus noster papa celebravit ad altare Beate Marie Maioris; et in dicto altari nullus est ausus cantari sine licencia pape.

Item, die martis sequenti, que fuit dies XIX madii, dictus dominus noster papa ivit aput Sanctum Iohannem de Leterano, et ibi in altari 25 Sancti Iohannis Lateranensis celebravit missam dominus noster papa; et rediit in prandio apud Sanctam Mariam Maiorem; et in dicto loco Beate Marie Maioris predictus dominus noster papa fecit tria vel quatuor consistoria; et eciam omnes mulieres Rome fecerunt in predicto loco Beate (10b) Marie Maioris domino nostro pape reverenciam. 30

Item, die iovis, XXVIII mensis madii, dominus noster papa Gregorius undesimus ivit apud Sanctum Iohannem Lateranensem; et ibi in honore festi sanctissimi corporis domini nostri Ihesu Christi celebravit missam in altari Sancti Iohannis Lateranensis et rediit apud Sanctam Mariam Maiorem in prandio. 35

Item, anno quo supra, et die sabbati, que fuit XXX madii, dominus noster papa Gregorius XI^us recessit de Roma; et ivit in una abadia [a]) et ibi stetit per totam diem.

a) Es war die Abtei von Grotta Ferrata, wie uns Petrus Amelii berichtet; vgl. Muratori, SS. rerum Ital. III, 2a p. 710.

[1] *Mu.* Item anno a nativitate Domini M III LXXII. [2] *Pa.* hostibus.

Item, die dominica, ultima madii[1] stetit papa[2] in dicto loco.
Item, die lune, prima mensis iunii, recessit de illa abbadia et venit in Vale Mutone a) et ibi stetit per totam diem.
Item, die martis, secunda iunii, dominus noster papa Gregorius XI^us^ 5 intravit in civitatem, que vocatur Anagnia, de qua fuit natus papa[3] Bonifacius b); et in dicta civitate stetit cum XVIII cardinalibus per quinque menses c).
Item, die sabbati, VII^a^ mensis novembris, intravit dominus noster papa Gregorius XI^us^ in Roma secunda vice et illa (11^a^) die fecit do-10 minum Guidonem de Pruinis assignatorem Rome d).
Item, dicto anno fuerunt excommunicati et agravati Florentini ex parte domini nostri pape Gregorius undesimus.

L'an MCCCLXXVII, lo jorn XXIIII de jenoier, ieu Bertran Boysset pasiey per d'enfra l'Esthan del Pont de Crau e) per terra se-15 qua, que lo dig esthan si nomna la Lona. Item, eran an mi Raimon Bertomieu e Jaufre Chamba e Guilhem Malet e motos d'autres, quant pasem per la sobre dicha Lona, que era tota sequa, que non si vi de memoria d'ome. Item, lo Rag, que ven apres, era tot sec.
Item, l'Esthan de la Lona e del Rag sobre dig comenset a sequar 20 per mieg avost pasat. Item, per l'Esthan de la sobre dicha Lona pasavan e paseron caretas per lo temps de vendemias, cargadas de rasims e non cargadas. Item, en l'Esthan del Rag sobre dig non avie ayga a nenguna part. Item, en l'Esthan de la Lona sobre dicha, d'autramens apelat l'Esthan del Pont de Crau, avie d'ayga prop de la cabana 25 dels pescados, I palm tant solamens fondal, e non tenie plus d'espasi de (11^b^) doas sesteiradas vo entorn. Item, d'aqui von era la cabana dels pescados de la Lona, von era l'ayga davant, non es larc[4] del Pont de Crau miega milha, don la part del cap[5] del Pont, que si ten

a) Valmontone. b) Bonifaz VIII.
c) Nach der Vita 2_a bei Baluze l. c. I, 456 bis zum 5. November.
d) Senator; s. Baluze l. c. I, 1228.
e) Es ist für uns zwecklos, die Lage dieser in der Nähe von Arles in dem öden, durch Sümpfe und Seen unterbrochenen Marschland gelegenen Oertlichkeiten, des Esthan de Pont de Crau, la Lona, Esthan de la Lona e del Rag, Plan de Bourg, genauer zu bestimmen. Hierfür genügt ein Blick auf das betreffende Blatt der Karte Cassini's oder des Generalstabs (État-Major).

[1] *Mu.* ultima et XXXI mensis madii.
[2] *Mu.* stetit dominus noster papa. [3] *Mu.* papa Bonifacius quondam
[4] *Mu.* larc] luen. [5] *Mu.* mieja milha de ves lo quap del Pont.

an Crau. Item, fon samenada souda en lo Rag e en la Lona, tant que estet [1] sequa per Bertran Roiera e per Giraut Agut d'Arle [2].

L'an que desus [3] lo jorn des de mars, nasquet Jaumet filh de Bertran Boysset; e fes lo bateiar monsen Honorat Olevier capelan e madona Stevena Alba, molher de monsen Karles Alba, quavalher 5 d'Arle a). Jaumet.

L'an M CCC LXXVIII, lo jorn XXV de novembre, nasquet Honorat fhil de Bertran Boysset; e fes lo bateiar Jo. de Vilamus an Blancona [4] sa molher. Honorat [5].

Anno domini M CCC LXXVIII et die sabati, XXVII mensis marcii, 10 circa duas horas noctis dominus noster papa Gregorius undecimus migravit (12ᵃ) ad Christum [6], et die lune, XXIX marcii [7], fuit portatum corpus domini pape predicti in choro sancti Petri Rome; et ibi fuit factum officium, et ibi fuerunt XVI cardinales.

Item, anno quo supra et die martis, XXX mensis marcii [8], fuit 15 translatum corpus domini nostri pape Gregorii XI de sancto Petro ad sanctam Mariam Novam b) et de dicto loco debet portari ad Casam Dei c), cuius anima in pace requiescat. Amen.

1378. Noverint d) universi, quod anno domini millesimo CCCLXXVIII et die sabati, XXVII mensis marcii, quasi ad duas horas noctis, sancte 20 memorie dominus Gregorius papa XI^us migravit ad dominum [9], in Roma. Quo defuncto inceperunt multe murmurationes inter Romanos, mala in cordibus eorum cogitantes, prout facti experiencia manifestavit postea. Nam facta novena pape defuncti, sicuti moris est, Romani pecierunt a dominis cardinalibus papam fieri Romanum vel Ytalicum, ut de cetero 25 deberet Rome remanere, non tunc vi, sed rogando; promitentes eis tute custodire conclaum [10], ipsosque dominos cardinales conservare absque rumore, iuramento mediante (12ᵇ), licet falso. Quibus domini cardinales

---

a) Vgl. unten S. 358. b) Jetzt S. Francesca Romana.

c) Chaise-Dieu in der Auvergne.

d) Zur Sache vgl. vor allem N. Valois, L'élection d'Urbain VI, in der Revue des questions historiques (1890).

---

[1] *Mu.* tant coma estet. [2] *Mu.* Giraud d'Agut.

[3] *Mu.* L'an M CCC LXXVII. [4] *Mu.* Blanqueta.

[5] Diese zwei letzten Abschnitte stehen im *Mu.* vor dem 20. October 1379.

[6] *Mu.* Christum] Dominum. [7] *Mu.* dicti mensis martii.

[8] *Mu.* Item die martis, XXX m. martii et anno quo supra fuit.

[9] *Mu.* Dominum] Christum. [10] *Mu.* conclavium; s. S. 332, Z. 1, 11.

acquiescentes, conclavium in palacio Sancti Petri, tanquam simplices, dubitando [1] semper, intraverunt, et dum fuerunt intra, credentes per viam Sancti Spiritus aliquem probum virum in papam eligere, ecce Romani, tanquam canes ad vomitum redeundes cum gladiis et fustibus ac rau-
5 conibus portas palacii violenter frangentes et intra penu sive sellarium intrantes tantum de illis bonis vinis, que ibi erant, potaverunt, quod omnes vel quasi inebriati fuerunt; et ascendentes gradus conclavi in furore populi [2], ad hostium conclavi pervenerunt, una voce clamantes, ululantes sicut porci: 'Romanum volumus papam, vel omnes moriemini.' Quos dum
10 cardinales audiverunt et sencierunt, quod iam disrumpebant muros pro intrando conclaum, subito archiepiscopum Baranum a) Italicum sive [3] Neapolitanum in summum pontificem elegerunt [4], nullas pro tunc faciendo solepnitates, festinantes [5], non immerito, ad cameras suas fugiendo [6], et fracta ianua conclavi, intraverunt Romani desperati, ut dictum est, ulu-
15 lantes ad cardinales venientes, ut papam facerent (13ᵃ) Romanum, totum conclaum et plures domos cardinalium prope Sanctum Petrum disrobantes, ipsosque cardinales capiendo et violanter ducendo usque ad capellam, ubi ipsos, in presencia Romanorum, dominum cardinalem Sancti Petri b) oportuit in papam eligere, et ipsi tanquam pape, malegratibus eorum,
20 reverenciam exibere, licet dictus dominus semper clamaret: 'Papa non sum, nec volo esse.' Quibus non obstantibus ipsi Romani eum in cathedra et sede maiestatis posuerunt eum; et ipsi reverenciam [7] pape fieri consuetam exibendo [8]; et creditur, prout verum est, quod si in furrore illo cardinales *non reverenciam exhibuissent petitam, omnes sub ore*
25 *gladii cecidissent. Qua facta cardinales* [9], melius quam potuerunt, cum roquetis suis, de palacio exeuntes, aliqui [10] eques, aliqui pedes ad diversa loca extra Romam, de quibus inter ceteros fuit unus, qui vocatur dominus Iacobus de Ursinis c), eciam illa nocte aufugerunt. Unde fuit adimpletum dictum prophete: 'Percuciam pastorem, et dispergentur
30 oves.' Sed illo procurante, qui neminem vult perire, in crastinum dictus archiepiscopus [11] per dictum dominum cardinalem Sancti Petri fuit repertus, et (13ᵇ) per eum et per aliquos prelatos veste pontificali

a) Bartholomäus de Prignano, Erzbischof von Bari.
b) Francesco Theobaldeschi, Cardinal-Erzpriester von St. Peter.
c) Ueber ihn Baluze, Vitae pap. Aven. I, 1093.

[1] *Mu.* licet dubitando. [2] *Mu.* fehlt populi.
[3] *Mu.* fehlt Italicum sive. [4] *Mu.* creaverunt et elegerunt.
[5] *Pa.* festimentes. [6] *Mu.* fugere. [7] *Pa.* reverencia.
[8] *Mu.* exhibuerunt.
[9] Dies fehlt in *Pa.*, wo es heisst: furrore illo cardinales vero melius.
[10] *Mu.* alii . . . alii. [11] *Mu.* archiepiscopus Baranus.

indutus; nolens [1] tamen officium apostolatus assumere nisi prius venissent cardinales. Quibus auditis venerunt aliqui [2] et ipsum in sede maiestatis posuerunt, solempnitates in talibus fieri consuetas, que prius obmisse fuerant, faciendo, sic quod nunc gaud*[et]* papatu pacifice et quiete. Et omnes cardinales sunt hic reversi et fuerunt in missa papali 5 in Sancto Petro, die veneris, IX^a^ mensis aprilis; et die sabati in Ramis Palmarum, que est X dicti mensis aprilis, fuit datum nomen hora vesperorum pape, quod est Urbanus VI^us^, et dedit indulgenciam per totam septimanam a).

Anno domini millesimo CCC LXXVIII b), die dominica, XVIII aprilis, 10 que fuit dies sancte pasche, predictus papa Urbanus VI^us^ celebravit missam in altare Sancti Petri et ibi fuit consecratus in presencia tocius populi. Et postea missa dicta fuit coronatus in scala Sancti Petri, extra ecclesiam supra unum solerium, quod fuit ibi factum de novo, et in presencia (14^a^) tocius populi. Istis factis predictus papa recessit de 15 Sancto Petro cum XV cardinalibus et pluribus prelatis et ivit captum possessionem sui episcopatus apud Sanctum Iohannem de Leterano; et illa die venit in prandio in palacio suo iusta Sanctum Petrum.

L'an que desus el jorn ters de novembre c) fon devezion e desacort entre lo papa davant dig e los senhos cardenals. 20

Item lo colege sen salhi de Roma lo jorn redier d'octobre et aneron sen a Fondis, et aqui de present n'elegiron I autre per papa, e fon lo quardenal de Gineva, per son non apelat monsen Robert de Gineva, fraire del conte de Gineva, e fon son titol papa Clement VII [3].

Item, elegit que fon papa Clement VII parti de Fondis e venc 25 sen an los cardenals ad Avinhon, eseptat quatre, qu'en remaron a Roma an lo papa permier elegit papa Urban VI d).

---

a) Ueber diese Vorgänge vgl. Valois l. c. pp. 55 s., 160 s. des Sonderabdruckes. b) S. Valois l. c. p. 61.

c) Der Abfall der Cardinäle erfolgte bereits im Juni, und die Wahl Clemens' VII. erfolgte in Fondi schon am 18. September.

d) Von ihnen starb nur Franz Tebaldeschi auf der Seite Urbans am 7. September 1378, Jakob Orsini neutral am 15. August 1379, dagegen Simon Borsano am 27. August 1381 und Peter Corsini am 16. August 1405 in der avignonesischen Obedienz.

---

[1] *Pa.* volens; *Mu.* qui noluit. [2] *Pa.* aliquid.

[3] Dieser Abschnitt lautet im *Mu.* also: Siguent apres un an, fon mota granda devezion entre lo Colege, e lo papa Urban VI e lo Colege sen salhi de Roma et anet a Fondis; et aqui n'elegiron un autre per papa, que fon monsen Robert de Gineva, dig lo cardenal de Gineva; e fon son titol papa Clement VII.

Item [1] papa Urban VI, que demoret a Roma visquet papa X ans a), et apres a luy elegiron los IIII cardenals viels b) e los novels, que avie fag lo (14[b]) davant dig papa Urban VI, elegiron en papa un cardenal apelat cardenal Sant Angel; apres fon son titol papa Bonifazi,
5 et aquel governa lo papat en Roma et esde l'age de XXXV ans o entorn c). [Item mori l'an M IIII[c] e IIII lo jorn permier d'octobre.] [2]

Item, papa Clement, que fon elegit papa en Fondis per los cardenals, aprop que agron elegit papa Urban VI en Roma, visquet papa en la sieutat d'Avinhon, e lo non de papa tenent XVI ans et mori
10 septamens d).

Item, mort que fon papa Clement VII, lo sant colege d'Avinhon elegiron e) per papa lo cardenal de la Luna, Quatalan, que es e per son non es apelat monsen P*[eire]* de la Luna. Son titol fon papa Benezeg VII (!). Et aquel a gorvenat lo papat mot pauc de temps a
15 sa volontat, car l'obediensa li fon ostada [per sert temps et aprop li fon renduda.] [3]

Item [4], l'an mil e CCCLXXIX lo jorn XXVII de febrier, nevet en Arle o en son terador, tant fort, que fon espesa tres pals e plus; e davant que fos legada, foron passatz XV jorns e plus.

20 ***1379.*** Item l'an f) MCCCLXXIX lo jorn XX d'octobre (15[a]), los sieutadans els abitans del castel de Monpeilier ensult feron contra los officies del rey; e per aquesta rason, per las opresions e per las talhas fachas per los officies del Rey.

Item, meron mort lo senesqual de Roergue e lo canselier del
25 duc d'Angoy, el governador de Monpeilier el gardian del petit

---

a) Er starb am 15. October 1389.

b) Von den vier bei der Wahl Urbans betheiligten italienischen Cardinälen (s. oben S. 333, Anm. d) waren drei bereits längst gestorben, Peter Corsini in Avignon.

c) Bonifaz IX. war bei seiner Erwählung (2. November 1389) nach einigen 40, nach anderen 45 Jahre alt.

d) Am 16. September 1394. e) Am 28. September 1394.

f) Ueber diesen Aufstand vgl. Devic-Vaissete, Histoire de Languedoc [2] IX, 872 s., und Baluze l. c. I, 498.

---

[1] Dieser Abschnitt fehlt im *Mu.*

[2] Von derselben Hand später (nach 1403, October) angefügt.

[3] Dies scheint später von derselben Hand angefügt. — Im *Mu.* folgt nun die Geburt von Jaumet und Honorat.

[1] Im *Mu.* steht dieser Abschnitt nach dem folgenden.

sagel de Monpeilier e maistre Io*[han]* Perdeguier et alcun autre que s'apelava Babuia, el tezaurier de Nemze a), que s'apelava Peire de Banhols e maistre Io*[han]* Perdeguier lo jove, governador de la gabela de la sal.

Item totz aquestos desus nonnatz moriron et eran off*[icies]* del 5 rey per las epresions e grenges, que faien al pobol, que faire non devien.

Item, moriron votre totz sels desus nonnatz C e VII homes; e tots ensems morts que foron, las gens de Monpeilier los meron en un pous la un sus l'autre; et en lo pous demoreron tro tant, que j venc lo duc d'Angoy, frayre del rey de Fransa, que los fes totz sebelir al 10 luoc de Monpeilier, Costet Gaurer.

1380. *F. 15ᵇ.* L'an M CCC IIII^{xx} lo jorn X de jul, fon a comensada de bastir la marteliera de Mairana per G*[uilhem]* Portal peirier, e fes la bastir Bertran Boysset, R. Selesti e sos nebotz, Jo. Jenselam, G. Jordan, Sansa Jordana, Laurens Andrieu e son fraire Jo. Andrieu. 15 Item, fon aquabada de bastir l'an que desus, lo jorn XX del mes d'octobre. Item, costet V sens XXVII florins e III g*[ros]*, IIII d*[eniers]* an las portas et an lo torn et an la corda, que avie mestier per ausar la porta. Item, fon tesaurier d'aquela moneda e governador d'aquesta obra desus dicha Bertran Boysset. Item, rendet conte e fon quitat; 20 e fes la carta Bernat Delpuey, notari, l'an que desus, lo jorn redier de novembre e la trais en forma publica.

1381. L'an [1] M CCC LXXXI lo jorn ters de desembre fon plantat lo plantier dudiera, que es en lo Plan del Borc, que si confronta an la vinha e terra de Jaumes Graset et an la terra de sen P. Hu- 25 golin et an la vinha dels Rebelins et an lo carairon vesinal. Fes lo plantar Bertran Boysset d'Arle.

F. 16ᴵᵃ. Item l'an M CCC LXXXI lo jorn ters de desembre, nasquet Jaufre Boysset, fhil de Bertran Boysset; e fes lo bateiar maistre Hugo d'Auron b) notari e dona Jaumeta Cogorla. Jaufre. 30

1383. L'an M CCC LXXXIII lo jorn XVI de jonoier, nasquet Felipa, fhilha de Bertran Boysset; e fes la bateiar monsen Jo. Damian, canorgue de san Trofeme e sacrestan, e frayre Raimon Veirier [2] Agostin *del couvent d'Arle* [3]. Felipa.

a) Nîmes; vgl. S. 368.

b) Bonnemant bezeugt einen Notar Hugues d'Aurons in Arles von 1371—1385; s. Musée 1877, p. 204; vgl. auch unten S. 339.

[1] Dieser Abschnitt fehlt in *Mu.* [2] *Mu.* Veirier] Ueric. [3] Fehlt in *Pa.*

1384. L'an [1] MCCCLXXXIIII lo jorn XVI de desembre fon plantat lo plantier de Bertran Boysset, que es en Crau en Lebrata, la qual plantier si confronta an la vinha de Nicolet Abansat a) et an lo camin de Sant Hapelite et an la vinha del davant dig Bertran Boysset.

5 L'an que desus [M III^{c} IIII^{xx} IIII] [2] lo jorn ters de desembre, fon plantata l'alba, que es davant lo portal de Santa Clara d'enfra vila, vers solhel levant. Plantet la Bertran Boysset [3].

1385. L'an MCCCLXXXV [4] lo iorn XXIIII de jul, intret Ferragut b); en la sieutat d'Arle: et en (16rb) fon gitat an grand desonor e 10 mot granda iusticia s'en ensegui apres [5] dels traidos, que i eran estat consens; car motz en moriron per justicia, tant gentils omes [6] que foron talhadas las testas, e quapelans pendutz e negatz, notaris negatz, ed autres pendutz asas a las rodas, forquas e fenestras. Descrieure lo nons de totz non n'ay que far.

15 L'an [7] MCCCLXXXV lo jorn XVIII d'avost fes far la grand tina bolhidoira del mele maistre Bertran Boysset; e fes la maistre Jaumes Calancon fustier; e costet XXXV florins e VII gros.

L'an [8] M III^{c} LXXXV a X de desembre, lo rey Lois pres la posesion de la sieutat d'Arle c). Et avie lo rey nov ans d), sens plus, 20 cant de la sieutat fon senhor; e son frayre, lo prince, n'avie III. [9]

---

a) S. unten S. 338, Anm. 1: Nicolaus Avansati.

b) Führer einer Schaar von Tuchins (herrenloser Söldner); vgl. Papon l. c. III, 255 und Bouche l. c. II, 419 s.

c) Die Beschreibung eines Augenzeugen im Journal de Jean Le Fèvre ed. Moranvillé l. c. 1, 207.

d) Er war geboren am 5. October 1377; vgl. P. Anselme, Histoire généalogique de la maison de France [8] I, 229. — Königin Johanna von Neapel adoptirte am 29. Juni 1380 Herzog Ludwig von Anjou, der infolge dessen von Clemens VII. als Ludwig I. zum König von Neapel gekrönt wurde. Er stirbt am 20. September 1384, worauf dessen Wittwe Marie de Blois für ihren Sohn Ludwig II. die Regentschaft übernimmt und sich bis 1386 allmählich gegen die Partei Karls de Duras in der Provonce volle Unterwerfung erkämpft.

---

[1] Dieser Abschnitt fehlt im *Mu.* [2] Von derselben Hand angefügt.

[3] In der *Hs.* der Trinitarier: vers solhel levant per mi Bertrand Boysset d'Arles. — Dieser Abschnitt steht im *Mu.* nach dem folgenden.

[4] *Mu.* 1384. [5] *Mu.* fehlt apres. [6] *Mu.* gentils omes] nobles.

[7] Im *Mu.* steht dieser Abschnitt unten nach S. 338, Z. 7.

[8] Dieser Abschnitt wurde später von derselben Hand am untern Rand angefügt. [9] Später von derselben Hand angefügt.

L'an MCCCLXXXV lo jorn premier de jonoier, fon eclipsi del solhel de l'ora de prima entro l'ora de mieia tercia, que si cantava la gran mesa; et era la festa d'an nou [1]; et aytant con duret l'eclipsi, fon nueg.

F. 16^IIa. L'an a) MIIII^c LXXXIIII lo jorn IX de desembre, fon fag la quantar de l'auta dona prençesa madama Johanna, la regina de Jheru- 5 salem e de Secilia, d'enfra la gleysa de Sant Trofeme d'Arle; laqual quantar fes far la sieutat d'Arle per la maniera que s'en sec. Primo, I quadafals de fusta, que ac III canas de lonc e fon tot negre. Item, fon brondat lo quadafals alviron de negre an las armas de la reina. Item, desotz lo quadafals ac I tanc an la bandiera de la reina desus 10 et autra causa non. Item, la bandiera fon mesa en aut anb una lansa, fag que fon lo quantar.

Item, sus lo quadafals ac CL. entorchas e IIII^c sires cremans. Item, ac bel sermon e solemna mesa an bela asoluecion. Item, si vestiron ben VIII^xx bons homes de negre. Item, totas las quampanas 15 d'Arle soneron bel clas la nueg, que lendeman si fes lo quantar. Item, e lendeman al cantar Sant Trofeme fes bels clases. Item, ac al quantar gran pobol. Item, fon ufert per los senhos IIII entorchas et d'argent. Item, per las donas quatre entorchas e d'argent. Item, generalmens quascun ufri I quandela d'un patac e I patac en argent. Item, la 20 bandiera (16^IIb) que desus dicha ay atrobares desus l'autar de San Trofeme deves la clastra. Item totas las gens de negre vestidas si segron la mitat a I lags del quadafals e l'autra mitat a l'autre lags del quadafals.

Item, cascun portet las raubas negras IX jorns et alcuns [plus 25 e pauc] [2]. Item, fag que fon lo quantar, cascun si anet dinar a son ostal, que ben era ora, que miey jorn era, davant que fos fag, mas, sensa fauta, honorablamens fon fag. Item, davant que lo cantar si feses, y ac pron et asas de debatz; car los uns volien, que hom mantegues, que madama era viva, e d'autres non etc. Item, tantost si 30 parlet, e non triget gayre per alcuns que senhor aguense; con que sie Dieus lo nos don bon.

---

a) Vgl. hierzu Moranvillé, Journal de Jean le Fèvre, Paris 1887, I, 105, 106, 186, 192, 195. Ein zweites Todtenamt hielt der Bischof von Sisteron auf Befehl der Königin Maria in Arles am 7. November 1385 ab.

Die Ermordung der Königin Johanna wird gewöhnlich auf den 22. Mai 1382 angesetzt. Doch gelangte erst sehr spät sichere Kunde hiervon nach der Provence. Wie grosse Unsicherheit über das Loos und das Grab der unglücklichen Königin selbst in Neapel herrschte, s. Chronicon Siculum l. c. pp. 45, 46.

---

[1] *Mu.* la festa da mieou.

[2] Dies wurde später ausgestrichen oder verwischt.

[Item, la sieutat fes far I bandiera quayrada de las armas de la prensesa et I penon de seda, que meron en aut sus l'autar de Sant Trofeme. Item, feron far cortinas negras an las armas de la prencesa a l'autar de San Trofeme.] [1]

5 Fon eror d'escrieure, que far si devie, e non si fes, si non la bandiera cayrada, per que o ay quanselat. L'avansa desus es tot veray.

L'an [2] *MCCCLXXXV lo VII del mes de desembre, si tenc un conselh general, von foron elegits los enbaysados* a), *que deven rendre oumage* 10 *al non de la sieutat d'Arle a la reyna Marie et al rey Lois son filh.*

---

a) Diese Gesandten reisten mit drei Barken der Königin bis Tarascon entgegen; s. Le Fèvre ed. Moranvillé l. c. I, 205; Bouche l. c. II, 410.

---

[1] Wurde nachträglich ausgestrichen.

[2] Fehlt in *Pa.* — Im *Mu.* folgt nun: 'Hec sunt nomina consiliariorum, qui huic generali consilio interfuerunt:

D. Iacobus Arbaudi, legum doctor.
Dominus Poncius Cayssii, in legibus licentiatus.
Guillelmus Raynaudi.
Iohannes Rostagni.
Berengarius Monachi.
D. Rostagnus Amalrici, iurisperitus.
D. Bernardus Teysserii, in legibus baccalarius.
Dominus Iohannes Palhade, iurisperitus.
Iohannes Raynaudi.
Bernardus Quiquirani.
Iohannes Adhemarii.
Iohannes de Portaurosa, iunior.
Raymundus Pellani.
Iohannes de Ponte, notarius.
Gaufridus Iohannis, iunior.
Raymundus Boche.
Antonius Arquinbaudi.
Ferrarius de Alvernico.
Bernardus Romei.
Guillelmus Bastoni.
Isnardus de Aqueria.
Petrus de Clareto.
Nicolaus Avansati.
Bertrandus Matharoni.
Iohannes de Villamuris.
Bernardus de Clareto.
Guilhelmus de Chinaco.
Pontius de Auronis.
Antonius Luciani.
Isnardus Iusberti.
Raymundus Iusberti.
Bertrandus de Alzeno.
Iacobus de Turre.
Raymundus de Anglada.
Hugo Ricavi.
Guillelmus de Ucessia.
Iacobus de Rupemaura.
Petrus Isnardi.
Hugo Olivarii.
Iohannes Guigonis.
Franciscus de Bruneto.
Raymundus Taloni.
Bertrandus Iuvenis.
Stephanus Pocelli.
Guillelmus Dalmacii.
Guillelmus Cadaste.
Antonius Iacobi.
Raymundus Celesti.
Franciscus Isnardi.
Guillelmus Bordini.

Egidius de Granis.
Raymundus Montus.
Antonius Fresqueti.
Iohannes Falhoni.
Bernardus Rohinha.
Iacobus de Urbana.
Poncius Rodelli, notarius.
Stephanus de Aurelhaco.
Imbertus de Equabus.
Petrus de Pennis.
Rostagnus Boyci.
Imbertus Boyci.
Iohannes Boyci.
Guilhelmus Veziani.
Iohannes Blancardi.
Bertrandus Filioli.
Bertrandus Colomesii.
Guillelmus Relhani.
Franciscus de Iselha.
Iohannes de Gileto.
Bertrandus Motteti.
Gaufridus de Ponte.
Gaufridus Nicolai.
Guillelmus Andree.
Petrus Ortholani.
Hugo Senhalacii.
Berengarius Palhade.
Hugo Tarasconis.
Matheus Benini.
Guinotus Bernardi.
Gaufridus Gervasii.
Nathalis Filose.
Rostagnus Arquinbaudi.
Bertrandus Laurencii.
Raymundus Bartholomei.
Mathivetus Grimaudi.
Gaufridus Iohannis de Vaqueriis.
Petrus de Manso.
Guillelmus Aymericii.
Bartholomeus Gautherii.
Durantus Cieute.
Stephanus Garnerii.
Rostagnus de Ponte.
Guillelmus Tavelle.
Iohannes Beysserii.
B e r t r a n d u s B o y s s e t i.
Rostagnus Isnardi.
Iacobus Gantelmi.
Alziassius Raynaudi.
Iohannetus Raynaudi.
Iohannes de Fossis.
Bertrandus de Podiogrosso.
Guillelmus Alziassii.
Rostagnus Giraudi.
Guillelmus Parade.
Poncius Iohannis, notarius.
Guillelmus Bernardi.
Iohannes Riperti.
Olivarius Massoti.
Matheus Servientis.
Petrus Petri, barberius.
Guillelmus Palhade.
Iacobus Gaufridi.
Iacobus Fabri.
Petrus Bossarelli.
Guilhelmus de Rippis.
Hugo Robini.
Iohannes Beraudi.
Iacobus Olivarii.
Iacobus Imberti.
Guillelmus de Ulpilhaco.
Stephanus Ruffi.
Petrus Porrade.
Antonius Girardi.
Laurentius Primayrani.
Raymundus Ricardi.
Suffronus Michaelis.
Guillelmus Portalis.
Raymundus Reganhole, iunior.
Iacobus de Libris.
Iohannes de Rivo.
Iohannes Raymundini.
Philippus Bolengaris.
Petrus Arquinbaudi.
Iacobus de Lunello.
Anthonius Mayolis.
Michael Martini.
Poncius Martini.

1387. *F.* 16^{Ib}. L'an [1] MCCCLXXXVI lo jorn X de febrier (17^a), nevet; et ac d'espes 3 palm; e ponhet en legar X jorns.

Item l'an a) MCCCLXXXVII lo jorn VII de juin, vi yeu Bertran Boysset una femena ad Avinhon, que non avie mans ni brasses, ni jamais non n'ac mingua. Item, fazie an los pes tot quant s'en sec; e permieramens, lavava sos pes la un an l'autre e los eisugava anb un drap line, aysins propriamens con si fosan mans. Item, prenie una petita agulha de cordurar e de fhil, e pasava lo fhil per lo cas de l'agulha, e pueis cordurava aysins propiamens, con an las mans si las agues. Item, prenie una filloza anb un fus, e filava noblamens an los pes. Item, faie un capelet de flos an de fhil, an que liava las

a) Dieselbe Frau erschien um den 24. Juni in Montpellier, wie wir aus dem Petit Thalamus de Montpellier (Montpellier 1836, p. 411) ersehen. Daselbst findet sich eine ganz ähnliche Beschreibung.

Bernardus de Podio, notarius.
Gauterius Garnerii.
Iohannes Alamanni.
Guillelmus Stephani.
Magister Pascalis Faucenque, notarius.
Iacobus de Forcalquerio.
Iacobus Bertrandi, notarius.
Franciscus Passavant.
Hugo de Auronis, notarius.
Iohannes de Liricio, notarius
Raymundus de Urbana.
Rostagnus Girarmi.
Iacobus Folloni.
Petrus Fulconis.
Iacobus Nasoni.
Guillelmus Agrene, notarius.
Rostagnus Barrati.
Stephanus Barrati, notarius.
Guillelmus Patarrandi.
Bernardus Bonaudi.
Anthonius Fresqueti.
Bertrandus Chambressoni.
Rostagnus Rodelli, notarius.
Guillelmus Bertrandi.
Iacobus Calaconi.
Guillelmus Borelli.
Andreas Maurelli.
Stephanus Gayraudi.
Petrus Gayraudi, notarius.
Laurentius Andree.
Berengarius Celesti.
Anthonius Pedagerii, notarius.
Petrus Clareti.
Petrus Duranti.
Bernardus Pomarede, notarius.
Iacobus Girardi.
Hugo Chaberti.
Iacobus Isnardi, notarius.
Hugo Olivarii.
Anthonius Olivarii, notarius.
Iohannes Benedicti, iunior.
Ludovicus Seguini, notarius.
Iohannes de Gredolis.
Pontius Torbe.
Iohannes Maurelli.
Petrus Casadei, notarius.

Et plures alii usque ad numerum CCCCC, quorum nomina hic, causa brevitatis, scribere sunt omissa.'

[1] Dieser Abschnitt ist auf Bl. 16^{Ib} begonnen und nach dem später eingesetzten Bl. 16^{II} auf Bl. 17^a vollendet.

flos alviron del capelet an los pes. Item, iugava an dos datz et an quatre sus un taulier pausat en terra. Item, prenie un calise de fusta anb un pe, et an l'autre prenie una misiraba plena d'ayga, e rensava d'aquela ayga lo calice, e tornava (17[b]) pueis mais d'aygua en aquel qualice, e bevie aytant con li plasie; e la resta, que sobrava, tornava 5 en la mieisiraba. Item, jugava an quada pe anb una virola dori mot noblamens, que a las mans miels non si pogra far. Item, jugava a la pilota plus noblamens. Item, ordie I seng de seda plus noblamens an los pes. Item, sachas que en quada pe non avie que una quavilha, et aquela era deforas. Item, viron far tot aquestas quauras a la sobre- 10 dicha femena, mi present, Berenguier Selesti, Peire Maurel, Peire Julian d'Arle e motos d'autres [1] pais, en la Fustaria Vielha d'Avinhon a), l'an el jorn que desus.

1388. Item l'an MCCCLXXXVII lo jorn XX de jonoier, esgal l'ora d'*Ave Maria* vi [yeu Bertran Boysset] XXVIII estelas tombar [2] 15 del sel en tera, totas ensems, e totas en un ayze, portant ansi cascuna aprop si gran coa de fuoc. Era an mi present G. Robier, Pasqualet Celesti e Peire Borgarel, e siam en l'Esthan de Mayrana totz ensems, quant las vim tombar totas las XXVIII estelas flamegant ensems.

F. 18[a]. Item l'an MCCCLXXXVIII lo jorn XXVIII de mars, 20 nasquet Jaufre, fhil de Bertran Boysset, e fes lo bategar Jo*[han]* de Genas de Valensa e Guilhem Grimaut d'Arle. Gaufre.

1389. Item l'an MCCCLXXXIX lo jorn redier d'abril, nasquet Jaumet fhil de Bertran Boysset; e fes lo bategar Bertran d'Alzen del contat de Fois [3] et Bertomieva Rebelina, molher de G*[uilhem]* Grimaut 25 d'Arle. Jaumet.

Item l'an b) MCCCLXXXIX lo jorn XXV d'octobre, venc monsen Karles, rey de Fransa c), en Avinhon, per far coronar lo rey Lois de

a) Eine dieser beiden Strassen heisst noch jetzt La Fusterie; vgl. diese Zeitschr. V, 468.

b) Vgl. hierzu Baluze, Vitae pap. Aven. I, 523, wo die Vita 1_a den König am 30. October in Avignon eintreffen lässt. — Eine sehr ausführliche Beschreibung dieser Feierlichkeit s. im Chronicon Siculum l. c. p. 88.

c) König Karl VI.

[1] *Pa.* d'autres d'autres.

[2] *Mu.* tombar] caser, auch unten Z. 21.

[3] In der *Hs.* der Trinitarier im Musée 1877, p. 204: Bertran d'Alzen d'Arle.

Jherusalem e de Secilia. Item, cantet la mesa papa Clement VII e dicha la mesa, lo coronet en la gleisa de Nostra Dona de Doms. Item, dis l'avangeli lo rey de Fransa. Item, fon present lo rey d'Arminia a), monsen Felip, fraire del rey de Fransa b) e duc d'Orliens c) e motos 5 autres grans senhos e grans maistres e barons.

Item l'an MCCCLXXXIX lo jorn IIII de novembre, fon eclipsi de la luna, que era plena e velhava tota nueg; e acomenset l'eclipse a l'ora de matinas e duret entro jorn, que fon l'alba clara; e la luna fon tota negra, tant (18[b]) con duret l'eclip*[s]*i, e nenguna clardat non 10 donava; et apres, pasat l'eclipse, remas clara coma davant e lusi mot noblamens.

Item l'an MCCCLXXXIX lo jorn XXVII de novembre nevet que ac despes dos pals, e la nueg siguent ploc e leguet en ben las doas partz. Item la tersa part de la neu restant non fon legada de VIII 15 jorns. Item ploc lo jorn permier de desembre et tota la nueg sigent. Item lo jorn segon del dig mes non ploc, mas tota la nueg sigent ploc. Item lo ters e lo quart jorn e las nuegz ploc ses refinar. Item lo sinquen jorn sigent ploc, mas la nueg non.

L'an que desus [1] lo jorn permier de desembre, vi yeu Bertrand 20 Boysset et Esteve d'Aurelhac e Peire de la Roiera, que eran an mi, los traucz de la quantarela, que son prop de Sant Kabriel, gitar o ragar aygua en Trebons, que venie d'Autavez; la qual aquela aygua era de neus e de plueia, e non de Roze. Item (19[a]), sapias [2] que Rose era petit, e la Robina de la Cantarela gitava en Rose. Item, los traucs 25 davant digz gitavan en Trebons ben de tres pals d'aut e plus. Item, lo pas de Berbegal corie ves Peluca de tot son aut per razon de las neus e de las plueias, que davant fachas avie.

L'an MCCCLXXXIX lo jorn XVI de desembre, fon nebla tant gran, que de L quanas l'un non podie veser l'autre davant si. E aquela 30 nebla acomenset davant solel levat, e duret entro solhel colquat. Item, la nueg sigent stet clar e seren, aysi ben con iamais fes.

a) Leo V. aus dem Hause Lusignan, der letzte christliche König dieses Landes.

b) Herzog Philipp von Burgund, Onkel, nicht Bruder, König Karls, war nach Petit, Itinéraire l. c. p. 214 bei dieser Feier nicht zugegen.

c) Herzog Ludwig von Orléans, Bruder König Karls VI.

[1] *Mu.* L'an MCCCLXXXVIIII. [2] *Mu.* sapias] sachas.

1390. Item a) l'an que desus lo jorn X de jonoier, lo rey de Fransa son cors propi fes cremar a mestre Jo*[han]* de Betizac a Toloza, quar dis que era erege. Item, sapias que lo rey volie, que Jo. de Betizac perdes la testa per motos malsfagz, que avie fag. Item, Jo. de Betizac auzi, que la testa devie perdre, respondet al rey, que'l 5 (19[b]) avie agut d'una juzieva dos enfans, e que el erege era e la iusticia pertenie a l'enqueredor e non al rey. Item, lo rey auzi aquestas paraulas del davant dig Jo. Betizac, e comandet vistas las presens, que fos artz e cremat; et aysins fon fag, lo rey de Fransa present. 10

Item l'an b) MCCCLXXXIX lo jorn d'avant lo redier de jonoier, vi yeu Bertran Boysset, monsen Karles de Fransa rey a Vilanova prop d'Avinhon, que era dimergue; que parti d'aqui e s'en retornet a Paris an totas sas gens.

L'an MCCCLXXXX lo jorn XXI d'avost, nasquet Trofemet fhil de Bertran Boysset, e fes lo bateiar monsen Johan d'Alsen, degan 15 de Vilanova e protonotari del papa e doctor [1], e la molher de Miquel Martin, apoticari. Trofemet.

1391. *L'an* [2] *MCCCLXXXXI lo jorn XXX del mes de may, fon fag bon acordi entre la sieutat d'Arle d'una part, e la sieutat de Marselha d'autra part* c) *sus alcuns debats e contestations de franquesias* 20 *e libertat de non paguar denguna reva, ne gabella, ne indiction, quals que siey, per los sieutadans et abitans de cascuna d'aquelas dichas sieutats. E prent la nota de l'acordi mestre Antoni Olevier, notari d'Arle.*

1392. L'an MIII[c]LXXXXII lo jorn XI de may, fon talhat lo plantier de mi Bertran Boysset, laqual es pauzat en lo Plan del Borc 25 que si confronta an la vinha de Jaumes Graset et an la vinha dels Rebelins. Item fon talhat lo plantier e I tros de la vinha vielha, que es en Crau, que si confronta an la vinha de Nicolet Avansat et an lo

---

a) Ueber diese Hinrichtung vgl. Devic-Vaissete, Histoire de Languedoc [2] IX, 942 s.; X. Notes p. 127.

b) Vgl. oben S. 341, Anm. b. — Von Toulouse (s. oben Z. 2) kehrte Karl VI. im Januar 1390 nach Paris zurück.

c) Ueber diesen Vertrag berichtet Ruffi, Histoire de la ville de Marseille, Marseille 1696, I, 237.

---

[1] Die *Hs.* der Trinitarier s. Musée (1877) p. 204: doctor in utroque iure.

[2] Fehlt in *Pa.*

camin de Sant Hapolite. Item talhet aquestas vinhas sobre dichas Laurens Andrieu pescador an d'autres XI en sa companhia; donet (20ᵃ) lo consel aytal etc.; fes si lo tractament en un ostal d'Arle etc. Item l'encendiari Laurens Andrieu davant dig fes sa mansion e fazie 5 al Baus per conselh d'alcuns d'Arle, quant talhet las vinhas davant dichas. Item talhet mais la vinha jove de maistre Hugo d'Auron notari a), que en Lebrata.

1393. Item l'an MCCCLXXXXIII lo jorn XXIII d'abril, de matin, que era digous b), nasquet Huget fhil de Bertran Boysset; e fes lo 10 bateiar monssen Hugo de Genas, doctor en decretz, et Esteve Sermenha de la sieutat de Valensa, laquala es en l'Enperj. Huget.

[b] L'an que desus lo jorn XXVII de novembre, que fon Sant Sufren, fon plantat lo plantier, que es en lo Plan del Borc, que si confronta an la vinha de Jo*[han]* Delpont notari, quarairon vezinal en mieg et 15 an la terra de sen P. Hugolin et an la cartairada de la vinha vielha de mi Bertran Boysset et an la levada. Item fon intratz en lo dig plantier XVIᶜLXXV malhols. Item fon plantat de IIII pals e demiey de larc.

[a] Item l'an c) que es desus a X de juin, pauret [1] e mes (20ᵇ) lo seti l'amiral de Fransa d) davant lo Baus; car monsen Raimon de To- 20 rena tenie lo luoc desus dig e faie gera en Proensa sensa rason e motos mals en lo pais fes.

Item, aqui demoret lo seti asas de tems, et apres fon levat, et apres fon pausat, etc. [2]

1394. Item l'an [3] MCCCLXXXXIIII lo jorn quatre d'avost, fon 25 I galeota armada de bregansons al gras de Rose, e prezon XIIII homes pescados d'Arle an tota lur rauba et apres s'en aneron a l'ila

a) Derselbe war Taufpathe eines der Kinder Bertrands; vgl. oben S. 335.

b) Der 23. April war im Jahre 1393 ein Mittwoch.

c) Ueber diese unseligen Fehden Raimunds von Turenne s. besonders N. Valois, Raymond Roger, vicomte de Turenne, et les papes d'Avignon (1386—1408), im Annuaire-Bulletin de la Société de l'histoire de France t. XXVI (1889), p. 22 des Sonderabdruckes.

d) Johann von Vienne; s. Anselme, Histoire généalogique de la maison royale de France [3] VII, 793, und besonders Terrier de Loray, Jean de Vienne, amiral de France. Paris 1877.

[1] *Mu.* pauset. [2] Fehlt in *Pa.*

[3] Im *Mu.* finden sich die folgenden vier Abschnitte in dieser Ordnung: 4. 2. 1., der dritte fehlt gänzlich.

de Martegue; e quant foron lay, las gens de l'ila salhiron sus la galeota; et ausiron hi quatre homes, e preron tots los autres, que foron en nombre, los vieus XVIII homes e preron la fusta. Item, sapias que dels des e VIII, que preron vieus, en penderon XVII, l'escrivan layseron anar, quar pendet tots los autres. 5

Item l'an que desus [M III^c LXXXXIIII] a[1] XII de may, fes lo gast la sieutat d'Arle e lo castel de Tarascon en lo terador del Baus, tant a blatz, quant a vinhas, quant ad albres; et aqui davant lo Baus demoreron totas las gens tres jorns, tant tro que lo gast fon fag a tota lur volontat, et aprop s'en torneron cascun a son luoc. 10

F. 21ᵃ. L'an[2] M CCC LXXXXIIII lo jorn XVIII de desembre, fon plantat lo noguier, que es en lo vergier de Bertran Boysset, la qual es entro lo pous, que es en lo vergier del dig Bertran Boysset e la cort de Peire Julian, lo qual noguier fon plantat per Bertran Boysset. Lo vergier sus dig es justa lo portal de Santa Clara d'enfra la vila 15 vers solel levant.

L'an a) que desus[3] lo jorn XXIIII de desembre, fon pendut I home *per son non apelat Pons Laurens*[4], que demorava en lo castel de Pelisana en lo castel de Trenquatalhas[5], sus una torada de terra, on foron plantadas las forcas de la fusta, que eran d'olme; laqual torada o autura 20 es a l'eysir de Trenquatalhas, aysins con om va a sant Gile, a man senestra o dou solhel levant. Item, sus aquela autura o torada forquas mais vistas non foron ni home pendut. Item, demoret l'ome sus las forquas I an; et apres fon despendut e sebelit de nuegz en lo sementeri de sant Peire de Trenquatalhas de lesencia de l'asivesque d'Arle. 25 Item, las forquas (21ᵇ) demoreron plantadas[6] sus aquela plasa, tro tant que tomberon per elas[7], que lo pe fon poirit.

1395. L'an M III^c IIII^xx XV lo jorn V d'abril, venc una galeota de breganson d'enfra lo Roze d'Arle, et aqui raubava tot home, que trobar o penre[8] pogues, o barqua. Item, sapias que la gent d'Arle, 30 quant o saup, armeron doas fustas et aneron ferir sus aquela gualeota

a) Durch die folgende Variante ist im *Mu.* dieser Abschnitt in das Jahr 1393 gerückt.

[1] *Mu.* L'an M e tres sens LXXXXIIII lo jorn XII.
[2] Dieser Abschnitt fehlt in *Mu.* [3] *Mu.* L'an M CCC LXXXXIII.
[4] Fehlt in *Pa.* [5] *Mu.* en lo luoc de Pelisana a Trenquatalhas.
[6] *Mu.* demoreron sus aquela plasa plantados.
[7] *Mu.* elas] pesas. [8] *Mu.* prenre.

armada per tal maniera, que hi negueron XXI home, e VIII homes que preron vieus, que naderon a terra. La gualeota s'en intret en mar, et aqui si perdet de tot. Item, los homes que preron vieus, meneron ad Arle, et aqui demoreron per l'espasi de dos mes; et apres los en 5 layseron anar.

1396. L'an a) que desus a III de febrier Guilhem Gasies b) an V sens homes d'armas vengron sus lo pais de Valentines e de la gleisa. Item sachas, que lo conte de (22ᵃ) Valentines e l'avesque de Valensa e lo prince d'Aurenga c) e motos d'autres quavalies e grans senhos 10 feron gran aiust de gens d'armas per ferir sus G. Guasies e sas gens. Item, fag que fon l'ajust de las gens per los senhos desus nonnats, aneron ferir sus G. Guasies e sas gens, per aquelos penre e desconfir.

Item, sapias, que la fortuna fon contre els, e fon per Guilhem Gasies e per sas gens; quar sapias, que lo prince d'Aurengua e lo 15 conte de Valentines e l'avesque de Valensa foron preses en totas lur gens ad aquela jornada. Item, sapias, que lo foron desconfitz ad aquela jornada IX^{c} homes d'armas, montatz et armatz, e motos personies apresonatz, e mota noblesa d'aur, d'argent, perlas, eseptat arneys e quavals, per las gens de Guilhem Guasies e per el.

20 L'an d) M III^{c} IIII^{xx} XV lo jorn VIII de febrier, fon apelat per l'estudi e per las communitat de Paris, per alcun greuge, que lur fazie lo (22ᵇ) papa, fon apelat de papa Benezeg al papa cy devenidor. Item, sapias,

---

a) Enguerrand de Coucy hatte für seinen im Namen des Herzogs von Orléans unternommenen Zug gegen Asti unter anderen auch die Reste der Armagnacs angeworben (11. October 1394). Ein Theil derselben wurde von Wilhelm Gasies geführt. Ihnen wollten sich die bei früheren Durchzügen solcher ausgehungerter Truppen schwer geschädigten drei Herren entgegenstellen. Doch thaten sie es nicht mit der erforderlichen Vorsicht. Von Boysset erfahren wir das Datum ihrer Niederlage sowie einige weitere Einzelheiten; vgl. Jarry, La vie politique de Louis de France, duc d'Orléans, p. 149 s.; Chorier, Histoire du Dauphiné II, 394. Die Chronica Karoli VI. ed. Bellaguet II, 392 sq. nennt den Führer Amédée de Lestrac, Jean Juvénal des Ursins (Michaud-Poujoulat, Nouvelle collection de mémoires. II, 403), dagegen Amaury de Sévérac.

b) Wilhelm Gassien, wie Valois l. c. p. 17 diesen häufig von Raimond de Turenne angeworbenen Söldnerführer nennt. Vgl. über ihn auch oben S. 67, Z. 8.

c) Graf Ludwig II. von Valentinois, Johann von Poitiers, Bischof von Valence, und Fürst Johann I. von Orange.

d) S. Du Boulay, Historia universitatis Parisiensis IV, 799—820.

que la letra o la carta fon pauzada sus la porta del portal de Vilanova, que es al cap del pont d'Avinhon: et aqui demoret lonc tems; e qui legj la volie ni sabie, la podie legir a tota sa volontat.

Item l'an a) M III^{c} IIII^{xx} XVI lo jorn XII de may, venc en Arle aquela femena, que non avie mingua de bras, ni jamais non los ac; e 5 fazie an los pes tot quant si conten en l'an davant scrig: M III^{c} LXXXVII lo jorn VII de juin vi yeu, etc.

L'an que desus lo jorn XX de may, fon fag arest per lo rey de Fransa, que nengun vieures non degues salhir del rialme, per intrar en la sieutat d'Avinhon. Item, duret aquest arest tro l'uchen jorn del 10 mes de juin.

L'an que desus, lo jorn XXVI de may, fon tempesta eygual vespras en Arle et en son terrador, que tomberon peiras an plueia anb aurage, e fes gran (23^{a}) dam ad alcunas vinhas de Galegue, hoc e de Crau. Item, tombet tot lo cubert an las antenas e lo rodet e 15 las palmas del molin torier, que tenie Roquon, que era de Pons Amoros o de sa nora, laqual es pauzat en Alisquams, que lo tombet lo demoni en presensia de motas gens.

Item l'an M III^{c} IIII^{xx} XVI lo jorn redier de may, aprop vespras, ploc d'una grevor, que parti deves solelh colquant; e tomberon peiras 20 aysi grosas coma I peze, e duret lo quart d'una ora.

L'an que desus lo jorn X [1] de iul, tombet tempesta en terra d'Arle, e fes gran dan a los aygrases.

L'an que desus lo jorn XXIIII de iul, que fon la vegelia de sant Jaumes, fon facha la esmage de sant Jaumes, que es en la gleisa de 25 Santa Cros d'Arle; et aquel jorn fon pausada en lo luoc, von esta en la sobre dicha gleysa de Santa Cros [2].

F. 23^{b}. L'an M CCC IIII^{xx} XVI lo jorn VI de setembre nasqueron dos enfans mascles d'una bestia asina, apelada sauma, aysins formatz

a) Dieselbe Frau, welche wir oben S. 340 schon in Avignon und Montpellier gefunden.

[1] *Pa.* zuerst: XXIIII, wie im folgenden Abschnitt.

[2] *Mu.* la vegelia de san Jaumes, facha que fon l'esmage de san Jaumes, fon pausada mot honorablamens en la gleisa de Santa Cros d'Arle la sobre dicha esmage.

coma si fosan natz de dona, e nasqueron en lo quastel de Monpeilier. Item, fon mandat al papa en Avinhon, se si bategeran o non; per laqual fon gran debat, mas non pertant papa Benezeg o comes al quardenal de Sant Angel a), per son nom apelat monsen Peire Blau, 5 que degues conoyser de dreg, se si bateieron o non. Item, siguent apres per lo sobre dig quardenal fon conegut e declarat, que los dos enfans si bategesan; et aysins fon fag, que bateiat foron.

L'an[1] *MCCCLXXXXVI lo jorn VII desembre, els abitans de la sieutat d'Arle feron tregua e vengron en accort en las gens d'armas de* 10 *monssen R. de Torena; e fag que fon l'accort, madama Maria, mayre del Rey Lois nostre senhor, lo conferme l'an el jorn que desus.*

Item, sachas que non si poirie estimar lo dam que fazien las sobredigs gens d'armas en lo terador: quar tot anava a distrucion, se non si fosa fag lo dig acort b).

15 L'an que desus lo jorn XIIII de novembre, que fon dimartz, fon gran deluvi d'aigua de Roze e de Palun; e fon tant gran, que l'aygua venc entro las grasas de l'esqualier de l'ostal dels heres de Reymon Selesti; e neguet Monlonc, la Quapa (24[a]), Camarguas-Maiors, las sals totas de Pecais e de la Verneda. Item, l'aygua crec del deluns al 20 seras entro al dimars, a l'ora de tercia, XI palms d'aut. Item, motos dans fes en motos luocs, que non si poirie stimar; per que totz homs estie avisat, si mais lo quas semblant vesie, que non a gardes de salvar sas cauzas al plustost que poirie; quar sus aquela ora non a sens, ni nembrausa, ni leser de salvar; ho pasat i soy, yeu Bertran Boysset, 25 per que mi en crezes, car grand dan reseupi sus aquela hora; quar salvar non o pogui per la gran creisensa, que avie l'aygua. Item, en mon hostal ac d'aigua tant, que cubrie lo VI scalon del escalier. Item, venc l'aygua entro los becs[2] de la luna, laqual ay facha en la branca de luysiera de la cort, que es justa l'alba de mon hostal.

a) Er wurde am 24. December 1395 zur Cardinalswürde erhoben, nicht 1396, wie mit Ciaconius fast allgemein angenommen wird. In der Abtheilung Collectoriae des Vaticanischen Archivs n. 305, f. 97[a] lesen wir: 'Die veneris in vigilia nativitatis domini, XXIIII decembris *[1395]* fuit pronuntiatus in sancte Romane ecclesie dyaconum cardinalem dominus Petrus Blavi, doctor sollempnis Montispessulani, refferendarius, et vocatur cardinalis Sancti Angeli.' Vgl. über ihn diese Zeitschr. VI, 150 f., 158 f. und M. Fournier, Les statuts et privilèges des universités françaises II, 160 s.

b) Vgl. Valois l. c. p. 34.

[1] Dieser Abschnitt fehlt in *Pa*. [2] *Mu.* los becs tocant de la luna.

Item, l'aygua passava de l'olme de Reganhola avant per la cariera de mestre Pons Palhada, jusque lo portal de Chainieva a) dos pals d'aut per lo plus aut.

1397. *F. 24ᵇ.* L'an M IIIᶜ IIIIˣˣ XVI lo jorn ters de jonoier nasqueron dos enfans, que si tenien, que non avien an dos, que una 5 esquina e quatre cambas e IIII bras e dos ventres e doas testas; e l'a un era mascle, e l'autre femel; e nasqueron en un castel, que es prop de la sieutat de Montalbanc tres legas et es en sa diosezis. Fon present sen Bernat de Roca, abitant [1] de Sarlac; e vi lo sobredig enfans de sos propis huels. 10

L'an b) M CCC IIIIˣˣ XVII lo jorn XXIX del mes de mars, que fon digous, de matin intret en Arle lo rey d'Aragon, per son nom apelat lo rey Martin, e venc an VII galeias armadas, et aribet a Trenquatalhas et aqui pres terra; et an lo port s'en paset en Arle et al pe del trapon, que es a l'intrar d'Arle, fon la profession de sant Tro- 15 feme, e las gens de la villa, que lo reseupron an gran honor. Item, aqui (25ᵃ) lo rey s'aiuvelhet [2] e baiset la cros; et apres si sorgi, et anet a san Trofeme, lo pali estendut desus lo rey. Item, quant foron a l'intrar de la gleysa de san Trofeme, lo i fon monsen Jo. de Rochachoart, archivesque d'Arle, parat e revestit, an sa mitra sus la 20 testa, laqual fes revensia al rey; et apres lo reseup an grant honor, e s'en intreron totz ensems en la gleisa, l'arsivesque anet dereire lo pali en tro l'autar maior, et aqui lo rey auzi mesa. Lo cap de san Trofeme era sus l'autar, e l'arqua era uberta. Item, dicha la mesa lo rey s'en retornet an lo pali estendut sus la testa, entro lo port del 25 Roze; et an lo port passet a Trenquatalhas, e de Trenquatalhas montet sus galeia, et aqui si dinet. Item, si dinet an luy lo quardenal de Panpalona c) e l'arsivesque d'Arle, l'avesque de Malhorqua d), l'avesque . . . e monsen Jo. d'Alsen, protonotari del papa e) e motos d'autres senhos. Item, dinat que fon lo rey, foron aparelhatz IIII lauts [3] 30 et I quaraton (25ᵇ) atendat, on montet lo rey et s'en monteron ad Avinhon. Item, siguent dos jorns apres, s'en monteron tres galeias ad Avinhon, et aqui demoreron tant con lo rey demoret ad Avinhon; las autras quatre gualeias ad Arle resteron. Item, siguent apres a

a) Noch heute Portail de Ginivee. b) Vgl. oben S. 2 f.
c) Martin de Salva. d) Johann de Prades.
e) Taufpathe eines der Kinder Bertrands; s. oben S. 343.

[1] *Mu.* Bernart de Roqua de la diocese de Sarlat.
[2] *Mu.* s'ajenolhet. [3] *Mu.* lahuts.

VI jorns d'abril, un autra gualeia del sobredig rey venc en Arle, et aqui demoret e tro [1] que lo rey fon vengut d'Avinhon. Item, sapias que mot granda enfarmetat avie et ac en tota la gent de las davantdichas galeias, quant vengron en Arle; que los ospitals e motos ostals 5 de la villa d'Arle en foron plens, e motos en moriron, davant que las galeias d'Arle partisan.

L'an [2] M III^c IIII^xx XVII lo jorn quatre de mars fes trasque fort mal tems d'aura an sobre granda fregor, quascuna nueg gilant mot fort e duret sensa fin penre tro XXX jorns del davant dig mes de mars, 10 refinet la fortuna de vent, mas la fregor gilant duret tro XIII d'abril.

F. 26^a. L'an MCCCIIII^xx XVII donet papa Benezeg al rey d'Aragon la Roza a mieia carema a) en Avinhon, que valie plus de IIII M francs, que fon lo permier jorn d'abril. Item, donet a dinar lo davant dig rey a totz los cardenals en Avinhon, en l'ordre [3] dels Agostins, 15 lo jorn XII d'abril, que fon digous.

L'an que desus, lo jorn disaupte, que fon XII jorns de may, parti lo rey d'Aragon d'Avinhon e venc dormir an sas galeias, que eran en lo Roze de Forquas b) davant lo castel de Forquas; quar d'Arle si eran mudadas las galeias en lo Roze de Forquas; e venc an luy 20 lo quardenal de Vivies c), lo quardenal de Panpalona, lo quardenal ... [4], e motos d'autres clergues e layxs an luy. Item, lo quardenal de Panpalona dormi en las galeias; Vivies dormi en Arle en l'ostal de Bertran Filhol, lo cardenal ... dormi a l'asivesquat en la cambra de l'asivesque. Item, lo dimergue siguent parti lo rey de Forquas an IX ga- 25 leias e III galeotas e tiret s'en en son pais per lo dig Roze de Forquas.

F. 26^b. L'an [5] MCCCIIII^xx XVII lo iorn XXVI de may o la nueg siguent fon terra tremol mot gran e duret, que foras anat dos trags de nera o pauc mays o pauc mens, e venc eigal la mieia nueg; e fazie bel temps e clar e ben seren e gran bonasa, e fon I dimergue al seras

a) Am vierten Fastensonntag (Laetare), im Jahre 1397 am 1. April.
b) Die Galeeren lagen vor Fourques in der Kleinen Rhone, welche hier die Roze (Rhône) de Forquas heisst.
c) Johann de Brogni.

[1] *Mu.* e] tro tant que.
[2] Dieser Abschnitt im *Mu.* unten S. 353 vor dem Abschnitte 'Karles Alba'
[3] *Ma.* ordre] oren.
[4] Sowohl in *Pa.* als *Mu.* hier und unten Z. 23 eine Lücke.
[5] Dieser Abschnitt fehlt im *Mu.*

L'an que desus, lo jorn XIII de juin, vi yeu Bertran Boysset I pol blanc, que avie a la part drecha tres cambas e tres pes; et a la part senestra I camba e I pe. Et aquel pol era de la molher de Juanet de Posquieras. Item, viron aquel motas gens, laqual lur non serie trop greu d'escrieure. 5

L'an que desus, lo jorn VI de jul, fon mudat lo port al portal de Monpeilier, per despieg de monsen Jo. de Rochachoart, arcivesque d'Arle, per alcunas estorsions, laqual pretendien gens, que fasie far als uficials sieus a (27ᵃ) Trenquatalhas a motas gens, que pasavan per aquel luoc; laqual causa non fon ver. Item, sapias, que lo lo (!) fes 10 mudar lo port sobredig Jo. Rostan, Jo. de Villamus, mesier Bernat Teiseire, Bernat Romieu, Steve d'Aurelhac, Guilhem Rainaut, Franses de Brunet, Guinot Bernat per alcunas demandas, laqual fazie far l'arsivesque d'Arle als davant nonnatz, et a pluros d'autres.

L'an M III^{C} IIII^{XX} XVII lo jorn XXIIII de jul, fon acomensat de 15 bastir lo portal nov del port novel, davant l'ostal d'Anthoni Lunart, que es entre lo portal de Monpeilier e lo portal de Palhada; e foron maistres sus l'obra Jo. Lomaistre *thesaurier de Provensa* [1] e Jo. de Portaurosa; et aquel portal fon mais fag per voler, que non fon per dever.

20

L'an a) que desus lo jorn XXX de jul fon mes lo seti per monsen Jorgi Merle, senesqual de Proensa e per la comunitat de Provensa b), (27ᵇ) davant lo castel de Pertus; e davant aquel adreiseron engiens e bonbardas motz; mas en espesial hi avie Iᵃ bonbarda, que pesava IIII^{XX} quintals, e gitava Iᵃ peira pesant tres quintals. Item, demoreron davant XVIII jorns, e renderon si a vida salva. 25

L'an M III^{C} IIII^{XX} XVII, lo jorn permier de septembre, Arle e Tarascon asouderon XI^{XX} lansas per vendemiar las vinhas d'Arle e de Tarascon. Item, vendemiet permier Tarascon, e vendemiant lur vinhas, las gens d'armas de monsen R. de Torena, que eran per nombre VII^{XX} lansas, feriron sus las gens de las vinhas. E las gens los viron 30 venir e relieron si per tal maniera, qu'els los suferteron e meron per terra los permies d'aquelos de monsen Raymon de Torena. Item, las gens d'armas d'Arle e de Tarascon, que eran al cap de (28ᵃ) las vinhas, sus la venguda del Baus, auriron la bruda e tireron la e feriron

a) Papon l. c. III, 294.
b) Vgl. oben S. 51.

[1] Fehlt in *Pa.*

per tal maniera sus aquels de monsen Raimon, qu'els en retengron e n'apresoneron XLVII et aquelos meneron a Tarascon. Item, en moriron sus la plasa XXII. Item, en layseron anar sus la fe d'aquelos de monsen R*[aimon]* XXX[illegible]; [illegible]arnes [illegible] lcs cavals resteron. Item, vende-
5 miet Arle apres; et avordeneron, que tot cap d'ostal salhies en Crau an las gens d'armas, qui pogues a quaval, qui non a pe, an son arnes; et aysins fon fag. E iure[1] vos Dieus e m'arma, que nobla causa era de vezer; e per tal otengron, tro que tot fon vendemiat[2].

L'an M III^c IIII^xx XVII lo jorn XV de setembre, paset I quapitani
10 de monsen Raymon de Torena, que si nonnava Gordinot a), e paset a Codolet e menava en sa companhia IIII^xx e X lansas armatz et montatz, per anar (28^b) ferir sus lo seti de Pertus. Item, saup o lo governador del Venaysin, e mandet monsen Raimon de Mondragon, que venges an sas gens d'armas e acalinnet d'Arle an totas las sievas
15 gens, que eran per defensa del pais, e vengron de mantenent, et aneron ferir desus Gordinot e sa companhia, e desconfiron los tots, que non n'escapet home, que non fos o mort o pres.

L'an M CCC IIII^xx XVII fon granda mortalitat per tot lo mont. Item, en Arle acomenset la Pasqua b), que fon lo permier jorn d'abril[3],
20 e duret tro l'an IIII^xx XVIII del mes de jonoier. Item, morien las gens de bosos lo plus, alcuns de carboncles; e moriron y grans gens, plus enfans e gens jove, que autras gens.

1398. L'an que desus lo jorn segon de febrier, fon facha I garida, que avie VII quanas d'aut an verdesqua desus an grant fosat (29^a)
25 tot en torn, a Sant Hapolite. Et aqui establiron garnison, que gardavan la nueg e lo jorn, per tal que las vinhas de Crau si obresan plus segur et an mens de peril de las gens de Raimon de Torena.

L'an M III^c IIII^xx XVIII a XIII de setembre c), mori monsen Jo. de Rochachoart, arcivesque d'Arle, e mori en lo luoc de Vilanova

a) Eine weitere Niederlage dieses Söldnerführers finde ich in den Kammerrechnungen erwähnt — Introitus et exitus cam. apost. n. 375, f. 181^a 'Die VIII dicti mensis *[Februarii 1398]* fuerunt soluti Nicolao Tornamira clerico S. Flori diocesis, qui apportavit domino nostro pape certa nova de capcione Gordinoti et gencium suarum.'

b) Ostern fiel 1397 auf den 22. April, 1398 auf den 7.

c) Nach der Gallia christiana am 13. November.

[1] *Mu.* e yeu jure. [2] *Mu.* tro que fon fag vendima.

[3] *Mu.* que fon lo vint-dos d'abril.

prop d'Avinhon e dormi ad Chartroses de Vilanova. Item, mort que fon, madama Maria, mayre del rey Lois, pres tota la despuelha, laqual atrobet en l'arsivescat d'Arle; laqual despuelha valie plus de XV milia escutz[1], et aquo pre tot de fag,[4] [illegible] parenta que era del sobredig arsivesque a). Item, fes metre la bandiera del rey Lois desus I^{a} torre de l'arsivescat d'Arle, et aqui demoret tant tro que lo vent l'ac tota brisada.

L'an[2] que desus lo jorn XVII d'abril, monsen Karles Alba b), quavalier de Proensa, gitet e condus CXL homes d'armas de monsen (29^{b}) Raymon de Torena foras de Proensa, per lesencia de monsen Jorgi Merle, senescal de Proensa; laqual CXL homes salhiron per lo port d'Arle e intreron en Quamargas e tireron tro lo port de Consouda; et al port de Consouda paseron en lo rialme de Fransa. Item, apres monsen Karles Alba, pasatz que s'en foron lo CXL lansas, s'en retornet en Arle an sas gens, lo jorn XVIII d'abril; e d'Arle parti lo jorn XIX d'abril e s'en retornet en Proensa per lo camin de Trebons, e per aqui vengron en Arle.

L'an[3] M III^{c}IIII^{xx}XVIII lo jorn XII d'octobre, que fon digous fon gran deluvi, e fes gran dan, sensa comparasion mas menre fon que aquela que fon dos ans davant, IIII detz o lo ters d'un palm. L'autre deluvi que dig ay, atrobares escrig en la XXIII carta d'aquest libre c). E dic vos, que lo dan, que fes lo permier deluvi, laqual es aysi (30^{a}) escrig, fon aysi gran con aquest, et aquest con l'autre; car non es home al mont, sal Dieus, que estimar pogues lo dan que cascun fe.

L'an M CCC IIII^{xx} XVIII lo jorn XV de setembre, salhiron trasque totz los cardenals d'Avinhon, eseptat dos o tres d), que remaron an papa Benezeg d'enfra palais [e tantost li fon ostada l'obediensa][4].

Item, fes lo davant dig papa provezir lo palais de gens d'armas e d'artilharia e de vieures asas.

a) Vgl. über diese Verwandtschaft P. Anselme, Histoire généalogique de la maison de France[3] I, 229; IX, 652.

b) Dessen Frau war Taufpathin eines der Kinder Bertrands; s. oben S. 331, Z. 5 und unten S. 382. c) Oben S. 348.

d) Fünf der in Avignon anwesenden Cardinäle blieben Benedict treu; vgl. oben S. 179, Anm. 1 und diese Zeitschr. V, 428.

[1] *Mu.* plus de XV M florins.

[2] Hierzu eine Hand des 16. Jahrhunderts: Nota quid Karolus Alba fecerit.

[3] Im *Mu.* folgt dieser Abschnitt auf jenen über die Belagerung Benedicts, und hierauf der über den Tod des Erzbischofs von Arles.

[4] Später am untern Rand von derselben Hand angefügt.

Item a) fon tantost lo palais d'Avinhon asetiat, lo papa d'enfra stant, per gens d'armas per lo colege asoudadas e per las gens de la vila d'Avinhon, laqual mantenien lo colege et anavan contra lo papa.

Item, meron fuoc en lo lenhier del papa, que era justa la torre 5 de Trulhas b), e duret lo fuoc tres jorns e quatre nuegz.

Item, aprop XX jorns c), salhiron de palais tres quardenals, que mantenien lo papa, (30[b]) e foron preses per monsen Bosicaut d), frayre que es del manesqual de Fransa, e los dos cardenal trames al castel de Bolbon, que es prop de Tarascon; la un avie nom Panpalona e); 10 l'autre monsen Bonifacj f), lo tes remas a Vilanova, que s'apelava ... g), e foron lur talhadas las raubas juque als ginols.

Item, lendeman siguent, XL dels milhos homes e plus notables, que fosan ad guages del colege e de la sieutat, si meron a minar lo palais h), et acomenseron la mina d'enfra la gleisa de Nostra Dona de Doms; e 15 facha que fon la mina, los XL homes davant dig per la mina intreron d'enfra lo palais; e si la intreron, si la remaron per personies, quar totz foron prezes per aquelos qu'eran d'enfra lo palays per papa Benezeg.

Item, aprop los cardenals totz retorneron d'enfra la sieutat d'Avinhon, e retornatz que foron, vengron enbaisados del rey (31[a]) 20 d'Aragon al colege et al papa ad Avinhon, per acordar la quauza i). Vertat es que lo colege per sa part, e lo papa per la sieva partida, elegiron enbaysados per anar al rey de Fransa, ensembles an los enbaisados del rey d'Aragon davant digz, e partiron d'Avinhon a XXV de desembre per anar à Paris.

25 Item, feron tregua tro que fosan retornatz los davant digz enbaisados de la sieutat de Paris k) [mas la hobediensa non li torneron].

Item, aprop dos jorns, l'ostal de Saut, vo Agout d'Agout l), e non de totz, amaset gens d'armas VC cridant: 'Viva lo papa Benezeg', e

---

a) Ueber diese Belagerung s. oben S. 179, diese Zeitschr. V, 425 s. und Çurita, Anales de la corona de Aragon l. 10, c. 68; ed. Çaragoça 1585 t. II, f. 431.

b) Vgl. die Historia bibliothecae Rom. Pont. I, 692, tab. VI.

c) Am 24. October; vgl. diese Zeitschr. V, 428 und oben S. 70.

d) Geoffroy Le Meingre Boucicaut; vgl. diese Zeitschr. V, 465.

e) Martin de Salva. f) Bonifaz Amanati von Pistoia.

g) Gaufridus Boil.

h) Ueber diese Minen s. oben S. 180. Jene auserlesene Schaar drang nicht durch eine Bresche, sondern durch eine Kloake in die Küche ein; vgl. oben S. 180 und diese Zeitschr. V, 429.

i) Vgl. oben S. 32, diese Zeitschr. V, 429 und Çurita l. c. f. 431.

k) Hierüber ausführlich oben S. 46.

l) Ueber diese Schilderhebung s. oben S. 46.

coret jusque a la porta d'Avinhon et al Pont de Sorgua; et en menet moto pilhage, tant de gent quant d'avers; et aprop coret tot lo Venaysin.

Item, los amixs del papa feron gran armada de galeias e de gens d'armas per anar contra la sieutat d'Avinhon, per mantenir papa Benezeg; et partiron d'Aragon lo jorn permier de desembre l'an que 5 sus, e foron davant la sieutat d'Arle a X de jonoier, et aqui demoreron tro XXV de jonoier, vieures prenent e tot quant volien en (31[b]) Arle la sieutat davant dicha coma verays amixs.

Item, partiron las galeias d'Arle lo jorn XXV de ionoier, per anar ves Avinhon; et eran fustas tant pauquas tant grosas XVIII gua- 10 leias e d'autras petitas fustas VIII.

Item, las galeias XVIII e las fustas autre VIII non pogron montar se non tro Lansac, eseptat doas galeias petitas, que monteron a Tarascon; quar Rose era trop petit, per que montar non la pogron.

Item, lo colege e la sieutat d'Avinhon sentent o sabent la ven- 15 guda de las galeias, feron encastelar lo pont d'Avinhon e las cosieras del bari de la part d'enfra la villa, clause de fusta tot al torn d'Avinhon; e d'una arcada a l'autra grosa cadena, que fusta non la pogues pasar; et asouderon gens d'armas et albalesties per la villa gardar. 20

Item, stant las galeias aqui on desus es dig, lo camarlenc del papa a) fon mandat per enbaysador a l'amiral et al capitani de (32[a]) las gualeias, per veser de metre la quausa en acort, e fon mandat lo dig monsen lo camarlenc per lo colege e per la sieutat d'Avinhon.

Item, las gualeias e las galeotas e las autras fustas davant di- 25 chas partiron de Lansac lo jorn XV de febrier, mas non totas ensemble, mas coras doas, coras tres, coras una, e s'en retorneron en lur pais, eseptat quatre grosas galeias e una galeota, que remaron per atendre la resposta del tractament davant dig.

Item, remas monsen Anthoni de la Luna, nebot del papa Beneseg, 30 an XXX de son parentat, et agron salcondug del colege; et aneron a Vilanova et aqui volgron saber, si pogran intrar ad Avinhon per parlar an lo papa d'enfra palais.

Item, fon mandat per lo consel d'Avinhon a monsen Anthoni, que el e sa companhia et tot home, que Quatalan fos, si gardesan ben 35 d'anar e d'intrar d'enfra ad Avinhon sos pena de mort. Et auzent aytals paraulas monsen Anthoni e sa companhia demoreron a Vilanova ben e plan.

F. 32[b]. Item, las quatre galeias e la galeota que remaron, aysins con davant es dig, partiron d'Arle al ters jorn de mars, l'an de- 40

a) Franz de Conzy, Erzbischof von Narbonne.

reire escrig [1]; e non atenderon monsen Anthoni de la Luna, ni la resposta, ni sa companhia an s'en tireron en lur pais tot dreg.

1399. L'an MCCCIIII^{xx}XVIII lo jorn XXVI de febrier, fes talhar la testa en Arle en la plasa del sestier, a Gaubert de Lurnel [2], 5 monsen lo prinse de Taranta, fraire del rey Lois nostre senhor, madama Maria maire del rey Lois e del prinse, en la sieutat d'Arle era present. Item, facha que fon la iusticia, la reina al prince s'en salhiron d'Arle et aneron dormir a Salon. Item, lo jorn siguent aneron dormir ad Axs, et aqui demoreron VI jorns; e partiron d'aqui et ane- 10 ron a Marselha, et aqui demoreron tro que lo prinse s'en anet a Napol.

L'an MIII^{c}*[IIII^{xx}]*XIX lo jorn VI de may, lo prinse de Taranta parti de Marselha, e montet sus nau per anar a Napol a son fraire lo rey Lois (33^{a}); e portet li denies e blat. La regina sa maire demoret a Marselha jusque a Totz Sans.

15 L'an MIII^{c}IIII^{xx}XIX lo jorn XIX de juin, tombet tempesta de peiras an plueia anb aurage trasque fort; e las peiras eran grosas coma I huou de galina e de plus grosas; e tombet sus l'ora de vespras, e fes mot gran damage; quar tot lo Plan del Borc, tant vinhas, quant blatz, quant ortz, ni vergies mes tot a bas, coma si an flagels 20 o an bastons o anb escosos fos estat fag [3].

Item, tota la Capa, tant con dura, mes a bas et o destrus, que fuelha ni fruc non i remas.

Item, lo lavor de Gimels e lo lavor de Roston Boic e tota la Sacrestana entro la Medier tot o mes a bas et o destrus.

25 Item, lo claus de Santa Clara e de Trabustol et o destrus.

Item, tota la costiera de Forchons e las vinhas de justa lo Pont de Crau tot o destrus.

Item, tota la Crau segui e dan i fes, mas petit fon; al Tor fes dan, mas non gran [4].

30 *F. 33^{b}.* L'an a) MIII^{c}IIII^{xx}XIX lo jorn XII d'avost vene lo rey Lois de Napol e monssen Karle son frayre, prinse de Taranta; e desempareron lo rialme tot, quar si rebeleron en contra lo rey Lois.

a) Im Jahre 1399 verlor König Ludwig II. von Anjou Neapel, welches er seit 1390 innegehabt hatte, an König Ladislaus.

[1] *Mu.* davant scrig. [2] *Mu.* Lernel.

[3] *Mu.* coma si an flagels, vo amb escosos, vo an bastons fos estat fag.

[4] *Mu.* non tant gran.

Item, lo duc de Venosa a) ostet al prinse de Taranta, de mantenent que fon en Napol vengut, XIIII milia escutz e mais lo colar, que al col portava, e plus d'autras bonas causas e noblas, et an tot aquo perdut. Lo prinse ac gran gaug, quant fon en Proensa, e lo rey Lois aysi; et ariberon a Jeras. 5

Item, quant lo rey Lois fon en Proensa, el fon reculhit an gran honor; e de mantenent reseup sos homages de Marselha, d'Arle, d'Aixs, de Tarascon e de l'autres pais.

Item, mes pas en Proensa, quar guera i avie durat plus de XVIII ans b); e pas facha, lo rey Lois de Proensa parti, e qua- 10

a) Vencislao Sanseverino, dritter Graf von Tricarico, nahm den Titel Herzog von Venosa an, welcher ihm hierauf von König Ludwig I. 1391 bestätigt und etwas später in den eines Herzogs von Amalfi umgeändert wurde; vgl. Giornali Napolitani oder besser Diurnali del duca di Monteleone, in Muratori, SS. rerum Ital. XXI, 1061, und Ammirato, Delle famiglie nobili Napolitane. Fiorenza 1580. 1ª P.: Della famiglia Sanseverina p. 25 sg. — Vencislao war mit seinem Oheim Tommaso das Haupt der zahlreichen und mächtigen Familie der Sanseverineschi, welche treulos den Besitz Neapels an Ludwig von Anjou und Ladislaus verhandelte; vgl. Diurnali l. c. cc. 1065 sg., 1069 und hier unten S. 363.

Was Bertrand hier von der Raubgier des Herzogs erzählt, findet sich ausführlicher in den genannten Diurnali l. c. c. 1066; 'Quella primavera, che venne messer Carlo de Angio, frate de lo Re Loise, a Napole, il duca e li altri de Sanseverino li persuasero, che era meglio restare a Napole che andare a Taranto al re, e cosi non lo fecero andare. Il primo de Luglio si partiro da Napole e come il duca fo poco lontano, mandò a cercare a messer Carlo una collana di gioje di valuta die 10 mila ducati, che sola li era restata, con dire, che li danari, quali haveva havuti, non li bastavano a la gente de arme. E quello povero signore ce le mandaje. E cosi il duca se ne andaje a suè terre in Calabria e ordinò quello haveva a fare de dare il regno al re Ladislao.' Nach Buonincontro's Annales (bei Muratori, SS. rer. Ital. XXI, 77) wäre es ein Schild, nicht eine Halskette gewesen.

Nach dem Chronicon Siculum incerti authoris l. c. p. 117 wäre Prinz Karl von Tarent 1394 mit der Tochter des Herzogs von Venosa verlobt worden; die Diurnali l. c. c. 1064 sprechen von einer Verlobung Ludwigs mit der Tochter des Herzogs von Sessa im September 1396; vgl. auch Chronica Karoli VI. l. 20, c. 21; t. II, p. 748 und P. Anselme l. c. I, 229.

b) Offenbar werden diese Kriegsjahre vom Aufbruch Ludwigs II. nach Neapel (13. Juli 1382) datirt. Die erste Periode bildet der Kampf gegen Karl de Duras in Neapel und gegen dessen Anhänger in der Provence (1382—1389); die zweite füllten die endlosen Fehden mit Raimund de Turenne (1386—1400); vgl. Valois, Raymond Roger, vicomte de Turenne, et les papes d'Avignon l. c. pp. 5, 37, und Papon, Histoire générale de Provence III, 243, 280 s.

valquet an son fraire lo prinse en Fransa al rey son cosin et a sos oncles.

1400. L'an MIIII^c lo jorn VIII de setembre (34^a), retornet lo rey Lois de Fransa e intret en Proensa e demoret en lo castel de 5 Tarascon VI jorns; et al seizen jorn pasat, parti de Tarascon e intret en la sieutat d'Arle et aqui demoret IIII jorns; et aprop quavalquet a Marselha per avansar quatre galeias e quatre naus[1] an lo conte de las Marchas a) et an tota sa conpanhia, per anar a secors de las gens, que son dedins Castelnou de Napol, que son del rey Lois.

10 Item, partiron de Marselha las galeias e las naus, el conte e sa companhia, lo jorn XXIIII de setembre, l'an que desus.

Item, partidas que foron las naus e las galeias, lo rey de Marselha parti e tiret ad Aixs, et aqui demoret VIII jorns. D'Aixs parti et anet dormir a Sant Romieg; lo jorn siguent anet dinar e dormir a 15 Tarascon, et a Tarascon demoret XV jorns.

Item, demorant lo rey en Tarascon los XV jorns fes acomensar [d'escrobir la plasa, per bastir][2] un castel, lo jorn IX d'octobre, l'an que davant, en lo luoc, on son payre per tems pasat l'avie fag bastir; on si [bastis e si][3] bastira (34^b), tro que sie de tot complit. Loqual 20 quastel es deves la partida de Belcaire sus un roquas e ten si an Gernega et es prop de Roze[4].

Item, aprop los XV jorns pasatz, lo rey parti de Tarascon e retornet en Arle e deisendet en lo palais[5] de l'arsivescat; et aqui demoret quatre jorns et aprop retornet a Tarascon.

25 Item, layset en Arle un senhor cavalier, apelat monsen Leonet, e un autre escudier, apelat mose de Belvar, e d'autres asas, per far adobar lo palays de l'arsivesquat d'Arle, per tal que quant vengra a sa festa, que prera sa molher, e fora venguda d'Aragon, que plus onerablamen la pogues resebre luy e sas gens e servir.

30 Item, tota la cort de l'intrar del palays[6] de l'arsivescat d'Arle fon enfustada et atendada de velas de nau e d'autras fustas mot noblament.

---

a) Jakob II. de Bourbon, Graf de la Marche; s. P. Anselme l. c. I, 320.

---

[1] *Mu.* doas naus. [2] Von derselben Hand am untern Rand.

[3] Wurde getilgt durch darunter gesetzte Punkte.

[4] Ueber den Bau dieser noch jetzt mächtig über die Stadt emporragenden Burg findet sich im *Mu.* auf S. 360, Z. 9: 'L'an MCCCC a XXVII de novembre fon acomensat de bastir lo castel nou de Tarascon per lo rey Lois segon, nostre senhor.' [5] *Mu.* hier und unten Z. 27 lo palais] l'ostal.

[6] *Mu.* del palays] de l'ostal.

Item, desotz alviron fon encortinada e parada de draps nobles e bels, en la qual draps eran[1] estoriatz tota l'Apocalipse. En non es homs, que pogues escrieure ni recontar[2] la valor, la beutat, la noblesa d'aquelos draps, de que l'ostal de l'arsivesquat eran paratz, tant aval cant (35ᵃ) amont; quar tots los tinels, cambras e coredos e capela 5 era trasque noblamens paratz.

L'an MIIII^C lo jorn XVI de novembre, monsen Karles, prince de Taranta e fraire del rey Lois, parti de Tarascon et anet ad encontre a sa sore molher, que deu eser de son fraire lo rey Lois, laqual deu atrobar a Perpinhan en Aragon. Laqual novia o regina novela, 10 que deu eser, es nesa del rey d'Aragon, apelat davant que fos rey, lo duc de Montblanc. Laqual filha o regina novela si fay apelar per son non madama Violant a).

Item, quant lo prinse la fon a Perpinhan, mot fon noble e que fes bel vezer l'aculhement, que feron la un a l'autre; e d'aqui partiron 15 aprop III jorns, e s'en vengron vers la sieutat d'Arle lo Blanc.

Item, monsen R. de Saut b) tractet e fes que venc a compliment lo matremoni davant dig, e demoret en Quataluenha o en lo camin XIIII meses, et tant tro que la reyna fon en Arle, e lo rey l'ac presa per molher. 20

F. 35ᵇ. L'an MIIII^C lo jorn XXIIII de novembre, lo rey Lois parti de la sieutat d'Arle a mieia nueg, desemulat de vestirs si e VIII autres, vestitz totz de pigetz, coma vailetz; e quavalquet a Monpeilier, per veser la regina sa molher, que deu eser; et a Monpeilier intret a X oras del jorn sigent, que fon digous, que foron XXV 25 jorns de novembre, laqual jorn intret la regina davant dicha a Monpeilier. E quant lo rey Lois l'ac vista seladamens, que a nengun non

a) Die älteste Tochter des Königs Johann I. von Aragonien. Nicht er, sondern sein Sohn Martin führte vor seiner Thronbesteigung den Titel Herzog von Montblanc. Nach Çurita, Anales de la corona de Aragon l. 10, c. 45, hatte die Verlobung durch Procuratoren auf Betreiben Papst Clemens' VII. und König Karls VI. bereits am 18. Mai 1390 in Avignon stattgefunden. Çurita l. c. c. 72 nennt Ramon de Agaout, señor de Sault, 'tio de la reyna doña Maria de Aragon, hermano de la condessa de Luna su madre.' Er erscheint nach Çurita gegen April 1400 am aragonischen Hof mit 'Juan de Mayrones'; Pithon-Court, Histoire de Noblesse de Provence etc. IV, 106 s., und Bouche l. c. II, 430 nennen den Begleiter Ludw. Meyronis.

b) Raimond d'Agout, Herr von Sault; vgl. Pithon-Court l. c.

[1] *Mu.* bels, on era estoriat. [2] *Mu.* recontar] retraire.

si fes conoyser si non a son frayre lo prinse de Taranta, que an la reina anava, tantost s'en retornet en la sieutat d'Arle, tant de nuegz cant de jorns; e fon en Arle retornat lo jorn XXVI de novembre, a l'ora de vespras, que fon divenres, per laqual s'en feron per cavalies 5 e per escudies e per autras gens, mautos solas e pron de trufas.

Item, tant a Monpeilier quant per totz los autres luocz, que la dicha regina paset, motas honors li foron fachas, et motos dons e presens donatz.

[L'an M IIII^C a XXVII de novembre fon acomensat de bastir lo 10 castel nov de Tarascon per lo rey Loys segon.][1]

L'an M IIII^C lo jorn permier de desembre (36^a), la regina davant dicha intret en la sieutat d'Arle e fon reseupuda an gran honor; e intret per lo portal de la Cavalaria.

Item, davant que la reyna intres en Arle la sieutat, la regina dei- 15 sendet d'un mul, que cavalcava e si retrac en I^a maison, que a deforas la vila; et aqui las damairelas l'adoberon mot honerablament.

Item, quant fon parada et encoronada coma regina, lo prinse de Taranta, frayre del rey Lois, el conte de Pradas a) del regne d'Aragon e parent de la dicha regina novela, la preron cascun per I^a man, e la 20 meneron tot a pe fayre la reverensia a las relequias, que li avien aportadas deforas la sieutat an mot granda profesion; e i fon per far l'ufice l'avesque de Marselha, revestit coma avesque, laqual si fay apelar per son non monsen Guilhem lo Tort b).

Item, facha que la regina ac reverensia a las santas relequias, 25 lo prince et conte davant dig la retorneron areire justa l'ostal, on l'avien parada; et aqui la monteron sur I corsier parat mot noblamens e s'en intreron en la sieutat d'Arle an mot granda honor; lo pobol, que i fon, era ses nombre.

F. 36^b. Item, tantost con fon montada sus son corsier, li fon 30 mes desus la testa I bel pali de drap d'aur; laqual pali era parat alviron de las armas del rey Lois e de la reina novela e de las armas de la sieutat d'Arle; quar Arle lo davant dig pali avie pagat, e lo doneron a la regina novela.

Item, portet lo pali los quatre sindegues d'Arle c) e monsen

a) Jayme de Prades, cf. Çurita l. c. l. 10, c. 77 und unten S. 362.

b) Er hatte diesen Sitz von 1396—1403 inne.

c) Nach Bonnemant waren es: nobilis Ioan. Rostagni, nobilis Ant. de Benivenco, dominus Bern. Teysserii iurisperitus, Raym. Boche burgensis.

[1] Am untern Rand; vgl. oben S. 358, Anm. 4.

Guilhem Roiera cavalier d'Arle e ...[1], en tro que fon davant la gleisa de sant Trofeme.

Item, destret la regina davant dicha monsen lo prinse de Taranta, frayre del rey Lois, deves la part senestra, e lo conte de Pradas, parent de la davant dicha regina, deves la part destra; an dos totz a pe, 5 tro que foron a palais.

Item, quant la regina fon davant sant Trofeme, lo prinse, el conte davant dig la deisenderon e la meneron a l'autar de sant Trofeme; et aqui fes reverensia a Dieu et al cors sans san Trofeme; e facha que l'ac, s'en retorneron totz a pe e s'en intreron dedins palais. 10

F. 37ᵃ. Item, l'an e jorn davant escrig, lo prinse e lo conte e la reina novela e totas las autras[2] intreron dedins palays et atroberon sus en quambra de parament la regina vielha madama Maria, mayre del rey Lois, e la contesa de Velin e la marquesa de Quanilhac e mot d'autras noblas damas an luy e d'autras gens motz. 15

Item, la regina novela vi sa suogra[3] madama la regina vielha li fes mot granda reverencia, e madama la regina vielha la reseup an mot granda honor, e van si enbrasar e baisar; et aprop fes mot bel aculhement a totz aquel, que an la regina novela eran vengutz.

Item, las quarieras partent del portal de la Quavalaria avant en 20 tro palays eran totas atendadas de draps per honor de la regina novela; quar de per aquel portal intret, aysins con davant es escrig.

L'an M IIII^C^ lo jorn segon de desembre, lo rey Lois esposet madama Violant sa molher (37ᵇ) la regina novela, en la gleisa de sant Trofeme d'Arle; e los donet lo cardenal d'Albana a), lo camarlenc del papa présent 25 e motos avesques e prelatz e contes e grans senhos presens aqui foron.

Item, donatz que foron, lo rey e la regina novela e la vielha, els autres senhos s'en intreron d'enfra palais; et aqui li foron presentatz per los enbaisados d'Avinhon, de Marselha, d'Axs, de Tarascon, e dels autres luocs de Proensa e per los sindegues d'Arle mot granda 30 cantitat de vaisella d'argent, tant blanqua quant daurada, e francs, florins et escutz asas, don lo rey Lois o reseup an mot granda honor e lur o grasit mot grandamens a totz.

Item, aprop lo rey Lois e sa molher e sa maire els autres grans senhos s'en monteron sus a palais et aqui demoreron tro tant que fon 35

a) Nicolaus de Brancaccio.

[1] *Pa.* und *Mu.* eine Lücke. [2] *Mu.* e tots los autres.

[3] *Mu.* suogra] mayra. — Mistral, Lou Tresor dóu Felibrige. II, 901 citirt Boysset für 'suegra.'

tot aparelhat per dinar; mas tant fon granda la legor, que dinar e sopar fon tot ensems; quar tres hora de nueg era cant si dineron, et aquel jorn fon digous. De la noblesa tant de gens quant de viandas d'aquo non qual parlar, quar tant fon granda la noblessa de tot, que ieu[1]
5 non o poirie escrieure, ni o sabrie (38ᵃ) ni poirie contar; dels vestimens rials, de cavalies, e d'escuies fon nobla causa de vezer et d'auzir.

Item, lo rey non poc aver la regina sa molher ni conoiser quarnalamens, que foron pasatz VIII jorns; et al noven la conoc a tota sa volontat, don n'agron totz gran gaug.

10 Item, lo rey e las reginas e lo prinse de Taranta e totas lur gens, aprop XIIII jorns, que la festa fon facha, partiron de la sieutat d'Arle et aneron a Tarascon et aqui demoreron tro lo jorn XV de febrier, que lo rey e las reginas, el prince partiron de Tarascon e s'en monteron en Fransa.

15 Item, lo jorn, que lo rey Lois de Tarascon volc partir, fes negar lo senhor d'Aurion, per son nom apelat Jaumes d'Aurion; et aprop negat que fon, lo rey lo fes de l'aigua gitar e de mantenent sebelir.

Item, James de Pradas, conte de Pradas, quant parti d'Arle la sieutat, que ac pres congiet[2] del rey Lois e de las reginas, s'en tiret
20 ad Avinhon tot dreg an sas gens, e quant (38ᵇ) fon ad Avinhon an licencia del colege e dels sindegues d'Avinhon intret d'enfra palays e parlet an lo papa per l'espazi de V oras. E lo matin parti d'Avinhon, e s'en tiret o quavalquet ves Paris per parlar an lo rey de Fransa; e parla que ac an lo rey, retornet en Aragon o en son pais.

25 L'an a) M IIIIᶜ fon lo perdon de Roma e duret tot l'an complit, et motas gens d'Arle e d'autre pais l'aneron sensa nombre.

1401. L'an que desus lo jorn X de febrier, venc I fraire predicador en Arle, per son non apelat frayre Vinsens b), e prediquet a l'asivesquat tres sermons generals e motos sermons autres ad predica-
30 dos d'Arle, tant con demoret en Arle. E prediquet si autamens, si noblamens, que yeu creze, que despueys que los Apostols mortz foron, e per la fama, que las gens en dizien, non fon vist ni auzit

a) Vgl. oben SS. 108, 116, Anm. a.

b) Nachdem der hl. Vincenz Ferrer, von welchem hier die Rede ist, mehrere Jahre als Beichtvater an der Seite Benedicts ausgeharrt hatte, begann er um das Jahr 1400 sich von neuem dem Predigtamt zu weihen; s. oben S. 200 und einen Brief des Heiligen über diese seine Thätigkeit in Bouche, Histoire de Provence II, 427.

[1] *Mu.* ieu] gens. [2] *Mu.* conge.

home si autamens predicant, coma aquel sus dig. Item, los juzieus a totz los sermons quel dis en Arla, foron presens, per auzir los, que eser i volc.

[b] L'an M IIII^C lo jorn XV de mars, vengron (39^a) a Marselha dos fhils del duc de Venoza a), de las partidas de Napol mandatz per lo 5 davant dig duc de Venoza, payre d'aquels davant digz, en las partidas de Fransa al rey Lois per enbaysados; laqual I d'aquelos dos era conte e l'autre avesque.

[a] L'an [1] M IIII^C lo jorn XVII de febrier, venc I gran quan sarazin, per son non apelat Barlan b) e menava en sa companhia VIII^C M ho- 10 mes d'armas en contra Domas c), una mot nobla e granda sieutat, laqual es otra mar en las partidas de Barut, laqual sieutat si tenie per lo Soudan de Babilonia. Item [2], la davant dicha sieutat destrus et afoguet [3].

L'an M IIII^C lo jorn XX de mars, Quastelnou de Napol d) fon 15 rendut a mesier Lansolot per Guilhem Requier, quastelan d'aquel quastel per lo rey Lois, que Dieus don bona vida, e rendet lo anb aquestos patis : permieramen que luy e tota sa companhia fossan pres a vida salva; e tot quant era dedins lo quastel fos lur; e que mesier Lanselot los degues far portar jusqu'a Jenoa (39^b) a sos despens sals 20 e segurs an tota lur defarda. Item, que per los gages, que lur eran deguts, mesier Lanselot donet o donar fes al davant dig Guilhem Requier XIIII^M lucatz d'aur, et aysins fon fag. Item, vengut que fon G. R*[equier]* en Arle, compret I hostal, e comprat que l'ac, cavalquet en Angies al rey Lois. El rey Lois li fes gran festa a luy et a 25 tota sa companhia e lur donet III^M flor. Item, donet mais lo rey

---

a) Ladislaus brachte damals die meisten der Sanseverineschi in seine Gewalt und tödtete mehrere; s. Buonincontro in Muratori, SS. rer. Ital. XXI, 86, und die Diurnali del duca di Monteleone l. c. XXI, 1069 erwähnen diese Ereignisse zum Jahre 1405.

b) Der bekannte Mongolenchan Tamerlan. c) Damascus.

d) Castel nuovo, die noch jetzt am Hafen von Neapel mit ihren verwetterten Thürmen und Zinnen hochragende Burg war in jenen Zeiten mit dem Castel dell' Ovo der festeste Punkt der Stadt.

---

[1] Im *Mu.* nach dem folgenden Abschnitt.

[2] *Mu.* Item lo davant scrig Barlan la davant dicha sieutat de Damas destrus et afoguet.

[3] **Hier endet die *Hs.* der Trinitarier.**

a G. R*[equier]* la viguaria de la sieutat d'Arle a I an, e aquela tenc a).

L'an b) M IIII^c I lo iorn XXII d'octobre, I Espanhol, per son non apelat Diaco de Baras, armet tres naus sus l'auta mar a rouba de
5 tot home; e pres II naus e III luis [1] et I veisier de Jenovezes e las gens d'aquelas fustas de li casi totas. Item, los Jenoveses, tantost con saupron las novelas, armeron III naus e IIII gualeias e deron quasa al davant dig monsen Diaco de Baras. Item, monsen Diaco si e sas naus salvet d'enfra lo port de Tolon. Item, los (40^a) Jenovezes
10 asetieron d'enfra lo port de Tolon monsen Diaco de Baras e sas naus, et aqui tengron lo seti V semanas, et an bonbardas et an veratons grans damages feron la un a l'autre. Item lo rigent c), que era en Proensa per lo rey Lois, pres la quausa a sa man et acordet o per aquesta maniera.
15 Permieramens que monsen Diaco de Baras donet ad Jenoveses II naus de tres, que n'avie. Item, d'autra part totz comeron al rey Lois, tot quant podien demandar l'una part a l'autra, e que lo rey en deia conoyser. Item que del romperement del port de Tolon, que avien fag los Jenoveses, los Jenoveses o comeron al rey Lois et a son conselh.
20 E fag aquest acordi, los Jenoveses s'en retorneron.

L'an d) M IIII^c I lo jorn VIII de novembre, fon pres monsen Franses de Quaris e motos autres d'enfra la sieutat d'Avinhon, que lur fon alevat, que devien trair Avinhon. Item, monsen Franses de Quaris perdet la testa e fon mes en quatre quarties. Item, la testa fon mesa
25 sus I pal en la plasa davant la gleisa de Sant Deqidier e), los quatre quarties foron mes a quatre portals, la (40^b) coratilha fon mesa en un quabas, el quabas fon mes al peiron de la iusticia.

a) Bonnemant theilt aus dem Regestum Bernardi de Podio, notarii Arelatensis ff. 33, 142 mit: 'Anno 1401 die 1. augusti nobilis vir Berengarius de Ponteves, dominus Castri Raynardi, erat vicarius curiae regiae Arelatis... Die 10. septembris eiusdem anni et die 2. ianuarii sequentis nobilis Guillelmus Riquerii erat vicarius curiae regiae Arelatis.'

b) Nicht nur afrikanische, sondern auch christliche Korsaren machten damals das Meer und das Ufer ebenso unsicher, wie die herrenlosen Söldner (routiers oder tuchins) das Land. Ein Jahr früher hatten genuesische Korsaren die Abtei Lerin angefallen; s. Bouche l. c. II, 426.

c) Ich vermuthe Karl, Graf von Tarent; vgl. unten S. 365, Z. 10.

d) Ueber die vorgebliche Verschwörung s. diese Zeitschr. V, 437 und oben SS. 238, 255. e) Vgl. oben S. 179, Anm. 1.

[1] *Mu.* luis] lahuts.

L'an a) M IIII^c I lo jorn X de novembre, monsen lo prinse de Taranta, fraire del rey Lois, intret ad Avinhon; el jorn siguent intret al palais e parlet an lo papa l'espazi de tres oras b). Item, lendeman o lo jorn siguent si dinet an lo papa. Item, lo jorn apres parti d'Avinhon, que plovie, et anet a Tarascon et aqui demoret tro lo jorn 5 permier de desembre, que anet dormir ad Arle la sieutat, e plovie mas non fort. Item lo jorn ters parti d'Arle et anet dormir a Lila e ploc quasi tot aquel jorn. Item davant, que partis d'Arle, iuret en las mans dels senhos sindegues de la sieutat d'Arle mantenir franquesas e libertatz e contra aquelas non venir; e juret coma viserey, *que era* 10 *lo jorn segon del dig mes de decembre, an que desus*[1].

L'an que desus lo jorn VI de desembre, fon gran ayganhal an nebla, que hom non podie veser l'un l'autre d'un trac de tecola ; e duret tot lo jorn.

F. 41^a. L'an M IIII^c I lo jorn X de desembre, fon Rose gros per 15 tal maniera, que neget Monlonc, lo Bares del Plan del Borc la tres partz, de Trebons I gran partida.

1402. L'an que desus el jorn ters de ionoyer, a l'intrar de la nueg aparec I estela ves la partida de solhel colcant et avie una coa longua partent de l'estela, e tirava vers solhel levant; et avie de 20 lonc la coa II canas, quant al semblant que hom vezie. Item, avie lo coa motos rayses e [l'an M IIII^c e I lo jorn XXI de mas][2] si vi[3] de totas las horas del iorn, mas que fos l'ayze clar; e si levava lo matin apres que lo solelh era levat e si colcava apres dos horas que lo solelh era colquat, et anet e duret en tro l'an IIII^c II lo iorn per- 25 mier d'abril.

L'an M IIII^c e I lo jorn XXIII de mars o la nueg siguent, [eigal prinson] partiron doas stelas de sus de mieg del sel; la una vennt ves l'autra e si feriron motos colps e a la fin lo sel si ubri e la I^a s'en intret, e l'autra tombet vers terra si apertamens, con una sageta, cant 30 part de l'aubaresta.

a) Ueber den Besuch des Königs Ludwig 1402 und die zwischen Benedict und der Provence anhängigen Verhandlungen s. oben S. 246 und diese Zeitschr. V, 438.

b) Beachtung verdienen die bei dieser Gelegenheit mehr vorkommenden Angaben über die Dauer der Audienzen bei Benedict; vgl. oben S. 362, Z. 21.

[1] Fehlt in *Pa*. [2] Von derselben Hand eingefügt.

[3] Zuerst 'vizie'.

*F. 41^b^*. L'an MIIII^C^ e II lo iorn XXIX de mars, ho la nueg siguent, esgal miega nueg vo en torn, parti desus l'ayse deves solel levant e tiret ves ponent I senhal de fuoc, del gros d'un gros mouton; e cant fon al plus aut de l'aize vo en mieg del sel, lo davant 5 dig senhal donet granda claritat al torn de si; et encontenent donada la claritat, lo sel si ubri, el senhal davant dig s'en intret; et aprop l'intrament l'ayze restet tot clar e tot seren sensa nihol [1] ni autre [2] enpachament.

L'an que desus lo jorn VIII de may, venc lo rey Lois e sa 10 mayre e sa molher madama Violant de Fransa, e vengron a Tarascon et aqui demoreron iusque a XXII de may; et a XXII de may intreron en la sieutat d'Arle, e las gens d'aquela li feron granda honor.

L'an a) que desus lo jorn XXVII de may, lo rey Lois fes com- 15 batre lo leon [3] anb un taur d'enfra la cort de l'arsivescat; la qual i [4] fon present madama Violant sa molher e madama Maria sa mayre e madama de (42^a^) Corsin e motas autres noblas damas e monsen lo prinse [5] de Taranta, monsen Carles, frayre del rey Lois, et motos senhos, chivallies et escuies e tota autra gent, que eser i volgues i podie venir.

20 L'an MIIII^C^ e II lo jorn permier de juin, las reginas partiron d'Arle e s'en retorneron a Tarascon. Lo rey Lois s'en tiret a Lila b) e lendeman cavalquet a Marselha et aprop a Tolon.

L'an que desus lo jorn quatre de jul, lo rey Lois intret a Berbentana en la villa et en lo castel; et aqui demoret an la regina jove 25 sa molher et an sa maire et an son fraire et an tota sas gens, tro luchen jorn d'avost, et establi lo fort e la vila [6]. E tiret s'en a la sieutat d'Arle an totas sas gens, et aqui demoreron un gran tems; lo

---

a) Es war dies wohl der Löwe, den die Stadt Arles nach einer damals in den Städten und an den fürstlichen Höfen üblichen Gewohnheit hielt. Zum 3. März 1405 meldet Boysset dessen Tod. Auch in den päpstlichen Kammerrechnungen finden wir die Ausgaben für den Unterhalt eines Löwen, eines Bären, eines Strausses, von Hirschen, in der Regel Geschenke verschiedener Fürsten. Vgl. auch unten SS. 367, 374, 375.

b) L'Isle, östlich von Avignon.

---

[1] *Mu.* nielh. [2] *Mu. om.* autre. [3] *Mu.* lo leon d'Arle.
[4] *Mu.* et y fon. [5] *Mu.* monssen Karle prinse.
[6] *Mu.* establit lo forn de la vila.

rey per so non era que non anes say e lay per sos fags, mas tantost retornava an sas gens en la sieutat d'Arle.

F. 42b. L'an MIIIIcII, lo jorn X d'avost, lo rey Lois fes combatre un mouton an lo leon, e*[n]*fra lo torn, von lo leon esta [en la cieutat d'Arle][1]. E fauc vos a saber de sert, que lo mouton fes fugir 5 lo leon, et li donet motos colps an la testa, lay von jonhe lo podie. Apres lo rey fes hubrir la porta e fes gitar foras lo mouton e lo fes portar a palays per noyrir, car tant ben si era portat. Eran i present las II reginas, sa maire e sa molher e lo prinse son frayre e motos autres, que serie *moto* pena d'escrieure. 10

L'an[2] que desus el jorn segon de novembre, sus l'ora de miega nueg, fon vista la cros a latz de la tore del Leon, e dou la part del solel levant si blanqua e clara con la neu.

1403. L'an a) que desus lo jorn X de mars, que fon disapte, salhi papa Benezeg sus l'ora d'*Ave Maria* del palais, si segon, an 15 raubas desemuladas, et anet dormir a l'ostal d'un barbier coma I forestier, non fazent si conoiser, que papa fos; e lo ben matin salhi d'Avinhon, que fon lo deluns venent, si cart, que i fon monssen Franssen de Paluns b), e salhi per lo portal del Limas a quaval[3]. E tantost deisendet (43a) e montet sus I fusta, que fon presta et aparelhada, 20 que era de Berenguier Bertomieu de Lila, et aquel Berenguier i era present an XIIII bons homes, e meron la proa foras et aneron aribar a Roquacolombier c); et aqui fon prest lo cardenal de Panpalona an d'autras gens, e monteron lo a caval e meneron l'en Castel Rainart et aqui demoret I tems. 25

Item, lo rey Lois era a Sant Maysemin, e lo papa li mandet, que foras era de preson, e que l'atrobera a Quastel Rainart, e que tantost

a) Boysset gibt hier über die Flucht Benedicts die französische Version des Mönchs von St. Denis (Chronica Karoli VI. ed. Bellaguet l. 28, c. 16; t. III, p. 70). Sehr verschieden ist die aragonesische Version, welche Çurita (Anales de la corona de Aragon l. 10, c. 77) den Aufzeichnungen Martins de Alpartil entnimmt. Ich werde auf diese Aufzeichnungen später eingehen.

b) Er wird in keinem der beiden Berichte erwähnt.

c) Roque Colombier.

[1] Von derselben Hand eingefügt. — *Mu.* la torre . . . resta.

[2] Dieser Abschnitt ist von derselben Hand am untern Rand angefügt.

[3] *Mu.* lo deluns venent, e salhi per lo portal de Limas a caval an monssen Frances de Paluns.

venir degues. E lo rey tantost veno, e fon davant lo papa l'an M IIII^c II lo jorn XV del mes de mars. [Mas davant lo rey Lois li avie tornat obediensa per tot son pais a).]

Item, aprop pauc de jorns, Venaysin li vengron far reverencia e 5 reconoyser lo per senhor.

Item, aprop vengron los sindigues e serts bons homes d'Avinhon[1] fayre li la reverencia e reconoyser lo per senhor, e lo papa los pres a merse b).

Item, feron ad Avinhon gran festa e crideron: 'Viva papa Bene- 10 zeg.' E grans fuocs feron aquela nuegs per honor del papa davant dig per tota la vila.

Item l'an[2] M IIII^c e tres e l'iorn ... d'abril, parti papa Benezeg de Castel Raynart et anet dormir a Quavalhon; e d'aqui parti l'an que desus e l'iorn ... et anet dormir a Lila de Venaysin et aqui demoret ..., 15 e d'aqui parti et anet a Quarpentras an mot nobla companhia, et aprop anet al Pont de Sorgua e d'aqui a Salon, apres a Marselha.

F. 43^b. L'an M e quatre sens e dos lo jorn XV de mars, fon bastida la sala de mi Bertran Boysset, laqual es davant lo portal de Santa Clara; e fon comensada l'an que desus el jorn X d'aost passat.

20 L'an quatre sens e tres lo jorn XX de may, esposet Gaufreon Boysset c) Jaumelona Fabresa, filha de Guilhem Fabre pescador d'Arle, en santa mayre gleyza; e Gaufreon Boysset ac ad aquel jorn XV ans, I mes e XXIII jorns, aysins con apar en aquest libre en lo fuelh XVIII[3], e Jaumelona ac XVIII ans; e fon facha bela festa.

25 L'an M IIII^c e tres [a IIII d'avost], fes cridar a Nemze[4] lo rey de Fransa l'obediensa de papa Benezeg. Lo rey d'Espanha la ly donet l'an que desus d).

---

a) Das diesbezügliche Schreiben ist vom 30. August 1402 datirt in Martène-Durand, Thesaurus novus anecdot. II, 1263.

b) Vgl. diese Zeitschr. V, 449 f., 458 f.

c) Vgl. unten S. 377. d) Vgl. oben S. 164.

---

[1] *Mu.* homes de la cieutat d'Avinhon.

[2] Die folgenden sechs Abschnitte finden sich im *Mu.* in folgender Ordnung: 2. 1. 4. 6. 5.; zwischen n. 1 und 4 findet sich als n. 3 der Abschnitt von S. 370, Z. 14.

[3] *Mu.* com es scrig en aquest libre en la quarta XVIII, d. h. oben S. 341.

[4] *Mu.* Nemze] Venisa. Nemze = Nîmes; vgl. oben S. 335.

L'an que desus lo jorn segon d'avost vo la nueg siguent fon eclipsi de la luna, esgual vo en torn la miega nueg.

F. 44ᵃ. L'an IIIIᶜ e III, lo jorn [diluns], XXIIII de septembre, nasquet lo fhil del rey Lois en Angies e fon per son non apelat Lois, e fes lo bateiar lo duc d'Orliens, frayre del rey de Fransa, e madama 5 de Corsin a).

L'an b) que desus ed el mes d'octobre, parti papa Benezeg de Marselha et anet a Berra c), e de Berra a Salon, e de Salon ad Orgon, e d'Orgon a Tarascon; el lo duc d'Orliens d) an nobla companhia venc a Belcayre e paset Rose e venc parlar an lo papa Benezeg a 10 Tarascon, et aqui dinet e dormi e demoret an lo papa entro XV de ienoier, que s'en retornet en Fransa an totas sas gens. Item, lo papa parti de Tarascon lo jorn quart de febrier et anet a Sant Peire de Momagor e) et aqui demoret entro lo jorn VIII de febrier, que parti de Sant P*[eyre]* et anet si dinar a Mories f) e dormir a San 15 Chamas g); e lo iorn noven parti d'aqui et anet [an IX barquas armadas per lo Martegue entro Marinhana h), et aqui montet a quaval et anet sy] [1] dinar e dormir a las Penas i); e lendeman anet dinar e dormir a Marselha o a Sant Vetor et aqui demoret I gran temps.

F. 44ᵇ. L'an k) MIIIIᶜ e tres e del mes de desembre, de jenoier 20 et apres may siguent, foron fondut los hostal, que eron entorn lo gran

a) Vgl. oben S. 366.

b) Die erste Hälfte dieses Abschnitts findet sich in Jarry, La vie politique de Louis de France, duc d'Orléans p. 299, als einem Journal provençal entnommen.

c) Berre am nördlichen Ufer des Étang de Berre. d) S. oben S. 284.

e) St. Pierre de Montmajeur. f) Mouries. g) St. Chamas.

h) Durch Martigues nach Martignane am südlichen Ufer des Étang de Berre. i) Pennes.

k) Benedict begann damals die Befestigungen, durch welche er die ganze Roqua de Nostra Donna de Doms mit Einschluss des päpstlichen (grand) und bischöflichen (petit) Palastes und des Thurmes, welcher den Zugang zur Rhonebrücke und zu diesem Fluss freihielt, in jene Burg umwandelte, in welcher sich sein Neffe Rodrigo de Luna mit seinen Catalanen von 1408 bis 1411 hielt; s. Fantoni-Castrucci, Istoria d'Avignone, Venetia 1678, I, 293. Ueber die genannten Oertlichkeiten s. die Historia bibliothecae Rom. Pont. I, tab. II sq.

[1] Am untern Rand später von derselben Hand angefügt. — *Mu.* et anet am una barqua armada.

el petit palais anat entro lo pont de Rose; et apres acomenseron a bastir grans murs sus la Roqua de Nostra Dona de Doms, per laqual si puesqua anar del grand palais al petit palais et a la tore del pont, per tal que papa Benezeg e los autres apres luy venent puescan intrar 5 e salhir del palays a lur plaser. Item, la roqua e la gleysa de Nostra Dona de Doms restara d'enfra palays. [Lo mur desus dig fon fondut per despieg de papa Benezeg l'an IIII^C XIII per gens d'Avinhon con apar.][1]

1404. L'an[2] que desus lo jor XXVI de febrier, intret lo rey Lois *nostre senhor* e lo prinse *de Taranta* son fraire en *la sieutat de* Ta-10 rascon, que vengron de Fransa a).

L'an que desus lo jorn XXV de febrier, fon Rose gros, que umplit[3] tot Trebons, lo Plan del Borc, la Rota[4], lo Bares, el[5] claus de Nadal Ponta.

L'an[6] que desus el jorn VI de mays, trames papa Benezeg enbaysados b) a Roma al Antipapa per metre la santa gleysa en acort, si 15 pot; et era lo papa l'an el jorn que desus a Sant Vetor de Marselha.

F. 45^a. L'an M IIII^C IIII lo jorn XVII de may, mori monssen lo prinse de Taranta, frayre del rey Lois nostre senhor, e per son non apelat monsen Karles, e mori en Angies e lay fon sebelit. Item, fes la sieutat d'Arle lo cantar per l'arma ȩ per honor de monssen lo prince 20 an bel quadafals, et ac y CLX entorchas sal los petits sires cremans, que n'i ac IIII^C. Item, lo quadafals a de lonc IIII canas e fon tot blanc e non negre. Item, ac I pesa de tela negra tot entorn alviron del quadafals an las armas del prinse. Item, desotz ac I^a atanc anb un drap d'aur de sotz, brodat[7] alviron de negre an las armas del 25 prince. Item, tot home e tota dona ufri I^a candela de siera patacal,

a) Vgl. oben S. 369.

b) Es war in der That der Juni 1404 und nicht, wie *Mu.* will, 1403. Ueber diese Gesandtschaft berichtet Benedict XIII. selbst an den König von Frankreich; s. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 686 sq.

[1] Später von derselben Hand angefügt. — *Mu.* Lo mur davant dig fon fondut per despieg del davant dig papa Benezet l'an M CCCC XI per las gens de la sieutat d'Avinhon.

[2] Im *Mu.* folgt dieser Abschnitt auf den folgenden; diese richtigere Reihenfolge ist auch in *Pa.* durch ein am Rand angefügtes b. a. angedeutet.

[3] *Mu.* remplit. [4] *Mu.* roupta. [5] *Mu.* el] lo.

[6] Dieser Abschnitt findet sich im *Mu.* S. 368, Z. 17.

[7] *Mu.* tanc daurada brodada.

anb un patac. Item, cantet la mesa monssen l'abat de Anana a) e fes lo sermon, e son entroit fon: *Secidit hodie princeps in Israel,* etc. Item, desotz lo quadafals si aseteron los IIII senhos sindeges b) non portant raubas negras, e monssen lo prior de Sant Gile e comandador de Sant Jo. de Trenquatalhas e monssen comandator del Temple e monsen Guigo 5 Flota, quavalier, [e monssen de Lanbesc, veguier d'Arle][1] et autres non. Item, los IIII sindegues e monssen de Sant Gile prior, [el veguier] quascun ufri I[a] entorcha. Item, l'abadesa del Mosties an totas sas mongas vengron far l'asoluesion an grand profesion a Sant Trofeme desots lo quadafals. Item, tots los ordes vengron a Sant Trofeme per far aso- 10 luesion *davant lo cadafals; et apres si aneron dinar.* Item, dicha la mesa, monssen l'abat desusdig an los senhos quanongues e los autres quapelas feron granda e bela et exselent asoluesion davant lo quadafals, et (45[b]) apres quascun si anet dinar. Item, lo vespre davant totas las quampanas d'Arle generalamens soneron e feron grans clases, e lendeman que si 15 fes lo quantar las quampanas de San Trofeme soneron bels[2] clases. Item, fon fag lo quantar l'an M IIII[C] e IIII lo jorn VII de jul, e davant que fos fag l'ufisi ni lo sermon foron sonadas IIII oras. Item, fon di- luns lo jorn, que si fes. Item, ac al cantar gran pobol e motas gens, et yeu Bertran Boysset y fon present, et o vi tot aysins con es scrig en 20 aquest libre de ma man propia, et aysins aferme eser veray. Item, la sieutat fes far I[a] bandiera cayrada et I penon de seda an las armas del prince, e la feron paurar en aut sus l'autar de San Trofeme. Item, feron far II cortinas negras an las armas del prince a l'autar de San Trofeme de la brondadura[3] del quadafals desus dig. Item, la bandiera e lo penon 25 fon paurat sus l'aut de la gleisa l'an que desus lo jorn VIII de jul.

Item, l'an M IIII[C] e quatre lo jorn XV de jul, fon phenc lo destre, que peys Guiloton lo penheyre[4], e fes lo blanc e negre[5].

a) Aniane in der Diöcese Montpellier.

b) Nach Bonnemant waren die sindici: vom Adel Rostang Isnard und Jean Porcellet, der Rechtsgelehrte Jean Palhade, von den Bürgern Trophime Raynard. — Jean Flotte, Grossprior von St. Gilles und 'Comandador' von St. Jean in Trinquetaille; — Pierre de Gaubert, Comandador del Temple.

[1] Am untern Rand von derselben Hand. [2] *Mu.* bels] grans.

[3] *Mu.* e la brodadura. [4] *Mu.* Penheygre.

[5] Wie Bonnemant bemerkt, fand sich in seiner Vorlage (Bon. 1) hier am Rand folgender Nachtrag:

'L'an M CCCC IIII e del mes d'aost fon facha treguia entre Chrestians e Sarazins a cent ans, eseptat an lo rey de Fransa e lo pais de Provensa, que non volgron far treguia nenguna am los Sarazins. . . Aquest aviei oblidat, per que isi l'ai sgrig.' Dieser Nachtrag findet sich in *Pa.* unten S. 378.

L'an que desus lo jorn permier d'octobre, mori lo papa de Roma, per son nom apelat papa Bonifaci, que nos apelan antipapa; e tantost con fon mort (46[a]), los Romans preron los enbaysados et encarserar[1], que l'avie trames papa Benezeg, et aquelos meron a finansa. Los Flo-
5 rentins de prezons los enbaysados feron gitar a).

Item, aprop tantost monsen Lancelot, que per los Italians rey Lanselot et apelat, venc e intret en Roma an X milia quavals e fes metre los cardenals de l'antipapa en conclau, et aneron elegir papa novel, que nos apelan antipapa, d'un que si apelava lo cardenal de
10 Bolonha b).

Item, aprop pauc de jorns, aquel antipapa novel, per son titol apelat papa Gregori XII[2], mandet ad[3] enbaysados de papa Beneseg, que eran en Florensa, que volguesan mandar a papa Benezeg en Proensa, que si volgues apropar de Roma, car el si apropera del per lo semblant,
15 e preran o eligiran I luoc on an II si poguesan atrobar e parleran ensems, e viran, si fora a plaser de Dieu, que an II ensems poguesan la santa gleisa metre en pas; mandant mais ad *sobredigs* enbaysados, que de Florensa non vellian partir tro tant, que aian agut resposta de papa Benezeg; et aysins fon fag con mandat c).

20 *F. 46*[b]. L'an que desus el jorn III de desembre, papa Benezet . . . agut lo mandat dels davant digs enbaysados, parti de Sant Vetor de Marselha e s'en anet dormir ad Albanha; et aqui deu partir et anar de jorn en jorn tro tant, que sie a Nisa; et aqui se deu metre en aiga et anar a Jenoa et aqui deu demorar tro tant, que aia resposta
25 del papa de Roma, si anara avant o s'en retornara; [s'en retornet][4].

a) Da sich das Gerücht verbreitete, der Bischof von St. Pons habe durch seine bitteren Aeusserungen den Tod Bonifaz' herbeigeführt, so nahm der Befehlshaber der Engelsburg die Gesandten Benedicts gefangen; s. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 690, und Chronica Karoli VII. l. 26, c. 2; t. II, p. 246.

b) Cosimo Migliorati, vor seiner Erhebung zum Cardinalat (1389) Erzbischof von Ravenna und Bologna.

c) Dieser Bericht weicht in mehreren Punkten von der üblichen Darstellung ab; s. Hefele-Knöpfler, Conciliengeschichte VI, 876 f.

[1] *Mu.* los Romans prenron los enbaysados, que l'avie trasmes papa Benezet et aquelos encarcerats meron a finansa; et apres los Florentins de prison los enbaysados feron gitar.

[2] Dieser Name mit anderer Tinte später eingefügt. — Muss natürlich Innocenz VII. heissen.

[3] *Mu.* ad] als. [4] Mit anderer Tinte von derselben Hand angefügt.

Item, lo jorn IIII de desembre e l'an MIIII^{c} e IIII, l'avesque d'Avinhon a) e los enbaisados d'Avinhon partiron de Marselha, e quant foron entre Senas et Orgon b), gens d'armas lur feriron desus, e los destroseron et prezoneron la maier part e n'ausiron I sus la plasa, et e enmeneron los presonies al quastel de Quadenet. 5

Item, l'an que desus lo jorn VI de desembre, lo rey Lois vene de Fransa, e cant fon en Proensa, ausi las novelas; e tantost lendeman quavalquet ves Quadenet an motas gens ansi, et aqui mes lo seti e mandet tantost totas las comunas de Proensa e de Venaisin, per far lo seti plus fort; e fon grand lo nombre de las gens, que i vengron 10 d'Arle e del pais. Item, apres que fon lo jorn X de desembre, lo rey Lois e sas gens preron lo castel e tots los presonies recobreron et agron los layrons, que d'enfra eran. De que lo rey fes ostar [1] la testa ad alcuns e d'autres fes negar e pendre, per tal que los autres, que volrien far lo quas senblant, y prenan eysemple [2]. 15

1405. *F. 47*[a]. L'an MIIII^{c} e IIII lo jorn XII de jonoier a la nueg, tombet lo cloquier de Nostra Dona de Doms c), et al tombar que fes, tombet sus de quapelas et aquelas fondet.

L'an d) que desus el jorn permier de febrier, maridet la filha de sen Raymond Astri a . . . [3] de Laval de Tarascon, laqual filha per son 20 non es apelada Cardona. Item, aprop VIII jorns yeu Bertran Boysset

a) Der berühmte Canonist Gilles de Bellemère, den Schulte fälschlich bereits 1392 sterben lässt.

b) Cadénet zwischen Orgon und Sénas.

c) Der Thurm der den päpstlichen Palast beherrschenden Kathedrale; s. die Historia bibliothecae Rom. Pont. I, tab. V.

d) Zur Bestimmung der hier erwähnten Verwandtschaft kann ein von Bonnemant dem Register des Notars Bernard Pagonis Bl. 146 entnommener Auszug aus dem Testament der Wittwe Bertrands (vom 30. December 1428) dienlich sein: 'Catherine Boyssette veuve de Bertrand Boysset . . . institue pour son héritier universel son petit-fils (felezenum) Guillaume Astri, fils de Jacques Astri et de défunte Gabrielle Boysette sa fille.' In Bonnemants *Hs.* in Arles, Pièces justif. pp. 37 s.

[1] *Mu.* ostar] talhar.

[2] Darunter: G. Gasies. — Sollte die Anfügung dieses Namens bedeuten, dass dieser bereits oben S. 346 genannte Söldnerführer an diesem Anschlag gegen die Gesandten betheiligt war? Allerdings schreibt Bouche l. c. II, 432 diesen Anschlag einem Bertrand de Castillon zu, welchem König Ludwig die Burg Cadenet zur Obhut anvertraut hatte.

[3] In *Pa.* und *Mu.* fehlt der Name.

e ma molher e mon filh e ma nora e mon genre Jaumes Astri e mon felene Huget Astri anem an la careta [1] a Tarascon, et aquel jorn era dimergue, et auri mesa le sposada. El deluns venent partim de Tarascon et anem a Sant Romieg dinar; e de Sant Romieg partim e pasem
5 per Vallonga et anem dormir ad Ayguieras; et aqui demorem lo dimars, el dimecres, el digous anem dormir ad Arle.

Item, l'an que desus lo jorn IX de febrier, intret lo rey [de Treangles, dig] [2] de Sesila a), en Marselha; el rey Lois e sa molher madama Jolant i intret lo XI jorn de febrier. Item, lo rey Lois e sa
10 molher feron gran festa al rey de Sesilia, tant con demoret a Marselha. Item, parti de Marselha lo rey de Sesilia, el rey Lois lo jorn XVI de febrier an V galeias e s'en tireron ves Nisa a papa Beneseg, que los avie mandat querir. Item, los reys an II preron terra ad Antibol b), et lo papa i venc, et aqui tengron lur consel ensems; et a
15 Vilafranqua aytrescauben e tengut que agron lur consel, lo papa tornet a Nisa, el rey de Secelia s'en retornet; el rey Lois s'en venc a Tarascon l'an que desus lo jorn V de mars.

*F. 47*ᵇ. L'an M IIII^{C} e IIII, intret en Arle lo jorn permier de mars, que fon quaremantran c), monssen l'arsivesque d'Arle, per son non
20 apelat monsen Artaud [3]; et aquel jorn pres la posesion de l'arsivesquat d'Arle d); per laqual li fon facha mot granda honor, tant per la gent de la sieutat, cant per los senhos eclesiastix. Item, era aquest senhor evesque de Sestaron, quant fon fag archivesque d'Arle [4].

L'an que desus lo jorn XIX de mars, parti lo rey Lois e ma-
25 dama Yolant del castel de Tarascon et aneron si dinar al castel de Bolbon e dormir. E lendeman, que fon divenres, si aneron dinar e dormir ad Avinhon, e d'Avinhon partiron et aneron s'en Fransa.

L'an e) M IIII^{C} V [5] lo jorn ters d'abril, mori lo leon d'Arle, loqual avie visqut, estant en Arle be XIX ans e VI meses.

a) König Martin II.; vgl. Çurita l. c. l. 10, c. 80. b) Antibe.

c) Dominica Quinquagesima, im Jahre 1405 der 1. März.

d) Benedict hatte sich dieses Erzbisthum vorbehalten und liess es 'in temporalibus' durch einen Philippus verwalten; vgl. Bouche l. c. II, 432 und oben S. 95, Z. 1. e) Vgl. oben S. 366.

[1] *Mu.* menan la quareta. [2] Mit anderer Tinte später angefügt.

[3] Zuerst war Arnardus geschrieben.

[4] Hierher gehört wohl vom untern Rand: 'A II de mars l'an que desus, parti J. Astri et anet a Barsilona an l'enfant. . .' [5] Zuerst: 'l'an que desus.'

L'an [1] M IIII^C e V lo jorn XV d'april, venc en Arle lo leon a), que fon donat al rey Loys; la qual leon non avie forsa VI meses; e donet lo lo manesqual de Fransa monssen Bosicaut b), governador de Jenoa.

F. 48^a. L'an M IIII^C V lo jorn V de may, parti papa Benezeg de Nisa an VIII galeias et anet a Genoa, ben que davant venc a 5 Saona; et en Genoa demoret I temps c).

L'an que desus lo jorn permier de juin, parti lo senesqual de Proensa d) an IIII naus e paset en lo regne de Napol; e menet en sa companhia que homes d'armas, que d'archies, que servidos, II.M homes; laqual senesqual e tota sa companhia lo mandet lo rey Lois per re- 10 cobrar son pais, si pot.

L'an M IIII^C e V lo jorn XXV de iuin, que fon lo jorn siguent apres sant Jo. Babtista, fes fortuna tant gran d'aura, que a vida d'ome [2] non fon auzit dire maior, e fes mot gran damage ad blats, que non eran davalats, quar lo tes o lo quart del gran de l'espigua mes a sol [3]; 15 las fruchas, que eran sus los aubres, la maior partida mes a sol; et las vinhas fes gran dan dels aygrases [4]. Item, duret aquela fortuna tot lo jorn sensa aver negun remedi an tot jorn; mays si refosava e si refoset, tro que solhel fon quolquat, et adoncs la fortuna pres fin.

F. 48^b. L'an e) M IIII^C e V lo jorn XXIIII d'avost, foron fachas las 20 armas del rey Lois sus la porta de l'arsivesquat et d'enfra l'arsivesquat

a) Ueber diesen Löwen, der Bertrand sehr interessirte, s. oben SS. 366, 367 und unten SS. 382, 383.

b) Jean Le Meingre Boucicaut, der im Namen des Königs von Frankreich die Republik von Genua regierte.

c) Vgl. Hefele-Knöpfler, Conciliengeschichte VI, 878.

d) Peter d'Acigné, Vicomte de Reillane; vgl. unten S. 381, ferner Bouche l. c. II, 1044 und Papon l. c. III, 419.

e) Wie nach der Darstellung Fourniers (Le Royaume d'Arles et de Vienne, Paris 1891, pp. 507 s.) der Gouverneur des Delphinats Karl de Bou-

[1] Dieser Abschnitt fehlt im *Mu.*

[2] *Mu.* a vida tot hom non ausy dire. [3] *Mu.* mes a bas; auch Z. 16.

[4] *Mu.* L'an M CCCC V, lo jorn XXV de juin, que fon lo jorn siguent apres San Johan Batista fon fortuna tant granda aura, que a vida tot hom non ausy dire major, e fes mot gran dam als blads, que non eron devalatz; quar lo ters o lo quart del gran de l'espigue mes a bas et los fruits, que eran sus las albres, la major partida mes a bas, et a las vinhas fes gran dam dels aygrases.

a motas parts. Et en aquel temps foron enfasadas las armas de l'enperador, laqual eran penchas d'enfra l'arsivesquat en motas parts. Item, fon presa a la man del rey tota la temporelita de tota l'arsivesquat d'Arle per lo procurador del rey; e pres la a XVI d'avost l'an 5 que desus. Mas a XIIII d'avost venc en Arle, al XV tengron consel en la gleisa de san Trofeme d'Arle et al XVI jorn preron la temporelitat com desus es dig[1].

L'an a) que desus e del mes d'avost, paseron los Engleses en Fransa an motas grandas gens *d'armas e feriron sus Franceses* e feren 10 mot gran damage ad Franseses et en ausiron mots. Vertat es, que los Franceses o lo rey de Fransa fes son amas de gens, e mandet ves I luoc, que apelon Lorda, mot gran nombre de gens, que si desie que eran, que I que autre, los Franseses L milia.

F. 49ᵃ. L'an MIIII^{C}V lo jorn ... fon remesa la temporelitat a 15 monssen l'arsivesque d'Arle, e fag bon acordi.

Cantar de la regina Maria[2].

L'an que desus el jorn XXI de setembre, fon fag lo quantar de madama Maria, mayre del rey Lois, nostre senhor, en la sieutat d'Arle, ben que morta era l'an MIIII^{C} e IIII lo jorn segon de juin, e mori 20 e fon sebelida en Angies. Item, fon fag un quadafals en la gleisa de san Trofeme d'Arle, que avie de lonc quatre quanas, et ac desuts sent entorchas cremans e IIII^{C} cires d'un quartairon. Item, desotz ac I^{a} tanc anb un drap d'aur desus, orlat tot alviron de negre an las armas de madama la regina e de son marit monssen d'Ango. Item, mais i 25 ac un autre drap d'aur desus aquel, que mies o i fes metre monssen l'arsivesque d'Arle, la qual drap d'aur donet a la gleisa de san Trofeme. Item fes l'ufise monssen l'arsivesque d'Arle e dis la mesa. Item, dis lo sermon monsen Steve de Langlada b), prebost d'Arle, e fon son

ville die dem Dauphin übertragenen Vicariatsrechte vor allem gegen die Prälaten ausbeutete, so brachte auch König Ludwig die von ihm beanspruchten Reichsvicariatsrechte in der Provence in erster Linie in derselben Richtung zur Anwendung. Es bedürfen also die erwähnten Ausführungen Fourniers einer Erweiterung.

a) Vgl. Jarry, La vie politique de Louis de France, duc d'Orléans pp. 318—323. b) Vgl. oben S. 326, Z. 18.

[1] *Mu.* fährt weiter: Mas lo jorn ters del mes de setembre siguent fon remesa la temporalitat a monssen l'arsivesque d'Arle, e fag bon acordi amb el.

[2] Dieser Titel ist von der Hand Bertrands. — Vgl. oben S. 336 f.

entroit: *Maria, Jo. ultimo capitulo,* etc. Item, lo quadafals fon orlat alviron de negre drap an las armas de madama la regina. Item, desots s'y aceteron los ufisies del rey e los senhos sindegues d'Arle a). Item, foron dichas lo jorn davant vespras des morts, e fes l'ufise monssen l'arsivesque. Los clases foron tals, que totas las gleisas 5 d'Arle soneron. Item, los sindegues ufriron quasquun I[a] entorca, e tota l'autre gent, tant (49[b]) senhos, quant donas e los enfans I quandela de siera d'un patac e I patac en argent. Item, los IIII ordes i foron, e quascun feron lur asoluesion. Item, las donas mongas de Sant Sezari i foron e feron bela asoluesion. Item, los senhos quanonges 10 feron lur asoluesion. Item, los XX quapelans de San Trofeme i foron, e feron bela asoluesion. Item, la rediera asoluesion, que i fon facha, fes monssen l'arsivesque d'Arle; et aquala fon facha an gran solemnitat et an mot granda honor, quar per la persona del rey non si pogra plus far, sinon que hom fora vestit de raubas negras. Item, aquel 15 jorn fon sant Matieu Apostol. Item, l'asivesque d'Arle anet creiser[1] la lumenaria, votra la soma davant dicha, de XX entorchas, item, l'espital de X entorchas, monsen Pons Quais de VIII entorchas; e quascun d'aquestos en lur entorchas meron lur armas.

F. 50[a]. L'an MIIII[c] e V lo jorn XXI de septembre, Jaufreon 20 Boysset b) apres del mestier an Jo. Abert.

L'an c) que desus lo jorn XXI de septembre, lo duc d'Orliens an bela companhia menet lo fhil del rey de Fransa, apelat Delfin de Viena, foras de París, e lo menava en I luoc sieu, on l'enfant plazer penre pogues. E tantost las novelas vengron al duc de Borgonha, e 25 montet a quaval e menet an si motas gens d'armas e quavalquet tant tro que ac aconsegut[2] lo duc d'Orliens e sa companhia, e de fag hostet al duc d'Orliens et a sas gens lo Dalfin de Viena, que en menavan, e retorneron areire e lo meneron an gran honor dins la sieutat de Paris; e tantost con fon dedins Paris, doneron gardas a 30 l'enfant, tals que foron honorablas et asas forts a gardar lo. Item, lo rey Lois an motas gens d'armas, quant aquo fon fag, era prop de Lion, que s'en venie en Proensa, et tantost de Fransa li fon mandat,

a) Vom Adel Franz Isnard und Hugo Ricau, von der Bürgerschaft Anton de Montfrin und Vincenz Gautier.

b) Wahrscheinlicher nicht der 1381, sondern der 1388 geborene Jaufre Boysset; s. oben SS. 341, 368.

c) Vgl. Jarry l. c. p. 324 ss. Diese Ereignisse, welche Bertrand nur durch ungenaue Berichte kannte, sind auf den August anzusetzen.

1 *Mu.* creysa. 2 *Mu.* que a conesgut.

e de present quant ac auzit las novelas, lo ben matin lo rey montet a quaval an totas sas gens d'armas e s'en retornet en Fransa.

*F. 50^b^*. L'an M IIII^C^ e IIII ed el mes d'avost, fon facha tregua entre Crestians e Sarrazins a C ans eseptat lo rey de Fransa e lo pais 5 de Proensa, que non volgron far tregua nenguna an Sarrazins. Item tomba aquest milesme en lo fuel XXXXV, fen eror, per que l'ay escrig en lo fuelh L [1].

L'an M IIII^C^ e V lo jorn VIII d'octobre, parti papa Benezeg de Jenoa; e s'en retornet a Saona a) la permiera ves; et a Saona demoret 10 un temps, [e d'aqui parti et anet s'en a Nisa, et aqui demoret] [2].

*F. 51^a^*. L'an M IIII^C^ e V lo jorn XIII de desembre, si mes vern [3] tant fort, que lo Roze si pres del Quapont avan ves Tarascon; et ac d'espes tant que fon menavilhas. Item, si pres de l'auba soleta desa a las vinhas de Poselet e mais plus aut ves Arle. Item, davant lo 15 muret viel e lo muret nou, et apres desotz si meron glennas de gel motas sa I^a^ e la autra, que eran del larc d'una iera, e de mays e de mens; e l'una non toquava l'autre, mas quascuna si tenie per si, quar lo gel tenie d'aut en aut de Roze tant era espes, que tro lo sol de Roze anava en mieg de Roze, al plus fondal. E duret aquel gel, da- 20 vant que fos fondut ne desgilat, entro lo jorn VII de jenoier.

1406. Item l'an que desus lo jorn IIII de jonoier, fes aytal plueya trisa quasi com ayguanhal [4] tot lo jorn entro ay la ves vespras d'orde; et apres si mes I neblal tant gran, que hom non podie veser I home davant sy, luen (51^b^) d'una tecola; e duret entro lendeman 25 a hora de tersia.

L'an b) M IIII^C^ V lo jorn VII de mars, foron presas totas las quannas c) del menestairals [5] d'Arle e portadas a la cort; et apres per

a) Er scheint daselbst bis zum 13. November 1406 verblieben zu sein, worauf er vor der Pest fliehend nach St. Victor bei Marseille zurückkehrte; vgl. die Notizen des päpstlichen Ceremoniars in Muratori, SS. rer. Ital. III, 2^a^ p., c. 794.

b) Bertrand befasste sich, wie wir unten Abth. 3 und 4 sehen werden, ausser der Fischerei auch mit der Feldmesserkunst.

c) Ein in der Provence übliches Mass von ungefähr zwei Meter; vgl. Annuaire administratif, statistique et historique du departement de Vaucluse, Avignon 1854, p. 360.

[1] Vgl. oben S. 371. [2] Später von derselben Hand angefügt. [3] *Mu.* simes vern] fon frejor. [4] *Mu.* eiguanhol. [5] *Mu.* meysterals

lo senhor veguier, monsen Jo. de Sazo, doctor en leis et conselhier del rey, fon comes ad Anthoni Lucian *donzel* et a Bertran Boysset, sieutadans de la sieutat d'Arle, que las quanas aquelas reconoyser deguesan e mesurar e veser, si eran lials o non; et aysins fon fag, que reconegudas e mesuradas e reguardadas per aquels desus deputats foron; 5 et apres relation per elos fachas a monssen lo veguier desus dich, que totas las quanas, generalmens parlant, eran cortas e foras de mesura lial.

Item, apres la relacion facha per Anthoni Lucian e Bertran Boysset desus dich, X jorns siguent, monssen lo veguier desus dich mandet que- 10 rir[1] una quanna lial ad Avinhon; et a la semblansa d'aquela en fes far una autre tota nova, maior d'aquela d'Avinhon lo caranten; e facha que fon, la baylet[2] ad Anthoni Lucian et a Bertran Boysset desus dich, que aquela quanna nova reconoyser deguesan an la quanna lial d'Avinhon e (52ª) mesuresan[3], si la quanna nova era maior[4] d'a- 15 quela d'Avinhon lo caranten. Els davant dich Anthoni e Bertran la canna nova reconogron an la canna lial d'Avinhon, et atroberon la dicha canna, s'es mais ni mens lo caranten maior d'aquela canna d'Avinhon; et aytal relacion feron a monssen lo veguier. Et apres tost la relacion ausida monssen lo veguier fes far III payrons o tres me- 20 suras de ferre; la I fon Iª canna de VIII palms de lonc a), maior lo

a) Von diesen drei Normalmassen befanden sich nach dem Zeugnisse Bonnemants im Jahre 1773 die beiden ersten noch an ihrer Stelle unter einem der Fenster des Rathsaales in die Façade des Stadthauses eingemauert. Sie trugen folgende Inschriften:

Das erste Mass:

'Aquest destre es de XIII palms de lonc per destrar vinhas, et aquel dessus es de XVI palms per destrar totas autras pocessions segon lo libr dels antitz. Et la mesura dessotz es la canna de VIII palms. Losquals palms dels II destros son fachs a la mesura del palm de la canna. Aquestas mesuras foren fachas par comandament de Mess. Johan de Sazo, viguier d'Arle, et del conseilh e sendigues, so es assaber les nobles Frances Inart, Hugo Ricau, Anthoni de Monfrin et Vincen Gautier, borgeses d'Arle, et fon comessa la causa ad Anthoni Lucian Donzel et a Bertran Boysset, borges, l'an mil CCCC e V lo XVI jorn de mars. Girardin Aloete, saralher.'

Deo gracias.

Das zweite Mass:

'Aquesta canna es facha e ordenada en l'an MCCCCV lo XVI jorn del mes de mars, per los nobles egregi e eminent senhos Moss. Johan de Sazo, doctor en leys, conselhier reyal, vignier; mess. Jaume Barralier, licen;

[1] *Mu.* querrir. [2] *Mu.* balhet. [3] *Mu.* mesurar.
[4] *Mu.* wie auch oben Z. 12 unten Z. 18: majer.

caranten que la canna d'Avinhon. Lo segon fon I destre de XVI palms de lonc, estayronat segon los palms de la canna; et aquel destre es per destrar totas posesions qual que sien, eseptat vinhas. Lo tes payron fon I destre de XIII palms, estayronat per forma de las me-
5 suras desus, so es a saber del destre de XVI palms e de la canna de VIII palms, per destrar vinhas vo autras posesions, que las gens velhan metre a nombre de cartayradas de vinhas. E fachas que foron las tres mesuras davant dichas, monssen lo veguier la fes plantar d'enfra lo palais de la cort rial d'Arle, so es a saber lo jorn XVI de mars
10 l'an MIIII^c e V.

F. 52^b. L'an MCCCCVI lo jorn VI d'abril, venc lo rey Lois de Fransa a Tarascon e de Tarascon ad Arle e d'Arle a Tarascon, e de Tarascon ad Axs, e d'Axs a Tolon, e per lo pais de la; et apres venc a Marselha, e de Marselha a Tarascon, e de Tarascon a San
15 Romieg et a Orgon et ad Axs, e d'Axs a Tarascon, e intret lo IIII jorn d'avost.

L'an que desus lo jorn VIII de may, fes mot gran aura e fortuna tant gran, que a vinhas et a blatz fes mot gran damage; e tant gran e maior, que yeu non dic ni ay escrig; e duret V jorns sensa
20 paurar [1] *la fortuna del vent.*

L'an que desus lo jorn IX de may, valie II florins, II s., II gr. d'aur gros la quaratada del fen en Arle; e fon sotil [2] mieison en Arle [3].

F. 53^a. L'an MIIII^c VI lo jorn V d'avost, intret la regina [dona] nostra en Tarascon, que venc de Fransa.

25 L'an que desus lo jorn IX d'avost, intret Peironeta en son reclusage, et era de l'age de XXV ans. Lo reclusage e s'abitasion fon et es justa o prop la portal de l'aura, don prec a Dieu, que li don corage, que garde quastetat, e la sieva arma sie salvada. Amen.

Rafael Gentil, bachalr en leys, jugis de la cort reyal d'Arle, e per lo conselh d'Arle laqual es major lo XL d'aquella d'Avinhon e reconeguda per certs deputats a so far per los dessus dich senhors e conselh.

S. Antoni Constans, clavari.'

Unter diesem zweiten Mass befand sich ein drittes mit der Inschrift: 'L'aune de Paris 1736.'

---

[1] *Mu.* paurar] penre fin. [2] *Mu.* sotil] fort mala.
[3] *Mu.* en Arle] aquest an.

[L'an M IIII^c VIII e d'octobre, salhi foras e segui lo mont.][1]

L'an que desus lo jorn XI d'avost, fon mot grant fuoc d'enfra lo luoc de Tarascon, e tant gran, que remedi per nengun metre non sy poc, e cremet mot granda soma d'ostals e moto ben sensa nombre[2], que si cremet. Lo rey Lois e sa molher madama Yolant era d'enfra 5 lo luoc de Tarascon davant lo fuoc et apres lo fuoc e cremant lo fuoc, que del castel non salhy ni sas gens.

L'an que desus lo jorn XVII d'avost, venc del rialme de Napol monsen Diaco de Baras a) anb una galeota e pres terra ad Arle. E d'Arle parti a quaval et anet s'en a Tarascon al rey Lois, portar li 10 novelas, que lo rey Lanselot era mort b).

F. 53^b. L'an IIII^c VI lo jorn II de septembre, intret lo senesqual de Proensa en lo castel de Tarascon, laqual venc de las partidas de Napol; et anet la l'an M IIII^c V a V de may c).

L'an [el iorn] que desus lo rey Lois e la regina sa molher parti 15 de Tarascon, que fon diious, aprop dinar et anet dormir al quastel de Belquaire, e lendeman si mes en quamin e s'en tiret ves Monpeilier, on li fon facha mot granda honor a son intrament. Item, parti de Monpeilier et anet dormir a Beses, on las gens de Beses feron al rey Lois et a la regina, sa molher, madama Yolant mot granda honor. Item 20 parti de Beses et anet dormir a Narbona[3], on las gens de Narbona feron mot granda honor al rey Lois et a la regina, sa molher, madama Yolant, a son intrament. Item, lo jorn d'apres, que lo rey Lois fon en Narbona, la regina d'Aragon d), suogra del rey Lois e mayre de sa molher, madama Yolant, intret in Narbona. El rey Lois li salhi ad 25 encontre, e la regina d'Aragon davant dicha e lo rey Lois de present que se viron, si feron mot grant aculhement et ensems s'en aneron ves Narbona. Vertat es, que lo rey Lois intret permier. Item, quant

a) Vgl. oben S. 364.
b) Diese Nachricht war falsch; vgl. unten S. 393 zum Jahre 1414.
c) Vgl. oben S. 375.
d) Martha, Tochter des Grafen Johann I. von Armagnac.

[1] Später von derselben Hand angefügt. — Im *Mu.* segui lo mond la sebredicha Peyroneta.

[2] *Mu.* nombre] comparasion.

[3] *Mu.* Item parti de Monpeilier et anet dormir a Besiers. Lendeman anet dormir a Narbona.

foron a l'intrar de la vila, la regina de Sesilia, molher del rey Lois e filha de la regina d'Aragon davant dicha, venc ad encontre a sa maire, e si feron (54[a]) mot gran aculhement; et apres s'en aneron al luoc, von era asignat per els deisendre, von si fes gran festa; de 5 laquala festa e mangas e servises plus non escrieuray, quar nobla causa fon, e serie trop lonc, per que m'en laisaray.

L'an que desus, e lo jorn IX de septembre, aribet en Proensa monsen Karles Alba a) e monsen Johan . . ., laqual vengron de Taranta, per portar novelas al rey Lois.

10 L'an b) que desus el jorn X de septembre, fon acomensat de far lo quap [d'argent] de sant Esteve en Arle en la botigua de maistre Peure l'argentier; laquala botigua o hobrador es justa l'ostal d'Inbert Boic, que von a levat [1] botigua, dedra pauca Trofeme Gautier de novel.

F. 54[b]. L'an c) M IIII[c] e VI lo jorn VIII de novembre, lo leon 15 d'Arle pres I home per la man an la gola, e lo tiret per lo cledat dedins entro l'aysela, per tal manera que la man e lo bras entro lo coudela remas. Del conde [2] entro l'aysella fon la quarn tota estrasada an las arpas entro los [3]. Item, l'ome enporteron a son ostal coma mort; lo bras e la man osteron al leon, e la trameron anb un qua- 20 baset a l'ostal del pasient saralhier; era la mort enpres [4].

L'an que desus lo jorn XXVII de desembre, lo rey Lois fes carg- car III naus de gens d'armas e de cavals per pasar en lo rialme de Napol, e quant foron foras de las Roquas de Marselha, dereyre Sant Vetor, las naus III desus dichas per forsa de mal tems feriron a terra 25 e periron; per laqual, gens, quavals, arnes y si perdet, don fon gran damage, e per tal lo damage pres l'enpresa, el pasage aquel si seset lo tot en tot.

L'an M CCCC VI [lo mes de desembre], Pic se rendet a Florensa d).

---

a) Vgl. oben S. 353. b) Vgl. unten S. 391.
c) Vgl. oben SS. 366 f., 375 und unten S. 383.
d) Pisa am 9. October 1406 durch Johann Gambacorta verrathen.

---

[1] *Pa.* 'que' scheint ausgestrichen. — Besser *Mu.* que venc de novel a levar botigua Trofeme Gautier.
[2] *Mu.* Del code. [3] *Mu. om.* entre los.
[4] *Mu.* anb un cabaset; era la mort enprest.

1407. *F. 55ª.* L'an a) M IIII^{C} e VI lo jorn X de ienoier, vi yeu Bertran Boysset en Arle Iª copia de carta mandada per los quardenals de l'antipapa, de e que manderon desa al rey de Fransa et las universitatz; laqual copia o la sustancia d'aquela contenie per aquesta forma en sustansia, car escreure o tot a plen serie trop lonc. Item 5 los quardenals de Roma aian elegit I papa novel, per son titol[1] apelat papa Gregorj XII, et aquel aian elegit an condesion, quel deia resignar al papat, coras que l'antipapa Beneze resigne. Item, que d'un an non deia far quardenals, vo sarie quas, per far que fosan tant e tant. Item que creat qu'el sie, qu'el deia iurar ayso atendre. Item que 10 mande enbaysados al rey dels Romans, a l'antipapa Benezeg et a son colege et al rey de Fransa, an poder d'elegir e de penre luoc, von los senhos reys e papa d. d. elegir volrien, que an dos los papas venir deguesan e lur colege, per resignar al papat e de novel elegir.

F. 55ᵇ. Item, elegit que sie lo luc, que lo papa de Roma venir 15 et anar i deia, e l'autre papa atot; e que deian resignar an II ensems al papat; et apres a II los coleges a unir se deian en I conclau, e de novel elegir I papa novel, et aquel deia governar la santa gleisa, et autre non. Item, si l'antipapa Benezeg resignar non vol, que lo papa Gregorj puesca far cardenals et usar de son papat coma veray papa. 20

L'an b) M IIII^{C} e VII lo iorn XII de may, partiron III naus de Tolon, cargadas de gens d'armas per lo rey Lois ad anar a Taranta, e l'an que desus e del mes d'avost s'en retorneron.

L'an que desus lo jorn XIII de may, lo rey Lanselot esposet per molher la prinsesa de Taranta, que per son non es apelada madama . . . c) 25 molher[2] que fon de Raimondelo del Baus.

Item d), l'an que desus lo iorn X d'octobre, lo leon d'Arle ostet la man a un home an la gola et aquela manget; e si fera el ben lo bras e plus, si non li fos hostat. L'ome avie non Jo. Envezat. Gari

a) Vgl. Hefele-Knöpfler, Conciliengeschichte VI, 888.

b) Vgl. oben S. 382.

c) Ladislaus heiratete 1) 1390 Constanza de Clermont, Tochter Mainfroy's von Clermont, Grafen von Motica und Admirals von Sicilien; er verstiess sie nach zwei Jahren; 2) 1403 Maria, Tochter des Königs Jakob I. von Cypern; sie starb am 4. September 1404; 3) 1406 Maria d'Enguyen, Wittwe Raimonds des Ursins de Baux, Fürsten von Taranto und Herzogs von Andria.

d) Vgl. oben S. 382.

[1] *Mu.* titol] non. [2] *Mu.* molher] veusa.

e non mori d'aquela plagua, mas anb una man visquet et an dos brasses. La man, que lo leon manget, fon la drecha.

F. 56ᵃ. L'an a) M IIII^c VII lo iorn IIII d'avost, parti papa Benezeg de Sant Vetor de Marselha per anar ves las partidas de Savona,
5 quar [1] en Savona si deu far l'union de la santa cleisa, et en Savona an dos los papas si devon atrobar per tot lo mes de septembre, venet an tot lur colege.

Item, l'an que desus lo iorn . . . de desembre, parti papa Benezeg et anet a Jenoa et aqui pres festas. Aprop parti d'aqui et anet a Porto-
10 venres, car l'antipapa de Roma non volc venir a Savona. Item, de Portovenres parti et anet a Luqua b), e aqui deu venir l'antipapa, per far la santa union de la gleisa. [Lo papa aquel non venc [2], e papa Benezeg parti sy d'aqui et anet s'en a Perpinhan en Cataluenha per mar [3].]

1408. L'an que desus lo iorn segon de ionoier, fon acomensat de
15 bastir lo castel nou, que fa bastir lo rey Lois a Tolon.

Item, l'an que desus lo iorn V de febrier, fon Rose gros, que neguet Tresbons, lo Plan del Borc e la Rota et Argensa an son tenement plan, las auturas non.

Item c), l'an que desus lo iorn . . . d) fon mort d'enfra Paris lo
20 duc d'Orliens, *per son non apelat Lois*, a l'intrar de nueg en Iᵃ cariera, *que si normava* . . . e), que venie de l'ostal de la regina de Fransa, que avie sopat anb ela e s'en retornava a son hostal per colquar an sas gens.

1409. *F. 56ᵇ*. L'an M IIII^c IX lo iorn, so es asaber per tot lo mes d'abril, an II los coleges dels II papas e los enbaysados de totz
25 los rials crestians del mont foron ensemble a Pisa, per metre la santa crestiendat en Iᵃ union.

---

a) Vgl. Hefele-Knöpfler, Conciliengeschichte VI, 900 f.

b) Benedict sandte nach Lucca nur vier seiner Cardinäle; vgl. Hefele-Knöpfler a. a. O. S. 910.

c) Vgl. Jarry l. c. p. 355. d) Am 23. November.

e) Als er von dem Hôtel de Barbette, wo er die Königin besucht hatte, nach seinem Hôtel de Bohème zurückkehrte; vgl. Jarry l. c.

---

[1] *Mu.* de Savona, on sy deu far. [2] *Mu.* non volc venir.

[3] Später angefügt.

Item, l'an que desus lo jorn XIIII d'april, fon eclipsi del solhel, II horas aprop dinar; mas petit fon, que a penas o poc om ben conoiser.

Item l'an que desus lo iorn V de may, si bateiet I iuzieu, filh que fon de maistre Abramet meie fizisian sa entras d'Arle, e de Regina 5 filha que fon de maistre Bendich juzieu e meie fizisian sa entras d'Arle, laqual era per son non apelat Bonet. Item, lo rey Lois lo fes bateiar. Vertat es que I cavalier per son non apelat monsen . . ., lo tenc per lui. Item, l'arsivesque d'Arle lo bateiet, la mitra tenent sus la testa, laqual avie non monsen Artaut. Item lo non del filhol fon Lois Raimon. 10 Item, lo rey fes far I cadafals e sus lo cadafals I[a] tina, en luoc de font, et aqui fon bateiat. Item, bateiat que fon, lo meneron a l'autar de San Trofeme d'Arle, vestit que fon, von li conpliron sos ordes; conplit que fon, fes reverensia al rey Lois, que era aqui present, e li remersiet l'armorna, que facha li avie. Aprop si mes dereire lo rey, et 15 auziron mesa, laqual mesa fon dicha per I monge de Sant P*[eyre]* de Monmaior, que cantet aquel jorn mesa novela; lo rey e l'arsivesque d'Arle e pluros cavalies et (57[a]) autras gens i foron present. Item, dicha la mesa, lo filhol si anet dinar a l'ostal del rey. Item dinat que foron, Lois, filhol del rey susdig, anet al perdon de Sant P*[eyre]* de 20 Monmaiour an d'autres senhos del rey Lois, loqual perdon general era en aquel temps.

Item l'an M IIII[c] IX lo jorn III de may, fon lo perdon general de sant Peire de Monmaior a), en laqual perdon foron romieus e vengron de tot lo mont plus de CL milia crestians e cristianas e plus; vos 25 dic per veritat, non tant solamens per auzir, mas per vezer. Item, de vieures fon bon merquat, IIII d*[enies]* lo pechier del milor vin e II d*[enies]* l'autre, de pan, carn, peis milhor merquat, lo pasage de l'aygua per persona IIII d. Item, i venc lo rey Lois an mot nobla companhia a quaval per la Viscleda. 30

Item l'an que desus e del mes de may e de juin, paseron mot granda enfenitat de gens d'armas a Pisa per secos del colege, del duc de Milans e dels Florentins, e per secos del rey Lois, et anar contra Farsin Can b) e lo rey Lanselot. Item, lo jorn IIII de jul, montet

a) Saint-Pierre de Montmaiour, eine wenig östlich von Arles gelegene alte Benedictinerabtei; vgl. Papon l. c. IV, 12.

b) Facino Cane aus dem Hause der Scala von Verona reisst gegen 1410 Mailand an sich, indem er Herzog Johann Maria Galeazzo in seine Gewalt bringt. Er stirbt 1412. Vgl. Gregorovius, Geschichte der Stadt Rom VI, 592 f.

sus galeias lo rey Lois, per anar a Pisa et a Florensa e per governar (57[b]) las gens d'armas. Montet a Tolon, menet an sy V galeias e II naus totas armadas.

L'an a) M IIII[C] IX e del mes de may, fon elegit per los II coleges
5 papa novel per son titol apelat papa Alexsandre . . .[1] e davant era apelat maistre Elias, fraire menos era e cardenal de Milan. Et elegit que fon, fes Gonfaron de la gleisa lo rey Lois segon; e lo rey Lois reconoc tenir lo rialme de Napol sota la gleisa. Item, lo papa li remes tot los arairages b) del tems pasat. Item aprop c) tantos[2] jorns, lo rey
10 Lois parti de Piza e montet a quaval an sas gens d'armas e s'en tiret ves Roma per conquistar lo patremoni de la gleisa e metre papa Alexsandre en Roma et en la cadiera de sant Peire. Ed enfra pauc de jorns en Roma intret [lo rey Lois. Aprop IX meses papa Alexsandre mori d), e de mantenent lo colege elegiron papa novel lo cardenal de
15 Bolonha; e fon per son titol apelat papa Jo., loqual lo rey Lois lo mes en Roma an gran honor, e senhoret Roma coma papa Jo.][3].

L'an e) M IIII[C] e IX e del mes d'avost, Jenoa an tota sa comuna si rebe*[le]*ron al rey de Fransa, laqual era lur senhor, e meron mort lo luoctenent de governador f), que i era per lo Rey de Fransa, e motas
20 autras gens.

L'an g) que dessus lo jorn III *[de]* desembre, venc lo rey Lois

a) Vgl. Hefele-Knöpfler, Conciliengeschichte VI, 1036. Die Wahl Alexanders erfolgte am 17. Juni 1409.

b) Wahrscheinlich den rückständigen census Siciliae, zu dessen Zahlung Ludwig sich verpflichtet hatte.

c) Allerdings trieb Ludwig mit dem Cardinallegaten von Bologna, Balthasar Cossa, Ladislaus über Rom zurück und liess bereits die Fahne Alexanders auf der Engelsburg aufziehen. Als sich jedoch die Belagerung in die Länge zog, kehrte Ludwig nach Pisa zurück zu Alexander. Rom gelangte erst am 1. Mai 1410 ganz in dessen Besitz. Vgl. Gregorovius a. a. O. VI, 394—397.

d) Am 3. Mai 1410. — Johann XXIII. wurde bereits am 17. Mai erwählt.

e) Vgl. G. Stella, Annales Genuenses in Muratori SS. rer. Ital. XVII, 1222 und die Chronica Karoli VI, l. 30, c. 18.

f) Messire de Choleton nennt ihn die Chronica Karoli VI, l. c.

g) Nach den ebenso schnell erlangten als verlorenen Vortheilen eilte Ludwig 1409 wie 1411 nach der Provence und Frankreich zurück, um stets

[1] *Mu.* Alisandre sinquen. [2] *Mu.* Aprop XXX jorns.

[3] Von Bertrand später angefügt.

en Arle, venent alora (58a) de Roma, von laysat sas gens d'armas, e venc per anar a Paris, e de *la* tira e tantost s'en montet a Paris.

1410. Item, l'an que desus lo jorn XX de mars, que fon jous sans [1], sus l'ora de prenson, fon vista la luna tota roga coma sanc, et aprop aquela color devenc negra, et apres retornet la mitat clara e luzent, 5 l'autra mitat tota vetada de negruras [2] et sposcada de roge coma sanc a).

L'an b) que desus lo jorn XXV de mars, si fes lo mariage [3] del filh del rey Lois [4], per son nom apelat monsen Lois . . ., e de la filha del duc de Borgonha [5], per son non apelada madama *Katherina de Borgonha.*

Item l'an M IIII^c X, lo jorn IX d'abril, venc lo rey Lois de Fransa 10 e intret a Tarascon et aqui demoret III jorns, d'aqui parti e venc en Arle et aqui demoret III jorns. Item, madama la contesa de Velin, per son non apelada madama Helys, li venc far la reverensia (?), e demoret en Arle la sieutat jusque al jorn, que lo rey parti. Item, anet si dinar lo rey a Sant Martin Palun-major e dormir a Salon; de 15 Salon parti anet dormir ad Aixs, d'Aixs parti anet a Marselha; et aqui montet sus galeia e tiret s'en ves papa Alexsandre; so fon lo jorn que parti lo XXV d'abril, l'an que desus. Item, parti de (58b) Marselha an XIIII galeias e VIII naus, e feron lur via. Vertat fon, que las naus partiron plus tart de XXV jorns, car non avien lur carcs de 20 so que portar devien; so es a saber sal, blat, bescueit, gens d'armas e cavals; avien en la maier partida, mas lo tot non. Item, partiron quargadas, prezas foron las V naus per los enemixs c).

---

von neuem Gelder und Mannschaften zu sammeln. Staunenswerth sind die Opfer, welche Frankreich, wie früher Deutschland, für diese unsichern Eroberungen in Italien vom 13. bis 16. Jahrhundert brachte.

a) Oppolzer, Canon der Finsternisse. Wien 1877, S. 365 verzeichnet für die Nacht vom 20. auf den 21. März 1410 eine Mondsfinsterniss.

b) Diese Ehe kam nicht zu Stand. Am 3. Juli 1417 wurde er mit Isabella, der Tochter des Herzogs Johann von Bretagne versprochen. Doch auch diese Verbindung wurde abgebrochen und Ludwig III. blieb unverheiratet; vgl. P. Anselme l. c. I, 230, 240, 456.

c) Vgl. G. Stella, Annales Genuenses in Muratori, SS. rer. Ital. XVII, 1229; Diurnali del duca di Monteleone ib. XXI, 1071 und Papon l. c. III, 306 s.

---

[1] *Mu.* que fon lo digous san. — Es war in der That der Gründonnerstag.

[2] *Mu.* de negre. [3] *Mu.* Si fes l'acordi del matremoni.

[4] *Mu.* de Lois. nostre senhor rei de Sesilia, per.

[5] *Mu.* Lois an la filha de monssen Johan duc de Borgonha.

L'an M IIII^c X lo jorn XXII d'abril, que fon la vegelia de sant Jorgj, parti Trofeme Rainaut e Jo. Quiquiran [1] d'Arle, per anar en lo regne [2] de Napol an lo rey Lois. Et aquest jorn, sus l'ora de vespras, si levet I^a grevor deves ponent tant negra que menavilhas [3] fon; e
5 s'espandi ves levant an fortuna gran e plueia an gran forsa de peiras; e fei mot gran dan en Camargas, en lo Plan del Borc, en Galinhan, en Crau et en lo Bares e ves d'autras partidas, a vinhas et a [4] blatz, et a tota causa fruc portant. [Cant fon a Marselha, lo rei los fes tornar.] [5]

10 *F. 59^a.* L'an a) M IIII^c X lo jorn permier de may, la sieutat d'Avinhon si rebelet de l'antipapa Benezeg, alias P*[eire]* de la Luna, e reconogron per papa veray papa Alecsandre cart [6]; et aquel jorn meron milia basinetz d'enfra la sieutat, per far bona guerra a los Catalans, que eran d'enfra palais.

15 [b] Item que desus lo jorn XII de septembre tombet la tore grosa, cuberta de plomp, del pont d'Avinhon; car fon minada per sels d'Avinhon, e fon aquel jorn disaperte [7].

[a] Item, l'an que desus [a VI de septembre] fon fonduda I^a arquada del pont d'Avinhon b) per los Quatalans, per despieg de sels d'Avinhon [8].

20 Item l'an M IIII^c XI a XVI de desembre, parti lo rey Lois *del castel* de Tarascon e anet en Fransa an mot nobla [9] conpanhia. Mas davant que'l partis, gitet los Catalans del [10] palais d'Avinhon c), e los

a) Çurita, Anales de la corona de Aragon l. 10, c. 96, setzt dieses Ereigniss auf Ende April an.

b) Der berühmten Brücke de St. Bénézet, welche von Avignon nach Villeneuve auf das französische Gebiet führte; vgl. oben SS. 19, 68, 73.

c) Nachdem Rodrigo de Luna mit seinen Catalanen sich mehr als anderthalb Jahre im Palaste heldenmüthig gegen die durch Hilfstruppen der Könige von Frankreich und Neapel verstärkte Mannschaft der Stadt und Johannes XXIII. vertheidigt hatte, sicherte er sich und den Seinen durch die Capitulation vom 22. November 1411 freien und ehrenvollen Abzug; vgl. Fantoni-Castrucci, Istoria della città d'Avignone t. I, l. 3, c. 1, p. 297 s.

[1] *Mu.* Johan Gueyrard. [2] *Mu.* regne] rialme.

[3] *Mu.* meravelha. [4] *Mu.* als — als.

[5] Hier angefügt; gehört aber nach oben Z. 3, vor *Et aquest jorn.*

[6] *Mu.* cart] sinquen. [7] Dieser Abschnitt fehlt im *Mu.*

[8] *Mu. fährt irrthümlicherweise weiter:* car fon minada per sels d'Avinhon, e fon aquel jorn disathe.

[9] *Mu.* an bela e nobla.

[10] *Mu.* foras del.

uns tireron en Aragon, an salcondug del rey e bona conpanhia, e los autres lo rey Lois retenc a son gages.

Item, l'an que desus lo jorn X de desembre, fon plantat lo plantier, que si ten an la terra de Rostan Selesti valat en miey, laqual a de traves XXX malhols e d'aut IIII^{xx}, et a XX de desembre fon levat de tot. 5

Item a) l'an que desus [e del mes de desembre], sels d'Avinhon fonderon lo mur nou de la Roqua de Nostra Dona d'Avinhon, loqual avie fag papa Benezeg, alias Peire de la Luna.

1411. *F. 59*^{b}. Item b) l'an M IIII^c XI e del mes de jun vengron los Catalans en Proensa et en Arle per mandament de l'antipapa P*[eire]* de la Luna per anar contra Avinhon e Venaysin; losquals Quatalans si meron en terra e monteron a quaval per tirar en Venaysin, e foron preses e desconfitz per los Proensals; e los autres que remaron en las fustas, que eran XXII, s'en monteron per lo Rose ad Arle, per tirar s'en ad Avinhon; mas la sieutat d'Arle mes I^a cadena a traves del Roze, que pasar non lo pogron an s'en retorneron [1]. Vertat es que de lur gens y moriron, hoc mas dan [2] feron e gasteron gaur en de vinhas [3] e cremeron de mases e de cabanas asas; mas autre bel portament non feron, an s'en torneron coma avols gens e croias. 10 15 20

1412. L'an M IIII^c XI a IIII de jenoier, feron trega los Jenoveses an lo rey Lois, jusque per tot lo nes de mars; et stant las stre-

a) Vgl. oben S. 369, Anm. k.

b) Aehnlich wie im Jahre 1399 (s. oben S. 355) drang im Sommer 1411 eine aragonesische Flotte durch die Rhone bis Arles vor, um von hier aus Rodrigo im päpstlichen Palast von Avignon Entsatz zu bringen. Doch wurde die muthige Schaar durch die vereinte Macht der Provençalen und Franzosen bald vertrieben; vgl. Devic-Vaissete, Histoire de Languedoc [2] IX, 1009.

Den Aufwand, welchen bei dieser Gelegenheit Arles zu machen hatte, lernen wir aus einem Eintrag der städtischen Rechnungsbücher (Comtes de Trésoriers de l'an 1400) kennen, welche wenigstens im vorigen Jahrhundert Bonnemant noch vorlagen. In ihnen hiess es: 'Item avens trobat, que monta tota la despensa facha per l'estol de mossen Peyre de Luna, quant venc davant Arle de l'an M CCCC XI, tant per fortiffication de la villa, arnes, artelheria e gagis de gens costat en tot flor. M CCCC LXXVII, sol. VI, den. VI.'

[1] *Mu.* retireron. [2] *Mu.* moreron e mots dams.

[3] *Mu.* e guasteron las vinhas.

gas traiseron d'Arle e de Proensa plus de IIII^{XX} M^{a} sesters d'anona. Vertat fon, que pagueron al rey Lois II g*[ros]* per quintal.

L'an [1] que desus e lo jorn permier d'abril, fon aquabat de bastir l'ariega [2] an lo desus an tota la cara, que l'i es davant la gleisa de 5 Santa Cros d'Arle, que costet III^{C} florins.

Item, l'an que desus XX de mars, intret en Arle la regina madame Yolant [3] an son filh monsen (60^{a}) Lois et an sa nora et an sa filha, e deisenderon a l'arsivesquat. Lo senesqual venc an bela an nobla conpanhia e demoret en Arle jusque a l'avost venet.

10 Item, de present [4] o III jorns apres, mandet enbaisados en Aragon an la copia dels testamens dels senhos reis d'Aragon pasatz, per far fe del dreg, laqual perten aver en lo rialme d'Aragon. Foron los enbaisados monsen Jo. Drogol, monsen Imiart [5]. Davant aquestos lo eran stat mandat pluros d'autres, que si devon lay [6] atrobar [a]).

15 Item [b]), l'an M IIII^{C} XI e del mes de mars [7], fon fag amas de gens d'armas en lo rialme de Fransa, lo duc d'Orliens, lo conte d'Armanhac, lo duc de Normandia, lo duc de Borbon, la regina de Fransa, lo duc de Berry, totz aquestos d'una part.

Item, l'autra partida fon lo duc de Borgonha, lo conte de Savoia, 20 lo prince de Pinayrol, Flandis e mots d'autres comunas.

Item, lo rey de Fransa e son conselh amaseron d'autre part pluros gens d'armas, per core et destrueire qual que fos d'aquestas II partidas desus dichas. Fon fag quap de la guerra per lo rey de Fransa, lo rey Lois e lo Dalfin de Vienna.

25 Item, quascuna de las partz desus dichas ausiron l'amas e l'avordenansa [8] del rey de Fransa, retorneron s'en quascun an lur gens d'armas en lur pais, eseptat lo conte d'Armanhac, que stet sus las plasas. Com si l'enperra, non say plus a present.

F. 60^{b}. L'an M IIII^{C} XII e del mes d'abril fon rimor en Valensia 30 en Quataluenha, que i moriron motos homes.

a) Ueber die vergeblichen Versuche Iolanda's, ihre Rechte auf Aragon nach dem Tode Martins I. († 31. Mai 1410) gegen drei Rivalen geltend zu machen s. Çurita l. c. l. 10, c. 89; l. 11, c. 11, 22, und Papon, Histoire de Provence IV, 311 s.

b) Der bekannte lang andauernde Zwist der Armagnacs und Bourguignons.

[1] In *Mu.* findet sich dieser Abschnitt oben S. 388 auf Z. 19.
[2] *Mu.* arryeire. [3] *Mu.* Violant. [4] *Mu.* Item des a present tres.
[5] *Mu.* monssen . . . davant. [6] *Mu.* devon luy. [7] *Zuerst* abril.
[8] Oder 'la nordenansa'.

L'an que desus a VII d'abril, mori [dona] Argenta Bonafaya, molher stada de Jaumes Bonifae a) sa entras; fon sebelida a VIII d'abril, davant la † de l'orde de Sant Agostin; laqual † es entre la quapela de Santa Katarina e la quapela de Nostra Dona [1], lasquals quapelas II son a l'intrar del cor de la gleisa.

L'an que desus a V de juin, madama la regina, molher del rey 5 Lois, intret en Arle an sos enfans e venc per Roze de Tarascon e deisendet al portal d'Alamanon e pres hostal en la casa de Trofesne Raynat b) et aqui demoret III jorns, et apres III jorns s'i mudet a l'arsivescat, et aqui demoret jusque a XXV d'octobre.

L'an C que desus a VIII de juin, fon aquabat lo cap de sant Steve, 10 loqual es d'aur e d'argent an perlas e peiras, mot [2] ben obrat c).

L'an que desus a IX de juin, a la nueg, salhi I[a] stela de l'aise, e coret casi L. pases, per comparasion, gitant fuoc mot grant e plantet sy; et aprop I pauc fes lo semblant de core an fuoc gitant, aprop se e plantet sy; e plantada que fon tremolet fort, e tremolant demoret 15 l'espasy del cart d'una hora o del sinquen; et aprop fes I autre cos [3] semblant dels autres, an fuoc coma davant, et otra gitet pluros belugos [4] de fuoc per l'aise; e fag son cos [5], intret s'en.

F. 61[a]. L'an M IIII[C] XII [lo jorn de Sant P*[eire]* e Sant Palm] e del mes de juin [6], fon declarat per rey d'Aragon l'enfant del rey 20 d'Espanha, per son non apelat monsen . . . d).

L'an que desus lo jorn XII de iul, fon acabat lo bachas, que es comun entre mi Bertran Boysset et Urban Selesti; e fon barat [7] lo jorn VIII de jul [8].

L'an M IIII[C] XII, fon grant eisug, que non ploc en terra d'Arle 25 de l'aost de l'an davant, que tenian IIII[C] XI, si non lo febrier, que ploc I petit; mas non fon ren, tro tant que fon del mes . . .

---

a) Vgl. unten S. 415.
b) Vgl. oben S. 388, Z. 2.
c) Vgl. oben S. 382, Z. 10.
d) Ferdinand von Castilien; vgl. Çurita l. c. l. 11, c. 9.

---

[1] *Mu.* entra la capela de Nostra Dona e la capela . . . lasqualas.
[2] *Mu.* peyra; a tot ben obras. [3] *Mu.* cos] cop.
[4] *Mu.* bulugos. [5] *Mu.* cos] cour.
[6] *Mu.* del mes de juin lo jorn de Sants Peyre e Pau.
[7] *Mu.* barat] tarat. [8] *Mu.* de jul] d'abril.

L'an M IIII^{C} XII a XII d'avost, nasquet la filha del rey Lois e nasquet en Arle en lo palais de l'arsivesquat; et aquel jorn fon divenres, e tenian IIII jorns de la luna; et aquel jorn meteis a IX horas [1] fon bateiada en la gleisa quatredal de San Trofeme; e fes la bateiar 5 lo filh del rey Lois, apelay monsen Lois e senhor de Guza a), an sa sore madama Maria, fraire e sore de la dicha filha; e meron non a l'enfant, Violant b), et a y C entorchas cremans e mots pobol; e los eclesiastic i foron an bela profesion, an nobla festa de campanas e de menestries.

10 L'an que desus lo jorn XXV d'octobre, parti d'Arle la regina madama Violant e s'en tiret en Fransa.

L'an c) que desus lo jorn XXVI de novembre, fon mudat lo port d'Arle en la plasa, que es dig Port Nov, e fon hostat de la plasa, que es dig Port Vielh; per laqual fon granda entricasion e debatz de 15 la sieutat an lo Borc, davans que si mudes; car la sieutat volie, que demores al Port Vielh, e lo Borc al Port Nou; mas non stant tot debatz, al Port Nou si mudet, per comandament del senhor.

1413. *F. 61^{b}.* L'an M IIII^{C} XII a XII de mars, fon facha la barqua de Bertran Coldemal e quarguet en Arle tantost V^{C} sestiers 20 d'ordi e XV balas de tela et oportet a Barsilona; e parti d'Arle a XV de mars l'an que desus [2].

1414. L'an [3] M IIII^{C} XIII a XIII de mars, que fon dimartz, al vespre, fon presa I^{a} femena per forsa, justa son marit, en lo quastel de Salon; e fon menada o portada per V homes dins lo fort. Era dins 25 lo fort monssen lo protonotary e V servidos sieus.

[L'an que desus a XV de mars fon acomensat de bàstir lo quap de la gleisa dels Fraires Menos d'Arle et aquabat l'an M CCCC X (!).] [4]

a) Nicht Louis III., sondern der zweitgeborene Réné wird als 'comte de Guise' bezeichnet; s. Anselme l. c. I, 231.
b) Vgl. Anselme l. c. c) Vgl. oben S. 351.

[1] *Mu.* luna; et a VIIII oras fon.
[2] *Mu.* a XXV de mars siguent.
[3] Dieser Abschnitt folgt im *Mu.* auf den hier folgenden über den Ausbau der Minoritenkirche.
[4] Dieser Abschnitt steht in *Pa.* am untern Rand von derselben Hand angefügt. — *Mu.* M CCCC XIIII.

L'an que desus[1] a XX de mars, Jo. de Loet, president d'Axs, e lo maistre d'ostal del rey Lois a), ameneron Lermine b) en Arle, per eser veguier d'Arle, contra franquesa e libertat; e de fag aquels desus lo meron en trebunal, non sabent et inorent[2] lo conselh d'Arle ni los consols[3]. Item, sauput que la vila agron, la vila provezi per 5 tal maniera, que Lermine paset la vila al plustost qu'el poc; e si tardes, luy e d'autres foran tombatz, et agron bon conselh; quar si tost s'en foron anatz foras de la sieutat, e non fon veguier.

L'an mil IIII^c XIIII a IIII c) d'avost, mori monsen Lanselot, que rey de Napol si faie apelar, e non laiset enfant nengun legisme ni 10 bastart, mas que fes heres madona Johanela, sorre sieua, de tot lo pais[4], ben que ren non i avie[5], mas que per forsa l'avie tengut e governat.

[b] L'an que desus a XV de septembre, fon acomensada de bastir la torre nova del Pont de Crau, e fon bastida en la plasa, von era l'autra bastida davant aquesta. 15

F. 62ᵃ. [a] L'an M IIII^c XIIII e del mes d'avost, fon granda sason de vin en Arle et alviron de li, e tant granda, que los ermases veseron de razins, e las gens non sabien que far ni von metre lo fruc, tant en fon; e resteron pluros[6] vinhas a vendemiar per fauta de vaisela; e fon tal merquat, que lo baral si donava per 3 gros. E duret la vendemia 20 jusque a qualenas. Bona meison fon eisament[7] e granda.

L'an que desus el jorn XV d'octobre venc lo rey Lois de Fransa a Tarascon[8].

L'an que desus lo jorn XI de desembre [que fon dimartz], lo rey Lois segon[9], fes talhar la testa a monsen Refosat d'Agout d), quavalier, 25

a) In seinem Testament bezeichnet König Ludwig II. († 1417) Barthelemi Valori als 'maitre d'Hôtel du roy'; vgl. Papon, Histoire de Provence III, 319.

b) Ob L'Hermite de la Faye, Seneschall von Beaucaire; s. Devic-Vaissete, Hist. du Languedoc². IX, 1008 s.

c) Der Tod ist auf den 6. August anzusetzen; vgl. die Diurnali del duca di Monteleone in Muratori, SS. rer. Ital. XXI, 1076.

d) Ueber ihn oben S. 46 f. und Papon l. c. III, 292, 294. Nach (Pithon-Court) Histoire de la noblesse du comté Venaisin, d'Avignon et de la prin-

[1] *Mu.* L'an M CCCC XII a XX. Durch obige Variante und eine Umstellung ist dieser Abschnitt in *Par.* ins Jahr 1414 gerückt.

[2] *Mu.* no saben lo conselh. [3] *Mu.* consols] sendigues. [4] *Mu.* pais] palais.

[5] *Mu.* non n'y avie. [6] *Mu.* plusieurs. [7] *Mu.* eytamen.

[8] Im *Mu.* fehlt dieser Abschnitt. [9] *Mu.* Lois segon, nostre senhor.

en lo luoc de Tarascon. Lo cors fon donat al senesqual de Proensa, e fes lo sebelir ad Fraires Menos de Tarascon. Item, monsen Refosat desus dig avie comes tres mot grandas trasions[1] contra son senhor, lo noble rey Lois; e per aquelas perdet la testa, ben que sol per I[a]
5 perdre las devie. Quals foron, ni quals non, n'ay que far d'escrieure, mas con que sie, la testa perdet, con dig ay desus a).

1415. L'an b) que desus el jorn XV de ienoier, que fon san Mors, intret lo rey Lois en la sieutat d'Arle e deisendet a l'asivesquat; et aqui se tenc lo conselh general dels tres statz de Proensa c), loqual
10 fon mandat per lo d*[avant]* d*[ig]* r*[ey]* Lois. E intreron en conselh a XVII de ienoier, e fon tengut a tantos jorns, so es a saber a XXIIII de ienoier (62[b]); et a XXV de ienoier feron la relacion davant lo rey Lois sus*[dig]*, al plus aut tinel de l'asivesquat d'Arle; e fes la resposta per tot lo conselh dels tres statz monssen l'avesque de Ses[taron, lo-
15 qual es Fraire Menos e maistre en teoulogia e per son non apelat mestre . . . d)][2]; e doneron al rey Lois, nostre senhor, CM florins e la

---

cipauté d'Orange, Paris 1750, IV, 109 war Reforciat der Sohn Raimonds; vgl. oben S. 318. — Der Seneschall, dem die Leiche ausgeliefert wurde, war Peter d'Acigné.

a) Bonnemant theilt aus dem Register des Notars Bernard Pangonis von Arles Bl. 48[v] folgende Notiz mit: 'Memoriale: Anno Domini M°CCCC°XIIII[to], et die Martis, XVIII decembris, fuit excabassatus Dominus Reforciatus de Agouto in villa Tarasconis, et in condamina, in qua erat edificatum lo Cadafauc.'

b) Nachdem Ludwig endlich von seinem eiteln Sehnen und Trachten nach dem Besitz Neapels in etwa geheilt war, begann er nun der innern Verwaltung seiner Grafschaft einige Aufmerksamkeit zu schenken; vgl. Papon l. c. IV, 317 und Bouche l. c. II, 437.

c) Ueber diese Versammlung entnimmt Bonnemant derselben Quelle folgendes: 'Memoriale: Item, anno quo supra (1415) et die iovis, XVII ianuarii, fuit tentum consilium generale per dominum nostrum regem in civitate Arelatensi, cum baronis, burgensibus et nobilibus Provincie; in quo consilio fuerunt omnes impositiones revocate preter gabellam salis; et fuit ordinatum quod dominus noster rex Ludovicus haberet a baronis Provincie quatuor viginti milia florenorum auri; et fuerunt hospitati in domo nostra nobilis Alziassius de Moreriis, dominus de Pueypin et dominus de Pontis et quidam Guilherminus.'

d) Zur Bestimmung dieses Bischofs reicht, wie in so vielen anderen Fällen, die Gallia christiana I, 496 nicht hin. Dieselbe verzeichnet: Artaud de Mehelle 1383—1404 (?), 1389 translatus forsan Arelatum; dann Robert Dufour ab 1400, sedit 1436. — Dagegen sahen wir schon oben (S. 374), dass Artaud 1404 auf den erzbischöflichen Stuhl von Arles transferirt wurde.

---

[1] *Mu.* traisons. [2] In *Pa.* am Rand von derselben Hand.

guabela de la sal a tres ans; e que lo rey revoques la emposesion del blat, d'oly e de la farina et autre qual que fos. Item, parti d'Arle lo rey e totas sas gens lo jorn redier de jonoier e l'an IIII^{c} XIIII e retornet a Tarascon.

L'an M IIII^{c} XIIII a XIX de febrier e IIII oras aprop miey jorn, 5 intret madama la regina madama Yolant, molher del rey Lois, en Taracon, e menet an sy lo filh del rey de Fransa lo plus iove, per son non apelat monssen monsen Jo.[1] de Fransa e senhor del contat del Pontise, genre del rey Lois e de la regina susdicha, e marit de madama Maria, filha del rey Lois e de la regina sus dicha a). E venc 10 per aigua et aribet al portal Gernegua, apelat de la Roqueta; e d'aqui s'en anet e s'en montet a quastel an sas damairelas. Lo rey Lois i venc al encontre e pres son genre per la man drecha sel desus dig e s'en tiret an la profesion de Santa Marta a la gleisa, et aprop d'aqui partiron e monteron s'en sus quastel. 15

F. 63^{a}. L'an M IIII^{c} XIIII.

An seiner Stelle wurde 1404 ein uns nicht weiter bekannter Nicolaus auf den Stuhl von Sisteron erhoben; s. Regest. Vatic. Benedicti XIII. (n. 323) tom. III, f. 336^{b}. Ein Act dieses Bischofs vom 4. October 1412 fand sich nach Bonnemant (Musée l. c. p. 160) im Register des Notars Peter Bertrandi von Arles verzeichnet: 'Dominus Nicolaus Sistaricensis episcopus revocat nobilem Pontium Ysoardi, vicarium suum generalem in temporalibus et de novo instituit nobilem Bernardum Sacoti de civitate Barchinonie secretarium domine regine Sicilie.' Auf ihn folgte 1414 Robertus de Furno. In den Libri obligationum des Vaticanischen Archivs t. XXXVIII, f. 111^{a} wird am 11. Mai 1414 'Robertus electus Sistaricensis' erwähnt. Für seine Bestätigung verweist Garampi in seinem handschriftlichen Bischofsverzeichniss auf die Regest. Lateran. Iohannis XXIII., an. 4^{i}, tom. VII, f. 166^{a}. Es war also noch möglicherweise Nicolaus der Sprecher auf jener Versammlung der provençalischen Stände. Für einige Beziehungen Roberts zu dem Franziskanerorden spricht dagegen ein in der Gallia christiana l. c. erwähnter Vertrag zwischen diesem Orden und dem Kapitel von Sisteron vom 14. April 1415.

a) Nachmals König Karl VII. von Frankreich, welcher damals den Titel eines Grafen de Ponthieu führte und seit dem 18. December 1413 mit Marie d'Anjou, der ältesten Tochter König Ludwigs II. und der Königin Jolanda, verlobt war; s. P. Anselme l. c. I, 230.

---

[1] *Mu.* Jo.] Karle.

Inhaltsverzeichniss.

3. Das gegenseitige Verhältniss der Handschriften.

Suchen wir vor allem das Verhältniss des Pariser Autographs (Par.) zur Vorlage (Bon. 1), zur Abschrift (Bon. 2) und zum

Druck (Mu.) Bonnemants festzustellen. Es treten zwischen ihnen folgende Verschiedenheiten zu Tage.

1. In Bon. 2 und Mu. fehlt eingangs das Itinerar Urbans V., das bisher dem Garoscus de Ulmoisca Veteri zugetheilt wurde. Für dasselbe ist bisher nur diese eine Pariser Handschrift bekannt, aus welcher es von Baluze veröffentlicht wurde. Der Schluss ist in allen drei Handschriften (Bon. 1. 2, Par.) derselbe.

2. In betreff der in beiden Texten vorhandenen Verschiedenheiten ist vor allem zu beachten, dass nicht alle zwischen dem Druck des Musée und Par. bestehenden Verschiedenheiten auf Bon. 1 oder Bon. 2 zurückgeführt werden dürfen; denn eine grosse Anzahl von theilweise recht ansehnlichen, vier bis fünf Linien umfassenden Auslassungen [1] des Druckes rühren offenbar nur von der Nachlässigkeit her, mit der dieser Abdruck des Musée veranstaltet wurde. Es sind jene typischen, jedem in Drucksachen Erfahrenen schmerzlich bekannten Nachlässigkeitsfehler, durch welche an Stellen, an denen in kurzen Zwischenräumen dieselben Ausdrücke wiederkehren, das eilige Auge des Setzers vom ersten zum zweiten abirrt und den ganzen dazwischenliegenden Satztheil überspringt. Infolge dieser Auslassungen ist natürlich der Abdruck des Musée für wissenschaftliche Zwecke völlig unbrauchbar. Ich hielt es für zwecklos, dieselben in den Noten zu verzeichnen.

3. Eine Menge von Verschiedenheiten untergeordneter Art zeigen sich in der Orthographie, ein Punkt, in welchem das Provençalische jener Zeit viele Schwankungen und grosse Unsicherheit aufweist. Hierher gehört der ewige Wechsel zwischen qu, c und g, zwischen y und i, s und z. Doch zeigt sich in betreff dieses Punktes in den beiden Texten kein wesentlicher, consequent durchgeführter Unterschied; es besteht vielmehr auf beiden Seiten ein gleich inconsequentes Schwanken.

4. Ein weiterer Unterschied besteht in der Umstellung einer bedeutenden Zahl von Abschnitten. Dieselbe ist eine nicht zufällige; es liegt ihr vielmehr das Bestreben zu Grunde, die streng chronologische Reihenfolge der einzelnen Abschnitte zu verbessern. Dieser Zweck wird durch die Umstellungen zuweilen wirklich erreicht; aber in gar manchen Fällen werden unbedachtsam die in den umgestellten Abschnitten erzählten Thatsachen von einem Jahr in das andere gerückt [2], da bei diesen Umstellungen der in der Provence übliche Jahresanfang

[1] Auf SS. 68, 69 finden sich vier, und es sind infolge derselben zehn Zeilen ausgefallen.

[2] So S. 370, Anm. 6; S. 390, Anm. 1. Dies kann natürlich nur in Abschnitten der Fall sein, welche mit 'L'an que desus' beginnen.

(25. März)[1] nicht in Rechnung gebracht wurde. Dieser Jahresanfang bewirkt, dass die Reihenfolge der einzelnen Angaben, zumal für Jahre, in welchen sie wenig zahlreich sind, grössere Tragweite haben, als man auf den ersten Blick vermuthen könnte.

Auf die Frage, wer die in der Abschrift Bonnemants zu Tage tretenden Umstellungen vorgenommen hat, ob Bonnemant, ob ein früherer Abschreiber, ob der Verfasser selbst beim Niederschreiben jener Redaction, falls die Annahme einer solchen gerechtfertigt sein sollte, finde ich keine sichere Antwort. Dass auch diese letzte Möglichkeit in Rechnung zu bringen ist, ergibt sich daraus, dass auch im Pariser Autograph an manchen Stellen die chronologische Ordnung nicht genau eingehalten ist[2] und an mehreren Stellen vom Verfasser selbst durch am Rand angemerkte Buchstaben a, b, c Umstellungen anempfohlen sind. Bei dieser Unsicherheit der Anordnung des Abdruckes habe ich mich natürlich auch genau an die Reihenfolge gehalten, in welcher Boysset selbst in der Pariser Handschrift die einzelnen Abschnitte uns vorlegt.

4. An drei Stellen des Druckes[3] verweist der Verfasser auf frühere Stellen seiner Aufzeichnungen, wobei er das Blatt bezeichnet, auf welchem sich die bezügliche Stelle findet. Diese Blattzahlen stimmen nicht im entferntesten zur Abschrift Bonnemants, welche dem Drucke zu Grunde liegt, dagegen aufs genaueste zum Pariser Autograph. Hieraus ergibt sich, dass die Abschrift Bonnemants, sei es unmittelbar, sei es mittelbar, in irgend einer Weise auf die Pariser Handschrift zurückgeht und von ihr herzuleiten ist. Um dieser für unsere Untersuchung wichtigen Schlussfolgerung zu entgehen, müsste man annehmen, Boysset habe zwei Abschriften seiner Denkwürdigkeiten angefertigt, bei deren zweiter er mühsam genau dasselbe Schriftmass auf jeder Seite und jedem Blatt beibehielt, welches sich in der zuerst vollendeten vorfand.

5. Auf den ersten Blick scheinen jene eben erwähnten Hinweise darzuthun, dass die der Abschrift Bonnemants zu Grunde liegende Originalhandschrift keine andere als das Pariser Autograph sein könne. Ich sage Originalhandschrift, denn offenbar können wir trotz jener Hinweise zwischen Bonnemant und seinem Originaltext abgeleitete Abschriften aus dem 17. und 18. Jahrhundert von der Art jener Bonnemants einschieben. Trotzdem weisen mehrere Abweichungen des Textes

---

[1] Vgl. Moranvillé, Journal de Jean Le Fèvre I, 265; Bouche, Histoire de Provence II, 387, und besonders Papon, Histoire générale de Provence, Paris 1777—1786, t. III, p. VII s.; dies zeigt sich auch deutlich z. B. oben SS. 365 f.

[2] So oben SS. 344, 370, 563.

[3] S. oben SS. 353, 368, 378.

Bonnemants von dem des Pariser Autographs darauf hin, dass zwischen diesen beiden Handschriften eine weitere selbständige Redaction liegt, welche die eigentliche Vorlage Bonnemants war.

Jene Abweichungen bestehen in mehreren Stellen, welche im Pariser Original fehlen, dagegen sich im Texte Bonnemants finden. Dieser weist also hier wirkliche Verbesserungen und Ergänzungen jener Originalredaction auf. Ich drucke hier einige dieser Stellen ab, wobei ich das in Par. Fehlende in eckige Klammern schliesse.

a) S. 332 heisst es bei der Schilderung der Wahl Urbans VI.: 'Et creditur, prout verum est, quod si in furrore illo cardinales [non reverenciam exhibuissent petitam, omnes sub ore gladii cecidissent. Qua facta cardinales] vero melius quam poterant . . . aufugerunt.'

b) S. 343 findet sich in Mu. ein ganzer Abschnitt, welcher in Par. fehlt.

c) S. 344 bietet Mu. einen selbständigen, nicht unwichtigen Zusatz.

d) Etwas weiter S. 345 lesen wir: 'Lo jorn XXIIII de desembre fon pendut I home [per son non apelat Pons Laurent], que demorava en lo castel de Trenquatalhas.' — Weitere Zusätze dieser Art sind zumal im letzten Drittel der Chronik nicht selten.

Ergänzungen wie diese letzte (S. 345) konnte nur Boysset oder allenfalls ein Zeitgenosse und Mitbürger desselben vornehmen. Ferner mussten demjenigen, welcher die an der ersten Stelle durch Flüchtigkeit entstandene Lücke ausfüllte, wie ich zeigen werde, die Vorarbeiten vorliegen, welche Boysset jenem ersten Theil seiner Denkwürdigkeiten einverleibte. Es scheinen mir also jene Ergänzungen derart, dass wir sie auf Boysset zurückführen und folglich annehmen müssen, derselbe habe ausser der uns in der Pariser Handschrift enthaltenen eigenhändigen Redaction noch eine andere angefertigt. Beim Niederschreiben derselben diente ihm jedoch jenes Pariser Autograph als Vorlage. An dieselbe hielt er sich so sklavisch, dass er es unterliess, bei jenen oben erwähnten Verweisen die nur zu seiner Vorlage stimmenden Blattzahlen zu ändern. — Es diente folglich unser Pariser Text Bonnemant als Vorlage, jedoch nur mittelbar; unmittelbar leitete er seinen Text von der eben nachgewiesenen zweiten, oder, wie wir gleich sehen werden, vielleicht dritten Originalredaction her.

Ueber die Beschaffenheit dieser letztern ist uns nur so viel bekannt, als sich aus ihrer Verschiedenheit vom Pariser Text ergibt. Zum bereits Erwähnten ist noch beizufügen, dass sie (Bon. 1) allem Anscheine nach das Itinerar Gregors und dessen Anhängsel nicht enthielt; denn sonst dürfte es Bonnemant kaum unterlassen haben, dasselbe seiner Abschrift einzufügen.

Die Trinitarierhandschrift enthielt, soviel wir aus den wenigen Stellen [1] ersehen, welche uns Bonnemant aus ihr mittheilt, gleichfalls eine Originalredaction. Allerdings betreffen die Verschiedenheiten, welche zwischen ihr und Par. und Bon. 1 zu Tage treten, mehr den Ausdruck als die Sache selbst; trotzdem scheinen sie mir zu bedeutend, als dass wir sie auf die Willkür eines Abschreibers zurückführen könnten. — Ferner endet ihr Text mit dem Jahre 1401 [2], also ungefähr bei jener Zeit, bis zu welcher Boysset die Pariser Redaction im ersten Zug niederschrieb oder, um genauer zu sprechen, aus einer bis zu jenem Jahr reichenden ältern Redaction herübernahm. Diese ältere Redaction scheint mir die der Trinitarierhandschrift zu sein, welche eben bis zu jenem Jahre reicht. Es hätte alsdann Boysset, nachdem er sich deren Inhalt in der Pariser Handschrift in verbessertem Texte zurechtgeordnet hatte, jene ältere Handschrift (Trin.) beiseite gelegt und die Fortsetzungen nur in diese neuere Handschrift (Par.) eingetragen.

In der That zeigen die bis jetzt bekannten, bei Bonnemant erhaltenen Stellen des Trin. etwas Unfertiges und haben den Charakter einer vorläufigen Niederschrift, welche erst 1401 in Par. ihre eigentliche und definitive Form erhielt. Es ist daher der Unterschied zwischen Trin. und Par. ungleich grösser als der zwischen Par. und Bon. 1. In dieser letztern Redaction hat der Autor im wesentlichen nur den in Par. bereits festgestellten Text wiederholt und hierbei nur einige wenige Veränderungen und Verbesserungen vorgenommen.

Eine Stelle [3] legt sogar die Vermuthung nahe, dass Bon. 1 bald nach 1401 entstanden sei, und dass der Verfasser die Fortsetzung wenigstens theilweise Abschnitt für Abschnitt nicht nur in Par., sondern auch in Bon. 1. eintrug.

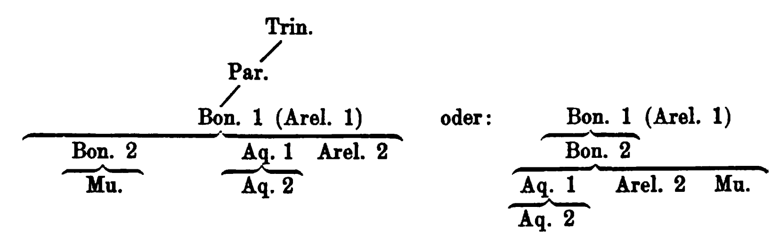
Uebrigens ist diese Trinitarierhandschrift allem Anscheine nach jetzt verloren; wenigstens ist bisher seit der Zeit Bonnemants von ihr nichts mehr zum Vorschein gekommen als die wenigen Stellen, welche jener Forscher aus ihr den Anmerkungen einfügte, mit denen er seine Abschrift bereichert hat.

Noch weniger Anhaltspunkte liegen uns für die Beurtheilung des 'Manuscriptum Arelatense' vor, welches Bouche um die Mitte des 17. Jahrhunderts benützte. Möglicherweise ist es mit Bon. 1 identisch. Beide verblieben in Arles. Allerdings müsste in diesem Fall Bon. 1 das Itinerar Urbans enthalten haben, da

[1] Vgl. oben S. 326, Anm. 1. [2] Vgl. oben S. 363.
[3] Vgl. oben S. 371, Anm. 5.

Bouche es kannte, wie wir unten sehen werden. An den Trin. dürfen wir nicht denken, weil Bouche aus seiner Handschrift eine das Jahr 1409 betreffende Stelle citirt, während der Text des Trin. nur bis zum Jahre 1401 reicht.

Nach dem Gesagten können wir uns die handschriftliche Ueberlieferung unserer Chronik in folgender Weise graphisch darstellen. Durch die schrägen Linien deute ich selbständige Benützung, durch verticale das Verhältniss einer Abschrift an.



Ich selbst bin der erste, um die vorstehende Skizzirung als eine vorläufige zu bezeichnen. Da mir ein eingehenderes Studium der allerdings sehr jungen und allem Anscheine nach von der Abschrift Bonnemants herzuleitenden beiden Handschriften von Aix und der zweiten von Arles [1] bisher noch nicht möglich war; da ferner die Hoffnung nicht ausgeschlossen ist, dass noch eine andere ältere Handschrift mit einer der drei oben erwähnten oder einer vierten, bisher unbekannten Originalredaction zu Tage trete, so kann obiger Entwurf noch bedeutende Berichtigungen und Ergänzungen erhalten. Trotzdem hoffe ich, dass er als Ausgangspunkt für weitere Untersuchungen nicht ohne Nutzen sein wird.

Nach dem Gesagten hätte ich der von mir besorgten Ausgabe wo möglich Bon. 1, das heisst die letzte und fertigste Originalredaction des Verfassers, zu Grunde legen und durch die

[1] Nach einer Stelle des Musée (1877, n. 26, p. 205) hatte ich gehofft, in Arles ausser der Abschrift Bonnemants auch noch die Redaction des Trin. wenigstens in einer neuern Abschrift zu finden. Doch erhielt ich auf meine diesbezügliche Frage den ausdrücklichen Bescheid, es finde sich ausser der Arbeit Bonnemants auf der Stadtbibliothek keine andere Handschrift der Chronik Bertrands. Es scheint also die zweite Handschrift, deren Kenntniss ich Abbé Albernès verdanke, erst nach meinem Besuche aufgetaucht zu sein.

Mittheilung der bedeutsameren Varianten von Trin. und Par. die Entstehung meines Textes den Lesern veranschaulichen müssen. Doch leider scheint Bon. 1 verloren und uns nur mehr in einer Abschrift erhalten, über deren Treue uns kein sicheres Urtheil möglich ist. Ich erwählte daher unbedenklich den cod. Par. als Grundlage meiner Ausgabe, da ich die Vortheile, welche er als Autograph des Verfassers bietet, hoch über die nicht sehr zahlreichen Verbesserungen und Ergänzungen stelle, welche Bon. 1 vor ihm voraus hat, zumal da diese leicht an den Text des Par. angefügt werden können.

4. Garoscus de Ulmoisca Veteri und Bertrand Boysset.

Schon die oben mitgetheilte Beschreibung des Pariser Autographs Bertrands allein legt uns die Frage nahe: Gehört der ganze Inhalt der Handschrift Bertrand an, oder hat derselbe seinen eigenen Denkwürdigkeiten die Arbeit eines andern Autors angefügt? — mit anderen Worten: Bezeichnen die beiden in der Ueberschrift dieses Abschnittes enthaltenen Namen zwei Persönlichkeiten oder eine einzige, so dass Bertrand identisch mit Garoscus ist? Für den Fall sodann, dass wir es mit zwei Persönlichkeiten zu thun haben, entsteht die weitere Frage, wie wir zwischen ihnen den Inhalt der Handschrift zu vertheilen haben.

Baluze unterscheidet zwei Persönlichkeiten. Unter dem Namen des Garoscus veröffentlicht er das lateinische Itinerar der Romfahrt Urbans [1] sowie eine provençalische Stelle über die Krönung Karls IV. als König des Arelats [2]; dagegen führt er unter dem Namen Bertrands das Itinerar der Romfahrt Gregors an [3]. Diese Ansicht wurde hierauf von allen Historikern auf die Autorität des Baluze hin angenommen. Auch Chabaneau [4] scheint sie zu theilen. Von einer Begründung dieser Annahme findet sich allerdings keine Spur.

Die Geschichtschreiber der Provence waren anderer Ansicht. So sagte schon Bouche [5] (1664), vom Itinerar Urbans

[1] Vitae pap. Avenion. II, 768—775; vgl. I, 963, 997, 1013.
[2] Ib. I, 985. [3] Ib. I, 1196.
[4] S. die Revue des langues romanes XXVII (1885), 46.
[5] Histoire chronologique de Provence II, 384.

sprechend: 'Mémoires ... composés par Bertrand Boisset, citoyen de la ville d'Arles, qui accompagna ce pape iusques à Rome; mémoires qui sont conformes à beaucoup de relations, que le sieur Sponde rapporte de plusieurs autres personnages, qui ont décrit le voyage de ce pape et de son successeur, depuis Avignon iusques à Rome.' [1] — Noch zu Anfang unseres Jahrhunderts waren die Herausgeber der 'Histoire des hommes illustres de la Provence' [2] derselben Ansicht. Auch sie lassen Bertrand Urban V. nach Rom begleiten und folglich die uns beschäftigende Beschreibung dieser Reise verfassen. Nach ihnen gehört also der ganze Inhalt des Pariser Autographs Bertrand als Verfasser, nicht etwa nur als Abschreiber oder Compilator an, und ist folglich Bertrand mit Garoscus identisch. — Freilich auch für diese Ansicht wird der bei der Verschiedenheit der Namen doch sicher nöthige Nachweis nicht geliefert.

Es ist also Zeit, endlich einmal die Sache genauer zu untersuchen und die Gründe, welche für die beiden Ansichten geltend gemacht werden können, aufzuspüren und abzuwägen.

Für die Verschiedenheit, also für die Zweizahl der Verfasser spricht vor allem:

1. Die Verschiedenheit der Namen. Der Verfasser des lateinischen Itinerars der Romreise Urbans nennt sich Garoscus de Ulmoisca Veteri. 'Et ego Garoscus de Ulmoisca Veteri fui presens', sagt der Verfasser [3] auf der ersten Seite von der Ankunft Urbans in Toulon. Wir finden diesen Namen zum erstenmal bei Baluze. Es gelang ihm, die im Pariser Autograph sehr undeutlichen Züge desselben zu ent-

[1] Anderswo führt Bouche (l. c. II, 434) eine Stelle der sicher Bertrand angehörigen Aufzeichnungen an und bemerkt: 'Mais ie suis obligé de dire en faveur de la vérité, que mon manuscrit fait en ce temps-là par un personnage très curieux de cette province, nommé Bertrand Boisset, très honorable citoyen de la ville d'Arles (personnage qui avoit accompagné le pape Urbain V depuis Avignon iusqu'à Rome, lorsqu'il y alla l'an 1368, ce qui le rendit curieux à son retour en Provence de remarquer toutes les choses les plus notables, qui arrivoient en l'état de l'église), dit clairement ...'; er theilt die oben S. 386, Z. 9 abgedruckte Stelle in lateinischer Uebersetzung mit.

[2] Sie bildet Bd. III und IV des 'Dictionnaire de la Provence et du comté Venaisin par une société de gens de lettres' (von welchen besonders F. Achard, † 1809, Beachtung verdient). Marseille 1785—1787. (III, 129—131.)

[3] S. oben S. 319, Z. 1.

ziffern. Wie mir eine aufmerksame und wiederholte Prüfung zeigte, lässt sich gegen diese Lesung nicht viel einwenden. Chabaneau [1] glaubt die lateinische Form im Provençalischen durch 'Garosc de l'Olmesca velha' wiedergeben zu können. Vergeblich habe ich mich bei einer Reihe tüchtiger Kenner des Provençalischen und der Geschichte der Provence nach einer befriedigenden Erklärung dieser ungewöhnlichen [2] Namen sowie nach Belegstellen erkundigt, aus welchen sich eine weitere Verbreitung dieses Vor- und Zunamens ergeben könnte.

Nicht minder deutlich bezeichnet sich der Verfasser der provençalischen Chronik, welche auf das lateinische Itinerar der Romreise Gregors XI. folgt, als 'Bertran Boysset' und 'Bertrandus Boysseti', indem er an gar mancher Stelle [3] betheuert: 'Vi yeu Bertran Boysset', wobei er einmal ausdrücklich beifügt, dass er es sei, welcher die Chronik schreibe [4]. Bertrand ist, wie wir unten sehen werden, eine aus mehreren anderen Handschriften und in der Geschichte seiner Vaterstadt wohlbezeugte Persönlichkeit.

2. Ferner konnte Baluze für seine Annahme allenfalls noch auf die Thatsache hinweisen, dass vier allerdings sehr junge und wenigstens mittelbar vom Pariser Autograph abzuleitende Handschriften (Aq. 1. 2, Arel. 2, Bon. 2) nur den nach dieser Ansicht Bertrand angehörigen Theil enthalten. Es setzten also vielleicht die Abschreiber oder wenigstens der erste von ihnen, welcher diese Theilung vornahm, voraus, dass der erste von ihm übergangene Theil etwas von Bertrands Arbeit Verschiedenes sei und einem andern Verfasser angehöre.

Ich sehe für den Augenblick von der von Baluze behaupteten Zweizahl der Verfasser ab und möchte zunächst nur die von ihm vorgenommene Vertheilung der Aufzeichnungen zwischen Garoscus und Bertrand prüfen. Nach Baluze gehört das Itinerar der Romreise Urbans V. und eine kurze provençalische Notiz über die Krönung Karls IV. dem Garoscus, das Itinerar Gregors dagegen mit allem Folgenden Bertrand an.

Gegen diese Vertheilung spricht, dass sich zwischen den beiden von Baluze auf zwei Autoren vertheilten lateinischen

[1] Devic-Vaissete, Histoire du Languedoc [2] X, 1. p., p. 350.

[2] Auch Chabaneau bemerkt: 'Le nom de l'auteur (en provençal Garosc de l'Olmesca velha?) a une physionomie un peu singulière'; s. Revue des langues romanes XXIII (1883), 127.

[3] S. oben SS. 330, 340, 341, 342, 343, 348, 351, 368, 373, 383, 391.

[4] S. oben S. 371, Z. 20: 'Et yeu Bertran Boysset y fon present et o vi tot aysins, com es scrig en aquest libre de ma man propria, et aysins aferme eser veray.'

Partien der Chronik eine so auffallende Uebereinstimmung in einer Reihe von Redewendungen zeigt, dass dieselbe als nächste und natürlichste Erklärung die Identität des Verfassers nahe legt. Ich stelle die schlagendsten Beispiele hier zusammen.

a) S. 318: 'Dominus noster papa Urbanus quintus exivit de Avinione pro eundo ad partes Romanas et primo ivit ad Pontem Sorgie.'

S. 326: 'Dominus noster papa Gregorius undecimus exivit de Avinione pro eundo ad partes Romanas et primo ivit Novis.'

b) S. 319: 'Et in Corneto moratus fuit per quinque dies; et locus ille est Patrimonii Ecclesie, et in illo loco incipit Italia.'

S. 328: 'Intravit dominus noster papa Cornetum, que dies fuit secunda decembris; et in dicto loco dicitur incipere Italia.'

c) S. 323: 'Et postea equitavit ad S. Iohannem Lateranensem per mediam Romam.' — — S. 322: 'Imperatrix equitavit per mediam Romam coronata.'

S. 329: 'Et ivit per mediam Romam apud S. Mariam Maiorem.' — S. 329. 'Et ibi equitavit per mediam Romam et venit ad ecclesiam S. Petri.'

d) S. 318: 'Noverint universi et singuli, quod anno Domini MCCCLXVII, die ultima mensis aprilis, que fuit dies Veneris.'

S. 331: 'Noverint universi, quod anno Domini MCCCLXXVIII et die sabbati XXVII mensis martii.'

e) Für die Identität des Verfassers spricht auch, dass in beiden Itinerarien an den beiden einzigen Stellen, an welchen dies wahrnehmbar ist [1], der Jahresanfang more curiae Romanae vom 25. December und nicht wie im provençalischen Theil der Chronik nach dem Gebrauche der Provence vom 25. März gerechnet wird.

Ist nach dem Gesagten die von Baluze vorgenommene Theilung unzulässig, so bleibt uns noch die Frage zu erörtern, ob wir mit den provençalischen Historikern auch dessen zweiten Satz von der Zweizahl der Autoren beseitigen und demgemäss mit letzteren alles einzig und allein Bertrand zutheilen müssen.

Diese, wie ich schon bemerkte, gleichfalls bisher durch keinen Beweis gestützte Ansicht scheint mir dadurch entstanden, dass Bouche und seinen Nachfolgern vielleicht eine der eigenhändigen Originalredactionen Bertrands, jedenfalls aber eine Handschrift vorlag, in welcher wie im Pariser Autograph sich alles ohne irgend ein Unterscheidungszeichen als aus der Feder eines Mannes geflossen darstellte. Es war alsdann leicht mög-

[1] S. oben SS. 320, 329.

lich, dass der ungewöhnliche, vielleicht auch dort schwer leserliche Name des Garoscus neben dem so häufig wiederholten Bertrands nicht die gebührende Beachtung fand, oder als eine Latinisirung dieses letztern angesehen wurde.

Für diese Ansicht, welche auch den von Baluze dem Garoscus zugeschriebenen Theil Bertrand zulegt, liessen sich allenfalls folgende Gründe anführen:

1. Im Pariser Autograph finden sich beide Theile von Bertrands Hand ohne das geringste Unterscheidungszeichen aneinandergefügt, und zwar beginnt die Chronik nicht etwa mit dem lateinischen Itinerar des Garoscus, sondern mit einem provençalischen, ganz in der Art Bertrands gehaltenen Bericht über die Krönung Kaiser Karls IV. in Arles. — 2. Ferner finden sich zwischen den, wie ich zeigte, so nahe verwandten und allem Anscheine nach einem Verfasser zuzutheilenden lateinischen Itinerarien drei kurze lateinische Notizen, in welchen Boysset die Geburt und Taufe dreier seiner Kinder verzeichnet [1]. — 3. Der Beschreibung der Romreise Urbans sind nur zwei fremdartige Notizen eingefügt; beide beziehen sich auf Arles: die erste [2] betrifft die Krönung Kaiser Karls IV. in Arles (1364), die zweite [3] die Belagerung dieser Stadt durch Ludwig von Anjou. Zumal diese letzte ist in ganz auffallender Weise in die sonst naturgemäss nur italienische Ereignisse berührende Erzählung eingeschaltet [4]. Es scheint hiernach der Verfasser dieser Beschreibung in besonderer Beziehung zu Arles gestanden zu haben. — 4. Der Verfasser des Itinerars Gregors XI. begleitete allem Anscheine nach diesen Papst nicht auf seiner Reise, wie er es bei Urban gethan hatte. Nun steht aber nichts der Annahme entgegen, Bertrand habe sich von 1367 bis 1370 im Gefolge Urbans befunden, wie dies in der That die oben erwähnten provençalischen Historiker annehmen. Dagegen konnte er, wie uns eine Stelle [5] seiner provençalischen Chronik zeigt, Gregor auf seiner Reise nicht begleiten.

Doch um die Lösung dieser Frage anzubahnen, müssen wir meines Erachtens von der Erörterung dieser sich bisher gegenüberstehenden Ansichten abstehen und die Untersuchung in eine andere Bahn lenken, auf welche ich schon oben hingewiesen habe.

---

[1] S. oben S. 326. [2] S. oben S. 317. [3] S. oben S. 323.

[4] Dieselbe wird allerdings auch in der Vita 1ª in Baluze, Vitae pap. Avenion. I, 386 gestreift; doch dies ist eine vollständige Vita, jenes nur ein Itinerar. [5] S. oben S. 330 f.

Zu diesem Zwecke reihe ich folgende Sätze und Erörterungen aneinander.

1. Es war ohne Zweifel Bertrand, welcher wenigstens als Compilator und Redacteur den ganzen Inhalt des Pariser Autographs in die Fassung brachte, in welcher er uns vorliegt. Nicht minder sicher war er der Verfasser des ganzen provençalischen Theiles, also auch der ersten, die Krönung Karls IV. in Arles betreffenden Notiz [1]. In betreff des übrigen Theiles ist jeglicher Zweifel ausgeschlossen, jene Notiz aber ist ganz und gar im Stile und in der Art der übrigen provençalischen Aufzeichnungen abgefasst. Ihre Stellung vor dem lateinischen Itinerar des Garoscus bietet uns keine genügende Veranlassung, sie diesem letztern zuzutheilen, da die Arbeit des Garoscus von Bertrand selbst seiner Chronik einverleibt wurde, er daher sehr wohl diesem Einschiebsel jene Notiz vorherschicken konnte. Ferner finden sich einige unzweifelhaft Bertrand zugehörige Notizen [2] zwischen das Itinerar Gregors XI. und den Bericht über den Ursprung des Schismas eingeschaltet.

2. Ungleich schwieriger ist die Frage, ob Bertrand der Verfasser nicht etwa nur des im provençalischen Dialekte verfassten Theiles, sondern aller, also auch der lateinischen Abschnitte ist, welche er im Pariser Autograph mit jenem zu einer ziemlich einheitlichen Chronik verbunden hat, oder ob jene drei lateinischen Abtheilungen (die beiden Itinerarien Urbans und Gregors sowie der Bericht über den Ursprung des Schismas) dem Garoscus de Ulmoisca Veteri angehören. Bei der oben [3] nachgewiesenen Gleichartigkeit dieser drei Abschnitte kann nicht etwa nur der erste derselben in Frage kommen, wie Baluze annahm, sondern sind alle drei oder wenigstens die beiden ersteren entweder Bertrand oder dem Garoscus zuzuschreiben.

3. Natürlich drängt sich hier uns vor allem die Frage auf: Können wir Bertrand jene Kenntniss der lateinischen Sprache zuschreiben, welche der Verfasser dieser drei Abschnitte in denselben an den Tag legt? Hierauf antwortet das oben [4] erwähnte 'Dictionnaire de la Provence' [5]: 'Il (Bertrand) étudia le Latin dans sa jeunesse, mais il quitta cette étude pour prendre l'état de son père.' Doch diese Behauptung gründet sich nicht etwa auf eine selbständige Quellenangabe, sondern ist eine Folgerung aus der durchaus unerwiesenen Annahme, Bertrand sei der Verfasser jener lateinischen Abschnitte, deren Verfasser wir hier suchen. Es ist also diese Antwort für uns werthlos.

Sicher ist Bertrand der Verfasser der drei lateinisch abgefassten

[1] S. oben S. 317. [2] S. oben S. 326. [3] S. oben S. 407.
[4] S. oben S. 405. [5] L. c. III, 129.

Notizen über die Geburt und Taufe dreier seiner Kinder [1]. Einige Kenntniss dieser Sprache besass er also, aber, insofern es diese Stellen zeigen, nicht mehr als sich in romanischen Ländern nicht selten ohne eigentliches Studium findet. Sicher zeigen das fatale 'nascivit' und 'nasquet', dass ihm die Lehre von den unregelmässigen Zeitwörtern fremd geblieben oder bereits wieder fremd geworden war. Es sprechen also diese Notizen eher gegen als für die zur Abfassung der drei Abschnitte nöthige Kenntniss.

Ferner ist uns in codd. 123 (14. Jahrhundert) und 124 (17. Jahrhundert) der Stadtbibliothek von Aix [2] und in cod. 323 der Bibliothek von Carpentras [3] ein Tractat über Feldmesserkunst erhalten, und zwar stammt derselbe in der letzten Handschrift von der Hand Bertrands. Von diesem Tractat sagt Albanés in seinem Katalog der Handschriften von Aix: 'C'est la traduction par Bertrand Boisset d'Arles, en provençal du XIVe siècle, d'un livre latin d'Arnaud de Villeneuve sur l'art de mesurer' etc. Was hier als sicher behauptet wird, scheint mir nicht so zweifellos festzustehen.

In cod. 123 von Aix heisst es Bl. 1: 'Sec se lo libre, que ensenha de destrar et de terminar ... estrach de hun libre ordenat per maistre Arnaut de Villanova a la requesta del rey Robert. Et quar es stat treslatat en la ciutat d'Arle, per so permierament se fara mention del pal d'Arle'... — In cod. 323 von Carpentras lesen wir Bl. 1: 'Ayssi acomensa la siensa del destre . . . la qual fon dechada a Bertran Boysset per lo venerable, savi e discret senhor, maistre Arnaut del Puey notari, en siensa de destrar e d'atermenar tresque sufesient e entendut.' Bl. 135^{b} heisst es von der Hand Bertrands: 'Anno domini 1405 die mensis ianuarii fuit scriptus iste liber per me Bertrandum Boysset de Arelate, destratorem et aterminatorem . . . quas sciencias extracsi et translatavi de quodam libro magistri Arnaudi de Podio notarii . . . et hoc de verbo ad verbum . . . qui quidem liber fuerat nobilis et eminentissimi viri domini Arnaudi de Villanova'... — In der gleichfalls von der Hand Bertrands stammenden Handschrift, welche dem Herrn Paul Arbaud in Aix angehört [4], heisst es am Ende der von Chabaneau aus dieser Handschrift veröffentlichten provença-

---

[1] S. oben S. 326.

[2] Albanés, Catalogue des mss. de la bibliothèque d'Aix, Paris 1893, p. 77 s. Der Autor hatte die Güte, mir die Druckbogen zur Verfügung zu stellen.

[3] Lambert, Catalogue des mss. de la bibliothèque de Carpentras, Carpentras 1862, I, 168—171.

[4] Eine genauere Beschreibung dieser wichtigen Handschrift bietet Chabaneau, Le Roman d'Arle in der Revue des langues romanes t. 32 (1888) p. 437 s.

lischen Vita der hl. Maria Magdalena[1]: 'Anno domini millesimo CCCCLXXV die IIII mensis augusti fuit finitum istud romancium ad honorem Dei et mater (!) eius et ad honorem beate Marie Magdalene, quam Bertrandus[2] Boysseti ecscriptit totum et . . .'[3]

Vor allem ist schon zweifelhaft, ob die Urschrift lateinisch oder vielmehr, wie Menéndez-Pelayo[4] annimmt, in der Muttersprache Arnalds, also catalanisch oder gar bereits provençalisch abgefasst war. In seiner Ansicht, dass Bertrand keinenfalls der Uebersetzer, sondern nur der Abschreiber war, würde Menéndez-Pelayo sehr bestärkt worden sein, wenn ihm die beiden Arnald de Puy betreffenden Notizen bekannt gewesen wären[5].

Nach den bis jetzt vorliegenden, allerdings theilweise unvollständigen Texten zu urtheilen, kann vor allem von einer Uebersetzung 'de verbo ad verbum' nicht die Rede sein; denn wie wäre alsdann die besondere Berücksichtigung der in Arles gebräuchlichen Masse zu er-

---

[1] In der Revue des langues romanes XXV (1884), 188.

[2] Nach Chabaneau: 'quā Bertrando' (!).

[3] Nach Chabaneau unleserlich.

[4] Arnaldo de Vilanova, médico catalan del siglo XIII, Madrid 1879, p. 32: 'El señor Lambert no decide, si el conocido agrimensor Boysset tradujo ó copió tan sólo el original de Arnaldo. Es muy posible, que fuese lo último, es decir, que Boysset fuera del tratado que lleva su nombre no hiciese más que modificar conforme al habla de su tiempo y de su país un original catalan; pero lo es tambien, que Arnaldo se hubiese esforzado en provenzalizar su lenguaje especialmente en la parte versificada, que sin duda alguna no escribió en lengua latina.' — Vgl. ib. pp. 12, 23, ferner Menéndez-Pelayo, Historia de los heterodoxos españoles, Madrid 1880, I, 449 sg.; Hauréau in der Histoire littéraire de France XXVIII, 26 s. und Milá y Fontanals in der Revista histórica latina de Barcelona t. II.

[5] Unberücksichtigt lasse ich die Ansicht Hauréau's, welcher von dieser Abhandlung sprechend sagt: 'Nous croyons pour notre part, qu'Arnauld (de Villanova) ne s'est jamais occupé de géometrie pratique, que son traité latin n'a jamais existé et que l'arpenteur Bertrand Boisset, auteur véritable de l'ouvrage, a par supercherie ou par modestie, dissimulé son nom sous celui d'Arnauld.' (Histoire littéraire de France XXVIII [1881], 115 s.) Hiernach hätte also Bertrand selbst den Tractat im provençalischen Dialekte verfasst. Als Hauptbeweise werden ein Anachronismus eines Arnald in den Mund gelegten Verses und die Stelle aufgeführt, an welcher von den in Arles üblichen Massen die Rede ist. Doch wäre vor allem auch die Frage zu erörtern gewesen, ob jene Verse und jene Stelle mit dem übrigen Tractate in einer so engen Verbindung stehen, dass ein Schluss dieser Art gerechtfertigt ist. Sodann brachte Hauréau Arnald de Puy gar nicht in Betracht.

klären? Ob die Uebersetzung, wenn eine solche wirklich erfolgte, oder wenigstens die Einfügung jener auf Arles bezüglichen Stelle Arnald de Puy oder Bertrand Boysset zuzuschreiben, bleibt mir unklar; doch neige ich dazu hin, sie ersterem, der ja auch ein trefflicher Feldmesser war, zuzutheilen und Bertrand für den blossen Abschreiber zu halten; derselbe schrieb sich ja auch eine Reihe anderer provençalischer Texte ab.

Doch ist dieser Punkt für unsere Frage nicht von entscheidender Bedeutung. Denn wäre auch Bertrand wirklich der Uebersetzer gewesen, so würde nur folgen, dass er, was ja in romanischen Ländern vielfach der Fall ist, das Lateinische mit einer gewissen Leichtigkeit las, was uns jedoch noch lange nicht berechtigen würde, ihm die zur Abfassung obiger Abschnitte nöthige Kenntniss dieser Sprache zuzuschreiben.

Kaum einen sicherern Anhaltspunkt bietet uns eine lateinische Anklageschrift, welche Bonnemant auszüglich mittheilt. Sie gehört zu den Acten eines von Bertrand angestrengten Processes. Jedoch aus den Auszügen Bonnemants [1] erhellt mit Sicherheit nur, dass Bertrand diese Schrift abgeschrieben, nicht dass er sie verfasst hat. Aber sollte er auch wirklich der Verfasser gewesen sein, so bekundet die Fehlerhaftigkeit des Actenstückes in dem Verfasser eine sehr geringe Kenntniss der lateinischen Sprache.

Noch mache ich darauf aufmerksam, dass die oben [2] mitgetheilten Explicits Bertrands in Bezug auf ihre Latinität, soweit dies sich bei der lückenhaften Transscription Chabaneau's beurtheilen lässt, durchaus auf dem Standpunkt des 'nascivit' stehen.

4. Ebenso wenig führt die Untersuchung der in Frage stehenden beiden Itinerarien selbst nebst ihrem Anhang zu einem sichern Resultat. Allem Anscheine nach müssen wir, wie ich oben [3] ausführte, diese drei Theile insgesammt einem und demselben Verfasser zuschreiben. Derselbe nennt sich selbst an einer Stelle [4] und machte, wie er mehrmals [5] hervorhebt, die Romfahrt Urbans selbst mit.

Zwischen dem Itinerar dieser Reise des Garoscus und den Aufzeichnungen, welche Glasschröder [6] vor einigen Jahren aus dem cod.

---

[1] Pièces just. p. 64 s. und Musée 1892, n. 34, p. 269: 'Sequitur indicia resultantia ex meritis praesentis inquisitionis contra Laurentium Andree de Arelate, ex quibus apparet, ipsum contenta in ipsa inquisitione commisisse.' — Copié sur la minute originale desdits griefs, écrite de la propre main dudit Bertrand Boysset dans le susdit manuscrit (Protocole du notaire Bern. Pangonis an. 1414) p. 10 s. Il y a beaucoup de fautes dans l'original susdit.'

[2] S. oben SS. 410 f. [3] S. oben S. 407.

[4] S. oben S. 319, Z. 1. [5] Vgl. oben SS. 320, 323, 325.

[6] 'Notizen über Urbans V. Romreise 1367—1370 aus dem Klosterarchiv von St. Victor in Marseille', in der Römischen Quartalschrift III, 299—302.

Barberinus XXXIII. 121 [1] veröffentlichte, besteht eine so vollständige Uebereinstimmung, dass diese letzteren einfachhin als ein Auszug aus ersterem zu bezeichnen sind, was dem Herausgeber leider entging. Beachtung verdient, dass dem Verfasser dieses Auszuges nur die Beschreibung der Romreise Urbans, nicht auch die Gregors vorlag [2].

Von den von Baluze veröffentlichten Lebensbeschreibungen Urbans ist besonders die zweite, die Werners von Lüttich [3], reich an Daten über die Reise Urbans. Einige finden sich auch in der ersten [4]. Sie alle stimmen mit Ausnahme weniger Punkte recht gut zu unserem Itinerar. Doch scheinen die Vitae unter sich und von letzterem unabhängig zu sein, da zuweilen die eine, zuweilen die andere der drei Erzählungen genauere Angaben und reicheres Detail bietet.

Der Verfasser des Itinerars Gregors scheint nicht im Gefolge dieses Papstes gewesen zu sein; wenigstens weist er mit keinem Worte darauf hin, so sehr auch die Genauigkeit und Reichhaltigkeit seiner Erzählung dieses nahe legt. Von den von Baluze gesammelten Viten kommt die zweite an Ausführlichkeit unserem Itinerar am nächsten, ohne jedoch sonst irgend ein Zeichen irgend welcher Verwandtschaft aufzuweisen.

Der Bericht über die Wahl Urbans VI. und den Ursprung des Schismas ist von ungleich geringerem Werth. Ihm kann eines der so zahlreichen 'Factums' zu Grunde liegen.

Nach dem Gesagten scheint mir bis jetzt kein genügender Grund vorzuliegen, um gegen die so klar bezeugte Verschiedenheit der beiden Namen den sämmtlichen Inhalt des Pariser Autographs einem einzigen Verfasser zuzutheilen und Garoscus und Bertrand zu einer und derselben Person zu machen. Demgemäss müssen wir vor der Hand festhalten, dass Bertrand, sei es nun bereits in der ersten vorläufigen Niederschrift des cod. Trin., sei es, was mir wahrscheinlicher scheint, bei der definitiven Ordnung und Redaction seiner Aufzeichnungen 1401, ausser seinen eigenen bis dahin gesammelten Notizen die Aufzeichnungen des Garoscus seiner Arbeit einverleibte.

---

[1] Nach Holste, dem dieser Sammelband angehörte, stammen diese Aufzeichnungen aus St. Victor bei Marseille.

[2] Nachdem der Verfasser die Rückkehr Urbans in derselben bündigen Weise, wie es von Garoscus geschieht, erwähnt hat, fügt er bei: 'Et de la on n'en trouve point aultre escriture.' A. a. O. S. 302.

[3] Vgl. Glasschröder, Zur Quellenkunde der Papstgeschichte des 14. Jahrhunderts, im Historischen Jahrbuch XI (1890), 265.

[4] Ueber die Handschriften derselben s. a. a. O. S. 245.

Ich glaube, dass Garoscus jene drei lateinischen Berichte ungefähr so niedergeschrieben hat, wie sie Bertrand uns mittheilt. Sie bilden in dieser Form eine gewisse Einheit. Der Verfasser wollte seinen provençalischen Landsleuten vom Leben und Treiben der Curie das erzählen, was sich fern von ihnen zugetragen hatte. Ueber die von Urban, Gregor und Clemens in Avignon verbrachten Jahre zu berichten, hatte er viel weniger Veranlassung, zumal wenn er der Curie selbst angehörte und daher vorzüglich für seine Freunde in Avignon schrieb. Fast völlig ausgeschlossen ist die Möglichkeit, dass Bertrand vollständige Viten Urbans und Gregors vorlagen, aus welchen er in diesem Falle diese drei Berichte ausgezogen hätte. Alsdann müssten allerdings die von Glasschröder veröffentlichten Auszüge auf diese Arbeit des Garoscus oder die Bertrands zurückgehen, wobei dann noch das Fehlen des Itinerars Gregors zu erklären bleibt.

Mehr Licht über diese Frage können wir wohl nur von weiterer Vergleichung der Arbeit des Garoscus mit anderen unedirten Papstleben jener Periode, zumal aber von der Auffindung des cod. Trin. hoffen, der uns allem Anscheine nach einen tiefern Einblick in das Zustandekommen der endgiltigen Redaction gewähren könnte.

5. Bertrand Boyssets Lebensverhältnisse.

Was wir über Bertrands Person wissen, erfahren wir zum weitaus grössten Theil aus seiner Chronik und anderen durch ihn angefertigten Handschriften, einiges auch aus den 'Pièces justificatives', welche Bonnemant seiner Abschrift der Chronik (Bon. 2) aus jetzt theilweise verlorenen Quellen[1] angefügt hat.

Das erste, was uns Bertrand über sich und seine Familie mittheilt, ist die zwischen 1372 und 1375 erfolgte Geburt dreier seiner Kinder. Diesen folgten in den Jahren von 1377 bis 1393 noch acht weitere nach, im ganzen drei Mädchen und acht Knaben[2].

---

[1] Vgl. oben S. 24.

[2] Maria (10. Februar 1372), Jacobus (25. November 1374), Gabriela (29. October 1375), Jaumet (10. März 1377), Honorat (25. November 1378), Gaufre (3. December 1381), Felipa (16. Januar 1384), Jaufre (28. März 1388), Jaumet (29. April 1389), Trofemet (21. August 1390), Huguet (23. April 1393).

Ueber den weitern Lebenslauf derselben erzählt er sehr wenig. An einer Stelle verzeichnet er die Verheiratung seines Sohnes Gaufreon[1], welche in dessen fünfzehntem Lebensjahre erfolgte; ferner vermerkt er den Tag, an welchem derselbe seine Lehrzeit bei einem Handwerker begann[2]; endlich erzählt er eine Hochzeitsreise, welche er mitmachte[3]. Es mögen eben manche der Kinder in noch jugendlichem Alter gestorben sein[4].

Wie uns schon die sociale Stellung der Taufpathen zeigt, welche Bertrand für seine Kinder wählen konnte, gehörte er dem mittlern, nicht dem ärmern Bürgerstande der altehrwürdigen Metropole der Provence an. Unter diesen Pathen finden wir die Frau eines Ritters[5], den Erzpriester von St. Trophemius[6], einen Dekan und Protonotar[7], einen Doctor des canonischen Rechts[8].

Bertrand betrieb zwar, wie wir hören werden, mehrere Gewerbe, doch das hauptsächlichste scheint die Fischerei gewesen zu sein; wenigstens wird er in einem Notarsact einfachhin als

---

[1] S. oben S. 368, 374. Es ist wohl dieser selbe Sohn, welchen Bertrand als 'Jaufreton Boysset, filh mieu' am 18. April 1399 unter anderen Zeugen einer Grenzregelung erwähnt; s. Bonnemant, Pièces just. p. 33 s., im Musée 1877, n. 29, p. 230. Derselbe steuerte 1410 noch zur Befreiung seines Vaters bei; s. unten S. 417. — Ferner erwähnt Bonnemant in seinen Pièces just. p. 37 (im Musée 1877, n. 26, p. 204) einen notariellen Act des Bern. Pangonis vom 8. Juni 1423. Derselbe betrifft eine Besitzung des Fischermeisters Bertrand Bellon und seiner Frau Jaumone, der Tochter des Fischermeisters Wilhelm Fabre. Wir lernen aus ihm, dass Jaumone in erster Ehe Jaufret Boysset, einen der Söhne Bertrands, zum Manne hatte und dass dieser also 1423 bereits seit geraumer Zeit gestorben war.

Aus dem ebenfalls von Bonnemant (Pièces just., p. 37 im Musée 1877, n. 27, p. 214) aus dem Register desselben Notars mitgetheilten Auszuge des Testamentes vom 30. December 1428 der Katharina Boysset, der Wittwe unseres Chronisten, erfahren wir, dass deren Tochter Gabrielle Boyssette an Jakob Astri verheiratet, damals aber bereits gestorben war.

[2] S. oben S. 377. [3] S. oben S. 373 und hier Anm. 4.

[4] Von Verwandten erwähnt Bertrand Reymon Astri (s. oben S. 373) und Argensa Bonifazia (S. 391), welche wenigstens 1410 mit anderen Gliedern der Familie zur Befreiung Bertrands beigesteuert; vgl. unten S. 417.

[5] S. oben S. 331, Z. 5. [6] S. 326, Z. 20. [7] S. 343, Z. 17.

[8] S. 344, Z. 11.

'pescador' bezeichnet [1]. Allerdings müssen wir diesen Ausdruck durch Fischermeister wiedergeben; denn er hatte seine Leute [2], mit welchen er dieses Geschäft offenbar mehr im grossen betrieb. Es bot ja die Rhone, und noch mehr die von Arles gegen das Meer hin so zahlreichen Teiche und Seen, hierzu reichliche und lohnende Gelegenheit.

In Arles besass er sein eigenes Haus im Quartier de la Roquette, dem Portal der Kirche der hl. Clara gegenüber [3], also da, wo jetzt ungefähr der Eingang zur Rue Taquin ist. Dicht an den Mauern der Stadt lag sein Garten [4]; er besass Obstgärten [5] und Weinberge [6] mit Kelter [7], hielt ein paar Kühe oder Pferde [8].

Offenbar genügte aber ein Gewerbe dem geweckten Geiste nicht, welcher aus diesen Aufzeichnungen spricht. In der That befasste sich Bertrand neben der Fischerei, der Obstzucht und dem Weinbau auch noch mit der Feldmessung, und zwar sowohl theoretisch als praktisch. Dies bezeugt der oben [9] erwähnte Tractat, und auf Grund seiner Studien war er im Stande, seiner Vaterstadt bei der Feststellung der Normalmasse gute Dienste zu leisten [10]. Endlich sehen wir ihn auch den Bau einer Schleuse leiten [11].

Trotz dieser vielseitigen Thätigkeit, oder vielmehr vielleicht gerade infolge derselben, verfiel er dem Schicksale, welchem solche zu allseitige Geschäftsleute häufig anheimfallen. Im Jahre 1410 finden wir ihn im Schuldthurm in Avignon. Mit aller

---

[1] So wird er mit mehreren anderen in einem Act vom 17. März 1415 bezeichnet; s. Bonnemant, Pièces just. p. 64 s., und Musée 1877, n. 34, p. 269. — Oben S. 336, Z. 16 bezeichnet er sich einmal als 'maistre Bertran Boysset'.

[2] L. c. [3] Vgl. oben SS. 336, 368.

[4] S. Bonnemant, Pièces just. p. 33 s., und Musée 1877, n. 27, 28, pp. 213, 223; vgl. auch oben S. 345, wo von einem Garten innerhalb der Stadt die Rede ist.

[5] S. oben SS. 335, 336, 343, 344.

[6] S. oben SS. 344, 389. [7] S. oben S. 336.

[8] Lorenz André droht Bertrand, er werde ihn so schädigen, dass er 'ses bêtes rosatines' verkaufen und zum Juden Gardet, dem Wucherer, borgen gehen müsse; s. Bonnemant, Pièces just. p. 64 s., im Musée 1877, n. 34, p. 269.

[9] S. oben S. 410. [10] S. oben S. 378. [11] S. oben S. 335.

Aufopferung legten am 22. Juli seine Mutter, seine Frau, sein Sohn Jaufre und andere Glieder seiner Familie all ihren Schmuck und das Beste, was ihre Truhe barg, zusammen, um die, wie es scheint, ungefähr 120 Goldgulden betragende Schuld zu decken[1].

Uebrigens war dieses Missgeschick vielleicht auch, wenigstens theilweise, eine Folge des wüthenden Hasses, mit welchem ihn ein Zunftgenosse Lorenz André verfolgte. Unter anderem steckte derselbe die Hütte in Brand, in welcher Bertrand mit einigen seiner Freunde beim Estang de Mayrane sein Fischergeräth verwahrte[2], und verwüstete im Jahre 1392 einen Obstgarten und einen Weinberg desselben, indem er sämmtliche Rebstöcke abschnitt[3]. Im Jahre 1415[4], oder vielleicht bereits 1413[5], strengte endlich Bertrand einen Process gegen Lorenz an, dessen Ausgang uns nicht bekannt ist.

Bertrand gehörte dem weitern Stadtrathe an, unter dessen Mitgliedern er sich im Jahre 1385 erwähnt[6]. An mehreren Stellen[7] bringt er das lebhafte Interesse zum Ausdruck, mit welchem er dem Gange der verschiedenen städtischen Angelegenheiten folgte. Zumal in betreff der Veränderung eines Stadtthores richtet er Worte herben Tadels an jene, welche dieselbe durchgesetzt hatten[8]. Kurz, mancherorts finden wir Bemerkungen eines sein Gemeindewesen mitregierenden Bürgers, Aeusserungen jenes Gemeinsinnes, mit dem die im wesentlichen republikanischen Verfassungsformen der mittelalterlichen Städte ihre Bürgerschaft beseelten.

6. Form und Inhalt der Chronik.

Schon bei der Charakterisirung der Handschriften habe ich nachgewiesen, dass die Arbeit Bertrands, was ihre äussere Form und die Art ihrer Abfassung angeht, im eigentlichsten Sinne des Wortes eine Chronik, mit anderen Worten, eine tagebuchartige Sammlung unter dem frischen Eindruck der registrirten

[1] Bonnemant, Pièces just. p. 64 s., im Musée 1877, n. 33, p. 262.
[2] Ib. n. 34, p. 269. [3] S. oben S. 343.
[4] Bonnemant l. c. p. 269. [5] Ib. n. 33, p. 262.
[6] S. oben S. 339, Anm. [7] S. oben SS. 351, 378, 392.
[8] S. oben S. 351, 392.

Ereignisse niedergeschriebener Aufzeichnungen ist. Hierin liegt ihr Werth und ihre Schwäche, wie bei allen Arbeiten dieser Art.

Für die Auswahl, Fassung und Ausdehnung der einzelnen Notizen war natürlich das Interesse des Schreibers das bestimmende. Wie ich schon oben bemerkte, hatte glücklicherweise Bertrand Sinn und Interesse für gar vieles. Daher die bunte Mannigfaltigkeit seiner Denkwürdigkeiten.

Natürlich ist für ihn seine Familie, seine Vaterstadt und seine Heimat der Mittelpunkt, wie seines Lebens und Schaffens, so auch seines Schreibens. Ueber die sein häusliches Leben betreffenden Notizen habe ich bereits oben[1] das Nöthige mitgetheilt.

Eine andere Klasse gleichfalls in gewissem Sinne persönlicher Notizen, die allerdings kaum in irgend einem mittelalterlichen Chronisten fehlen, betrifft eine Menge auffallender Erscheinungen, welche den neugierigen Blick des Schreibers auf sich zogen. In erster Linie eine Menge von Naturereignissen: ausserordentlicher Regen, Schnee, Kälte und Trockenheit, Sonnen- und Mondfinsternisse und andere astronomische Erscheinungen[2]; dann der Löwe von Arles, die kirchlichen und bürgerlichen Festlichkeiten, die Reuerin, der er einen so herzlichen Segenswunsch in die Zelle nachruft, in welche dieselbe sich verschloss[3].

Zahlreich sind auch die Aufzeichnungen, welche sich auf das öffentliche Leben Arles' und der Provence beziehen. Daher ist die Chronik für ihre Geschichte eine Quelle ersten Ranges, zumal da für sie in dieser Zeit keine andere Arbeit vorliegt, welche sie entwerthete. Allerdings ist für die Jahre 1380 bis 1388 das erst vor kurzem veröffentlichte Tagebuch Jean Le Fèvre's, des Kanzlers der Könige Ludwig I. und II. und Bischofs von Chartres, unvergleichlich reichhaltiger und wichtiger; dennoch bietet selbst für diese Zeit Bertrand gar manche nicht unwichtige Ergänzungen. Ausser diesem Tagebuch verdient neben Bertrand auch der Parvus Thalamus von Montpellier[4] Be-

---

[1] S. oben S. 414 f.

[2] Zur Controlirung der zahlreichen Sonnen- und Mondfinsternisse verweise ich auf Oppolzer, Canon der Finsternisse, Wien 1877 (Bd. LII der Denkschr. d. Wiener Akademie), als auf das bequemste und exacteste Hilfsbuch.

[3] S. oben S. 380. [4] S. oben S. 340, Anm. c.

achtung, nicht nur wegen der nahen Beziehungen der Provence zum Languedoc, sondern auch wegen der Aehnlichkeit, welche der Thalamus als städtische Chronik mit der Arbeit Bertrands hat. Nur wenig fügt dieser letztern der Mönch von St. Denis bei, fast nichts Froissart und Juvénal des Ursins. Verhältnissmässig ausführlich berichtet Bertrand über die langjährigen Unruhen, welche Raimund de Turenne in der Provence verursachte. Allerdings berührt sein Bericht[1] vorzüglich den Leidensantheil, welcher in dieser traurigen Zeit auf Arles entfiel, bietet uns aber gerade deswegen ein anschauliches Bild der traurigen Lage dieses geplagten Landes.

Diese Bedeutung Bertrands für die Geschichtschreibung seiner Heimatprovinz ist auch jetzt noch in derselben wohl bekannt. Dies beweisen unter anderem die weihevollen Seiten, welche dem schlichten Chronisten F. Mistral, jetzt wohl der bedeutendste Dichter des einst so liederreichen Landes, in seiner geschätztesten Dichtung, der Nerto[2], gewidmet hat.

Da die Grafen der Provence in jener Zeit zugleich Könige von Neapel waren, wenn auch zeitweise mehr dem Namen nach als in der That, so hat unsere Chronik auch für die neapolitanische Geschichte ihren Werth. Allerdings liegt uns für die Zeit bis 1396 das sehr schätzenswerthe 'Chronicon Siculum incerti authoris'[3] vor, und für die ganze von Bertrand behandelte Periode haben wir die Diurnali del Duca di Monteleone[4], die leider bisher nur in unzulänglichen Ausgaben vorliegen. Offenbar enthalten diese Diurnali schätzenswerthe Elemente, bedürfen aber in Anbetracht der Ueberarbeitungen der Controle. Zu diesen beiden Quellen bietet nun Bertrand manche Ergänzungen und mehrfache Bekräftigungen. Besonders zahlreich sind die Beiträge zur Feststellung des Itinerars König Ludwigs II. von Anjou, des Vorkämpfers der französischen Herrschaft in Italien.

---

[1] Er wurde von Valois bereits gut verwerthet; s. oben S. 344, Anm. c.

[2] Paris 1884. [3] Vgl. oben S. 321, Anm. b.

[4] Vgl. oben S. 357, Anm. a, und Capasso, Le fonti della storia delle Provincie Napolitane dal 568 al 1500, im Archivio storico per le Provincie Napolitane I (1876), 597—601.

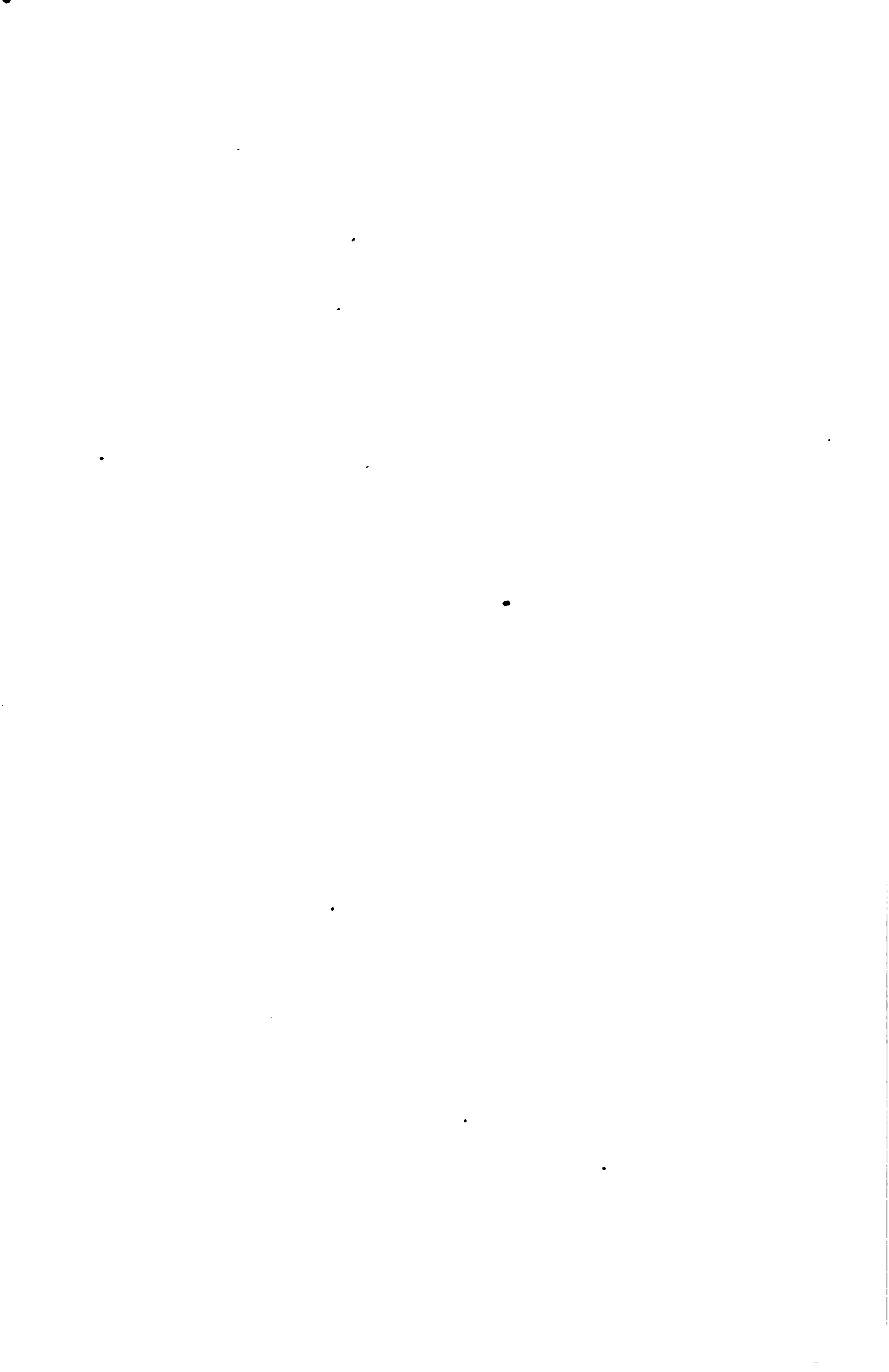
Mit Aragonien trat die Provence in unserer Periode in nähere Verbindung zunächst durch die Erhebung Peters von Luna (Benedicts XIII.) zum Haupte der avignonesischen Obedienz, sodann durch die Vermählung König Ludwigs II. mit einer Prinzessin des königlichen Hauses jenes Landes. In betreff dieser Vermählung und ihrer Folgen finden sich hier einige Ergänzungen zu Çurita, dessen Annalen für diese Periode noch immer die Grundlage unserer Kenntniss der Geschichte dieses Landes sind.

Ungleich wichtiger ist der Gewinn, welcher sich für die Geschichte Benedicts XIII. aus dieser Chronik ergibt. Er war es vorzüglich, welcher mich zu diesem Neudruck bestimmte. Für den Besuch König Martins in Avignon, für die Belagerung Benedicts im päpstlichen Palaste, für das Erscheinen der aragonesischen Flotte in der Rhone, für das Itinerar Benedicts nach seiner Flucht nach Château Rénard, für die Belagerung Rodrigo's de Luna ist von allen bisher bekannten chronistischen Aufzeichnungen die Bertrands die reichhaltigste und zuverlässigste[1].

Franz Ehrle S. J.

---

[1] Berichtigung: S. 335, Z. 31: 1384.





ARCHIV

FÜR

LITERATUR- UND KIRCHEN-GESCHICHTE

DES MITTELALTERS.

HERAUSGEGEBEN

VON

P. HEINRICH DENIFLE O. Pr. UND FRANZ EHRLE S. J.

MIT UNTERSTÜTZUNG DER GÖRRES-GESELLSCHAFT.

SIEBENTER BAND.

DRITTES UND VIERTES HEFT.

FREIBURG IM BREISGAU.
HERDER'SCHE VERLAGSHANDLUNG.
1900.
ZWEIGNIEDERLASSUNGEN IN WIEN, STRASSBURG, MÜNCHEN UND ST. LOUIS, MO.

Inhalt des 3. und 4. Heftes (VII. Band).

Das „Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte des Mittelalters" erscheint in Bänden von je 4 Heften oder 2 Doppelheften. Preis pro Band M. 20. Einzelne Hefte à M. 6. Ein Doppelheft M. 12.

Erster Band. (Vier Hefte.) gr. 8°. (IV u. 642 S.) *M.* 20.
Zweiter Band. (Vier Hefte.) gr. 8°. (IV u. 688 S.) *M.* 20.
Dritter Band. (Vier Hefte.) gr. 8°. (IV u. 650 S.) *M.* 20.
Vierter Band. (Vier Hefte.) Mit Unterstützung der Görres-Gesellschaft. gr. 8°. (IV u. 632 S.) *M.* 20.
Fünfter Band. (Vier Hefte.) Mit Unterstützung der Görres-Gesellschaft. gr. 8°. (IV u. 636 S.) *M.* 20.
Sechster Band. (Vier Hefte.) Mit Unterstützung der Görres-Gesellschaft. gr. 8°. (IV u. 562 S.) *M.* 20.
Siebenter Band. (Vier Hefte.) Mit Unterstützung der Görres-Gesellschaft. gr. 8°. (VIII u. 696 S.) *M.* 20.

In Bezug auf die wider Willen sehr verspätete Lieferung des nunmehr vorliegenden Schluss-Doppelheftes von Band VII des „Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte des Mittelalters“ bemerkt die Unterzeichnete, dafs es der Redaction unüberwindlicher Hindernisse wegen leider nicht möglich war, das Manuscript eher fertigzustellen.

Freiburg i. Br., Ende Juli 1900.

Herder'sche Verlagshandlung.

seizième siècle. Paris 1888.

[3] Gaston IV, comte de Foix, vicomte souverain de Béarn, prince en Navarre 1423—1472. Étude historique sur le midi de la France et le nord de l'Espagne au XV[e] siècle. Toulouse 1895. — Derselbe veröffentlichte: Leseur, G., Histoire de Gaston IV, comte de Foix. Chronique française inédite du quinzième siècle (publiée pour la Soc. de l'histoire de France). Paris 1893—1895, 2 vols. Endlich verdanken wir ihm und F. Pasquier: Esquerrier et Miégeville, Chroniques romanes des comtes de Foix. Foix 1895.

Sphäre ein halbes Jahrhundert lang eine kaum minder hervorragende Stellung einnahm als sein Bruder Johann I. und sein Neffe Gaston IV. auf dem politischen Gebiete. Es war der Cardinal Peter de Foix der Aeltere. Obgleich Flourac und Courteault nur einen Theil der Geschichte dieses Mannes kannten, betonten sie doch mit Nachdruck, dass er eine Erscheinung sei, welche schon längst eine eingehendere Erforschung und Darstellung verdient hätte.

Es ist nicht meine Absicht, hier eine solche Darstellung zu liefern; ich möchte für dieselbe nur den Boden ebnen und ein paar brauchbare Steine zurechtlegen. Trotzdem will ich, bevor ich auf die beiden oben angekündigten Actenstücke eingehe, kurz einige Hauptdaten im Leben dieses hervorragenden Mannes feststellen, da selbst die wenigen Angaben der oben genannten Geschichtschreiber des Hauses von Foix erhebliche Irrthümer enthalten.

Der alte Stamm der Grafen von Foix erlosch mit Gaston III. im Jahre 1391. Das Erbe ging durch Gastons Schwester zunächst an den Grafen Matthäus von Castelbon, und als auch er 1398 kinderlos starb, ebenfalls durch dessen Schwester an Archambaud de Grailly (1398—1412), welcher somit als Graf von Foix und Vicomte von Béarn auch Herr der schönen Gebiete wurde, welche sich sowohl von der aragonesischen als von der französischen Seite an diesen Hauptbesitz angelagert hatten. Allerdings musste sich Archambaud sein Erbe in einer Reihe harter Kriegsjahre erkämpfen, verstand es aber zugleich, durch die Vermählung seines erstgeborenen Sohnes Johann I. (1412—1423) mit der ältesten Tochter des Königs Karl III. von Navarra seiner Familie Aussichten auf eine Königskrone zu eröffnen.

Aus dem Testamente Archambauds[1], welches vom Jahre 1402 datirt ist, ersehen wir, dass Peter, mit dem wir uns hier beschäftigen, der vierte seiner fünf Söhne (Johann, Gaston, Archambaud, Peter, Matthäus) war. Derselbe nahm in noch sehr jugendlichem Alter im Convent von Morlaas[2] bei Pau,

---

[1] S. dasselbe bei Courteault p. 229.

[2] Dies hören wir von Peter selber in seinem Testament.

dem Lieblingsaufenthalt der Familie, das arme Gewand des hl. Franz. Wie er selbst uns in seinem Testamente erzählt [1], wurde er nach einem in jenen Zeiten üblichen Gebrauch bereits vor seiner Geburt von seinen Eltern dem hl. Franz geweiht. Dem frommen Wunsch der Eltern entsprach die Neigung des Knaben. Derselbe erwies sich zeitlebens als treuer Sohn seines Ordens und der Kirche, welchen er seine hervorragenden Fähigkeiten und die bedeutsamen Vortheile seiner hohen Geburt geweiht hatte. Von Morlaas kam Peter binnen kurzem nach Toulouse, wo er im stattlichen Franziskanerconvent dieser Stadt, dessen Ruinen noch heute, obgleich in ein Fabrikgebäude verwandelt, Staunen erregen, den Studien oblag [2]. Es müssen sich für Peter liebe Erinnerungen an seinen Aufenthalt in diesem Convent knüpfen. Denn als er fast ein halbes Jahrhundert später für seine Lieblingsstiftung, für sein Colleg, ein passendes Heim suchte, wählte er es in nächster Nähe bei seinem ehemaligen Studienhaus.

Wie damals üblich war, wandten sich die Eltern bald, ohne Zweifel noch während der Studienzeit Peters, an den Gegenpapst Benedikt XIII., dem sie, den Wandlungen der französischen Kirchenpolitik folgend, anhingen, mit der Bitte um eine passende Versorgung ihres Sohnes. Die erste Verleihung von kirchlichen Einkünften an Peter, die ich kenne, ist die von jährlichen 1000 Goldgulden aus den Einkünften des Bisthums Lescar [3],

---

[1] S. unten. — Im Stiftungsbrief seines Collegs die Heiligen aufzählend, denen dasselbe geweiht sein sollte, sagt er: 'sancti Francisci, cuius habitum per sexaginta octo vel circa annos, licet indigni, gestamus et sue sanctissime religionis professionem emisimus et fecimus ac in altero eius conventuum in civitate, districtu et territorio, in quibus ab hoc seculo nos migrare contigerit, iuxta testamentum per nos condendum volumus inhumari.'

[2] In dem genannten Stiftungsbrief sagt der Cardinal: 'Meditantes insuper et gratissima consideratione animo nostro sepius ac sepius revolventes, quod ab ineunte etate studium Tholosanum sue lacte doctrine nos aluit et velut fons scienciarum irriguus plurimos dogmatibus, in lege Domini et virtutibus prepollentes fovit et educavit, propter quod ampliare, augmentare et virtutum laudibus attolere obligati sumus et obnoxii.'

[3] Regest. Avenion. Bened. XIII., t. LI, f. 18b vom 4. Mai 1407 (4 non. maii an. 13): 'pro sustentatione status dilecti filii Petri de Fuxo ordinis fratrum minorum, nobilis viri Archambaudi comitis Fuxi nati, mille flor. auri . .

das in der Vicomté von Béarn bei Pau lag. Sie ist vom 4. Mai 1407 von Marseille datirt und soll nur eine vorläufige Ausstattung sein, so dass also eine entsprechendere bereits in Aussicht genommen wurde. Ferner ist zu beachten, dass die Summe dem Abt Wilhelm der Augustiner-Chorherren-Abtei von Foix ausbezahlt werden soll und er angewiesen wird, sie zu Gunsten des offenbar noch unmündigen Grafen zu verwenden.

Als im folgenden Jahr Frankreich von Benedikt abfiel, blieb der Graf von Armagnac demselben treu und schickte seine Gesandten nach Perpignan[1]. Der Graf Archambaud von Foix scheint eine Zeitlang eine etwas unbestimmte Stellung zwischen Benedikt und den Pisaner 'Päpsten' eingenommen zu haben; dementsprechend schickte er weder nach Perpignan noch nach Pisa[2] Gesandte. Ohne sich von Benedikt formell loszusagen, scheint er doch bald, mit der Zukunft und mit Frankreich rechnend, mehr zu Alexander und Johann hingeneigt zu haben. Die Folge davon war, dass, wie neuerdings P. Eubel[3] nachwies, Peter von beiden Prätendenten mit Beneficien bedacht wurde. Von Alexander V. wurde er am 23. October 1409 ohne weiteres zum Bischof von Lescar ernannt[4], obgleich er das canonische Alter noch nicht erreicht hatte, während ihn Benedikt am 5. Februar 1410 zum perpetuus administrator dieser Diöcese machte[5]. Im Jahre 1414 jedoch erhielt Benedikt Kunde von der durch Alexander erfolgten Ernennung und hörte, dass Peter von Anhängern des Pisanums die niedern und höhern Weihen erhalten habe, aber trotzdem Willens sei, zur aragonesischen Obedienz zurückzukehren; daher beauftragt er am 3. Februar 1414 den Abt Peter Roger von Mas d'Azil, im Falle der reuigen Rückkehr Peters ihn von den Kirchenstrafen loszusprechen und

---

dilecto filio Guillelmo abbati monasterii Fuxi ordinis sancti Augustini, Appamiarum diocesis, ... persolvendos et per dictum abbatem in necessitatibus dicti Petri exponendos assignavimus ... donec persone dicti Petri de Fuxo alias duxerimus providendum.'

[1] S. unten die Acten des Afterconcils von Perpignan.

[2] Labbe-Mansi, Collectio conciliorum t. XXVI, c. 1239 sq.

[3] Hierarchia catholica medii aevi (Monasterii 1897) p. 307, nota 5.

[4] Im Vatican. Archiv armar. 12, n. 121, p. 16.

[5] Regest. Avenion. l. c. t. LVIII, f. 30.

mit dem Bisthum Lescar zu betrauen[1]. Doch diese Bekehrung beruhte, wie ich glaube, auf einem leeren Gerücht, und dies Schreiben war wohl mehr eine Einladung.

Zur Beurtheilung der kirchlichen Stellung der Grafen von Foix haben wir ausser diesen Beneficienverleihungen noch zwei Sendungen zu beachten, welche von seiten Benedikts zwischen 1408 und 1413 nach der Grafschaft erfolgten. In den Kammerrechnungen[2] finden wir unter dem 9. October 1408 eine Zahlung gebucht, welche an einen Dominikaner aus dem Convent von Pamiers erfolgt war, da derselbe nach den Grafschaften von Foix und Armagnac ausgesandt wurde, um daselbst nach der ihm ertheilten Weisung zu predigen. Er hatte wohl die Sendung, jene Bevölkerung im Gehorsam gegen Benedikt zu bestärken.

Die mehr als hundertjährige Eifersucht zwischen den Grafen Armagnac und Foix hatte im Jahre 1412 wieder einmal zu einem der zahlreichen Kriege geführt, in welchen die beiden Rivalen ihre Gebiete zu veröden pflegten[3]. Um von dem unglücklichen Lande das namenlose Elend endlich abzuwenden, suchte Benedikt zwischen den beiden Grafen zu vermitteln und sandte zu diesem Zwecke Simon Salvatoris, einen in vielen Sendungen erprobten Agenten, an sie ab. Das für den Grafen von Armagnac bestimmte Beglaubigungsschreiben Simons, das Flourac[4] veröffentlicht hat, ist vom 11. Januar 1413 datirt. In diesem Schreiben

---

[1] Regest. Avenion. l. c. t. LXV, f. 18b; daselbst heisst es: 'nunc sue mentis oculis erectis ad Dominum, eius beneplacitis se coaptans et errorem suum in humilitatis spiritu recognoscens, statum dignitatis et honoris huiusmodi deponere et ad nostram et Romane ecclesie devocionem et obedienciam se reducere seu redire proponat; nos' . . .

[2] Regest. Avenion. l. c. t. LIV, f. 511b: 'Die IX. octobris fuerunt soluti domino fratri Garsie de Casarrerio ordinis predicatorum, conventus Appam*[ensis]*, qui mititur ad partes comit*[is]* Fuxi et comit*[is]* Armaniaci ad predicandum, prout est sibi iniunctum, pro expensis per eum fiendis in suo viagio, quindecim fran., quolibet pro XV sol., VI d. monete Barchinonensis computato, ipso recipiente et quitante, presentibus fratre Iohanne de Bernadota predicti ordinis conventus Malivicini et Iohanne de Campanea in artibus magistro, Lombariensis et Tholosane dioc*[esium]*; valent XV flor. camere, XV sol.'

[3] Flourac l. c. p. 49 s. [4] L. c. p. 237.

nennt Benedikt den Grafen Johann von Foix 'dilectus filius'; er hielt ihn also auch damals noch zu seiner Obedienz gehörig.

Die Pisaner 'Päpste' waren in der Wahl der Mittel zur Gewinnung Peters und seines mächtigen Hauses weniger zurückhaltend als Benedikt, welcher auch sonst in seinen Ernennungen grössern Ernst an den Tag legte. In der That scheint Johann XXIII. nicht später als in den Quatembertagen des Septembers 1414 Peter von Foix trotz seines noch sehr jugendlichen Alters zur Cardinalswürde erhoben zu haben. Dieses Datum entnehme ich den Rechnungsbüchern der avignonesischen Palastverwaltung. In ihnen finde ich unter dem 30. October 1414 die Ausgaben gebucht für den rothen Hut, welcher dem Bruder des Grafen von Foix übersandt worden war, da ihn Johann vor kurzem (tunc) zum Cardinal creirt hatte [1]. Bisher war Peter von Foix nach dem Vorgange des Ciaconius und der Gallia Christiana vielfach mit Peter Ravati [2] verwechselt und deshalb dessen Erhebung zum Cardinalat in das Jahr 1408 zurückverlegt und Benedikt zugeschrieben worden. Mit diesem Irrthum fällt dann auch die Vermuthung [3], Peter habe 1413 die von Benedikt versuchte Vermittlung zwischen den Grafen von Foix und Armagnac veranlasst.

Wer ein Verzeichniss der im Laufe der folgenden Jahre Peter ertheilten Beneficien und Vollmachten anfertigen wollte, fände im Departementsarchiv von Toulouse in der Abtheilung des Collegs von Foix 158 Originalacten. Einen Versuch, dieselben auf Grund dieser Quelle zusammenzustellen, machte Saint-Charles [4]; doch ist diese Zusammenstellung nicht vollständig, wie

---

[1] Regest. Avenion. l. c. t. LXV, f. 209ᵃ: 'Item anno predicto *[1414]* et die penultima dicti mensis octobris fuerunt soluti de mandato dicti mei camerarii Andree de Senis, magistro oper*[um]* palacii, pro factura unius capelli rubei missi fratri domini comitis de Fuxo, per dictum dominum Iohannem tunc papam creato, VII flor., III gr., XXI den.'

[2] S. diese Zeitschrift VI, 224. [3] S. Flourac l. c. p. 54.

[4] Collège de Foix ou de Saint-Jérôme, in Mémoires de l'Académie des Sciences, Inscriptions et Belles-Lettres de Toulouse. 8ᵉ série, t. VII, semestre 1 (1885), p. 255—325. — Neun Vollmachtsschreiben vom 21. März 1440 (1439, anno 10) finden sich in Regest. Vatic. Eugenii IV., de curia, an. VIII—XI, lib. 16 (n. 375), f. 141ᵇ—144ᵇ.

schon ein Blick auf Eubel zeigt. — Am 5. Februar 1416 hielt Cardinal Peter von Foix seinen feierlichen Einzug in Konstanz[1]. Hier begann er seine öffentliche Laufbahn.

Zweimal bot sich in der Folge Peter Gelegenheit, seine bedeutende Geisteskraft, den vollen moralischen Gehalt seines der Kirche treu ergebenen Charakters und den ganzen Glanz und Nachdruck seiner hohen Geburt zur Regelung schwieriger Verhältnisse in den Dienst des Heiligen Stuhles zu stellen und im hellsten Lichte leuchten zu lassen: zum ersten Mal von 1425 bis 1430 in seiner überaus dornenvollen Sendung nach Aragonien zur Unterdrückung des daselbst fortdauernden Schismas, und das zweite Mal 1432 und 1433 bei der Wiedereroberung Avignons und während seiner musterhaften Verwaltung dieser Legation bis zu seinem Tode (1433—1464).

1. Bernard von Rousergues Acten der Legation des Cardinals de Foix in Aragonien.

Unter den Archivalien, welche in dem 16. und 17. Jahrhundert von Zeit zu Zeit aus dem Archiv des päpstlichen Palastes in Avignon nach Rom übertragen wurden, befand sich ein unansehnliches Bündel von Papierfascikeln. Dasselbe erregte im Jahre 1628 die Aufmerksamkeit des damaligen Archivisten Confalonieri[2]. Mit dem lebhaftesten Interesse durchlas er die halbvergilbten Blätter und that denselben die seltene Ehre an, dass er aus ihnen einen ausführlichen Auszug machte und diesen mit dem Original in einen stattlichen Folianten mit weichem Pergamenteinband zusammenheften liess. Auf den vordern Deckel setzte er als Titel: 'Liber legationis card. de Fuxo. Additus ad armarii XVII ordinem II, anno MDCXXVIII mense maii'. Hier ist der Band auch heute noch, weshalb seine gegenwärtige Signatur folgende ist: Miscell. armar. XVII, vol. 2.

---

[1] Im Vatican. Archiv, Diversa Cameralia n. 3, f. 27b: 'Februarius *[1416]*. Die quinta Februarii dominus cardinalis de Fuxo intravit civitatem Constantiensem.' Es sind gleichzeitige Aufzeichnungen eines Beamten der päpstlichen Kammer.

[2] Er war der custode dell' archivio di Castel S. Angelo.

Ungleich wichtiger war es für die Geschichtsforschung, dass der Annalist Bzovius bereits 1616 den Inhalt dieser Acten zum allergrössten Theil in sein etwas buntes Sammelwerk[1] aufnahm. Allerdings entspricht dieser Bzoviussche Abdruck nicht im entferntesten den Anforderungen, welche wir nun an solche Veröffentlichungen zu stellen pflegen. So wird, um nur eines zu erwähnen, vielfach durch kein Wort und kein Zeichen kennbar gemacht, wo der den Acten wörtlich entnommene Text anfängt und wo er aufhört. Derselbe ist der Erzählung so einverleibt, dass er an manchen Stellen gar nicht oder nur schwer zu unterscheiden ist. Der Abdruck war daher bisher ein fast völlig verborgener Schatz, da bis jetzt kaum jemand in der Lage war, durch eine Vergleichung der Bzoviusschen Annalen mit der vaticanischen Handschrift sich vom Verhältniss beider und der Zuverlässigkeit des erstern ein sicheres Urtheil zu bilden.

Und doch sind diese Legationsacten eine der bedeutendsten und lehrreichsten Quellenschriften, welche uns für die Kirchengeschichte des 15. Jahrhunderts erhalten sind. Sie halten uns in dieser aragonesischen Episode die traurige und gefahrvolle Begriffsverwilderung wie in einer Verkörperung vor Augen, welche das unheilvolle Schisma und die aus ihm entsprungene Concilsbewegung erzeugt hatten. Ferner liegt uns aus jenem Jahrhundert kein Schriftstück vor, welches einen tiefern und umfassendern Einblick in das Leben und Treiben der damaligen Diplomatie gewährte. Dieser hervorragende Werth der Schrift kann allerdings nur durch einen gut besorgten Neudruck zur vollen Geltung kommen. Für einen solchen müssten ohne Zweifel die zahlreichen Actenstücke herangezogen werden, welche die herrliche Regestensammlung des Archivs der aragonischen Krone in Barcelona enthält. Bis dieser Wunsch erfüllt sein wird, lohnt es sich wohl, den Bzoviusschen Abdruck so zu ergänzen und zu erläutern, dass er unterdessen auch Zwecken ernster Forschung dienen kann.

---

[1] Annalium ecclesiasticorum post Baronium tomus XV, authore Abrahamo Bzovio O. Pr. Coloniae Agripinae 1622.

Zu diesem Zwecke mögen hier vor allem einige Notizen über den Verfasser und die handschriftliche Ueberlieferung der Legationsacten Stelle finden.

Der Verfasser gibt sich an drei Stellen seiner Arbeit selbst kund. Die Lehrer des Kirchenrechts aufzählend, welche der Legat in seine Dienste zog, als er im Sommer 1427 seine in Béarn lebende Mutter besuchte, nennt er auch 'Bernardum de Rosergis, decretorum doctorem, cancellarium Tholosanum, presentium relatorem' [1]. Dasselbe wiederholt er an einer andern Stelle [2]. An einer dritten [3] lesen wir, dass bei einer Verhandlung mit König Alfons ausser andern Herren aus dem Gefolge des Legaten auch zugegen war: 'Bernardus de Rosergis, decretorum doctor, cancellarius Tholosanus, qui hec dictavit, etiam familiaris dicti domini legati et eius auditor.'

Eine weitere Bekräftigung der Autorschaft Bernards nebst einigen biographischen Angaben entnehme ich dem cod. 385 der Stadtbibliothek von Toulouse [4]. Derselbe bietet einen Auszug aus den vaticanischen Acten mit dem Titel Bl. 241v: 'Incipit liber intitulatus Excidium scismatis, compillatus per reverendum in Christo patrem dominum Bernardum de Rosergio, utriusque iuris doctorem, in theologia magistrum, tunc cancellarium Tholosanum, postea vero successive prepositum metropolitane ecclesie Tholosane, postmodum episcopum Vasatensem [5], exinde episcopum Montisalbani [6], demum archiepiscopum Tholosanum' [7].

Bernard de Rousergue, ein fruchtbarer und gewandter Schriftsteller auf dem Gebiete des canonischen Rechts und eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des französischen Clerus seiner Zeit, hätte schon längst eine ausführlichere biographische Skizze

---

[1] Bzovius, Annales ad an. 1427, n. 16, p. 689; Ms. Vatic. f. 50a.

[2] Bzovius l. c. ad an. 1429, n. 5, p. 706; Ms. Vatic. f. 67a: 'ac Cancellarium Tholosanum, relatorem presentium.'

[3] Bzovius l. c. ad an. 1429, n. 11, p. 707b; Ms. Vatic. f. 70a.

[4] S. Catalogue général des mss. des bibliothèques publiques des Départements t. VII (Paris 1875), p. 233.

[5] Bischof von Bazas 1446—1450. Vgl. Regest. Vat. Eugen. IV., t. 20, f. 231.

[6] Bischof von Montauban 1450—1452.

[7] Erzbischof von Toulouse 1452—1475.

verdient, für welche die eben erwähnte Toulouser, einige Handschriften der Stadtbibliothek von Auch [1], andere von Paris und Rom beachtenswerthe Materialien böten.

Es ist wohl zu beachten, dass die Legation des Cardinals am 8. Januar 1425 begann, Bernard aber erst im Juli 1427 als Auditor in die Dienste des Legaten trat. Derselbe schrieb also die Ereignisse der ersten zwei Jahre nur nach dem Hörensagen und nach den Actenstücken nieder, welche ihm zu diesem Zwecke mitgetheilt wurden. Daher kommt es, dass in diesem ersten Theil ein verhältnissmässig knapper Text die zahlreichen Documente zu einer Erzählung verbindet. Verdient der Verfasser schon hier vollen Glauben, da er aus so zuverlässigen Quellen schöpft, so erregt doch der zweite, die Jahre 1427—1430 behandelnde Theil, welchen er mit der ganzen Frische und Anschaulichkeit eines Augenzeugen niederschrieb, ungleich grösseres Interesse. In der That legt hier Bernard ein seltenes Talent für geschichtliche Darstellung an den Tag. Die in Schriften jener Zeit so häufigen rhetorischen und moralischen Excurse völlig vermeidend, versteht er es, seine Leser zu fesseln, indem er in schlichter aber warmer Sprache ihnen die höchst interessanten Leiden und Wechselfälle, Kämpfe und Siege seines Herrn vorführt, und da er als Augenzeuge bei wichtigen Vorgängen alles bis in das kleinste Detail schildern kann, so bietet seine Schrift stellenweise eine so fesselnde Lesung, dass man sie nur schwer aus der Hand legen kann. Dazu kommt noch, dass er mit richtigem historischen Tact ehrlich alle die Legation betreffenden Actenstücke in ihrem vollen Wortlaut in seine Darstellung eingeflochten hat. Es fehlt daher derselben keines der Elemente, welche zu einer Geschichtsquelle ersten Ranges gefordert werden können.

Leider scheint uns der volle Text der Legationsacten einzig in der obenerwähnten Handschrift des Vaticanischen Archivs erhalten zu sein. Es ist ein Papierband in Folio mit 131 Blättern. Aus dem Endprotokoll erfahren wir, dass sie mit Aus-

---

[1] S. Catalogue général de manuscrits des bibliothèques publiques de France, in 8°, t. IV, p. 392.

nahme eines Sexterns durch den Notar Petrus Edioni im Jahre 1430 von dem im Besitze des Legaten befindlichen Exemplare abgeschrieben wurde. Petrus betheuert an der bezeichneten Stelle, er habe seine Abschrift nicht nur mit ihrer Vorlage, sondern auch mit den Originalien der Actenstücke verglichen, welche der Erzählung eingefügt sind. In der That ist der Text der vaticanischen Handschrift im grossen und ganzen correct zu nennen. Eine Abschrift des 17. Jahrhunderts ist cod. Borghese I, 552 im vaticanischen Archiv.

Der bereits erwähnte Toulouser cod. 385, welcher zwischen 1452 und 1475 geschrieben wurde, enthält, wie ich sagte, nur einen Auszug. Denn wenn sich in ihm auch der erzählende Text grossentheils findet, so fehlen doch die Actenstücke. Statt ihrer findet sich am Rande angemerkt: 'Hic inseratur littera.' Dieser Auszug füllt denn auch in ihm nur Bl. 241 bis 289. — Diese Handschrift wurde Baluze in der Dominikanerbibliothek in Toulouse, der sie früher angehörte, bekannt. Er liess sich aus ihr einige Auszüge machen, welche sich jetzt in der Pariser Nationalbibliothek in cod. lat. 4242 finden.

Was nun den Abdruck der vaticanischen Handschrift durch Bzovius betrifft, so werde ich zunächst durch eine Tabelle sichtlich machen, welche Theile der Handschrift wörtlich wiedergegeben sind und welche nur inhaltlich. Bei erstern Theilen werde ich Anfang und Ende klar bestimmen. Die drei nur im Auszug veröffentlichten Theile lasse ich unten im Wortlaut folgen.

An zweiter Stelle habe ich sodann noch eine Reihe kleinerer Lücken auszufüllen, welche sich in den von Bzovius wörtlich veröffentlichten Theilen finden. Diese Lücken wurden durch den Abschreiber des Bzovius dadurch veranlasst, dass er an die Stelle der Worte, deren Abkürzung ihm in der Vorlage unverständlich war, einige Punkte setzte, um so die Auslassung kenntlich zu machen. Diese Punkte wurden dann beim Druck an mehreren Stellen beträchtlich vermehrt, so dass oft eine ganze Reihe von Worten zu fehlen scheint, während in der That meistens nur eines, selten zwei Worte ausgefallen sind. Dieser Liste von Ergänzungen füge ich auch die Berichtigung einiger Fehler bei, welche besonders störend sind. Von einer

vollständigen Vergleichung und Verbesserung des allerdings ziemlich nachlässigen Abdruckes nahm ich Abstand.

Ich gebe also zunächst Rechenschaft über den Abdruck in dem Annalenwerk des Bzovius.

1. Annales ad an. 1425, n. 1—4, p. 658, 659, enthält Bl. 1—18 der Handschrift im Auszug.
2. Annales ad an. 1426, n. 5, 6, p. 671, enthält Bl. 18—20^b der Handschrift im Auszug.
3. Annales ad an. 1426, n. 7, p. 672, enthält Bl. 20^b—23^b wörtlich, beginnt: *Christicole princeps orthodoxe fidei professores;* endet: *Arnaldum de Vicecomitatu, apostolica et imperiali auctoritatibus notarium.*
4. Annales ad an. 1426, n. 8, 9, p. 673 sq., enthält Bl. 23^b—29^a der Handschrift im Auszug.
5. Annales ad an. 1426, n. 10, p. 674, 675, enthält Bl. 29^a—33^a wörtlich; beginnt: *Princeps excellentissime, sancta mater ecclesia;* endet: *predicta XXVII mensis maii, presentibus quibus supra.*
6. Annales ad an. 1426, n. 11, p. 675, enthält Bl. 33^{ab} der Handschrift im Auszug.
7. Annales ad an. 1426, n. 12—19, p. 675—681, enthält Bl. 34—49 wörtlich, beginnt: *Que per venerabilem in Christo patrem Rogerium;* endet: *in certis civitatibus et diocesibus ac terris obtentis.*
8. Annales ad an. 1427, n. 13—29, p. 689—694, enthält Bl. 49—64^b wörtlich, beginnt: *Hiis peractis dominus legatus videns;* endet: *domum suam in urbe existentem interim faciens preparari, remansit.*
9. Annales ad an. 1428, n. 6—8, p. 698, 699, enthält Bl. 64^b—65^b wörtlich, beginnt: *Post epiphaniam Domini die tertia;* endet: *usque ad festa natalitia Domini anni Domini millesimi CCCC^{mi} XX^i noni.*
10. Annales ad an. 1429, n. 2—84, p. 706—731, enthält Bl. 65^b—127^a wörtlich, beginnt: *Post vero festa nathalis Domini receptis plenis responsionibus;* endet: *sed per suos in sua capella solita factum fuit officium solemniter, ut est moris.*
11. Annales ad an. 1430, n. 1—6, p. 737—739, enthält Bl. 127^a—131^b wörtlich, beginnt: *Post festa natalis Domini dominus legatus gravatus humiditate;* endet: *qui in predicta correctione manum tenuerunt, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.*

Nun fülle ich die kleinern Lücken aus und theile einige Berichtigungen mit.

P. 678ᵃ (f. 41ᵃ): toto corde. *Obtundantur ergo* maledicorum ora.
P. 678ᵃ (f. 41ᵃ): vitio fautorie scismatum et *errorum non labefactare;* expectentque.
P. 680ᵃ (f. 47ᵃ): nostram. Ad illud quod *interseritur* in § incipiente Secundo etc.
P. 689ᵇ (f. 50ᵇ): cum omnibus *munimentis* et actis.
P. 690ᵃ (f. 51ᵃ): Supervenerunt denique *officiarii et curiales curie domini Aragonum regis domino legato reverentiam impendentes.*
Postremo ad iactum arbaliste et ultra, foris civitatem, dominus Alfonsus.
P. 691ᵃ (f. 54ᵇ): cardinalatus. Et *hee* (h̄.) sex nominentur.
P. 692ᵃ (f. 57ᵃ): in posterum, *in irritum* revocamus.
P. 692ᵃ (f. 57ᵇ): ab illis, qui soluerunt *vaccantem* vel alia iura debita.
P. 692ᵃ (f. 58ᵇ): iure communi sive *patrie* permissis.
P. 693ᵃ (f. 60ᵇ): 1° quod idem dominus rex det operam efficacem, ut Egidius *Munionis* et alii.
P. 706ᵇ (f. 66ᵇ): Ad *honorem* tante legationis.
P. 707ᵃ (f. 69ᵃ): legatum sedis apostolice *patriam* perlustrare.
P. 707ᵇ (f. 69ᵇ): ad undecimam in *intempestam* noctis.
P. 709ᵇ (f. 75ᵃ): usque ad *contritionem* spiritus anxiam.
P. 711ᵃ (f. 78ᵇ): collegiate ecclesie *secularis* sancti Severini.
P. 711ᵃ (f. 78ᵇ): *In media* nocte surgentes.
P. 712ᵇ (f. 82ᵃ): Sequenti die *XVI* iulii nova supervenerunt.
P. 713ᵃ (f. 82ᵇ): aspicientium desolationem eminus regnorum imminere.
P. 713ᵃ (f. 82ᵇ): Dei et ecclesie negotia ad *punctum* impedimenti gravior*is* et retardationis.
P. 713ᵃ (f. 83ᵃ): immaniter hinc inde sine *numero* ad desolationem.
P. 713ᵇ (f. 84ᵃ): Post biduum regressus *Calataiubio* dominus legatus.
P. 714ᵃ (f. 85ᵇ): Guillelmus Bartholomei se gerens pro scriptore penitentiarie, *Franciscus Fusterii se gerens pro scriptore penitentiarie,* Andreas de Portu.
P. 714ᵃ (f. 86ᵃ): et *pre*nominato Eximino Dah*e* pro cardinali.
P. 715ᵃ (f. 87): Poncium de Pontibus, qui sibi *tyaram* papalem sancti Silvestri et censuale Romane ecclesie.
P. 716ᵇ (f. 91ᵇ): ad reductionem deventum extitit *infrascriptam.* Hinc est.
F. 717 (f. 93ᵇ): ita *a camera* predicta simul cum ambaxiatoribus predictis recedentes.

F. 720[a] (f. 100[b]): licet in *pauco* numero respectu multitudinis ... de Avinione ibi *ad*portari fecerat ... capelle necessariis, *quos* et plura utensilia.

P. 720[b] (f. 100[b]): recognitiones ... qui dominum Benedictum olim passionaverat, baiulat*as* extra.

Nur selten findet sich der Name des Franciscus Rovira richtig wiedergegeben. Der langjährige Secretär Benedikts begegnet uns hier am Hofe König Alfons' als königlicher Beamter (consiliarius et negotiorum curie regie promotor) wieder. Nie findet sich der Name des Städtchens Organa richtig gedruckt. Dasselbe lag in der den Grafen von Foix gehörigen aragonesischen Grafschaft Castelbon bei Urgel, weshalb es der Legat während der so langwierigen, seine Legation einleitenden Verhandlungen zu seinem Standquartier erwählt hatte. Bzovius las meistens 'Orgalianum', während die vaticanische Handschrift ganz richtig 'Organhanum', die Toulouser die auch richtige Schreibweise 'Organianum' hat.

Es folgen die drei von Bzovius nur im Auszug mitgetheilten Abschnitte der vaticanischen Handschrift.

1) Bl. 1—20[b].

In omnem terram Iesu Christi Domini Dei nostri militantis ecclesie apostolica predicatione sonora christiane fidei catholice salutaris dilatationis suscepte et beati Petri, Christi vicarii, Apostolorum principis, ab ipso Christo in consortium individue unitatis ad universalis
5 ecclesie summi apostolatus apicem assumpti et per eiusdem Petri apostolicam sanctam sedem Romane urbis, sacerdotalis civitatis et regie ac capitis totius orbis effecte, lustro ducentesimo sexagesimo septimo felici infrascripte legationi et negotiorum Apostolicam sanctam sedem tangentium inferius dicendorum sanctitatem sanctissimi ac beatissimi
10 domini nostri domini Martini divina providentia pape quinti pontificatus sui anno septimo expeditioni dare operam efficacem sollicitavit attentius sui pastoralis cura pervigil et sollicitudo omnium ecclesiarum circumspecta, postquam suas pervenit ad aures, quod vir egregius et nobilis Berengarius de Bardaxino iustitia Aragonum,
15 in utroque iure et in scripturis divinis vir peritissimus et insignis, in curia et toto dominio serenissimi principis domini Aragonum regis de majoribus unus et baro, qui inimicum humane nature conspiciens inimicitie et dissentionis zizaniam suis conatibus ponere inter prefatos

dominum nostrum papam et regem, sicut vir prudens, catholicus et in magnis ac arduis dicti domini regis Aragonum regnorumque suorum negotiis tritus pariter et instructus, sua fideli et devota prudentia, accersitis secum maioribus consiliariis et secretariis dicti domini Aragonum regis, eumdem dominum Alfonsum Aragonum regem induxe- 5 rat *[1ᵇ]* ad scribendum prefato domino nostro pape et sancte Romane ecclesie nonnullis ex dominis cardinalibus, specialiter reverendissimo in Christo patri et domino domino Petro tituli sancti Stephani in Celiomonte presbitero cardinali, de Fuxo vulgariter nuncupato, consanguineo suo, et cum certis credenciis et instructionibus specialem nuncium, vi- 10 delicet Franciscum Ros presbiterum, ad sedem apostolicam prenominatumque dominum cardinalem de Fuxo destinari procuraverat; — visisque dictorum domini Aragonum regis et de Bardaxino ac nonnullorum aliorum prelatorum et optimatum dictorum regni et regis consiliariorum, et per prefatum nuncium seu ambaxiatorem perceptis explicatis cre- 15 denciis et instructionibus reseratis, in effectu continentibus pro Georgio de Bardaxino filio predicti domini Berengarii archidiaconatum de Xativa, quem possidebat bone memorie Ludovicus episcopus Maioricensis, ut sibi daretur ad pensionem, offerens se dictus Berengarius, tractaturum cum rege, quod negotia ecclesie in regnis domini Aragonum 20 regis bene procederent, et predictis prelatis scribentibus, videbatur expedire, quod dictus dominus Berengarius exaudiretur. Et dominus noster attendens, quod sepius et per plures dicta fuerant talia verba nullusque videretur effectus, cum nec posset ad plenum de factis illius regni certificari, maxime cum super hiis in curia diversi sentirent diversa et 25 loquerentur, resque nimirum dubia et incerta redderetur, — prenominatus reverendissimus dominus cardinalis de Fuxo ab eodem domino nostro papa ad sciendum *[2ᵃ]*, qualiter de hiis omnibus, quamplurimum Romanam sedem et universalem ecclesiam tangentibus, in illis partibus veritas se haberet, ut laboraret ad habendum certitudinem veriorem 30 mandatus, decrevit idem dominus cardinalis, cum certis litteris et instructionibus venerabilem virum dominum Petrum Arnaldum de Vicecomitatu, tunc temporis canonicum Burdegalensem, secretarium suum, nunc vero decretorum doctorem, decanum Sancti Severini extra muros Burdegalenses, ad prefatos dominum Aragonum regem, de Bardaxino 35 et ceteros optimates, qui eisdem sedi apostolice et domino cardinali de Fuxo, ut prefertur, scripserant transmittere nuncium specialem, prout et transmisit.

Cui quidem nuncio prenominatus dominus cardinalis de Fuxo, ut consanguineus prefati regis, litteras et credencias speciales eidem do- 40 mino Aragonum regi sui nomine explicandas, ut idem dominus rex sancte Romane ecclesie et domino nostro Martino pape, ut tenebatur,

fideliter et integraliter obedire ac posse tenus ad extirpationem nepharii ydoli seu antipape in castro Paniscole Dertusensis diocesis inclusi et sibi adherentium scismaticorum efficaciter vellet intendere, ut omnem fautoris scismatis notam et maculam secerneret [1] a regio dya-
5 demate sue preclare maiestatis, plenius et latius in se continentes inductiones, requisitiones et rogamina potiora ex cordis intimis prefati reverendissimi domini cardinalis consanguinei eiusdem domini Aragonum regis procedentia cum zelo et *[2b]* fideli dilectione ex debito consanguinitatis et parentele, honoris et conservationis regie glorie pre-
10 clare domus Aragonum et ipsius domini Alfonsi regis illustris dominiique et regnorum suorum.

A Romana urbe et curia prenominatus dominus Petrus de Vicecomitatu, nuncius domini cardinalis de Fuxo et secretarius, anno predicto a nativitate Domini millesimo quadringentesimo XXIIIIto, de mense octo-
15 bris die VIa cum predictis instructionibus et litteris ad eundem dominum Aragonum regem accessit, litteras tradidit cunctis, quibus dirigebantur, credenciasque et instructiones debite explicavit, votaque super extirpatione predictorum Paniscolensium et fideli obedientia eorumdem domini regis et subditorum suorum domino nostro pape
20 Martino quinto ex debito exhibenda, et super aliis negotiis libertatem ecclesiasticam et apostolicam, sanctam sedem concernentibus diligenter in curia dicti domini Aragonum regis per fere sex menses continuos moram trahens, idem nuncius diligenter et cautius scrutatus est.

Interim, dum hec agerentur per nuncium prefatum, sanctissimus
25 dominus noster Martinus papa quintus attendens et considerans cum prefato domino Aragonum rege illustri tractanda et concludenda totius universalis ecclesie fore magna et ardua negotia et talia, que presentiam magni viri et circumspectionem *[3a]* ac diligentiam requirebant maximam et operam efficacem prenominatumque reverendissimum do-
30 minum cardinalem de Fuxo ut consanguineum et de domo dicti domini Aragonum regis procedentem esse ydoneum, propitium atque gratum ad tractandum huiusmodi negotia cum dicto domino rege et ad deducendum ea ad finem optatum, de consilio fratrum suorum dominorum cardinalium, VI idus ianuarii, pontificatus sui anno octavo, eundem do-
35 minum cardinalem de Fuxo apostolice sedis a latere cum plena potestate legatum pro statu universalis ecclesie et conservatione dignitatis et libertatis ecclesiastice in regno Aragonie et omnibus aliis partibus, insulis, civitatibus, terris et locis eidem domino Alfonso Aragonum regi illustri ubique subiectis, in quibus ipsa libertas ecclesiastica quasi
40 penitus erat suppressa, pronunciavit et destinavit, prout in apostolicis

---

[1] Ms. *cecerneret.*

litteris exinde confectis latius continetur, quarum tenor sequitur et est talis:

Martinus episcopus servus servorum Dei, dilecto filio Petro tituli sancti Stephani in Celio Monte presbytero cardinali, in regno Aragonie et omnibus aliis partibus, insulis, civitatibus, terris et locis carissimo 5 *in Christo filio nostro Alfonso Aragonum regi illustri ubique subiectis apostolice sedis legato salutem et apostolicam benedictionem.*

Christus filius Dei vivi ex alto celorum trono descendens exemplum [3b] *nobis reliquit, ut quemadmodum ipse discipulos, quos elegerat, in universas mundi partes destinavit, ut omnibus creaturis evangelium predicarent* 10 *et sacris christiane fidei institutis humanum genus edocerent, ita nos, qui licet immeriti eius vices in terris gerentes, christiano generi presidemns, quantum ab ipso nobis conceditur per suas semitas incedentes ad fideles absentes oculos nostre considerationis intendamus et ad ipsos, cum tempus postulare videtur, personas dirigimus ydoneas, que executionem voluntatis* 15 *et solicitudinis nostre per suas operationes, Deo propitio, administrare valeant. Cum itaque nichil in animo nostro insit ardentius, nichilque cum maiori affectione desideremus, quam videre universalem ecclesiam in sui status amplitudine stabilitam et sedem apostolicam in sua auctoritate et fastigio conservari, te, cuius personam Dei benignitate preclaris* 20 *virtutibus illustratam esse cognovimus, quem etiam vite integritate ac magnitudine consilii et rerum experientia ac sacrarum litterarum doctrina plurimum valere non dubitamus, in regno Aragonie et omnibus aliis partibus, insulis, civitatibus, terris et locis carissimo in Christo filio nostro Alfonso Aragonum regi illustri ubique subiectis, de fratrum nostrorum* 25 *consilio pro statu universalis ecclesie et conservatione dignitatis et libertatis ecclesiastice nostrum et apostolice sedis legatum de latere cum plena potestate facimus, constituimus et etiam ordinamus atque te ad regnum Aragonie ac insulas et terras predictas tanquam pacis angelum, ut in ipsis evellas et* [4a] *destruas, edifices atque plantes, deformata reformes,* 30 *et corrigenda corrigas atque statuas quicquid ad statum universalis ecclesie et ad conservandam predicte sedis auctoritatem et ecclesiasticam libertatem profutura cognoveris, prout celestis gratie infusio tuaque tibi providentia ministrabit, providimus destinandum* [1]*, firma sperantes fiducia, quod actus tuos dirigente, qui novit prava in directa et aspera in vias* 35 *planas convertere, per tue circumspectionis industriam in dictis partibus status ecclesiasticus ad suam debitam formam atque naturam redigetur. Tibi igitur quascumque personas ecclesiasticas et seculares in dictis partibus reformandi, et quecumque* [2] *ad cultum Dei et apostolice sedis honorem*

[1] *Hs.* destinandam. [2] *Hs.* quemcumque.

et observanciam canonicarum sanctionum, conservationem ecclesiastice libertatis et reformacionem morum, honestatis cultum, relevationem ecclesiarum et pauperum animarum salutem et transquilitatem quomodolibet pertinebunt, corrigendi, statuendi, precipiendi et eciam exercendi; et 5 *nichilominus contradictores et rebelles quoslibet quacunque ecclesiastica vel mundana etiamsi regali, reginali aut pontificali vel alia quavis prefulgeant dignitate per censuram ecclesiasticam et alia iuris remedia, appellatione postposita compescendi, quibuscunque privilegiis, indulgenciis, exemptionibus et litteris apostolicis generalibus vel specialibus, sub qua-* 10 *cumque forma vel expressione verborum concessis, per que nullum cuique cuiuscunque status, condicionis vel etiam ordinis Cisterciensium, Cluniacensium, Premonstratensium, Grandimontensium, Cartusiensium Valisumbrose, Camaldulensium, Humiliatorum, sanctorum Benedicti et Augustini et hospitalium sancti Iohannis Iherosolimitani et sancte* [4^b^] *Marie Theu-* 15 *tonicorum et Calatravensium et quorumvis aliorum ordinum existerent, in hac parte volumus afferri suffragium, nequaquam obstantibus, plenam et liberam tenore presentium, auctoritate apostolica concedimus facultatem; nec non pro votiva et celeri expeditione negotiorum per nos tibi commissorum, quoties tibi videbitur, generalem seu particularem synodum prelatorum,* 20 *principum, ducum, baronum et dominorum congregandi ibique proponendi et deliberandi, prout agendarum rerum pondus pro tempore exiget; et quod inibi per te decretum et deliberatum fuerit exequendi, mandandi et faciendi per te vel alios opportune ac eciam omnibus et singulis prelatis ecclesiarum, monasteriorum ac ordinum quorumcunque magistris, prioribus* 25 *et preceptoribus cuiuscunque dignitatis et conditionis existant, capitulis quoque secularibus et regularibus, exemptis et non exemptis et clero per censuram ecclesiasticam, et omnia quecunque ordinaveris seu disposueris exequantur efficaciter et plene pareant et intendant; et nichilominus pro premissorum executione plenaria, quandocunque tibi videbitur, implorandi* 30 *et invocandi auxilium brachii secularis quorumcunque regum et principum. Nos enim sententias, quas rite tuleris, et penas, quas inflixeris in rebelles, ratas habebimus et faciemus auctore Domino usque ad satisfactionem condignam inviolabiliter observari. — Quocirca circumspectioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus iniunctum tibi* 35 *ministerium laboris huiusmodi pro divina et dicte sedis ac nostra reverentia devote suscipiens sic illud utiliter sicque solicite et laudabiliter iuxta datam tibi a Deo prudentiam exequaris* [5^a^], *quod de tuis laboribus, celesti favente clementia, desiderati fructus proveniant, quos speramus, tuque illam, que pias causas agentibus superna retributione im-* 40 *penditur, feliciter consequi eterne palme gloriam merearis. — Datum Rome apud sanctos Apostolos VI idus ianuarii, pontificatus nostri anno octavo.*

Quia vero decebat tantum antistitem et de tam preclara domo regia et Fuxi comitum prosapia illustri prodeuntem cardinalem, apostolice sedis a latere legatum ad partes predictas et pro tantis negotiis destinatum specialibus favoribus et honoribus et prerogativis ultra in iure communi legatis dicte sedis concessis specialiter communiri, idem 5 dominus noster Martinus papa quintus speciales facultates plurimas super diversis regnis et terris predictis, ad quas mittebatur, convenientibus, utilibus et necessariis eidem domino legato tribuit et donavit, quemadmodum in litteris apostolicis inde confectis plenius continetur, prout in regestris apostolicis domini nostri pape Martini quinti ponti- 10 ficatus sui anno octavo de verbo ad verbum habentur.

Talibus munitus facultatibus et privilegiis idem dominus legatus anno predicto et de mense februarii onus dicte legationis in se recipiens apostolica benedictione suscepta et fratrum dominorum cardinalium totius collegii sacrosancti congedio honorificentie *[5b]* singularis 15 ab Urbe recessit versus partes Aragonum iter suum aggrediens et de mense martii anni predicti ad civitatem Carpentoratensem die XXa quinta cum suis prefatus dominus legatus applicuit. Cui prenominatus dominus Petrus Arnaldus de Vicecomitatu nuncius suus, ut prefertur, a partibus Aragonie rediens, obviam venit et domini Alfonsi Aragonum 20 regis illustris certas sub data die nona mensis martii partim credentiales litteras eidem domino legato tradidit tenorem huiusmodi in se continentes.

Reverendo in Christo patri domino P[etro], *divina providentia sacrosancte Romane ecclesie presbitero cardinali Fuxensi, consanguineo et amico* 25 *nobis carissimo.*

Reverende in Christo pater, consanguinee et amice noster carissime. — Super quesitis nobisque explicitis nuper vestri ymo domini summi pontificis pro parte per dilectum scilicet nobisque devotum secretarium vestrum Petrum de Vicecomitatu votive deliberavimus condescendere et utique an- 30 *nuere, dum tamen summus ipse pontifex omnino que organo religiosi et dilecti confessoris nostri fratris Iohannis de Casanova vice nostri fuere ab eo obtineri pridie postulata, quorum copiam dicto Petro duximus comittendam, condeclinet benigniter providere et de eis nobis propensius complacere, uti eiusdem Petri relatu, cui aliquantulo nostrum super hiis* 35 *aperuimus intentum, poteritis uberius informari. — Datum Cesarauguste sub nostro sigillo secreto VIIIIa die martii, anno a nativitate Domini millesimo CCCCmo XXVto. Rex Alfonsus.*

Rex Aragonum, Sicilie etc. [1]

[1] Wie jedem, der die Regestensammlung der aragonesischen Könige in Barcelona benutzt hat, bekannt sein muss, haben wir es hier mit einer jener

[6ᵃ] Credencia vero per dictum dominum Petrum Arnaldum nuncium pro parte dicti domini Aragonum regis eidem domino legato explicata in civitate Carpentoratensi predicta continebat in effectu, quod ipse dominus rex rogabat dictum dominum legatum, ut non vellet ul-
5 terius progredi ad legationem suam, cum non videret suum progressum esse utilem, atentis grandibus et arduis negotiis, quibus ipse dominus rex protunc tenebatur occupatus.

Insuper die sancto pasche sequenti, que fuit octava mensis aprilis, domino legato in civitate Avenionensi existenti pro parte eiusdem do-
10 mini Aragonum regis quidam cursor advenit cum litteris sub data die decima mensis martii, quas predicto domino legato presentavit, quarum tenor sequitur in hunc modum:

Reverendo in Christo patri domino P[etro], *divina providentia sacrosancte romane ecclesie presbitero cardinali Fuxensi, consanguineo et amico*
15 *nobis carissimo.*

Reverende in Christo pater, consanguinee et amice noster carissime. — Abditas nobis, sed iam presagio aliquali presumptas, que legatum vos ad dicionis nostre convehunt emisperia citramarina coniicimus causas et negotiorum respectus, quos, et si quodam gloriali [6ᵇ] *numine perciti faustum*
20 *agendorum finem indubie sperantes ob nexum sanguinis et amicitie vicissitudinem vobiscum pre ceteris tractare in cuncta temporis quietitudine adventura summotenus gratulemur, in presentiarum vero circa liberationem inclititi infantis Henrici fratris nostri carissimi, quam haud longe nancisci dante Domino prestolamur, impliciti tota mente actuumque proinde sub-*
25 *orientium erga itidem vario invidente concursu ad vestri receptionem condignam et agendorum comunionem nostros intercessus prestare ullimode nequiremus. Placeat itaque paternitati vestre, affectuosius quo possumus deprecemur, donec subactis negotiis antedictis receptationi vestre nos ediderimus apparatos, huc vestros omnino continere accessus; eos nempe, ut*
30 *prediximus, instans temporis intemperies nec agendorum patitur concursatio prelibata, ut relatu aliisque nostris litteris vobis tradendis manu dilecti et devoti nostri Petri Arnaldi de Vicecomitatu secretarii vestri, cui super premissis et aliis nobis per eum explicitis vestri pro parte nostrum aliquantulum aperuimus intentum, poteritis uberius informari.*

Unterschriften der königlichen Secretäre zu thun, welche sich sogar in den Regestenbänden unter jedem Briefe finden. In den Bänden König Martins haben sie folgende Fassung: 'Dominus rex mandavit michi Paulo Nicholai.' Wir haben also hier und in den folgenden Briefen zu ergänzen: 'Rex Aragonum, Sicilie etc. mandavit michi N. N.' Den vollen Königstitel siehe unten S. 447, 450.

Et valeat vestra paternitas in cunctis feliciter peroptatis. — Datum Cesaraugustе sub nostro sigillo secreto, decima die martii, anno a nativitate Domini Millesimo CCCC^{mo} *XXV*^{to}. *Rex Alfonsus.*

Rex Aragonum, Sicilie etc.

In crastinum pasche Domini dominus idem legatus prefato cursori 5 litteras responsales tradidit in forma sequenti:

[7^a] *Serenissimo principi et potentissimo domino domino A*[lfonso] *Aragonum regi, domino nostro metuendissimo.*

Serenissime princeps et mi metuendissime domine. Humili recommendatione premissa. Serenitatis vestre quibusdam sub data VIIII martii 10 *primo per meum secretarium die quinta mensis aprilis, successive quibusdam aliis sub data diei X dicti mensis martii scriptis per cursorem presentium portitorem michi in Avenione IX dicti mensis aprilis presentatis litteris receptis, ipsisque plene intellectis, illico disposui prefatum secretarium meum una cum domino Balasco utriusque iuris doctore auditoreque meo* 15 *de proposito meo plene informatos die dat*[e] *presentium ad vestram regiam celsitudinem destinare, quam Altissimus tueri et conservare prospere ac feliciter dignetur per tempora longiora. Scriptum in Avinione X dicti mensis Aprilis.*

Sequenti die martis, que fuit decima dies mensis aprilis anni pre- 20 dicti, dominus ipse legatus duos de familia sua de eius intentione plenius informatos, videlicet dominum Petrum Arnaldum de Vicecomitatu predictum et dominum Balascum Roderici utriusque iuris doctorem, auditorem suum ad prefatum dominum Aragonum regem personaliter destinavit cum litteris, quarum tenor sequitur et est talis: 25

Serenissimo principi et potentissimo domino domino A[lfonso] *Aragonum regi domino meo metuendissimo.*

Serenissime princeps et mi metuendissime domine. Humili recommendatione premissa. Serenitatis vestre litteris in [7^b] *Avinione per secretarium meum receptis, auditis et intellectis nonnullis aliis de mente eiusdem* 30 *serenitatis per eum expositis, mox alie littere per quendam cursorem IX die mensis instantis reddite sunt, quibus et curam et animi vestri laudabilem intentum aperte prospexi, et quoniam me pari fere affectione et solicitudine vigere video, ad incliti scilicet principis infantis liberationem, id circo ut par foret labor et opera maxime cupio et vehementer opto.* 35 *Nam onus huius legationis per sanctissimum dominum nostrum papam nuper michi iniunctum, quamquam grave et onerosum, tum propter Dei reverenciam, de cuius causa agi videtur, tum etiam propter vestre serenitatis suorumque progenitorum laudem, honorem et incrementum posteritatisque salutem et conservationem acceptandum duxi, veritatis* 40

luce et sanguinis coniunctione, que me plurimum commovet[1] *equalemque mestitiam et dolorem reddit, vehementer affectus. Quocirca eundem secretarium una cum domino Valasco iuris utriusque doctore, auditore meo ad vestram serenitatem rursus dirigo, cui humiliter ac devote supplico;*
5 *ut eosdem dignetur benigne audire et in dicendis mei ex parte fidem indubiam adhibere. Et quoniam litteris vix explicari potest, que presens absolvere gestio, ea propter dignetur serenitas vestra locum certum prefigere, ut eam alloqui sibique nonnulla patefacere valeam et per prenominatos aut ipsorum alterum quantocius comode fieri potest michi intimare*
10 *dignetur statim, ut eo pergere queam ad Dei ipsiusque serenitatis semper laudem et honorem suorumque summam consolationem, quam tueri et conservari prospere et feliciter Altissimus* [8ᵃ] *dignetur per tempora longiora.*

Eiusdem vestre serenitatis cappellanus P[etrus] *cardinalis de Fuxo*
15 *apostolice sedis legatus.*

Iidem nuncii domini Petrus Arnaldus et Balascus prenominati cum litteris eiusdem domini legati ad partes regni Aragonum procedentes Cesarauguste, ubi tunc dominus Aragonum rex degebat, applicuerunt prima die mensis maii anni predicti exposuerunt que prefato regi
20 suam credenciam, que in effectu nichil plus continebat quam littera proxime suprascripta, et usque ad ultimam diem eiusdem mensis maii in curia dicti regis manentes ab eodem domino rege expectantes responsa, litteras responsales ab eodem rege susceperunt, quarum tenor sequitur et est talis.

25 *Reverendo in Christo patri domino P*[etro], *divina providencia sacrosancte Romane ecclesie presbitero cardinali, amico nobis carissimo.*

Reverende in Christo pater, consanguinee nobis carissime. — Per secretarium et auditorem paternitatis vestre litteram vestram pridem recepimus grata manu auditisque ad plenum que paternitas eadem illis nobis re-
30 *ferenda comisit, respondemus, quod nos super explicatis per iam dictos, nostros nuntios ad paternitatem vestram de mente nostra instructos quantocius poterimus curabimus destinare, qui etenim de intentu nostro vestram paternitatem reddent* [8ᵇ] *uberius informatam oraculo vive vocis; et si aliqua interim de regnis et terris nostris reverende pater occurrerint*
35 *grata, fiducialiter rescribatis. Datum Cesarauguste sub nostro sigillo secreto, die XXVIIII mensis madii, anno a nativitate Domini M° CCCC^{mo} XXV°. Rex Alfonsus.*

Rex Alfonsus Aragonum, Sicilie etc.

---

[1] *Oder* commonet.

Prefati nuncii domini Balascus et de Vicecomitatu a civitate Cesaraugustana cum litteris a rege susceptis, ut prefertur, recedentes in villam Organhani Urgellensis diocesis, vicecomitatus Castri boni applicuerunt III[a] mensis iunii anni predicti et de visis eidem domino legato plenam relationem fecerunt. 5

Die vero dicti mensis iunii vicesima adveniente dominus ipse legatus considerans et attendens, quod iuxta litteras dicti domini regis nullus ambaxiator pro parte eiusdem domini regis ad ipsum dominum legatum venerat, eundem dominum Petrum Arnaldum secretarium suum litteris credencialibus ad dominum regem predictum remisit, qui Cesar- 10 augustam intravit in die beati Ioannis Baptiste et quam citius suam credenciam exposuit in effectu continentem, quod dominus ipse legatus mirabatur valde de tam morosa responsione efficaci, humiliter supplicando, quod dignaretur locum sepe petitum assignare. Dictus autem dominus rex respondit *[9a]*, quod miserat suum confessorem plene in- 15 structum de mente sua per aliam viam ad dictum dominum legatum; et quia dictus dominus legatus mandaverat eidem secretario, ut in curia dicti domini regis remaneret, donec ab eodem domino legato habuisset aliud in mandatis, idem secretarius remansit cum domino rege, sequendo eum per regna Aragonum et Navarre in tentoriis et in 20 campis usque ad XV[am] diem mensis septembris, qua die recessit a domino rege antedicto.

Circa vero predictum festum beati Iohannis Baptiste frater Iohannes de Casanova, in sacra pagina professor, ordinis predicatorum, confessor dicti domini Aragonum regis, Organhanum venit, duas litteras 25 unam de data XV[a] mensis iunii credencialem et aliam explicatoriam voluntatis dicti regis de data XVI[a] die eiusdem mensis secum detulit, dicto domino legato presentavit et credenciam explicavit. Tenores vero harum litterarum regiarum sequntur et sunt tales:

Reverendo in Christo patri domino P[etro], *divina providencia sacro-* 30 *sancte Romane ecclesie presbitero cardinali Fuxensi, amico et consanguineo nobis carissimo.*

Reverende in Christo pater, amice et consanguinee nobis carissime. — Nonnulla comisimus religioso et dilecto consiliario et confessori nostro fratri Iohanni de Casanova, in sacra pagina magistro, quem ad vestram 35 *paternitatem serio* [9b] *destinamus, eidem paternitati referenda oraculo vive vocis. Idcirco paternitatem eandem precamur, quatenus affatibus confessoris predicti velut nostris placeat fidei certitudinem impartiri. — Datum Cesarauguste sub nostro sigillo secreto die quintadecima mensis iunii, anno a nativitate Domini millesimo CCCC[mo] XXV[o]. Rex Alfonsus.* 40

Rex Aragonum, Sicilie etc.

Reverende in Christo pater, consanguinee et amice nobis carissime. — Quia negocia Castelle exagerant[1] *mentem nostram, deliberare non potuimus usque nunc super adventu vestro neque intentum nostrum vestre paternitati detegere. Eandem ergo quesumus non tedeat in terris*
5 *carissimi consanguinei nostri et fratris vestri comitis Fuxi interim morari, donec paternitati vestre intimaverimus, quid per nos decretum fuerit in iam dictis, in quibus cito intendimus plenius deliberare, et que interea paternitati vestre occurrerint fiducialiter intimantes. — Datum Cesarauguste sub nostro sigillo, secreto die XVI iunii, anno a nativitate*
10 *Domini millesimo CCCC*[mo] *XXV*[o]. *Rex Alfonsus.*

Rex Aragonum, Sicilie etc.

Eiusdem mensis iunii die vigesima quinta dominus ipse legatus prefato confessori regio responsales tradidit litteras seriosas, quarum tenor sequitur sub hac forma.

15 [10[a]] *Serenissimo principi et potentissimo domino domino A*[lfonso] *Aragonum regi, domino meo metuendissimo.*

Serenissime princeps et potentissime domine. — Binas a vestra serenitate recepi litteras, primas credenciales in personam domini confessoris sub data XV diei huius mensis, secundas de data XVI eiusdem con-
20 *tinencie in effectu, quod in aliquo loco de dominiis fratris mei spectare vellem, donec vestra serenitas deliberasset super modo mei ingressus, cum ad presens impedita esset circa negotia regni Castelle, que vestre serenitatis animum plurimum urgent. Hoc, serenissime princeps, quilibet sane mentis arbitrari potest. Ideo onus veniendi sumpsi, ut anxietatis illius*
25 *essem relevator. Idcirco gressus meos festinare deberet vestra serenitas, non differre. Feci tamen quod ortata est et facio quod ortatur. Sum enim in Organhano, michi et fratri meo subdito, expectando vestrum beneplacitum; nec moleste debuit ferre eadem serenitas, si veniendo ad domum meam et fratris mei fuerim limites regni ingressus, legati fungens officio,*
30 *cum in omnibus dominiis fratris mei infra limites regni michi sit data potestas, licet dominus confessor requisierit, quod de eisdem dominiis velim retrocedere, quod non arbitror a mente vestre serenitatis processisse, cum sit honestati contrarium, nec hoc suadet ratio, ymo refugit natura, et pariter littera ultima hoc non vult innuere. Ideo nullathenus cadit in*
35 *mente mea, quod habuerit mandatum a vestra serenitate bene informata requirendi me, ut a dominiis meis et fratris mei discedam, cum vestra ingredi requiram non propter me, sed propter vos, de cuius honore ac statu agitur, pro quorumque conservatione ubique terrarum totis viribus pugnavi, ut teneor. Hoc ipse lator novit; veritati testimonium perhibeat.*

---

[1] Im Sinne von *exagitant.*

Quia nescio aliquem vestre serenitati assistere consiliis, cuius tantum intersit, sicut mea de honore [10[b]] *vestro et vestre domus cogitare; ideo onus sumpsi persone et bonorum, ut serviendi voluntas et factum simul concurrant. Spectabo donec potuero a vobis responsum habuisse, licet aliud fuisset michi iniunctum, de honore vestro tantum cogitans.* 5 *Meis vero non consueverunt predecessores eiusdem serenitatis vestre neque eadem denegare aditum neque auditum, nec extimo michi fieri debere, cum hoc non meruerim, sicut lacius de omnibus istis sum locutus dicto confessori vestre serenitatis, quam conservare etc. Scriptum Orghanhani XXV iunii.* 10

Prefato confessore ad curiam domini Aragonum regis reverso, cum protunc prefatus secretarius domini legati in curia dicti domini regis personaliter residens de loci assignatione sepius petita solicitaret maiestatem regiam dicti regis, idem dominus rex secreto ad predictum dominum legatum misit quendam consiliarium suum dominum Francis- 15 cum Rovyra nuncupatum, decretorum doctorem, cum litteris credencialibus, quarum tenor sequitur in hunc modum:

Reverendo in Christo patri domino P[etro] *divina providencia sacrosancte Romane ecclesie presbitero cardinali Fuxensi, consanguineo et amico nobis carissimo.* 20

Reverende in Christo pater et consanguinee nobis carissime. — Per manus confessoris nostri litteram vestram accepimus responsalem et intelleximus eiusdem confessoris relata. Super quibus et aliis nobis occurrentibus mittimus vobis dilectum consiliarium [11[a]] *et negociorum nostre curie promotorem Franciscum Rovyra, canonicum Maioricensem, de nostro in-* 25 *tentu plene instructum, paternitatem vestram affectuose rogantes, quatenus dicti Francisci relatibus indubiam fidem prestet, ac si a nobis presencialiter referrentur. Datum in monasterio Sancte Fidei diocesis Cesaraugust*[ane]*, sub nostro sigillo secreto, die secunda iulii, anno a nativitate domini M° quadringentesimo XXV°. Rex Alfonsus.* 30

Rex Aragonum, Sicilie etc.

Susceptis predictis litteris et per dictum dominum Franciscum Rovyra explicata credencia plenius intellecta, dominus legatus eidem domino Francisco Rovyra singulis explicatis in credencia expresse respondendo dicto domino regi responsales litteras destinavit et tradi- 35 dit sub hac forma:

Serenissimo principi et potentissimo domino A[lfonso] *Aragonum regi, domino meo metuendissimo.*

Serenissime princeps et potentissime domine. — Vestre serenitatis litteras in monasterio Sancte Fidei diocesis Cesaraugust[ane] *scriptas huius* 40 *mensis die secunda noverit vestra serenitas heri tarda hora me recepisse*

per manus domini Francisci Rovyra consiliarii vestri ac ipsum plene in cunctis, que dicere voluit, audivisse condolenter in ea parte, qua primo loco asseruit, dominum nostrum plurima fecisse contra et adversus honorem vestre regie maiestatis et nonnullos regni vestri scripsisse de condu-
5 *cendo vestram serenitatem ad ipsius domini nostri voluntatem et nutum, qua ex re eadem serenitas mota fuit ad me tractandum aliter* [11[b]] *quam esset de mente, que plus mecum quam cum alio ecclesiastico tractare cupiebat, pluribus rationibus per eundem dominum Franciscum enarratis, ex quibus nunquam dubitavi aliter esse nec fuisse de vera*
10 *mente serenitatis vestre, que nec diverti debuit ex tali iactantia vel scriptura non verisimili, quam nec extimo fore factam, licet forsan confictam per aliquos non zelatores pacis inter dominum nostrum et serenitatem vestram. Conquestiones plurimas de domino nostro multotiens fieri audivi per nuncios vestre serenitatis et per litteras, super quibus sum certus,*
15 *quod posteaquam me audierit vestra serenitas in illa parte debebit remanere contenta. Subiunxit ulterius idem dominus Franciscus, quod meam intentionem et potestates michi concessas insinuare curarem vestre maiestati. Princeps serenissime, magna egeret epistola tot agendorum explicatio, quorum nonnulla respiciunt preterita, quedam presentia, alia vero*
20 *futura; nec cuiuscunque viventis relatui aut calamo reseranda committerem, que per me cum vestra regia maiestate tantum agenda sunt, onere michi super hoc expresse imposito, quod transgredi non valeo. Hoc tamen vestre regie maiestati nuncio, quod super quibuscunque preteritis, presentibus et futuris, que inter vos et dominum nostrum aut*
25 *ecclesiam Romanam agenda sunt, michi est attributa omnis et plena potestas tractandi, concludendi et firmandi ita et taliter, quod de quacunque re, de qua convenerimus, non oportet ad sedem apostolicam ulterius habere recursum. Supplico igitur vestre serenitati, ut seclusa ulteriori dilatione, que ad maximam honoris mei et domus mee lesionem redundant,*
30 *id quod erit de intentione finali eiusdem serenitatis, michi intimare dignetur, cui notum* [12[a]] *facio de mea, quod si ex adventu isto fide oculata non cognovissem vestre celsitudinis honoris et utilitatis augmentum, nullathenus sumpsissem onus. Scio tamen et certus sum, quod si huc usque distulit ingressum vestra serenitas, dolebit ipsa, postquam mutuo fueri-*
35 *mus loquti, de eo quod non acceleravit. Quam conservare etc. Scriptum Organhani XI iulii.*

Audito insuper rumore propatulo de mense sequenti iulii super et de recessu prefati domini Aragonum regis a regno et versus partes Castelle, dominus ipse legatus quasdam credenciales litteras per sepe-
40 dictum secretarium suum in curia domini regis Aragonum tunc residentem eidem domino regi presentandas transmisit, sub hac forma, sub data die IIII[a] augusti:

Serenissimo principi et potentissimo domino domino A[lfonso] *Aragonum regi, domino meo metuendissimo.*

Serenissime princeps et potentissime domine. Humili recomendatione premissa. Noviter secretario meo in curia vestre regie maiestatis responsionem sollicitanti credenciales litteras eidem regie maiestati mei ex parte 5 *per ipsum presentandas direxi et deinde, antequam quid super hiis egerit michi rescribere potuerit, fide dignorum relatione percepi, quod vestra regia maiestas valde de proximo est regnum Castelle ingressura et sic forte super ipsa credencia non deliberata; propter quod aliqua de novo sibi iniunxi dicte regie maiestati mei ex parte exponenda. Ea propter* 10 *eidem regie maiestati cordialiter supplico, ut eidem* [12[b]] *in dicendis mei parte fidem indubiam adhibere meoque honori et statui, ut confido, providere dignetur eadem regia maiestas, quam conservare etc. Scriptum Organhani IIII[ta] augusti.*

Responsionem credencie et litterarum predictarum pro parte eius- 15 dem domini legati domino regi Aragonum oblatarum prenominatus secretarius domini legati usque ad diem XXIII[am] mensis augusti predicti continue prosecutus est et ab eodem domino rege due littere, una clausa, alia patens expedite fuere, quas eidem domino legato Bernardus de Agramonte scutifer dicti domini legati sibi detulit sub hac 20 forma:

Reverendo in Christo patri domino P[etro], *divina providencia sacrosancte Romane ecclesie presbitero cardinali Fuxensi, consanguineo et amico nobis carissimo.*

Reverende in Christo pater, consanguinee et amice nobis carissime. — 25 *Litteram vestram recepimus et audivimus ad plenum secretarium vestrum in omnibus, que dicere voluit vestri parte, quibus respondemus, quod contemplatione vestra placet nobis, quod quamdiu nos a regnis nostris absentes fuerimus seu aliter deliberaverimus, possitis esse et morari in civitate Balagarii ibidemque quo ad omnes dispensationes et absolutiones* 30 *illorum, qui a canonibus vel constitutionibus sinodalibus aut provincialibus in sentenciam excommunicationis, suspensionis, interdicti sive cessationis divinorum ipso iure seu facto inciderunt aut incident, dumtaxat utamini et uti valeatis; et si vobis interea alia occurrerint, fiducialiter intimetis. Datum in nostro* [13[a]] *campo apud locum de Novallas, sub meo sigillo se-* 35 *creto die XXIII augusti, anno a nativitate Domini millesimo CCCC[mo] XXV[o]. Rex Alfonsus.*

Rex Aragonum, Sicilie etc.

Alfonsus Dei gracia rex Aragonum, Sicilie, Valentie, Maiorice, Sardinie et Corsice, comes Barchinone, dux Athenarum et Neopactus ac etiam 40 *comes Rossilionis et Ceritanie reverendis ac venerabilibus in Christo pa-*

tribus universis et singulis archiepiscopis, episcopis, abbatibus et aliis personis ecclesiasticis necnon nobilibus dilectis et fidelibus gubernatoribus, vicariis, civeris, baiulis et aliis officialibus ac etiam collectoribus et subcollectoribus ad iura camere apostolice pertinentibus per nos deputatis et
5 *deputandis et aliis, ad quos presentes pervenerint et fuerint presentate, salutem et dilectionem.*

Notificamus vobis quod contemplatione reverendi in Christo patris consanguinei et amici nobis carissimi domini cardinalis de Fuxo contentamur, quod dictus cardinalis se conferat ad civitatem Balagarii ibidem-
10 *que moretur et stet, quamdiu nos a regnis nostris absentes fuerimus seu aliter ordinaverimus in eisdem, necnon et non obstantibus edictis seu inhibitionibus per nos factis ac penis in eis adiectis utatur et uti possit dictus dominus cardinalis seu legationis officio dumtaxat quo ad omnes dispensationes et quo ad absolutiones illorum, qui a canonibus vel constitu-*
15 *tionibus sinodalibus aut provincialibus in sentenciam excommunicationis, suspensionis, interdicti sive cessationis divinorum* [13b] *ipso iure seu facto inciderint aut incident. Quare vobis et unicuique vestrum dicimus et mandamus de certa scientia et expresse, quatenus dictum dominum cardinalem cum suis gentibus esse et morari in dicta civitate ac uti dicto*
20 *officio legationis quoad predicta dumtaxat permittatis libere et quiete, eumque et suos honorifice, ut predicitur, contractetis et contractari faciatis per quoscumque. Datum in nostro campo apud locum de Novallas sub nostro sigillo secreto, die XXIII augusti anno a nativitate domini millesimo CCCC^mo XXV°. Rex Alfonsus.*

25 Prescriptis susceptis litteris dominus ipse legatus per prefatum Bernardum de Agramonte scutiferum suum litteras reponsales domino Aragonum regi transmisit per hunc, qui sequitur modum:

Serenissimo principi et potentissimo domino A[lfonso] *Aragonum regi, domino meo metuendissimo.*

30 *Serenissime princeps et potentissime domine. Humili recomendatione premissa. Visis litteris vestre serenitatis per Bernardum de Agromonte, scutiferum meum, presentis exhibitorem, michi portatis clare concepi favorem optimum, quem ad me habet eadem serenitas, cui super hoc regratior corde toto. Verum nollens illo muniri favore, per quem univer-*
35 *salis ecclesie et summi pontificis deprimeretur auctoritas, nec acceptare honorem, qui non addit honori, sed minuit et detrahit illi, ac spem firmam habens in celeri vestro regressu, postquam pacis auctor pacis federa inter vos et regem Castelle, fama referente, firmavit; deliberavi a loco proprio non discedere* [14a], *in quo eque bene et melius ad ecclesie et mei honorem, sicut*
40 *ibi spectare valeo, donec cum eadem vestra serenitate ad mutuam visionem perveniam, quam super omnia desidero, sperans indubie ex ea mentem*

vestram super quampluribus serenari, que ad faciendum et omittendum eam forsitan induxerunt. Continuo igitur persistens in meis requisitionibus, supplico eidem serenitati vestre, ut locum et tempus michi assignare dignetur eadem vestra serenitas, in quo super michi impositis possim cum eadem conferre et super bona concordia concludere, aut de meo re- 5 *gressu ad eum, qui me misit, deliberare, nunc premaxime, cum venerint tempora, Deo laus, ad que a primordiis mei adventus in Avinione a principio mensis aprilis citra continuo et incessanter me remisit eadem regia serenitas, quam conservare etc. Scriptum Organhani XXVII° septembris.* 10

Dominus Aragonum rex predictus prenominato Bernardo de Agramonte scutifero dicti domini legati solicitanti et responsionem humiliter postulanti de mense octobris die XI° litteras responsales tradidit sub hac forma:

Reverendo in Christo patri domino P[etro], *divina providencia sacro-* 15 *sancte romane ecclesie presbitero cardinali Fuxensi, consanguineo et amico nobis carissimo.*

Reverende in Christo pater, consanguinee nobis carissime. — Litteram paternitatis vestre per Bernardum Degramont, familiarem vestrum, novissime recepimus et intellectis ad plenum, [14ᵇ] *que series illius exara-* 20 *bat, ac que dictus Bernardus nobis in aliqua parte dicere voluit, vestre eidem paternitati sub compendio respondemus, quod super contentis in dicta littera ac expositis in aliqua parte per dictum Bernardum per personam nobis fidam ac de negotio eodem latissime instructam peniciora nostri intentus vestre paternitati cito cicius curabimus nunciare. Datum in villa* 25 *sancti Vincentii regni Navarre, sub nostro sigillo secreto, XI die octobris, anno a nativitate Domini M° CCCC° XXV°. Rex Alfonsus.*

Rex Aragonie, Sicilie etc.

Cumque iuxta continenciam litterarum regiarum supra proxime insertarum nullus pro parte eiusdem domini regis, licet per totum men- 30 sem octobris expectatus, ad dominum legatum venisset, prenominatum Bernardum de Agramonte supradicto domino regi transmisit dominus ipse Legatus de mense novembris cum litteris tenoris sequentis:

Serenissimo principi et potentissimo domino domino A[lfonso] *Aragonum regi, domino meo metuendissimo.* 35

Serenissime princeps et potentissime domine. Humili recomendacione premissa. Vestre serenitatis apud locum sancti Vincencii regni Navarre XI mensis proxime preteriti scriptas ac per Bernardum de Gramonte servitorem meum michi traditas recepi litteras, ex quarum serie plenam liberationem perillustris fratris eiusdem serenitatis per eandem serenitatem 40 *michi graciose notificatam, de quo summe regracior eidem, et futuram*

missionem certi nuncii eiusdem serenitatis de mente eiusdem plene informati percepi, de quibus valde letatus sum. Verum serenissime princeps, quod a tempore date ipsarum litterarum fere mensis [15ᵃ] *effluxit et prefatum nuncium minime vidi neque de eius proximo adventu quic-* 5 *quam ex tunc audivi, propter quod iterum eumdem Bernardum ad eandem serenitatem remitto, supplicando affectuose eidem, quatenus michi locum sepe petitum, in quo facie ad faciem eidem serenitati alloqui secumque Romane ecclesie negotia ad Dei ipsiusque ecclesie et serenitatis vestre laudem gloriam et honorem tractare valeam, dignetur assignare; nec* 10 *moleste eadem serenitas gerat supplico, quod tam cito ipsum meum servitorem remittere (!), cum mora diuturna, quam hic feci, et opprobrium ecclesie, dignitatis et persone mearum, quod ex illa provenit, me ad hoc impellant. Et serenissime princeps Altissimus etc. Scriptum Organhani VI novembris.*

15 Cum itaque prenominatus Bernardus de Agramonte cum litteris preinsertis ad prefatum dominum Aragonum regem accessisset, et antequam litteras predictas domino regi Aragonum presentasset, supervenit ad dominum legatum prefatus confessor regius cum quibusdam litteris regiis, una clausa credenciali et alia patenti in forma et tenore se- 20 quenti:

Reverendo in Christo patri domino P[etro], *divina providencia sacrosancte romane ecclesie presbitero cardinali, consanguineo et amico nobis carissimo.*

Reverende in Christo pater et consanguinee nobis carissime. — Non- 25 *nulla religioso et dilecto consiliario et confessori nostro fratri Iohanni de Casanova in sacra pagina professori vestre paternitati nostri ex parte referenda comisimus,* [15ᵃ] *cuius afatibus velut nostris fidem plenam quesumus adhiberi. Datum Tirasone sub nostro sigillo secreto, die secunda novembris, anno a nativitate Domini M° CCCC^{mo} XXV°. Rex Alfonsus.*

30 *Rex Aragonum, Sicilie etc.*

Alfonsus Dei gracia rex Aragonum, Sicilie, Valencie, Maioricarum, Sardinie et Corsice, comes Barchinone, dux Athenarum et Neopactus ac etiam comes Rossilionis et Ceritanie reverendis, venerabilibus in Christo patribus universis et singulis archiepiscopis, episcopis, abbatibus, prioribus, 35 *canonicis, capitulis et aliis religiosis et ecclesiasticis personis nec non nobilibus dilectis et fidelibus quibuscunque gerentibus vices gubernatoris eorumque locatenentibus intra nostrum dominium vicariis, baiulis, iustitiis, calinedinis et aliis officialibus quovis officio, preheminencia seu iurisdictione fungentibus, etiamque comitibus, vicecomitibus, baronibus, militi-* 40 *bus, universitatibus quarumvis civitatum, villarum, locorum et castrorum et aliis singularibus personis et subditis nostris, ad quem seu quos*

presentes pervenire contingant presentibus et futuris salutem et dilectionem.

Cum reverendus in Christo pater dominus Petrus cardinalis Fuxensis, consanguineus noster carissimus, apostolice sedis legatus nostram adveniat serio maiestatem, nosque ipsum admiserimus ut legatum, requirendos 5 *ex vobis requirimus et ortamur aliisque dicimus et mandamus expresse, ac de certa scientia sub obtentu nostre gratie et mercedis, quatenus cardinalem predictum ut apostolicum legatum honorifice recipiatis et reverenter ipsumque cum reverencia legationis cum sue persone et consanguinitatis debit*[is] *prosequamini* [16ᵃ] *receptionibus et honore ac sibi* 10 *suisque iussionibus et mandatis ut apostolicis indeferenter pareatis et obediatis, de mansionibus et conductu quociens opus fuerit provisuri. Datum Tirasone, sub nostro sigillo secreto, secunda die novembris, anno a nativitate Domini M° CCCC° XXV°. Rex Alfonsus.*

Inter cetera per prefatum confessorem sub credencia domino legato 15 pro tunc explicata quedam fuerunt petita, sine quibus non tradere domino legato supra scriptam patentem litteram idem confessor a prefato domino rege dixit se habere in mandatis. Et quia dominus ipse legatus petita non concessit, dictus confessor cum litteris predictis patentibus ad dominum Aragonum regem est reversus, secum portans 20 quasdam domini legati clausas litteras, de cunctis petitis per confessorem predictum pro parte eiusdem domini regis expositis, responsionem plenariam continentes, quarum tenor sequitur et est talis:

Serenissimo principi et potentissimo domino domino A[lfonso] *Aragonum regi, domino meo metuendissimo.* 25

Serenissime rex et potentissime domine. Humilima recomendatione premissa. Recepi a confessore vestre regie serenitatis litteras credenciales et ipsam audivi credenciam in effectu continentem, quod impartirer licenciam regie celsitudini corpus vel saltem caput sancti Ludovici de civitate Marsiliensi abstractum[1]*, in aliqua regnorum eiusdem serenitatis ordinis* 30 *fratrum minorum ecclesia collocari. Secundo, quod omnia per regiam serenitatem eandem aut per collectores seu personas per eam deputatas recepta, distributa aut quomodolibet elevata* [16ᵇ] *seu remissa de bonis*

---

[1] Als König Alfons auf der Rückfahrt von Neapel am 19. November 1423 bei der Insel Pomègues vor dem Hafen von Marseille angelangt war, brach er mit tollkühnem Wagniss plötzlich in die ahnungslose Stadt ein und plünderte sie eine Nacht. Als Hauptbeutestücke trug er mit sich nach Barcelona die Reliquien des hl. Ludwig von Toulouse aus dem Hause Anjou und die grosse Kette, welche den Hafen von Marseille zu sperren pflegte. Vgl. Çurita, Anales de la Corona de Aragon l. 13, c. 22. Parvus Thalamus de Montpellier (Montpellier 1840) p. 472.

et iuribus camere apostolice a die edicti remitterem; quodque Anthonium Vincentii in collectorem generalem ipsorum iurium deputarem. Tercio, quod locum sive opidum de Noevalos ordini sancti Sepulcri auferrem, et serenitati regie illud conferrem, etiam super hoc assignatis rationibus. 5 *Et quo ad primum, princeps serenissime, non moleste gerat regia serenitas, si sic respondeam. Nam considero primo sacrilegium commissum extrahendo ipsum corpus sanctum de loco, in quo elegerat sepeliri et per ecclesiam approbato, interesse dominorum Francie, de cuius domo originem traxerat, et Ludovici regum, in cuius territorio collocatum* 10 *fuerat et aliorum regni Francie et partium circumvicinarum principum, civitatis Marsiliensis et totius patrie circumadiacentis, que singularem devotionem ad ipsum sanctum gerebat; ad tertium alienationem rei ecclesiastice, que nullomodo alienari potest, nisi meliora prospiciat, detencionem sui gubernatoris, qui eam defensare et tueri tenetur, et* 15 *ut fertur mala, sumptus et gravamina, dampna, que ob hoc opidum passus est et sustinuit sustinetque de presenti, quibus consideratis certe princeps serenissime nullomodo me de hiis intromittere debeo, nisi in Dei sanctique predicti displicenciam et anime mee dispendium ac prefatorum dominorum non modicam desolationem. Ad secundum, serenissime prin-* 20 *ceps, et si posse tale habeam, consideret regia serenitas, si quamdiu illi de Paniscola, eo quo nunc modo nutriuntur, remaneant, esset mihi honor hec peragere? Nam eandem scire volo, quod illis sic remanentibus, nil premissorum ut legatus apostolicus facere debeo, prout latius, si facie ad faciem eandem alloquerer, ostenderem. Sed cum ecclesia istis maiora* 25 [17a] *sit pro serenitate vestra facere meo ministerio parata, dum modo illi modo, quo per principem catholicum eradicari debent, eradicentur. Nec cogitet regia serenitas, me ad coniunctionem, quam acthenus domus Fuxi cum domo Aragonum habuit et habet de presenti, rumpendam venerim, sed potius ad illam confirmandam et augmentandam. Pro cuius* 30 *quidem domus Aragonum defencione et exaltatione possetenus me exponerem, ubi esset necessarium. Precor igitur, serenissime princeps, et supplico affectuosissime serenitati vestre, ut mecum cum mercantiis nolit tractare, sed prebeat mihi aditum ad eandem; nondum alicui de genere meo per eandem seu quemvis predecessorem et antecessorem eiusdem* 35 *minime denegatus fuit; et confidat, cum domum, ex qua originem traxi, destruere non intendam, sed potius amplificare; et ad tollendum de medio christianorum tantum malum, auferendamque infamiam ubique propter hoc de regia maiestate vestra divulgatam, ut locum sepe petitum, in quo onus legationis michi imposite explicare valeam, cum hic tedio et* 40 *opprobrio affectus existam et ad presens alias allegata per eandem regiam serenitatem, laudes Deo, cessent impedimenta, assignare dignetur eadem regia serenitas, quam conservare etc. Scriptum Organhani XXI novembris.*

Ad preinsertarum litterarum solicitationem et responsionem congruam reportandum sepedictum Bernardum de Agramonte scutiferum dominus ipse legatus ad dominum Aragonum regem transmisit, quam responsionem prefatus de Agramonte apud eundem dominum Aragonum regem prosecutus est usque ad mensis decembris *[17b]* vicesimam diem. 5
Qui de Agramonte ad dominum legatum rediens secretas regias litteras domino legato obtulit sub forma sequenti:

Reverendo in Christo patri domino P[etro], *divina providencia sacrosancte Romane ecclesie presbitero cardinali Fuxensi, consanguineo et amico nobis carissimo.* 10

Reverende in Christo pater consanguinee et amice nobis carissime. — Litteram vestram recepimus, qua intellecta respondemus, quod super contentis in illa brevissime certam personam laycam nobis fidam, habunde de nostri intencione informatam ad vestram paternitatem mittere intendimus, per quam paternitati vestre intentus noster latius poterit enarrari; 15 *et si interim aliqua vestre paternitati placuerint, fiducialiter intimetis. Datum Valencie, sub nostro sigillo secreto, die XX decembris, anno a nativitate Domini millesimo CCCCmo XXVo. Rex Alfonsus.*

Rex Aragonum, Sicilie etc.

Expectato per totum mensem ianuarii ambaxiatore dicti domini 20 regis, tandem de mense februarii anno Domini millesimo quadrigentesimo vicesimo sexto in villa Organhani ad prefatum dominum legatum venit quidam ambaxiator regius, dominus Iacobus Pelegrini, legum doctor, secum portans litteras credenciales forme et tenoris precedentium supra proxime scriptarum, et postmodum dictus dominus legatus per cursorem 25 alias litteras credencie per dictum Pelegrini sub data eiusdem mensis februarii XXVIIa die suscepit, in forma, que sequitur:

[18a] *Reverendo in Christo patri domino P*[etro], *divina providencia sacrosancte romane ecclesie presbitero cardinali Fuxensi, consanguineo et amico nobis carissimo.* 30

Reverende in Christo pater, consanguinee et amice nobis carissime. — Super nonnullis, nostro pro nunc insidentibus valde cordi, scribimus impresenciarum fideli consiliario et cancellariam nostram regenti Iacobo Pelegrini, eadem vestre paternitati reverende oretenus reseraturo. Vos itaque totis nostri cordis affectibus deprecamur, quatenus relatibus eiusdem Iacobi 35 *Pelegrini non secus ac nostris velitis fidei plenitudinem impartiri et proinde que eiusmodi votis nostris consentanea expetimus operari; si qua eidem paternitati abhinc grata venerint, nobis fiducialiter scribendo. Datum Valencie, sub nostro sigillo secreto, XXVII februarii, anno a nativitate Domini Mo CCCCmo XXVIo. Rex Alfonsus.* 40

Rex Aragonum, Sicilie etc.

Credencia exposita per dictum dominum Iacobum Pelegrini de omnibus et singulis perprius per organum confessoris regii petitis, de quibus ipse dominus legatus per litteras suas ad plenum eidem domino regi, ut supra premissum est, dederat responsum, dominus ipse lega-
5 tus prefato domino Iacobo Pelegrini simili modo ut prius respondit de singulis. Et corpus et caput sancti Ludovici confessoris cum instancia multiplici per dictum Pelegrini pro parte ipsius domini regis petitum idem dominus legatus concedere denegavit, dictusque Pelegrini de mensibus februarii et martii anni predicti continuam pro petitis apud
10 eundem dominum legatum faciendo instanciam usque ad diem iovis sanctam, que fuit XXVIII[a] mensis martii, in Organhano permansit et dicta die ab inde recessit cum litteris responsalibus responsionem predictam in se continentibus *[18b]* adivitque dominum Aragonum regem.

Successive vero post festum pasche Domini anno predicto die
15 martis, que fuit secunda dies mensis aprilis, dominus ipse legatus ad dominum Aragonum regem tunc temporis Valencie extantem reverendum in Christo patrem dominum Rogerium, episcopum Adurensem, et venerabiles ac egregios viros dominum Radulphum Rollandi, utriusque iuris doctorem, auditorem sacri palacii, Petrum Arnaldum de Vice-
20 comitatu secretarium prefatum, Odetum de Luco in decretis licentiatum, familiares et consiliarios suos transmisit cum litteris, quarum tenor sequitur et est talis:

Serenissimo principi et potentissimo domino, domino A[lfonso] *Aragonum regi, domino meo metuendissimo.*

25 *Serenissime princeps et potentissime domine. Post humilem recomendationem. Quamquam per nuncios et litteras diversas apud regiam celsitudinem vestram, ut dignaretur michi locum et tempus assignare, in quibus facie ad faciem onus legationis per sanctissimum dominum nostrum papam ad Dei laudem honoremque et exaltationem vestre regie sereni-
30 tatis et domus Aragonum nec non heresum extirpacionem animarumque cunctorum Christi fidelium regnorum vestre regie maiestati commissorum salutem nec non tranquillum et pacificum statum eorundem michi impositum exponere possem, instancias possibiles fecerim; nichilominus tamen eadem regia maiestas circa liberationem sui germani prepedita,
35 ut asserebat, eandem assignationem facere diu distulit, et post ipsius germani felicem liberationem etiam hoc idem usque in hodiernum diem continuavit in* [19a] *grande dedecus ecclesie Dei, persone, dignitatis et domus mearum; et cum ulterius in incertum absque maiori dedecore vagari nequeam, reverendum Adurensem*[1] *episcopum, consanguineum meum,*

[1] Roger de Foix, Bischof von Aire 1423—1439, s. Regest. Vatic. Eugen. IV, an. 1—16, lib. 6, n. 365, f. 250.

et Radulphum Rollandi, utriusque iuris doctorem, auditorem meum, Odetum de Luco, in decretis licentiatum, consiliarium et Petrum Arnald[i] *de Vicecomitatu secretarium meos ad vestram regiam maiestatem destino nuncios. Quare humiliter supplico excelse regie maiestati, quatenus eos more regio benigne recipere et in dicendis mei parte fidem velit indubiam* 5 *adhibere excelsa regia serenitas, quam Altissimus conservare dignetur per tempora longiora. Scriptum Organhani IIª aprilis.*

Excelse regie maiestatis cappellanus P[etrus], *cardinalis de Fuxo, apostolice sedis legatus.*

Prenominati dominus Adurensis et ambaxiatores ceteri iter suum 10 continuantes die iovis XIª mensis aprilis anni predicti Valencie applicuerunt. Quorum adventum dominus Aragonum rex presensiens publice dixit, quod in ingressu istorum, qui veniebant, videret qui de regno suo essent papaliste. Propter que verba in ingressu ipsorum ambaxiatorum obviam nullus fuit ausus exire, exceptis paucis servitori- 15 bus et de parentela domus de Fuxo; et intimato ipsi domino regi tunc inibi existenti predictorum ingressu et supplicato de audiencia eis concedenda, assignavitque ipsis dictus dominus rex diem sequentem, que fuit veneris XIIª dicti mensis, dando eis horam, videlicet quartam horam post meridiem. Quibus hora et die advenientibus prenominati dominus 20 Adurensis et ambaxiatores ceteri per dominum legatum transmissi in palacio regio Valencie se presentarunt nec *[19ᵇ]* reperierunt dominum Aragonum regem, qui preveniendo horam eis assignatam hora tertia post meridiem accesserat foris venatum.

Sequenti autem die sabbati, XIIIª dicti mensis, de mane hora de- 25 cima iidem dominus Adurensis et ambaxiatores ceteri scientes dictum dominum regem auditum missam ad cappellam sancte Marie de Gratia in conventu Heremitarum sancti Augustini Valencie illuc pariter accesserunt et post misse exitum se dicto domino regi presentarunt, litteras credencie dicti domini legati obtulerunt, humiliter supplicantes 30 dicto domino regi ibidem in conspectu omnium existentium pro parte dicti domini legati, quatenus dignaretur eidem domino legato locum, in quo facie ad faciem regie serenitati [1] sue loqui posset, assignare, cum ulterius sine magna confusione ecclesie Dei et opprobrio persone, dignitatis et domus eiusdem atque maximis expensis in loco Organhani amplius 35 remanere nequiret, quodque ipsi regie celsitudini ad audienciam plenam prebendum ipsis ambaxiatoribus intendere placeret. Prefatus vero dominus rex respondit ibidem, quod dolebat, quod ipse dominus legatus

---

[1] *Zuerst war geschrieben:* locum in facie ad faciem suam regie serenitatis sue. *Doch ist die Verbesserung von derselben Hand.*

tali modo venisset, quodque eum in loco Organhani tamdem manere opportuisset, et quod sciebat Deus, hoc esse absque culpa ipsius domini regis; et nichilominus dixit, quod ipse deliberaret super audiencia eisdem ambaxiatoribus danda *[20^{a}]*. Ambaxiatores predicti usque ad
5 diem martis, XVI^{am} dicti mensis, per medium diversarum notabilium personarum et per seipsos prosecuti sunt apud eundem dominum regem audienciam pleniorem. Qua die martis veniente Iohannes Alsine, secretarius dicti domini regis, ad dictos ambaxiatores accessit ex parte domini regis dicens eis, quod dominus ipse rex Aragonum non poterat vacare
10 ad audiendum eos ante suum egressum et accessum ad eius genitricem et regressum ab eadem, cum die sequenti, que fuit mercurii, XVII^{a} dicti mensis aprilis, recedere omnino proposuisset. Cui quidem dilatationi prefati ambaxiatores nullo modo acquiescentes predicto Alsina secretario regio loquenti dixerunt, quod si placeret domino regi, posset eos bene
15 audire, cum paucis essent contenti verbis. Et aliquandiu ibidem inter eos altercato recessit secretarius regius ille. Dictus vero dominus Aragonum rex die illa mercurii non recessit et ambaxiatores predicti diversis vicibus, quinimo cothidie, misse regie interfuerunt, supplicantes iugiter de audiencia eis danda; continuantes in supplicationibus suis
20 nec exaudiri valentes usque ad diem dominicam, que fuit XXI^{a} mensis aprilis.

Die igitur illa dominica mensis aprilis anni predicti XXI^{a} in missa regia prefati ambaxiatores interfuerunt et audientes pro certo dominum Aragonum regem fore recessurum, paulo ante missam [1] in continenti *[20^{b}]*
25 conspectui dicti domini regis se obtulerunt, quadam papiri cedulam in presentia notarii et testium eidem domino regi tradiderunt. Qua in manu recepta respondit idem dominus rex, quod se disposuerat ad videndum, si sequenti die lune posset deliberare de tempore eis dande audiencie. Tenor vero dicte cedule sequitur et est talis:

2) Bl. 23^{b}—29^{a}.

30 *[23^{b}]* Die illa lune XXII^{a} eiusdem mensis cedula predicta, ut creditur, motus dominus rex Aragonum prefatus predictis ambaxiatoribus audienciam solus dedit. In cuius quidem audiencie principio dominus Adurensis primus loquens pro parte domini legati humiles recomendationes premisit ac protestatus fuit, quod per aliquem actum
35 per ipsos ibidem fiendum seu verba proferenda ipse et sui college ibi presentes nullo modo recedere a contentis in cedula per eos dicto domino regi tradito *[24^{a}]* intendebant. Multa facientia ad materiam et inductiva ad bonum idem dominus Adurensis verbo premisit, quante

---

[1] *Zuerst* post missam. *Gleichzeitige Verbesserung.*

dignitatis et auctoritatis est legatio apostolica et uberes fructus legationis huiusmodi eidem domino regi explicavit, penas plurimas in non recipientes legatos apostolicos a iure et constitutionibus apostolicis esse fulminatas generaliter significavit, quodque dictus dominus legatus onus legationis huiusmodi, quamvis eidem importabile, ad laudem et 5 honorem Dei et debitum suum ecclesie universali, cuius membrum existit, reddendum servitiumque et exaltationem, utilitatem et comodum ipsius domini regis Aragonum, transquilitatem et pacificationem terrarum et regnorum suorum acceptaverat, pro admissione libera dicti domini legati multis verbis humilibus et pertinenter deductis finem imponendo 10 conclusit.

Quibus omnibus et singulis per dictum dominum regem Aragonum in persona propria patienter auditis idem dominus rex respondendo incepit materiam alto ordiri sermone. Et primo incepit dicere de domino Martino papa quinto mirabilia; inter cetera quod erat hominum 15 inconstantissimus, iuramentorum violator, et quod si amplius aliquid sibi iuraret etiam supra corpus dominicum, de eo non confideret. Nam illud, quod alias suis oratoribus in Urbe promiserat, post factas minutas omnino denegavit; quodque dominus ipse Martinus non erat dignus papatu, quia illi de Columpna sentencialiter fuerant condempnati *[24b]* 20 et inhabilitati, tanquam scismatici, ad papatum et ad quaslibet alias dignitates; ac quod ipse rex Aragonum et rex Castelle audientes domini cardinalis de Fuxo ad Aragonum et cuiusdam alterius, quem pro tunc se nescire nominare dixit, ad Castelle regna fuisse pronuntiatos legatos, scripserant pape, quod regna eorumdem non indigebant 25 legatis, et quod papa ad Castellam mittere distulerat, sed in ipsius domini regis Aragonum displicentiam ad partes Aragonie legatum transmiserat ipsum dominum cardinalem de Fuxo.

Ad hec in promptu respondit dictus dominus Adurensis, quod multi inter dominum nostrum papam et ipsum dominum regem media- 30 tores fuerant, forte bonum unitatis inter eos non zelantes, qui hec et similia ipsi domino regi subiecerant, quoniam ipse episcopus loquens dominum papam ab omnibus hiis credebat excusatum et immunem. Et pro tanto dominus papa motus fuerat ad mittendum legatum, de quo hincinde poterat et debebat confidencia plena merito haberi; per do- 35 minum papam, quia cardinalis erat ipse dominus legatus; per ipsum vero dominum regem, quia idem dominus legatus de domo sua regia oriundus singulariter et specialiter zelabatur honorem et bonum dicte sue domus regie, et pacificationem ac transquilitatem utriusque ipsorum dominorum pape et regis. 40

Hiis verbis ilico dominus ipse rex respondendo dixit, quod dictus dominus cardinalis de Fuxo certificatus fuerat per confessorem suum in

Urbe quod regnum Aragonum *[25ª]* legato non indigebat nec ipse rex habere volebat, et contra voluntatem et *[ad]* displicenciam ipsius domini regis nedum legationem acceptaverat, sed etiam regnum suum fuerat ingressus, libertates suorum regnorum, pro quibus conservandis ipse dominus rex, si centum haberet corpora propria, ea morti exponere erat paratus, quodque ceteri reges, quorum se minorem non reputabat quinymo maiorem, pro eo quia sui progenitores ense regna acquisivissent antedicta, ex hoc immunes erant, quod legatos nisi voluntarii non recipiebant; et quod prefatus dominus cardinalis violaverat libertates regnorum suorum non modicum, et quanto magis sibi et regnis suis asserebat se affectum, tanto plus suum et regnorum suorum honorem debuisset conservare; subdens nichilominus, quod si alius quisquam intrasset, taliter eum castigasset, quod ceteris transisset in exemplum nec aliqualiter permisisset illum infra regnum suum seu eius limites remanere, sed propter affectionem propinquitatis et consanguinitatis nexum, quibus predicto domino cardinali afficiebatur, nichil contra ipsum voluerat innovare.

Ad hec dominus Adurensis predictus ibidem respondit, quod dominus ipse legatus ingrediendo regnum dicti domini regis crediderat facere complacenciam ipsi domino regi. Nam alias sibi tunc Avinioni existenti idem dominus rex scripserat, quod in cuncta temporis quietitudine aventura plus cum eodem cardinali quam omni aliquo, faustu agendorum inter ipsum dominum regem et regem Castelle super liberatione fratris sui habito, tractare affectabat, *[25ᵇ]* et quod dictus dominus legatus premissa ac etiam quod dominus noster papa sibi comiserat, ut in facto liberationis fratris dicti domini regis laboraret, considerans et cupiens iussa papalia adimplere ac servitium eidem domino regi facere, iter suum arripuit et regnum ingressus est antedictum.

Dominus vero Aragonum rex repplicando subiunxit, quod ipse viderat fructus legati Pisani [1], qui fuerant spoliare clerum regnorum et terrarum suarum bonis et pecuniis suis et potiones ministrare [2], que erant Deo et hominibus, presertim regalibus Yspaniarum, abhominabilia, et quod illa non erant opera pastorum sed lupporum rapacium, et allegavit beatum Gregorium in moralibus subdens, quod quamquam crederet esse differenciam inter Pisanum et modernum legatum dominum

---

[1] Cardinal Alamannus Adimarius ging am 17. Februar 1418 von Konstanz als Legat nach Aragonien und Navarra ab und kehrte am 20. April 1419 in Florenz zur Curie zurück.

[2] Ueber diesen vorgeblichen Versuch, durch Gift dem Schisma von Peñiscola ein Ende zu bereiten, werde ich binnen kurzem eingehend berichten.

cardinalem de Fuxo predictum, nichilominus tamen ab eodem fonte rivuli hii duo procedebant, de papa multa mala subiungens.

Ad predicta dominus Adurensis respondit assignando multas rationes, propter quas de domino cardinali de Fuxo legato moderno merito confidere idem dominus rex Aragonum poterat et debebat, sub- 5 dens ut prius supplicationes humiles pro admissione eiusdem domini legati.

Exinde prefatus dominus Aragonum rex multo magis efferbuit et triplicando subiunxit, quod pape Martino in consilio generali per bullas suas ostenderet *[26ª]* violationem iuramentorum et quod sperabat in 10 ipso generali consilio malos pastores et mala membra ecclesie depponi et eici ab ecclesia ac nichilominus unicum pastorèm institui. Et tali modo premissa verba dixit, ac si in propinquo dictum generale consilium teneri debuisset. Tuncque converso sermone ad dominum cardinalem de Fuxo legatum subiunxit dicens, quod propter singularem 15 affectionem, quam ad eum gerebat, minima, que potuerat excogitare, sibi dari ab eodem domino legato petierat, ad hoc ut ipsis concessis in reparationem violationis facte per dictum dominum legatum, posset eundem dominum legatum grate recipere, quoniam ea que post mutuam visionem petere intendebat, talia erant, quod ea que petierat, erant 20 unum nichil respectu petendorum.

Ad premissa dominus Adurensis predictus, protestando quod super hiis non erat sibi et suis collegis quicquam commissum, dixit quod tria petita per dominum regem a prefato domino legato non erant ita parva respectu saltem illius, a quo petebantur, quin ymo maxima. Et tunc 25 hinc inde aliquandiu satis patienter fuit inter eos altercatum, ibidemque dominus ipse rex subiungendo dixit, quod dominus legatus nullam affectionem ostendebat erga ipsum dominum regem, descendendo ad speciem trium pètitorum, preponendo remissionem fructuum de bonis ecclesiarum receptorum, asserendo quod modicum inde perceperat et 30 quod tyrannis Ytalie de proprio camere apostolice et de patrimonio ecclesie in maiori quantitate solet *[26ᵇ]* tradi; sibi vero, qui multas expensas et labores pro reintegratione sancte matris ecclesie sustinuerat ac personam et regna sua pluribus pro eadem ecclesia periculis exposuerat, et tam modica fieri denegabantur; asserens quod castrum, 35 quod petierat, ceciderat in comissum, et quod per sentenciam ordo ille seu monasterium in pluri condempnaretur quam valeat et sic destruetur; et quod corpus sancti Ludovici ipse dominus rex habebat in sua potestate, et si ab eo per quempiam peteretur, restitutionem facere omnino denegaret; et videret quis cogeret eum ad restituendum; et 40 quod ista non videbantur sibi denegata nisi ex defectu potestatis legati, quam a papa receperat limitatam, propter quod ingressus dicti domini

legati sibi non videbatur utilis neque necessarius, sed minus sufficiens, cum careret potestate ad faciendum ea, que ipse dominus rex ab eodem domino legato petere intendebat.

Ad hec dominus Adurensis prefatus respondit, quod dominus ipse
5 legatus plenam habebat potestatem legati a latere apostolice sancte sedis. Sed corpus sancti Ludovici tum propter interesse alterius partis, tum propter excessum sacrilegia et raptus commissos in facto illo extra suam legationem, nec eciam alia duo petita eidem domino regi concedi decebat, nisi ipse dominus rex disponeret se ad serviendum ecclesie
10 Dei; rogando dictum dominum regem, ut consideraret et attenderet, si petita per eum dominus ipse legatus facere et concedere debebat, cum illa peterentur* solum *[27a]* ad hoc, ut dictus dominus legatus presenciam haberet eiusdem domini regis; et quanta apud mittentem esset reprehensione dignus dominus ipse legatus, si pro sola mutua
15 visione eidem domino regi talia concederet, et postea in principali nil concluderetur; rogans iterum, ut in hoc casu idem dominus rex consideraret et provideret domino legato predicto. Nam si petita ad causam solam predictam concederet, quid aliud de eo dici posset, nisi quod ipse legatus pro utilitate sua particulari bona ecclesie alienasset,
20 ex quo magnam consequeretur infamiam. Iterum dictus dominus Adurensis supplicando submisit, ut statui dicti domini legati dictus dominus rex providere dignaretur, ne persona dignitasque et sua domus tantam reciperent confusionem. Ipse vero dominus rex constanter asseruit, se progressum dicto domino legato non prohibuisse neque ingressum con-
25 cessisse neque concedebat in loco Organhani moram neque progressum ulteriorem ad regnum suum cum absque domini regis voluntate dictus dominus legatus regnum sum fuisset ingressus, sed quod dominus legatus sciebat, quid erat facturus. Nam alias, cum ipse dominus rex prope regnum Castelle cum exercitu suo magno existeret, nichilominus tamen
30 nunquam Castelle regnum pede calcare voluit, ut servaret honorem regis Castelle illesum; quodque dominus legatus in nullo volebat sibi complacere et mirabatur de ipso et sibi assistentibus, cum essent ecclesiastici et non debebant contendere de puncto honoris neque alia habere nisi dumtaxat saculum et peram more apostolorum.

35 *[27b]* Ad premissa dominus Adurensis prefatus respondit, quod dominus ipse legatus et sui non contendebant aliquo modo de puncto honoris, sed quanto ecclesiastica dignitas erat maior temporali, tanto plus quam laici erant astricti viri ecclesiastici ad servandum ecclesiam Dei in suis libertatibus illesam et manutenere obnoxii; subdens ite-
40 rum supplicationem humilimam de audiencia et ipsorum dominorum regis et legati mutua visione. Quibus ipse dominus rex respondit, quod mutua visio huiusmodi non poterat esse utilis, consideratis nega-

tis et petendis, et quod semper principes seculares per eorum ambaxiatores consueverant premittere munera, innuens ex hoc quod dominus legatus petita per dominum regem debuisset a principio etiam absque petitione aliqua obtulisse; subdens quod regnum suum erat catholicum, et quod melius quam alibi fiebat in eo divinum servitium, 5 propterea non indigebant legato.

Postremo in eadem audiencia prefatus dominus Adurensis episcopus cum suis collegis humiliter supplicarunt dicto domino regi, quatenus aliquod bonum medium et expediens invenire et aperire dignaretur in hac materia concernente honorem ecclesie Dei et eius maiestatis 10 regie ac persone, status et dignitatis dicti domini legati. Qui respondit, quod pensaret super hoc et deliberaret. Et sic pro illa die cum honore et reverencia debitis petitaque licencia a dicti domini regis presencia ambaxiatores prefati recesserunt.

[28a] Deinde sequenti die, que fuit XXII[a] eiusdem mensis, idem 15 dominus rex prefatis ambaxiatoribus domini legati audienciam dedit. Qui ambaxiatores predicti eadem ut prius in effectu proposuerunt, nullam tamen responsionem sive conclusionem certam, licet opportunam et importunam fecissent instanciam, obtinere potuerunt.

Postmodum die veneris, que fuit XXVI[a] aprilis anni predicti, do- 20 minus Adurensis et ceteri ambaxiatores scientes pro vero, quod dominus rex predictus eadem die versus Turolum [1] recedere decrevisset, ad eumdem dominum regem personaliter accedentes pro responsione obtinenda debitam fecerunt instanciam. Et idem dominus rex eisdem respondit, se non posse deliberare super hiis, sed quod daret illis communicatores, 25 cum quibus de negotiis huiusmodi communicarent et tractarent. Cui dominus Adurensis respondit, se et alios collegas ibi presentes non habere mandatum aliud tractandi cum eodem domino rege nisi mutuam visionem ipsorum dominorum regis et legati. Quibus dictus dominus rex ibidem respondit, quod hoc requirebat altiorem indaginem et melio- 30 rem deliberationem, quam protunc facere non poterat, et quod regna et terre sue non indigebant legato. Sic non dato alio responso dominus Aragonum rex a civitate Valencie recedens Oriolam [2] perrexit et stetit per XXIII dies extra civitatem Valencie usque ad vigiliam pentecostes; dictique *[28b]* ambaxiatores deliberarunt interim in civitate 35 Valencie remanere nec redire ad dominum legatum sine aliqua conclusione, sperantes interim proficere cum maioribus et nobilibus curie dicti domini regis in Valencia existentibus. Remanserunt igitur ambaxiatores predicti per XXIII dies prefatos in civitate Valencie, licet

[1] Teruel, nördlich von Valencia.
[2] Orihuela, südlich von Valencia, gegen Murcia und Cartagena.

cum viginti quinque equis et cum maximis sumptibus et expensis dicti domini legati, loquentes interim singulariter et ad partem nobilibus et maioribus curie dicti domini regis, quorum partem maiorem reperiebant sedi apostolice et dicto domino legato propitiam, voluntati tamen do-
5 mini Aragonum regis verbo eciam minimo displicere omnino formidantem; sicque adventum prefati domini regis per dies predictos ambaxiatores predicti expectarunt in civitate Valencie et prestolarunt.

Igitur in vigilia penthecostes, que fuit XVIII[a] mensis maii, dominus rex Aragonum cum sorore sua, nunc coniuge primogeniti Portu-
10 galie, ad civitatem Valencie est reversus, et in crastinum, que fuit dies festus penthecostes, intrusus Paniscole [1] se fecit in papam solempniter execrari. Quo audito ambaxiatores predicti die lune et sequentibus continue per septem dies usque ad diem XXVII[am] dicti mensis maii responsionem a domino rege Aragonum exactissime et diligentissime
15 petierunt, quam minime optinere potuerunt.

[29a] Hec attendentes ambaxiatores predicti die XXVII[a] mensis maii ad missam domini Aragonum regis accesserunt et ante missam, postquam idem dominus rex cappellam suam infra palacium existentem fuisset personaliter ingressus, incontinenti sua oratione facta presenti-
20 bus omnibus ibi existentibus in multitudine copiosa per organum domini Adurensis eidem domino regi in persona propria quandam papiri cedulam presentarunt, supplicarunt sibi et requisiverunt eum solempniter alta voce et intelligibili de contentis in cedula. De requestis huiusmodi etiam alte et intelligibiliter requisierunt in persona dicti domini
25 regis omnes notarios ibi presentes, quatenus de presentatione et requisitione huiusmodi retinerent publica instrumenta. Et fuerunt per magistros Menaldum de Casterario apostolica et imperiali auctoritatibus, Petrum Tura presbiterum Urgellensem, Guillelmum Symonis clericum Auricensis diocesis, publicos auctoritate apostolica notarios retenta in
30 forma, que sequitur.

3) Bl. 33[ab].

[33a] De premissis oblacionibus cedule et requestis ac instrumentis publicis, sic solempniter in sui presencia et populi requisitis dominus Aragonum rex fuit valde turbatus et incontinenti mandavit claudi portas sui palacii et congregari suum consilium in quadam
35 camera secreta, et durante missa, quam idem dominus rex audivit, existentes in consilio successive quatuor deliberationes fecerunt et

[1] Dieser 'intrusus' ist ohne Zweifel Gil Sanchez Muñoz, der sich Clemens VIII. nannte. Seine Wahl erfolgte am 8. Juni 1423, nachdem Peter am 23. Mai am Pfingstfest gestorben war.

per thesaurarium regium sigillatim et successive fuerunt relate eidem
domino regi in missa existenti et, ut a fide dignis domino Adurensi
et collegis relatum extitit, deliberationes predicte quatuor huiusmodi
fuerunt. Primo quod dominus Adurensis et ceteri ambaxiatores et omnes
eorum familiares infra palatium predictum retinerentur. Secundo quod 5
soli ecclesiastici essent retenti. Tercio quod soli notarii de familia
predictorum caperentur. Quarto quod domino Adurensi episcopo et
ceteris, ne recederent, mandaretur, quod idem dominus rex finita missa
osculatis sacris corporalibus fecit et vertit se ad dictum dominum epi-
scopum Adurensem et suos collegas ac dixit, quod non recederent, quous- 10
que responsum super cedula per eos sibi tradita haberent. Et tunc
dominus Adurensis *[33ᵇ]* dixit illi: 'Serenissime rex iubet serenitas vestra
quod non recedamus a palacio presenti?' Qui respondit, quod erat con-
tentus, quod remanerent in civitate Valencie. Cui responsum extitit per
eundem dominum episcopum Adurensem, quod erant parati obedire 15
mandatis suis, supplicans insuper quod vellet eos celerius quo fieri
posset expedire. Tunc temporis ulli regnicole maiores minores medio-
cres, presencientes indignationem regis non audebant cum ambaxiatori-
bus predictis loqui vel conversari nec etiam vix salutare illos. Sic
dominus Adurensis et ceteri ambaxiatores separati ab omnibus habe- 20
bantur. Subsannationi siquidem per faventes Paniscolen*[sibus]* pate-
bant, nullo freti consilio vel favore eorum, qui pro honore apostolice
sedis dolebant de talibus, sed pre timore regio dolorem suum minime
ostendere audebant. In vulgo de domino Adurensi et ambaxiatoribus
ceteris dicti domini legati communis habebatur opinio, quod tanta erat 25
indignatio regis adversus eos, quod eos male tractare vel forte morti
tradere erat periculum. Et hec a pluribus relata fuere domino Adurensi
et ambaxiatoribus prelibatis, qui spem ponentes in Domino, pro cuius
ecclesia se pati letanter proponebant, constanter perseverarunt nec ali-
quo modo deviarunt, responsa regia, quicquid eis evenire contingeret 30
constantissime expectarunt. Et adveniente die martis, que fuit XXVIIIª
mensis maii, dominus Aragonum rex prime cedule per dominum Aduren-
sem, iam diu erat, tradite respondit per cedulam in scriptis in forma
sequenti:

2. Das Testament des Cardinals Peter de Foix.

Für die zweite, die avignonesische Periode unseres Cardinals ist sein Testament vom 3. August 1464 ein Actenstück von hervorragendem Werth. Dasselbe hat nicht nur Bedeutung als treuer Ausdruck der sein Leben leitenden Tendenzen sowie als beredte Aeusserung seines frommen und gemüthvollen Cha-

rakters, sondern es enthält auch über das wichtigste Ereigniss dieser Periode, über die Eroberung Avignons im Jahre 1433, wichtige Aufschlüsse.

Dieses Testament wurde, soviel ich sehe, bisher nur von Wadding [1] erwähnt. Der grosse Annalist des Franziskanerordens theilt aus demselben die Zeilen mit, in welchen der Cardinal seiner treuen Anhänglichkeit an seinen Orden und dessen heiligen Stifter Ausdruck verleiht. Ich fand vor Jahren eine Abschrift in einer Actensammlung, welche der um die Geschichte seiner Heimat wohlverdiente J. L. D. Cambis, Marquis de Velleron, unter dem Titel 'Annales historiques, chronologiques et critiques sur l'état ancien et moderne, civil et ecclésiastique de la ville d'Avignon' in fünf Bänden angelegt hatte. Dieselbe wird mit dem übrigen literarischen Nachlass des genannten Forschers im Musée Calvet in Avignon aufbewahrt. Die Annalen bilden daselbst jetzt die codd. 2776—2780 [2]. Die Abschrift des Actenstückes, welches uns hier beschäftigt, füllt im vierten Band (cod. 2779) Bl. 238 bis 246. Sie ist, wie am Ende ausdrücklich angemerkt wird, dem Protokollbuch des Notars Jakob Girardi entnommen, welcher das Originaltestament ausgefertigt und in sein Protokollbuch eingetragen hat. Dieses Buch findet sich, wie mir mitgetheilt wurde, noch jetzt in Privatbesitz. Doch konnte ich dessen Einsichtnahme zur Collationirung meiner Abschrift nicht erlangen. Wir müssen uns also unterdessen mit dem Text begnügen, welcher uns durch die genannten Annalen geboten wird. Derselbe ist brauchbar und scheint im allgemeinen mit hinlänglicher Genauigkeit seiner Vorlage entnommen zu sein.

Zum bessern Verständniss des Actenstückes müssen wir die avignonesische Legation unseres Cardinals kurz skizziren.

Die Ursachen, welche in Avignon von der seit dem Abzuge der Catalanen (1411) friedlichen Legation des Erzbischofs von Narbonne Franz de Conzié zur offenen Empörung gegen dessen

---

[1] Annales ordinis Minorum ad an. 1409, n. 18.

[2] L. H. Labande, Catalogue sommaire des mss. de la bibliothèque d'Avignon, Musée Calvet (Avignon 1892) p. 342 und desselben Catalogue général des mss. des bibliothèques publiques de France. Départements. T. 28 (Avignon-Paris 1895). II, 271—276.

Nachfolger Marco Condulmaro [1] führten, sind noch nicht aufgeklärt, da eine Darstellung der Geschichte der Stadt Avignon für die Jahre 1431—1433 uns noch nicht vorliegt, ja nicht einmal die Daten der wichtigsten Ereignisse dieser Jahre aus sichern Quellen festgestellt sind [2]. Ich musste daher wenigstens das Nöthigste theils aus dem vaticanischen Archiv, theils aus neuern und bisher vernachlässigten ältern Veröffentlichungen sammeln. Möge nun die französische Localforschung aus den Archiven diesen Entwurf vervollständigen.

Zu Beginn der uns beschäftigenden Periode trat innerhalb kurzer Zeit ein Wechsel sowohl im geistlichen als im weltlichen Regimente der Stadt ein. Im Jahre 1430 oder 1431 starben der Bischof von Avignon und der päpstliche Vicar Franz de Concié, Erzbischof von Narbonne. Es könnte scheinen, die Erhebung des Marco Condulmaro, des Neffen Eugens IV., auf den erledigten bischöflichen Stuhl sei nicht von diesem letztern, sondern von dessen Vorgänger Martin V. ausgegangen. Ich fand nämlich im Garampischen Bischofskatalog im vaticanischen Archiv eine diesbezügliche Notiz [3]. Dagegen finde ich daneben die weitere Angabe: 'Marcus fit episcopus Avinionensis per obitum. A. B. [4] Eugenii IV, *[an.]* 1, *[to.]* 9, p. 56'. Leider fehlt dieser Band nun, wie mir Mgr. Wenzel gütigst mittheilte, im vaticanischen

[1] Dies scheint die richtigere Schreibweise; siehe Pastor, Geschichte der Päpste I², 217.

[2] Dies gilt vor allem von Fantoni-Castrucci, Istoria della città d'Avignone e del contado Venesino (Venezia 1678) I, 314 sg., ja auch von Devic-Vaissete, Histoire de Languedoc² IX, 1027. 1114 ss.

[3] Bd. V. '1430, 9 ianuarii. Martinus V providit ecclesie Avinionensi vacanti per obitum Egidii extra Romanam curiam defuncti de persona Marci Condolmarii, pape subdiaconi et decani ecclesie Patracensis. Prov*[isiones]* S*[acri]* C*[ollegii]* p. 203 t°.'

Auch in armar. XII, n. 121 (unordentliche Abschrift des 17. Jahrhunderts eines ähnlichen Provisionenbandes), p. 246 lesen wir: 'Die mercurii V id. ianuarii ecclesie Avinionensi per obitum quondam domini Egidii ultimi episcopi extra curiam defuncti de persona Marci Condulmario, domini nostri pape subdiaconi.' Der 9. Januar war erst 1432 ein Mittwoch.

[4] Es ist die Reihe der Regesta Lateranensia der Datarie (archivum Brevium) gemeint, in der manche von Garampi noch benutzte Bände jetzt fehlen.

Archiv. Der an erster Stelle erwähnte Provisionenband ist, wie mich Dr. Pogatscher belehrte, identisch mit dem von Pastor[1] und Korzeniowski[2] besprochenen Band des Consistorialarchivs. Leider ist er ebenso wie Bd. 121 des armar. XII eine nachlässige Abschrift aus dem 17. Jahrhundert. Das Original scheint verloren. Endlich ist nach einer gütigen Mittheilung des P. Eubel im Garampischen Verzeichniss eine Anzahl Bischofsernennungen aus dem ersten Jahr Eugens in das letzte Martins gerathen, was beim Zustand jener beiden Provisionenbände erklärlich ist.

Dies kann ich für die uns beschäftigende Ernennung vollauf bestätigen. Sie erfolgte nicht 1431, sondern 1432, nach aller Wahrscheinlichkeit am 9. Januar[3]. Nur wenige Tage später erfolgte die Ernennung zum Vicar der Stadt und der Grafschaft, sicher war dieselbe am 21. Januar bereits erfolgt[4].

Wohl erst nach dieser weitern Ernennung begannen die Schwierigkeiten.

Wo hatten dieselben ihren Ursprung? Im Widerwillen der Bürgerschaft gegen den italienischen Prälaten und päpstlichen Nepoten? In dem eifersüchtigen und unbotmässigen Sinn des Cardinals Carillo, der sich, was wohl zu beachten ist, wenigstens

---

[1] Geschichte der Päpste I[1], 643.

[2] Excerpta ex libris mss. archivi consistorialis (Cracoviae 1890) p. 27.

[3] Eugen schreibt dieselbe sich selbst zu; s. Regest. Vatic. Eugen. IV., an. I. II, lib. 12 (n. 371), f. 194[b]: 'Cum nuper ecclesie Avinionen. pastoris solatio destitute de persona dilecti filii Marci Condulmario, electi eiusdem ecclesie Avinionen. ... duxerimus providendum' ... datirt von 1432 II id. febr., doch wurde vom expedirenden Secretär A. de Florentia 'februarii' durchgestrichen und 'ianuarii A.' darübergeschrieben. Vgl. l. c. f. 165—178. Endlich lesen wir im vaticanischen Archiv in Obligationes t. 64, p. 114, dass sich Bischof Marcus von Avignon am 23. Januar 1432 zur Zahlung von 1850 flor. für sein Bisthum und von weitern 100 flor. 'pro subsidio Patracensi' verpflichtete.

[4] S. l. c. f. 180—186; ferner Regest. Vatic Eugen. IV., an. I ad X, lib. 11 (n. 370), f. 224[b]—226, wo sich das Ernennungsschreiben findet: 'Venerabili fratri Marco, episcopo Avinionensi, pro nobis et Romana ecclesia in temporalibus generali vicario.' Zu seinem Leidwesen habe er den Tod des Erzbischofs Franz von Narbonne, des päpstlichen Kämmerers und Vicars von Avignon, erfahren. Daher ernenne er ihn. Das Datum lautet: 'Dat. etc.' Es folgen vier Vollmachtschreiben für Marco, von welchen das zweite allein datirt ist und zwar vom 21. Januar 1432.

seit Anfang 1432 in Avignon aufhielt?[1] Oder endlich in dem Einfluss der conciliarischen Ideen der Basler? — Ich glaube kaum, dass die erste Anregung zum Widerstand von den Baslern ausging. Sie standen den Verhältnissen doch wohl zu fern und waren zu sehr nach anderen Richtungen beschäftigt. Ohne Zweifel haben sie die Empörung, nachdem sie bereits in vollem Gange war, bestärkt und gefördert, aber nicht veranlasst. Die Wahl Marcos war an sich keine glückliche. Zumal in Anbetracht der schwierigen und gefährlichen Lage, in welche die conciliarische Strömung Eugen versetzt hatte, war die Erhebung eines Nepoten auf das mit manchen Annehmlichkeiten und Vor-

[1] Derselbe war am 13. Juni 1431 von Eugen zum Legaten in Castilien ernannt worden mit dem Auftrag, den König zur Eroberung des Königreichs Granada aufzufordern und ihm hierzu auf jegliche Weise behilflich zu sein; siehe Regest. Vatic. Eugenii IV, t. 12, de curia an. I et II, lib. 12 (in. 371), f. 66ᵃ. Ebendaselbst Bl. 68—81, 186—194, 120 eine Menge der üblichen Vollmachtschreiben. Aus einem andern, ebenfalls vom 13. Juni datirten Brief ersehen wir, dass der Cardinal Dominicus Ram beauftragt war, in Vereinigung mit Carillo die zwischen den spanischen Königen und Grossen bestehenden Streitigkeiten beizulegen, um ihre ganze Macht gegen Granada zu wenden: siehe Regest. Vatic. l. c. f. 68ᵃ. Raynaldus ad an. 1431, n. 16 las den Namen dieses Cardinals unrichtig und macht ihn zum Legaten, endlich gibt er als Quelle den falschen Regestenband an (lib. 16).

In einem weiteren Schreiben, vom 1. Juli 1431, befiehlt Eugen dem Cardinal Carillo, in Avignon, das er ja auf seiner Reise berühren werde, einen zwischen der Stadt und den französischen Beamten von Beaucaire ausgebrochenen Streit zu prüfen und zu schlichten; siehe Regest. Vatic. l. c. f. 67ᵇ: 'Eugenius servus servorum Dei dilecto filio Alfonso sancti Eustachii dyacono cardinali, apostolice sedis legato, salutem et apostolicam benedictionem. — Cum te ad regna carissimi in Christo filii nostri Iohannis regis Castelle et Legionis illustris presencialiter destinemus, nos intelligentes nonnullas discordias et dissensiones versari inter dilectos filios certos officiales carissimi in Christo filii nostri Caroli regis Francorum illustris et civitatem nostram Avinionensem, ex quibus timetur, ne maiora scandala proveniant in futurum, ac volentes huiusmodi scandalis, quantum possumus obviare ac prefatas discordias bonis mediis terminari, circumspectioni tue, cum ad prefatam civitatem, per quam es iter facturus, applicueris, causas ipsarum discordiarum et dissensionum audiendi et examinandi et discordias et dissensiones huiusmodi ... terminandi ... facultatem concedimus et eciam potestatem. Datum Rome apud Sanctum Petrum anno incarn. dom. millesimo quadringentesimo tricesimo, primo kalendis iulii, pont. no. anno primo.' — Es handelte sich um eine der zahlreichen Phasen des sich bandwurmartig durch die Geschichte jener Zeit hinziehenden Rhoneprocesses; siehe Devic-Vaissete l. c. IX, 1110 ff.

theilen verbundene avignonesische Vicariat ein gewagter Schritt. Auch wenn derselbe durch keinen Fehltritt die ihm fremde Nationalität seiner Untergebenen reizte, konnte er doch kaum von Anfang an auf Entgegenkommen und Vertrauen rechnen.

Die einzigen mir bekannten positiven Angaben in betreff des Ursprungs dieses Zwistes finden sich in dem Redekampf, den der Cardinal Julian als Vorsitzender der Basler mit dem Gesandten Eugens am 16. October 1433 hatte [1]. Um die Einsetzung Carillos zu rechtfertigen, hebt der Cardinal besonders hervor, ein wie schwerer Schlag für die Privilegien und Rechte der Stadt es gewesen, dass in der Person Marcos drei gänzlich unvereinbare Aemter verbunden worden seien, da er zum Bischof, zum Vicar der Stadt und ausserdem noch zum Rector der Grafschaft ernannt worden sei. Dass der Streit wirklich auch die Verfassung und Gerichtsbarkeit der Stadt betroffen habe, werden wir weiter unten ebenfalls aus einem Schreiben Eugens an Marco ersehen, in welchem von der 'vicegerence' [2] die Rede ist.

Es waren also durch diese Wahl die Keime zu den folgenden Verwicklungen in die Bürgerschaft gelegt; doch aus denselben wäre wohl ohne Einwirkung von anderer Seite kaum so schnell eine solche Saat aufgesprosst.

Ob an dieser Entwicklung der Cardinal Carillo gänzlich unschuldig war, ist mir zweifelhaft. Er war offenbar berufen, bei eintretenden Schwierigkeiten die Autorität des rechtmässigen Bischofs und Vicars zu stützen, zumal falls er hierzu die nöthige Macht besass. Nun wissen wir aber, dass Carillo bereits zu Anfang des Jahres 1432 am französischen Hofe und in den an die Grafschaft Venaissin angrenzenden französischen Provinzen bedeutendes Ansehen genoss. Die von Basel an König Karl VII. abgeordneten Gesandten erhielten, in Romans angekommen, den Rath, sich nicht am Hofe ohne geeignete Empfehlungsschreiben des Cardinals Carillo sehen zu lassen. Dieselben zogen daher zunächst nach Avignon [3]. Ferner erklärte sich Karl alsbald im

[1] Martène-Durand, Amplissima collectio VIII, 648 sq.

[2] Vgl. Fantoni-Castrucci l. c. t. I, lib. 1, cap. 5, n. 5. 7.

[3] S. ihren Bericht bei Haller, Concilium Basiliense Bd. I: Studien und Documemte 1431—1437 (Basel 1896) S. 266 ff.

Sommer 1432 in energischen Worten für das Vicariat Carillos [1]. Derselbe war also allem Anscheine nach in der Lage, die unbotmässigen Tendenzen der Stadt kräftigst zu bekämpfen, wenn er es wollte. Nun aber that er dies nicht nur nicht, sondern stellte sich sogar auf die erste Einladung der Basler an die Spitze des Aufruhrs, der also wohl kaum ohne sein Dazuthun entstanden sein konnte. Ferner ist es klar, dass das Basler Decret entweder direct von Avignon aus angeregt wurde, oder es kannten wenigstens die Basler die Eugen und seinem Neffen feindselige Stimmung Carillos. Denn wie konnten sie sonst ihm eine solche Rolle zumuthen? Datirte diese Abneigung Carillos vielleicht schon aus der Zeit, als ihn Cardinal Gabriel Condulmaro, der spätere Eugen IV. als Vicar in Bologna ablöste, als er von dort durch Martin V. in Ungnaden zurückgerufen wurde? [2]

Neben Cardinal Carillo kommt noch der Patriarch Johann von Antiochien in Frage, da auch gegen ihn nicht unbedeutende Verdachtsgründe vorliegen. Er befand sich um die hier in Betracht kommende Zeit in Avignon. Sicher ist, wie wir sehen werden, dass er bei der Ernennung Carillos zum Vicar und bei andern Angelegenheiten den Agenten der Stadt bei der Basler Versammlung spielte [3]. Ferner hören wir, dass er von Eugen kurz vor dem 30. September 1432 durch die Entziehung dreier Beneficien in Avignon und Tarascon bestraft wurde [4]. Anderer-

[1] In der Sitzung vom 17. October 1432, in welcher die vom französischen Hofe zurückkehrenden Gesandten Bericht erstatteten, kam auch zur Verlesung 'copia litterarum regis pape missarum in favorem cardinalis s. Eustachii super rectoria Avinionensi, requirendo alteri non committere rectoriam ipsam preterquam dicto cardinali, alias quod non intendebat assistere'. In ähnlichem Sinne schrieb der König auch an die Stadt Avignon; siehe Monumenta conciliorum generalium saec. XV ed. academ. Vindobon. II, 266 und Haller, Concilium Basiliense Bd. II: Protokolle des Concils (Basel 1897) S. 248.

[2] S. Raynaldus ad an. 1424, n. 18.

[3] S. unten S. 471.

[4] Regest. Vatic. Eugenii IV. t. 13, de curia an. II et III, lib. 13 (n. 372), f. 77a: 'ex racionabilibus causis nostrum ad id animum moventibus auctoritate apostolica . . . venerabilem fratrem nostrum Iohannem patriarcham Anthiocenum . . . privavimus.' Die drei Beneficien werden Marco zugewiesen, 'qui, ut accepimus, fructus, redditus et proventus mense episcopalis Avinionensis integre percipere non potes.'

seits wissen wir auch[1], dass der Patriarch mit Carillo in der Förderung der Versammlung und ihrer conciliarischen Ideen wetteiferte. In diesen Ideen haben wir ohne Zweifel die eigentlichste Quelle dieser traurigen Vorkommnisse zu suchen.

Es liegen also beim gegenwärtigen Stand der Quellenforschung nicht unerhebliche Verdachtsgründe[2] gegen den Cardinal Carillo und gegen den Patriarchen von Antiochien vor. Nur weitere Quellen-Publicationen können grössere Klarheit bringen, können diese Schatten verscheuchen oder sichere Beweismomente liefern. Doch kehren wir zum Gang der Ereignisse zurück.

Zunächst versuchte die Stadt ihr Glück durch mehrere Gesandtschaften nach Rom[3]. Doch hatte dieselbe wohl keine erheblichen Gründe gegen Marco ins Feld zu führen. Hatte die Bürgerschaft vielleicht Carillos Ernennung gehofft und beantragt und suchte sie jetzt noch zu erlangen? Wie dem auch sei, Eugen sah sich nicht veranlasst, die Ernennung rückgängig zu machen. Bereits im Januar 1432 finden wir eine avignonesische Gesandtschaft in Rom. Wahrscheinlich folgten andere bis zum Sommer dieses Jahres. Die Nachricht von ihrem Misserfolge musste die Gemüther verbittern. Die erste Folge davon war, dass die Stadt immer neue und grössere Schwierigkeiten der Aufnahme ihres Bischofs und Vicars entgegenstellte, so dass die Verhandlungen, welche nach dem Gebrauche der Zeit der Aufnahme

---

[1] S. unten S. 471. [2] S. unten S. 478, Anm. 1.

[3] Dies ersehen wir aus dem Concilsdecret vom 20. Juni 1432; siehe unten S. 471. In demselben heisst es: 'quod civitas Avinionensis, quae sanctae Dei ecclesiae semper fidelissima et obsequentissima fuit, certis urgentibus racionibus et causis necessariis vicarium per summum pontificem ad ipsius regimen destinatum se admittere non debere praetendat atque ad eumdem summum pontificem plures ambasiatas destinaverit, pro utili et salubri gubernatione civitatis eiusdem ac comitatus Venesini eidem adiacentis suppliciter postulans, ut de alio utili eis provideret vicario, quod hucusque obtinere nequivit nec sperat posse obtinere; quinimo is, qui pro vicario destinatus est, intendit et nititur suscipere gubernationis officium invita civitate, congregare satagens multitudinem gentium armatarum' . . . Siehe Labbe-Mansi, Conciliorum collectio t. XXIX, c. 34 und Monumenta conc. gen. l. c. II, 200. Von Gesandten ist bereits im Januar die Rede in Regest. Vatic. l. c. l. 12 (n. 371), f. 168b, 177b.

vorhergingen, kein Ende nahmen. Hiernach könnte also von einer Vertreibung Marcos aus Avignon, welche fast in allen Darstellungen dieser Vorgänge erwähnt wird, gar keine Rede sein. Dass dies wirklich der Fall ist und dass Marco die Stadt wenigstens als Vicar nie betrat, scheint sich mir zumal aus dem Basler Decret vom 20. Juni 1432[1] deutlich zu ergeben. Bis zu diesem Datum war der Stand der Angelegenheit nach der im Decret gebotenen Darstellung folgender: Die Stadt weigerte sich, Marco als Vicar aufzunehmen, und dieser rüstete sich nun, um mit bewaffneter Hand von dem angewiesenen Posten Besitz zu ergreifen.

Nachdem all ihre Gesandtschaften nach Rom erfolglos geblieben waren, suchte die Stadt, wie es damals jeder mit dem Oberhaupte der Kirche Unzufriedene that, in den gang und gäben conciliarischen Ideen, welche sich soeben in Basel verkörpert hatten, Schutz und Trost. Hierzu bediente sie sich, wie es scheint, des Patriarchen Johann Ruffi von Antiochien[2], 'eines der hitzigsten Vertheidiger des Concils'[3], der sich eben in Avignon aufhielt und mit Cardinal Carillo, 'einem der eifrigsten Förderer des Concils'[4], befreundet war.

Am 7. Juni 1432 kam nach den Protokollen[5] die avignonesische Angelegenheit in Basel zum erstenmal zur Sprache. Am 17. war dieselbe schon spruchreif; es wurde nur noch bestimmt, Carillo solle nicht 'gubernator', sondern nach dem bisherigen Brauch 'vicarius generalis in spiritualibus et temporalibus' betitelt werden[6]. Der feierliche Concilsbeschluss, durch welchen sodann die Ernennung erfolgte, ist vom 20. Juni[7] 1432 datirt. Natürlich ging sogleich ein Bote mit der freudigen Kunde und dem ersehnten Decret an die beglückte Stadt ab.

---

[1] S. oben S. 470, Anm. 3.

[2] S. Monum. concil. gener. saec. XV t. II, 194.

[3] So Haller a. a. O. I, 112.

[4] Derselbe ebd., wie ja auch der Zeitgenosse Ulrich Stöckel von ihm sagt: 'qui utique fuit columpna sacri concilii', a. a. O. S. 81.

[5] Haller a. a. O. II, 139.

[6] Haller a. a. O. II, 145.

[7] Labbe-Mansi l. c. t. XXIX, c. 34 und Monum. concil gener. saec. XV t. II, 200.

Fast gleichzeitig mit ihm trafen daselbst der Bischof von Novara und der Abt von S. Ambrogio in Mailand ein, die, von Basel an den französischen Hof entsandt, wie ich oben erwähnte, den Umweg über Avignon für nöthig hielten, um sich die Unterstützung Carillos zu sichern. In ihrem Gesandtschaftsbericht [1] finden sich einige interessante Angaben über ihre Mitwirkung zur Verkündigung und Ausführung des Concilsdecrets.

Ein vom 25. August 1432 datirtes Dankschreiben für die Ernennung Carillos [2] gab die Stadt dem Patriarchen Johann und den von der Universität von Avignon abgeordneten Gesandten nach Basel mit. Diese übergaben es mit einem Schreiben Carillos am 19. September [3]. Am 21. desselben Monats trafen der Abt von Bonneval und der Magister Ademarus de Rossillione [4], welche von den Baslern nach Castilien bestimmt waren, in Avignon mit den oben erwähnten Concilsgesandten zusammen, welche vom französischen Hofe zurückkehrten. Erstere theilten am 22. ihre Aufträge, welche sie für die Stadt erhalten hatten, dem Magistrate mit; die letzteren brachten die erfreuliche Nachricht, dass der König sich für das Concil erklärt habe und dem von ihm ernannten Vicar und der Stadt seinen Schutz zusichere. Unterdessen hatte sich das Concil am 22. September, bevor es von der günstigen Stimmung des Königs Kunde erhalten hatte, an ihn, an den Herzog von Savoyen und an den Grafen Johann von Foix, in seiner Eigenschaft als Statthalter der Languedoc, brieflich gewandt, um den Cardinal Carillo ihrem Schutz und ihrer Gunst zu empfehlen [5].

In der Sitzung vom 10. October kam sodann ein Brief dieses Cardinals zur Verlesung, in welchem er mittheilte, er habe den

---

[1] S. oben S. 468, Anm. 3.

[2] S. dasselbe bei Labbe-Mansi l. c. t. XXX, c. 169.

[3] S. Haller a. a. O. II, 224 und Monum. concil. gener. saec. XV t. II, 227.

[4] S. das Schreiben derselben bei Haller a. a. O. I, 264; vgl. II, 179, 183, 203.

[5] S. Monum. concil. gener. saec. XV t. II, 260 und Haller a. a. O. II, 226.

Bischof von Valence Johann von Poitiers zum Vicar der Grafschaft Venaissin ernannt; doch habe diese Wahl dem Herzog von Savoyen missfallen. Er bat deshalb, das Concil möchte hierüber an den Herzog schreiben. Die Versammlung that noch mehr, sie ordnete einen der avignonesischen Gesandten, den Primicerius, an den Herzog ab [1]. Es war dies die Sitzung, in welcher der Bischof von Novara mit seinem Begleiter über ihre Sendung an den französischen Hof und somit über ihren zweimaligen Aufenthalt in Avignon Bericht erstatteten [2]. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Abschrift eines Briefes vorgelegt und verlesen, welchen der König von Frankreich zu Gunsten des Cardinals Carillo an Eugen gerichtet hatte. In demselben erklärte der König geradezu, kein anderer Vicar von Avignon dürfe auf seinen Schutz rechnen [3]. Aber dies Schreiben ging offenbar ab, bevor der König davon Kunde hatte, dass der Cardinal von Foix in Frage kommen könne.

Doch kehren wir zu Eugen zurück. Wie stellte er sich zu den traurigen Folgen der unglücklichen Ernennung? Wenn wir für den Augenblick von dem unten zu erörternden Ernennungsschreiben des Cardinals von Foix absehen, welches das Datum des 25. Mai 1432 trägt, ist das erste Schreiben Eugens in dieser Angelegenheit das vom 1. Juli 1432 [4]. Durch dasselbe

---

[1] S. Monum. concil. gener. saec. XV t. II, 266 und Haller a. a. O. II, 242, 244, 261.

[2] S. diesen Bericht bei Haller a. a. O. I, 266 und Monum. concil. gener. saec. XV t. II, 266.

[3] S. Monum. concil. gener. saec. XV t. II, 266 und Haller a. a. O. II, 248.

[4] Regest. Vatic. Eugenii IV. t. 13, de curia an. II et III, lib. 13 (n. 372), f. 26^b: 'Eugenius etc. venerabili fratri Didaco episcopo Auriensi salutem etc. Cum olim dilectus filius noster Alfonsus Sancti Eustachii dyaconus cardinalis, apostolice sedis legatus, custodiam palacii nostri Avinionensis cum delacione iuramenti in forma solita tibi commiserit, quia exinde venerabilem fratrem nostrum Marcum, episcopum Avinionensem, in temporalibus vicarium eiusdem civitatis nostre Avinionensis constituimus et deputavimus, cui eciam de consilio et consensu venerabilium fratrum (es folgen die Namen der Cardinäle) commisimus curam et custodiam eiusdem palacii', so soll er den Palast übergeben. Das Datum: 1432, kal. iulii anno 2°. Eine zweite Abschrift findet sich Bl. 31^a.

wird der Bischof Didacus von Orense (Auriensis), welcher durch den Cardinal Carillo mit der Obhut des päpstlichen Palastes von Avignon betraut worden war, angewiesen, denselben nun Marco zu übergeben. Hier haben wir einen neuen Beweis [1] dafür, dass von einer Vertreibung Marcos aus Avignon keine Rede sein kann. Die Uebergabe des Palastes durch Carillo an den genannten Bischof war meines Erachtens im vorhergehenden Jahr 1431 bei der Regelung der Rhonestreitigkeiten erfolgt. Darauf weist das 'olim'.

Wohl erst nach Absendung dieses Briefes erhielt Eugen Kunde von dem Basler Decret vom 20. Juni. Die erste Folge dieser Nachricht waren vier vom 9. August 1432 datirte Briefe. Der erste derselben ist an Marco gerichtet [2]. In demselben fordert

---

[1] S. oben S. 471.

[2] Regest. Vatic. Eugenii IV. t. 11, secret. an. I ad X, lib. 11 (n. 370), f. 100^{b}: 'Eugenius etc. Venerabilis frater, salutem etc. Nunciatis nobis nephariis et *[101^{a}]* abhominandis sedicionibus in civitate nostra Avinionensi a nonnullis sediciosis hominibus contra nostrum et ecclesie Romane statum perpetratis, de competenti et oportuno remedio, presertim quale in tali rerum statu inveniri poterat, duximus providendum, de qua re fraternitatem tuam infra paucos admodum dies faciemus cerciorem. Tu igitur interim bono animo esto ac nostrum et ecclesie prefate honorem, quoad potes, tueare. De his vero, que ad hec tibi necessaria et oportuna incumbunt, venerabilem fratrem nostrum G. episcopum Laudunensem necnon dilectos filios Tanchynum de Castello, prepositum Parisiensem, ac nobilem virum Petrum de Bellavalle provincie Provincie gubernatorem, quibus circa hec specialiter scribimus, cum fiducia requiras. Dat. etc. IX Augusti etc.'

Noch deutlicher drückt sich Eugen in seinem Schreiben an den Seneschall der Provence aus Bl. 100^{b}: 'Eugenius etc. Dilecte fili, salutem etc. Singularis erga nos et Romanam ecclesiam devocionis affectus carissimi in Christo filii nostri Ludovici unici reginalis filii illustris, cuius tua nobilitas in partibus provincie Provincie vices gerit, necnon tue devocionis sinceritas plane a nobis perspecta et cognita, cum apud nos oratoris officio fungebaris, plurimam nobis fiduciam exhibent, ut nobilitatem tuam requiramus circa ea presertim, que iusticiam continent ac Romane ecclesie statum et honorem concernunt. Itaque cum pridem nonnullis in civitate nostra Avinionensi dissensionibus exortis iam competenti remedio decrevissemus esse providendum, nunciatis nonnullis aliis gravioribus magisque abhominandis in prefata civitate contra nos et dictam ecclesiam perpetratis, novis consiliis ac remediis decrevimus occurrendum, de qua re celeriter devocionem tuam faciemus cerciorem, eandem in Domino efficaciter exhortantes, quatinus venerabili fratri nostro Marco, episcopo Avinionensi, eandem nobilitatem tuam de opportunis consiliis, auxi-

ihn Eugen auf, die so schwer beeinträchtigte Ehre der römischen Kirche nach Kräften zu wahren; um die hierzu nöthige Hilfe

---

liis et favoribus requirenti efficaciter subvenias, faveas et assistas, ex quo intelligamus tuam optimam erga nos et dictam ecclesiam voluntatem non solum verbis sed eciam operibus declarari.'

Der Brief an den Bischof Wilhelm von Laon lautet a. a. O. Bl. 99[b]: 'Eugenius etc. Venerabilis frater, salutem etc. Cum non dubitemus fraternitatem tuam tenere, quo benevolencie et caritatis affectu carissimus in Christo filius noster Karolus, Francorum rex illustris *[100]*, nos et Romanam ecclesiam colat ac diligat, suorum illustrium progenitorum exemplo, a quibus predicta ecclesia christianissima eorum virtute semper defensa atque exaltata omnium consensu predicatur, cumque et probatissimam fidem tuam cognoscamus ex relacione maxime venerabilis fratris nostri Marci episcopi Avinionensis nobis declarantis quanta cum fraternitate tua benevolencia sit astrictus et quam ample pro nostris et Romane ecclesie suffragiis te obtuleris: horum igitur consideracione inducti fraternitatem tuam precipua cum [caritate *ausgestrichen*] securitate et fiducia in his presertim, que statum et honorem nostrum et dicte ecclesie concernunt, efficaciter ducimus requirendam. Cum itaque, que de novo emergunt, novo indigeant auxilio ac nos plerisque in civitate nostra Avinionensi dissensionibus subortis nonnullis subveniendum esse decrevissemus remediis, a quibus discedere necessarium fuit, quibusdam nobis nunciatis, que non parum abhominabiliter ac nepharie contra nos et dictam ecclesiam perpetrata esse, cerciores facti sumus, ad alia quedam remedia recurrendum nobis esse putavimus, de quibus fraternitatem tuam infra paucos admodum dies faciemus plenius cerciorem. Interim vero fraternitatem tuam efficaciter exhortamur, quatinus venerabili fratri nostro Marco episcopo Avinionensi, prout eidem alias liberaliter obtulisti, circa ea, que sibi pro nostro et dicte ecclesie statu necessaria incumbent ac fraternitatem tuam duxerit requirendam, eidem operose faveas et assistas, de qua re nobis tua fraternitas plurimum complacebit. Dat. IX augusti etc.

Fast gleichlautend ist der an den Pariser Propst gerichtete Brief a. a. O. Bl. 100[a]: 'Eugenius etc. Dilecte fili, salutem etc. Devocionem tuam grandi cum securitate requirimus, non solum probatissimam fidem erga nos tuam attententes, sed eciam singularem devocionis et caritatis affectum, quem carissimus in Christo filius noster Karolus, Francorum rex illustris, nobis et Romane ecclesie exhibet et ostendit; cum igitur post nonnullas novitates in civitate nostra Avinionensi *[100[b]]* iam pridem obortas competentibus remediis duxissemus providendum, demum nonnullis aliis longe gravioribus magisque abhominandis facinoribus nunciatis novis remediis occurrendum esse decrevimus, de quibus devocionem tuam infra paucos admodum dies faciemus cerciorem. Interim vero gratissimum nobis fecerit prefata devocio tua, venerabili fratri nostro Marco episcopo Avinionensi circa nostrum et dicte ecclesie statum et honorem concernencia ac de quibus idem episcopus te duxerit requirendum, assistere consiliis, auxiliis et favoribus oportunis. Dat. etc. IX augusti etc.'

solle er sich vertrauensvoll an den Bischof Wilhelm von Laon, an den Pariser Propst Tanchinus de Castello und an den Seneschall der Provence wenden, welchen er deshalb geschrieben habe. Es folgen hierauf die Schreiben an diese drei Herren. Leider deutet Eugen in diesen Schreiben die unliebsamen Ereignisse nur in sehr allgemeinen und dunkeln Ausdrücken an, so dass wir aus diesen Schriftstücken wenig lernen. Ueber die Massregeln, an welche Eugen, wie er sagt, infolge dieser neuen, schweren Unbill (d. h. der Einsetzung Carillos) dachte, finde ich keine genaueren Angaben. Dachte er vielleicht bereits damals daran, dem Cardinal Carillo das Bisthum von Siguenza zu nehmen, wie er später in einem Brief vom 31. Januar 1433 an den König von Castilien schrieb? [1]

Wichtig ist für uns das folgende Schreiben vom 28. September 1432 [2]. Es ist eine sogenannte 'littera passus' für Marco und sein 40 Mann starkes Gefolge. Da derselbe als päpstlicher Gesandter und Commissar nach gewissen Gegenden und im besondern nach Frankreich gehe, so wird er allen Behörden aufs angelegentlichste empfohlen. Für diese Sendung werden ihm sodann zahlreiche Vollmachtschreiben ausgestellt, welche wir in demselben Registerband [3] verzeichnet finden. Dieselben sind aus der Zeit vom 30. September bis 13. October datirt.

Hierher gehört vor allem das oben [4] erwähnte Schreiben, durch das Marco drei dem Patriarchen Johann von Antiochien abgenommene Beneficien zugewandt werden. Sieben weitere Schreiben sind vom 1. October datirt. Dann wird die Vorladung und die Excommunication für null und nichtig erklärt, welche, wie gegen andere nicht in Basel erschienene Prälaten, so auch gegen Marco von der 'Basiliensis congregacio nulla auctoritate innitens' verkündet worden war [5]. Ferner erhält Marco die

---

[1] S. Raynaldus ad an. 1432, n. 22. Das Datum 'pridie kal. februarii anni 2i' ist von Raynaldus fälschlich auf das Jahr 1432 bezogen.

[2] Regest. Vatic. Eugenii IV. t. 13, de curia an. II et III, lib. 13 (n. 372), f. 64a: 'Cum venerabilis frater noster Marcus, episcopus Avinionensis, nuncius et commissarius noster, ad nonnullas mundi partes et presertim regni Francorum pro nonnullis arduis nostris et Romane ecclesie negociis peragendis habeat se conferre' ... Datum: 1432, IV kal. octob. an. 2°.

[3] L. c. f. 64—73. [4] S. oben S. 469. [5] Regest. Vatic. l. c. f. 66a.

nöthigen Anweisungen an die Collectoren[1], auf dass sie ihm die zur Wiedergewinnung Avignons nöthigen Summen aushändigen. Sodann wird der aufrührerischen Stadt ein ihr erst am 1. Januar 1432 gewährtes Gerichtsprivileg (la vicegérence) wieder entzogen und Marco bevollmächtigt, es ihr zurückzugeben, falls sie zu ihrer Pflicht zurückkehre[2]. Ausserdem wird der Bischof ermächtigt, dem König von Frankreich gewisse von dessen Gesandten dringend erbetene kirchliche Zehnten zu gewähren[3]. Endlich ertheilt ein letztes Schreiben von diesem Datum Marco eine ausgedehnte Strafgewalt[4]. Hierbei wird, wie

---

[1] L. c. f. 66b. Das Schreiben beginnt: 'Quia pro magnis et importantibus negociis spectantibus ad statum et Romane ecclesie et maxime pro recuperacione civitatis nostre Avinionensis et comitatus Venaysini ad partes predictas necnon regni Francie et regionem Provincie te duximus transmittendum' . . .

[2] L. c. f. 68a. Auch hier lesen wir u. a.: 'nuper accepimus prefatos sindicos et consilium quorumdam proterva malignitate seductos a nostra et Romane ecclesie obediencia et debita fidelitate defecisse'.

[3] L. c. f. 69b.

[4] L. c. f. 70b: 'Eugenius etc. Venerabili fratri Marco episcopo Avinionensi, nuncio et commissario nostro, salutem etc. — Quia cogit nos cura pastoralis officii et ecclesie Dei gerenda negocia sollicitant mentem nostram, ut contra deficientes a fidelitate et obediencia nostra et ipsius ecclesie spiritualiter et temporaliter provideamus et procedamus remediis oportunis; quia ut nuper accepimus et publicum et notorium est, maligna conspiracione perversi et nonnullorum prelatorum vel dominorum laicorum maligna suggestione seducti universitates et communia civitatis nostre Avinionensis aliarumque terrarum et castrorum comitatus nostri Venaisini a nostra et Romane ecclesie fidelitate et obediencia defecerunt et tanquam oberrantes in obscuro perdiderunt semitam veritatis propter suasiones vel suggestiones illorum, qui fictis dolis leves et credulos populorum motus et animos obumbrarunt; unde cum plures viri boni, quos oportuit sentire cum pluribus, cognoscentes violari iura Romane ecclesie, cui se sciunt naturaliter [?] obligatos, nec statum nostrum et eiusdem ecclesie defensare potentes, partim ex ipsis civitate et comitatu sunt recedere compulsi, partim, qui non recesserunt, contra propriam conscienciam huiusmodi rebellantibus consentire in grave preiudicium honoris nostri et status Romane ecclesie, in scandalum et perniciem populorum, in gravia et evidencia pericula, quibus videntur continue subiacere, maiora quidem consciencie et animarum; quibus tot et tantis malis obviare compulsi et pro imminente necessitate spiritualiter et temporaliter providere, de fidelitate atque prudencia tua gerendarumque rerum industria per longam nobis experienciam manifesta plenam in Domino confidenciam obtinentes', ertheilt ihm ausgedehnte Strafgewalt selbst gegen Patriarchen, Erzbischöfe, Bischöfe, Herzöge,

ich schon oben bemerkte, hervorgehoben, dass die Empörung nicht von den breiten Massen des Volkes, sondern von einigen hervorragenden Persönlichkeiten geistlichen und weltlichen Standes ausgegangen sei. Die beiden letzten Vollmachtschreiben sind vom 10. und 13. October datirt [1].

Aus diesen Schreiben steht vor allem fest, dass Eugen im October 1432 entschlossen war und alle Anstalten traf, um die aufrührerische Stadt mit Waffengewalt zur Pflicht zurückzuführen. Sollte also auch Marco vor October 1432 Italien bereits verlassen haben, so hatte er doch wohl bis dahin weder seine Diöcese noch sein Vicariat betreten [2]. Dies ist um so mehr hervorzuheben, als man sich durch einige Stellen der Basler Protokolle [3] verleiten lassen könnte, ihn Ende September bereits in die Nähe von Avignon zu versetzen. Dass der Zug Marcos wirklich zu stande kam, aber missglückte, und dass der Vicar sich unverrichteter Dinge von seinem Vicariate zurückziehen musste, ersehen wir aus dem schon oben erwähnten Brief Eugens an den König von Castilien [4]. Höchst wahrscheinlich werden Frankreich und die Provence [5] die gehoffte Hilfe nicht geleistet haben, und der damals eben sehr erschöpfte päpstliche Schatz reichte nicht hin, um von Italien aus eine Kriegsmacht ins Feld zu stellen.

Markgrafen, Grafen u. s. w. 'Datum Rome apud Sanctum Petrum anno incarnacionis dominice MCCCCXXXII, kalendis octobris, pontificatus nostri anno secundo.'

[1] L. c. f. 71—73. [2] Vgl. besonders oben S. 471.

[3] Haller l. c. II, 230, wo von Gefangenen die Rede ist 'per ipsum Avinionensem detentos'; vgl. Monum. concil. gen. saec. XV t. II, 260.

[4] Regest. Vatic. Eugenii IV. t. 11, secretae an. I ad X, lib. 11 (n. 370), f. 124b; auszüglich aber mit falschem Citat bei Raynaldus ad an. 1432, n. 22. Die hier in Frage kommende Stelle lautet: 'civitatem nostram Avinionensem, que semper peculiaris ac devotissima filia dicte [Romane] ecclesie extitit, diversis fraudibus a nostra et eiusdem ecclesie devocione et obedientia subducendo, asserendoque se legatum in eadem civitate, venerabilem fratrem nostrum Marcum episcopum Avinionensem, ex commissione et mandato nostris gubernatorem dicte civitatis, perperam abire a dicta civitate coegit. . . . Dat. Rome etc., anno incarnacionis etc. [1432], pridie kalendas februarii, pont. nostri anno secundo.' Vgl. oben S. 476, Anm. 1.

[5] Vgl. oben S. 476.

Erst nach dem Scheitern dieses Zuges liess Eugen seinen Neffen fallen. Am 17. Januar 1433 ernannte er ihn zum 'gubernator' von Bologna[1], wo er in der Nähe seiner engeren Heimat sich heimischer und sicherer fühlen musste. Sodann versetzte er ihn am 4. November 1433 vom Bisthum Avignon zum Erzbisthum Tarantaise[2].

Um diese selbe Zeit, in welcher Marco verschwindet, tritt der Cardinal von Foix in Thätigkeit. Sein Ernennungsschreiben muss spätestens Ende October 1432 von der Curie abgegangen sein, denn bald nach der Mitte November ging, wie wir sehen werden, bereits von Pau eine ansehnliche Gesandtschaft nach Basel ab. Der Absendung des Ernennungsschreibens müssen längere Verhandlungen vorhergegangen sein. Eugen konnte denn doch den Cardinal nicht unversehens mit einem solchen Ernennungsschreiben überraschen. Die Ausführung und folglich auch die Annahme dieses dornenvollen Auftrages hing ja nicht vom Cardinal allein ab. Er bedurfte zum mindesten der Einwilligung seiner Brüder. Diese selbst mussten doch wenigstens in etwa mit der Gunst rechnen, welche ihr Lehensherr, der König von Frankreich, soeben den Baslern und ihrem Vicar in Avignon zugewandt hatte. — Nun ist aber das Schreiben, durch welches der Cardinal von Foix zum 'vicarius generalis in temporalibus' ernannt wird, nicht etwa vom Ende October, wie wir nach dem Gange der Ereignisse erwarten sollten, sondern vom 25. Mai 1432 datirt. Ein Irrthum in diesem Datum scheint völlig ausgeschlossen; denn das päpstliche Schreiben ist uns in zwei Registerbänden[3] erhalten, und in einem dieser Bände ist das Datum in vollen Worten ausgeschrieben 'octavo kal. iunii'[4].

Das Schreiben enthält nicht die mindeste Andeutung der eigenthümlichen Vorgänge und Verhältnisse, durch welche diese

---

[1] Regest. Vatic. Eugenii IV. t. 13, de curia an. II et III, lib. 13 (n. 372), f. 126b; cf. l. c. t. 11, secretae an. I ad X, lib. 11 (n. 370), f. 124a und Muratori, SS. rer. ital. XVIII, 646, 648, 650.

[2] Im vaticanischen Archiv, Obligationes t. 65, f. 7.

[3] Regest. Vatic. Eugenii IV. t. 11, secretae an. I ad X, lib. 11 (n. 370), f. 110b, und t. 1, secretae an. X ad XV, lib. 1 (n. 360), f. Ia.

[4] In t. 1 (n. 360), f. Ia.

Ernennung veranlasst wurde. Es ist eines der üblichen Ernennungsformulare für Legaten, Vicare und gubernatores, in das nicht einmal der Grund und die Art der Erledigung, ja nicht einmal die Thatsache der Erledigung eingetragen ist. Auch die im Schreiben dem Cardinal ertheilten Lobsprüche haben nichts Individuelles, auch sie gehören dem Formular an, nicht weniger als das 'humiliare superbos et inobedientes compescere et errantes in viam reducere', Ausdrücke, welche man auf die aufrührerische Stadt beziehen möchte. Aber sie finden sich im selben Registerband[1] fast wörtlich in einem Schreiben wieder, durch welches der Cardinal Amadeus von Saluzzo zum Legaten in Frankreich ernannt wird.

Gegen die Annahme, dass dies Ernennungsschreiben des Cardinals von Foix am 25. Mai 1432 wirklich ausgestellt und registrirt worden sei, lassen sich, wie mir scheint, schwerwiegende Gründe sowohl sachlicher als formeller Natur geltend machen.

Allem Anscheine nach bereitete sich im Mai in Avignon die Empörung erst vor. Von Eugen mehrmals abgewiesen, wandte sich die Stadt Ende Mai an die Basler Versammlung[2]. Dass Eugen auf die Nachricht von den ersten Schwierigkeiten seinen Neffen habe fallen lassen, ist schon an und für sich sehr unwahrscheinlich und scheint mit den Schreiben Eugens vom August und mit jenen von der Wende des Septembers auf den October[3] in offenbarem Widerspruch zu stehen. Dazu kommt noch von seiten der Ueberlieferung des Schreibens ein gewichtiger Grund. In dem einen Registerband steht nämlich die Ernennung mit 21 Vollmachtschreiben für den Cardinal auf einem Sextern, welcher nachträglich dem Bande vornen angefügt worden ist[4]. In dem andern Registerband findet sich das Schreiben mitten in einer chronologisch geordneten Reihe von Schreiben des Jahres 1432 in einer Weise, dass das vorhergehende vom 18. October, das nachfolgende vom 29. desselben

---

[1] L. c. t. 11 (n. 370), f. 204ª und auch hier oben S. 437.

[2] S. oben S. 470. [3] S. oben S. 476.

[4] Regest. Vatic. l. c. t. 1 (n. 360), f. I bis XII. Dieses Heft ist mit lateinischen Zahlen, der übrige Band mit arabischen foliirt.

Monats datirt ist. Hierdurch wird dasselbe, so scheint man sagen zu müssen, genau in die Zeit gerückt, in welcher der Gang der Ereignisse es erfordert. Ende October verschwindet Marco von der Bildfläche, und im November treten der Cardinal und die Grafen von Foix in Thätigkeit. Ende October muss also der Cardinal zum Vicar ernannt worden sein.

Hätten alle diese Gründe ihre volle Kraft, so müssten wir noch weiter schliessen: um dem Cardinal es zu erleichtern, sein Recht dem Basler Vicar gegenüber geltend zu machen, wurde seine Ernennung, obgleich sie erst im October erfolgte und in der oben erwähnten Weise in die Registerbände eingetragen wurde, doch vor das Basler Decret vom 20. Juni auf den 25. Mai zurückdatirt; allerdings ein nach unsern heutigen Begriffen und Gepflogenheiten recht eigenthümliches und nicht zu rechtfertigendes Verfahren, das aber in der päpstlichen Kanzlei für gewisse Beneficialsachen damals gang und gäbe war[1]. Vielleicht kam es auch bei gewissen Ernennungen zur Anwendung und wäre dann als eine bekannte juristische Fiction von Freund und Feind als möglich vorauszusetzen und in Rechnung zu ziehen gewesen.

Doch dieser Erklärungsversuch trifft, wie ich glaube, nur theilweise das Wahre. Eine so willkürliche und anhaltslose Zurückdatirung fand nicht statt. Nicht erst im October liess Eugen seinen Neffen fallen und erkor den Cardinal de Foix. Es steht fest, dass sich zum mindesten die Briefe Eugens an Marco vom September und October mit der Absicht, sich des Cardinals de Foix zur Wiedergewinnung Avignons zu bedienen, und mit Verhandlungen in dieser Richtung reimen lassen müssen; folglich auch die Briefe vom August.

Aus den neuerdings von Haller veröffentlichten Protokollen des Basler Concils[2] ersehen wir, dass am 22. September in Basel

[1] Vgl. Ottenthal in den Mittheilungen des Oesterreichischen Instituts. Ergänzungsband I, 554 (154).

[2] Concilium Basiliense II, 226: 'Ad providendum super commissione facta, ut dicitur, per dominum papam domino cardinali de Fuxo de huiusmodi vicariatu in contemptum et lesionem concilii ad conveniendum cum aliis deputatis singularum deputacionum fuerunt nominati pro deputacione de com-

eine Commission eingesetzt wurde, um die nöthigen Massnahmen zu berathen gegen die, wie das Gerücht gehe, durch Eugen erfolgte Ernennung des Cardinals von Foix zum Vicar von Avignon. Dies bereits bis nach Basel gedrungene Gerücht beweist, dass damals zum mindesten schon Verhandlungen mit dem Cardinal geführt wurden. Solche waren ja nothwendig, wie ich oben hervorhob, und mussten bei den Schritten, welche der französische Hof zu Gunsten des Basler Vicars gethan hatte, geraume Zeit in Anspruch nehmen. Es liegt daher die Annahme nahe, dass Eugen bereits Ende Mai oder im Juni 1432 auf die ersten Nachrichten von dem energischen Widerstand, den Avignon der Aufnahme Marcos entgegensetzte, in klarer Erkenntniss der hierdurch geschaffenen Sachlage sich entschloss, zunächst seinen Neffen einen kräftigen Versuch zur Unterwerfung der Stadt machen zu lassen, zugleich aber für den Fall des Misslingens dieses Unternehmens und vielleicht auch für den Fall des Gelingens zur Beruhigung der Gemüther den Cardinal de Foix für die Annahme des Vicariates zu gewinnen suchte. Diese beiden Bestrebungen liefen daher vom Juni bis zum October parallel nebeneinander her. Als in diesem letztern Monat der Versuch Marcos endgiltig missglückte und der Cardinal eingewilligt hatte, wurde die Ausstellung des Ernennungsschreibens nöthig, und nun wurde dasselbe annähernd in die Zeit zurückdatirt, in welcher die Wahl des Cardinals ins Auge gefasst, vielleicht schon bedingungsweise beschlossen und die diesbezüglichen Verhandlungen bereits begonnen waren.

Mögen bald weitere Quellenpublicationen über diese dunkle und schwierige Frage mehr Licht verbreiten.

Die am 22. September 1432 bestellte Commission der Basler Versammlung[1] beschloss am 27., dem Cardinal de Foix sofort zugleich beide gemäss dem damaligen Processgang erforderlichen Schreiben[2], die litterae exhortatoriae[3] sowohl als die comminatoriae, überreichen zu lassen.

---

munibus domini Firmanus cardinalis, Constanciensis, Frisingensis et Lausanensis episcopi etc.' [1] S. oben S. 481. [2] S. Haller a. a. O. II, 232.

[3] Vielleicht sind diese litterae exhortatoriae identisch mit dem bereits in den Sitzungen vom 22. und 26. September erwähnten Schreiben; siehe

Vom October und November 1432 haben wir von Massnahmen in dieser Richtung höchstens die Sendung des Laurentius de Rotella zu verzeichnen. Derselbe berichtete in der Sitzung des 28. November über seine Reise nach der Gascogne (ad partes Auxitanas) und nach Avignon. Ferner kam in dieser Sitzung ein Brief zur Verlesung, welchen der mit dem Cardinal Carillo und seinem Rector entzweite Herzog von Savoyen an den Grafen von Foix gerichtet hatte[1]. Leider scheinen uns über jenen Bericht und diesen Brief keine nähern Angaben erhalten zu sein.

Im übrigen hielten die Basler allem Anscheine nach, nachdem im October der Versuch Marcos gegen Avignon zurückgeschlagen war, im November die Stellung ihres Vicars für so gesichert, dass sie dessen Anwesenheit daselbst nicht mehr für erforderlich hielten. Ende November bestellten sie für denselben bereits eine passende Wohnung in Basel und mahnten ihn, er solle in Avignon einen geeigneten Stellvertreter bestellen und möglichst bald zum Concil kommen[2].

Um diese selbe Zeit that endlich auch der Cardinal von Foix im Verein mit seinen Brüdern die ersten Schritte zur Ausführung des ihm gewordenen Auftrages. Gegen Ende November 1432 sandten sie die Bischöfe von Conserans und Pamiers an das Basler Concil ab[3]. Dieselben erschienen am 12. December vor der Versammlung. Bezeichnenderweise kam, unmittelbar bevor sie ihre Botschaft vortrugen, ein Brief des Grafen von Armagnac, des 'geborenen' Rivalen des Hauses von Foix. Der Graf erklärte sich zu Gunsten des Concils und erbot sich im besondern, den Cardinal Carillo in seinem Vicariate zu schützen. Dagegen betonten die Gesandten des Cardinals und der Grafen von Foix die Autorität des Heiligen Stuhles und die verderblichen Folgen, welche jede Beeinträchtigung ihres Hauptes für die ganze Christenheit haben müsse. Ferner gaben sie den

Monum. concil. gener. saec. XV t. II, 260 und Haller a. a. O. II, 226, 230.

[1] S. oben S. 473.

[2] S. Haller a. a. O. II, 277.

[3] Ueber diese Sendung s. Monum. concil. gener. saec. XV t. II, 285 s. und Haller a. a. O. II, 291, 299.

Basler Vätern zu bedenken, dass sie für ihre eigenen Decrete keinen Gehorsam erhoffen könnten, wenn sie denselben nicht zum mindesten im selben Masse den päpstlichen sicherten. Schliesslich stellten sie die Forderung, das Concil solle die Ernennung des Cardinals Carillo zurücknehmen, da bereits vor derselben die des Cardinals von Foix durch Eugen erfolgt sei. Die Versammlung ertheilte am 19. December ihre Antwort. Der Vorsitzende bemerkte, zur Zeit der Ernennung Carillos sei ihnen die des Cardinals von Foix noch nicht bekannt gewesen, sie müssten daher auch die Rechte des ersteren wahren. Gemäss dem einen Bericht[1] schlug das Concil daher vor, die beiden Cardinäle sollten ihren Streit dem Schiedsgericht der vier auf dem Concil anwesenden Cardinäle unterbreiten. Nach den von Haller veröffentlichten Protokollen[2] forderte das Concil die beiden Cardinäle vor seinen Richterstuhl, versprach unterdessen für die Verwaltung Avignons Sorge tragen zu wollen und verlangte, dass bis zur Entscheidung die via facti, d. h. die Anwendung von Gewalt, unterbleibe. Endlich stellten die Väter die Abordnung eines Gesandten an den Cardinal und die Grafen in Aussicht, welcher denselben die wohlwollende Gesinnung des Concils darlegen solle. Die Gesandten gaben eine höfliche Antwort auf diesen Bescheid und kehrten sofort zu ihren Auftraggebern zurück. Diese begannen ohne Zweifel nach der Rückkehr ihrer Gesandten im Januar und Februar 1433 ihre Rüstungen.

Andererseits verliess der Cardinal Carillo Ende Januar Avignon und wurde am 10. Februar mit seinem Gefolge in Basel dem Concil einverleibt[3]. In Avignon liess er nach der Weisung des Concils einen Stellvertreter zurück. Es war der Erzbischof von Auch[4], welchen er in kluger Berechnung der

---

[1] Monum. concil. gener. saec. XV t. II, 285. [2] A. a. O. II, 299.

[3] Monum. concil. gener. saec. XV t. II, 325 und Haller a. a. O. II, 344.

[4] Du Bernis (s. unten S. 486) p. 594 sagt: 'Item l'an MCCCC et XXXIII lo archevesque d'Aux d'Armanhac tenia lo palais d'Avinho per lo cardenal de Sent-Stevan *[de Foix statt Carillo]* contra la volunta de mossenhor lo papa'. Diese Stelle falsch deutend, macht Flourac l. c. p. 160 einen Cardinal von Armagnac zum Erzbischof von Auch und Vicar Carillos. Der letzte Cardinal aus diesem Hause war 1408 gestorben.

politischen Lage zu diesem Amte erkor. Durch diese Wahl hoffte er sich die Hilfe des Grafen von Armagnac zu sichern.

Carillo scheint die seinem Vicariat drohende Gefahr nicht entgangen zu sein. Wahrscheinlich auf sein Betreiben wandte sich daher im Februar 1433 das Concil an den gefürchteten Söldnerführer Rodrigo de Villandrando und beauftragte ihn, Avignon gegen den Cardinal de Foix und seine Brüder zu schützen. Während uns das Schreiben des Concils nicht erhalten ist, liegt uns die vom 6. März 1433 datirte Antwort Rodrigos vor[1]. Dieser selber bezeichnet sie, sich entschuldigend, als in Eile, kurz und unordentlich nach Art der Söldner geschrieben[2]. Er erklärt sich zu der von ihm geforderten Hilfeleistung bereit.

Nicht nur als Landsmann[3] stand der berüchtigte 'routier' dem Cardinal nahe. Wie uns ein von Quicherat[4] veröffentlichtes Actenstück zeigt, schuldete Carillo bereits am 22. Juli 1432 Rodrigo 2000 Goldducaten. Ferner bezeichnet letzterer in seinem ebenerwähnten Antwortschreiben den Cardinal als seinen Lehrer[5]. Auffallenderweise ist dieses Schreiben Rodrigos Quicherat völlig entgangen. Wie wir sehen werden, kam der Söldnerführer seinem Versprechen nicht nach.

Am 17. März 1433 kam auf dem Concil ein Brief der Stadt Avignon zur Verlesung, über dessen Inhalt wir leider nichts Näheres erfahren[6].

Als die Feindseligkeiten bereits begonnen hatten, wurde in Basel ein Comité ernannt, um über die zu ergreifenden Massregeln zu berathen[7]. In der Sitzung vom 22. Mai wurde für die bereits sehr bedrängte Stadt dringend Hilfe verlangt[8]. Doch allem Anscheine nach war das einzige, was geschah, zunächst

---

[1] Labbe-Mansi l. c. t. XXX, c. 494.

[2] L. c.: 'Scriptum festinanter, breviter et inordinate more gentium armorum in S. Martino de Leva, VI martii MCCCCXXXIII.'

[3] Beide waren Castilianer; s. Quicherat, Rodrige de Villandrando (Paris 1879) p. 4. [4] L. c. p. 88, 226—234.

[5] Labbe-Mansi l. c.: 'ob . . . honorem et contemplationem reverendissimi in Christo patris et domini mei et praeceptoris, domini A. tituli s. Eustachii sacrosanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis.'

[6] Haller a. a. O. II, 371. [7] Ebd. II, 401. [8] Ebd. II, 411.

die Absendung eines dritten, vom 26. Mai datirten Schreibens des Concils an Rodrigo de Villandrando[1], in welchem die Väter mit Hinweis auf das von Rodrigo in seinem Brief vom 6. März 1433 gemachte Versprechen um schleunige Hilfe für Avignon und die Grafschaft baten. Doch erzielte auch dieses Schreiben keinen Erfolg. Ferner ist uns noch aus dem Mai die Abschickung einer Gesandtschaft von seiten des Concils an den Cardinal von Foix und seine Brüder bekannt, welche jedoch die Belagerung und Uebergabe der Stadt um keinen Tag verzögerte. Die Gesandten erstatteten nach ihrer Rückkehr nach Basel am 5. Juni Bericht über ihren Misserfolg[2]. In derselben Sitzung wurde ausserdem ein zweites Schreiben des Grafen von Armagnac verlesen, in welchem er von neuem seine Dienste zum Schutze Avignons anbot[3]. Dieses Anerbieten kam zu spät. Nach wenigen Tagen musste sich die Stadt ergeben.

Doch kehren wir nun zum Cardinal von Foix und seinen Brüdern zurück und begleiten wir sie auf dem Kriegszug, dessen Endpunkt die Eroberung Avignons war.

Die beste Darstellung dieses Zuges hatte bisher Quicherat[4] geboten, auf welcher auch Flourac[5] im wesentlichen fusst. Die Hauptquelle des ersteren ist die ehemals nach Miguel del Verms benannte Chronik von Béarn. Von derselben lag uns bisher nur ein ungenügender Abdruck in Buchons Panthéon littéraire[6] vor. Nun ist der richtige Name des Chronisten ermittelt — er hiess Miguel du Bernis[7] — und es wird von Courteault eine kritische Ausgabe seiner Arbeit vorbereitet[8].

---

[1] D'Achery, Spicilegium[2] III, 762 und Quicherat l. c. p. 252. In dem zweiten Concilsschreiben war Rodrigo für seine Versprechen gedankt worden.

[2] Haller a. a. O. II, 420. [3] Ebd. [4] L. c. p. 94—99.

[5] L. c. p. 159—167.

[6] Choix de chroniques et mémoires sur l'histoire de France (Paris 1860) p. 575—600: 'Chronique dels comtes de Foix et senhors de Bearn.'

[7] Vgl. vor allem Courteault, Un archiviste des comtes de Foix au quinzième siècle: Le chroniqueur Michel du Bernis, in Annales du Midi, Juli 1894; sodann auch Pasquier-Courteault, Chroniques Romanes des comtes de Foix composées au XVe siècle par A. Esquerrier et Miégeville (Paris 1895) p. IV s.

[8] Für die 'Collection de textes pour servir à l'étude et à l'enseignement de l'histoire'. Paris, Picard.

Auffallenderweise übersahen sowohl die neuen Herausgeber von Devic-Vaissete als Quicherat ein Schreiben der Stadt Avignon vom 12. Mai 1433, welches von Martène-Durand in ihrem grossen Urkundenwerk[1] bereits längst veröffentlicht war. Dasselbe ist für die erste Periode dieser Kriegsgeschichte von grösstem Werth. Sodann erhalten wir durch das Testament des Cardinals über die Vorbereitung und die Leitung des Kriegszuges ganz wesentliche Ergänzungen und Berichtigungen. Stellen wir daher das Einst und Jetzt der geschichtlichen Darstellung dieser Wiedergewinnung Avignons nebeneinander.

Nach Du Bernis[2], Vaissete[3], Quicherat[4] und Flourac[5] liessen sich die Grafen Johann de Foix und Matthäus de Cominge von ihrem Bruder, dem Cardinal, leicht für den Zug gegen Avignon gewinnen. Dies geschah gegen den Winter 1432/33. Infolge dieses Entschlusses verbrachten sie die nächsten Monate in ihren Grafschaften, mit den Vorbereitungen zu diesem Unternehmen beschäftigt. In diesen Vorbereitungen liess sich Graf Johann nicht einmal durch die Hilferufe der durch Rodrigos Horden bedrohten Städte der Languedoc stören, deren berufener Schutzherr er doch als königlicher Statthalter dieser Provinz war[6].

Ende März 1433 kündigte er der Provinz seinen Zug nach Avignon an und begann ihn in den ersten Tagen des April[7]. Er durchzog die Languedoc in ihrer ganzen grössten Ausdehnung, da sein erstes Ziel Pont-Saint-Esprit, die Rhonebrücke oberhalb Avignons, war. Von hier drang er in die Grafschaft Venaissin ein[8]. Die Städte ergaben sich willig und nahmen die ihnen von dem Grafen bestimmten Besatzungen auf[9]. Daher stand derselbe bereits am 15. Mai vor Avignon und nahm in Villeneuve-les-Avignon, auf dem Languedocschen Ufer, der Stadt gegenüber, sein Standquartier. Hierher entbot sodann im Juni Graf Johann die drei Stände seiner Provinz.

---

[1] Collectio amplissima VIII, 550 sqq. [2] Ed. Buchon l. c. p. 594.
[3] Histoire de Languedoc[2] IX, 1027, 1114. [4] L. c. p. 95 s.
[5] L. c. p. 161 s. [6] Quicherat l. c. p. 95.
[7] Flourac l. c. p. 162. [8] Miguel du Bernis l. c. p. 595.
[9] Miguel du Bernis l. c.

Ihnen spiegelte er nun in lügenhafter Weise die durch Rodrigo drohende Gefahr vor und erpresste so von ihnen 70000 Goldgulden (moutons d'or), während er in Wirklichkeit das Geld zum Unternehmen gegen Avignon benöthigte und verwandte[1]. Vermittelst dieser Gelder baute Johann die mächtigen Wurfmaschinen, durch die er die Stadt mit einer solchen Masse schwerer Geschosse überschüttete, dass dieselbe bereits am 8. Juli sich zur Austreibung des Erzbischofs von Auch und zur Aufnahme des Cardinals de Foix verstand, worauf Rodrigo mit der in der Grafschaft gewonnenen Beute ruhig abzog[2].

Wichtig sind die Berichtigungen und Ergänzungen, welche der Cardinal in seinem Testament zu dieser Darstellung liefert. Er sagt, es sei ihm zu Ohren gekommen, die Seinigen hegten die Absicht, nach seinem Tode von der päpstlichen Kammer eine Vergütung der Auslagen zu verlangen, welche die Unterwerfung Avignons dem Grafen Johann verursacht habe. Um diese ungerechte Forderung vom Heiligen Stuhle abzuwenden, gibt er sodann mit dem ganzen Ernste eines Mannes, der an der Schwelle der Ewigkeit steht, von jenen Vorgängen folgende Darstellung.

Graf Johann de Foix wurde von Eugen niemals mit der Eroberung Avignons beauftragt; Eugen ermahnte ihn nur in einem Schreiben, seinen Bruder, den Cardinal, dem diese Aufgabe gestellt war, durch Rath und That zu unterstützen. Die beiden Brüder kamen daher miteinander überein, der Cardinal solle mit 300 Lanzen Saint-André bei Villeneuve-les-Avignon, Avignon gegenüber, auf dem französischen Ufer, besetzen und abwarten, bis durch seine und seines Bruders Freunde in und um Avignon die Uebergabe der Stadt erfolge. Als demgemäss der Cardinal sich anschickte, seine Mannschaft zu sammeln, kam die Nachricht, dass Rodrigo mit seinen gefürchteten Söldnerscharen im Begriffe sei, in Languedoc einzubrechen. Auf diese Kunde hin forderten die drei Stände den königlichen Statthalter auf, zu

---

[1] Quicherat l. c. p. 95, 97; Flourac l. c. p. 168. Auch ich bin geneigt, mit Flourac gegen Quicherat die vorhergehende Ständeversammlung von Béziers, welche die 120000 Goldgulden bewilligte, auf den März 1432 anzusetzen.

[2] Quicherat l. c. p. 99.

waffnen und die nöthigen Truppen anzuwerben, um diese Gefahr abzuwenden. Graf Johann leistete dieser Aufforderung Folge, rüstete nun auch seinerseits und brach sodann Anfang April, von seinen Brüdern, dem Cardinal und dem Grafen Matthäus de Cominge begleitet, gegen Pont-Saint-Esprit auf, von woher Rodrigo einzubrechen gedachte. Der Cardinal hatte vor, seinen Bruder bis Nîmes oder Saint-André zu begleiten und an einem dieser Orte dessen Rückkehr von Pont-Saint-Esprit abzuwarten. Als sie jedoch nach Nîmes kamen, erhielten sie die Nachricht, Rodrigo habe sich auf die Kunde von dem Herannahen des Grafen mit seinen Horden nach andern Theilen Frankreichs gewandt. Jetzt erst bei dieser Sachlage entschloss sich der Graf, seinen Bruder auf dem Zuge gegen Avignon zu begleiten. Und nun hebt der Cardinal in seinem Testamente mit Nachdruck hervor, er selbst habe von dem Augenblicke an, da die Truppen seines Bruders die Rhone überschritten, nicht nur ihren Sold, sondern selbst das Pulver für ihre Bombarden bezahlt und dies nicht nur während der zwei Monate, welche die Belagerung dauerte, sondern noch für weitere vierzehn Tage, um die Mannschaften auf ihrem Abzug in die Heimat zu versorgen.

Ferner betheuert der Cardinal, er habe, als er den Zug gegen Avignon antrat, 50000 Goldscudi und 1000 Mark Silber von seinem eigenen Vermögen mit sich geführt. Dies alles habe er für die Wiedergewinnung der Stadt aufgewandt und sich ausserdem noch mit einer Schuld von 100000 Goldgulden belastet, welche er sodann aus seinen eigenen Einkünften allmählich abgetragen habe. Doch gesteht der Cardinal, dass er allerdings seinem Bruder dessen Dienste nicht gelohnt habe, aber um nun auch diese Schuld zu tilgen, vermache er seinem Neffen Gaston IV. 10000 Goldgulden, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, dass er gegen die päpstliche Kammer keinerlei weitere Ansprüche erhebe und die Ausführung der andern Legate unterstütze.

Nach dieser Darlegung des Cardinals ist die Darstellung Quicherats und Flouracs in mehreren wesentlichen Punkten zu berichtigen. Vor allem galten die Rüstungen und der Zug des Grafen Johann anfangs nicht Avignon. Für die Wiedergewinnung

dieser Stadt hielt derselbe sein persönliches Eingreifen nicht für nothwendig. Allem Anscheine nach waren die beiden Brüder am Fusse der Pyrenäen[1] über die Stimmung und Widerstandskraft Avignons schlecht unterrichtet und unterschätzten die Schwierigkeit der dem Cardinal gesetzten Aufgabe.

Sodann steht nun fest, dass Rodrigo in der ersten Hälfte des Jahres 1433 weder die Languedoc noch die Grafschaft Venaissin betrat oder höchstens nur die Grenzbezirke brandschatzte. Allerdings scheint ein Einbruch in diese Gegenden geplant gewesen zu sein und die Kunde davon zu Anfang des genannten Jahres[2] weithin durch die Provinz die Gemüther beängstigt zu haben. Johann rüstete, sobald wohlverbürgte Nachrichten eine wirkliche Gefahr darthaten. Den Einbruch von Pont-Saint-Esprit her erwartend, eilte er im April mit ansehnlicher Truppenmacht dorthin. Also im April 1433 war der Einbruch noch nicht erfolgt. Ja er erfolgte überhaupt nicht mehr. Dies sagt uns zunächst der Cardinal de Foix ausdrücklich[3] und dasselbe beweist auch vollauf der Brief der Basler Väter an Rodrigo vom 26. Mai 1433[4]; ist ja doch aus demselben ersichtlich, dass bis zu diesem Tag Rodrigo noch nichts zu Gunsten des Cardinals Carillo gegen den Grafen Johann unternommen hatte[5].

Von dieser Sorge befreit, konnten die drei Brüder ihre ganze Truppenmacht gegen Avignon verwenden. Ueber ihre ersten Erfolge berichtet uns der obenerwähnte, von Quicherat und Flourac nicht beachtete Brief der bedrohten Stadt an die Basler Väter vom 12. Mai 1433[6].

---

[1] Wir wissen nun auch, dass der Cardinal, nachdem er im Juli 1430 nach seiner Legation in Aragonien sich in seine Heimat zurückgezogen hatte, hier verblieb und hier 1432 seine Ernennung zum Vicar von Avignon erhielt.

[2] S. Quicherat l. c. p. 244 s. [3] S. S. 489. [4] S. oben S. 485.

[5] Dasselbe ist auch aus einer Zahlungsanweisung ersichtlich, welche sich bei Quicherat l. c. p. 253 findet. In ihr ist am 14. Juli 1433 die Rede von 'Rodrigo et autres routiers, qui s'estoyent vantez et s'esforçoyent venir et descendre oudit pays.' In diesem Sinne sind wohl die von einem wirklichen Einbruch sprechenden Ausdrücke l. c. p. 248, 254 zu verstehen, wie auch aus l. c. p. 245 s., 247 ersichtlich ist.

[6] Martène-Durand l. c. VIII, 580.

Die Brüder verfügten nach diesem Bericht über 2000 Mann zu Pferd und 200 zu Fuss, und ihre Zahl mehrte sich noch täglich. Die Brücke von Saint-Esprit wurde ihnen freiwillig geöffnet. Ihr Banner zeigte das Wappen des Papstes, und ihre Parole lautete: 'Es lebe der Papst und der Cardinal de Foix, sein Vicar.' Im Gefolge dieses letzteren befanden sich nicht weniger als fünf Bischöfe und zwei Aebte. Es waren die Bischöfe von Aire, Laon[1], Conserans, Pamiers und Johann Rocca, Titularbischof von Bethlehem. Von den zwei Aebten war der eine der von Lezat. Der hervorragendste unter diesen Prälaten scheint der Bischof von Conserans gewesen zu sein. Ihn bezeichnen die Avignonesen als den Hauptanstifter des über sie hereinbrechenden Unheils. Derselbe hatte, wie es scheint, schon früher längere Zeit seinen Wohnsitz in Avignon oder in dessen Umgebung gehabt und hatte daher daselbst sowie in der Umgegend einflussreiche Verbindungen.

So zogen sie denn, wie wenigstens die Stadt an die Basler berichtet, vor die bedeutenderen Städte der Grafschaft und begannen zunächst freundliche Verhandlungen mit der Bürgerschaft, versprachen ihr volle Sicherheit durch Abtretung geeigneter Besatzungen und andere Vortheile; stellten aber auch, wo dies nöthig war, für den Fall der Verweigerung der Unterwerfung unter den von Eugen bestellten, rechtmässigen Vicar rücksichtslose Bekämpfung in Aussicht. Diese Verhandlungen führte, wenigstens in Carpentras, kein Geringerer als der Seneschall von Beaucaire, dessen Einfluss in dieser Nachbarprovinz ein bedeutender sein musste.

Dies Verfahren erzielte den besten Erfolg. Am 10. Mai überschritten sie die Rhone, und noch am Abende desselben Tages wurde der Bischof von Conserans mit den grössten Freudenbezeigungen in Bollène aufgenommen. Am 12. meldete Johann de Poitiers, Bischof von Valence, der von Cardinal Carillo bestellte Rector der Grafschaft[2], aus seiner Residenz in Carpentras,

---

[1] Vgl. oben S. 476.

[2] [Cottier,] Notes historiques concernant les recteurs du ci-devant Comté-Venaissin (Carpentras 1806) p. 125, vgl. p. 114—125. Eugen hatte seiner-

dass er nicht im stande sei, auch nur eine der grösseren Städte zum Widerstand oder zu irgend einer Leistung für die Vertheidigung Avignons zu bestimmen.

Wie es in einer Nachschrift vom 13. Mai heisst, befand sich der Cardinal am Morgen dieses Tages bereits in Monteil. Von dort zog er um 11 Uhr gegen Carpentras, wo er mit seinem Bruder mit Glockengeläute und andern Freudenbezeigungen aufgenommen wurde. Den folgenden Tag (den 14.) gedachten sie Sorgues zu nehmen und vor Avignon zu ziehen.

Mit diesem Bericht stimmt die Angabe Du Bernis[1], die Belagerung Avignons habe am 15. Mai begonnen. Der Widerstand, den die Stadt leistete, war hartnäckig; ihre Mauern und Thürme befanden sich in gutem Stand und waren gut bemannt. Der päpstliche Palast galt als eine uneinnehmbare Burg. Der Graf hielt sich daher zunächst an die Stadt. Er liess die damals noch neben den Bombarden üblichen Wurfmaschinen erbauen, was bedeutende Ausgaben und Verzögerung verursachte. Durch seine mächtigen Wurfgeschosse machte er Anfang Juli die Bürger mürbe. Sie erhoben sich gegen den Erzbischof von Auch und verjagten ihn aus dem Palaste, so dass am 8. Juli

---

seits einige Zeit nach der Ernennung Marcos zum Vicar ihm Onofrio Francesco di Sanseverino als Rector der Grafschaft zur Seite gegeben. Siehe Regest. Vatic. l. c. lib. 11 (n. 370), f. 227b: 'Dilecto filio magistro Honofrio Francisco de Sanctoseverino, notario nostro ac in comitatu nostro Venaysini terrarum, castrorum et locorum dicto comitatui adiacentium et ad nos et Romanam ecclesiam spectantium pro nobis et eadem ecclesia in temporalibus rectori salutem etc. — . . . considerantes venerabilem fratrem nostrum Marcum episcopum Avinionensem, quem nuper dicti comitatus Venaysini constituimus rectorem, tam in regimine et cura ecclesie Avinionensis quam vicariatus civitatis predicte ita occupatum, ut regimini et gubernationi prefati comitatus non possit intendere . . .', so ernenne er ihn mit dem Beirath der Cardinäle zum Rector. Leider fehlt das Datum des Schreibens. Vgl. [Cottier] l. c. p. 125.

[1] Buchon, Panthéon littéraire l. c. p. 595: 'Et lo XV jorn del mes de may, l'an dessus *[1433]*, establit lo dit comtat de Venissia, com dit es, et anet et metet lo seti d'avant la ciutat d'Avinho am grans engens, ab los quals abatia et derocava los hostals de la dita ciutat d'Avinho. Et duret lo dit seti et lo combatement entro al VIIIe jorn del mes de juli; lo qual jorn lo dit archevesque d'Aux fot expellit del palais et lo dit mossen lo cardenal fot recebut honorablament et metut dedins lo dit palais d'Avinho.'

der Cardinal de Foix und seine Brüder als Sieger ihren Einzug halten konnten.

Mögen nun die Localforscher Avignons und der umliegenden Gebiete diese lückenhafte, aber, wie ich hoffe, in ihren Hauptlinien zuverlässige Skizze durch weitere Angaben ergänzen.

Kehren wir nun zum Testamente unseres Cardinals zurück. Der Cardinal zeigt in diesem Excurs seines Testamentes jene gerade und gerechte Sinnesart in hellster Beleuchtung, durch welche er in kurzer Zeit die Herzen seiner Unterthanen in einer Weise gewann, dass dieselben auf Jahrhunderte hinaus das Andenken an 'den guten Legaten' (le bon légat) in dankbarer Erinnerung bewahrten[1]. Auch in seinem Testament verstand er es, allen billigen Hoffnungen und Ansprüchen der Seinigen gerecht zu werden, ohne die Kraft zu verlieren, ihren unbilligen Forderungen entschieden entgegenzutreten.

Wie das Actenstück zeigt, welches ich auf das Testament folgen lasse, waren die Befürchtungen des Cardinals nur zu begründet und konnten, wie es scheint, selbst die schneidigen Bestimmungen seines Testamentes wenigstens nicht jeden Versuch verhindern, die unbegründeten Forderungen geltend zu machen. Sein Gefolge, in welchem sich auch sein Neffe Peter — wie der Oheim Minorit und später gleich ihm Cardinal[2] — befand, hielt noch am 2. März 1465, also fast drei Monate nach dem Tode des Cardinals (13. December 1464), trotz aller Mahnungen Pauls II., den päpstlichen Palast in Avignon besetzt. Wir erfahren, dass Gaston auf die erste Nachricht vom Hinscheiden seines Oheims den Seneschall der Grafschaft von Foix mit an-

[1] Fantoni-Castrucci l. c. I, 339. — Um den Segen seiner Verwaltung noch weiter auszudehnen, ernannte ihn Eugen am 24. November 1433 zu seinem Legaten in ganz Südfrankreich: 'nostrum et apostolice sedis legatum a latere' 'in provinciis Auxitana, Tholosana, Narbonensi, Arelatensi, Aquensi et diocesibus Dignensi, Glandetensi, Senecensi, Venciensi, Grassensi provincie Ebredunensis'. Regest. Vatic. Eugenii IV. t. 13, de curia an. II et III, lib. 13 (n. 372), f. 234b (243b).

[2] Ueber ihn vgl. Labeyrie, Étude historique sur la vie du cardinal Pierre de Foix, dit le Jeune, évêque de Vannes et administrateur du diocèse d'Aire (Paris 1874), und Pasquier-Courteault, Chroniques Romanes des comtes de Foix (Paris 1895) p. 146 s.

sehnlichem Gefolge nach Avignon zu seinem Sohne Peter abordnete, um ihn zu trösten und um ihm und der Stadt mit Rath und That zur Seite zu stehen, wie der Seneschall sich ausdrückte. Zugleich liess Gaston eine Gesandtschaft nach Rom abgehen. Leider erfahren wir über die ihr ertheilten Instructionen nichts Näheres, nur die Erlangung einer Empfangsbescheinigung für das päpstliche Archiv wird erwähnt, welches der Cardinal von Peñiscola nach Avignon zurückgebracht hatte. Peter sowie der Seneschall mit seinem Gefolge wollten im avignonesischen Palast den Bescheid abwarten, welchen Paul II. den Gesandten Gastons ertheilen würde. Dabei fühlten sie sich jedoch veranlasst, um einem allerdings naheliegenden Verdacht entgegenzutreten, ausdrücklich zu erklären, sie hätten die Bestimmungen des Testamentes ihres Cardinals keineswegs vergessen.

In den Protokollen des Notars Jakob Girardi folgt auf das eben besprochene Actenstück das Inventar der Habschaft des verstorbenen Cardinals. Einen Haupttheil desselben bildet das Verzeichniss jenes Theiles seiner Bücher, welchen derselbe bei sich im avignonesischen Palaste verwahrt hatte. Ich verdanke eine Abschrift dieses Verzeichnisses der Güte des Herrn Gustav Bayle, des Unterbibliothekars des Musé Calvet. Dasselbe hat einen nicht geringen Werth, wenn es mit dem grossen Inventar der päpstlichen Bibliothek vom Jahre 1403, welches ich in der Madrider Nationalbibliothek aufgefunden habe, mit dem Katalog von Peñiscola und dem Verzeichniss der von den Catalanen 1411 im avignonesischen Palaste zurückgelassenen Bücher zusammengehalten wird. Mit diesen Verzeichnissen werde ich es veröffentlichen, wenn ich nächstes Jahr den Druck des zweiten Bandes meiner Geschichte der päpstlichen Bibliothek wieder aufnehme. Alsdann werde ich auch eingehender über die schöne Stiftung des Cardinals, sein Colleg in Toulouse und dessen berühmte Bibliothek, zu berichten haben. Dieses sein Colleg setzte der Cardinal zu seinem Universalerben ein.

In betreff der übrigen Theile des Testamentes kann ich mich für meinen Zweck auf wenige Zeilen beschränken. Wir können das ganze Testament in zwei Theile zerlegen. Der erste enthält die Legate für kirchliche Institute, der zweite

die für die Verwandten, das Gefolge und die Dienerschaft bestimmten.

Sämtliche im ersten Theil kirchlichen Instituten zugedachten Legate sollen gemäss der Bestimmung des Cardinals aus seinen kirchlichen Einkünften ausbezahlt werden, welche ihm auf höchst eigenthümliche Weise selbst noch für die Zeit nach seinem Tode zugetheilt waren. Der Cardinal hatte nämlich um das Jahr 1453 von Nikolaus V. die Vollmacht erhalten, noch 20 Jahre über die Einkünfte des Bisthums Lescar zu verfügen. Von diesen 20 Jahren waren, wie der Cardinal selbst sagt, erst ungefähr 11 Jahre verstrichen; er durfte also für die Ausbezahlung seiner Legate noch weitere 9 Jahre auf diese Einkünfte rechnen. In ähnlicher Weise hatte er die Vollmacht, noch für ein Jahr nach seinem Tode seine sämtlichen kirchlichen Einkünfte zu beanspruchen. Diese Ungeheuerlichkeiten finden ihre Erklärung und theilweise auch ihre Rechtfertigung zunächst in dem Unvermögen der damals gänzlich erschöpften päpstlichen Kammer, die ungeheuern Summen aufzubringen, welche sie dem Cardinal für die Wiedergewinnung Avignons schuldete[1]. Diese Schuld umfasste, wie wir vom Cardinal selbst hörten, 100000 avignonesische Gulden, 50000 Goldscudi und 100 Mark Silber. Diese Summe konnte dem Cardinal offenbar nur allmählich durch Zuweisung von kirchlichen Beneficien und von Privilegien der

[1] Hierüber erhalten wir einige interessante Aufschlüsse in einem Schreiben Eugens vom 25. November 1433 in Regest. Vatic. l. c. f. 238[a] (247). In demselben sagt der Papst, Peter habe während seiner Legation in Aragonien in einem Augenblick grosser Noth (in quodam tuo casu) das Gelübde gemacht, zu den heiligen Stätten nach Jerusalem zu pilgern; in Anbetracht seiner segensreichen Thätigkeit in Avignon löse er ihn von diesem Gelübde unter der Bedingung, dass er der päpstlichen Kammer von der ihm für die Eroberung Avignons schuldigen Summe so viel nachlasse, als er auf seine Pilgerreise verwandt haben würde. 'Si tantum de summa, quam a Romana ecclesia et camera apostolica, que nunc pecuniis exhausta plurimum existit, pro sumptibus per te factis in aquisitione civitatis nostre Avinionensis et partium finitimarum recipere debes, detrahere promiseris et contentus eris, quantum in itinere eundo et redeundo pro huiusmodi voto expositurus fuisses, super quo tuam conscientiam oneramus.'

Ueber den muthmasslichen Augenblick der Noth, in welchem der Cardinallegat dieses Gelübde machte, s. Bzovius, Annales ad an. 1429, n. 19.

eben erwähnten Art abgezahlt werden. Dies war ja damals, wenn auch nicht die allein übliche, so doch die vorherrschende Form der Besoldung der päpstlichen Beamten. Sodann dürfen wir nicht übersehen, dass im vorliegenden Fall die Summen, welche auf Grund dieser ausserordentlichen Vollmacht erhoben wurden, wenigstens theilweise eben jenen kirchlichen Instituten in Form von Legaten wieder zu gute kamen, von welchen sie herstammten.

Die im zweiten Theil dem Gefolge und der Dienerschaft zugewiesenen Legate sind mässig. Der Cardinal verfügte offenbar nicht über ein grosses Vermögen. Er hielt nach Sitte der Prälaten jener Zeit einen nach unseren Begriffen ansehnlichen Hofstaat. Den Unterhalt desselben entnahm er seinen kirchlichen Beneficien. Es blieb ihm wenig zur Kapitalisirung oder freien Verfügung übrig. Das bedeutendste Vermächtniss, nächst der für seinen Neffen bestimmten Summe, war die Mühle und der Weinberg von Vaucluse, die er dem Convente seines Ordens in Avignon vermachte. Doch dieses wie alle anderen für kirchliche Körperschaften bestimmten Legate waren an Bedingungen und Leistungen geknüpft, durch welche der Testator sich die für seine Seelenruhe nöthige Gebetshilfe zu sichern suchte.

F. 238ª. Testamentum reverendissimi in Christo patris et domini divina miseratione episcopi Albanensis, sancte romane ecclesie cardinalis de Fuxo vulgariter nuncupati, anno 1464.

5 In nomine sancte et individue trinitatis Patris et Filii et Spiritus Sancti. Amen. — Quoniam vite humane fragilitas, quandoque mortis cogitatione turbata, providentiam in agendis adhibere non potest et cuncta sibi prospicere oportuna, et presertim quia presentis vite conditio statum habet instabilem et minus firmum, et que visibilia sunt 10 tendunt visibiliter ad non esse; salubre igitur et utile videtur remedium, ut quisquis a) de se, rebus, bonis juribusque et actionibus suis disponat et ordinet, dum in eo clare viget iudicium rationis: idcirco notum sit omnibus et singulis, presentibus et futuris hoc presens verum et publicum instrumentum visuris, lecturis, inspecturis ac etiam audi-

---

a) *L.* quisque.

turis, quod anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo quarto, indictione duodecima et die tertia mensis augusti, pontificatus in Christo patris et domini nostri domini Pii divina providentia pape II anno sexto, nos Petrus, miseratione divina episcopus Albanensis, sancte romane ecclesie cardinalis de Fuxo vulgariter nuncupatus, 5 in civitate Avinion*[ensi]* et comitatu Venaissino pro domino nostro papa et sancta Romana ecclesia in spiritualibus et temporalibus vicarius generalis, ac in Arelatensi, Aquensi, Viennensi, Ebredunensi, Narbonensi, Tholosanensi et Auxitanensi provinciis a latere sedis apostolice legatus, considerantes, quod nichil certius morte et nichil incertius eius 10 hora, volentes potius ipsam prevenire mortem quam ab ea preveniri, advertentesque etiam et cogitantes in nobis, quod in aliis multis quotidie evenire et occurrere videmus, qui credentes, se fore incolumes et in longeva vita securos, viam universe carnis subito sunt ingressi, itaque illis de se suisque bonis non licuit neque licet disponere nec 15 prout vellent ordinare; et propterea, cum a sede apostolica specialem habemus facultatem testandi, ordinandi et disponendi libere de omnibus bonis ad nos pertinentibus, constantibus litteris patentibus apostolicis a felicis recordationis domino Nicolao papa quinto emanatis eiusque vera bulla plumbea cum filis sericis rubei croceique coloris impendentibus, 20 more Romane curie bullarum a), sanis et integris, non vitiatis, non cancellatis nec in aliqua earum parte suspectis, sed omni prorsus vitio et suspitione carentibus, quas hic de verbo ad verbum inseri decrevimus, huiusmodi sub tenore:

Nicolaus episcopus servus servorum Dei venerabili fratri Petro, epi- 25 *scopo Albanensi, salutem et apostolicam benedictionem. — Cum nichil sit, quod magis hominibus debeatur quam quantum, ut ultime voluntatis liberum sit arbitrium, nos tuis supplicationibus inclinati, testandi, ordinandi et disponendi libere de omnibus bonis ad te pertinentibus cuiuscumque quantitatis seu valoris fuerint, etiam* [238b] *si illa ex proventibus eccle-* 30 *siasticis seu ecclesiis tibi commissis vel alias persone tue vel tui cardinalatus intuitu, ratione aut contemplatione de de* [!] *pervenerint in futurum; prius tamen de omnibus predictis bonis ere alieno et iis, que pro reparandis domibus seu edificiis consistentibus in locis ecclesiarum vel beneficiorum tuorum, culpa vel negligentia tui vel tuorum procuratorum* 35 *destructis vel derenovatis, necnon restaurandis iuribus aliis earundem ecclesiarum vel beneficiorum deperditis ex culpa vel negligentia supradictorum fuerint opportuna, deductis, plenam et liberam tibi licentiam tenore presentium elargimur. — Dat. Rome apud Sanctam Mariam Maiorem, anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo quinquagesimo,* 40

---

a) *Vielleicht Lesefehler für* bullatis.

quarto idus novembris[1], *pontificatus nostri anno quarto. — Petrus de Noxeto, gratis pro persona domini cardinalis. Ioannes de Vulterris. Registrata apud me Petr. de Noxeto.*

Idcirco nos Petrus episcopus et cardinalis prefatus volentes et af-
5 fectantes de bonis a Deo nobis collatis post obitum nostrum dispositum esse et repertum, iuxta premissam nobis attributam facultatem, precipue dum Dei gratia nobis adest mentis et corporis sanitas ac etiam temporis opportunitas, revocantes primitus, cassantes et annullantes quecunque testamenta, codicillos, donationes et quasvis alias ultimas volun-
10 tates per nos alias sub quavis forma et verborum expressione conditas et factas, signo sancte crucis preposito, dicentes: In nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti, amen; — nostrum ultimum nuncupativum testamentum nostramque ultimam voluntatem, ordinationem et dispositionem nuncupativam de corpore, rebus et bonis nostris universis facimus,
15 condimus, disponimus et ordinamus, ac per notarios publicos infrascriptos recipi et in scriptis fideliter redigi volumus et mandamus, in hunc, qui sequitur modum.

Imprimis igitur commendamus animam nostram, cum eam Altissimo disponente a nexibus corporis dissolvi contigerit, domino nostro
20 Iesu Christo, qui voluit pro redemptione nostra et totius humani generis incarnari, pati et mori, nec non sustinere miserias mundanas, ut mediante sua maxima gratia, misericordia et charitate et non habendo aspectum ad offensas nostras infinitas, dignetur animam nostram ponere in viam redeundi ad patriam et non privemus fructu redemptionis sue.
25 Ipsam animam nostram etiam commendantes humillime gloriosissime Virgini Marie, eius matri, in qua post ipsum dominum nostrum Iesum Christum semper fuit, est et erit spes nostra, eidem humillime supplicando per illam gratiam, per quam voluit eam effici matrem suam, ut velit in hora mortis nostre orare filium suum pro nobis, ostendendo
30 eidem pectus et ubera, que suxit, ut ipse ostendere dignetur latus et vulnera, que pro redemptione nostra et dicti totius humani generis suscepit, ut effectus tanti meriti in nos non frustretur; beatique a) Michaeli archangelo, Ioanni Baptiste, sanctis Apostolis Petro et Paulo atque Andree, Ioanni Evangeliste, beato Francisco, cuius habitum in-
35 digne portamus, supplicando, ne velit respicere ad iniquitates nostras, sed ad fidem et devotionem eorum, qui antequam ex utero matris nostre egrederemur, suo servitio nos dedicaverunt; sancto Hieronimo patrono nostro, ut sicut Deus concessit ei leonem *[239a]* obsequiosum, velit

a) *L.* beatoque *oder* beatisque.

[1] Den 10. November 1450.

liberare animam nostram a leone rugiente; beato Lazaro, sororibus beatissime virginis Marie Magdalene, sancte Marthe; sancte Catherine, sancte Margarite et omnibus sanctis Dei, ut intercessione eorum et per merita totius ecclesie tam militantis quam triumphantis, detur nobis venia peccatorum nostrorum; angelo, qui nobis deputatus est ad custodiam, cui noluimus credere, sed sepissime nostra fragilitate contempsimus persuasiones suas bonas, supplicando, ut in hora mortis nostre nolit nos derelinquere.

Deinde eligimus corpori nostro sepulturam in ecclesia conventus fratrum minorum presentis civitatis Avinion. et in medio chori ipsius ecclesie, volentes et ordinantes fieri unum lapidem fortem ponendum super sepultura nostra, in quo sculpatur imago nostra cum armis et habitu notris, ita quod dictus lapis non sit elevatus a terra, sed stet in plano.

Preterea volumus et ordinamus, quod in die sepulture nostre sint centum intortitia cere, quodlibet ponderis quatuer librarum; et quatuor cerea, quodlibet ponderis viginti quinque librarum, que portari volumus per centum quatuor pauperes indutos panno albo cum caputiis eiusdem panni; ordinantes ceram huiusmodi intortitiorum et cereorum, que supererit post cantare novene, ecclesie remanere.

Volumus etiam sepeliri in terra cum habitu nostro beati Francisci et indumentis pontificalibus ac paramentis.

Item volumus illa die sepulture nostre celebrari centum missas et pariter triginta sequentibus qualibet die totidem.

Item volumus primo et ante omnia satisfieri creditoribus nostris et omnibus de nobis iusta a) conquerentibus; et deinde servitoribus nostris, prout infra dicetur.

Item omnibus premissis solutis legamus fratribus, guardiano et conventui fratrum minorum Avinionis molendinum nostrum, vulgariter nuncupatum sancti Marcelli, situm in territorio Vallis Clause [1], Cavallicensis diocesis, cum omnibus universis et singulis terris, pratis et vineis a dicto molendino dependentibus, confrontatum cum itinere publico, quo itur ad dictum castrum Vallis Clause et cum flumine Sorgie, super quo dictum molendinum positum et constructum est. Item plus legamus eisdem fratribus quandam nostram magnam vineam quadraginta eminatarum vel circa, sitam in territorio de Laneis [2] eiusdem diocesis, plantatam de diversis arboribus olivarum, confrontatam cum

a) *Hs.* iuxta.

[1] Das durch Petrarcas Aufenthalt berühmte Vaucluse.

[2] Lagnes, etwas südlich von Vaucluse.

itinere publico, quo itur de dicto molendino apud locum predictum de Laneis, et cum aliis dictorum molendini et vinee confrontationibus; legamus et donamus, inquimus, huiusmodi molendinum et vineam[1] dictis fratribus et conventui, salvo et retento iure et directo dominio
5 domini directi, sub cuius directo dominio tenentur et censu sive servitio consueto, una cum omnibus universis et singulis eorum iuribus et pertinentiis, ac omnia universa et singula iura omnesque et singulas actiones, quas et que habemus super ipsis molendino et vinea, terris et pratis ac omnibus universis et singulis dictis eorum iuribus et pertinen-
10 tiis; et hoc pro fundatione unius misse singulis diebus et perpetuo in ecclesia dicti conventus per unum ex fratribus ipsius conventus celebrande de officiis fidelium defunctorum pro salute anime nostre et omnium parentum nostrorum et aliorum quorumcunque, quibus tenemur, cum orationibus et commemorationibus consuetis; quam missam et ejus
15 fundationes in mortilogio dicti conventus describi et annotari volumus et mandamus.

F. 239[b]. Item legamus et dari volumus capitulo ecclesie Lascuriensis tria millia scuta auri pro fundatione et institutione sex correnorum sive servitiorum Dei, scilicet quatuor presbiterorum et duorum puerorum,
20 qui teneantur dicere et celebrare quotidie unam missam alta voce de officio beate Marie virginis in altari maiori in aurora diei, cum secunda a) oratione de mortuis, videlicet *Omnipotens sempiterne Deus, qui nunquam sine spe misericordie,* et tertia *Pretende domine* pro vivis de dominis Fuxi et aliis, quibus tenemur; et unam aliam missam
25 bassam in propinquiori altari de officio fidelium defunctorum; volentes et ordinantes, quod dicti sex correni instituendi serviant et percipiant in omnibus ut correni, et capitulum dicte ecclesie det eis portionem ut correnis; et ita fuimus concordes cum dicto capitulo; et institutionem et destitutionem eorundem sex correnorum pertinere volumus ad ipsum
30 capitulum. Pueri vero dum venerint ad etatem ponentur loco correnorum aut illorum quatuor presbiterorum, dum occurrit locus vacationis, nisi tales pueri fuerint defectuosi. Et quando aliquis ex dictis pueris assumetur ad maiora, subrogetur alius puer, ut semper sint duo pueri ad dicendos versus et portanda candelabra ac cetera facienda, que
35 pueris incumbunt. Item volumus, ut ematur et constituatur eisdem sex

a) *Hs.* cum secum.

[1] *Dazu am Rande:* 'Dictum molendinum et dicta vinea fuerunt cessa et remissa gardiano patri (!) et conventui Avinion. fratrum minorum per dominum Petrum de Fuxo, Ioannem Aquensem et Gaufredum Rivensem episcopos et alios exequutores die 5 mensis ianuarii 1465 scribente Iacobo Girardo notario Avinionensi.'

correnis domus intra septa et provideatur eisdem de bonis nostris de missali, calice, breviario et paramentis altaris sufficienter et debite pro una vice dumtaxat.

Item legamus et dari volumus capitulo ecclesie Convenarum quingenta scuta auri, semel tantum pro fundatione unius misse basse pro 5 mortuis singulis diebus et perpetuo in dicta ecclesia pro salute anime nostre et omnium, quibus tenemur, celebrande; et si dictum capitulum recusaret onus eiusmodi assumere, eo casu legamus dicto capitulo ducenta scuta auri semel tantum pro quatuor anniversariis sive obitibus anno quolibet pro anima nostra et illorum, quibus tenemur, celebrandis 10 cum missis et aliis solempnitatibus consuetis; que quidem missa et anniversaria in mortilogio dicte ecclesie pro perpetua memoria describi et annotari volumus et mandamus.

Item similiter legamus et dari volumus capitulo ecclesie Aquensis in Vasconia similia quingenta scuta auri semel tantum pro fundatione 15 unius misse basse de mortuis singulis diebus et perpetuo in dicta ecclesia pro salute anime nostre et omnium, quibus tenemur, celebrande; et si dictum capitulum recusaret onus huiusmodi assumere, eo casu legamus dicto capitulo ducenta scuta auri semel tantum pro quatuor obitibus sive anniversariis annis singulis et perpetuo pro anima nostra 20 et illorum, quibus tenemur, celebrandis cum missis et aliis solemnitatibus consuetis; quam quidem missam seu anniversaria in mortilogio dicte ecclesie pro perpetua memoria describi et annotari volumus et mandamus.

Item legamus ac dari volumus monasterio seu capitulo monasterii 25 Mansi Azillis, ordinis sancti Benedicti, Rivensis diocesis, tricenta scuta auri semel tantum pro fundatione unius misse basse quotidiane singulis diebus et perpetuo in ecclesia dicti monasterii pro nobis et aliis, quibus tenemur, celebrande. Et si dictum capitulum nollet onus dicte misse assumere, eo casu legamus eidem capitulo *[240r]* centum scuta 30 auri semel tantum pro duobus obitibus sive anniversariis, annis singulis et perpetuo in dicta ecclesia cum missis et aliis solemnitatibus consuetis celebrandis; quam quidem missam seu anniversaria in mortilogio dicte ecclesie pro perpetua memoria describi et annotari volumus et mandamus. 35

Item similiter legamus et dari volumus capitulo monasterii Fuxi Appamiarum diocesis alia tricenta scuta auri semel tantum pro fundatione unius misse basse quotidiane singulis diebus et perpetuo in ecclesia dicti monasterii pro nobis et aliis, quibus tenemur, celebrande. Et si dictum capitulum nollet assumere onus dicte misse, eo casu legamus 40 eidem capitulo centum scuta semel tantum pro duobus obitibus sive anniversariis annis singulis et perpetuo in dicta ecclesia celebrandis, cum

missis et aliis solempnitatibus consuetis; quam quidem missam seu anniversaria in mortilogio dicte ecclesie pro perpetua memoria describi et annotari volumus et mandamus.

Item pari forma legamus capitulo monasterii Lezati similia tre-
5 centa scuta . . . *wie oben S. 501, Zeile 37 ff.*

Item legamus monasterio seu capitulo monasterii sancti Savini de sancto Savino, Tarviensis a) diocesis, similia trecenta scuta . . . *wie oben S. 501, Zl. 37 ff.*

Item legamus capitulo monasterii de Luco diocesis Oloronensis
10 alia tricenta scuta . . . *wie oben S. 501, Zl. 37 ff.*

Item legamus monasterio seu capitulo sancti Severi de sancto Severo, diocesis Adurensis, alia tricenta scuta auri . . . *wie oben S. 501, Zl. 37 ff.*

F. 240[b]. Item legamus capitulo monasterii sancti Liboerii de
15 sancto Liboerio, dicte Adurensis diocesis, alia tricenta scuta auri . . . *wie oben S. 501, Zl. 37 ff.*

Item legamus capitulo monasterii sancti Petri de Generesio, diocesis Tarviensis, centum scuta auri semel tantum pro duobus obitibus sive anniversariis annis singulis et perpetuo in ecclesia dicti monasterii
20 pro anima nostra et illorum, quibus tenemur, celebrandis, cum missis et aliis solempnitatibus consuetis; que quidem anniversaria in mortilogio dicte ecclesie pro perpetua memoria describi et annotari volumus et mandamus.

Item legamus conventui fratrum minorum de Morlanis, Lascurien-
25 sis diocesis, in quo conventu habitum nostrum sancti Francisci suscepimus, calicem nostrum auri cum canetis, ut orent et orare teneantur Deum pro salute anime nostre et illorum, quibus tenemur.

Item legamus capitulo ecclesie sancti Stephani Tholose tricenta scuta auri semel tantum pro fundatione unius misse basse quotidiane
30 de officio fidelium defunctorum pro salute anime nostre . . . *wie oben S. 501, Zl. 37 ff.*

Item legamus capitulo monasterii sancti Saturnini Tholose similia tricenta scuta . . . *wie oben S. 501, Zl. 37 ff.*

F. 241[a]. Item legamus capitulo ecclesie Tarviensis similia tri-
35 centa scuta . . . *wie oben S. 501, Zl. 37 ff.*

Item legamus et dari volumus capitulo ecclesie Lombariensis ducenta scuta auri semel tantum pro quatuor obitibus sive anniversariis annis singulis et perpetuo in dicta ecclesia, pro salute anime nostre et illorum, quibus tenemur, celebrandis, cum missis et aliis so-
40 lempnitatibus consuetis; que quidem anniversaria in mortilogio dicte

a) *Hs.* Tarmensis.

ecclesie pro perpetua memoria describi et annotari volumus et mandamus.

Item legamus capitulo ecclesie Appamiensis centum scuta auri semel tantum pro duobus obitibus . . . *wie oben S. 502, Zl. 18 ff.*

Item legamus capitulo monasterii Borbone Rivensis diocesis centum scuta . . . *wie oben S. 502, Zl. 18 ff.*

Item legamus capitulo ecclesie collegiate sancti Gaudentii Convenarum diocesis centum scuta . . . *wie oben S. 502, Zl. 18 ff.*

Item legamus conventui fratrum predicatorum Orthesii centum scuta . . . in ecclesia dicti conventus . . . *wie oben S. 502, Zl. 18 ff.*

Item legamus fratribus, priori et conventui predicatorum de Morlanis quinquaginta *[241b]* scuta auri semel pro uno anniversario sive obitu in eorum ecclesia . . . *wie oben S. 502, Zl. 18 ff.*

Item legamus capitulo ecclesie Oloronensis centum scuta auri semel tantum pro duobus anniversariis sive obitibus in dicta ecclesia . . . *wie oben S. 502, Zl. 18 ff.*

Item legamus conventui fratrum Celestinorum Avinionensium pro augmento capelle sancti Hieronimi, quam edificari fecimus, ducenta scuta auri semel tantum.

Item volumus et ordinamus dari dicto conventui fratrum Celestinorum unam imaginem Beate Marie fiendam de argento deaurato ponderis viginti quinque marcharum pro ornamento dicte capelle sancti Hieronimi patroni nostri.

Item legamus et dari volumus fratribus, priori et conventui Cartusianorum Ville nove secus Avenionem centum scuta auri semel tantum pro duobus anniversariis pro salute anime nostre . . . *wie oben S. 502, Zl. 18 ff.*

Item cum dispensatione apostolica nobis specialiter concessa habeamus facultatem tenendi episcopatum Lascuriensem et fructus eiusdem recipiendi tam in vita quam post mortem nostram per heredes nostros per viginti annos, de quibus sunt effluxi undecim anni vel circa; et ulterius ex alia simili facultate habeamus etiam potestatem recipiendi per dictos heredes nostros per unum annum post obitum nostrum omnes et singulos fructus, redditus et proventus quorumcunque beneficiorum nostrorum ac etiam pensionum, quas super quibusvis ecclesiis et beneficiis seu officiis ecclesiasticis obtinemus; ideo volumus et ordinamus de et super dictis fructibus et redditibus dicte ecclesie Lascuriensis necnon aliorum beneficiorum et pensionum predictarum legata predicta tam dicte ecclesie Lascuriensi quam aliis ecclesiis et locis predesignatis per nos, ut premittitur, facta et non de aliis bonis nostris quibuscunque persolvi, neque heredes nostros ad solutionem eorundem legatorum, nisi de eisdem fructibus et pensionibus qualitercunque teneri.

Item quia non nostris, sed maiorum nostrorum meritis et contemplatione domus nostre de Fuxo habuimus temporibus vite nostre plures honores et utilitates in ecclesia sancta Dei, et etiam quia dominus comes Fuxi, quondam germanus noster [1], recolende memorie, astitit 5 nobis favoresque et auxilium prestitit in reductione presentis civitatis Avinionis et comitatus Venaissini ad Romanam ecclesiam per nos reductorum; ideoque recognoscentes honores *[242a]* et utilitates predictas, legamus predicte domui de Fuxo seu carissimo nepoti nostro comiti Fuxi moderno [2] decem millia scuta auri, que nobis debentur tam per 10 supradictum dominum comitem quondam, eius patrem et fratrem nostrum, quam etiam per dictum nepotem nostrum, ratione et causa amicabilis et gratuiti mutui per nos ipsis facti, ut sequitur. Et primo tria millia scuta, in quibus dictus quondam dominus germanus noster et dicti nepotis nostri genitor nobis tenebatur ex dicto amicabili mutuo per nos 15 sibi facto, quando emit tria balaysia a quondam domino duce Borbonii. Item quinque millia scuta nobis per dictum nepotem nostrum debita ex simili mutuo sibi facto, quando emit vicecomitatum Narbonne; de quo quidem mutuo magister Petrus de Blangeriis, notarius, civis Avinionensis, sumpsit instrumentum, de quorum solutione dominus quondam 20 Raymundus de Vilario et de Drazeto se fideiussorem et principalem pagatorem constituit. Item duo millia scuta, in quibus idem nepos noster nobis tenetur ex simili amicabili mutuo per nos sibi facto; videlicet mille, que recepit nobilis Raymundus Arnaudus de Monbardono, dominus de Monte Maurino, pro certis equis emptis et advectis de 25 Gebennis per fratrem Bertaneti de Borda de Orthesio, alias Lauzebet; et alia millia tradita pro certis aliis equis per dominum de Reali de partibus Sicilie advectis et pro interesse percentarum a) pro dictis equis certis mercatoribus b) per nos solutis.

Preterea quia fructus ecclesie predicte Lascuriensis, ut premissum 30 est, fuerunt et sunt per summum pontificem nobis et dictis heredibus nostris dati et concessi per tempus viginti annorum, de quo supra; idcirco legamus et assignamus eidem nepoti nostro super dictis fructibus decem millia scuta, solvenda mille quolibet anno, que solutio et annus inceperunt anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo 35 nono; recepit idem nepos noster in Avinione tam in vasis argenteis quam auro mille et quingenta scuta et postmodum singulis annis recepit mille scuta; residuum vero dictorum decem mille scutorum sibi persolvi et expediri volumus de et super dictis fructibus dicti episcopa-

a) *Hs.* pectinarum *oder* putinarum. b) *Hs. hat* mercatis.

[1] Graf Iohann I., s. oben S. 422. [2] Graf Gaston IV.

tus Lascuriensis. Quod quidem legatum facimus et facere intendimus cum suis conditionibus, quod idem nepos noster nichil aliud petat seu petere possit de camera apostolica neque ab heredibus nostris, de hiis, que pretendit, patrem suum, fratrem quondam nostrum, in reductione civitatis Avinionis et comitatus Venayssini predictorum exposuisse; 5 et etiam cum hac conditione, quod post mortem nostram faciat et iuvet gaudere heredes et exequutores nostros infrascriptos de fructibus predicte ecclesie Lascuriensis, qui restabunt, si non supervivamus, plus, quam nobis concesserunt, recipere dictos fructus ipsius ecclesie Lascuriensis. 10

Ceterum, qui[a] audivimus susurrari et dici ac in ore plurimorum verti, quod post mortem nostram nepotes nostri petent et petere intendunt ab ecclesia Romana et eius camera satisfactionem eorum, que fuerunt exposita in reductione civitatis Avenionis et comitatus Venayssini ad ecclesiam Romanam [242b] per nos, ut premittitur, re- 15 ductorum; volumus igitur declarare et in verbo veritatis et sub anime nostre periculo declaramus atque attestamur, quod bone memorie papa Eugenius nunquam commisit dicto domino comiti Fuxi, quondam fratri nostro, cuius anima requiescat cum beatis, reductionem civitatis et comitatus predictorum, sed bene per litteras ipsum quondam 20 fratrem nostrum rogavit et tanquam filium obedientie et orthodoxum exhortatus fuit, ut nobis assisteret in predicta reductione fienda, dando nobis consilium, auxilium et favorem; attento quod pro tunc non occurrebat alius in ecclesia sancta Dei, qui melius posset nobis predictam reductionem facere. Qui quidem dominus frater noster habito consilio 25 maturo deliberavit, quod nos cum trecentis lanceis sive hominibus armorum veniremus ad locum Sancti Andree prope Avinionem, spectantes quod cum amicis, quos habebamus in ipsa civitate et etiam iuxta eam a), et etiam amicis, quos dictus dominus frater noster habebat in patriis circumvicinis, ipsi Avinionenses et Comitatenses reducerent se 30 absque magna difficultate; contigitque tunc, quando preparabamus nos cum dictis tribus centum hominibus venire ad dictum locum Sancti Andree, famam supervenire, quod Rodericus de Vilandrando, capitaneus tunc multarum gentium, volebat intrare et invadere patriam Lingue Occitanie, quod tres status dicte patrie sentientes requisiverunt prefatum 35 dominum comitem fratrem nostrum, eiusdem patrie gubernatorem, quatenus poneret se in armis et congregaret gentes armorum ad defensionem provincie. Qui dominus comes videns periculum provincie predicte imminere, illico gentes armorum congregavit et viam versus pontem Sancti Spiritus fecit, cum per illam partem dictus Rodericus intrare 40

---

a) *Hs.* causam.

voluisset et intendebat. Cum quo domino comite tunc venimus, sperantes manere a) in Nemauso vel in Sancto Andrea predicto usque ad regressum dicti domini comitis, qui volebat ire contra dictum Rodericum, et interim faceremus tractatus, ut dicti Avinionenses et Comitatenses
5 nos reciperent. Cumque fuimus in Nemauso, prefatus dominus comes habuit nova, quod dictus Rodericus, cum sensisset adventum ipsius domini comitis, recesserat ad alias partes Francie. Et tunc dictus dominus comes deliberavit transire Rhodanum nobiscum et ire ante dictam civitatem Avinionem; quod et factum fuit.

10 Deinde vero cum dictum Rhodanum transivimus et fuimus ante dictam civitatem Avinionem, ibidem incepimus solvere de nostro proprio stipendia gentibus et solvimus indifferenter omnibus, quantum steterunt citra Rhodanum; et plus pro quindecim diebus pro recedendo. Et solvimus etiam gentibus, que stabant in turri Ville Nove in capite
15 pontis Avinionis. Solvimus ulterius pulveres pro bombardis tam citra Rhodanum quam ultra in dicto capite pontis Avinionis existentibus. Verum est, quod non solvimus pro statu persone dicti domini comitis fratris nostri, et ideo legamus predicto nepoti nostro, nunc Fuxi comiti, summam predictam decem millium scutorum.

20 Quare dictus nepos noster et sui debent contentari de dicto legato sive summa predicta, cum ipse comes quondam, frater noster, non reciperet tunc a rege pro stipendiis in mense nisi summam duorum millium francorum, et ante *[243a]* predictam civitatem Avinionem non stetit nisi per duos menses aut modicum plus. Et casu, quo dictus nepos
25 aut sui non faciant et iuvent dictos nostros heredes et exequutores fructibus dicti episcopatus Lascuriensis gaudere, et etiam quod nichil aliud petat ab ecclesia Romana seu eius camera neque heredibus nostris ratione predicte *[reductionis]* b), videlicet, quod dictus dominus comes pater suus venit nobiscum, ut premittitur Avinionem; et si contrarium
30 faceret et aliquid premissorum occasione petere vellet, eo casu huiusmodi legatum, seu quod de eo restat habiturus, cassamus, revocamus et nichil sibi relinquimus.

Et ut veritas de expensa per nos ad causam reductionis predicte facta omnibus nota existat, dicimus et in verbo veritatis attestamur,
35 quod dum et quando venimus ante dictam civitatem Avinionem pro dicta reductione, habebamus de bonis nostris propriis summam quinquaginta millia scutorum auri et mille marchas argenti, que omnia exposuimus pro expensa predicta et ante dictam civitatem. Et cum reducta fuit dicta civitas et illam intravimus, eramus debitores et obligati
40 pro dictis reductione et expensa ultra supradicta de nostro, ut predic-

---

a) *Hs.* mane. b) *Ein ähnliches Wort scheint hier zu ergänzen.*

tum est, exposita et soluta, videlicet in summa centum mille florenorum monete currentis in Avinione. Quam summam per Dei gratiam postmodum et successu temporis de bonis nostris propriis solvimus et creditoribus satisfecimus.

Item, quia fundavimus collegium in civitate Tholosana ad honorem 5 sanctorum Hieronimi et Francisci, in cuius fundatione disposueramus eidem collegio providere de libris diversarum facultatum ad usum et opus collegiatorum in eodem deputandorum; et propterea insequendo dictam dispositionem nostram, nuper dedimus ipsi collegio omnes libros nostros, quarumcunque facultatum et designationum, exceptis duplicatis, 10 de quibus unum dumtaxat de quolibet ipsorum librorum sic duplicatorum, videlicet pulchriores, ipsi collegio donamus; ac etiam exceptis decreto et decretalibus nostris parvis ac biblia et libro de vita Christi [1], de quibus infra proxime dicetur. Quapropter per hoc presens testamentum dictam donationem confirmamus ac ratam et gratam habemus 15 illamque suum debitum sortiri effectum volumus et ordinamus.

Item quia dominus Petrus de Fuxo, filius supradicti carissimi nepotis nostri comitis Fuxi et nepos noster a) est dedicatus ecclesie et servitio Dei, quem speramus in vita utilem ecclesie sancte progredi; ob quam causam nuper eidem donavimus decretum nostrum parvum, de- 20 cretales parvas et unam bibliam, quam plus maluerit de omnibus illis, quas habemus, et ab alia parte omnem tapisseriam nostram sive omnes pannos tapisserie lane; ideo donationem huiusmodi per huiusmodi nostrum testamentum eidem domino Petro absenti, notariis infrascriptis pro eodem et suis stipulantibus et recipientibus confirmamus et appro- 25 bamus, suumque debitum sortiri effectum volumus et ordinamus.

Item cum habeamus libros de vita Christi duplicatos, et pulchriores donavimus supradicto collegio nostro, alios vero ecclesie nostre Lascuriensi; quapropter predictas donationes confirmamus ac ratas et gratas habemus illasque suum debitum sortiri volumus et ordinamus effectum. 30

Item quia servitoribus nostris providere volumus et legata facere iuxta *[243b]* mentem et dispositionem nostram, ideo ordinamus per modum, qui sequitur. Et non miretur aliquis, si sit diversitas, quia sunt aliqui ex eis, qui totaliter receperunt, quod eis dare intendebamus; aliqui vero, qui maiorem partem eorum, que etiam eis dare intendeba- 35 mus; aliqui qui aliquid receperunt, alii vero qui nichil receperunt de servitiis nobis factis et prestitis usque ad presentem diem. Propterea ordinamus et eis legamus ut sequitur.

---

a) *Hs.* nostri.

---

[1] Ohne Zweifel jenes Leben, welches Ludolf von Sachsen zum Verfasser hat.

Et primo domino Petro de Supervilla utriusque iuris doctori centum florenos. Item Bertrando Gaufredi ducentum florenos. Item Gastono de Duratio tricentum florenos. Item Vasculo tricentum florenos. Item Iohanneto de Vitrinis ducentum florenos. Item Arnaudo Guillelmo 5 Fruterio viginti quinque. Item alteri Arnaudo Fruterio viginti quinque florenos. Item Arnaudeto Guilelmo Panario viginti quinque florenos. Item Bernardono Sinaderio centum francos. Item domino Petro de Malhinaco quinquaginta florenos. Item domino Garcie de Mota centum florenos. Item domino Arnaudo de Abbacia administratori 10 Lordne centum florenos. Item domino Bernardo de Austabeno secretario nostro centum florenos. Item Petro de Austabeno centum florenos. Item Petro de Abbatutis cubiculario centum florenos. Item Petro de Casanova cubiculario centum florenos. Item Bernardo cubiculario centum florenos. Item magistro Thome Gendroni secretario 15 quinquaginta florenos.

Item cuilibet magoni sive pagis nostris propriis centum florenos. Item clerico coquine centum florenos. Item cuilibet coquo florenos viginti quinque. Item barbitonsori quinquaginta florenos. Item cuilibet balisteriorum decem florenos. Item polasterio decem florenos. Item 20 cuilibet cantori decem florenos. Item clerico capelle viginti quinque florenos. Item famulis stabuli pro quolibet viginti quinque florenos. Item famulo tinelli decem florenos. Item furneriis pro quolibet decem florenos.

Item legamus singulis servitoribus sive familiaribus nostris unam 25 vestem luctus cum caputio secundum personas cuiuslibet ipsorum et arbitrio exequutorum nostrorum. Item legamus capitaneo et Iaumeto fatuis simplicibus personis, videlicet ipsorum cuilibet viginti quinque florenos.

Item cum dominus princeps Aurasicensis modernus [1] teneatur nobis 30 in summa trecentum et sexaginta florenorum seu centum et octuaginta scutorum auri, de resta maiori summe, constanti a) certo priore b) instrumento; item pariter teneantur nobis heredes nobilis Guilelmi Bastardi de Pictavia in certo alio debito, constanti certo alio publico instrumento, sub annis et diebus in ipsis contentis; idcirco nos huiusmodi 35 debita legamus et donamus nobili Arnaudo de Montegaudio cubiculario nostro, et omnia iura et omnes actiones, quas et que contra ipsos debitores et eorum bona habemus nobisque competunt et competere possunt pretestu ipsorum debitorum quovis modo.

a) *Hs.* constenti. b) *Doch wohl* publico.

[1] Wilhelm 1463—1475, s. De la Pise, Histoire des princes et principauté d'Orange (La Haye 1639) p. 131 ss.

Et quia heredis institutio caput est et fundamentum cuiuslibet extreme voluntatis et dispositionis nuncupative, qua sublata omnia irrita atque nulla esse censentur: quapropter nos Petrus, episcopus et cardinalis, testator memoratus, in omnibus aliis universis et singulis bonis nostris mobilibus et immobilibus et se moventibus, nominibus, debitis 5 sive creditis iuribusque et actionibus presentibus et futuris quibuscunque, de quibus superius non ordinavimus, quecumque sint, qualiacumque *[244ᵉ]* et quantumcunque et in quibuscunque partibus et locis existant sive reperiri poterunt sive haberi et quocunque nomine seu vocabulo nuncupentur, quas et que nos dictus testator de presenti 10 habemus et visi sumus habere et que nobis competunt et competere possunt vel poterunt quomodolibet, nunc et in futurum in quibuscunque patriis, civitatibus et locis eorumque territoriis et districtibus existant, ex nostra certa scientia et spontanea voluntate animoque nostro deliberato ac modo et formis melioribus, quibus possumus et debemus, 15 heredem nostrum universalem generalem facimus, instituimus et ore nostro proprio nominamus, videlicet supradictum collegium studentium ad honorem sanctorum Hieronimi et Francisci per nos in supradicta civitate Tholosana, ut promissum est, institutum et fundatum.

Exequutores autem nostros et presentis nostri ultimi nuncupativi 20 testamenti sive ga*[r]*diatores facimus, constituimus et ore nostro proprio nominamus clarissimum nepotem nostrum dominum Petrum de Fuxo superius nominatum, reverendos in Christo patres et egregios viros Diensem, Arausicanum, Ioannem Aquensem et Gaufredum Rivensem episcopos, Petrum de Burnio sedis apostolice prothonotarium admini- 25 stratoremque abbatie de Luco, Petrum de Supervilla utriusque iuris, Guillermum Blegerii et Garciam de Motta decretorum doctores, Bernardum de Austabeno in decretis licentiatum et Petrum de Malanhaco ecclesie Carpentoratensis precentorem. Quibus quidem executoribus sive gardiatoribus nostris et tribus ex ipsis, dum tamen in ipsis tribus 30 fuerit et sit unus ex predictis prelatis, damus et concedimus potestatem et facultatem ac tam speciale quam generale mandatum, omnia universa et singula per nos superius ordinata et in presenti nostro testamento contenta exequendi et executioni debite demandandi et omnia alia faciendi, decidendi et exercendi, que eis incumbent facienda usque ad 35 integram satisfactionem voluntatis nostre supradicte; ac prout et sicut superius fieri ordinavimus, nullius iudicis vel pretoris licentia petita vel obtenta; et nichilominus tot et tantum de bonis nostris predictis capiendi et recipiendi et recuperandi eorum ipsa auctoritate et de hiis, que vendenda fuerint et distrahenda plus ac ultimo in eis offerenti 40 seu offerentibus vendendi, distrahendi et perpetuo alienandi, que sufficiant et sufficere possint, ad omnia universa et singula in presenti

nostro ultimo nuncupativo testamento contenta et descripta complendi et executioni debite demandandi, necnon ad esmandandum et satisfaciendum quoscumque clamores et rancores nostros debitaque et forefacta, quos et que nos tempore obitus nostri debere et quibusvis per-
5 sonis teneri apparuerit legitime; et hoc summarie, simpliciter et de plano et absque strepitu et figura iudicii; venditiones, inquimus, que per dictos exequutores nostros facte fuerint ex nunc prout ex tunc et e converso laudamus, approbamus, ratificamns et confirmamus tantosque vim, valorem, robur, effectum et efficaciam habere et obtinere volumus
10 et iubemus, ac si per nos, dictum testatorem, facte fuerint.

Hoc unum est nostrum ultimum nuncupativum testamentum nostraque ultima voluntas, ordinatio et dispositio nuncupativa, quod et quam ac omnia universa et singula in eis contenta valere volumus et ordinamus roburque, vim, valorem et efficaciam obtinere ubicunque locorum
15 et terrarum et in quacunque curia ecclesiastica et seculari iure ultimi nuncupativi testamenti illud et illam valere volumus et ordinamus iure codicillorum; et si non valet seu valere possit iure codicillorum, illud et illam valere volumus et ordinamus iure donationis causa mortis *[244b]*; et si non valet seu valere possit iure donationis causa
20 mortis, illud et illam valere volumus et ordinamus iure cuiuslibet alterius extreme voluntatis et dispositionis omnique alio meliori modo, via, iure, causa et forma, quibus melius, tutius et efficacius quelibet extrema voluntas et ultima dispositio valere potest et debet quovis modo.

25 Rogamus insuper vos omnes et singulos testes infrascriptos hic et coram nobis presentes, quanto carius possumus, ut de prescripto nostro ultimo nuncupativo testamento et nostra presenti ultima voluntate et dispositione nuncupativa ac de omnibus universis et singulis superius scriptis ac per nos dispositis et ordinatis, dum et quando ac
30 totiens quotiens opus fuerit et requisiti extiteritis perhibere velitis et debeatis testimonium veritatis.

Requirimus ulterius vos Iacobum Girardi et Ioannem Garelli, notarios publicos, cives et habitatores Avinionenses, ad hoc per nos electos et rogatos, hic etiam presentes, quatinus de nostro presenti
35 ultimo nuncupativo testamento in scriptis redacto nobis heredique et legatariis nostris ac illi vel illis, quorum interest et intererit, faciatis requisiti instrumentum vel instrumenta unum vel plura, tot quot fuerint necessaria, dictanda, corrigenda, reficienda et emendanda semel et pluries producta in iudicio vel non producta; ad dictamen, sensum,
40 consilium, correctionem, emendationem et intellectum cuiuslibet sapientis, facti tamen principalis substantia in aliquo non mutata, sed semper in omnibus et per omnia observata.

Factum, recitatum et publicatum fuit presens nostrum ultimum nuncupativum testamentum Avinione in palatio a) apostolico et in camera paramenti eiusdem palatii sub anno, indictione, die, mense, pontificatu, quibus supra, presentibus ibidem supradictis dominis Ioanne Arausicensi, Ioanne Aquensi, Gaufrido Rivensi episcopis, Petro de Supervilla utriusque iuris, Guillelmo Blegerii decretorum doctoribus ac venerabilibus viris dominis Guillelmo Ricci, in legibus licentiato, curie temporalis Avinionensis procuratore fiscali, Gastono de Victoria canonico Lascuriensi et Petro de Strenio, testibus ad premissa vocatis, et me Iacobo Girardi, publico imperiali auctoritate notario, qui hoc instrumentum publicum manu mea propria scripsi et signo meo assueto signavi.

Extracta fuit supra scripta haec copia ex protocol. Iacobi Girardi 99, fol. 1 et seqq.

Promissio restitutionis palatii apostolici Avinionensis pro domino nostro papa a parte heredum bone memorie cardinalis de Fuxo et aliorum, qui ibi post eius obitum morabantur anno 1465.

In nomine domini amen. — Noverint universi, quod, cum nuper clarissimus et illustris generis vir dominus Petrus de Fuxo, sancte sedis apostolice protonotarius, nec non reverendi in Christo patres et domini Aquensis *[245^a]* et Rivensis episcopi ceterique nobiles et alii tam ecclesiastici quam laici in palatio apostolico residentes ex parte sanctissimi domini nostri pape et tam per brevia ipsius domini nostri pape eis specialiter directa, quam etiam medio reverendi in Christo patris domini Constantini[1], Dei gratia episcopi Narniensis b), eiusdem domini nostri pape et pro eo in civitate Avinionensi et comitatu Venaysini terrisque illis adiacentibus locumtenentis et gubernatoris generalis, requisiti et exhortati fuerint, quatenus dictum palatium apostolicum et illius possessionem vacuam et expeditam prefato domino locumtenenti et gubernatori dicti sanctissimi domini nostri pape nomine tradere et expedire teneantur; ipsique domini Petrus de Fuxo, prelati et alii palatini dictam traditionem et expeditionem ipsius palatii et possessiones eiusdem certis rationibus et excusationibus per eos deductis et allegatis in promptuo *[!]* seu ad statim, prout requisiti et exhortati

a) *Hs.* paralitio. b) *Hs.* Nerniensis.

[1] Constantin Heruli, Rector der Grafschaft Venaissin von ca. 1460—1472, hernach Bischof von Todi; vgl. [Cottier,] Notes historiques concernant les recteurs du ci-devant Comté-Venaissin (Carpentras 1806) p. 133 s.

fuerunt, facere distulerint et cessaverint, non tamen in spretum et contemptum requisitionum et exhortationum dicti sanctissimi domini nostri pape; cum palatium ipsum semper ab obitu reverendissimi olim domini cardinalis de Fuxo, dicti domini nostri pape in his partibus vicarii et 5 a latere sedis apostolice legati, nomine ipsius domini nostri pape et non animo in quasvis alias manus transferendi seu tradendi, quandocunque tentum fuit; sed animo suam sanctitatem de aliquibus huiusmodi negotium concernentibus et tangentibus latius informandi, et alias prout in cedula dicte responsionis latius continetur, — cuius 10 tenor sequitur et est talis:

Reverende in Christo pater et domine!

Visis litteris vestre facultatis, in quibus sanctissimus dominus noster locumtenentem suum in civitate Avinionensi constituit et deputavit, plurimum gavisi sumus de commissione huiusmodi vestre paternitati facta, 15 *tum propter amorem, quem ad vos habemus nos omnes, tum propter virtutes, quibus pollet eadem vestra paternitas; audivimusque insuper requisitionem vestram honestam per organum egregii viri domini Guilelmi Maynerii legum doctoris ac camere apostolice in his partibus procuratoris, in effectu continentem, ut palatium apostolicum, in quo post obitum re-* 20 *verendissimi in Christo patris, bone memorie domini cardinalis de Fuxo residentiam fecimus, tradere et expedire deberemus. Nos vero degesta aliquantulum huiusmodi generali requisitione, decrevimus aliqua paternitati vestre significare. Primo quod palatii et civitatis immediate summo pontifici et sedi apostolice subdit*[orum] *non absque maximis laboribus et ex-* 25 *pensis cum adiumento illustrissimi domini comitis de Fuxo quondam, fratris sui, prout sibi* a) *per felicis recordationis dominum Eugenium mandatum erat, possessionem laudabiliter adeptus fuit et fere triginta et uno annis recte et pacifice ad honorem sanctissimi domini nostri pape et Romane ecclesie cum maximis prudentia et virtute rexit et* 30 *gubernavit; ad quod palatium multa iura, privilegia, libertates et alia insignia ecclesie predicte, post quam cum laude et triumpho scisma tam inveteratum et in castro Paniscole cum certis antipapa et cardinalibus reductum, ipsis ab honoribus et beneficiis, ut manifestum est, depositis extirpavit, adduci et transportari fecit, in quo adhuc sunt sub bona* 35 [245b] *custodia. Novissime vero post disgressionem et dissolutionem bone memorie reverendissimi domini cardinalis vicarii et legati predicti, illustris dominus comes Fuxi modernus strenuum virum dominum senescallum Fuxi mandavit certis nobilibus associatum pro consolatione et visitatione clarissimi et illustris filii sui domini Petri de Fuxo, pro auxilio et con-*

a) *Hs.* tibi.

silio etiam civium et aliorum de patria, quantum opus esset et comes ipse possit, sicut eisdem civibus per eundem senescallum explicatum exstitit, atque pro custodia premissorum in dicto palatio sub obedientia sanctissimi domini nostri et sedis apostolice, donec oratores prefati comitis Fuxi, qui iam sunt in via, forent a) *cum sanctissimo domino nostro papa* 5 *et premissa et alia sue sanctitati humiliter exposuissent, ea mente eoque animo, ut sicut laudabiliter premissa facta sunt coadiuvante illustri domo* b) *Fuxi, que semper devotissima et catholica fuit, etiam cum honore et laude, gratuite per eundem palatium et privilegia et alia eius iura restituantur, evacuatis rebus, que intus sunt, ad prefatum reverendissimum* 10 *dominum cardinalem pertinentibus, cuius mandatum et ultimam dispositionem non putet aliquis oblivioni datas fore, habita tamen quittantia a sanctissimo domino nostro per oratores predictos de privilegiis et rebus ipsis.*

Propterea, si ad statim non fiat realis traditio et restitutio, supplicant 15 *paternitatem vestram et illam exoratam faciunt predicti de palatio, quatenus consideratis omnibus supradictis velit in hac dilatione, que non potest esse longa, cum sit eis onerosa, habere patientiam et illam tollerare patienter, cum omnia tendant ad bonos fines, et etiam abstinere pro pacificatione et civitatis et patrie ab illis mandatis et executionibus, atque* 20 *ipsos commendatos facere apud santcissimum dominum nostrum, cui semper studio omni curabunt tanquam devotissimi et fideles vestreque paternitati inservire et complacere et, quantum poterunt, in suis officiis et gubernatione, pro honore sanctissimi domini nostri et vestro omnia obsequia et adiumenta prestare.* 25

Et hic est finis predicte cedule.

Hinc est, quod anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo sexagesimo quinto, indictione XIII et die secunda mensis martii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Pauli divina providentia pape secundi anno primo, in nostrorum notariorum 30 publicorum ac testium infrascriptorum ad hec specialiter vocatorum et rogatorum presentia, personaliter constituti prefati clarissimus et illustris dominus Petrus de Fuxo nec non reverendi in Christo patres et domini Ioannes Aquensis et Gaufridus Rivensis episcopi Dei gratia, magnifici et potentes ac nobiles viri dominus Ioannes de Castroverduno, miles, 35 dominus de Cabrimonte diocesis Appamiarum et senescallus comitatus Fuxi et Arnautoletus de Domasaulsio, domicellus Aquensis diocesis in Vasconia, in dicto palatio residentes, omnes simul et quilibet ipsorum, prout unumquemque contingit et concernit tangereque et *[246*]* con-

---

a) *Hs.* foret. b) *Hs.* domino.

cernere potest, volentesque et cupientes, ut dixerunt, eorum bonam fidelitatem affectionemque et sinceram devotionem erga sanctissimum dominum nostrum papam et sanctam Romanam ecclesiam super premissis ostendere et ad debitum effectum deducere, gratis, sponte et ex
5 eorum certis scientiis certisque modo et forma melioribus, quibus potuerunt et debuerunt, promiserunt et convenerunt dicto sanctissimo domino nostro pape absenti, et venerabili et circumspecto viro domino Guillelmo Ricci, in legibus licenciato, eiusdem sanctissimi domini nostri pape et sue in temporalibus Avinionis curie procuratori fiscali, una
10 nobiscum notariis publicis infrascriptis ibidem presentibus et pro eodem sanctissimo domino nostro papa et sancta Romana ecclesia stipulantibus et recipientibus, quod dictum palatium apostolicum ab obitu supradicti bone memorie olim reverendissimi domini cardinalis de Fuxo, domini nostri pape vicarii et legati, fuit tentum et de presenti tenetur nomine
15 et sub manu domini nostri pape, quod quidem palatium ipsum non tradetur neque ponetur in manus alienas, sed restituetur et expedietur pure et libere prefato sanctissimo domino nostro pape vel alteri potestatem a sua sanctitate habenti; quas quidem promissiones et conventiones memorati domini et quilibet eorum, prout eos tangit, ut supra, tenere,
20 attendere firmiterque et inviolabiliter observare promiserunt et convenerunt, ac prefati domini Petrus de Fuxo, Ioannes et Gaufridus episcopi antedicti manus ad pectus, more dominorum prelatorum, ponendo, dicti vero domini senescallus et Arnautoletus ad et super sancta Dei evangelia, tactis per eos et eorum quemlibet sponte, corporaliter scripturis sacro-
25 sanctis, iuraverunt et eorum quilibet successive iuravit, cum et sub omni iuris et facti renuntiatione ad hec necessaria pariter et cautela. De quibus omnibus universis supradictis prefatus dominus Guillelmus Ricci, procurator fiscalis, nomine predicto petiit et requisivit sibi fieri et tradi unum et plura publica instrumenta per nos notarios publicos
30 infrascriptos.

Acta fuerunt hec in palatio apostolico Avinionensis et in parva galeria eiusdem palatii presentibus ibidem venerabilibus, nobilibusque et honorabilibus viris domino Hugone Bertholoni, precentore ecclesie collegiate sancti Petri Avinion., et Guiacharmando de Badeto, Ludovico
35 de Cavallione domicellis, Antonio de Neucis et Antonio de Bardis, mercatoribus et habitatoribus Avinion., testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis; — et me Iacobo Girardi, publico imperiali auctoritate notario, qui hoc instrumentum publicum mea manu propria scripsi et signo meo assueto signavi.

40 *Extracta fuit hec copia ex protocol. Iacobi Girardi 90, fol. 22 et 23.*

Die kirchenrechtlichen Schriften Peters von Luna (Benedikts XIII.).

Der literarische Nachlass des mächtigen avignonesischen Gegenpapstes ist bisher so unbeachtet geblieben, dass noch neuerdings behauptet wurde, Peter von Luna scheine schriftstellerisch nicht thätig gewesen zu sein[1], und dass selbst Schulte in seiner 'Geschichte der Quellen und Literatur des canonischen Rechtes' demselben keine Stelle angewiesen hat, obgleich er in ihr einer beträchtlichen Zahl von Schriftstellern ungleich geringerer Bedeutung Aufnahme gewährte.

Das Beste, was bisher über diesen Nachlass geschrieben wurde, ist ohne Zweifel der Artikel, welchen ihm Nikolaus Antonius in seiner 'Bibliotheca Hispana vetus'[2] widmete. Dem dort Gesagten konnte selbst der so fleissige Latassa[3] verhältnissmässig nur weniges beifügen. Und doch kannte auch Antonius von den sechs canonistischen Werken Benedikts die vier bedeutendsten gar nicht und die übrigen nur in ungenügender Weise.

Ich sehe hier von zwei ascetischen Schriften Benedikts ab: den 'Vitae humanae adversus omnes casus consolationes', richtiger 'Liber de consolatione theologiae'[4], in cod. Vatic. 4853, f. 1

---

[1] Souchon, Die Papstwahlen in der Zeit des grossen Schismas I (Braunschweig 1898), 227. Bereits Raynaldus ad an. 1409, n. 74 sq. hatte nicht unbedeutende Stellen aus einer Schrift Peters mitgetheilt, allerdings ohne dessen Autorschaft zu vermuthen.

[2] Ed. Bayèr II, 209—212.

[3] Biblioteca antigua de los escritores Aragoneses II (Zaragoza 1796), 124—181.

[4] Das 'Explicit', das von derselben Hand stammt, welche die Handschrift im 15. Jahrhundert anfertigte, lautet: 'Explicit liber de consolatione

bis 47[b], in spanischer Uebersetzung im Escorial in cod. Y. III, 7, und dem 'Tractatus de horis dicendis per clericos', von welchem Antonius eine Handschrift sah. Sie haben für uns geringere Bedeutung. Von einer dritten, mehr theologisch-polemischen Schrift Peters fand ich nur den Titel in dem Verzeichniss der Handschriften, welche ehedem in dem Colleg des hl. Bartholomäus in Salamanca aufbewahrt wurden [1]. Unter diesen Handschriften befand sich auch ein 'Tractatus contra Iudaeos compositus a papa olim Benedicto de Luna' [2].

Um für unsere Untersuchung eine feste Grundlage zu gewinnen, theile ich zunächst aus den Katalogen der Bibliothek Benedikts, welche ich im zweiten Bande meiner Geschichte der päpstlichen Bibliothek abdrucken werde, die auf unsern Gegenstand bezüglichen Notizen mit.

Am reichhaltigsten ist für unseren Zweck der Katalog, welcher im cod. XXXIX, 84 der Bibliothek Barberini enthalten ist. Es ist das Verzeichniss der Bücher, welche Peter 1403—1411 auf seinen Wanderungen mit sich führte [3]. In ihm lesen wir:

---

theologie, alias vite humane, quam compilavit sanctissimus pater dominus Petrus de Luna condam papa, aut propter ipsum compilatus est.'

Dass die Schrift von Peter selbst wahrscheinlich in Peñiscola verfasst sei, legt die Einleitung nahe. Sie beginnt: 'Quoniam secundum Apostolum: quecumque scripta sunt, ad nostram doctrinam scripta sunt, ut per consolationem scripturarum spem habeamus... Sane sicut olim insignis ille Boecius, dum regis Theodorici favere tirannidi recusaret, missus in exilium et in carcerem detrusus de consolacione philosophie librum edidit, sic et ego ab impugnantibus iustitiam pariter et obedienciam romane ecclesie a proprie mansionis loco eiectus quandam exilii speciem sustinens prefatum opus agressus, ipsum, si legentibus placeret, de consolacione theologie appellandum iudicarem.'

Die Schrift endet: 'Unde Ieronimus: Si vis habere partem cum Christo, ab omni malicie et nequicie cogitato penitus emunda, quia non nisi iustos et sanctos, simplices et innocentes *[at]*que puros celestis aula suscipiet, quam nos concedat *[!]* per merita sue beatissime passionis et per intercessionem sue beatissime matris Christus' etc.

[1] In cod. P. 301, f. 72, n. 305 in der Nationalbibliothek von Madrid.

[2] Könnte sich dieser Titel auf das Protokoll der berühmten Disputation in Tortosa und S. Mateo von 1413 beziehen, welches uns in cod. Vatic. 4069 und in cod. L. III, 6 des Escorials erhalten ist und in letzterer Hs. den Titel führt: 'Hieronymi de S. Fide disputatio contra Iudaeos Dertosae habita praesente papa Benedicto et eius curia'?

[3] S. diese Zeitschrift I, 15.

Bl. 4ᵇ *[1]* Item decretum pape, in pergameno cum postibus et corio rubeo....

[2] Item decretales pape, in pergameno cum postibus et corio viridi....

[3] Item Sextus et Clementine pape, in uno volumine in pergameno cum postibus et corio rubeo imprintato.

Bl. 7ᵇ *[4]* Item tractatus domini nostri Benedicti pape XIII[mi], tunc cardinalis de Luna, super dicendis horis, in papiro, copertus de pergameno, cum corrigio albo.

[5] Item unus libellus, ubi est repetitio facta per dominum nostrum de capite *Sicut stellas* et alique arenge scripte de manu propria, copertus de pergameno, cum corrigio albo....

[6] Item quinque liberculi parvi, ubi sunt alique reportationes de iure, de manu domini nostri....

Bl. 8ᵃ *[7]* Item regule cancellarie domini nostri pape Benedicti XIII[mi], in papiro, sine postibus, sub corio rubeo.

Bl. 11ᵃ *[8]* Item liber epistolarum domini nostri, copertus de pergameno.

Bl. 13ᵃ *[9]* Dominus noster papa Benedictus XIII[us], tunc cardinalis de Luna, super scismate, de livido....

Bl. 13ᵇ *[10]* Tractatus novus de subscismate, copertus de pergameno.

[11] Tractatus magistri Vincencii [1] de scismate.

[12] Tractatus domini nostri dė eadem *[!]*, de livido.

[13] Tractatus domini Florentini [2] de eadem, de rubeo.

In dem Verzeichniss der 1409 ausgeliehenen Bücher findet sich:

Bl. 16ᵇ *[14]* Item magistro Andrea *[!]* Bertrandi tractatum de concilio. ...

[15] Item Francisco de Aranda tractatum de novo subscismate.

[16] Item magistro Andree Bertrandi aliud e*[xemplar]*.

Bl. 17ᵃ *[17]* Item domino Sancti Statii [3] tractatum de concilio generali.

[18] Item domino Sancti Statii scriptum domini nostri contra conclusiones Cameracensis [4].

Bl. 18ᵃ *[19]* Cardinalis de Luna de materia scismatis.

[20] Tractatus de materia scismatis Prothonotarii.

Bl. 22ᵇ *[21]* Scripture moderne domnini nostri.

---

[1] Die Abhandlung des hl. Vincenz Ferrer, s. dieselbe in cod. 1470 der Pariser Nationalbibliothek, Bl. 255—278; vgl. Quétif-Echard, SS. ord. Praed. I, 766.

[2] Des Cardinals Peter Corsini, s. unten S. 527, Anm. 3, n. 3.

[3] Der Cardinal Alfons de Carillo. [4] Peter d'Ailly.

In dem **Inventar des Cardinals Peter de Foix** von 1465[1]:

[22] Item tractatus conciliorum ad diminuendum scismata, finit *[in prima pagina]: unitat....*

[23] Item tractatus de concilio generali, finit *[in prima pagina]: preponendas.*

Von den vorstehenden Notizen beziehen sich die ersten drei ohne Zweifel auf die Handexemplare Benedikts; enthält ja doch dieses erste Verzeichniss die 'libri, qui portantur ubique pro servitio domini nostri pape Benedicti XIII^mi^'. Diese Handexemplare, wie auch die 'regule cancellarie'[2] (n. 7) und der 'liber epistolarum' (n. 8), kommen für uns nicht in Betracht. Zu unbestimmt sind die Angaben: 'alique arenge' (n. 5), 'alique reportationes de iure' in 'quinque liberculis parvis' (n. 6), 'scripture moderne' (n. 21).

Dagegen haben folgende drei Angaben Bedeutung für unsere Untersuchung. — Durch n. 9 ist festgestellt, dass Benedikt bereits als Cardinal einen 'tractatus de scismate' verfasst hat. Auf ihn beziehen sich sicher auch n. 12 und 19. — In n. 10, 15, 16 wird ein 'tractatus de novo subscismate' oder, wie es n. 10 heisst, 'tractatus novus de subscismate' erwähnt, allerdings ohne dass in betreff der Autorschaft Benedikts irgend eine Andeutung beigefügt würde. Trotzdem wird die Angabe uns von Nutzen sein. — In ähnlicher Weise wird in n. 14, 17, 22, 23 ein 'tractatus de concilio, de concilio generali', oder wie es n. 22 heisst, 'tractatus conciliorum ad diminuendum scismata' aufgeführt. Jedoch fehlt auch hier die Angabe des Autors. Die in n. 18 erwähnte Entgegnung auf gewisse Aufstellungen Peters d'Ailly ist von geringem Umfang. — Endlich lernen wir in n. 5 eine 'repetitio de cap. *Sicut stellas*' kennen, welche ausdrücklich Benedikt zugeschrieben wird.

Auf Grund dieser Anhaltspunkte stellte ich einige Nachforschungen in den Handschriftensammlungen des Vaticans und der Pariser Nationalbibliothek an. Das Ergebniss sind folgende

---

[1] S. oben S. 494.

[2] S. Ottenthal, Die päpstlichen Kanzleiregeln (Innsbruck 1888), S. 124 bis 160.

vier canonistischen Schriften Benedikts, welche ich in verschiedenen, bisher unbekannten Handschriften nachweisen kann. Von zwei weiteren, gleichfalls beträchtlichen Schriften, für welche ich ebenfalls die Autorschaft Benedikts feststellen kann, vermochte ich bisher keine Handschrift aufzufinden.

1. Tractatus de concilio generali.

Derselbe findet sich ohne Angabe des Verfassers in:

Cod. Vatic. 4124, Papier, Folio, 186 Blätter, vom Anfang des 15. Jahrhunderts. Die Schrift füllt den ganzen Band.

Cod. 4171 der Pariser Nationalbibliothek, ehemals in der Colbertina cod. 816, dann in der königlichen Bibliothek cod. 3913, 9, Pergament, gross Folio mit breitem Rand und grosser Schrift, gleichfalls aus der Zeit der Abfassung. Auch hier füllt der Tractat alle 245 Blätter.

Cod. 1474 derselben Bibliothek, ehemals in der Colbertina cod. 3026, hierauf Regius cod. 7252, 16, Pergament, Folio, 256 Blätter, ebenfalls aus der Zeit Benedikts. Enthält nach drei andern, unten zu erwähnenden Abhandlungen Bl. 136^a bis 255^b obigen Tractat.

Cod. 238 der Bibliothek von Tours enthält gleichfalls, wie die von Dorange[1] mitgetheilten Anfangsworte sowie der Titel zeigen, die in Frage stehende Schrift.

Dass die uns hier beschäftigende Abhandlung wirklich Peter zum Verfasser habe, entnehme ich zunächst der Schrift eines seiner Vertrauten aus der Zeit von Peñiscola. Derselbe schreibt in cod. XVI, 83, Bl. 101 der Bibliothek Barberini in Rom: 'Item de materia et forma scismatis scripsit sanctissimus dominus noster [am Rande hierzu von derselben Hand: papa Benedictus XIII] in tractatu suo prelucido de concilio generali articulo X° in §. *Scisma igitur, ut predixi,* ubi dixit quod diffinitio Ho[*stiensis*] diffinientis scisma continet duas partes'[2]. Diese Angabe stimmt aufs genaueste zu unserer Abhandlung.

---

[1] Catalogue descriptif et raisonné des mss. de la bibliothèque de Tours (Tours 1875) p. 134.

[2] Ein zweites Citat Bl. 101^b.

Ein zweiter, nicht minder schlagender Beweis liegt darin, dass sowohl der Verfasser dieser ersten Abhandlung sich als den Verfasser der von uns an zweiter Stelle zu besprechenden bekennt, als auch umgekehrt der Verfasser der zweiten sich auch die erste zuschreibt[1]. Nun aber wird, wie wir sehen werden, die zweite Abhandlung von gleichzeitiger Hand Peter zugeschrieben. Ihm muss also auch diese erste gehören.

Ich theile einige dem cod. Vatic. 4124 entnommene und mit cod. Paris. 1474 collationirte Auszüge mit, um die Leser mit dem Inhalt des Tractates und der Schreibart Benedikts bekannt zu machen.

Für ersteren Zweck genügt es, die ausführliche Inhaltsangabe mitzutheilen, welche Benedikt seiner Schrift vorgesetzt hat. Dieselbe füllt im cod. Vatic. 4124 die ersten vier nicht gezählten Blätter[2]. Auch für die Kenntniss zweier weiterer Abhandlungen Benedikts ist sie von grösstem Werthe. Ich füge, wie es auch in meiner Vorlage geschieht, die arabischen Blattzahlen ein, welche den Umfang der einzelnen Abschnitte bemessen lassen.

F. I[a]. Presens tractatus de concilio generali est una de principalibus questionibus contentis in tractatu de novo subscismate; et in hac questione vel tractatu sequentem ordinem observabo. Nam propter eos, qui totum tractatum de subscismate forsitan non videbunt, incipiam
5 ab aliquali prohemio pro introductione materie et intentione scribentis intimanda ac imperfectione operis excusanda. Deinde submitam protestationem fidei mee, quam in principio utriusque tractatus, scilicet de principali scismate et de novo subscismate, extensius iam premisi et tam publice quam secrete sepius iteravi, sed et nunc propter
10 novas emulorum detractiones hic iterum replicabo. Tandem proponitur questio principalis, scilicet

utrum pro sedatione occurrentis scismatis sit generale concilium celebrandum; *f. 135.*

Pro cuius questionis declaratione decem sequentes articuli
15 subiunguntur:

Et in primo articulo queritur, unde dictum est et sumptum nomen concilii vocaliter; *f. 1.*

---

[1] S. hier unten Zl. 4, 7, 8; S. 526, Zl. 5; S. 531, Zl. 31 und cod. Vatic. 4124, Bl. 184. [2] Ich bezeichne sie mit I—IV.

In secundo articulo queritur, quot sunt species conciliorum *[Iᵇ]* canonice, que etiam per exempla iurium satis specifice distinguuntur; *f. 2.*

In tertio articulo queritur a), quid est concilium generale, de quo agitur in presenti; et ibi ponitur et declaratur per iura definitio 5 concilii generalis; *f. 8.*

Item in IIII° articulo queritur, quis debet convocare concilium generale; *f. 10.*

In V° articulo, qui debeant convocari vel admitti ad concilium generale; — et ibi subiciuntur sex questiones sequentes; *f. 12.* 10

Prima, quid si papa vellet celebrare concilium generale solum vocatis aliquibus paucis et exclusis, quos vellet excludere de existentibus infra ecclesie unitatem, nunquid tale censebitur concilium generale; *f. 13.*

Secunda, quid si papa solus vellet omnibus aliis exclusis cele- 15 brare per se concilium; *f. 17.*

Tertia, utrum habiles non vocati ad concilium possint agere de contemptu; *f. 19.*

Quarta, utrum illi, qui non sunt de necessitate *[IIᵃ]* vocandi, si veniant, sint ad concilium admittendi; *f. 19.* 20

Quinta, utrum seculares principes et ceteri laici sint ad generale concilium convocandi; *f. 20.*

Sexta, utrum heretici vel scismatici sint ad concilium convocandi vel, si venerint, admittendi; *f. 20.*

In sexto articulo queritur, quis debet presidere in concilio 25 generali; et sub isto articulo incidit unum dubium iuxta intellectum littere sacre scripture propter expositiones doctorum; *f. 21.*

In septimo articulo queritur, cuius sententie vel determinatione debet stari discordante concilio generali; — et sub isto articulo premittuntur vel inseruntur quinque opiniones varie, que ex quinque 30 regulis vel doctrinis doctorum per quandam distinctionem ad concordiam reducuntur; *f. 26.*

In VIII° articulo principaliter queritur, utrum papa de aliquo crimine vel lapsu possit iudicari per concilium generale; — pro cuius determinatione, premissis tribus regulis, quinque notabilibus et per tria 35 exempla declarato iure, quod *[IIᵇ]* ad papam potest in ecclesia pertinere, pro determinatione articuli subiungitur una copiosa distinctio, circa cuius ultimum membrum satis prolixe quatuor vel quinque incidentes questiones seu dubia terminantur cum brevi resumptione articuli principalis, — quarum incidentium questionum: — *f. 38.* 40

---

a) *Vat. fehlt* queritur.

prima est, utrum si pretendatur, quod papa suis pravis actibus ecclesiam scandalizet, inde contra ipsum possit agi et per concilium iudicari; *f. 47.*

Secunda incidens questio est, utrum si agatur contra papam et pretendatur, quod nititur generalem statum ecclesie inmutare, de hoc concilium iudicabit; *f. 49.*

Tertia questio incidens est, utrum si papa deprehendatur in heresi, debeat per generale concilium iudicari seu condempnari et apparatu deponi; *f. 53.*

Quarta questio incidens est, utrum si pretendatur, papam fore scismaticum, sit per generale concilium iudicandus. Et ista questio presuponit aliam, a cuius determinatione dependet, scilicet, utrum papa in scisma possit incidere, dum est papa; *f. 60.*

F. III^a^. Sed sub isto articulo deciduntur alie XXV questiones, quas propter earum curiositatem et materiarum, ut plurimum, novitatem iudicavi melius de presenti alibi reponendas, quam huic tractatui inserendas; super quibus quecunque scripsi et in posterum sim scripturus, sicut et omnia alia scripta et dicta mea ex nunc subicio doctrine sancte matris ecclesie et catholice veritati, sicut in aliis meis diversis protestationibus latius continetur; *f. 60.*

In nono articulo queritur, utrum papa voluntarie se possit submittere iudicio concilii generalis; et ista questio disputatur ibi satis late, prout aliquando in scriptis fuerat disputata. Pro cuius finali determinatione secundum tres considerationes per tres conclusiones eis correspondentes sex dubia sub principali articulo implicite contenta explicite deciduntur; *f. 72;* — scilicet:

utrum papa se possit submittere concilio generali, si agatur de hereditate paterna vel aliis rebus prophanis ad ipsum pertinentibus; *f. 113.*

Secundo, utrum papa se possit eidem concilio submittere, *[III^b^]* ut ab eo iudicari et puniri valeat de aliquo crimine, quod dicitur comisisse; *f. 115.*

Tertio, utrum papa se possit eidem concilio submittere in hiis, que ad ipsum pertinent tanquam ad Romanum pontificem; *f. 118.*

Quarto, utrum papa se possit eidem concilio submittere in illis, que ad suam iurisdictionem vel potestatem pertinent in diocesi vel civitate Romana; sub quo V vel sex dubiorum decisio declaratur a); *f. 119.*

Quinto, utrum papa se possit eidem concilio submittere quoad renunciationem per ipsum fiendam vel non de dignitate papali; *f. 122.*

---

a) *Pa.* declarantur.

Sexto, utrum papa se possit eidem concilio submittere in illis, que occurrente scismate per ipsum fienda sunt pro consequenda universalis ecclesie unione; *f. 128.*

In X° et ultimo articulo queritur, utrum papa valeat recusare iudicium ipsius concilii generalis; et ibi incidenter movetur aliud dubium; 5 *f. 128 —: [IVᵃ]* utrum papa, contra iuris ordinem spoliatus, possit excipiendo de spoliatione repellere se accusantes vel de se querellantes in concilio, donec fuerit restitutus; *f. 127.*

Tandem ponitur determinatio questionis principalis premisse, pro cuius decisione distinctis ac recitatis diversis et adversis oppinionibus 10 super ea et nominatis ipsarum principalibus auctoribus ac discussis ipsorum precipuis fundamentis incidenter introducitur *(f. 158)*, quid est scisma, et *(f. 159)* quis proprie scismaticus censeatur, et submissa distinctione de concilio ad principale dubium respondetur, et ultimo pro conclusione huius particularis tractatus subiungitur practica celebrandi 15 concilium generale. Et in hoc presens questio continens particularem tractatum de generali concilio terminatur.

Auf diese Inhaltsangabe lasse ich die sich unmittelbar anschliessende Einleitung folgen, welche die folgenden drei[1] ungezählten Blätter einnimmt. Sie enthält bereits die meisten der die Schreibweise Benedikts kennzeichnenden Merkmale. Der etwas wort- und periodenreiche Stil, die allenthalben eingeschobenen Citate und Hinweise auf das Corpus iuris, durch welche die Lesung noch mehr erschwert wird, die für einen Canonisten jener Zeit gewählte Schreibweise und die eine gewisse humanistische Färbung verrathende Latinität, die klare Hervorhebung und wiederholte Ankündigung der Eintheilung, die rhetorische Entschuldigung der Mängel, die Erklärung, mehr für die weiteren gebildeten als für die rein fachmännischen Kreise schreiben zu wollen, endlich die ganz typischen, öfteren Betheuerungen seiner Rechtgläubigkeit bilden eine Reihe von so charakteristischen Kennzeichen, dass bei fraglichen Schriften Benedikts den sonst wenig ausschlaggebenden inneren Kriterien bedeutende Wichtigkeit zugestanden werden muss.

F. Vᵃ. Curandis morbis velut cronicis de pe. di. III. c. *Inanis* iuncto c. *Ecclesia* ea. circa di. I. id est diuturno lapsu ac multiplici

---

[1] Bl. V—VII.

infectione corruptis multorum autenticorum et in medendi artificio peritorum sunt consilia exquirenda; — unde Seneca: 'Infirmus non querit medicum eloquentem sed curare scientem', notatur XXXVIII di. c. *Sedulo* glossa II; — et comuni talium aprobata iudicio tanquam securiora,
5 maxime si occurrerint experta; — arguitur L di. c. *Ut constitueretur* circa finem; et quod legitur et notatur de elect. *Quam sit* in principio li. VI; — medicamina membris invalescente diu morbo sauciis cautius aponenda; quia non aplicata decenter, sepe non proficit, sed officit, que curasse debuerat utilis medicina. Inde fit, quod agravante, proch
10 dolor, discrasia inveterati scismatis, corpus languidum ecclesie militantis, superinductaque fistula subscismatis ecclesie militantis, ut in arduis et periculosis rebus asolet diversis inquirentibus diversa remedia, tandem in celebratione concilii, velut in herba (de pe. di. I. c. *Medicamentum*) a) predominante, pro utili medicina multorum videtur *[V^b]* sententia con-
15 currisse. Nonnullis tamen de termino cretico b), de quo notatur de elect. c. *Significasti,* glossa I, speculantibus sedule ac prenosticantibus circumspecte, et si illud preoptatum a multis remedium videretur celerius, non tamen securius, quinymo periculosius, nisi grandi modestia et magna industria, observatis solicite artis proprie documentis, congruentibus
20 locis atque temporibus hec medicina concilii morbo inveterati scismatis et fistule subscismatis prolibati leni tactu — de pe. di I. c. *Importuna* in fine et XLV di. c. *Disciplina* in principio — et provida manu periti in arte medici applicetur iuxta ea, que leguntur et notantur de eta. quali. c. *Ad aures.*

25 Hinc ego, sumpta occasione de hac materia concilii scribendi, quedam, et si breviter, ut michi tamen videtur, satis utiliter recollegi; signanter prosequens dubia quedam vel potius apud doctos indubia, licet curiose ac superstitiose per eos, qui contra Apostolum ad Romanos XII c. et XLIII di. *Sit rector* et de renun. c. I. in principio
30 li. VI, non ad sobrietatem, sed plus quam oportet presumunt sapere, noviter in dubitationem deducta, que sub una questione *[VI^a]* epilogans, in X articulos subdistinctam pro viribus declarando et alia incidentia explicando saltem peritioribus materiam offeram ea iuridice terminandi.

35 Proponitur ergo principalis questio sub hac forma: utrum pro sedatione occurrentis cismatis sit generale concilium celebrandum.

Pro cuius questionis dilucidatione de sequentibus articulis est videndum et a nominis origine inchoandum c).

---

a) *In Pa. 1476 am Rande.*
b) cretico *in Pa. 1476, 6 nach dem Citat;* cretico speculantibus. — cretico *im Sinne von* critico. c) *Vat.* inchoando.

Primo ergo queritur, unde dictum est et sumptum nomen concilii vocaliter.

Secundo, quot sunt species conciliorum canonice.

Tertius quid est concilium generale, de quo agitur in presenti.

Quarto, quis debeat congregare concilium generale. 5

Quinto, qui debent convocari vel admitti ad concilium generale.

Sexto, quis debet presidere in concilio generali *[VI^b]*.

Septimo, cuius sententie et determinationi debet stari discordante concilio generali.

Octavo, utrum papa debeat in aliquo casu iudicari per concilium 10 generale.

Nono, utrum papa voluntarie se possit submittere iudicio concilii generalis.

Decimo, utrum papa valeat generale concilium recusare.

Et quia ex predictorum X articulorum et dubiorum incidentium 15 decisione quo ad propositum satis declaratur materia et enucleantur vires concilii generalis; quibus previsis facilius respondebitur ad principale dubium questionis, scilicet utrum pro sedatione occurrentis scismatis sit generale concilium celebrandum; idcirco eorundem articulorum deductionem premittam, ut inde ad determinationem principalis questio- 20 nis debito ordine gradatim perveniam. Et tandem post conclusionem huius tractatus, ymo verius questionis, que est una principalis tractatus de subscismate, subiciam *[VII^a]* practicam celebrandi concilium generale, quam practicam reputo utilem propter inexperientiam modernorum, cum nemo etatis nostre, ut credo, hoc viderit practicari. 25

Verum in predictorum articulorum progressu, tanquam raris et brevibus intervallis ab occupationum vinculis relaxatus, dubito me usum fuisse nimia arbitrii libertate, dum per me scribenda nulla conformitatis limitatione perstringens, sed quomodocunque libuit vel occurrit laxatis proprie considerationis abenis per varia dicurrendo 30 prefatos articulos tam in equalitate scripture quam diversitate processus nimia invicem composui varietate diformes; in hoc solum placiturus forsitan curiosis, quod latior eis prebetur occasio, eadem subtilius investigandi, si placeat, et, si libuerit, corrigendi et liberius arguendi, quorum primum opto, secundum postulo, tertium non 35 recuso.

Fateor etiam me quam plura ex proposito huic inseruisse tractatui, que nimium doctis puerilia videbuntur, motus inde, quod si forsitan scripturam presentem ad manus talium contingeret *[VII^b]* pervenire, qui non possent in promptu discurrere per diversos libros alterius 40 facultatis, hic habeant expositum, quod etiam rudi ingenio ad sanum et verum eliciendum sufficiat intellectum.

Hiis ergo prelibatis et professione mee fidei premunitus, qua per omnia, quod sancta Romana catholica tenet et docet ecclesia, ego credo et teneo, et quod respuit respuo, et idem hactenus credidisse et tenuisse me recolo et in futurum credere et tenere semper intendo, 5 ut in principio huius principalis tractatus de subscismate latius explicavi, ad premissorum articulorum prosecutionem descendo.

[F. 1ª.] Et circa primum articulum, ut noscamus, unde hoc nomen concilii originem traxerit, nos edocet, pre cunctis, ut michi videtur, scriptoribus omnium fere scibilium universalis doctor, beatus Ysidorus 10 in preclaro Ethimologiarum volumine.

Die oben gebotene Inhaltsangabe dürfte zur Genüge zeigen, wie vollständig hier die Anschauungen Peters dargelegt und wie eingehend die Fragen und Ideen erörtert werden, zu welchen die Pisaner Partei weniger durch die Kraft theologischer Folgerungen und Gründe, als durch die Noth der traurigen 'papstlosen' Zeit getrieben wurde. Jeder theologisch etwas geschulte Leser wird aus den Ausführungen Peters leicht ersehen, dass, so anfechtbar dessen praktisches Verhalten war, als so wirksam und berechtigt vielfach die Kritik gelten muss, welche er hier an den Pisaner Concilstheorien übt. Wer einmal diese Theorien vom theologischen und kirchenrechtlichen Standpunkt aus in die richtige Beleuchtung rücken wollte, der würde in obiger Abhandlung für die Anschauungen der 'altgläubigen' Partei eine Quelle ersten Ranges finden.

Ich theile nun einige interessantere Stellen mit.

In der zunächst folgenden orientirt Benedikt seine Leser über den Stand der Concilsfrage zu Anfang des Schismas. Hierbei fügt er seiner Darstellung einige nicht uninteressante biographische Notizen ein. Für die nur handschriftlich erhaltene Literatur, auf welche er Bezug nimmt, verweise ich auf die treffliche Darstellung Valois'[1] und ergänze in den Anmerkungen nur das, was in derselben nicht genügend erklärt ist.

[F. 137ᵇ.] Utrum pro sedatione, id est cessatione occurrentis scismatis et per consequens pro ea consequenda, que ad scismatis sublationem

---

[1] La France et le grand schisme d'occident I (Paris 1896), 317 s.

sequitur, ecclesie unione a), sit necessiarum, expediens aut licitum generale concilium celebrari, id est convocari et c., que premisi.

Et super istius questionis dubio a principio huius tenebrosi, formidolosi ac dolorosi scismatis disputatio diversorum et magnorum scio diversas et adversas opiniones fuisse. 5

Quarum una tenuit, quod pro cessatione scismatis *[138a]* sit generale concilium celebrandum. Hec opinio a principio multos fauctores et sequaces habuit, sed utriusque partis resistentia impedita, dum in cassum visa, se reffutari cognovit, quasi tedio languens et repulsam, quam passa fuerat, erubescens, multo tempore siluit. — Huius enim 10 opinionis precipui auctores et promotores [1] fuerunt tres antiqui cardinales Italici scilicet dominus Petrus de Corsinis [2] Portuensis episcopus, dominus Simon de Brosiano tituli sanctorum Iohannis et Pauli presbiter, et dominus Iacobus de Ursinis sancti Georgii ad Velum Aureum diachonus cardinales, primus Florentinus, secundus Mediolanensis, tertius de Ur- 15 sinis vulgariter nominati, qui Rome in conclavi fuerant et ibi gesta communiter noverant, sicut et ceteri cardinales. Isti tres predictam opinionem sequendo, licet a principio post discessum aliorum cardinalium ab intruso, etiam ipsi discesserint et cum ceteris personaliter aliquando convenerint b) et deinde domino pape Clementi septimo, postea per car- 20

a) *Vat.* unionem. b) *Vat.* convenirent.

[1] Die Richtigkeit dieser Angabe bezeugt unter anderem auch der interessante Brief Karls V. bei Valois l. c. I, 321.

[2] Wir besitzen von ihm: 1) den 'Casus cardinalium Italicorum', welchen er mit seinen beiden Collegen in Tivoli Urban VI. und später den Königen von Castilien und Aragonien, sowie in Nizza den avignonesischen Cardinälen überreichte. Ob der 'Casus' ganz seiner Feder entstammt, scheint mir unsicher; Denifle (Chartul. univ. Paris. III, 579) schreibt ihn dem Card. Jakob Orsini zu. Sicher gehören Peter die erläuternden Randglossen an; s. denselben bei Gayet, Le grand schisme d'occident II (Paris 1889), Pièces justificatives p. 1—26. 2) Die Antworten, welche der Cardinal den Gesandten des Königs Peter von Aragonien ertheilte; s. dieselben bei Gayet l. c. p. 57—68. 3) Eine ausführliche Abhandlung zum Nachweis der Unrechtmässigkeit Urbans, erhalten in cod. 40, D. 3 der Corsiniana in Rom, eine Papierhandschrift von 77 Blättern vom Ende des 14. Jahrhunderts. 4) Das Testament desselben.

Von den beiden andern ital. Cardinälen besitzen wir nur die Erklärungen, welche sie auf ihrem Todbette abgaben; s. Raynaldus ad an. 1379, n. 2.

In keinem der eben aufgezählten Schriftstücke ist vom Concilswege ausführlicher die Rede, nicht einmal in der grossen Abhandlung des Cardinals Corsini. Es haben also jene 'scripta originalia' vielleicht niemals existirt.

Dass jedoch diese drei Cardinäle den Concilsweg vertraten, steht anderweitig fest; s. Valois l. c. I, 321. 322 und Gayet l. c. p. 67.

dinales in papam electo, aliquamdiu per secretos nuntios et litteras communicaverint; tamen postquam successu temporis predictus dominus papa Clemens cum ceteris cardinalibus recessit ultra montes, ipsi in Ytalia remanserunt, donec altero eorum, scilicet domino Iacobo de Ur-
5 sinis, mortuo, alii duo accedentes a) ad civitatem Nicie [1] ibi ad obedientiam prefati domini Clementis *[138b]* petita et obtenta venia redierunt. Hii fuerunt in scientia iuris magni, ut pote in iure doctores famosi, specialiter Mediolanensis, qui utriusque iuris doctor egregius fuit, mirabiliter eminentis et extense litterature fere in qualibet facultate. Quo-
10 rum tamen scripta originalia super isto puncto non vidi; quapropter si eorum motiva seriose non referam, veniam mereor, quia ignorans obmisi.

Aliorum et magnorum fuit opinio precedenti contraria, quamvis tripliciter variata, scilicet quorundam, qui in hoc casu, etiam si possit, non tamen oportet nec est necesse generale concilium celebrari. —
15 Huius oppinionis fuit principalis inventor dominus Petrus de Barreria famosus legum doctor et multum in iure canonico doctus, magister in artibus et in theologia valde peritus, qui prius episcopus Eduensis tandem ad cardinalatum per dominum papam Clementem statim post suam electionem cum quibusdam aliis assumptus, cardinalis Eduensis [2]
20 fuit vulgariter appellatus.

Alii vero dicunt, non expedire nec reputant utile pro tollendo scismate in hoc casu generale concilium celebrari. Huius autem oppinionis precipuus introductor et defensor fuit dominus frater Petrus de Amelio alias Amelii, monacus ordinis sancti Benedicti, decretorum
25 doctor famosus et doctus ut plurimum in aliis facultatibus. Qui dum esset abbas sancti Benigni *[139a]* per dominum Gregorium promotus ad archiepiscopatum Ebredunensem, tandem a prefato domino Clemente in predicta creatione, de qua supra, ad cardinalatum assumptus, inde fuit cardinalis Ebredunensis [3] vulgariter nuncupatus.

---

a) *Vat.* attendentes.

---

[1] Ueber die Zusammenkunft in Nizza s. Valois l. c. II, 361.

[2] Es ist hier ohne Zweifel dessen Abhandlung gemeint, welche er gegen Johannes de Lignano schrieb und an Karl V. von Frankreich richtete; sie ist erhalten in der Pariser Nationalbibliothek cod. 1469, Bl. 29—42; cod. 1472, Bl. 63—89 und im vaticanischen Archiv in armar. 54, n. 18, Bl. 169—182; n. 29, Bl. 58—84.

[3] Es sind uns von ihm zwei Schriftstücke erhalten: 1) die hier zunächst bezeichnete Abhandlung (tractatus) über den Concilsweg, die sich in der Pariser Nationalbibliothek in cod. 1463, Bl. 83—98; cod. 1469, Bl. 76 bis 80; cod. 1472, Bl. 46—52; cod. 12722, Bl. 166—173; in der Vaticana in cod. Vatic. 5608, Bl. 77—82 findet; 2) eine Erwiderung auf die von englischer Seite vorgebrachten Bedenken gegen die Rechtmässigkeit Clemens' VII. (Re-

Sed alii dicunt non licere nec posse de iure in hoc casu generale concilium celebrari. Et huius oppinionis actor precipuus fuit dominus Petrus Flandrini a) vir clari et perspicacis ingenii, decretorum doctor scientificus et famosus, qui per dominum Gregorium promotus fuerat ad ecclesiam Vivariensem, sed antequam consecraretur, per ipsum as- 5 sumptus in diachonum cardinalem, ab ecclesia diachonali sibi collata, fuit vulgariter cardinalis sancti Statii b) nominatus [1].

Ich lasse noch den Schluss der Abhandlung folgen. Derselbe enthält in kurzen Worten mit klaren Unterscheidungen die Antwort auf die Hauptfrage der ganzen Schrift und zeigt uns von neuem die geordnete und methodische, wenn auch etwas umständliche Denk- und Darstellungsweise Benedikts.

[F 185ᵃ.] VII pars. — Probato igitur iuridice meo iudicio et concluso, quod illi, de quibus in premisso noviter emergente et supra se ingerente dubio querebatur, sunt veri scismatici, et quod nullus nec 10 etiam papa potest intra ecclesiam reducere sic perseverantes nec per consequens valent aliquam potestatem, iurisdictionem, dignitatem vel preheminentiam status ecclesiastici obtinere nec exercere, extra ecclesiam permanentes, ut habetur LXXXIX di. c. I, iuncto c. *Loquitur*

a) In Pa. zuerst ebenfalls 'Flandrini', dann radirte aber der Schreiber der Hs. das r aus, so dass es nun deutlich 'Flandini' heisst. Im Va. stand zuerst 'Flandini' und wurde das r vom Schreiber erst später über der Zeile eingefügt.

b) So ebenfalls zuerst in Pa., doch wurde es alsdann vom Schreiber selbst in 'Eustachii' verwandelt.

sponsiones ad rationes Anglicorum), in der Pariser Nationalbibliothek cod. 12 722, Bl. 234—237

[1] Gemeint ist der 'Tractatus (allegationes) in facto scismatis', der uns in vielen Handschriften erhalten ist, so in der Pariser Nationalbibliothek in cod. 1469, Bl. 1—13; cod. 1472, Bl. 5—40; cod. 12 722, Bl. 211—233; im vaticanischen Archiv in armar. 18, Bl. 101—182; n. 31, Bl. 182 ff.; in der Bibl. Casanatense in Rom cod. 1406, Bl. 515 ff. Ausserdem besitzen wir von ihm: 1) Eine Antwort auf einen die Schismasfrage betreffenden Brief des Erzbischofs von Toledo, Peter Tenorio; in der Pariser Nationalbibliothek in cod. 1469, Bl. 18—24; 1470, Bl. 52—60; im vaticanischen Archiv in armar. 54, n. 14, Bl. 200—207. 2) Eine Antwort auf die Schrift eines Dominikaners aus Bari, in der Pariser Nationalbibliothek in cod. 1462, Bl. 246—259 und im vaticanischen Archiv in armar. 54, n. 14, Bl. 216—217. 3) Dessen auf dem Todbett abgegebene Erklärung, in der Pariser Nationalbibliothek in cod. 1469, Bl. 200 f.; cod. 12 722, Bl. 238 f.; im vaticanischen Archiv in armar. 54, n. 14, Bl. 108 f. und gedruckt bei Baluze, Vitae paparum Avenion. II, 228 sq.

et c. *Omnibus* et c. *Quicunque cum se* usque ad §. *Hiis auctoritatibus*; XXIII, q. I, cum careant predictis auctoritate, preheminentia et potestate, que pertinet ad celebrantes concilium generale, ut XVII di. § 1 et c. *Regula* et XX di. §. I *Cum si*; idcirco exorte dubitationis sub-
5 lato iam obice libera panditur nobis via, ymo brevis metodus et compendiosa semita perveniendi ad terminum vere determinationis et conclusionis a) principalis questionis huius tractatus de generali concilio, qua in primo querebatur:

utrum pro sedatione huius occurrentis scismatis sit generale
10 concilium celebrandum.

Et quia, ut supra dixi, in ista questione concilium generale a diversis diversimode sumitur; nam quidam sumunt generale concilium, prout concludit utramque partem *[185b]* contendentem in scismate; et secundum hoc intendunt querere, utrum per catholicos simul cum scis-
15 maticis pro sedatione scismatis sit generale concilium celebrandum, sic quod scismatici et catholici equaliter debeant concilio presidere.

Alii vero sumunt generale concilium, prout de iure includit solum catholicos filios sancte matris ecclesie; et secundum hoc intendunt querere, utrum per solos catholicos presidentes cum scismaticis, id est
20 de scismaticis informandis, reducendis vel iudicandis pro sedatione scismatis sit generale concilium celebrandum, sic quod soli catholici debent in ipso concilio presidere. Ut isti duo intellectus sub unius conclusionis terminis includantur, breviter est querendum, utrum pro sedatione scismatis occurrentis sit per catholicos cum ipsis vel de ipsis,
25 scilicet scismaticis, generale concilium celebrandum.

Et quia, ut supra in oppinionibus recitavi, quidam tenent partem affirmativam, quod sit celebrandum; quidam autem partem contrariam negativam, scilicet quod non sit celebrandum, licet secundum triplicem oppinionem tripliciter exponant hunc terminum *celebrandum*.
30 Nam aliqui tenent, quod non est celebrandum, exponentes id est necessarium celebrari; alii tenent, quod non est celebrandum, exponentes id est possibile celebrari; alii tenent, quod non est celebrandum, exponentes id est expediens nec utile celebrari.

Ut tandem ergo huius questionis determinatio sub brevi com-
35 pendio concludatur: cum queritur, utrum pro sedatione occurrentis scismatis sit generale concilium cum scismaticis vel de scismaticis celebrandum, id est necessarium celebrari, breviter respondetur, quod nec cum ipsis scismaticis *[186a]* nec de ipsis est necessarium generale concilium celebrari, quia per alia iuris remedia, scilicet particularia con-
40 cilia vel ipsorum scismaticorum deiectionem aut mortem seu reductionem

a) *Va.* conclusiones.

potest scisma cessare et ecclesia ad debitam unionem reduci iuxta ea, que leguntur et notantur XVIII di. §. 1 et circa finem; XXIII di. *In nomine domini* et LXXIX di. *Si quis pecunia*. IV.; I, q. VII, c. *Quociens* et c. *Maximum* cum inse*[quentibus]*. Et sic debet intelligi et concordari prima oppinio cardinalium Italicorum cum oppinione attributa 5 domino cardinali Eduensi, de quibus in precedentibus est premissum.

Sed si queritur, utrum sit tale concilium celebrandum, id est possibile celebrari, breviter respondetur, quod quamvis a principio, dum isti, de quibus queritur, fuerunt intra materna sancte ecclesie ubera, veritatem probabiliter ignorantes, potuisset cum ipsis et 10 de ipsis generale concilium celebrari, ut notabiliter patet XXIIII q. V: c. *Scisma,* versu *Non autem* ibi *sed etiam ipsi, licet in suo sensu habundantes* etc. Nunc tamen stantibus terminis non potest cum ipsis, sed bene de ipsis, scilicet informandis, reducendis vel iudicandis concilium celebrari in I. q. VII continentibus et de scisma c. 1 cum ibi notatis. 15 Et ita, sicut ait Augustinus II, q. I, c. *Si peccaverit,* distribuendo vel distinguendo tempora concordantur scripture tam pro prima oppinione cardinalium Italicorum inducte, quam pro parte cardinalis Sancti Statii, de qua supra [1].

[F. 186b.] Sed si queratur, utrum sit huiusmodi generale concilium 20 celebrandum, id est expediens celebrari, breviter respondetur, quod licet non pro nunc, ut sunt termini cum ipsis, de quibus queritur, tamen premissis certis dispositionibus pro habilitatione ipsorum et concordia ac bona conclusione concilii satis expediens videretur, de ipsis informandis, reducendis vel iudicandis, vel tunc forte cum ipsis, fore 25 generale concilium celebrandum, quia conciliorum plenariorum in ecclesia saluberrima est auctoritas, XII di. *Illa.* Ad idem facit XVII di. §. Hinc etiam sic debet temperari et concordari prima oppinio cardinalium Italicorum cum opinione attributa cardinali Ebredunensi a) et iura cum rationibus, que pro utrisque superius allegantur. 30

Et in hoc finit ista questio una de principalibns in tractatu de novo subscismate, que potest dici etiam specialis tractatus de concilio generali, pro cuius complemento immediate subiungitur practica et forma celebrandi ipsum concilium generale.

Die vorstehenden Auszüge enthalten die nöthigen Anhaltspunkte, um die Zeit der Abfassung festzustellen. Der 'terminus a quo' wird durch mehrere Hinweise auf einen bereits vollendeten

a) *Ms.* Embredunensi.

[1] S. oben S. 529.

'tractatus de novo subscismate' bestimmt. Das erste 'subscisma' war, wie uns Roviras Inventar zur Sammlung des Cardinals von Pampelona zeigt, die erste Obedienzentziehung 1398 bis 1403. Das zweite oder neue erfolgte durch den Abfall der Cardinäle und die Berufung des Pisaner Concils Juni 1408. Ich glaube nicht, dass Benedikt während seiner Fahrten an der ligurischen Küste und in den allerersten Monaten nach seiner Flucht nach Aragonien (Juli 1408) die nöthige Musse hatte, um zwei so umfangreiche Schriften auszuarbeiten. Es kann also unsere Abhandlung frühestens im Jahre 1409 entstanden sein. Die andere Zeitgrenze ergibt sich aus dem engen Zusammenhang dieser Schrift mit der gleich zu erwähnenden, deren Abfassung Ende 1409 oder Anfang 1410 erfolgte.

Zahlreich sind in der Schrift die Hinweise auf die theologische Summe des hl. Thomas, auf den 'Planctus ecclesiae' und das 'Collirium adversus haereticos' des Alvarus Pelagii, von welchem es sogar heisst: 'magister Alvarus, doctor Ispanus, maior, ut extimo, scientie profunditate quam fama'[1], auf Augustinus de Ancona und Alexander de S. Elpidio 'De potestate ecclesiastica', 'frater Hermannus *[de Schildiz]* in tractatu suo contra hereticos negantes iurisdictionem ecclesie'[2], 'magister Petrus de Palude in tractatu de causa immediata ecclesiastice potestatis'[3], auf den Commentar zu den Clementinen des Matthäus Angeli, welchen Schulte[4] als Matthäus Romanus verzeichnet, den Commentar zum vierten Sentenzenbuch des Karmeliten Johann Bachon[5]. Es sind dies alles Bücher, welche wir in dem Verzeichniss der Handbibliothek Benedikts wiederfinden.

Von seinen eigenen Schriften erwähnt Benedikt zwei, welche mit der uns beschäftigenden besonders nahe verknüpft waren: den 'Tractatus de principali scismate' oder 'de scismate' einfachhin und den 'Tractatus de novo subscismate', von welchem sogleich die Rede sein wird.

---

[1] Cod. Vatic. 4124, f. 56^a.
[2] Cod. Paris. 1474, f. 174^a.
[3] L. c. f. 174^b.
[4] Geschichte der Quellen und Literatur des can. Rechts II, 239.
[5] Cod. Vatic. 4124, f. 81^a.

2. Tractatus de novo subscismate.

Derselbe findet sich in folgenden Handschriften:

Cod. Vatic. 5608, Papier, Folio, 367 Blätter, vom Anfang des 15. Jahrhunderts, ein Sammelband mit Materialien zur Geschichte des Schismas, bietet Bl. 238 bis 272 obigen Tractat mit folgender Ueberschrift von derselben Hand, welche den Tractat schrieb: 'Tractatus subtilis Petri de Luna super facto scismatis, docendo de ipsius vera et canonica electione et reprobando gesta in concilio Pisano.' Ein zweites Mal findet sich die Abhandlung in derselben Handschrift Bl. 336 bis 367.

Cod. Vatic. 4039, Pergament, Folio, 369 Blätter, 15. Jahrhundert, eine überaus reiche Sammlung von Abhandlungen aus der Concilsbewegung, enthält Bl. 70ᵇ bis 86ᵇ unsere Abhandlung. Sie wird von derselben Hand, welche den Band schrieb, zweimal Benedikt zugetheilt. Bl. Iᵇ heisst es im Inhaltsverzeichniss: 'Tractatus domini Benedicti, qui incipit: *Quia nonnulli'*; Bl. 86ᵇ lesen wir: 'Tractatus predictus est domini Benedicti'.

Cod. 1474 der Pariser Nationalbibliothek, den ich bereits oben S. 519 beschrieben habe, enthält obigen Tractat von Bl. 1ᵃ bis 43ᵇ. Auf Bl. 1ᵃ schrieb eine Hand des 17. oder 18. Jahrhunderts: 'Liber continens tractatum de novo subscismate, cui haeret forma celebrandi concilium generale, ignoto authore', eine völlig verfehlte Angabe, welche von der letzten in der Handschrift enthaltenen Abhandlung hergenommen ist.

Cod. 1476 derselben Bibliothek, Pergament, Folio, 168 Blätter, aus der Zeit der Abfassung, ein Prachtband mit breitem Rand und schöner Ausstattung, hat unsere Abhandlung auf Bl. 1ᵃ bis 58ᵃ, ohne Titel. Auf die Rückseite des Vorsteckblattes schrieb eine Hand des 17. oder 18. Jahrhunderts den Inhalt des Bandes: 'Tractatus pro Benedicto XIII adversus Alexandrum V et concilium Pisanum. Anonymi cuiusdam Galli refutatio superioris tractatus. Eiusdem defensio adversus eundem anonymum.' Die Schlussrubrik von gleich alter Hand lautet: 'Explicit tractatus *Quia nonnulli*'.

Cod. 11891 derselben Bibliothek, Papier, Folio, vom Anfang des 15. Jahrhunderts, hat unsere Abhandlung auf Bl. 1 bis 40.

Cod. XVI, 82 der Bibliothek Barberini in Rom, Papier, Folio, 97 Blätter, 15. Jahrhundert, enthält die Abhandlung auf Bl. 1 bis 36, jedoch fehlt der Schluss, da Bl. 36 bis 47 der alten Blattzählung nun ausgerissen sind.

Cod. 1406 (einst D. I. 20) der Casanatense in Rom, mit cod. Vatic. 4039 nahe verwandt, Papier, Folio, 15. Jahrhundert, ein grosser Sammelband mit vielen Abhandlungen aus der Zeit des Schismas, mit 647 Seiten, enthält die Abhandlung ohne Titel und ohne Angabe des Verfassers aus S. 132 bis 161.

Cod. II. L. 17 der Bibliothek des Escorials, Bl. 141 bis 179, Papier, Folio, vom Anfang des 15. Jahrhunderts. Der Titel, von der Hand, welche den Text selbst schrieb, lautet: 'Tractatus domini Benedicti pape XIII contra concilium Pissanum, per quod concilium Gostanciense fuit *[p]*reparatum' (!).

Die Zeit der Abfassung dieser Schrift wird annähernd durch jene Stelle bestimmt, an welcher gesagt ist, dieselbe sei erfolgt, als Peter sich in Barcelona aufhielt[1]. Dies geschah nur vom Juli 1409 bis Sommer 1410. In dieselbe Zeit weist die häufige Erwähnung Alexanders V. (26. Juni 1409 bis 3. Mai 1410). Der Umstand endlich, dass vom Tode Alexanders und von Johann XXIII. (erwählt am 17. Mai 1410) nirgends die Rede ist, dagegen die Erwählung Alexanders mehrfach als vor kurzem (nuper) erfolgt bezeichnet wird[2], weist mehr auf die zweite Hälfte des Jahres 1409.

Nach einer andern Stelle[3] müssten wir jedoch die Abfassung auf das Jahr 1411 herabrücken. An ihr ist nämlich von einer

---

[1] Cod. Vatic. 4039, f. 81 soll bewiesen werden, der päpstliche Stuhl sei bei der Wahl Alexanders V. nicht erledigt gewesen. 'Patet etiam, quod non vacavit per corporalem mortem, quia papa de presenti Barchinone residens loquitur *[so Vat. 5608]*, comedit et bibit, que mortui homines non exercent.'

[2] L. c. f. 86, 86[b].

[3] L. c. f. 83: 'Sed e converso alia quatuor sunt dubia et adeo animositate parcium in dubium revocata, quod eorum occasione hoc pestiferum scisma ecclesie ultra annos XXIII fuit inveteratum et eo continue aggravatur.'

bereits mehr als 23jährigen Dauer des traurigen Schismas die Rede. Doch dürfte wohl hier ein Schreib- oder Rechenfehler für 21 vorliegen, da es nach dem oben Gesagten nicht möglich ist, die Abfassung später als eine oder die andere Woche nach der Wahl Johanns XXIII. anzusetzen.

Ich theile nun zunächst den Anfang der Abhandlung mit, wobei ich den cod. Vatic. 5608 (B) zu Grunde lege und Vatic. 4039 (A) zur Verbesserung benutze.

[F. 238a.] Quia nonnulli quondam sancte Romane ecclesie cardinales, qui vigente huius dolorosi scismatis flebili tempestate pape Clementi et eius successori pape Benedicto hactenus adheserunt et omnes preter unum [1] ad statum cardinalatus per ipsos assumpti fuerunt, gravissima scelera et horrenda flagicia, que temere contra legem Dei et 5 puritatem catholice fidei in confusionem ecclesie, animarum periculum et perniciem christiani populi commiserunt, exquisitis sophismatibus a) et falsis persuasionibus apud minus plene instructos circa materiam eiusdem scismatis, de quo agitur, satagunt palliare; dum turrim Babel id est confusionis olim divini iudicii diruptam fulmine presumentes 10 iterum infra ambitum ecclesie instaurare in eius supremo culmine, quod non celum sed scelerum omnium attingit maliciam, sue rebellionis principem [2] noviter collocarunt. Cuius artis superbe rebellionis in fabrica pro saxis solide fidei luteos affeccionum carnalium apposuerunt lateres et bitumen indurate superbie pro cemento b) quo factum c) 15 est, ut catholicus fidelium populus partis nostre, qui unius erat labii sub ecclesiastici dogmatis unitate, sermone vario et bonis incognito partim in fide catholica barbarizans, iterum sit proch dolor subdivisus. Ad quod accedunt, que leguntur Gen. XI, c°. VI° dis. s. fin. Ea propter ne in casu tam periculoso ex dampnatorum precipicio secum 20 attractis viris catholicis eis lapsus materia preparetur, meo labore occurrendum credidi et contra fraudum suarum tenebrosam caliginem lucidum speculum huius brevis tractatus opposui, ut ipsum efficaciter intuentes denudato erroris pallio clare in eo prospiciant veritatis effigiem, unde ab eterne dampnacionis ruina se valeant preservare. 25

a) *So A; B* scismaticis.
b) *B* cremento. c) *A* quod factum, *B* quo factus.

[1] Ausser Guido de Malosicco (Guy de Malesset), der am 20. December 1375 durch Gregor XI. vom Bisthum Poitiers zum Cardinalat erhoben, zuerst gewöhnlich cardinalis Pictaviensis, sodann Penestrinus genannt wurde und erst 1412 starb.

[2] Peter de Candia (Alexander V.).

Volo igitur, sicut credo utile pro communi fidelium informacione, cuiuscunque subtilitatis curiositate seposita a), hanc materiam plane et modo eciam simplicioribus pervio ac facili declarare. Constat enim sicut animum corpori b), ita verbis proponendas fore sentencias. Unde credo 5 fideles quoslibet veritatem in hac materia inquirentes pro sua informacione malle veriores quam diserciores legere vel audire sermones, ut attendant, que leguntur et notantur XXXVIII di. *Sedulo*.

Et sciendum *[238b]*, quod tractatus iste in IIII[or] partes principales quamvis inequales dividitur; in prima quarum pro declarando 10 scribentis fidem et in scribendo intencionem c) premittuntur alique protestaciones; in 2[a] deteguntur adversariorum cautele ad precavendum ipsorum decepciones; in 3[a], que principaliter continet informacionis effectum, subiciuntur particulares determinaciones quarumdam questionum ad convincendum erroneas adversariorum presumpciones; in quarta 15 resumuntur premissa sub quodam brevi epilogo et conclusiones principaliores quasi demonstrantur per quasdam probacionum necessarias deductiones.

In prima ergo parte quadruplicem protestacionem subicio. Primo, quod quidquid in isto tractatu scripsero, sicut cetera scripta et dicta 20 mea subicio veritati catholice et doctrine sacrosancte matris ecclesie. . . . Concludo ergo cum Guillelmo de Montelauduno in suo prelucido Sacramentali in principio: ,quia, et si quod absit imbecillitate proprii ingenii hereticare potero, tamen hereticus numquam ero', ad hoc XXIIII, q. III, c. *Dixit Apostolus*.

25 Secundo protestor, quoniam et si difficile sit arduas et copiosas materias sub brevibus verbis comprehendi, nichilominus in presenti tractatu volens fastidium legencium precavere, forsan plus quam requirat materia, brevis ero. Qua propter et illa, que semel scripsero, eciam si alibi proposito meo conveniant, nunquam vel raro iterum re-30 plicabo; quamvis fateor aliquando ex hoc non ita evidenter propositum declaretur. Unde eadem brevitatis causa aliquas allegaciones et probaciones omitto, quas ex pluribus maiorum scriptis potuissem colligere; *[239a]* que, licet apud doctos efficaciores essent, simplicioribus forte viderentur ad intelligendum difficiles. . . .

35 Tercio autem protestor, quod circa formam tractandi in questionibus et articulis infrascriptis non elegi eam, quam velut artificialem communis approbat usus maiorum, qui proposito dubio ad partes arguunt, quo determinato et vera conclusione posita respondeant ad argumenta

---

a) *A* supposita. b) *B* corpori] composita.
c) *A* inscribentes mentionem.

contraria; qui modus, licet sit formalior, est tamen prolixior, quod mee intencioni repugnat a)...

[F. 239b.] Protestor eciam IIII° et ultimo, quod in sequentibus ut plurimum recitabo ad litteram verba iurium et opiniones doctorum, quod provectioribus in iure forsan videbitur puerile; sed ut dixi trac- 5 tatus iste debet omnibus esse communis propter illiteratos penitus et ceteros, qui occupati in aliis facultatibus studio iuris canonici operam non dederunt, volo quod hic in promptu aliquid videant, unde tantum possint de veritate percipere, quod non oporteat eos inquirendo allegaciones per diversa iurium volumina fatigari... 10

Ich lasse nun eine Stelle folgen, welche einen Anhaltspunkt für die Bestimmung der Abfassungszeit dieser Schrift und einige geschichtliche Angaben enthält.

[F. 240b.] Nam sub falso pretextu uniendi ecclesiam, quod perficere sine papa minime poterant, aliquando se ab eiusdem adherentia et obediantia subtrahendo, aliquando contra ipsum rebellando et eum Avinione in suo palacio residendo expugnando crudeliter et ibidem reclusum et captum fere per quinquennium detinendo, non solum ad 15 pretensam unionem ecclesie minime pervenerunt, sed eam, ut docuit experientia, usque ad hec tempora turbaverunt. Et postquam papa Dei misericordia operante per fugam eorum detentionem et capcionem evasit, et ipsi ad eius obedienciam petita et obtenta venia redierunt, licet verbo unionem se velle finxerunt, opere tamen eius *[241a]* pro- 20 secucionem impediverunt, sibi ne accederet ad Italiam dissuadendo et cum ipso accedere pro viribus renuendo atque in Francia et alibi subtractionem emolumentorum camere apostolice, sine b) quibus papa prefatam unionem prosequi non poterat, ut a multis verisimiliter creditur procurando, convencionem suam personalem cum primo intruso c) diver- 25 sis cautelis impediendo atque ipsius capcionem, ut verisimiliter creditur d), procurando; et tandem ipsum de partibus Ytalie abigendo seu fugando; que omnia licet sic sub tanta brevitate sufficienter explicari non possent, ne tamen e) credantur leviter fore dicta et eis maliciose imposita, facile ostendi potest, quod vel sunt in facto notoria vel con- 30 stant per sufficiencia documenta. Quomodo ergo hanc suam culpam pape impingere potuerint, attentis expensis, laboribus et periculis, quibus de facto se exposuit et illis, que realiter se facturum obtulit, eciam promittendo f), ut ipsi pecierant, viam renunciacionis, *[de]* ceteris

---

a) *A* unde meo repugnat proposito.
b) *B fehlt* sine. c) *Hs.* incenso. d) *B fehlt* creditur.
e) *B* tamen] tam. f) *Hs.* permittendo.

nullam tamen excludendo, per quam vera in Dei ecclesia unio dari posset, prudens lector facile a) iudicabit.

Zum Schlusse füge ich noch die Eintheilung und Inhaltsangabe des dritten Theiles an.

[F. 243b.] Expeditus de prima et secunda partibus venio ad 3am partem principalem, in qua, prout gratia divina concesserit, intendo
5 circa materiam, de qua agitur, predictorum scismaticorum et hereticorum errores detegere et sub brevi *[244a]* compendio catholice fidei veritatem concludere.

Et sciendum, quod ipsi nimia calliditate astuti conantur subtiliter, ut sepe dixi, ad consensum tantorum scelerum omnium christianorum
10 animos inclinare. Unde tria suorum errorum invalida fundamenta palliare conantur;

primo suam cum anticardinalibus convencionis et communionis participationem.

2° contra preeminenciam pape, suum processum et iurisdictionem;

15 3° alterius noviter assumpti per eos in papam b), ut asserunt, eleccionem; ex quibus

4° et ultimo pollicentur, se confestim daturos veram in ecclesia unionem, sicut per suos nuncios et literas fere universis christianis principibus et populis intimarunt c).

20 Nunc ergo pro declaratione veritatis circa quodlibet dictorum aliqua pretensa dubia sunt videnda.

Et primo circa suam, quam iustificare volunt, cum ceteris anticardinalibus conventionem et communionis participacionem de quatuor dubiis est videndum. Et notanter dico 'pretensa dubia'; quia licet viris
25 doctis et catholicis certa et indubia videbuntur, hic tamen illam sub forma dubiorum subicio, ut per singulorum determinacionem pateat, quam manifeste catholice fidei et doctrine sacrosancte matris ecclesie contradicant.

Primo, utrum sine pape licencia eis licuerit cum anticardinalibus,
30 ut ipsi dicunt, alterius collegii convenire et participando communicare.

2° Utrum ipsi potuerunt eosdem anticardinales ad cardinalatum stantibus terminis reconciliare et intra unitatem ecclesie reducere.

3° Utrum predictos anticardinales ipsi potuerunt ad cardinalatum assumere et contra.

---

a) *A* satis faciliter.

b) *A* in papam, ymo verius in antipapam asseruit, *welch letztes Wort hier zu tilgen war.* c) *B* intimare.

4° Utrum stantibus terminis ipsi cum eisdem anticardinalibus possint unum verum collegium Romane ecclesie facere.

Circa 2^{m} fundamentum suorum errorum, in quo iurisdictionem sui processus contra papam iustificare nituntur, de aliis quatuor pretensis dubiis est videndum: 5

Primo, utrum potuerint a pape obediencia se subtrahere et aliis catholicis, ut se subtrahant, precipiendo mandare;

2° utrum potuerint hoc, quod pretendunt generale concilium celebrare;

3° utrum potuerint papam ad comparendum in suo pretenso con- 10 cilio *[244b]* convocare seu citare aut in ipsum iurisdictionem aliquam exercere;

Quarto, utrum possint papam non comparentem tamquam scismaticum vel fautorem a) scismatis aut hereticum vel nigromanticum b) condempnare. 15

Circa 3^{m} autem suorum errorum fundamentum, in quo volunt iustificare factam per eos alterius, ut asserunt, pape novam electionem, de aliis quatuor pretensis dubiis est videndum.

Primo, utrum potuerint vacacionis sedis apostolice et electionis tunc future locum et terminum assignare; 20

2° utrum cum prenominatis anticardinalibus alterius, ut ipsi dicunt, collegii potuerint ad unam electionem procedere;

3° utrum ipsi vel alii eis in ipsorum processibus adherentes active et passive sint eligibiles ad papatum;

4° utrum per electionem pretensam ad unitatem ecclesie, quam se 25 absque mora daturos predixerant, valeant pervenire.

Hiis pretensis dubiis et articulis et si breviter, tamen per singula, ut spero, efficaciter declarandis informacio huius materie, quam assumpsi, pro animarum salute iuxta doctrinam beati Gregorii ita simplicioribus fiat cognita, ut tamen doctioribus non sit onerosa, sed spirante Domino 30 erit omnibus legentibus fructuosa.

Et antequam ad dubiorum particularem discussionem accedam pro dicendorum solidiori processu, quasi arte obligatoria utens, adversarium vel c) quemcunque lectorem interrogabo, ut de quatuor michi respondeat; cuius responsiones recipiam pro conclusionibus presuppositis velut per 35 se omnibus fore notas. Que dum racione cogente concesse fuerint, quia denegari vel variari non poterunt, in processu huius tractatus facilius et brevius veritas concludetur d).

---

a) *B* factorem. b) *A fehlt* vel nigromanticum. c) *A* vel] ad. d) *A* concludet.

Dieser dritte, weitaus grösste Theil unserer Schrift (Bl. 243 bis 272 b) schliesst mit den Worten:

F. 272b. Restat nobis catholicis pro ipsa et cum ipsa ecclesia matre nostra dominum suppliciter exorare ut, quam Sancti Spiritus infusione in unitatis veritate fundavit, ulterius non permittat subdividi et tam periculosa hostium malignorum incursione turbari, sed dignetur 5 eorum precordiis lumen veritatis infundere, ut infra ipsius matris gremium catholicorum consorcio, non ficte ut soliti sunt, sed vere fixe et solide, iuridice et catholice uniantur. Deo gracias. Amen.

Eine Widerlegung obiger Abhandlung schreibt der bereits erwähnte cod. 1474 der Pariser Nationalbibliothek, allerdings mit dem Zusatz 'ut fertur', dem Bischof von Rodez Wilhelm Ortolani zu. Dieselbe füllt in dieser Handschrift Bl. 43b bis 61. Auf der ersten Seite steht von gleich alter Hand: 'Impugnatio precedentis tractatus, qui incipit: *Quia nonnulli,* edita per dominum Guillelmum Ortolani, episcopum Ruthenensem, ut fertur'. Diese Angabe stimmt gut zu den übrigen Nachrichten, welche wir über Wilhelm besitzen. Bei seiner Erhebung am 27. Januar 1395 auf den bischöflichen Stuhl von Bazas wird er als Doctor des Civilrechts, als höherer Beamter der päpstlichen Kanzlei (corrector litterarum apostolicarum) und als Familiare Benedikts bezeichnet. Bereits am 25. Mai 1397 wurde er zu dem bedeutenderen Bisthum Rodez transferirt, welches er bis zu seinem Tode 1417 inne hatte[1].

Ohne Angabe des Verfassers findet sich diese Widerlegung in dem oben beschriebenen cod. 1476 derselben Bibliothek, Bl. 58a bis 78a mit der von gleichzeitiger Hand stammenden Ueberschrift: 'Incipit tractatus cuiusdam doctoris contra premissum tractatum *Quia nonnulli*'. Ferner ist uns die Schrift erhalten im cod. Vatic. 4039, Bl. 87 bis 92, im cod. 1406 der Casanatense in Rom Bl. 162 bis 186, im cod. XVI, 82 der Barberina ebenfalls in Rom, Bl. 47 bis 56.

Sie beginnt: 'Licet tractatus iste ab homine literato, subtili et ingenioso compilatus existat', und endet: 'et ad quem citatur ut V. q. II. c. 1 et c. *Si primates* et ff. de fer. l. 1'[2].

---

[1] S. Eubel, Hierarchia catholica medii aevi I, 449, 547.

[2] S. hier unten S. 543, Zl. 18 f.

3. Replicatio contra libellum factum contra tractatum precedentem 'Quia nonnulli'.

In dem cod. XVI, 82 der Bibliothek Barberini in Rom, welcher ausser dem Tractat *Quia nonnulli*, der Entgegnung auf denselben *Licet tractatus iste* auch die hier zu besprechende Replik *Inter distractionum molestias* enthält, findet sich auf dem ersten nicht gezählten Blatt von derselben Hand, welche die ganze Handschrift schrieb, folgende Vorbemerkung:

[F. I^b.] Pro intellectu sequencium est sciendum, quod pendente congregatione Pisana super unione, ut pretendebatur, ecclesie, que ab aliquibus sacrum concilium, ab aliis reprobum conciliabolum dicebatur, quidam doctor ad eius inprobacionem quendem satis brevem tractatum composuit, qui incipit: *Quia nonnulli;* deinde quidam alius, ut dicitur, 5 prelatus et doctor ad defensionem prefati pretensi concilii quendam alium tractatum sive libellum primi inpugnatorium compilavit, qui incipit: *Licet tractatus iste,* quem post multa tempora doctor, qui primum tractatum composuerat, quamvis imperfectum, habuit et iterum ad sui primi tractatus defensionem et inpugnatorii replicationem seu red- 10 argutionem tercium tractatum edidit, qui incipit: *Inter distractionum molestias.* Verum quia in prefatorum tractatuum discursu iuxta actus et varietates gestorum valde materie variantur, si lector voluerit ipsorum effectum facilius comprehendere, primo tractatum *Quia nonnulli,* deinde alium, qui incipit: *Licet tractatus iste,* et demum illum, qui incipit *Inter* 15 *distractionum molestias* debet perfecte legere et tandem tractatum ultimum iterum resumendo et singula puncta in responsionibus inquirendo rationes, iura et oppiniones vel scripta doctorum, que in oppositum adinvicem allegantur, in statera iusticie ponderando, illa, que minus habens reperta fuerit, repulsa, aliam, que continere probabitur iusti 20 ponderis equitatem et iusticie veritatem securo poterit acceptare.

Die hier erwähnte Replik, von deren wiederholter Lesung Peter sich nicht wenig versprach, findet sich in der eingangs erwähnten Handschrift auf Bl. 82 bis 97; ferner in cod. Vatic. 5608, Bl. 273 bis 301; in der Nationalbibliothek von Paris in cod. 1476, Bl. 79 bis 168, und cod. 1474, Bl. 56 bis 132. Alle diese Abschriften stammen aus den ersten Jahrzehnten des 15. Jahrhunderts.

Obigen Titel führt die Abhandlung in der vaticanischen Handschrift, und es stammt in ihr derselbe von der ersten Hand.

Aller Wahrscheinlichkeit nach schrieb Wilhelm Ortolani seine Entgegnung noch im Laufe des Jahres 1410. Dieselbe ging Peter erst geraume Zeit später (post multa tempora)[1] zu und auch selbst dann nur in unvollständiger Fassung. Dass wir jedoch diese 'multa tempora' nicht sehr lang ausdehnen dürfen, ersehen wir daraus, dass Peter selbst in der Einleitung[2] seiner Replik bezeugt, es habe nur ein Jahreswechsel zwischen der Entgegnung und seiner Replik gelegen. Hiernach würden wir wohl die Abfassung unserer Replik auf das Jahr 1411 anzusetzen haben. Es ist an einer Stelle[3] bereits von der Vorbereitung der Prisaner Partei zu einem neuen Concil die Rede.

Die Autorschaft Peters steht für diesen Tractat ebenso fest wie für den hier vertheidigten, welchen der Verfasser mehrfach als den seinigen bezeichnet.

Im übrigen ist die Abhandlung ein typisches Muster der methodischen, umfassenden und eindringenden Geistesarbeit Peters. Mit staunenswerthem Geschick und einschneidendem Nachdruck vertheidigt er seine bereits so gefährdete Stellung und geht allenthalben zum Angriff gegen die von seinen Gegnern im Gedränge der überaus traurigen Zeit gewählte Stellung über, welche mit ihren luftigen und vielfach recht schiefen conciliarischen Ideen der Blössen und schwachen Punkte nicht wenige ihm darbot.

Nach der Einleitung, in welcher sich auch wieder die übliche Betheuerung seiner Rechtgläubigkeit, allerdings in etwas kürzerer Fassung, findet, wird die Gegenschrift, wie es ihre etwas unklare und verschwommene Fassung forderte, in eine Reihe von klar gefassten Sätzen zerlegt[4] und damit ein geeignetes Angriffsobject geschaffen. Hierauf wird auf die Einleitung geantwortet[5] und sodann jeder der durch die Zergliederung gewonnenen Sätze zunächst als in der Gegenschrift wirklich enthalten nachgewiesen und sodann eingehend widerlegt[6]. Im zweiten Theil[7] beleuchtet

---

[1] S. oben S. 541, Zl. 8. [2] S. unten S. 543, Zl. 9. [3] S. unten S. 545.
[4] Bl. 57—59. [5] Bl. 59 und 60. [6] Bl. 60—78.
[7] Cod. Barber. XVI, 82, f. 78: 'Idcirco prime parti, que exposicionem libelli continet, finem imponens ad secundam accedo, que materiam resumendo quoddam eius commentariolum sub brevibus comprehendit.'

Peter die hauptsächlichsten Anschauungen seines Gegners und stellt ihnen seine Auffassung und ihre Begründung entgegen.

Ich theile nun zunächst den Eingang und den Schluss der Abhandlung mit.

Cod. Vatic. 5608, f. 273. Replicacio contra libellum factum contra tractatum precedentem *Quia nonnulli.*

Inter distractionum molestias me assidue implicato nuper libellus quidam meas pervenit ad manus, quem nedum, sicut materia exigebat, sedulo studio et attenta consideracione discutere licuit, sed vix per 5 intervalla temporis discurrendo perlegere valui, cum Martha circa plurima occupatus, Luce X et de renun. c. *Nisi cum pridem,* §. *Nec putes*[1]. Qui libellus, ut primis aspectibus facile comprehendere potui, quendam brevem tractatum, quem adversus Pisanum conciliabolum iam lapso anno composui, nititur improbare; qui libellus a nescio quo sollempni 10 doctore ac prelato regni Francie dicitur fabricatus et incipit: *Licet tractatus iste* etc.; sed caret fine scriptura, quam habui; quia toto meo tractatu discurso finitur in suo reassumptionis vel sumacionis epilogo ac formacione generalis dubii totam eiusdem mei tractatus materiam, ut ipse ait, effectualiter continentis, quod prosequitur circa finem a §. qui 15 incipit: *Expeditus per ordinem* etc. usque ad versum: *Item quod fiat citacio cum spacio ac tempore congruo, ut citatus possit venire ad diem assignatum secundum distanciam loci, ubi moratur, ad quem citatur ut V, q. ij c. 1, et c. Si primates*[2], *et ff. de fer. l. 1.* Et in hoc finitur scriptura, quam habeo. Unde ipsius principalis conclusio michi videtur de- 20 ficere a), quia verisimile non est, quod eius actor absque sui laboriosi progressus termino eiusdem tractatus conclusionem supreserit; sed est verisimiliter presumendum, vel quod negligens scriptor obmiserit, vel, quod magis credo, adversariorum quispiam, cui sequencia, ut ex quibusdam expressis conicitur, non placebant, scienter subtrahens eam, 25 que sequebatur, conclusionem principalem removerit b) ab hac scriptura, que ad mei noticiam est deducta. Nichilominus ego quidquid libellus hic contra me garriat, volens, ut teneor, dampnatam doctrinam a christianorum finibus pellere, nullius impulsus timore, premio, amore vel odio, quibus humanum pervertitur sepe iudicium secundum beatum Grego- 30 rium, xj q. iij c. *Quatuor*[3], quod peccatis exigentibus non absque gravi confusione fidelium frequenter in presenti doloroso scismate experimur,

a) *Bar.* videtur ab eo subtracta. b) *Bar.* removerit] detraxerit.

[1] C. 10, de renuntiatione, x. I, 9 (§ 11).
[2] C. 1 et 4. C. V, q. 2.
[3] C. 78. C. XI, q. 3.

predictum libellum examinabo, per eum breviter discurrendo et sicut michi *[273ʳ]* Deus concesserit infesteque distractiones permiserint, respondebo ad illa ipsius obiecta, que ad meam pervenerunt noticiam, defendens prefatum meum tractatum, quem ipse nititur impugnare.

5 Hiis ergo pro intencionis mee notificacione premissis ab oste invasus et ad pugnam, dum quiescerem, suis insultibus provocatus, iuris permissione ad propriam defensionem assurgo prima distinctione c. *Ius naturale ff.* de iusti et iuris l. *Ut vim* de homici. c. *Significasti* II et in Clem. eodem ti. *Si furiosus* cum concor. a); et de mee iusticie 10 virtute confisus, audacter cum adversario manus, ymmo verba confero in presentis altercacionis conflictu, pro secure tuicionis clipeo protestacionem solitam mee fidei detractorum iaculis interponens, quod, sicut me semper tenuisse recolo, fidem illam per omnia teneo, quam tenet et docet sacrosancta catholica mater ecclesia, et quidquid dampnat et 15 reprobat dampnatum et reprobatum habeo ac teneo et sic habere et tenere intendo, eius doctrinam et informacionem sequendo per omnia, cui hec et alia prolata et scripta mea preterita, presencia et futura subicio, paratus recipere informacionem cuiuslibet catholice sencientis. Protestor etiam, quod si aliquo modo in sequentibus pro declaracione 20 et defensione veritatis et iusticie ac errorum confutacione aliqua minus reverenter seu curialiter proferre videbor, non imputetur superbie nec rancori, sed zelo fidei, cuius opprobrium non licet viro fideli sub curialium verborum velamine b) palliare, argumento de iudeis c. *In nonnullis* iuncto c. II, XLVI di.

25 Protestor et iterum, quod in hac mea defensione multa, que lectori clariora et attemptabiliora c) verisimiliter viderentur quo ad probaciones racionum et dictorum seriem aliter ordinarem, nisi me oporteret impugnatori morem gerere et quocunque discurrat secum procedere, me tamen infra limites proprie defensionis reducere, ut 30 metas eius non egrediar, per alias quamvis utiles materias evagando, vel quod in meo tractatu semel posui hic iterum replicando. Sufficiat ergo lectori, si infra huius altercationis circulum nobis duellantibus preparatum d), prout requirit materia, ab hostis impetu defendatur offensa *[274]* veritas, invadens falsitas iuris framea repercussa retro- 35 cedere compellatur.

Hic e) predictus libellus complete in forma, qua ipsum habui transcribatur: *Licet tractatus iste* etc. usque ad finem: *cum cuc. [!] et ff. de fer. l. prima.*

---

a) *Bar.* cum similibus. b) *Bar.* tegmine.
c) *Bar.* acceptabiliora. d) *Vat.* preparatum] assignantur.
e) *Bar. fehlt das Folgende.*

Huius a) ergo libelli partes ego aliter non distinguam, quam eius actor distinxerit, ad mei tractatus quadrifariam parcium divisionem se referens, ad quam et ego in hac defensione volo eciam me referre, sub quibus tamen quatuor partibus tam eius obiecta quam mea contraria replicata per capitula, parragraphos, versus et clausulas statim sub- 5 dividam, ut remissiones ad sua et mea scripta in promptu lector inveniat, de eorum a principio distinctione previsus.

Der Schluss der Abhandlung lautet:

[F. 300b.] Quid ergo actor huius libelli ex predicta, quam dicit, divisione conatur elicere, clare potest lector percipere; quia, si iusta causa subest, qua papa Benedictus et Gregorius repelli a papatu de- 10 beant, quod in precedentibus toto suo conatu, licet contra veritatem ostendere *[301]* voluit, non deberent sic dimitti sed omnino abici. Sed quia Pisis non rite in substantialibus ordinis iudiciarii est processum, vel si in hoc casu est dubium, sicut expresse ipse fatetur, oportet que ibi sunt gesta revocari, ymmo nulla declarari; de elect. c. 15 *Dudum* II et *Ut lite non contest.* c. 1 et c. *Accedens* I et II; et hoc sperat fieri in conciliabulo Constanciensi b), quod ad hoc indubie procuratur, ut per illas intrusiones post duas c), quas iam fecerunt de Petro de Candia et Baltazar Cossa, tandem procedant ad d) novam electionem ymmo intrusionem alterius antichristi. 20

Vides iam lector, ut extimo, ad quem finem actor huius libelli et ipsius totus discursus tendat finaliter, et quam evidenter, sicut in principio dixi, ex suis dictis elicitur, quod supra circa principium huius commenti in versu *Predictas ergo varietates* [1] etc. in fine me declaraturum premisi. Attende igitur, ad quam grave periculum populus Christi 25 per istos seductores adducitur, ad finem: quod per unam gentem summum sacerdocium iure hereditario teneatur, et quia iam hoc licite obtinere nequeunt, volunt per falsas inductiones populum Christi seducere, ut e) nephanda stigmata sue in Apocalipsi descripte bestie assumentes, deturpent que fide perceperant, verum Christi in baptismo caracterem. 30 Sed eorum conatus ut spero Christus impediet ac populum suum a tam nephando periculo preservabit.

a) *Bar.* Ceterum huius libelli.
b) *Bar.* in futuro conciliabulo, quod.
c) *Bar.* ut post illas duas intrusiones, quas.
d) *Bar.* ad alicuius Gallici novam electionem.
e) *So Bar.; Vat.* ut animalis nephanda.

[1] S. cod. Vatic. cit. f. 276.

Nun lasse ich die Eintheilung des zweiten Theiles folgen, in welcher sowohl der Gedankengang der Entgegnung als der der Replik in je sechs Thesen zusammengefasst wird.

[F. 277.] Per modum autem huius abbreviati commenti volens, ut premisi, tractatum meum defendere ac ipsius impugnatoris libelli obiectionibus respondere, descriptas eius a) sex principales proposiciones cum singulis annexis et correlariis conclusionibus sub brevi epilogo
5 verba prestringendo *[277b]* ut sequitur eliciam in effectu.

Quod in casu presentis scismatis factum est dubium et per consequens ius incertum; — **Prima libelli propositio,**

unde consequenter ad viam cessionis utriusque de papatu contendencium est deventum. — **ex qua infertur hec falsa.**

10 Quod istis duobus certantibus de papatu videtur impedimentum unionis ecclesie imputandum; — **2a libelli propositio,**

unde non est de ipsis b) tamquam de unico universaliter recepto ab ecclesia iudicandum. — **ex qua infertur hec falsa.**

Quod in scismate, ut in isto, ubi est causatum du-
15 bium, utraque pars se verum tenere potest credere vel opinari; — **3a libelli propositio,**

unde adherentes eis in tali dubio non sunt nec possunt scismatici vel heretici iudicari. — **ex qua infertur falsa.**

Quod habiti pro cardinalibus ab alterutra parcium
20 non fuerunt scismatici nec eguerunt nova reconsiliacione aut promocione; — **4a libelli propositio,**

unde licite potuerunt c) se ad invicem ut catholicos et cardinales admittere in gestorum communione d). — **ex qua infertur hec falsa.**

Quod pro tollendo inveterato et colorato scismate
25 et obtinenda ecclesie unione fuit Pisis generale concilium convocatum; — **5a libelli propositio,**

unde non obstantibus absencia et contradictionibus aliquorum fuit unum consilium et debite celebratum. — **ex qua infertur hec falsa.**

Quod tercia e) tractatus demonstracionis via fundata
30 super impossibili non posset de facili singulorum simplicium mentibus explicari; — **6a libelli propositio.**

unde non expedit animabus nec corporibus christiani populi ipsius subtilibus deductionibus occupari. — **ex qua infertur hec falsa.**

---

a) *Bar.* respondere de omnibus contentis in eo VI principales.

b) *Bar.* de ipsis id est ipsorum aliquo.

c) *Bar.* potuerunt, etiam si fuissent scismatici, ad invicem convenire et se admittere.

d) *Bar.* gestorum participacione. e) *Bar.* tertia mei.

Nunc contra premissas falsas proposiciones et conclusiones, in quibus consistunt prefati libelli principalia fundamenta, ego alias veras et omnino eis contrarias sub forma *[278]* simili immediate subicio, ut sequitur.

Quod in casu presentis scismatis factum est indubium verificatum a) et ius in sacris canonibus certum et determinatum; — Prima catholica propositio, 5

unde pretensum cessionis remedium non fuit propter dubium b) sed ad sedandum scandalum acceptatum. — ex qua infertur hec vera conclusio.

Quod necessarium c) est alterum concertancium ab d) universali ecclesia pro vero papa habendum, quem constat eum in papam fuisse electum; — 2a catholica propositio, 10

unde sicut de vero papa de ipso est iudicandum et senciendum, licet pretendatur eum per adversarios non fuisse receptum. — ex qua infertur hec vera conclusio. 15

Quod in scismate isto hii pretensi cardinales, de quibus principaliter agitur, non possunt de scismate excusari; — 3a catholica propositio,

unde sicut vere sunt, possunt ut scismatici et perseverantes ut heretici condempnari. — ex qua infertur hec vera conclusio. 20

Quod predicti per intrusum in cardinales assumpti vel per papam, ut premittitur, condempnati exclusi sunt ab ecclesie unione; — 4a catholica propositio,

unde cum eis sicut cum catholicis et cardinalibus communicandum non est absque reconciliacione et nova promocione. — ex qua infertur hec vera conclusio. 25

Quod conciliabolum Pisanum fuit non pro unienda sed pro turbanda ecclesia ab hiis, qui non poterant, illicite congregatum; — 5a catholica propositio,

unde auctoritate vacuum iuxta sanctiones sacrorum canonum fuit de iure nullum, irritum et prophanum e). — ex qua infertur hec vera conclusio. 30

Quod ex predicta tercia mee demonstracionis via possunt docti de eo, quod ad salutem animarum necessario pertinet, veraciter informari; — 6a catholica propositio.

[278b] unde per eos simpliciores ac subditi debent et possunt ad illius acceptacionem racionabiliter inclinari. 35

---

a) *Bar. fehlt* verificatum.

b) *Bar.* dubium ut pretenditur acceptatum.

c) *Bar.* necessarium] verum.

d) *Bar.* a cardinalibus auctoritate universalis ecclesie canonice in papam fuisse electum.

e) *Bar.* prophanum] dampnatum.

Was sodann die Sache selbst angeht, so bezeichnet Peter klar und scharf die Stellung, welche er in Bezug auf die Hauptfrage einnahm. Er sagt:

[Bar. f. 71^b.] Hoc ego fateor, non latenter sed palam, me hic dixisse et ubique, ultra quam ipse referat velle dicere et probare, quod in hoc scismate universalis ecclesie iustius, sanctius, utilius et securius scisma tolleretur per reduccionem scismaticorum ad obedienciam veri pape, quem 5 reputo Benedictum, *[72^a]* et per consequens ecclesie unitatem, quam per eius renunciacionem et alterius assumpcionem; quod in simili experta fuit ecclesia, specialiter, ut eius utar vocabulo, Gallicana in renunciacione pape Celestini V et electione pape Bonifacii VIII, ex quibus renunciacione et eleccione, quamvis omnino liberis, non directe 10 nec indirecte coactis, nichilominus diversi errores et scandala in ecclesia exorti vix potuerunt usque ad hec nostra tempora debite reparari.

Kaum minder deutlich ist seine Sprache an einer andern Stelle, welche ich hier mittheile. Dieselbe enthält auch einige Angaben in betreff der ersten Pontificatsjahre Peters.

[F. 283.] Sed quid plura, hanc viam cessionis, ut ponitur, quam actor huius libelli dicit multis viris literatis et devotis visam fuisse utilem et necessariam in huius altricacionis dubio ad unionem et pacem 15 ecclesie consequendam, ego nescio *[283^v]* quibus visa sic fuerit, quia scio a) non sic visum fuisse a principio illis tunc cardinalibus, sicut iste asserit; ymo contrarium patet ex forma cedule in conclavi tunc iurate et expressius in conciliis super hoc datis pape Benedicto in principio sue assumpcionis ad papatum, antequam rex Francie et universi- 20 tas Parisiensis super hoc ad papam suos nuncios b) destinarent, quia tunc oppinionem mutarunt, per quosdam pape emulos incitati. Sed scio c) retroactis temporibus, quibus sanc*[t]*iores et literaciores viri plures fuerunt in ecclesia Dei, quam sint modo, hanc viam nunquam fuisse d) acceptatam nec practicatam, ymo in casibus similibus repulsam et 25 secundum aliquos improbatam, ut habetur in pluribus historiis ecclesiasticis.

In derselben Richtung bewegt sich auch die Erörterung der Spaltungen, welche unter Alexander III. und Johann XXII. zeitenweise die Christenheit entzweiten, und der Mittel, durch welche

a) *Bar.* consequendam ego, quicquid eis nunc visum fuerit, scio non sic.
b) *Bar.* nuncios et litteras. c) Sed ultra scio.
d) *Bar.* fuisse in casu simili.

in diesen und ähnlichen Fällen die Einheit wiederhergestellt wurde. Die Nutzanwendung, welche Peter aus dieser Erörterung zieht, ist, dass nicht durch Abdankung, sondern durch standhafte Ausdauer und kräftige Verfechtung der Rechtmässigkeit von seiten des wahren Papstes die Einigung der gespaltenen Kirche zu erringen sei.

[F. 282.] Quid plura sub papa Allexandro III° gravius et prolixius scisma fuit, scilicet trium cardinalium et unius episcopi successive in sede apostolica intrusorum; primo Octaviani, qui vocatus fuit Victor, et Guidonis, qui vocatus est Pascalis, et Iohannis de Scrumia a), qui Calixtus vocatus est; et hii tres cardinales fuerunt. Post istos succes- 5 sit Laudo episcopus, qui fuit vocatus Innocencius; et predicti vixerunt satis ultra XVIII annum pontificatus pape Allexandri, et sic duravit scisma fere per XIX annos.

Isti imperatoris et aliorum plurimorum principum et potentum Urbis ac eciam magne partis orbis adherenciam habuerunt, qui eciam 10 obtulerunt hanc viam, scilicet quod uterque cederet et eligeretur tercius. Unde forte isti moti sunt similiter nunc petere, sperantes de pape Benedicti fragilitate, ne dicam vecordia, ut quod tunc per papam Allexandrum denegatum fuerat, nunc, prout factum est, obtinerent a papa Benedicto, de quo, ut dicitur, gloriantur. Sed debuissent attendere, quod 15 sancte memorie Allexander papa cum suis catholicis et fidelibus cardinalibus non acquievit, ut noster Benedictus, sed predictam viam oblatam constanter repulit, et tamen illustris et catholicus Francorum rex Philippus, qui ipsum Allexandrum cum suis fugatum de tota Ytalia, in regno suo receptatum contra prefatum imperatorem Henricum et 20 alios eius potentes adversarios defendebat, quamvis deceptus illam viam a principio tamquam utilem in pape *[282b]* absencia acceptasset, postquam tamen scivit, Allexandrum papam ipsam denegasse, non propterea b) ab eius obediencia se subtraxit nec consilium seu ecclesia ipsum ut hereticum condempnavit nec deposuit nec alium eo vivente in aposto- 25 lica sede intrusit, sicut actum est per Pisanum conciliabolum hiis diebus.

Hec probantur in quadam cronica predicti pape Allexandri, que inserta est in Sensuali Romane ecclesie [1], qui est liber auctenticus,

a) *Bar.* Scruma.

b) *Bar.* propterea ipsum a regno suo expulit nec ab eius.

[1] S. Duchesne, Le Liber pontificalis II, 351 ss., 397 ss. Es sind die Papstleben des Cardinals Boso gemeint. Vgl. P. Faber, Les vies de papes dans les manuscrits du *Liber censuum*, in Mélanges d'archéologie et d'histoire VI (1886), 147 ss.

iuxta ea que leguntur et notantur per Ioannem Andree in notula de prescripcione c. *Ad audienciam;* et ad idem facit de probationibus c. *Cum causam,* cum ibi notatis et recitatur in libro aureo de diversis historiarum floribus compilato [1]; super quo etiam vide que de predicta intru-
5 sione leguntur et notantur de scismaticis c. 1 primo, et ibi per glosam primam et alios doctores, ad quos Ioannes Andree in notula remittit.

Sed ut iam ad recenciora exempla veniamus. Quid de papa Iohanne XXII, contra quem scisma duravit fere toto et satis longo tempore vite sue, fere XIX annis, contra quem opponebatur heresis per
10 tunc electum in imperatorem et per intrusum Rome in sede apostolica Petrum de Carboria, quibus adherebant multi potentes principes urbis Romane a) cum multis regnis et provinciis et b) viri a seculo famosi, scilicet Marsilius de Padua et Iohannes de Ianduno, qui fuerunt in theologia magistri, item magister Michael de Sesena olim generalis et
15 frater Bona Gracia procurator ordinis fratrum Minorum et frater Iohannes Ocham et frater Petrus Iohannis, professores eiusdem ordinis, qui magne opinionis et fame in sciencia et eciam in vita per antea fuerant, ut eorum gesta et scripta demonstrant.

Sed nunquam propterea istius c) Romani pontificis titulus dubius
20 fuit a catholicis reputatus; — vel nos dubium reputabimus in papatu? Absit! Nam ex hoc sequeretur aliud dubium, scilicet utrum post ipsum fuerit aliquis verus papa, quod dicere vel in dubium revocare est dampnatum, reprobum et insanum.

[F. 283.] Et si dicatur, quod prefata scismata non duraverunt
25 tanto tempore sicut istud, ad hoc respondeo, quod sufficit, quod aliqua duraverint tanto tempore, quod in illis ex temporis diurnitate eadem

---

a) *Bar.* quibus adherebant multi potentes principes, urbs Romana, cum multis.

b) *In Vat. fehlt* et *bis* Janduno. *Diese hier ausgefallene Zeile ergänze ich aus Bar. Dieser fährt weiter:* qui famosi fuerunt in theologia.

c) *Bar.* ipsius.

---

[1] Die Papstleben Bosos finden sich auch in der Compilation des Cardinals Nikolaus Roselli (cardinalis Aragoniae), s. cod. Vatic. Ottob. 3078, f. 27 s., 108 s.; vgl. Duchesne l. c. p. XXXVIII.

Diese Compilation wird in einem der Verzeichnisse der Bibliothek Peters von Luna als 'cronica cardinalis Aragonie alias liber aureus' und auch als 'cronica aurea' bezeichnet; s. meine Historia bibliothecae Rom. Pont. t. II, Monum. p. 89, n. 454; p. 41, n. 167; t. I, p. 556, n. 1612. Ich bemerke bei dieser Gelegenheit, dass es sich an dieser letzten Stelle S. 549—561 nicht um die Bibliothek Gregors XI. handelt, wie ich mit mehreren Gelehrten annahm, sondern um die Bücher, welche Peter de Luna als Cardinal besass, wie ich eingehender nachweisen werde.

impossibilitas allegari poterat, que allegatur in ista. Preterea hec impossibilitas probacionis fuit allegata in principio assumpcionis pape Benedicti, quo tempore nondum hoc scisma tantum duraverat sicut scismata pape Allexandri seu Iohannis XXII. Nec tamen ex hoc intendo negare, quin propter lapsum tanti temporis a) fuerit difficultata 5 materia scismatis; sed intendo et credo probasse de iure, quod propter ea vel alia, que sunt in hoc libello premissa, iusticie inquisicio et veritatis cognicio et per consequens per decisionem iuris ecclesie vera unio non sit effecta impossibilis, ymmo b) pre omnibus aliis viis hec esset brevior, securior et utilior, omnibus diligenter attentis. 10

Zum Angriff geht Peter an mehreren Stellen mit der Bemerkung über, dem ganzen Treiben der 'Schismatiker' der avignonesischen Obedienz liege das Bestreben zu Grunde, das Papstthum bleibend an Frankreich zu fesseln. Es ist dies eine Behauptung, welche wir auch in der interessanten Schutzschrift wiederfinden, die Bonifaz Ferrer um dieselbe Zeit zu Gunsten Peters abfasste[1]. Am deutlichsten wird dieser Gedanke in der Replik an folgender Stelle ausgesprochen:

[F. 276.] Predictas ergo varietates ymmo et adversitates considerando *[276ᵇ]* pertractans occurrit michi, quod alias a fide dignis audiveram, que fuerat aliquorum adversariorum et maxime clericorum finalis intentio a principio huius subscismatis, in qua, ut ex premissis apparet, iste actor huius libelli de presenti etiam perseverat, volendo 15 papatum et curiam cum sanctuario Dei iure hereditario possidere. Unde propterea, sicut in prefato meo tractatu breviter declaratur, contra papam Benedictum tociens rebellando procuraverunt et moverunt scandalosa subscismata, per que, dum viderunt se non posse proficere, tandem utroque tam ipso quam intruso, quia de sua nacione c) non erant, per 20 viam cessionis vel privacionis exclusis, sperabant habere obtatum in electione, ymmo vero intrusione, futura; sed modo post conciliabolum Pisanum nunc se vident per duplicem intrusionem Ytalici sua intencione fraudatos.

Attende lector in huiusmodi libello, quid velint et quid hic in 25 theorica latenter involvitur, idem in futura practica ubique, quantum potuerunt, ab eis procurari cognosces, Benedictum scilicet a papatu

a) *Bar.* temporis, eorum tamen culpa procuratum, fuerit difficultata.
b) *Bar.* ymmo adhuc hodie, si acceptaretur, esset pre omnibus.
c) *Bar.* nacione et affectione non erant.

[1] S. Martène-Durand, Thesaurus novus anecdotorum II, 1435 sqq.

et Gregorium intrusum simul deicere et sicut alias procurarunt carceri mancipare vel saltem a similibus christianorum abigere, et tunc improbata, quod facile est, electione sui Iohannis et intrusione iuribus declarata, in nova electione ymmo triplicata intrusione, quam iam 5 procurant, si poterunt, circa montes vel saltem in loco eis favorabili et adversariis suspecto fieri per convocacionem alterius conciliaboli vel reductionem Iohannis et suorum anticardinalium ad Avinionem vel ad aliquas partes Gallie sperant sede vacante hac vice cautius quam Pisis astucias Ytalicas evitare et qualitercunque verum vel fictum a) summum 10 sacerdocium rehabere; ideo actor prenominati libelli, ubi de culpa pape Benedicti et Gregorii intrusi ac recessu ab eorum obedienciis agitur, contra eos procul dubio expresse determinare conatur; ubi vero de privacione eorum Pisis facta et electionibus *[277]* Allexandri et Iohannis ab ea, ut ait, dependentibus tractat, vel illas reprehendit vel utrum 15 valeant indecisa relinquit sub dubio vel ea obscura et improbabilia b) confitetur, ut sic locum future, quam intendit, sui Iohannis repulsioni vel condempnacioni relinquat et, ut premissum est, ipse et eius complices habeant quod affectant. Et hoc verum fore, si bene ponderentur, eius scripta sequencia declarabunt, licet alibi expressius ostendatur. Idcirco 20 de ipsius intencione finali hec sufficiant quo ad presens.

Selbst neben den uns erhaltenen Verzeichnissen der Prälaten und Gesandten, welche an den Pseudoconcilien von Pisa und Perpignan theilnahmen, hat folgende Ausführung Peters über die Zusammensetzung des Pisanums mehrfaches Interesse.

[F. 295b.] Dixi secundo, quod Pisanum conciliabulum est cassum, nullum et irritum ipso iure propter defectum integritatis, quia non fuit integrum generale concilium sed quedam particularis congregacio et illicita convencio.

25 Quero enim, qua auctoritate potuerunt plus sibi hanc potestatem vindicare illi, qui convenerunt Pisis, quam illi, qui ibi non convenerunt aut non concordaverunt seu contradixerunt tacite vel expresse? Nam si dicatur, quod convenerunt Ytalici: fateor aliqui sed non omnes, quia non Neopolitani nec Sardi nec plures Siculi. Si dicatur quod con- 30 venerunt Gallici, fateor quod aliqui, sed non omnes, quia non de comitatibus Armaniaci nec Fuxi nec quidem *[296]* alii. Si dicatur quod convenerunt Anglici, fateor quod aliqui, sed non Wallenses et nonnulli alii, nec de et pro regno Scocie infra eandem insulam con-

---

a) *Va. fehlt* verum vel fictum.
b) *Bar.* vel illud obscurum et impossibile.

stituto. Si autem dicatur quod convenerunt ibi Hyspani, fateor pauci, sed non de et pro regnis Castelle, Aragonie vel pro regno Navarre, qui sunt de Hyspania plures et precipui. Sed si dicatur quod convenerunt Alamani, aliqui fateor sed non omnes, quia non nuncii a) regis tunc Romanorum cum quibusdam aliis, qui eorum illicite conspira- 5 cioni contradixerunt expresse, sicut Yspani et quidam alii b).

4. Allegationes pro papa et contra rebellantes per quemdam venerabilem doctorem [1].

Nachdem mir einmal die so typische Darstellungs- und Schreibweise Benedikts aus den an erster Stelle verzeichneten Tractaten bekannt war, konnte mir bei längerer Beschäftigung mit der Sammlung des Cardinals von Pampelona eine weitere, vielleicht ebenfalls Benedikt angehörige Schrift nicht leicht entgehen. Dieselbe ist in der erwähnten Sammlung in drei Abschriften vorhanden.

Die Autorschaft Peters wird für diese Abhandlung durch die handschriftliche Ueberlieferung nicht bekräftigt. Ihre Annahme stützt sich also nur auf innere Gründe, welche allerdings bekanntlich selten volle Sicherheit gewähren. Immerhin sind die Analogien zwischen dieser Abhandlung und den sicher Peter angehörigen Schriften so zahlreich und so auffällig, dass es wohl erlaubt sein wird, mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit auch diese Abhandlung den Schriften Peters anzureihen. Neben Peter könnte meines Erachtens nur dessen vertrauter Rathgeber und fähigster Vorkämpfer, der Cardinal Martin de Salva, ernstlich in Frage kommen.

In ihrer ursprünglichsten Gestalt mit manchen Verbesserungen und Anfügungen findet sich die Abhandlung im vaticanischen Archiv in der oben bezeichneten Sammlung armar. 54, n. 29, f. 112^a bis 182^b.

Ebendaselbst n. 23, f. 207^a bis 286^b findet sich eine zweite, ebenfalls gleichzeitige Abschrift. In ihr sind fast sämt-

a) *Bar.* nuncii Bavari pretensi regis.
b) *Va. fehlt* sicut — alii.

[1] Diesen Titel gab der Cardinal Martin de Salva (von Pampelona) in der Abschrift von armar. 54, n. 23, Bl. 207 mit eigener Hand dieser Abhandlung.

liche in n. 29 angefügten oder nachgetragenen Correcturen bereits in den Text selbst aufgenommen. Nur eingangs, besonders Bl. 211[b], finden sich noch mehrere Einfügungen am Rande, einige von der Hand des Cardinals von Pampelona. Der Abhandlung geht hier die 'Informatio seriosa' vorher, ein Umstand, der Beachtung verdient, da auf sie in der Abhandlung an mehreren Stellen verwiesen wird und auch sonst zwischen beiden Schriftstücken, wie wir sehen werden, ein gewisser Zusammenhang besteht.

Eine dritte, ebenfalls gleichzeitige Abschrift, am angeführten Ort n. 25, f. 64[a] bis 77[b], stimmt in der Gestaltung des Textes mit der vorhergehenden überein, bricht jedoch bereits mit den Worten ab: 'et habetur XCIII di. *Qui cathedram;* [et de hoc pro nunc hic non declarabitur amplius, quia alibi hoc plene probabitur]'. Die vor der Klammer stehenden Worte finden sich in n. 29 auf Bl. 228[b], während der eingeklammerte Zusatz daselbst fehlt.

Eine vierte, nicht minder alte Abschrift begegnete mir in der Sammlung Benedikts im cod. 1478 der Pariser Nationalbibliothek Bl. 47[a] bis 135[b].

Noch eine weitere, gleich alte Abschrift enthält cod. XVI, 77, Bl. 1 bis 48 der Bibliothek Barberini in Rom.

Ich theile vor allem die Einleitung der Schrift mit, in welcher der Verfasser auch den Plan und die Eintheilung derselben darlegt.

[F. 112[a]] [1]. Quia, ut audio, per quosdam ex cardinalibus contra papam obiciuntur: periurium propter cedulam iuratam in conclavi per eum, ut dicunt, minime observatam; fautoria scismatis propter viam renunciacionis per eum a principio non acceptam, heresis propter da*[m]*p-
5 nacionem huius vie, quam per eum tanquam illicitam asserunt reprobatam, ex quibus ad excusandas excusationes in peccatis, de consu. c. *Quanto* nituntur subtractionem obediencie et alia a seculis inaudita flagicia per eos contra ipsum dominum suum et verum Christi vicarium perpetrata confictis racionibus et sofismatibus palliare, ego iuris pro-
10 fessor minimus, quem merito ledit iniqua iuris subversio, conturbat sancte matris ecclesie tam aperta confusio, offendit christiane fidei

[1] Ich lege den Text von n. 29 zu Grunde.

divulgatum opprobrium et zelus comedit domus Dei, Ps. LXVIII. Io. II et tran. XXIII q. IIII *Qui peccat* iuxta mee professionis debitum ascendentibus ex adverso fidei resistens pro viribus me oponam. *Ne clerici vel monachi* circa finem. Quem enim ecclesie filium, quem fidei zelatorem contumelia tanta non tangeret et confusio tam aspera non moveret. 5 Porro qui ecclesie filius est, dolebit; qui fidelis matre fidei lesa merito et ledetur. Verba sunt canonis de penis li. VI. in c. *Felicis* [1]. Et ideo quacunque parcialitate et affectione seposita oppresse iusticie, conturbate ecclesie et lacerate fidei in hac parte, ut valeo, defensionem assumo quinque per ordinem probaturus: 10

P r i m o, papam in eo, quod isti asserunt, nullum comisisse periurium, sed iuramentum si et in quantum debuit observasse;

s e c u n d o, papam non fovisse scisma, sed viam renunciacionis, ut sibi offerebatur, licite refutasse *[f. 116ᵃ]*;

t e r t i o, papam secundum veram informacionem, quam habui, 15 nichil tenuisse vel dogmatizasse hereticum, sed vera et iuridica allegasse *[f. 120ᵇ]*;

q u a r t o ex premissis inferam, subtractionem obediencie non potuisse fieri licite, sed facientes periculosum subscisma in ecclesia suscitasse *[f. 121ᵇ]*. 20

[Q u i n t o concludam, quod predicta subtractione stante non potest vere uniri ecclesia, sed per ipsam et alia a predictis facta et procurata fuisse appositum impedimentum, utinam non perpetuum, omnibus viis, quibus sancta mater ecclesia poterat ad veram unionem reduci] [2] *[f. 126ᵃ]*. 25

Verum antequam ad exsecucionem predictorum accedam, protestacionem fidei consentaneam et humane fragilitati propiciam ex consciencie sinceritate premitens, quoniam in hanc lucem productus, mox in fide regeneratus et alitus, deinde inter catholicos preceptores, ut credo, iuxta rudis ingenii capacitatem aliqualiter sciencia informatus, me scio [3] 30 semper credidisse et tenuisse per omnia, quod sancta mater et catholica tenet et docet ecclesia, nec ex intencione ab eius doctrina in aliquo deviasse. Protestor, quod si actenus contigisset, quod non credo vel in futurum contingeret, quod non obto nec intendo, aliquid me dixisse vel dicere, quod directe vel indirecte a solliditate recte fidei, 35 quam predicta sancta mater et catholica tenet et docet ecclesia, quod

---

[1] Zuerst folgte hier die oben eingeschaltete Stelle: 'Unde iuxta mee professionis etc.', welche nachträglich durch 'va-cat' getilgt wurde.

[2] In n. 29, aber getilgt durch va-cat, fehlt daher in n. 23, 25.

[3] In n. 25, f. 64ᵃ der Cardinal von Pampelona hierzu am Rand: Ad verbum *credidisse* . . . esset, alias ad verbum *tenuisse* oporteret expositione.

absit, in aliquo discreparet, illud ex corde nunc revoco et quantum est in me pro non dicto haberi volo et habeo; me et omnia concepta, prolata et scripta mea eiusdem sancte matris ecclesie correctioni submittens, paratus adquiescere informacioni cuiuslibet catholice sencientis.

5 Hoc ergo clipeo fidei premunitus 1. q. 1. c. *Fertur,* assumpta galea veritatis mei capitis, qui est Christus, ad hoc VIII di. c. *Si consuetudinem*, et accinctus iusticie gladio bis acuto, de privile. c. *Ex ore,* quo vera protegere et iniqua dogmata valeam amputare, ad hoc XXIIII q. 1. c. *Si Petrus,* securus ad campum certaminis iam descendo, ubi est 10 verbo agendum, disputacione pugnandum et racione vincendum, ne fictos catholicos habeamus, quos novimus apertos hereticos. Verba sunt Augustini in epistola ad Vincencium Donatistam XXIII. q. VI. c. *Vides ut opinor.*

[F. 112^b.] Primo ergo habeo probare, secundum formam cedule 15 in conclavi iurate, si eius verba iuridice ponderentur, papam in eo, quod sibi obicitur, non periurasse, ymo iuramentum, si et quantum debuit, observasse; et ultra, predictos cardinales in tribus capitulis saltem contra tenorem cedule periurium sepius comisisse. Et ut hec clarius et facilius videantur inseratur hic cedula [1] cum aliquibus notu- 20 lis extra in margine positis, deinde probentur due conclusiones premisse.

Es wird nützlich sein, die oben angekündigten Fragen auch in der Fassung mitzutheilen, in welcher sie im Verlauf der Schrift vorgelegt und behandelt werden; dies um so mehr, als die Ausführung der Ankündigung nicht ganz entspricht, vielmehr der Verfasser seinen ursprünglichen, hier angekündigten Plan erweiterte und ausser den oben in Aussicht gestellten Fragen fast ebenso viele andere anfügte.

[F. 116^a.] Secundo habeo probare, viam cessionis utriusque tam pape quam intrusi, omnibus aliis viis exclusis in forma per istos a principio requisita licite denegatam, et per consequens papam in scisma vel fautoriam scismatis ex hoc minime incidisse. Et quia, ut ait Inno- 25 cencius papa, in causis ecclesiasticis decidendis auctoritatem habent istorie et exempla Sanctorum Patrum, qui in ipsa ecclesia precesserunt XX di. circa finem idcirco ad hoc probandum ex multis similibus in ecclesia gestis paucorum sanctorum patrum inducam exempla gracia brevitatis. . . .

30 *[F. 120^b.]* Tercio habeo probare, quod in illis, que isti, ut audivi, imponunt pape, nichil tenuit vel dogmatizavit, quod a veritate fidei

---

[1] Das im Conclave beschworene Versprechen, s. diese Zeitschr. V, 403.

discreparet et per consequens in heresim minime incidisse, quinymo nullatenus talem maculam incurrisse; pro quo est premittendum, quod ego non possum omnia plene scire, in quibus isti se fundant in hac materia contra papam, unde nec possum ad particularia eorum dicta singulariter respondere; sed quantum potui informari, dicam pro ex- 5 cusacione pape, quod satis sufficit de presenti. . . .

[F. 121b.] Quarto restat probandum et ex premissis breviter inferendum, quod obediencia non potuit licite pape subtrahi, et qui in subtractione persistunt, manent in gravi scismate et propinquo heresi; unde penas incurrunt gravissimas, a quibus liberari non possunt, nisi 10 prius fuerit pape obediencia restituta. . . .

[F. 126a.] Nunc quinto in ordine questionum queritur, utrum per supradictam subtractionem obediencie et alia contra papam et ecclesiam facta et procurata prima facie videantur precluse omnes vie, quibus ipsa Dei ecclesia poterat ad veram unionem reduci. . . . 15

[F. 135a.] VI° inter questiones incidentes videndum est, utrum propter illa, que supra sunt in casu premissa et per cardinales contra papam commissa idem cardinales aliquas penas incurrerint ipso iure. . . .

[F. 140a.] Supposito, sicut verum est et in precedenti questione 20 probatum, quod cardinales incurrerint ipso facto aliquas penas iuris eciam ultra terminos in constitutionibus penalibus expressos, septimo inter questiones incidentes queritur, que sunt ille. . . . *Es werden in sechzehn Artikeln ebenso viele Strafbestimmungen aufgeführt, welchen die Cardinäle nach der Ansicht des Verfassers verfallen sind.* 25

[F. 159a.] Septimo[1] inter questiones principaliter incidentes videndum est, utrum stantibus terminis ut sunt modo, quando ista per me super hoc dubio scribuntur, hoc est in terminis, qui supra in fine recitationis facti sub brevibus continentur[2], papa debeat et possit cardinales predictos ad statum priorem, antequam comiterent supradicta, 30 reducere. . . .

[F. 168b.] Et expediti de VII questione inter principalia dubia huius tractatus veniamus ad VIIIam, in qua queritur,

utrum in casibus positis, scilicet papa fortiter egrotante vel alias, si non speretur propinquam mortem evadere, cardinales tunc simpliciter 35 et libere sibi obedientes et eciam in ceteris, quantum in eis est, obedienciam plene restituentes, possint per papam reconciliari et ad priorem statum restitui.

---

[1] In n. 29 allerdings als Correctur *Duodecimo.*

[2] Es ist die 'Informatio seriosa' gemeint; vgl. diese Zeitschr. V, 390 und unten S. 560, Zl. 13; S. 566, Zl. 9.

[F. 169ᵃ.] Et statim videtur clare probari, quod talis reconciliacio valeat; quare in quacumque hora etc.

Ad quod ego volens clarius respondere, premito, quod hec questio plus quam prima facie appareat difficultatem continet, cum presupponat 5 cautelosas machinationes et astutas malicias hominum versutorum, quibus vix providere sufficiunt, quamvis magno digeste consilio, iurium sanctiones, ut in prohemio Clementinarum in principio. Unde oportet aliqua premittere pro dilucidatione quesiti, ut discernamus, de quo sit dubium et proprie questione percepta clarius pateat eius solucio etc. . . .

10 Sed tantem pro complemento et perfectione huius tractatus secundum meam intencionem restat tractare et prout deus concesserit, ymo donaverit determinare questionem principalem, cuius occasione incidenter cetere sunt premisse.

[F. 173ᵃ.] Ultimo queritur, utrum cardinales, de quibus queritur, 15 ante obtentam a papa reconciliacionem et restitucionem ad priorem statum, occurrente morte vel cessione ipsius pape valeant successorem eligere verum papam. . . .

Ich theile nun mehrere Stellen mit. Einige derselben enthalten nicht unwichtige Mittheilungen über den Gang der Verhandlungen Peters mit seinen abtrünnigen Cardinälen, andere fördern unser Verständniss der uns vorliegenden Abhandlung und überhaupt der Denk- und Schreibweise Benedikts.

Die erste Stelle zeigt uns, welches nach der Auffassung Peters der innere Zusammenhang der verschiedenen von ihm zumal im Jahre 1395 vorgeschlagenen Unionswege war. Die erste von ihm im Einverständniss mit den Cardinälen erwählte via sei die 'via discussionis iustitiae' gewesen. Bei der Beantragung derselben sei es seine Absicht gewesen, dass diese Discussion auf einem allgemeinen Concil erfolge. Erst die Schwierigkeiten, welche nach der Ankunft der 'hohen Gesandtschaft' gegen die Berufung eines Concils erhoben wurden, hätten ihn bestimmt, die Discussion und Entscheidung einem von beiden Seiten zusammentretenden Ausschuss anheimzugeben; auf diese Weise sei er von der 'via discussionis iustitiae' zu der 'via compromissi' und der 'via conventionis' gelangt. Immerhin hätte auch bei der Befolgung dieser Wege der Ausschuss im Namen und kraft Bevollmächtigung des Papstes und des Concils gehandelt; es seien also diese beiden letzteren eigentlich keine neuen Wege,

sondern vielmehr Ausführungsbestimmungen eben jener von Anfang an erwählten 'via discussionis iustitiae'.

[F. 117a.] Sed ultra, quod papa pro extirpando scismate obtulerit meliorem viam [1], patet, quia obtulit viam iuris, scilicet discussionis et decisionis per iusticiam, qui est modus iuridicus et ordinarius; unde non est ad extraordinarium recurrendum, ut probatum est supra isto tractatu q. I. versu *Et quamvis hec cedula* [2] et inde ibi in fine et 5 versu sequenti.

Et si obiciatur, quod via oblata per papam non est ordinaria nec iuridica sed extraordinaria, quia est via compromissi, ut patet ex tenore practice per papam oblate, per quam non offerebatur, quod determinaretur de iure per concilium generale, que esset via iuridica, sed 10 papa offerebat, quod determinaretur per certas personas electas a partibus cum potestate, quod possent, si eis videretur, iuri unius renunciare et alium de novo assumere etc., que, ut notum est, a iure discrepant. Unde patet, quod papa non obtulit viam ordinariam nec iusticie, sed extraordinariam et compromissi, quod nedum in papatu, sed generaliter 15 in causis beneficialibus est improbatum secundum communiorem opinionem doctorum, ut notatur de prebendis c. *Nisi essent,* glossa II; quare ex vi compromissi non potest in beneficiis per arbitros alicui titulus adiudicari, ut ponit expresse Ioannes Andree in Novella de arbitris c. *Ex parte,* super glossa, et male. 20

Ad quod respondetur, quod via per papam oblata fuit via iusticie pure iuridica et ordinaria, quod patet, si attendatur series gestorum circa istam materiam. Et primo deliberatio a principio habita per papam cum cardinalibus, per quos fuit concorditer electa via discussionis iusticie et deliberatum, quod illa erat offerenda tanquam expedien- 25 tior, quod ita eciam fuit factum per papam. Quia advenientibus ad Avinionem ex parte regis Francie ducibus Biturie, Burgundie et Aurelianensis, illam viam papa primo eis obtulit et apud eos et eciam apud cardinales iam variantes pro posse institit, quod vellent contentari de ea, sicut inter ipsum et predictos cardinales deliberatum fuerat. Sed 30 cum nullo modo posset proficere, quia obiciebatur, quod esset difficile generale concilium congregari etc., nec videbatur possibilis practica, necessario habuit eis aperiendo praticam concedere, quod ipse papa et adversarius convenirent certo loquo et pro breviori expedicione [3] sibi placebat, quod eligerentur a partibus certe persone, que de iusticia co- 35

[1] Dies klarer in cod. n. 23, f. 214b.

[2] In n. 29, f. 112b.

[3] Dies wurde in n. 29 nachträglich getilgt und fehlt daher in n. 23, 25.

gnoscerent et haberent potestatem sufficientem, scilicet concilii generalis et alia, que ad decisionem huius negocii de iure essent expediencia etc. Sed quia ultra obiciebatur, quod aliqui principes *[tale vituperium]*[1], quod istud negocium ita simpliciter declararetur de iure, quia inde in-
5 ferretur eos fuisse scismaticos; tunc papa, quamvis non libenter, habuit eis morem gerere, et licet securus de sua iusticia, ne tamen crederetur, nolle dimitere papatum casu, quo pro vera unione ecclesie videretur expediens, voluit in hoc casu eorum peticioni satisfacere; addens in oblacione, quod si per premissa finis scismati non valeret imponi, ante-
10 quam *[117b]* de loco convencionis recederet, viam seu vias racionabiles, honestas et iuridicas aperiret vel apertas reciperet, per quam vel quas finis conveniens imponeretur scismati et vera unio ecclesie haberetur, ut hec patent supra in facto[2] et per publica instrumenta.

Et cum requireretur super hoc, que posset esse practica, fuit
15 dictum, quod poterat esse talis, ad conservandum honorem predictorum principum et aliorum, qui super hoc difficiles se redderent, quod daretur potestas predictis personis nominatis, quod, ubi videretur expediens, possent etc. ut supra[3]; quo casu, non ut arbitri sed ut procuratores et electores nec ex potestate arbitraria, sed ex potestate et auctoritate
20 pape et concilii generalis predicta fierent. Et si aliquid contra hec obiceretur vel dubium oriretur, papa offerebat, quod iuridice satisfieret et quantum esset expediens remedia conveniencia aperiret. Hec tamen non fuerunt in forma oblacionis posita, sed solum circa practicam prolocuta *[et pro deliberando in scripto posita]*[4]. Unde quamvis hec de iure
25 credantur procedere, ubi tamen visum fuisset, talem practicam aliquam inconvenienciam vel difficultatem includere, poterant iuridice reparari iuxta intencionem pape de viis et modis iuridicis aperiendis vel recipiendis etc., que supra proximo est premissa.

Patet ergo ex predictis, quod papa vere obtulit viam iuris et
30 ordinariam a Sanctis Patribus aprobatam et in ecclesia observatam. Alia vero, que premissa sunt postea, ultra oblacionem vie convencionis et iusticie fuerunt ad invicem prolocuta ad satisfaciendum istorum obiectionibus et aperiendum practicam, ut apparet ex forma responsionum pape, que superius inseruntur. Volentibus ergo premissa considerare,
35 patebit clare, quod papa in suis responsionibus viam iuris et alias utiles et acomodas obtulit, prout erant et invenirentur in iure possibiles, et per consequens hanc viam cessionis et c. non debuit.

---

[1] Nachträglich ausgestrichen. Zu ergänzen ist: *non ferrent.*

[2] Es ist hier die 'Informatio seriosa' gemeint, welcher die besagten Actenstücke eingefügt sind; s. oben S. 557.

[3] S. oben S. 559, Zl. 12. [4] Später ausgestrichen.

In der folgenden Stelle erhalten wir Nachricht über eine bisher unbekannte Gesandtschaft von seiten des Herzogs von Orléans, welche am 11. Februar 1401 vor den abtrünnigen Cardinälen erschien, und lernen einen Theil ihrer interessanten 'credentia' kennen. In dieser letzteren findet auch die so wichtige, bisher fast ganz unbeachtete erste Redaction (prima figura) des königlichen Schutzbriefes Erwähnung, welchen Karl VI. am 18. October 1400 für Benedikt ausstellte[1].

[F. 131b.] Sed hiis non obstantibus bene credo, quod si iam, licet
tarde, vellent a tam nephandis criminibus abstinere et vere redire ad
pape obedienciam, ut tenentur de necessitate salutis, et superius est
probatum, papa et vellet et posset eorum infamiam et c., in quantum
est possibile, quo ad deum et quo ad mundum melius relevare quam 5
per aliam quamcunque viam vel cautelam unquam poterunt relevari.
Ad hoc, ut audivi, licet valde secreto fatentur et dicunt eorum aliqui,
quod plures ipsorum hoc vellent et ad obedienciam pape libenter redirent,
sed quosdam et paucos contradicentes non possunt ad istud inducere.
Verum huius excusacionis exquisitus et exinanitus color eorum rebel- 10
lionem etc. non colorat, sed pocius discolorat et detegit. Cum enim
fateantur se velle, ut tenentur, redire ad pape obedienciam, quid paucorum nec eciam plurium contradictio etiam iuramentis valata, ymo
verius dampnata, poterit obsistere et ordinacionem universalis ecclesie
impedire? Certum est quod non, et expresse diversis iuribus declara- 15
tum; videlicet in c. 1 *De hiis que fiunt a maiori parte capituli* cum
sua materia.

Set dicent, quod dubitant offendere aliquos principes, qui sunt
cum eis in ista materia colligati. Set hoc constat notorie esse falsum.
Nam illi, de quibus ipsi hoc dicunt, noviter per suos nuncios per- 20
suaserunt eis et rogaverunt, quod velint concordare cum papa et per
aliquas bonas vias tot malis et periculis fidei occurrere etc., quod eis
summe gratum adveniet et denunciaverunt eis, quod ipsi desauoarunt
et desauoant omnem viam facti attemptatam contra papam, scilicet
guerram factam et detencionem factam et que nunc fit. Et ut non 25
paralogitzemur in significato vocabili, est sciendum, quod, sicut in
eorum[2] lingua *auoare* significat laudare, ratum habere seu eciam approbare, ita e contrario *desauoare* significat non laudare nec ratum habere

[1] Einen Theil dieser Stelle habe ich bereits früher veröffentlicht; s. oben S. 139, wo auch die einschlägigen Ereignisse beleuchtet werden.

[2] Der Schreiber ist also kein Franzose.

nec approbare; ymo, ut ex forma ambaxiate apparet, videntur illa tanquam illicita improbare; que ambaxiata fuit eis simul congregatis exposita virtute *[132a]* credencie ex parte domini ducis Aurelianensis, fratris domini regis Francie, anno domini M° CCCC primo, XI a) die
5 mensis februarii per religiosum et discretos viros fratrem Bonifacium, decretorum doctorem, priorem domus Porte Celi in regno Aragonie, ordinis Cartusiensis, et Iohannem Costa, legum doctorem, cantorem Baiocensis ecclesie, nuncios et ambaxiatores eiusdem domini ducis, in quorum ambaxiata inter cetera continentur ad propositum in sui forma
10 tria capitula, que sequntur: 'Item ostendere eis salvam guardiam in prima figura et eos rogare et requirere de eius observacione. Item exponere eis, quod rex et domini regales omnes deauoarunt b) et desauoant viam facti attemptatam contra dominum nostrum papam, scilicet guerram [factam et detencionem] c) factam et que nunc fit de presenti. Item
15 exponere eis, quod domino duci esset summe placibile, et scit, quod rex haberet gratum, quod ipsi vel aliqui ex eis tractarent cum papa super unitate ecclesie et reciperent cum eo aliquam bonam et brevem conclusionem; et ipse toto posse suo conabitur, ut adducatur ad effectum.' Et eadem ambaxiata fuit eis reiterata [1] per nobiles Robertos
20 de Bracamont et Guillermum de Medulione milites.

Als Probe für die Darstellungs- und Schreibweise Benedikts kann uns folgende Stelle dienen. Dieselbe erzählt uns auch einige Einzelheiten aus den ersten Monaten der Belagerung des Palastes.

[F. 160a.] Et credo respondebis michi, sicut eorum aliqui, ut audivi, asserunt, quod papa, si in libertate sua redierit, procedet contra eos et in corporibus vel honore seu statu aut bonis temporalibus gravabit et destruet.

25 Ad quod ego: Et si ita esset, quod non est, ut statim inferam, tamen adhuc nonne preeligendum eis erat, pocius illa vel aliquid illorum pati, quam in tam orrendam et turpem infamiam et ruynam scismatis et heresis incidere et notoriam prodicionem contra Christi vicarium et dominum suum continue renovando comitere. Certe seculi
30 milites abhominabile reputarent, se non preeligere predicta et eciam

a) *N. 23, f. 232b*: VI.

b) *Zuerst:* deauouaverunt, deauouant. *In n. 23, f. 232b nur:* desauoauerunt . . . desauoant.

c) Dies in n. 23 als Zusatz von gleich alter Hand am Rand.

[1] Vgl. oben S. 139.

mortem incurrere quam contra temporalem dominum prodicionem comitere.

Et ecce, qui se gloriantur non solum Christi et ecclesie sue milites, sed suppremos senatores et principes XCVI di. c. *Constantinus* et XVI. q. 1. c. *Ecclesia* cum ibi notatis, non verentur dicere, se pocius 5 velle contra Christum et eius vicarium notoriam prodicionem comitere, quam eidem cum pretenso dubio et verisimiliter nullo, se, ut tenentur, subicere. Quid ergo facturi sunt tempore Antechristi in illa formidanda et extrema ecclesie persecucione, de qua XXIII. q. V. c. *Dicat* in fine et ibi per Guidonem, isti spirituales nostri et ecclesie principes huius 10 seculi dilectores, qui secundum Gregorium XLVII di. c. *Omnes*, in terrenis rebus sunt fortes, et ne videantur contra celestia debiles ubique iacturam temporalem precaventes et spiritualem animarum et sancte matris ecclesie ruinam minime formidantes, in intrusione Bar-*[tholomei]* Rome dixerunt, se nolle esse martires et modo in Avinione 15 se ostendunt notorie non esse vere fidei confessores nec forte virgines. Cum ergo in extremo iudicio resurrecturi sint cuncti in suo ordine, dic queso, in quo ordine isti resurgent? Certe restat, ut ibi, ubi nullus ordo, sed sempiternus orror inhabitat. Nec mirum, si iusto Dei iudicio in illo regno triumphantis ecclesie ab omni excludantur ordine, qui 20 nobis omnem militantis ecclesie ordinem perturbarunt. . . .

[F. 160b.] Sed ut istis, qui iuri et racioni dificiliter adquiescunt, per exempla facti, que obduratas mentes frequenter molliunt, causam huius timoris utcumque auferam, deduco breviter quod timere non debeant. 25

Quia non est crudelitas vel vindicta presumenda de eo, qui in scolis vel extra, ante aut postquam fuit cardinalis in curia Romana seu *[161a]* alibi in Roma, Italia, in legationibus discurrens per omnia regna christianorum, in Ispania et Francia nunquam scitur bricam habuisse per se vel suos cum aliquo, nec vindictam pro iniuria exigisse. 30 Cum ergo ex predictis et facti evidentia pateat, quod in iuventute mansuetus et non vindicativus fuerit, non est in senectute contrarium presumendum. . . .

Et si vellis dicere, quod in senectute fuerit depravatus, non credo quod hoc contra iuris presumptionem et facti evidentiam in veritate 35 possis ostendere; maxime cum de papa sit contrarium presumendum XL di. c. 1: Quis enim sanctum esse dubitat, quem apex tante dignitatis atollit etc.; et ibi plene de ista materia in glossa penultima et per Guidonem [1] in Rosario. Unde dicunt doctores, quod papa non tenetur aliquam causam tamquam suspectus a se reicere, ut expresse 40

[1] Guido de Baysio, s. Schulte a. a. O. S. 187.

ponit Alvarus de statu et planctu ecclesie parte prima articulo XXXIIII, ad quod meo iudicio faciunt bene XI. q. III. *Si inimicus* et IX. q. III. c. *Patet* cum ibi notatis et C di. *Contra morem.*

Tamen adhuc exemplo recentiori deduco iterum quod premisi. 5 Nonne pridie in Avinione, dum expugnabatur hostiliter in proprio palacio apostolico gentes sue ceperunt eos, qui ipsum palacium de nocte furtive intraverant [1], ut ipsum et suos depredarentur et caperent, ymo verius, ut interficerent, sicut ex confessionibus voluntariis aliquorum ex eis et aliis manifestis indiciis aparebat. Inter quos erant, qui unum 10 abbatem ante predictam obsidionem missum per papam ad terras ecclesie, non precaventem et sine causa in odium pape crudeliter interfecerant. Nonne ibi erat, qui triduo ante sub fide sua tres cardinales cum papa existentes prodiderat, qui tunc in carceribus in quodam castro extra civitatem detrusi vituperose et turpiter vexabantur? Hii 15 eciam multa enormia verbo et facto contra papam comiserant. Quos non solum non interfecit, ymo cum ab extra denegarentur pro eis petita victualia ipsos pavit et consumpsit provisiones proprias, que sibi et suis postea defecerunt. Fecit eciam eos in infirmitatibus curari per suos medicos et aliquos permisit pro cura exire ad civitatem sub 20 fide *[161b]* prestita [de redeundo, adepta corporis sanitate] [2]. Vide ergo, quod ex predictis presumere debeas certe non crudelitatem, sed mansuetudinem et clemenciam.

Sed adhuc dices, quod, et si illis pro tunc talem humanitatem prestiterit, tamen, cum redierit in sua potentia, non erit ita miseri-25 cors predictis cardinalibus.

Ad quod ego extimo rationabiliter et verisimiliter contrarium presumendum, quia iustitiam cum rigore, quam noluit exercere contra sicarios et sacrilegos homines, eciam propter multa alia dignos morte et recenter comprehensos in tanto fascinore, non est credendum, quod ex-30 erceret contra tot notabiles personas sibi tam coniunctas, scilicet cardinales reconciliatos, obedientes et quibus publice pepercisset. Nam propter predicta rigori iustitie multum est fateor detrahendum L. di. *Ut constitueretur,* quod papa, ut cogito, non ignorat.

Et ut maiorem ab experientia sumas fiduciam, recordare, quod 35 omnes istos cardinales iam rebelles et quosdam ex eis, de quibus, ut sum informatus, sibi per scripturam propriam et alias constabat certissime, quod hanc conspirationem et ipsius totalem destructionem tractabant, in posse suo frequenter habuit, et, ut audivi, sibi persuadeba-

[1] Am 28. October 1398; vgl. diese Zeitschr. V, 429.

[2] Dieses ist in n. 29 unterstrichen und fehlt daher in n. 23, der Grund liegt auf der Hand.

tur, quod ad aliquorum capturationem pro securitate sua procederet; quod noluit facere allegans, nolle se prevenire vindictam, quam Deus proculdubio exerceret in talibus; ymo preeligebat aliorum culpa sustinere quecumque pericula, quam talia comovere, per que unio ecclesie differetur. Cum ergo hec omnia in reconciliatis noviter longe magis eum 5 retraherent a vindicta XXIII. q. I. c. *Noli* in fine cum ibi notatis in glossa ultima, constat, istos non habere iustam materiam dubitandi. Vides, ut opinor eos, de quibus agitur, non posse timorem fictum rationabiliter palliare; tu vero ipsorum patrocinium non facile deserens replicabis: Humeris pape principaliter hec moles incumbit et eum 10 maxime deprimit, nisi celeriter ecclesia relevetur [nolit ergo vinci a malo, sed vincat in bono malum ad Ro. XII. c. in fine, ad hoc XXIII. q. IIII, §. *Ex hiis omnibus* et eadem causa et questione in tribus primis canonibus] a), postquam ergo isti nolunt de ipso confidere *[162a]* nec se ita simpliciter ei subicere, ipse credat se eis, sicut petierint, ut 15 precedente concordia valeant adhiberi remedia, quibus sancte matris ecclesie et fidei catholice periculum evitetur.

Cui ego: Audi, precor te, quia bene videris persuadere prima facie, sed cave, quoniam, dum istis vis favere nimis, ut video, posses cum papa ecclesiam et fidem Christi confundere. Nam si advertisti b), 20 presumptiones tibi deduxi contra istorum pretensum timorem, ex quibus patet, quod non est rationabilis, sed voluntarius et confictus; tamen si velis per singula diligenter advertere, videbis papam de ipsis non debere confidere, sed rationabiliter ipsorum recidivam c) conspirationem timere et recidivam eorum insaniam merito formidare. 25

Et primo, quia, licet de papa iura presumant illam benignitatem et infusam ignocentiam, de qua dixi, et hoc merito sedis Petri, ut in allegato c. 1. XL di., de nullo tamen cardinali habetur in iure talis presumptio.

Item quantumvis de isto papa, qui nescitur in aliquo statu bricas 30 fovisse nec vindictam sumpsisse de aliquo, ex vita preterita debeamus presumere, ut est dictum, et habetur de presumptione c. *Mandata celestia* in fine, dic mihi, si idem potes asserere de istis omnibus? Quod si de aliquo possis asserere, quod ego dubito, pape non suficit hec particularis benignitas, ubi, sicut experti sumus, prevalet crudelitas plurimo- 35 rum, ymo, ut aliqui ex eis asserunt, paucorum versucia in hoc facto omnium aliorum animos in suam perversitatem retrorsit. Sicut igitur tibi non suficeret, si ego mansuetudinem pape solum deduxissem in

a) Dies in n. 29 durchgestrichen, fehlt in n. 23.
b) Nach *advertisti* ist in n. 29 für ein Wort freier Raum gelassen.
c) *Recidivam* in n. 29 durchgestrichen, fehlt daher in n. 23.

uno particulari casu, persona vel negocio, si in aliis constaret opositum, sic nec michi suficit, si tu de uno vel paucis deduxeris, ex quibus, nedum plures sicut fecerunt actenus, sed quilibet potest palam vel occulte pape nocere, quod ego valde dubito, et hoc generaliter in sequenti-5 bus pro repetito habeto.

Nunc circa alias presumptiones attende, quia et si papa obsessus expugnatus, verbis et factis vituperatus, aggressoribus suis in posse suo captis pepercerit, hii tamen, de quibus agitur, erga ipsum et suos similem humanitatem minime ostenderunt. Nam, ut supra in facto [1] 10 recitatum et *[162b]* notorium est, multi de illis, qui cum papa erant obsessi, propter victualia, medicinas et alia necessaria ab istis denegata mortui sunt, quin etiam sui, qui eorum nomine contra papam predicta comiserant et, ut premissum est, intra palacium intrantes capti tenebantur, fame perissent nisi papa eis, prout fuit possibile providisset. 15 Sed quid moror, cum deficientibus victualibus papa, que ab eo petita fuerant, concessisset [2], ordinato per nuncios regis Francie, quod, ceteris expulsis, pape et paucis, qui infra palacium cum eo remanserant, necessaria venderentur, fecit peti ab istis cardinalibus, quod vellent pro securitate vite sue concedere, quod posset modicam pro se victua-20 lium provisionem facere et infra palacium introducere, quod ipsi, ut audio, usque hodie sub exquisitis coloribus denegarunt. Ex quibus patet, quod excecati peccatis nec cernentibus inminencia sibi pericula ex proposito prebuerunt et adhuc prebent occasionem et promptam materiam eius morti; non obstante, quod ipso moriente corporaliter in 25 hoc casu, ipsi civiliter et eternaliter morerentur, nam sancta mater ecclesia et fides Christi, quod absit, irreparabiliter turbarentur. Vides ergo, quid presumendum sit de illis, qui non solum semel sed pluries etc. iuxta regulam *Qui semel* de regulis iuris li. VI.

Perpendis, ut credo, inter papam et istos cardinales, quam sit 30 dispar causa disidencie. Unde, si utriusque suspicionum gravitas in statera iusticie ponderetur, aparebit indubie, quod ipsi debent et tenentur de papa confidere, nec in veritate subest causa verisimiliter dubitandi; e contrario papa, qui iam vehementer habet suspicionis materiam, debet precavere, et si non sibi, saltem periculis sancte matris ecclesie 35 et fidei christiane.

Ecce ais: video, quare nec papa de eis nec ipsi de papa volunt confidere, unde vix poterimus de tam necessaria fidelibus practica invicem concordare.

---

[1] Es ist die 'Informatio seriosa' gemeint, welche in n. 23 diesem Tractat unmittelbar vorhergeht. Vgl. oben S. 557, Anm. 2.

[2] Im April 1399; vgl. diese Zeitschr. V, 431.

Et nunc ego: non pigeat rogo te modicum a proposito disgredi, ne sub involucro dampnes iustos cum impiis. Gen. XVIII. c.

Sed premissa repiloga et discutiendo discerne, cuius culpa hec difficultas proveniat.

Ich lasse hier noch den Schluss der Abhandlung folgen. In demselben wendet sich der Verfasser in gemüthvoller Weise und mit eindringlichen Worten an seine Leser und seine Gegner.

F. 181. Caveant ergo predicti, caveat simul et populus christianus in presenti orrendo et tam periculoso scismate, ne unica veritatis et vere fidei scintilla, que apud istam partem remanens sola potest illuminare sanctam Dei ecclesiam, perversorum et scismaticorum flatibus extingatur. Nam si in casu vaccacionis ecclesie predictorum cardina- 5 lium catholicorum qualitercunque inficeretur, quod absit, electio vel suspecta verisimiliter redderetur, subcumbet veritas et pars scismatica quantum ad homines prevalebit. Ostenso enim quod illi cardinales de parte nostra, ad quos solum, ut supra dictum est, pertinet electio veri pape, sint privati potestate eligendi, vel sit dubium probabile, utrum 10 possint eligere vel ne, adversarii vindicarent sibi potestatem eligendi vel saltim de modo electionis providendi, quibus in hoc propter *[181b]* odium istorum, de quibus agitur, plures etiam de parte nostra adhererent faciliter et conarentur diversis iuribus et rationibus hoc probare; et forte inter alia isto modo. Nam papa Benedicto cedente 15 vel decedente stantibus terminis adversarii probabunt, cardinales, qui se ab eius obediencia subtraxerunt, non posse papam eligere et si eligerent, non valere, ut supra clare probatum est.

Quare aut Bartholomeus Barensis fuit verus papa aut non. Non est dare medium. Si fuit verus papa, isti ab eo recedentes et alium 20 in antipapam eligentes sunt scismatici et per continuatam contumaciam et processus tandem heretici, XXII di. c. I et XXIIII, q. III, c. *Inter scisma.* Ergo in hoc casu tanquam scismatici et heretici sunt potestate eligendi privati. Si vero Bartholomeus, sicut verum est, fuit intrusus et non verus papa, Clemens et post eum Benedictus fuit verus papa, 25 ut XXIIII, q. I *Didicimus*, a quo predicti se separaverunt et obedienciam sibi subtraxerunt et eum obsederunt et crudeliter expugnaverunt et multa orrenda et alias inaudita contra ipsum comisserunt et penas gravissimas incurrerunt, de quibus supra isto tractatu q. VII in XV ar. continetur, ex quibus in hoc casu concluditur id, quod supra, scilicet 30 quod non possunt eligere verum papam, ut in hac questione supra proximo est deductum. Igitur arguendo ut supra per locum a sufficienti divisione de electione *Per venerabilem* in principio et de institutionibus circa finem infertur, quod predicti cardinales et alii cum pre-

dictis eligendo ipsorum errori se inmiscent et per consequens tota pars ista erit, quod absit, potestate eligendi papam de iure privata et per eos sic electus antipapa notorie et intrusus.

Tunc ergo supposito, sicut est, quod ille Petrus de Neapoli [1] est 5 intrusus, fiet talis deductio. Certum est, quod seriem veritatis, sicut sunt positi termini, isti, qui erant electores istius partis, in omni casu cum omnibus sibi participantibus potestate eligendi papam notorie sunt privati, quare in omni casu sunt inexcusabiles scismatici et heretici obstinati et expositi iudici seculari, ut in precedentibus est probatum.

10 Anticardinales autem, qui sunt Rome, forte dicetur, quod possent esse in aliquo *[182]* casu excusabiles propter ignoranciam veritatis, nec sunt, sicut isti, in omni casu convicti. Ergo sumendo opinionem, ymo colorem Guillermi de Montelauduno et Gencelini, de qua supra, secundum illum intellectum, quem ego reputo falsum, quod non obstat 15 cardinalibus oculta heresis, quin possent eligere, que forsan reperiet defensores, concludetur, quod, eciam concesso, quod ille de Roma sit intrusus, si papa Benedictus cesserit vel decesserit, cum nullus tunc esset verus papa, per quem possent predicta reparari, ad illos, qui sunt in Roma, pertinebit et transferetur electio veri pape; et quia, ut ego 20 teneo, hec deductio deficit in fundamento, quia illi non sunt veri cardinales, dubitandum, quod, si in hoc sucubuerint, ex eisdem presupositis inferrent aliam conclusionem non minus formidabilem, ad quam de utraque parte plures attrahent sectatores. Nam utrisque cardinalibus, ut premittitur, exclusis ab electione, quod placebit pluribus, tunc quia 25 prout notatur per Hostiensem et alios, quos recitat et sequitur Ioannes Andree in novella de electione, c. *Licet* super verbo *cardinales,* clerus Romanus eliget verum papam vel saltem clerus et populus Romanus evocabunt concilium generale ad hoc, ut exclusis cardinalibus ipsi eligant papam; ad quod favebunt prelati utriusque partis ut plurimum. 30 Nec videtur obstare, quod Romani sunt scismatici, quia de pluribus allegabitur, quod non sunt vel saltem excusabiles, prout supra, et finaliter, licet illud obstet, electoribus forte non obstat convocatoribus concilii generalis maxime in casu tam necessario et principali controversia nondum determinata super scismate sed altercacione durante. Et tan- 35 dem concilio congregato Rome in omni casu per rationem suprapositam istis exclusis, qui non se possunt de scismate et heresi notoriis excusare, agetur de anticardinalibus, si pendente dubio principali debent eligere, et forte aliqui dicent quod sic. *[182b]* Et si tandem excludantur vel habeantur pro exclusis, ut premissum est, concilium habebit 40 eligere. Sed per racionem predictam excludent omnes illos de parte

[1] Innocenz VII. (Peter Tomacelli von Neapel).

ista, qui obedienciam suo pape subtraxerunt, quia necessario concluditur, quod sunt scismatici et heretici, ut est dictum, et solum admittent illos, qui in obediencia pape permanserunt, qui, et si in consciencia sunt plures, tamen pauci erunt de terris subtractis et forte nullus, qui possit probare, se in plena obediencia pape debita permansisse. 5

Et hic attende quod omnes predicti exclusi ab electione active propter hoc scisma et heresim, quamdiu sic manserint, videntur exclusi ab electione passive, quia ex eadem causa nullus eorum potest in papam eligi, XL di. *Si papa* cum ibi notatis, de quo alibi in tractatu presenti plenius est deductum [1]. 10

Predictis ergo exclusis tum propter opportunitatem loci, scilicet Rome, quoad adversarios et difficultatem viarum quoad nostros, tum propter paucitatem restancium de parte ista, electio pape in effectu transferetur ad partem aliam scismaticorum.

Quod papa cedente vel decedente stantibus terminis non video 15 posse evitari vel recusari, cum in eo casu non appareat alia via providendi ecclesie de pastore, et si predicta refutarentur, perpetuaretur non solum scisma, sed error periculosior, qui unquam fuerit in ecclesia militante, quia non apparebit, quomodo aliquis sit vel esse possit in posterum verus papa, quod pro nunc ulterius non declaro, quia ipsa 20 periculi cogitacione turbatus ne dum scribere, sed nec sufficio ulterius consideracionem de tam doloroso fidei christiane exterminio tollerare. Magis ergo libet flere quam aliqua ultra scribere. O pie Ihesu, qui solus scis et potes, subveni ecclesie sancte tue. Amen.

Was nun die Zeit der Abfassung dieser Abhandlung betrifft, so könnten einige Stellen auf den ersten Blick die Vermuthung nahelegen, dieselbe sei auf das Ende des Jahres 1399 anzusetzen. Wir lesen nämlich Bl. 159[a]: 'utrum stantibus terminis, ut sunt modo, quando ista per me super hoc dubio scribuntur, hoc est in terminis, qui supra in fine recitationis facti sub brevibus continentur, papa debeat et possit cardinales . . . reducere' [2]. Mit diesen Worten scheint der Verfasser die Zeit, bis zu welcher die in n. 23 enthaltene [3], hier als 'recitatio facti' erwähnte 'Informatio seriosa' reicht, als den Zeitpunkt zu bezeichnen, an welchem er wenigstens diesen Theil seines Tractates niederschrieb. Die 'Informatio seriosa' endet aber in ihrer

---

[1] Hier findet sich ein Zeichen, das auf einen hier einzufügenden Nachtrag verweist; der Nachtrag selbst scheint nicht mehr vorhanden.

[2] Vgl. oben S. 557, Anm. 2. [3] S. diese Zeitschr. V, 390, 432.

ersten, auch in n. 23 enthaltenen Redaction[1] mit dem Tode des Cardinals Bonifaz Amanati vom Titel des hl. Hadrian, welcher, wie wir nun durch Alpartil[2] sicher wissen, am 19. Juli 1399 erfolgte. Wir scheinen also hiernach, wie ich oben sagte, die Abfassung in die zweite Hälfte des Jahres 1399 verlegen zu müssen.

Eine andere Stelle unserer Abhandlung[3] gibt uns einen weiteren Anhaltspunkt. An ihr wird der Tod des Cardinals Joffre (Gaufridus) de Boil erwähnt, und zwar als vor kurzem erfolgt. Der genannte Cardinal starb im päpstlichen Palaste von Avignon, wo er treu an der Seite Benedikts ausharrte, wie wir bereits durch Çurita[4] wussten und nun durch Alpartil[5] bestätigt sehen, am 7. November 1400. Hierdurch wird die Abfassung in die erste Hälfte des Jahres 1401 anzusetzen sein.

Dagegen ergibt sich aus einer der oben mitgetheilten Stellen[6], dass wir wenigstens die letzte Ueberarbeitung oder Ergänzung der Schrift mindestens bis in die zweite Hälfte des Jahres 1401 herabrücken müssen. Die dort erwähnte Sendung Bracquemonts und Meluns kann erst geraume Zeit nach dem 1. August 1401 erfolgt sein[7]. In diese Zeit, in welcher Benedikt ernstliche, allerdings vergebliche Anstrengungen machte, eine auch vom französischen Hofe ersehnte Verständigung mit den Cardinälen herbeizuführen, verweist uns überhaupt der letzte Theil dieser Schrift. Sicher enthält er wichtige Beiträge zur Geschichte der in dieser Richtung geführten Verhandlungen[8].

---

[1] S. diese Zeitschr. V, 432.

[2] Bl. 43r; vgl. oben S. 90.

[3] In n. 29, f. 129a: 'Plures sunt mortui, inter alios noviter unus cardinalis, unus miles et alii viri notabiles.'

[4] Anales de la Corona de Aragon. Çaragoça 1610, lib. 10, c. 73; t. II f. 435.

[5] Bl. 43r; vgl. auch Martène-Durand, Thesaurus novus II, 1228.

[6] Vgl. oben S. 562, Zl. 19. [7] Vgl. oben S. 562.

[8] Auch eine andere Stelle könnte hier angeführt werden. An ihr (n. 29, f. 115a) soll nachgewiesen werden 'cardinales incurrisse periurium contra cedulam': 'secundo, quia iurarunt non se daturos consilium vel favorem ad impediendum vel diferendum premissa directe vel indirecte, et tamen

Das Skizzenhafte mancher Ausführungen, die in n. 29 sichtbaren zahlreichen Nachträge, die eben erwähnten verschiedenen Zeitbestimmungen und besonders die über den ursprünglichen Plan hinaus angefügten Fragen legen die Vermuthung nahe, dass die Schrift stückweise im Verlaufe mehrerer Jahre der harten Gefangenschaft ausgearbeitet wurde. Eine solche literarische Arbeit musste für einen Mann vom Charakter Benedikts ein wahres Bedürfniss sein und ihm eine ersehnte Linderung gewähren in den ihn umwogenden Bedrängnissen. Er musste sich erleichtert fühlen, wenn er die ihn Tag und Nacht beschäftigenden und quälenden Gedanken zu Papier gebracht hatte und in diesem geistigen Ringen durch immer neue und schlagendere Beweisführungen wenigstens in der idealen Welt seine Gegner niederwarf und vernichtete. Sodann waren diese Aufzeichnungen für ihn auch Vorarbeiten zu den mannigfachen Actenstücken, welche die zahlreichen Verhandlungen erheischten.

Diese sozusagen psychologische Erklärung passt zwar vor allem auf die uns hier beschäftigende Abhandlung, findet aber auch auf die andern Schriften ihre Anwendung.

Im übrigen finden wir auch hier dieselben Autoren citirt, welche wir bereits in andern Tractaten als charakteristische Merkmale der Schriften Benedikts kennen gelernt haben und sämtlich in dessen Privatbibliothek wiederfinden werden: Augustinus de Ancona, Alvarus Pelagii, Johann Bachons Commentar zu Sentenzenbüchern, Guido de Baysios Rosarium, Peter de Brachos Repertorium, das Sacramentale Wilhelms de Montelauduno u. a.

5. Tractatus de principali scismate.

Dass Peter eine solche Abhandlung geschrieben hat, steht aus den oben mitgetheilten Auszügen aus den Bibliotheks-

---

fecerunt contrarium, omnes vias utiles et accomodas diferendo et impediendo *iam ultra quinquennium*'. Allein der Ausgangspunkt dieser Berechnung ist kaum mit Sicherheit zu bestimmen. Wenn wir die fünf Jahre von der ersten Erklärung dieser Cardinäle zu Gunsten der 'via cessionis' im Jahre 1395 zu zählen beginnen, weist uns die Stelle in die zweite Hälfte des Jahres 1400.

verzeichnissen[1] fest, zumal aus n. 9 'Dominus noster papa Benedictus XIII^{us}, tunc cardinalis de Luna, super scismate, de livido'; sodann aus n. 12 'Tractatus domini nostri de eadem (!) [de scismate], de livido'; n. 19 'Cardinalis de Luna de materia scismatis'. Weitere Bestätigungen bilden die sogleich zu erwähnenden Citate in der Abhandlung über das Concil.

Bis jetzt ist es mir noch nicht gelungen, den vollen Text der Abhandlung aufzufinden. Es wird daher nützlich sein, die mir bisher aus andern Quellen bekannten Merkmale desselben zusammenzustellen, um dessen Auffindung zu erleichtern.

Aus der Abhandlung über das allgemeine Concil[2] erfahren wir, dass Peter zu Anfang des noch aufzuspürenden Tractates eine Betheuerung seiner Rechtgläubigkeit eingefügt hat, und zwar eine solche, welche ausführlicher ist als jene in der Einleitung zu diesem Tractat über das Concil und ebenso ausführlich wie jene in der Abhandlung über das neue Subschisma. Peter sagt nämlich daselbst[3]: 'Deinde submittam protestationem fidei mee, quam in principio utriusque tractatus, scilicet de principali scismate et de novo subscismate, extensius iam premisi et tam publice quam secrete sepius iteravi, sed et nunc propter novas emulorum detractationes hic iterum replicabo.'

Ebenso bemerkt der Verfasser in derselben Abhandlung[4], nachdem er gesagt hat, der durch Gewalt eingesetzte Papst sei stets ein Gegenpapst: 'ut hec plene sunt declarata in tractatu de scismate, que hic non expedit replicare'.

Nun gerade jenen Abschnitt der noch nicht aufgefundenen Abhandlung, welcher diese Frage behandelt, kann ich in drei Handschriften im vollen Text nachweisen, nämlich in cod. 1462, Bl. 63 bis 71, und 1469, Bl. 172 bis 178 der Pariser Nationalbibliothek und im vaticanischen Archiv in armar. 54, n. 14, Bl. 14 bis 48. In allen drei Handschriften wird der Abschnitt von denselben Händen, welche um die Wende des 14. und 15. Jahrhunderts diese Handschriften anfertigten, Peter zugetheilt. In der Pariser Handschrift heisst es in cod. 1462 einfachhin:

---

[1] S. oben S. 517. [2] S. oben S. 519.
[3] Cod. Vatic. 4124, f. I; vgl. oben S. 520. [4] Cod. Paris. 1474, f. 252^b.

'Allegationes domini cardinalis de Luna', in cod. 1469 und in der vaticanischen 'Allegationes, ut dicitur, domini cardinalis de Luna'. Cod. 1469 Bl. 172 fügt noch bei: 'Alie sunt superius, que isti domino tribuuntur'. Hiermit wird auf die Antwort verwiesen, welche Peter auf diese Frage in Medina del Campo gab. Hierüber weiter unten.

Dass diese 'allegationes' nicht etwa als der ganze Tractat über das Schisma, sondern nur als ein Bruchstück desselben angesehen werden dürfen, geht aus dem ersten der beiden oben mitgetheilten Citate klar hervor. Dasselbe weist offenbar auf eine regelrechte Abhandlung hin mit Einleitung, Beantwortung einer Reihe von Fragepunkten und Schluss. Es erregte also diese eine im mittleren Haupttheil der Schrift behandelte Frage besonderes Interesse, wurde ausgehoben und für sich allein vervielfältigt.

Offenbar bildete der Nachweis der Unrechtmässigkeit Urbans VI. und der Rechtmässigkeit Roberts von Genf den Hauptgegenstand der Abhandlung. Dieselbe ist also ohne Zweifel den Tractaten der Cardinäle Peter Corsini (card. Florentinus), Peter de Barreria (card. Eduensis), des Johannes Fabri u. a. anzureihen. Gleich jenen fusst sie auf den von beiden Parteien aufgestellten Berichten über die Wahlvorgänge, dem sogenannten 'casus' oder 'factum'. Wie die unten mitgetheilten Auszüge darthun, ist sie, wie auch jene Corsinis, im schulgerechtesten canonistischen Stil abgefasst, ein Gewebe von unzähligen Stellen des Kirchen- und Civilrechts, daher fast ohne historischen Gehalt. Auch sie nimmt besonders Bezug auf Johann de Lignano, den grossen Vorkämpfer der Sache Urbans.

Ich füge hier den Eingang und den Schluss sowie eine aus der Mitte der Schrift ausgehobene Stelle an, und zwar nach der vaticanischen Handschrift:

F. 41. An electio pape facta per cardinales metu, qui cadere debuit in constantem, sit nulla ipso iure.

Primo videtur, quod non, quia de iure communi et regulari facta metu tenent ipso iure, ff. et C. et in Decretalibus per totum, nisi in casibus expressis, qui exprimuntur per glosatores et summatores utrius- 5 que iuris, inter quos iste non reperitur. Ergo non est dubium Aucthen-

tice de triente et semisse, §. *Consideramus*, collatio III, nec a regula iuris communis recedendum; quare etc.

Item dicit, quod iura solum de impressione et violencia absoluta, et sic intelligitur c. *In nomine* et c. *Si quis pecunia per adversarios*
5 vel c. *Si quis loquitur*, ut glossa intelligitur et intelligunt c. *Cum locum*, quando veniunt proxime ad actum, puta occisionem, sic dicit Ostiensis in c. *Veniens* de Sponsalibus, et sic intelligit c. *Cum locum*. . . .

F. 42v. Item ab olim hoc fuit semper servatum, quod de facto
10 talis intrusus sine ulla via fuerat expulsus; quod est attendendum dist. XI *Ecclesiasticarum*. Et alias res esset perniciosa exemplo, quod est vitandum, Ar.[1]. *Ita vulneratus* ff. ad l. *Aqui*. Item secundum dominum Ioannem de Lignano in suis allegationibus primis, quando plena potestas residens apud aliquos seu in aliquo restringitur, non
15 valet electio, de electione sacrosancta et c. *Cum terra* et facit c. *Suis* et in q. I, *Quod quibusdam*. Cum igitur supposito metu libertas restringitur, ergo etc. . . .

Der Schluss lautet Bl. 48: Ultimo probatur per totum, quod metus cadens. Nam actus, qui viciatur ob vicium metus, supponit consensum
20 agentis circa actum. Probatur in l. *Similiter*, §. *Si metu*, ibi *Coactus volui*, alias si in contractibus propter metum nonnullis sed anullandis poneremus non consensum, iam illi contractus non essent anullandi, ymo essent ipso iure nulli; nec tunc propter metum, sed propter consensus defectum. Idem dico in matrimonio vel aliis actibus, qui sunt
25 ratione metus ipso iure nulli; quia si deficeret consensus, tunc essent nulli, non propter consensus defectum; et tunc succederet natura tituli *plus valent quam agitur* etc., quando aliud gero mente aliud verbo, sed quando idem gero mente quam verbo, tunc succedit titulus, quod metus cadens, et tunc dicimus, quod propter metum actus viciatur.
30 Ita intelligitur c. *Cum locum*. Sic ergo licet domini cardinales iuste iuris presumptionem timentes mente gererent, quod tunc verbo dixerunt, scilicet, quod electus esset verus papa, succedunt iura dicentia, electionem metu factam esse. Si vero domini hoc non gererent in mente, sed simularent, illa iura cessarent et veniret illa ratio, quod tunc
35 sic ficte electus, non esset papa propter defectum consensus, et haberet locum titulus *plus valere* etc.

Zum Schlusse bemerke ich noch, dass ausser der eben besprochenen noch eine zweite Beantwortung dieser Frage von

---

[1] Ar. ist die Sigle des Iacobus de Ardizone. Ob nicht Ac. = Accursius zu lesen war?

seiten Peters erhalten ist. Dieselbe findet sich in dem Protokolle der grossen Versammlung in Medina del Campo von 1380/81. Unsere Frage war die erste der fünfzehn, welche den hier von beiden Obedienzen versammelten Rechtsgelehrten zur Erörterung vorgelegt wurde. Peter beantwortete sie als Legat und Vorkämpfer der avignonesischen Obedienz. Doch ist hier die Behandlung der Frage in der Form eine durchaus verschiedene.

Diese Rede Peters ist uns in der Pariser Nationalbibliothek in cod. 1469, Bl. 117 f.; cod. 1470, Bl. 129 f.; cod. 9724, Bl. 142 f.[1] erhalten. Ich lasse hier deren Eingang und Schluss folgen.

Sequuntur questiones, super quibus de iure disputatum fuit coram concilio regis Castelle inter dominum cardinalem de Luna legatum et nuncios apostolicos domini Clementis pape VII ex parte una et nuncios Bartholomei antipape. . . . Item ad sequentem questionem respondit et defensavit eam reverendus dominus cardinalis de Luna. 5

Nunc illustrissime princeps venio ad questiones . . . et prima, que est in ordine aperiens etiam viam, . . . *[est]:* an electio pape facta per cardinales metu, qui cadere debuit in constantes, sit nulla ipso iure. Ad hanc questionem respondeo affirmative, quia talis electio nulla est ipso iure. Pro cuius fundatione adducam breviter triplicem probationem, 10 que est precipue in qualibet facultate, videlicet primo inducendo aliquos textus ad litteram. . .

Endet: attendens ubi de hoc in glossa ibi cum suis concordanciis. Consequentia est nota, XVI. q. VII. c. *Cum sane*[2], de elect. c. *Cum terra* et similibus. 15

---

[1] Nur die einleitende Rede (harenga) s. in cod. Paris. 1472, Bl. 150 f.
[2] Wohl eher c. 15 *Sane*.

Aus den Acten des Afterconcils von Perpignan 1408.

(Schluss.)

Vor allem ein Nachtrag zur handschriftlichen Ueberlieferung der Concilsacten, deren zweiter Theil hier folgt. — Ich habe inzwischen in der Abtheilung Ottoboni der Vaticanischen Bibliothek eine zweite, allerdings etwas weniger vollständige, aber dem Afterconcil ebenfalls gleichzeitige Abschrift gefunden. Dieselbe ist unbegreiflicherweise in zwei ungleiche Hälften zerrissen. Die erste derselben enthält nach der alten Zählung Bl. 10—51, sie bildet cod. Ottob. 1564; während die zweite Hälfte, die Blätter 52—148 umfassend, als cod. 464 bezeichnet ist. Infolge dieser Zerreissung wurden die beiden Theile unter Titeln verzeichnet, welche ihren Inhalt völlig verhüllen [1]. In cod. 1564 fehlen die ersten neun Blätter, weshalb er auf dem ersten Blatt — nach der ursprünglichen Zählung Bl. X — mit der 'cedula conclavis' beginnt: 'nos omnes et singuli sancte Romane ecclesie cardinales congregati' [2]. Die Abschrift ist unter der Aufsicht

---

[1] Cod. 1564 enthält auf einem Vorsteckblatt von einer Hand von der Wende des 16. und 17. Jahrhunderts folgende Einträge: 'Ex codicibus Ill^{mi} et Excell^{mi} Domini Ioannis Angeli, ducis ab Altaemps. — Acta R^{morum} dominorum cardinalium in conclaui pro eligendo summo pontifice, in quo fuit ab eis assumptus dominus Petrus de Luna ad pontificatus apicem, et quaedam ab eo gesta.' — In cod. 464 lesen wir an derselben Stelle dasselbe 'Ex codicibus' etc., sodann: 'Acta in schismate Petri de Luna'.

Dass diese sinnlose Zertheilung der Acten bereits in der Altempsiana vorlag, zeigt auch das Verzeichniss des letztern; s. cod. Ottob. 2542, Bl. 13 und 32^{b}, wo die beiden Handschriften sich bereits mit denselben Titeln, voneinander weit getrennt, verzeichnet finden.

[2] S. diese Zeitschr. V, 403, Z. 1.

Guigo Flandinis[1], des Concilssecretärs, nicht ohne Sorgfalt heftweise auf Papier geschrieben. Am Ende jedes Heftes steht 'correc'; auf Bl. 51, wo etwas Raum leer blieb, mahnt Guigo in ähnlicher Form wie in den Correcturen der avignonesischen Abschrift: 'Nichil defficit G.' Der Text der beiden Abschriften ist im wesentlichen derselbe. Da sich aber in ihnen selbstverständlich die unvermeidlichen Flüchtigkeits- und Lesefehler auf verschiedene Stellen vertheilen, so trug doch die Vergleichung beider Handschriften nicht unerheblich zur Verbesserung des Textes bei. Ich bezeichne die beiden Abschriften in den Noten als Va. und Av.

Sodann mache ich darauf aufmerksam, dass die erste Niederschrift, gewissermassen das Concept, eines bedeutenden Bruchstückes der unten folgenden zweiten Abtheilung uns in cod. 1479, Bl. 133 bis 144 der Pariser Nationalbibliothek erhalten ist. Ebendaselbst finden sich Bl. 73 bis 80 und Bl. 81 zwei Bruchstücke des bereits veröffentlichten Theiles der sogen. 'Informatio seriosa'.

Ferner bemerke ich, dass die von Mas-Latrie veranlasste Abschrift des cod. 2602[2] des Musée Calvet, welche der von ihm in Aussicht genommenen Ausgabe dienen sollte[3], mit der Signatur Nouv. Acq. 1226 nunmehr der Pariser Nationalbibliothek einverleibt ist.

In betreff des Charakters und Werthes des nachstehenden zweiten Theiles der Concilsacten hat das in der Einleitung[4] zum

---

[1] Vgl. diese Zeitschr. V, 393; VI, 279.

[2] Dies ist die gegenwärtige Signatur; vgl. L. H. Labande, Catalogue sommaire des mss. de la bibliothèque d'Avignon (Avignon 1892) p. 319, und Catalogue général des manuscrits des bibliothèques de France. Départements, t. 27: Labande, Avignon II (Paris 1894), 577.

[3] Auf Bl. 341 findet sich ein von J. Guérin, Divisionschef im Ministerium des Unterrichts, am 9. Januar 1890 an Magnin und Hauréau gerichtetes Schreiben, in welchem die beiden Gelehrten aufgefordert werden, zu entscheiden, ob eine partielle Herausgabe der Concilsacten in den 'Mélanges historiques' der 'Collection des documents inédits' angezeigt sei.

[4] S. diese Zeitschr. V, 389. — In betreff des Concils und der auf ihm verlesenen Darlegung finden sich einige interessante Angaben in Martène-Durand, Thesaurus anecdotorum II, 1427, 1481.

ersten Theil Gesagte seine volle, ja noch vollere Wahrheit; ist uns doch für das in der Zeit dieses zweiten Theiles herrschende Gewirre von Verhandlungen und Gesandtschaften die hier gebotene, die Reihenfolge und Richtung der diplomatischen Schachzüge fixirende Erzählung von ganz besonderem Werth und zur Einreihung der bereits veröffentlichten Actenstücke fast unentbehrlich.

Dieser Werth unseres Schriftstückes wird nur durch die 'Chronica actitorum tempore Benedicti XIII.' Martins de Alpartil in etwa gemindert, welche ich neuerdings aufgefunden habe. Auch sie leistet in ähnlicher Weise treffliche Dienste. Ich sage: in ähnlicher Weise, weil die beiden Schriftstücke, obwohl sie denselben Gegenstand in chronologischer Anordnung behandeln, sich doch nicht decken, sondern vielmehr vielfach ergänzen, wie ich in der Einleitung zu jener Chronik genauer dargelegt habe. Ebendaselbst habe ich das in der Chronik und das hier gebotene Material nebst einer nicht unbeträchtlichen Masse neuen, den Kammer- und Registerbänden Peters und den Registerbänden König Martins von Aragonien entnommenen Stoffes mit den bereits gedruckten Quellenangaben zu einer knappen Darstellung vereinigt. Diese bildet daher auch zu den hier unten folgenden Acten den wünschenswerthen Commentar. Ich beschränke mich daher hier darauf, jene Anmerkungen anzufügen, welche von der Eigenart dieser Acten, zu ihrer Correctur und Erklärung erfordert sind; für die Einreihung der hier gebotenen Angaben in das anderweitig Bekannte verweise ich ein für allemal die Leser auf die Einleitung zu jener Chronik.

Wie in der ersten Hälfte zerlege ich auch hier den in den Handschriften ununterbrochen fortlaufenden Text in Abtheilungen und schicke einer jeden ausser einer Ueberschrift die zum leichtern Verständniss und zum eingehendern Studium wünschenswerthen Bemerkungen vorher.

8. Von der Rückkehr Frankreichs unter den Gehorsam Peters bis zu den Verhandlungen mit Gregor XII. (1403—1406).

Nach weitern vier und einem halben Schismajahren hatten Frankreich und die von ihm abhängigen Länder sich von der

Vergeblichkeit ihres ungeheuerlichen Planes überzeugt, durch die Obedienzentziehung ihren Papst zur Abdankung zu nöthigen. Nachdem sie ihn in den vollen Genuss seiner Hoheitsrechte wieder eingesetzt hatten, mussten sie ihm nun nothgedrungen die nöthige Zeit und Freiheit gewähren, seine eigenen Unionspläne ins Werk zu setzen.

Ich habe diese Pläne an anderer Stelle dargelegt und festgestellt[1]. Peter wollte durch die Kraft seiner Rechtmässigkeit und seiner Ueberlegenheit sich die römische Obedienz erobern und dadurch der Kirche die langersehnte Einheit wiedergeben.

Mit der ihm eigenen Energie ergriff er die Offensive, zu welcher auch die politischen Eroberungen Frankreichs in der Richtung von Italien: Savona, Genua, Livorno, ihn gewissermassen einluden. Wie immer, suchte er auch jetzt alle ihm erreichbaren Mittel zur Anwendung zu bringen: Erörterung der Rechtsgründe, diplomatische Verhandlungen und Waffengewalt.

Zunächst begann er seine Arbeit in Savona und Genua, um sie für seine Obedienz zu gewinnen. Sodann ordnete er Ende August 1404 eine Gesandtschaft nach Rom ab, welche mit Bonifaz IX. und nach dessen Tod mit den Cardinälen und hierauf mit Innocenz VII. über die 'via conventionis' bis Ende 1404 verhandelten, jedoch ohne Erfolg.

Hierauf brachte Peter andere Mittel zur Anwendung. Er begann durch eine Menge von Gesandtschaften die italienischen Gemeinwesen zu bearbeiten und suchte die zu einem Zuge nach Rom nöthige Kriegsmacht zu erlangen. Zu gleicher Zeit beschloss er, um seinem Operationsfeld näher zu sein, bis nach Genua vorzudringen. Aber alle diese Bestrebungen, bei welchen er eine seltene Findigkeit und Ausdauer an den Tag legte, führten schliesslich doch zu keinem entscheidenden oder bleibenden Erfolge; ja noch bevor er alle seine Mittel und Kräfte hatte in Anwendung bringen können, zwang ihn eine pestartige Krankheit zum Rückzug aus Genua (8. October 1405).

Diese Misserfolge fanden in Paris ein für Peter sehr bedrohliches Echo. Bereits war Anfang 1406 eine zweite Obedienz-

[1] S. diese Zeitschr. VI, 185 f.

entziehung zu fürchten, als der Tod Innocenz' VII., die Wahl Gregors XII. und dessen opferwilliges Anerbieten, durch seinen Verzicht auf die soeben erlangte höchste irdische Würde die Christenheit zu einigen, die Ergreifung der traurigen Massregel auf weitere zwei Jahre vertagte.

Dies ist in aller Kürze der Gang der Ereignisse in unserer Periode. — Für die erste Phase derselben: die Gesandtschaft nach Rom (September 1404 bis Januar 1405) bieten die nachfolgenden Acten in reichlichem Masse neues Material. Allerdings wären nun noch zu dessen Verwerthung und richtigen Abwägung die einschlägigen Berichte und Actenstücke der römischen Obedienz zu beschaffen.

Die zweite Phase (Januar 1405 bis Januar 1406) enthält in ihren wichtigsten Punkten durch die oben erwähnte Chronik Alpartils und die Kammerrechnungen mehr Licht als durch unsere Acten, obgleich auch sie für dieselbe manche werthvolle Angabe und Bekräftigung bieten. Unter diesen sind besonders werthvoll die Mittheilungen über die Gesandtschaften des Herzogs von Orleans und des Königs von Castilien und über die beiden Bullen Peters zur Einberufung eines allgemeinen Concils.

F. 43^b^. Post recessum domini Aurelianensis dominus noster transtulit se ad Massiliam [1] et convocavit ibidem omnes dominos cardinales ac rogavit illos multum affectanter, ut consulerent ei, quid haberet facere in prosecucione ecclesie. Qui post multas collocuciones seorsim
5 ad partem inter se habitas, presente et interveniente rege Ludovico, remanserunt in conclusione et dederunt in scriptis domino nostro, quod per ipsum dominum nostrum mitteretur ambaxiata notabilium personarum ad requirendum intrusum et suos anticardinales, ut vellent convenire in aliquo loco [bono et securo, in quo offerat dominus noster
10 convenire] cum suo collegio et personaliter interesse et ea facere, que secundum Deum et bonam racionem ad utilitatem unionis erant facienda, et quod iste articulus non specificaretur ulterius, *[44^a^]* quia verisimiliter omnis specificacio posset esse causa impediendi. Quorum concilio audito dominus noster uni ex ipsis dominis dixit, quod istud, quod
15 nunc consulebant, est illud idem, quod ipse dominus noster, tot anni erant, obtulerat dominis ducibus in Avinione, et quod melius fuisset tunc acceptare convencionem quam post tot tribulaciones.

---

[1] Am 10. Februar 1404.

Post que dominus noster iuxta consilium dominorum cardinalium misit ad intrusum, vocatum Petrum de Thomacellis, in Roma existentem nuncios, videlicet reverendos in Christo patres dominos Petrum tunc episcopum Sancti Poncii Thomeriarum, nunc cardinalem [1], Petrum tunc electum Ilerdensem, nunc archiepiscopum Terraconensem [2] ac 5 venerabiles in Christo patres dominos Antonium abbatem Sancti Facundi ordinis sancti Benedicti [3], Legionensis diocesis, et Bertrandum Radulphi [4], sacre theologie professorem, ordinis fratrum minorum, eiusdem ordinis tunc procuratorem. Qui nuncii processerunt, ut sequitur.

Deinde igitur prefati nuncii die vicesima prima mensis septembris 10 anno domini millesimo quadringentesimo quarto, post obtentum cum magna difficultate salvum conductum a Perrino de Thomacellis [5], sedis apostolice intruso, per manus communitatis Florencie accesserunt ante conspectum eiusdem intrusi, qui se alias nominabat Bonifacium nonum, quem reperierunt Rome in palacio Sancti Petri, et presentibus anti- 15 cardinalibus ac multitudine copiosa prelatorum et aliorum multorum et birretis dumtaxat depositis inclinatisque modicum capitibus proposuerunt, quo modo dominus noster eum salutabat, monebat, requirebat et hortabatur ipsum intrusum, quod vellet considerare dampna, que universali proveniebant ecclesie ex scismate tam inveterato et que pro- 20 ventura sperabantur, nisi Christo duce de celeri provideretur remedio, considararetque bona, que ex unitate ecclesie tandiu concupita sequerentur. Quibus specifice narratis dicti nuncii monuerunt et requisiverunt ac hortati sunt ipsum intrusum, quod predictis consideratis vellet cum domino nostro in bono et sancto proposito unanimiter concordare et 25 omnem propriam affeccionem et vanam huiusmodi gloriam postponendo tot *[44b]* malis et periculis de celeri et sufficienti remedio providere et simul cum domino nostro in aliquo loco communi et utrique parti securo et ydoneo pro pace ecclesie convenire, ubi Deo inspirante sublato scismate per ipsos duos ecclesia debite uniretur; subiungentes quod 30 hec convencio videbatur acceptanda, quia omnium viarum est inclusiva,

---

[1] Petrus Ravati, vgl. diese Zeitschr. VI, 224. Am 27. August 1406 wurde er zum Erzbischof von Toulouse ernannt, doch machte ihm Vitalis de Castromaurano diese Kirche streitig (s. Regest. Avenion. Bened. XIII. t. 48, f. 37). Endlich wurde er am 22. September 1408 in Perpignan zur Cardinalswürde erhoben und starb 1417.

[2] Pedro de Çagariga 1403—1407, dann Erzbischof von Tarragona 1407 bis 1418. [3] Sahagun.

[4] Im Jahre 1407 finden wir ihn als Bischof von Digne, auf welchen Stuhl er am 10. März 1406 erhoben wurde, mit einer weitern Sendung nach Rom betraut.

[5] Perrino oder Pietro Tomacelli hiess Bonifaz IX. (1389—1404).

dispositiva, exequtiva et nullius exclusiva. Quia, licet convencio huiusmodi de se aliquam viam non apperiret, quod nec forte expediebat pro tunc propter illos, qui pocius zizaniam quam unionem in Dei ecclesia seminare moliebantur, prout hoc forte vel experiencia probatum extiterat, 5 nullam tamen viam unionis habende excludebat, ut ad alia procedere posset ad bonum unionis oblate. Dictus vero intrusus ad proposita respondit, quod super propositis per dictos nuncios cum suis fratribus deliberaret et postea eisdem nunciis responderet sufficienter.

Die vero vicesima nona dicti mensis, prefati nuncii vocati accesse- 10 runt ad dictum palacium, ubi repperierunt dictum intrusum cum suis anticardinalibus et multis se prelatos pretendentibus ac ceteris personis ecclesiasticis et secularibus. Et idem intrusus eisdem nunciis respondit, quod via convencionis per dictos nuncios apperta, eidem non placebat, tum propter eius impossibilitatem, tum propter infirmitates, 15 quas ipse paciebatur, tum propter aliquas alias raciones, quas, ut asserebat, posset allegare, sed illas exprimere nolebat, sed ubi dicti nuncii haberent alias vias, illas apperirent, quoniam ipse paratus erat eas audire.

Eadem vero die prefati nuncii illico tria exposuerunt, et primo pro parte domini nostri pape ex vinculo caritatis benigne monuerunt 20 et hortati fuerunt ipsum intrusum, quatenus per viscera misericordie Ihesu Christi iuxta dictum Bernardi ad Eugenium [1] vellet de suo statu et modo sue assumpcionis cogitare et viam agnoscere veritatis. Nam si vellet cum ipso domino nostro in uno loco convenire, dominus noster paratus erat, ipsum de predictis clarissime informare, taliter 25 quod ipsi ambo Deo inspirante manifestissime perciperent, quomodo proprie consciencie et ecclesie Christi deberet *[45°]* comode provideri a) et viceversa dominus noster paratus erat audire, quecunque vellet sibi dicere et super quibus eum vellet informare, ut nullus ipsorum se posset per ignoranciam excusare.

30 Secundo, si ipse intrusus hesitaret, quod in iure vel facto sit dificultas concordandi, nichilominus paratus erat dictus dominus noster post convencionem predictam et in ea certas personas Deum timentes et zelum bonum ad unitatem ecclesie habentes in certo numero eligere, et quod ipse intrusus pro parte sua totidem eligeret, que simul cum 35 electis a domino nostro convenientes, iuramento prius prestito per easdem de bene et diligenter procedendo in negocio huiusmodi, ad solum Deum et ecclesiam habentes respectum, amore, odio et timore cessantibus quibuscunque, auditis et examinatis facti et iuris utriusque partis

a) *Va.* providere.

[1] S. Bernardus, De consideratione ad Eugenium, wo diese Stelle dem Sinne nach mehrmals wiederkehrt.

racionibus eisque recta intencione discussis, prout qualitas negocii paciebatur et requirebat, declararent, quis amborum ius haberet in papatu et data eis plenaria potestate, et adhibitis hinc inde provisionibus in premissis necessariis utilibus seu oportunis, finem imponentes scismati, ecclesiam reducerent ad debitam unionem. Tercio, quod 5 dominus noster pro assequenda huiusmodi unione, in quantum expediens foret, erat intencionis, sicut semper fuit, nedum quoscunque labores et pericula libenter assumere, sed eciam statui et dignitati papali cedere et tandem, si opportet, mortem corporalem subire.

Et demum iidem nuncii dixerunt, quod, licet locus comunis pro 10 convencione videretur debere dici conveniens in limitibus obediencie utriusque, tamen ad magis ostendendum bonum zelum, quem dominus noster habet ad ecclesie unionem, paratus erat ire ad locum securum infra Ytaliam, dummodo utrique parti imineret plena et equalis securitas et servaretur decens a) honor dominusque noster et sui et alii, qui 15 ipsum sequerentur et suam curiam, possent secure accedere et ibi morari et recedere, quando vellent.

[F. 45b.] Quibus per dictos nuncios ante prefatum intrusum et assistentes sibi expossitis, ut prefertur, dictus intrusus respondit nunciis supradictis, quod ipse non credebat, quod talia proponerent aut quod 20 ad talia procederent, et quod alia die obligaverant se, quod habita a prefato intruso responsione super primo propositis apperirent alias vias eidem intruso gratas, de quibus deberet merito contentari; ipsi vero dixerant verba vana et insipida nullius comodi, roboris ac valoris, nec intelligebant que dixerant. Cui prefati nuncii responderunt, quod 25 ipsi nesciebant, si intelligebant, sed hoc sciebant, quod ille, qui eos miserat, ea intelligebat multum bene. Et dictus intrusus dixit, si habebant alias vias, apperirent eidem illas, quoniam ea, que proposuerant, nolebat; si vero alias vias non haberent, in Dei nomine recederent de Urbe, nec opportebat eos amplius illuc demorari. Tunc 30 vero dicti nuncii dixerunt, quod non habebant pro tunc alia dicere vel proponere; obtulerant enim eidem et ad huc offerebant et mentem domini nostri declarabant, viam informacionis, viam discussionis et declaracionis iusticie ac viam, prout ei dixerant b), cessionis, adiicientes, quod, si habebat c) aliam viam hiis utiliorem ac breviorem, 35 apperiret eisdem, quoniam illam libentissime audirent, et si esset utilis, prossequerentur ipsam. Ad que prefatus intrusus pluries interrogatus dixit ac respondit pluribus vicibus in hanc formam, quod dixerat eisdem, quod vie per eosdem nuncios oblate non placebant eidem, nec aliam viam eis apperire intendebat seu offerre; sed uno anticardinalium 40

a) *Va. fehlt* decens. b) *Av.* dixerat. c) *Va.* habebant.

instigante dixit, quod si vellent auditores, eisdem nunciis illos concederet. Cum autem dicti nuncii instanter requirerent prefatum intrusum, ut aliquam viam acceptaret vel aliam offerret pro unione huiusmodi assequenda, et idem intrusus omnia denegans et nichil apperiens
5 demum dixit similia verba in effectu: *[46a]* 'Quare magister vester non renunciat vel non renunciavit, cum hoc iuravit et in potestate se posuit laicorum. Renunciet ipse, si vult et qui se obligavit, et non habet quid perdere. Nos enim, qui potestatem a Deo habemus, nolumus renunciare.' Unde iratus, turbatus et commotus in verbis nephariis
10 prorupit contra dominum nostrum et suos. Nuncii autem predicti ad hoc cum honore domini nostri et partis sue respondentes semperque instanciam facientes, ut vel aliquam viam acceptaret vel aliam moveret seu offerret, audiebant pacienter preter verba, que tangebant fidem domini nostri et suorum, quibus semper responderunt, eos ad id veri-
15 tate et conscientia impellente. Postremo autem post multa prefati nuncii dixerunt, quod ipsi parati erant cum auditoribus, quos eis promiserat assignare, unanimiter convenire, presertim postquam ipse super premissis eisdem audienciam denegabat, sed quod vellet eis de securitate ad sufficienciam providere; et dictus intrusus turbatus, licet semel
20 vel bis audire dissimularet, in fine dixit et multi anticardinales pariter cum eodem, quod non opportebat eos dubitare, quia eorum securitati provideretur satis bene. Quibus sic peractis prefati nuncii recesserunt de camera et palacio supradictis redieruntque ad hospicium, in quo consueverant habitare, non sine suarum magno periculo personarum,
25 ipsis et eorum familiaribus multa verba et gestus, ut dixerunt, audientibus et videntibus a multis, que satis indicabant a) ipsa pericula et probabant. Intrusus autem prefatus, ut multorum relatu et publica fama et ex sequentibus apparuit incontinenti post discessum dictorum nunciorum vel paulo post cameram ingrediens dolore ingenti cruciatus
30 loquelam ac urinandi naturalem usum perdens, post XXV vel secundum alios post XL horas, sicut Deo placuit, expiravit [1].

Preterea cum memoratus intrusus assignasset ad dietam proxime sequentem de mane auditores, videlicet Florentinum [2], Monopolitanum [3], Bononiensem [4] et Yserniensem [5] nuncupatos vulgariter, qui se in Urbe

a) *Av.* indicabant] inducebant.

[1] Wohl eher 40 Stunden später, da die Unterredung am 29. September stattfand und Bonifaz am 1. October starb.

[2] Angelus Acciaiolus, von Urban VI. ernannt 1385, starb in Pisa 1408.

[3] Franciscus Carbonus, ernannt 1385, stirbt 1405.

[4] Cosmas de Melioratis, nachher Innocenz VII.

[5] Christophorus de Maronibus, ernannt 1389, stirbt am 4. December 1404.

dicebant Romane ecclesie cardinales, ad [46b] audiendum ea, que prefati nuncii domini nostri voluissent dicere ac proponere coram eis ipsosque auditores, ut premittitur, assignatos, predicti domini nuncii apostolici requisivissent seu requiri fecissent per suos nuncios sepe sepissime et frequenter, quod eos audirent, cum essent presto quacunque 5 hora assignata eis, qua ipsi mandarent, accedere indilate, contingit, quod non obstante, quod ipsi auditores nominati superius prenominatis nunciis ad audiendum eos certas horas assignassent, verumtamen multis compertis excusacionibus per eosdem predictos nuncios domini nostri non audierunt. 10

Verum prima die octobris anni predicti sepedicto intruso sublato de medio, ut prius dicitur, infra duos dies, dicti nuncii pro morte ipsius Perrini[1] intrusi plurimis in Urbe rumoribus excitatis mortis pericula formidantes, que eis ex multis verissimiliter, ut dixerunt, imminebant, ac recedentes ab Urbe in confidencia sui salviconductus, quem crede- 15 bant inviolabiliter observari, presertim cum non potuissent ab anticardinalibus, quos super hoc requiri fecerunt, securitatem debitam obtinere, fuerunt in porta ipsius Urbis omnes, excepto supradicto magistro Bertrando, per quendam castellanum castri Sanctiangeli capti, et dominus Franciscus de Pavo miles[2] una cum eis, retentique infra dictum 20 castrum et ibidem inhumaniter tractati. Tandem cupientes pro statu prospero unitatis ecclesie loqui prefatis anticardinalibus, qui erant eorum conclave seu latibulum intraturi, cum viderent se aliter liberari non posse, in capcione existentes timore mortis quinque milia ducatorum finaverunt, quam summam dominus noster habuit solvere et alia dampna 25 eis illata sustinuerunt.

Duodecima autem die mensis Octobris, qua prefati anticardinales eorum latibulum intrare volebant, prefati ambaxiatores ad ipsos, quos congregatos invenerunt in quadam camera coniuncta ecclesie Sancti Petri, accesserunt, et eos ex parte domini nostri requisierunt, ortati 30 fuerunt et eciam monuerunt, quatenus placeret eis dare operam unioni ecclesie et ab eleccione futura cessare, intimantes eisdem ex parte domini nostri, quod ipse paratus erat omnia [47a] et singula dicto intruso in eorum presencia oblata prossequi cum effectu, requirentes eosdem, quod, si illa aut eorum aliqua eis non placebant, aliam vellent apperire 35 viam salubrem et accommodam, quoniam, si esset talis, ipsi illam prossequerentur totis viribus sine mora. Insuper notificarunt eisdem, quod dominus noster ad illa exequenda et dandam pacem ecclesie, quantum

---

[1] S. oben S. 581, Anm. 5.

[2] Derselbe hatte sich schon bei der Flucht Peters aus dem avignonesischen Palast 1404 besondere Verdienste erworben; vgl. Alpartil Bl. 49.

in eo foret, paratus erat, ipsis anticardinalibus ab eleccione cessantibus, habita sufficienti securitate ad Urbem accedere sine mora, ut, ubi detestandum scisma ortum habuerat, ibidem finiretur. Qui quidem anticardinales finaliter responderunt, quod ipsi pro tunc aliis negociis oc-
5 cupati, cum non delliberassent, non poterant respondere; sed postquam deliberassent, et dicti nuncii ad locum securum pervenissent, responderent eisdem per nuncium vel scripturam. Aliqui tamen ipsorum dixerunt, quod eligendus per eos responderet; unus vero, loquens, ut dixit, a se ipso, respondit dictis nunciis, quod ipsi incontinenti ad cessionem
10 procederent tali condicione adiecta, quod necessario haberet eligi de novo Ytalicus nacione, licet ab aliis anticardinalibus de hoc fuerit reprehensus. Cui dicti nuncii responderunt, quod talis requisicio non erat iuridica nec honesta.

Dicti vero nuncii seu ambaxiatores domini nostri videntes se in
15 Urbe ultra non posse morari nec aliquid in negocio posse facere, maxime cum iam prefati anticardinales eorum conclave vel verius latibulum intravissent, ab Urbe recedentes ad castrum Soriani [1] domini nostri et ecclesie pervenerunt, ubi dictorum anticardinalium responsionem vj vel vij diebus, sicut promiserant, expectaverunt. Videntes nullum respon-
20 sum se habere et audientes quendam Cosmatum [2] de novo electum fuisse vel verius intrusum, actendentes quod salvus conductus eorum infra decendium [3] expirabat, Florenciam pervenerunt, ubi litteram quandam anticardinalis Acquilegensis [4] receperunt continentem inter cetera, quod ipse ex parte domini sui noviter electi sibi hoc mandantis a) oraculo
25 vive vocis rogabat dictos nuncios, ut pro tam publico bono pertractando placeret eis ad Urbem reverti, cum *[47b]* ambigendum non esset, quin dominus suus cum domino nostro concordaret et in bono proposito conveniret, asserendo, quod, si salvum conductum aut alium ductum volebant, eis concederetur ad beneplacitum eorum. Dictus in-
30 super Cosmatus intrusus prioribus arcium et vexillifero Floren*[tie]* unam litteram scripsit inter cetera continentem, quod prefatis nunciis de securitate plenaria et recepcione gratissima provideretur. Quiquidem nuncii de premissis gaudentes, duos ex familiaribus suis ad dictum Cosmatum transmiserunt pro salvo conductu obtinendo. Quiquidem
35 familiares sui a dicto intruso, licet per ambaxiatores Floren*[tie]* et

a) *Av.* mandante.

[1] S. diese Zeitschr. VI, 167.
[2] S. oben S. 584, Anm. 4. Seine Erwählung erfolgte am 17. October 1404.
[3] Innerhalb zehn Tagen.
[4] Antonio Caietani, ernannt 1402, stirbt 1412.

plures principes ac cives Romanos rogatus et requisitus extiterit, obtinere illum minime potuerunt. Post que dictus intrusus prefatis prioribus arcium et vexillifero Florencie inter cetera scripsit, predictos supervacuum fore audire et salvum conductum eis concedere, nisi aliud de novo cognosceret eos habere; sed, si circa materiam huiusmodi aliquod effectivum cognosceret eos habere, et sibi, antequam accederent, intimarent, salvum conductum concederet eisdem. Duo insuper anticardinales scripserunt nunciis domini nostri, quod cum intrusus aliquos sibi obedientes ad audiendum eorum consilia convocasset ad festum Omnium Sanctorum [1], a tunc distans quasi per decem menses, ante festum indubie arbitrabantur, quod circa materiam novum tractatum non intraret.

Dicti autem nuncii videntes et audientes denegacionem salvi conductus, qui eciam inter barbaros et quoscunque infideles denegari non consuevit, et multo minus inter fideles super tam necessario negocio, sicuti est unio et pax ecclesie; audientes rem eciam nunquam visam nec auditam, scilicet quod primo intimaretur ei intencio domini nostri per nuncium vel scripturam, et postea ipse concederet salvum conductum; actendentes eciam dilacionem frustratoriam et admodum prolixam, quia usque ad festum Omnium Sanctorum, eciam ad dictum dominum nostrum, qui iam pro prossequcione unionis Niciam venerat, *[48a]* redierunt et in consistorio publico de premissis relacionem fecerunt.

Dictis autem nunciis in dicta nuncione existentibus dominus noster papa, habita delliberacione matura cum dominis cardinalibus, quid esset acturus pro execucione eorum, que per eum cepta erant pro bono unionis, deliberavit, quod, quantum erat ei possibile, debebat se preparare ad implendum ea, que obtulerat intruso, ita quod in casu, quo congregacio aliquando acceptaretur, seu alia via accomoda unioni apperiretur, ipse esset paratus illam exequi, et nulla mora fieret ex parte sua. Item, quia, quanto dominus noster et intrusus essent magis propinqui, tanto facilius possent tractari et expediri ea, que pro pace ecclesie essent utilia; et quia eo tempore Ianuenses reducentes se ad obedienciam [2] eiusdem domini nostri cum magna instancia suplicabant, quod ipse declinaret in civitate Ianue, offerentes quod toto posse suo ad extirpacionem scismatis laborarent, deliberavit ad illam civitatem Ianue se et curiam suam transferre. Deliberavit insuper, ut procuraret secum habere aliquem notabilem et potentem principem, qui ei assisteret et eum associaret in prossequcione unionis.

[1] Vgl. Du Boulay, Historia univ. Parisiensis V, 117.
[2] Kurz vor dem 11. November 1404.

Post hec misit dominos archiepiscopum Toletanum [1] et episcopum Lascurrensem [2] ad regem Francie, exortans et requirens eundem regem, ut in prossequcione huiusmodi vellet domino nostro dare auxilium et favorem et aliquem de genere suo deputare, qui associaret illum suo 5 nomine in prossequcione pacis ecclesie, ut sic auxilio dicti regis mediante, idem dominus noster posset secure prosequi et celeriter exequcioni demandare ea, que pro pace ecclesie viderentur fienda. Cuius requisicioni predictus rex benignum prebuit assensum, transitum domini nostri ad Italiam commedans. Insuper summam centum viginti milium 10 francorum obtulit se daturum ad onera huiusmodi negocii supportanda. Et deputavit dominum ducem Borboni, ut dominum nostrum nomine regis associaret et ei assisteret in premissis. Et post premissa dominus noster, confidens indubie de dicti regis *[48ᵇ]* auxilio et favore, ingressus est Italiam. Quinque autem vel sex [3] ex dominis cardinalibus 15 remanserunt in Avinione nec secuti fuerunt dominum nostrum, pretendentes, quod partes Italie, ad quas dominus noster accedebat, non erant secure.

Domino autem nostro in Italiam existente [4], ad auditum ipsius pervenit, quod multa per nonnullos procurabantur in Francia non 20 modicum impedimentum illatura domino nostro, ut libere unionem ecclesie prossequi non posset, et nedum summam per predictum dominum regem eidem domino nostro, ut predicitur, concessam, aliqui turbatores pacis ecclesie impediverunt eidem domino nostro tradi, ymo eciam adventum dicti domini ducis impediverunt. Provocaverunt insuper non-25 nulli arreragia camere apostolice arrestari. Propter que dominus noster ad providendum in premissis, habita deliberacione cum dominis cardinalibus, reverendissimum in Christo patrem dominum Antonium de Chalant [5], sancte Romane ecclesie diaconum cardinalem, ad eundem regem destinavit. Cui prefatus cardinalis exposuit bonam intencionem domini 30 nostri labores et expensas, quas dominus noster in dicta prossequcione sustinebat; item quod erat paratus celebrare concilium, proviso quod non cessaret prossequcio unionis. Miseratque eundem dominum car-

---

[1] Am 30. Juli 1403 ernannte Peter in Sorgues seinen Neffen Peter de Luna zum Erzbischof von Toledo. Derselbe konnte jedoch erst 1406 von seinem Stuhl Besitz ergreifen und starb bereits 1408.

[2] Petrus, vorher Abt von S. Iuan de la Piña, (1403—1405).

[3] Es waren Gui de Malesette (Malsec), Nicolo Brancaccio, Peter de Thury, Peter Blau (Blavi), Amadeo di Saluzzo, Johann de Bar.

[4] Er verliess Marseille am 2. December 1404 und Genua am 8. October 1405.

[5] Anton von Chalant, vor seiner Erhebung zum Cardinalat (1404) Kanzler des Grafen von Savoyen, stirbt 1418.

dinalem ad dictum regem, exortans et requirens eundem regem, ut vellet exequi et facto implere id, quod per eundem regem ordinatum et concessum ante fuerat, et impedimenta predicta tollere.

Premissis pendentibus universitas Parisiensis iterum fecit subtraccionem obediencie domino nostro et cepit prossequi, quod arrestarentur 5 iura camere apostolice, et eciam ex tunc ceperunt publice diffamare dominum nostrum in sermonibus et aliis proposicionibus et male informare dominos et populum de eo; et in tantum invaluit malicia istorum, quod legacio dicti cardinalis modicum habuit effectum, ymo paulo post eius recessum fuerunt arrestata iura camere apostolice in 10 regno Francie, de quibus iuribus dominus noster iam a duobus *[49a]* annis citra nichil precipere potuit.

Lapsis autem quatuor mensibus, quibus dominus noster fuit in Ianua, convalescente gravi epidemia, dictus dominus noster Saonam rediit [1]. Sed tandem dicta peste ibidem invalescente ad castrum de 15 Finario [2] ad XVI miliaria circa Saonam se retraxit, ibidemque existens ex parte dominorum cardinalium, qui Avinione existebant, litteras credenciales in personam magistri Avinionis Nicholai [3], provincialis Provincie ordinis fratrum Predicatorum, in theologia professoris, recepit. Et subsequenter pro parte ipsorum cardinalium per eundem magistrum 20 iuxta instrucciones sibi datas domino nostro inter alia expositum extitit, quod dicti domini cardinales offerebant dicto domino nostro totis precordiis sincere et fideliter laborare circa omnia, que concernebant bonum statum ecclesie et domini nostri pape, prout multipliciter reputabant se ex debito astrictos, et quod licet dominus noster magnam 25 diligenciam fecisset, non parcens persone, periculis, laboribus et expensis, ut in Italiam et erga intrusum et suos reperiretur aliqua bona disposicio pro extirpacione scismatis et unione in Dei ecclesia habenda, tamen propter maliciam adversariorum et induracionem illius partis nichil potuit proficere; et sic videbatur eis, quod omnino deberet inde 30 recedere et versus partes Avinion. se transferre, quia in partibus Italie mora domini nostri verissimiliter magnis periculis undique erat a) plena; et de hoc dubitabant communiter ecclesiastici et seculares, pre-

a) *Va.* erat.

[1] Peter traf am 16. Mai 1405 in Genua ein und verliess es am 8. October desselben Jahres. In Savona verblieb er vom October 1405 bis zum 26. Juni 1406.

[2] Hier traf er am 28. Juni 1406 ein und verblieb daselbst bis zum 19. Juli 1406.

[3] Er wurde am 22. Juni 1408 Bischof von Senez und von hier 1415 nach Huesca transferirt.

cipue illi, qui desiderabant bonum ecclesie et unionis ipsius et domini nostri prosperitatem et honorem, quia, si contingeret in illis partibus domino nostro et curie aliquis casus adversus, qui vario modo de facili posset evenire, more patrie antiquo considerato, puta ex sedicione
5 aliqua suscitata, ex qua mors vel capcio domini nostri, dominorum cardinalium et aliorum curiam sequencium posset verissimiliter evenire, ecclesia Dei exponeretur irreparabili confusioni et de tollendo scismate esset quodam modo omnis spes sublata. Item quia, si dictus dominus noster ad partes versus Avinionem non rediret, non cessarent
10 novitates, que quotidie innovabantur, precipue circa iura camere apostolice debita, quibus defficientibus dictus dominus *[49b]* noster non posset pro sui a) tuicione tenere gentem, et sic ipse et sui essent in manibus hostium sine remediis. Ipso autem domino nostro redeunte b) ad ipsas partes Avinion. et ibidem moram trahente, principes seculares a pre-
15 dictis impedimentis cessarent, ad que dicti domini cardinales offerebant se laboraturos, ut predicitur.

Postea autem adhuc Ianue, Saone ac in dicto castro de Finario invalescente epidimia, venit dictus dominus noster ad castrum Monachi [1].

Est tamen sciendum, quod venerabiles viri Alfonsus de Alcocer,
20 ordinis fratrum Minorum, confessor, et Fernandus Luppi de Astuniga, miles, et Alfonsus Roderici, legum doctor, ambaxiatores et nuncii serenissimi principis domini regis Castelle, Romam ad intrusum accedentes et per Saonam, ubi tunc dominus noster residenciam faciebat, transitum facientes, eidem domino nostro pro parte ipsius regis quandam presen-
25 tarunt litteram datam in Maiorito IIII^to^ die ianuarii [2] in effectu continentem, quod de mense septembri tunc proxime preterito [3] intrusus miserat ad dictum regem unum doctorem ambaxiatorem suum cum litteris, per quas miserat eidem regi ad dicendum, quod ipse desiderabat extirpare scisma ecclesie, et quod ad hoc ut istud duceretur ad me-
30 liorem effectum super viis et modis, quos ipse intrusus debebat tenere, desiderabant audire concilia fidelium, quos negocium hoc tangebat, et requirebat et monebat eundem regem cum Deo, quod propter conclusionem tam desiderate unionis vellet ad dictum intrusum mittere suos ambaxiatores; ideoque dictus rex propter zelum Dei, eciam ad
35 sciendum, si opus dicti intrusi concordaret cum desiderio, de quo eidem regi scripserat, super extirpacione dicti scismatis, deliberaverat mittere dicto intruso predictos ambaxiatores suos, qui ex parte dicti regis

a) *Va.* sua. b) *Va.* cedente.

[1] Hier verblieb er vom 19. Juli bis zum 26. August 1406.
[2] Im Jahre 1406. [3] Also September 1405.

eidem intruso consulerent ac eum requirerent quod pro pace a) ecclesie acceptaret et reciperet viam cessionis; et quod ad hoc, ut dictus dominus noster sciret predicta, et eciam quia dictus rex erat certus, quod dominus noster haberet complacenciam, si super pace ecclesie duricia *[50ᵃ]* dicti intrusi mollificaretur et disponeret se ad unionem 5 predictam, prefatus rex notificabat supradicta eidem domino nostro per ambaxiatores suos predictos, quibus dederat in mandatis, ut sine detencione temporis irent ad dictum intrusum, ne forte propter retardacionem eorum intrusus supradictus colorate aliquod impedimentum opponeret in predictis. 10

Demum domino nostro existente in castro de Finario [1], predicti ambaxiatores dicti regis redeuntes de Roma presentata eidem domino nostro quadam littera credenciali dicti regis, que data fuit in predicto loco de Maiorito IIIIᵗᵒ decembris, verbo eidem domino nostro dixerunt, quod ipsi ex parte dicti regis consuluerant et requisiverant dictum in- 15 trusum de via cessionis. Qui intrusus habita deliberacione sub littera sua clausa dederat eis responsum nemini revelandum nisi dicto regi; addentes quod ex parte dicti regis eidem domino nostro supplicabant, quod dictam viam cessionis acceptare vellet idem dominus noster. Quibus illico prefatus dominus noster, ut ad hoc posset dicto regi 20 respondere, peciit, quod illa, que eidem domino nostro exposuerant, darent in scriptis. Qui ex post eidem domino nostro tradiderunt unam cedulam subsignatam eorum manibus propriis in Ispanico, que ad litteram reducta in latino est tenoris sequentis:

Sanctissime pater et domine. 25

Illud, quod nos ambaxiatores altissimi et potentissimi christianissimi principis regis Castelle et Legionis, vestri humilis filii nostrique domini, sui ex parte proposuimus vestre sanctitati humillime et cum maiori reverencia, qua potuimus, est istud, quod sequitur.

Quod dictus rex vester humillimus filius nosterque dominus con- 30 *siderans, qualiter a longo tempore citra scisma maledictum est et durat in ecclesia sancta Dei, ex quo mala et dampna quamplurima venerunt et veniunt toti populo christiano; et motus cum devoto zelo dicte sancte matris ecclesie ac dicti populi christiani tanquam fidelissimus filius illius ac zelator boni et concordie sui status tenuit quamplurima notabilia con-* 35 *silia cum maioribus regni sui et prelatis et omnibus litteratis, qui ad hoc vocati fuerunt, et habito per eundem maturo consilio mandavit nobis, quod ad* [50ᵇ] *vestram sanctitatem veniremus et sui ex parte humillime*

---

a) *Av.* pace] parte.

[1] S. oben S. 589, Anm. 2.

supplicando proponeremus, quod ad hoc, ut cicius pax et unio daretur dicte sancte matri ecclesie, placeret eidem sanctitati acceptare et acceptaret viam cessionis, quam sibi proposuimus et eciam proponimus sui parte cum illa humillitate et reverencia, qua debemus, ut iam alias sui parte 5 *sanctitati vestre predicte extitit supplicatum, cum ista sit melior via et brevior et expediencior et accomoda et magis sedativa et serenetiva ac quietativa conscienciarum omnium fidelium christianorum. Et hoc est, quod nunc de presenti humillime dicte vestre proponimus sanctitati et supplicamus ex parte dicti regis filii vestri nostrique domini illis meliori* 10 *forma et modo, quibus possumus et debemus. Scriptum in villa de Finario prima die iulii, anno Domini millesimo quadringentesimo sexto. Subscripcio predictorum ambaxiatorum: frater Alfonsus, confessor regis et ambaxiator, Ferran Lopes, Alfonsus legum doctor.*

Qua visa et intellecta dictus dominus noster requisivit eos, quod 15 dicerent sibi, quam responcionem fecerat suus adversa*[rius]* ad ea, que super via cessionis eidem intruso fecerant ex parte dicti domini regis. Ad quod dicti ambaxiatores responderunt, se non posse hoc declarare. Quibus perceptis dictus dominus noster dixit, quod toti mundo constabat, quod intrusus assignatis pluribus terminis et inutiliter lapsis ad 20 habendum consilium et declarandum intencionem suam super unione ecclesie, nichil usque in presentem diem declaraverat quod sciatur; sed dictus dominus noster papa, qui toto corde et animo veraciter desiderat unionem ecclesie et tanquam verus vicarius Ihesu Christi zelator, pro eadem existens Massilie misit suos solennes nuncios ad 25 alium intrusum proxime defunctum, de cuius anticardinalium collegio iste, qui sibi successit, tunc erat, per quosquidem nuncios et ambaxiatores suos dictum intrusum proxime defunctum requisivit solenniter publice et palam, et obtulit eidem in specie et *[51a]* genere omnes vias iuridicas possibiles et accomodas, per quas Dei ecclesia possit 30 venire ad veram unitatem, inter quas eciam includitur predicta via cessionis, de qua requiritur ex parte dicti domini regis. In quibus quidem oblatis per dictum dominum nostrum ipse persistit et, ubi adversarius velit ad illa condescendere, paratus est dominus noster illa pro parte sua exequi sine mora; ubi vero predictus adversarius ali- 35 quam viam obtulerit vel acceptaverit, paratus est dictus dominus noster, cum de ea sibi constiterit taliter respondere, quod dictus dominus rex et totus mundus debebunt merito et racionabiliter contentari; et ideo, ubi dictis ambaxiatoribus placeret, dictam responsionem eis datam per intrusum declarare, paratus est dictus dominus noster eis sine 40 dilacione alia respondere; ubi vero dictis ambaxiatoribus non placeat, aut non possint hoc facere, ipse est de responsione alia merito ex-

cusatus, cum de hiis, que non sunt et non apparent, idem iudicium sit habendum.

Demum vero, domino nostro existente in castro de Monacho [1], predicti ambaxiatores domini regis Castelle iterum venerunt ad sanctitatem suam et de novo supplicarunt eidem, ut diceret eis intencionem 5 suam, si vellet condescendere ad viam concilii generalis. Quibus dominus noster dixit, quod eo quia multi super facto concilii generalis diversa senciebant, ad hoc ut melius posset respondere eis, dicerent sibi, qualiter predictus dominus rex intendebat illud de concilio generali, et si intendebat de concilio generali obediencie domini nostri, vel si 10 de nostra obediencia et de obediencia intrusi. Ad quod dicti ambaxiatores nichil aliud voluerunt respondere, nisi quod non habebant aliud in mandatis nec aliud declararent. Et tunc dominus noster respondit eis verbo et per litteram suam dicto domino regi intimando modum, quem dicti sui ambaxiatores cum eo tenuerant, et quid eis 15 dominus noster dixerat, et qualiter erat paratus, quando ei a) constaret de intencione regis, taliter respondere, quod esset ad Dei servicium et bonum ecclesie, et ipse deberet merito contentari.

Deinde missi fuerunt de Francia ambaxiatores ad dominum nostrum, tunc in Nicia existentem, videlicet dominus tunc archiepiscopus *[51b]* 20 Rothomagensis [2] demum cardinalis Armaniaci bone memorie et dominus de Montegaudio [3], qui supplicarunt dicto domino nostro, ut concilium generale vellet convocare, offerentes, quod per hoc b) omnia predicta gravamina cessarent et repararentur.

Post multa igitur dominus noster dictum concilium generale con- 25 vocare concessit, et super hoc bullas suas duplicatas dictis ambaxiatoribus dedit, sic, quod, si in Francia amoverentur impedimenta in iuribus camere apposita et haberentur certe securitates et provisiones a rege et dominis de suo genere ac eciam a domino rege Ludovico, traderent et publicarent bullas convocacionis concilii ad civitatem Mas- 30 silie; si vero non possent habere dictas securitates et provisiones, vel dicta impedimenta non amoverentur, traderent seu publicarent bullas convocacionis ad villam Perpiniani. Fuerant enim predicta sic deliberata per dominum nostrum de concilio dominorum cardinalium, qui cum eo erant in Nicia, et demum cum dictis ambaxiatoribus concordata. 35

a) *Av.* quando eis *auf einer Rasur*. b) *Av.* hec.

[1] S. oben S. 590, Anm. 1.

[2] Johann de Armagnac, Bischof von Mende 1387—1390, Erzbischof von Aux 1390—1407, Erzbischof von Rouen 1407—1408 und am 22. September 1408 Cardinal, starb im October desselben Jahres.

[3] Louis de Montjoye.

Qui nuncii redeuntes in Franciam, post modicum audiverunt, nova de morte Cosmati et nova intrusione Angeli Corario atque de oblacionibus per eum factis domino nostro; et propter hoc a convocacione concilii pro tunc abstinuerunt, et eciam quia nullum remedium potuerunt in-
5 venire in reparacione eorum, que erant reparanda, ut premissum est.

9. Die Verhandlungen mit Gregor XII. in betreff des Marseiller Vertrags (December 1406 bis November 1407).

Für die Zeit vom Tode Innocenz' VII. (6. November 1406) bis zur Ankunft der Gesandten Gregors XII. bei Peter (Ende December 1406), für welche die andern Quellen nur dürftige Nachrichten enthalten, bieten unsere Acten einen Bericht über die Gesandtschaft, welche Peter bald nach dem 23. November nach Rom abordnete, um die Cardinäle von der Wahl zurückzuhalten. Doch die Ereignisse überholten diese Sendung. Infolgedessen erhielten die Abgeordneten den Auftrag, Peters Antwort auf das hochherzige Anerbieten Gregors zu überreichen.

Auch über die Schwierigkeiten, welche im April 1407 in Marseille bei den Verhandlungen mit den Gesandten Gregors zu überwinden waren, erhalten wir einige neue Angaben.

Nach dem Abschluss des Marseiller Vertrags (21. April) begannen alsbald die Verhandlungen der grossen französischen Gesandtschaft in Marseille mit Peter (Mai 1407) und in Rom mit Gregor (Juli und August). Für sie sind allerdings die beiden uns vom Mönch von St-Denys und bei Martène-Durand erhaltenen Berichte die Hauptquelle; aber diese wird doch durch unsere Acten, durch Alpartil und durch die Kammerrechnungen in wesentlicher und ergiebiger Weise ergänzt. Dies ist von seiten unserer Acten zumal in Bezug auf die Geschichte der Gesandtschaft der Fall, welche Peter seinerseits an Gregor abordnete. Für die römischen Verhandlungen sind zumal von Wichtigkeit die uns nur in diesen Acten erhaltenen Verwahrungen, welche die Gesandten Peters am 28. Juli gegen die Eröffnung neuer Verhandlungen und die gemässigtere Partei der französischen Gesandtschaft am 29. Juli gegen ihre radicaleren Collegen abgaben.

Dagegen sind für die in der Abtei Saint-Honorat auf der Insel Lerin im August 1407 mit dem Patriarchen und für die ebendaselbst und in Savona Ende August und im November mit den zwei Gesandtschaften Gregors geführten Verhandlungen unsere Acten wieder die Hauptquelle. Hier wie auch in allen andern Perioden füllen sie die zwischen den Actenstücken Martène-Durands klaffenden Lücken durch eine fortlaufende pragmatische Erzählung aus.

Von Werth ist endlich auch eine Zusammenstellung der Gründe, durch welche der spätere Cardinal von Udine und andere das Fernbleiben Gregors von Savona entschuldigen wollten. Dieselbe erhält noch weiteres Interesse durch die den einzelnen Gründen von seiten Peters entgegengesetzten Antworten, von welchen mir einige nicht ganz glücklich, andere der Wahrheit nicht völlig entsprechend zu sein scheinen.

Defuncto iterum Cosmato de Sulmona a), in sede Romana intruso, qui se faciebat a sibi adherentibus Innocencium nuncupari, dominus noster vadens de civitate Niciensi, in qua pestis epidemie pro tunc vigebat, ad civitatem Massilie, dum erat in mari, quasi in medio sui viagii, habuit nova de morte dicti intrusi. Quibus auditis statim ad 5 anticardinales tunc in Roma existentes misit venerabiles viros magistrum Avinionem Nicolai, tunc provincialem provincie Provincie, ordinis fratrum predicatorum, nunc vero episcopum Senescensem [1], Thomam de Cocolibero [2], decretorum doctorem, et Simonem Salvatoris [3], canonicum et prepositum Ilerdensis ecclesie, nuncios suos; inter cetera dans 10 eis in mandatis, quatenus continuatis cum summa diligentia dietis *[52a]* cito irent Romam [4] ad anticardinales predictos, eosque sui ex parte hortarentur per viscera misericordie Ihesu Christi, ut consideratis detrimentis fidei christiane et evidentibus animarum periculis aliisque inconvenientibus et erroribus, que ex isto miserabili, detestabili et tam 15

a) *Va. Av.* Selmona.

[1] S. oben S. 589, Anm. 3.

[2] Er ist uns schon von einer Sendung nach Rom im Jahre 1396 bekannt; s. diese Zeitschr. VI, 168.

[3] Am 21. September 1404 war derselbe noch 'rector Montis Albi, de officio cere palacii apostolici'; s. Regest. Avenion. Bened. XIII. t. 44, f. 108a. In der Folge wurde er zu einer Reihe von Sendungen verwandt.

[4] Bald nach dem 28. November 1406.

inveterato scismate proveniebant, vellent ab eleccione futuri intrusi abstinere et simul cum papa in aliquo loco communi utrique parti securo et ydoneo convenire, ut ibi Deo inspirante sublato scismate ecclesia debite uniretur ad laudem et gloriam redemptoris et reformacionem ecclesie sue sancte et salutem fidelium animarum.

Nuncii vero domini nostri existentes tunc in via ac audientes, quod anticardinales Angelum Corario, qui se facit Gregorium appellari, in locum dicti Cosmati intrusi surrogarunt [1], et quod tam ipse quam sui anticardinales erant in proposito scribendi domino nostro pape et suo collegio super huiusmodi negocio ecclesie unionis, predicta significarunt domino nostro, consulentes eum, quid super premissis facturi essent. Quiquidem dominus noster premissis actentis mandavit eisdem per litteras suas, quod in Florencia expectarent, sicuti fecerunt, et quod ab inde non recederent, quousque ipse certificatus, an dicti intrusus et anticardinales sibi scriberent vel non, eis intimaret suam intencionem super hiis, que facturi essent. Prefatus tunc intrusus satis cito per suas litteras domino nostro pape indicavit, votis et iuramentis se astrictum ad dandum pacem ecclesie per viam cessionis, domino nostro cedente et c. prout in litteras ipsius Angeli fere per totum orbem divulgatas satis patet. Quarum tenor sequitur et est talis:

Gregorius episcopus servus servorum Dei Petro de Luna, quem nonnulle gentes . . . — Qui se humiliat, wie in Raynaldus ad an. 1406, n. 14. 15, und Labbe-Mansi l. c. XXVI, 1013. Endet: *impressione nominis non habetur. Datum Rome apud Sanctum Petrum, die X* a) *ab assumpcione nostra, XI*ª *vero decembris, anno a nativitate Domini millesimo CCCC*° *sexto.*

*[F. 53*ª*.]* Prefatus dominus noster dictis litteris perlectis [2] habita matura deliberacione dicto Angelo respondit, offerendo viam cessionis, prout in bullis dicti domini nostri continetur. Et sequitur earum tenor:

Benedictus episcopus servus servorum Dei Angelo dicto Corario . . . — Per quendam conversum ordinis fratrum predicatorum, wie in Nyem, De schismate l. III, n. 4, ed. Erler p. 209 s.; Labbe-Mansi l. c. c. 1014, und ohne den Eingang und das Ende in Raynaldus ad an. 1407, n. 1, 2. — Endet: *in dilecta sua tabernacula introducat. amen. Dat. Massilie apud Sanctum Victorem, II kal. februarii, pontificatus nostri anno XIII*°.

a) So richtig Raynaldus. *Va.* und *Av.* irrthümlicherweise 'XII'.

[1] Die Wahl war am 2. December 1406 erfolgt.

[2] Er erhielt das Schreiben wohl bald nach Weihnachten 1406.

F. 54b. Premissa responsione sic facta dominus noster misit predictam responsionem nunciis suis Florencie existentibus, eis mandans, quatenus statim ipsum intrusum adeuntes prefatam bullam eidem presentarent, et casu, quo idem intrusus ambaxiatores, quos scripsit se domino nostro missurum cum potestate *[55a]* concordandi de loco 5 convencionis non misisset, ortarentur eum ex parte domini nostri, quatinus nuncios ipsos, quibus iam salvusconductus per dominum nostrum erat missus, vellet breviter mittere, de sua intencione plenarie informatos, taliter quod negocium huiusmodi, quod dictus dominus noster habebat super omnia multum cordi, abreviaretur et nullo modo reciperet 10 dilacionem.

Dicti autem nuncii Romam venientes [1] eidem intruso bullam domini nostri pape presentarunt. Et quia ambaxiatores dicti intrusi iam recesserant de Urbe versus Massiliam [2], de premissis omnibus informarunt ipsum intrusum, qui premissam bullam recipiens ad exorta- 15 cionem ipsorum nunciorum audiens, de ipsius bulle tenore ostendit se fore contentum, prout apparet per eius litteras tenoris sequentis:

Gregorius episcopus servus servorum Dei Petro de Luna . . . — Litteras tuas grata mente suscepimus, wie in Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 745—746. Endet: *[55b] proveniat pax et requies. Dat.* 20 *Rome apud Sanctum Petrum, idibus marcii, pontificatus nostri anno primo.*

Premissis pendentibus domini cardinales domino regi Francorum sumptum prefate littere domini nostri de predicta oblacione cessionis miserunt, eidem scribentes, qualiter dominus noster per suas apostoli- 25 cas litteras dicto intruso cum magna caritate, plene, gratanter et pro unione ecclesie securius ac celerius consequenda multum iudicio dictorum dominorum cardinalium effective respondit prefatique domini cardinales ipsum regem ortati fuerunt per easdem litteras, quatenus ipsum dominum nostrum auxiliis et favoribus oportunis adiuvaret et omnibus 30 modis omnique cura taliter domino nostro ad convencionem accelerandam opem ferret, quod ecclesia et idem dominus noster talem filium et adiutorem tam favorabilem habuisse gauderet.

Dictus autem Angelus post litteras predictas sue obligacionis *[56a]* hinc inde transmissas, ultima die mensis marcii [3], anno a nativitate 35 Domini millesimo quadringentesimo septimo misit ad dominum nostrum tunc in Massilia residentem predictos Antonium Corario, nepotem suum,

---

[1] Gegen Mitte März 1407, da das Antwortschreiben Gregors vom 15. März datirt ist. [2] Ende Februar 1407.

[3] An diesem Tag trafen die Gesandten bei Peter in Marseille ein.

pro Motonensi [1] et Guillelmum de Vineis, pro Tudertino [2] episcopis se gerentes, Antonium de Butrio [3], utriusque iuris doctorem, cum plena et libera potestate concordandi de loco ydoneo et condecenti. Qui post diversa colloquia pro locis ydoneis, communibus et securis nominarunt
5 et obtulerunt successivis diebus Romam, Viterbium, Urbem veterem, Tudertum, Perusium, Senas, Bononiam. Prefatus autem dominus noster de concilio dominorum cardinalium per organum domini cardinalis Albanensis [4] eis ostendit per diversas raciones, qualiter dicta loca tanquam remota, periculosa et pro maiori parte in dominio spirituali et
10 temporali dicti intrusi existencia non erant communia, racionabilia nec secura, et pro tanto dominus noster de consilio predictorum dominorum cardinalium eciam successivis diebus nominavit et obtulit dictis nunciis tamquam loca secura et ydonea, que sequntur, Massiliam, Foriulium, Niciam, Saonam, Ianuam limites obediencie in territorio Ianuensi, item
15 civitatem Pisanam, si obtineri posset a Florentinis cum sufficientibus securitatibus et plena libertate. Et tandem prefati nuncii hec loca omnia recusarunt rumpentes tractatum et ad recessum se disponentes. Dominus autem noster dictos nuncios de concordia monuit et requisivit et quandam protestacionem contra ipsos fieri fecit, propter que prefati
20 nuncii requisiverunt dominum nostrum, ut eis pro tractatoribus assignaret dominum cardinalem de Tureyo et archiepiscopum Terraconensem [5] et dominum Franciscum Daranda [6] quos dominus noster de consilio dictorum dominorum cardinalium concessit. Et tandem post multas disceptaciones inter ipsos habitas concordarunt certa capitula inferius
25 posita, que demum post per dominum nostrum et suum collegium et ipsos ambaxiatores concordata, promissa, conventa et conclusa fuerunt [7], *[56b]* ut apparet per publica instrumenta tenoris sequentis:

In nomine sancte et individue trinitatis . . ., quod cum pro extirpacione diuturni et pestiferi scismatis, wie in Chronica Karoli VI. l. 28,
30 c. 2; t. 2, p. 532—562; in Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 750—754 und Thesaurus novus anecdotorum II, 1314—1320. Der erste Artikel beginnt: *In primis quod ambo domini supradicti et eciam collegia*

---

[1] Anton Correr, Bischof von Modon in Griechenland seit dem 24. Februar 1407, wurde bereits kurz vor dem 31. März desselben Jahres auf den Stuhl von Bologna transferirt; s. Eubel, Hierarchia cath. I, 145.

[2] Pietro Dallavigna, Bischof von Todi 1405—1407, dann von Ancona.

[3] Der berühmte Canonist. [4] Nicolo Brancaccio.

[5] S. oben S. 581, Anm. 2.

[6] Franciscus de Aranda, der vertraute Rathgeber Peters, Laienbruder der Kartause Portaceli in Aragonien.

[7] Am 21. April 1407.

sua debeant et teneantur convenire ... Der letzte endet: *et commoditatibus et aliis secundum disposicionem loci necessariis.* — Endet Bl. 64[a]: *Et ego Anthonius de Campis* ... *per dominum nostrum papam et per alios coram eo agerentur et fierent una cum testibus etc.*

Premissis, ut predictum est, concordatis dominus noster misit ad 5 dominum regem Francie ad obtinendum expedicionem civitatis Saone et alia iuxta formam capitulorum necessaria, que omnia fuerunt per prefatum dominum regem plenarie concessa et expedita. Similiter duo ex nunciis intrusi ad dominum regem Francie accesserunt et referentes ei omnia premissa, ab eo similiter obtinuerunt omnia necessaria secun- 10 dum tenorem capitulorum supradictorum.

Incontinenti post dictum tractatum firmatum venerunt de Francia[1] ambaxiatores pro parte regis Francie et universitatis Parisiensis, videlicet patriarcha Alexandrinus[2] et multi prelati, magistri et doctores et unus miles, numero fere XL ambaxiatores, quorum adventum fama 15 publica precedebat, quod prefati ambaxiatores intendebant certis occasionibus sumptis domino nostro obedienciam subtrahere. Et istis sic stantibus quedam littera regis formam dicte ambaxiate continens, fuit per multos et in diversis partibus publicata et copia per aliquos ex dominis cardinalibus domino nostro tradita in forma sequenti: 20

Karolus et c. universis Christi fidelibus salutem integerrimam et ex scismatis nephandi tenebris in splendore vere pacis celerem egressum. — *Quociens propensiori studio nostrorum progenitorum egregia facta recolimus,* wie in Du Boulay, Historia univ. Parisiensis V, 141—142. — Endet Bl. 65[b]: *prout in deliberacionibus postremi concilii ecclesie regni* 25 *nostri et carissimarum filiarum universitatum prescriptarum, super quibus instrumenta publica* ... *sigillum nostrum hiis presentibus duximus apponendum. Dat. Parisius, die XVIII februarii, anno Domini millesimo quadringentesimo sexto et regni nostri vicesimo octavo.*

Dominus autem noster considerans tenorem dicte littere regis at- 30 que cominaciones, quas subtraendo obedienciam eidem domino nostro dicti nuncii regi*[s]* publice faciebant et actendens multa alia gravamina in preiudicium ecclesie et impedimentum unionis facta, volens erga Christi populum sibi commissum paterne dileccionis et cure pastoralis debitum persolvere et reges et catholicos principes et cunctos fideles 35 a tam gravi divine magestatis offensa, quantum in eo est, preservare,

[1] Sie trafen am 9. Mai 1407 in Marseille an der Curie Peters ein.

[2] Sinon de Cramaud wurde 1391 Patriarch von Alexandrien und Administrator von Carcassonne; 1409 ernannte ihn Alexander V. zum Erzbischof von Rheims.

ac ne in extremo iudicio pereuncium animarum sanguis, si talia dissimulando conniventibus oculis pertransiret, de suis manibus requireretur, constitucionem fecit sequentem:

F. 66[a]. *Benedictus episcopus servus servorum Dei ad perpetuam* 5 *rei memoriam. — In dierum successu crescente malicia,* wie Du Boulay l. c. V, 143—146. Endet Bl. 68[b]: *constitucionis et voluntatis infringere. Dat. Massilie apud Sanctum Victorem, XIIII. kal. iunii, anno tercio decimo.*

Prefati autem nuncii ad dominum nostrum venientes publice pro- 10 posuerunt exhortando dominum nostrum ad unionem ecclesie in genere et specialiter ad viam cessionis. Qua proposicione finita in publico dominus noster graciosse respondit, explicando zelum, quem habebat ad unionem ecclesie; et quantum ad viam cessionis se referebat ad responsionem per eum factam cum bulla super dicta via intruso. Postea 15 ad partem restrinxerunt se ad duas peticiones [1], scilicet quod papa vellet preferre viam cessionis omnibus aliis et super hoc dare bullam. Secundo, quod papa vellet facere sufficientem provisionem, ne procederetur ad eleccionem post mortem suam per certum tempus, et dare potestatem aliquibus habilitandi post mortem et alia faciendi, que essent 20 necessaria ad unionem habendam.

Ad primum dominus noster respondit verbo, quod credebat sufficienter et clare per bullas suas missas intruso obtulisse viam cessionis pure, libere et simpliciter per eum fiende, prout in dictis bullis continebatur, pro uniendo ecclesiam Dei, et novissime in consistorio publico 25 illam expresserat, quam rursus ex habundanti exprimebat, silicet quod, licet non intenderet aliquam viam *[69[a]]* racionabilem excludere, sicut ne secundum bonam conscienciam credebat ei licere, intencionis tamen sue fuerat et erat, dictam viam cessionis omnibus aliis viis premictere, et quod aliam bullam super hoc non expediebat dare propter causas 30 racionabiles per eum aliquibus ex dictis ambaxiatoribus declaratas.

Ad secundum respondit, quod paratus erat habita deliberacione cum dominis cardinalibus per debita remedia providere taliter, quod esset ad servicium Dei et bonum populi christiani. Et de facto dominus noster statim, volens super hoc providere, nonnullis commissit 35 provisionem super hoc ordinandam. Domini autem cardinales formam dicte provisionis propter duo impugnabant, primo quia eis imponebantur pene privacionis beneficiorum et alie, ne ad eleccionem procederent infra certum tempus post mortem domini nostri. Secundo, quia volebant

---

[1] Am 11. Mai trugen die Gesandten ihre Forderung vor, am 18. antwortete Peter.

scire nomina personarum, quibus potestas habilitandi et alia faciendi per papam commictebantur, quod papa reputans periculosum, facere nolebat. Cardinalibus igitur in dicta contradiccione persistentibus super dicto articulo non fuit conclusum.

Post supradicta dictus Antonius [1], nepos ipsius Angeli, unus ex 5 dictis ambaxiatoribus, qui tunc pro Motonensi episcopo se gerebat, ad dictum Angelum rediit ad prefatum tractatum plenarie reportandum et ipsum de omnibus punctualiter informandum [2]. Qui quidem Angelus dicto Antonio audito ostendit se multum fore contentum et letum, et ob hoc fuerunt in Roma multa signa leticie ostensa, postquam dictum 10 nepotem ad ecclesiam Bononiensem infra modicum intervallum promovit [3] et in camerarium suum assumpsit et dictam concordiam actendere et complere se publice dixit et aseruit; in ea voluntate et proposito ostendit se esse per magnum tempus ex post, ut patuit per multa verba et litteras per ipsum et suos dicta et factas; et inter cetera 15 super hoc scripsit *[69b]* Saonensibus in forma que sequitur:

Gregorius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis communi et consilio Ancianorum civitatis Saonensis salutem et apostolicam benediccionem. — Venerunt nuper ad nostram presenciam dilecti filii oratores vestri, wie in Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 754—755. — 20 Endet Bl. 69b: *in largitore bonorum omnium non inmerito commendare. Dat. Rome apud Sanctum Petrum, idibus iunii, pontificatus nostri anno primo.*

Consequenter vero, quia dominus noster tenebatur certam securitatem intruso mittere et similem ab eo recipere et multa alia facere 25 et scire a dicto intruso iuxta capitula Massilie concordata, pro tanto habito consilio et deliberacione cum dominis cardinalibus misit nuncios *[70a]* suos, videlicet reverendum patrem Bertrandum, Dignensem episcopum [4], magistrum Avinionem Nicolay predictum, nunc vero episcopum Senecensem [5], Ludovicum de Valterra [6], legum doctorem, et 30 Symonem Salvatoris [7], canonicum et prepositum ecclesie Ilerdensis, ad dictum intrusum. Qui nuncii Romam venientes [8] presentibus omnibus

---

[1] S. oben S. 598. [2] Sicher vor dem 11. Juni 1407.

[3] Vgl. oben S. 598, Anm. 1. Die Erhebung auf den ungleich wichtigeren Stuhl von Bologna erfolgte bereits am Tage, an welchem die Gesandten in Marseille eintrafen.

[4] S. oben S. 581, Anm. 4. [5] S. oben S. 589, Anm. 3.

[6] Ein Johann de Valterra tritt mehrmals als aragonesischer Gesandter auf; vgl. oben S. 85, 89.

[7] S. oben S. 595, Anm. 3. [8] Am 30. Juni 1407.

anticardinalibus a) ac aliarum notabilium personarum multitudine copiosa requissiverunt dictum intrusum, quod confirmaret et ratificaret dictum tractatum Massillie per suos nuncios nomine suo initum et firmatum cum domino nostro et dominis cardinalibus et omnia in eo contenta,
5 prout vigore dicti contractus ad hoc tenebatur et erat efficaciter obligatus. Et presentarunt eidem intruso et anticardinalibus antedictis securitates pro parte domini nostri et dominorum cardinalium cum bulla patenti domini nostri pape et litera dominorum cardinalium tribus eorum sigillis impendenti sigillata, parati illas tradere, si et quando similes
10 eisdem nunciis traderentur, pro domino nostro et dominis cardinalibus, prout ex forma quarti capituli [1] dicti contractus tenebantur, presentibus Petro de Cintillis, rectore parrochialis ecclesie de Alcoy Valentin. diocesis, Iacobo Rocha, canonico Cartaginensi, et Dalmacio Porta, notariis apostolicis, presentibus eciam novem anticardinalibus ac fratre Bertrando
15 Dalmasii, ordinis predicatorum, et fratre Iohanne Borbani, ordinis minorum professoribus, et Antonio Miralis, clerico Dertusensis diocesis, testibus vocatis specialiter et rogatis. Actaque fuerunt hec in palacio sancti Petri in Urbe, die secunda mensis iulii, anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo septimo, indiccione XV^{a}, pontificatus sanc-
20 tissimi in Christo patris et domini nostri domini Benedicti pape xiij anno xiij^{o}.

Ultimo tradiderunt eidem intruso sumptum auttenticum de litera domini regis Francie, per quam domino nostro et dicto intruso mandabat dominium Saone tradi. Necnon dictum intrusum ipsi nuncii *[70^{b}]* ortati
25 sunt, quatenus vellet eos certificare, si Saonam in primo vel secundo termino, scilicet in festo sancti Michaelis vel in termino omnium sanctorum, tunc proxime instantibus; et utrum cum sex vel viij^{o} galeis veniret, quia ex huiusmodi certificacione ipse intrusus tanto plus relevaret dominum nostrum in expensis, quanto citius de hoc eum certi-
30 ficaret, prout hec omnia apparent tam per bullam domini nostri et literam dominorum cardinalium, quam per diversa publica instrumenta. Acta fuerunt hec die XXVIIII a mensis et anni proxime dictorum, et recepta per Iacobum et Dalmacium notarios predictos, presentibus dominis Petro Cameracensi episcopo, Iohanne Guioti, decretorum doctore,
35 cancellario Parisiensi, regis Francie nunciis, ac fratre b) Bertrando Dalmacii et Anthonio Miralles c) predictis testibus vocatis specialiter et rogatis.

---

a) *Av.* anticardinalium, *Va.* anticardinales.
b) *Av. fehlt* fratre. c) *Va.* Miralis.

---

[1] S. Martène-Durand l. c. II, 1314.

Prefatis itaque nunciis instantibus et requirentibus continuo, dari sibi super premissis per eos requisitis responsum, fuerunt advisati et certificati, quod dictus intrussus divertens a principali et ponens se extra terminos concordatorum Massilie nitebatur a dicto tractatu resilire, propter quod incoabat et ducebat novos tractatus cum patriarcha Alexan- 5 drino et certis ambaxiatoribus domini regis Francie et universitatis Parisiensis, Rome tunc existentibus. Quibus quidem tractatibus dicti nuncii obviare volentes dicto patriarche et collegis suis ac ambaxiatoribus universitatis Parisiensis protestationem fecerunt in scriptis, ut constat per instrumentum publicum, cuius tenor sequitur sub hac forma. 10

In Christi nomine amen. Per hoc presens publicum documentum cunctis pateat evidenter, quod anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo septimo, indiccione XV, die vero iovis xxviij mensis iulii, hora prime, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Benedicti divina providencia pape xiij anno xiij°, in mei 15 *notarii publici et testium infrascriptorum ad hec specialiter vocatorum et rogatorum presencia personaliter constituti reverendus in* [71ᵃ] *Christo pater et dominus, dominus Bertrandus, Dei gratia episcopus Dignensis, honorabilis et religiosus vir dominus Avinio Nicholai, provincialis provincie Provincie ordinis predicatorum, sacre theologie professor, venerabiles et* 20 *circumspecti viri domini Ludovicus de Valterra, legum doctor, Symon Salvatoris, prepositus ecclesie Ilerdensis, nuncii et oratores prefati sanctissimi domini nostri pape et sui sacri collegii reverendissimorum dominorum sacrosancte Romane ecclesie cardinalium, missi ad Urbem ad Angelum Corario, ab sibi* a) *adherentibus Gregorium nominatum et ad suum* 25 *pretensum collegium eorum, qui apud partem suam pro cardinalibus se gerunt, pro execucione capitulorum Massillie inter prefatum dominum nostrum et suum sacrum collegium ex una, et nuncios dicti reverendissimi Angeli et sui pretensi collegii partibus ex altera concordatorum. Eapropter pro meliori et celeri, ut dicebatur, expedicione tanti negocii, ad evitandum* 30 *impedimenta et novos tractatus, propter quos posset* b) *unio ecclesie sancte Dei verisimiliter impediri, fecerunt infra ecclesiam sancte Marie Rotunde civitatis Rome coram reverendis patribus dominis patriarcha Alexandrino et episcopo Meldensi ac aliis ambaxatoribus illustrissimi domini regis Francorum et universitatis studii Parisiensis per notarium publicum in-* 35 *frascriptum legi quandam cedulam, protestacionem infrascriptam continentem, cuius tenor talis est.*

„Reverendi patres et spectabiles viri, domini nuncii christianissimi ac serenissimi domini, domini regis Francorum ac universitatis Parisiensis hic

---

a) *Va. fehlt* sibi. b) *Va.* possent.

presentes. A vestris reverendis paternitatibus alienum fore non credimus, quod nos Bertrandus, Dignensis episcopus, Avinio Nicholai, magister in theologia, provincialis provincie Provincie ordinis fratrum predicatorum, Ludovicus de Valterra, legum doctor, et Symon Salvatoris, canonicus et pre- 5 *positus ecclesie Ilerdensis, sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Benedicti divina providencia pape terciidecimi, ac sacrosancte Romane et universalis ecclesie summi pontificis et* [71b] *reverendissimorum dominorum, dominorum cardinalium nuncii ad Angelum Corario, quem nonnulli in hoc caliginoso scismate Gregorium xii*m *nominant et ad suum* 10 *pretensum collegium pro parte dicti domini nostri pape et predicti sui sacri collegii a predicto Angelo et a suo pretenso collegio in communi et particulariter, sepe sepius* a) *et instanter congruis locis et tempore vicibus repetitis, cum quanta possibili fieri potuit* b) *instancia petivimus, requisivimus et continue petere et requirere non desistimus solum et dumtaxat confirmacionem,* 15 *ratificacionem et approbacionem omnium capitulorum concordatorum inter sanctitatem domini nostri pape et suos cardinales ex una et oratores dicti Angeli et sui pretenssi collegii ad hoc potestatem plenariam habentes partibus ex altera; necnon execucionem omnium et singulorum in eisdem contentorum iuxta formam dictorum capitulorum quantum ad dictum* 20 *Angelum et suum pretensum collegium pertinet et incumbit, prout dictus dominus noster papa et sacrum suum collegium omnia et singula in eis contenta securitates tangencia, quantum eos concernebat, adimpleverunt, adiunctis per nos iteratis vicibus contra predictos Angelum et suum pretensum collegium propter eorum respondendi dilaciones multiplices et* 25 *notabiliter excessivas protestacionibus opportunis, quomodo per dictum sanctissimum dominum nostrum papam et suum sacrum collegium non stetit, stat aut stabit quomodolibet prestante Domino in futurum, quominus omnia et singula in ipsis capitulis conventa, conclusa et concordata efficaciter impleantur, ut suis loco et tempore docebitur publicis et autten-* 30 *ticis documentis. Et quia per dictum A*[ngelum] *et subsequenter per dominos Florentinum* [1], *Mileti* [2] *et de Brancaciis* [3], *qui se dicunt cardinales, datos nobis auditores, super premissis, requisitis et peticionibus nostris, necnon per* [72a] *multos alios fuit motum, quod intraremus tractatum* c) *et tractatus, qui non modicum apud intelligentes contrarii videbantur con-* 35 *tentis in capitulis supradictis, ad quos nisi fuerunt nos trahere coloribus*

a) *Va.* et sepius. b) *Av.* poterit. c) *Va.* tractum et tractatus.

[1] S. oben S. 584, Anm. 2.

[2] Gewöhnlich Melitensis genannt. Es war Conradus de Caracciolis.

[3] Rinaldus; vgl. oben S. 598, wo Nikolaus de Brancaccio als Cardinal Benedikts erscheint.

variis et multiplicibus racionibus exquisitis; nos vero, qui predicta prosequi nullam habemus potestatem, predictis omnibus et singulis aurem nullatenus prebere voluimus, sed semper in peticionibus, requisicionibus et protestacionibus predictis firmiter et solide stetimus, ut stamus, ne oblata, scripta et concordata per sanctissimum dominum nostrum et suum sacrum 5 *collegium, ad que exequenda solum tendimus, aliqualiter valerent impediri. Unde reverendi patres et spectabiles viri domini, quia preterita nos cauciores reddunt in futurum, advisamus easdem vestras paternitates, quatenus per viscera misericordie Ihesu Christi precaveatis, ne aliquem tractatum directe vel indirecte, publice vel occulte intretis aut tractetis* 10 *sive aliquem vestrorum intrare aut tractare permittatis, ante vel post responsionem nobis per ipsum Angelum et suum pretensum collegium super predictis dandam, per quem [tractatum concordata predicta]* a) *possent verisimiliter impediri aut in dispendium ipsorum non modicum protelari, vel posset materia frivolas excusaciones assumendi per A*[ngelum] *et suum* 15 *pretensum collegium impetrari, cum in hiis omnibus primo a domino nostro papa et suo sacro collegio sit matura deliberacio requirenda; et, si contrarium fiat per vestras reverendissimas paternitates aut vestrum aliquem, quod absit, nunc pro tunc nomine dicti domini nostri et sui sacri collegii ac tocius partis sue, quantum in iure melius possumus et* 20 *debemus, protestamur coram notariis et testibus hic presentibus de iure ipsius domini nostri pape et sui sacri collegii necnon tocius sue obediencie et omnium illorum, quorum interest vel interesse poterit in futurum, et ita v*[estras] *r*[everendas] [72[b]] *pa*[ternitates] *et singulos vestrorum, si quod impedimentum per tractata vel per tractanda, quod absit, per* 25 *v*[estras] *re*[verendas] *pa*[ternitates] *aut vestrorum singulos provenerit in premissis aut aliquo premissorum."*

De quibus omnibus et singulis, ut premititur, coram prefatis ambaxiatoribus lectis, dicti domini apostolici nuncii requisiverunt per me notarium infrascriptum unum vel plura publicum vel publica tot, quot 30 *voluerint, confici instrumenta in fidem et testimonium premissorum.*

Acta fuerunt hec Rome infra ecclesiam sancte Marie Rotunde [1], *sub anno, indictione, mense, die et pontificatu supradictis, presentibus ibidem venerabilibus et religiosis viris fratribus Iohanne Barbani ordinis minorum et Bertrando Dalmacii, ordinis predicatorum professoribus, Iohanne* 35 *Francici, magistro in artibus et apostolica et imperiali* [auctoritate] *notario, Iohanne de Riella* b), *secretario domini ducis Bituricensis, et Iacobo Rocha, auctoritate apostolica notario, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.*

---

a) In *Av.* von Guigo auf einer Rasur geschrieben. b) *Va.* Riello.

[1] Im Pantheon.

Et ego Dalmacius dela Porta, clericus Terraconensis, auctoritate apostolica et imperiali publicus notarius, qui premissis omnibus et singulis, dum sic, ut premittitur, agerentur et fierent, una cum prenominatis testibus presens fui, sicque protestari vidi, audivi et publicavi.
5 *De quibus hoc presens publicum instrumentum manu alterius michi fidelis scriptum extraxi, signum meum solitum apponendo in fidem et testimonium premissorum requisitus et rogatus.*

Est tamen sciendum, quod die XXIX dicti mensis iulii assignata dictis nunciis pro parte intrusi pro habenda responsione, idem intrusus
10 presentibus anticardinalibus, patriarcha et ceteris ambaxiatoribus regis Francie nec non aliorum multitudine copiosa, quandam legi fecit cedulam responsionem suam, ut dicebat, continentem, quam, cum dicti nuncii, qui se parabant ad recesum, cum instancia dicta die peterent eis tradi in forma auctentica, fuit eisdem nunciis ex parte dicti intrusi *[73ᵃ]*
15 responsum, quod ipse aliqua volebat in ipsa responsione declarare, et per consequens quod illam non traderet.

Eademque die patriarcha et certi sui college, asserentes se scire, quod intrusus in melius commutaret responsionem, rogarunt dictos nuncios, ut vellent expectare usque ad ultimam diem dicti mensis; ad
20 quod dicti nuncii hoc credentes condescenderunt et usque ad ultimam diem dicti mensis, de hoc eciam requisiti ex parte intrusi, expectarunt, ut hec apparent per publica instrumenta.

Eadem vero die reverendus pater Cameracensis episcopus [1], Iohannes cancellarius Parisiensis [2] et magister Iohannes de Noviano [3], ex ambaxia-
25 toribus domini regis Francie, dicto patriarche et suis collegis sequentem fecerunt protestacionem atque statim recesserunt de Urbe.

Deliberacio P[etri] *episcopi Cameracensis, Iohannis cancellarii Parisiensis et magistri Iohannis de Noviano data domino patriarche et aliis ante recessum de Roma.*

30 *Nos videntes presencia, ex quibus et preteritis coniecturantes, considerantes insuper bonum et honorem regis et regni et cause unionis protestamur in primis, quod plane et clare et publice sine tractatibus ad partem et aliis prohibitis in instructionibus nostris aut habentibus speciem mali volumus* a) *procedere nec prebere aures oppositum querentibus.*

---

a) *Va.* nolumus.

---

[1] Peter d'Ailly. [2] Der berühmte Johann Gerson.

[3] Johannes war gewissermassen der Secretär der Gesandtschaft. Die drei hier erwähnten Mitglieder der französischen Gesandtschaft waren die Hauptvertreter der gemässigteren Partei.

Dicimus consequenter, quod responsio facta per illum de Roma et suum pretensum collegium hodie vicesima nona iulii frustratoria est et illusoria videtur nec servativa iuratorum et pactorum nec correspondet eorum dictis verbalibus in publico et ad partem.

Dicimus consequenter, quod si per aliquos de nostris data est audiencia vel occasio, ut talem responsionem facerent, quod dissentimus ab eis et eos, quantum in nobis est, desauoamus et ab eis recedimus. 5

Dicimus ultra, quod non videtur expediens vel securum, consumere tempus ad tractandum diucius cum talibus, qui concordata per eos et tociens confirmata tam in re principali quam in accessoriis et parcialibus tractatibus nunc [73b] *deserunt aut corrumpunt, presertim ante lapsum totalem temporis tractatus et inconsultis illis, quos tangit negocium, scilicet papa, collegio et rege, qui omnia confirmavit. Hoc enim esset extollere illum de Roma et nostrum indigne deprimere in preiudicium unionis et conformiter ad deliberata hodie per nuncios ab universitate deputatos.* 10 15

Dicimus insuper, quod deinceps sive recedendo sive manendo intendimus semper laborare ad bonum unionis et illud querere, sicut Deus et bona consciencia docebunt, conformiter ad instructiones datas et deliberata tociens. 20

Dicimus postremo, quod his attentis et aliis quibusdam alias explicandis intendimus breviter recedere, attento, quod alias requisitum est, de deliberando super modo recedendi, et non potuit impetrari.

Die vero ultima mensis predicti hora vesperorum predictis anticardinalibus et certis ambaxiatoribus domini regis Francie presentibus et aliarum tam secularium quam ecclesiasticarum personarum multitudine copiosa dictus intrusus responsionem suam dictis nunciis dedit in forma, que sequitur, prout patet per instrumentum publicum, cuius tenor talis est. 25

In nomine sancte et individue trinitatis . . . pateat evidenter, quod . . . Gregorius . . . intendens sub alia forma respondere, wie in Martène-Durand, Thesaurus novus anecdotorum II, 1367—1374. — Endet Bl. 78a: *Poncello et Paulo quondam domini Francisci de Ursinis de Urbe prefata et pluribus aliis testibus ad premissa adhibitis et rogatis, sub anno a nativitate Domini nostri Ihesu Christi millesimo quadringentesimo septimo, indicione quintadecima, die dominica ultima iulii, pontificatus nostri anno primo.* 30 35

Ego Nicolaus Casatinus, prefati domini nostri pape prothonotarius, premissis etc.

Ego Gabriel Condolmario de Veneciis, Castellane diocesis, supradicti domini nostri pape thesaurarius et apostolice camere clericus etc. 40

Ego Antonius de Senis, canonicus Florentinus, apostolice camere clericus etc.

Ego Iohannes Eroch, prepositus ecclesie Nurbergensis, apostolice camere clericus etc.

5 *Ego Petrus Aym de Veneciis, apostolice camere clericus, premissis etc.*

Ego Martinus de Rampanis de Cerdona, camere apostolice notarius.

Et ego Franciscus olim S. a) *Iacobi quondam Ser. Piendobene de Montepoliciano, apostolica et imperiali auctoritate notarius ac iudex ordinarius et secretarius prefati domini nostri pape, predictis omnibus,* 10 *dum sic agerentur, interfui et rogatus unacum prothonotario, thesaurario, clericis* [78[b]] *et notario supradictis in testimonium premissorum me subscripsi et publicavi ac signum meum apposui consuetum.*

Dicti autem nuncii domini nostri pape considerantes ex dicta responsione dictum intrusum a conclusis et concordatis in Massilia, et 15 quod displicibilius erat, a primo unionis proposito, si quod habuisset, deviare, protestati sunt b) publice et solenniter, quod dictam responsionem non admictebant, sed protestabantur, quod per sanctissimum dominum nostrum papam et suum sacrum collegium non steterat nec stabat aut prestante domino staret in futurum, quin hoc pestiferum scisma de 20 medio tolleretur, et pax et unio in Dei ecclesia haberetur, et quin omnia et singula contenta et concordata in capitulis Massilie, quantum eos concernebat, efficaciter implerentur. Et propterea protestabantur eciam contra dictum intrusum et suum pretensum collegium de universo, iure sanctissimi domini nostri pape et sui sacri collegii ac tocius partis 25 et obediencie sue de protelacione huius pestiferi scismatis et impedimento sanctissime unionis, que ex continencia dicte responsionis intrusi causati videbantur, prout hec lacius apparent per publica documenta recepta per Iacobum Rocha, Dalmacium Porta, notarios predictos, die ultima mensis iulii, anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo 30 VII°, presentibus reverendis patribus dominis patriarcha Alexandrino, Petro episcopo Meldensi, Petro Plou, magistro in theologia, nunciis domini regis Francie, ac fratre Bertrando Dalmacii, ordinis predicatorum professore, et Antonio Miralles, clerico Valentine diocesis, testibus ad premissa.

35 Premissis autem sic pendentibus et nunciis prefatis in Roma existentibus, intrusus domino nostro misit duas litteras suas eiusdem tenoris per diversos nuncios, quorum tenor sequitur:

[F. 79[a].] *Gregorius episcopus, servus servorum Dei, Petro de Luna . . . — Cupientes ab intimis nostris precordiis,* wie bei Raynaldus

---

a) *Va. zuerst* F. b) *Va.* fuerunt.

ad an. 1407, n. 8. — Endet Bl. 79[b]: *ut salutaris utrinque provisio impendatur. Dat. Rome, apud Sanctum Petrum, III idus iulii, pontificatus nostri anno primo.*

Quibus perlectis dominus noster per suas litteras respondit, ut sequitur: 5

Benedictus episcopus, servus servorum Dei, Angelo dicto Corrario ... — *Litteras tuas sub eodem tenore accepimus iteratas,* wie in Martène-Durand, Thesaurus novus anecdotorum II, 1380—1381. — Endet Bl. 80[a]: *et causam ipsius sinceriter prosequentur. Dat. Marsilie, apud Sanctum Victorem, kalendis augusti, pontificatus nostri anno XIII°.* 10

Demum dominus noster papa, ut concordata exequcioni mandaret, arripuit iter suum per mare [1] et applicuit ad insulam Lirinensem, alias Sancti Honorati, et ibidem venerunt [2] patriarcha cum certis collegis suis redeuntes de Roma, et in societate eorum venit quidam nuncius intrusi, gerens se pro episcopo Quironensi. Et primo proposuit dictus 15 *[80[b]]* patriarcha, scilicet quod dominus rex Francie, zelator pacis et unionis ecclesie, miserat nuper eos ad ipsius domini nostri pape presenciam, cum esset in Massilia, ubi per eum fuerunt bene recepti, honorabiliter tractati, caritative auditi et exauditi. Deinde, prout suadebat eis iniuncta legacio, se ad Urbem contulerant, ubi coram illo 20 Angelo Corario, qui in hoc pernicioso scismate Gregorium se appellat, proposuerunt iuxta mandata regia, quicquid fuerat eis iniunctum; et facta seriosa relacione gestorum per eos apud ipsum intrusum, quem, ut dixerunt, non reperierunt in tali disposicione, quod adimplendo promissa et conventa deberet venire Saonam; ideo concludendo dixerunt 25 domino nostro pape, quod vellet eis dicere intencionem suam, quid vellet facere casu, quo ille Saonam non veniret. Secundo suplicarunt, quod pro bono negocii ipse vellet suum ad civitatem Saone accelerare progressum a), eciam termino convencionis non expectato, cum ex suo accessu multa comoda et bona unioni sequi possent, asserentes, se hoc 30 non dicere sine causa, propter disposiciones multas, quas ipsi sciebant. Tercio obtulerunt ipsi domino nostro pape ex parte ipsius domini regis duas galeas, quas ipsi habebant, pro asociando eum etc. Hic eciam multa dixerunt de ipso Angelo, que, si vera sunt, non erat spes concordie unionis. Nam dixerunt eum inconstantem, quasi fatuum, 35 carnalem et multa alia mala.

a) *Va.* processum.

[1] Am 4. August 1407.

[2] Wir finden ihn am 7. August in der Abtei Saint-Honorat auf der Insel Lerin im Busen von Cannes.

Insuper adiunxit idem patriarcha, quod non suficiebat admirari super tarditate aliquorum dominorum cardinalium, qui in Avinione remanebant et negligenter se habebant in tanto negocio, suplicans eidem domino nostro, quod vellet eos vocare et precipere, quod sublata 5 omni mora eum sequerentur, sicut tenebantur ad tam utilis et sancti negocii execucionem.

Quibus dominus noster respondit, quod ipse delectabatur, quod rex haberet tam bonam affeccionem et sincerum zelum ad *[81ᵃ]* bonum unionis ecclesie, et quod hoc proveniebat sibi iure heredario a suis 10 predecessoribus memorie recolende, qui Dei ecclesiam suis temporibus protexerunt, ex quibus habebat Deum retributorem et ecclesiam ipsam multipliciter obligatam. Et quantum videbatur, quod dictus intrusus a conventis discederet et Saonam non veniret etc., dixit, quod multum dolebat, quod dictus Angelus a promissis recedendo daret causam 15 differende unionis. Verumtamen quod, licet dictus intrusus in aliquibus de premissis et concordatis iam defecisset, tamen adhuc restabat de tempore ad conveniendum ordinato, et quod Deus adhuc poterat inspirare, quod ille veniret et procederetur ad execucionem concordatorum, ad quod ipse dominus noster papa pro posse induceret dictum 20 dominum Angelum suis monitis et exhortacionibus opportunis.

In quantum petebat declarari eis intencionem suam etc. respondit dominus noster papa, quod intencio sua erat pro servicio Dei et vera unione in ecclesia Dei habenda exponere personam propriam, statum et quicquid ipse habebat in hac vita, et si magis particulariter scire vole-25 bant, quod ipse Domino adiuvante intendebat in decretis loco et tempore convenire et omnia, prout concordata sunt, quantum in eo esset, adimplere, taliter quod per effectum appareret, quod per eum non stetit nec stabat seu stabit in futurum, quin vera unio in Dei ecclesia habeatur. Et si volebant ulterius scire, quod, si dictus Angelus non veniret, cum 30 visis disposicionibus, que occurrerent, et habita deliberacione procederet, prout Dominus ministraret, modis, quibus posset, melioribus pro bono huiusmodi unionis et salute Christi fidelium animarum.

Quo ad accessum suum etc. dixit, quod, licet mansiset et manere intenderet in insula Sancti Honorati predicta, expectando dominorum 35 cardinalium, qui in Avinione remanserant, et aliorum curialium a) propter pestem et curie mutacionem dispersorum adventum; tamen *[81ᵇ]* propter honorem et reverenciam dicti domini regis, ex cuius parte ipsum requirebant, eorum peticioni annuendo ipse suum acelleraret accessum, et die lune proxima Niciam, Domino concedente, intraret, ubi congregatis dis-40 persis et dispositis breviter, que pertinebant ad accessum, versus

a) *Av.* qui in ... curialium *von Guigos Hand am Rand.*

Saonam accederet, quamcicius posset, eciam preveniendo prefixum terminum convencionis.

De oblacione autem duarum galearum dixit, quod ipse multum cordialiter domino regi prefato regraciabatur et eis, quodque ipse dominus noster papa habebat secum galeas tres et alias tres de regno 5 Aragon. habere de proximo expectabat, cum quibus dumtaxat disposuerat accedere, et ne dictus Angelus diffugii ulteriores dilaciones quereret propter conventa de non armandis galeis in territorio Ianue durante convencione predicta etc. in capitulis Massilie concordatis, videbatur melius fore, quod predicte due galee exarmarentur. 10

Ad illud, quod dixit de vocacione dominorum cardinalium, respondit dicens, quod iam eis scripserat in virtute obediencie eis precipiendo, ut venirent, et iterum scriberet.

Subsequenter proposuit dictus ambaxiator intrusi, qui pro Quironensi episcopo se gerebat, et demum in scriptis tradidit proposita, ut 15 sequitur.

Ex parte sanctissimi ... wie in Martène-Durand, Thesaurus novus II, 1379; endet Bl. 82ᵃ: *dominum Gregorium dirigendas.*

Premisse[1] vero cedule, ut premittitur, oblate dominus noster papa respondit infrascript*[is]* per unam cedulam die IX mensis septembris, 20 anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo septimo, pontificatus vero dicti domini nostri anno xiij, in Nicia in palacio, ubi dictus dominus noster residebat, presentibus domino Petro Soriani[2], Iuliano de Loba[3] et Nicolao Balaguerii[4] notariis, et reverend*[is]* in Christo patribus dominis episcopo Illerdensi[5] et Montis Aragon.[6], Cesar- 25 augustane *[82ᵇ]*, Sancti Iohannis de Pina[7], Oscensis diocesis, monasteriorum abbatibus, nobilibus viris Anthonio de Cardona[8], fratre Roderico de Luna, preceptore domus de Mansi Dei[a]), ordinis sancti Iohannis

a) *Va.* Masdei.

[1] Cf. Martène-Durand l. c. II, 1381.

[2] Secretarius domini nostri pape, in Reg. Avenion. Bened. XIII. t. 54, f. 377 et passim.

[3] Canonicus Tirasonensis et receptor pecuniarum ad cameram apostolicam pertinentium; l. c. t. 51, f. 115 s.

[4] Secretär des 'consilium secretum domini nostri pape'; l. c. t. 51, f. 279 sq.

[5] Petrus de Cardona 1407, 17. Juni, bis 1411; vgl. oben S. 581, Zl. 5.

[6] Ioannes Martini de Moriello, damals regens thesaurariam, am 22. September 1408 Cardinal; l. c. t. 54, f. 304ᵇ et passim.

[7] Ioannes, cubicularius.

[8] Diese drei Herren waren die Führer der päpstlichen Söldner.

Iherosolimitani, et Vitale de Blanis, milite Valentino, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. — Ipsius vero cedule tenor sequitur, prout ecce:

'Quibus pro parte dicti domini nostri pape Benedicti pro nunc breviter respondetur. Cum pridie tam, wie in Martène-Durand l. c. II, 1380; endet Bl. 83a: *eterne retribucionis coronam'. — Tenor vero literarum prefati domini nostri pape dicto domino A*[ngelo] *directarum superius*[1] *est insertus.*

Post hec applicuerunt ad dictam insulam nuncii domini nostri, quos Romam miserat, nichil in effectu reportantes ab intruso super omnibus huiusmodi, que tenebatur facere secundum formam concordatorum Massilie, prout clare constat per tenorem instrumenti publici superius inserti.

Demum de insula[2] prefata dominus noster premisit dominum Terraconensem archiepiscopum et Petrum de Ponte, clericum camere apostolice, ad gubernatorem et Ianuenses atque Saonenses ad Ianuam et Saonam, qui a dicto gubernatore, Ianuensibus et Saonensibus nomine domini nostri et intrusi communiter receperunt securitates et omnia alia, que prefati gubernator, cives Ianue et Saone secundum tenorem capitulorum facere debebant.

Postmodum vero dominus noster una cum collegio dominorum cardinalium, eciam terminum concordatum preveniens, affuit in dicta civitate Saone die xxiiij mensis septembris, *[83b]* anno et pontificatu proxime dictis, nec non omnia et singula, que iuxta dictam concordiam Massilie[3] debebant per dominum nostrum et regem Francorum et nonnullos de parte domini nostri adimpleri, idem dominus noster integraliter adimplevit et observare procuravit fecitque per alios adimpleri et observari, et nichilominus usque ad xxiij decembris[4] expectavit dictum A*[ngelum]*, qui in utroque termino deffecit, nec per se vel alium in ipsis terminis comparuit, ut de premissis constat per autentica documenta, recepta die et anno prefixis per Petrum Soriani, Iulianum de Loba[5], Gerardum a) Petri, Iohannem de Osca, notarios, presentibus

a) *Va.* Geraudum.

[1] S. oben S. 609.

[2] Wie die Kammerrechnungen zeigen, verliess Peter die Insel Lerin am 4. September 1407 und ging nach Nizza, wo er vom 4. bis zum 14. September verblieb. Erst von hier aus erfolgte am 5. September diese Aussendung. [3] S. oben S. 598.

[4] Nach Alpartil und nach den Kammerrechnungen verliess Peter bereits am 20. December 1407 Savona. [5] S. oben S. 611, Anm. 3.

Terraconensi[1] et Tolosano[2] archiepiscopis, Illerdensi[3], Niciensi[4], Vaurensi[5], Maioricensi[6] episcopis, Montisaragonum[7] Cesaraugustane, Sancti Iohannis de Pinna Oscensis, Habundancie[8] Gebenensis dioc., monasteriorum abbatibus et alia multitudine copiosa, testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis. 5

Et est sciendum, quod quantumcunque dominus noster cum diligencia et magnis expensis et laboribus prossequeretur negocium unionis, nunquam potuit obtinere, quamvis super hoc pro parte sua fuerunt facte multe instancie, quod iura camere, que impedita fuerant in Francia, dearrestarentur. Ymo considerans, quod intrusus recusabat venire 10 Saonam et tendebat ad dilacionem, et papa procedendo ultra non poterat diminuere expensas, que pro quolibet mense ascendebant ad summam XV[m] francorum, ymo opportebat eum maiores facere; considerans eciam pro prelatis et clericis domini regis Aragon. quasi intollerabilia onera sustinuerant tam in subsidiis et donis pecuniariis quam 15 in gentibus armorum et aliis, prelati eciam et clerus regni Castelle solverant aliqua subsidia, redditus etiam beneficiorum, que, dum in minoribus esset, habebat, erant impignorati et obligati; attendens eciam, quod patriarcha et alii de ambaxiatoribus Francie, quibus per dominum camerarium exposite erant necessitates pape *[84ª]* et promiserant eum 20 iuvare de certa summa, retrocesserunt a premissis, fuit in puncto derelinquendi negocium et retrocedendi; quod fuisset a), quamvis coactus necessitate fecisset, ad magnum damnum negocii et vituperium suum. Sed dominus gubernator Ianue propter servicium Dei et ob reverenciam domini nostri mutuavit sibi et verius ecclesie xl milia francorum[9], pro 25 restitucione quorum papa de consilio cardinalium habuit inpignorare certa castra et loca ecclesie, scilicet aliqua de episcopatu Avinionensi

a) *Av.* quod si fuisset.

[1] S. oben S. 581, Anm. 2. [2] S. oben S. 581, Anm. 1.

[3] S. oben S. 611, Anm. 5.

[4] Franciscus Alphonsi, referendarius s. palatii, vorher Bischof von Imola (1399)—1403, dann von Nizza 1403—1408 (13. Nov.), endlich von Orense 1409—1420.

[5] Bertrandus de Maumont, 'cubicularius domini pape', Bischof von Lavaur 1405—1409.

[6] Ludovicus de Prades, Bischof von Maiorca 1390—1403, von Tortosa 1403—1407, von Maiorca von neuem 1407, 20. Juni bis 1429.

[7] S. oben S. 611, Anm. 6.

[8] Geraldus de Passu, abbas de Habundantia, domini nostri pape elemosinarius; s. Reg. Avenion. Bened. XIII. t. 54, f. 307 sq.

[9] Vgl. hierüber dieses Archiv V, 481 und VI, 141.

et aliqua de comitatu Venaysini, et cum adiuctorio predicte summe exivit de Saona et ivit ad Portumveneris.

Post lapsum ultimi termini ipse intrusus premissa pacta et contenta observare contempnens misit aliquos nuncios[1] scilicet Iacobum 5 de Torso a) Utinensi b), antiprothonotarium[2], et pretensum abbatem monasterii sancte Marie de Petralia Paduensis diocesis, et Franciscum Iustiniani, civem Veneciarum, nepotem intrusi, ad declinandum penitus civitatem Saon., et quod ad ipsam non veniret; allegando aliquas excusaciones, quibus fuit clare ostensum publice per organum domini 10 cardinalis Albanensis, quod dicte excusaciones penitus erant frivole et inanes, nec poterat racionabiliter se excusare de veniendo Saonam. — Dictarum vera excusacionum[3] et responsionum ad eas tenor sequitur.

Et[4] primo allegat dictus Angelus, quod in acceptacione dicti loci de Saona intervenit error, pretendens locum ipsum sibi incommodum, 15 gravem et nimium difficilem.

a) *Va. Av.* Corso. b) *Va. Av.* Vimensi.

[1] Sie trafen am 3. November 1407 in Savona ein.

[2] Derselbe wurde am 8. Mai 1408 von Gregor in Lucca zur Cardinalswürde erhoben und starb 1451.

[3] Ueber die andern Rechtfertigungsschreiben Gregors s. Alpartil, Einleitung Th. 2, Kap. 6.

[4] Obiges Schriftstück findet sich auch in Regest. Avenion. Bened. XIII. t. 58 (335), f. 596ᵃ—600ᵇ mit einigen Zusätzen am Anfang und am Ende, welche ich hier folgen lasse.

Auf dem obern Rande steht: 'Sequentes excusaciones et responsiones ad easdem erant per modum, qui sequitur scripte in quodam pergameno supraproxime lictere apostolice cum uno plumbo sive cum una et sola impressione bulle bullat*[o]*.' Es geht Bl. 394ᵃ—395ᵇ ein Schreiben Peters vorher: 'Universis christifidelibus presentes licteras inspecturis salutem etc. — Etsi plurimorum christiane fidei professorum . . .' Endet: 'ac pia mater ecclesia filios suos numero et merito multiplicari hiis temporibus glorietur. Dat. Saone, VI id. novembr., pont. nostri anno quartodecimo.' Peter stellt sein eigenes Verhalten in Bezug auf den Marseiller Vertrag dem Gregor gegenüber. Die folgende Replik passte also aufs beste zu diesem Schreiben.

Die Einleitung lautet hier: 'Quia pro parte Angeli Corario, qui in hoc lacrimabili scismate se facit Gregorium nominari ad declinandum locum Saone et excusandam suam manifestam contumaciam plurima allegantur partim in instrumento responsionis date Rome per dictum Angelum episcopo Dignensi suisque collegis nunciis sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Benedicti divina providencia pape terciidecimi, partim in quibusdam licteris dicti Angeli dicto domino nostro destinatis contenta et partim ex propositis coram prefato domino nostro papa et dominis cardinalibus presentibus eciam ambaxiatoribus regis Francie et aliis notabilibus viris in multitudine copiosa

Ad istam primam allegacionem respondetur pro parte domini nostri pape, veritatem in medio deducendo, quod dictus Angelus suos nuncios super loci electione et aliis articulis ad rem conficiendam necessariis plena potestate suffultos, prout spoponderat per scripturam, ad presenciam domini nostri pape Massilie cum suo collegio residentis destinavit, 5 videlicet Anthonium, nepotem suum, qui pro Motonensi, et Guillermum, qui pro Tudertino episcopis se gerebant, ac Anthonium de Butrio, *[84b]* utriusque iuris doctorem Bononiensem, viros astutos et in agilibus expertos, quorum duo Italici, alter vero in Italia nutritus situm loci Saone et qualitates non ignorantes, cum per locum Saone transeundo 10 ipsum, re oculis diligenter subiecta, lustrassent; et quia locus erat, prout est, capax, fertilis, securus et liber, amenus, sanus et gratus et talis, in quo concurrebant qualitates et commoditates, que ad convencionem parcium pro tanto negocio expediendo requirebantur, factis per prius multorum aliorum locorum discussionibus et collacionibus parcium ab 15 utraque paritate servata, electus concorditer extitit et unanimiter pro convencione receptus, quod postea simul cum aliis in instrumento concordie contentis dictus Angelus verbo et scripto ratum et gratum habuit. Et sic est mirandum, quod modo ad excusandam suam contumaciam et tuendam promissionis transgressionem sibi locum incommodum asserat, 20 gravem et difficilem et in eius electione errorem intervenisse, de quorum contrario per rei evidenciam satis constat.

Secundo allegat dictus Angelus, quod, quamvis dictis suis nunciis ad concordandum de loco et aliis plenam dedisset et liberam potestatem, tamen seorsum et ad partem eis dederat specialiter in mandatis, ne 25

per Iacobinum de Torso Utinensi, qui se pro notario dicti Angeli gerit, collecta, per que quantum in eo est, dictus Angelus conatur rescindere contractum Massilie firmatum et conclusum inter dictum dominum nostrum papam et suum collegium ex una et nuncios ipsius Angeli plena ab eodem potestate suffultos pro se et suo pretenso collegio ex altera partibus, ex cuius tenore apparet, quod dictus Angelus et suum pretensum collegium in hac civitate Saone in festo sancti Michaelis vel, si certo casu non possent, in festo Omnium Sanctorum proxime lapsis adesse personaliter tenebantur. Quamquam dominus noster in causa Dei tam ardua, in qua salus animarum versatur, non verbis inherere, sed factis desideret semota dilacione procedere, ad insinuandum veritatem gestorum et ostendendum, quod allegata per dictum Angelum eum non excusant nec racione urgent nec aliqua verisimilitudine fulciuntur, pro parte domini nostri pape pro responsione ad allegata per dictum Angelum explicantur cum veritate que secuntur.'

Es wird also im folgenden nicht ein von Gregor oder in seinem Namen abgefasstes Rechtfertigungsschreiben widerlegt, sondern auf die Gründe geantwortet, welche er bei verschiedenen Gelegenheiten zu seinen Gunsten hatte geltend machen lassen.

civitatem Ianue pro convencione acceptarent, et per consequens non habebant potestatem concordandi de loco Saone, quem Ianue membrum pretendit.

Ad hanc secundam dicti Angeli allegacionem pro parte dicti 5 domini nostri pape respondetur, quod dominus noster cum dictis nunciis firmavit et clausit tractatum, vigore generalis mandati per nuncios exhibiti publice. Quod, si dictus Angelus seorsum et ad partem dedit aliud speciale mandatum, excipiendo a convencione Ianuam, in qua excepcione adhuc Saona non veniret, dominus noster in conclusione et 10 firma dicti contractus tale mandatum ignoravit, et sic contractus validus est. Non enim ignorare debet dictus Angelus, quod hoc casu *[85ᵃ]* revocacio et restrictio mandati, que non venit ad noticiam partis, cum qua contrahitur, et de cuius interesse agitur, nichil operatur; alias sequeretur eciam, quod in similibus nunquam contrahi posset secure 15 cum quocunque procuratore, quia a voluntate partis unius dependeret contractum nullum reddere, quando vellet. Nec est verisimile, quod tanti viri, quorum unus proprius nepos, alter thesaurarius dicti Angeli, alius doctor famosus aliquid fecissent contra instructiones eis datas; et si fecissent, contractus nichilominus teneret, maxime postquam dictus 20 Angelus ratum habuit atque gratum.

Tercio allegat dictus Angelus, quod locus Saone fuit Landislao, qui se regem Scicilie appellat, gravis et suspectus, et ostendit dicto Angelo molestiam, quam ex acceptacione dicti loci gerebat, de statu suo dubitans; propter que talia disponebat attemptare, ex quibus dictus 25 Angelus perdicionem temporalis dominii ecclesie evenire dubitabat.

Ad istam allegacionem, licet magnam inducat admiracionem, facilis est responsio. Nam posito, quod talia vera essent, quod ex sola partis assercione non probatur, nunquid propter cominaciones alicuius principis aut alterius cuiuscunque fuerat a premissis recedendum et cum peri- 30 culosa dilacione toti christianitati infesta, causam Dei, ubi de salute agitur, tot hesitancium animarum dimittere sic neglectam, temporalia et transitoria preponendo spiritualibus et pro semper mansuris? Nunquid potuit maiorem deffensionem patrimonio ecclesie facere, quam unionem, quantum in eo esset, et pacem in ecclesia dare, per quam 35 ecclesia et eius temporalia a cuiuscunque iugo eripi ambigendum non est. Quanto enim magis Landislaus minabatur ecclesiam opprimere, tanto debebat dictus Angelus ad querendam unionem festinare, cum conatus opprimencium tunc reprimi facilius possent illorum, qui ecclesiam nunc divisam contempnunt; cum unitam pace data viderent, quam 40 vereri et venerari cogerentur. Nec apparet magistra rerum experiencia docente, dictum Angelum maiorem defensionem Senis residendo patrimonio attulisse, quam facere potuisset, si Saonam, sicut tenebatur, venisset.

Quarto allegat dictus Angelus, quod rex Ungarie [85b] avisavit eum, per illum, qui apud partem Angeli se cardinalem Quinqueecclesiensem[1] appellat, et ortatus est, quod nollet venire Saonam, quia sciebat, si veniret, magna sibi et ecclesie pericula eventura.

Ad predictam allegacionem respondetur, quod communiter asseritur 5 talem advisacionem a dicto rege minime processisse; et posito quod sic, nunquid debuit dictus Angelus, ut supra proxime deducitur, a tanti prossecucione negocii cessare et ad excusacionem sue contumacie talia sibi palliata remedia mendicare? Certe talibus et similibus dissuacionibus non debuit in turbacionem tanti boni, et contra tam solempniter con- 10 cordata et promissa aures credulas applicare.

Quinto allegat dictus Angelus, quod ipse fecit diligenciam, quantum potuit, cum Landislao et Venetis de habendo galeas sibi fidas, et tamen nullo modo eas potuit obtinere; sine quibus pretendit ad locum Saone venire non posse secure nec honeste. 15

Ad istam allegacionem pro parte domini nostri pape respondetur, quod clarum et notorium est de iure, quod difficultas prestacionis non liberat ab obligacione; alias esset in potestate debitoris, pretensa dificultate non solvere. Nec credat dictus Angelus, quod dominus noster habuerit galeas, quas tenet, sine magnis diligenciis, laboribus et expensis; 20 et est credendum firmiter, quod dictus Angelus et sui iam previderant, unde poterant galeas habere. Nam cum in discussione tractatus de gallearum ab utraque parte ducendarum numero ageretur, prefati dicti Angeli nuncii ad minorem numerum quam decem galearum pro parte sua condescendere recusabant, asserentes se a dicto Angelo et illis de 25 suo pretenso collegio habere per instructiones specialiter in mandatis, quod de decem galeis pro parte sua concordarent. Si ergo se ducturum decem offerri volebat, super quibus previdisse, ambigendum non est, quomodo saltem in equali numero aut minori non potuisse habere pretendit. Videat circumspectus [86a] quilibet, ratione utens, si talia 30 aliqua verisimilitudine fulciantur. Preterea dixit, apud Landislaum diligenciam fecisse. Mirum est ab illo remedium querere, a quo impedimentum asserit processisse. Si autem Landislaus ad Saonam dicti Angeli dissuadebat adventum et minabatur impedimentum, quomodo ergo se liberalem exhiberet in prestando subsidium? De diligencia vero 35 habendi galeas per ipsum Angelum apud Venetos facta oportet exprimere veritatem. Habetur enim communi assercione, quod quidam

---

[1] Valentin, Bischof von Fünfkirchen, 1374—1383, in diesem Jahr Cardinal durch Urban VI. und Administrator jenes Bisthums, stirbt 1408. — Ueber ähnliche Mahnungen s. Religieux de Saint-Denys l. 28, c. 25; III, 698.

religiosus ordinis Predicatorum [1], qui missus per dictum A*[ngelum]* nuncius Ianuam, ubi usque ad finem iulii mansit, vocatus per dictum A*[ngelum]* et missus pro dictis galeis, ut dixit, procurandis, ad civitatem Veneciarum de mense augusti pervenit et ab inde paulo post 5 gubernatori Ianue rescripsit, quod Venetis verbum ideo non dederat de galeis, quia ibi erat publicum et commune, quod dictus A*[ngelus]* locum Saone recusaverat. Et si alium a) antedictum religiosum nuncium misit ad Venetos, constat per fidedignorum relacionem in Venetorum consilio de galeis habendis nulla habita mencione, de pecuniario sub- 10 sidio seu mutuo instanciam fecisse dumtaxat. Et si de galeis aliqua apparet facta apud Venetos instancia, hoc tali tempore, quando convencionis terminus iam instabat, infra quem de Veneciis usque Saonam, considerata distancia, congruo tempore venire posse difficile et quasi impossibile videbatur. Ambigendum eciam non est, quod illa nobilis 15 et potens civitas Venetorum, que inter ceteras mundi provincias in gallearum et navigiorum copia habundat, suo concivi in tam arduo unionis ecclesie negocio minime denegasset illud, si fuisset diligencia adhibita, quam pretendit, in quo alias in simili casu eciam extraneis se pluries exhibuit magnificam. Asserunt eciam ambaxiatores regis 20 Francie, quod galeas, quas ad nepotis dicti A*[ngeli]* instanciam sumptibus dicti regis armari et capitaneum iuxta peticionem dicti nepotis fecerant Iohannem de Ultramarinis, honorabilem civem *[86ᵇ]* Ianuensem, et paratas in promptu habebant, cum securitatibus eidem Angelo obtulerunt, cum quibus venire congruo tempore poterat, si voluisset, 25 quas intrare finaliter recusavit.

S e x t o allegat dictus Angelus, quod indecens et periculosum sibi fuisset, submittere se ad intrandum galeas per ambaxiatores regis Francie sibi oblatas sub potestate partis adverse et per contractum b) inhibitas; quam submissionem, ut asserit, periculosam ostendit sub- 30 sequens quorundam oratorum dicti regis attemptata sedicio et vocalis ad dictum Angelum iniuria criminosa.

Ad hanc autem allegacionem pro parte domini nostri pape respondetur, quod quanquam in capitulis concordie contineatur expressum, quod dicto domino nostro et prefato A*[ngelo]* venientibus, stantibus et 35 recedentibus a dicto loco Saone nulla gallea in dicta Ripparia Ianue armaretur, nisi de predictorum domini nostri pape et A*[ngeli]* expresso consensu, galea guardie dumtaxat excepta, non tamen gallee predicte sibi per dictos regis ambaxiatores oblate erant pro tunc in tantum

---

a) *War* aliunde *zu lesen?* b) *Av.* contractum] contrarium.

---

[1] Der sel. Johann Dominici, 1408 Erzbischof und Cardinal von Ragusa.

prohibite, nec aufferebatur totaliter facultas, quin de consensu parcium, quem dictus A*[ngelus]* minime requisivit, et quem dominus noster libentissime prestitisset armari, et ipse eis, ad cuius requestam armate erant, uti potuisset. Nec dominus noster papa reputaret indecens et inhonestum, si aliquis princeps de obediencia dicti A*[ngeli]* pro tanto 5 bono procurando eidem subsidium galearum ministrasset, quod libenter ipse dominus noster papa acceptasset, adhuc acceptaret, si offerrentur, presertim securitate sufficienti prestita. Sed manifestissime ostenditur, ipsum Angelum galearum libenter voluisse carere vehiculo, qui tam patenter conatur asserere, se ad premissorum observanciam non teneri, 10 ut sic temporis commoditate labente credat a promissis reddere se immunem.

Septimo allegat dictus Angelus, quod adventus suus per Lombardiam est dicti A*[ngeli]* curie gravis *[87^a]* et difficilis et a quampluribus impossibilis assertus. 15

Ad hanc septimam allegacionem dicti A*[ngeli]* proxime positam pro parte domini nostri pape respondetur, quod ista racio a veniendo ad locum conventum dictum A*[ngelum]* non excusat, et est mirabile auditum, quod viam, quam ipse A*[ngelus]* absque alicuius requisicione proprio arbitrio in sua obediencia elegit, difficultando negocium asserat 20 curie sue gravem et difficilem ac assertam a quampluribus impossibilem, si talem eam arbitratus est. Quare ergo se dixit velle venire per illam; aut, si ita credit, ut asserit, numquid venire potuit per Rippariam Ianue, que mediantibus securitatibus per contractum concordatis et iam datis ac per eum receptis et alias per Dei graciam secura est, non 25 gravis, non difficilis nec impossibilis? et si aspera sibi videtur, numquid talia et tam ardua et magna negocia possunt absque difficultatibus, laboribus et expensis aliquibus experiri aut ad execucionem deduci? Sunt ne condigne huius seculi passiones ad futuram gloriam promerendam? Quid ergo prosunt oblaciones et alia concordata ad 30 extirpacionem scismatis et ad assecucionem querendam ecclesiastice unitatis, si cuncta difficultantur et impossibilia redduntur, per que venire possunt homines ad optata. Quid eciam prodest verbis proferre virtutem et factis destruere veritatem? Inquirat providus investigator, si racio ista militet ita, ut locus Saone pro concordia unanimiter 35 electus per has sentencias inaccessibilis reddatur. Vere satis apperte cognoscitur, quod difficultatem astruit, qui voluntatem veniendi non habuit.

Octavo asserit dictus Angelus, quod post contractum Massilie celebratum multa emerserant, propter que locus ipse Saone redditus est 40 obscurior et magis fugibilis, et specialiter quia, prout firmiter asserebatur, Facinuscanus rupperat guerram contra gubernatorem Ianue et

Ianuenses et quod a) certissime scribebatur, quod in Ripparia Ianue et Massilia erat pestis gravissima, et quod Saonenses propter metum huiusmodi pestis, ut dictum locum ab ea servarent, non permittebant Massilienses aut Ripparienses intrare Saonam.

5 *[F. 87b.]* Ad hanc allegacionem supra proxime positam respondetur pro parte domini nostri, quod, sicut notorium est, per Dei graciam post contractum firmatum, in Saona et tempore, quo partes convenire debebant, et ex tunc aut in Ianua vel circumstantibus b) locis nulla pestis viguit nec viget, Divinitate propicia, de presenti. Si in Massilia, que a Saona 10 per viij dietas distat, tunc infirmitas illa vigebat, impertinenter adducitur pro declinando Saonam; et pocius videretur, si ita esset, allegacionem istam reformare pactum quam repellere, ut Saona pocius a peste redderetur immunis. Constat enim, quod per Dei misericordiam ab anno citra purus aer et sanitas plena viguit in Saona, et eam a peste im- 15 munem existere, nec differencia vel contencio, que esse dicitur inter gubernatorem et Ianuenses et Facinumcanem, talis est, quod afferat loco Saone molestiam aut venientibus ad eum locum et redeuntibus impedimentum aut aliquid nocumenti, quod ex rei evidencia manifeste apparet. Frustra ergo ad reppellendum loci de Saona convencionem 20 racio ista inducitur, cui veritas existencia non suffragitur.

Nono allegat dictus A*[ngelus]*, quod, cum ipse se disposuisset venire Saonam eciam cum paucis galeis, ad noticiam suam pervenit, quod a curia regis Francie emanaverat quedam littera continens inter alia, deliberatum fuisse in Francia, quod in facto unionis ecclesie pro- 25 cederetur per certos modos ibi expressos, quos dictus A*[ngelus]* reputabat valde periculosos et nocivos dicte unioni [1], nulla facta mencione de hiis, que pro vera unione erant necessario disponenda.

Ad istam allegacionem respondetur pro parte domini nostri pape, quod sibi non constat talem litteram a dicti regis curia emanasse, et, 30 si ita esset, credit dominus noster, quod dictus rex et alii de genere suo advisati, illam reducerent ad statum debitum et honestati eorum, et bono unionis ecclesie in aliquo non repugnantem, quam dicti domini rex et alii de sanguine suo certificati de concordia capitulorum Massilie firmatorum pro bono huiusmodi unionis, dictis capitulis annuerunt *[88a]* 35 et dominium Saone, securitates et alia ab eis petita liberaliter concesserunt et realiter execucioni mandari iusserunt; super quo eciam ambaxiatores dicti Angeli, qui Parisius illis temporibus affuerunt, litteras dicti regis reportaverunt.

---

a) *Av. fehlt* quod. b) *Av.* circumstanciis.

---

[1] Offenbar die königlichen Schreiben gegen Peter vom Januar 1407; s. Religieux de Saint-Denys l. 28, c. 24; III, 692.

Decimo allegat, quod gubernator Ianue et cives Ianuenses tenebantur ad certa in dictis capitulis contenta, specialiter quod dictus gubernator faceret pacem cum Venetis vel saltem poneret questionem, que est inter ipsum et Venetos in posse et ordinacione domini nostri pape et dicti Angeli, dictis Venetis idem facientibus; vel quod darent 5 sufficientes securitates et obligaciones super securitate Venetorum pro veniendo, stando et redeundo etc., et quod iste articulus non fuit completus.

Ad hanc allegacionem pro parte dicti Angeli proxime propositam, sic respondetur pro parte domini nostri pape, quod dictus gubernator 10 non solum unam de condicionibus dicti capituli, quod sufficisset, cum disiunctive peterentur, sed omnes tres, quantum in eo fuit, adimplevit. Nam sicut idem gubernator in presencia domini nostri pape et dominorum cardinalium et presente dicto Iacobino de Torso et suis collegis, dicti A*[ngeli]* nunciis, asseruit, cum dictus Motonensis de Massilia rediens 15 applicuisset Ianuam et capitula concordata ipsi gubernatori et concilio ancianorum ostendisset, ipsi se obtulerunt paratos, facere et complere omnia in dictis capitulis contenta, quantum eos concernebant. Ad cuius monicionem et persuasionem miserunt ambaxiatores ad dictum Angelum cum plena potestate [1]; qui ambaxiatores nomine et vice guber- 20 natoris predicti in presencia dicti A*[ngeli]* et sui pretensi collegii omnia, ad que ex tenore dictorum capitulorum tenebantur, firmaverunt et servare promiserunt. De quibus dicti A*[ngelus]* et pretensum collegium se reputarunt contentos, prout dictus gubernator obtulit se ostensurum per publica documenta. Et deinde gubernator predictus ad instanciam 25 fratris Iohannis Dominici per dictum A*[ngelum]* ad hoc missi fecit compromissum de questione, que erat inter ipsum et Venetos in dominum nostrum papam *[88b]* et dictum A*[ngelum]* et dedit salvumconductum et securitatem omnibus Venetis et aliis iuxta tenorem dictorum capitulorum. Et insuper ex habundanti dedit dicto fratri Iohanni plenam 30 potestatem iurandi in animam ipsius gubernatoris cuilibet Veneto salvumconductum et securitates predictas; ac eciam facit eum procuratorem ad tractandum pacem cum Venetis, prout de predictis constat tam per publica instrumenta quam per litteras dicti gubernatoris suo sigillo sigillatas. Et ex post ex superhabundanti cautela ad instanciam 35 domini nostri pape dictus gubernator iterato in propria persona firmavit, ratifficavit, approbavit et iuravit, se servaturum, facturum, adimpleturum dictas securitates, compromissum et omnia alia contenta in dictis capitulis, quantum eum concernebant; et consimiliter fecerunt Ianuenses et

[1] S. die einschlägigen Protokolle in Martène-Durand, Thesaurus novus anecdotorum II, 1322.

Saonenses. Ex quibus apparet manifeste, dictum capitulum esse completum. Et hoc possunt clare percipere quicunque racione vigentes.

Undecimo et ultimo asserit dictus Angelus, quod, cum galeas fidas videret se habere non posse, peciit de novo certas securitates, 5 videlicet quod darentur sibi centum obsides Ianuenses et quinquaginta Saonenses, quos ipse duceret eligendos; quod gubernator Ianue recederet in Franciam aut accederet ad illam civitatem vel terram, eidem gubernatori non suspectam, de qua dicto A*[ngelo]* videretur, et alius loco sui in gubernatorem Ianue, qualem ex ambaxiatoribus Francie dictus 10 A*[ngelus]* vellet eligere, poneretur; et quod dictus dominus noster non posset habere galeas armatas in mari, et illas, quas habebat, dearmaret; et certa alia fienda infra certum breve tempus; et quod dicta peticio non fuit admissa nec firmata.

Ad istam obligacionem respondetur pro parte domini nostri, quod 15 quicunque volens adherere racioni, satis cognoscere potest, an ista post concordata, firmata et promissa, iam in parte per dominum nostrum execucioni mandata, post *[89ᵃ]* tanti temporis lapsum voluntarie per ipsum Angelum de novo petita, essent racionabiliter admictenda et exaudienda, consideratis premissis peticionibus et tempore, quo ad 20 domini nostri devenire *[potuissent]* noticiam; que magis videntur petita ad dissolucionem concordatorum et dilacionem, quam ad bonum unionis ecclesie. Sunt enim perplexa, difficilia, irracionabilia, ymo quodammodo impossibilia et magnam inequalitatem continencia. Ista insuper devenerunt ad noticiam domini nostri pape circa medium mensis augusti 25 proxime preteriti, cum veniens ad locum convencionis, esset in insula Sancti Honorati Lirinensis prope Niciam. Et cum aliqua tangerent regem Francie, aliqua gubernatorem Ianue, Ianuenses quoque et Saonenses, que a quorumlibet predictorum arbitrio dependebant, quomodo poterant, eciam sic *[!]* a) factibilia essent, adimpleri, in tam modico 30 tempore? Certe facile non erat, ymo difficile et quasi impossibile. Ideo, si talis peticio non admissa nec firmata fuit, iudicet Deus, et mundus videat, an esset hiis voluntariis et inordinatis peticionibus annuendum, et dimissa principali concordia, cuius perficienda execucio et finalis conclusio iminebat in proximo, ad tales et tam irracionabiles 35 tractatus convertendum, pro quorum prossecucione magnum requirebatur tempus. Sunt iste vie, per quas amatores pacis et unionis ecclesie incedere debent! Et poterit caute dicti Angeli diffidencie provideri et qui concilii sui non fore asseruit tempus terere b). Nonne frivolas dilaciones querit et terit? Aut poterunt ipsum Angelum a promissione 40 concordatorum veraciter liberare? Si dictus Angelus diligenter viderit

a) *Ob* eciamsi? b) *Av.* terre.

domini nostri literas datas Massilie kalendis augusti proxime dicti eidem A*[ngelo]* directas et responsionem datam per instrumentum de mense septembris cuidam Iacobo, qui pro Kironensi a) episcopo se gerebat, prefati Angeli nuncio, per ea poterit dictus *[89b]* Angelus videre, quod dominus noster papa a promissis et concordatis Massilie recedere non 5 intendebat, sed in ipsis, prout tenebatur, constanter perseverabat et ad convencionis locum properabat. Ad quid ergo talia in noticiam populi deducuntur, nisi ut simplicium mentes impleantur vento subdole fictionis?

Idcirco fideles cuncti, ad quos presens scriptura pervenerit, pre- 10 missa diligenter considerent, ex quibus procul dubio clare constat de veritate gestorum, et aperte poterunt intueri, cuius culpa, negligencia et contumacia causantibus, tanti boni execucio differatur, et tanta dampna ecclesie Dei evenire verisimiliter formidantur [1].

10. Vom Bruch des Marseiller Vertrags bis zur Flucht Peters.

(Anfang November 1407 bis Mitte Juni 1408.)

Für diese entscheidende Periode, welche durch die Vorbereitung des Pisanums uns zum Höhepunkt der Verwicklungen des traurigen Schismas führt, sind unsere Acten eine Quelle ersten Ranges. Die Berichte der französischen Gesandten beim Mönche von St-Denys und bei Martène-Durand enden leider mit der Rückkehr des Patriarchen zu Peter, und keine andere Quelle tritt an ihre Stelle. Die bisherigen Darstellungen reihen lückenhaft die bruchstückartigen Nachrichten und Actenstücke an-

a) *Va.* Lirtenensi, *Av.* Lurenensi. *Im Regest. Avenion. l. c. richtig* Kironensi. *Es ist* Chiron *auf Kreta.*

[1] Im Regest. Avenion. (s. oben S. 614, Anm. 4) folgt noch als weiterer Paragraph: 'Hortatur insuper dominus noster papa intimisque precibus requirit omnes Christifideles, ad quorum noticiam contenta in presenti pagina contigerit pervenire, quatenus apud Deum oracionibus iugiter insistant, ut ipse, cuius providencia in sui disposicione non fallitur, pro beneplacito voluntatis sue in viam pacis dirigat presens unionis negocium, in quo post tantos labores eo incrementum sue gracie desuper largiente perveniat plena concordia, pax ecclesie et unio salutaris ac quies optata Christicolis et ad sui nominis laudem et gloriam ipsa pia mater ecclesia filios suos numero et merito hiis multiplicari temporibus glorietur.'

Mit diesen Worten schliesst auch das Schreiben Peters vom 8. November 1407, dem dieses Schriftstück angefügt war; vgl. oben S. 614, Anm. 4.

einander, welche uns bei den beiden Maurinern, bei Dietrich von Niem und bei Raynaldus erhalten sind. Die Erzählung, welche uns hier in den Acten von Perpignan geboten wird, lässt uns unsere bisherige Armut erst recht erkennen. Allerdings ist auch sie nicht ohne Lücken, aber sie bietet uns doch meines Erachtens so viel, dass wir die psychologische und pragmatische Verkettung der Ereignisse versuchen können. Endlich enthalten auch die Acten des Processes, welchen die Pisaner Versammlung gegen die beiden 'Prätendenten' führte, eine beachtenswerthe Uebersicht über die Verhandlungen dieser Periode. Doch der Character dieser Quelle mahnt zu grösster Vorsicht bei der Verwerthung ihrer Angaben. Halten wir jedoch dieselben mit denen unserer Acten zusammen, so leistet auch dieser Theil des Pisaner Processes der geschichtlichen Forschung nicht zu verschmähende Dienste. Allerdings darf sich die Forschung hierfür nicht wie bisher mit dem in den Conciliensammlungen[1] gedruckten Auszug aus diesen Processacten begnügen, sondern muss dieselben in jener volleren Form heranziehen, welche uns im cod. Ottob. 2356, Bl. 110—442 der Vaticanischen Bibliothek erhalten ist. Diese Handschrift wurde bisher zu wenig beachtet.

Wie bisher, so liefern uns auch hier die Chronik Alpartils und die Kammerrechnungen sehr werthvolle Ergänzungen, und zumal diese letztern bilden eine sehr zuverlässliche Controlle. Diese kommt uns um so erwünschter, als wir fast alle Nachrichten einzig von der Partei Peters erhalten.

Wir können das Gewirre der Verhandlungen, welches diese Zeit enthält, in drei Perioden zerlegen. In der ersten Periode (November 1407 bis Ende Januar 1408) handelt es sich um Portovenere und Pietrasanta oder Lucca als Standorte für die beiden Päpste während der Verhandlungen zu ihrer Abdankung. Die Mühewaltungen erzielten einen gewissen Erfolg. Gregor und Peter näherten sich so weit, dass nur mehr eine geringe Anzahl von Meilen sie trennte. Doch da Gregor sich weigerte, aus dieser Entfernung die Modalitäten der Abdankung festzu-

[1] Labbe-Mansi, Collectio conciliorum t. XXVI, c. 1205—1218; t. XXVII, c. 10—20.

stellen, so mussten die Verhandlungen fortgesetzt werden, um die beiden streitenden Parteien sich noch näher zu bringen.

In der zweiten Periode (Januar bis Ende April 1408) kamen als Ort für die Zusammenkunft, ausser allen geeigneten Orten zwischen Portovenere und Lucca, zumal Livorno in Vorschlag, hierauf von seiten Gregors eine Reihe in Toscana gelegener Orte, jedoch unter der Bedingung, dass die beiden Päpste sich unter die Obhut des Herrn des betreffenden Ortes stellen sollten. Wie der erste Vorschlag von Gregor, so wurde der zweite in Anbetracht der ihm angehängten Bedingung von Peter zurückgewiesen. Nun wurde Pisa für Gregor und Livorno für Peter in Aussicht genommen. Doch die Signoria von Florenz und Fürst Guinigi, Herr von Lucca, verweigerten aus Furcht vor Ladislaus die Geleitschreiben. Hierauf schlugen die an der Curie Gregors weilenden Gesandten verschiedener Fürsten und Gemeinwesen Carrara und Lavenza vor, ein Vorschlag, welchen Gregor zurückwies, indem er seinerseits auf Pisa und Livorno zurückgriff. Dagegen liess Peter durch seine Gesandten zunächst Mutrone und Camaira anbieten, und als diese Orte Gregors Billigung nicht fanden, erklärte er sich mit Pisa und Livorno zufrieden.

Während der dritten Periode (Ende April bis 15. Juni 1408) blieben diese beiden Städte allein in Vorschlag; doch nun drängten verschiedene Ereignisse auf die Entscheidung hin. Das Vorgehen Ladislaus' gegen Rom und das Frankreichs gegen Peter, die Creirung neuer Cardinäle von seiten Gregors und eine Reihe innerer Factoren führten zum Abfall der beiden Cardinalscollegien und zum Pisanum. Wir können hier zwei Unterabtheilungen unterscheiden. Die erste (Ende April bis 11. Mai 1408) umfasst die Vorbereitungen zum Abfall der Cardinäle Gregors; die zweite (11. Mai bis 15. Juni 1408) den Abfall der Cardinäle Peters und dessen Flucht nach Aragonien.

Postremo nuncii prefati[1] precisa omni spe de adventu domini sui Saonam publice obtullerunt, prefato domino nostro tres modos con-

[1] Die oben S. 614 genannten Gesandten Gregors, welche anfangs November 1407 in Savona an der Curie Peters eintrafen.

veniendi. Quorum primus erat, quod haberetur unus locus utrique parti tutus, cuius loci dominium esse deberet in manibus utriusque communiter. Secundo, quod haberentur duo loca propinqua, quorum dominium unius poneretur in manibus alterius domini. Tercius modus, quod ambo 5 domini cum partibus suis fidem acciperent et se ponerent in manibus unius domini vel dominii; quorum modorum opcionem domino nostro relinquebant. Declaraveruntque postea, quod dominus eorum magis contentaretur de secundo modo, et inter cetera obtullerunt pro domino eorum Petramsanctam [1], et quod dominus noster reciperet pro se Portum- 10 veneris [2]. Cumque ab ipsis nunciis peteret dominus noster, si ad premissa concordanda et firmanda aliqua essent sufficienti potestate muniti, exhibuerunt certum ipsius intrusi mandatum in forma, que sequitur.

Gregorius episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis Iacobino de Torso, Utinensis, notario . . . — Attendentes, quod media, que ad aliqua 15 *ordinantur conferenda,* wie in Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 764—766 und Thesaurus novus anecdotorum II, 1387—1388. Endet Bl. 90^b: *ad satisfactionem condignam inviolabiliter observari. Dat. Senis, XV° kal. novembris, pontificatus nostri anno primo.*

Dominus autem noster premissis auditis de consilio dominorum 20 cardinalium predicta loca de Portuvenere pro se et de Petrasancta pro intruso iuxta aperta et oblata per dictos ambaxiatores publice acceptavit et dictis nunciis respondit, ut sequitur.

Benedictus episcopus, servus servorum Dei. — Nuper nobis Massilie residentibus, wie in Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 763 bis 25 766 und Thesaurus novus anecdotorum II, 1386—1388. Endet Bl. 92^a: *publicum instrumentum et publica instrumenta.*

De premissis fuerunt recepta instrumenta per venerabiles viros dominum Petrum Soriani et Gerardum Petri, notarios predictos, die iovis, X. mensis novembris, anno Domini millesimo quadringentesimo 30 VII°. Saone, presentibus reverendissimis patribus dominis Guidone Penestrino, N. Albanensi, Io. Hostiensi, Io. Sabinensi, P. Tusculano, B. Portuensi episcopis, P. de Thureyo, P. de Ispania presbiteris, necnon P. Sancti Angeli, A. de Chalanto, diaconis cardinalibus necnon multis aliis prelatis et nobilibus testibus ad premissa.

35 Et confestim [3] idem dominus noster papa nuncios suos destinavit, scilicet reverendos patres dominum Rothomagensem [4] et Petrum Ter-

---

[1] Pietrasanta.

[2] Portovenere am Eingang des Meerbusens bei Spezia.

[3] Die bereits seit Ende October vorbereitete Gesandtschaft scheint bald nach dem 10. November 1407 abgegangen zu sein.

[4] S. oben S. 593, Anm. 2.

raconensem[1] archiepiscopos, Iohannem de Podionucis[2], magistrum generalem ordinis predicatorum, et Avinionem Nicholai[3], tunc provincialem provincie Provincie dicti ordinis et nunc episcopum Senescensem, Toribium Garsie, sacri palacii auditorem, et Symonem Salvatoris[4], canonicum et prepositum Ilerdensem, decretorum doctores, ad dictum intrusum 5 tunc in civitate Senarum residentem.

Die vero xxiiij mensis novembris anni predicti de mane eisdem nunciis per intrusum assignata dictus Angelus prefatos nuncios publice in ecclesia cathedrali audivit, presentibus ambaxiatoribus domini regis Francie et xij anticardinalibus multisque aliis pro prelatis se gerentibus 10 et ambaxiatoribus regis Anglie et quamplurimis aliis in multitudine copiosa.

Et presentatis litteris credencialibus dicti nuncii per medium Rothomagensis archiepiscopi publice proposuerunt recitando omnia, que acta fuerant et conclusa ac firmata in facto Saone, et ostendendo plene, 15 qualiter omnia in capitulis contenta fuerant ad unguem per sanctitatem domini nostri adimpleta, et quod dictus A*[ngelus]* et suum pretensum collegium erant firmiter et indissolubiliter obligati illuc personaliter accedere, non obstante termini *[92b]* lapsu, requirentes et exortantes omnibus modis eosdem, ut promissa et obligata vellet adimplere, per- 20 sonaliter comparendo, et offerentes eisdem terminum prorogare vel de novo de congruo termino concordare; recitaveruntque disposicionem, securitatem et commoditates loci Saone, protestantes expresse, quod per dicta vel dicenda dominus noster papa non intendebat ipsos a dicta obligacione, qua Deo, ecclesie, domino nostro ac toti mundo erant 25 astricti, absolvere, quousque vel premissa vel saltem sequencia essent per ipsum debite execucioni demandata. Et subsequenter recitaverunt ea, que oblata et publice dicta fuerant per suos ambaxiatores, et quod inter alia obtulerant locum Petresancte pro dicto Angelo et Portumveneris pro domino nostro nominarunt, et quod ipse dominus noster 30 ipsa loca cum publico instrumento superius inserto acceptavit. Sed quia procuracio dictorum ambaxiatorum dicti A*[ngeli]* satis sufficiens ad firmandum aliquibus non videbatur, pro tanto dominus noster cum sufficienti potestate ad predicta firmandum et de brevi tempore concordandum dictos Rothomagensem et consocios ad ipsum A*[ngelum]* 35 mittebat, eumdem A*[ngelum]* exortantes, ut, si Saonam minime accedere volebat, vellet illico ad ista efficaciter procedere et de breviori termino, quo posset, cum dictis ambaxiatoribus domini nostri concordare. Pre-

---

[1] S. oben S. 581, Anm. 2.
[2] Vgl. Quetif-Echard, Scriptores ordinis Praedicatorum (Paris 1719) I, 708. [3] S. oben S. 589, Anm. 3. [4] S. oben S. 595, Anm. 3.

fatus autem Angelus predictis omnibus antedictis respondit in effectu, quod Saonam accedere non tenebatur nec volebat propter raciones per suos ambaxiatores domino nostro expositas; nec Petramsanctam eius ambaxiatores offerre poterant, quia, licet in recessu eorum dedisset eis 5 mandatum speciale super dictis locis, tamen ex post aliud dederat eis in mandatis; et ad hoc probandum fecit exhiberi eorum instrucciones, quarum textus expresse de dictis locis offerendis faciebat mencionem, sed in margine erat illa mutacio mandati descripta, que res omnibus visui a) *[93a]* patuit.

10 Nuncii vero domini nostri premissa exequentes, dictum A*[ngelum]* ad illa vel ad aliquod premissorum minime inducere potuerunt, sed fere post duorum mensium spacium non sine magna difficultate obtinuerunt, quod ipse concordavit, se venturum ad civitatem Lucanam, que est ultra Petramsanctam per xvj miliaria, ut apparet per publica docu- 15 menta data et recepta in civitate Senarum per venerabiles viros Petrum de Cincillis, rectorem parrochialis ecclesie de Coy Valentine diocesis, Iacobum Roca, canonicum Cartaginensem, et Dalmacium Porta, not*[arios]*, die X ianuarii, anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo octavo, presentibus domino Petro Meldensi episcopo [1] ac vene- 20 rabilibus viris dominis Andrea Bertrandi, in sacra theologia professore, Vitali de Leone, in decretis licentiato, priore ecclesie collegiate sancti Capracii Agenensis, Gualhardo de Rocanigra, canonico Castrinovi de Arrio, et multis aliis de parte intrusi testibus vocatis pariter et rogatis.

25 Verum dominus noster venit ad dictum locum de Portuveneris eciam ante terminum concordatum, scilicet tercia [2] die ianuarii cum magnis sumptibus et laboribus et eciam cum magnis periculis in mari [3]. Dictus autem Angelus venit ad civitatem Lucanam xxij ianuarii [4] vel circa, maxima instancia et solicitudine ambaxiatorum ducis et com- 30 munis Venetorum pulsatus. Auditoque per dominum nostrum adventu ipsius Angeli in Luca, iterato de consilio dominorum cardinalium ipse dominus noster misit ad dictum Angelum suos nuncios supradictos plena potestate suffultos [5].

---

a) *Va.* visui] risui.

---

[1] Einer der französischen Gesandten, deren einige im August 1407 bei Gregor verblieben waren.

[2] Nach Alpartil und den Kammerrechnungen scheint es der 4. gewesen zu sein.

[3] Diese Angabe findet in den Kammerrechnungen ihre volle Bestätigung.

[4] Wahrscheinlich erst am 29. Januar.

[5] Diese Sendung erfolgte am 1. Februar 1408.

Nuncii vero antedicti Lucam venientes ac ipsius intrusi presenciam adeuntes in presencia ambaxiatorum regis Francie et aliorum principum et communitatum et aliorum multitudine copiosa requisiverunt ipsum intrusum, quatenus ad unionem ecclesie et viam mutue cessionis, prout hinc inde oblatum fuerat, diligenter et solicite *[93b]* vellet intendere; 5 exortantes eundem, ut de hiis, que pro premissorum execucione et unionis conclusione obtinenda necessario agenda erant, cum ipsis concordare eorumque execucionem accellerare placeret; offerentes dominum nostrum et se ipsius domini nostri nomine ad premissorum execucionem pro unione assequenda pure, libere et efficaciter et semotis frustratoriis 10 dilacionibus processuros. Quibus nunciis dictus A*[ngelus]* conclusive respondit, se solum de loco, in quo dominus noster et ipse personaliter convenirent, velle tractare, et quod de aliis necessariis ad unionem in dicto loco et non alibi tractare proponebat, prout patet per instrumentum publicum, cuius tenor sequitur. 15

In nomine Domini, amen. Noverint universi et singuli presentem seriem inspecturi, quod anno a nativitate eiusdem Domini millesimo quadringentesimo octavo, indictione prima, mensis autem marcii die XIX, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Benedicti divina providencia pape xiij anno xiiij°, in nostrorum notariorum et 20 *testium infrascriptorum ad hec vocatorum et rogatorum presencia, reverendissimi in Christo patres et domini, domini Iohannes Rothomagensis, Petrus Terraconensis archiepiscopi, ac venerabiles et religiosi viri Iohannes de Podionucis, generalis, Avinio Nicolay, provincialis provincie Provincie, ordinis fratrum predicatorum, magistri in theologia, Toribius Garsie,* 25 *palacii apostolici auditor, et Simon Salvatoris, canonicus et prepositus ecclesie Ilerdensis, decretorum doctores, nuncii per prefatum dominum nostrum papam et suum collegium sancte Romane ecclesie cardinalium missi ad Angelum Corario, quem nonnulli sibi in hoc miserabili scismate adherentes Gregorium appellant, et suum pretensum collegium apud* 30 *Lucam in palacio et camera paramenti dicti A*[ngeli] *existentes eisdem* [94a] *in effectu proposuerunt requirentes, quatenus ad unionem ecclesie et viam mutue cessionis, prout per litteras domini nostri et ipsius A*[ngeli] *hinc inde oblat*[um] a) *fuerat, diligenter et solicite vellet intendere, exortantes eosdem, ut de hiis, que pro premissorum execucione et unionis conclusione* 35 *obtinende necessario agenda erant, cum ipsis concordare eorumque execucionem accellerare placeret, offerentes dominum nostrum et se ipsius domini nostri nomine ad premissorum execucionem pro unione assequenda pure, libere et efficaciter ac semotis frustratoriis dilacionibus processu-*

a) *Oder* oblata; *Av.* oblatis.

ros. Quibus nunciis dictus A[ngelus] conclusive respondit, se solum de loco, in quo dominus noster et ipse personaliter convenirent, velle tractare et quod de aliis necessariis ad unionem in dicto loco et non alibi tractare proponebat. Preffati autem nuncii materiam principalem tractare
5 et abreviare cupientes, ut asserunt, multis racionibus persuaserunt, pretactum ordinem, scilicet de concordando primitus preparatoria necessaria ad conclusionem vere unionis habendam, ut predicitur, et postea de loco execucionis debere agi, fore utiliorem et breviorem, quia hiis concordatis, ut dixerunt, facilius esset concordare de loco execucionis, et cessarent
10 per hoc multe difficultates ac prolixitates, que circa locum et ipsius securitatem possent insurgere, si predicta non essent primitus concordata. Dictus vero Angelus induci non potuit, sed respondit, ut predicitur. Tunc vero nuncii dictum Angelum requisiverunt, ut saltem de preparatoriis et de loco convencionis simul ageretur. Prefatus autem A[ngelus] istud
15 semel concessit, sed statim ibidem facere denegavit, et in conclusione, ut prius, firmavit se, scilicet quod nunquam ageret nec tractaret de preparatoriis, donec esset de loco convencionis concordatum, et quod in ipso loco dumtaxat, ut dictum est, et non alibi de preparatoriis et aliis necessariis agere et tractare intendebat. Et eandem oppinionem secuti
20 fuerunt anticardinales et ambaxiatores Francie. Propter quod prefati nuncii domini nostri pape, ut dictum est, nolentes rumpere negocium antedictum, aliud, ut asseruerunt, facere non valentes ad premissa condescenderunt, [94b] premissa tamen per dictos nuncios solempni et auttentica protestacione, quod ipsi credebant firmiter, quod ordo congruus erat, prius
25 agere de preparatoriis et aliis necessariis, quam de loco vel saltem de omnibus simul, propter raciones superius tactas et per eosdem allegatas. Et insuper prefati nuncii asseruerunt, quod non voluntarie, sed pocius in hoc oppinionem dictorum A[ngeli] et anticardinales suum pretensum collegium facientes et ambaxiatores. Francie sequi volentes, quam
30 rumpere huiusmodi Dei negocium, ad tractandum solum de loco omissis preparatoriis condescendebant; eciam subdentes et protestantes ibidem expresse, quod, si ex perversione istius ordinis et ex omissione agendi de preparatoriis sequebantur in tam sancto unionis negocio difficultates, intricaciones et dilaciones vel, quod absit, turbaciones seu impedimenta, quod
35 hec non possent nunc nec in futurum aliqua occasione imputari dicto domino nostro pape nec prefatis nunciis, sed solum imputaretur dicto intruso et sibi in hac oppinione adherentibus.

De quibus omnibus et singulis prefati nuncii apostolici nomine dicti sanctissimi domini nostri et suo pecierunt sibi fieri unum et plura publicum
40 et publica instrumentum et instrumenta per nos notarios infrascriptos.

Acta fuerunt hec in civitate Lucana anno, mense, die, indictione et pontificatu prescriptis, presentibus ibidem venerabilibus viris Petro de

Cintilis et Dalmacio Porta, notariis, reverendis patribus dominis patriarcha Alexandrino, Petro Meldensi episcopo et venerabilibus viris magistro Andrea Bertrandi, canonico Valentino, magistro in theologia, Vitale de Leone, priore sancti Capracii Agenensis, Petro Salla Elnensis diocesis, bacallariis in decretis, testibus ad premissa vocatis specialiter pariterque rogatis. 5

Deinde ambaxiatores dicti domini nostri super tractatu predicto loci convencionis obtullerunt dicto intruso pro parte domini nostri ultra loca alias per parte domini nostri oblata aliqua loca in obediencia domini nostri, que erant inter Portumveneris et civitatem Lucanam, et semper cum amplissimis securitatibus tam similibus illis, que fuerant 10 Massilie inter ambas partes concordate, *[95ᵃ]* quam aliis necessariis et opportunis. Insuper obtulerunt limites utriusque obediencie, eciam loca in ipsis limitibus hinc inde constituta, inter Portumveneris et Lucam; que oblacio magna equitate et comuni usu magnatum in similibus casibus innittitur, que eciam per seculares, quantumcunque discordes, de pace 15 tractantes vix aut nunquam consuevit refutari; et in qua oblacione dictus intrusus habebat maiorem commoditatem, cum sint loca meliora in limitibus sue obediencie quam domini nostri. Item obtulerunt locum Liburnii, qui est in obediencia spirituali intrusi, licet sub dominio temporali domini regis Francie, qui locus circundatus est ubique terris 20 Florentinorum et distat a Portuveneris, in quo erat dominus noster et obediencia sua, per LX miliaria; et a Luca, ubi erat intrusus, solum per vigintisex miliaria. Et fuit sibi oblatus locus predictus cum securitatibus concordatis pro Saona et aliis racionabilibus, quas vellet, ut apparet per publica instrumenta recepta Luce per predictos Dalmacium 25 et Lobencium de Combis, canonicum Ruthenensem, notarios, die xiiij mensis aprilis, anno predicto, presentibus Vitali de Leone, fratre Bertrando Dalmacii ordinis Predicatorum supra nominato et multis aliis testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Quas oblaciones specialiter Liburnii sui anticardinales et quasi 30 omnes, qui ibidem de parte sua erant, reputaverunt racionabiles et fecerunt magnam instanciam apud dictum adversarium, ut huiusmodi oblaciones vel unam ex eis vellet acceptare, et quod saltim subiceretur locus occulis, ut videretur, si esset ydoneus ad hoc. Et licet semel victus a) suorum anticardinalium instancia et persuasionibus ad con- 35 cordiam de loco Liburni quodammodo se ostenderit condescendere, concedendo quod aliqui irent ad dictum locum ex parte sua ad videndum eius disposicionem, tamen finaliter contra voluntatem *[95ᵇ]* dictorum anticardinalium et ambaxiatorum eciam sue obediencie refutavit omnia,

---

a) So ist wohl das von Av. und Va. gebotene *dictus* zu verbessern.

nec anticardinales suos et alios per eum electos ad videndum locum mittere voluit.

Pro parte autem dicti intrusi recusatis premissis fuerunt oblata loca sequencia, videlicet Florencia, Pratum, Pistorium, Volterras, Are-5cium, Sanctum Miniatum[1], Pisas, Luca, Senas et quilibet alius locus habilis et condecens sub domino Senencium, modo tamen infrascripto, scilicet quod dominus noster et intrusus fidem cum suis acciperent et se ponerent simpliciter in manibus et sub protectione domini seu dominii predicta loca tenencium.

10 Prefati autem nuncii domini nostri pape hanc securitatem insufficientem esse dixerunt, allegantes, quod domino nostro pape non offerebantur per dictum intrusum, ymo aufferebantur evidenter securitates et libertates debite et necessarie, primo, quia non offerebantur sibi securitates et libertates tales, quales fuerant pro parte dicti intrusi 15 mote et requisite et tandem concordate de Saona; adicientes dicti nuncii, quod, ex quo dictus intrusus reputavit securitates Saone sibi necessarias, ymo finaliter illas recusavit, non erat dignum, quod papa in terra maxime tam suspecta sine dictis, imo finaliter sine quibuscunque racionabilibus securitatibus poneret se nec suos in manibus et posse 20 predictorum dominorum vel dominiorum. Secundo, quia certum erat, iam fuisse concordatum per ultimum capitulum concordie Saone, quod, si opportebat dominum nostrum locum mutare, quod debebat habere tales securitates, quales fuerant de Saona concordate et concesse. Tercio, quia certum erat, quod intrusus non offerebat tales securitates, 25 quales ipse pecierat, ymo nec tales, quales recusaverat de loco Petresancte, qui tamen est in obediencia dicti intrusi. Quarto, quia non offeruntur securitates per dictum intrusum in oblacione primi et secundi modi conveniendi contente, de quibus supra dictum fuit[2], et quorum modorum opcionem domino nostro dederat. Quinto, quia clarum erat, 30 quod non offerebantur securitates et libertates, quas dominus noster in locis per eum oblatis *[96v]* obtulit. Et pro tanto dicebant dicti nuncii dicto intruso, quod ipse acceptaret loca et securitates per ipsos oblatas vel offerret consimiles securitates; adicientes prefati nuncii, quod dictus intrusus bene sciebat, cum hoc sepissime et publice allegasset, quod in 35 isto negocio requirebatur plena securitas et libertas, non solum vera, sed eciam notoria et putativa, alias erat magnum et evidens periculum, ne loco unionis introducerentur errores et subsismata; quia, si papa poneret se simpliciter in manibus et posse illorum dominorum seu dominiorum, cum sit patria sibi non obediens et suspecta et tumultuosa, et

[1] San Miniato bei Empoli, zwischen Pisa und Florenz.

[2] Vgl. oben S. 626.

in qua dominia variantur in tantum, quod omnes domini illius patrie regulariter vivunt cum timore et singulari custodia, non crederet mundus, quod actus, qui fieri habebant, qui summam libertatem requirebant, essent liberi nec voluntarii; precipue quod summe prefati nuncii nota- bant, quia publicum erat, quod rex Landislaus habebat magnam poten- 5 ciam et communiter omnes dictorum locorum domini timore vel amore erant dicti Landislai servitores vel amici; concludentes dicti nuncii, ut supra, quod vellet securitates sibi oblatas acceptare vel consimiles aut alias sufficientes offerre.

Post hec fuit facta mencio per Florentinos de Pisis pro intruso 10 ac Liburnio pro domino nostro, prout lacius inferius dicetur. Et est sciendum, quod, cum de Pisis fieret mencio, dominus cardinalis Penestrinus [1] sepius dixit domino nostro in presencia multorum et ad partem, quod pro nulla re mundi poneret se et ecclesiam Dei in manibus Florentinorum, et maxime in civitate Pisana, expresse dicendo, quod ad Pisas 15 non sequeretur dominum nostrum.

Item istis durantibus rex Landislaus scripsit per suas litteras fere per omnes illas partes divulgatas Florentinis et domino Lucano, quod cum ipse audivisset, quod dominus noster et intrusus deberent convenire in Pisis pro dando pacem ecclesie, ipse, de cuius statu per hoc agebatur, 20 decreverat illico *[96b]* ad dictam convencionem personaliter venire, requirens, ut sibi et suis de hospiciis et victualibus provideretur; qui, cum tunc haberet magnum maris et terre exercitum, multis ymo communiter omnibus magnam suspicionem et terrorem incussit, presertim ipsius fama et potencia attentis et consideratis verbis et cominacioni- 25 bus, que per suos ambaxiatores apud Lucam cum intruso degentes publice dicebantur. In tantum enim tunc Florentini et dominus Lucanus dictum regem reverebantur vel timebant, quod in finalibus propter ipsius timorem et preces domino nostro nec dominis cardinalibus noluerunt a) salvumconductum nec aliquam securitatem concedere, ut 30 inferius dicetur.

Hiis tamen non obstantibus aliquando nuncii Francie fecerunt instanciam, quod dominus noster accederet ad civitatem Pisanam vel Lucanam, quorum consilium dominus noster propter suprascripta notoria pericula non fuit secutus. 35

Demum ambaxiatores Venetorum, concives dicti intrusi, qui in omnibus istis aderant hoc videntes, habita deliberacione cum nunciis regum Francie, Polonie et comunitatum Romanorum, Florentinorum,

a) *Va.* voluerunt.

[1] Gui de Malesette.

Bononiensium et Senensium a) apperuerunt et supplicarunt dicto intruso, quod ipse vellet venire ad locum de Carraria b)[1], et dominus noster vellet venire ad locum de Lavencia[2], que sunt duo loca sibi ad invicem propinqua ad duo miliaria sive mediam leucam vel circa, in dominio domini 5 Lucani et obediencia dicti intrusi et inter Portumveneris et Lucam situata aptissima, ut ipsi dicebant, ad hoc opus perficiendum, que loca ad instanciam dictorum Venetorum et aliorum ambaxiatorum fuerunt acceptata per ambaxiatores domini nostri. Dictus autem intrusus requisitus per predictos nuncios et suos anticardinales instantissime, quod ipse 10 vellet acceptare vel saltem loca ipsa facere visitari et videri, licet fuerit sibi ostensum, quod loca erant ad hoc negocium multum habilia *[97^a]* et locus de Carraria c), qui erat pro eo, forcior et notabilior de multo quam locus de Lavencia; hoc tamen non obstante et instancia facta per anticardinales et ambaxiatores contra ipsorum consilium omnia 15 alia refutans dixit, quod super facto locorum de Lavencia et Carraria d) per nuncios suos racionabiliter domino nostro responderet, subdens quod cum dictis ambaxiatoribus domini nostri amplius tractare nolebat.

Prefati igitur nuncii post premissa videntes, quod non poterant amplius proficere, et quod intrusus eis de cetero audienciam et omnem 20 modum tractandi denegabat, facta contra ipsum protestacione in publico ad dominum nostrum papam reddierunt et sibi in presencia dominorum cardinalium de premissis relacionem plenam fecerunt[3].

Insuper venerunt[4] ad dominum nostrum in Portuveneris pro parte dicti intrusi ambaxiatores, videlicet Iacobus de Torso, antiprotonotarius 25 Utinensis[5], et frater Iohannes Dominici, antiarchiepiscopus Ragusinus[6], et nobilis vir Bartholinus de Sambonis, qui successivis diebus proposuerunt tria in effectu, primo, omnia loca per dominum nostrum oblata et loca de Lavencia et de Carraria expresse, contra tamen consilium et voluntatem suorum pretensorum cardinalium et omnium pre- 30 dictorum ambaxiatorum sue obediencie eciam recusaverunt expresse. Secundo, obtulerunt eadem loca simpliciter, que dictus intrusus dictis nunciis domini nostri obtulerat, de quibus superius fit mencio. Tercio,

a) *Av.* Senecensium. b) *Av. Va.* Corraria.
c) *Av. und Va.* Carraria. d) *Hier beide Hss.* Carraria.

[1] Carrara.

[2] Avenga, vgl. Repetti, Dizionario geografico storico della Toscana (Firenze 1833) I, 174. [3] Am 21. März 1408.

[4] Am 23. März 1408. [5] S. oben S. 614, Anm. 2.

[6] Zu dieser Würde wurde Johann Dominici im Januar 1408 erhoben. Alpartil Bl. 60[b] bezeichnet ihn als 'frater minor', während er doch ein Dominikaner war; s. oben S. 618, Anm. 1.

obtulerunt expresse convencionem predictorum duorum locorum, videlicet de Pisis pro ipso et de Liburnio pro domino nostro; et hanc convencionem multis racionibus et argumentis fundarunt, requirentes instanter dominum nostrum, ut convencionem dictorum duorum locorum acceptaret. 5

Tandem dominus noster ad tractandum cum predictis ambaxiatoribus dominos cardinales Albanensem[1], Vivariensem[2], de Tureyo[3] et de Chalanco[4] et quosdam prelatos assignavit, qui ad aliquam aliam conclusionem finaliter *[97b]* ipsos inclinare non potuerunt. Propter quod dominus noster habito consilio deliberavit, iterum nuncios suos 10 predictos, videlicet reverendos patres dominos Iohannem Rothomagensem et Petrum Terraconensem archiepiscopos, venerabiles et religiosos viros Iohannem de Podionucis generalem et Avinionem Nicolay in theologia magistros, priorem provincialem ordinis predicatorum, ac Toribium Garsie, sacri palacii apostolici causarum auditorem, et Symonem Salva- 15 toris, canonicum et prepositum ecclesie Ilerdensis, decretorum doctores remictere ad dictum intrusum[5], qui concordarent cum ipso et, si utilius aliqua concordare non possent, quod saltem dictam convencionem dictorum locorum de Pisis et Liburnio per dictum intrusum oblatam acceptarent et firmarent, ne aliquo modo negocium rumperetur nec 20 ulterius per dilacionem ducerentur.

Hiis durantibus missi fuerunt pro parte regis Francie ad dominum nostrum duo milites videlicet domini Iohannes de Castro Morandi et Iohannes de Turseyo, qui ex parte regis dicto domino nostro presentarunt quandam litteram patentem in gallico, que in latino trans- 25 lata est tenoris sequentis:

Sanctissimo patri nostro pape Benedicto XIIImo. — Karolus Dei gracia rex Francorum, vester devotus filius in Christo Ihesu, vero capite et fundamento matris ecclesie nostre sancte pie et miserabiliter hoc tempore lacerate amorem et reverenciam et breviter assequi ecclesie unionem et pa- 30 cem firmam. — Sanctissime pater. Propter magnum, fervens et continuum desiderium, quod habemus, cernendi in nostris diebus pacem, wie im französischen Originaltext in Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 770—771. Endet Bl. 98b: *comunitatibus utriusque obediencie. Datum Parisius, XII ianuarii, anno ab incarnacione Domini millesimo* 35 *quadringentesimo septimo et regni nostri vicesimo octavo.*

---

[1] Nikolaus Brancaccio.

[2] Johann de Bronhiac, Bischof von Viviers 1382—1385, dann Cardinal.

[3] Peter de Thury, Bischof von Maillezais am 2. März 1382, am 12. Juli 1385 Cardinal. [4] S. oben S. 588, Anm. 5.

[5] Anfang April 1408; vgl. unten S. 636, Anm. 2, 3.

Et quia premisse littere tenor dicto intruso et quasi per totam Italiam erat divulgatus, dominus noster considerans, quod ex dicto tenore et multo plus ex ipsius littere cominata execucione duracio scismatis procurabatur, ac intrusus ex hiis in superbiam elevabatur et 5 ad concordiam durior effici sperabatur [1], volensque idem dominus noster animarum periculis obviare ac providere saluti dicti regis regnique sui, quandam constitucionem nuper Massilie editam, de qua supra fuit facta mencio, continentem penas iuris contra premissa attemptantes intimavit ac eidem regi et aliis dominis scripsit in forma, que sequitur:

10 *Benedictus episcopus servus servorum Dei etc. carissimo in Christo filio Karolo, regi Francie illustri, salutem etc. — Utinam fili carissime ad plenum tibi pateret,* wie in Du Boulay, Historia universitatis Paris. V, 152—154. Endet Bl. 100^b: *de nostris manibus requiratur. Datum apud Portumveneris Ianuensis diocesis, XIIII° kal. maii, pontificatus* 15 *nostri anno quartodecimo.*

Hiis pendentibus prefati nuncii domini nostri ad dictum intrusum Lucam accesserunt [2], et quia dominus noster erat informatus per quendam ambaxiatorem, quem dominus gubernator Ianue ad dominum Lucanum [3] miserat, quod dictus dominus de Luca dederat aliquibus firmam 20 spem, se traditurum pro dicta convencione celebranda locum de Petrasancta cum ciutatella a) et turrim de Mutrone [4] propinqua per duo miliaria et sita *[101^a]* super litus maris; idcirco imposuit dominus noster dictis nunciis, quod offerrent dicto adversario, quod ipse erat paratus venire ad locum de Petrasancta [et quod ipse intrusus veniret con-25 similiter ibidem; vel, si nollet venire ad locum de Petrasancta] b), quod appropinquaret ad locum de Camayora [5] distantem a Petrasancta per quatuor miliaria vel alium locum propinqum. Quod dictus intrusus sentiens, fecit per medium nunciorum Ladislai c), prout multorum fuit oppinio, procurari d), et aliis certis modis, quod dominus de Luca 30 noluit tradere dictum locum de Petrasancta nec turrim de Mutrone, nec pro convencione amborum nec pro adventu domini nostri, licet

a) *Va.* civitatella.
b) In *Av.* als Nachtrag am Rand mit der Sigle *G.*
c) *Av.* Landislai, *so auch im folgenden.*
d) *Va.* procurari] procuratori.

[1] Vgl. oben S. 620, Anm. 1.
[2] Sie verliessen Portovenere am 7. April.
[3] Ende März oder Anfang April 1408.
[4] Castel di Motrone, s. Repetti l. c. III, 620.
[5] Camajore ehemals im District und in der Diöcese von Lucca, s. Repetti l. c. I, 398.

dominus noster amplissimas et abundantissimas securitates offerret eidem, tam obsidum, quam caucionum ac pignorum [et alias tam per se quam per gubernatorem et comunitatem] a) Ianue adimplendas, prout de hiis oblacionibus et requestis et de negacionibus dicti domini Lucani constat per publica documenta. 5

Insuper nuncii domini nostri ad tollendum omnem excusacionem et dilacionem dicto intruso condescenderunt de mandato domini nostri acceptare oblacionem dicti intrusi et requisierunt ipsum, quod, cum ipse sepe et tunc recenter et novissime per suos nuncios missos ad dominum nostrum existentes in loco Portusveneris obtulisset et re- 10 quisisset, ut dominus noster accederet ad locum Liburnii, et ipse intrusus iret ad civitatem Pisanam; et hanc viam ipse et sui nuncii multis argumentis et coloribus commendassent, quod vellet concludere et se obligare, quod infra certum et breve tempus in loco Pisarum, prout obtulerat, interesset personaliter; et ipsi suam oblacionem ac- 15 ceptantes parati erant promittere et obligare, quod dominus noster esset infra dictum terminum in Liburnio, prout dictus Angelus requisiverat et obtulerat, ut sic exinde ea, que per dominum nostrum et ipsum Angelum pro exequcione unionis et vie cessionis hinc inde oblate concordanda erant, firmarentur et tandem feliciter complerentur. 20 Et licet dicti nuncii *[101b]* exactissimam fecerint diligenciam tam per se ipsos, quam per medium anticardinalium omnium et singulorum, quam per medium ambaxiatorum, scilicet Francie et comunitatum Ianue, Venetorum, Florentinorum, Bononiensium et Senensium, ut iuxta supra oblata per ipsum et suos nuncios vellet ad civitatem Pisanam, solum 25 a civitate Lucana, ubi morabatur, per decem parva miliaria distantem, infra brevem et certum terminum accedere, et hoc cum eis concludere et firmare; et ipsi nuncii parati erant nomine domini nostri promittere et firmare, quod dominus noster infra eundem terminum cum suo collegio esset in Liburnio, licet per sexaginta miliaria a Portuveneris 30 distaret; tamen per varias dilaciones multaque diffugia idem Angelus duxit eos cautelose per verba, nolens umquam declarare terminum, infra quem iret ad dictam civitatem Pisanam, interim expectans, ut dicebatur, lapsum terminum assencionis [1], quo transacto, prout publicatum fuerat, debebat fieri neutralitas sive sustraccio obediencie in Francia 35 et prosperitatem Landislai circa urbis Rome capcionem, prout hec sequta fuerunt, quibus expletis credebat se victoriam habere in manibus.

a) Dies in *Av.* von Guigos Hand auf einer Rasur.

[1] Ascensionis, des Himmelfahrtsfestes (24. Mai), bis zu welchem der König von Frankreich mit seiner erneuten Gehorsamsentziehung zu warten versprochen hatte; s. Chronica Caroli VI, l. 29, c. 2; t. 4, p. 4.

Est etiam attendendum, quod pendente tractatu de Liburnio et Pisis ambaxiatores Francie et Venetorum et alii fecerunt instanciam apud intrusum, quod vellet offerre renunciacionem per procuratorem, quod expresse denegavit intrusus facere.

5 Postea prefati ambaxiatores Francie similem requestam domino nostro fecerunt, aliqui eciam ex dominis cardinalibus tunc extra Portumveneris in loco de Spedia existentibus aliqua avisamenta per duos ex ipsis in scriptis domino nostro miserunt tenoris sequentis.

Sequuntur ea, que visa fuerunt dominis existentibus in Spedia.

10 [F. 102ᵃ.] *Primo, quod dominus noster statim accedat ad locum Liburnii, et istud incontinenti significetur per bullas intruso, illis dominis de suo pretenso collegio, domino Lucano et omnibus ambaxiatoribus existentibus apud eos, ac eciam publicetur, quantum honeste fieri poterit, apud omnes.*

15 *Item, quod, cum dominus noster in ipso loco fuerit, confestim mittat Pisas quatuor ex dominis cardinalibus et cum eis, quos voluerit alios, quorum quidem quatuor dominorum cardinalium duo poterunt attendere, tractare et concludere cum Florentinis de opportunis securitatibus et aliis expediendis et c., et alii duo eciam attendere poterunt ad accelerandum,* 20 *quod dictus intrusus, quamcicius poterit, veniat apud Pisas et alibi non divertat.*

Item, quod casu, quo concordari non posset, quod absit, de conveniendo in unum locum, dominus noster offerat se cessurum in manibus sacri collegii vel per procuratorem vel per quemcunque alium modum 25 *possibilem, intruso eciam renunciante.*

Item, quod dominus noster deputet aliquos ad fideliter indagandum super recessu firmato a) *eiusdem intrusi.*

Quibus visis dominus noster statim deliberavit cum suo collegio accedere Liburnium, dicens, quod, cum esset in Liburnio, deputaret qua- 30 tuor ex dominis cardinalibus et aliquos alios, qui cum intruso in Pisis, si ibi veniret, vel eciam in Luca, si Pisas nollet venire, vel cum deputandis ab eo tractarent et concordarent ea, que necessaria erant et oportuna ad unionem perficiendam, quibus concordatis, si daretur modus, quod in Pisis secure et libere dominus noster posset cum in- 35 truso venire, illuc accederet ad exequendum concordata; alias autem idem dominus noster daret talem modum, per quem ipse et intrusus, si vellent, possent simul convenire et concordata exequcioni demandare, ita quod Deus et mundus cognoscerent, quod per eum non staret, quominus daretur pax et unio in Dei ecclesia.

---

a) *Va.* firmato] signato.

[F. 102b.] Ad hoc autem, quod de procuratorio tangebatur, ne rumperetur tractatus de Liburnio et Pisis, novum tractatum incoando, propter pericula et fraudes, que poterant sequi, attenta malicia intrusi et eius varietate, de quibus ex practica per eum actenus tenta in huius negocii prosecucione evidenter apparere poterat, dominus noster distulit 5 respondere.

Est autem sciendum, quod istis diebus fama publica per omnes illas partes fuit divulgata, quod Ladizlaus cum magno maris et terre exercitu preparatus contra Romam veniebat, ut eam hostiliter occuparet; propter quod Romani et multi anticardinales intrusum sepissime de 10 succursu et auxilio requisiverunt. Qui eis omne auxilium denegavit et cum dicto rege Ladislao concordavit et pro xv milibus florenis dicte Urbis dominium certo modo, ut publice fuit dictum, vendidit. Propter quod prefati anticardinales et ambaxiatores Romani sepissime dominum nostrum et dominos cardinales et dominum gubernatorem Ianue requi- 15 siverunt, ut dictis Romanis vellent auxilium concedere et favorem; allegantes, quod non solum ad quemlibet in papatu ius habere pretendentem, sed eciam ad omnem prelatum, ymo ad quemlibet christianum expectabat a) tam sacrum ecclesie patrimonium precioso apostolorum sanguine comparatum a manibus inimicorum deffendere et preservare 20 a tam evidenti periculo et ruina, prout per intrusum dicto domino nostro fuerat iam superius sepe allegatum; petentes finaliter in specie et cum magna instancia b) postulantes, ut cum dictus Ladizlaus misisset certa navigia contra Urbem, ut flumen Tiberis occupantes et impedientes prohiberent, ne grana et victualia Romam per flumen portarentur, 25 prefatus dominus noster vellet aliquas galeas ad dictum flumen mittere, per quarum auxilium Romani possent victualia habere. Dominus autem noster de hiis sepissime requisitus, tandem de consilio dominorum cardinalium Albanensis [1] et de Turreyo, qui inter alia allegabant, quod per hoc tollebatur materia obstinacionis *[103a]* intrusi, qui, postquam 30 Ladizlaus haberet Romam, nollet condescendere ad aliquid, quod esset utile unioni, et eciam esset in magnum auxilium et favorem domini regis Ludovici et ad magnam supplicacionem domini Iacobi de Pratis [2] et gubernatoris Ianue, premissis attentis, dictis dominis Iacobo et gubernatori licenciam concessit, Romam, ut premittitur adeundi, con- 35

a) Im Sinne von *spectabat*. b) *Va.* instancia instanter.

[1] S. oben S. 635. Mit Bedacht beruft sich Peter auf den Rath dieser zwei französisch gesinnten Cardinäle.

[2] Sprosse einer der ersten, mit dem königlichen Hause verschwägerten Familien Aragoniens, Connetable von Aragonien und Admiral von Sicilien.

cedendo eisdem quatuor de galeis suis, qui simul cum aliis quatuor galeis, quos dictus gubernator habebat, recedere proponebant; et tandem, per aliquos dies temporis adversitate detenti, sciverunt, quod prefatus Ladizlaus Romam occupaverat [1], et per consequens videntes, se ulterius
5 profiscere non posse, rupto viagio cum domino nostro in Portuveneris remanserunt.

Demum, quia intrusus quandoque sumpserat occasionem, ut ex suis responsionibus et scriptis apparebat, quod non poterat concludere de certo termino sui accessus predicti ad Pisas, nisi prius haberet
10 voluntatem dominorum Florentinorum, qui illam civitatem tenent, et sciret a), quomodo essent dispositi eum recipere; nuncii domini nostri requisiverunt super istis legatos Florentinorum ibidem presentes et ad hoc specialem potestatem habentes; qui in presencia dicti intrusi et suorum anticardinalium et ambaxiatorum supradictorum responderunt,
15 quod domini Florentini erant parati recipere dictum Angelum cum suis collegio et curia in dicta civitate Pisana omni die, qua vellet, cum honoribus et favoribus debitis et opportunis, et quod propter hoc non opportebat unionis negocium et tractatum differre predictum. Sed dictus intrusus instancias et oblaciones prescriptas contemnens, in suo
20 proposito obstinato persistens, noluit premissa proxime per ipsum oblata concludere *[103b]*, sed dixit post varias cavillaciones, quod volebat mittere Florenciam, et tamen non misit nec mittere curavit, et aliquos dies sic per dissimulacionem transiens ad ultimum, dum per nuncios domini nostri continue pulsaretur, respondit et fecit iteratis vicibus
25 per nepotem suum anticamerarium responderi, quod ipse super dicta oblacione nichil aliud responderet nec volebat dictos nuncios domini nostri amplius videre nec cum ipsis tractare nec aliquid respondere quodque recederent, dum vellent. Et quia tunc instabat terminus salviconductus per dictum intrusum nunciis domini nostri concessi ipsique
30 nuncii domini nostri dicebant, quod, licet dictus intrusus rumperet et rumpere conaretur, ut patebat, omnem spem b) concordie omnemque tractatum in facto unionis, tamen dominus noster nolebat nec intendebat rumpere nec ipsi, ymo intendebant continuare et semper prosequi; ideo pecierunt, quod concederetur eis salvusconductus; qui solum per
35 tres c) dies vix extitit prorogatus, ut se pararent et suas sarcinulas ad recessum, non obstante, quod anticardinales et ambaxiatores supradicti pro dicti salviconductus prolongacione fecerunt magnas instancias.

---

a) *Va.* scirent. b) *Av.* spem] speciem. c) *Va.* tres] III.

---

[1] Am 25. April 1408.

Hiis itaque pendentibus die quarta dicti mensis [1] dictus intrusus, ut dictis [nunciis et aliis omnem modum omnemque] a) occasionem prosequendi ibidem unionis negocium auferret, postquam de tractatu cum ipso omnem spem abstulerat, eciam ne per aliorum medium spes superesset, excludere nisus est. Nam per cedulam et in scriptis pro- 5 hibuit et sub pena periurii suis anticardinalibus, ad quos pro unionis materia, eorum votis attentis, per dictos nuncios et alios frequenter recurrebatur, ne in ecclesia aut alibi sine licencia ipsius intrusi speciali se invicem congregarent nec ullo modo per se vel interpositam personam cum nunciis domini nostri aut ambaxiatoribus domini regis Francie 10 loquerentur, ac eciam sub pena privacionis status *[104a]* cardinalatus et omnium beneficiorum, quam incurrerent ipso facto, si ipsi civitatem Lucanam sine ipsius licentia speciali ullatenus exirent etc.

Verum premissis non obstantibus dictus intrusus, licet, ut superius patet, per primas litteras suas, quas divulgavit per orbem, voverit et 15 iuraverit vicibus repetitis, non creare cardinales pendente unionis tractatu etc., ut in suis litteris continetur, et nec per dominum nostrum staret aut stetisset, quominus infra XV menses etc. fuisset habita unionis conclusio, ut ex premissis patet; nichilominus ipse, dicta vota et iuramenta secundum comunem oppinionem postponens, quatuor ex 20 suis in anticardinales assumpsit, nedum suis anticardinalibus non consentientibus, sed usque ad contristacionem propter dicta vota et iuramenta, eciam consimiliter per ipsos cum dicto intruso prestita, contradicentibus et per se et per medium domini Lucani et ambaxiatorum supradictorum hoc suo posse impedientibus, et demum in dicta anti- 25 creatione omnino suam presenciam denegantibus.

Et inde dominus Lucanus et ambaxiatores Veneti, Florentini et alii supradicti temptaverunt erga dictum intrusum, ut ipse premissa precepta revocaret et ad bonum unionis aliquid vellet ostendere effectivum; nichil tamen potuerunt obtinere, sed semper eum duriorem re- 30 perierunt et asseruerunt in tantum, quod quasi omnes ambaxiatores Italie obediencie dicti intrusi, propter premissa scandalizati, se ad recessum preparabant et multi statim recesserunt, quibus sepissime audienciam denegaverat.

Cum vero nonnulli anticardinales eciam studerent se interponere 35 ad mitigandum premissa, specialiter dominus dictus Burdegalensis [2] et

a) Von Guigo auf einer Rasur geschrieben.

[1] Des Monats Mai 1408.

[2] Francesco Uguccioni, 1378 Bischof von Faenza, 1383 Erzbischof von Benevent, 1384 von Bordeaux, 1405 Cardinal, † 1411.

domini dicti de Brancaciis [1] et Columpna [2], et tenderent, ut dicti quatuor anticardinales noviter creati reciperentur per eos et per alios antiquos pacifice, dummodo *[104b]* ipse Angelus in facto unionis aliquid clarum et effectivum faceret, et quod dicti iiij^or noviter assumpti
5 iurarent prosequi unionem, ut alii fecerant in conclavi etc.; tamen a dicto Angelo ipsi super hoc nichil potuerunt obtinere, ymo ipse Angelus habuit dicere dicto Burdegalensi, quod via cessionis erat diabolica, perniciosa et tenebrosa etc., ut ipse Burdegalensis retulit publice multis et postea in loco Liburnii in presencia dominorum cardinalium
10 Penestrini [3], de Tureyo, Sancti Angeli [4] et de Chalant, et trium anticardinalium scilicet de Ursinis [5] et de Brancaciis et Leodiensis [6] et prelatorum subscriptorum patriarche Alexandrini [7], archiepiscoporum Rothomagensis [8], Tholosani [9], Terraconensis [10] et episcopi Meldensis [11] ac generalis predicatorum [12].

15 Dicti vero nuncii domini nostri non valentes per se nec medium domini Lucani nec ambaxiatorum aut aliorum quorumcunque audienciam nec salviconductus prorogacionem ulterius quantumcunque modicam a dicto intruso obtinere, necessitate compulsi recesserunt [13], protestantes publice in recessu coram publicis et auctenticis personis pro parte
20 domini nostri et sui sacri collegii ac tocius ecclesie et quorumcunque ei adherere volencium contra dictum intrusum et sibi adherentes, quod per dominum nostrum non stetit, stabat aut prestante Domino staret, quominus in Dei ecclesia unio subsequeretur; protestantes eciam contra dictum intrusum de violacione voti et iuramenti, de variacione con-
25 cordatorum et recusacione oblacionis facte per ipsum ac de negacione salviconductus et audiencie in facto unionis ecclesie et per consequens fidei et de ruptura a) tanti negocii et de dampnis interesse spiritualibus et temporalibus, que universales et eciam particulares ecclesie ob pacem ecclesie non datam paciuntur et pacientur in futurum et de
30 omnibus dampnis et impensis, que occasione et culpa sui et more sue dominus *[105a]* noster et suum sacrum collegium et sui ipsumque sequentes et alii passi sunt et pacientur in futurum, tam racione con-

a) *Va.* et ruptura.

[1] S. oben S. 604, Anm. 3. [2] Oddo, später Martin V.
[3] S. oben S. 633, Anm. 1. [4] Peter Blau (Blavi). [5] Giordano.
[6] Ioannes Aegidii. [7] S. oben S. 599, Anm. 2. [8] S. oben S. 593, Anm. 2.
[9] S. oben S. 581, Anm. 1. [10] S. oben S. 581, Anm. 2.
[11] Peter Fresnel, 1390 Bischof von Meaux, 1409 von Noyon, 1415 von Lisieux, † 1418. [12] S. oben S. 627, Zl. 1.
[13] Am 11. Mai 1408, an welchem auch die sieben Cardinäle Gregors Lucca verliessen.

tractus initi Massilie pro veniendo Saonam per ipsum intrusum non completi, quam racione dilacionum, variacionum, recusacionum et morarum per ipsum in facto unionis adhibitarum. Protestarunt eciam de omnibus penis spiritualibus et temporalibus, a iure vel ab homine impositis contra perturbantes, differentes vel impedientes ecclesie unionem 5 et contra faventes et nutrientes ac indurantes scisma in Dei ecclesia et hanc protestacionem fecerunt contra intrusum omnesque et singulos in hac culpa seu culpis huiusmodi sibi faventes seu dantes consilium, auxilium vel favorem, ut hec apparent per publica instrumenta seu documenta recepta per Dalmacium Porta et Lobencium de Combas a) notarios predictos. 10

Anticardinales autem, qui omnia premissa et alia multa, que tam in consiliis et colloquiis secretis habitis cum dicto Angelo et alias sciverunt et audiverunt necnon responsa, que super eorum instanciis domesticis in hac materia frequenter habuerant, considerantes actente; ex quibus ipsi omnino de bona intencione ipsius Angeli erant desperati 15 omnemque spem penitus perdiderant, prout iam per antea multis et satis publice dixerant; videntes dicti Angeli maliciam consummatam et ipsum in materia cessionis et unionis totaliter induratum nolentemque intelligere, ut bene ageret, asserentes eum datum in reprobum sensum, et quod erga ipsum in facto unionis non poterant proficere nec sua 20 iuramenta et vota effectualiter observare, et volentes vitare mortis periculum, quod eis, ut asseruerunt, iminebat, illa die [1], qua nuncii domini nostri recesserunt de Luca, a facie dicti Angeli fugientes ad civitatem Pisanam *[105b]* se inde transtulerunt; et sunt hii, qui subscribuntur, videlicet Florentinus [2], Aquilegensis [3], Burdegalensis [4], Militensis [5] et de Ursinis [6], de Brancaciis, Sancti Angeli alias de Anibalis [7], 25 de Columpna et Leodiensis, et omnes sine licencia, excepto Burdegalensi, qui ivit et iterum redivit ad tractandum inter dictum Angelum et ipsos; et videns, ut supra tactum est, dictum Angelum penitus induratum ad ipsum non curaverunt amplius redire. Alii tres anti- 30 cardinales in Luca existentes, scilicet Neapolitanus [8], Laudensis [9] et Tudertinus [10] debebant et promiserant, ut vulgariter asserebatur, alios sequi, sed vel metu Ladizlai vel alias steterunt manentes in suspenso per aliquod tempus. Et demum prefati anticardinales Pisis existentes litteram scripserunt sequentem per diversas mundi partes. 35

---

a) *Va.* Combis.

---

[1] S. oben S. 642, Anm. 13.
[2] S. oben S. 584, Anm. 2.
[3] S. oben S. 586, Anm. 4.
[4] S. oben S. 641, Anm. 2.
[5] S. oben S. 604, Anm. 2.
[6] S. die übrigen oben S. 602, Zl. 11.
[7] Petrus de Stephaneschis.
[8] Henricus de Minutulis.
[9] Angelus de Anna de Summaripa.
[10] Antonius de Calvis.

Serenissime princeps, amice noster carissime. Miseracione divina episcopi, presbiteri et diaconi sancte Romane ecclesie cardinales post salutem. Considerantes claros et christianissimos maiores communiter et semper, wie in Theodorici de Niem, Nemus unionis, ed. Basil. 1566, 5 tract. 6, c. 11, p. 308—311 mit stilistischen Varianten. Endet Bl. 108[a]: *nomini vestro regio decus claritatis et fame maxime est indubium allatura. Datum* a) *Pisis etc.* [1]

[F. 108[a].] Postea dominus noster, dum audivit omnem spem et modum tractatus in materia unionis per dictum Angelum fuisse repul-10 sos et abiectos, requisitus ab illis anticardinalibus, qui in Pisis degebant, quod ad eos vellet appropinquare, habito consilio cum dominis cardinalibus, deliberavit accelerare suum accessum ad Liburnium et premisit ad eos quatuor ex dominis cardinalibus [2], scilicet Penestrinum, de Tureyo, Sancti Angeli et de Chalanto, et quatuor prelatos, scilicet 15 archiepiscopos Rothomagensem, Tholosanum, Terraconensem et generalem ordinis predicatorum, datis eis certis instructionibus, quarum tenor sequitur:

Instructiones date per dominum nostrum papam de consilio reverendorum patrum dominorum cardinalium reverendis patribus dominis 20 *cardinalibus Penestrino, de Turreyo, Sancti Angeli et de [108[b]] Chalanto et archiepiscopis Rothomagensi, Tholosano, Terraconensi et magistro generali predicatorum pro parte dicti domini nostri et sui sacri collegii Pisas pro negotiis unionis ecclesie accedentibus ad illos dominos, qui pro cardinalibus se gerunt.*

25 *Primo, quod comendent illorum dominorum laudabilem intentionem et zelum magnum, quem ostenderunt ad unionem ecclesie, prosequentes ferventer et continue apud dominum Angelum observacionem eorum, que per ipsos iurata, obligata et oblata fuerunt, et egre ferentes dilationes et recusaciones per dictum dominum Angelum datas et factas in premissis,* 30 *prout hec omnia dicti domini multipliciter ostenderunt operis per effectum; et demum premissa hac commendacione per bona et grata verba consolandi et confortandi, erunt prefati domini et ortandi ad bonam constanciam et perseveranciam et taliter disponendi, quantum erit possibile, quod circa agenda de cetero constanter et virtuose operentur, donec pax* 35 *in dei ecclesia habeatur ad dei servicium et tocius populi christiani consolacionem.*

Item exponent eis sinceram intencionem et firmum propositum domini nostri pape et sui sacri collegii, quod habuerunt, habent et habebunt,

a) *So Va. Av.* Dat.

[1] *In Niem l. c.* XIIII mensis maii anno *1408.* [2] Vgl. oben S. 642, Zl. 10.

Deo dante, continue ad extirpacionem scismatis et unionem in Dei ecclesia reducendam; pro qua unione habenda dominus noster papa et suum sacrum collegium sunt dispositi, prout semper fuerunt, et obtulerunt attendere et complere illa, que alias semper super isto negocio fuerunt concordata et conventa post assumpcionem prefati Angeli et illa facere et prosequi, que 5 *ad unionem habendam videbuntur necessaria ac eciam oportuna taliter et in tantum, quod domino nostro et suo collegio non poterit culpa seu deffectus notari racionabiliter.*

Item ad hoc, ut hoc dei negocium melius et brevius deduci possit ad finem optatum, dominus noster cum suo collegio dispositus est, breviter, 10 *habito prius salvoconductu,* [109ª] *venire ad locum Liburnii iuxta oblata et laudata pro parte dicti Angeli, ad finem ut ex vicinitate locorum conveniencius tractari possint tractanda, et que deliberata fuerint concordanda et concludenda, morosis dilacionibus depulsis.*

Item, quod dominus noster et suum collegium sunt dispositi vacare 15 *et intendere ac laborare cum illis dominis, ut dictus Angelus, qui Gregorius nominatur, cum ipsis conveniat, teneat et observet, que iurata per ipsum et obligata ac alias concordata fuerunt; et si ita dictus dominus Angelus faciat, facili modo poterit extirpari scisma et unio in ecclesia Dei reduci ad Dei servicium et tocius populi christiani consolacionem.* 20

Item, si prefatus dominus Angelus reduci noluerit, quod absit, nichilominus dominus noster et suum collegium sunt dispositi cum ipsis dominis tractare et concordare cum maturo consilio de modis racionabilibus, per quos, indisposicione domini Angeli non obstante, scisma possit extirpari et unio in Dei ecclesia canonice reduci taliter, quod sub uno 25 *pastore, ab utraque parte indubitato, populus christianus sub unitatis et caritatis vinculo dirigatur ad Dei servicium et salubriter gubernetur.*

Item pro istis exponendis ac eciam prosequendis dominus noster et suum collegium ad ipsos dominos direxit predictos dominos cardinales et alios prelatos et deprecantur eosdem, quatinus velint ad premissa 30 *attendere et eorum intencionem explicare. Nam si in premissis intendere et vacare voluerint, dominus noster et suum collegium sunt omnino dispositi, ipsos dominos iuvare et eciam deffendere, quantum eis possibile fuerit, et eosdem confortare consiliis et auxiliis oportunis.*

Item prefati domini cardinales et alii prelati, qui mittuntur, tracta- 35 *bunt, quantum poterunt, cum illis dominis, si prefatus dominus Angelus poterit per aliquem modum decentem induci, ut veniat ad civitatem Pisanam, quanto fieri poterit brevius, secundum quod obtulit se facturum, domino nostro eunte Liburnium, ut exinde tractari et concordari possint necessaria* [109ᵇ] *et oportuna ad pacem et unionem ecclesie confirmandam;* 40 *et si expediens fuerit, faciant requiri de premissis dictum Angelum, nomine domini nostri et sui collegii.*

Et casu quo reduci non possit, senciant cum predictis dominis de modo procedendi ulterius in brevi et canonica unione ecclesie et de omnibus, ut occurrent et movebuntur, referant celeriter et continue dicto domino nostro et eius sacro collegio, ut sic cum bona et brevi delibera- 5 *cione possint ordinari et concludi premissa ad Dei laudem et ecclesie utilitatem.*

Prefati autem nuncii non iverunt Pisas, quia salvumconductum habere non potuerunt a Florentinis dominis illius civitatis, licet nuncii pape et regis Francie super hoc in Florencia multum instITerint. Nam 10 Florentini ad instanciam et ob metum domini Ladislai, ut publice asserebatur; qui procurante dicto Angelo dicti salviconductus concessionem per suos nuncios impediebat, non fuerunt ausi salvumconductum predictum aliquatinus concedere. Idcirco dicti domini cardinales et prelati remanserunt apud Liburnium. Ad quem locum quatuor ex 15 dictis quatuor anticardinalibus Pisis existentibus venerunt, Burdigalensis, de Ursinis, de Brancatiis et Leodiensis [1].

Prefati autem domini cardinales et alii nuncii domini nostri supranominati exposuerunt illis quatuor dominis, qui ad eos in Liburnio venerant, causas adventus sui secundum instructiones eis datas. Porro 20 anticardinales predicti inter cetera persuadebant separacionem collegii cardinalium a domino nostro et utriusque collegii convencionem et consilii convocacionem sine domino nostro. Quibus per organum domini cardinalis Sancti Angeli fuit apperte declaratum, quod secundum Deum et iusticiam per collegium cardinalium fieri non poterant premissa, et 25 quod ad papam tamquam ad capud et qui premissa conventa et concordata ad unguem servaverat *[110a]* convocare concilium generale et unionis negotium tractare principaliter pectabat a); et tandem communi concordia deliberaverunt, quod ordinarentur requeste fiende intruso super observacione oblatorum per eum.

30 Die vero martis post festum penthecostes [2] predicti domini fuerunt invicem congregati et de supradictis materiis satis plene collocuti absque finali conclusione; postea in illius diei fine ambaxiatores regis Francie presentarunt litteras neutralitatis dominis cardinalibus publice, et demum in crastinum venerunt nova satis certa, qualiter in regno 35 Francie fuerant nonnulla graviter innovata in preiudicium domini nostri, persone sue et sui status, ymo mandatum emanaverat super capcione domini nostri et multorum suorum b), prout dominus cardinalis de Tureyo clare dixit domino cardinali de Chalant, presentibus

a) *Av.* exspectabat. b) *Av.* suorum multorum.

[1] S. oben S. 604, 640, 641. [2] Am 5. Juni.

dominis Penestrino et Sancti Angeli. Quibus non sine gravi cordis amaritudine perceptis, dictus dominus cardinalis de Chalant, tres archiepiscopi supradicti et generalis predicatorum nuncii domini nostri cum dictis dominis cardinalibus deputati, ut de premissis dominum nostrum certificarent et sue fidelitatis debitum persolverent et duas 5 galeas domini nostri, que ibi erant, ad eum ducerent, recesserunt ad dominum nostrum, ad quem applicuerunt illa die. Qui quidem dominus noster iam de premissis aliunde sufficienter cercioratus existebat.

Tunc dominus noster dictis rumoribus perceptis et fidedignis relatibus informatus, quod non poterat in illis partibus sine personali 10 periculo et suorum remanere, habita deliberacione cum dominis cardinalibus ibidem constitutis, de ipsorum et eciam de absencium et prelatorum et aliorum proborum virorum curiam sequencium consilio, ymo et instancia frequenti pulsatus, nolens Deum temptare imminente periculo et videns se ulterius non posse proficere cum dicto intruso iam 15 obstinato et omnem modum tractandi notorie denegante, deliberavit personam suam hoc turbacionis *[110b]* tempore reponere in securo et specialiter decrevit se transferre ad locum Perpiniani, qui locus est insignis, satis vicinus et accomodus toti parti obediencie sue, eciam regni Francie, qui est sibi tutus nec opportebat subire illa onera et 20 expensas pro custodia sue persone et curie sue; est eciam satis habilis quo ad partes Ytalie propter maris vicinitatem. Sed ne propter repentinum recessum domini nostri et abscenciam ipsius hec Dei causa detrimentum pateretur, ne ve dominus noster videretur, quacunque adversitate intercedente, huiusmodi unionis prosecucionem dimittere sic 25 neglectam, de dictorum dominorum cardinalium consilio deliberavit, nonnullos suos Deum timentes, ad unionem plurimum affectantes plenissimaque potestate suffultos in illis partibus dimittere, qui super agendis darent operam efficacem. Et dicta deliberacione habita dominus noster misit ad magnificum et potentem virum dominum Boissiquaut a) 30 marescallum Francie et gubernatorem Ianue, qui pro tunc in castro de Sersana [1] morem trahebat, nobiles viros dominos Geraldum de Servillione [2], gubernatorem Catalonie, et Guillermum de Medullione [3], militem, pro significando eidem deliberacionem proxime scriptam et ortando et requirendo eundem, ut de plenario et libero salvoconductu et securitate 35 vellet dictis nunciis per dominum nostrum dimittendis providere. Qui quidem dominus gubernator, licet indubio fuerit et sit ferventissimus

a) *Va.* Brossiquaut.

[1] Sarzana, zwischen Spezia und Carrara.
[2] S. oben S. 125. [3] S. oben S. 170.

in factis ecclesie et bono unionis, tamen ex certis causis, ut dixit, noluit dicte securitatis prestande onus assumere, sed misit dictum nobilem dominum Guillermum de Medullione militem et domesticum suum ad ambaxiatores regis Francie in Liburnio existentes[1], scilicet 5 Patriarcham, episcopum Meldensem et Petrum Plou, ut de predictis securitatibus et salvoconductu eorum deliberacionem haberet.

Hiis pendentibus dominus noster misit ad dominos cardinales, qui remanserant in Liburnio venerabilem et religiosum *[111ᵃ]* virum Iohannem Maurosii tunc sacristam Magolensem, nunc vero patriarcham 10 Antiocenum cum certis instructionibus, que sequuntur:

Credencia per sacristam Magalonensem explicanda dominis cardinalibus in Liburnio existentibus.

Primo, quod eos ex parte domini nostri salutet.

Secundo, quod eis dicat, quod dominus noster audita relacione eorum, 15 *que fecerunt in facto ecclesie cum anticardinalibus, facta sibi per dominum cardinalem de Chalanco et alios dominos, qui cum eis fuerant, eis regraciabatur de bona intencione, quam se habere ostendebant in facto ecclesie.*

Tertio, quod eis dicat, quod quicquid nonnulli obloquantur, dominus 20 *noster est intencionis prosequendi factum unionis usque ad ultimum de potencia; et si per se in propria persona in illis partibus illud comode prosequi non poterat propter aliqua, que eis non erant ignota, intendebat ibi dimittere aliquas personas notabiles cum potestate sufficienti ad illud prosequendum.*

25 *Quarto, quod si contingat eis fieri oblocuciones ab aliquibus de contraria intencione contra dominum nostrum, quod talibus fidem nolint adhibere, sed domino nostro semper asistere et factum ecclesie recommendatum habere vellent, sicut de eis confidebat.*

Quinto, quod dominus noster, si adesset sibi oportunitas loquendi 30 *cum eis, libenter intencionem suam super constitucione facta in Marsilia*[2] *et aliis plenius ipsis explicaret; et quia in facto dicte constitucionis sinceram intencionem habuerat ad factum unionis, quicquid nonnulli obliquerentur, ad informacionem eorum ipse mittebat eis copiam dicte constitucionis et etiam copiam cuiusdam littere per ipsum dominum nostrum* 35 *regi Francie misse. Et cum hoc eos exortabatur, quod non obstantibus quibuscunque oblocucionibus sibi vellent assistere et factum ecclesie recommendatum habere.*

[111ᵇ.] Deinde prefatus dominus sacrista rediens de Liburnio, domino nostro exposuit, quod ipse ex parte ipsius domini nostri ex-

[1] S. oben S. 642. [2] S. oben S. 598.

posuerat premissa, sicut fuerant ei iniuncta, dominis Penestrino, de Tureyo et Sancti Angeli in Liburnio existentibus.

Post hec dominus Guillermus de Medullione habita collocucione cum predictis ambaxiatoribus Francie veniens ad dominum nostrum ex parte gubernatoris retulit que sequuntur, de quibus apparet per 5 publicum instrumentum tenoris sequentis:

In nomine Dei, amen. — Per hoc publicum instrumentum cunctis pateat evidenter, quod die XIII mensis iunii, anno millesimo CCCC° VIII°, indictione prima, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Benedicti divina providencia pape XIII[mi] *anno XIIII°* 10 *ante conspectum ipsius domini nostri personaliter constituti, nobiles et egregii viri domini Geraldus de Cervilione gubernator Cathalonie et Guillermus de Medullione milites, presentibus reverendissimis in Christo patribus et dominis dominis Iohanne Sabinensi, Berengario Portuensi episcopis, Antonio sancte Marie in Via Lata diacono sanctae romanae* 15 *ecclesiae cardinalibus ac inclito viro domino Iacobo de Pratis, regni Aragonum conestabulario*[1], *reverendis in Christo patribus et dominis dominis Iohanni Rothomagensi, Petro Tholosano, Petro Terraconensi*[2] *archiepiscopis, Iohanne Mimatensi episcopo*[3] *et domino Francisco Daranda*[4] *testibus ad infrascripta vocatis specialiter et rogatis, necnon nobis no-* 20 *tariis* a) *infrascriptis verbotenus retulerunt, quod ipsi nuper de mandato et ordinacione prefati domini nostri missi fuerunt ad magnificum virum dominum Iohannem Lemengre, dictum alias Buciquaut, marescallum Francie et gubernatorem Ianue, cui pro parte eiusdem domini nostri exposuerunt, quomodo ipse dominus noster, novis exhigentibus causis, de-* 25 *liberaverat recedere de Portuveneris et ad alias partes remotas de proximo se transferre. Verum quia opus unitatis ecclesie, super quo tanto tempore laboraverat, procurante pacis* [112ᵃ] *inimico videbat eciam imperfectum, decreverat dimittere in istis partibus viros sibi et ecclesie fideles et devotissimos, videlicet prefatos dominum archiepiscopum Terraconensem aut* 30 *dominum Franciscum Daranda et dominos Petrum de Podionucis, ordinis predicatorum generalem magistrum, Avinionem Nicolay, provincialem provincie Provincie dicti ordinis, sacre theologie, et Iohannem Mallorosi, sacristam Magalonensem, decretorum professorem, cum potestate sufficienti ad procurandum et prosequendum unionem huiusmodi vice et nomine* 35

a) *Av. fehlt* notariis.

[1] S. oben S. 689, Anm. 2. [2] S. oben S. 581.

[3] Iohannes de Costa, referendarius s. palatii, Bischof von Chalons 1405 bis 1408, dann von Mende 1408, 10. März.

[4] S. oben S. 598, Anm. 6.

ipsius domini nostri per omnes vias et modos possibiles et honestos. Et quia predicti, ut prefertur, remanere non poterant comode absque securitate et salvoconductu sufficientibus, concedendis per ipsum dominum gubernatorem Ianue, ipse dominus noster rogabat et requirebat eundem 5 *dominum gubernatorem, quod dictos securitatem et salvumconductum vellet in plenissima forma concedere et predictos, quos pro tanto bono remanere decreverat, largis affectibus confovere. Qui dominus gubernator respondit dictis dominis Geraldo et Guillermo, ut ipsi ibidem retulerunt, quod consilium domini nostri erat sanctum et optime preconceptum; verumtamen,* 10 *quod propter aliquas causas, ut res fieret tucius, videbatur sibi, quod dictum salvumconductum sine concilio ambaxiatorum regis Francie, qui erant in Liburnio, concedere non debebat. Ad quos consulendos misit protenus prefatum dominum Guillermum de Medullione, et dictus dominus Geraldus revenit ad Portumveneris, negocio sic pendente.*

15 *Qui dictus dominus Guillermus die et annis pretactis presentibus predictis, remissus ad dominum nostrum, ex parte ipsius domini gubernatoris retulit, quod iverat ad consulendos dictos ambaxiatores Francie iuxta mandata et ordinacionem ipsius* [112b] *domini gubernatoris et quod in Liburnio episcopum Meldensem, cum Patriarcha esset absens, obviam habens* 20 *ipsumque consulens ex parte dicti domini gubernatoris, exposuit sibi singula, ut prefertur. Qui Meldensis inverecunde ipsum dominum nostrum vocans Petrum de Luna scismaticum et hereticum, respondit ipsi domino Guillermo, quod non consulebat ullatenus, quod dictum salvumconductum ipse dominus gubernator concederet nec predictos ad involutandum negocia* 25 *ecclesie permitteret remanere; et quod super premissis ipse mitteret statim ad predictum dominum gubernatorem quemdam Petrum Plo*[1]*, per quem suam intencionem lacius declararet. Quod et fecit, ut dictus dominus Guillermus retulit; prefatis relacionibus addens, quod dictus Patriarcha, Petrus Plo, ambaxiatores regis Francie predicti venerunt personaliter* 30 *ad dictum dominum gubernatorem Ianue, habitantem tunc temporis in Sarzana, cui consuluerunt et eundem ortati fuerunt, quod dictum salvumconductum pro predictis non concederet, quoniam attento, quod dominus noster excommunicaverat regem Francie, super se onus maximum imponebat; verumtamen quod si sine salvoconductu remanere volebant or-* 35 *dinati facere* a)*, poterant, quoniam nullus molestiam inferret tractantibus bonum pacis. Quorum consilio et exortacionibus acquiescens dictus dominus gubernator significavit eidem domino nostro per eumdem dominum*

---

a) *In Av. nach facere ein Wort ausradirt; in Va. facere volebant, doch wurde letzteres Wort ausgestrichen.*

---

[1] S. oben S. 608, Zl. 31; vgl. S. 599.

Guillermum de Medullione referentem verbo, presentibus predictis dominis cardinalibus, archiepiscopis, episcopis et aliis et nobis notariis infrascriptis, quod dictum salvumconductum et securitates petitas non poterat concedere commode, nisi vellet magnis se subicere discriminibus et sibi grandia pericula procurare. 5

De quibus omnibus et singulis suprascriptis a) *prefatus dominus noster, ne in culpam sibi posset impingi, cur sic negocium relinquebat, et ut videatur in posterum, quis perturbat ecclesie unitatem, requisivit et mandavit per nos notarios infrascriptos confici unum vel plura* [113a] *publicum vel publica instrumenta ad habendum rey memoriam in futurum.* 10

Acta fuerunt in Portuveneris Ianuensis diocesis, die et annis prefixis, presentibus patribus et dominis supradictis.

Et ego Petrus de Cintillis, clericus Dertusensis diocesis, publicus apostolica auctoritate notarius, dum premissa, ut premittitur, agerentur unacum prenominatis testibus presens fui, ea sic dici et fieri vidi et 15 *audivi, que in notam redegi, ex qua bene et fideliter hanc publicam formam manu mea scriptam extraxi, in qua me subscripsi et signum meum consuetum apposui rogatus et requisitus in fidem et testimonium premissorum.*

Demum dominus noster considerans, non sine gravi cordis dolore, 20 quod nec personaliter, ut oportebat, propter persone sue periculum iminens, poterat in partibus Ytalie unionem prosequi, nec eciam per nuncios suos ob securitatis deffectum, nichilominus cupiens sui debitum officii persolvere, habita deliberacione cum dominis cardinalibus et aliis multis prelatis et notabilibus personis, concilium generale, imitando 25 sanctorum patrum laudabilem et vetustam consuetudinem, iuxta sanctorum canonum instituta in loco Perpiniani Elnensis diocesis et infra terminum brevem valde, scilicet in festo Omniumsanctorum tunc proxime futurum, duxit convocandum, ut in eo tam circa premissa et illa, que extirpacionem scismatis et unionis acceleracionem concernunt quam 30 circa alia, que salutem respiciunt animarum et ecclesie statum pacificum et tranquillum, Deo auctore debita adhibeatur provisio et remedia in his salubria apponantur. Quam deliberacionem seu convocacionem concilii generalis ibidem ante recessum suum publicavit et similiter curiam ad dictum locum de Perpiniano mutavit seu transtulit et intruso 35 misit litteram sequentem:

Benedictus ep. s. s. Dei Angelo dicto Corario, [112b] *qui in hoc pernicioso scismate se facit nominari Gregorium, pacis et unionis affectum pariter et effectum. — Si te veritatem profiteri non pigeat . . .,* wie in

a) *Va.* supradictis.

Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 780. 781; endet: [114a] *in Dei ecclesia celeriter habeatur. Datum apud Portumveneris Ianuensis diocesis, idus iunii, anno quartodecimo.*

11. Die Flucht Peters nach Aragonien und der weitere Verlauf des Afterconcils von Perpignan (15. Juni bis 5. December 1408).

Für diese Periode erhalten wir in unsern Acten vor allem manche neue Einzelheiten über die traurige Fahrt Peters von Portovenere bei Spezia, der ihm aus glücklicheren Zeiten wohlbekannten Riviera entlang, nach Port Vendres, Collioure und Perpignan. Ungleich eingehender ist allerdings der Bericht Alpartils über diese Reise.

Aus der Zeit nach der Ankunft in Perpignan und vor der Eröffnung der Versammlung wird der Process gegen die Pariser Universität erwähnt und sodann die zwischen Peter und seinen abtrünnigen Cardinälen gewechselten Schreiben mitgetheilt. Von diesen ist jedoch meines Wissens nur das offene Schreiben der Cardinäle an Peter, welches Johann Guiardi nach Perpignan überbrachte, noch nicht veröffentlicht. Doch stimmt dasselbe inhaltlich im wesentlichen mit dem geschlossenen Schreiben (littera clausa) überein, welches bereits mehrfach gedruckt ist.

Grössern Gewinn bietet der nun folgende Theil der Concilsacten. Derselbe umfasst das Protokoll der Sitzungen vom 5. December 1408 an. Die Verhandlungen dieser Zeit finden sich in unsern Acten in viel geordneterer und klarerer Form dargelegt, als dies in den von Raynaldus[1] und Labbe-Mansi[2] veröffentlichten Actenstücken geschehen ist.

Wir müssen hier zur bessern Orientirung einen Blick auf den bisherigen Verlauf des Afterconcils zurückwerfen. Die Eröffnung desselben war am 15. November 1408 erfolgt. Diese erste und die zweite Sitzung vom 17. November wurde durch einleitende Ceremonien und Anreden ausgefüllt. In der dritten am 21. begann die Verlesung der historischen Darlegung (processus) dessen, was Peter seit seiner Erhebung für die Wieder-

[1] Ad an. 1409, n. 84.
[2] Conciliorum collectio t. XXVI, c. 1097—1122.

vereinigung der gespaltenen Christenheit gethan hatte. Diese Lesung füllte sieben Sitzungen aus, die oben erwähnte dritte, die vierte vom 22., die fünfte vom 24., die sechste vom 26., die siebente vom 28., die achte vom 29. November und die neunte vom 1. December.

In der zehnten Sitzung vom 5. December 1408 liess sodann Peter noch zum Nachweis seiner Rechtgläubigkeit drei der von ihm vor Zeugen und Notaren abgelegten Glaubensbekenntnisse verlesen: eines vom 21. October 1399, ein zweites vom 26. Februar 1407 und ein drittes in jenen Tagen zu Protokoll gegebenes. Erst hierauf begann nun die eigentliche conciliarische Berathung.

Als Gegenstand derselben legte Peter drei Punkte vor: erstens die Wahrung seiner Rechtgläubigkeit, zweitens die Fortführung der Arbeiten zur Wiedervereinigung der Christenheit, drittens die Beseitung der eben entstandenen neuen Spaltung (subscisma) der avignonesischen Obedienz. Der erste Punkt war bald erledigt. Die beiden andern Punkte, welche sich nicht gut trennen liessen, wurden zusammen berathen und beantwortet. Sie erforderten längere Verhandlungen, über welche ein Brief von Perpignan[1] und die Aussagen des bei ihnen in hervorragender Weise betheiligten Cardinals de Chalant einiges Licht verbreiten. Diese Aussagen kamen erst in der Konstanzer Anklageschrift gegen Peter[2] zur Verwerthung, da der genannte Cardinal bei der Abfassung der Pisaner Anklageacte noch nicht in Pisa eingetroffen war[3].

Die Antwort auf den zweiten und dritten Fragepunkt zeigt, dass in jener Versammlung Männer sassen, welchen das wahre Interesse der Christenheit mehr galt als die Gunst Peters. Leider erreichten dieselben von letzterem nur die Absendung einiger Gesandten nach Pisa. Mit der Ernennung dieser Gesandten fand das Afterconcil seinen Abschluss, da die zahlreichen, bis zum Jahre 1416 sich hinziehenden Vertagungen desselben nie mehr zu einer Fortsetzung führten.

---

[1] Martène-Durand, Collectio amplissima VII, 915.
[2] Labbe-Mansi l. c. t. XXVII, c. 967, 1079, besonders c. 1089.
[3] Labbe-Mansi l. c. t. XXVI, c. 1214, 1228.

Von Werth ist die den Schluss der Acten bildende, genaue Liste aller Theilnehmer an dieser Versammlung. Dieselbe ist ganz in der Art der Präsenzlisten gehalten, welche wir den Concilien jener Zeit angefügt finden. Ein ganz ähnliches Verzeichniss schliesst auch die Acten des Afterconcils von Pisa[1] ab. Unsere Liste hat ausserdem auch ihre besondere Bedeutung für die Kirchengeschichte Aragoniens und einiger angrenzenden Gebiete, welche zum Gehorsam Peters gehörten.

Demum die XVI iunii dominus noster cepit facere iter maritimum ad Perpinianum et hora VI diei intravit cum suis galeis, quas in Portuveneris Ianuensis diocesis[2] tunc habebat. Deinde continuavit navigationem suam per Ripariam[3] Ianue usque ad portum Villefranche[4]
5 Niciensis diocesis, ubi descendit in terram et intravit villam XXVI eiusdem mensis de mane et ibidem propter expedicionem diversarum litterarum, quas regibus et principibus et prelatis obediencie sue ab eo loco misit, intimando eis diem et locum *[114b]* convocacionis concilii generalis ac eciam propter expedicionem nunciorum aliquorum magna-
10 tum, que ad ipsum venerant, per dies quatuor moram traxit. Et abinde recedens ad insulas[5] Massilie applicuit et ab ipsis insulis, ubi et in portu Massilie propter ventum contrarium detinuerat se per quatuor dies, prima die iulii recessit et secunda die eiusdem mensis hora prime applicuit in Portumveneris[6] Elnensis diocesis sub dominio domini regis
15 Aragonum et sumpto prandio intravit locum de Coquolibero[7] cum tota sua comitiva, distantem a dicto portu fere per duo miliaria, ubi fuit multum reverenter et festive exceptus et gratissime cum sua comitiva tractatus.

Est eciam sciendum, quod dominus noster litteras convocationis
20 concilii ad reges, prelatos et principes atque alios de sua obediencia misit et expedivit atque singulariter quemlibet ex dominis cardinalibus absentibus, in virtute obediencie ad dictum concilium convocavit, prout apparet per litteras suas in huiusmodi processus principio[8] iam insertas.

---

[1] Labbe-Mansi l. c. t. XXVI, c. 1239—1256.

[2] Porto Venere am Eingang des Meerbusens von Spezia, damals im Besitze der Genueser, daher noch jetzt zur Diöcese von Genua gehörig.

[3] Der herrlichen Riviera entlang.

[4] Villafranca östlich von Nizza.

[5] Wohl bei Pomègues und Ratonneau. [6] Port Vendres.

[7] Collioure. [8] S. diese Zeitschr. V, 395 f.

Postquam autem dominus noster applicuit in dicto loco de Coquolibero, statim misit ad dominum regem Aragonum [1], qui tenebat curias suas Barchinone, dominos archiepiscopum Terraconensem et Geraldum de Cervilione militem cum una galea ad intimandum sibi adventum suum et statum negociorum ecclesie etc. Qui dominus rex audito 5 prospero adventu dicti domini nostri et suorum fuit multum letus et eos recepit multum magnifice, et eciam alii magnates regni et maiores civitatum, qui erant ibi propter dictas curias.

Et dicti nuncii facta eidem domino regi relacione de gestis per dominum nostrum in facto prosecucionis unionis ecclesie inter cetera ex- 10 posuerunt sibi, quod dominus noster videns, quod non poterat proficere cum intruso nec secure tenere se in partibus *[115a]* Ytalie propter periculum persone sue, convocaverat concilium ecclesie in villa Perpiniani ad proximum festum omnium sanctorum; et quod placeret dicto domino regi castrum sibi tradere et domino nostro et curie romane in dicta 15 villa libertates et immunitates aliis Romanis pontificibus in similibus concedi solitas concedere. Que omnia dictus rex plene concessit cum magnis et devotis oblacionibus.

Post hec die XXIIII mensis iulii dominus noster papa cum sua comitiva intravit in villam Perpiniani, ubi fuit multum reverenter et 20 cum maximis solennitatibus receptus.

Post adventum domini nostri ad dictam villam fama publica referente percepit dominus noster, quod in regno Francie fuerat publicata neutralitas [2] et prohibicionibus inde secutis sub formidabilibus penis, ne prelati vel alii ad concilium generale per dominum nostrum con- 25 vocatum venire auderent; et inde capti fuerunt et incarcerati et penis variis afflicti portantes litteras aut bullas domini nostri pape aut illis et per consequens sedi apostolice obedientes; et premisse littere sive bulle cum magna irreverencia eis ablate violenter et lacerate ac nonnulli ecclesie romane et domino nostro devoti et obedientes capti et 30 male tractati inde fuerunt.

Demum deffuncto bone memorie domino cardinali Gerundensi [3], quia tres [4] tantum cardinales remanserant in comitiva domini nostri,

---

[1] König Martin, welcher 1397 Benedikt in Avignon besucht und bisher unermüdlich vertheidigt hatte. S. den Brief des Königs von Frankreich von 1408, in welchem derselbe Martin bittet, Benedikt ferner nicht mehr zu beschützen, in D'Achery, Spicilegium [2] I, 808.

[2] Die Actenstücke in Du Boulay, Historia univ. Parisiensis V, 158 bis 167.

[3] Berengarius de Anglesola.

[4] Ausser dem genannten waren nur die Cardinäle Flandini, Fieschi und Chalant Peter nach Perpignan gefolgt.

videns dominus noster, quod aliqui ex cardinalibus, qui ei promiserant ad eum venire, alibi divertebant, quodque cum presentibus non poterat divina officia decenter celebrare, ad creacionem quinque cardinalium[1] processit.

5 Consequenter vero procurator fiscalis domini nostri pape contra prelatos aliquos et universitatem Parisiensem et quosdam alios in consistorio publico proposuit die XXI octobris proxime preteriti, que sequuntur:

Beatissime pater! — Cum dolore cordis et amaritudine, verlangt 10 die Vorladung, Processirung und Bestrafung der Universität von Paris und namentlich einiger Mitglieder derselben (siehe dieselben in Martène-Durand, Thesaurus novus II, 1427). Ich beschränke mich auf die Mittheilung der Anklagen: *Ab istis enim impudenter, inverecunde et nequiter dicta, facta et procurata sunt, singulariter singulis, que fecerunt, attribuen-* 15 *do in specie, que sequuntur:*

Primo enim dicunt, asserunt, quod de necessitate salutis et sub pena dampnacionis eterne debet quisque fidelis se subtrahere ab obediencia vestre sanctitatis.

Item dicunt et asserunt, quod nullus debet timere excommunica- 20 *ciones nec sentencias seu penas prolatus et proferendas a sanctitate vestra, quas asserunt non ligare.*

Item dogmatizant, quod a papa potest appellari ad suum successorem vel ad concilium generale.

Item quod de facto diversas appellaciones a sanctitate vestra di- 25 *versis temporibus et variis vicibus nisi sunt interponere et de facto interposuerunt.*

Item venientes ad curiam romanam eciam episcopos et alios ceperunt, spoliarunt, incarceraverunt et diversis et variis penis afflixerunt, facientes eos iurare, quod non videant e[andem] *s*[anctitatem] *nec veniant ad ipsam* 30 *et aliquos ne eidem sanctitati obediant ullo modo.*

Item quod portantes litteras sanctitatis vestre capiunt, detinent, incarcerant et penis variis affligunt et litteras sanctitatis vestre ab eis violenter aufferunt et lacerant.

Item contra reverenciam Dei, cuius vos estis vicarius, et sedi apo- 35 *stolice debitam non verentur asserere, quod vos pater sancte estis scismaticus pertinax, ymo hereticus et turbator pacis, quod, quam sit falsum, publice palam et notorie constat.*

Item predicti et eorum quilibet nonnulla alia reproba et insana dicunt, asserunt, faciunt et scribunt et fieri procurant dicere, asserere et

---

[1] S. Eubel, Hierarchia catholica I, 29.

facere et procurare et scribere, de quibus omnibus suis loco et tempore coram vestra sanctitate proponendum et prosequendum solenniter protestamur.

Endet: [117a] *quantum possumus, humiliter supplicamus.*

Quibus auditis dominus noster papa considerans, quod premissa aut eorum singula sine gravi Dei offensa non poterat neque debebat amodo dissimulare aut premissas peticiones non exaudire, predictam universitatem et ceteros superius nominatos mandavit citari per bullam in valvis sacri palacii affixam, cuius tenor sequitur:

Benedictus ep. s. s. dei. — Ad futuram rei memoriam. — Inter curas innumeras, wie in Martène-Durand l. c. VII, 867—869; endet: [118b] *edita non obstante. Nulli ergo etc. nostre citacionis, assignacionis et voluntatis infringere etc. — Datum apud castrum regium Perpiniani Elnensis diocesis, XII kal. novembris, anno quintodecimo.*

Demum die XX octobris anno predicto recepit [1] dominus noster unam litteram clausam sex sigillis sigillatam ex parte sex cardinalium Pisis degencium et post aliquos dies, videlicet sexta novembris recepit aliam litteram patentem tribus sigillis sigillatam ab eisdem missam et postea XIIII dicti mensis novembris aliam clausam ab eisdem missam, quarum tenores sequuntur.

Tenor prime littere clause:

Sanctissime pater et clementissime domine, humili et supplici recommendatione premissa. — Et si S[anctitati] *V*[estre] *celerius non fecimus nota* [2], wie Labbe-Mansi, Conciliorum collectio t. XXVI, c. 1175 bis 1179, aus D'Achery, Spicilegium [2] I, 818. 820, endet: [122a] *pro pace ecclesie celeriter obtinenda. — Scriptum Pisis XXIIII septembris, anno domini millesimo CCCC° VIII, vestri humiles oratores*

G. Penestrinus
N. Albanensis
P. Tusculanus
P. de Tureyo
A. de Saluciis
P. Sancti Angeli
} *cardinales.*

Tenor littere aperte [3] sequitur:

Sanctissimo domino nostro domino Benedicto XIII°, miseracione divina [122b] *summo pontifici, sui humiles et devoti oratores episcopi, pres-*

[1] Durch Iohannes Guiardi; s. dessen Bericht aus Perpignan in Martène-Durand, Thesaurus novus II, 1426 s.

[2] Vgl. das fast gleichzeitige, mit denselben Worten beginnende Schreiben bei Martène-Durand, Collectio amplissima VII, 818.

[3] Vgl. Labbe-Mansi l. c. t. XXVI, c. 1184.

biteri, diaconi sancte romane ecclesie cardinales, nunc in Liburnio Pisane diocesis existentes, pro nobis et aliis reverendissimis patribus dominis cardinalibus, pro nunc absentibus, nobis adherentibus et adherere volentibus in hac parte, cum supplici et devota sui recommendacione utriusque
5 *hominis sospitatem. — Qualiter hoc scisma pestiferum tocius corporis ecclesie infectivum, unitatem lacerans, enervans charitatem* a), *clerum involvens tortuosis laqueis et subvertens populum erroribus quam plurimis, eciam fidem tangentibus intromissis ortum habuerit et diuturnitatem adeo noxiam, vestre sanctitati notum esse non dubitamus. Hec enim in suo ex-*
10 *ordio modica visa erroris sintilla, cui, cum per deliberacionem concilii, ut sanctorum patrum moris fuit, non extitit salubriter obviatum, sed duro proposito via repulsa concilii, fomenta adhibita per inordinatos et perniciosos affectus, in quibus quesiere homines, que sua sunt, non que Christi, adeo in flammam permaximam exalavit, mundum percurrit uni-*
15 *versum, concutit clerum, subvertit populum, fidem maculat, sacramenta prophanat, ecclesiastice censure contemptum inducit, ecclesie libertatem omnino extinguit et indevotos reddit Christi caractere insignitos, ut vix dignosci valeat, quis existat catholicus, cum plures appareant legis divine transgressores et mandatorum Dei manifestissimi contemptores. Et si*
20 *hec in laicis nullatenus tolleranda, quid ait vulgus de his, qui bases et columpne videntur ecclesie, qui horum malorum et tantorum scelerum dissimulatores esse videntur; dividentes clerum et populum et versi in laqueum tortuosum, ubique ponunt scandalum in suarum et fere omnium perniciem animarum, nil aliud autem dici posse, nisi quod tanta scelera*
25 *contra Deum, orthodoxam fidem et Spiritum Sanctum animo pertinaci commissa, inexpiabilia teste scriptura eciam sacrificiis reputentur, si Heli peccatum longe levius, ut sacra reffert ystoria,* [123a] *inexpiabile fuit piaculum et delictum. Hec enim, pater sancte, ruina tam orribilis tamque exosa in divine maiestatis conspectu, ut habet communis extimacio, in*
30 *manu nostra ludibriis plena et utinam non blasphemiis infecta et nostri reprobacione consistit. Qui cum ex debito deberemus et tenemur, ut premissa tollerentur de medio, nostros indefessos adhibuisse labores, nostra quecunque exponere, eciam titulos dignitatum, animas nostras et ultra, nec bibere calicem passionis; ambulatum est per devia et non plana et*
35 *velut ceci palpantes clausos parietes aperta lataque et plana ianua reiecta est, velut spinosis aculeis et venenosis iaculis conserta et iuxta assercionem in conspectu altissimi et hominum iudicio communi voluntariam et non sanam fulsitam magnis periculis, licet in illa consistat summa securitas et hominum conscienciarumque indubia sinceritas, ex quibus*
40 *longo tempore declinata fuit cessionis via, que in ingressu plane ianue*

a) *Va. Av.* claritatem.

consistebat, solitaria cum Dei gravi offensa innumerisque periculis animarum. Et quamvis ex post exactis annorum curriculis fuerit hec via sancta et necessaria et communi omnium fidelium iudicio preelecta cum Angelo Corrario, Gregorio nominato, per sanctitatem vestram recepta et eciam approbata, tot tamen et tante et in illius habenda desiderata execucione adhibite difficultates, variaciones, dilaciones ac repudia circa locorum electionem et securitates hincinde, quod nullus effectus secutus est nec abinde speratur modo aliquo proventurus; sed quodam recessu perpetuo in dicti pacis tractatu, ymo verius repudio perempni, abiistis in viam longinquam, nunquam ad agni nuptias per unitatis vinculum, ut a multis creditur, intraturi.

Que mala sub brevi compendio descripta considerantes provide ac pie mentis consideracione[a]) *pensantes, reverendissimi patres, nominati in parte altera cardinales, a dicto Angelo Corrario, Gregorio nominato, ad omnem viam habende unionis plus quam* [123b] *describi possit mente et proposito indurato recesserunt iuxta divina mandata. Ad quos vestre sanctitatis permissu et voluntate expressa quatuor ex nobis directi fuere; et convenientibus in Liburnio cum quatuor ex eis cardinalibus nominatis et demum nos omnes et ipsi in unum convenientes, prospeximus communi et concordi voto et matura deliberacione habita cum multis notabilibus prelatis et quamplurimis litteratis viris Deum timentibus et pacem ecclesie habentibus in fervore caritatis, fore necessarium, ut per ecclesiam universalem congregatam, huic tam pestilenti morbo et inveterato laqueo, erroribus fidem tangentibus pleno, subveniatur et occurratur in brevi, ad serenandas omnium fidelium consciencias, errores submovendos notorios, virtutes inserendas, morum et ecclesie reformacionem debitam et salubrem; et quod per nos in nostra obediencia et alios nominatos cardinales in sua prelati et alii, qui vocandi fuerint, convocentur per nos in civitate Pisana et per illos in eadem, ad terminum XXV diei mensis marcii proxime futuri. Et hunc modum vocacionis communi consensu assumpsimus propter neutrales et illos, qui de obediencia dicti A. ad vestram, ac eciam illos de vestra, qui ad vestram et dicti A. vocacionem nullatenus venirent; et propter deffectus alias habitos in convocacione concilii, de quo sepissime et diversis decursis temporum intervallis fuit per nos vestra sanctitas requisita et eidem humiliter supplicatum et aliquando promissum, sed nullatenus adimpletum. Et ut omnis adhibeatur cautela ex superhabundanti, vobis tenore presencium supplicamus et instanter requirimus, quatinus, quantum in vobis est, dicte convocacioni prebeatis assensum et opem; et quod sanctitati vestre placeat in dictis loco et termino personaliter interesse et in dicto concilio convenire, in quo nobis*

a) *Va.* consideracionis.

*procurantibus plena et sufficiens securitas prestabitur in veniendo, stando
et recedendo et de qua ante dictum terminum, congruo reservato inter-
vallo, sanctitati vestre certificare curabimus et nos seu nostrorum maior
pars sanctitatem vestram humiliter comeare cum omni honorificencia,
5 que summo debetur pontifici, et honorifice tractare ante consummacionem
unitatis et pacis et post eius exitum felicem. Hec enim convocacio ad
locum et terminum antedictos nullo valet colore difficultari, impediri
seu quocunque conficto pallio differri, declinari seu mutari, cum et si
sanctitati vestre corporalis infirmitas vel aliud occurreret impedimentum,
10 seu alias absente iusta causa possit et debeat, de quo vos solenniter requi-
rimus et alias eciam* a) *fuit per nos consultum, hoc Dei tam necessarium
negocium, quo ad illa, que per vos facienda existunt, per deputatum a
vobis, quo ad omnia necessaria vel expediencia preambula sufficientem
auctoritatem habentem perfici et procuratorem sufficienti et speciali man-
15 dato ac irrevocabili munitum, cessio pro parte vestra fieri, A. nominato
Gregorio cedente in propria persona vel per procuratorem similem po-
testatem habentem ac irrevocabile et speciale mandatum, vel ipso sublato
de medio vel canonice per ecclesiam eiecto.*

*Quod si dicte convocacioni opem et assensum prestare refugeritis et
20 in loco et termino antedictis convenire vel deputatum procuratorem, ut
premittitur, destinare, cum extra terminos Ytalie nequeant partes seu
ipsarum altera ad consummacionem unitatis habende multis consideratis
ita commode et utiliter convenire; attento, quod per concilia particularia,
si divisim et in locis diversis longa distancia separatis tenerentur, scisma
25 extirpari non posset; nos et alii, qui ad vocacionem nostram venerint, pro-
cedemus in negocio unionis habende et scismatis tam orrendi, errorumque
fidem tangencium extirpacionem cum collegio partis alterius ac cum con-
silio vocatorum per nos et ipsos, attentis promissis, iuratis et conventis
per sanctitatem vestram et dictum A., ut dictaverit Sancti Spiritus
30 gracia, et alias fuit per sanctos patres in Romana ecclesia salubriter ob-
servatum, vestra et dicti A. seu alterius absencia non obstante,* [124b]
*supplicantes vicibus iteratis eciam exortantes sanctitatem vestram in Do-
mino et per viscera misericordie Ihesu Christi, qui ecclesiam suam funda-
vit precioso sanguine unamque esse voluit et in unitate spiritus perman-
35 suram, sine qua et extra quam non est salus, quatinus convocacioni
iam dicte in loco et termino antedictis fiende opem et auxilium, ut decet
zelatorem domus Dei, adibere velitis, ad quam, sicud de iure possumus,
super predictis vos provocamus ad causam.*

*Quare, si, quod absit, nolueritis aut impedimenta prestiteritis dicte
40 convocacioni et ad illam venientibus ac nobis, qui ad illam tendimus*

---

a) *Va. fehlt* eciam.

eamque modis canonicis procuramus, talia ad impedimentum unionis ecclesie et ipsius scismatis perpetuacionem censerentur luce clarius pertinere, cum ad veritatem contra falsitatem fuerit collata potestas et ad edificacionem, non autem ad destructionem; et si, quod absit, premissis vellet sanctitas vestra impedimentum prestare, cum nichil sit, per quod 5 *fiende unitatis, ad quam tendimus, posset per potestatem aliquam iuste fieri, cum in hoc prosequamur voluntatem divinam, ecclesia, cuius unitati claves a Christo concesse sunt, talia non pateretur sub dissimulacione transire et circa premissa vestram intencionem vestrumque propositum et que in premissis agere intenditis, presencialiter nobis notificare digne-* 10 *mini, ut provide certitudine habita providere valeamus, quantum in nobis erit, circa vestram securitatem et libertatem et alia necessaria ad tantum negocium oportuna.*

In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras fieri et per notarium publicum infrascriptum 15 *subscribi et publicari mandavimus ac nostrorum trium priorum sigillorum fecimus appen*[sione] *muniri.*

Datum et actum in loco Liburnii supradicto, in claustro ecclesie dicti loci, nobis ibidem tunc Guidone Penestrino, Nicolao Albanensi, P. Tusculano episcopis, P. tituli sancte Susanne, [125ª] *Amadeo sancte* 20 *Marie Nove et P. sancti Angeli diaconis sancte Romane ecclesie cardinalibus, congregatis et personaliter constitutis ac omnia et singula suprascripta pro nobis et aliis dominis cardinalibus absentibus, nobis adherentibus et adherere volentibus in hac parte, approbantibus et ratificantibus et de premissis et eorum singulis unum et plura publica instrumenta* 25 *nobis et cuilibet nostrum fieri petentibus; sub anno a nativitate Domini millesimo CCCCº VIIIº, indictione prima et die XIIII mensis iulii, presentibus reverendis in Christo patribus dominis Dei gracia Simone patriarcha Alexandrino, administratore perpetuo ecclesie Carcassonensis, P. episcopo Meldensi ac venerabilibus et circumspectis viris magistris Roberto* 30 *de Quesneyo doctore, Iohanne Francisci licenciato in decretis et Iohanne Petri magistro in medicina, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.*

Et ego Iohannes de Marchays de Monteacuto clericus Laudunensis diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius, pre- 35 *missis omnibus et singulis suprascriptis, dum per reverendissimos in Christo patres dominos supradictos, sancte Romane ecclesie cardinales ratificarentur et approbarentur unacum prenominatis testibus presens fui et de precepto eorundem dominorum cardinalium litteras per alium scriptas, unacum trium priorum collegii dictorum dominorum cardina-* 40 *lium, de mandato et requisicione aliorum trium dominorum cardinalium supra dictorum eisdem dominis prioribus factis super hoc, si-*

gillorum appensione, me hic propria manu subscribendo signo meo consueto signavi in fidem et testimonium veritatis omnium et singulorum premissorum.

Tenor vero tercie littere clause:

5 [F. 125b.] *Sanctissime pater et clementissime domine, supplici et humili recommendacione premissa. Licet per alias nostras litteras clausas vestre sanctitati directas, datas in hac civitate Pisana XXIIII mensis septembris proxime preteriti, eidem sanctitati significaverimus deliberacionem hic sumptam inter nos et dominos alterius partis cardi-*
10 *nales super generali concilio utriusque obediencie tenendo in hac civitate Pisana, XXV marcii proxime futuri et continuacione sequencium dierum ad fines et effectus in dictis litteris contentos, supplicaverimusque ut predicto consilio assensum ferretis et opem et in ipso concilio interesse personaliter, tamen ut omnia procedant cum debita solennitate et nichil de*
15 *substancialibus omitatur, utile fore perspeximus* a), *deliberacione communi et concordi habita inter nos et prefatos dominos cardinales alterius partis, ut sanctitas vestra per nostras patentes litteras vocetur et provocetur ad dictum concilium et Gregorius eciam per eorum litteras patentes, ad finem quia, licet de sanctitate vestra non dubitemus, quominus debitum*
20 *suum faciat, nichilominus, ut concilio de vocacione solenni et debita possit fieri fides, et ut Gregorio omnis malignandi et subterfugiendi occasio auferatur, iuxta deliberacionem predictam, ipse vocetur per patentes prefatorum dominorum litteras et nos sanctitati vestre per presencium exhibitorem nostras patentes litteras super premissis dirigimus, supplicantes,*
25 *ut eas benigne eadem sanctitas velit recipere, tamquam directas ex intencione fideli et ob iustam et necessariam causam, et super ipsis vestrum benignum nobis dare responsum, tale, ut speramus, de quo nos et cuncti fideles debeamus merito contentari.*

Sanctitatem vestram conservet altissimus diu et feliciter ad pacem
30 *dandam ecclesie sue sancte.*

Scriptum Pisis die X octobris

35 *Vestri humiles oratores* { *G. Penestrinus*, *N. Albanensis*, *P. Tusculanus*, *P. de Tureyo*, *A. de Saluciis et*, *P. sancti Angeli* } *cardinales.*

[F. 126a.] Dominus autem noster ad premissam litteram primo per eum receptam respondit, ut sequitur:

---

a) *Va.* prospeximus.

Benedictus ep. s. s. Dei venerabilibus fratribus Guidoni Penestrino, Nicolao Albanensi et Petro Tusculano episcopis, Petro de Tureyo presbitero, Amadeo de Saluciis et Petro Sancti Angeli diaconis, sancte Romane ecclesie cardinalibus, salutem et apostolicam benedictionem. — Spiritus Sanctus ecclesie corpus vivificans, wie in Labbe-Mansi l. c. t. XXVI, 5 c. 1180—1184, aus D'Achery, Spicilegium[2] I, 820—822; endet: [129a] *vera unio in Dei ecclesia subsequetur. — Datum Perpiniani Elnensis diocesis, VII idus novembris, anno quintodecimo.*

Ad premissas duas litteras secundo receptas dominus noster papa respondit in scriptis per unam cedulam tenoris sequentis, presentibus 10 Iuliano de Loba et Martino Molinerii ac Francisco Ianuarii notariis apostolicis[1]:

Guillermo Sanyeti presentanti domino nostro pape litteram sex cardinalium Pisis existencium respondetur, quod dominus noster habuit a dictis cardinalibus aliam litteram de ultima data, sibi prius presentatam, 15 *cui respondit; et quod dicte littere multa continent, que aliter se habent. Dominus autem noster prefatus super omnibus in dictis litteris contentis et aliis sacram unionem tangentibus intendit plene deliberare in concilio generali statim per eum celebrando et sperat in Domino talem conclusionem recipere, per quam providebitur Dei servicio, bono statui ecclesie* [129b] *et* 20 *consolacioni omnium christianorum.*

Item pro parte collegii dominorum cardinalium de licencia domini nostri prefati idem fuit responsum in effectu, ut constat per publicum instrumentum receptum per notarios proxime dictos die XIII mensis novembris, anno Domini millesimo CCCC^mo^ VIII°[2]. 25

P r o c e s s u s v e r o p r e f a t i[3] l e c t i o n e c o m p l e t a, dominus noster prorogavit aliam sessionem ad diem mercurii proxime venientem.

Porro die predicta mercurii, que fuit quinta decembris[4], prefatus dominus noster, ubi supra, post celebratum officium consuetum suam fidei volens ostendere puritatem, mandavit prefato domino cardinali de 30 Challant, quod de multis protestacionibus factis per ipsum dominum nostrum alias diversis temporibus[5] legeret saltem duas, unam videlicet de primis et aliam de ultimis et illam eciam, quam ultra predictas novissime faciebat.

---

[1] Vgl. Labbe-Mansi l. c. t. XXVI, c. 1184.

[2] Vgl. Labbe-Mansi l. c.

[3] Die Lesung dieser Darlegung hatte sieben Sitzungen ausgefüllt; s. diese Zeitschrift V, 399.

[4] Die vorhergehende Sitzung hatte am 1. December stattgefunden; s. diese Zeitschrift a. a. O. [5] S. oben S. 520 und unten S. 664.

Dominus autem cardinalis de Chalant prefatus iuxta mandatum eiusdem domini nostri predictas protestaciones alta voce et intelligibili sub forma, que sequitur, recitavit.

Tenor igitur prime protestacionis cum instrumento super hoc re-
5 cepto sequitur et est talis:

In nomine Domini, amen. — Noverint universi, quod anno a nativitate Domini millesimo trecentesimo nonagesimo nono, indictione septima, die vicesimaprima mensis octobris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et d. d. Benedicti div. prov. pape XIII anno sexto ... in
10 *palacio apostolico civitatis Avinionensis, presentibus*[1] ... *dominis Ferdinando Basilice XII*^m^ *apostolorum de Urbe, Berengario tit. s. Clementis presbiteris, Gaufrido s. Marie in Aquiro diacono s. r. e. cardinalibus,* sowie vor den Gesandten des Königs von Frankreich: Abt Peter von Saint Mihel, dem Ritter Wilh. von Tignonville und Gilles Dechamps,
15 Magister der Theologie, ferner vor den Gesandten des Herzogs von Orleans: Peter Beauble, Doctor beider Rechte, und dem Fr. Johann Tirelli, Kartäuserprior Fontis Nostre Domine in Valesio aus der Diöcese Soissons, endlich vor den Gesandten des Königs von Aragonien: Abt Raimund von Ripoll, Ritter Geraldus Alamanni de Cervi-
20 lione, bezeugt Benedikt, da mehrere ihm Schisma und Häresie zur Last legen, dass er stets geglaubt und verurtheilt habe, was die katholische Kirche glaubt und verurtheilt. Beginnt: *Benedictus episc. s. s. Dei. Ad futuram rei memoriam. Quamvis dudum super materia infrascripta;* endet: [131^a^] *quomodolibet eciam per nos in futurum.*

25 Tenor secunde protestationis cum instrumento super hoc confecto sequitur sub his verbis:

Folgt eine ähnliche Erklärung, abgegeben am 26. Februar 1407 in St-Victor bei Marseille, *presentibus ... Guidone Penestrino, Nicolao Albanensi, Iohanne Ostiensi, Iohanne Sabinensi, Berengario Portuensi et*
30 *s. Ruphine episcopis, ac Guillelmo tit. s. Cecilie et Petro tit. s. Praxedis presbiteris, Amadeo s. Marie Nove et Antonio s. Marie in Vialata diaconis s. r. e. cardinalibus ... Francisco Narbonensi domini nostri pape camerario, Iohanne Rothomagensi, Petro Tholosano et Theobaldo Arelatensi archiepiscopis ... Ludovico Maioricensi, Bertrando Vaurensi, Fran-*
35 *cisco Niciensi, Sancio Olorensi et Guillermo Vasionensi episcopis ac Iohanne electo Vivariensi, Iohanne Montisaragonum et Ieronimo s. Iohannis de Pinna Oscensis diocesis et Aymerico s. Saturnini Tholosani monasteriorum abbatibus ... fratre Iohanne de Bertholinis generali ordi-*

---

[1] Dieselben Zeugen in Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 666 bis 669.

nis fratrum minorum et fratre Sancio Porta ordinis fratrum predicatorum sacri palacii apostolici magistro, s. theologie professoribus et fratre Francisco Daranda donato Porteceli ordinis Carthusiensis Valentine diocesis nobisque eciam Egidio Iuvenis cantore ecclesie Remensis et Nicolao de Clamengiis[1] *domini nostri pape secretariis ac Petro Soriani archidiacono Penitensi in ecclesia Barchinonensi secretario eciam dicti domini nostri pape et Iuliano de Loba Tirasonensis ecclesiarum canonicis.* — Benedikt lässt den Protest durch Peter Soriani vorlesen. Derselbe beginnt: *Benedictus ep. s. s. dei, universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem etc. Emulorum detractiones et infamias;* endet: [132b] *in eius beatifico sinu quiescere valeamus in presenti, amen. — Datum Massillie apud Sanctumvictorem, IIII kal. marcii, anno XIII°.* Es folgen die Unterschriften.

[F. 133b.] Protestacionis autem ultimo lecte in prefato concilio generali et novissime facte per dominum nostrum predictum tenor sequitur sub forma hac:

Benedictus ep. s. s. Dei. Ad futuram rei memoriam. Quamvis plures et pluries; endet: [134a] *nunc submittimus determinacioni ecclesie sacrosancte.*

Quibus protestacionibus sic perlectis dominus noster proposuit in effectu, quod ad ipsum pervenerat relacione quorundam, quod protestacionibus non obstantibus supradictis, quidam sue fidei puritatem sinceritatemque fame sue conabantur verbis sacrilegis et mendacibus maculare, quodque nonnulli scisma dampnatum nedum perpetuare, sed eciam multiplicare temptabant. Propter que de tribus fuit ipse dominus noster dictum sacrosanctum concilium exortatus:

primo quatinus advisarent et consulerent, quid fieri deberet ad hoc, quod fidei et fame sue sinceritas immaculata remaneret in vita pariter et in morte;

secundo, quatinus advisarent et consulerent, quid foret ulterius faciendum pro consequenda ecclesie unione;

tercio, qualiter erat providendum scandalis et erroribus ac subscismatibus, que prothdolor disponebantur in ecclesia sancta dei.

De quibus et eorum responsionibus, prefati domini nostri oblacionibus ac oblacionum et responsionum ac sessionum propter hec tentarum temporibus, constat per tria instrumenta publica, quorum tenores secuntur per ordinem sub hiis formis:

---

[1] In der Unterschrift: cantor Baiocensis; vgl. Du Boulay l. c. V, 154 s.

Tenor primi instrumenti sequitur et est talis [1]:

Universis et singulis per hoc presens instrumentum publicum innotescat, quod cum per sanctissimum in Christo patrem ac dominum nostrum dominum Benedictum digna dei providencia papam tercium-
5 *decimum, presidentem in sacrosancto concilio generali, convocato per eum Perpiniani* [134b] *Elnensis diocesis et in ecclesia, que vulgariter dicitur de Regali, presentibus infrascriptis, die quinta mensis decembris, anno domini millesimo quadringentesimo octavo fuisset propositum in effectu, quod ad ipsum pervenerat relacione quorundam, quod nonnulli veritatis*
10 *emuli et sue sinceritatis, ut creditur, inimici, sue ortodoxe fidei puritatem, dente livido conabantur impetere et sinceritatem fame sue verbis maculare sacrilegis ac confictis mendaciis et fumosis fulgorem sui nominis obfuscare; propter quod, cum iustus ex fide vivat, sitque crudelitatis indicium negligere famam suam, adversus huiusmodi mendaciorum arti-*
15 *fices, volens scuto fidei, quod potens est, extinguere iacula perversorum, et vero proborum testimonio se munire, quamvis ad ostendendam suarum fidei et credencie firmitatem, professiones ipsius catholice fidei fecisset pluries, ut eorum latratibus obviaret, et super hiis multociens fuisset ac solenniter eciam in ipso generali concilio protestatus, licet non crederet*
20 *a veritate fidei catholice vel a militantis et apostolice doctrinis ecclesie deviasse; tamen adhuc ad sui tuicionem et cautelam optabat ipsorum advisacione et consilio adversus hec venenata maledicorum sussurra remediis competentibus se tueri; ipsos ergo generali existentes in sinodo ortatu benevolo requisivit, quatinus advisarent et consulerent, quid fieri*
25 *deberet ad hoc, quod fidei et fame sue sinceritas immaculata remaneret in vita pariter et in morte.*

Ad respondendum autem requeste huiusmodi diem istam mercurii tunc immediate sequentem pro alia sessione, ut interim super propositis a) possent deliberare mature, assignavit concilio memorato. Ceterum
30 succedente postmodum ordinata ad hanc diem mercurii, prout supra dictum est, sessione, prefatum sacrosanctum concilium, prehabita, ut dicebat, debiberacione matura, ipsum dominum nostrum summum pontificem fidelem christianum et catholicum verumque Christi vicarium reputarunt et per medium reverendi in Christo patris domini Garsie
35 Cesaraugustani archiepiscopi responderunt humillime ac devote, prout

a) *Av.* prepositis.

[1] Eine gleichzeitige Abschrift im Kapitelsarchiv von Tortosa und aus ihr in Uebersetzung in O'Callaghan, La Catedral de Tortosa. Descripción histórica de la misma relacionada con la historia de dicha ciudad (Tortosa 1890) p. 195—199.

et secundum quod habetur in quadam cedula infrascripta, cuius tenor sequitur et est talis:

Sanctissime ac beatissime pater. Hoc sacrum concilium ad id, quod [135a] *in ultima sessione,* wie in Labbe-Mansi l. c. t. XXVI, c. 1097 [1]; endet: *pacem et quietem.* 5

Cuius cedule per dominum Iohannem Alfonsi, sancte sedis apostolice protonotarium, lecto tenore, dominus noster Deo regraciatus est et toti concilio, quia, sicut erat in veritate, suam declaravit super hiis et aliis, que sunt fidei catholice, puritatem; ipsosque nichilominus requirendo, quod super reliquis articulis die quinta prefata mensis de- 10 cembris per ipsum dominum nostrum propositis intenderent diligenter et sessionem ad diem mercurii decimamnonam dicti mensis sequentem tunctemporis prorogavit, ut super ipsis tanquam principalibus tractandis in hoc generali concilio, maxime tam arduis, possent maturius cogitare. 15

Acta fuerunt hec apud Perpinianum Elnensis diocesis in ecclesia, que dicitur de Regali, prefato domino nostro papa in dicto concilio presidente et presentibus reverendissimis in Christo patribus dominis cardinalibus, patriarchis *[135b]*, archiepiscopis, episcopis, abbatibus, generalibus, ambaxiatoribus, procuratoribus ac nobis prothonotario ac 20 aliis infrascriptis die XII mensis decembris, indictione prima, anno Domini millesimo quadringentesimo octavo, pontificatus vero prefati Domini nostri pape anno quintodecimo.

Tenor secundi sequitur sub hac forma [2]:

Universis et singulis ... fuisset propositum in effectu, quod, et si 25 *quam plurimis turbationibus,* wie in Labbe-Mansi l. c. t. XXVI, c. 1101, 1102 [3]; endet: [136b] *cuius tenor sequitur sub hiis verbis:*

Sanctissime ac beatissime pater. Hoc sacrum et generale concilium supplicat et consulit humiliter et devote v. s. primo, quod non obstantibus quibuscunque, wie in Labbe-Mansi l. c. t. XXVI, c. 1097, 1098; 30 endet: [137a] *ad hoc necessariis et oportunis.*

Cuius quidem cedule per me Guigonem Flandini preductum lecto tenore, dominus noster papa predictus recepit diem pro responsione facienda per eum ad diem veneris immediate sequentem, offerens se respon-

---

[1] Aus Dietrich von Niem, De schismate l. 3, c. 37, ed. Erler p. 293 bis 294 Mitte.

[2] Auch dieses Actenstück findet sich in derselben Weise wie jenes oben S. 666, Anm. 1, erwähnte in Tortosa und bei O'Callaghan l. c. p. 200 bis 205.

[3] Aus Raynaldus, ad an. 1409, n. 84.

surum taliter, quod esset ad Dei servicium, utilitatem sancte matris ecclesie et sui meritum et honorem, sperans nichilominus favente altissimo dare pacem et unionem optatam ecclesie ad consolacionem tocius populi christiani.

5 *Acta fuerunt hec,* wie oben Bl. 135ª ... *et aliis infrascriptis, die prima mensis februarii, indictione secunda, anno Domini millesimo quadringentesimo nono et pontificatus prefati domini nostri quintodecimo.*

Tenor tertii sequitur sub hiis verbis:

Universis et singulis, wie oben Bl. 135ᵇ und in Labbe-Mansi l. c. 10 t. XXVI, c. 1101, bis l. c. lin. 18: *perpetuare sed eciam multiplicare temptabant. Propter quod ipsum concilium benevolis exortacionibus requisivit, quatinus advisarent et consulerent,* wie l. c. c. 1102, lin. 14 bis zu Ende: *sequitur sub hiis verbis.* Dann folgt [138ª] von neuem:

Sanctissime et beatissime pater, hoc sacrum generale concilium sup- 15 *plicat et consulit ... primo quod non obstantibus,* wie oben Bl. 136ᵇ und in Labbe-Mansi l. c. t. XXVI, c. 1097, 1098; endet: [138ᵇ] *ad hec necessariis et oportunis.*

Qua cedula sic, ut premittitur, tradita et perlecta prefatus dominus noster, ut posset advisare cum maturiori deliberacione predicte cedule 20 continenciam et tenorem et utilius pro negocii magnitudine respondere, tunc ad diem veneris proxime lapsam et tandem ad diem hanc prorogavit sequentem aliam sessionem. Succedente igitur ista die dominus noster respondit, *wie in Labbe-Mansi l. c. t. XXVI, c. 1102—1104; endet: [139ª]* ambassiatoribus, nobis protonotariis et aliis infrascriptis. 25 Februarii XII ... anno quintodecimo.

Expeditis igitur hiis iuxta continenciam instrumenti huiusmodi precedentis prefatus dominus noster prorogavit sessionem ad primam diem marcii immediate sequentis. Adveniente vero prima die marcii supradicta fuit ad diem martis eiusdem mensis XXVIªᵐ dicta sessio 30 prorogata.

Die vero XXVI predicta fuit per dominum nostrum papam mandata sessio in castro Perpiniani in quadam aula, que aula alba communiter nuncupatur, ubi prefatus dominus noster proposuit in effectu, quod pro execucione illorum, que fuerant in ultima sessione conclusa, 35 mittendas intendebat nominare personas et tandem nominavit *[139ᵇ]* dominos archiepiscopum Terraconensem, episcopos Seguntinum, Mimatensem et Senecensem et dompnum priorem Cartusie, Dominicum Ram priorem Cesaraugustanum, legum doctorem et Didacum de Maiorica ministrum Galacie ordinis minorum, sacre pagine prefessorem, tunc 40 presentes in dicto concilio generali, ipsos exortans per viscera misericordie Ihesu Christi, quatinus ad acceleracionem tractandorum pro

unione ecclesie sacrosancte vellent intendere diligenter, invocans Dei sentenciam contra illum et illos, qui directe vel indirecte dilacionem vel impedimentum extirpacionis scismatis, proprie salutis immemores procurarent.

Et tandem reverendissimus in Christo pater dominus Iohannes 5 Sabinensis episcopus cardinalis vice tocius generalis concilii regraciatus est Deo et domino nostro pape prefato de bonis intencione et diligencia, quas habebat ad unionem sancte matris ecclesie et de prompta execucione et debita premissorum; et nichilominus, quod placuisset sibi tam notabiles eligere ac nominare personas ad hoc sanctissimum opus 10 pertractandum; per hec enim sperabat, quod ad honorem Dei, utilitatem ecclesie et laudem ipsius domini nostri conclusio reportaretur optata.

Dominus autem noster papa nolens interrumpere concilium memoratum, ut si, que dubia interim occurrerent, possent facilius terminari, sequentem sessionem usque ad festum assumptionis beate Marie virginis 15 prorogavit, prout in instrumento super hoc confecto plenius et lacius continetur a).

[F. 139b.] Infrascripti vero fuere presentes in eodem concilio generali, prout de ipsorum representacione constat per publica documenta.

Papa — sanctissimus in Christo pater et dominus noster dominus 20 Benedictus, divina providencia papa tertiusdecimus, qui prefatum concilium convocavit.

[140a.] Cardinales:

Iohannes Sabinensis episcopus cardinalis.

Petrus tituli sancti Stephani in Celiomonte presbiter cardinalis.

Iohannes tituli sancti Laurencii in Damaso presbiter cardinalis.

Ludovicus sancti Adriani diaconus cardinalis.

Anthonius sancte Marie in Via lata diaconus cardinalis.

Karolus sancti Georgii ad Velum aureum diaconus cardinalis.

Alfonsus sancti Eustachii diaconus cardinalis.

Patriarche:

Alfonsus patriarcha Constantinopolitanus.

Iohannes patriarcha Anthiocenus.

Franciscus patriarcha Ierosolimitanus.

Protonotarii:

Iohannes Alfonsi de Maiorito utriusque iuris doctor.

Guigo Flandini decretorum doctor.

Corrector:

Bernardus Girberti decretorum doctor.

Archiepiscopi:

Petrus [1] administrator ecclesie Tholosane.

a) *In Va.* prout *bis* continetur *angefügt von* G*[uigo]*.

[1] Cardinal Petrus Ravati.

Petrus archiepiscopus Toletanus.
Alfonsus [1] administrator ecclesie Ispalensis.
Garsias archiepiscopus Cesaraugustanus.
Petrus archiepiscopus Terraconensis.
Lupus archiepiscopus Compostellanus.
Anthonius [2] administrator ecclesie Tarantaysiensis.
Theobaldus archiepiscopus Bisuntinus per procuratorem.
Anthonius archiepiscopus Callaritanus.
Berengarius archiepiscopus Auxitanus.
Nicholaus archiepiscopus Consanus.

Episcopi:

Alfonsus [3] administrator ecclesie Oxomensis.
Hugo episcopus Valentinus.
Iohannes episcopus Burgensis.
Iohannes [4] administrator perpetuus ecclesie Astensis.
Franciscus [5] administrator perpetuus ecclesie Elnensis.
Franciscus episcopus Auriensis.
Galcerandus episcopus Urgellensis.
Iohannes episcopus Abulensis.
Iohannes episcopus Seguntinus.
Ludovicus episcopus Maioricensis.
.. episcopus Mindoniensis provincie Compostellane.
Paulus episcopus Cartaginensis.
Anthonius [6] episcopus Zamorensis.
Alfonsus episcopus Astoricensis.
Bertrandus episcopus Biterrensis.
Thomas episcopus Minorensis.
Fernandus episcopus Cordubensis.
Alfonsus episcopus Legionensis.
Iohannes episcopus Oscensis.

[140b] Raymundus episcopus Gerundensis.
Garsias episcopus Cauriensis.
Iohannes episcopus Lucensis.
Franciscus episcopus Barchinonensis.
Petrus episcopus Illerdensis.
Philippus episcopus Tullensis.
Guillermus episcopus Lausanensis.
Iohannes episcopus Mimatensis.
Iohannes episcopus Tirasonensis.
Bernardus episcopus Adurensis.
Iohannes episcopus Tudensis.
Sancius episcopus Olorensis.
Aymericus episcopus Condomensis.
Guillermus episcopus Vasionensis.
Avinio episcopus Senecensis.
Gundissalvus episcopus Salamantinus.
Alfonsus episcopus Gadicensis.

Per procuratores:

episcopus Ovetensis.
" Cavallicensis.
" Vicencis.
" Segobricensis.
" Placentinus.
" Conchensis.

---

[1] Alphons Exea, Patriarch von Constantinopel.
[2] Cardinal Anton de Chalant. [3] Cardinal Alphons de Carillo.
[4] Cardinal Johannes Flandini.
[5] Franz Ximenez, Patriarch von Jerusalem.
[6] Wie mir P. Eubel gütigst mittheilte, wird dieser Bischof in den Register- und Obligationenbänden allenthalben Alphonsus genannt.

episcopus Appamiarum.
" Pacensis.
" Metensis.
" Lascurensis.
" Convenarum a).

Principes:

pro rege Aragonum:

dominus Geraldus de Cervillione miles,
magister Iohannes Eximini sacre pagine professor,
Petrus Catellani decretorum doctor.

Pro rege et regno Scocie:

magister Symon de Mandavilla utriusque iuris doctor.

Pro comite Armaniaci b):

magister Geraldus de Podio sacre pagine professor.
Bernardus de Montelauduno.

Abbates[1]:

1. Iohannes abbas sancti Laurencii de Vagadano, Urgellensis diocesis, ordinis sancti Benedicti.
2. Martinus abbas de Petra, diocesis Tirasonensis, ordinis Cisterciensis.
3. Iohannes abbas sancte Marie de

1. Scheint unbekannt.
2. Petra (Nuestra Señora de Piedra), s. Janauschek p. 198.
3. Rota (Rueda), s. Janauschek p. 184.

a) *In Va. folgte:* Episcopus Mindoniensis Compostellane provincie [primo per procuratorem et demum] personaliter. *Doch wurde dies später durchgestrichen. Die eingeklammerten Worte waren über der Zeile eingefügt.* Vgl. oben S. 670. b) *Va.* Armeniaci.

[1] In den beigefügten Anmerkungen suche ich die hier erwähnten Abteien nach Massgabe der einschlägigen gedruckten Literatur festzustellen. Ich benutzte demgemäss für die spanischen Abteien die España Sagrada, und Villanueva, Viage literario a las Iglesias de España; für die wenigen französischen und italienischen die Gallia Christiana; Ughelli, Italia Sacra, ed. Colletti, und Lubin, Abbatiarum Italiae brevis notitia, Romae 1693. Für alle drei Länder ist auch die von Döllinger (Beiträge zur Geschichte der sechs letzten Jahrhunderte. Regensburg 1863 II, 1—296) veröffentlichte Taxrolle des 15. Jahrhunderts von Nutzen.

Für die Benediktinerabteien stehen noch immer Mabillons Annales in erster Linie. Neben ihm kommt nur noch der von ihm allerdings bereits benutzte Yepes (Historia de la orden de San Benito, Salamanca 1609—1621, 7 voll.) in Betracht. — Für den Cistercienserorden hat nun Janauschek (Originum Cisterciensium t. I, Vindobonae 1877) alle älteren Arbeiten weit überholt. Für die Prämonstratenser leistet die 'Circaria Hispaniae' zu Anfang (die Seiten sind nicht gezählt) von Hugos Annales Praemonstratenses (Nanceii 1734) gute Dienste. — Für die Regularkanoniker des hl. Augustin ist Pennottus (Historia ordinis canonicorum regularium [Romae 1624] p. 340 sqq.) verhältnissmässig noch immer das beste Hilfsmittel.

Roda, diocesis Cesaraugustane, ordinis Cisterciensis.

4. Abbas Bellipodii, Urgellensis diocesis, ordinis Premonstratensis.
5. Marchus abbas de Huerta, diocesis Seguntinensis.
6. Marchus abbas Rivipulli, diocesis Vicensis, ordinis sancti Benedicti.
7. Bernardus abbas sanctarum Crucium, diocesis Terraconensis, ordinis Cisterciensis.
8. Raymundus abbas sancti Petri de Portello, diocesis Urgellensis, ordinis sancti Benedicti.
9. Dalmacius abbas sancte Marie de *[141ᵃ]* Amerio, Gerundensis diocesis, ordinis sancti Benedicti.
10. Iohannes abbas Ovillensis, diocesis Seguntin., ordinis Cisterciensis.
11. Iohannes abbas sancte Marie Vallis ecclesiarum, diocesis Toletane, ordinis Cisterciensis.
12. Rodericus electus confirmatus sancti Iusti de Cuostitas, diocesis Compostellane, ordinis Cisterciensis.
13. Gundissalvus abbas de Meloniis, diocesis Tudensis, ordinis Cisterciensis.
14. Guillermus abbas sancti Michaelis de Cusano, Elnensis diocesis, ordinis sancti Benedicti.
15. Bernandus abbas sancte Marie Cerularum, diocesis Elnensis, ordinis sancti Benedicti.
16. Anthonius abbas sancte Marie de Verola, Tirasonensis diocesis, ordinis Cisterciensis.
17. Iacobus abbas sancti Chiricii,

---

4. Bellipodium (Bellpuig de las Avellanas) in der Diöcese Urgel; s. Annales Praemonstr. I, 281 und Villanueva XI, 78.

5. Horta (Huerta de Ariza), s. Janauschek p. 79.

6. Rivipullum (Ripoll), s. Mabillon II, 465; III, sqq. passim; España sagrada XXVIII, 31.

7. Sanctae Cruces (Santas Creus), s. Janauschek p. 133 und Villanueva XX, 109.

8. Vgl. Döllinger S. 260: 'S. Petri de Parcella'. Ohne Zweifel S. Pedro de Portella, bei Villanueva VIII, 107.

9. S. Maria de Amer, Ameriense monast., s. Mabillon II, 302; III, 542; España Sagrada XLV, 161; Villanueva XIV, 216.

10. Ovila (Obila), s. Janauschek p. 173.

11. Vallis-Ecclesiarum (Valdeiglesias), s. Janauschek p. 174.

12. *Va.* Cuofatas. SS. Iusti et Pastoris de Togis-Altis (S. Iusto de Toisontos oder Tojos-Outos), s. Janauschek p. 88 und Döllinger S. 78.

13. De Melone (Melon), s. Janauschek S. 69.

14. S. Michaelis de Cuxa, de Coxano (de Cuxá), s. Gallia Christ. VI, 1094.

15. Wahrscheinlich S. Maria Arularum in Döllinger p. 94, also Arulae (N. D. d'Arles), s. Gallia Christ. VI, 1034.

16. Verola (Veruela), s. Janauschek p. 91.

17. S. Chirici (Quiricus) de Coleyra, Coleria (S. Quirce oder Quirico de Coléra), s. Villanueva XV, 103 und

diocesis Gerundensis, ordinis sancti Benedicti.

18. Ludovicus abbas Vallisdigne, diocesis Valentine, ordinis Cisterciensis.

19. Petrus abbas sancti Saturnini, Urgellensis diocesis, ordinis sancti Benedicti.

20. Berengarius abbas sancti Cucufati, diocesis Valentine.

21. Iohannes abbas sancti B*[enedicti]*, diocesis Vicensis, ordinis sancti Benedicti.

22. Iohannes abbas sancti Martini de Canigone, diocesis Elnensis, ordinis sancti Benedicti.

23. Franciscus abbas sancti Vincencii infra Castrum Cardone, diocesis Urgellensis, ordinis sancti Augustini.

24. Arnaudus abbas sancti Genesii, diocesis Elnensis, ordinis sancti Benedicti.

25. Petrus abbas de Gallicantu, diocesis Gerundensis, ordinis sancti Benedicti.

26. Iohannes abbas de Iano, alias de Clariano, Elnensis diocesis, ordinis Cisterciensis.

27. Berengarius abbas sancte Cecilie, diocesis Vicensis, ordinis sancti Benedicti.

28. Raymundus abbas sancte Marie de Lavacio, diocesis Ilerdensis, ordinis Cisterciensis.

29. Fernandus abbas sancti Salvatoris de Burgundo, diocesis Compostellane, ordinis sancti Benedicti.

30. Vincencius abbas Populeti, diocesis Terraconensis, ordinis Cisterciensis.

España Sagrada XLV, 122, 147; XLIII, 343, nota.

18. Vallis-Digna (Valdigna), s. Janauschek p. 262.

19. Bei Döllinger S. 260: 'S. Saturnini de Tauermilis', vgl. Mabillon III, 559.

20. S. Cucufatus (S. Cucufate), s. Mabillon II, 302.

21. S. Benedicti de Bagiis (San Benito de Bages) bei Manresa, s. Mabillon III, 571; España Sagrada XXVIII, 101; Villanueva VII, 204.

22. S. Martini de Canigone (Saint-Martin de Canigou), s. Gallia Christiana VI, 1110.

23. Bei Döllinger S. 260: 'S. Vincentii de Cardona'.

24. S. Genesii de Fontanis (Saint-Genés de Fontaines), s. Gallia Christiana VI, 1104.

25. S. Petri de Gallicantu (S. Pedro de Galligans), s. España Sagrada XLIII, 323; XLV, 182, und Villanueva XIV, 145.

26. Clariana (du Jau), s. Janauschek p. 147.

27. S. Caeciliae Montis Serrati (Santa Cecilia de Monserrate), bei Döllinger S. 261: 'Sicilie de Monte Serrato', s. Mabillon III, 571. S. Caecilia, obgleich älter als die nun viel bekanntere Abtei S. Maria de Monserrate, wurde später dieser letztern einverleibt; s. Villanueva VII, 136, 157.

28. Labaciae (Lavax), s. Janauschek p. 227 und Villanueva XVII, 111.

29. Bei Döllinger S. 78: 'S. Salvatoris de Burgondo'; ob San Salvador de Lerez, s. España Sagrada XIX, 29.

30. Populetum (Poblet), s. Janauschek p. 127 und Villanueva XX, 148.

31. Petrus abbas de Benefassano, Dertusensis diocesis, ordinis Cisterciensis.
32. Galcerandus abbas sancti Felicis Guixollensis, diocesis Gerundensis, ordinis sancti Benedicti.
33. Hugo abbas sancte Marie de Rosis, diocesis Gerundensis, ordinis sancti Benedicti.
34. Guillermus abbas de Scarpio, Ilerdensis diocesis, ordinis Cisterciensis.
35. Ieronimus abbas sancti Iohannis de Pinna, Oscensis diocesis, ordinis sancti Benedicti.
36. Anthonius abbas sancti Facundi, Legionensis diocesis, ordinis sancti Benedicti.
37. Sancius abbas sancti Salvatoris Onnie, diocesis Burgensis, ordinis sancti Benedicti.

31. Benifazanum (Benifazá), s. Janauschek p. 238 und Villanueva IV, 148.

32. S. Felicis Guixalensis (San Feliu de Guixols), s. Villanueva XV, 1; España Sagrada XLIII, 362; Mabillon II, 302.

33. Bei Döllinger S. 110: 'S. Marie de Roiis' (Santa Maria de Rojas), s. España Sagrada XLV, 169 und Villanueva XIV, 233.

34. Scarpium (Escarpe), s. Janauschek p. 217.

35. San Juan de Peña, s. Mabillon IV, 273.

36. Sahagun, s. España Sagrada XXXIV, 331; XXXV, 120.

37. S. Salvatoris de Onia (San Salvador de Oña), s. España Sagrada XXVII, 250.

38. Iohannes abbas de Catadigne alias de Cadoma, diocesis Burgensis, ordinis sancti Benedicti.
39. Fernandus abbas sancti Isidori, Legionensis diocesis, ordinis sancti Augustini.
40. Gundissalvus abbas de Vite, Oxomensis diocesis, ordinis Premonstratensis.
41. *[141^b]* Iohannes abbas sancti Christofori de Onea, diocesis Burgensis, ordinis Premonstratensis.
42. Franciscus abbas sancti Michaelis de Flumano, diocesis Gerundensis, ordinis sancti Augustini.
43. Sancius abbas de Bucedo, diocesis Burgensis, ordinis Premonstratensis.
44. Petrus abbas de Pontealto, Adurensis diocesis, ordinis Cisterciensis.
45. Alfonsus abbas de sancta Maria Vallaebba (?) Burgensis diocesis, ordinis sancti Augustini.

38. Scheint unbekannt.

39. In León selbst, s. Pennottus p. 342 und España Sagrada XXXV, 207.

40. S. Maria de Vite oder Vitis, s. Hugo, Annales Praemonstr.

41. Bei Hugo l. c. S. Christophorus de Ibeas.

42. Wahrscheinlich S. Miguel de Fluviá, s. España Sagrada XLV, 184.

43. S. Maria de Buxeto, s. Hugo l. c.

44. Pons-Altus (Pontaut), s. Janauschek p. 127.

45. Pennottus p. 341 erwähnt aus der Diöcese Burgos: S. Maria della Serra und S. Maria de la Calera, die doch wohl hier nicht gemeint sein können.

46. Petrus abbas Aquilaensis alias Aquilae, Burgensis diocesis, ordinis Premonstratensis.
47. Toribius abbas sancte Marie de Villamediana, Burgensis diocesis, ordinis Premonstratensis.
48. Alfonsus abbas Superati a), diocesis Compostellane, ordinis Cisterciensis.
49. Alfonsus abbas Montisferi, Compostellane diocesis, ordinis Cisterciensis.
50. Guillermus abbas de Armentar, diocesis Compostellane, ordinis Cisterciensis.
51. Sancius abbas Saltusnovalis, Legionensis diocesis, ordinis Cisterciensis.
52. Egidius abbas sancti Petri de Arlanda, Burgensis diocesis, ordinis sancti Benedicti.
53. Petrus abbas de Brues, diocesis Compostellane, ordinis sancti Benedicti.
54. Iohannes abbas de Sondral, diocesis Compostellane.
55. Iohannes abbas sancti Martini de Castauria, Astoricensis diocesis, ordinis Cisterciensis.
56. Martinus abbas sancti Dominici de Silis, diocesis Burgensis.
57. Iohannes abbas Villemaioris, diocesis Burgensis, ordinis Premonstratensis.
58. Rodericus abbas de Camayo etc.
59. Petrus abbas sancti Petri de Montibus, Austoricensis b) diocesis, ordinis sancti Benedicti.
60. Sancius abbas sancte Fidis, diocesis Cesaraugustane, ordinis Cisterciensis.
61. Martinus Alfonsi, abbas sancti Pelagii, Compostellane diocesis, ordinis sancti Benedicti.
62. Guillermus abbas Bellipodii, Urgellensis diocesis, ordinis Premonstratensis.

---

46. Aquilare (Aquilar), s. Hugo l. c.

47. Bei Hugo l. c.: Villamediana.

48. Superatum (Sobrado), s. Janauschek p. 67.

49. Mons-Ferus (Monfero), s. Janauschek p. 207.

50. Armentariae (Armentera), s. Janauschek p. 146.

51. Saltus-Novalis (Sandoval), s. Janauschek p. 161.

52. Bei Mabillon IV, 596: S. Petrus de Arlanca (San Pedro de Arlanza), s. España Sagrada XXVII, 82.

53. Scheint unbekannt.

54. Scheint unbekannt.

55. S. Martinus de Castañeda, auch Castaneira (S. Martin de Castañeda), s. Janauschek p. 246.

56. S. Dominicus de Silis (S. Domingo de Silos) ord. S. Ben.

57. Wahrscheinlich S. Paulus de Sordillos bei Villa Mayor, s. Hugo l. c.

58. Scheint unbekannt.

59. S. Pedro de Montes, s. España Sagrada XVI, 34.

60. S. Fides (Santa Fé), s. Janauschek p. 226; vgl. unten S. 677, n. 85.

61. S. Pelayo de Antealtares, s. España Sagrada XIX, 22.

62. Vgl. oben S. 672, n. 4.

---

a) *Mss.* suprad., *also wohl* Superadi.

b) *Beide Hss.* Austoricensis.

63. Bertrandus abbas Scale Dei, Tarbiensis diocesis, ordinis Cisterciensis.
64. Blascus abbas sancti Dalmacii de Burgo, Astensis diocesis, ordinis sancti Benedicti.
65. Iohannes sancti Marciani, diocesis Terdonensis, provincie Mediolane.
66. Bertrandus abbas sancti Petri de Rodis, Gerundensis diocesis.
67. Abbas Ville Bertrandi, diocesis Gerundensis, ordinis sancti Augustini.
68. Petrus abbas de Camporotundo, diocesis Gerundensis, ordinis sancti Benedicti.
69. Petrus abbas de Regali, diocesis Maioricensis, ordinis Cisterciensis.
70. Alfonsus Garsie, abbas sancti Salvatoris, diocesis Compostellane.
71. Martinus abbas sancti Iohannis de Podio, ordinis sancti Benedicti, diocesis Compostellane.
72. Iohannes abbas de Onateris, diocesis Burgensis, ordinis sancti Benedicti.
73. Iohannes abbas Alosis, diocesis Seguntine, ordinis Cisterciensis.
74. *[142a]* Martinus abbas sancte Marie de Montesalutis, Conchensis diocesis, ordinis Cisterciensis.
75. Marchus abbas Ortesere, diocesis Seguntine, ordinis Cisterciensis.
76. Alfonsus abbas sancte Marie de Soppetra, Toletane diocesis, ordinis sancti Benedicti.
77. Alfonsus abbas de Conchis, diocesis Compostellane.
78. Iohannes abbas sancti Martini, Terraconensis diocesis, ordinis sancti Benedicti.

---

63. Scala Dei (L'Escale-Dieu), s. Janauschek p. 47.

64. S. Dalmatius in Burgo Astensi, s. Lubin p. 34 und Döllinger S. 17.

65. SS. Petri et Martiani (S. Marziano in Tordona), s. Lubin p. 118.

66. S. Pedro de Rodas, s. Villanueva XV, 36 und España Sagrada XLIII, 347.

67. S. Maria de Vilabertran, s. Villanueva XV, 28 und España Sagrada XLV, 91.

68. S. Pedro de Camprodon, s. Villanueva XV, 108 und España Sagrada XLIII, 355.

69. S. Maria de Regali (Nuestra Señora de la Real); s. Janauschek p. 239.

70. Vielleicht S. Salvatoris de Cipil, s. Döllinger S. 78; vgl. oben S. 673, n. 29.

71. S. Juan de Poyo, s. España Sagrada XIX, 31; bei Döllinger S. 78: 'S. Ioannis de Poyo'.

72. Scheint unbekannt.

73. Fehlt bei Janauschek, der für die Diöcese Siguenza nur zwei Abteien anführt: Horta und Ovila.

74. Mons-Salutis (Monsalud), s. Janauschek p. 65.

75. Fehlt bei Janauschek, vgl. oben n. 73.

76. Scheint unbekannt.

77. Scheint unbekannt.

78. Vgl. Mabillon III, 123.

79. Guillermus abbas Fuxi, Appamensis a) diocesis, ordinis sancti Augustini.
80. Castillio abbas Vallisdebona, Elnensis diocesis, ordinis Cisterciensis.
81. Gundissalvus abbas sancti Iuliani, diocesis Zamorensis, ordinis sancti Benedicti.
82. Berengarius abbas sancti Laurencii de Monte, diocesis Barchinonensis.
83. Anthonius abbas sancti Willeberti, diocesis Gerundensis, ordinis sancti Augustini.

Per procuratores:

84. Abbas de Lestang b), diocesis Vicensis.
85. Abbas sancte Fidis, Cesaraugustane diocesis.
86. Abbas sancti Bernardi prope muros Valencie.
87. Abbas de Ferera, diocesis Calaguritane.
88. Abbas de Fiano, diocesis Tirasonensis.
89. Abbas Sarcatexensis, diocesis Urgellensis.
90. Abbas sancti Victoriani, diocesis Illerdensis.
91. Abbas Mansiazilis, Appamiarum diocesis.
92. Abbas sancti Prudencii, diocesis Callagurritane.
93. Abbas de Reula, Lascurensis diocesis.
94. Abbas sancte Marie de Velibus, diocesis Asturicensis, ordinis sancti Benedicti.
95. Abbas sancte Marie de Tiranis, diocesis Legionensis, ordinis sancti Augustini.
96. Abbas sancte Marie de Barqua, diocesis Legionensis, ordinis Cisterciensis.

---

79. S. Volusien in Foix, s. Gallia Christiana XIII, 180.
80. Vallis-Bona (Valbonne), s. Janauschek p. 244.
81. Scheint unbekannt.
82. S. Laurentius de Tarracia (Tarassa) (S. Lorenzo del Monte), s. España Sagrada XXIX, 238; Mabillon IV, 606; Villanueva XIX, 38.
83. Scheint unbekannt. Pennottus p. 342 kennt in der Diöcese Gerona nur die oben n. 67 verzeichnete Abtei.
84. Scheint unbekannt.
85. Vgl. oben S. 675, Anm. 60.
86. S. Bernardo bei Valencia, s. Janauschek p. 273.
87. Ferraria, auch Ferrera (Herrera), s. Janauschek p. 163.
88. Scheint unbekannt. *Va.* Siano.
89. S. Maria Serratexensis oder Serratexii O. S. Ben. (Santa Maria de Serrateix), s. Villanueva l. c. VIII, 120.
90. Vgl. Döllinger S. 121.
91. Mas d'Azil.
92. S. Prudencio, s. Janauschek p. 145, Döllinger S. 71.
93. S. Petri de Regula (S. Pierre de la Réole), s. Gallia Christ. I, 1303.
94. Scheint unbekannt.
95. Scheint unbekannt.
96. Ob S. Maria de Vega (Santa Maria de la Vega), s. Janauschek p. 220?

---

a) *Va.* diocesis Appamiarum. b) *Va.* Lestan.

97. Abbas de Burgo, diocesis Abulensis.
98. Abbas Silvelate, Lascurensis diocesis, ordinis Cisterciensis.
99. Abbas de Laho a), diocesis Illerdensis, ordinis sancti Benedicti.
100. Abbas de Paracos b), diocesis Segobiensis, ordinis sancti Augustini.
101. Abbas sancti Marie de Morela, diocesis Zamorensis, ordinis Cisterciensis.
102. Abbas sancti Spiritus, Abulensis diocesis, ordinis Premonstratensis.
103. Abbas sancte Marie de Carreiceto, diocesis Asturicensis, ordinis Cisterciensis.
104. Abbas sancti Petri Ageris, provincie Terraconensis, ordinis sancti Augustini.
105. Abbas sancte Marie de Obona, diocesis Ovetensis, ordinis sancti Benedicti.
106. Abbas sancte Marie de Valle, diocesis Ovetensis, ordinis Cisterciensis.
107. Abbas sancti Salvatoris de Cornelhiana, diocesis Ovetensis.
108. Abbas sancti Iohannis de Coriis, diocesis Ovetensis, ordinis sancti Benedicti.
109. Abbas sancti Petri de Guimel, diocesis Oxomensis, ordinis Cisterciensis.
110. *[142b]* Abbas sancti Vincencii, diocesis Ovetensis, ordinis sancti Benedicti.
111. Abbas Fontisfrigidi, diocesis Narbonensis, ordinis Cisterciensis.

---

97. 'S. Maria de Burgo', so Döllinger S. 32, Pennottus p. 340.

98. Silva-Lata (Sauvelade), s. Janauschek p. 264.

99. S. Maria de Alaon (Nuestra Señora de la O), s. Villanueva XVII, 121; España Sagrada XLVI, 206; Mabillon II, 530.

100. Bei Döllinger S. 228: 'S. Maria de Perates', bei Pennottus p. 344: 'S. Maria de Parace'.

101. Morerola (Moreruela), s. Janauschek p. 23.

102. Bei Medina del Campo, s. Hugo l. c.

103. Carracetum (Carracedo), s. Janauschek p. 209.

104. S. Pennottus p. 345. Vgl. Mabillon IV, 553 und Döllinger S. 260.

105. Vgl. España Sagrada XXXVII, 114.

106. Ob Vallis-Dei (Val de Dios), s. Janauschek p. 202 und España Sagrada XXXVIII, 178. Vgl. unten S. 685, n. 186.

107. Bei Döllinger S. 178 richtig: 'S. Salvatoris de Corneliana', s. España Sagrada XXXVIII, 29.

108. S. Ioannis de Kaurias (S. Juan de Corias), s. España Sagrada XXXVIII, 53.

109. S. Petrus de Gumiel (S. Pedro de Gumiel), s. Janauschek p. 198.

110. Bei Lugo, s. España Sagrada XXXVII, 114.

111. Fons-Frigidus (Fonfroide), s. Janauschek p. 86.

---

a) *Va.* de la Ho. b) *Va.* Parracos.

112. Abbas Ambroniaci, diocesis Lugdunensis, ordinis sancti Benedicti.
113. Abbas sancti Pelagii de Armellas, Legionensis, ordinis Premonstratensis.
114. Abbas sancte Marie de Anas alias Corias, diocesis Ovetensis.
115. Abbas sanctorum Cosme et Damiani, Burgensis diocesis.
116. Abbas sancti Vincencii de Luce, diocesis Olorensis, ordinis sancti Benedicti.
117. Abbas sancti Iohannis de Castella, diocesis Auriensis, ordinis Premonstratensis.
118. Abbas sancti Petri de Flonca, diocesis Legionensis, ordinis sancti Benedicti.
119. Abbas de Benevivere, diocesis Palentine, ordinis sancti Augustini.
120. Abbas de Penamairi, Lucensis diocesis.
121. Abbas sancti Petri de Bisulduno a), Gerundensis diocesis.
122. Abbas de Palacuellos b), Palentine diocesis.
123. Abbas Vallefer, Valentine diocesis.
124. Abbas sancte Marie Ierrensis, diocesis Ilerdensis.

Ordines militares:

Petrus Roderici de Mores, castellanus Emposte.

Henricus magister milicie Calatrave.

Laurentius Fuguerii magister milicie sancti Iacobi, per procuratorem.

---

112. S. Maria de Ambroniaco (Ambronay), s. Gallia Christiana IV, 270.

113. Bei Hugo l. c.: 'S. Pelagii de Arenellis'.

114. Vielleicht S. Maria de Arvas, ein Stift der Augustiner-Chorherren der Diöcese Oviedo, s. España Sagrada XXXVIII, 182; vgl. unten n. 184.

115. Scheint unbekannt.

116. S. Vincent de Luc, s. Gallia Christiana I, 1281.

117. Statt Auriensis (Orense in Spanien) ist Adurensis (Aire in Südfrankreich) zu lesen. In dieser Diöcese findet sich S. Jean de la Castelle, s. Hugo l. c. und Gallia Christiana I, 1181.

118. Bei Döllinger S. 128: 'Petri de Eslonza'; ebenso España Sagrada XXXV, 142; Mabillon V, 382: Eslonca.

119. Nach Pennottus p. 343: 'Benevivere'; *Va.* Benemuere (?).

120. Penna-Major (Peña Major), s. Janauschek p. 228.

121. Bei Döllinger S. 110: 'Petri de Bisilduno' (S. Pedro de Besaltu), s. Villanueva XV, 91 und España Sagrada XLIII, 341.

122. S. Maria de Palatiolis (Palazuelos), s. Janauschek p. 158.

123. Scheint unbekannt.

124. Scheint unbekannt.

---

a) *Va. im Text zuerst* Busalduno; *dies wurde ausgestrichen und am Rande deutlich dafür* Bisulduno *geschrieben.*

b) *In Va. zuerst* Placuelos, *dann wurde das* a *eingefügt und die zweite Hälfte des* u *durch einen unter dasselbe gesetzten Punkt getilgt.*

Guillermus Raymundi, commendator de Villefune, ordinis Calatrave.

Preceptor maior domus de Alcaniz, ordinis Calatrave, diocesis Cesaraugustane.

Berengarius magister beate Marie de Montesia et sancti Georgii, ordinis Calatrave, per procuratorem.

Magistri ordinum:

Bonifacius[1] prior maior ordinis Cartusiensis.

Iohannes[2] magister ordinis Predicatorum.

Iohannes[3] generalis minister ordinis Minorum.

Anthonius magister generalis ordinis beate Marie de Mercede.

Petrus[4] provincialis Aragonie, ordinis Predicatorum.

Didacus[5] minister Galacie alias provincie sancti Iacobi, ordinis Minorum.

Preceptor sancti Anthonii Cesaraugustanus, per procuratorem.

Capitula ecclesiarum cathedralium:

Pro capitulo Ilerdensi Iohannes Castel.

Pro capitulo Urgellensi decanus eiusdem ecclesie.

[143a] Pro capitulo Conchensi Fernandus canonicus ipsius ecclesie.

Pro capitulo Terraconensi prior ipsius ecclesie.

Pro capitulo Dertusensi decanus ipsius ecclesie.

Pro capitulo Tirasonensi sacrista ipsius ecclesie.

Pro capitulo Segobricensi dominus Bernardus Fortis, canonicus ipsius ecclesie.

Pro capitulo Oscensi comparuerunt decanus et archidiaconus ipsius ecclesie.

Pro capitulo Abulensi Fernandus Gundissalvi, licenciatus in decretis.

Pro capitulo Iaccensi Michael de Lobera, licenciatus in decretis.

Pro capitulo Appamiarum abbas Fuxi.

Pro capitulo Burgensi Iohannes, abbas de Fremicea, decretorum doctor.

Pro capitulo Cesaraugustano prior ipsius ecclesie, legum doctor.

Pro capitulo Pascensi episcopus Pascensis.

Pro capitulo Astoricensi archidiaconus de Carvaleda in eadem ecclesia.

Pro capitulo Salmantino decanus Pascensis.

Pro capitulo Placentino cantor ipsius ecclesie.

Pro capitulo Cordubensi Gundissalvus Duegas, archidiaconus

[1] Bonifatius Ferrer, Bruder des hl. Vincenz, Prior der Abtei Portacoeli.

[2] Ioannes de Podionucis, s. oben S. 672, Anm. 2.

[3] Ioannes de Cheveneio; s. Eubel, Die Avignonesische Obedienz der Mendikantenorden (Paderborn 1900) S. 217.

[4] Vielleicht Petrus de Fonteluporum, s. Eubel a. a. O. S. 190.

[5] Didacus de Maiorica; s. Eubel a. a. O. n. 1122, 1179.

ipsius ecclesie et cantor, decretorum doctor, et scolasticus, bacalarius in decretis.

Pro capitulo Vicensi Iacobus Taulas, canonicus ipsius ecclesie.

Pro capitulo Gerundensi dominus Ludovicus de Valterra, legum doctor.

Pro capitulo Palentino dominus Petrus Fernandi de Firmesca, canonicus ipsius ecclesie.

Pro capitulo Calagurritano archipresbiter de Roga, diocesis Calagurritane.

Pro capitulo Lascurrensi prior sancte Fidis de Morlanis.

Pro capitulo Valentino dominus Geraldus Linsol a), canonicus ipsius ecclesie.

Pro capitulo Ovetensi cantor ipsius ecclesie.

Pro capitulo Tholosano dominus Iohannes de Montiniacho, canonicus ipsius ecclesie.

Pro capitulo Barchinonensi Ferrarius de Podiolo canonicus ipsius ecclesie.

Pro capitulo Maioricensi [Franciscus Rovira] b) prepositus ecclesie.

Pro capitulo Legionensi duo canonici ipsius ecclesie.

Pro capitulo Zamorensi Petrus Gomecii, canonicus ipsius ecclesie.

Pro capitulo Seguntino thesaurarius et scolasticus ipsius ecclesie.

Pro capitulo Oxomensi duo canonici ipsius ecclesie.

Pro capitulo Auriensi Petrus, porcionarius *[143b]* Auriensis.

Pro capitulo Olorensi Guillermus de Abbate, canonicus ipsius ecclesie.

Pro capitulo Elnensi cantor ipsius ecclesie.

Pro capitulo Cartaginensi thesaurarius ipsius ecclesie.

Pro capitulo Auxitano c) sacrista ipsius ecclesie.

Universitates studiorum:

Pro universitate Salamantina Fernandus Martini, decanus Pacencis.

Pro universitate Ilerdensi dominus Iohannes de Castello utriusque iuris doctor, Bernardus Dalmacii licenciatus in decretis et Narcisius in legibus licenciatus.

Pro universitate Avinion*[ensi]* d) dominus Iohannes Putator*[is]* decretorum doctor.

Pro universitate Perpiniani comparuerunt tres doctores.

Collegia et conventus:

125. Pro collegio sancti Felicis Gerundensis dominus Guillermus Amas.

126. Pro collegio sancte Marie Maioris dominus Iulianus de Loba [1].

125. S. oben S. 674, n. 32.
126. Vgl. unten n. 140.

a) *Va.* Lensol. b) *In Av. angefügt, fehlt in Va.*; vgl. oben S. 445.
c) *Va.* Auxitanensi. d) *Beide Hss.* Annon.

[1] Einer der Familiaren Peters.

127. Pro collegio de Arnas, Ovetensis diocesis, Alvarus Petri, cantor Ovetensis.
128. Pro conventu sancti Iohannis de Pina Anthonius de Castillione, canonicus Cesaraugustanus.
129. Pro conventu de Luco, ordinis sancti Benedicti, Guillermus de Abbate, canonicus Olorensis.
130. Pro conventu de Pontealto, ordinis Cisterciensis, diocesis Adurensis, Guillermus de Abbate predictus.
131. Pro priore sancti Martini de Cona, diocesis Vicensis, Didacus Mene.
132. Pro conventu sancti Spiritus, Abulensis diocesis, Didacus Alfonsi.
133. Garsias prior monasterii sancte Marie de Sor, ordinis sancti Augustini, diocesis Compostellane, pro se.
134. Prior sancti Michaelis de Breano, ordinis sancti Augustini, diocesis Compostellane, pro se.
135. Pro conventu sancte Marie de Villa, abbas ipsius monasterii.
136. Pro priore sancti Petri de Lagis Romeus de Curtibus.
137. Pro conventu eiusdem monasterii idem.
138. Prior maioris monasterii de Onen., ordinis sancti Benedicti, Burgensis diocesis, pro se.
139. Pro conventu eiusdem monasterii idem prior.
140. Prior sancte Marie Maioris, Cesaraugustane, pro se.
141. Prior sancte Christine, ordinis sancti Augustini, diocesis Oscensis, pro se.
142. Prior sancti Sepulcri, diocesis Tirasonensis, pro se.
143. Prior sancti Iohannis de Ortega, diocesis Burgensis, pro se.
144. Pro conventu ipsius monasterii idem prior.
145. Pro conventu sancti Ameliani de Lacogola, sindicus ipsius monasterii.

---

127. Wahrscheinlich S. Maria de Arvas, s. España Sagrada XXXVIII, 182; vgl. oben n. 114.

128. Vielleicht oben S. 674, n. 37.

129. S. oben S. 679, n. 116.

130. S. oben S. 674, n. 44.

131. Scheint unbekannt; vgl. España Sagrada XXVIII, 152.

132. S. oben S. 674, n. 102.

133. Vielleicht (S. Maria de) Sar, s. Pennottus p. 342 und España Sagrada XIX, 316.

134. Scheint unbekannt.

135. Abteien mit dem Namen S. Maria de Villa sind zahlreich, doch findet sich stets ein Beiwort angefügt.

136. Scheint unbekannt.

138. S. oben S. 674, n. 37.

140. Wohl die berühmte Kirche S. Maria del Pilar in Zaragoza.

141. In der Diöcese von Huesca, s. Pennottus p. 341.

142. In Calatayud, s. Pennottus p. 344.

143. Bei Pennottus p. 341.

145. Offenbar S. Aemilianus de la Cogola bei Zaragoza; allerdings haben beide Hss.: 'Ameliani' *oder* 'Aureliani'.

146. Prior monasterii sancte Marie de Nageta, *[144ᵃ]* ordinis Cluniacensis, diocesis Calaguritane, pro se.
147. Pro conventu ipsius monasterii frater Dominicus etc.
148. Pro conventu monasterii Bellipodii, ordinis Premonstratensis, Urgellensis diocesis, frater Franciscus de Coriano.
149. Pro conventu sancti Iohannis de Abbate, Vicensis diocesis, Petrus de Reco.
150. Prior monasterii beate Marie de Ulhano, diocesis Gerundensis, pro se.
151. Prior monasterii sancti Pauli de Campo, Barchinonensis diocesis, pro se.
152. Pro conventu ipsius monasterii idem prior.
153. Pro conventu monasterii sancte Marie Geren*[sis]*, diocesis Urgellensis, Bernardus David.

146. Wohl S. Maria de Nagera (Nágera, Najara), s. Mabillon IV, 493; España Sagrada XXXIII, 193; Marrier, Bibliotheca Cluniacensis (Lutetiae Paris. 1614) p. 163, notae. Jedoch vgl. unten n. 201.

148. S. oben S. 675, n. 4. 62.

149. Ohne Zweifel S. Ioannis de Abbatissis (S. Juan de las Abadesas), s. Villanueva VIII, 61.

150. S. España Sagrada XLIV, 308; vgl. XLV, 108.

151. S. Villanueva XVIII, 152; España Sagrada XXIX, 168.

153. 'Marie de Gerrae O. S. B.', bei Döllinger S. 260; vgl. Villanueva X, 33. 224.

154. Prior ecclesie Terraconensis pro se.
155. Pro conventu sancti Benedicti, diocesis Vicensis, frater Iohannes.
156. Pro preposito Minoricensi, diocesis Vicensis, Iohannes Petri etc.
157. Prior sancte Fidis, Lascurensis diocesis, pro se.
158. Prior monasterii Rasensis, diocesis Ilerdensis, pro se.
159. Pro conventu sancte Marie Vallis ecclesiarum, Toletane diocesis, abbas ipsius monasterii.
160. Pro conventu de Muro, Urgellensis diocesis, Bartholomeus Solerii.
161. Pro conventu de Stagno, diocesis Vicensis, Anthonius Bet.
162. Pro conventu sancti Vincencii Cardone Iohannes Tosquella.
163. Pro conventu sancti Benedicti, diocesis Vicensis, Iohannes de Vilaramo.
164. Pro conventu de Verola, diocesis Tiraṣonensis, abbas ipsius monasterii.

155. S. oben S. 673, n. 21.

156. Minorca.

157. Scheint unbekannt; vgl. oben n. 60. 85.

158. Scheint unbekannt.

159. S. oben S. 672, n. 11.

160. Scheint unbekannt.

161. S. España Sagrada XXVIII, 203.

162. S. oben S. 673, n. 23.

163. S. oben n. 21. 154.

164. S. oben S. 672, n. 16.

165. Pro conventu de Lavaciaco, Ilerdensis diocesis, abbas ipsius monasterii.
166. Pro conventu sancte Marie de Ferra, diocesis Calagurritane, Petrus Dorofi.
167. Pro conventu sancte Marie Ierrensis, Ilerdensis diocesis, Bernardus monachus etc.
168. Pro conventu de Fitero, Calagurritane diocesis, Bartholemeus de Vera.
169. Pro conventu de Petra, Tirasonensis diocesis, Benedictus monachus etc.
170. Pro conventu Bellipodii, diocesis Urgellensis, Franciscus, canonicus ipsius monasterii.
171. Pro collegio Calataiubii a), diocesis Tirasonensis, Iohannes de Burgos.
172. Pro conventu beate Marie de Rieba Rueda, diocesis Cesaraugustane, Raymundus Trepat.
173. Pro conventu sancti Prudencii, Calagurritane diocesis, Iohannes de Trumo.
174. Pro conventu de Reula, Lascurensis diocesis, Arnaldus Barre.
175. Pro conventu Saltusnovalis, Legionensis diocesis, Alfonsus de Barqua.
176. Pro conventu sancte Marie de Vocalibus, diocesis Asturicensis, idem.
177. Pro conventu Atrianis idem.
178. Pro conventu sancte Marie de Barca b) idem.
179. Pro conventu Populeti Iacobus Carbonis.
180. *[144b]* Pro conventu Rivipulli Iacobus de Montecurvo.
181. Pro conventu Campirotundi Raymundus Calveti.
182. Pro conventu Balneolarum Petrus Ros.
183. Pro conventu de Amerio Iohannes Rechlis.

---

165. Vgl. n. 28 und bei Döllinger S. 129: 'Mariae de Lavegia' (S. Maria de Lavajos).
166. Vielleicht 'Ferraria', bei Döllinger S. 71; vgl. oben S. 677, n. 87.
167. S. oben S. 679, n. 124.
168. Fiterium (Fitero), s. Janauschek p. 65.
169. S. oben S. 671, n. 2.
170. S. oben n. 4. 62. 148.
171. Calatayud.
172. S. Maria de Rota (Junquera), s. Janauschek p. 134 und vgl. p. 159, Döllinger S. 56.
173. S. oben S. 677, n. 92.
174. S. oben S. 677, n. 93.
175. S. oben S. 675, n. 51.
176. S. Maria de Nucalibus (Nogales), s. Janauschek p. 152.
177. Scheint unbekannt.
178. Scheint unbekannt.
179. S. oben S. 673, n. 30.
180. S. oben S. 672, n. 6.
181. S. oben S. 676, n. 68.
182. Wahrscheinlich S. Esteban de Bañolas in der Diöcese Gerona, s. España Sagrada XLIII, 326 und Villanueva XIV, 240.
183. S. oben S. 672, n. 9.

---

a) *Va.* Calatagubii. b) *Va.* Barqua.

184. Pro conventu sancte Marie de Arnis a) Alvarus Petri.
185. Pro conventu sancte Marie de Olbona idem.
186. Pro conventu sancte Marie de Valle Dei idem.
187. Pro conventu sancti Salvatoris de Cornelana idem.
188. Pro conventu Ville Bertrandi de Lama Arnaldus b) Baiuli c), infirmarius ipsius monasterii d).
189. Pro conventu sancti Facundi sacrista e).
190. Pro conventu sancti Isidori Legionensis Rodericus Alvari f).
191. Pro conventu de Pontealto Guillermus de Abbate.
192. Pro conventu sancti Vincencii de Luco idem.
193. Pro conventu sancti Iohannis de Castella episcopus Adurensis.
194. Pro conventu sancti Claudii Legionensis Iohannes Alfonsi et Gundissalvus.
195. Pro conventu sancti Felicis Ixiobensis Iohannes Castillionis.
196. Pro conventu sancti Petri de Cadema g) Gundissalvus Fernandi.
197. Pro conventu sancti Salvatoris de Onia prior dicti monasterii.
198. Pro conventu sancti Pauli de Campobarchinonensi Arnaldus de Portillis.
199. Pro conventu Iohili Gundissalvus Gundissalvi.
200. Pro priore sancti Marci Legionensis, ordinis sancti Iacobi de Spata, abbas sancti Isidori.
201. Prior sancte Marie de Nagera pro se et pro conventu ipsius monasterii.

---

184. Vielleicht S. Maria de Arvis, vgl. oben S. 679, n. 114.
185. S. oben S. 678, n. 105.
186. S. Maria de Val de Dios in der Diöcese Oviedo; s. Janauschek p. 202; Döllinger S. 178; España Sagrada XXXVIII, 178; vgl. oben S. 678, n. 106.
187. S. oben S. 678, n. 107.
188. S. oben S. 676, n. 67.
189. S. oben S. 674, n. 36.
190. S. oben S. 674, n. 39.
191. S. oben S. 674, n. 44.
192. S. oben S. 679, n. 116.
193. S. oben S. 679, n. 117.
194. S. España Sagrada XXXV, 231.
195. Vgl. oben S. 674, n. 32.
196. Vielleicht S. Pedro de Cardeña in der Diöcese Burgos, s. España Sagrada XXVII, 209.
197. S. n. 37. 138.
198. S. oben S. 683, n. 151.
199. Scheint unbekannt.
200. S. Pennottus p. 343.
201. Vgl. oben S. 683, n. 146.

---

a) *Oder* Arvis. b) *Va.* et Arnaldus.
c) *So Va.; Av. scheint* Bavili *zu bieten.*
d) *In Va. gehört* infirmarius ipsius monasterii *zum folgenden Absatz.*
e) *In Va.:* Pro conventu Ville Bertrandi de Lama || et Arnaldus Baiuli. Pro conventu sancti Facundi sacrista || et infirmarius ipsius monasterii.
f) *Hier endet Va.* g) *Vielleicht* Cadenia.

202. Pro collegio sancte Marie de Pina prior ipsius ecclesie.

203. Pro priore sancti Michaelis de Fallio Petrus Conillis [1].

[1] Zur leichteren Verwerthung der hier gebotenen Angaben lasse ich nun die nöthigen Verzeichnisse der Abteien folgen; zunächst ein alphabetisches, sodann weitere nach den Diöcesen und den Orden geordnete, welchen die Abteien angehören.

I. Alphabetisches Verzeichniss:

II. Nach den Diöcesen:

III. Benediktinerabteien.

Fuerunt eciam presentes reverendi patres domini:

Toribius Garsie . . . . .
Ludovicus de Valterra[1] . . .
Symon de Mundavilla . . . } causarum sacri palacii apostolici auditores,

Guillermus Molinerii . . . .
Petrus de Solano . . . . .
Iohannes de Fonte . . . . } penitenciarii,

Petrus Eximini de Pilaribus .
Petrus de Fonte . . . . .
Guillermus Carbonelli . . .
Petrus Comollis . . . . . } camere apostolice clerici,

Philippus de Medalia theologie
Petrus Figuerolora decretorum } professores,

Franciscus Daranda[2],
Petrus Soriani,
Iulianus de Loba ad testimonium premissorum.

[145ᵃ.] Et nos Guigo Flandini decretorum doctor et sacrosancte sedis apostolice ac domini nostri pape notarius, qui in sacrosancto

[1] S. oben S. 601, n. 6. [2] Vgl. oben S. 598, n. 6.

concilio generali, celebrato Perpiniani, Elnensis diocesis, in ecclesia beate Marie de Regali, per eundem sanctissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Benedictum divina providencia papam terciumdecimum, assistentibus sibi suo sacro collegio et aliis superius nominatis ac in omnibus eiusdem concilii sessionibus et publicacione presentis processus et aliis premissis, dum sic, ut premittitur, per prelibatum dominum nostrum papam et alios coram eo in prefato concilio agerentur, dicerentur, legerentur et fierent una cum dominis prelatis et aliis ac testibus supranominatis presentes fuimus et omnia, prout supra continentur, fieri, legi et dici in eodem concilio vidimus et audivimus ac in nota per modum processus de mandato ipsius domini nostri recepimus, — ad maiorem premissorum roboris firmitatem habendam ac ut processui huiusmodi centum quadraginta quinque folia, isto incluso, continenti, tanquam vero et publico, ubique fides adhibeatur indubia, hic nos manu propria subscripsimus et signum nostrum consuetum apposuimus requisiti, in fidem et testimonium premissorum.

G*[uigo]*.

Tandem vero prefatus dominus noster papa prorogavit sessiones dicti concilii seu continuavit dictum concilium, prout inferius continetur:

In nomine Domini, amen. — Notum sit universis presentibus pariter et futuris, quod anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo nono, indictione secunda, die vero vicesima sexta mensis marcii, hora terciarum vel quasi, pontificatus vero sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Benedicti divina providencia pape XIII quintodecimo, in villa Perpiniani, Elnensis diocesis, personaliter constitutus, prefatus dominus noster papa, de concilio reverendissimorum patrum dominorum sacrosancte Romane ecclesie cardinalium, presentibus reverendis patribus dominis patriarchis, archiepiscopis, episcopis, abbatibus et aliis in sacrosancto generali concilio congregatis, — nolens idem dominus noster interrumpere concilium memoratum, ut, si que dubia interim occurrerent, possent facilius terminari et eciam ex aliis certis, iustis et racionabilibus causis utilitatem sacrosancte Romane ecclesie concernentibus, ad primam diem consistorialem post festum assumptionis [145b] *beate Marie proxime venturum cum continuacione dierum sequencium, sessionem eiusdem generalis concilii, quod in dicta villa Perpiniani celebrabatur, per ipsum dominum nostrum, tunc temporis continuavit ac etiam prorogavit; retento tamen, quod, ubi dicto domino nostro pro utilitate negociorum videretur dicta sessio medio tempore expedire, idem dominus noster posset ipsam anticipare vel ulterius prorogare, prout dictorum negociorum utilitas postularet. — Eadem vero die et hora de consilio et in presencia predictorum, idem dominus noster voluit et eciam*

declaravit, sue intencionis fuisse et esse, ut, si contingeret vel contigisset diebus assignatis et imposterum assignandis, eum sessionem concilii supradicti forsan aliis negociis occupatum non tenuisse vel imposterum non tenere, quod propter tales obmissiones non intendit licenciasse seu licenciare prefatum generale concilium seu dissolvere vel eciam dissolvisse; ymo voluit et vult eum durare et durasse usquequo ipse dictum concilium per verba sua expresse licenciet et dissolvat. — Acta fuerunt hec loco, die, pontificatu et presentibus supradictis et nobis Guigone Flandini decretorum doctore ac protonotario domini nostri pape et apostolice sancte sedis, qui de premissis hoc confeci publicum instrumentum. G[uigo].

Es folgen weitere Prorogationen der Concilssitzung vom 14. Aug. 1409 apud Turrim regiam prope Barchinonam *auf den kommenden 4. November; — Bl. 146ª vom 4. November 1409 in Barcelona* ad primam diem consistorialem post festum epiphanie proxime venturum; — *vom 9. Januar 1410 in Barcelona* ad primam diem consistorialem post dominicam in albis; — *Bl. 146ᵇ vom 16. April 1410 in Barcelona auf* . . . [1]; — *vom 29. Mai 1410* apud Turrim de Plano extra muros Barchinone usque ad diem primam consistorialem post festum Omnium Sanctorum; — *Bl. 147ª vom 31. October 1410 in Tarragona* ad diem primam consistorialem post dominicam in albis; — *vom 27. März 1411 in Zaragoza* ad primam diem consistorialem post assumptionem beate Marie; — *vom 14. August 1411* apud Sanctummatheum Dertusensis diocesis *bis 16. Januar 1412; — Bl. 147ᵇ vom 15. Februar 1412* Paniscole Dertusensis diocesis ad primam diem consistorialem post festum b. Michaelis; — *vom 3. October 1412* Paniscole ad tertiam diem post dominicam in quadragesima; — *Bl. 148ª vom 15. März 1413* Dertuse ad diem primam consistorialem post festum assumptionis b. Marie; — *Bl. 148ᵇ vom 11. September 1413* Paniscole ad primam diem consistorialem post festum purificationis b. Marie [2]; — *vom 15. September (!) 1414* Dertuse *nach St. Michael; — Bl. 149ª vom 1. October 1414* apud Sanctummatheum *bis nach dem Weissen Sonntag* [3]; — *vom 8. April 1415* Valentie *bis nach Allerheiligen; — Bl. 149ᵇ vom 4. November 1415* in villa Perpiniani Elnensis diocesis *bis nach Neujahrstag* (festum circumcisionis); — *15. Januar 1416* in Castro Paniscole . . . presentibus dominis camerario archiepiscopo Consano et Calamonensi, Elnensi, Oscensi, Tirasonensi, *[150ª]* Ovetensi et Barchinonensi episcopis et dominis Francisco Daranda et priore Vallisihesuchristi ac magistro Iuliano de Loba clerico

[1] Abgefault.

[2] Dieses Actenstück findet sich auch im Regest. Avenion. Bened. XIII. t. 63, f. 183.

[3] Diese Prorogation bei Finke, Acta Concilii Constanciensis I, 338.

camere apostolice et Francisco Rovira a) secretario et me Guigone Flandini protonotario continuavit seu etiam prorogavit cessionem . . . usque ad primam diem consistorialem post ultimam februarii proxime venturi.

Nachträge. — 1. Die ältesten, bisher bekannten Consistorialacten des Cardinalscollegs (1409—1433): cod. armar. XII, n. 121^{A} des päpstlichen Geheimarchivs und cod. C. 3029 (?)[1] des vaticanischen Consistorialarchivs.

Nachträglich war es mir vergönnt, obige beide Bände, in welchen uns die ältesten Consistorialacten am vollständigsten erhalten sind, miteinander zu vergleichen. Da ein solcher Vergleich bei der gegenwärtigen Sachlage nur schwer zu erreichen ist, so wird es sich lohnen, das Ergebniss desselben hier zur Ergänzung und theilweisen Berichtigung des oben S. 466 Gesagten kurz zusammenzufassen.

Ich bezeichne ersteren Band als VA und den letzteren als CA.

VA (ein Papierband in Folio mit 283 Seiten, welchen nachträglich zwei Verzeichnisse der Bisthümer und Abteien angefügt wurden) ist, wie eine auf dem Vorsteckblatt stehende Notiz[2] besagt, aus einer gleichzeitigen, halbzerfressenen und unordentlichen Vorlage abgeschrieben, um das Ende des 16. Jahrhunderts, und zwar in höchst nachlässiger, schwer leserlicher Schrift.

CA (gleichfalls ein Papierband in Folio, mit 246 Blättern und einem Verzeichniss der Bisthümer und Abteien) ist eine Anfang des

a) Vgl. oben S. 681.

[1] Dies scheint mir eine der Signaturen zu sein, welche in der napoleonischen Periode in Paris vielen Bänden der vaticanischen Archive aufgeklebt wurden. Der Band wird daher auch für die Zukunft als 'Acta consistor. 1409—1433 des Consistorialarchivs' zu citiren und zu suchen sein.

[2] Ich theile hier die Notiz mit, soweit ich sie mit der freundlichen Beihilfe des Herrn Dr. Pogatscher, eines sehr geübten Paläographen, entziffern konnte. Sie besagt: 'Iste liber fuit transscriptus ex quodam codice ms. existente in Archivio Sacri Collegii et admodum pervetusto [*zuerst* in] litterę tam corrosę, ut vix legi potuerit; ideo lector non mireris, si adsint multi errores et pręcipue in Chronologia, sed istę proveniunt ex proprio originali, quia provisiones credo, quod non sint factę semper in Consistorio, unde sunt adnotatę, quando ad notitiam temporum perveniebant, ut colligitur ex antepositione et postpositione mensium, et etiam seriem (?) libere observabimus.'

17. Jahrhunderts in deutlichen und gefälligen Zügen angefertigte Abschrift desselben Originals.

Obgleich VA im Vergleich mit CA einen etwas verkürzten Text bietet — nebensächliche Angaben sind ausgelassen oder sehr zusammengezogen [1] — und in Anbetracht dessen sowie mit Rücksicht auf die Lesbarkeit CA stets an erster Stelle zu benutzen ist, so gehen doch beide Abschriften auf ein gemeinsames Original zurück [2] und darf VA nicht vernachlässigt werden, da dessen Schreiber zumal die so wichtigen Eigennamen richtiger gelesen und wiedergegeben hat.

Was sodann die oben erwähnte Umstellung betrifft, durch welche eine Reihe von Ernennungen aus dem ersten und zweiten Jahr Eugens in das letzte Jahr Martins versetzt wurden, so findet sich dieselbe gleichmässig in beiden Abschriften. Sie wurde offenbar durch die irrthümliche Umstellung von zwei oder drei Blättern in der gemeinsamen Vorlage verursacht.

Während in CA die Reihe der Provisionen regelmässig, wenn auch nicht in streng zeitlicher Ordnung, bis zum 10. Februar 1430 [3] fortschreitet, springt sie hierauf plötzlich von obigem Datum auf den 19. December 1431 [4].

Auf den hier irrthümlicherweise eingeschobenen zwei oder drei Blättern sind die Provisionen vom 19. December 1431 bis zum 17. März 1432 [5] enthalten. Nach letzterem Datum folgt unmittelbar

---

[1] So hat zum Beispiel CA, Bl. 203: 'Die lunae 4. idus decembris ad relationem reverendissimi domini Iohannis, cardinalis s. Petri ad Vincula, providit dominus noster ecclesiae metropolitanae Serpensi vacanti per mortem quondam domini Nicolai ultimi archiepiscopi de persona fratris Pauli Thomae ordinis praedicatorum.' Dagegen VA, Bl. 246vo: 'Eadem die ecclesie Senensi per mortem quondam Nicolai de persona fratris Pauli Thome ordinis predicatorum.' Hier richtig 'Senensi' für das auf einem Lesefehler beruhende 'Serpensi'.

[2] Dies beweisen, ausser der gleich zu erwähnenden Umstellung, die in beiden Abschriften sich gleichmässig findenden Lücken.

[3] Bl. 203: 'Die veneris, 4. id. februarii. . . . Naturensi ecclesiae . . . de persona Michaelis Stephani.'

[4] Bl. 203: 'Die mercurii, 14. kal. ianuarii . . . monasterio s. Salvatoris de Villanova . . . Mindoniensis dioc. . . . de persona fratris Petri de Udefrida.'

[5] Bl. 205vo: 'Die lunae, 16. kalend. aprilis, . . . providit monasterio S. Petri de Orbato ord. S. B., Suessionenis dioc. . . . de persona domini Remigii Lornute.' Auf diesem selben Bl. 205vo lesen wir an der ganz richtigen Stelle: 'Mutatur annus de anno primo ad annum secundum', natürlich Eugen IV. Dagegen folgt Bl. 212: 'Hic *[21. November]* mutatur pontificatus . . . Martini PP V de anno 13° in annum 14^{m}.'

der 10. Februar 1430[1]. Es springt also die Reihenfolge genau auf den Punkt zurück, von dem sie kurz vorher plötzlich abgewichen war.

Von hier an schreiten die Daten wieder regelmässig voran; nur findet sich natürlich auf Blatt 227 eine Lücke, indem auf den 12. December 1431[2] plötzlich der 19. März 1432[3] folgt. Hierher gehören eben die oben Blatt 203—205vo durch ein Versehen eingeschalteten Provisionen.

In VA finden sich die zwei umgestellten Blätter auf S. 246—249; die durch diese Umstellung verursachte Lücke fällt auf S. 270.

2. Zwei weitere Abschriften der Acta legationis des Cardinals de Foix. — Ich bemerke noch zu S. 431, dass auch cod. Vatic.-Ottob. 915 (Papierhandschrift des 17. Jahrhunderts mit 338 Blättern, Blatt 288vo—338 Inhaltsverzeichniss) und cod. Vatic.-Ottob. 2724 (Papierhandschrift derselben Zeit mit 171 Blättern) ebenfalls Abschriften der von mir benutzten Handschrift des Petrus Edioni enthalten.

---

[1] Bl. 206: 'Die veneris, 4. idus februarii ... provisum est ecclesiae Plonacensi (!) provinciae Turritanae ... de persona fratris Sanctes de Ferraria.'

[2] Bl. 227: 'Die mercurii, 2° idus decembris ... episcopum Avellinensem ... transtulit ad ecclesiam Melfiensem.'

[3] Bl. 227: 'Die mercurii, 19. martii, videlicet 13. kal. aprilis ... provisum fuit ecclesiae Nebiensi ... de persona domini Francisci de Perfectis.'

